# ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

# BÜCHER · GRAPHIK
## Auktion 77

21. – 23. Juli 2021

# ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / *BOOK AND ART AUCTIONS*

## Auktion 77

# Bücher · Graphik

## Freiwillige Versteigerung
## 21. – 23. Juli 2021

## *Auction 77*

# *Books · Graphics*

## *Voluntary Auction*
## *July 21st – 23rd 2021*

Auktionatoren / *Auctioneers:*
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

**Besichtigung /** *Viewing:*

**Aufgrund der gegenwärtigen Hygienevorschriften bitten wir um vorherige Anmeldung.**

Dienstag / *Tuesday*, 13. Juli –
Freitag / *Friday*, 16. Juli, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Montag / *Monday*, 19. Juli 9:00 – 17:00 Uhr

*Due to the current hygiene regulations, please be so kind to register in advance.*

*Tuesday, July 13th – Friday, July 16th and Monday, July 19th* *9 a.m. – 5 p.m.*

**Versteigerung /** *Days of Auctioning:*

| Tag | Uhrzeit | Nr. |
| --- | --- | --- |
| Mittwoch / *Wednesday*, 21. Juli | 11:00 Uhr | Nr. 1 – 168 |
| | | Nr. 169 – 256 |
| | 14:00 Uhr | Nr. 257 – 446 |
| | | Nr. 447 – 616 |
| | | Nr. 617 – 804 |
| Donnerstag / *Thursday*, 22. Juli | 10:00 Uhr | Nr. 805 – 987 |
| | | Nr. 988 – 1170 |
| | 14:00 Uhr | Nr. 1171 – 1358 |
| | | Nr. 2000 – 2204 |
| Freitag / *Friday*, 23. Juli | 10:00 Uhr | Nr. 2205 – 2435 |
| | | Nr. 2436 – 2665 |

Weitere Versteigerung in dieser Woche /
*Further Day of Auctioning this week*:

## Auktion 77

| Tag | Uhrzeit | Nr. |
| --- | --- | --- |
| Freitag / *Friday*, 23. Juli | 14:00 Uhr | Nr. 3000 – 3210 |
| | | Nr. 3211 – 3430 |

LIVE
VIA MOBILE APP

Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, nicht Limitpreise. Gebote, die unter der Hälfte eines Schätzpreises liegen, können nicht berücksichtigt werden.

Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

*We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.*

*The prices in the catalogue are estimates (not reserves). Bids that are below half of the estimated price cannot be taken into account.*

*Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.*

## SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage www.zisska.de
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet. Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.

## FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. Go to our homepage www.zisska.de
2. Arriving there, open window “LIVE BIETEN” (LIVE BIDDING).
3. Register as a customer.
4. Register as a bidder to participate in the auction.
5. After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.
6. Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.

ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purrmann, Hilmar Schmuck
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Fotos: Adrian Zarcos
Versand und Logistik: Vesel Haziri

**Umschlag Vorderseite** / *Front Cover: Souvenirgouache, Vesuv, um 1865 (Los 2295)*
**Titelseite** / *Title: Brooklyn Bridge, Farblithographie, 1883 (Los 2222)*
**Umschlag Rückseite** / *Back Cover: Einblattdruck zum Nordirlandkonflikt, Kupferstich, um 1740 (Los 244)*

**Handschriften – Bücher /** *Handwritings – Books*



**Graphik /** *Graphics*

## HINWEISE zu den Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Verordnungen

Im Auktionshaus und seinen unmittelbaren Außenbereichen gelten die jeweils gültigen staatlichen Vorschriften und Empfehlungen für Bayern und München.

Aus heutiger Sicht sind dies insbesondere Abstandsregel, Maskenpflicht und Hygienemaßnahmen in allen Räumen, Gängen und im Außenbereich.

Dies wirkt sich auf alle Besichtigungswünsche und die Präsenzwünsche während der Auktion aus. Besichtigungen werden nur zeitlich gestaffelt möglich sein. Die Präsenz an den Auktionstagen wird auf wenige Personen begrenzt. Wir bitten Sie daher sowohl bei Besichtigungs-, wie auch Auktionsteilnahmewünschen um eine möglichst langfristige vorherige Anmeldung.

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail., Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben. Daneben empfehlen wir die vorstehend erläuterten Möglichkeiten des L i v e - Bietens.

## *INFORMATION on the restrictions due to the COVID-19 regulations*

*The currently valid government regulations and recommendations for Bavaria and the City of Munich apply to the Auction House and its immediate outdoor areas.*

*From today's view, this applies in particular to the distance rule, mask requirement and hygiene measures in all rooms, corridors and outside.*

*This affects all viewing requests and requests to be present during the Auction. Visits will only be possible staggered in time. The presence on the auction days will be limited to a few people. We therefore ask you to register your requests for viewing and auction – presence as long as possible in advance.*

*The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible. In addition, we recommend the above-mentioned options for L i v e - Bidding.*

## PAUSENORDNUNG / *BREAK SCHEDULE*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mittwoch / *Wednesday*, 21. Juli | 11:00 Uhr | Nr. 1 – 168 | *Kaffeepause / Coffee break* |
| | | Nr. 169 – 256 | *Mittagspause / Lunch break* |
| | 14:00 Uhr | Nr. 257 – 446 | *Kaffeepause / Coffee break* |
| | | Nr. 447 – 616 | *Kaffeepause / Coffee break* |
| | | Nr. 617 – 804 | |
| Donnerstag / *Thursday*, 22. Juli | 10:00 Uhr | Nr. 805 – 987 | *Kaffeepause / Coffee break* |
| | | Nr. 988 – 1170 | *Mittagspause / Lunch break* |
| | 14:00 Uhr | Nr. 1171 – 1358 | *Kaffeepause / Coffee break* |
| | | Nr. 2000 – 2204 | |
| Freitag / *Friday*, 23. Juli | 10:00 Uhr | Nr. 2205 – 2435 | *Kaffeepause / Coffee break* |
| | | Nr. 2436 – 2665 | |

## NACHVERKAUF

Der Nachverkauf findet als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montag, den 26. Juli, auf der Internetplattform WWW.INVALUABLE.COM statt. Das heißt, Sie haben bis zum 8. August 2021 (24:00 Uhr) die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte verpaßte Lose zu bieten. Den Link zu dieser Auktion finden Sie ab dem 26. Juli auf unserer Homepage www.zisska.de.

## *POST-AUCTION-SALE*

*The POST-AUCTION-SALE will take place as a time-limited auction, starting Monday, July 26th, on the internet platform www.invaluable.com, and ending Sunday, August 8th 2021 at 12:00 p.m., giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE. You will find the link to this auction on our homepage from July 26, 2021.*

# Versteigerungsbedingungen

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig.

2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.

3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.

4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

   Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.

5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischen oder kinderpornographischen Gedankenguts mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigerns ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.

6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit der Hälfte des Schätzpreises bzw. bei Vorgabe zweier Schätzpreise beim unteren. Gesteigert wird jeweils um ca. 5 – 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.

8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.

9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.

10. Von den Ersteigerern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.

11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable und Lot-tissimo 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.

12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.

13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.

14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.

15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.

16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).

18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 01.07.2020
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consigners, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The sale is voluntary.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents whereever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

   The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bids are executed in Euros and bidding generally starts at 50 % of the estimate respectively with the lower of two given estimates, Bids are usually raised by increments of about 5 % to 10 %. The Auctioneer can slightly deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviat from this rule in individual situatuions. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art an photographies will be charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable and Lot-tissimo 3 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the dept . Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmatted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

07/01/2020
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Abb. . . . . . . . . . . . Abbildung(en) - illustration(s)
Abt. . . . . . . . . . . . . Abteilung - section
Anm. . . . . . . . . . . . Anmerkung(en) - note(s)
Aufl. . . . . . . . . . . . Auflage - edition
Ausg. . . . . . . . . . . Ausgabe - edition, issue
Bd(e). . . . . . . . . . . Band (Bände) - volume(s)
bearb. . . . . . . . . . . bearbeitet - compiled
beigeb. . . . . . . . . . beigebunden - bound with
beschäd. . . . . . . . beschädigt - damaged
Bibl. . . . . . . . . . . . Bibliothek - library
Bl. . . . . . . . . . . . . . Blatt (Blätter) - leaf(-ves)
blattgr. . . . . . . . . . blattgroß - full-page
blindgepr. . . . . . . blindgeprägt - blind-tooled
Blindpr. . . . . . . . . Blindprägung - blind-tooling
Brosch. . . . . . . . . . Broschur - wrappers
Dass. . . . . . . . . . . . Dasselbe - the same
Ders. . . . . . . . . . . . Derselbe - the same
Dies. . . . . . . . . . . . Dieselbe - the same
Dr. . . . . . . . . . . . . . Drucker - printer
dreiseit. . . . . . . . . dreiseitig - (three) edges, margins
d. Zt. . . . . . . . . . . . der Zeit - contemporary
e. . . . . . . . . . . . . . . eigenhändig - autograph
EA . . . . . . . . . . . . . erste Ausgabe - first edition
Ebda. . . . . . . . . . . Ebenda - same place
eingeb. . . . . . . . . . eingebunden - bound-in
etw. . . . . . . . . . . . . etwas - somewhat, slightly
Ex. . . . . . . . . . . . . . Exemplar - copy
Faks. . . . . . . . . . . . Faksimile(s) - facsimile
farb. . . . . . . . . . . . farbig - in colours
fl. . . . . . . . . . . . . . . fleckig - spotted, (water-)stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)
flex. . . . . . . . . . . . flexibel - limp
Frontisp. . . . . . . . . Frontispiz - frontispiece
ganzseit. . . . . . . . ganzseitig - full-page
geb. . . . . . . . . . . . . gebunden - bound
gefalt. . . . . . . . . . . gefaltet - folded
gestoch. . . . . . . . . gestochen - engraved
goldgepr. . . . . . . . goldgeprägt - gilt-stamped
Goldpr. . . . . . . . . . Goldprägung - gilt-stamped
Hrsg. . . . . . . . . . . Herausgeber - editor
hrsg. . . . . . . . . . . . herausgegeben - edited
Hldr. . . . . . . . . . . Halbleder - half leather
Hlwd. . . . . . . . . . Halbleinen - half cloth
Hmaroquin . . . . . Halbmaroquin - half morocco
Hpgt. . . . . . . . . . . Halbpergament - half vellum
hs. . . . . . . . . . . . . . handschriftlich - manuscript
Illustr. . . . . . . . . . Illustration(en) - illustration(s)
illustr. . . . . . . . . . . illustriert - illustrated
Imp.-Fol. . . . . . . . Imperial-Folio - imperial folio
Jg(e). . . . . . . . . . . Jahrgang (-gänge) - volume(s)
Jhdt. . . . . . . . . . . . Jahrhundert - century
Kart. . . . . . . . . . . . Kartonage - boards
Kat. . . . . . . . . . . . . Katalog - catalogue
kl. . . . . . . . . . . . . . klein - small
kolor. . . . . . . . . . . koloriert - (hand-)coloured
kplt. . . . . . . . . . . . komplett - complete
läd. . . . . . . . . . . . . lädiert - damaged
Ldr. . . . . . . . . . . . . Leder - leather
Lief. . . . . . . . . . . . . Lieferung(en) - (serial) part(s)
Lithogr. . . . . . . . . Lithographie(n) - lithograph(s)
Lwd. . . . . . . . . . . Leinen (Leinwand) - cloth
mehrf. . . . . . . . . . mehrfach - several times
mod. . . . . . . . . . . . modern
Monogr. . . . . . . . . Monogramm - monogram
monogr. . . . . . . . . monogrammiert - with monogram
mont. . . . . . . . . . . montiert - pastet, mounted
Ms. . . . . . . . . . . . . Manuskript - manuscript
nachgeb. . . . . . . . nachgebunden - bound with
nn. . . . . . . . . . . . . nicht numeriert - unnumbered
Nr(n). . . . . . . . . . . Nummer(n) - number(s)
num. . . . . . . . . . . . numeriert - numbered
o. Dr. . . . . . . . . . . ohne Drucker - no printer
OHldr. . . . . . . . . . Original-Halbleder - original half leather
OHlwd. . . . . . . . . Original-Halbleinen - original half cloth
OHpgt. . . . . . . . . . Original-Halbpergament - original half vellum
OKart. . . . . . . . . . Original-Kartonage - original boards
OLdr. . . . . . . . . . . Original-Leder - original leather
OLwd. . . . . . . . . . Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
O. O. . . . . . . . . . . ohne Ort - no place
O. O. u. J. . . . . . . . ohne Ort und Jahr - no place, no date
OPgt. . . . . . . . . . . Original-Pergament - original vellum
OPp. . . . . . . . . . . . Original-Pappe - original boards
orig. . . . . . . . . . . . original
Orig.-Brosch. . . . Originalbroschur - original wrappers
Orig.-Umschl. . . . Originalumschlag - original cover
Pag. . . . . . . . . . . . Paginierung - pagination
pag. . . . . . . . . . . . paginiert - paginated
Pgt. . . . . . . . . . . . . Pergament - vellum
Portr(s). . . . . . . . . Porträt(s) - portrait(s)
Pp. . . . . . . . . . . . . Pappband - boards
Rsch. . . . . . . . . . . Rückenschild - lettering-piece on spine
Rtit. . . . . . . . . . . . Rückentitel - title on spine
Rvg. . . . . . . . . . . . Rückenvergoldung - gilt spine(s)
S. . . . . . . . . . . . . . . Seite(n) - page(s)
sign. . . . . . . . . . . . signiert - signed
Slg. . . . . . . . . . . . . Sammlung - collection
Sp. . . . . . . . . . . . . Spalte(n) - column(s)
spät. . . . . . . . . . . . später(er) - late(r)
stellenw. . . . . . . . stellenweise - partly
stockfl. . . . . . . . . . stockfleckig - foxed
teilw. . . . . . . . . . . . teilweise - partly
Tl(e). . . . . . . . . . . . Teil(e) - part(s), section(s)
tls. . . . . . . . . . . . . . teils - partly
Tsd. . . . . . . . . . . . . Tausend - thousand
U. . . . . . . . . . . . . . Unterschrift - signature
übers. . . . . . . . . . . übersetzt - translated
Umschl. . . . . . . . . Umschlag - cover
verb. . . . . . . . . . . . verbessert - improved
verm. . . . . . . . . . . vermehrt - enlarged
verschied. . . . . . . verschieden(e) - various
Vg. . . . . . . . . . . . . Vergoldung - gilt
vgl. . . . . . . . . . . . . vergleiche - see, compare
Vign. . . . . . . . . . . . Vignette - vignette
Vlg. . . . . . . . . . . . . Verlag - publisher
vorgeb. . . . . . . . . . vorgebunden - bound-in
wdh. . . . . . . . . . . . wiederholt - repeated
zahlr. . . . . . . . . . . zahlreich(e) - numerous
Zl. . . . . . . . . . . . . . Zeile(n) - line(s)
zus. . . . . . . . . . . . . zusammen - together

WEIHNACHTSKNEIPE
·20·JANUAR·
1900·
·DES·BICYCLE·CLUB·A·V·
·MÜNCHEN·
1900
20

*Nr. 55*

# Handschriften

Nr. 1

**1 BREVIER –** Zwei Fragmente eines Doppelblattes aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Bayern, 2. Hälfte 11. Jhdt. und 12. Jhdt. (Neumen). Ca. 12 x 29,5 cm. Mit einigen kleinen Initialen und Rubriken. Schriftspiegel: ca. 12 cm breit. Einspaltig; Zeilenhöhe ca. 3-4 mm (Texte) und ca. 2-3 mm (Gesänge). (139)
** 3.000,-

Fragmente aus einem Brevier mit Lesungen und Gesängen für die Gebetsstunden, wohl in einem Benediktinerkloster. – Die beiden etwa gleich großen Stücke stammen aus dem oberen Teil (mit dem Kopfsteg) und dem unteren Teil (mit dem Fußsteg) desselben Doppelblattes; zwischen den beiden Stücken fehlen wohl nur wenige Zentimeter. Zudem handelt es sich um das mittlere Blatt einer Lage, so daß der Zusammenhang der Lesungen und Gesänge für die Feste vom 21. September (Evangelist Matthäus) bis zum 29. September (Erzengel Michael) erkennbar ist.

Die etwas größere Textschrift für die Lesungen ist in die 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts zu datieren. Die Neumen zu den Gesängen wurden zumindest teilweise etwas später hinzugefügt, wohl im 12. Jahrhundert. In der Ordnung der Gesänge zu den Festen des Evangelisten Matthäus, der Heiligen Mauritius, Emmeram, Cosmas und Damian, Wenzeslaus und des Erzengels Michael ist der monastische Cursus zu erkennen. Daraus ist zu schließen, daß die Handschrift wohl aus einem Benediktinerkloster stammt. Das Auftreten des heiligen Emmeram unter den Heiligenfesten spricht dabei für eine Lokalisierung in der Diözese Regensburg oder vielleicht in der Erzdiözese Salzburg, also in Bayern oder Österreich.

Die erkennbaren Texte der Lesungen entstammen dem Matthäusevangelium (Mt. 18, 1-2 und 3-10), der Homilie 22 von Beda Venerabilis, der Homilie 34 von Papst Gregor dem Großen über die Ordnungen der Engel und der Homilie 35 des Maximus von Turin.

Herausgelöst wurden die beiden hochmittelalterlichen Fragmente aus dem Inneren eines (hier beiliegenden) Pergamentumschlages, der ebenfalls aus dem Fragment eines mit Neumen notierten lateinischen Breviers bestand, wohl in Deutschland im 15. Jahrhundert geschrieben. – Auf der Rückseite des Fragmentes aus dem oberen Teil des Blattes ist die Schrift auf Grund des Abklatsches der Schrift des spätmittelalterlichen Makulaturblattes kaum noch erkennbar; auch das zweite Blatt weist stellenweise Abdrucke oder Klebereste mit Papier auf; ferner mit einigen kleinen Fehlstellen (Wurmfraßspuren), stellenweise beschabt und mit Faltspuren. – Siehe Abbildung.

Für die Datierung der Textschrift danken wir Frau Dr. Julia Knödler, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Ein ebenso herzlicher Dank gilt Herrn Professor David Hiley, Universität Regensburg, für seine Rekonstruktion des ursprünglichen Zusammenhangs der beiden Fragmente sowie für seine umfassenden Ausführungen zu den Gesangtexten.

*Two fragments of a double leaf from a Latin manuscript on parchment. Probably Bavaria, 2nd half of the 11th century and 12th century. With some small initials and rubrics. Scripture mirror approx. 12 cm wide. Single column; line heights ca. 3-4 mm (texts) and 2-3 mm (chants). – Fragments from a breviary with readings and chants for prayer meetings, probably in a Benedictine monastery. – On the verso of the fragment from the upper part of the leaf, the writing is barely recognisable due to a decalcification; the second leaf also has impressions or glue residues with paper in places; with some small missing parts, scuffed in places with traces of folding. – See illustration.*

Nr. 2

**2** **LEKTIONAR –** Doppelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Deutschland, um 1200. Ca. 31 x 41 cm; Schriftspiegel: ca. 24 x 36 cm. Zweispaltig. 34 Zln. Mit 10 Initialen in Rot und Blau, Rubrizierung und einzelnen feinen Federverzierungen an Satzanfängen. (108) ** 1.500,-

Makulaturblatt aus einem Lektionar in spätromanischer Minuskel. – Unser Blatt entstammt dem äußeren Teil einer Lage. Vorhanden sind Teile der sechsten und siebten Lesung zum Fest des heiligen Athanasius (22. Januar), aus der zweiten, dritten, vierten und fünften Lesung zum Fest der heiligen Agatha (5. Februar) und aus der fünften und sechsten Lesung zum Fest des heiligen Datianus (12. Februar). – Die Anfänge der Lesungen sind jeweils durch schlichte mennigrote und stark verblaßte blaue Initialen hervorgehoben. In etwas kleinerer Schrift sind zwischen den Lesungen jeweils die Anfänge der Responsorien, Antiphonen und Psalmen eingetragen. – Die spätromanische Minuskel ist durch die steile Aufrichtung der Buchstaben, das Umbrechen auf der Zeile, feine Zierstriche und i-Striche gekennzeichnet. Einzelne feine rote Federverzierungen an Satzanfängen weisen auf die Zierformen der Gotik voraus. – Mit Spuren der Verwendung als Umschlag und kleinen Wurmspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Double leaf from a Latin manuscript on parchment. Germany, around 1200. Typeface: 24 x 36 cm. Two columns. 34 lines with 10 initials in red and blue, rubrication and individual fine pen decorations at the beginnings of sentences. – Sheet from a lectionary in late Romanesque minuscule. – With traces of use as a cover and small worm marks, somewhat stained and browned. – See illustration.*

**3** **TALMUDKOMMENTARE –** Zwei Textseiten auf einem einseitig beschriebenen Doppelblatt aus einer hebräischen Handschrift auf Pergament mit zwei verschiedenen Kommentarfragmenten zum Talmud. Wohl sephardisch (Raum der Iberischen Halbinsel), 13./15. Jhdt. Gesamtgr.: ca. 28 x 48 cm; Schriftspiegel: ca. 21 x 15 cm. 27 Zeilen. (68) ** 800,-

In unvokalisierter hebräischer Quadratschrift in brauner Tinte niedergelegter Text zweier Kommentare von Raschi (Rabbi Salomo ben Isaak; 1040-1105) zum Talmud. Der Text auf der rechten Seite stammt aus dem Kommentar zum zweiten Traktat der Ordnung Nesikin, Bava Mezia (Blatt 5b), über die Haftpflicht bei Sachen, die sich zeitweise in der Hand von bevollmächtigten Besitzern befinden; der Text auf der linken Seite ist aus dem Raschikommentar zum ersten Traktat der Ordnung Nesikin, Bava Kamma (Blatt 118b), über öffentliche Schäden, etwa durch Tiere, Feuer oder menschliche Nachlässigkeit. Die Texte stammen zwar aus einem Kodex, gehören aber, wie aus der Textbestimmung hervorgeht, nicht zusammen. Möglicherweise hat das Doppelblatt nach seiner Auslösung aus dem ursprünglichen Buch als Makulaturblatt fungiert. – Ecken außerhalb des Schriftspiegels oben abgeschnitten, mit wenigen ganz kleinen Ausbrüchen und Randläsuren, rechter breiter Rand etwa zur Hälfte durchgerissen (Text nicht betroffen), gebräunt und fleckig (die Rückseite stärker), an einigen Stellen mit alten Leimresten. – Siehe Abbildung.

*Two pages of text on a doublepage written on one side from a Hebrew manuscript on parchment with two different commentary fragments on the Talmud. Probably Sephardic (area of the Iberian Peninsula. 13th / 15th century. Sheet size: 28 x 48 cm; scripture mirror: 21 x 15 cm. 27 lines. – Text of two commentaries by Rashi (Rabbi Solomon ben Isaac; 1040-1105) on the Talmud, written in unvocalised Hebrew square script in*

Nr. 3

*brown ink. – Corners trimmed around the spricture mirror, a few small damages and marginal tears, right wide margin with larger tear (not in text), tanned and soiled (especially the verso), sporadic traces of old glue. – See illustration.*

4 **NÜRNBERG – STADTRECHT – „DER STADT NURNBERG VERNEUTE REFORMATION 1564.“** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Nürnberg, bald nach 1564. Ca. 15,5 x 10 cm. Mit illustr. Titel, drei kalligraphierten Zwischentiteln (davon zwei in der Paginierung), doppelblattgr. Verwandtschaftsbaum und kalligraphierten Überschriften; regliert. 46 nn. Bl. (das siebte weiß), 240 num., 1 nn. Bl. Etw. spät. beschäd. Ldr. (12) ** 500,-

Vollständige Abschrift der letzten Kodifikation des Nürnberger Stadtrechts, der Neuen Nürnberger Reformation von 1564. – Die Ausfertigung stammt zweifellos von einem professionellen Schreibmeister und ist auf dem Titel durch zwei Unterschriften beglaubigt. Als Vorlage diente laut dem mitkopierten Druckvermerk die erste Ausgabe dieses Rechtstextes, die im selben Jahr 1564 in Nürnberg bei Valentin Geißler erschienen war. Obwohl der Druck Folioformat aufweist, gelang es dem Schreiber, im Kleinoktav-Format im Haupttext die gleiche Seitenverteilung einzuhalten wie die Vorlage, so daß auch die Blattverweise in Inhaltsverzeichnis und Register mit der Druckvorlage übereinstimmen. Die Holzschnitt-Illustrationen der Vorlage wurden jedoch nicht kopiert, sondern der Titel mit einer kleinen Jagdszene illustriert, einem Jäger und einem Fuchs, gebildet aus Federschwüngen. – Vorderes Innengelenk gebrochen, unten tls. mit breitem Wasserrand, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 4.

5 **ALCHEMIE – TRAKTAT VON JEAN SAUNIER.** Französische Handschrift auf Papier. Frankreich, dat. 1612. 4°. 34 num. Bl., S. 35-56, 6 weiße Bl. Pgt. d. Zt. mit spät. Rsch. (Schließbänder fehlen, Deckel etw. aufgebogen, fleckig und leicht berieben). (4) ** 1.000,-

Frühe Abschrift eines Werkes des Pariser Alchemisten und hermetischen Philosophen Jean Saunier (auch Saugnier; Lebensdaten sind nicht bekannt), laut Kolophon (Bl. 34 recto) am Karsamstag 1612 vollendet von Guillaume Noblet (biographische Daten konnten wir nicht ermitteln). Auf dem fliegenden Vorsatz findet sich ein etwas späterer Eintrag, wohl vom Ende des 17. Jahrhunderts: „Ce manuscrit est précieux. C'est l'original de l'œuvre de Saugnier qui est dans Castaigne.“ Tatsächlich enthält die Ausgabe der Werke des Franziskaners Gabriel de Castaigne (auch Chataigne), im Jahr 1661 in Paris bei Hourry erschienen, im zweiten Teil mit dem Titel „Le grand miracle de la nature métallique“ eine Abhandlung, die von Jean Saunier stammen soll („Œuvre philosophique de Iean Saunier, faite en l'an 1432, le 7 May“, zitiert nach Brüning 2040; zuerst hatte Castaigne den Traktat bereits 1615 herausgegeben).

Laut einem Eintrag am Beginn lag unserer Abschrift ein wohl über 200 Jahre altes Manuskript aus der Hand des Verfassers des Traktates zugrunde: „Collation faite sur l'original de un vieux livre escript à la main dont la datte est cy dedans escripte faicte il y a pour le moins deux cens ans par la main du mesme auteur qui a esprouvé toutes ces choses cy après escriptes ...“

Geschrieben ist unser Manuskript in kleiner Antiquaminuskel mit kursiven Elementen; die einzelnen Kapitel sind durch eingerückte Überschriften jeweils deutlich voneinander abgesetzt. Insbesondere am Beginn ist es mit zahlreichen Korrekturen versehen, meist wohl vom Schreiber selbst beim erneuten Abgleich mit der Vorlage eingetragen.

Nr. 4

Nach dem Kolophon finden sich mehrere, teils schwer leserliche Einträge von verschiedenen Händen. Vermutlich handelt es sich meist um Heilmittelrezepte. – Vorderes Innengelenk angebrochen, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Exlibris des Brüsseler Bibliophilen Anselm van den Bogaerde (1776-1866). – Siehe Abbildung.

*Early copy of a work by the Parisian alchemist and hermetic philosopher Jean Saunier (also Saugnier; living dates are not known), according to the colophon (leaf 34 recto) completed on Holy Saturday 1612 by Guillaume Noblet (biographical data could not be obtained). There is a somewaht later entry on the flyleaf, probably from the end of the 17th century: „Ce manuscrit est précieux. C'est l'original de l'œuvre de Saugnier qui est dans Castaigne".*

*Our manuscript is written in small antiqua type with italic elements; the individual chapters are clearly separated from each other by indented headings. Especially at the beginning, it contains numerous corrections, most of which were probably made by the scribe himself when he checked the manuscript against the original. – After the colophon there are several entries by different hands, some of which are difficult to read. – Most of them are presumably recipes for medicines. – Front inner joint cracked, somewhat faded, paper slightly tanned. – Contemporary vellum with later spine label (missing closing straps, covers slightly bent, spotty and slightly rubbed). – Bookplate of the bibliophile Anselm van den Bogaerde (1776-1866) from Brussels. – See illustration.*

**6** **MERGENTHEIM – STUERS RECHNUNG** mein Johann Caspar Kolbenschlags derzeit Spitalmeister vom 24. Septembris A(nn)o 1634 biß wiederumb Lichtmeß Anno 1635. (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Mergentheim, 1634/35. Ca. 41,5 x 17 cm. Mit kalligraphierten Überschriften. 70 Bl. Pgt. d. Zt. unter Verwendung einer Pergamenthandschrift des 14. Jhdts. (Schließbänder fehlen, mit kleiner flächiger Wurmspur, etw. fleckig und beschabt). (12) ** 1.000,-

Verzeichnis über Einnahmen und Ausgaben des Deutschordensspitals in Mergentheim und der zur Regierung Mergentheim gehörigen Spitäler unter anderem in Althausen, Hardthausen, Igersheim, Markelsheim und Wachbach. – Wenige Bl. mit Einriß am Bug, etw. wasserrandig und am Ende leicht sporfleckig.

Dekorativer Einband, gefertigt aus einem Antiphonarblatt des 14. Jahrhunderts mit Notation auf vier roten Linien. – Siehe Abbildung.

**7** **SCHWEIZ – FREIBURG – RECHTSORDNUNG.** Französische Handschrift auf Papier. Wohl Freiburg in der Schweiz, um 1650. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. Ca. 150 Bl. (davon ca. 50 weiß). Blindgepr. Ldr. d. Zt. (unteres Kapital etw. läd., beschabt). (12) ** 500,-

Professionelle Ausfertigung der Zivil- und Feudalrechtsordung des Stadtstaates Freiburg (Fribourg) in französischer Sprache, in zierlicher, nach Kanzlistenart stilisierter Antiquaminuskel geschrieben. – Der Titel auf der ersten Seite ist leider abgerissen, doch findet sich am Ende des ersten Abschnittes mit der Überschrift „Premiere et generale Regle et ordonnance" der Verweis auf die Statuten und Verordnungen der Stadt Freiburg in der Schweiz: „aux statuts et ordonnances qu'on a accoustumé de publier et iurer annuellement le jour de la Saint Jehan baptiste en leglise des cordelier en lassemblees de toutte la Communaulté de ceste ville de Frybourg fol. 5 des ordonnances". – Freiburg war damals Hauptort eines Stadtstaates, dessen Patriziat seine Versammlungen in der Franziskanerkirche abhielt. Im Text wird öfter auf den „Grand Conseil" und auf Verordnungen aus dem 16. und frühen 17. Jahrhundert verwiesen. – Block angebrochen, das erste Blatt oben mit Abriß (ca. 3 Zentimeter), leicht fleckig.

**8** **NIEDERÖSTERREICH – AGGSBACH – BISCHOFSTETTEN – BRIEF** des Pfarrers von Bischofstetten an den Prior der Kartause Aggsbach. Dat. Bischofstetten, 11. 12. 1669. Fol. 1 ½ Seiten. – Doppelbl. – Mit Lacksiegel. (45) 160,-

Hieronymus Cegeler, Provisor der Pfarre Bischofstetten und Vikar zu St. Margareten, bittet den Prior Augustin von Aggsbach, ihm mit einer „schriftlichen Recomendation" zur Erlangung der Pfarrstelle in Ruprechtshofen behilflich zu sein. – Mit angerändertem Siegelausriß und Faltspuren, minimal fleckig.

*Nr. 5*

*Nr. 6*

**9** **KOCHBUCH – „UNDERRICHT: WIE VON MANCHERLEY GEMAINEN SPEISSEN ZU MACHEN SEYE“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Österreich, dat. 1731-77. Ca. 16 x 10,5 cm. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften. 1 nn., 126 num., 1 nn. Bl. Ohne Einband. (6) ** 300,-

Wohl aus einem Pfarrhaushalt stammendes Kochbuch mit über 300 Rezepten für Suppen, Mehlspeisen, Fleisch- und Fischgerichte sowie Süßspeisen, Kuchen und Torten. – Die mundartliche Färbung spricht für eine Herkunft aus Österreich, vielleicht aus der Steiermark. Eine Fülle von Mehlspeisen findet sich unter den Überschriften „Nudln“, „Gemieß“ (also Mus) oder „Strizln und Strudln“, außerdem gibt es eine größere Auswahl an „Knödln“. – Eingestreut zwischen die Kochrezepte sind Heilmittelrezepte, etwa gegen die Pest, den Biß tollwütiger Hunde, Zahnschmerzen oder „Leibschäden“. Für die Herkunft aus einem Pfarrhaus sprechen einige von einer zierlicheren Hand eingetragene Abschnitte, die sich auf kirchliche Riten in den einzelnen Monaten beziehen, etwa „Maria Lichtmess laßt man die Kirzen brinnen biß nach dem ersten Evangli ...“, der Abschnitt zum Dezember ist am Ende 1731 datiert. – Titel mit großem Ausriß unten (Jahreszahl 1777 tls. abgerissen), stellenw. braunfleckig, möglicherweise fehlen am Ende einige Blätter.

**10** **GEBETBUCH – „PRAXI BÜCHEL** und Anweisung zur thätlichen Auswürckung der unlängst entworffenen Handleytung zur geheimen Vereinigung mit Gott durch den Weeg der Liebe“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, dat. 1738. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften sowie 2 Kupferstichen von J. S. Klauber. 1 Bl., 128 S., 34 weiße Bl. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (Altersspuren). (12) ** 250,-

Kalligraphiertes Exerzitienbuch eines Frauenklosters. Gedruckt konnte der Text von uns nicht nachgewiesen werden. Der Titel bezieht sich möglicherweise auf den zuerst 1733 in Prag erschienenen „Entwurf einer kurzen Hand-Leitung zur Herzens-Andacht bey allen vorfallenden Begebenheiten“, verfaßt von dem Serviten Wilhelm Maria Loehrer (1669-1750). – Der erste Teil enthält eine Anleitung zur christlichen Meditation (S. 4-64), eingeleitet durch einen „Vorbericht“ (S. 1-3) und in vier „Absätze“ gegliedert. Am Ende findet sich der Hinweis: „Zum Beschluß vergesse nicht, daß dir allhier nur allein eine anweißung gegeben wirdt, was du thun sollest nicht aber eben eine Formular, deren du dich darüber im(m)er bedienen must, denn der Geist Gottes wüll an nichts dergleichen gebunden sein.“ – Es folgen „Zehentägige Exercitia“ (S. 64-90) und ein „Einfältiges muster eines innerlichen und ruhigen Gebetts in den Glauben oder einer beschaulichen betrachtung ohne weitere bemühung, undt mithelffung der Sinnen und des Verstands“ (S. 91-114). Den Abschluß bildet eine „Anweisung zu einer thätlichen einfälltigen wurkung der unlängst enworffenen handleitung zur Hertzensandacht bey dem innerlichen Gebett“ mit Texten für ein Wechselgebet „vor eine gantze Gemeinde zusammen“, das eine „darzu bestellte Vorleserin“ anleitet. – Eingebunden sind zwei Kupfer vom Heiligen Grab in Jerusalem des Augsburger Verlegers Joseph Sebastian Klauber. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.

Nr. 13

**11 PREBL – FLORIANI-BRUDERSCHAFT – SATZUNGEN UND MITGLIEDERBUCH.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Prebl (Kärnten, Bezirk Wolfsberg), ca. 1739-1900. Fol. Mit kalligraphiertem Titel. Ca. 280 Bl. (davon ca. 150 weiße). Ldr. d. Zt. mit Eckbeschlägen und Mittelbuckeln auf beiden Deckeln (Schließen fehlen, Altersspuren). (65) 500,-

Mitgliederverzeichnis der Floriani-Bruderschaft an der Martinskirche in Prebl. – Mit kalligraphiertem Titel sind am Beginn die sieben Abschnitte der Satzungen und der 1739 für die Mitglieder der Bruderschaft erteilte päbstliche Ablaß eingetragen. Es folgen Namenslisten, über einen langen Zeitraum von verschiedenen Händen immer wieder ergänzt. – Innengelenk und Block gebrochen, hinterer Spiegel mit naiver Bleistiftzeichnung der Kirche in Prebl, einige Blätter entfernt, anfangs und am Ende etw. wasserrandig, einzelne Blattweiserausrisse, etw. fleckig. – Die Blattweiser für die alphabetische Ordnung großteils erhalten.

**12 MEDIZIN – „COLLEGIUM PATHOLOGICO-SEMIOLOGICO-PRACTICUM SEU PATHOLOGIA SPECIALIS“.** Lateinische Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1740. 4°. Ca. 400 Bl. (am Ende wenige weiße). Mod. Pp. (26) 500,-

Umfangreiche Niederschrift aus der akademischen medizinischen Ausbildung, gegliedert in neun Hauptabschnitte (sectiones): I. De febribus, II. De Haemorrhagiis, III. De afffectibus Haemorrhagiis antecedentibus et consequentibus, IV. De morbis a viscerum corruptione pendentibus, V. De morbis lymphae vitio inhaerentibus, VI. De morbis ubi aliena in corpore nata haerent, VII. De morbis ventriculi et intestinorum, VIII. De motus tonici depravationibus, IX. De morbis animales functiones pervertentibus.

Von zwei Händen in sauberer Antiquakursive gefertigt, mit einigen Korrekturen versehen. Einen wertvollen Einblick in die medizinische Ausbildung gewähren nicht zuletzt die zahlreichen Notizen am breiten Rand und 17 Seiten „marginalia“ am Ende, meist Hinweise aus der Praxis oder auf Dissertationen und andere medizinische Literatur. – Vorderes Innengelenk angebrochen und Spiegel mit Ausrissen, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**13 PHYSIK – „PHISICA GENERALIS“.** (Rückentitel). Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Frankreich, 2. Hälfte 18. Jhdt. Mit 12 ausfaltbaren Tafeln in Federzeichnung. 160 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (14) ** 700,-

Lehrbuch der Physik, in kleiner Antiquakursive geschrieben. – Als Vorlage diente wohl eine gedruckte Abhandlung für die universitäre Lehre, wie sie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gebräuchlich war. Behandelt werden Grundlagen der Physik, nämlich Schwerkraft, feste Körper, Bewegung, Ballistik, Geostatik und Mechanik, jeweils anhand von Beispielen, die als „quaestio“ oder „problema“ vorgestellt und in der „solutio“ erläutert werden, mit Verweisen auf „argumenta Peripateticorum“, „argumenta Zenonistarum“ sowie „corollaria“, „regulae“ und „leges“. Die in feiner Federzeichnung ausgeführten Tafeln zeigen Diagramme, oft mit Figuren illustriert, oder praktische Anwendungen wie Flaschenzüge oder Geräte zur Feldbewirtschaftung. – Auf die Entstehung des Manuskriptes in Frankreich weisen eine französische Beischrift auf einer der Tafeln sowie eine Rechnung über Lebensmittel in französischer Sprache auf dem vorderen fliegenden Vorsatz. – Innengelenke gebrochen, anfangs einige Blätter oben mit Klebespuren oder kleinem Einriß, die Tafeln tls. mit leichten Randschäden, vereinzelt etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

**14 GEBETBUCH – „VERGISS MEIN NIT,** das ist schöne Morgen- und Abend- auch Mess-, Beicht-, Com(m)union-, dan andere Gebetter und kräfftige Andachten“. Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1753/54. Mit 2 kalligraphierten Titeln (davon einer in Goldtinte und mit gouachierter Bordüre) und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 86 Bl. (die letzten 3 weiß). Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren, monogr. „M. S. F. P.“ (Kapital etw. läd., beschabt und bestoßen). (185) 250,-

In ordentlicher Kurrentschrift, wohl von zwei Händen gefertigtes ländliches Gebetbuch. Der erste Titel 1753 datiert, der zweite Titel „Bett-Bichl“ mit der Jahresangabe 1754. – Etw. fleckig.

**15 TUCHHANDEL – „WAHREN LAGER ZU HAUSS".** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Sachsen, dat. 1754-58. Fol. 200 S., 152 nn. Bl. Mod. Pgt. unter Verwendung eines Antiphonarblattes des 16. Jhdts. (leicht fleckig, gering beschabt). (22) 400,-

Umfangreiches Geschäftsbuch eines Tuch- und Bortenhändlers; Ausschnitte des alten Einbandes aus grober Leinwand mit dem Deckeltitel und dem Rückentitel „Wahren Sconte" liegen bei. – Enthalten sind Verzeichnisse der eingekauften Ware für die Jahre 1754 (auf den Seiten 1-200) und für 1755 auf den nicht numerierten Blättern, mit einigen Nachträgen bis etwa 1758. Im Kolumnentitel ist jeweils die Ware bezeichnet; es gibt „Bande", „Bändel", „Bahnbogen", „Bahnbänder", „Bahntressen", „Litzen", „Ungerisch Gespinste", „Frangen", „Huttschnür", „Huttvrangen", „Knöpffe", „Stockbänder", „Uhrbänder", „Droget", „Sammosch", „Zintel", „Mussin Ballen" und vieles mehr, oft in verschiedenen Breiten und Farben. In den Tabellen sind jeweils die Einkaufstermine verzeichnet, oft sind es Messetage wie Neujahrsmesse, Michaelimesse oder Margarethenmesse, außerdem die Mengen und Preise. – Auf eine Herkunft des Bandes aus Sachsen könnten einige Einträge am Ende des Bandes weisen, die Preise zu Waren in Freyberg angeben oder auch, „wann solcher in Freyberg gearbeitet wird"; ebenso verzeichnet sind „Blaue Parrier Preyße in Halle" im Mai 1756. – Gering fleckig.

**16 RASPI – SONETTE –** Italienische Handschrift auf Papier. Italien, um 1757-66 und 1825-36. 4°. 128 Bl. (davon am Ende 5 weiße). Lwd. um 1850 mit Rtit. „Raspi. Raccolta di diverse poesie" (beschabt und bestoßen). (8) 500,-

Der erste Besitzer der Handschrift (112 Bl.) benutzte den Band überwiegend für Abschriften von Sonetten verschiedener Autoren in sauberer Antiquakursive, unterteilt in drei Abschnitte. Der erste Teil (32 Bl.) ist überschrieben „Sonetti in occasione della guerra presente trà Sua Maestà l'Imperatrice Maria Teresia, Regina d'Ungheria, e Boemia, e Federico Re di Prussia l'anno 1757. Raccolta da me J. R. Verona." – Der zweite Teil (39 Bl.) ist betitelt „Vita, Conversione, e Morte di Pietro Barliario Nobile Salernitano, e Famosissimo Mago, Raccolta dà Libri autentici di Salerno, e composta in ottava rima Da Filippo Catalani Romano. E ampliata, e corretta da me J. R. L'anno 1766. in Roveredo". Dieser Teil enthält ein Gedicht in 114 Strophen, ferner religiöse Sonette, teils mit Angabe des Verfassers, etwa Marco Antonio Remena oder Gio(vanni) Fran(ces)co Loredano. – Die Sonette im dritten Teil (40 Bl.) stehen meist im Bezug zu Verona, so auch das erste, dem Podestà Girolamo Bollani gewidmete Sonett „Nello Strabocco spaventevole dal suo alveo del Fiume Adice in Verona il giorno primo di Settembre Anno 1757." – Den Schreiber, der nur mit den Initialen „J. R." unterzeichnet, konnten wir nicht identifizieren.

Der letzte Teil des Manuskriptes (11 Bl.) mit dem Titel „Poesie diverse Composte, o raccolte da Luigi Prospero Raspi 1825" stammt von anderer Hand. Enthalten sind etwa Verse und Sonette mit dem Titeln wie „Brindisi", „Auguri", „Per matrimonio. La madre alla figlia" oder, 1836 datiert, „Per la ricuperata Salute del Chiarissimo Signore, il Sig. F... Insigne Professore in Medicina". Luigi

*Nr. 16*

Raspi (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) ist als Verfasser von Dramen und Gelegenheitsgedichten nachweisbar sowie als Herausgeber der „Nuova raccolta di epigrafi italiane di autori diversi" (Rom 1828). – Leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

**17 LEDERHANDEL – „VERKAUFF-BUCH".** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland oder Österreich, dat. 1770-81. Schm.-Gr.-Fol. (ca. 41 x 18 cm). 162 num., 24 nn Bl. (Griffregister). Leicht läd. Hldr. d. Zt. (12) ** 500,-

Geschäftsbuch eines Lederhändlers. – Auf dem fliegenden Vorsatz folgt dem Eintrag „Mit Gott dießes Verkauffbuch angefangen 1770" und dem Segensspruch „Großer Gott gieb Glück und Segen zu meinen Verrichtungen Früh und Spath biß als mein Thun ein End hat. Amen" ein wohl etwas späterer Zusatz in Bleistift „von J. Gottfried Sandmann". Diesen Inhaber der Handlung konnten wir nicht identifizieren. Im Buch ist etwa ein Sohn „Andreas Sandmann" genannt; ein „Schwager Güry" war in Amberg ansässig, „Gevatter Heußiger" in Coburg. Unser Händler besuchte Messen, zum Beispiel die Michaeli- und die Jubilate-Messe in Leipzig oder die Frankfurter Margarethen-Messe, und belieferte Kunden im süd- und mitteldeutschen Raum, etwa in Bamberg, Coburg, Erfurt, Kulmbach, Nürnberg und Regensburg, oder in Österreich, zum Beispiel in Wien oder Linz. Als Ware ist etwa aufgeführt „gelb Schaffläder", „sämisch Läder", „polnisch Kalbläder", „rauhe Polacken" oder „Tiroler Bockheute". – Vorderes Innengelenk etw. wurmspurig, Spiegel mit Klebespur, das erste Blatt oben mit kleinem Ausriß, leicht fleckig, gering gebräunt.

Nr. 21

Nr. 22

**18 „MISCELLANEA THEORETICO-PRACTICA,** das ist eine Sammlung nützlicher und angenehmer Nachrichten, welche in verschiedene Wissenschaften, besonders aber in die Natur-Lehre, und deren Anwendung einschlagen. Zweyter Theil“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Mittel- oder Norddeutschland, ca. 1770-90. Fol. Mit ca. 100 mont. Bl. aus Taschenkalendern und eingebundenem gedruckten Verzeichnis von Drogeriewaren mit hs. ergänzten Preisen des Jahres 1775 (ein Blatt). 180 S. (ohne S. 25-30; wenige Bl. weiß). Beschäd. Hldr. d. Zt. (12) ** 400,-

Vielfältige Sammlung von Hausmittelrezepten und Lesefrüchten aus verschiedenen Wissensgebieten, zusammengetragen aus Zeitschriften und Büchern, meist von derselben Hand in ordentlicher Kurrentschrift abgeschrieben. – Die öfter genannten Quellen, etwa das „Hannoversche Magazin“ oder das „Wittenbergische Wochenblatt“, weisen auf eine Entstehung der Handschrift wohl im mittel- oder norddeutschen Raum. Enthalten sind zusammen mehr als 100 Heilmittelrezepte für Mensch und Vieh sowie Koch- und Backrezepte und nützliche Anleitungen für Land- und Hauswirtschaft. Daneben galt das Interesse des Schreibers der Technik und den Naturwissenschaften. So finden sich Abhandlungen etwa über den Bau einer Schmiede oder eines Glockenspieles. Eingetragen sind auch Verzeichnisse zu Maßen und Gewichten, Münzwerten, medizinischen und chemischen Zeichen oder zur Unterscheidung zwischen Hoch-, Mittel- und Niederjagd, wie sie etwa auch die montierten Blätter aus Taschenkalendern enthalten. Auf dem eingebundenen Drogeriewarenverzeichnis („Preys-Courant von Drogereyen“) mit der gedruckten Ortsangabe Leipzig ist die Jahresangabe „Anno 17..“ handschriftlich zu 1775 ergänzt. – Einige Blätter (S. 25-30) herausgeschnitten, am Ende einige Blätter tls. gelöst, mehrere montierte Taschenkalenderblätter entfernt, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

**19 SCHWEIZ – SAFIEN – „RECHEN BUCH“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Safien (Graubünden), dat. 1773-1820. 91 (recte 92) num. Bl. (davon wenige weiß). Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen und Fraßspuren von Silberfischchen). (12) ** 400,-

Aufzeichnungen über Zinseinnahmen, laut Eintrag von alter Hand auf dem Spiegel: „Rechen Buch laut Inhalt für mich Mathäus Bandi“. – Das Büchlein wurde wohl von einer Amtsperson angelegt. Es enthält, nach Familien geordnet, jeweils in chronologischer Folge eingetragene Notizen über die jährlichen Zinszahlungen. Die Aufzeichnungen beginnen meist 1773 und reichen oft bis 1820. Die Einträge, meist mehrere Seiten pro Familie, sind durch ein Register erschlossen. Die Ortsangaben „Saffia“ und „Täna“ sind mit den Orten Safien und Tenna im Safiental in Graubünden zu identifizieren. Außerdem finden sich Angaben wie zum Beispiel „in Brand“, „auff der Brugg“, „auff Glaß“, „bey der Kirch“, „in der Räuti“ oder „im Thall“, die wohl als Flurnamen zu deuten sind. Familiennamen wie Buchli, Gartmann, Hunger, Juon oder Zinßli sind im Safiental noch heute verbreitet. – In mehreren Fällen werden auch Naturalien eingenommen oder

mit den Zinsen verrechnet. So birgt das unscheinbare Buch einen für die Flurnamenforschung, die ländliche Prosopographie und die regionale Wirtschaftsgeschichte einen wertvollen, noch zu hebenden Schatz. – Leicht fleckig.

20 **FARBEN – „FÄRBER FARBEN GERE(C)HT ANZUSTÖLLEN AUF UNTERSCHIDLICHE ARTH 1779“.** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, um 1780. 4°. 33 Bl. Hschweinsldr. d. Zt. (Bezug mit Fraßspuren von Silberfischchen). (12) ** 260,-

Handschrift mit über hundert Farbrezepten in sauberer Kurrentschrift. – Der Kopftitel mit Jahreszahl und die am Rand angemerkten Seitenzahlen verraten, daß es sich um eine Abschrift nach einem Druck handelt; jedoch konnten wir die Vorlage nicht ermitteln. – Überschriften lauten etwa „Wann man eine blaue Farb ansezen will?“, „Scharlach zu färben“, „Englisch Roth“, „Carmesin zu färben“, „Schön Roth auf Leinen zu färben“ oder „Schwarz auf Wollen“. – Am Ende fehlt wohl ein Textblatt. – Fliegende Vorsätze entfernt.

21 **GEBETBUCH – „TÄGLICHE ANDACHTS- UND TUGENDS-ÜBUNGEN“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Trier 1783. Mit kalligraphiertem Titel mit Rahmenbordüre, 16 kalligraphierten Überschriften, meist mit floralen oder ornamentalen Bordüren, und 6 floralen Schlußvign. (alles in Tuschfeder), kalligraphierter Überschrift mit farbig aquarellierter Blütenbordüre und 4 eingebundenen Kupferstichen in Punktiermanier von J. G. Remmele in Augsburg; jede Seite gerahmt. 190 (recte 194) S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. „Katholisches Gebetbuch“, Rückenfileten und Deckelbordüre (etw. beschabt). (12) ** 800,-

Gebetbuch mit Titel und Überschriften in feinster Kalligraphie mit verschiedenen Zierschriften und variationsreichen Motiven in Federzeichnung. – Der Schreibmeister verrät auf dem Titel seine Initialen „I. A. S.“ und das Jahr der Herstellung sowie, in schwer lesbaren Buchstaben aus einem gedrehten Band, auch den Herstellungsort Trier.

Enthalten sind Gebete zur Morgenandacht, zum Herzen Jesu, zu den einzelnen Elementen der Meßliturgie, um Ehestand, vor und nach der Beichte, vor und nach der Kommunion, Tagzeitengebete zur Mutter Gottes, das Gebet des heiligen Bernhard zur Mutter Gottes, Gebete zu den Heiligen Johannes, Katharina, Aloisius, Bernhard, Joseph und Antonius, zum Heiligen Schutzengel, zur Heiligen Dreifaltigkeit, zum süßen Namen Jesu, zum Heiligen Sakrament des Altars, zu Christus am Kreuz und für die Verstorbenen. – Die Kupferstiche zeigen das Herz Jesu, das Gnadenbild von Kevelaer mit Maria als Patronin von Luxemburg, die heilige Katharina und den heiligen Aloisius von Gonzaga (Überschrift angeschnitten). – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

22 **– „LITANEY VON ALLEN HEILIGEN,** und Gebether, wie selbe täglich, nur Samstag und Frauentage ausgenommen, bei dem nachmittagigen Gottesdienst mit lauter Stimme unter Beantwortung des Volkes zu bethen sind“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Olmütz, 1786. 4°. Mit 4 ganzseit. Federzeichnungen und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 21 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (65) 400,-

Sorgfältig in Minuskelschrift mit Frakturversalien kalligraphiertes Gebetbuch. – Die Herkunft aus Olmütz ist aus den feinen Federzeichnungen mit den „Insignia fidelis capituli Olomucensis“ und „Insignia Ecclesiae“ zu erschließen. Die beiden anderen Zeichnungen zeigen Christi Himmelfahrt und die Kreuzigung. Stifter der Handschrift war wohl der auf der Rückseite der Federzeichnung mit der Kreuzigung genannte „Ignatius Dornach Vicarius Metropolitanus et inter iuniores, III“. Zugleich gibt ein Chronogramm in der Nennung des Stifters die Jahreszahl 1786, also wohl das Entstehungsjahr der Handschrift an. – Gelenke mit kleinen Wurmspuren, etw. fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

23 **TÜBINGEN-DERENDINGEN – HAUSBUCH** der Familie Schuy von Derendingen. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Derendingen, 1786-1881. Ca. 150 Bl. (davon ca. 100 weiß). Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (12) ** 250,-

Als „Hausbuch“ von Johan(n) Joseph Schuy (Schui) im Jahr 1786 angelegt, wurde das Büchlein seit dem Jahr 1786 zunächst für Eintragungen über Schulden und Zinsen bis 1792 genutzt. Von 1804-07 diente es als Milchbuch mit täglichen Aufzeichnungen über die Erträge aus der Milch der beiden Kühe „Blümi“ und „Blöß“. Für die Jahre von 1834-81 finden sich Familienstandseintragungen, meist zur Geburt von Kindern. Oft stammten die Taufpaten aus der mütterlichen Verwandtschaft in Solothurn. Vermerkt ist auch, daß ein Sohn der Familie, der 1835 geborene Ubald, 1866 als Pfarrer in Rodersdorf (Kanton Solothurn) installiert wurde. – Einige Blätter mit kleinem Eckabriß, leicht fleckig.

24 **BOCHOLTZ – KÜCKELSHEIM – ERBRECHTSSTREIT – „MANUAL-ACTEN** den Rechtsstreit über die angefochtnen Güter betreffend. In Sachen des Freiherrn Bucholtz zu Almen contra Freiherrn von Kückelsheim“. (Umschlagtitel). Deutsche Akten, Gutachten, Briefe, Urkunden und Urteile (tls. in Konzepten und Abschriften). Dat. Arnsberg, Bonn, Darmstadt und Göttingen, 1787-1809. Fol. Zus. ca. 230 beschriebene Seiten. – Mit 2 papiergedeckten Siegeln. Umschl. d. Zt. (mit Randschäden, etw. fleckig). (12) ** 400,-

Umfangreiche Akten über den Rechtsstreit um das Erbe des Dietrich Adam von Meschede zu Almen, der 1744 das Schloß in Alme (heute ein Ortsteil von Brilon im Hochsauerlandkreis) errichten ließ. – Maria Sybilla von Meschede hatte 1715 bei ihrer Verheiratung mit dem Freiherrn Anton Wilhelm von Padberg auf ihr Sukzessionsrecht zugunsten des Bruders verzichtet. Der Erbverzicht sollte jedoch nur so lange gelten, wie das Haus Meschede im Mannesstamm fortbestand. Daher klagte Albert Joseph Freiherr von Kückelsheim zu Grönenberg das Erbe seiner Großmutter gegen den Freiherrn Bocholtz zu Almen ein. – Bindung gelöst, leichte Altersspuren.

Nr. 26

**25** **OTTENDORF – AKTEN ÜBER DIE TEILUNG DES RITTERGUTES ZU OTTENDORF.** In Abschrift. Dat. Ottendorf, 2. 5. – 29. 5. 1788. Fol. 82 Bl. (= 164 beschriebene Seiten). Ohne Einband. (12) ** 150,-

Abschrift („Copia") von Akten über die Teilung des Rittergutes im thüringischen Ottendorf, damals zum Herzogtum Sachsen-Altenburg gehörig, zwischen den Brüdern Hans und Christoph Prager. – Im Beisein der Amtsschultheißen und des Notars Friedrich Andreas Oldenbruch wurden die Anteile vor Ort festgelegt. Enthalten sind Protokolle der Begehungen vom 2., 6., 9. und 22. Mai. Das Protokoll vom 29. Mai bricht nach drei Seiten unvermittelt ab. – Leicht fleckig.

**26** **GEBETBUCH – „TÖGLICHES LOB GOTTES".** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Velden, 1789. Mit kalligraphiertem Titel, 6 Bild- und Schriftzierseiten, 4 großen Schlußvign. und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 166 S. (ohne S. 1/2). Hldr. d. Zt. (beschabt). (177) 300,-

Reich verziertes Gebetbuch in Kurrentschrift, laut Kolophon „Geschriben von Joseph Seemiller, Pöcken in Velden"; die mundartliche Färbung, etwa „Pöck" für Bäcker, spricht vermutlich für eine Entstehung in Velden an der Pegnitz in Franken. – Mit überaus kleinteiligen Zierseiten zu Gebeten nach der Kommunion, nach der Beichte, zum heiligen Franz Xaver und über die Wunden Jesu, einer Schriftzierseite vor dem Kreuzweg und einer Bildseite in Form eines Rebus zu Psalm 42. – Im Bug anfangs etw. wasserrandig und am Ende mit kleiner Wurmspur, stellenw. fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

**27** **NORDHAUSEN – „TAGEBUCH FÜR JACOB GOTTFRIED EMMERT".** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Nordhausen (Thüringen), 1. 1. 1793 – 6. 4. 1844. 4°. 86 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt). (43) ** 800,-

Über ein halbes Jahrhundert reichende chronikalische Aufzeichnungen von einer Hand. – Sämtliche Seiten des Bandes sind in zwei Spalten eingeteilt und eng in ordentlicher Kurrentschrift beschrieben; die meist nur knappen Einträge, jeweils mit Tagesdatum versehen, sind immer durch eine Linie sauber getrennt.

Lebensdaten des Schreibers Jacob Gottfried Emmert konnten wir nicht ermitteln. Er legte sein „Tagebuch" wohl als junger Mann an. Über seine eigenen Lebensumstände berichtet er kaum, doch gehörte er wohl dem Handwerkerstand oder dem gehobenen Bürgertum an. Darauf läßt ein Eintrag über eine Reise vom 21. bis 23. Juni 1800 zur Fronleichnamsprozession nach Erfurt schließen. Seine Begleiter waren ein Zimmermann, ein Uhrmacher, ein Kaufmann, ein Brauer, ein Sattler, ein Schuhmacher, ein Seifensieder und ein Gastwirt. – Regelmäßig verzeichnet Emmert Hochzeiten, Geburten und Todesfälle, außerdem die Ergebnisse der Ratswahl, viele

kleine stadtgeschichtliche Ereignisse wie Feuersbrünste, Straftaten, Feierlichkeiten oder einen „Aufruhr" der Tuchmachergesellen. Und er protokolliert Ratsbeschlüsse: etwa am 25. Oktober 1794 „wurde in Session der drey Räthe, das Hinaus- und Hereinführen des Schützenkenigs abgeschafft", oder am 1. Januar 1799 „wurde auf Befehl der drey Ratsregimenter das Singen und Gratuliren am Neujahrstage abgeschafft". Ebenso beobachtet Emmert das Wetter oder das Schlagen einer Nachtigall am 19. Januar 1798.

Viele Einträge gelten den Geschehnissen zur Zeit der napoleonischen Kriege: Am 9. Februar 1795 „wurden den Soldaten die Kriegsartikel vorgelesen", am 14. Februar „mußten die Soldaten manövrieren und den 16ten marschierten sie ab an Rhein 75 Mann stark", am 5. August „bekamen die Stadtsoldaten welche von Mainz desertirt waren als Strafe ein jeder 20 Prügel und wurden den 10ten wieder nach Mainz ohne Begleitung geschikt", am 11. Oktober 1796 „bekamen zwey Stadtsoldaten welche von Anfange des Krieges desertirt waren ein jeder 40 Prügel und 1 Jahr Verweisung", am 2. Dezember „kamen die noch übrig gebliebenen 16 Mann Stadtsoldaten nebst dem Hauptmann Meyer zurück".

Bis ins hohe Alter erweist sich der Schreiber als aufmerksamer Chronist. Persönliche Betroffenheit läßt er nur selten durchblicken, etwa wenn er am 28. August 1835 vermerkt: „starb mein alter Freund, der Seiffensieder Wilhelm Deppen alt 67 Jahr", oder bei einem Eintrag am 26. November 1814: „schnitt sich meiner Schwester Sohn Gottfried Eckmann [Lesung unsicher] Unterofficier in der Landwehr zu Halle die Kehle ab ... seine Mutter war untröstlich, die Ursach war und blieb unbekannt."

Am Ende einige Blätter entfernt, die letzten beiden Lagen nachträglich eingebunden, einige Blätter gelockert und mit Randläsuren, etw. fleckig. – Einzigartige, überaus reiche Quelle zur Stadtgeschichte des thüringischen Nordhausen.

**28** **RUHLA – FORSTWESEN – ZWEI AKTEN-FASZIKEL** zur Forstei Ruhla im Thüringer Wald. Dat. 1794-1852 und 1797-1801. Fol. Zus. ca. 100 S. – Mit vielen (gebrochenen) Siegeln. Jeweils Umschlag d. Zt. (12) ** 250,-

Enthalten sind im ersten Faszikel meist Verzeichnisse der Holzhauer in der Herzoglichen Forstei Ruhla und Berichte des herzoglichen Försters, im zweiten Faszikel ein Schreiben des Oberforstamtes zu Eisenach an den Oberförster, Herrn Eisenträger, sowie Abschriften der Fürstlichen Waldordnung vom 1. März 1768 und einer Verordnung vom 22. Mai 1799, insbesondere das Verbot der eigenmächtigen Rodung der Privatwaldungen der Untertanen betreffend. – Leichte Altersspuren.

**29** **ANTIPHONAR – „CONSCRIPSIT 1798 M: H:"** Lateinische Antiphonarshandschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, dat. 1798. 4° (19,6 x 15,2 cm). Mit durchgehender Musiknotation auf vier- und fünflinigen Systemen. 1 Bl., 228 S. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln, wohl des 17. Jhdts. in Zweitverwendung (Schließen fehlen, stark berieben und bestoßen). (12) ** 350,-

*Nr. 30*

Schlichte Gebrauchshandschrift auf sehr festem Bütten mit gelegentlichen Blattweisern in Pergament. Offenbar fehlt der Titel, so daß das Manuskript mit dem Schreibervermerk beginnt. Vielleicht wurde auch ein Blatt am Ende entfernt. Im Jahreszyklus kommen die Feiern des „Festum de Lancea et Clavis" Jesu Christi, „In dedicatione templi temp(ore) paschali", das Fest des hl. Johann Nepomuk und „In festo impressionis sanct(orum) Stigmat(um) S. Francisci" vor. – Ein Besitzvermerk mit Bleistift auf dem hinteren Spiegel „Johann Schnitzelbaum 1802" zeigt an, daß das Kloster spätestens in diesem Jahr säkularisiert und die Handschrift verkauft worden ist. – Leicht fingerfl. und gebräunt.

**30** **VILSHOFEN – „STRAZ(Z)A FÜRS JAHR 1798. NRO. 31."** (Deckeltitel). Geschäftsbuch eines Materialien- und Spezereihändlers. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Vilshofen, 1. 1. – 6. 12. 1798. Schm.-Gr.-Fol. (41 x 17 cm). S. 3-222. Beschäd. Hldr. d. Zt. mit kalligraphiertem Deckeltitel. (12) ** 600,-

Geschäftsbuch eines Vilshofener Kaufmanns, der vor allem mit Farben, Gewürzen, Kaffee, Öl, Papieren, Tabak, Stoffen und Zucker handelte; jede Seite im Kolumnentitel mit der Aufforderung „Lobe Gott", dem Datum und der Ortsangabe „in Vilshofen". – Beliefert wurden in Vilshofen etwa das Kurfürstliche Mautamt, die Kirche St. Nikolaus und die Stadtschreiberei, außerdem Pfarrer,

Krämer, Brauer und andere Handwerker in Griesbach, Landau, Ortenburg, Osterhofen, Pfarrkirchen, Plattling und Schöllnach mit „Kanzley Papier", „Brißill Tobac", „Glanz Bombasin", „langem Anneis", „ordinari Caffee", „braun Candis", „weißem Zwirn" und anderem mehr.

Der kalligraphierte Deckeltitel mit Rahmung in Form eines Epitaphs, im Aufsatz ein Büchlein mit dem kaum noch lesbaren Motto „Ora et labora"; Strazza oder Stratze bezeichnete in der Kaufmannssprache eine Kladde für Geschäftsaufzeichnungen. – Spiegel mit Siegellackresten, am Beginn ein Bl., am Ende mehrere Bl. entfernt, etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

31 **FELDMESSKUNST – „ABHANDLUNG ÜBER DAS GEOMETRISCHE VERFAHREN** bey Messung, und Theilung der Marken, und Gemeinheits-Gründe." Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, Anfang 19. Jhdt. Fol. 26 Bl. (die letzten beiden weiß). – Ohne Einband. (12) ** 250,-

In sauberer Kurrentschrift geschriebene Anleitung mit sieben Kapiteln: „Begrenzung", „Aufnehmen oder Vermessung der Theilungsmasse", „Anfertigung der Pläne", „Berechnung", „Theilung auf dem Plan", „Abtragung der Abtheilungen aus dem Plan im Felde" und „Anfertigung des Meß-Registers". – Laut der Einleitung soll die Teilung „nicht anders als zum Nutzen der Interessenten zur Beförderung der Höhern Cultur des Landes, und zur Bevölkerung gereichen". – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

32 **FUNDGRUBE – SAMMLUNG** von zus. ca. 60 Schriftstücken, meist Briefe, Akten und Zeugnisse. Meist 19. Jhdt. Ferner ca. 10 Bücher des 18.-20. Jhdts. in verschied. Formaten. Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (147) ** 200,-

33 **HOCHSTIFT PASSAU – KÖNIGSTETTEN – „RUSTICAL FASSION** über die Unthertänige Häußer und Zugehöru(n)gen bey der Hochfürst(lich) Passau(ischen) Herrschafft Königstetten in V(iertel) O(berhalb) W(iener) W(ald) ligend. Pars [Zahl getilgt, vermutlich II.a]". (Deckeltitel). Gedruckte Tabellen mit hs. Einträgen. Wohl Niederösterreich oder Passau, nicht dat. (um 1800). Fol. 421 Bl. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (12) ** 400,-

Verzeichnis der Untertanen der zum Hochstift Passau gehörigen, in Niederösterreich gelegenen Herrschaft Königstetten mit Schätzung des Wertes der Besitzungen. – Eingetragen sind für die einzelnen Ortschaften in 17 Rubriken jeweils Hausdienst, Grundstücke, Zinserträge, Äcker, Wiesen, Weingärten, Obst-, Lust-, Küchen- und Baumgärten, Waldungen, Auen, Mühlen, Sägen und Walch- und Stampfmühlen. Am Ende werden die Werte sämtlicher Orte addiert zu 150206 Gulden. – Vorhanden sind Einträge zu 23 Orten im Viertel oberhalb von Wienerwald und zu elf Orten im Viertel unter dem Manhartsberg. Dabei handelt es sich wohl nur um den zweiten Teil des Verzeichnisses; die Angabe auf dem Deckelschild ist infolge einer Rasur nicht mehr eindeutig lesbar, ein Indiz bildet jedoch die Foliierung im Kopfsteg von 1020-1441. – Fliegende Vorsätze erneuert, leicht fleckig, gering gebräunt.

34 **JOHANNITER – (KÜSTER, J. E.),** „Pro Memoria über die Verfassung und Verhältniße des St. Johanniter Ordens von Malta in den Königl. Preuß. Staaten". Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1801. Fol. 16 Bl. (letztes weiß). Pp. um 1900 (bestoßen, etw. verblaßt). (182) ** 400,-

Saubere Reinschrift auf Bütten mit Wasserzeichen Friedrich Wilhelm III. (vgl. Weiß, Historische Wasserzeichen, 49) um 1800. Leicht verändert abgedruckt in „Beiträge zur preußischen Staatskunde" von Johann Emanuel von Küster (1764-1833; Bd. I, S. 25-47), laut Untertitel der Handschrift aber bereits „angefertigt den 14. August 1799 revidiert und nach den neuen Veränderungen ergänzt im Märtz 1801". – Etw. gebräunt und stockfleckig. – Mod. Exlibris.

35 **ERNSDORF – „KRIEGS-SACHEN DER GEMEINDE ERNSDORF BETR(EFFEND)."** (Umschlagtitel). Deutsche Akten auf Papier. Dat. Ernsdorf (Kreis Siegen-Wittgenstein), 1804/05. Fol. 19 S. Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (12) ** 180,-

Enthalten sind mehrere Rechnungen über die Schulden des ehemaligen Gemeindevorstehers Johann Heinrich Hofmann an die Gemeinde. Die Schulden konnten nicht länger gestundet werden, da die Gemeinde noch „Kriegskapitalien" zu bezahlen hatte. – Mit Randläsuren, papierbedingt leicht gebräunt.

36 **COBURG – „RECHNUNG DER STADTKASSE COBURG".** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Coburg, 1. 7. 1815 bis 30. 6. 1816. Fol. 56 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken leicht läd., Bezug beschabt, bestoßen). (12) ** 400,-

Aufzeichnungen des Stadtkassierers in Tabellenform über die Einnahmen und Ausgaben an Geld „in fraenckischer Währung" sowie über die Einnahmen an Naturalien. – Unsere Ausfertigung wurde laut Eintrag auf dem Titel verso am 1. 10. 1817 an den Magistrat übergeben. Auf dem Deckelschild ist sie nachträglich von alter Hand als „Duplicat" gekennzeichnet. – Auf dem fliegenden Vorsatz ist ein maschinenschriftliches Schildchen montiert: „Dieses bei der Neuordnung des Stadtarchivs als Zweitstück zum Einstampfen ausgeschiedene Aktenstück wurde Herrn Stadtamtmann Sauerteig auf Wunsch mit Genehmigung des Stadtrats kostenlos überlassen", dat. 10. 1. (19)33. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

37 **FELLENBERG – HOFWIL – „TEUTSCHE LIEDER, GESAMMELT VON WILHELM FELLENBERG."** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Hofwil, begonnen 4. 10. 1818. Ca. 180 Bl. (davon ca. 30 weiße). Beschäd. Hldr. d. Zt. (12) ** 250,-

Wilhelm Tell von Fellenberg (1798-1880), der älteste Sohn von Philipp Emanuel von Fellenberg (1771-1844), der auf dem Gut Hofwil (auch Hofwyl) bei Bern einen landwirtschaftlichen Musterbetrieb einrichtete, widmete sich ebenfalls der Verbesserung der Landwirtschaft. Nachdem der Sohn zeitweise die väterlichen Betriebe in Diemerswil und Hofwil geleitet hatte, wirkte er in Merzig (Saarland), wo er eine Tonwarenfabrik begründete, die 1879 von Villeroy & Boch übernommen wurde. In seinem Bestreben, zum Wohle der Menschheit zu wirken, stiftete er sein Vermögen für ein Kranken- und Waisenhaus in Merzig, das bis heute als Altenheim fortbesteht.

Unsere Handschrift, begonnen in den frühen Mannesjahren und wohl über einen längeren Zeitraum genutzt, enthält eine Fülle von Lesefrüchten, in gut leserlicher Kurrentschrift notiert. – Neben Gedichten und Balladen, unter anderem von Goethe, Klopstock, Körner, Schiller und Uhland, sammelte Fellenberg auch Lieder, Sprüche und Sprichwörter und Bauern- und Wirtschaftsregeln. Eingetragen sind auch die von Herder formulierten „Fragen zu Errichtung einer Gesellschaft der Humanität v. B. Franclin“. So bietet unser Band Einblick in Lesestoff und Gedankenwelt eines großen Schweizer Philanthropen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. – Innengelenk angebrochen, einige Blätter herausgeschnitten, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

38 **HERBSLEBEN – „RECEPTE.“** Deutsche Handschrift auf Papier. Hausmittelbuch des Johann Friedrich Zeyß (1783-1838), Pastor von Herbsleben. Dat. Herbsleben (Unstrut-Hainich-Kreis), 1818 – um 1835. 92 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (12) ** 400,-

Hausmittelbuch mit 137 numerierten Rezepten. – Auf dem fliegenden Vorsatz findet sich unter dem Titel „Recepte“ der Eintrag „Dr. Johann Friedrich Zeyß. Herbsleben 1818.“ Johann Friedrich Zeyß (auch Zeiss; Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) war Gymnasiallehrer in Hildesheim und Gotha und ab 1814 Pastor im thüringischen Herbsleben. Seine kleine Schrift „Der Brand zu Herbsleben den 23sten März 1818“, verlegt „Zum Besten der Abgebrannten“, die in einem Artikel in der „Thüringer Allgemeinen“ vom 23. 8. 2018 behandelt wird, ist über den Karlsruher Virtuellen Katalog in öffentlichen Bibliotheken nicht nachweisbar und auch bei Hamberger und Meusel (Bd. XVI, 308-309) nicht verzeichnet. Nach dem verheerenden Brand setzte sich Zeyß für den Wiederaufbau der Kirche und der Kirchenbibliothek ein (vgl. Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Bd. 20 [Hildesheim 1999], S. 27; eine ausführliche Würdigung seines Lebens bietet der „Neue Nekrolog der Deutschen“, 17. Jg., 1839 [Weimar 1841], S. 64-71).

In gut leserlicher Kurrentschrift wurden die Rezepte im Verlauf mehrerer Jahre zusammengetragen und am Ende mit einem alphabetischen Register erschlossen. Einzelne Rezepte sind mit Quellenangaben versehen; genannt ist etwa der „Allgemeine Anzeiger der Deutschen“ oder die „Dorf-Zeitung“. In bunter Folge finden sich unter anderem Heilmittel für Krankheiten von Mensch und Vieh, Rezepte zur Herstellung von Lebens- und Gebrauchsmitteln sowie Anleitungen zur Erleichterung des ländlichen Alltags, zum Beispiel „Wider die Finnen der Schweine und die Franzosen-Krankheit des Rindviehes“, zur „Ausrottung des Kornwurms“ oder für ein „Verfahren, um die Kartoffeln aufzubewahren und Brod daraus zu backen“. – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

39 **VERGEWALTIGUNG – THÜRINGEN – „ACTA DIE MISSHANDLUNG DER JOHANNA CHRISTIANA PRAESCHULDIN ZU LICHTE ... BETR(EFFEND).“** (Umschlagtitel). Aktenfaszikel mit Protokollen und Briefen (teils in Konzepten und Abschriften). Dat. Lichte, Rudolstadt und Schmiedefeld, 1821. Meist Fol. Ca. 30 beschriebene Seiten. Umschl. d. Zt. (mit Randläsuren). (12) ** 300,-

Die 19jährige Dienstmagd des Georg Schindl, Johanna Christiana Praeschuld, wurde im Januar 1821 in dem Pfeifferschen Gasthof in Ascherbach (heute ein Ortsteil von Neuhaus am Rennweg) vergewaltigt. – Der Akt enthält unter anderem Protokolle über die Aussagen der Magd und der beteiligten Männer, gezeichnet vom Amtsschulzen Johann Christoph Horn, ein Leumundszeugnis des Pfarrers Johann Jakob Korn für den Gastwirt, die Abschrift eines Briefes an das Fürstliche Amt Schwarzburg und das Konzept eines Briefes an den Hochfürstlichen Justitiar König. In diesem Schreiben heißt es etwa, daß die Dienstmagd „durch das schändliche unsittliche Betragen die fürchterlichsten Mißhandlungen habe erfahren müßen und wirklich in Gefahr stehe daran zu sterben“. – Einige Blätter lose, leichte Altersspuren.

40 **MEDIZIN – AUGENHEILKUNDE – „EXSTIRPATIO BULBI OCULI DEXTRAE,** oder Ausrottung des rechten Augapfels, welche durch einen Fungus haematodes conjunctivae oder Blutschwamm bedingt worden.“ (Umschlagtitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Wien, 22. 3. 1823. 4°. 6 Bl. Umschl. d. Zt. (mit Randläsuren und fleckig). (16) ** 180,-

Ausführlicher Bericht über eine Operation an dem 52jährigen Franz Teisenhofer aus Mauer (heute eine Wiener Katastralgemeinde). Laut Kolophon von Michael Sperschneider, „Candidat der practischen Chirurgie aus Blankenburg in Thüringen gebürtig“, in sauberer Kurrentschrift geschrieben. – Die Überschriften der einzelnen Abschnitte lauten „Schilderung der gegenwärtigen Krankheit“, „Erken(n)tniß der Krankheit“, „Heilung dieser Krankheit“, „Vorhersage“, „Operation“ und „Befund des ausgeschnittenen Auges“. – Etw. fleckig.

41 **WIEHE – WERTHERN – „ACTA DES FREYHERRLICH WERTHERNSCHEN KREISGERICHTS WIEHE** betreffend die anderweite Verpachtung der Oeconomie des Rittergutes Wiehe von Johannis 1826. an.“ (Umschlagtitel). Deutsche Akten, Briefe, Urkunden und Vertragskonzepte. Dat. meist Wiehe (Kyffhäuserkreis), 1825-32. Meist Fol. Zus. ca. beschriebene 230 S. – Mit 2 Siegeln. Etw. beschäd. Umschl. d. Zt. (12) ** 400,-

Der Aktenfaszikel dokumentiert die Verpachtung der Landwirtschaft des Rittergutes Wiehe durch den Großherzoglich Sächsischen Kammerherrn und Major Hans Carl Leopold von Werthern (1790-1834) an die Brüder Albert und Franz Schubert aus Hechendorf (heute ein Ortsteil von Roßleben-Wiehe im Kyffhäuserkreis). – Enthalten sind unter anderem Schriftstücke zu den Ver-

Nr. 42

tragsverhandlungen mit den neuen Pächtern, über die Auseinandersetzungen mit dem vorherigen Pächter, den Vertragsabschluß und die Verlängerung des Vertrages bis 1838. Das bei der Übergabe 1826 angefertigte „Inventarium“ bietet auf 46 Seiten das Verzeichnis allen Zeug- und Zuchtviehs, der Felder, Wiesen, Gärten, Gebäude und Wirtschaftsgeräte. – Einige Blätter tls. gelöst und mit Randläsuren, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

42 **SKIZZENBUCH** mit Biedermeier-Zeichnungen. Deutschland, um 1830. Ca. 21 x 13,5 cm. Mit 43 Bleistiftzeichnungen. 42 Bl. Lwd. d. Zt. (minimal beschabt und bestoßen). (21) 400,-

Die von routinierter Hand ausgeführten, eleganten Zeichnungen befinden sich jeweils auf der linken Seite des kleinen Buches und gewähren sehr private Einblicke in den Alltag der Biedermeier-Gesellschaft. Zumeist sind Frauen bei unterschiedlichen alltäglichen Tätigkeiten zu sehen, oft in Rückansicht, gelegentlich auch dösend oder gar im Sitzen schlafend, aber auch bei der Handarbeit. Die ersten Seiten zeigen meist Einzelfiguren, selten Paare, danach tummeln sich mehrere Personen und nun auch Tiere, vor allem Pferde, auf den Seiten. Die feine Ausarbeitung der vorderen Seiten wird zugunsten von Skizzen verdrängt. – Die Zeichnungen sind als private Übungen entstanden und zeugen von einer geübten Hand. Auf den letzten Seiten taucht immer wieder das Wort „Erinnerung“ auf, so daß diese Skizzen wohl nicht mehr nach der Natur entstanden sein dürften. Dies tut ihrer Qualität jedoch keinen Abbruch. – Minimal gebräunt und fingerfleckig, Block gebrochen. – Vorsatz mit Besitzvermerk. – Siehe Abbildung.

43 **MEDIZIN – CHOLERA – „AUSZUG AUS EINEM AMTLICHEN BERICHTE DE DATO DANZIG D(EN) 21 JULY 1831.“** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Frankfurt, 10. 8. 1831. Fol. 4 S. – Doppelblatt. Ohne Einband. (66) 200,-

Amtliche Abschrift einer Anleitung zur Behandlung der Cholera, unterzeichnet „Königl. Regierung. Abtheilung des Innern. Frank“, eingeleitet mit der Bemerkung: „Von allen Behandlungs-Methoden gegen die Cholera, erscheint die des Regiments-Arztes Dr. Sinogowitz mit dem günstigsten Erfolge angewandt zu werden.“ – Die Methode besteht aus der Bereitung eines Bades, der Verabreichung von Haferschleim, Kamillentee und einer Medizin aus Mohnsaft und Kampfer sowie der Auflegung eines Senfpflasters. Es folgen „Erläuternde Bemerkungen“ mit praktischen Hinweisen in sieben Abschnitten. – Mit wohl wenig späteren Zusätzen in kleinerer Schrift auf der ersten und letzten Seite. – Minimal fleckig, am Rand gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

44 **ARZNEIBUCH – SAMMELBAND** mit Abschriften aus Rezeptbüchern und einem miteingebundenem Druck. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Schweiz, dat. 1834. 2 Bl., 100 S., 8, 3 Bl. – Zwischengebundener Druck: NEUERFUNDENES KUNSTBÜCHLEIN, IN WELCHEM ZU FINDEN DER SIEBEN PLANETEN UND FIXSTERNEN ENTFERNUNGEN, WIE AUCH DER ZWÖLF HIMMLISCHEN ZEICHENWIRKUNGEN AUF DEN MENSCHEN. Beschrieben von Doktor Plain Ghingins [Pseud.] (Zug), Blunschi, (1780). Mit Titelholzschnitt und 8 Textholzschnitten. 14 (statt 16) Bl. Beschäd. Hpgt. d. Zt. über Holzdeckeln. (16) ** 150,-

Enthalten sind laut Angabe in der Handschrift Auszüge aus dem Buch „Der barmherzige Samariter, oder Freundbrüderlicher Rath“ von Elias Beynon in der Ausgabe der Fürstbischöflichen Druckerei bei David Hautt (66 paginierte Seiten); es folgen, „aus einem andern Buch genohmen“, unter der Überschrift „Kranben (!) büchlein, das auch Gesunde bißweilen lesen sollten“, verschiedene Ratschläge, etwa „wenn sich eine Unpäßlichkeit anmeldet“, „wenn du wirklich krank bist“ oder für „Die Kunst, lang zu leben“, und „Verschiedene Arzneymittel, die überall zu haben sind, und wenig kosten“ (S. 67-100). Daran schließt sich an eine Lage (8 Bl.) mit Auszügen „Aus dem barmherzigen Samariter dritten Theil“. Alphabetisch geordnete Register finden sich am Beginn und am Ende (jeweils 3 Blatt). – Der „Barmhertzige Samariter“ des pflanzenkundigen Pfarrers Elias Beynon erschien erstmals 1663 und ist danach in zahlreichen Ausgaben und Auflagen bis Ende des 18. Jahrhunderts verbreitet gewesen. – Block gebrochen, fleckig; der zwischengebundene Druck mit zwei Tekturen (Textverlust), wasserrandig und gebräunt.

*Nr. 43*

**45 GONTENSCHWIL – „HAUS BUCH FÜR FRIEDRICH WÜRGLER VON GONTENSCHWIL“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Gontenschwil (Kanton Aargau), um 1834-83. Fol. Ca. 130 Bl.(darunter wenige weiße). Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (12) ** 250,-

Ländliches Hausbuch mit Aufzeichnungen meist über finanzielle Transaktionen, von Friedrich Würgler, einem Handwerker, nahezu ein halbes Jahrhundert benutzt. – Die Eintragungen in Tinte und Bleistift in leserlicher Kurrentschrift, auf Grund der Schweizer Mundart von uns aber nur schwer deutbar, beziehen sich meist auf durchgeführte Arbeiten, öfters etwa „Böglei gemacht“, „ein Flick an eine Pfanne“ oder „Schrauben gemacht“. Auch Lohnausgaben und Hauszinsen sind vermerkt. Ein Griffregister am Ende, alphabetisch nach Namen geordnet, ermöglicht die Auffindung der jeweils mit Nummern und Daten versehenen Einträge. – Innengelenk angebrochen, wenige Blätter entfernt, fleckig und am Schnitt etw. angeschmutzt.

*Eine der ersten Eisenbahnwaggonfabriken*

**46 MAINZ – GASTELL – „CASSA“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Mainz, dat. Mai 1837 – Dezember 1843. Fol. Ca. 120 Bl. (am Ende einige weiße). Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (12) ** 600,-

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben des Privathaushaltes und der Kutschen- und Waggonfabrik Gastell in Mainz. – Josef Gastell (französisiert aus Gastl), der das Unternehmen um 1820 gegründet hatte, übergab den Betrieb um 1842 an seine Söhne Albert und Otto.

In unserem Kassenbuch, in dem jeweils auf einer Doppelseite Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt sind, wird anfangs nicht zwischen privaten und betrieblichen Finanzen unterschieden. Die Einnahmen betreffen vor allem Mieten, aber auch etwa eine Kalesche (Pferdekutsche), einen Sattel oder eine Peitsche. Ausgaben sind verzeichnet zum Beispiel für Arbeiten im Haus in Taglohn, Schulgeld, Silberborten, Tapeten oder die Lederhandlung. Erst ab etwa 1840 wird durch Einträge in der ersten Spalte deutlich unterschieden zwischen den Ausgaben für Bau, Fabrikation, Haushalt, Materialien und Utensilien.

*Nr. 50*

Am Ende findet sich ein Verzeichnis der gefertigten neuen Wagen vom Jahr 1837 bis 1841 (sechs Seiten), fortlaufend numeriert von 559 bis 584 und 600 bis 654. Die Lücke in der Numerierung erklärt ein rührender Eintrag: „Vater hat alle nachfolgende Num(m)er vergessen ... Zur Entschuldigung aber war daß der Vater allein allem besorgen sollte und wünschet daß in Zukunft alle Hauptsachen so gut und mit so gutem Erfolg besorgt würden, ohne obiges." – Geliefert wurden Britschken, Coupés, Kaleschen und Droschken zum Beispiel an den Herzoglichen Hof in Biebrich, den Herzog von Nassau in Wiesbaden, Baron von Wolff aus Livland oder Prinz Biron von Cumberland; aufgeführt sind auch Waggons für die Taunus-Eisenbahn. – Etw. fingerfleckig, leicht gebräunt.

47 **MILITÄR – „VORLESUNGBUCH** für Oberconstabel Johann Tesch, bei der 1ten Batterie des 2ten Artillerie-Regiments in Rendsburg". Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Rendsburg, 1843-46. 71 Bl. Ohne Einband. (175) ** 180,-

Aufzeichnungen aus dem militärischen Unterricht in sauberer Kurrentschrift. – Im Abschnitt über die Feldbefestigung gibt es etwa die Überschriften „Von den Kanonenbänken", „Von den Schießscharten", „Hohle und massive Bollwerke" oder „Von dem bedeckten Wege zu dem Glacis"; im Abschnitt „Artillerie für Oberconstabel" Kapitel etwa „Von Pulver", „Die Kanonen", „Die Mörser", „Die Haubitzen" oder „Die Kartätschen". – Der letzte Eintrag (zu arabischen Ziffern) bricht unvermittelt ab. – Vermutlich fehlen am Ende einige Blätter, stellenw. etw. fleckig.

48 **FORSTWESEN – NETTERSHEIM – AUFZEICHNUNGEN ZU HOLZFÄLLUNGEN** und Forstwirtschaftsplänen in den ehemaligen Gemeinden Bouderath, Buir, Engelgau, Frohngau, Holzmülheim, Roderath und Zingsheim. Wohl Nettersheim (Kreis Euskirchen), dat. 1847-49; ferner verschiedene Notizen bis 1940. Ca. 130 Bl. (davon zahlreiche weiß). Ldr. d. Zt. mit Umschlagklappe (Schließband fehlt, etw. beschabt). (12) ** 400,-

Notizbuch eines Forstmeisters mit detaillierten Einträgen (ca. 30 Seiten) zu den „Hauungen" und „Cultur-Plänen" in mehreren in der Eifel gelegenen Gemeinden (heute sämtlich Ortsteile von Nettersheim) für die Jahre 1847-49. – Einträge lauten zum Beispiel „20 M(or)g(en) der älteren Buchen und abständiger Eichen wären herauszuhauen", „Das Nutzholz wird nach der Fällung verkauft, das übrige Material bezieht die Gemeinde in natura" oder „140 bis 200 jährige Eichen befinden sich in Buchenbeständen und können theils ohne Nachtheil des Holzes bezogen werden". – Später im 19. Jahrhundert und bis weit in das 20. Jahrhundert hinein wurde das Büchlein für Notizen unter anderem zu Geldgeschäften genutzt. – Einige Blätter entfernt, gering fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

49 **„AGEND UND BREVIER AUSZUG FÜR DORF- UND LANDSCHULMEISTER** zum Gebrauche aller Kirchenzeremonien, für mich Johann Godfried Hahn". Deutsche und lateinische Handschrift auf Papier. Deutschland, nicht dat. (Mitte 19. Jhdt.) Ca. 23 x 16 cm. Mit kalligraphiertem Titel, kalligraphierten Überschriften und zahlr. Noten. 140 (recte 141) S., 1 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (12) ** 250,-

Durchgehend sorgfältig kalligraphierte Handreichung mit Meßformularen, Gesängen und Instruktionen für das ganze Kirchenjahr. – Mehrere etwas spätere Zusätze in Kurrentschrift, wie etwa „wird vom Leser angestimmt" oder „nun folgt v. Chor der Hymnus", zeugen von intensivem Gebrauch. – Innengelenke wurmspurig, Block angebrochen, Titel mit Kaufvermerk, S. 126/127 mit Eckabschnitt, das letzte Blatt unten mit Ausschnitt (ca. 8 x 10 cm), fleckig und leicht gebräunt.

50 **BIEDERMEIERLICHES POESIEALBUM,** später zur Sammlung von Gelegenheitsgedichten und patriotischen Texten genutzt. Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, begonnen 12. 4. (18)68, spätere Einträge ca. 1895-1919. Ca. 29 x 22,5 cm. Ca. 130 Bl. (davon ca. 40 beschrieben). Goldgepr. Ldr. mit Gobelin- und Perlenstickerei-Einlage auf beiden Deckeln (gering beschabt). (22) 400,-

Großformatiges Album in Romantikereinband. – Das Album wurde nur kurze Zeit für den Eintrag von Albumversen in Kurrentschrift genutzt. Die übrigen Einträge in einer zierlichen Schrift stammen sämtlich von einer Hand, wohl der einer Frau. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts sammelte sie zunächst Gedichte für verschiedene festliche Gelegenheiten. So ist etwa bei mehreren

Hochzeitsgedichten vermerkt, wann sie vorgetragen wurden. Ab dem Beginn des Ersten Weltkrieges nutzte die Schreiberin das Buch für Abschriften von patriotischen Versen, unter anderem von Eberhard König, Fritz von Ostini und Fritz Rücker. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

51 **„ALBUM“.** (Deckeltitel). Skizzenbuch von einer Reise durch die Schweiz und Italien. Dat. 1872. Ca. 17 x 26,5 cm. 48 Bl. (davon 24 weiß) mit zahlr. Studien, Skizzen und Karikaturen, meist in Bleistift, sowie 2 ½ Seiten mit Reisenotizen. Gold- und reliefgepr. Ldr. d. Zt. (Kapitale und Kanten etw. beschabt). (16) ** 200,-

Enthalten sind physiognomische Studien, Architekturstücke, Kostüme und einige Karikaturen, davon wenige Blätter mit Beschriftung. – Leicht fleckig. – Beiliegt ein Freundschaftsalbum aus der Schweiz mit Beiträgen meist aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

52 **SCHLESIEN – „KURZE AUFZEICHNUNGEN ÜBER MEINE FUSSREISEN IM SCHLESISCHEN GEBIRGE – SUDETEN.** Vom Jahre 1837 bis 1885 von Hermann Neuling“. Deutsche Handschrift auf Papier. Breslau, Ende 19. Jhdt. Ca. 22 x 19 cm. Mit 5 Aquarellen, kolor. Lithogr. und Beichtzettel (alles eingebunden). Ca. 100 Bl. Hlwd. d. Zt. mit mont. kolor. Lithogr. auf dem Vorderdeckel (beschabt und bestoßen). (21) 500,-

Hermann Neuling (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) ist nachweisbar als Verfasser des zuerst 1884 erschienenen Bändchens „Schlesiens ältere Kirchen und kirchliche Stiftungen nach ihren frühesten urkundlichen Erwähnungen“. – In unserem Manuskript verzeichnete er in ordentlicher Kurrentschrift seine botanischen Exkursionen, Ausflüge und Reisen, meist mit Bemerkungen zu den Routen, zur benötigten Zeit und besonderen Eindrücken. Dabei konnte er wohl auf ältere Notizen zurückgreifen. Die Reiseaufzeichnungen lassen auch darauf schließen, daß er sich nach seiner Ausbildung in Apotheken in verschiedenen schlesischen Orten (Waldenburg, Landeshut, Liebenthal, Greiffenberg, Neurode) und nach Ableistung seines Militärdienstes in Breslau als Apotheker niederließ. Von dort aus führten ihn die Ausflüge meist in das Riesengebirge und nach Böhmen und Mähren; außerdem sind etwa Besuche bei seiner Gemahlin verzeichnet, die sich zu Badekuren in Reinerz oder Landeck im Glatzer Land aufhielt. – Vermutlich wertete der Apotheker seine privaten Aufzeichnungen auch für seine historischen Arbeiten aus. So sind sämtliche Ortsnamen farbig unterstrichen, und am Schluß findet sich etwa ein Verzeichnis „Mittelalterliche Vesten in Schlesien“. – Gegen Ende etw. fingerfleckig, gering gebräunt.

Beiliegt ein Skizzenbuch (ca. 17 x 26 cm) mit 60 meist montierten Aquarellen (meist ca. 12 x 17 cm), das Hermann Neuling in hohem Alter zusammenstellte. Die Zeichnungen sind teils datiert 1905-11 und teils mit dem Monogramm „N“ versehen. Sie zeigen überwiegend Burgen und Ruinen in Schlesien. In den eigenhändigen, schon etwas zittrigen Beschriftungen nennt der Apotheker dazu historische Daten und verweist öfter auch auf eigene frühere Besuche an diesen Orten. – Ferner beiliegend ein Notizbüchlein, überwiegend mit Gedichten zu verschiedenen Gelegenheiten aus den Jahren 1897-1930, wohl aus der Hand seiner Ehefrau Emma, geborene Hellgrewe, außerdem ein Poesiealbum. – Siehe Abbildung.

*Nr. 52*

53 **„REISE ERINNERUNGEN 1887“.** (Deckeltitel). Album mit zus. 32 tls. aquarellierten Bleistiftzeichnungen und tls. lavierten Federzeichnungen mit Motiven meist aus den Niederlanden, Flandern und Frankreich, meist monogr. „E S“, jeweils flächig montiert und mit Goldlinien gerahmt. Dat. 15. 8. (18)86 und 17. 4. – 21. 11. (18)87. Jeweils ca. 9 x 12 cm; Album: 28 x 22 cm. Ldr. d. Zt. mit Messingschließe (etw. beschabt). (133) 1.200,-

Die Zeichnungen, von einem geübten Zeichner ausgeführt und jeweils beschriftet und datiert, dokumentieren die Stationen einer Reise: Nijmegen, Kampen, Enkhuizen, Ursem bei Alkmaar, Rotterdam, Utrecht, Antwerpen, Brügge, Brüssel, Mecheln, Tournai, Laon, Soissons, Paris, Rouen, Versailles, Chinon, Fontainebleau, Sully sur Loire und Moulins. – Den Künstler mit dem verschlungenen, wohl als „E S“ zu deutenden Monogramm konnten wir nicht ermitteln. Vermutlich trug er den Nachnamen Schmidt; darauf deuten drei beiliegende Photokopien, die wohl die Rückseiten von drei der Zeichnungen zeigen, die als Postkarten an einen Carl Schmidt in Berlin versendet wurden. – Bis auf eine Bleistiftzeichnung mit Gebirgslandschaft, bezeichnet und datiert „Mädelegabel, 15. 8. (18)86“, entstanden alle Zeichnungen auf der Reise durch die Niederlande, durch Flandern und Frankreich. Der Spruch „Wie hat das Gott so schön erdacht, dass er den Wanderburschen schafft“ auf der Zeichnung von Kampen am Beginn der Reise deutet darauf hin, daß die Reise zu Fuß angetreten wurde.

Nr. 53

Nr. 54

Der Zeichner versteht sich meisterhaft auf die minutiöse Wiedergabe von Stadtansichten und historischen Gebäuden; oft beleben treffend skizzierte Staffagefiguren den Vordergrund, oder die Landschaft ist in zarten Aquarellfarben angedeutet. Ein Selbstporträt zeigt den Zeichner auf einem kleinen Schemel hockend, mit Zylinder auf dem Kopf, in der Pariser Avenue de Montaigne, ein anderes Selbstporträt, durch einen Spiegel in der Decke gesehen, entstand im Schloß von Fontainebleau. – Innengelenke gebrochen, gering fleckig, Trägerkartons leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

54 **CRAMER-KLETT – TAGEBUCH VON THEODOR VON CRAMER-KLETT JUNIOR. (1874-1938).** Meist München, dat. 1. 10. (18)90 – 30. 9. 1892. Ca. 120 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Wappen in Lederschnitt auf dem Vorderdeckel, 4 ziselierten Eckbeschlägen und 2 intakten Schließen. (minimale Altersspuren). (156). 1.200,-

Tagebuch aus der Schulzeit des einzigen Sohnes des Nürnberger Industriellen Theodor von Cramer-Klett (1817-1884), später Reichsrat der Krone Bayerns und Mitglied der Gesandtschaft Bayerns am Heiligen Stuhl. – Das aufwendig gebundene Tagebuch war laut dem Widmungseintrag, datiert München, 12. 4. 1889, ein Konfirmationsgeschenk des Geodäten Karl Max von Bauernfeind (1818-1894).

Theodor von Cramer-Klett junior besuchte bereits seit 1887 das Münchner Maximiliansgymnasium. Seine regelmäßigen Aufzeichnungen in oft recht flüchtiger Kurrentschrift geben Aufschluß über seine humanistische und religiöse Erziehung und das gesellschaftliche Leben der Familie, über Spazieränge, Lektüren, Theater- und Opernbesuche. Eine enge Freundschaft verband den Tagebuchschreiber offenbar mit den Familien des Generals Theodor von Bomhard und eines Oberst Leonhard. Cramer-Klett junior vertraut dem Tagebuch auch seine Verliebtheit in eine Sängerin namens Johanna (auch Hanna) an, die bald durch die ebenso intensive Schwärmerei für die Sopranistin Irene Abendroth (1872-1932) abgelöst wurde. Ausflüge führten nach Nürnberg, Regensburg und an den Rhein sowie nach dem Abitur in die Niederlande. Immer wieder berichtet der Jüngling auch über seine Fortschritte im Reiten oder Erlebnisse bei der Jagd. Die Sommerferien und die Zeit nach dem Abitur verbrachte er im Familiensitz Hohenaschau am Chiemsee.

Dort verfaßte er auch das Schlußwort: „Zwei Jahre hat dieses Buch in sich aufgenommen, viel Freude und auch manches Traurige. Das Gymnasium, das Absolutorium liegen dazwischen, manch interessantes und pikantes. Ich schließe dieses Buch mit einem innigen Dankgefühl gegen die Gottheit, die mich gemäß ihrer Liebe und Gnade durch diese zwei Jahre geleitet hat.“ – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

55 **MÜNCHEN – BICYLE CLUB MÜNCHEN – KNEIPZEITUNG –** 16 Bde. Deutsche Handschriften auf Papier. Dat. München, 1894-1914. Fol. Mit zahlreichen Illustrationen. Zus. ca. 370 Bl. Verschied. Einbände d. Zt. (tls. mit stärkeren Altersspuren). (153) ** 20.000,-

Nr. 55

Nr. 55

Zur Gründerzeit, als zahlreiche Turn- und Sportvereine entstanden, kam in Deutschland auch die Radsportbewegung in Schwung. In München gab es neben dem „Bicycle Club München", der von 1880-1914 bestand, den „Münchner-Velociped-Club" und die „Bavaria", alle drei jedoch allein der Männlichkeit vorbehalten. – Die vorliegenden Kneipzeitungen, einer Chronik nicht unähnlich, erzählen sehr anschaulich vom bewegten Clubleben, das neben dem Fahrradfahren auch Zusammenkünften mit Wein, Weib und Gesang gewidmet war. Vor der Jahrhundertwende überwiegen Textbeiträge, doch dann wird die bildliche Ausstattung reicher und übertrifft an Umfang zuweilen sogar den Text. In Anekdoten werden Ausflüge bis Paris geschildert, Feste und ihre körperlichen Nebenwirkungen gerühmt und einzelne Persönlichkeiten des Clublebens besungen. Die schiere Lebens- und Genuß-, wie auch gelegentlich Schadenfreude findet auf den Blätten deftige Würdigung. – Vorhanden sind die Bände der Jahre 1894/95, 1895/96, 1896/97, 1897/98, 1898/99, 1900, 1901/02, 1903, 1904, 1906 bis 1909, 1911, 1913 und 1914 sowie sechs lose Blätter des Jahrgangs 1905 zum 25. Stiftungsfest. – Wohl allen Bänden sind im Laufe der Zeit einzelne Seiten abhanden gekommen. – Mit leichten bis stärkeren Altersspuren. – Beiliegt ein maschinenschriftliches „Inhaltsverzeichnis der Kneipzeitung B. C. M." für die Jahrgänge 1895-1914, wohl bald nach Auflösung des Vereins entstanden. Es gibt Aufschluß über die Titel, Verfasser und Zeichner der Beiträge sowie auch „Wem's gilt".

DAZU: 16 gerahmte Illustrationen aus unterschiedlichen Jahrgängen der Kneipzeitung des B. C. M. und einige weitere lose Blätter; ferner eine moderne Dokumentation zu den einzelnen Jahrgängen und Künstlern. – Trotz der Verluste noch sehr umfangreicher, kulturgeschichtlich besonders für München wertvoller Bestand. – Siehe Abbildungen am Katalogbeginn und Seite 19.

**56** **KARL THEODOR IN BAYERN – KALLIGRAPHIERTE GRATULATION** zum Geburtstag von Herzog Karl Theodor in Bayern. Dat. Nürnberg, 9. 8. 1895. Sichtmaß: ca. 43 x 21 cm. Mit Federverzierungen in Gold und Initialen in Deckfarben. 1 Bl. auf dem Vorderdeckel einer Briefmappe (ca. 44,5 x 32 cm) in blauem Maroquin mit dezenter Vergoldung und goldgepr. Bordüren auf den Innenkanten, sign. „P. Pack Nürnberg." (Kanten etw. verblichen, leicht fleckig). (12) ** 300,-

Geschenk des Nürnberger Buchbindermeisters Peter Pack an Herzog Karl Theodor in Bayern (1839-1909); der Sohn von Herzog Max in Bayern und Bruder von Kaiserin Elisabeth war Augenarzt und begründete 1895 die heute noch bestehende Augenklinik in der Münchner Maxvorstadt. – Die Briefmappe mit Innentaschen und Deckel der Löschpapiermappe (mit vier Blättern) in goldfarbener Moiréeseide. – Die Löschblätter leicht fleckig.

**57** **TORAROLLE –** Fragment einer hebräischen Handschrift auf Pergament für den Gebrauch im jüdischen Gemeindegottesdienst. Aschkenasisch (mittel-, nord- oder osteuropäischer Raum), wohl Ende 19./Anfang 20. Jhdt. Ca. 42 x 78 cm. 6 Spalten (Schriftspiegel: 29 x 10 cm) zu je 42 Zeilen. (64) ** 120,-

Nr. 61

Nr. 62

In regelmäßiger, für den Gebrauch in der Synagoge üblicher unvokalisierter Quadratschrift in schwarzer Tinte abgefaßt, die Buchstaben teilweise in kalligraphischer Form mit drei Kronen, einem Herkunftsmerkmal der Handschrift (bei Texten aus dem sephardischen Raum trügen die Buchstaben nur zwei Kronen). Der Text stammt aus dem 3. Buch Mose (Lev. 15, 25 bis 19, 10) und enthält neben Vorschriften bei körperlicher Unreinheit und sexuellen Vorschriften im 16. Kapitel das Ritual für den Jom Kippur, das Versöhnungsfest, den höchsten jüdischen Feiertag. – Nach der ersten, dritten und fünften Spalte vertikal gefaltet, am rechten und linken Rand mit kleinen Einstichlöchern vom Heften des vorangehenden und des folgenden Teiles der Rolle, etw. gebräunt und da und dort leicht fleckig.

**58 FORSTWESEN – BÖHMEN – „TAGEBUCH“.** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Groß Bürglitz (heute Velký Vřešt'ov in Tschechien), Juni 1893. Fol. Mit kalligraphierten Kapitelüberschriften und 10 Skizzen im Text. 178 S. Lwd. d. Zt. mit Deckeltitel (beschabt). (64) ** 400,-

Aufzeichnungen aus der „forstlichen Praxis“ von Heinrich Hurych, der seit 1890 als Forstadjunkt auf dem Familienfondsgut Smäitz in Groß Bürglitz in Nordböhmen amtierte. – Den sauber in Kurrentschrift geschriebenen Berichten aus der Praxis sind einige autobiographische Daten vorangestellt: Heinrich Hurych legte nach seiner Tätigkeit als Forstpraktikant im böhmischen Forstamt Solnitz (heute Solnice) 1885 die Staatsprüfung ab und besuchte dann bis 1889 die Forstlehranstalt Weißwasser. Ehe er die Stelle als Forstadjunkt in Smäitz erhielt, war er Forstpraktikant auf dem Privatgut Reichstadt im Revier Haidedörfel (heute Boreček).

Chronologisch nach den Monaten von Juli 1891 bis Juni 1893 in 24 Kapitel gegliedert, berichtet er etwa „Uiber Fasanenzucht“, „Das Auftreten der Nonne im Revier Bürglitz“, „Uiber die Lebensweise und Jagden auf Rebhühner“, „Uiber Ausübung von Hasenjagden“, „Holzrückung“, „Uiber die Notwendigkeit der Rehwildfütterung“, „Bekämpfung des grossen braunen Rüsselkäfers“, „Entwässerungsarbeiten. Revier Bürglitz“, „Die Verfassung des Culturprojektes für 1893“, „Feuersgefahren und deren Bekämpfung“, „Birkhahnbalz“, „Fuchsschiessen auf der Luderhütte“ und schließlich auch über „Kanzleiarbeiten“. – Papierbedingt gebräunt, minimal fleckig.

**59 KUNSTGEWERBESCHULE KARLSRUHE – 74 TLS. LAVIERTE FEDERZEICHNUNGEN** aus dem Unterricht an der Großherzoglich Badischen Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Dat. November 1899 – März 1900. 29 x 41 cm. Gebunden in Hlwd. d. Zt. (Rücken leicht brüchig, etw. beschabt und bestoßen). (12) ** 200,-

Die 1878 gegründete Großherzogliche Badische Kunstgewerbeschule erlangte unter der Leitung des Dekorationsmalers Hermann Götz (1848-1901) ab 1882 zunehmend internationales Renommee. – Enthalten sind in unserem Band Arbeiten eines Schülers, jeweils bezeichnet mit „Kl(asse) I. b. Wilh(elm) Becker“: 48 Blätter zur darstellenden Geometrie, elf Blätter zum geometrischen Zeichnen, sechs Blätter aus der angewandten darstellenden Geometrie, drei Blätter zur Formenlehre und fünf Blätter zum Freihandzeichnen. – Gering fleckig.

**60 ERSTER WELTKRIEG – „KRIEGSERINNERUNGEN. 1914."** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Limbach und Fichtigsthal (Sachsen), 1917-19. Fol. 20 Bl. (davon 3 weiße). Illustr. Umschl. d. Zt. (etw. fleckig). (22) 240,-

Aufzeichnungen des jungen Herbert Pöschmann, geboren am 18. 2. 1900 in Limbach (heute Limbach-Oberfrohna, Lkr. Zwickau), begonnen im Oktober 1917. – Pöschmann stellt seinen „Kriegserinnerungen" einen dreiseitigen Bericht über seine Jugend voran. Aus einfachen Verhältnissen stammend, begann er 14jährig eine Ausbildung als Schreiber im Pfarramt und arbeitet dann dort als Expedient. Er schildert die „Freude und Siegeszuversicht" im August 1914. Dann greift er zunächst auf eigene ältere „Tagebuchblätter" vom 23. 7. 1916 an zurück. Man erfährt von vielen Gefallenen, Mangel an Nahrung und Kohle, vom „Schleichhandel", von der Abholung der Glocken, der Einziehung des Vaters und der Hoffnung auf Frieden. Pöschmnn führte die sporadischen Tagebucheinträge fort, bis er im Juni 1918 zum 2. Sächsischen Grenadierregiment eingezogen wurde. Über die letzten Monate des Krieges berichtet er rückwirkend im Sommer 1919. Wegen eines Lazarettaufenthaltes wurde er zunächst zurückgestellt, das Kriegsende und die Revolution erlebte er während eines Nahkampfmittelkurses. – Gering fleckig. – Beiliegt ein Heft mit dem Titel „Kriegstagebuch 1916-19", ebenfalls von Herbert Pöschmann.

**61 SKIZZENBUCH –** Deutsche Handschrift auf Papier. Meist Italien, August 1928. Ca. 23,5 x 16 cm. Mit ganzseitiger Federzeichnung und ca. 50 Bleistiftzeichnungen. 28 Bl. Hlwd. d. Zt. (Altersspuren). (19) 300,-

Skizzenbuch, wohl eines angehenden Kunsthistorikers. – Eine ganzseitige Federzeichnung auf der ersten Seite, datiert 15. 4. 1911, zeigt die Fassade des Alten Peter in München. Fast alle anderen Skizzen mit Fassaden von Kirchen und profanen Bauten in Italien, meist aus der Barockzeit. Öfter sind auch ganze Platzsituationen erfaßt, und einige Skizzen zeigen Grundrisse von Plätzen. Nicht zuletzt die ausführliche Beschriftung mit Daten zu Geschichte und Baugeschichte und einige lose beiliegende Grundrisse auf Transparentpapier lassen vermuten, daß der als Eigner auf dem hinteren fliegenden Vorsatz genannte Johann Heid ein Student der Kunstgeschichte war. Die ganzseitige Federzeichnung der Fassade des Alten Peter in München, datiert 15. 4. 1911, und der Stempel der Münchner Handlung für Künstlerbedarf Fritz Schachinger auf dem Spiegel bezeugen die Herkunft des jungen Mannes. – Beiliegen einige Grundrisse und Zeichnungen von Fassaden in Tusche auf Transparentpapier. – Block gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz mit englischen Vokabeln. – Siehe Abbildung.

**62 ZWEITER WELTKRIEG – U-BOOT 458 – „LUSTIGE WEINKARTE 'U 458'"** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. (wohl 1942/43). Ca. 14 x 12,4 cm. Mit 12 ganzseit. kolor. Federzeichnungen, jeweils auf einem Blatt Transparentpapier. 1 Bl. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (22) 300,-

Das U-Boot 458 der Deutschen Kriegsmarine wurde im Dezember 1941 in Dienst gestellt und im Oktober 1943 im Mittelmeer versenkt. – Das Inhaltsverzeichnis mit einer Liste der zwölf „Weine aus den Kellereien der Flottille", darunter „Erdener Prälat – gehaltvoll", „Piesporter Goldtröpfchen – abgelagert" oder „Östricher Aliment – Naturgewächs"; jedem dieser Weine ist eine humorvolle Zeichnung gewidmet. – Etw. wellig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

*Nr. 63*

**63 LIEBE – SAMMLUNG –** 54 kalligraphierte Gedichte, fast ausschließlich zum Thema Liebe, jeweils mit aquarellierter Kopfvignette. Dat. Tegernsee, 31. 12. 1944 – 3. 12. 1947. Jeweils ca. 31 x 24 (Sichtmaß). 47 Blätter unter Passepartout mont., die restlichen flächig auf Karton aufgezogen. (19) 400,-

Laienhafte Gedichte, in denen sich das Gefühlsleben des Verfassers deutlich spiegelt. – Sämtliche Blätter sind unterzeichnet mit Petrus Molitor, vielleicht latinisiert für den Allerweltsnamen Müller. Der junge Mann verarbeitet in den kalligraphierten und routiniert, ganz im Stil der Werbegraphik der Zeit illustrierten Blättern eigene Erlebnisse, Sehnsüchte und Enttäuschungen. Überschriften lauten etwa „Allmacht der Liebe", „Ruf an die Geliebte", „Mahnung", „Trennung" oder „Ich kann dich nicht vergessen". Dabei spricht der Schreiber verschiedene Frauen an, sie heißen Elly, Marie, Friedl oder Margarethe. Die wichtigste Frau in seinem Leben ist aber zweifellos Lotte, der er sich auch nach schmerzlichen Trennungen immer wieder zuwendet. Vielleicht hat sich ja der Wunsch erfüllt, den der Verfasser und Zeichner am Ende des Gedichtes auf dem letzten uns überkommenen Blatt vom 3. 12. 1947 beschwört: „Nur du allein! Wirst meines Lebens Inhalt sein!" – Die Passepartouts mit Altersspuren, die Blätter sauber. – Außergewöhnliches Zeugnis des Gefühlslebens eines jungen Mannes. – Siehe Abbildung.

„IN JENEN TAGEN"

**Original *Blasius* Manuskript von Sigi Sommer**

*Nr. 156*

# Urkunden und Autographen

*Nr. 64*

**64 ALBUM AMICORUM – „LE TRÉSOR DES ENFANS DE DIEU“.** (Rückentitel). Freundschaftsalbum und Erbauungsbuch wohl einer Berner Patrizierin, mit ca. 50 deutschen Bibelzitaten, davon 11 mit Freundschaftswidmungen. Bern, um 1774. Ferner 8 Beiträge in französischer, englischer und deutscher Sprache, tls. datiert Thun (4) und Basel (1), 1862-68. Ca. 10 x 13,5 cm. Ca. 300 Bl. (davon 84 Bl. beschrieben). Rotes Maroquin mit Rsch., reicher Rückenvg., Deckelbordüren, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt, um 1780 (mit minimalen Altersspuren), in etw. beschabtem Ldr.-Schuber d. Zt. (12) ** 1.500,-

Die Beiträge des Albums bestehen überwiegend aus Bibelzitaten, die wohl sämtlich dem in zahlreichen Ausgaben verbreiteten „Güldenen Schatz-Kästlein der Kinder Gottes“ des hallischen Pietisten Heinrich von Bogatzky (1690-1774) entnommen sind. – Der Rückentitel „Le trésor des enfans de Dieu“ bezieht sich auf französische Ausgaben dieses Schatzkästleins. Ein Eintrag ist in Antiquaminuskel kalligraphiert, die übrigen sind in sauberer Kurrentschrift eingetragen.

Auf eine Besitzerin aus dem Berner Patriziat lassen einige der mit vollem Namen unterzeichneten Widmungen schließen, die sich in einem Fall an die „Besitzerin“, in einem anderen an die „Freundin“ wenden; davon sind drei 1774 datiert. Die erste Beiträgerin ist die Bernerin Catharina von Graffenried, geborene Jaberg (1722-1797). Außerdem finden sich Einträge von Mitgliedern der Berner Patrizierfamilien Brunner, Wattenwyll und Sinner. Mehrere Beiträge sind jedoch nur mit Initialen unterzeichnet, darunter auch einer, bei dem die Verse als „eigene Poesie“ gekennzeichnet sind.

Nahezu hundert Jahre später, von 1862-68, wurde das Büchlein erneut als Freundschaftsalbum benutzt. Die Namen der acht Beiträger lassen teils auf angelsächsische

*Nr. 66*

Herkunft schließen. Vier Einträge entstanden in Thun und einer in Basel, die übrigen tragen keine Ortsangabe. – Mit Spiegeln aus Goldbrokatpapier. – Siehe Abbildung.

*„Le trésor des enfans de Dieu“. Album amicorum and edification book, possibly from a patrician lady from Bern, with about 50 German bible quotes, of which 11 with amity dedications. Bern, around 1774. Additionally, with inscriptions in French, English and German, partly dated in Thun (4) and Basle (1), 1862-68. Approx. 300 leaves (84 inscribed). Red morocco from around 1780, with spine label, rich gilt-tooling and gilt-edge (minimal traces of age) in contemporary scraped calf slip-case. – With brocade-paper doublure. – See illustration.*

**65** **– „DENKMAL WAHRER FREUNDE.“** Stammbuch eines Schülers in Königsberg. Mit ca. 50 Einträgen aus Königsberg und Memel in Ostpreußen. Dat. 1790/91. Qu.-8°. Mit großer Vign. auf dem Titel und 4 kleinen Blütenvign., jeweils in Aquarell. 1 nn. Bl., 172 S., 3 nn. Bl. Ldr. mit Deckelbordüren, monogr. und dat. „W. M. 1790“ (Rücken brüchig, beschabt). (12) ** 500,-

Der Eigner war Schüler des Altstädtischen Gymnasiums im ostpreußischen Königsberg. – Es finden sich Beiträge der Lehrer M. Biendara, G. M. Sommer und F. Th. Witzel, von Wieman (im Register Weymann, mit dem Zusatz „Rector u[nd] Magister“), von dem „Prorector“ Michael Jaeschke (im Register Geske) und von „Conrector“ Johann Christoph Daubler. Der wohl bekannteste Beiträger ist der Hofprediger Wilhelm Crichton (1732-1805). Eine ganze Reihe von Einträgen stammt von weiblichen und männlichen Mitgliedern der Familie Funck, darunter Johann Daniel Funck, Sekretär der Königlichen Deutschen Gesellschaft. Außerdem gibt es mehrere Beiträge von Verwandten, darunter dem Großvater Johann Gottfried Fischer in Memel, den Cousins Thomas Ogilvie und einer Tante M. Momber. Die übrigen Einträge haben wohl meist Mitschüler und Bekannte beigesteuert, darunter der „Negotiant“ Zaluski, sowie Mitglieder etwa der Familien Kloppenburg, Kropp, Preuß, Reubekeul und Settergast. – Gering fleckig.

### *Preußischer Hochadel im Vormärz*

**66** **ALBUM AMICORUM – „C. V. C. DEN 10. DECEMBER 1828."** (Deckeltitel). Freundschaftsalbum des Freiherrn Karl von Canitz und Dallwitz. In Form eines Kalenders mit ca. 150 Einträgen, davon einzelne mit Ortsangabe und Dat., u. a. aus Berlin, Hannover und Wien. Dat. ca. 1824-50, mit einigen späteren Nachträgen. 186 nn. Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (etw. berieben und bestoßen). (1) ** 4.000,-

Ein in dieser Form sehr seltenes Freundschaftsalbum, wie es gerade im hohen Adel beliebt war (man vergleiche etwa die Nummer 72 unserer Auktion). Auf die üblichen Bildbeigaben und ähnliche Erinnerungsstücke wurde bewußt gänzlich verzichtet, dafür finden sich unter den Einträgern fast nur solche, die Rang und Namen haben, vor allem Adelige, aber auch andere Standespersonen, Literaten und Künstler. In diesem Fall sind neben hochrangigen Militärs, Diplomaten und Politikern auch einige Angehörige adeliger Familien vertreten, die im Bereich der Literatur Bedeutendes geleistet haben. Als Jahreskalendarium angelegt, haben die Freunde und Bekannten sich jeweils am Tag ihrer Geburt in das Album eingeschrieben. Offenbar waren sie vom Besitzer des Albums angehalten worden, einen Bibelvers oder sonstigen religiösen Spruch beizusteuern.

Auf Grund der identifizierbaren Personen und des Monogramms auf dem Einbanddeckel kann der Eigner des Albums unschwer als der preußische Generalleutnant und Staatsmann Karl Ernst Wilhelm Freiherr von Canitz und Dallwitz (1787-1850) erschlossen werden. Er hatte in den Befreiungskriegen eine glänzende militärische Karriere durchlaufen, danach war er als militärischer Berater, Diplomat sowie ab 1845 als Außenminister tätig und stand in engem Verhältnis zum preußischen Königshaus. Im Jahr 1828, als von Canitz und Dallwitz das vorliegende Album angelegt hat oder binden ließ – denn einzelne Einträge dürften wohl schon davor entstanden sein -, war er als außerordentlicher Gesandter nach Konstantinopel geschickt worden, um im Namen Preußens im Russisch-Türkischen Krieg zu vermitteln. Zum Generalmajor befördert, war er ab 1833 Gesandter am kurhessischen Hof, dann, ab 1837, Botschafter in Hannover, Oldenburg und Braunschweig, von 1842-45 in gleicher Funktion in Wien tätig. In der Zeit in Niedersachsen dürften die meisten der Einträge entstanden sein, einige wenige sind auch in Wien eingeschrieben worden. Allein

daraus ergibt sich die zweifelsfreie Identifizierung des Albumeigners, die durch die vielen familiären Einträge hinreichend bestätigt wird. So findet sich ein Gedächtniseintrag zur Erinnerung an seine verstorbene Gemahlin mit Angabe der Lebensdaten unter dem 18. September, Auguste von Schmerfeld (1787-1825), die er 1809 geheiratet hatte. Ein Eintrag seines ältesten Sohnes Adolph (1810-1868) steht unter dem 23. Juli. Gleichfalls vorhanden sind Einträge seiner Tochter Christiane (23. Februar) und deren Ehemanns, des preußischen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Otto Graf von Westphalen (1807-1856). Unter dem 31. März findet sich sein Sohn Karl Friedrich Ernst (1812-1894), preußischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Neapel, sowie seine Tochter Auguste (1822-1904) unter dem 22. April. Der Eintrag ihres Ehemannes, des preußischen Ministers und Gutsherrn Ludwig von Massow (1794-1859), ist unter dem 11. Juni plaziert. Zahlreiche weitere Mitglieder des Adelsgeschlechts von Canitz und Dallwitz lassen sich über das ganze Album verteilt identifizieren, allein unter dem 19. März haben sich vier Damen aus der Familie eingetragen.

Hervorragend unter den weiteren Einträgen ist derjenige von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (15. Oktober), mit Datierung: „Wien im Gesandtschaftshotel am 12. August 1844“, und unter dem 27. Januar derjenige der Erzherzogin Sophie von Österreich (Sophie Friederike von Bayern, 1805-1872). Für die Literaturgeschichte ist der Eintrag von Carl Georg von La Roche (1766-1839) besonders interessant. Er war der Sohn der Schriftstellerin Sophie von La Roche, und als Bruder von Maximiliane Brentano der Onkel von Clemens Brentano und Bettina von Arnim. Im Hauptberuf preußischer Geheimer Oberbergrat, spielte er eine führende Rolle im Literatenkreis um Henriette Herz (Eintrag unter dem 11. Januar). Dazu findet sich der Eintrag von La Roches Sohn Georg Hellmuth, bei dem das bislang unbekannte Geburtsdatum angegeben ist, der 23. Juni 1798 (gestorben am 19. November 1837). Zum Freundeskreis des Albumeigners gehörte ebenfalls der Schriftsteller August Friedrich Ernst von Arnswaldt (1798-1855), der neben seinen literarischen Leistungen unrühmlich durch die Mitwirkung an der Intrige gegen die junge Annette von Droste-Hülshoff bekannt geworden ist, der er nur zum Schein einen Verlobungsantrag gemacht hat. Literaturgeschichtlich interessante Einträger sind auch Georg Friedrich Schwertzell von und zu Willingshausen (1784-1858), Oberforstmeister und Kammerherr, der mit den Brüdern Grimm befreundet war, und seine Schwester, die Komponistin Wilhelmine von Schwertzell (1790-1849), die zwischen 1817 und 1841 mit Wilhelm Grimm korrespondierte und mündlich überlieferte Erzählungen zu Grimms Märchensammlung beitrug. Aus der Familie von Levetzow ist Bertha (1797-1866) vertreten, die Gattin des Domherren, Offiziers und Gutsbesitzers Alexander von Levetzow. Als einen der wenigen Einträge hat sie nicht etwas Religiöses, sondern ein Gedicht beigesteuert: „Das Leben ist gleich wie ein Traum ...“ Die preußische Hochadelsfamilie ist gerade auch durch Goethes letzte unerfüllte Liebe, die der Ulrike von Levetzow galt, bekannt geworden.

Aus vielen weiteren namhaften Familien vornehmlich des preußischen Hochadels findet sich eine Fülle von Einträgen, darunter einige aus den Familien von Gerlach, von der Gröben und der Grafen von Bernstorff – beispielsweise von Ernst von Bernstorff (1768-1840), Bechtold von Bernstorff (1803-1890), der Mitglied des Deutschen Reichstags war, und der Gräfin America von Bernstorff. Eingetragen haben sich weiterhin Moritz Haubold von Schönberg (1770-1860), Oberpräsident der preußischen Provinzen Schlesien und Pommern, Ludwig Wilhelm Theodor von Winterfeld (1798-1881), preußischer Generalmajor im Ingenieurskorps, Ludwig Dietrich Karl Wilhelm von Below (1779-1859), preußischer Generalleutnant und Kommandant der Kadettenanstalten, sowie dessen Gattin Pauline Amalie, eine Tochter des preußischen Generals Karl Ludwig von Le Coq, Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode (1772-1854) und die Gräfin Luise zu Stolberg-Wernigerode (1771-1856), die Gräfin Emilie (Emmy) Jelf, geborene von Schlippenbach, Selma Freiin von Dörnberg (1797-1876), Tochter des hannoverischen Generalleutnants Wilhelm von Dörnberg und Gemahlin des preußischen Kavallerie-Generals Karl von der Groeben, sowie Charlotte Juliane von Reventlow-Criminil (1778-1857), geborene Platen-Hallermund und Witwe von Friedrich Freiherrn Blome, Mutter der Diplomaten und Politiker Otto und Adolf von Blome; ihr Eintrag mit langem vierstrophigen Gedicht religiösen Inhalts, der „Engel der Geduld“ von Helene von Orléans. Auch Erinnerungseinträge für Verstorbene finden sich gelegentlich, etwa für Friederike Therese von Radowitz, geborene von Könitz (1766-1828), Mutter des preußischen Diplomaten und Militärs Joseph von Radowitz (1797-1853), und Mathilde von Lützow, 1822-1846, jung verstorbene Tochter des preußischen Generalleutnants Leopold von Lützow. Von den weiteren Beiträgern seien hier nur die Namen einiger Familien genannt, darunter die derer von Chambaud, die Grafen von Clam-Martinitz, von Blome, von Grolman, von Lützow, von Müffling, von Radowitz, von Reden, von Riedesel zu Eisenbach, von Stein zu Lausnitz und von Westfalen. Unter den wenigen nichtadeligen Einträgern findet sich die in der Literaturgeschichte auf Grund ihrer Bekanntschaft mit diversen Literaten und Philosophen gelegentlich erwähnte Gattin des Hannoveraner Kriegskanzlisten und Professors der Rechte, Theodor Anton Heinrich Schmalz (1760-1831), Louise Elisabeth, geborene Edelmann (hier erstmals mit ihren richtigen Lebensdaten: 1761-1840).

Karl von Canitz und Dallwitz war ein sehr religiöser Mensch. Wie der preußische General Julius von Hartmann in der ADB ausführt, „ist von Canitz und Dallwitz vielfach als einer der Träger jener Orthodoxie genannt worden, die unter Friedrich Wilhelm IV. Einfluß auf die Leitung der kirchlichen Angelegenheiten gewann. Und doch war er gerade dieser Richtung entschieden fremd. Das Anstreben besonderer Correctheit im confessionellen Bekennen widerstrebte ihm. Getragen von einem subjectiv gepflegten Glauben, war seinem Handeln ein eigenthümlicher Reiz von Selbstlosigkeit und Reinheit gegeben“ (Bd. III, S. 759). Für die Beiträge in sein Album erwartete er wohl biblische und religiöse Sprüche oder Zitate. Einige Einträger wählten auch Texte des wohl von ihm besonders geschätzten pietistischen Theologen und Gründers der Herrnhuter Brüdergemeine, Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760). Freiherr von Canitz und Dallwitz gilt als Verfasser des anonym erschienenen Werks „Betrachtungen eines Laien über die neue Betrachtungsweise der Evangelien des Dr. D. F. Strauß“, erschienen 1837 in Göttingen (Holzmann/Bohatta VI, 2609). Zu seinen Bekannten gehörte der Danziger Theologe Theodor Friedrich Kniewel (1783-1859), von dem sich ein Eintrag im Album findet.

Einige Lebens- und insbesondere Sterbedaten von Einträgern wurden von anderer Hand in sehr grober Schrift noch bis in die fünfziger Jahre im Album nachgetragen. Von dieser Hand auch mehrere Einträge über Urenkel dieses Schreibers, die den Namen Hoffmann tragen.

Nr. 68

Vereinzelte kleine Randeinrisse und geknickte Ecken, leicht gebräunt und fleckig (tls. durch eingelegte Trockenpflanzen verursacht), geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

*Album amicorum of Baron Karl von Canitz and Dallwitz. In form of a calendar with ca. 150 entries, some with location and date, a. o. from Berlin, Hannover and Vienna. Dated ca. 1824-50, with some later additions. 186 unnumbered leaves. Contemporary calf with richly gilt back, gilt on sides and gilt outside and interior edges as well as three-sided gilt edge (some rubbing and scuffing). – Album amicorum very rare in form of a calendar, but quite favored by the high aristocracy (compare no. 72 in our auction). No pictures or other souvenirs are included here, but among the inscribers are mostly those in high positions, mainly aristocrats and also other persons of higher rank, writers and artists. Next to high-ranking military people, diplomats and politicians, there are members of noble families who were successful in literature. Planned as annual calendar, friends and acquaintances inscribed at the day of their birthday. The owner of the album asked them probably to add a Bible verse or other religious adage. – Small isolated tears in margin and bent corners, slightly browned and soiled (partly due to inserted dried plants), minor signs of wear. – See illustration.*

**67** **AUFKIRCHEN – OETTINGEN-SPIELBERG – AKTEN** mit dem Urteil des Oberlandesgerichts Nürnberg vom 7. 7. 1902 in Sachen der Klage der fürstlichen Standesherrschaft Oettingen-Spielberg gegen die protestantische Kirchenstiftung Aufkirchen. Dat. Nürnberg, 7. und 13. 7. 1902. Mit 5 Unterschriften. Fol. 24 Bl. (139) ** 300,-

Aufkirchen (heute ein Ortsteil der Gemeinde Gerolfingen im Landkreis Ansbach) gehörte seit dem Spätmittelalter zur Herrschaft der Grafen von Oettingen. – Unter teilweiser Revision eines Urteils des königlichen Landgerichts Ansbach vom 13. Juni 1900 „wird festgestellt, daß die der fürstlichen Standesherrschaft Oettingen-Spielberg bezüglich der Kultusgebäude in Aufkirchen obliegende Baulast auf dem der genannten Standesherrschaft in Aufkirchen zustehenden Zehenrechte lastet, daß diese Baulast eine subsidiäre, der fragliche Zehent aber ein geistlicher Zehent ist." – Auf das Urteil mit den Unterschriften (1 ½ Seiten) folgen Ausfertigungen zum „Thatbestand" (10 Seiten) und „Entscheidungsgründe" (32 Seiten). – Beiliegen Aktenfaszikel mit Abschriften von Kirchenrechnungen ab 1671 und weiteren Akten (zus. ca. 120 Seiten). – Leichte Altersspuren.

**68** **AUTOGRAMME – POUR LE MÉRITE – SAMMLUNG** von 4 Programmen zu Veranstaltungen des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste mit zus. ca. 30 Unterschriften. 2007-16. (95) ** 250,-

Das Programm der Ordensverleihung 2007 mit Unterschriften unter anderem von Hans Magnus Enzensberger, Horst Fuhrmann, Robert Huber, Christiane Nüsslein-Volhard und Christian Tomuschat; ferner mit Autogrammen etwa von Daniel Barenboim, Alfred Brendel, Durs Grünbein, Barbara Klemm, Aribert Reimann und Wolfgang Rihm. – Tls. mit Faltspuren, vereinzelt mit leichten Knickspuren und winzigen Flecken. – Beiliegen zwei Programme der Ordensverleihungen 2011 und 2017 ohne Autogramme. – Siehe Abbildung.

**69** – **SAMMLUNG** von zus. 15 Autogrammen und Autographen von Künstlern, auf Postkarten sowie einer Bildpostkarte und einer Briefkarte. Ca. 1905-64. (184). 160,-

Enthalten sind vor allem Autogramme auf Postkarten, meist aus dem frühen 20. Jahrhundert, davon zwei mit einer kleinen Bleistiftzeichnung, unter anderem von Cirillo dell'Antonio, Eugen Bracht, Robert Diez, Fidus, Eduard von Gebhardt, Gotthard Kuehl, Ernst Liebermann, Rudolf Sieck, Fritz von Uhde und Ludwig von Zumbusch; ferner eine Briefkarte von Constantin Gerhardinger (1888-1970), datiert 6. 1. (19)64, mit einer Mitteilung zum Stand der Arbeit an einem Porträt. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein Albumblatt mit Autogrammen von Franz Lehár und Wilhelm Furtwängler, beide datiert 1940.

**70** – – von ca. 150 Unterschriften, meist von Opernsängern und Dirigenten, in drei kleinen Alben (jeweils ca. 16 x 14 cm). 1977-79. Verschied. Einbände d. Zt. (leichte Altersspuren). (9) 200,-

Unter anderem mit Autogrammen von Karl Böhm, Wolfgang Brendel, Placido Domingo, August Everding, Edita Gruberova, Carlo Kleiber, René Kollo und Luciano Pavarotti. – Tls. leicht gebräunt.

**71** – – von ca. 220 Autogramme von Schauspielern, Künstlern, Aristokraten und Politikern. Ca. 1860-1990. Verschied. Formate. Lose. (95) ** 500,-

Reiche Sammlung von signierten Photographien, Autogrammkarten, Gelegenheitssignaturen und wenigen Briefen. – Darunter Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, Karlheinz Böhm, die Kessler-Zwillinge, Ramon Navarro, Ronald Reagan, Helmut Schmidt, Frank Sinatra, Susan Sontag und Rosemarie Trockel. – Tls. mit Montagespuren. – Beiliegen zwei Alben mit zahlr. Autogrammen aus den fünfziger Jahren.

**72** – – von ca. 250 Autogrammen, meist von Schauspielern. Ca. 1950-60. Auf Albumblättern, Programmen, Zeitungsausschnitten und dergleichen, in Klarsichthüllen in Ordner. (128)** 600,-

Unter anderem von Vivi Bach, Grit Böttcher, Ursula Borsodi, David Cameron, Hannelore Elsner, Götz George, Klaus Kinski, Jean Marais, Roger Moore, Rudolf Platte, Omar Sharif, Erni Singer, Sigi Sommer und Michael Verhoeven.

**73** **BADEN – FRIEDRICH I.,** Großherzog von Baden (1826-1907). 4 Briefe, davon 2 e. und mit e. U. sowie 2 Kanzleischreiben mit e. U. Dat. Mainau, 21. 8. 1893; Baden, 23. 1. 1897; Karlsruhe, 28. 3. 1903; Mainau, 1. 9. 1906. 4° (3; jeweils Doppelblatt) und ca. 41,5 x 21,5 cm (aus 2 aneinandergeklebten Blättern, mit mont. Photographie); zus. 4 S. – Davon ein Brief mit beiliegendem adressierten Kuvert mit Lacksiegel. (152) 300,-

Die beiden früheren, eigenhändigen Briefe an Götz Freiherrn von König (1849-1934), der 1893 als Oberstleutnant Kommandeur des Ulanen-Regiments „Großherzog Friedrich von Baden" war und 1896 zum Oberst befördert wurde. – Die beiden späteren an Oberst Ludwig Schauffler (1823-1907). – Der zusammengesetzte Brief mit tls. hinterlegten Einrissen und etw. fleckig, sonst nur leichte Altersspuren.

DAZU: LUDWIG WILHELM, Prinz von Baden (1865-1888). 2 e. Briefe mit e. U. Dat. jeweils Heidelberg, 8. 11. 1886 und 1. 8. (18)87. Jeweils 4°. Zus. 7 S. – Jeweils Doppelblatt mit gekröntem Monogramm. – Jeweils mit e. adressiertem Kuvert, davon eines mit Lacksiegel. – Beide Briefe an den Großherzoglichen Oberförster, Freiherrn Schilling von Cannstatt.

***An Kaiserin Josephine***

**74** – **KARL FRIEDRICH,** Großherzog von Baden (1728-1811). Brief in französischer Sprache mit e. U. Dat. Karlsruhe, 24. 4. 1806. 4°. 2 S. – Doppelblatt. (152) 500,-

An Kaiserin Josephine de Beauharnais. – Sehr freundliches Schreiben zur Bekanntgabe der bevorstehenden Heirat der kaiserlichen Prinzessin Stéphanie Louise Adrienne de Beauharnais (1789-1860), die von Napoleon adoptiert worden war, mit seinem Enkel, Karl Friedrich von Baden (1728-1811). – „Ce sera une véritable jouissance pour moi de pouvoir bientot embrasser la Princesse Electorale et de lui faire voir par l'accueil qu'elle trouvera chez moi combien elle me rend heureux." – Mit Faltspuren, minimal fleckig.

DAZU: DERS., Brief mit e. U. Dat. Karlsruhe, 31. 8. 1772. Fol. Eine Seite. – Doppelblatt. – Gratulationsschreiben an den Landgrafen Joachim Egon von Fürstenberg-Weitra (1749-1828) zur Vermählung mit Gräfin Sophie Therese von Öttingen-Wallerstein. – Mit Faltspuren, minimal fleckig.

**75** – **ROBERJOT, C.,** Diplomat (1752-1799). Brief mit e. U. Dat. Rastatt, 4. 3. 1799. Fol. Eine Seite. – Doppelblatt. (152) 200,-

An den General der Rheinarmee, Jean-Baptiste Jourdan. – Begleitschreiben zur Übersendung von zwei dechiffrierten Briefen, unterzeichnet von Claude Roberjot und Jean Debry (1760-1834). – Roberjot und Debry gehörten zu den französischen Diplomaten während des Friedenskongresses in Rastatt. Nach Abbruch der Verhandlungen wurden Roberjot sowie auch Ange Bonnier d'Arco (1750-1799) nahe Rastatt ermordet, Debry und Heinrich Karl Rosenstiel konnten entkommen. Der Rastatter Gesandtenmord wurde nie aufgeklärt. – Mit Faltspuren, leicht fleckig, unten mit mont. Beschreibung eines französischen Auktionshauses.

**76** – **STOCKHORN – SAMMLUNG –** Vier Schriftstücke zur militärischen Laufbahn des Generals Carl von Stockhorn. 1790-1841. (152) 300,-

Carl Ludwig Christian Freiherr von Stockhorn von Starein (1773-1843) war von 1810-12 Intendant des Großherzoglich Badischen Hoftheaters in Karlsruhe, dann Generalmajor und Stadtkommandant, ab 1814 Generallieutenant und zuletzt regierender General in Mannheim.

*Nr. 82*

I. Ernennungsurkunde des Fahnenjunkers zum Secondelieutenant beim Leibregiment. Dat. Karlsruhe, 22. 5. 1790. Fol. Eine Seite. Mit e. U. des Prinzen Karl Ludwig von Baden. – Doppelblatt. – Mit papiergedecktem Siegel (dieses mit Fehlstelle).

II. E. Brief des Staats- und Kabinettsministers Ludwig von Taube mit e. U. Dat. Ludwigsburg, 29. 7. 1809. Fol. Eine Seite. – Annahme- und Tragegenehmigung des Kommandeurkreuzes des Württembergischen Militärverdienstordens. – Mit Falt- und Knickspuren, gering fleckig.

III. „Jubelmarsch componirt von Capellmeister Rahm". Manuskript mit Noten auf kräftigem Bütten. Wohl Mannheim, 1838. Fol. 7 Bl. (Widmung und 6 Bl. Noten). – Umschl. d. Zt. (Altersspuren). – Widmung: „Zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums Seiner Excellenz des Herrn General-Lieutenants, Divisionair der Infanterie und commandierenden Generals Freiherrn von Stockhorn ehrfurchtsvoll gewidmet von J. Rahm." – Etw. fleckig.

IV. Kanzleibrief „An die Regimenter und Truppen-Abtheilungen des Armée-Corps". Dat. Karlsruhe, 2. 10. 1841. Fol. Eine Seite. Mit e. U. von Leopold, Großherzog von Baden. – Mit Erteilung der Genehmigung zum Tragen des Großkreuzes des Braunschweigischen Hausordens Heinrichs des Löwen an den Generallieutenant von Stockhorn. – Mit Faltspuren, gering fleckig. – Beiliegen zwei Porträts.

### *Eigenhändiges Gedicht in Esperanto*

**77** **BAGHY, J.,** Schriftsteller (1891-1967). E. sechszeiliges Gedicht und Widmung mit e. U. Dat. Tallinn, 19. 12. 1931. – Auf dem fliegenden Vorsatz von: J. BAGHY, Hura! Ne romano, nur grimaco. Budapest, Literatura Mondo, 1930. Mit sign. Portr. 411 S., 2 Bl. OLwd. (berieben) in Orig.-Umschl. (gebräunt und mit leichten Läsuren). (61) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Satirischer Roman in Esperanto des ungarischen Schauspielers Julio Baghy, der zu den fruchtbarsten Esperanto-Autoren gehörte. – Die Widmung auf dem Vorsatz in Baghys ungarischer Muttersprache, das Gedicht in Esperanto. – Vorsätze gering leimschattig, schiefgelesen.

**78** **BARGHEER, E.,** Graphiker (1901-1979), 3 e. Widmungen mit e. U. auf Grußkarten des Künstlers in modernen Reproduktionsverfahren. Davon 2 dat. 1967 und 1969. 11 x 14,2 bis 14,7 x 20,9 cm. (13) ** 300,-

Davon zwei auch im Druck signiert. – Mit leichtem bis mäßigem Lichtrand und minimal gebräunt, 2 Bl. verso mit Resten alter Montierung. – Beiliegt eine weitere Grußkarte des Künstlers, im Druck signiert und datiert 1965.

### *„Kampf um Ware"*

**79** **BAUER, J. M.,** Schriftsteller (1901-1970). 20 masch. Briefe, jeweils mit e. U. Dat. Dorfen, 28. 10. (19)48 – 18. 5. (19)49. Fol. (19) und Qu.-8°. Zus. 18 S. – Jeweils mit gedrucktem Briefkopf. (28) 300,-

Sämtliche Briefe an eine Frau Henle mit beruflicher Korrespondenz aus der Nachkriegszeit, als der Schriftsteller Josef Martin Bauer (1901-1970), bekannt vor allem durch den Roman „So weit die Füße tragen", beim Aufbau einer Einzelhandelsfirma für Textilwaren behilflich war. – Bauer übernimmt den „schwierigeren Schriftverkehr" und steht der Geschäftsfrau bei der Auswahl von Mitarbeitern und Lieferanten zur Seite. Deutlich wird die dramatische Knappheit von Rohstoffen in der Zeit unmittelbar nach der Währungsreform: „Die amerikanischen Wolldecken, die verarbeitet werden könnten, da sie im Preis günstig liegen und eine gute Qualität sind, bleiben nach wie vor beschlagnahmt für Berlin." Heftige Kritik übt Bauer an dem Bayerischen Hilfswerk, das „für die durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen" 1945 gegründet worden ist: „Die Herren ... unterstützen mit Riesensummen alle unmöglichen Leute, nur nicht die wirklich Verfolgten."

Gelegentlich berichtet Bauer auch über seine eigene finanzielle Situation: „Bücher, die bis Weihnachten noch reißend weggingen, werden heute kaum noch gekauft." Dabei erfährt man auch etwas über seinen Sohn, den späteren Kunsthistoriker Hermann Bauer (1929-2000): „Meinem Größeren hätte ich gern einen Anzug gekauft, aber der Kerl ist erstens so spindeldürr bei seiner Länge, daß er in einen fertigen Anzug nicht paßt, zweitens aber

habe ich mich eben erst in die Unkosten stürzen müssen für einen schwarzen Anzug zum Abitur ... Hernach soll er auf die Hochschule. Er ist vernünftig und gescheit und will gleichzeitig mit der Hochschule bei einer Zeitung volontieren, um uns zu entlasten." – Beiliegen zwei maschinenschriftliche Briefe, nämlich ein Brief von Frau Henle an Bauer und eine Durchschrift eines Briefes von Bauer an einen Herrn Schön. – Mäßige Altersspuren.

80 **BAYERN – KONVOLUT –** Zus. 8 Briefe und Photographien, unter anderem von Carl Prinz von Bayern (1795-1875), Georg de Beauharnais, 6. Herzog von Leuchtenberg (1852-1912), Albert, Fürst von Thurn und Taxis (1867-1952), und Maria del Pilar, Prinzessin von Bayern (1891-1987); ferner eine Zeichenmappe mit Besitzerschildchen der Prinzessin Maria del Pilar, einer sign. Bleistiftzeichnung von ihr, dat. (19)55, sowie einer Sammlung von 18 Photographien, meist mit Ansichten bayerischer Königsschlösser. (74) 400,-

Ausführlichere Angaben zu den enthaltenen Objekten im Katalog unserer Auktion 76 unter den Nummern 103, 138, 158 und 174. – Beiliegen vier Radierungen des Münchner Künstlers Albert Aichinger (geb. 1866), in Auktion 76 als Los 2084 angeboten.

***„Lieber Honecker"***

81 **BECHER, J. R.,** Schriftsteller (1891-1958). E. Widmung mit e. U. Dat. Berlin 1953. – Auf dem Titel von: J. R. BECHER, Ein Mensch unsrer Zeit in seinen Gedichten 1911-1951. (Berlin, Aufbau-Vlg.), 1951. Mit Portr. 555 S., 1 Bl. OLwd. (leicht fleckig). (145) *R 400,-

Bibliothek fortschrittlicher deutscher Schriftsteller. – Kosch I, 336. – „Lieber Honecker, lass es Dir so gut gehen". – Gering fleckig.

82 **BESSLER VON WATTINGEN –** Teilnachlaß von Karl Thaddäus Bessler von Wattingen (1785-1876) mit ca. 30 Briefen, ca. 10 Urkunden und ca. 20 anderen Schriftstücken (zus. ca. 150 Seiten, tls. in Abschrift). 1785-1876. Verschied. Formate. Mit Wappengouache und mont. Wappen in Federzeichnung. – Tls. Doppelblätter. Die Briefe tls. mit lithographiertem Kopf, oft mit (tls. papiergedecktem) Siegel, eine Pergamenturkunde mit Bleibulle. (157) ** 400,-

Umfangreicher Teilnachlaß mit persönlichen und amtlichen Briefen und Dokumenten. – Karl Thaddäus Bessler von Wattingen wurde 1802 in das k. k. Reisky Infanterie-Regiment aufgenommen und 1841 als Hauptmann des k. k. Regiments Baron Mayer Infanterie Nr. 45 in den Ruhestand versetzt. Anläßlich der Ernennung zum Kämmerer von Erzherzog Rainer 1852 wurde ihm der Oberstleutnants-Charakter ad honorem zugeteilt. Seinen Lebensabend verbrachte er in Graz.

Enthalten sind unter anderem die in Straßburg ausgestellte Geburtsurkunde, ein Zeugnis über den Besuch des Bischöflichen Gymnasiums in Regensburg, Briefe und Zeugnisse zur militärischen Laufbahn und zur Besoldung, ein Stammbaum (datiert Uri, 12. 4. 1834), eine Pergamenturkunde über eine Ordensverleihung des Johanniterordens mit Bleibulle (datiert 13. 9. 1855), Dokumente zu Vermögensverhältnissen sowie eine Todesanzeige. Unter den persönlichen Schriftstücken ein Brief an die Schwester und einer an den Neffen, daneben auch Koch- und Heilmittelrezepte, ferner eine Abschrift des Adelsdiploms der Bessler von 1653, eine Gouache mit dem Rentzischen Wappen der mütterlichen Familie, eine Pergamenturkunde (datiert 14. 11. 1758) und beglaubigte Abschriften von Urkunden aus den Jahren 1759 und 1760. – Meist nur leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.

83 **BOINVILLIERS, J.-É.-J.,** Grammatiker (1764-1830). E. Brief mit e. U. Dat. Beauvais, „27. Prairial, an 9" (d. i. 16. 1. 1801). 4°. 1 S. (4) ** 160,-

An einen Vertreter des *Institut national des Sciences et des Arts, Section de la Grammaire* zum Vorschlag eines neuen Mitglieds. – Jean-Étienne-Judith Forestier, genannt Boinvilliers, Verfasser einer französischen und einer lateinischen Grammatik, hatte im Nationalkonvent sein Werk über den Gesellschaftsvertrag „L'esprit du contrat social" vorgetragen. – Mit Faltspuren, am Oberrand leicht gebräunt, rückseitig mit Montagespuren.

84 **BOOTH, W.,** Pastor und Gründer der Heilsarmee (1829-1912). E. Widmung mit U., dat. 18. 3. 1910. – Auf S. (5) von: H. BEGBIE, Broken Earthenware. London, Hodder and Stoughton, 1910. 286 S., 1 Bl. OLwd. (gering beschabt). (6) *R 150,-

Widmung an den Prinzen und Markgrafen von Baden, den späteren Reichskanzler Max von Baden (1867-1929): „His Royal Highness The Grand Duke of Baden with best-wishes, William Booth". – Der Methodisten-Prediger William Booth hatte 1865 die Heilsarmee gegründet, die seit 1886 auch in Deutschland aktiv ist. Im März 1910 hielt Booth in den Räumen der Heidelberger Sektion der Heilsarmee einen Vortrag. – Vorsätze leimschattig, minimal fleckig. – Titel mit dem Bibliotheksstempel von Max von Baden.

85 **BOZEN – VERLEIHUNG VON BAURECHT –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Bozen, 6. 12. 1719. Ca. 13 x 57 cm; Plica 2 cm. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel (Deckel fehlt). (126) 260,-

Johann Arbogast Ruedl von Rosenfeld, „Tyrollischer Lantmann", verleiht als Bevollmächtigter des hochgräflich Liechtensteinischen Amtes dem Georg Prackwieser, seßhaft im Gericht Retten, Baurecht. – Rückseitig mit Aktennotiz. – Gefaltet, etw. fleckig.

Nr. 86

**86 BRAUN, W. VON,** Raketenkonstrukteur (1912-1977), E. sign. Photographie. Nicht dat. (um 1967). 25 x 20 cm. (95) ** 300,-

Offizielle Porträtphotographie von Wernher von Braun mit einem verkleinerten Modell der „Mondflugrakete“ Saturn V, die 1967 von Wernher von Braun entwickelt und 1969 für die Apollo-11-Mission verwendet wurde. – Verso gestempelt „Photography by J. B. Minich, Fairchild Industries, Germantown, MD. 20767“.

Beiliegen eine Karte mit mont. Porträt und Gefälligkeitssignatur, verso von fremder Hand dat. 27. 5. 1970, sowie eine großformatige Porträtphotographie von von Braun (22 x 17 cm). – Siehe Abbildung.

**87 BRAUNSCHWEIG – KRAUSE – SAMMLUNG** – Zus. ca. 100 Dokumente und Schriftstücke mit zus. ca. 1000 S., darunter ca. 40 Testamente (Originale und beglaubigte Abschriften) von Dietrich Wilhelm Krause und seinen Erben. Anfang 19. Jhdt. bis ca. 1940. Meist Fol. – Mit vielen Lack- oder papiergedeckten Siegeln. (88) 800,-

Der begüterte Getreide- und Hopfenhändler Dietrich Wilhelm Krause (1773-1845) war eine bedeutende Persönlichkeit der Stadt Braunschweig. Sein Wohnsitz, die ab 1805 durch den herzoglichen Baumeister Peter Joseph Krahe errichtete „Villa Salve Hospes“, spielte eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben der Stadt. Auch brachte der Mäzen hier seine umfangreiche Kunstsammlung unter. Erbin der Villa war die Adoptivtochter Johanna Helene Sand (1816-1866), ein Findelkind unbekannter Herkunft. Sie heiratete den Offizier Hermann Hollandt (1810-1890), der die Gemäldegalerie noch bedeutend erweiterte; nach ihm erhielt der zugehörige Park den Namen „Hollandtsgarten“. Weitere Erben waren die Tochter Marie (1846-1921), verheiratete Hörstel, und deren Sohn Eberhard Hörstel (1870-1932), der das Anwesen schließlich 1927 an die Stadt Braunschweig verkaufte.

Hauptbestandteil der Sammlung sind die oft jährlich erneuerten Testamente, teils in versiegelten und noch ungeöffneten Umschlägen, als ältestes darunter auch das Testament des Senators Konrad Wilhelm Krause, der seinen Sohn Dietrich Wilhelm zum alleinigen Erben einsetzt, datiert 10. 6. 1802. – Enthalten sind weitere Dokumente zur Familiengeschichte, wie Geburts- und Sterbebriefe, Ehebewilligungen, Vollmachten und Erbscheine, Küchenzettel für ein festliches Diner oder ein kalligraphierter Dankesbrief der Kommission des Sängerfestes von 1856 an den Major Hollandt in einer Seidenmoirémappe; ferner briefliche Korrespondenz der Familie Hörstel mit der Herzogin von Cumberland (meist 1914) sowie einige Wappenentwürfe für die Familien Hörstel, Krahe und Hollandt aus der Zeit um 1940. – Unterschiedliche Altersspuren.

**88 BRENTANO, L. VON,** Nationalökonom (1844-1931). E. Brief in englischer Sprache mit e. U. Dat. (London), 1. 5. 1869. 1 S. (95) ** 200,-

Freundschaftlicher Brief des jungen Ludwig Josef von Brentano, genannt Lujo, an den Rechtsanwalt und Führer der christlichen Arbeiterbewegung, John Malcolm Forbes Ludlow (1821-1911). – Verabredung zu einem Treffen mit gemeinsamen Freunden mit der scherzhaften Begründung: „Namely, as the *Todtenschmäuse* are of very ancient origins and have particularly been kept as long [Streichung] by guilds (and) old trades unions ...“ – Oben mit kleinem Ausriß (kein Textverlust), rückseitig mit Klebespuren.

**89 CALLWEY – BAUR – TEILNACHLASS** des Verlegers Karl Baur. Mit zus. ca. 100 Dokumenten und Briefwechsel zur Firmengeschichte des Georg-D.-W.-Callwey-Verlages, zus. ca. 300 Photographien (in zwei Alben und lose) und vielen Zeitungsausschnitten. Meist um 1900-1955. (9) 800,-

Karl Baur (1898-1984) übernahm von seinem Schwiegervater Georg Dietrich Wilhelm Callwey (1854-1931) den 1884 in München gegründeten Callwey-Verlag. – Vorhanden sind unter anderem ein eigenhändiger vierseitiger Brief des Firmengründers an seine Mutter, datiert Leipzig, 28. 9. 1879, ferner geschäftliche und private Korrespondenz, vor allem aber hand- und maschinenschriftliche Briefe zu Nachforschungen über die Familien- und Firmengeschichte aus der Zeit um 1931-43, schließlich zwei Alben, davon das eine mit ca. 20 Photographien von Messeständen in Leipzig und Frankfurt und zahlreichen Aufnahmen von Firmenfeiern (um 1950-54), das andere mit der photographischen Dokumentation des Neubaus der Druckerei Baur, von der Belegschaft zum Richtfest im Dezember 1953 überreicht. – Meist nur geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung.

*Nr. 89*

**90** **CAZIS – ERBLEHENBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Cazis (Graubünden), dat. 15. 10. 1495. Ca. 29 x 36 cm; Plica: 3 cm. Mit Schreibmeisterinitiale. – Mit beschäd. angehängtem Siegel. (16) ** 500,-

Andres zum Bach nimmt von der Äbtissin Margaretha des Augustinerinnenklosters St. Peter in Cazis einen Hof an seinem Wohnort Safien samt zugehörigen Gütern gegen jährliche Zinszahlungen zum Lehen. – Gefaltet, mit wenigen kleinen Wurmspuren, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Beiliegend eine maschinenschriftliche Transkription.

**91** **CHELARD, A. H.,** Komponist (1789-1861). E. Brief mit e. U. Dat. Weimar, 19. 6. 1842. Eine Seite. Rückseitig mit e. Adresse. – Doppelblatt. (8) 120,-

An den Librettisten Carl Sondershausen. – André Hippolyte Chelard, seit 1840 Hofkapellmeister in Weimar, bittet Sondershausen um möglichst baldige Hilfe bei der Fertigstellung einer komischen Oper, wohl der „Seekadetten oder Die Emancipation der Frauen“: „La musique est faite, veuillez la poëtiser.“ – Mit Faltspuren, gering fleckig.

Beilagen: ein e. Brief von dem Geiger und Komponisten Ferdinand David (1810-1873) an Chelard, datiert Leipzig, 9. 3. 1847, und ein e. Brief von dem Komponisten Ambroise Thomas (1811-1896), datiert 18. 6. 1860.

**92** **COLLOREDO, R. J. VON,** Reichsvizekanzler (1706-1788). Brief mit e. U. Dat. Heidelberg, 31. 8. 1735. Fol. Eine Seite. – Doppelblatt. (152) 260,-

Bericht von Rudolph Joseph von Colloredo über militärische Angelegenheiten, wohl an Ignaz Anton Freiherrn von Otten (1664-1737). – “... daß ich mich seit etlichen Tagen widerumb bey der Armée befinde, allwo sich die Russen in dem ohnweit dieser Statt, wohin ohnlengst das Hauptquartier verleget worden, vor Sie und die zu ihrer Bedeckhung detachirt gewesene 4 Kay(serliche) Cavallerie Reg(i)m(en)ter abgestochenen Lager bereits eingefunden, und vorgestern von ihro D(ur)chl(aucht) dem Printz Eugenio en parade, und unter einer 3mahlig(en)n Salve der Artillerie und Mousqueteria in hohen Augenschein genohm(en) worden ... Die Frantzosen haben bey Philippsburg 3 Brückh(en) über den Rhein geschlagen, der Graff von Seckendorff aber ist vorgestern mit einem starcken Corpo bey Mayntz würklich über den Rhein gegangen ...“ – Mit Faltspuren, am oberen Rand etw. angestaubt.

**93** **CORI – „LIBRO SECONDO DE PUBLICI INSTROMENTI ET ALTRE SCRITTURE DELLA CASA, E FAMEGLIA DE ROSSI,** e de Sig(no)ri Mastrella Corani“. Italienische Handschrift auf Papier. Dat. Cori (Latium), 7. 4. 1752 – 1814. 4° (ca. 28 x 22 cm). Mit Wappen auf dem Titel und ganzseitigem Plan (jeweils in Federzeichnung); mit vielen Invokationen in Auszeichnungsschrift und zahlr. Notariatsstempeln. Ca. 100 Bl. (darunter wenige weiße). Beschäd. flex. Pgt. d. Zt. mit Umschlaglasche. (22) 800,-

Nr. 93

Nr. 95

Manuskript mit zahlreichen beglaubigten Abschriften von Notariatsurkunden, meist die Besitzungen der Familie de Rubeis (Rossi) und Mastrella in Cori (früher Cora) betreffend. Enthalten sind unter anderem ein Testament und ein Grundrißplan der Weingüter. – Die Invokation der Urkunden oft mit Auszeichnungsschrift hervorgehoben, die Urkundentexte und Beglaubigungen von verschiedenen Händen in Antiquakursive geschrieben. – Block vom Einband gelöst, Bindung in Auflösung begriffen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

*Italian manuscript on paper. Dated Cori (Latium), 07. April 1752 – 1814. With coat of arms on the title und page sized map (both in ink drawing). Manuscript with numerous certified copies of notarial deeds, mostly concerning properties of the family de Rubeis (Rossi) and Mastrella in Cori (formerly Cora). Included are, among other things, a will and a ground plan of the vineyards. – Block detached from cover, binding in disintegration, somewhat stained. – Damaged contemporary flexible vellum with cover flap. – See illustration.*

**94 COURTHS-MAHLER, HEDWIG,** Schriftstellerin (1867-1950). Porträtphotographie (17 x 12 cm) mit e. Widmung und e. U. auf dem Passepartout. Nicht dat. (um 1950). (9) 160,-

Altersporträt in der Bibliothek im „Mutterhof" in Tegernsee, mit Widmung in zittriger Schrift: „Mit einem herzlichen Gruß von meiner Arbeitsstelle". – Passepartout leicht fleckig.

**95 DARMSTADT – HENNEBERG – GÄSTEBUCH** von Wilhelmine Brückner, geb. Henneberg (1865-1933). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Darmstadt, 1885-1933. Mit gedrucktem Titel, kalligraphiertem Gedicht und einigen Zeichnungen. 92 Bl. (davon am Ende 36 weiß). Hldr. d. Zt. mit dicken Holzdeckeln und Beschlägen (Rücken beschabt, Schließenhaken fehlt). (91) 600,-

Gästebuch mit Einträgen von bedeutenden Persönlichkeiten. – Der Nachlaß der Wilhelmine Brückner (1865-1933), genannt Minna, verheiratet mit Sanitätsrat A. Brückner (gestorben 1916), liegt im Sächsischen Staatsarchiv in Dresden. Ihr Vater war Wilhelm Henneberg (1825-1890), der als Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsstation Weende bei Göttingen wichtige Grundlagen der modernen Tierernährungslehre entwickelte. Über die Familie Henneberg erbte Wilhelmine Brückner einige Gegenstände aus dem Nachlaß von Lessing, die 1911 im Lessingmuseum zu Berlin ausgestellt wurden. Im Jahr 1919 findet sie sich auf der Liste der sechs weiblichen Kandidatinnen für die Kommunalwahlen in Darmstadt (vgl. Agnes Schmidt, Auf zur Wahl, Bürgerin! Darmstadt und das Frauenwahlrecht, Darmstadt 2019, S. 101).

Das Gästebuch, begonnen von dem jungen Ehepaar, das am Hoftheaterplatz 2 residierte, zeugt von familiären Ereignissen wie der Taufe einer Tochter, aber auch vom regen Gesellschaftsleben der Familie. Enthalten sind etwa Einträge des Vaters oder des Mathematikers Ernst Lebrecht Henneberg (1850-1933), eines Großonkels, ferner des Industriemechanikers Bernhard Lepsius (1854-1934) oder des Historikers Hermann Grotefend (1845-1931). – Ein Blatt unten mit Abschnitt (ca. 8 cm), ein Blatt mit kleinem Ausschnitt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**96 ELISABETH,** Kaiserin von Österreich (1837-1898). E. Brief mit e. U. „Elise". Wohl Possenhofen, dat. 25. 8. 1847. 4°. Eine Seite. (100) 2.000,-

Gratulationsschreiben in französischer Sprache auf feinem Briefpapier mit Spitzenbordüre zum Namenstag der Mutter. – Noch nicht ganz zehnjährig, richtet die spätere Kaiserin, in der Familie Sisi genannt, an ihre Mutter die Worte: „Ma chère Maman! Je te félicite de tout mon cœur pour ta fête; je prie journellement le bon Dieu de Te conserver longtemps pour notre bonheur. Te promettant de faire mon possible pour Te contenter, chère maman, je Te prie d'aimer toujours Ta reconnaissante fille Elise."

In der Familie von Herzog Max in Bayern war es üblich, daß die Kinder zu verschiedenen Festen Gratulationsschreiben verfaßten, die zugleich als Schreibübungen dienten (siehe unsere Losnummern 112 und 127). In unserem Fall zeugt der kindliche Brief zugleich von ersten Fertigkeiten in der französischen Sprache; dabei offenbart Elisabeth beim Gebrauch der Federn noch kleine Unsicherheiten. – Minimale Altersspuren. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

*Handwritten letter with signature „Elise". Possibly Possenhofen, dated 25. 8. 1847. 1 page. – Congratulatory letter in French on fine paper with lace border for the mother's name day. – Minimal traces of age. – Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – See illustration.*

**97 ENGLISCHES UND DÄNISCHES KÖNIGSHAUS – BLATT AUS EINEM GÄSTEBUCH** mit zus. 11 Einträgen von Mitgliedern der Königshäuser Englands und Dänemarks, darunter e. U. von König Edward VII. von England (1841-1910) und seiner Gemahlin Alexandra von Dänemark (1844-1925) sowie von König Christian IX. von Dänemark (1818-1906) und seiner Gemahlin Louise (1817-1898). Dat. 25. 7. 1893 – 13. 9. 1895. 25,5 x 20,3 cm. – Etw. fleckig. (95) ** 150,-

**98 FASSBINDER, R. W.,** Regisseur (1945-1982). E. sign. Photopostkarte. Verso von fremder Hand dat. 1. 5. (19)76. 14,8 x 10,5 cm. (95) ** 200,-

In blauer Tinte signierte Autogrammkarte, die den Regisseur rauchend bei einem Interview zeigt. – Untere Ecken minimal beschabt und gestaucht.

DAZU: SCHYGULLA, HANNA, Schauspielerin (geboren 1943). E. sign. Photographie. Nicht dat. (um 1970). 15 x 10 cm. – Minimale Altersspuren.

**99 FRIEDRICH II.,** König von Preußen (1712-1786). Urkunde mit e. Paraphe. Dat. Berlin, 9. 6. 1750. Fol. – Doppelbl. – Siegel entfernt. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt. (38) 240,-

Majorspatent für Ernst Philip von Steinwehr (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), zuvor Kapitän im Dragoner-Regiment Schorlemmer. – Mit winziger Fehlstelle und Faltspuren, fleckig, leicht gebräunt.

*Nr. 96*

**100 FRIEDRICH AUGUST,** Herzog von Braunschweig (1740-1805). Brief mit e. U. Dat. Berlin, 8. 10. 1772. Ca. 22,8 x 18,6 cm. Eine Seite. (135) 120,-

Freundliches Dankesschreiben an den Geographen und Berliner Oberkonsistorialrat Anton Friedrich Büsching (1724-1793). – Für die Zusendung von zwei „kleinen Werken ... statte ich Ihnen ... den aufrichtigsten Dank ab, und übersende Ihnen Ihrem Begehren nach einen Theil von dero Erdbeschreibung. Mit Verdruß erfahre ich, daß Sie die dero Werk so nützlich sind niemals krank seyn sollten doch mit einer Unpäßlichkeit befallen gewesen sind." – Mit Faltspuren, kleinen Randläsuren und leichten Knickspuren, gering fleckig, papierbedingt gebräunt.

**101 FRIEDRICH WILHELM III.,** König von Preußen (1770-1840). Urkunde mit e. U. Dat. Berlin, 8. 1. 1803. Fol. – Doppelbl. – Mit papiergedecktem Siegel. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt. (38) 180,-

Kapitänspatent für Carl Leopold von Steinwehr (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), zuvor Stabs-Kapitän beim Infanterie-Regiment Brünneck. – Fleckig, leicht gebräunt.

**102 FUNDGRUBE – SAMMLUNG –** Zus. ca. 50 Schriftstücke mit zus. ca. 100 S., meist handschriftlich. 16. – Mitte 19. Jhdt. Meist Fol. (16) ** 250,-

Enthalten sind mehrere Akten und Briefe aus dem Großherzoglich Badischen Main- und Tauberkreis sowie zusammen ca. 20 französische Urkunden, Verordnungen

Nr. 104

und Briefe, darunter 3 Pergamenturkunden. Zu erwähnen ist ferner eine kleine handschriftliche „Abhandlung. Auszug aus meinen beiden Reisen durch die Schweiz im Jahr 1821“ (29 Seiten). – Unterschiedliche, tls. stärkere Altersspuren.

**103** **GAULKE, J.,** Schriftsteller (geboren 1869, Todesjahr nicht vor 1933). E. Brief mit e. U. Dat. ...walde (Kreis Teltow), 20. 8. 1933. 28,4 x 22 cm. Eine Seite auf Papier mit Wasserzeichen „Matador-Bank“. (18) ** 400,-

An einen verehrten Gesinnungsfreund in großer Resignation: „Ihr Brief hat mich außerordentlich interessiert und mir eine Bestätigung des Satzes gegeben: habeant [!] sua fata ... In Zukunft wird es noch schwieriger sein, in den Besitz meiner Bücher zu gelangen. Es wäre unter den gegebenen Zuständen auch gar nicht ratsam, etwas für die Verbreitung meiner Schriften zu tun. Ich bin wie gelähmt, kann nicht aus mir heraus. Maulkorbzwang! Verschiedene Manuskripte harren des Druckers. Wann wird das geschehen? ... Man lebt eben dahin, ohne Ziel, ohne Zweck.“ – Johannes Gaulke war als Redakteur, Übersetzer und Schriftsteller tätig, im Druck erschienene Arbeiten von ihm sind aus den drei Jahrzehnten von 1898-1928 nachweisbar, das Datum seines Todes ist unbekannt. Mit diesem Brief ist gesichert, daß Gaulke im August 1933 physisch noch am Leben war und sich in sein Landhaus in Ziehwalde (Lesung nicht ganz eindeutig) im Kreis Teltow zurückgezogen hatte . – Mit Faltspuren, an den Faltungen leicht gebräunt. – Beiliegt eine Postkarte (nicht gelaufen) mit gedrucktem Brustbild von Gaulke nach einer anonymen Zeichnung, unter dem Porträt mit Gaulkes Signatur und der Angabe „aet(ate) sua 60“, daneben „Herrn Werner Schwing mit frdl. Gruß!“ (beides eigenhändig). – Zwei wertvolle Dokumente der Verlebendigung eines fast Verschollenen. – In der Abteilung Literatur des 20. Jahrhunderts bieten wir unter der Losnummer 710 Gaulkes „Entfesselte Bestie“ in der signierten Vorzugsausgabe an.

### *Wiedergefundenes Albumblatt*

**104** **GOETHE, J. W. VON,** Dichter (1748-1832). E. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit e. U. Dat. Weimar, 28. 8. 1829. 8,3 x 13,5 cm. Flächig auf dünnen Karton mit dreifachen Rahmenlinien aufgezogen. (151) 5.000,-

An seinem 80. Geburtstag hat der Dichterfürst hier die zweite Strophe des Gedichtes „Freysinn“ aus dem „West-östlichen Divan“ niedergeschrieben: „Gott hat euch die Gestirne gesetzt / Als Leiter zu Land und See, / Damit ihr euch daran ergetzt / Stets blickend in die Höh.“

Die renommierte Goethe-Forscherin Katharina Mommsen erwähnt das Blatt in ihrer Publikation zu Goethes West-östlichem Divan (Eigenhändige Niederschriften, Bd. II, Frankfurt 1996, S. 12); in der zugehörigen Anmerkung findet sich die Angabe, daß das Albumblatt verschollen sei. Zuletzt war es abgedruckt in dem Bändchen „Mit Goethe durch das Jahr. Ein Kalender für das Jahr 1957“ (Zürich und Stuttgart 1956, S. 9). Die Abbildung zeigt das Blatt ohne die Altersspuren im Papier, jedoch mit den dreifachen Rahmenlinien auf dem Trägerpapier; bei Mommsen wurde das Billett nach dieser Abbildung reproduziert. – Mittig mit vertikaler Faltspur, stärker gebräunt und stellenweise berieben. – Siehe Abbildung.

Nr. 105

*Rediscovered album page. – Poem manuscript (4 lines) written by Goethe, signed and dated Weimar 28. 08. 1829. – On his 80th birthday, the poet prince wrote down the second stanza of the poem „Freysinn" from the „West-östlicher Divan". – With a vertical fold mark in the centre, more heavily browned and rubbed in places. – Mounted flat on thin cardboard with triple frame lines. – See illustration.*

### *Zeugnis des ersten großen Treffens der Vertreter der Bundesrepublik und der UdSSR*

**105 GORBATSCHOW – KOHL –** Von beiden Politikern e. sign. Photographie. Rückseitig dat. „Georgsaal im Kreml am 27. Oktober 1988". Ca. 16,5 x 22,3 cm. (95) ** 500,-

Offizielle Photographie der Bundesbildstelle in Bonn (Bild-Nr. 80 009/12), aufgenommen von Arne Schambeck; rückseitig mit gedrucktem Text. – Das Bild entstand während der Moskau-Reise von Bundeskanzler Helmut Kohl vom 24. bis 27. Oktober 1988. Laut Jan Philipp Wölbern war dies der erste Schritt zur versöhnlichen Politik zwischen Deutschland und der Sowjetunion: „Das Treffen, zu dem der Bundeskanzler mit mehreren Bundesministern, hohen Beamten und einer mehr als 45 Personen umfassenden Delegation aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in vier Flugzeugen nach Moskau reiste, brach das Eis zwischen beiden Politikern. Sowohl Kohl als auch Gorbatschow äußern sich in ihren Erinnerungen in den höchsten Tönen über die herzliche Atmosphäre des Treffens. Dass nach Abzug der diplomatischen Höflichkeitsrituale eine gehörige Portion Sympathie und aufrichtiger Wille zur Verständigung mit im Spiel waren, blieb auch Beobachtern aus dem inneren Zirkel der Macht nicht verborgen: Die Begegnung, schrieb Gorbatschows Berater Chernyaev, habe 'eine Welt' eröffnet, 'die nicht von Klassenkampf, Ideologie oder Feindschaft definiert' gewesen sei, 'sondern von gemeinsamer Menschlichkeit', und dies 'ohne Feindseligkeit oder Misstrauen'." So zu lesen in der von der Konrad-Adenauer-Stiftung verantworteten „Geschichte der CDU" unter dem Datum des 24. Oktobers 1988 (Online-Publikation). – Knapp beschnitten, verso minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**106 GOULA I SOLEY, J.,** Komponist (1843-1917). E. Brief mit e. U. Dat. Sankt Petersburg, 22. 12. 1874. 27,2 x 20,7 cm. 1 1/2 S. – Auf Briefpapier der „Administration imperiale. Régie du Téatre Italien". – Doppelblatt. (64) ** 160,-

Freundschaftlicher Brief an einen Herrn Haller in französischer Sprache. – Der katalanische Komponist Joan Goula i Soley, der als Dirigent große Erfolge vor allem in Spanien, Deutschland und Rußland zu feiern hatte, bezieht sich in seinem Schreiben auf einen Aufenthalt in Hamburg („tant des gentillesses que vous aver eu pour moi pendant mon sejour à Hamburg") und sein Versprechen, etwas für Madame Haller zu komponieren („je n'oublie pas la promesse que je lui ai faite de composer quelque chose pour lui envoyer"). – Das zweite (weiße) Blatt mit Klebespur und kleinen Fehlstellen, mit Faltspuren, papierbedingt leicht gebräunt und minimal fleckig.

Nr. 109

**107 GUILLAUME DU BOUCHET – HEIRATSBRIEF –** Französische Urkunde auf Pergament. Ohne Ort. Dat. 24. 7. 1459. Ca. 30,5 x 39 cm; Plica: 6 cm. (25) 600,-

Urkunde über die Heirat von Guillaume du Bouchet mit Jeanne Grognet de Vassé (1422-1475). – Seine Herrschaft Saint- Léonard-des-Bois, in Nordwestfrankreich zwischen Paris und Rennes gelegen, wurde durch die Heirat um die Herrschaft Sourches bei Le Mans erweitert. – Siegel entfernt, mehrere etw. spätere Marginalien, rückseitig mit Archivvermerken, mehrfach gefaltet, gebräunt, fleckig.

DAZU: Territorialvertrag zwischen Guillaume du Bouchet und Jean de Vassé. Französische Urkunde auf Pergament. Dat. 19. 5. 1470. Ca. 47,5 x 67 cm; Plica: 4,5 cm. – Siegel entfernt, rückseitig mit Archivvermerken, mehrfach gefaltet, im Bug tls. gebräunt, gering fleckig.

**108 HAIDA – PORZELLANMANUFAKTUR – ZUS. 6 BRIEFE** von Johann Christoph Janke und Georg Janke. Dat. Haida, (17)97-1802. 4°. Zus. 8 S. – Davon 2 Doppelblätter mit rückseitiger Adresse. (8) 160,-

Die Glasmanufaktur im böhmischen Haida (Nový Bor) war mehrere Generationen im Besitz der Familie Janke. Die Briefe zeugen von familiären und finanziellen Sorgen. – Die beiden Briefe von Georg Janke (1772-1840), datiert 5. 5. 1797 und 15. 9. 1799, sind gerichtet an den Vetter Franz Leonard Herget, Lehrer der Ingenieurswissenschaften in Prag. Im ersten Schreiben holt er das Einverständnis zu seinen Heiratsplänen ein, im zweiten berichtet er vom Tod eines Vetters, der unvermutet viele Schulden hinterließ. – Die Briefe von Johann Christoph Janke (1735-1804) aus den Jahren 1799, 1801 (2) und 1802, an eine Schwester und Verwandte aus der Familie Herget gerichtet, meist mit persönlichen Nachrichten, aber auch über geschäftliche Geldangelegenheiten. – Mäßige Altersspuren.

**109 HARINGER, J.,** Dichter (1898-1948), Sammlung von 6 eigenhändigen Werkmanuskripten. Zwei Handschriften dat. 1942 und 1944, die übrigen undatiert (um 1930/40). Teils in deutscher Kurrent-, teils in lateinischer Schreibschrift. In verschied. wohl von Haringer selbst angefertigten Einbänden oder lose in Umschlägen (mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (16) ** 1.800,-

I. *Drei kleine Verse.* Nicht dat. 10,5 x 10,7 cm. 3 Doppelbl. Lose in Brosch.-Umschl. – 6 in Bleistift beschriftete Seiten mit den Gedichten „Einsicht", „Der Mieter" und „Gutes Andenken", jeweils vier Zeilen, „für seinen guten lieben R. Brüschweiler". Zweifach paraphiert mit „h" in Sütterlin, auf der ersten Seite in Bleistift, auf der dritten Seite, dem Titel, in Rotstift.

II. *Kleine Notizen zur Lebenskunst.* Auf dem letzten Blatt recto dat. „im Januar (19)44 von allen verlassen, nur nicht von Br(üschweiler)". 8,2 x 11,5 cm. 14 Bl., davon 13 in Tinte beschriftet, davon wiederum 10 mit mit den „Kleinen Notizen", das sind 35 Aphorismen zur Lebenskunst. Die kürzesten Sinnsprüche sind einzeilig, das längste Stück umfaßt neun Zeilen. In Pp. (auf dem Vorderdeckel mit Paraphe „h" in Kurrentschrift in blauem Buntstift; Vordergelenk geplatzt). – Zwei Kostproben aus Haringers Gedankenwelt: „Wenn Du nicht schlafen kannst, lies Geschichtsbücher, denn nichts ist langweiliger als die Weltgeschichte." – „Das Unglaublichste an Wundern ist: dass sie geschehen!"

III. *Neue Verse.* Nicht dat. 14 x 11 cm. 5 lose Bl., hs. paginiert 2-10, beidseitig beschriftet in schwarzer Tinte mit den Gedichten „Märchen", „Die Krone", „Sei nicht traurig, alle Wolken wandern", „Elegie", „Alt", „An Christel", „Resignation", „Träumerei", „Flüchtige Laune des Glücks" und „Herbst". In gefalt. Doppelbl. eingelegt (dieses auf der ersten Seite, dem Titel, mit Signatur „Haringer" in Sütterlin, auf der vierten mit dem „Auflagen"-Vermerk „für Freunde der Dichtung in 5 Exempl. geschrieben"; im Falz oben und unten eingerissen). – Fleckig.

IV. *Neue Verse.* Dat. 1942. 16,5 x 11 cm. 26 Bl. in 3 fadengehefteten Lagen in Pp. (Rücken fehlt). Alle Blätter recto beschriftet: auf der ersten Seite mit der Paraphe „h" in Sütterlin, auf der fünften mit der Widmung „Herrn Direktor Robert Brüschweiler in Verehrung(,) Schuld & Dankbarkeit", auf der siebten mit einem Dankeswort für denselben „R. B.", schließlich mit 16 Gedichten mit Titeln wie „Ewige Liebe", „Erinnerung an ein Paradies", „Das Glück I", „Das Glück II" oder „Das Märchen". Trotz desselben Titels wie die undatierten „Neuen Verse" ist keines der in den „Neuen Versen" von 1942 enthaltenen Gedichte textgleich mit den früheren, auch „Das Märchen" nicht. – Auf unbeschnittenem Bütten in Tinte.

V.*Rembrandt. drei Original-Zeichnungen zu den Heiligen Drei Königen. nebst dem Gutachten über deren Echtheit von Prof. Dr. Nazi Hinternwackler.* Nicht dat. Mit 3 auf Papiere in Beige, Schwarz und Rot mont. Tuschezeichnungen, mit den unterlegten Papieren auf hellblaue Trägerkartons aufgeklebt. Auf der ersten, dritten und vierten Seite beschriftetes Doppelbl., 3 beigefarbene Tägerkartons (blanko). Alles zus. in läd. Pp. mit hs. Deckeltitel „Rembrandt * Handzeichnungen" auf grünem Glanzpapier. – Haringers Name oder Paraphe ist zwar an keiner Stelle des Werkes genannt, doch ist das Werk zweifelsfrei von Jakob Haringer. Er hat verschiedene Pseudonyme benutzt, einen „Nazi Hinternwackler" als Nom de plume können wir nach unseren Recherchen in der einschlägigen Pseudonymenliteratur und im Internet nicht nachweisen. 1936 erkannten die Nationalsozialisten Haringer die deutsche Staatsbürgerschaft ab, 1939 kamen Haringers Publikationen auf die „Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums"; so ist das despektierliche Pseudonym Ausdruck der politischen Haltung des Dichters ebenso wie des auch ihm innewohnenden Humors und Witzes. Ferner lassen der Einlieferungszusammenhang und die Widmung „dankbarst für R. Brüschweiler!" einen anderen Urheber als Haringer ausschließen, und zwar sowohl für das „Gutachten" wie für die Zeichnungen.

VI. *Von der Freundschaft.* Nicht dat. 18,8 x 15,5 cm. 12 Bl., davon 11 einseitig recto in Tinte beschriftet, in 2 fadengehefteten Lagen in Pp. mit paraphiertem Deckeltitel (Umschlagpapier am Rücken oben und unten etw. eingerissen). – Das lange Freundschaftsgedicht umfaßt 7 Seiten, ist „für R. Brüschweiler geschrieben" und trägt am Ende den Vermerk „geschrieben fern der Heimat, in bitterer Fremde!" Aus diesem Hinweis läßt sich bei einem „Vagabundenleben ohne festen Wohnsitz" (Raabe, Die Autoren und Bücher des literarischen Expressionismus, S. 190) zwar keine Sicherheit gewinnen, wann Haringer das Gedicht geschrieben hat, aber vermuten, daß es aus den dreißiger Jahren stammt, als Haringer in die Schweiz emigriert ist und dort unter anderem vom Schweizer Ehepaar Maria und Robert Brüschweiler hochherzig unterstützt wurde (Mäzenen, denen auch die 1935 im Druck erschienenen „Notizen" gewidmet sind).

Beiliegt das Gedicht „Vom Beten", eigenhändig geschrieben „für R. Brüschweiler!" von Haringer und mit seinem vollen Nachnamen mit dem charakteristischen initialen „h" in Sütterlin signiert. 14,8 x 11 cm. Ein Blatt, einseitig beschriftet.

Autographen von Haringer sind im Handel selten, in einer so umfangreichen Sammlung wie der vorliegenden mit zahlreichen unbekannten Texten ein Glücksfall. Sie bietet einen vielfältigen Einblick in das Dichten, Denken und Empfinden Haringers, gibt Zeugnis seines liebevollen Buchgestaltens, zeigt die Dankbarkeit gegenüber einem seiner Gönner (Haringer war existenznotwendig angewiesen auf Menschen, wie offenbar der Direktor Brüschweiler einer war), liefert einen Fundus an Anschauungsstücken für die Vielgestaltigkeit von Haringers unterschiedlichen Handschriften und bereichert nicht zuletzt die Literaturwissenschaft, der ein bislang unbekanntes Pseudonym zugewachsen ist. – Siehe Abbildung.

*Nr. 112*

**110** **HECKEL, E.,** Maler (1883-1970). Masch. Brief. mit e. U. Dat. Hemmenhofen, 26. 12. (19)55. 15 x 21 cm. Eine Seite. (139) ** 120,-

Antwortschreiben an den Kunsthistoriker Fritz Schwarzenberger mit Dank für die „informierenden Nachrichten ... Ich freue mich, dass die Ausstellung in so schönen Räumen stattfindet und werde sie sicher sehen." – Gelocht, mittig mit Faltspur.

**111** **HEGER – TEILNACHLASS** des Ethnologen Franz Heger (1853-1931). Zus. 7 hs. Briefe (zus. ca. 25 S.) und 2 hs. Briefkarten von verschiedenen Absendern. Ca. 1883-1901. Verschied. Formate. (64) ** 300,-

Franz Heger war Direktor des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Nicht zuletzt durch seine Reisen, unter anderem nach Transkaukasien, Turkestan und Indonesien, erwarb er sich Verdienste um den Ausbau der ethnographischen Sammlungen. – Vorhanden sind unter anderem zwei Briefe (25. 11. 1883 und 4. 1. 1885) von G. W. R. van Renesse van Duivenbode, davon einer mit gedrucktem Signet mit der Ortsangabe Ternate, einer der Hauptinseln der Niederländischen Ostindien-Kompanie; ferner ein Brief (28. 5. 1883) und zwei Briefkarten von Friedrich Pichler (1834-1911), dem Leiter des Münz- und Antikenkabinetts am Joanneum in Graz. – Meist Korrespondenz zu Fachfragen und Reisen. – Leichte Altersspuren.

*Nr. 115*

**112 HELENE IN BAYERN,** Erbprinzessin von Thurn und Taxis (1834-1890). E. Briefe mit e. U. „Helene“. Dat. Possenhofen, 25. 8. 1841. 4°. 1 ½ S. – Doppelblatt. (100) 1.500,-

Kindliches Gratulationsschreiben zum Namenstag der Mutter, in sauberer Kurrentschrift geschrieben von Helene, der ältesten Tochter von Herzog Max in Bayern und Schwester der späteren Kaiserin Elisabeth: „Mama! O glaube mir / Ich wünsch von Herzen dir / Heute das Beste / Zum Namensfeste. / Doch, was kann(n) mehr dich freu'n / Was kan(n) dir lieber sein / Als mein Bestreben / Recht folgsam zu leben. / Dieses gelobet heut / Und sei zum Dank geweiht / Von deinem Kinde / Zum Angebinde.“ – Papier mit Trockenstempel „Bath“ mit Krone. – An den oberen Ecken mit Knickspuren.

DAZU: DIES. E. Brief mit e. U. „Lenza“. Dat. Possenhofen, 24. 8. 1844. 2 S. – Doppelblatt. – Drei Jahre später verfaßte die Prinzessin, die in der Familie Néné oder auch Lenza genannt wurde, ein ausführlicheres Schreiben zum gleichen Anlaß: „Liebe Mamma! Ich habe, da dein Namensfest nahet, eine gute Gelegenheit, dir meine Liebe zu bezeugen; und ich will auch mein Bestes thun. Nehme diesen Brief, den ich selbst entworfen habe, als einen kleinen Beweis meiner großen Liebe. Ich will Alles thun um dir Freude zu machen, und werde dir im(m)er dankbar bleiben, für deine Wohlthaten. Vergesse meine Fehler! Ich habe sie aus kindlicher Schwachheit begangen; meine Besserung aber wird dir dagegen beweisen, wie sehr ich bin deine dichliebende Lenza.“ – Briefpapier mit farbig lithographierter Vignette. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 37.

*Handwritten letter with signature „Helene“. Dated Possenhofen , 25. 8. 1841. 1.5 pages on double sheet. – Childish letter of congratulations on the occasion of her mother's name day, written in neat cursive script by Helene, the eldest daughter of Duke Max in Bavaria and sister of the later Empress Elisabeth. – Stationary with lithographed vignette. – Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – See illustration on page 37.*

**113 HESSE, H.,** Schriftsteller (1877-1962). E. Bildpostkarte mit e. U. Nicht dat. Poststempel: 14. 2. (19)57. (9) 200,-

Beileidskarte an eine Frau Helga Paulus in München zum Tod des Vaters. „Krankheit, Überbürdung u(nd) eigenes Leid liessen es nicht dazu kom(m)en, dass ich Ihnen ein Wort der Teilnahme schreibe.“ – Geringe Altersspuren.

Beiliegen drei e. adressierte Kuverts an dieselbe Empfängerin, eine Porträtphotographie, monogrammiert und datiert „H. H. 1927“, sowie drei kleine Schriften von Hermann Hesse, darunter „Gedenkblatt für Martin“ (Separatabdruck aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 23. und 30. Juli 1949), mit e. Widmumg: „Ein Gruß von H. H.“

**114 HOFER, K.,** Maler (1878-1955). E. Brief mit e. U. Dat. 12. 10. (19)46. Eine Seite. (139) ** 120,-

An den Maler Hans Orlowski (1894-1967). – Dank für Glückwünsche zum Geburtstag und „für Ihr schönes bedeutungsvolles Blatt“. – Mittig mit Faltspur.

***Unbekanntes Dokument zum Fall Courtney Ryley Cooper***

**115 HOOVER, J. E.,** Direktor des FBI (1895-1972). E. U. auf der Rückseite eines zu seinen Gunsten ausgestellten Schecks der Chemical Bank & Trust Company. Dat. New York, 5. 7. 1940. 16 x 6,9 cm. – Ausgefüllter Vordruck, bei Einlösung gestempelt und gelocht. (1) ** 300,-

Vorliegender Scheck ist über die nicht unbeträchtliche Summe von 2500 Dollar für John Edgar Hoover ausgestellt worden, der den Empfang des Geldes verso quittierte. Der Aussteller war Courtney R(yley) Cooper (1886-1940), der das Formular von eigener Hand ausgefüllt hat und dessen Unterschrift es auf der Vorderseite trägt. Der

legendäre wie auch heftig umstrittene FBI-Direktor und der Zirkusartist, Publizist und Schriftsteller Cooper standen lange Zeit in enger Verbindung, insbesondere durch Coopers Tätigkeit als Kriminalschriftsteller. Hoover hielt ihn für „the best informed man on crime in the U. S." und bewunderte sein Schaffen. Es wurde sogar angenommen, Cooper sei der Ghostwriter von Hoovers Buch „Persons in Hiding" aus dem Jahr 1938 gewesen sowie der Verfasser einiger Artikel in Magazinen, die unter Hoovers Namen erschienen sind. Gemutmaßt wurde auch, Cooper sei einer der engsten Freunde Hoovers gewesen, der wohl homosexuelle Neigungen hatte. Wie auch immer, der Grund für die Ausstellung unseres Schecks läßt sich nicht ermitteln, doch gibt er hinreichend Grund zum Spekulieren. Einige Wochen später, am 29. September 1940, beging Cooper nämlich in einem New Yorker Hotel Selbstmord, und das Motiv ist bis heute unklar geblieben; in den Akten des FBI wurde vermutet, er sei ermordet worden. Ob unser Scheck mit dieser Sache in Verbindung stehen oder ob gar Hoover beim Ableben des Schriftstellers seine Finger mit im Spiel gehabt haben könnte, bleibt zur Klärung den Kriminalhistorikern überlassen. Ein Indiz für einen solchen Zusammenhang ist er aber durchaus. – Leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

116 **ITALIEN – FUNDGRUBE –** Zus. ca. 150 Schriftstücke (meist jeweils eine Seite), gedruckt und handschriftlich. Ca. 1660-1890. Verschied. Formate. – Viele mit papiergedecktem Siegel. (48) 260,-

Meist handschriftliche Akten, Briefe und Urkunden von kirchlichen und weltlichen Behörden; wenige gedruckte Mandate. – Vorhanden sind sechs Schriftstücke aus dem letzten Drittel des 17. Jahrhunderts, etwa 30 aus dem 18. Jahrhundert und mehr als hundert aus dem 19. Jahrhundert. – Aus dem 18. Jahrhundert stammen mehrere Schreiben an den „Governatore di Viterbo e Bagnaja", andere etwa aus Rom, Florenz und Venedig. Aus dem 19. Jahrhundert finden sich etwa Briefe der königlichen Verwaltung der Provinzen Chiavari und Savona oder aus den „Stati Estensi" Schreiben des „Direttore del Lotto" oder des „Amministratore dell'Appalto Tabacchi". Enthalten ferner ca. 30 Weihebriefe für Priester oder Diakone (gedruckte Formulare mit handschriftlichen Ergänzungen) aus dem 18. und 19. Jahrhundert. – Meist nur leichte Altersspuren.

117 **KÄRNTEN – WOLFSBERG – STENITZER – KONVOLUT –** Zus. ca. 80 Dokumente: 6 Urkunden (tls. beglaubigte Abschriften), ca. 60 Briefe (teils Entwürfe und Abschriften), 5 Baupläne und andere Schriftstücke der in Wolfsberg in Kärnten begüterten Edlen von Stenitzer; zus. ca. 120 S. Dat. 1799-1905. Verschied. Formate. – Einige Dokumente mit papiergedecktem Siegel oder Lacksiegel. (49) 260,-

Johann Michael Stenitzer wurde 1803 in den erblichen Adel erhoben und 1815 unter die Stände von Kärnten aufgenommen. Sein Sohn Gottfried Edler von Stenitzer (1800-1872) war k. k. Bergrat und dessen Sohn Moritz k. k. Genie-Oberstleutnant. – Unser Konvolut enthält als älteste Urkunde einen Lehensallodialisierungsbrief von 1799, außerdem die Adelserhebung in beglaubigter Abschrift. Baupläne und ein Grundrißplan dokumentieren den um 1896 errichteten Lindhof bei Wolfsberg. Ferner enthalten sind eine Vermögensaufstellung (1860/61) und eine Liste der Bediensteten (1874). Mehrere briefliche Gesuche, mit denen Gottfried nach seiner Pensionierung als Bergrat an die österreichischen Behörden und schließlich an den Kaiser Franz Josef I. selbst herantrat, bezeugen Gottfrieds Kampf um die Rückzahlung seiner Dienstkaution. Außerdem enthalten sind ca. 50 familiäre Briefe. – Meist nur mäßige Altersspuren.

118 **KARL THEODOR IN BAYERN – „ZUM 9. AUGUST 1909".** (Deckeltitel). Monumentale Prunkmappe mit gedrucktem Geburtstagsglückwunsch (Doppelblatt), dem Augenarzt Herzog Karl Theodor in Bayern als Ehrenmitglied vom Ärztlichen Verein München gewidmet. Dat. München, 9. 8. 1909. Ca. 50 x 38 cm. Goldgepr. Schweinsldr. (Deckel etw. aufgebogen, fleckig und beschabt). (100) 300,-

Beiliegt eine Urkunde der Kaiserlichen medizinischen Militärakademie St. Petersburg, ausgestellt anläßlich der Ernennung von Karl Theodor zum Ehrenmitglied (ca. 35 x 44 cm; mit papiergedecktem Siegel); dem Original in kyrillischer Schrift mit den eigenhändigen Unterschriften des Kriegsministers Kuropatkin sowie des Präsidenten und Sekretärs der Akademie ist eine Ausfertigung in französischer Sprache beigegeben, auf der die Namen der Unterzeichner gedruckt sind. Ferner liegen bei mehrere Schriftstücke aus dem Umkreis der Familie sowie zwei gleiche Photographien von Karl Theodor auf dem Totenbett (20 x 29 cm; mit Blindstempel von Franz Grainer, München). – Aus Wittelsbacher Besitz.

119 **KATHARINA II. – PASSIERSCHEIN –** Urkunde mit deutschem und russischem typographischen Text, jeweils mit hs. Ergänzungen. Dat. St. Petersburg, 17. 7. 1788. 22 x 34 cm. – Doppelblatt. – Mit Lacksiegel. (13) ** 300,-

Reisedokument für den Doktor der Medizin Andreas Menge (Lesung unsicher) und seinen Sohn Michael Friedrich. – Mit Unterschriften und mehreren Sichtvermerken. – Mit Faltspuren, leicht fleckig.

120 **KIEPENHEUER & WITSCH – VERLAGSKORRESPONDENZ –** Zus. 14 hs. und ms. Briefe (zus. 17 S.) und eine Briefkarte, jeweils mit e. Unterschrift, unter anderem von Werner Bergengruen, Arnold Gehlen, Erich Kästner, Joachim Kaiser, Alfred Kantorowicz, Hermann Kasack, René König, Ernst Niekisch, Franz Tumler (3) und Johannes Urzidil; meist mit gedrucktem Briefkopf. Dat. 1952-78. Meist Fol. (135) 1.000,-

Briefe unterschiedlichen Inhaltes, meist zur Vorbereitung von Publikationen, Terminabsprachen und zu finanziellen Angelegenheiten, darunter sechs Briefe an Joseph Caspar Witsch (1906-1967) und zwei Briefe an den Lektor Rolf Schroers (1919-1981).

*Nr. 122*

Joachim Kaiser entschuldigt sich in einem nicht datierten Brief an Rolf Schroers, der von 1955 bis 1957 als Lektor tätig war: „ja, ich bin schuldig und säumig", endet aber angriffslustig: „Ich höre, daß Herr Best meine Arbeiten nicht schätze und sich immer abfällig über sie geäußert habe. Schade, ich fand einen Aufsatz, den ich neulich von ihm im 'Antares' las, recht gut."

Eva Kampmann-Carossa wendet sich am 24. 3. (19)64 wegen der Vorbereitung des Briefbandes ihres Vaters Hans Carossa an Frau Kiepenheuer.

Ein Brief des Zionisten Max Kreutzberger als Vertreter des New Yorker Leo-Baeck-Institutes, datiert 17. 8. 1964, bezieht sich auf die Veröffentlichung des Werkes von Joseph Roth.

Erich Kästner schreibt in seinem Brief vom 7. 1. (19)65 etwa: „Neulich war ich wieder einmal in Agra, um meinen Gesundheitszustand nachprüfen zu lassen: es hat sich nichts geändert."

Intensive inhaltliche Auseinandersetzungen spiegelt das Schreiben von Ernst Niekisch (1889-1967), datiert Berlin, 22. 4. 1965, der ein Vorwort gegen Streichungen vehement verteidigt und als abgeschwächte Formulierung etwa wünscht: „Der Überheblichkeit, mit der die Budesrepublik auf die Deutsche Demokratische Republik blickt, fehtl (!) die tiefere Einsicht in die tragische Lage der deutschen Dinge."

Tls. gelocht, geringe Altersspuren. – Beiliegen zwei maschinenschriftliche Briefe des Papierfabrikanten und -forschers Armin Renker (1891-1961) aus dem Jahr 1942 an Karl H. Salzmann.

**121** **KISCH, E. E.,** Journalist (1885-1948). E. Widmung mit e. U. Dat. New York, 15. 1. 1939. – Auf dem Vortitel von: E. E. KISCH, Klassischer Journalismus. Die Meisterwerke der Zeitung gesammelt und hrsg. Berlin, Kaemmerer, 1923. 1 Bl., 763 S. Orig.-Broschur (beide Deckel entfernt, Rücken brüchig). (79) 260,-

Widmung an den Journalisten Curt Riess (1902-1993), der 1933 über Paris in die USA emigriert war, unter Einbeziehung des gedruckten Vortitels: „Kisch gibt diesen Klassischen Journalismus dem Kurt Riess, der sicherlich in einer neuen Ausgabe aufgenommen werden wird." – Vortitel mit kleinen Einrissen am Bug, papierbedingt leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

**122** **KOTZEBUE, A. VON,** Schriftsteller (1761-1819). E. Albumblatt mit e. U. Dat. Bad Pyrmont, 11. 8. 1790. Ca. 10,1 x 16,6 cm. (152) 600,-

Das sechszeilige Gedicht, das August von Kotzebue bei seinem Kuraufenthalt wohl der baltischen Schriftstellerin Elisa von der Recke (1754-1833) widmete, endet mit den Worten: „Ich lieb' und ehre dich! das ist sehr einfach zwar, / Allein Elise! es ist wahr!". – An den Rändern mit Klebespuren, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**123** **LAUBER – OPHTHALMOLOGIE – SAMMLUNG** von zus. ca. 80 hand- und maschinenschriftlichen Briefen und Post- und Glückwunschkarten sowie Telegrammen zum 75. Geburtstag des Augenarztes Hans Lauber im Jahr 1951. Gebunden in Lwd. d. Zt. mit Deckeltitel „Goisern / 25. Juli 1951". (49) 260,-

Hans Lauber (1876-1952) hatte sich zur Zeit des Ersten Weltkrieges Verdienste um die Bekämpfung des Trachoms in der österreichischen Armee erworben. Ab 1931 leitete er die Augenklinik der Universität in Warschau, nach deren Schließung ab 1940 die Augenklinik in Krakau. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges lehrte er als Gastprofessor an der Wiener Universität (NDB XIII, 695).

Die Gratulationsschreiben, meist von Schülern und ehemaligen Kollegen, bezeugen die im Laufe der bewegten Berufsjahre entstandenen Verbindungen, darunter von international renommierten Wissenschaftlern, von denen einige nun in den USA oder in Südafrika tätig waren. Enthalten sind unter anderem Briefe der Ophthalmologen Adolphe Franceschetti (1896-1968), Hugo Gasteiger (1899-1978), LeGrand H. Hardy (1895-1954), Alexander Jokl (1895-1965), Walter Kikuth (1896-1968) und Peter C. Kronfeld (1899-1980). Die Schriftstücke erinnern aber auch an die Kontakte zu fanatischen Nationalsozialisten wie Richard Haas (1910-1988), Mitglied von SA und SS, der in Lemberg zur Zeit der deutschen Besatzung in Kooperation mit dem KZ Buchenwald Fleckfieberforschung betrieben hatte. Auch Hans Lauber war nach dem Krieg der Beteiligung an Versuchen mit Menschen und der Mißhandlung von Patienten beschuldigt worden.

In Krakau hatte Lauber am Ende des Krieges sein gesamtes Vermögen verloren. So gibt es einen zweiseitigen Brief von einem Josef Klug, der auf die Probleme mit der Creditanstalt in Krakau und die derzeitige schwierige finanzielle Lage des Professors eingeht. An die Zeit in Polen und die Flucht von Krakau nach Österreich erinnert ebenso ein Brief von B. Obermann, Mitarbeiter der *Farbwerke Hoechst*, ehemals für die *Farbenfabriken Bayer* tätig. – Ferner enthalten sind Briefe von Mitarbeitern von *Bayer* und Telegramme unter anderem der *American Academy of Ophthalmology* und der *Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft*. – Fliegender Vorsatz mit hs. Vermerk „Papas 75. Geburtstag“. – Block gebrochen, geringe Altersspuren.

**124** **LEIBGEDINGBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Papier. Bayern, dat. 12. 9. 1719. Fol. 1 1/2 S. – Doppelbl. – Mit papiergedecktem Siegel. (122) 120,-

Leibgedingbrief des Leonhard Simpert, Graf von und zu Törring und Dengling auf Jettenbach, für Gertraud Erller. – Mit Faltspuren, geringen Fehlstellen an den Knicken und kleinen Randschäden, leicht fleckig.

**125** **LINDAU – SCHULD- UND ZINSBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Lindau, 18. 2. 1670. Ca. 26 x 58 cm; Plica: 4 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (16) ** 400,-

Urkunde über eine Zahlungs- und Zinsvereinbarung des Hans Haug, „auf dem Hochbuch inn der Statt Lindau Oberkheit seßhafft“, und seiner Ehefrau Sybilla Uzin wegen einer Schuld von 200 Gulden Rheinisch gegen Hercules von Salis zu Grüsch, „Königl. May. in Frankhreich Leibquardi Haubtmanns“. – Rückseitig mit Aktennotiz vom 15. 12. 1679 und weiteren Aktenvermerken. – Gefaltet, etw. fleckig.

**126** **LORIOT** (d. i. **V. VON BÜLOW**), Cartoonist (1923-2011). E. Zeichnung mit Collage, e. Widmung und e. U. „Loriot“. – Auf dem Vortitel von: LORIOTS TAGEBUCH. Zürich 1970. Mit zahlr. Illustr. von Loriot. 107 S., 2 Bl. OLwd. mit leicht läd. Schutzumschlag. (156) 80,-

An Peter Kleinknecht, der bis 1969 Regisseur der Serie „Cartoon“ war. Loriot widmet ihm den Band „im Hinblick auf eine angenehme persönliche Zukunft“. – Ränder leicht gebräunt.

**127** **LUDOVICA WILHELMINE VON BAYERN – VIER GRATULATIONSBRIEFE** von Kindern und einer Enkelin der Gemahlin von Herzog Max in Bayern. Dat. Possenhofen, 1837-50, und nicht dat. (um 1885). Verschied. Formate. Zus. 9 1/2 S. – Jeweils Doppelblätter. (100) 1.500,-

Vorhanden sind Briefe von Ludwig Wilhelm, genannt Louis (1831-1920), Karl Theodor (1839-1909), der hier mit Karl unterzeichnet, und Marie (1841-1925). – Alle drei Briefe sind der Mutter zum Namenstag gewidmet, Zeugnisse kindlichen Gehorsams auch im Bemühen um perfekte Kalligraphie.

Louis bringt in seinem Schreiben, datiert Possenhofen, 25. 8. 1837, neben dem Glückwunsch auch den zweiten Zweck der kindlichen Schriftstücke deutlich zum Ausdruck: „... zugleich eine kleine Probe meiner Fortschritte im Schreiben, die ich täglich zu vergrößern mich eifrigst bemühen werde.“

Karl Theodor (1839-1909) verwendet in seinem vierseitigen Brieflein, datiert 25. 8. 1847, für seine Verse über die Mutterliebe das gleiche mit einer Spitzenborte geschmückte Briefpapier wie seine Schwester Elisabeth (siehe unsere Losnummer 96).

Der kleine Brief von Marie (1841-1925), datiert 30. 8. 1850, endet mit den Worten: „Möge aber auch der liebe Gott mein Bemühen, dir durch Fleiß recht viele Freude zu machen, segnen und es mir auf diese Weise gegönnt seyn, dir deine mütterliche Sorgfalt und Liebe einigermaßen zu vergelten und mich derselben immer würdiger zu machen. Dieß sind die Wünsche um deren Erfüllung heute ganz besonders zu Gott bitten wird deine dich innigliebende Tochter Marie.“

Der vierte kindliche Brief ist mit Elise unterzeichnet, jedoch nicht datiert. Er preist in einem zweiseitigen Gedicht „Mutterherz“, „Mutterzärtlichkeit“ und „Mutterwonne“. Ein sechszeiliges Gedicht als Zusatz auf der dritten Seite, geschrieben mit feinster Feder von Erwachsenenhand und unterzeichnet mit „Gackel“, erweist, daß es sich hier um das Schreiben einer Enkelin von Herzogin Ludovica handelt. Karl Theodor, der im Familienkreis Gackel genannt wurde, hatte eine Tochter namens Elisabeth Gabriele.

Beiliegen zwei weitere kindliche Glückwunschschreiben derselben Provenienz, jedoch nicht mit Namen unterzeichnet und nicht datiert; ferner drei Stundenpläne, wohl von Kindern der Herzogsfamilie (davon einer datiert 1868/69), und zwei Stundenpläne der Prinzessinnen Wiltrud, Helmtrud und Hildegard, Töchtern von König Ludwig III. (ein Plan datiert 1894/95). – Aus Wittelsbacher Besitz.

Nr. 131

**128 LUDWIG I.,** König von Bayern (1786-1868). Brief mit e. U. Dat. München 19. 11. 1825. 19,5 x 16,4 cm. 1/2 S. – Doppelblatt. (6) ** 250,-

Dank an Generalmajor Graf zu Ysenburg-Philippseich für „die Theilnahme und die Gesinnung, welche Sie Mir bei dem schmerzlichen Ereignisse des Verlustes eines geliebten Vaters, und zu Meinem Regierungs-Antritte ausdrücken". – Kanzleibrief, in der Adreßzeile irrig „Ysenburg-Philippsburg". – Mit Faltspuren, am Bug leicht gebräunt.

**129 MASEREEL, F.,** Graphiker (1889-1972). 2 e. Briefe mit e. U. Dat. Nizza (Poststempel), 30. 12. 1955 und 6. 4. 1960. Jeweils eine Seite. – Jeweils mit e. adressiertem Kuvert. (139) ** 140,-

Briefe in französischer Sprache an den Kunsthistoriker Fritz Schwarzenberger, unter anderem mit Bezug auf die Internationale Ausstellung von Holzschnitten „Xylon" in Berlin 1960. – Jeweils mittig mit Faltspur.

**130 MAX IN BAYERN – SECHS HULDIGUNGS-ADRESSEN** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Dat. Mai 1857. Fol. Tls. mit kalligraphierter Anrede. Zus. 14 S. – Jeweils Doppelblätter, eines lose in hs. beschriftetem Umschlag. – Tls. rückseitig mit Adresse, eine Urkunde mit papiergedecktem Siegel. Lose in etw. spät., hs. beschriftetem Umschlag (gering fleckig). (100) 300,-

Von Vertretern der Bataillone in Miesbach, Moosburg, Neuötting, Rosenheim, Schongau und Wolnzach, jeweils mit zahlreichen Unterschriften. – Die erste Seite einer der Adressen lichtrandig, jeweils mit Faltspuren. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**131 – LEHRZEUGNIS** über die „Erlernung der Gartenkunst". Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Bogenhausen, 20. 2. 1854. Ca. 31,5 x 43,5 cm. Mit Wappen und Blütenfestons in Gouache sowie tls. mit Gold kalligraphierter Adresse. – Mit papiergedecktem Siegel. Unter Glas gerahmt. (185) 400,-

Prächtiges Lehrzeugnis für „Joseph Seitz, gebürtig in München u(nd) Sohn eines bürgerlichen Stadtgärtners", der die zweite Hälfte seiner Lehrzeit ab 1852 in Diensten von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888), dem Vater von Kaiserin Elisabeth, abgeleistet hatte. Mit Unterschrift des herzoglichen Hofgärtners, der dem Lehrling „einen rastlosen Eifer und Thätigkeit zur Erlernung der Gartenkunst" bescheinigt. – Mit brüchigen Faltspuren, am unteren Rand etw. sporfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

**132 MECKLENBURG – TESSIN – AMTLICHES PROTOKOLL** über einen Ortstermin und Zeugenverhöre wegen einer Deichverletzung. Dat. Tessin, 1.-8. 2. 1796. Fol. Mit Planskizze. 139 S. – Mit Lacksiegel. Ohne Einband. (12) ** 250,-

Nr. 134

Protokoll über eine Ortsbesichtigung und die mehrtägige Zeugenvernehmung wegen der Verletzung einer Verdämmung auf dem ehemals nach Gnewitz gehörenden Feld im Besitz des Gutsherrn Flotow auf Reppelin. – „Wegen Widersetzlichkeit und Weigerung der Zeugen wurde das weitere Verhör eingestellt und abgebrochen." – Bindung tls. gelöst, das letzte Blatt rückseitig mit mont. Papier, fleckig und gebräunt.

**133** **MENZEL, A. VON,** Maler (1815-1905). E. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 23. 6. (18)91. 2 1/2 S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Kuvert. (126) 360,-

An den Philosophen Eduard Zeller („Verehrter Herr College!") wegen einer Ordensverleihung. – Menzel habe ein Schreiben der Akademie der Wissenschaften wegen der „hochnöthige(n) Verlängerung des Termins" sofort an die Generalordenskommission weitergeleitet. Erwähnt wird auch ein Brief von Hermann von Helmholtz „in Betreff Zeit und Ort", worüber Menzel auch mit Emil du Bois-Reymond „Rücksprache nehmen" werde. – Mittig mit Faltspur.

**134** **NAPOLEON III. – KAISERLICHE EHRENLEGION – TOLHAUSEN –** Französische Urkunde auf Pergament. Dat. Paris, 2. 3. 1855. Ca. 42 x 51 cm. Gedruckt in Paris bei P. Dien. Mit gestoch. Bordüre von Campin, gestoch. Text und hs. Ergänzungen. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (26) 500,-

Urkunde über die Ernennung des Romanisten Louis Tolhausen (Taufname Ludwig; 1817-1904) zum Ritter der Kaiserlichen Ehrenlegion (*Ordre impérial de la Légion d'honneur*) für seine Verdienste als Vizekonsul von Frankreich in Lübeck; mit Stempelunterschrift von Kaiser Napoleon III. – Ludwig Tolhausen wirkte zunächst im Fürstentum Moldau. Von Prinzregent Michael Stourdza zum Rektor neu gegründeten Akademie ernannt, unterrichtete er dort ab 1839 französische Sprache und Literatur. Zuletzt war er Generalkonsul Frankreichs in Leipzig. – Mit Faltspuren, am unteren Rand mit kleinem Braunfleck. – Siehe Abbildung.

**135** **NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE – FREIHEITSBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Neustadt, 27. 10. 1399. Ca. 17,5 x 23,5 cm. Plica: 3 cm. – Siegel entfernt. (42) ** 600,-

Bestätigung der Freiheitsrechte von Neustadt in der Pfalz durch den Wittelsbacher Ruprecht (1352-1410), König des Heiligen Römischen Reiches von 1400 bis 1410 und als Ruprecht III. von 1398-1410 Pfalzgraf bei Rhein. – Beiliegend eine maschinenschriftliche Transkription. – Mit Faltspuren und einigen Unterstreichungen in Bleistift, am linken Rand mit Wasserflecken, gering fleckig.

**136** **NOTARIATSINSTRUMENT –** Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Vicenza, 29. 5. 1500. Ca. 64 x 31 cm. Mit Notariatssignet in Federzeichnung. (45) 360,-

Vertrag über Grundstücksgeschäfte, ausgestellt vom Notar Antonius Saracenus für die Brüder Bernardus und Franciscus de Ceratis. – Gefaltet, leicht fleckig.

Nr. 138

**137 NOTARIATSINSTRUMENT –** Italienische Urkunde auf Pergament. Dat. Venedig, 20. 3. 1571. Ca. 63,5 x 21,5 cm. Mit Notariatssignet in Federzeichnung. (45) 300,-

Vertrag über Pacht und Kauf von Land zwischen Zuanne Trevisan, Abt des Zisterzienserklosters San Tommaso dei Borgognoni auf der Insel Torcello, und Sebastian Foscharini, beurkundet von Petrus Contarini in der Apotheke des Hieronymus Bartolomeo in Venedig. – Gefaltet, leicht fleckig.

**138 PHARMAZIE – LEHRBRIEF.** Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Neustadt in Mähren, 31. 8. 1740. Ca. 45 x 67 cm; Plica: ca. 5 cm. Mit breitem figürlichen Rahmen, kleiner Stadtansicht und Wappen (alles in Federzeichnung) sowie 3 Zeilen in Auszeichnungsschrift. – Mit angehängtem Wachssiegel in Hartholzkapsel (ohne Deckel). Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (114) 2.500,-

Überaus prächtiges Lehrzeugnis. – Johannes Mauritius Michael Kosak, Inhaber der Apotheke „Zum schwarzen Adler" in Neustadt in Mähren, bestätigt dem Andreas Heinrich Roemer in jeder Hinsicht vorbildliches Betragen und überaus großen Lerneifer während seiner vierjährigen Lehrzeit. – Der Text ist in Antiquaminuskel kalligraphiert; Auszeichnungszeilen, teils in Kapitalis, geben den Namen des Ausstellers, den Ortsnamen und den Namen der Apotheke an. Der Dekor, mit feinster Feder ausgeführt, ist von außerordentlicher Qualität. Unter dem Text findet sich in der Mitte eine Ansicht von Neustadt in einer Kartusche, umgeben von Blütenranken; die breite Rahmenbordüre zeigt oben in der Mitte die beiden Apothekerheiligen Kosmas und Damian. Ferner sind zu sehen in zwölf Feldern verschiedene Darstellungen aus der Pharmazie, neben Geräten, Gefäßen und einer Destille auch eine Apotheke, im unteren Rahmenbereich in der Mitte das Stadtwappen vor dem habsburgischen Doppeladler mit Königs- und Kaiserkrone, umspielt von einem Schriftband zwischen zwei großen Blüten. – Mit Faltspuren, etw. wellig, vereinzelt fleckig, stellenweise angestaubt und leicht berieben.

Literatur: Ein Lehrzeugnis aus Neustadt in Mähren aus dem Jahre 1740, in: Beiträge zur Geschichte der Pharmazie 22, (1970), Nr. 3, S. 22/23 (mit Abbildung und Übersetzung sowie Quellenhinweisen zum Apotheker Kosak). – Siehe Abbildung.

*Pharmacy. Letter of apprenticeship. Latin certificate on parchment. Dated Neustadt in Moravia, 31.08.1740. Plica ca. 5 cm. With broad figurative frame, small town view and coat of arms (all pen and ink drawing) as well as 3 lines in award script. – With attached wax seal in a hardwood capsule (without lid). – An extremely splendid certificate of apprenticeship. – With traces of folding, somewhat undulated, sporadically spotted, dusty in places and slightly rubbed. – Framed and glazed. – See illustration.*

**139 POBEDONOSZEW, K. P.,** Staatsbeamter (1827-1907). E. Brief mit e. U. Dat. Sankt Petersburg, 26. 11. 1896. 4°. 1 1/4 S. – Mit e. adressiertem Kuvert. (95) ** 300,-

An Anton Markl als Herausgeber der Katholischen Kirchenzeitung in Salzburg. – Der Publizist Konstantin Petrowitsch Pobedonoszew, Staatsbeamter im Dienst von drei Zaren, berichtet über Schwierigkeiten mit seinem Abonnement: „Es ist aber unser Loos dass alle katholische Blätter, voll Vorurthelen und Unwissenheit über Russland, bringen uns alle Art von Lügen und boshafte Verleumdungen über unsere Sociale und kirchliche Zustände – z. B. Germania, Vaterland etc., Ihre kath. Zeitung nicht ausgenommen.“ – Mit Faltspuren, kleinem Einriß im Falz und leicht fleckig.

Drei Beilagen: die im Brief erwähnte Preisliste des Kaiserlichen Postamts für Zeitschriftenabonnements, ein weiteres e. adressiertes Kuvert mit fünf Lacksiegeln und ein mont. Zeitungsausschnitt. – Beiliegt ferner ein russischer Brief (eine Seite) des Schriftstellers Dmitri Mereschkowski (1865-1941), datiert 4. 2. (19)21, in kyrillischer Schrift.

**140 QUITTBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Steinbach (an der Steyr), 30. 5. 1540. Ca. 18 x 28 cm. – Rückseitig mit papiergedecktem Siegel. (91) 250,-

Ein Erhardt Nusline (Lesung unsicher), „zuo Stainpach gesessen“, und seine Gemahlin Ursula bestätigen dem Wentz Zehentmair in Pichlern in der Pfarrei Sierning, einem Amtmann des Veit von Zelking (1474-1559), den Erhalt von Bargeld zur Ablösung ihrer obrigkeitlichen Rechte in einem „Leobell Ödt“ genannten Gut in der Pfarrei Ternberg. – Der Wohnort des Ausstellers, zugleich Ausstellungsort der Urkunde, ist im Zusammenhang mit den im Text genannten Ortsnamen als Steinbach an der Steyr im oberösterreichischen Traunviertel zu identifizieren. – Rückseitig mit Archivvermerk. – Mit Faltspuren, etw. wasserrandig, papierbedingt gering gebräunt.

**141 RAINER, A.,** Maler (geboren 1929). 3 e. Briefe und e. Postkarte, davon ein Brief mit e. U., drei Schriftstücke e. monogr. „A.“ oder „R.“ Dat. Wien, 8. 12. (19)64, 2. 2. (19)65 und 19. 7. (19)65 (Lesung der Jahreszahl unsicher), die Karte undatiert (der Stempel nicht eindeutig zu lesen). 9,5 x 14,8 (Karte), 8° und Fol. (2). Zus. 5 ½ S. (155) 1.600,-

Damals schon über seine österreichische Heimat hinaus bekannt, wirbt der Künstler in unseren Briefen um die Freundschaft und Liebe einer Empfängerin namens Katrin, die er auch als „Liebes Katrinchen“, „Mein liebes kleines Katilein“ oder „Meine liebe Freundin“ anspricht.

Im Dezember 1964 heißt es noch: „Natürlich habe ich mir den Kopf zerbrochen, wie ich Dich endlich kriegen kann. Es ist mir aber eingefallen, daß es dazu noch zu früh ist.“ In dem Schreiben vom 2. 2. 1965 verabredet der Maler ein Treffen in Ostberlin: „Obwohl Pläne über Beziehungen, die nach Deinem Brief eingerissen wie ein Windhauch sind, glaube ich doch, daß meine Gefühle am 10. Februar sicher dich umarmen möchten.“ Der dritte, offenkundig sehr rasch und mit einigen Streichungen zu Papier gebrachte Brief endet mit den Worten: „Du bist eine sehr sehr liebe Person und wenn Du fähig bist in Dir ein treues stetiges Feuer brennen zu lassen haben wir eine Zukunft. Ich mache jetzt auch Punkte, weil ich so intime Sachen Dir nicht zu schreiben getraue, wenn ich auch die ganze Zeit daran denke, und ich Dir noch einmal ins Ohr flüstern werde ...“ Daran schließt sich in drei Zeilen eine immer größer werdende Reihe von Punkten an. – Die Briefe jeweils mit Faltspuren; die Adresse auf der Postkarte getilgt. – Siehe Abbildung.

*Nr. 141*

**142 RETTICH, JULIE,** Schauspielerin (1809-1866). E. Brief mit e. U. Nicht dat. Wohl Wien, 1863. 4 S. – Doppelblatt. (95) ** 200,-

Der beiliegende Gelegenheitsdruck „Prolog zur Leipzig-Feier des Wiener Männer-Gesangvereines am 17. October 1863“ (Kopftitel; Doppelblatt) legt nahe, daß der Brief der vortragenden Hofschauspielerin an Carl Rick gerichtet ist, den Autor des Textes zum fünfzigsten Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig. – Sie drängt auf baldige Zusendung des Prologes, „der noch nicht einmal einen Schluß hat“, und übt selbstbewußt Kritik an Teilen des Textes: „Ich gestehe Ihnen offen, daß mir das heute Uebersandte weniger gefällt ... Ich hatte mir eingebildet, Sie würden den Sarg der Hoffnungen durch eine Hand berühren und öffnen lassen ... Da bietet sich dan(n) die Auferstehung und ein brillanter Schluß von selbst. Bitte machen Sie diesen Schluß so schön wie den herrlichen ersten Theil ...“ – Mit Faltspuren, gering gebräunt, minimal fleckig.

**143** **ROSIPAL –** Zus. ca. 15 hand- und maschinenschriftliche Briefe (zus. ca. 30 S.), meist von Carl Rosipal mit e. U., 4 Notariatsurkunden, Architektenplan (ca. 66 x 124 cm) und einige weitere Schriftstücke zur Münchner Kaufmannsfamilie Rosipal. Dat. 1897-1921. 4° und Fol. (24) 300,-

Die Söhne Albert (1844-1907) und Carl (1843-1924) des Münchner Kaufmanns Carl Johann Michael Rosipal (1807-1882) übernahmen gemeinsam das väterliche Textilunternehmen. Carl wirkte außerdem als Konsul in München. – Enthalten sind unter anderem zehn handschriftliche Briefe von Carl Rosipal (mit gedrucktem Briefkopf „Consul Rosipal“ oder „Park Rosipal“) mit eigenhändiger Unterschrift, sodann maschinenschriftliche Briefe sowie Quittungen und dergleichen in Geschäfts-, Finanz- und Erbschaftsangelegenheiten, ferner eine Aufstellung des Vermögens von Albert Rosipal sowie ein Architektenplan mit Grundriß eines Privathauses in der Trautenwolfstraße, datiert 1906. – Mäßige Altersspuren.

**144** **ROSSI, G. B.,** Hebraist (1742-1831). E. Brief mit e. U. Dat. Parma, 28. 1. 1828. 4°. 2 1/2 S. – Doppelblatt. – Rückseitig mit e. Adresse. (15) ** 160,-

An einen Sign. Rogers, Kanoniker der Kathedrale von Exeter, mit Hinweisen zur Beschaffung wissenschaftlicher Literatur. – Giovanni Bernardo De Rossi lehrte orientalische Sprachen in Parma und begründete das wissenschaftliche Studium hebräischer Inkunabeln. – Auf Karton mont., mit Siegelausriß (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig und mit leichten Knick- und Faltspuren.

**145** **RÖSSING, K.,** Holzschneider (1897-1987). 3 e. Briefe (zus. 4 S.), jeweils mit e. U. Dat. Stuttgart (2), 27. 10. (19)56, 14. 10. (19)57 und 15. 11. (19)59. – Mit 2 e. adressierten Kuverts. (139) ** 180,-

An den Maler Hans Orlowski (1894-1967). – Freundschaftliche Briefe, unter anderem über die Vereinigung der Holzschneider „Xylon“. „Ich finde wirklich, dass meine Teilnehmerschaft an XYLON etwas fragwürdiges hat. ... Es war aber nicht meine Absicht, mich aus XYLON herauszumanövrieren.“ – Jeweils mit Faltspuren. – Beiliegend eine e. Postkarte, dat. 13. 9. (1953), an den Kunsthistoriker Fritz Schwarzenberger.

**146** **SAFIEN – SPRUCHBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Safien (Graubünden), 3. 6. 1723. Ca. 32 x 37,5 cm. – Mit etw. läd. Siegel in Hartholzkapsel. (16) ** 400,-

Erneuerung eines Spruchbriefes von 1557 und einer Vereinbarung von 1711 über das Weiderecht auf der „Grossen Alp“, das zwischen den in Safien ansässigen Eigentümern und den Besitzern in Valendas streitig war. Beide Orte gehören heute zur Gemeinde Safiental in der Region Surselva des Schweizer Kantons Graubünden. – Gefaltet, etw. fleckig und am Rand gebräunt.

Beiliegt ein Kaufbrief aus Safien, dat. 4. 12. 1664. – Für beide Urkunden liegen maschinenschriftliche Transkriptionen vor.

**147** **SALZBURG – ZEUGNIS** der Salzburger Benediktineruniversität. Lateinische Urkunde auf Papier. Dat. Salzburg, 6. 9. 1783. Ca. 29,3 x 47 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und Auszeichnungszeile. – Mit blindgepr. Siegel. – Doppelblatt. (64) ** 200,-

Ausgestellt von Professor Johann Anton Schallhammer (1734-1794), Doktor beider Rechte, für Jakob von Neth aus Altheim; mit Unterschrift des Theologen Simpert Schwarzhuber (1727-1795), Professer der Dogmatik, in seiner Eigenschaft als Secretarius. – Gefaltet, mit kleinen Einrissen im Bug.

Beiliegt ein Brief an den Salzburger Geistlichen Rat Franz Karl Schober, dat. Salzburg, 19. 6. 1770 (1 1/2 Seiten auf einem Doppelblatt im Folioformat), eine Jahrtagsstiftung in Sankt Margarethen betreffend.

**148** **SANKT GALLEN – SPRUCHBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Sankt Gallen, 23. 7. 1582. Ca. 22 x 36 cm; Plica (aufgefaltet): 4 cm. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel. Auf Hartholzplatte mont. und unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (16) ** 500,-

Spruchbrief mit Siegel des Statthalters Joachim Mannhardt. – Hans Wachter, „Alter Zunfftmaister und des Raaths zu Sanct Gallen“, verkündet nach Anhörung der Nachbarn ein Urteil gegen David Billwiller in der Angelegenheit der Errichtung eines Hauses auf seinen von den Erben des Gallus Kayser erkauften Gütern. – An den Faltspuren gebräunt, gering fleckig.

**149** **SCHMIDEGG – KONVOLUT –** Aufzeichnungen zur Genealogie von Franz Julius Graf von Schmidegg (1822-1907) in 10 Bdn. und auf losen Blättern (zus. mehrere Tausend Seiten). 2. Hälfte 19. Jhdt. Fol. und Qu.-Fol. Verschied. Einbände d. Zt. (Altersspuren). (64) ** 500,-

Umfangreiches Material zu deutschen und österreichischen Adelsfamilien, meist Stammtafeln in Auszügen aus genealogischen Druckwerken (unter anderem von Bucelinus, Hübner, Seifert, Siebmacher und Uechtritz), und wohl auch eigenständige handschriftliche Aufzeichnungen. – Reiches Material zur deutschen und österreichischen Genealogie. – Meist nur mäßige Altersspuren.

**150** **SCHMIDT-ROTTLUFF, K.,** Maler (1884-1976). E. Brief mit e. U. Dat. (Berlin), 24. 2. (19)26. Fol. Eine Seite. (95) ** 300,-

An die Galerie Commeter in Hamburg. – Ankündigung einer Übersendung von Kunstwerken: „das Mosaik u. eine Kiste mit Aquarellen u. grafischen Blättern ... Die kunstgewerbl. Dinge schicke ich Ihnen Ende der Woche mit der Post.“ – Gelocht, mit Faltspuren und kleinem Einriß am Falz. – Beiliegt eine e. adressierte Bildpostkarte.

**151** **SCHNITZLER, A.,** Schriftsteller (1862-1931). E. Briefkarte mit e. U. Dat. Wien, 3. 6. (19)22. (61) ** 160,-

An den Schriftsteller und Gynäkologen Hugo Salus (1866-1929) in Prag. – An den Ecken mit kleinen Klebespuren.

**152** **SENDAK, M.,** Schriftsteller und Illustrator (1928-2012). E. Widmung mit e. Zeichnung und e. U. auf dem Titel des Buches „In the Night Kitchen". Dat. Juli (19)83. Sichtmaß: ca. 23,5 x 19,5 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt. (61) ** 500,-

Mit einer Zeichnung des Protagonisten Mickey aus dem Buch „In der Nachtküche". – Siehe Abbildung.

**153** **–** Schriftsteller und Illustrator (1928-2012). E. Widmung mit e. Zeichnung und e. U. auf grauem Offsetdruck. Dat. Juli (19)83. Sichtmaß: ca. 10,8 x 10 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt. – Gezeichnet ist ein Ferkel mit einem Schild mit Liebesgrüßen. – Minimal lichtrandig. (61) ** 500,-

**154** **–** Schriftsteller und Illustrator (1928-2012). E. Widmung mit e. Zeichnung und e. U. auf einer Seite aus „Some Swell Pup". Dat. Juli (19)83. Sichtmaß: ca. 13,8 x 13,8 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt. (61) ** 500,-

Mit einer Zeichnung des Welpen aus dem zusammen mit Matthew Margolis verfaßten Buch, das Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit Hunden beibringen sollte. – Mit minimaler Feuchtigkeitsspur unten links.

**155** **–** Schriftsteller und Illustrator (1928-2012). E. Widmung mit e. Zeichnung und e. U. auf dem Titel von „Where the Wild Things Are". Dat. Juli (19)83. Sichtmaß: ca. 9,2 x 13,2 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt. (61) ** 500,-

Mit dem Porträt von Carol, dem „wilden Kerl" aus dem Buch „Wo die wilden Kerle wohnen". – Bis heute verzaubert Maurice Sendaks erstmals 1963 veröffentlichtes „Where the Wild Things Are" Millionen Kinder durch dieses Buch, eines der schönsten Bilderbücher des 20. Jahrhunderts.

**156** **SOMMER, S.,** Schriftsteller (1914-1996). E. Manuskript mit e. U. Nicht datiert. München, wohl 1949/50. Fol. Eine Seite. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (79) 500,-

Frühes Manuskript mit der Überschrift „Blasius der Spaziergänger (In jenen Tagen)". – Sigi Sommer erlangte mit den Kolumnen, die er von 1949 bis 1987 unter seinem Pseudonym und Alter Ego „Blasius der Spaziergänger" in der Münchener Abendzeitung (AZ) veröffentlichte, lokale Berühmtheit. – Der bräunliche Papierbogen, in kleiner, sehr regelmäßiger Handschrift nahezu randlos beschrieben, zeugt noch vom Mangel und der Sparsamkeit der Nachkriegszeit. Zahlreiche eigenhändige Korrekturen und Streichungen spiegeln die Arbeit am Text.

IN THE NIGHT KITCHEN
MAURICE SENDAK

Nr. 152

Nr. 156

*Nr. 162*

Wohl erst einige Zeit nach der Entstehung setzte der Autor seine Unterschrift unter das Blatt und widmete es einer Anneliese. – Etw. fleckig.

DAZU: DERS., „Arbeiter“. Lavierte Tuschezeichnung, sign., bezeichnet und dat. 22. 10. (19)33. Sichtmaß: 17,5 x 10,5 cm. – Ebenfalls unter Glas gerahmt. – Siehe Abbildungen Seite 22 und 47.

**157** **SOPHIE CHARLOTTE,** Herzogin in Bayern und Herzogin von Alençon-Orléans, Verlobte König Ludwigs II. (1847-1897). E. Brief. Dat. Mentlberg, 25. 7. 1895. 4 S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Kuvert mit Siegel (Eckabriß). (74) 260,-

Familiärer Brief an ihre Tochter Louise, Prinzessin von Bayern (1869-1952), die zur Kur im hessischen Bad Langenschwalbach weilte. – Sophie Charlotte, die ihre Tochter zärtlich „Baby“ nennt, unterzeichnet als „Mama“.

Beiliegend Rechnung des Leipziger Mode-Versandhauses „Mey & Edlich“ vom 21. 2. 1893 an die Herzogin von Alençon in Paris sowie 14 großformatige Anzeigen des Leipziger Mode-Versandhauses „Mey & Edlich“, wohl von der Herzogin selbst in einer Mappe gesammelt.

**158** **SPRANGER, E.,** Philosoph (1882-1963). E. Brief mit e. U. Dat. Tübingen, 18. 11. (19)52. 4°. 3 S. – Mit e. adressiertem Kuvert. (95) ** 260,-

An die Ärztin Gertrud Becker-Blunck. – Spranger beantwortet wohl einen Brief der Hamburger Ärztin, in dem sie ihm die Scheidung oder den Entschluß zur Scheidung mitteilt, mit Verständnis und Bedauern. Im zweiten Teil des Briefes spricht Spranger unter anderem über einen jungen Mann namens Peter Meyer, der wohl nicht für das Amt eines Seelsorgers geeignet sei. Außerdem schreibt Spranger über sein etwas getrübtes Verhältnis zu dem Psychiater und Ordinarius der Tübinger Universität, Ernst Kretschmer (1888-1964): „... auch, weil ich der Weltanschauung, die er und sein Kreis vertritt, fernstehe.“ Schließlich äußert er sich über Tübingen: „Es ist nichts mehr übrig von der Ruhe, an die jeder bei dem Raume einer kleinen Universitätsstadt denkt.“ – Mit horizontaler Faltspur in der Mitte, etw. fleckig und am Rand leicht gebräunt.

**159** **THIMIG, H.,** Schauspieler (1854-1944). Porträtphotographie, rückseitig mit e. U. Nicht dat. (wohl um 1875). 14 x 10 cm. – Mit Blindstempel und auf Trägerkarton des Ateliers des Wiener Hofphotographen Fritz Luckhart. (95) ** 150,-

Zeigt den jungen, wohl erst Zwanzigjährigen zu Beginn seiner Karriere als Schauspieler am Wiener Burgtheater. – Beiliegen ein konturbeschnittenes mont. Rollenporträt mit e. U., eine Bildpostkarte, rückseitig mit persönlicher Mitteilung, dat. „Wildalpen, 26. 8. 1910“, unterzeichnet „Thimigs“, ferner drei Bildpostkarten und zwei Photographien mit Rollenporträts.

**160 TIBALDI, G.,** Tenor (1729-1790). E. Brief mit e. U. Dat. Neapel, 28. 6. 1774. 4°. 2 S. (15) ** 160,-

An einen Sängerkollegen mit vertrauten Mitteilungen zum Königlichen Theater in Neapel. – „... Sopra di ciò le dico, che se dipendesse da ma, e dall'Impresario, ci si potrebbe riuscire, ma sicome la scelta delle tre prime parti dipende intieramente del Rè, onde si crede che sceglierà il Cortoni, ... Questo Sig. Petti non è molto conosciuto, e non ha cantato mai ne maggiori Teatri ...“ – Gering fleckig.

**161 UNOLD, M.,** Maler (1885-1964). E. Brief mit e. U. Dat. Ebenhausen, 20. 10. (19)48. Fol. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf. (9) 200,-

An Walther Gerlach (1889-1979) anläßlich seiner Ernennung zum Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität in München. – Max Unold, bekannt vor allem als bedeutender Vertreter der Neuen Sachlichkeit, war von 1947 bis 1957 Mitglied des Bayerischen Senats. Er gratuliert dem Physiker Walther Gerlach zur Wahl, äußert seine „Bewunderung über die außerordentliche Gestaltungskraft“ des Antrittsvortrages und hofft, daß sich bei einem Vortrag für „Die Freunde Münchens“ eine Gelegenheit zur persönlichen Begegnung ergebe. – Etw. gebräunt. – Beiliegen drei weitere Briefe an Walther Gerlach, davon zwei von dem Bildhauer Fritz Behn (1878-1970), einer von einem Bildhauer Fercher.

### *Die Elite der deutschen Kriegsmarine im Vorfeld des Zweiten Weltkriegs*

**162 VOSS – GÄSTEBUCH DER KÜSTENARTILLERIESCHULE (K.A.S.) DER MARINE WILHELMSHAVEN** mit zahlr. Einträgen der Teilnehmer (über 300 Signaturen, fast alle von hohen Marineoffizieren) der ca. 30 Offizierslehrgänge in Wilhelmshaven und Wangerooge von Juli 1926 bis Mai 1931. 23,6 x 18,4 cm. Mit 24 Originalphotographien (eine auf dem Vorderdeckel mont.) und zahlr. Zeichnungen verschied. Einträger, meist in Tusche und Bleistift, einzelne unter Verwendung ausgeschnittener Teile (Köpfe) aus Photos. 81 nn. Bl. Dunkelbraunes Kunstldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (1) ** 2.000,-

Der erst in jüngster Zeit wiederentdeckte Nachlaß von Vizeadmiral Hans-Erich Voss (1897-1969), der am Ende seiner Marinelaufbahn bis zum ständigen Vertreter von Großadmiral Dönitz aufgestiegen ist, gewährt aufschlußreiche Einblicke in die Karriere eines der führenden Angehörigen der deutschen Marine vom Ersten Weltkrieg über die zwanziger Jahre bis hin zum Aufstieg in die höchsten Militärränge und den engsten Umkreis Hitlers im Dritten Reich. Das vorliegende Album dokumentiert einen besonders wichtigen Lebensabschnitt des zu dieser Zeit etwa Dreißigjährigen, der bereits mit Beginn des Jahres 1928 zum Kapitänleutnant ernannt worden und 1929 für ein Jahr Führer der Flak-Kompanie bei der I. Marine-Artillerie-Abteilung in Kiel gewesen ist. Vom 29. September 1930 bis März 1934 wirkte Voss dann als Lehrer an der Küstenartillerieschule Wilhelmshaven. Im Anschluß ist er in die Marineleitung in Berlin aufgestiegen und wurde 1934 zum Korvettenkapitän befördert. Das Album gehörte Voss wohl persönlich, wenn sich auch nirgends eine Widmung an ihn findet. Vielmehr ist es eine Art launiges Tage- oder Gästebuch, in das sich die Teilnehmer der jährlich mehrfach abgehaltenen Flak-, Flakleiter-, Flakeinheits-, Stabs- und Wehroffizierslehrgänge sowie eines Lehrgangs für Waffenbeamte eingetragen haben. Ihre Texte und Bilder bestehen in Erinnerungen, Persiflagen auf Lehrer, Referenten, Kommandeure und einzelne Kursteilnehmer sowie auf Ereignisse während der Lehrgänge, Gedichten, Satiren und ähnlichem, meist erheiternden oder spöttischen Inhalts. Nahezu alle Texte sind mit kleinen Zeichnungen in erstaunlich gekonnter Manier illustriert, manchmal unter Verwendung von Photos oder Photoausschnitten in Kombination mit Zeichnungen. Die oft feucht-fröhlichen Begebenheiten, manche auch mit Damen, zeigen, daß es während der Lehrgänge ziemlich ungezwungen zugegangen sein muß, zumindest in den Zeiten außerhalb von Dienst und Unterricht. Die Erinnerungen waren für manchen der Teilnehmer offenbar sehr angenehmer Art, beim Durchblättern bekommt man fast den Eindruck eines Photoalbums mit diversen Strandurlauben, was wohl nicht ganz falsch ist; in einem Eintrag ist zu lesen, „die schönen Tage von Wangeroog sind nun vorüber“. Die Photos zeigen überwiegend die Freizeitgestaltung, manche auch die Ausbildung, dazu Gruppenbilder der Lehrgangsteilnehmer, manchmal an Bord, manchmal in fröhlicher Runde in den Dünen sitzend.

Die Einträger in unserem Album sind nahezu alle Marineoffiziere, darunter zahlreiche, die sich schon auf steilem Karriereweg befanden. Nicht wenige sind später im Dritten Reich in das oberste Marinekommando aufgestiegen, darunter etwa 70 (!) in den Admiralsrang und viele, die Kommandeure von Kriegsschiffen und U-Booten gewesen oder noch geworden sind. Hier seien beispielsweise genannt: Generaladmiral Hans Georg von Friedeburg, Admiral Theodor Krancke, Chef des Marineoberkommandos Norwegen, Admiral Wilhelm Meisel, Chef der Seekriegsleitung, Admiral Werner Tillessen, Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Hans Zenker, Chef der Marineleitung der Reichsmarine und der Kapitän zur See Hans Langsdorff, der berühmte letzte Kommandant der „Admiral Spee“; dies ist nur eine geringe Auswahl hochrangiger Marineangehöriger in diesem Album. Die K.A.S. Wilhelmshaven war offenkundig eine Eliteschule der Marine im deutschen Reich, was heute kaum noch bekannt ist. Die Ausbildung an der Schule war aber auch für Angehörige anderer Teile der Wehrmacht offen, am Einheitsflaklehrgang 1928 nahmen 13 Heeresoffiziere teil, darunter der spätere General Ferdinand Jodl, Bruder von Alfred Jodl. Und sogar vier königlich ungarische Offiziere durften an einem der Lehrgänge teilnehmen. Unter den Beiträgen finden sich auch zwei gereimte „Flak A B C“ (April und Mai 1929), die über mehrere Seiten mit reizvollen kleinen Zeichnungen illustriert sind. Die Darstellungen diverser Personen und Situationen sind teils mit erstaunlichem Gespür karikiert und zeichnerisch gekonnt erfaßt. Man fühlt sich zuweilen an satirische Zeitschriften der zwanziger Jahre erinnert. An einer Stelle glaubt man gar, eine Karikatur Hitlers vor sich zu haben: Ein nur mit der Badehose bekleideter dünner Mann mit gescheitelten Haaren springt, wild mit Pistolen um sich schießend, in einer Gebirgslandschaft herum, in der ein Rind steht, das ihm das Hinterteil zuweist und einen Fladen fallen läßt. Der begleitende Text verrät allerdings, daß es sich bei dem Dargestellten um Walter Hülsemann handelt, Kapitän zur See und Referent für Küsten- und Flakartillerie, also einer der Ausbilder, die öfter aufs Korn genommen wur-

den. Hier ist er dargestellt, wie er in den Dünen „nur im Badehöschen verhüllt" Schießübungen abgehalten hat, was wiederum den „Gemeindebullen verdroß". Dennoch könnte mit dieser Zeichnung, die ihm so ähnelt, indirekt auch Hitler gemeint gewesen sein, zumal der Lehrgang im unmittelbaren Vorfeld der Reichstagswahlen im Mai 1928 stattgefunden hat. Auch technische Aspekte der Ausbildung sind gelegentlich das Thema der Zeichnungen; so ist etwa die Darstellung eines Flakgeschützes mit Maßangaben versehen und über einem Quadratraster gezeichnet, darunter ein Gruppenphoto der Lehrgangsteilnehmer vor dem realen Geschütz. Neben den Ausbildungsorten Wilhelmshaven und Wangerooge ist als Eintragungsort auch zweimal der Kreuzer Amazone angegeben. Das Album ist in dieser Form eine große Rarität und ein ganz besonderes Geschichtszeugnis der deutschen Marine der Vorkriegszeit. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Guest book of the Coastal Artillery School (K.A.S) of the Navy Wilhelmshaven with numerous entries of the participants of the approx. 30 officer training courses in Wilhelmshaven and Wangerooge from July 1926 to May 1931. Over 300 signatures, almost all of them of high naval officers. With 24 photographs (one mounted on the front cover) and numerous drawings of various entrants, mostly in ink and pencil, some using cut-out parts (heads) from photographs. 81 leaves. – The only recently rediscovered estate of Vice-Admiral Hans-Erich Voss (1897-1969), who at the end of his naval career rose to the position of permanent representative of Grand Admiral Dönitz, provides revealing insights into the career of a leading member of the German Navy from the First World War through the 1920s to his rise to the highest military ranks and Hitler's closest circle in the Third Reich. The entrants in our album are almost all naval officers, including many who were already on steep career paths. Quite a few later rose to the highest naval command in the Third Reich, including about 70 (!) to the rank of admiral and many who had been or still became commanders of submarines and warships. In this form the album is a real rarity and a very special historical testimony of the navy in prewar Germany. – Contemporary dark brown leather (scratched and scuffed). – See illustration.*

**163** **VOSS – MILLER, F.,** deutscher U-Bootkommandeur und Korvettenkapitän im Zweiten Weltkrieg (geb. 1909). E. Brief mit U. Dat. Memel, 25. 7. 1944. 29,5 x 20,4 cm. 3 Seiten. (1) ** 260,-

Interessantes Schreiben eines hohen Marineoffiziers an den ihm freundschaftlich verbundenen Vizeadmiral Hans-Erich Voss (1897-1969) nach dem Attentat vom 20. Juli. Die Worte von Miller, der zu dieser Zeit Kommandeur der 4. U-Lehrdivision (4. ULD) in Memel gewesen ist, sind die eines überzeugten Anhängers des Führerkults im Nationalsozialismus. Über die pflichtgemäße Verurteilung des Attentats hinaus ist bei Miller ein tiefer Glaube an die Person Hitlers zu spüren: Das Attentat habe eine „Schicksalsverbundenheit ausgelöst, die in dieser Schicksalsstunde des Reiches zu seiner Rettung werden wird." Da Voss zur „engeren Führerfamilie" gehöre und selbst vom Attentat betroffen sei, möchte er diesem die „Dankbarkeitsbekundungen ... in Volk und Truppe ... überbringen". Militärhistorisch aufschlußreich sind in diesem Brief einige bisher unbekannte Fakten zur Geschichte der U-Lehrdivision und Millers eigener Biographie: „Was mich anbetrifft, habe ich die Freude, nachdem ich beim HKU [Höheres Kommando der Unterseebootsausbildung] als Stabsoffizier beim Stabe, dann als Abt. Kommandeur beim 1. ULD, dann 3. ULD gewirkt habe, jetzt die neu aufgestellte 4. ULD ins Leben zu rufen und zu führen [als deren Kommandeur]." Die 4. ULD war im Februar 1944 in Memel eingerichtet worden, um das technische Personal für die neuen Elektro-U-Boote der U-Boot-Klasse XXI auszubilden. Felix Miller blieb deren einziger Kommandeur. Im November 1944 wurde die Division, der nur ein einziges U-Boot zugewiesen war (U 103), wieder aufgelöst. Miller hat den Krieg überlebt, doch ist nicht bekannt, wann er gestorben ist. – Geringe Faltspuren. – Beilagen.

**164** **VOSS – SCHÖRNER –** „An die Regierung der U.d.S.S.R. Moskau / Kreml." E. Deklaration (zweiter Entwurf) von Ferdinand Schörner, ehemaligem Generalfeldmarschall des deutschen Heeres, in seinem und im Namen von Hans-Erich Voss, dem ehemaligen Vizeadmiral der deutschen Kriegsmarine, abgefaßt und mit beider e. U. Nicht dat. (Moskau, Dezember 1954 oder Anfang Januar 1955). 27,8 x 20,3 cm. Eine Seite. (1) ** 800,-

Ein NS-Kriegsverbrecher schreibt eine Eloge auf die menschliche Behandlung in Rußland. – Ferdinand Schörner (1892-1973) war nicht nur einer der ranghöchsten Kriegsverbrecher innerhalb der deutschen Wehrmacht, er war auch unbarmherzig den eigenen Soldaten gegenüber, der Deserteure ohne Verfahren am nächsten Baum aufhängen ließ – den „Blutigen Ferdinand" hat man ihn genannt. Es mutet schon sehr seltsam an, wenn ausgerechnet ein solch abgründig unmenschlicher militärischer Repräsentant des NS-Regimes vom ehemaligen Kriegsgegner geradezu schwärmerisch betont, wieviel Menschlichkeit ihm und seinem Mitgefangenen, dem ehemaligen Vizeadmiral Voss, entgegengebracht worden sei: „Wir bitten die Sowjetregierung, unseren aufrichtigen, warmen Dank für Ihre Haltung uns gegenüber entgegen zu nehmen. Die Sowjetregierung kann überzeugt sein, dass wir nach allen diesen Beweisen hoher Menschlichkeit die Sowjetunion nicht mit feindlichen Gefühlen verlassen, sondern dass wir uns in unserer Heimat bemühen werden, unseren Beitrag zu leisten zu einem tieferen Verständnis zwischen einem von uns erhofften einigen demokratischen Deutschland und Ihrem Land." Mehr Heuchelei dürfte kaum auf ein Blatt Papier zu bekommen sein – soweit das Schörner betrifft, Voss ist dies sicherlich nicht vorzuwerfen. Offenbar genossen beide diverse Vorzüge prominenter Gefangener, die den einfachen Soldaten, von denen viele die Lagerhaft nicht überlebt haben, verwehrt geblieben sind. Schörner war im Februar 1952 in der Sowjetunion zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden und blieb bis Ende 1954 in verschiedenen Lagern inhaftiert, wurde aber schon am 15. Januar 1955 entlassen. Am 13. Juli 1955 beschloß der deutsche Bundestag eine rückwirkende Änderung der Bundesdisziplinarordnung, die „Lex Schörner", um Schörner wenigstens seine Versorgungsbezüge aberkennen zu können. Endlich wurde im Jahr 1957 gegen Schörner auch in Deutschland Anklage wegen seiner vielen Todesurteile bei Kriegsende erhoben, und er wurde zu viereinhalb Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, die Pensionsberechtigung wurde Schörner aberkannt. Schon 1960 wurde er aus Gesundheitsgründen jedoch vorzeitig aus der Haft entlassen. – Am linken Rand als „II. Entw[urf]" gekennzeichnet, hier mit Streichung der Worte „nach fast 10jähriger Gefängnishaft". – Voss war dagegen nicht wegen Kriegsverbrechen verurteilt worden, sondern

befand sich wie Tausende deutscher Soldaten in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Als ständiger Vertreter von Großadmiral Karl Dönitz war er allerdings ein besonderer Gefangener aus dem Kreis der höchsten militärischen NS-Führungsriege. – Die für die Sowjetregierung bestimmte Endfassung des Schreibens ist nicht bekannt.

Teile eines Fingerabdrucks in Tinte, wohl von Schörner, am oberen Rand, leichte Faltspuren, gering gebräunt. – Sechs Beilagen, darunter ein Brief des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes in München an Herta Voss, die Frau von Hans-Erich Voss (München, 6. 5. 1954), eine Liste des DRK mit den Gefangenen der Lagergruppe Moskau, ein Telegramm über das Eintreffen von Voss in Ostberlin am 17. 1. 1955 und ein Telegramm von Voss aus Dresden an seine Familie (18. 1. 1955).

### *Photodokumente – darunter zwei Aufnahmen mit Hitler*

**165** **– TEILNACHLASS** von Hans Erich Voss (1897-1969), Vizeadmiral der deutschen Marine. Ca. 60 Photographien von seiner Jugend bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, darunter zwei wohl unbekannte Aufnahmen mit Adolf Hitler. Verschied. Formate. Lose in zwei mod. Mappen. (1) ** 1.400,-

Als Sohn eines Mediziners in Angermünde 1897 geboren, stieg Voss bis zum Vizeadmiral auf und war am Ende des Zweiten Weltkriegs der ständige Vertreter von Großadmiral Karl Dönitz in Berlin. Die militärische Karriere von Voss ist beeindruckend. Vor dem Krieg war er unter anderem auf dem legendären Panzerschiff „Admiral Graf Spee" eingesetzt. Mit Kriegsbeginn 1939 wurde er Chef der Kommandoabteilung im Marinekommandoamt beim Oberkommando der Kriegsmarine, dann übernahm er die Leitung der Kommandoamtsgruppe im Marinekommandoamt und wurde schließlich im Oktober 1942 Kommandant des Schweren Kreuzers „Prinz Eugen". Zum Konteradmiral befördert wurde er im März 1943 und als ständiger Vertreter des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine in das Führerhauptquartier versetzt. Dort wurde Voss dann beim Attentat des 20. Juli 1944 verwundet. Infolgedessen ist er am 1. August 1944 zum Vizeadmiral befördert worden. Voss überlebte die russische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1955 zurückgekehrt ist, und starb 1969 in seiner Wahlheimat Berchtesgaden.

Erste Mappe: 18 Photographien von der Kindheit in Angermünde (ab etwa 1903) bis in die zwanziger Jahre: Voss als Schüler, Student, mit Kameraden, den Eltern, als Soldat, im und nach den Ersten Weltkrieg, beim Sport und in der Freizeit. – Mehrere Postkarten mit autographen Zeilen von Vossens eigener Hand und seiner Signatur. – Bislang unbekannte Dokumente zur Jugend, zum Elternhaus und den militärischen Anfängen als Freiwilliger der Marine im Ersten Weltkrieg sowie frühen Tätigkeiten als Ausbilder in der Nachkriegszeit.

Zweite Mappe: Über 40 Photographien aus der Zeit der zwanziger Jahre bis etwa 1944. – Enthält viele Porträtaufnahmen von Voss als Kriegsmarine-Offizier, darunter einige auf diversen Kriegsschiffen als Kommandant, daneben auch einzelne private Photos. Viele der Aufnahmen zeigen Voss im Kreis hoher Militärs und Angehöriger des NS-Regimes bei offiziellen Anlässen, darunter zwei zusammen mit Adolf Hitler bei Empfängen oder Truppenbesuchen; eines der Bilder wurde in einem Raum mit Holzvertäfelung, das andere in freier Landschaft mit Wald und einer ruinösen Mauer im Hintergrund aufgenommen (um 1942/44). – Leichte Gebrauchsspuren, tls. ein wenig vergilbt, einzelne Bilder mit leichten Knicken.

*Partial estate of Vice Admiral of the German Navy Hans Erich Voss (1897-1969). Approx. 60 photographs, from his youth up to the end of the Second World War, amongst those two possibly unknown pictures of Adolf Hitler. Various formats. – Slight traces of use, partly a little yellowed, sporadic images with light crease marks. – Loose in two modern portfolios.*

*Nr. 166*

**166** **VOSS – TEILNACHLASS** von Hans Erich Voss (1897-1969), Vizeadmiral der deutschen Marine. Darunter über 200 Photographien und 35 Urkunden sowie andere amtliche Dokumente von der Generation seiner Eltern bis zu seinen Kindern in der Nachkriegszeit. Dat. ca. 1890-1970. Verschied. Formate. In 10 mod. Alben und Mappen (leichte Gebrauchsspuren). (1) ** 1.200,-

Die Karriere von Hans-Erich Voss (1897-1969) ist geradezu ein Muster für den so typischen Weg leitender deutscher Militärs des Zweiten Weltkriegs, eines Weges, der von der preußischen Armee, wo Vossens Vater Stabsarzt gewesen ist, über den eigenen frühen militärischen Aufstieg im Ersten Weltkrieg und die allmähliche Beförderung in immer höhere Ränge in den zwanziger Jahren bis hin zum lückenlosen Übergang in die NS-Wehrmacht und schließlich zum Oberkommando im Umkreis Hitlers geführt hat. Darüber hinaus betreffen die Dokumente die Nachkriegszeit und das Weiterleben als Pensionär im Kreise seiner Kinder nach der Rückkehr aus russischer

Gefangenschaft bis in die sechziger Jahre. Auch wenn die hier versammelten Zeugnisse dies alles nur schlaglichtartig beleuchten und einige Lücken aufweisen, so geben sie doch sehr interessante Einblicke in die bisher wenig bekannte Biographie des Vizeadmirals, der bis zum ständigen Vertreter von Großadmiral Dönitz am Ende des Krieges aufgestiegen ist. Gerade die Dokumente zu seiner Herkunftsfamilie und der Karriere seines Vaters verdeutlichen den familiären Hintergrund von Vossens eigenem Aufstieg in der Marine.

Vorhanden sind ca. 15 Dokumente, Urkunden und Zeugnisse von Voss, darunter seine Taufbescheinigung, ein Deckblatt seines Soldbuchs der Kriegsmarine, das ihm zugleich als Personalausweis gedient hat, ein Schulzeugnis (Angermünde, 30. 9. 1911), sein Zeugnis als militärischer Dolmetscher in Spanisch (ausgestellt vom Truppenamt, Berlin 15. 11. 1929) und ein Grundschuldbrief. Besonders interessant ist ein Ariernachweis für seine Ehefrau Herta, geborene Lembke, ausgestellt vom Kapitän des berühmten Panzerschiffs „Admiral Graf Spee", Conrad Patzig (1888-1975), Kiel, 18. 2. 1936. 17 persönliche Dokumente und Urkunden sind zur beruflichen Laufbahn seines Vaters vorhanden, Wilhelm Theodor Karl Voss (1867-1943), eines königlich preußischen Stabsarztes, darunter das Abiturzeugnis (Doberan, 3. 3. 1888), das Abschlußzeugnis der Königlich Preußischen militärärztlichen Bildungsanstalten (Berlin, 15. 8. 1892), die Approbation als Arzt (Berlin, 8. 6. 1893), die Ernennung zum Stabsarzt (eine vom Kaiser Wilhelm II. ausgestellte Urkunde, hier als preußischem König und mit eigenhändiger Unterschrift, Berlin, 30. 9. 1897) und die Urkunde der Beförderung zum Oberstabsarzt (Berlin, 15. 5. 1899), die Heiratsurkunde (Wustrow 1895) und die Sterbeurkunde (Kleinmachow, 10. 3. 1943). Weiterhin liegen vor drei Ahnenpässe: von Dr. Wilhelm Voss, dem Vater, von Vossens Mutter Hedwig (geboren am 8. 10. 1874, Mädchenname: Moeller, gestorben am 28. 4. 1965 [dies noch eingetragen im NS-Ahnenpaß 1965 durch das Standesamt Berchtesgaden!]) und von Vossens Sohn Paul Wilhelm Hans Georg (geboren am 4. 12. 1924; mit Brandspuren, gerettet aus dessen ausgebombter Wohnung). Vom Sohn sind im Nachlaß enthalten weitere persönliche Dokumente, nämlich die Kennkarte, der Führerschein und der Jagdschein. Ein großes Photoalbum enthält über 100 Photoabzüge, darunter einige Porträts der Eltern und Aufnahmen des Wohnhauses von Voss aus der Jugendzeit in Angermünde sowie zahlreiche Aufnahmen aus der Nachkriegszeit; weiterhin drei kleinere Alben aus der Nachkriegszeit, davon eines des Sohnes zur Zeit seiner Hoteliers-Ausbildung 1951 mit ca. 25 Photos, und zwei Alben nach der Entlassung von Voss aus russischer Kriegsgefangenschaft im Januar 1955 mit je 38 Photos, außerdem eine Bildmappe der Marine-Unteroffizierschule in Plön von 1968 mit acht Photoabzügen und Anschreiben an Voss. – Meist nur mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

*Partial estate of the German Vice-Admiral Hans-Erich Voss (1897-1969). Including over 200 photographs and 35 certificates as well as other official documents from his parents' generation to his children in the post-war period. Dated ca. 1890-1970. Various formats. – Mostly with moderate signs of wear. – In 10 modern albums and folders (slight signs of wear). – See illustration.*

**167 WANDERBUCH IN FOLGE ALLERHÖCHSTEN PATENTS VOM 24. FEBRUAR 1827.** Prag, Schönfeld, 1827. Vorgedrucktes Dokument mit handschriftlichen Eintragungen. Mit Titelvign. in Holzschnitt und papiergedecktem Siegel. 80 S. Hlwd. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen) in läd. Pp.-Schuber d. Zt. (23) 250,-

Wanderbuch für die k. k. konskribierten Erbstaaten, ausgefertigt von der nordböhmischen Stadt Dux (Duchov) für den von dort gebürtigen Sattlergesellen Karl Plasche. – Mit deutsch-tschechischem Paralleltext. – Nachdem Karl Plasche bei dem bürgerlichen Sattlermeister Joseph Parth ein Jahr und drei Monate lang gelernt hatte „und sich redlich aufgeführet", erhielt er am 21. 4. 1836 die Bewilligung, in den konskribierten Erbstaaten als Sattlergeselle zu wandern. Die Vidimierungen bezeugen unter anderem Stationen in Auscha, Iglau, Laun, Prag und Teplitz. – Die Seiten 15 bis 80 blieben frei, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

**168 WESTFALEN – GROSSENDORF – RAHDEN – AKTENFASZIKEL** zur Erbauseinandersetzung über den Nachlaß des Kaufmanns Lindemann. Dat. Rahden (Kreis Minden-Lübbecke), 1799/1800. Fol. 85 Bl. (davon 15 weiße). – Mit Lacksiegel. Ohne Einband. (24) 250,-

Enthalten ist ein „Schichtungs Inventarium" des Lindemannschen Hofes in Großendorf mit Schätzung („Taxa") des Vermögens an Vieh, Gerätschaften, Korn, „ausgeseeten allerhand Früchten im Garten", „Küchen Speißen", „vorräthigen Materialien" und schließlich „der alten Fäßer und Kasten, in dem Lindemannschen Hause, und auf dessen Hofe" in Abschrift (zusammen 17 Seiten). Außerdem Briefe und Akten, teils in Abschrift, sowie ein gesiegelter „Bescheid", datiert Rahden, 15. 4. 1800 (9 Seiten). – Stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

# Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren

*Nr. 180*

**169** **ALTKIRCHNER, G.,** Symbolum der euangelischen Predicanten. (Ingolstadt, D. Schneyder), 1577. 4°. 8 Bl. Ausgebunden. (6) *R 180,-

VD 16 A 2061. Stalla 1340. – Heftung gelöst, letztes Bl. verso mit Notiz von alter Hand, gering gebräunt und fleckig.

**170** **ARISTOTELES,** Opera, quae in hunc diem extant omnia. Latinitate partim antea, partim nunc primum a viris doctissimis donata, & Graecum ad exemplar diligenter recognita. Bde. I und II (von 3) in einem Bd. Basel, J. Oporinus, 1548. Fol. Mit Druckermarke auf dem Titel sowie einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen und -Diagrammen. 12 Bl. (letztes weiß), 211 S., 4 Bl., 677 S. Blindgepr. Hschweinsldr. d. Zt. über vier Doppelbünden, Deckel mit Pergamentbezug aus einem Missale d. 14. Jhdts. mit großer Federwerk-Initiale „P“ auf dem Vorderdeckel (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (161) *R 6.000,-

Nachdruck der von Bebel 1538 gedruckten Ausgabe, besorgt von Hieronymus Gemusaeus. – Adams A 1743. IA 108.137. VD 16 A 3284. Hieronymus, Griech. Geist, 113, Anm. Schweiger I, 57. Cranz 49. – Diese Ausgabe nicht im STC. – Enthält auch Melanchthons „De vita Aristotelis“ und von J. L. Vives „De Aristotelis operibus censura“. – Titel im Rand etw. angeschmutzt und mit kleinen Läsuren, einige Blattweiser, insgesamt sehr sauber und wohlerhalten. – Titel mit Besitzvermerk und Stempel der Kartause Buxheim. – Auf dem vorderen Innendeckel großes prachtvolles Wappenexlibris des Georg Keuther aus Königsberg (Ostpreußen) in Deckfarben über Federzeichnung mit Datum 1559. Von Keuther ist auch ein Stammbuch erhalten, und er ist als Auftraggeber von Handschriften belegt; seine Initialen „G K R B“ [Georgius Keutherus Regiomontanus Borussicus] sind auch auf den Einband geprägt. – Siehe Abbildung.

*Reprint of the edition printed by Bebel in 1538. – On upper inner cover large magnificent armorial bookplate of Georg Keuther from Königsberg (East Prussia) in gouache over pen and ink drawing dated 1559. There exists also an album amicorum by Keuther and he is known to have commissioned manuscripts; his initials are stamped on the binding. – Contemporary blind-pressed half pigskin over four double bands,*

Nr. 170

*boards covered with vellum from a missal of the 14th century, with large penwork initial „P" on front cover (some soiling, rubbing and scuffing). – See illustration.*

**171** **–** Ethikon Nikomacheion biblia 10. (Graece). De moribus libri decem ad Nicomachum cum Latina versione. Padua, Universitätsdruckerei, 1689. 4 Bl., 633 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (164) 240,-

Nicht im STC und bei Schweiger. – Im italienischen Verbundkatalog mit abweichender Kollation (am Beginn sechs Blätter) nachgewiesen; das verfügbare Digitalisat jedoch auch mit vier Blättern am Beginn. – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Fliegender Vorsatz gestempelt, Titel leicht wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

### *Mit zeitgenössischen Marginalien*

**172** **BAYERN – SAMMELBAND** mit 4 Drucken zum bayerischen Recht. 1518-1769. Fol. Hldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (68) *R 1.500,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. DES LÖBLICHEN HAUSS UND FÜRSTENTHUMBS OBERN UNND NIDERN BAYREN FREYHEITEN, von ainem regierenden Fürsten von Bayren, auff den andern, gemainem Landt gegeben, vernewt und bestettigt. Die auch von Kaisern und Königen zugelassen und confirmiert sein. Jetzt gemehrt und widerumb getruckt. München, (A. Berg), 1568. Fol. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 2 Bl., 237 S., 7 Bl. – VD 16 B 954. – Nicht im STC und bei Adams. – Das letzte Blatt mit winziger hinterlegter Fehlstelle (minimaler Buchstabenverlust).

II. REFORMACION DER BAYRISCH(E)N LANNDRECHT NACH CRISTI UNSERS HAILMACHERS GEBURDE IM FUNFTZEHENHUNDERT UNND ACHTZEHENDM JAR AUFGERICHT. (München, H. Schobser, 1518). Mit figürlichem Titelholzschnitt und doppelblattgr. Holzschnitt im Text. 36 nn., CLXVIIII num. Bl. – VD 16 B 1007. STC 71. Adams B 396. – Titel mit angerändertem Eckausriß (Bildverlust), der Holzschnitt mit dem Verwandtschaftsbaum etw. über die Einfassungslinie beschnitten.

III. GERICHTZORDNUNG IM(M) FÜRSTNTHUMB OBERN –UND NIDERN BAYRN ANNO 1520 AUFGERICHT. (Ebda. 1520). Mit figürlichem Titelholzschnitt. 16 nn., LXXXVII num. Bl. – VD 16 B 989. STC 71. – Nicht bei Adams. – Titel mit professionell hinterlegtem Einriß.

IV. CONCORDATEN UND RECESSEN, welche zwischen Chur-Bayrn, dann denen umliegenden Ertz- und respective Hoch-Stiftern Saltzburg, Passau, Freysing, Regenspurg, Augspurg, und Chiemsee, sowohl in älteren als neueren Zeiten, so vil das Ecclesiasticum in hiesigen Chur-Landen belanget, getroffen. Neue Aufl. (München), Kurfürstliche Akademie der Wissenschaften, 1769. 59 S. – VD 18 14898659.

Die ersten drei Werke mit zahlr. Marginalien von alter Hand (tls. leicht angeschnitten); alle Werke etw. fleckig und leicht gebräunt. – Die Zusammenstellung zu einem repräsentiven Band mit dem Rückentitel „Bayrische Freyhaiten, Landrecht u(nd) Concordaten" erfolgte im 18. Jahrhundert. Die handschriftlichen Marginalien in deutscher und lateinischer Sprache zeugen davon, daß die drei am Beginn eingebundenen Werke am Ende des 16. Jahrhunderts im Besitz wohl eines angehenden Juristen waren. Vielfach beziehen sie sich zusammenfasssend auf den Inhalt, geben lateinische oder deutsche Erklärungen zu Fachbegriffen oder verweisen auf Stellen in der „Gerichtsordnung" oder „Lanndtsordnung". Einige Randbemerkungen enthalten historische Zusatzinformationen oder bringen eigene Ansichten zum Ausdruck. Im ersten Druck findet sich neben dem Satz „Wir söllen jedermann lassen bleiben" etwa die Bemerkung „Ein löblich fürstlich Wort" (S. 27); oder zur Bewilligung einer Steuer im Jahr 1516 heißt es etwa kritisch: „Anno 1588 hat man 19mal hundert tausend Gulden bewilligt, dennoch nit ersettigt oder daran zu frieden geweßen" (S. 179). Im zweiten Werk verweist eine Randnotiz etwa auf einen konkreten Fall „Hans Ernst Petter des Todtschlag daru(m)b ist er niemant nicht schuldig" (Blatt LXIII verso). – Siehe Abbildung.

**173** **BECANUS, M.,** Summa theologiae scholasticae. 2 Bde. Paris, S. Chappelet, 1615. Mit 2 gleichen Druckermarken. 4 Bl., 878 (recte 864) S., 35 Bl.; 944 S., 27 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig und etw. bestoßen). (32) 300,-

De Backer/Sommervogel I, 1100. – Nicht bei Goldsmith. – Sammlung von theologischen Traktaten von Martin Becanus (1561-1624) nach dem Vorbild der *Summa* des Thomas von Aquin. – Titel jeweils mit gestrichenem Besitzvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Beiliegt die Nummer 602 aus unserer Auktion 76.

**174** **BIBLIA ANGLICA – MINIATURBIBELN – THE HOLY BIBLE,** containing the Old and New Testaments: translated out of the original tongues: and with the former translations diligently compared and revised. Appointed to be read in churches. Oxford, Collingwood für Gardner in London, 1837. 2 Bde. Kl.-8° (ca. 9,2 x 5,7 cm). 410; 454 Bl. Braunes Maroquin d. Zt. mit reicher Goldprägung, Steh- und Innenkanten-Vg. und dreiseit. Goldschnitt (nahezu frisch). (11) *R 300,-

Vgl. Darlow/Moule 1154 (Ausg. 1838 in größerem Format). – Fliegendes Blatt des ersten Bandes mit 2 Widmungen, dat. 1839 und 1956, des zweiten mit Widmung von 1956, gleichmäßig ganz leicht gebräunt.

DAZU: THE BOOK OF COMMON PRAYER, and Administration of the Sacraments, and other Rites and Ceremonies of the Church. Ebda. 1838. Kl.-8° (9,1 x 5,7 cm). 192 Bl. (letztes weiß). Uniform gebunden. – Enthält bibliographisch zugehörig *A New Version of the Psalms of David* von N. Tate und N. Brady (mit separatem Titelblatt und separater Bogenzählung; Darlow/Moule 1154). – Fliegendes Blatt mit Widmungen von 1839 und 1956.

**175** **– – –** containing the Old and New Testaments: translated out of the original tongues: and with the former translations diligently compared and revised. Appointed to be read in churches. Glasgow, Bryce, London, Frowde, und Oxford, University Press, (1901). 4,2 x 3 cm. Mit 14 ganzseit. Illustr., davon eine als Frontisp. 3 Bl., 876 S. Flex. OLdr. (nahezu frisch) in Metallschatulle (Patina mit Abplatzungen) mit eingelegtem Vergrößerungsglas im Deckel. (11) *R 250,-

Faksimileausgabe der EA von 1896. – Bondy, Miniaturbücher, 105/106. – Nicht bei Darlow/Moule. – „Einer der produktivsten und erfolgreichsten Hersteller von Miniaturbüchern war David Bryce aus Glasgow ... Die Bibel ist das am meisten gelesene Buch überhaupt. Daher wird es niemanden überraschen, daß Bryce sich ziemlich früh in seiner Laufbahn als Miniaturbuchverleger an die Glasgow University Press wandte mit der Bitte, ihm eine komplette Bibel in sehr kleinem Format zu drucken. Diese kam 1896 heraus ... Diese erste vollständige Miniaturbibel wurde 1901 nachgedruckt. Hierbei befindet sich das Jahr nicht mehr auf der Titelseite wie bei der ersten Ausgabe, sondern auf der Rückseite des Titels zusammen mit der Druckerlaubnis“ (Bondy 100 und 105). – Fliegendes Blatt mit Widmung, dat. 20. 7. 1901, einige Seiten am Fuß oder seitlich knapp beschnitten.

*Nr. 172*

**176** **BIBLIA GERMANICA – BIBLIA,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. Wie solche von ... Martin Luther ... in unsere Teutsche Mutter-Sprach ... gebracht ... Samt einer Vorrede Herrn J. M. Dilherrns. Nürnberg, Endter, 1755. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 144 Textholzschnitten, 12 ganzseit. gestoch. Portrs. und 6 ganzseit. Textkupfern. 46 Bl., 1181 S. (12 Bl. zwischengeb.), 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 6 (von 8) Eckbeschlägen und 2 intakten Schließen (etw. fleckig und berieben). (119) 1.800,-

BSWL E 1473. Jahn 140. – 25. Ausgabe der Dilherr-Bibel, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1747; typographisch basierend auf derjenigen von 1736. – Mit elf Kurfürstenporträts und dem Porträt von Luther in der Studierstube. – Fliegender Vorsatz mit dem Kaufvermerk: „Anno 1763 September den 10 Habe ich Nicolaus Philib mir ein Buch gekauft und will es gebrauchen Gott zur Ehr und mir zur Lehr“. – Innengelenke angebrochen, vereinzelt mit Randläsuren, leicht fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Gut erhaltenes Exemplar der Kurfürstenbibel in zeitgenössischem Einband.

*25th edition of the Dilherr bible, unchanged reprint of the edition of 1736; typography based on the edition of 1736. – Inner joints broken, sporadic marginal tears, slightly soiled, tanned due to paper quality. – Well preserved copy of the elector's bible. – Contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards mit 6 (of 8) fittings and 2 clasps (somewhat soiled and rubbed).*

**177** **BIBLIA GERMANICA – SACRA BIBLIA,** Das ist die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments. Nach der letzten römischen Sixtiner Edition mit Fleiß übersetzt durch C. Ulenberg. 3 Tle. in einem Bd. Bamberg, Endter, 1705. Gr.-4°. Mit 2 gestoch. Titeln und zahlr. Textholzschnitten von E. Porzel nach J. J. von Sandrart. 19 Bl., 956, 396, 374 S. Leicht läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Eckbeschlägen und Mittelbuckel auf beiden Deckeln (Schließen defekt). (185) 400,-

Nicht in der BSWL und bei Darlow/Moule. – Mit den bei Endter für die Luther-Bibeln gefertigten Holzschnitten von Elias Porzel (Schmidt 382; Thieme/Becker XXVII, 268). – Innengelenk angebrochen, Titel mit Besitzeintrag und Siegelrest, ein gestochener Titel mit Randschäden, der andere mit Einriß, einzelne Bl. gelockert, anfangs und am Ende wasserrandig, etw. fleckig.

**178** **BIBLIA GRAECO-LATINA – NOVUM TESTAMENTUM – LIBRI APOCRYPHI – FABRICIUS, J. A.,** Codex apocryphus Novi Testamenti. Editio secunda. 2 Tle. in einem Bd. Hamburg, Schiller, 1703. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 384 S. (davon die S. 297-384 jeweils ohne Asterisk und asteriskisiert), S. 385/386, 4 Bl., S. 387-970. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (134) 300,-

Erste Ausgabe. – Ebert 7276. ADB VI, 520. Wetzer/Welte I, 1049: „Mit großer Vollständigkeit zusammengestellt und mit des Herausgebers eigenen schätzbaren bibliographischen und kritischen Bemerkungen oder mit Erörterungen von der Hand anderer Gelehrter versehen.“ – Apokryphe erzählende Bücher zum Leben Jesu und zur Apostelgeschichte sowie Briefe und Ergänzungen zur Apokalypse. – Tls. mit griechisch-lateinischem Paralleltext. – Titel mit Kaufvermerk, datiert Jena 1709, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

**179** **BIBLIA LATINA – SACRA BIBLIA.** Sive testamentum vetus: Ab I. Tremelio et F. Junio ex Hebraeo Latine redditum et testamentum novum a Th. Beza e Graeco in Latinum versum. Zürich, Bodmer, 1673. Mit gestoch. Titel. 456 Bl. Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (etw. fleckig und berieben). (164) 400,-

VD 17 23:672860K. BSWL D 1156. – Block angebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerken, mehrf. gestempelt, der gestoch. Titel am Außensteg bis zum Bildrand beschnitten und angerändert, mit zahlr. Unterstreichungen in Buntstift, gering fleckig, minimal gebräunt.

**180** **BILDERBIBELN – ENGELBRECHT –** (Biblische Geschichten). Sammelband mit 344 Kupfertafeln zum Alten und Neuen Testament. (Augsburg, um 1740). Qu.-Fol. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke gebrochen, Kapitale beschäd., fleckig, berieben und bestoßen). (14) *R 3.000,-

Schott 1862-2181 und 2182-2195. – Verschiedene Folgen (mit je 4 bis 6 Blättern) von unterschiedlich numerierten biblischen Darstellungen von Moses bis hin zum Leben Christi. Die Kupfer mit Text in Latein und Deutsch unter der Darstellung. – So zahlreich sehr selten. – Fliegender Vorsatz verso gestempelt, Innengelenke gebrochen, tls. knapp beschnitten, wenige Bl. mit minimalen Wurmspuren im weißen Rand, eine Tafel mit kleiner Fehlstelle im Rand, etw. gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 53.

*Collection of 344 copper plates in one volume, illustration of the Old and New Testament by Engelbrecht. – In this large number very rare. – Fly-leaf stamped on the verso, inner joints broken, partly trimmed, few sheets with minimal worming in the white margins, one plate with small damage in the margin, somewhat tanned and minimally soiled. – Contemporary calf with spine title (joint broken, head and tail damaged, soiled, rubbed and scuffed). –* *See illustration on page 53.*

**181** **– GESCHICHTE DES LEBENS JESU MIT KUPFERN.** Wien, Alberti für Hartl, 1789. Mit gestoch. Zwischentitel und 26 Kupfertafeln von C. Kohl. 47 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Deckel- und Rückenvergoldung und dreiseit. Goldschnitt (berieben, mit mehreren flächigen Wurmfraßstellen). (11) *R 200,-

Einzige Druckausgabe (in der ÖNB als digitales Objekt verfügbar). – VD 18 vorläufig [März 2021] 14663090-001. – Zum Kupferstecher und Radierer Clemens Kohl (1754-1807), dem Zeichenlehrer der Kaiserin Maria Theresia, vgl. Thieme/Becker XXI, 200. – Ganz leicht gebräunt, vereinzelt braunfleckig.

**182** **BÖHME, J.,** Tafel der Wiedergeburt, das ist, Stand und Eigenschaften der Wiedergeburt. Ein rechter Unterricht: Wie der Mensch in seinem eigenen Willen, in seiner Selbheit, täglich sterben müße ... Aus der Göttlichen Weisheit, durch die drey Anfänge göttlicher Offenbarung ... beschrieben, und mit des erleuchten Mannes in richtiger Ordnung angeführten Worten und Zeugnißen, offentlich dargestellet, in diesem Jahr des Heyls. O. O., Dr. und Jahr (Büdingen, Regelin, 1728). 12°. 486 S., 9 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, Gelenke angeplatzt, etw. berieben und bestoßen). (23) 500,-

Die spätere von zwei Varianten aus demselben Jahr. – Georgi 177. Buddecke I, 51. – Zur Zeit [März 2021] noch keine der beiden Varianten im VD 18. – „Das Werk, das die Form eines zusammenhängenden Traktates hat, ist eine Anthologie aus fast allen Schriften B(öhme)s. Nach einer Vorrede, die bereits aus Zitaten besteht, wird in fünfzehn mit Überschriften versehenen Kapiteln von den Kennzeichen u. Erfordernissen der Wiedergeburt sowie von dem Zustand u. dem Leben des Wiedergeborenen gehandelt. Die Kapitel gliedern sich in numerierte Absätze, die oft mehrere Zitate enthalten. Die Behandlung des Textes, der Inhalt der Fußnoten u. der Druck entspricht genau dem Sachverhalt in dem vorhergehenden Auszug [Böhmes *Buß-Weg*, wo es unter anderem in Buddeckes Anmerkung heißt: 'Dem Text scheint die

Nr. 184

Gesamtausgabe von 1715 zugrunde zu liegen.'] ... Georgi gibt S. 177 an, daß auch der vorliegende [Auszug aus Böhmes Schriften] i. J. 1728 bei Regelin in Büdingen erschienen sei" (Buddecke). Wir folgen Georgi bei unserem Impressum, das in der Datierung erheblich von der Schätzung abweicht, wie sie sich in den Katalogen der drei Bibliotheken findet, die die *Tafel der Wiedergeburt* besitzen (UB Darmstadt, UB München und LB Stuttgart), wo überall der Druck auf die Zeit um 1650 geschätzt ist (und wo darüber hinaus weder Ort noch Verlag ermittelt sind).

Ein Letztes: Buddecke lag offenbar für seine diplomatisch getreue Titelaufnahme ein Exemplar der *Tafel der Wiedergeburt* vor, das einen Setzerfehler aufweist, nämlich „sterbeu [!]". In unserem Exemplar ist dieser Fliegenkopf erkannt und im Druck berichtigt worden. In den Katalogen der drei besitzenden Bibliotheken wird jeweils ebenfalls korrekt „sterben" geschrieben. Für die Universitätsbibliothek München stimmt das, ihr Exemplar konnten wir mit unserem vergleichen; die Variante mit dem Setzerfehler muß sich also in Darmstadt oder Stuttgart oder in beiden Bibliotheken befinden. (Buddecke nennt unter den Besitzvermerken für die *Tafel der Wiedergeburt* bei seiner Titelaufnahme genau die drei Standorte, die wir auch ermitteln konnten, vermerkt aber leider nicht, welcher Bibliothek das seiner Aufnahme zugrundeliegende Exemplar entstammt. Daß sich Buddecke geirrt hat bei seiner Lesung des ihm vorliegenden Titels, schließen wir auf Grund des von ihm verwendeten Ausrufezeichens aus.)

Fliegender Vorsatz mit mehreren alten Besitzvermerken, Seitensteg der ersten Bl. angerändert, anfangs mit einigen sauberen Unterstreichungen in Bleistift, untere Ecke der S. 45/46 mit Abriß (Textverlust ergänzt durch Faksimile dieser fehlenden Ecke), Bundsteg der Lagen F und G und Fußsteg der Lagen L bis O mit Wurmspuren, teilw. braunfleckig, gleichmäßig gebräunt.

*Flyleaf with several old ownership entries, backed margins on the first leaves, some underlining in pencil at the beginning, bottom corner of page 45/46 with tear (loss of text restored by a facsimile of that corner), inner margin of the layers F and G and bottom margin of the layers L till O with worming, partially soiled, evenly tanned. – Contemporary cardboard (small damages, joints cracked, somewhat rubbed and scuffed).*

**183 BRENZ – BISCHOFF, J.,** Catechetische Erklärung der sechs Hauptstück des Brenzischen Catechismi, sammt dessen Anhang vom Morgen-Abend-Tisch-Gebett und der Haus-Tafel. In mehr als zwölf Tausend Fragen und Antworten. Stuttgart und Ludwigsburg, Selbstvlg., 1749. 4 Bl., 404, 537 S. Beschäd. Hpgt. d. Zt. (23) 300,-

Einzige Ausgabe. – Noch nicht [April 2021] im VD 18. – Umfängliche Handreichung für Katecheten zu Johannes Brenzens Katechismus, der erstmals 1535 erschien und bis heute in über 500 Ausgaben verbreitet und in Würt-

temberg noch immer in Gebrauch ist. – Seitensteg der zweiten Hälfte des zweiten Teiles oben mit leichtem Wasserrand, gering gebräunt.

NACHGEB.: DERS., Kurtze Erklärung des Brentzischen Catechismi, samt denen darzu gehörigen Haupt-Sprüchen der Heiligen Schrifft. Ludwigsburg, Schreitmüller, 1748. 71 S. – Gleichfalls einzige Ausgabe und ebenso noch nicht im VD 18 erfaßt. – Einige Seiten der letzten Lage mit Abklatsch.

**184** **(BREVIARIU(M) S(ECUNDU)M RITUM ALME ECCLESIE AUGUSTENSIS.** Pars hyemalis). Venedig, P. Liechtenstein für J. Oswalt, 1518/19. Mit 4 ganzseit. Textholzschnitten, 4 figürlichen Holzschnitt-Bordüren und 4 Holzschnitt-Initialen (alles meist in Rot beikoloriert) sowie 2 Druckermarken. 6 (statt 12) nn., 410 num., 52 (statt 56) nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Schließen fehlen, Kapitale etw. läd., Rücken alt mit Papier überklebt, Vorderdeckel mit einzelnen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (22) 2.000,-

IA 109.909 (unter Augsburg). Adams L 903. STC 748 (Kriegsverlust). – Nicht im EDIT 16. – Der Augsburger Buchhändler und Verleger Johannes Oswalt ist von 1502 bis 1524 nachweisbar. – Laut Lagenverzeichnis (Blatt B IV recto) ist unser Exemplar am Beginn bis auf die fehlenden Blätter + I und + VIII der ersten Lage komplett. Vor dem Index fehlt Lage DD mit den allgemeinen Daten zum Kalender. – Im Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern sind Exemplare in Augsburg, München und Ottobeuren verzeichnet, jeweils mit zwölf nicht gezählten Blättern am Beginn (so auch die Kollation im Index Aureliensis). – Mit einzelnen Marginalien im Fußsteg sowie Orationen von alter Hand unterhalb der Druckermarke am Ende und auf beiden Spiegeln. – Eng gebunden, der vordere fliegende Vorsatz erneuert, der hintere entfernt, Bl. 41 mit Ausriß mit kleinem Textverlust (auf montiertem Tekturstreifen von moderner Hand ergänzt), sonst nur wenige kleine, meist angeränderte Ausrisse (minimaler Bildverlust), Bl. 378-390 mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, die Bl. 208, 209 und 369 unten angerändert, am Ende einige Blätter am Rand mit geringen Fehlstellen, stellenw. wasserrandig und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 57.

*With a few marginalia in the foot bridge as well as orations by an old hand below the printer's mark at the end and on both paste downs. Tightly bound, the front fly-leaf renewed, the back fly-leaf removed, leaf 41 with tear out with small loss of text (added by modern hand on mounted card), otherwise only a few small, mostly remargined tears (minimal loss of image), leaves 378-390 with small worm mark, leaves 208, 209 and 369 edged at bottom, at the end some leaves with minor marginal damages, waterstained and stained in places. – Contemporary blind-tooled pigskin (missing clasps, head and tail somewhat damaged, spine taped over with old paper, front cover with sporadic worming, scratched and scuffed). –* *See illustration on page 57.*

**185** **CALVIN, J.,** Institutionis Christianae religionis libri quatuor. Genf, Vignon, Petrus und Chouet, 1617. Fol. Mit Portr. in Holzschnitt auf dem Titel. 5 nn., 311 num., 1 nn. Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken etw. läd., beschabt, etw. fleckig und leicht bestoßen). (164) 400,-

CLC C 306. – Nicht bei Goldsmith. – Titel gestempelt. – NACHGEB.: DERS., Epistolae et responsa. Ebda. 1616. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 4 Bl., 598 (recte 592) Sp., 5 Bl. – Vgl. CLC C 292 (Ausg. 1617). – Anfangs mit einigen Marginalien von alter Hand, am Ende im Außensteg etw. wasserrandig. – Fliegender Vorsatz mit umfangreichem Eintrag zum Leben Calvins von alter Hand; beide Werke leicht fleckig, gering gebräunt.

**186** **CASMANN, O.,** Psychologia anthropologica. Frankfurt, P. Fischer für W. Antonius in Hanau, 1594. Mit Druckermarke in Holzschnitt. 8 Bl., 429 S. Pgt., monogr. und dat. „M L W 1607" (etw. aufgebogen, fleckig und berieben). (6) *R 1.500,-

Erste Ausgabe. – VD 16 C 1373. STC 185. Adams 828. – Im Handel nicht auffindbares Werk von Otto Casmann, in dem er die beiden, nur wenige Jahre zuvor erstmals eingeführten Begriffe „Anthropologie" und „Psychologie" festigt. Zwei Jahre später veröffentlichte er die „Secunda pars anthropologiae", dennoch werden beide Teile als eigenständige Werke angesehen. – Gering fleckig und gleichmäßig gebräunt.

NACHGEB.: DERS., Biographia sive de vita hominis naturali. Frankfurt, (Z.) Palthenius, 1602. Mit Druckermarke in Holzschnitt und 3 (statt 7) gefalt. Tafeln. 8 Bl., 495 S. – VD 17 23:270907M. – Wenige Blätter gelockert und mit kleinen Randläsuren, etw. fleckig.

Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Schenkungsvermerk des Archidiakons Georg Flechtner in Winzing, datiert 1676. – Mit Stempeln der 1865 aufgelösten Bernhardinischen Bibliothek in Breslau.

*A little spotty and evenly tanned. – REBOUND WITH: Biographia sive de vita hominis naturali by the same author. – Few sheets loosened and with small marginal damages, somewhat soiled.*

*Inner joints cracked, fly leaf with a donation note of the archdeacon Georg Flechtner from Wintzing, dated 1676. – Both works with the stamps of the Bernhardine library in Wroclaw, which was closed down in 1865. – Contemporary vellum, with blind-tooled monogram and date „M L W 1607" (somewhat bent, soiled and rubbed).*

**187** **CHRISTIANA CONCORDIA.** Das ist, christliches wiederholtes einmütiges Gespräch, von allen streittigen Religionspuncten, beydes die Lehr und Kirchen Ceremonien belangendt, welche in Streit gezogen nach Absterben Doctor Martin Luthers seligen. Neustadt an der Hardt, Harnisch, 1591. 387 S., 2 Bl. Pgt. d. 18. Jhdts. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (164) 260,-

VD 16 C 2295. – Nicht im STC und bei Adams. – Hinteres Innengelenk etw. angebrochen, oben knapprandig, Titel mit rasiertem Vermerk sowie recto und verso gestempelt. – Gestoch. Exlibris und Stempel der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek.

**188** **CHRISTOPH, HERZOG ZU WÜRTTEMBERG,** Newe Vorstordnung des Fürstenthumbs Wirtemberg. (Tübingen, Ulrich Morhart d. Ä.), 1567. Fol. Mit großem Titelholzschnitt. 6 Bl., CXV S. Mod. Hldr. mit Rtit. (182) *R 400,-

VD 16 W 4507. Mantel II, 587. – Erneuert die Forstordnungen von 1540 und 1552. – Gewaschen und restauriert, noch gebräunt und tls. etw. fleckig, untere Ecke anfangs mit kleinen Ausbrüchen. – Exlibris Hans Dedi.

**189 CONFESSIO AUGUSTANA – CONFESSIO** odder Bekantnus des Glaubens etlicher Fürsten und Stedte, uberantwort Keiserlicher Majestat, zu Augspurg. 2 Tle. in einem Bd. (Wittenberg, G. Rhau, 1531). 4°. Mit vielen Holzschnitt-Initialen. 246 (statt 249) Bl. Mod. Schweinsldr. (164) 300,-

Noch nicht [Mai 2021] im VD 16. – Neuser 12a. – Seltene frühe Ausgabe. – Enthält: Apologia der Confession, aus dem Latin verdeudschet durch Justum Jonam (Zwischentitel). – Es fehlen der Zwischentitel und die Bl. l ii und l iii (jeweils in Kopie ersetzt). – Titel gestempelt, anfangs wasserrandig, mit zahlr. Marginalien von alter Hand, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

**190 DEMOSTHENES,** Logos ho peri stephanu (Graece). Oratio quae est de corona. Lyon, (P. Guillimin) für A. Molin, 1662. 165 S. Etw. spät. Ldr. mit Stehkanten- und Rückenvg. (Deckel leicht sperrend, Gelenk gering eingerissen, berieben und bestoßen). (8) 150,-

Nicht bei Goldsmith, Hoffmann und Schweiger. – Griechisch-lateinische Interlinearausgabe, besorgt von Pierre-Bertrand Mérigon. – Titelzusatz: „Una cum versione interlineari nunc primum elaborata, notisque in margine appositis, quae phrasim Graecam ob oculos ponunt, & multa commentandi causa adducta utiliter docent“. – Wenige Blätter mit kleiner Wurmspur im Außensteg, fleckig.

**191 DIONYSIUS CARTHUSIANUS,** Enarrationes piae ac eruditae, in quinque libros Sapientiales. Paris, G. le Bret, 1548. 8°. Mit Holzschnittdruckermarke auf dem Titel. 16 nn. Bl. (das letzte weiß), 347 num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder defekt, minimale Fehlstellen an den Gelenken, fleckig, beschabt und bestoßen). (26) 400,-

BP 16 113108 – Nicht im STC und bei Adams. – Dionysius der Kartäuser (1402-1471) gehört zu den großen Theologen des späten Mittelalters. – Vorsätze läd., Innengelenke gebrochen und mit Wurmspuren, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand und Läsuren am unteren Rand, minimal wasserrandig, wenige Marginalien von alter Hand, wenige Wurmspuren in den Rändern (tls. mit Buchstabenverlust der Marginalien), gebräunt und gering fleckig.

**192 EMILI, P., UND A. LE FERRON,** Der Kön. May. in Franckreich, Parlament Rahts, Frantzösischer und anderer Nacionen mit einlauffender Historien. Newlich auß der lateinischen Zung vertolmetschet, durch Christian Wurstisen, der Mathematick Professor zu Basel. 2 Tle. in einem Bd. Basel, (S. Henricpetri, 1572). Fol. Mit kleiner und großer Druckermarke sowie vielen Textholzschnitten. 10 Bl., DCXIII S., 7 Bl. (das erste weiß), CCCCLXXVII S., 1 Bl. Flex. Pgt. d. Zt., monogr. „H. R.“ (Kapital etw. läd., Bezug mit kleiner Fehlstelle, leicht knitterig und fleckig). (11) *R 600,-

VD 16 E 1059. IA 100.836 (unter Aemilius). – Nicht im STC und bei Adams. – Die Holzschnitte mit Porträts der französischen Könige. – Oben durchgehend leicht wasserrandig, stellenw. fleckig.

**193 ERASMUS VON ROTTERDAM, D.,** Colloquia, cum notis selectis variorum, addito indice novo, accurante Corn. Schrevelio. Leiden und Rotterdam, Hackius, 1664. Mit gestoch. Titel. 5 Bl., 784 S., 10 Bl. Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (leicht fleckig). (164) 180,-

Einer von zwei Drucken bei Hackius aus demselben Jahr. – Van der Haeghen I, 40. Bibl. Erasmiana, Colloquia, 416. Bibl. Belgica E 579. – Nachdruck der Ausgabe bei Hackius von 1655. – Merkmal des vorliegenden Druckes: die letzte Seite der „Vita Erasmi“ mit 27 Zeilen. – Der gestochene Titel am Außensteg bis zum Bildrand beschnitten, verso gestempelt, mit zahlr. Unterstreichungen von alter Hand in Tinte, gering fleckig.

**194 FRANCK, K.,** Ein christliche Predig von der herrlichen, triumphierenden Himmelfart Jesu Christi, unnd sitzen zuo der Rechten Gottes. Ingolstadt, D. Sartorius, 1578. 4°. 4 nn., 36 num. Bl. Ausgebunden. (6) *R 160,-

VD 16 F 2040. Stalla 1372. – Predigt des ehemaligen Lutheraners Kaspar Franck (1543-1584), der 1568 zum Katholizismus konvertiert ist. – Titel mit kleinen Läsuren und verso gestempelt, erste Lage gelockert, gering gebräunt und fleckig.

**195 GIOVIO, P.,** Historiarum sui temporis tomus primus. Basel, (P. Perna für H. Petri), 1560. Mit einigen Initialen in Holzschnitt. 8 Bl., 921 (recte 911) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (177) 400,-

VD 16 G 2072. Adams G 655 (jeweils beide Teile). – Nicht im STC. – Innengelenk angebrochen, stellenw. leicht wasserrandig, gering fleckig.

**196 GRASSIS, P. DE,** De caeremoniis cardinalium & episcoporum in eorum dioecesibus libri duo. Venedig, P. Dusinelli, 1582. 4°. Mit Druckermarke und Initiale in Holzschnitt sowie typographischen Noten. 4 nn., 106 num., 2 nn. Bl. Pgt. d. Zt. (Deckel etw. sperrend, berieben). (8) 300,-

STC 311. Adams G 1021. EDIT 16 CNCE 21628. – Zuerst postum 1564 erschienen. – Paris de Grassis (auch de Grassi, Crassus; 1470-1528) war päpstlicher Zeremonienmeister von Julius II. und Leo X. – Spiegel mit kleinem Einriß, gering fleckig.

*Nr. 204*

**197** **HOFFMEISTER, J.,** Verbum Dei carnem factum, hoc est, Iesum Christum servatorem nostrum, Ecclesi(a)e suae unicum propiciatoriu(m) ac perpetuum esse Sacrificium, Assertio. Mainz, F. Behem, 1545. 4°. Mit Titelbordüre in Holzschnitt, ganzseit. Holzschnitt auf dem Verso des Titels und Druckermarke am Ende. 4 Bl., 220 S., 2 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (Kapitale, Gelenke und Ecken mit Fehlstellen, fleckig, ohne die Bindebänder). (6) *R 300,-

Eine von 2 Varianten aus demselben Jahr (die andere ohne Titeleinfassung). – VD 16 H 4280. Adams H 669. – Johann Hoffmeister (1508-1547) „gehörte dem Orden der Augustiner-Eremiten an und hat sich, ohne auf den Namen eines Gelehrten Anspruch zu haben, unter den sogenannten vortridentinischen Theologen des Reformationszeitalters als einer der achtbarsten Vertreter der alten Kirche hervorgethan“ (ADB XII, 617). – Spiegel mit altem Signaturvermerk, Titel mit altem Besitzvermerk, gebräunt, tls. wasserfleckig.

**198** **HOMER – SAMMLUNG –** 13 Werke von Homer oder von Homer inspiriert in 14 Bdn. 1771-1960. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (170) 500,-

Darunter: FÉNELON, F. DE SALIGNAC DE LA MOTHE, Les avantures de Télémaque, fils d'Ulysse. Nouv. éd. 2 in einem Bd. Ulm 1771. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupferstichkarte und 24 Kupfertafeln von J. A. Friedrich. – ODYSSEA et hymni fere omnes Graece et Latine. Padua 1820. – ILIAS. Übersetzt von J. H. Voß. Frankfurt 1922. Mit 24 Lithographien von A. Kolb. – THE ODYSSEY. Done into English prose by S. H. Butcher & Andrew Lang. London und Boston 1924. – Nr. 248 von 500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 530).

**199** **JOHANNES CHRYSOSTOMOS,** De sacerdotio libri sex Graece et Latine. Stuttgart, Metzler und Erhard, 1725. 4 Bl., XXXVII, 518 S., 13 Bl. Hpgt. d. 18. Jhdts. (etw. fleckig und berieben). (164) 300,-

Wittmann 691. VD 18 10341552. – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Gestoch. Exlibris und Stempel der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek.

**200** **(KETTENBACH, H.),** Schutzrede yedem Christen wol zu wissen. (Straßburg, W. Köpfel, 1523). 4°. 37 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. (beschabt und etw. bestoßen). (164) 500,-

VD 16 K 800. Weller, Sachs, 2683. Pegg 3632. Benzing, Straßburg, 920. Clemen, Flugschriften, II, 155, 6. – Sammelausgabe von vier protestantischen Flugschriften, noch im Jahr ihres Erscheinens zusammengestellt. Enthält: Heinrich von Kettenbach, Verantwurtung et Mortgeschrey der Papisten, wyder Euanglische Warheit – Simon Reuter, Von der Pfaffen Ehe – Georg Schönichen, An etlich der Uniuersitet zu Leyptz – Hans Sachs, Die Wittenbergische Nachtgall. – Titel gestempelt, die erste Schrift mit zahlr. Marginalien von alter Hand, fleckig und leicht gebräunt.

**201** **KLASSISCHE AUTOREN IN DEUTSCHER ÜBERSETZUNG – SAMMLUNG –** Ca. 400 Bändchen der beiden Reihen „Griechische Prosaiker in neuen Übersetzungen“ und „Römische Prosaiker in neuen Übersetzungen“. Stuttgart, Metzler, ca. 1830-60. Orig.-Brosch. (außen wie innen mit starken Alters- und Gebrauchsspuren). (124) 400,-

Umfangreiche Sammlung der beiden Übersetzungsserien, die unter der Redaktion der Tübinger Professoren Gottlieb Lukas Friedrich Tafel und Christian Nathanael Osiander und des Pfarrers Gustav Schwab herauskamen. Den Kern der Sammlung bilden die griechischen Autoren.

**202** **LAUCH, J.,** Zwo christliche Newe-Jarspredigten: Von dem trostreiche(n) Namen Iesu oder Iehoschuah: Auß dem Evangelio Luc. am 2. Capitel. Lauingen, L. Reinmichel, 1598. 4°. Mit Textholzschnitt. 30 Bl. Mod. Heftstreifen. (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – VD 16 L 685. – Nicht im STC und bei Adams. – Stärker gebräunt und fleckig.

**203** **LIVIUS, T.,** Historiarum ab urbe condita, Decas quarta. Basel, N. Episcopus, 1554. Mit 2 Druckermarken und einigen Holzschnitt-Initialen. 575 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., monogr. und datiert „E. W. V. 1556“ (fleckig, beschabt und bestoßen). (177) 500,-

VD 16 L 2142. – Nicht im STC und bei Adams. – Teil III der „Historiae Romanae decades“ mit insgesamt fünf Teilen (VD 16 ZV 22239). – Innengelenk etw. angebrochen, Titel mit Besitzvermerken, mit einigen Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, gering gebräunt. – Einer der Besitzvermerke auf dem Titel von Jacob Bünting, wohl der Bürgermeister von Hannover (1576-1654). – Einband mit Plattenstempeln, vorne Pyramus und Thisbe mit der Unterschrift „Amor nil moderabile suad(et)“, hinten Venus und Amor mit der Unterschrift „Species mulieris multorum“.

***Unbekannte Luther-Ausgabe***

**204** **LUTHER, M.,** Auslegung der Evangelien von Advent bis Ostern. Wittenberg, (J. Grunenberg), 1527. Fol. Titel mit reicher Holzschnittbordüre. 1, 10 nn., CCLXXIIII (recte 275) num. Bl. Leicht läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen). (6) *R 6.000,-

Weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog von uns nachweisbar. – Bei Johannes Grunenberg erschienen 1525 und 1527 eine „Auslegung der Episteln und Evangelien vom Advent an bis auff Ostern. Anderweyt corrigirt durch Martin Luther. Daruber ein newes Register“ (VD 16 L 3949 und 3954); die frühere Ausgabe (Kind 549 und Benzing 1075) mit zehn nicht numerierten Registerblättern und 279 numerierten Blättern, die spätere mit 14 Blättern Register, sonst aber kollationsgleich mit der vorliegenden Ausgabe sowie um eine äußerst dekorative Bordüre von Georg Lemberger erweitert (siehe Exemplar des British Museum, no. 1895, 0122.282). Da von beiden Drucken keine Digitalisate verfügbar sind [April 2021], konnten wir keinen Vergleich durchführen. – Unser Titel mit Wappenbordüre wurde nachträglich durch schmale Bordürenstempel (in schwachen Abdrucken) verändert: am Außensteg etwas verbreitert, außerdem das Wappen im unteren Rahmenkompartiment überdruckt. – Zwischen Titel und Register sechs weiße Blätter aus dem 18. Jahrhundert eingebunden; sie weisen das Zittauer Wasserzeichen mit Doppelkreis und Blume auf. – Innengelenk gebrochen, Vorsätze mit Besitzvermerk, datiert 1743, anfangs (bis ca. Bl. LXX) wasserrandig, gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

NACHGEB.: DERS., Auslegu(n)g der Eva(n)gelien von Ostern bis auffs Advent. Wittenberg, (H. Lufft), 1527. Titel mit figürlicher Holzschnittbordüre und zahlr. Holzschnittinitialen. 8 nn., CLVI num. Bl. (statt CLXI). – VD 16 L 4009. Benzing 1100. – Ebenfalls seltene, von dem Luther-Schüler und späteren Ratsherrn Stephan Roth (1492-1546) herausgegebene Evangelienpostille. – Am Ende 18 weiße Blätter eingebunden, ebenfalls mit dem Zittauer Wasserzeichen. – Bl. IX unten mit Ausriß (kleiner Textverlust), wenige Marginalien von alter Hand, gebräunt und tls. stärker fleckig. – Siehe Abbildung.

*Unknown Luther edition. – Neither bibliographically nor via the worldwide catalogue traceable by us. – Inner joints brocken, endpapers with ownership entry dated 1743, waterstains at the beginning (until about leaf LXX), tanned and partially soiled. – REBOUND: Auslegu(n)g der Eva(n)gelien von Ostern bis auffs Advent by the same author. – Leaf IX with damage on the bottom (small loss of text), few old marginalia, tanned and soiled. – 18 blanks with watermark of Zittau bound at the end. – Slightly damaged contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards (missing clasps).*

***Mit bisher nicht beschriebenem Nürnberger Druck***

**205** **–** Die Haubtartickel des Christlichen Glaubens, wider den Bapst, und der Hellen pforten zu erhalten. Sampt dem Bekentniß des Glaubens. (Nürnberg, J. vom Berg und U. Neuber), 1562. 12°. 142 Bl. (die beiden letzten weiß). Ldr. d. Zt. (wurmspurig, berieben). (23) 4.000,-

VD 16 L 4814. – 13. Ausgabe der erstmals 1543 gedruckten *Hauptartikel des christlichen Glaubens*; in dieser Ausgabe vorhanden nur in der Bayerischen Staatsbibliothek. – Bl. J 3 mit kleinem Loch (geringer Buchstabenverlust), gebräunt, fleckig.

NACHGEB.: RAUSCHER, H., Loci communes doctrinae Christianae. Die fürnembsten Artickel Christlicher Lehre, kurtz verfast, und mit gutem grundt der heyligen Göttlichen schrifft bewert. Nürnberg, (J. vom Berg und U. Neuber), 1560. 108 Bl. – Derzeit [März 2021] noch nicht im VD 16. – Bislang in vier Ausgaben bekannt gewesenes dogmatisches Kompendium, das Hieronymus Rauscher (gest. 1569) verfaßt hat, ein lutherischer Theologe, der „besonders durch polemische und satirische Schriften wider die römische Kirche“ von sich reden gemacht hat (ADB XXVII, 447). Die beiden ersten Drucke des Werkes haben ebenfalls Johann vom Berg und Ulrich Neuber hergestellt, und zwar 1557 und 1558 (VD 16 R 407 und 408), zwei weitere Ausgaben stammen aus dem Jahr 1663: ein Lauinger Druck von Emanuel Saltzer und ein Nürnberger wiederum von Vom Berg und Neuber(VD 16 R 409 und 410). Zeitlich dazwischen ist nun also die bislang unbekannte vorliegende Ausgabe des Jahres 1560 einzuordnen. – Einige Blätter mit kleinen Randläsuren und -einrissen, gebräunt, fleckig.

*With unrecorded print from Nürnberg. – 13th edition of Luther's „Hauptartikel des christlichen Glaubens“; our edition can only be found at the Bavarian State Library. – Leaf J3 with small hole (little loss of letters), tanned and soiled. – BOUND IN at the back: RAUSCHER, H., Loci communes doctrinae Christianae. – Dogmatic compendium by Lutheran theologist Hieronymus Rauscher; till today known in four editions, the present edition from 1560 has been unknown so far. – Some leaves with small marginal damages and tears, tanned and soiled. – Contemporary calf (traces of worms, rubbed).*

**206** **–** Kleiner Catechismus. Auf Churfl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl ... in Kirchen und Schulen zum allgemeinen Gebrauch eingeführet und von Druckfehlern gesäubert. Dresden und Leipzig, Hilscher, o. J. (um 1740). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 12 Bl., 548 S., 14 Bl. Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. mit intakter Schließe (Riemen etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (98) 120,-

VD 18 11572485. – Beide Spiegel gelöst, einige Blätter lose, S. 89/90 zur Hälfte abgerissen, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Dekorativ gebunden.

**207** **–** Vom eelichen Leben. Wittenberg (J. Rhau-Grunenberg), 1522. 4°. Mit figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt. 16 Bl. Mod. Ldr. (164) 400,-

VD 16 L 7031. Benzing 1240. – Der zweite Druck aus dem Jahr der Erstausgabe bei Johann Rhau-Grunenberg. – Oben knapp beschnitten, Titel verso gestempelt, etw. fleckig.

**208** **LUTHER – EMSER, H.,** Anotationes über Luthers neuw Testament, und dem newen testament, so Emser verteutscht hat. (Freiburg, J. Faber), 1535. Mit Titelholzschnitt. 139 (statt 140) Bl. Blindgepr. Schweinsldr., dat. 1576, über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Vorderdeckel mit Ausschabung über dem Mittelstück, Schließbänder .... , etw. berieben, fleckig. (104) *R 300,-

IA 160.219 (abweichend „Annotationes", möglicherweise irrig). VD 16 E 1095 (abweichend „ANotationes", möglicherweise irrig). – Letzte Ausgabe der Kritik an Luthers Übersetzung des Neuen Testaments, erstmals mit abweichendem Titel 1523 erschienen. „In seiner Schrift vom J. 1523 wollte er [Hieronymus Emser] Luthern nicht weniger als 1400 Fehler und ketzerische Irrthümer in seiner Uebersetzung nachgewiesen haben, die größtentheils Abweichungen von der Vulgata waren, in denen Luther dem Grundtexte folgte" (ADB VI, 98). – Titelblatt mit Rest eines alten Blattweisers, das fehlende letzte Blatt 140 durch eine Kopie ersetzt, leicht gebräunt, etw. fleckig. – Vorgebunden ist eine Ausgabe des Neuen Testaments von 1539 (BSWL E 309) mit fehlendem Titelblatt, das in Kopie eingebunden ist.

**209** **– THOMAS, F.,** Lutherus biseclisenex oder zwey hundert-jähriges Ehren-Gedächtnis des seel. D. Martini Lutheri. Güstrow, Lembke, 1717. 4°. 88 S. Spät. Hlwd. (berieben). (6) *R 200,-

VD 18 13208268. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare von uns nachweisbar. – Titel gestempelt, gebräunt und gering fleckig.

NACHGEB.: Auff den grossen andern Lutherischen Jubel-Fest ... wolten ihr Glaubens Triumph. Lied, nach der schönen Walterschen Composition zugleich mit absingen die in dem hoch-fürstl. Gymnasio Studierende. Ebda. 1717. 4 Bl. – VD 18 1152880X. – Gering gebräunt.

**210** **MANUEL II. PALAIOLOGOS,** Praecepta educationis regiae, ad Ioannem filium. Ioan. Leunclavio interprete. His adiecimus Belisarii Neritinorum ducis, eiusdem argumenti librum. 2 Tle. in einem Bd. Basel, P. Perna, 1578. 451 S., 6 (statt 14) Bl., 224 S., 7 Bl. Leicht läd. Pgt. d. Zt. (6) *R 300,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung (Tl. II war erstmals 1519 erschienen). – Beide Teile: STC 592. Adams M 426. VD 16 M 678. – Nur Tl. II: IA 100.479. Souhart 15. Thiébaud 26. Harting 301. – Manuel II. (1350-1425) regierte zu einer Zeit, als Byzanz bereits türkischer Vasallenstaat war. In den Jahren 1399-1402 bereiste Manuel Italien, Frankreich und England, um Hilfe gegen die Türken zu gewinnen. Das vorliegende Werk enthält als politisches Testament für des Kaisers ältesten Sohn sieben ethisch-politische Reden. – Den zweiten Teil verfaßte Belisario Acquaviva, Herzog von Nardo. Dieser Teil enthält unter anderem, die Jagd betreffend, „De venatione" (S. 43-88) und „De aucupio" (S. 89-114). – Vor dem zweiten Teil fehlen der Zwischentitel und die Dedicatio. – Vorsätze läd., fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel mit Besitzvermerk und gelöschtem Stempel, Innengelenke gebrochen, wenige Anstreichungen, etw. gebräunt und fleckig.

**211** **MELANCHTHON, PH.,** Liber continens continua serie epistolas ... scriptas annis XXXVIII, ad Joach. Camerar. Pabep. nunc primum ... editus. Leipzig, (Voegelin, 1569). Mit 2 Druckermarken. 20 Bl., 821 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen (Gelenk etw. angebrochen, Rücken leicht brüchig, beschabt und etw. bestoßen). (164) 600,-

VD 16 M 3553. Adams M 1213. Knaake II, 486. Schottenloher 15171. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr; im Unterschied zu der selteneren Druckvariante (VD 16 ZV 21686) ist in unserem Druck die letzte Seite richtig paginiert. – Vorderes Innengelenk angebrochen und vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel gestempelt und mit Besitzvermerken von alter Hand, anfangs mit kleinen Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Beide Deckel mit Plattenstempeln, vorne das Wappen des Römischen Reiches, hinten Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen.

**212** **–** Von der Kirchen, und alten Kirchenlerern. Wittenberg, (J. Klug), 1540. 4°. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre nach Cranach und einigen Holzschnitt-Initialen. 87 Bl. Mod. Ldr. (164) 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 M 3087. Hartfelder 307. Knaake II, 574. – Eine von zwei Druckvarianten (mit der Jahreszahl auf dem Titel). – Anfangs mit einigen Marginalien von alter Hand, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

**213** **(MUSCULUS, A.,** Vom Beruff und Stand der Kriegsleuth. Frankfurt J. Eichorn, 1558). 4°. 38 (statt 39) Bl. Mod. Hpgt. (6) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – VD 16 M 7219. – Nicht im STC und bei Adams. – Im Handel kaum auftretende Schrift des Frankfurter Theologen und Gesellschaftskritikers Andreas Musculus (1514-1581). – Der fehlende Titel in Kopie auf modernem Bütten eingebunden. – Mit zahlr. restaurierten Randeinrissen (kein Textverlust), das letzte Blatt im Fußsteg mit Tektur, darauf von einer Hand wohl des 18. Jahrhunderts der Spruch „Wann Gott und sein Furcht Soldaten Hertz besessen, so wird Soldaten Ruhm, im Grab auch nicht vergessen", stärker gebräunt und etw. fleckig.

**214** **NOSTRADAMUS – (JAUBERT, É.),** Éclaircissement des veritables quatrains de Maistre Michel Nostradamus ... grand astrologue de son temps, & specialement pour la connoissance des choses futures. O. O. und Dr., 1656. Mit gestoch. Portr. 9, 458 (recte 452) S. (ohne S. 67/68; wohl weiß), 1 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, leicht bestoßen). (166) 500,-

Erste Ausgabe. – Chomarat 225. Caillet 5516. Cioranescu 36151. – Die erste kritische Auseinandersetzung mit den etwa hundert Jahre zuvor publizierten Prophezeiungen des Nostradamus (1503-1566). – Ohne das wohl weiße Blatt C 10. – Titel mit Eckabriß (kein Textverlust), gering fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

### *Mit unbekanntem Druck*

**215** **OSIANDER – SAMMELBAND** mit 3 Werken von Lucas Osiander dem Jüngeren. 1605-07. Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (Rücken etw. brüchig, fleckig und berieben). (164) 600,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Enchiridion controversiarum religionis. Denuo editum, priori emendatius. Tübingen, Gruppenbach und Groß, 1605. 1 Bl., 367 (recte 365), 63 S. – Diese Ausgabe noch nicht [Mai 2021] im VD 17; über den weltweiten Katalog aus diesem Jahr in Tübingen bei Gruppenbach nur eine Ausgabe mit abweichender Kollation nachweisbar.

II. Enchiridion controversiarum, quas Augustanae confessionis theologi habent cum Calvinianis. Wittenberg, Schmidt für Berger und Schurer, 1607. – VD 17 3:008358B. – Eine von mehreren Ausgaben im selben Jahr; unsere Ausgabe mit Titelblatt nur in Schwarz.

III. Enchiridion controversiarum, quae Augustanae confessionis theologis cum anabaptistis intercedunt. Tübingen, Gruppenbach, 1605. 1 Bl., 267 S. – VD 17 23:260120Z. – Eine von mehreren Ausgaben im selben Jahr. – Spiegel mit Inhaltsverzeichnis von alter Hand, Titel des ersten Werkes gestempelt, alle drei Drucke leicht fleckig und papierbedingt etw. gebräunt.

**216** **PETRARCA, F.,** De remediis utriusque fortunae libri duo. Editio quinta. (Genf), J. Stoer, 1628. 12°. Titel mit Portr. in Holzschnitt. 728 S., 16 Bl. Läd. flex. Pgt. d. Zt. (14) *R 500,-

Speck/Neumann 42: „Die Ausgabe ist – wie die Ausgaben von Le Preux von 1613 und 1616 – als Editio Quinta ausgewiesen. Die eigentliche Editio Quinta ist die von 1613.“ – Vorsätze läd., Innengelenke gebrochen, Titel mit Randschäden, letzte Lagen mit stark gestauchter unterer Ecke, tls. knapp beschnitten, minimale Wurmspuren, gebräunt und gering fleckig. – Selten.

**217** **PETRUS POSNANIENSIS,** Splendores hierarchiae politicae, et ecclesiasticae. Krakau, L. Kupisz, 1652. 4°. 40 Bl., 489 S., 16 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Deckel etw. aufgebogen, Bezug mit kleiner Fehlstelle an der Kante, fleckig). (27) *R 400,-

*Nr. 214*

Erste Ausgabe. – Estreicher XXV, 103. – Diese Ausgabe über den weltweiten Katalog nur in Polen nachweisbar. – Der Franziskanerminorit Petrus aus Posen (um 1575-1655) verfaßte zahlreiche theologische Traktate. – Vorderes Innengelenk gebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk eines Pfarrers in Eichstätt, datiert 1904, Titel gestempelt und mit Besitzvermerken (einer gestrichen), die letzten Blätter oben mit Mäusefraßspuren (geringer Buchstabenverlust), stellenw. unten wasserrandig, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mit typographischem Exlibris und 1756 datiertem Besitzvermerk des Trinitarierklosters in Vilnius (Litauen).

**218** **ROSARIUM – ROSARIO DELLA GLORIOSA VERGINE MARIA.** Di nuovo stampato, e corretto, e con nuove e bellefigure adornato. Venedig, Gallina, 1616. Kl.-8°. Mit Holzschnitt-Titel, zahlr. Textholzschnitten sowie Buchschmuck

Nr. 222

und Druckermarke in Holzschnitt. 17 S., num. Bl. 10-252 (ohne die Bl. 142-143 und 196-178), 4 nn. Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (oberes Kapital etw. beschäd., gering fleckig, beschabt und leicht bestoßen). (15) *R 600,-

Nicht im STC. – Über den weltweiten Katalog nur vier Exemplare von uns nachweisbar, davon drei in Italien und eines in Heidelberg. – Innengelenke gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz mit Eckausriß, hinterer fliegender Vorsatz fehlt, das letztes Blatt auf den hinteren Spiegel mont., Holzschnitte tls. etw. flau, gering gebräunt und fleckig.

**219** **SCHERER, G.,** Antwort, auff die zwey unverschämpte und ehrenschmähende famos, Schandt und Lästercharten, M. Alexanders Utzingers eines Predicanten zu Schmalkalden. Ingolstadt, D. Sartorius, 1589. 8 Bl., 168 S., 4 Bl. Ohne Einband (Rücken mit Brosch.-Resten). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – VD 16 S 2679. STC 786. Stalla 1637. De Backer/Sommervogel VII, 757, 22. – Eine von mehreren Streitschriften, in denen sich die beiden österreichischen Prediger Georg Scherer und Alexander Utzinger anfeindeten. – Titel gestempelt, Buchblock gelockert, etw. wasserrandig, letzte Lage mit Wurmspuren im weißen Rand, gebräunt und fleckig.

**220** **–** Rettung der Jesuiter Unschuld wider die Gifftspinnen Lucam Osiander. Ingolstadt, D. Sartorius, 1586. 4°. Mit Titelvignette in Holzschnitt. 3 Bl., 72 S., 1 Bl. Mod. Pp. (8) 300,-

Einzige Ausgabe. – VD 16 S 2734. STC 787. Stalla 1562. De Backer/Sommervogel VII, 751, 10. – Streitschrift gegen den württembergischen Hofprediger Lucas Osiander, der für seine zahlreichen polemischen, in kraftvollen Invektiven gehaltenen Anwürfe gegen die Jesuiten bekannt war und Georg Scherer (1539/40-1605) in einer Veröffentlichung aus demselben Jahr wenig zuvor als Giftspinne bezeichnet hatte („Verantwortung wider die zwo Gifftspinnen Georgen Scherern un[d] Christophorum Rosenbusch"). – Titel minimal gebräunt, letztes Blatt verso gestempelt.

**221** **SILVESTRANI BRENZONE, C.,** Examen theologicum in II. senten. pro laureandis. Verona, F. dalle Donne und S. Vargnano, 1598. Fol. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel und großer Druckermarke am Ende. 6 Bl., 243 (recte 244) S., 2 Bl. (letztes weiß). Mod. Pp. (gering berieben). (8) 200,-

Adams S 2157. EDIT 16 CNCE 25375. – Nicht im STC. – Cristoforo Silvestrani Brenzone (gest. 1609) war Karmelit in Padua. – Durchgehend mit hinterlegten Randschäden, leicht fleckig.

*Mit Holzschnitten von Hans Schäufelin*

**222** **SMARAGDUS,** Außlegu(n)g oer Postilla des heiligen und gotzverstendigen Zmaragdi, eines theuren Abbts auß Sachßen (der gelept hat, als man zalt DCCCCLXX jar) uber die furnempsten Evangelia vnd Episteln des gantzen Jars ... mit klarer Kürtze zu Nutz Christenlicher Kirchen zusamen getragen, unnd als ein unpartheyisch Buch für dise Zeit newlich auß dem Latein verteutschet (von Caspar Hedio). (Straßburg, K. Müller, 1536). Fol. Mit kleiner Druckermarke auf dem Titel und großer Druckermarke am Ende, Holzschnitt-Tafel, 39 Textholzschniten und 5 großen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 19 nn., 296 num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (unteres Kapital mit kleiner Wurmspur, berieben, leicht fleckig und gering bestoßen). (199) 5.000,-

Erste Ausgabe. – VD 16 S 6798. Reske 887. – Nicht im STC und bei Adams. – Kraft Müller aus Schlettstadt übernahm 1536 die Offizin von Georg Ulrich in Straßburg. Anfangs verwendete er, wie in unserem Druck, als Druckermarke die „Ceres". – Smaragdus (gestorben um 830), Abt von Saint-Mihiel bei Verdun, unterstützte die monastischen Reformbestrebungen der Zeit Ludwigs des Frommen. – Die meisten Holzschnitte des christologischen Zyklus mit dem Monogramm IS in der Schaufel von Hans Schäufelin (Nagler, Monogrammisten V, 28;

vgl. ebda. III, 1444). – Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, die ersten beiden Blätter nach dem Titel mit angerändertem Randausriß, Bl. 286 mit zahlr. Marginalien von alter Hand.

NACHGEB.: I. WILD, J., Die allerheyligste Historia der Passion unsers lieben Herren vnd Heylands Jhesu Christi, auß Beschreibung der heyligen vier Evangelisten mit Fleiß zusamen gezogen, und ordenlich in vier Theil underschieden. Durch ... Johan Wildt ... lateinisch beschrieben und außgelegt, und jetzt ... verdolmetscht, durch Ch. Hypparium. Mainz, F. Behem, 1575. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel verso und 11 Textholzschnitten. 4 nn., 232 (recte 228) num., 1 nn. Bl. – VD 16 ZV 1934. – Nicht im STC und bei Adams. – Zweite Ausgabe der Evangelienharmonie des Mainzer Dompredigers Johann Wild (latinisiert Ferus; 1495-1554). – Das Wappen des Erzbischofs von Mainz ist mit 1558, dem Jahr der ersten Ausgabe datiert. – Titel verso am Bug verstärkt, das letzte Blatt aufgezogen und mit kleiner Fehlstelle (kein Textverlust).

II. DERS., Außlegung dreyer underschiedlichen Hystorien von dreyen Königen des Alten Testaments, Ezechia, Nabuchodonosor, und Balthasarn. Durch Johann Ferum ... gepredigt, und auff die Quadragesimal Fasten und Bußzeit gerichtet, zu Meintz im Dhomstifft. Jm Jar 1549. Ebda. 1567. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 1 nn., 138 num. Bl. – VD 16 W 2930. – Nicht im STC und bei Adams. – Titel aufgezogen. – Eng gebunden, Vorsätze wohl erneuert; alle Werke gering fleckig, tls. leicht gebräunt. – Keines der Werke in der British Library. – Sammelband mit drei sehr seltenen Drucken aus dem 2017 aufgelösten Franziskanerkloster Dettelbach. – Siehe Abbildung.

*With woodcuts by Hans Schäufelin. – With small printer's device on title and large printer's device at end, woodcut plate and 39 woodcuts in text and 5 large figural woodcut initials. – First edition. – Kraft Müller from Schlettstadt took over the print shop from Georg Ulrich in Strasbourg in 1536. Initially he used the „Ceres" as printer's device, as in our print. – Most of the woodcuts of the Christological cycle with the monogram IS in the shovel by Hans Schäufelin (Nagler, Monogrammisten V, 28). – Title stamped and with ownership entry, the first two leaves after the title with remargined marginal damage, leaf 286 with numerous marginalia by old hand.*

*REBOUND: I. WILD, J., Die allerheyligste Historia. – With coat of arms woodcut on the title's verso and 11 woodcuts in the text. – Second edition of the Gospel Harmony by the Mainz cathedral preacher Johann Wild (Latinised J. Ferus; 1495-1554). – The coat of arms of the Archbishop of Mainz is dated 1558, the year of the first edition. – Title reinforced at inner edge, the last reinforced and with small damage (no loss of text).*

*II. Auslegeung dreyer unterschiedlichen Hystorien by the same author. – With printer's device on the title. – Title reinforced. – Tightly bound, endpapers probably renewed; all works slightly spotted, partly lightly browned. – None of the works in the British Library.*

*Collector's volume with three very rare prints from the Franciscan monastery of Dettelbach, dissolved in 2017. – Contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards with 2 clasps (tail with small worming, rubbed, slightly soiled and a little scuffed). – See illustration.*

**223** **STRADA, J. DE,** Epitome thesauri antiquitatum, hoc est, Imp(eratorum) Rom(anorum) Orientalium et Occidentalium iconum, ex antiquis numismatibus quam fidelißime deliniatarum. Lyon, J. de Tournes für den Autor und Th. Guerin, 1553. 4°. Mit Druckermarke, ganzseit. Wappenholzschnitt und zahlr. Münzholzschnitten im Text. 44 Bl., 339 S., 1 Bl. Mod. Hpgt. mit Rsch. (minimale Altersspuren). (173) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Adams S 1916. Mortimer 502. Dekesel S 70. Lipsius 383. Baudrier X, 363. – Vgl. Fairfax Murray 517. – Berühmtes Münzwerk mit 191 schwarzgrundigen Münzholzschnitten mit Porträts und weiteren 97 nur mit Schrift. – Titel mit Besitzvermerk, anfangs mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig und tls. gebräunt. – Mod. Exlibris.

**224** **TACITUS, (P.) C.,** Opera, quae exstant. Amsterdam, Blaeu, 1685. Mit gestoch. Titel. 15 Bl., 1229 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig). (21) 180,-

Schweiger II, 1003. – Innengelenke laienhaft verstärkt, hinterer fliegender Vorsatz mit Einträgen des Direktors eines Gymnasiums zu Tacitus, datiert 1836, einige Anstreichungen in Farbstift, etw. fleckig.

**225** **–** Annalium ab excessu Augusti sicut ipse vocat, sive historiae Augustae libri sedecim qui supersunt recogniti per Beatum Rhenanum. Basel, H. Froben und N. Episcopius, 1544. Fol. Mit 2 gleichen Druckermarken auf dem Titel und am Ende und einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 36 Bl., 492 S., 12 Bl. Läd. Ldr. des 18. Jhdts. mit Rsch. (14) *R 1.000,-

STC 847. Adams T 28. VD 16 T 15. Schweiger II, 999. Ebert 22142 Anm. Dibdin II, 449. – Nachdruck der Basler Ausgabe von 1533. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, besonders in der ersten Hälfte wasserrandig, wenige Anstreichungen in Tinte, gering gebräunt und fleckig.

NACHGEB.: CURTIUS (RUFUS), Q., De rebus gestis Alexandri Magni. Ebda. 1545. Mit ganzseit. Dedikationsholzschnitt, ganzseit. Wappenholzschnitt und einigen Holzschnitt-Initialen. 4 Bl., 171 S., 5 (statt 6) Bl. – Adams 3123. Schweiger II, 318: „Der Text ist oft geändert. Enthält zuerst die kurzen Ergänzungen der zwei ersten Bücher von Christoph Bruno." – Es fehlt das letzte Blatt mit der Druckermarke. – Titel mit Besitzvermerk, besonders gegen Ende wasserrandig, gering gebräunt und fleckig. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze leimschattig. – Aus dem Besitz der Benediktiner-Abtei Saint-Pierre-le-Vif in Sens.

*Formerly part of the library of Benedictine abbey Saint-Pierre-le-Vif in Sens, France. – Reprint of the 1533 edition of Basel. – Title with old ownership entry, with water stains (especially in the first half), few highlights in ink, a little tanned and soiled. – BOUND with CURTIUS (RUFUS). – Missing the last leaf with the printer's device. – Title with ownership entry, with water stains (especially at the end), slightly tanned and soiled. – Inner joints cracked, endpapers with glue stains. – Damaged 18th century calf with spine label.*

**226** **THEOGNIS,** Gnomographoi Theognidos Megareos gnomai. Phokylidou poiema nouthetikon. Pythagoru Chrysa epe. Solonos gnomai (Graece). Theognidis, Phocylidis, Pythagrae, Solonis & aliorum poemata gnomica. Graecis ex adverso Latina interpretatio apposita, multis in locis correcta, additaque variantis scripturae notatio. Utrecht, Waesberge, 1659. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 4 Bl., 170 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (175) *R 180,-

Graesse VI/2, 121 Anm.: „Excellente édition". – Nicht bei Schweiger. – Nachdruck der Ausgabe von 1651. – Anthologie gnomischer Dichtung, herausgegeben von Friedrich Sylburg (1536-1596). – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Spiegel mit Besitzvermerk, stellenw. leicht wasserrandig, etw. gebräunt.

**227** **(THOMAS A KEMPIS),** De l'imitation de Jésus-Christ. Traduction nouvelle par le Sieur (E. Algay de Martignac). Paris, Roulland, 1696. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 4 Kupfertafeln. 8 Bl., 564 (recte 556) S., 6 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und etw. bestoßen). (164) 260,-

Vgl. Barbier II, 895 (Ausg. 1685 und 1693). – Nicht bei Goldsmith. – Respektblatt mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, etw. fleckig, gering gebräunt.

**228** – Opuscula aurea. Venedig, Giunta, 1568. 12°. 405 (recte 415) Bl. Kalbldr. d. 18. Jhdts. mit dreiseitigem gepunzten Goldschnitt (Kapitale etw. läd., Rücken brüchig, etw. beschabt und bestoßen). (164) 300,-

EDIT 16 CNCE 28894. STC 323 (unter Haemmerlein). – Nicht bei Adams. – Oben knapp beschnitten, fliegender Vorsatz entfernt, mehrfach gestempelt, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, leicht fleckig.

**229** **THOMAS A KEMPIS – MAGNI ... SERVI DEI, IOANNIS GERSEN ... DE IMITATIONE CHRISTI LIBRI QUATUOR PLANE DIVINI.** Nunc denuo ad fidem perantiquorum m.ss. codd. recensiti, & aucti, atque apologetico libello illustrati a D. Constantino Caietano, Siculo, Syracusano, Casinensi abbate. 3 Tle. in einem Band. Rom, Glaubenskongregation, 1644. Mit 2 gestoch. Portrs., 2 gleichen Druckermarken in Holzschnitt und figürlicher Titelvign. in Holzschnitt. 13 Bl., 320 S., 4, 4 Bl., 239 S., 4 Bl., 53 S., 9 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig). (164) 600,-

De Backer, Essai bibliographique sur le livre De imitatione Christi, 156. Delaveau/Sordet, Édition et diffusion de „l'Imitation de Jésus-Christ", 233. – Im Streit über die Autorschaft des verbreiteten Andachtsbuches, die heute für Thomas von Kempen (um 1380-1471) gesichert ist, vertrat Costantino Gaetani (1560-1650) die Ansicht, es stamme von Johannes Gerson (1363-1429). – Mit Porträts von Johannes Gerson (1363-1429) und Costantino Gaetani (1560-1650). – Titel gestempelt, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Selten.

**230** **VENATORIUS, TH.,** De virtute christiana libri III. Nürnberg, (F. Pepys für L. zur Aich), 1529. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 4 nn., 189 num., 14 nn. Bl. Hlwd. d. 19. Jhdts. mit Rtit. (etw. beschabt). (11) *R 260,-

VD 16 G 644. STC, Suppl., 23 (unter Gechauf). – Nicht bei Adams. – Hauptwerk des Nürnberger Mathematikers und Theologen Thomas Venatorius (Geburtsname Gechauf[f] oder Jagauf; um 1488-1551). „In der Geschichte der evangelischen Theologie hat er seine Stelle als erster Ethiker, indem er 1529 eine Schrift 'De virtute christiana' in drei Büchern veröffentlichte" (ADB XLIX, 599). – Spiegel mit Besitzerschildchen, Titelbordüre bis etw. über den Bildrand beschnitten, minimal fleckig, gering gebräunt. – Aus dem Besitz des lutherischen Theologen und Literarhistorikers August Vilmar (1800-1868), der in feiner Schrift auf dem fliegenden Vorsatz eine kleine Biobibliographie des Venatorius eingetragen hat.

# Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte

*Nr. 238*

**231 BUCHHOLZSCHNITTE – GERUNG –** Blatt mit großer Holzschnittbordüre und Text in Rot und Schwarz von M. Gerung aus dem *Missale secundum ritum Augustensis* ... Dillingen, S. Meyer, 1555. Blattgr.: 35,6 x 24,4 cm. – Unter Passepartout. (16) *R 180,-

Thieme/Becker XIII, 487. Strauss I, 320, 65 (mit Abbildung). Nagler, Monogrammisten, IV, 1824, 13: „Ein reich im antiken Styl gebildeter, auf zwei Säulen ruhender Bogen. Im Bogenfelde ist die Krönung Mariä vorgestellt, und in den Zwickeln schweben Engel. Auf den Säulen stehen die Figuren der Apostel Petrus und Paulus, und an den Sockeln ist das Wappen der Truchsess von Waldburg.“ – Zwischen den Säulenfüßen ist Christus auf dem Ölberg dargestellt, darunter das Monogramm „MG“ von Matthias Gerung (um 1500 – um 1570). – Zwischen den Säulen und rückseitig in Rot und Schwarz gedruckter Text zum Osterfest. – Aus der Sammlung Frits Hasselmann mit dessen Sammlerstempel (Lugt 1012). – Etw. fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen (Inkunabelblatt und Textholzschnitt aus einem Stundenbuch).

**232 – SCHEDEL, H.,** Liber chronicarum. 2 Bl. mit zahlr. Holzschnitt-Porträts. Nürnberg, A. Koberger, 1493. Blattgr.: ca. 43 x 28,5 und 45,5 x 28,5 cm. – Zeigt Herrscher, Päpste und Heilige, darunter die heilige Appolonia mit Zange und Zahn. – Ein Blatt braunfleckig. (125) *R 150,-

Nr. 234

Nr. 235

**233 BUCHHOLZSCHNITTE – STAPLETON –** 47 Blätter mit Druckermarke und 46 Textholzschnitten (davon einem ganzseitigen) aus dem „Promptuarium morale“ von Th. Stapleton. Ingolstadt, Eder, 1597. Fol. – Die ganzseitige Kreuzigung mit kleinem, hinterlegten Einriß, einige Holzschnitte etw. fleckig, wenige mit winzigen Fehlstellen. (8) 120,-

**234 EINBLATTDRUCKE – ALTE GEIGE DER WARHEIT, MIT EINER NEWEN QUINTE.** Einblattdruck mit Kupferstich (ca. 17,5 x 11,8 cm), Holzschnittbordüre und vierspaltigem typographischen Text. O. O., Dr. und Jahr (ca. 1622). 38,3 x 27,5 cm. Flächig auf dünnen Karton aufgezogen. (6) ** 600,-

Ludwig Rosenthal, Kat. 65, (München, um 1885), Nr. 1408. – Vgl. VD 17 23:708452B (Flugschrift mit zwei Blättern mit ganzseitigem Textkupfer, gedruckt bei Ch. Greutter für S. Mang in Augsburg). – Nicht bei Hohenemser. – Der Kupferstich mit dem gleichen Motiv wie der Druck im VD 17 (vgl. in unserer Auktion 71 das Los 1625), jedoch in einer qualitätvolleren Variante mit einer jüngeren Frau in organischer Bewegung auf einem perspektivisch richtig gezeichneten Podest. – Im Deutschen Wörterbuch von J. und W. Grimm (Bd. V, Sp. 2570) werden einige Verse zum Lemma 'Geige' aus dem seltenen Flugblatt zitiert: „wie kömmts doch, dasz allein / ich armes jungfräulein / musz so verhasset sein / mit meiner geig so fein? / den text gar scharf ich geig, / wahrheit ich nicht verschweig, / ich geig sie kurz und rund / von meines herzens grund *u. s. w.*“ – Unten mit flächiger Wurmspur (kleiner Buchstabenverlust), Rahmenbordüre rechts etw. angeschnitten. – Siehe Abbildung.

**235 – AUGSBURG –** „Warhaffte Beschreibung, wie es vor und under der, von Frantzös: und Schwedischen Armee beschehener Belägerung der Statt Augspurg, vom 11. Septemb. biß 13. Octobris diß 1646. Jahrs von Tag zu Tag zugangen und abgeloffen“. Einblattdruck (Kupferstich) mit dreispaltigem typographischen Text mit Holzschnittbordüre. O. O. und Dr., (wohl Augsburg) 1646. Blattgröße: Ca. 58,5 x 37 cm. – Aus zwei Teilen zusammengesetzt, unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) 500,-

VD 17 23:659267D. – Vgl. Drugulin II, 2238. – Planansicht mit den wichtigen Gebäuden und der Stadtmauer aus halber Vogelschau während der Beschießung und Belagerung durch französische und schwedische Truppen, ringsum brennende Dörfer, oben zwei Wappen, darunter rechts die Zirbelnuß von Augsburg. – Auf Trägerkarton leicht wellig mont., etw. ungerade beschnitten, zwei kleine Stellen leicht berieben. – Selten. – Siehe Abbildung.

**236 – BAYERN – „BAIERISCHES SCHNELL DINTENPULVER“.** Federlithogr. Einblattdruck mit Vign. Wohl München, um 1820. Ca. 12,5 x 9 cm. Unter Passepartout. (121) ** 200,-

*Nr. 236*

*Nr. 239*

Werbeblatt der Firma Adler mit handschriftlich eingetragenen Preisen. – Das wasserlösliche Tintenpulver war „Zu haben in München im Mazary-Gassl No. 1 im 3ten Stock". – Mit leichten Knickspuren. – Siehe Abbildung.

**237** **– CHAM –** „Wahre Abbildung deß Johann David Millers, gewesenen Pfarrers zu Chamb, nachmal sich selbst aufgeworffenen Brigadiers des Rebellisch-Bayerischen Bauren Schwarms, und Commendantens zu Chamb, wie selbiger alta A.o 1706 den 17 Ianuari von den kaiserl. Partisan Herrn Frantz Wilhelm Aschenberg gefangen genom(m)en worden. Von ermelden Kaiserl. Partisan selbst diesses an geben worden". Einblattdruck (Kupferstich mit gestochenem Fußtext). O. O., Dr. und Jahr (1706). Blattgröße: 19,1 x 29,1 cm. (6) ** 300,-

Drugulin II, 3751. – Die lebendige Szene zeigt die Gefangennahme des ehemaligen Oberviechtacher Pfarrers Florian Sigmund Maximilian von Miller (nicht: Johann David Miller), der sich auf die Seite der aufständischen Bauern stellte. Mit einem Heer von 4500 Bauern brachte er in der Silvesternacht 1705 das oberpfälzische Cham in seine Gewalt. Jedoch schon am 17. Januar 1706 wurde Cham von den kaiserlichen Truppen zurückerobert. Miller kam umgehend in Haft, die er bis zu seiner Entlassung am 15. Oktober 1714 in Wörth an der Donau verbrachte. Danach verliert sich seine Spur. – 2 vertikale Faltungen, leicht fleckig, etw. gebräunt.

**238** **– FEUERWEHR –** „Eygentliche gestalt der Wasser-Kunst, oder Wasser-Sprützen, welche in begebender Fewersnoht zugebrauchen". Einblattdruck (alt beikolor. Kupferstich) mit typographischem Text in Holzschnittbordüre. Nürnberg, Hautsch, 1655. Blattgröße: 31,3 x 38,5 cm. (13) ** 800,-

VD 17 75:709203V. Drugulin II, 2415. Schilling, Bildpublizistik der frühen Neuzeit, S. 330, 114. Hornung, Feuerwehrgeschichte, S. 29 (Abbildung). – Darstellung und Beschreibung einer „modernen" Wasserspritze. – Vom British Museum dem Kupferstecher Lucas Schnitzer zugeschrieben. – Rechts oben auf dem Blatt der typographische Text mit der Herstellerangabe: „Solche Wasserkunst oder Fewer-Spritzen findet man bey mir Hans Hautsch Zircklschmid und Burger in der alten Ledergassen in Nürnberg. Den 1. May, Anno 1655". – Doppelfaltung geglättet, an zwei Stellen hinterlegt, in den Faltungen minimale Fehlstellen, Ränder mit kleinen Ein- und Ausrissen, etw. beschnitten und tls. knapprandig, fleckig und gebräunt. – Von uns in öffentlichem Besitz nur in der Stadtbibliothek Nürnberg und im British Museum nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 67.

Nr. 240

**239 EINBLATTDRUCKE – FRANKREICHS KÖNIGE –** „Historische Erzehlung der sämtlichen Könige in Franckreich, benebens dero Contrefaiten, wie solche von Pharamundo an ... biß auf den gegenwärtigen ordentlich Succedirt, und aufeinander gefolget sind". Einblattdruck (Kupferstich) mit 66 kleinen Porträts (ca. 38 x 47 cm), „zu finden bey Paulus Fürsten", unten angesetzt der deutsche Drucktext in 5 Spalten, „getruckt bey Joh. Andreas Lochmann". O. O. u. Jahr (wohl Nürnberg, um 1725). Blattgr.: 79 x 59 cm. (88) 400,-

Vgl. Hampe, Fürst, Nr. 121. – 66 kleine Brustbilder der Könige von Faramund bis Ludwig XV. in 6 Reihen untereinander, in der unteren Reihe die rechten 6 Felder unausgefüllt. Hampe führt nur den Kupferstich ohne den Drucktext in einer anscheinend früheren Fassung mit nur 65 Porträts an. Die Kupferplatte wurde offensichtlich wesentlich früher von Fürst gestochen (hier seine Adresse in einer überarbeiteten Version und undeutlich zu lesen – möglich auch 'Funcken' statt 'Fürsten') und hatte die leeren Felder als Erweiterungsmöglichkeit; der Drucktext konnte jederzeit durch einen aktuellen ersetzt werden. Der vorliegende Text weist 1723 als letztes Datum auf. – Faltspuren, mehrere winzige Löcher in den Faltungen, leicht knittrig, etw. fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Von uns kein Exemplar über den KVK in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 69.

**240 – FRANKREICH – LILLE –** „Plan de la Ville et de la Citadelle de Lille ... – Grundriß, der von denen Alliirten im vorigen Jahr belagert gewesenen Statt und Vestung Ryssel". Grundrißplan (45,5 x 57 cm) der Befestigungsanlagen mit kleiner Nebenkarte, darüber „Avantages et Conquetes glorieuses des Alliez l'An 1708 – Der Hohen Allÿrte ruhmwürdige Vortheile u. Eroberungen" (17 x 57 cm) mit sieben Schlachtenszenen, unter dem Grundrißplan die Ansichten der Städte Gent, Brüssel und Brügge (je ca. 17 x 19 cm). Einblattdruck (alt beikolor. Kupferstich). Augsburg, J. F. Leopold, dat. 1709. Blattgröße: 81 x 57,8 cm. (8) 800,-

Fauser 7743 (nur Mittelteil). – Nicht bei Drugulin. – Sehr seltener, dem König Friedrich IV. von Dänemark gewidmeter großformatiger Kupferstich mit dekorativer, ornamentaler Kopfdarstellung, dann zentral dem Belagerungsplan mit umfangreicher Beschreibung und darunter Ansichten der drei genannten Städte mit Darstellung der berittenen Belagerungskommandeure im Vordergrund. – Kopfbordüre und Belagerungsplan mit Fehlstellen im rechten Rand (Papier ergänzt), einige Fraßspuren und -löcher in der Darstellung hinterlegt, etw. fleckig und gebräunt. – Professionell geglättet und hinterlegt. – Von uns über den KVK nur ein Exemplar in der Library of Congress nachweisbar (mit Abb.), ein zweites Exemplar wohl in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (dort nur mit einer Kurzaufnahme und daher nicht eindeutig identifizierbar). – Siehe Abbildung.

*Partially hand coloured engraving presents five images. The largest image shows a plan of the fortified city of Lille, France surrounded by formations of troops during the siege in 1708. Descriptive text in inset boxes around the edge of the print includes a detail inset map of the encampments of soldiers in the larger area around Lille. Across the top is a detailed engraving with scrolls and banners praising the victories of the Grand Alliance troops and dedicated to the Danish King Frederick IV. Below the plan of Lille across the bottom are three birds-eye views of the Belgian cities of Ghent, Brussels and Bruges with men on horseback in the foreground and detailed descriptive captions. – Head border and siege plan with damages on the right (remargined), some eating marks and damages on the image (backed), smoothed crease marks, somewhat soiled and tanned. – Professionelly smoothed and backed. – Only one copy at the Library of Congress (with photograph) traceable by us in the worldwide catalogue, a second copy possibly at the Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (there only with a short record and therefore not clearly identifiable. – See illustration.*

**241 – GROSSBRITANNIEN – JAKOB II. UND LUDWIG XIV. – GLORIOUS REVOLUTION –** („Wie boven zynen staet, verwaent zich durf verheffen ...)" Einblattdruck (Kupferstich mit mont. typographischem Text in zwei Spalten), wohl von R. de Hooghe. O. O., Dr. und Jahr (1689). Blattgröße: 49,5 x 44,5 cm. (125) ** 700,-

Nr. 243

Landwehr S. 225 (mit Abb.). Muller 2773. – Karikatur von Jakob II. von England und Ludwig XIV. von Frankreich zur Glorious Revolution 1688. – Oben links kleine Nebenansichten mit der Einnahme von Philippsburg durch französische Truppen im Jahre 1688 sowie der Zerstörung von Kaiserslautern durch Truppen Ludwigs XIV. 1689 im Pfälzer Erbfolgekrieg. – Unter der Ansicht (34 x 38,5 cm) zweispaltiger holländischer Text. – Unser Exemplar (abgesehen vom Fußtitel) identisch mit der Abbildung bei Landwehr, ein Vergleichsexemplar im British Museum hat einen anderen Fußtext (Legende 1-6). – Es fehlt der zweizeilige Fußtitel in zwei Spalten unter der Darstellung. – Mit einigen geklebten oder ergänzten Ein- und Ausrissen meist außerhalb der Darstellung, unten zwei hs. Notate, geglättet, leicht angestaubt.

*From a series of anti-catholic caricatural prints on James II, Louis XIV and the Pope (all catholic) and in favour of William III (protestant), alluding to the religious and political turmoil in England in 1688. – A Dutch broadside on the arrival in England of William of Orange, with an etching formerly attributed to de Hooghe. In the centre stands James II (1) alarmed at the sight of William and his forces; he turns towards Louis XIV who takes James's right hand while turning to point with his sword, in his left hand, towards Emperor Leopold and his generals (4) on the left-hand side of the scene. In the foreground, seated on the ground is Cardinal Furstenberg (5) recoiling in horror at the Emperor. Behind him is Father Petre (6) holding a volume of papers, a monk at his side holding a sword and flaming gallows, addresses two English peers (7) who offer their loyalty to James if he will maintain the former laws, including the Test Act; in the foreground are further documents and a chest and bags of money. On the right, Father Petre appears again, carrying the Prince of Wales who holds a doll in the form of a jester; the miller's wife (the child's alleged mother), barebreasted, holds in one hand a bag of money while she makes a gesture of secrecy towards Petre; two monks and two Quakers look on. Behind them, William III and his generals oversee the landing of the Dutch forces. On the left, behind the Emperor, is a triumphal arch under which are Turkish heads on pikes; the arch is decorated with three medallions illustrating a mountain giving birth to a mouse, the fall Phaeton, and Jesuits surrounding a globe fallen from heaven, and a series of reliefs of battles, including Philippsburg and Kaiserslautern. – Missing the two-lines of foot title below the image. – With some backed or bestored damages and tears mostly outside of the image, two manusprict notes on the bottom, smoothed and slightly dusty.*

*Nr. 244*

**242 EINBLATTDRUCKE – HOCHKIRCH – KEITH** – „Accurate Vorstellung des Begräbnuß des tapfferen Preußischen General Keith, welcher den 14. October 1758. in der Battaille bey Hochkirch durch einen Musgeten Schuß getäthet worden ...“ Einblattdruck. Kupferstich auf festem Papier mit fünfzeiligem Text unter der Darstellung. Augsburg, Will, o. J. (1758). Blattgröße: 25 x 36 cm. (13) ** 500,-

Drugulin II, 4685. – Einfache Begräbnisszene mit militärischen Ehren, mit Schlachtfeld und Zeltlager im Hintergrund. – James Francis Edward Keith (Jacob von Keith; 1696-1758), schottisch-preußischer Generalfeldmarschall unter Friedrich dem Großen und einer der bedeutendsten Feldherren seiner Zeit, kämpfte in den Schlesischen Kriegen und fiel in der Schlacht bei Hochkirch. – In der Mitte leichte vertikale Faltspur, geringe Knickspuren im weißen Rand, kleiner Einriß im rechten Rand, etw. fleckig und gebräunt. – Selten, von uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

**243 – LEBENSREFORM – MAHNER, E.,** Gesetz der Urgesundheitskunde. Lithogr. Einblattdruck. München, Selbstvlg., 1847. Ca. 31,5 x 36,8 cm. (6) ** 250,-

Über den weltweiten Katalog nur drei Exemplare in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Friedrich Wilhelm Schlemmer (1808-1876), ein Vorläufer der Lebensreformbewegung, propagierte unter dem Pseudonym Ernst Mahner seine Urgesundheitslehre. Er formulierte sie entsprechend den Zehn Geboten in zehn Abschnitten und stellt sie in unserem Einblattdruck mit einer Rahmung in Form der mosaischen Gesetzestafeln vor Augen. Sein ganzheitlicher Ansatz umfaßt neben der Mäßigkeit im Konsum von Nahrung, Alkohol und Tabak etwa auch „ur-instinctgemässe Kleidung“, „instinctgemässe Schlafstätte“ oder das „tägliche Bad in fliessendem Wasser“. – Mit Faltspuren und Randläsuren, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 71.

**244 – MONSTER – NORDIRLANDKONFLIKT –** „Eigentliche Abbildung deß in Irrland von Fermanagh gefangen und nach Dublin gebrachten Menschen-Fressers ...“ Einblattdruck. Kupferstich mit gestoch. Text unter der Darstellung (von 2 Platten). Augsburg, Baeck, o. J. (um 1740). Blattgröße: 26,5 x 33,5 cm. – Unter Passepartout. (13) ** 800,-

Nr. 245

Nicht bei Drugulin. – Das satirische Blatt mit Bezug auf die Schlacht am Boyne von 1690 über die angebliche Grausamkeit der Iren zeigt im Zentrum ein Fabelwesen mit dem Kopf und dem Vorderleib eines Kamels auf Menschenbeinen, das ein Ulster-Schotte gefangen und dann gezähmt hatte und mit dem er nun umherzieht und das Fabelwesen überall „vor Geld" präsentiert. Im Hintergrund Szenen, wie die Kreatur Menschen attackiert, die Schaustellung des Monsters sowie dessen Gebeine, alles mit Landschafts-, Meeres- und Schiffsstaffage. – Das Blatt mit der für Elias Baeck (1679-1747) üblichen Signatur „E. Bäck à. H. [alias Heldenmuth]." – Geglättete Faltspuren, mehrere kleine geklebte Einrisse im weißen Rand, stärkere Quetschfalte in der linken unteren Ecke, einige winzige Löcher in den Faltungen, etw. fleckig und gebräunt. – Sehr selten: von uns nur das Exemplar im British Museum nachweisbar. – Siehe Abbildung.

*The satirical print with reference to the Battle of the Boyne of 1690 about alleged cruelty of the Irish shows in the centre a mythical creature with the head and forelimb of a camel on human legs, which an Ulster Scotsman had captured and then tamed and with which he now goes around presenting the mythical creature everywhere „for money". In the background scenes of the creature attacking people, the display of the monster and its bones, all with landscape, sea and ship scenery. – The sheet with the signature usual for Elias Baeck (1679-1747) „E. Bäck à. H. [alias Heldenmuth]". – Smoothed fold marks, several smaller glued tears in the white margin, crushed in the lower left white corner, some tiny holes in the folds, somewhat stained and browned. – Very rare: only the copy in the British Museum can be traced by us. – See illustration.*

**245 – POLEN – SCHLACHT BEI LEUTHEN –** „Accurate Vorstellung der großen Schlacht ohnweit Breslau in Schlesien bey der Stadt Neumarck u. dorf Leuthen ... Welche den 5ten December 1757. ... genom(m)en. Da Endl. die Preußen nach einen starcken Wiederstand eine Complette Victore erhalten." Einblattdruck. Alt beikolor. Kupferstich mit gestoch. Titel und Legende von G. Stettner. Nürnberg, Stettner, o. J. (1757). Blattgröße: 29,5 x 39 cm. (13) ** 600,-

Drugulin II, 4624. – Darstellung der Schlacht bei Leuthen (Lutynia) am 5. Dezember 1757 während des Siebenjährigen Krieges. In ihr schlug der preußische König Friedrich II. das österreichische Heer unter Führung des Prinzen Karl Alexander von Lothringen. – In der Mitte 2 vertikale Papierquetschfalten, davon eine stärker, leicht knittrig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten, von uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.

Nr. 247

Nr. 248

**246 EINBLATTDRUCKE – REVOLUTION VON 1848/49 – SCHEIBE, (TH.),** „Die Sturm-Glocke an der Universität, der kühne Held Wutschel und die 36 Studenten, welche sich um die Freiheit des Vaterlandes hoch verdient gemacht haben.“ Typographischer Einblattdruck. Wien, U. Klopf und A. Eurich, 1848. 38,2 x 48 cm (Sichtmaß). Unter Glas gerahmt. (42) ** 250,-

Walsh 195. – Seltene Flugschrift zum Einsatz der Nationalgarde gegen die Wiener Studenten am 13. September. – Mit Faltspur und kleinem Einriß am Bug, leicht fleckig, gering gebräunt.

**247 – SIEBENJÄHRIGER KRIEG – SCHLACHT BEI ROSSBACH IN SACHSEN-ANHALT –** „Abbildung von der Bataille bei Rosbach in Sachsen, alwo Se. König. Maj. von Preussen den 5ten November 1757. über die vereinigte Französische, Oesterreichische und so genannte Reichstruppen unter Commando der Prinzen von Hildburghausen und Soubise, einen sehr herrlichen Sieg, auf eine recht bewundernswürdige Weise, durch Gött. Beistand, erhalten“. Einblattdruck (Kupferstich mit kleiner Nebenkarte und gestochenem Text von einer Platte). O. O., Dr. und Jahr (1757/58). Blattgröße: 42,6 x 34,9 cm. (13) ** 400,-

VD 18 90697715. – Nicht bei Drugulin. – Unter dem Kopftitel Darstellung der Schlacht (26,2 x 32,6), darunter eine Umgebungskarte (9 x 14,3 cm), zu beiden Seiten von ihr umfangreicher Text zum Hergang der Schlacht, unter der Karte Legende A-H. – Horizontaler Mittelbug, einige kleine Braunflecken, ansonsten nur leicht fleckig und gebräunt. – Von uns in öffentlichem Besitz nur ein Exemplar in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt nachweisbar. – Siehe Abbildung.

**248 – STRASSBURG – MÜNSTER –** „Argentoratum pote(n)tissima Germaniae civitas ...“ Ansicht des Münsters von Südwesten. Einblattdruck (Holzschnitt, aus zwei Blättern zusammengesetzt), oben mit typographischem Text in reichem Rollwerkrahmen mit Figuren, nach D. Specklin. Straßburg, Jobin, 1566 und 1573. Blattgröße: 55,5 x 40 cm. (13) ** 500,-

Strauss, German single-leaf woodcut, III, S. 975, I (von II; mit Abb. II). – Vgl. Passavant III, S. 350-351. Drugulin I, 290 und 291. Bartsch IX, 303, 1. Hollstein LXXIII, 1. – Seltene Variante der bekannten Ansicht des Münsters. – Die Darstellung der Kathedrale inklusive Staffage und ornamentaler Kartusche mit der Datierung von 1566 entsprechen der ersten Ausgabe, wie bei Hollstein abgebildet. Geändert wurde hier jedoch der Text, beginnend „Argentoratum pote(n)tissima Germaniae civitas ...“, endend mit der Verlegeradresse „Bernhardus Iobinus ... Argentine &c, Anno Domini M.D.LXXIII.“ – Zahlreiche Papierfehlstellen in den Rändern und tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie ergänzt (linke untere Ecke mit ergänzter Einfassungslinie), geglättet, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Nr. 249

Nr. 256

**249** **– TÜRKENKRIEGE – MANDAT –** Wir hernachbenandte: Georg Andree, Herr von und zu Cronnegg ... Johann Ulrich von Baseyo zu Prannsperg ... entbieten unsern Grueß unnd alles Guets. Typographischer Einblattdruck auf zwei aneinandermontierten Blättern. Dat. Klagenfurt, 5. 9. 1661. Ca. 58 x 40 cm. Mit Holzschnitt-Initiale. – Mit 8 papiergedeckten Siegeln. (6) ** 500,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar; noch nicht [April 2021] im VD 17. – Verordnung über die Erhebung einer Türkensteuer, ausgegeben von Georg André Reichsgraf von und zu Kronegg (1602-1665), Landeshauptmann von Kärnten, und dem landständischen Verordneten Johann Ulrich von Basseyo zu Praunsperg. – Mit Faltspuren und kleinen Randläsuren, leicht fleckig; rückseitig mit Archivvermerk. – Siehe Abbildung.

**250** **– WALDECK –** „Eigentlicher Abriß der in der Ober Pfaltz gelegenen Berg Vestung Waldeck wie solche von der seiten gegen Mittag an zu sehen, und von Ihro Röm. Kayserl. Maystl. wie auch Hoch-Löbl. Fränckischen Kreißes Hohen Allyrten truppen erobert worden am 15. September Anno 1704.“ Einblattdruck. Einfach altkolor. Kupferstich von J. P. Demleutner mit gestoch. Titel in der Darstellung und gestoch. Legende (1-16). O. O. (Nürnberg), Scheurer, o. J. (um 1704). Blattgröße: 18 x 29,1 cm. – Unter Passepartout. (28) 400,-

Drugulin II, 3700. Thieme / Becker IX, 57 (Biographie von Johann Peter Demleutner). – Knapprandig, linke untere Ecke angerändert (wenig Textverlust), leichte Knickspuren, etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Von uns in öffentlichem Besitz nur in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 76.

**251** **– WUNSIEDEL –** „(Erbär)mlicher Prospect, von der in der Sonnabends Nacht vor dem X.ten Sonntag nach Trinitatis des MDCCXXXI.ten Jahres, durch eine entsetzliche Feuersbrunst gänzlich ruinirten Stadt Wunsiedel, von Höhe des Catharinenberges anzusehen, und gleich nach den Brand abgezeichnet“. Einblattdruck (Kupferstich). O. O. und Dr., 1731. Blattgröße: 17,3 x 34 cm. – Unter Passepartout. (28) 400,-

Drugulin II, 4125. – Es fehlen unten die Legende und möglicherweise die Stecher- und Verlagsadresse. – Zeigt die Skelette der Häuser in der von einer Stadtmauer umgebenen Stadt, von denen nur die Schornsteine und Mauern stehen blieben. – Unten bis zur Bildunterschrift beschnitten, oben und seitlich knapprandig, linke untere Ecke angerändert (minimaler, ergänzter Bildverlust), links kleiner Einriß, Faltspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Wohl ein Exemplar im Stadtarchiv Wunsiedel, sonst von uns kein weiteres Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln.

*Nr. 250*

**252 EINBLATTHOLZSCHNITT –** Große Monstranz mit der Kreuzigung Jesu im Medaillon, an den Seiten zwei kniende Engel, der linke mit gekreuzten Armen, der rechte betend. Schablonenkolor. Holzschnitt, wohl Italien, 16./17. Jhdt. Blattgröße: ca. 40 x 29,5 cm. (6) ** 300,-

Einige kleine, tls. verso hinterlegte Löcher in der Darstellung und im Randbereich, oberer Rand mit 2 Klebestellen und kleinen Ausrissen, etw. knittrig, fleckig und gebräunt.

**253 INKUNABELBLÄTTER – DURANTI, G.,** Speculum iudiciale. Daraus: Fragment eines Doppelblattes aus einer Ausgabe wohl um 1480. Ca. 34 x 47 cm. Mit Deckfarben-Initiale mit punziertem Goldgrund (ca. 3,3 x 3 cm) und blauer Lombarde. Auf Trägerkarton mont. (160) 180,-

Makulaturblatt mit Wurm-, Klebe- und Knickspuren. – Beiliegt ein weiteres Inkunabelblatt (ca. 44 x 30 cm) mit einigen Lombarden, von beiden Seiten sichtbar unter Passepartout.

**254 – METHODIUS,** Revelationes divinae a sanctis angelis factae. Basel, M. Furter, 1498. 4°. Daraus Titel und 7 Textblätter mit Titelholzschnitt und 8 Textholzschnitten (jeweils ca. 10 x 8,5 cm). – Titel stark beschnitten, tls. mit Randschäden, fleckig und angeschmutzt. (121) *R 100,-

**255 PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR –** Einzelblatt aus einem lateinischen Antiphonar. Wohl Deutschland, um 1600. Ca. 55,8 x 41 cm. Mit Blütenbordüre in Deckfarben und Gold, darin eine Christusbüste in Medaillonrahmen. Choralnotation auf 4 roten Linien. – Etw. knitterig, stellenw. leicht beschabt. – Beilage. (13) ** 200,-

**256 WAPPEN – KARL VII. – WAPPENGOUACHE MIT GOLD** auf dünnem Pergament. Mit Beischriften und rückseitiger Beschriftung in Goldtinte. Wohl Bayern, Ende 18. Jhdt. Ca. 11,5 x 8,5 cm. Unter Glas von beiden Seiten sichtbar gerahmt. (122) 180,-

Wappen Kaiser Karls VII. mit Reichsadler, Kurhut, Reichskrone, Goldenem Vlies und Georgsorden; neben der Überschrift „Sic transit gloria Mundi" Putti mit Seifenblasen, ausgeblasener Kerze und Totenköpfen als Vergänglichkeitssymbolen, neben der Unterschrift „Memento Mori" Totenköpfe mit Kurhut und Reichskrone. – Rückseitig die Lebensdaten, das Datum der Wahl des bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht zum Kaiser sowie das Datum der Kaiserkrönung. – Siehe Abbildung Seite 75.

# Naturwissenschaften

Nr. 353

**257 DESCARTES, R.,** Discours de la methode pour bien conduire sa raison, et chercher la verité dans les sciences. Plus la dioptrique et les meteores. Paris, Bobin und Le Gras, 1668. 4°. Mit zahlr. Textholzschnitten. 2 Bl., 413 S., 15 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken erneuert, Gelenk angebrochen, beschabt und etw. bestoßen). (183) *R 1.000,-

Vierte Ausgabe (noch ohne die Mechanik und die Musik). – Guibert 20, 5. – Vgl. PMM 129. – Gleichzeitig auch bei Girard in Paris erschienen. – Descartes begründete hier die von ihm formulierte Erkenntnistheorie und seine Theorie der Analysis (cartesische Koordinaten). Das Werk enthält ferner bedeutende Beobachtungen auf dem Gebiet der Optik und der Meteorologie, u. a. Beobachtungen und Versuche über Gewitter, Winde, Schnee, Regenbogen etc. – Innengelenk angebrochen, Vorsätze leimschattig, gering fleckig, leicht gebräunt.

*Fourth edition (still without mechanics and music). – Published at the same time also by Girard in Paris. – Inner joints cracked, endpapers with gluestains, a little soiled and tanned. – Contemporary half calf (spine restored, joint cracked, scratched and somewhat scuffed).*

**258 GEODÄSIE – BENZENBERG, (J. F.),** Ueber das Cataster. 2. wohlfeile Ausg. 2 Bde. Bonn, Weber, 1824. XXIII, 568 S., 1 Bl.; XVI, 425 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (stärker beschabt und bestoßen). (6) *R 300,-

Grewe 927. – Zum Autor: Poggendorff I, 145. – Das erstmals 1818 publizierte Werk des Physikers und Geodäten Johann Friedrich Benzenberg (1777-1846) bietet eine detaillierte Geschichte des wenige Jahre zuvor in Frankreich eingeführten Liegenschaftsregisters und die natur- und rechtswissenschaftliche Umsetzung in Deutschland, Frankreich und anderen Staaten. – Bd. I: Buchblock angebrochen; beide Bde.: Vorsätze gestempelt und mit Besitzvermerken, wenige Anstreichungen in Buntstift, stärker gebräunt und etw. fleckig.

Nr. 261

**259 GEODÄSIE – CASSINI DE THURY, (C. F.),** Relation de deux voyages faits en Allemagne ... par rapport à la figure de la terre, ... à la Géographie, ... à l'Astronomie. Paris, Durand, 1763. 4°. Mit 4 mehrf. gefalt. Kupferstichkarten. 2 Bl., XXXII, 186 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Wappensupralibros auf dem Vorder- und Rückendeckel (Rückengelenke leicht eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (200) 500,-

Erste Ausgabe. – Poggendorf I, 391. Hoefer IX, 52. Graesse II, 62. Ebert 3645: „Ziemlich selten". – 1761 und 1762 unternahm der französische Geodät und Astronom César François Cassini de Thury (1714-1784) zwei ausgedehnte Reisen nach Wien, um das französische Netz von Straßburg aus durch Triangulationen mit dem zu dieser Zeit von Joseph Liesganig ausgeführten Wiener Meridianbogen von Brünn nach Varazdin und der dazu vermessenen Wiener Neustädter Grundlinie zu verbinden. – Zwei der Karten zeigen das Gebiet zwischen Straßburg und Preßburg, dem Donaulauf folgend, die anderen Teile von Frankreich. – Karten mit vier Einrissen (einer etw. länger), leicht gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

**260 – HOGREWE, J. L.,** Praktische Anweisung zum planimetrischen Vermessen der Feldmarken und wie davon die Carten auszuarbeiten, zu berechnen und die Vermeß-Register einzurichten sind. Hannover, Lamminger, 1797. 4°. Mit 12 (8 kolor.) ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. VII, 221 S. Beschäd. Hldr. d. Zt. (82) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 1129. – Die Kupfer mit geodätischen Instrumenten und Figuren sowie kartographischen Mustern und Entwürfen. – Vorderes Gelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Notizen von alter Hand, einzelne Tafeln mit Randläsuren, etw. fleckig.

**261 OKEN, (L.),** Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. 7 Bde., Register und Atlas in zus. 13 Bdn. Stuttgart, Hoffmann, 1833-(43). 8° und 4°. Mit lithogr. Titel und 164 (124 kolor.) lithogr. Tafeln (ohne das Stahlstichporträt). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (geringe Altersspuren). (141) *R 1.200,-

Erste Ausgabe. – Anker 375. Horn/Schenkling 16535. Nissen, ZBI, 3006. Wood 498. – Wissenschaftlich-populäre Naturgeschichte, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im niederdeutschen Raum weit verbreitet war (im oberdeutschen versuchte sie Fitzinger abzulösen). Erst der „Brehm" beherrschte dann in der zweiten Jahrhunderthälfte den ganzen deutschen Markt. – Der Atlas mit tls. prachtvoll kolor. Tafeln zur menschlichen Anatomie, von Säugetieren, niederen Tieren, Fischen, Amphibien, Vögeln und ihren Eiern, ferner zur Geognosie und Botanik. – Drei Tafeln mit Tintenfleck am Rand, sonst nur leicht fleckig. – Kaum gebrauchte Bibliotheksexemplare, jeweils gestempelt und mit Signaturschildchen auf dem Rücken (eines abgefallen). – Siehe Abbildung.

*First edition. – Three plates with ink stain on the margin, otherwise only slightly spotty. – Barely used library copies, each stamped and with signature label on the spine (one loose). – Contemporary half calf with spine title (slight traces of age). – See illustration.*

**262 WILBRAND, J. B.,** Darstellung der gesammten Organisation. 2 Bde. Gießen und Darmstadt, Heyer, 1809-10. XIV S., 1 Bl., 396 S., 1; 3 Bl., 502 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Engelmann 634. Ruppert 5261. – Vgl. Hirsch/Hübotter V, 933. – Zusammenfassung des seinerzeitigen Wissens über die belebte Natur. – Vorsatz von Bd. I mit hs. Rezension des Werkes aus der Feder des Gynäkologen August von Ritgen, des Schwagers von Wilbrand. – Etw. fleckig.

## Alchemie – Chemie

**263 BERR, F.,** Anfangsgründe der Chemie, als Lehrbuch für Unter-Realschulen. 2. unveränderte Aufl. Brünn, Buschak & Irrgang, 1854. IV, 220 S. Pp. d. Zt. (Gelenke und Kapitale beschabt, leicht berieben und bestoßen). (23) 220,-

Über den KVK nur ein Exemplar dieser zweiten Ausgabe von uns in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Die Kollation abweichend von der Erstausgabe von 1853 mit 251 Seiten, also keine Titelausgabe. – Titel mit Klebespuren im Bug, gering fleckig, leicht gebräunt.

**264 BURGHART, G. H.,** Zum allgemeinen Gebrauch wohleingerichtete Destillier-Kunst. Breslau, Korn, 1736. Mit 6 Kupfertafeln. 8, 3 Bl., 402 S., 20 Bl. Beschäd. Hldr. d. Zt. (43) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Weiss 571. Ferchl 78. Ferguson I, 132. Forbes 106. – Titelzusatz: „Welche in dem ersten Theil von Ab- und Eintheilung, Werckzeugen, allgemeinen Arbeiten, und allem dem was diese Kunst überhaupt angehet, gnugsame Nachricht giebet; In dem andern Theil aber in bey nahe zweyhundert Processen, die Bereitung verschiedener destillirter Wässer, Brandteweine, Aqua vitae, Rossolis, flüchtiger-saurer-mineralischer Geister, Oele, Essenzen, Extracte und andrer truckner chemischen Artzneyen deutlich vorträget; Und endlich in dem dritten Theile in viertzig Processen vom Einmachen mit Zucker und andern dahin gehörigen Confitur-Künsten, einigen Unterricht mittheilet." – Gottfried Heinrich Burghart (1705-1776) war Arzt in Frankfurt an der Oder, Reichenbach und Breslau; später lehrte er Mathematik und Naturkunde am Gymnasium in Brieg. – „In his *Distillierkunst* by which word he means pharmaceutical chemistry, he goes on enumerating the old forms of distilling and heating as if the times were not changing" (Forbes 227). – Die Tafeln und zugehörigen Erläuterungen am Beginn eingebunden. – Erste Lage vom Block gelöst, anfangs mit Wurmspur im Bundsteg, etw. fleckig.

**265** **GLAUBER, J. R.,** Furni novi philosophici oder Beschreibung einer new-erfundenen Distillir-Kunst. 5 Tle. und Appendix in einem Bd. Amsterdam, o. Dr., 1650. Mit 4 (davon 3 gefalt.) Holzschnitt-Tafeln und 7 (davon 2 ganzseit.) Textholzschnitten. 102 S., 1 Bl., 187 S., 2 Bl., 64, 106 S., 1 Bl. zwischengeb. (Tafelerklärung), 1 Bl., 56 S., 4 Bl., 96 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (minimal fleckig). (4) *R 1.000,-

Dünnhaupt 7.I.3. – Vgl. Brüning 1819 (Ausg. Amsterdam 1652). Wellcome 4784. Ferguson I, 324. Caillet 4573. Dorbon 1879. (letztere jeweils Ausg. Amsterdam 1651). Gugel 54: „Das Buch enthält Glaubers Entdeckungen über die Mineralsäuren, das Natriumsulfat, die Chlorverbindungen, die Nitrate und Sulfate, das Benzol, das Phenol, das Chloraethyl, die Alkaloide und vieles andere. Alle diese Mitteilungen macht Glauber an Hand der Anleitung zum Bau von vier 'Philosophischen' Öfen, wobei er zugleich die Arbeiten beschreibt, die man mit diesen Öfen ausführen kann." – „This is Glauber's most important book on which his fame as chemist rests" (Duveen 258).

NACHGEB.: DERS., De auri tinctura sive auro potabili vero. Was solche sey, und wie dieselbe von einem falschen und sophistischen auro potabili zu unterscheiden und zuerkennen. Ebda. 1650. 39 S. – Dünnhaupt 6.I.2. Caillet 4566. – Vgl. Brüning 1820 (Ausg. Frankfurt 1652). Wellcome 4774. Ferguson I, 323. Dorbon 1879 (letztere jeweils lateinische Ausg. Amsterdam 1651). – „In dieser Schrift lehrt Glauber, Gold in eine einnehmbare Form zu bringen ... Diese Erfindung empfiehlt er als Arzneimittel gegen alle möglichen Leiden und Gebrechen" (Gugel 55). – Außensteg tls. knapp beschnitten, etw. fleckig, leicht gebräunt.

*Contains Glauber's discoveries about the mineral acids, sodium sulphate, chlorine compounds, nitrates and sulphates, and much more. – REBOUND: De auri tinctura by the same author. – Outer edge slightly trimmed, somewhat soiled and a little tanned. – Contemporary vellum with spine label (minimally soiled).*

*Nr. 266*

## Astrologie – Astronomie

***Aus dem Besitz von Benjamin Bramer***
***Mit den theoretischen Schriften von Dürer***

**266** **BRAHE, T.,** Astronomiae instauratae mechanica. Nürnberg, L. Hulsius, 1602. Fol. Mit gestoch. Portr. auf dem Titel, 6 großen Textkupfern und 23 meist größeren Textholzschnitten. 54 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Wappen auf beiden Deckeln (Schließbänder fehlen, leicht fleckig, etw. beschabt und gering bestoßen). (171) 25.000,-

Zweite Ausgabe. – VD 17 23:270097W. STC B 1970. Zinner 3929. Houzeau/Lancaster I, 2703. Dibner 4 Anm. Weil, Cat. XXVII, 48. Kenney 28: „This work contains illustrations of Brahe's instruments and observatories. It is the reprint of Brahe's most important work first issued at Wandsbeck near Hamburg in a limited edition of about forty copies in 1598 ... In this famous book Brahe described his fine instruments, which were either his own inventions or considerably improved versions of older ones. Brahe's accurate observations of the positions of the sun, moon, stars, and planets provided the basis for refinements of the Copernican doctrine. His work led to Kepler's reformation of astronomy." – Gegenüber der ersten Ausgabe von 1598 neu gesetzt und korrigiert. Die Illustrationen stammen von den Originalplatten und -stöcken, mit Ausnahme des neu hinzugekommenen Porträts auf

Nr. 270

dem Titel und der diesmal gestochenen, nicht geschnittenen Armillarsphäre auf Bl. C 6v. – Das Werk bringt eine genaue Beschreibung der Observatorien Uraniborg und Stellaeborg auf der Insel Hven, eine Darstellung der von Brahe erbauten Instrumente (Sextanten und Quadranten), eine Autobiographie und Briefe. Ein Kupfer zeigt Brahe in seinem Arbeitszimmer. Es ist wenig bekannt, daß dieses Buch eine Quelle zum Hamlet bildet. Wie Strong nachgewiesen hat, ist es höchstwahrscheinlich, daß Shakespeare die Namen Rosenkranz und Guildenstern der Wappenbordüre um das Porträt Brahes auf dem Titel entnommen hat (vgl. Weil). – Unser Exemplar auf Blatt G 6 mit dem Wort „Ingeniose" auf Tektur. – Anfangs mit schmalem Wasserrand im Außensteg, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

NACHGEB.: DÜRER, A., Opera. Das ist, alle Bücher des weitberühmbten und künstreichen Mathematici und Mahlers Albrechten Durers von Nürenberg, so viel deren von ihm selbst in An. 1525 und 1528 kurtz vor und gleich nach seinem Todt in Truck geben. 3 Tle. in einem Bd. Arnheim, J. Jansen, 1604. Mit zahlr., tls. ganzseit. Textholzschnitten. 2 Bl., 89, 26, 131 (statt 132) Bl. – Erste Gesamtausgabe der theoretischen Schriften von Albrecht Dürer. – VD 17 14:082999T (nur Tle. I und II); Bohatta 33 c. Meder 285/86. – Der Gesamttitel in einer von drei Varianten im gleichen Jahr, die sich nur durch den Zeilenfall unterscheiden. Laut Bohatta wurden die im Titel aufgeführten Werke den drei Titelvarianten in den bei Jansen separat erschienenen Neudrucken aus dem Jahr 1603 beigefügt. – Der erste Zwischentitel ohne Erscheinungsvermerk (wie VD 14:082999T); unser Exemplar jedoch mit dem dritten Teil (wie die beiden anderen Varianten VD 17 3:315265B und 32:72 1569T). – Mit den beiden Einschlagstreifen zu den Holzschnitten auf Blatt O 1. – Es fehlt ein (wohl weißes) Blatt aus Lage Y. – Einzelne Blätter (C 2, C 3, C 6 und S 4) weniger stark gebräunt und vielleicht bereits zur Zeit der Bindung aus einem anderen Exemplar ersetzt; sonst papierbedingt gleichmäßig gebräunt und leicht fleckig. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen.

Einband mit Wappen-Plattenstempeln mit dem Monogramm „H R" auf beiden Deckeln, vorne das Wappen der Landgrafschaft Hessen. – Beide Werke mit Besitzvermerk des Marburger Baumeisters und Geodäten Benjamin Bramer (1588-1652), einmal datiert 1614. – Siehe Abbildung.

*A volume with two theoretical writings by Dürer and Brahe from the possession of the master builder and mathematician Benjamin Bramer (1588-1652). – Second edition. – Newly set and corrected compared to the first edition of 1598. The illustrations come from the original plates and blocks, with the exception of the newly added portrait on the title and the engraved rather than cut armillar sphere on leaf C6v. – Tycho Brahe's most important astronomical work, providing an illustrated description of his astronomical instruments and of the observatory on the island of Hven. The work also contains a short autobiography and a summary of the principal results of Brahe's observations, and an appendix in which the construction of the observatories is shown. – Our copy with the mounted word „Ingeniose" on leaf G 6. – Narrow water stain on the outer margin at the beginning, slightly soiled, tanned to various degrees.*

*REBOUND: Opera by Albrecht Dürer. – First complete edition of the theoretical writings of Albrecht Dürer. 3 parts in one volume. – The overall title in one of three variants in the same year, differing only in the falling of the lines. In our copy, the first intertitle without publication note (like VD 14:082999T) but with the third part like the two other variants in VD 17. – Probably one blank missing from layer Y. – Individual leaves (C 2, C 3, C 6, and S 4) less heavily tanned and perhaps already replaced from another copy at the time of binding; otherwise evenly tanned and slightly soiled. – Front inner joint somewhat cracked. – Contemporary blind-tooled pigskin with coat-of-arms with the monogram „H R" on both covers, the coat-of-arms of the Landgraviate of Hesse on the front (missing closing straps, slightly soiled, somewhat scratched and a little scuffed). – See illustration.*

**267 KEPLER – BREITSCHWERT, J. L. C. V(ON),** Johann Keppler's Leben und Wirken nach neuerlich aufgefundenen Manuscripten. Stuttgart, Löflund, 1831. XVI, 228 S. Hldr. d. Zt. (Rücken und Ecken stark beschabt). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Houzeau/Lancaster I, 6991. – Wichtige Biographie des Astronomen. – Anfangs etw. stärker fleckig, gering gebräunt.

**268 KOMETEN – GELPKE, A. H. C(H).,** Neue Ansicht über den merkwürdigen Naturbau der Kometen und die Beschaffenheit ihrer Bahnen, wie auch über die einstige Zerstörungsart unseres Wohnortes von denselben. 3. verb. und verm. Ausg. Leipzig, Fleischer, 1829. Mit 3 (2 gefalt.) Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. XI S., 2 Bl., 220 S. Mod. Brosch. im Stil d. Zt. (6) *R 160,-

ADB VIII, 551. Brüning 1998, Anm. – Vgl. Poggendorff I, 871 (EA 1812). – August Heinrich Christian Gelpke (1769-1842) „betrachtet die Kometen theils als noch flüssige, theils als feste Körper mit Atmosphäre umgeben ... Die Hauptveränderungen auf der Erde schreibt er dem Auf-

stürzen großer Massen aus dem Weltraume zu" (Bruhns in der ADB). – Im Vergleich zur ersten Ausgabe im Umfang verdoppelt. – Eine Tafel lose, stark gebräunt und fleckig.

**269 – ROCCAMORA, J. D.,** Tractatus, in quo examinantur, et solvuntur ... omnia, quae spectant ad cometas. Rom, Mascardi, 1670. Mit gefalt. Holzschnitt-Tafel und zahlr. Textholzschnitten. 10 Bl., 311 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Hintergelenk mit einzelnen kleinen Wurmspuren, etw. fleckig, leicht bestoßen). (6) *R 1.500,-

Einzige Ausgabe. – STC 756. Rosenthal 3624. Riccardi I/2, 385. Brüning 1265. – Nicht bei Houzeau/Lancaster. – Seltenes Werk über das Erscheinen zweier Kometen in den Jahren 1664 und 1665 und eine dazwischenliegende Mondfinsternis. – Innengelenke wurmspurig, Vorsätze mit Besitzvermerken, Buchblock gelockert, tls. stärker gebräunt und etw. fleckig.

*Only edition. – Inner joints with worming, endpaper with ownership entries, block loosened, partly with heavier browning and soiled. – Contemporary vellum with spine label (back joint with small worming, somewhat soiled and scuffed).*

**270 MARINONI, G. G.,** De astronomica specula domestica et organico apparatu astronomico libri duo. Wien, Kaliwoda, 1745. Fol. Mit Frontisp., Titelvign., Initiale und Kopfvign. (alles gestoch.), 21 (statt 43) gefalt. Kupfertafeln, 8 ganzseit. Kupfern auf Tafelseiten und 9 Textkupfern (davon eines ganzseitig). 11 Bl., 210 S., 1 Bl. (statt 2). Ohne Einband. (64) *R 1.200,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff II, 53. Riccardi II, 119, 10. Libri rari 182. Lalande 426. Kenney 115. Mayer II, 27: „Ein Prachtwerk mit sehr schönen Kupferstichen." – Vgl. Zinner, Astronom. Instrumente, 206 und 437 (Ausg. 1746). – „One of the most exquisitely illustrated astronomical works ever printed" (Kenney). – Giovanni Giacomo Marinoni, geboren 1676 in Udine, studierte in Wien und wurde kaiserlicher Hofmathematikus, auch „Lehrer der Kaiserin Maria Theresia in der Astronomie" (Wurzbach), 1726 Direktor der Akademie der Kriegswissenschaft in Wien und starb dort 1755. Er vermaß das Herzogtum Mailand und errichtete auf seinem Haus in Wien „auf eigene Kosten ein Observatorium, welches als eines der schönsten zu seiner Zeit bestehenden galt" (Wurzbach) und das in vorliegendem Buch mitsamt seinen zahlreichen Instrumenten beschrieben wird. – Das Frontispiz wurde von Johann Christoph Winckler gestochen, von ihm stammt auch eine Initiale (da er hier sein Vornamensmonogramm „J. C." zu einem „X" aneinandergelehnt hat, ging er als X. Winckler in die Kunstgeschichte ein). Alle anderen Kupfer stammen vermutlich von A. Kaltschmidt. – Vorhanden sind folgende Tafeln: Lib. I, I und IV; Sect. I, I und II; Sect. II, II-VIII; Sect. III, III; Sect. IV, III; Sect. V, IV, V, VIII und IX; Sect. VI, V, VI und IX; Sect. VII, I. – Es fehlt das zweite Erratablatt. – Block gelockert, das gestochene Frontispiz unten mit Abschnitt von 4 Zentimetern, einzelne Marginalien von alter Hand, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

*First edition. – Missing the second errata sheet. – Block loosened, bottom part of the frontispice cut off (about 4 cm), sporadic old marginalia, slightly soiled. – Unbound. – See illustration.*

*Nr. 271*

## Botanik und Mykologie

**271 AGRICOLA, G. A.,** Neu- und nie erhörter doch in der Natur und Vernunfft wohlgegründeter Versuch der Universal-Vermehrung aller Bäume, Stauden, und Blumen-Gewächse. 2 Teile in einem Bd. Regensburg, Petz, und Leipzig, Boetius, 1716-17. Fol. Mit 2 gestoch. Frontisp., gefalt. Portr. in Schabkunstmanier, 31 (statt 34; 2 gefalt.) Kupfern auf Textbl. und 7 Textkupfern. 25 Bl., 184 (recte 185) S., 15 (statt 18) Bl., 82 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (130) 600,-

Erste Ausgabe. – Wimmer/Lauterbach 217. Humpert 3375. Kress 2977. Güntz I, 164. Dochnahl 3. Jeanson 327. – Vgl. Wellcome II, 18 (Ausgabe 1752). – Der deutsche Arzt und Botaniker Georg Andreas Agricola (1672-1738) entdeckte das Verfahren der Wurzelokulation, die das bis dahin ausschließlich propagierte Verfahren der Pfropfung ersetzen sollte. Agricola „wollte aus allen Samen edle Früchte erzeugen, nur Steckholz, Wurzelvermehrung, Senker und besondere Arten des Beschneidens angewendet wissen" (Teichert, Veredelungskunst, 93). Er wurde in Deutschland mißverstanden, verlacht und dann

vergessen, dies vermutlich bedingt auch durch seinen Stil, über den Haller in seiner „Bibliotheca botanica" (II, 126) urteilte: „Haec incredibili copia verborum fere suffocat, nonnunquam pene ad nugas descendentium" [Durch diese unglaubliche, manchmal bis zum Unsinn führenden Wortfülle erwürgt er einen fast]. Einer der ersten Kritiker war der Pfarrer zu Lichtenberg im Frankenwald, Friedrich Küffner, der in vier Pamphleten 1716-18 (Wimmer/Lauterbach 220) gegen die Wurzelokulation anschrieb und seine eigene ausgereifte Pfropf-Methode (bis zu 60 Reiser auf einem Stamm) verteidigte. Später fühlten sich sogar die Medizin-Bibliographen berufen, ein botanisches Urteil zu fällen: „Abgesehen von seiner verwerflichen Tendenz enthält das Buch mancherlei gute Beobachtungen über die Behandlung und Vermehrung der Pflanzen" (Hirsch/Hübotter I, 70). Trotz der Kritik am Stil und an der Methode wurde das Werk ein großer Erfolg: 1717 wurde bereits eine zweite deutsche Ausgabe aufgelegt, 1719-24 erschien eine holländische Übersetzung, 1720 eine französische (unter dem irreführenden Titel „L'agriculture parfaite"), und Richard Bradley übersetzte das Buch 1721 ins Englische. „Its 35 plates served as the principal illustrated fruit-tree propagation manual for many decades" (Jeanson 215). – Es fehlen in unserem Exemplar die Tafel 12 und die beiden Blätter mit Kupfern außerhalb der Numerierung zu den Seiten 49 und 58; ferner der Titel des zweiten Teiles und die Erklärung des Frontispizes am Beginn des zweiten Teiles sowie wohl ein Vortitel zum zweiten Teil. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk und tls. gelöst, das Porträt mit großem Einriß über die Porträtbüste, wenige Textbl. mit kleinem Einriß, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

272 **FLORE DES SERRES ET DES JARDINS DE L'EUROPE.** Bde. IV und IX (von 10) in 2 Bdn. Gent, van Houtte, 1848-54. Mit 2 farb. lithogr., 191 (28 gefalt.) kolor. lithogr. und 13 getönten lithogr. Tafeln (statt zus. 217) sowie 7 Holzstichtafeln. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (66) 400,-

Nissen 2254. Pritzel 5203. Stafleu/Cowan 15.921. – Meisterhafte Darstellungen von Garten- und Gewächshauspflanzen. – Bd. IV mit 108 (statt 121), Bd. IX mit 98 (statt 111) Tafeln. – Innengelenke angebrochen, wenige Tafeln mit Randläsuren, leicht fleckig, etw. gebräunt.

273 **FRIES, E.,** Summa vegetabilium Scandinaviae. 2 Tle. in einem Bd. (Uppsala, Akademische Druckerei für) Bonnier in Stockholm und Leipzig, (1846-49). VIII S., 1 Bl., 572 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale angeplatzt, beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Volbracht 652 neu. – Der erste Teil in zweiter Ausgabe. – Vorsätze mit mehreren Besitzvermerken und Buchbindermärkchen (L. W. Levin, Uppsala), papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.

274 **MALPIGHI, M.,** Anatome plantarum. Cui subjungitur appendix, iteratas & auctas ejusdem authoris de ovo incubato observationes continens. Tl. I (von 2). London, J. Martyn, 1675. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 61 Kupfertafeln (ohne das gestoch. Frontispiz). 1 Bl., 15 S., 2 Bl., 82 S., 1 Bl., 20 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital mit kleiner Fehlstelle, etw. berieben und bestoßen). (96) 600,-

Erste Ausgabe. – Pritzel 5762. Nissen 1269. Henrey 239. Krivatsy 7327. Waller 11679. Honeyman 2121. Garrison/Morton 535. Frati 23. Horblit 43 a: „Pioneer work in plant growth, representing the first attempt to describe the more obvious anatomical and histological features of the stems, leaves, and fruits of plants." – Band II erschien erst vier Jahre später 1679. – Titel mit Fehlstelle (etwas Textverlust) und am Bug mit kleinem Ausriß, vereinzelt wasserrandig, die Tafeln tls. etw. über den Plattenrand beschnitten.

NACHGEB.: DERS., Opera posthuma ... (Hrsg. von) F. de Gavinelli. Editio novissima. Venedig, A. Poleti, 1698. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr. und 19 Kupfertafeln. 11 Bl., 334 S. – Dritte Ausgabe, die erste in Venedig gedruckte. – Pritzel 5764. Krivatsy 7324. Waller 6204. Frati 6. – Vgl. Garrison/Morton 4299: „First description of leontiasis ossea." – Das Frontispiz nach den Tafeln am Ende eingebunden. – Vorderes Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit gelöschter Notiz, beide Werke gering fleckig.

275 **PHOTOGRAPHIE – VAJDA, E. UND J.,** Flora photographica Hungariae. Budapest (1930)-32. Fol. Daraus: 210 Tafeln mit mont. Photographien. Lose in 21 tls. etw. läd. Orig.-Umschl. (64) *R 600,-

Vorhanden: Gruppe I, Heft 1, 2, 4-13 und 15; Gruppe II, Heft 1-8. – Mit kurzem deutschen, englischen und ungarischen Text auf jeder Tafel. – Von 1930-41 erschienen insgesamt 400 Tafeln. – Einzelne Trägerkartons etw. fleckig, wenige Photographien leicht geblichen. – Exlibris Schloß Glanegg.

276 **REIDER, E. (J.) VON,** Die Beschreibung und Kultur der Azaleen, Cactus, Camellien und Calla aethiopica. Ulm, Ebner, 1834. 224 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapital läd., beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Dochnal 127 (irrig 1833). – Frühe deutsche Publikation zur Kakteenkunde. Ernst Jakob von Reider (1784-1853) „war einer der fruchtbarsten Schriftsteller über Landwirthschaft und Gartenbau" (ADB XXVII, 682). – Vorsatz gestempelt, gering gebräunt und stellenw. minimal fleckig.

277 **SONDERDRUCKE UND DISSERTATIONEN** – Ca. 8000 wissenschaftliche Aufsätze in Form von Sonderdrucken und monographische Arbeiten in Form von Dissertationen aus allen Bereichen der Botanik mit dem Schwerpunkt auf den Gebieten der Genetik und der Agrikulturbotanik. Ca. 1870-1940. Orig.-Brosch., geheftet ohne Umschl. oder Heftstreifen d. Zt. (außen und innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren), aufbewahrt in 155 Sammelschachteln (angestaubt). (88) 1.000,-

Nr. 281

Die Drucke stammen aus der Auflösung einer Sondersammlung einer westdeutschen Universitätsbibliothek und tragen vielfach entsprechende Merkmale (Stempel und Signaturen); zahlreiche Arbeiten sind von den Verfassern signiert oder haben Widmungen, zum Teil außerdem Herkunftsvermerke aus ehemaligem Professorenbesitz (zum Beispiel Stempel „Aus dem Nachlass von Prof. Koernicke" [Friedrich August Koernicke; 1828-1908] oder Autogrammstempel „Fitting" [Hans Fitting; 1877-1970, Emeritus seit 1949]). – Nur Abholung oder Versand durch Spedition.

*Around 8000 scientific essays (special prints) and monographic works (dissertations) from all botanical areas, with an emphasis on genetics and agricultural botanics. Ca. 1870-1940. – The prints come from a special collection of an university library in western Germany with the typical characteristics like stamps and shelf marks; many works are signed by the author or bear dedications, partially with marks of origins (example: From the estate of Prof. Koernicke [Friedrich August Koernicke; 1828-1908]) or signature stamps like „Fitting" (Hans Fitting; 1877-1970). – Original brochures, unbound or with contemporary back strips (outsides and insides with various traces of age and use) kept in 155 dusty boxes. – Only self pickup or shipment by professional courier.*

**278** **STEVEN – TRAUTVETTER, E. R. VON,** Einige Nachrichten ueber Chr. von Steven. Moskau, Buchdruckerei der kaiserlichen Universität, 1864. 7 S. Heftstreifen d. Zt. (etw. angestaubt). (23) 200,-

Sonderdruck aus dem „Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou", Jg. 1863, Bd. IV. – Über den KVK von uns nur ein Exemplar in Genf nachweisbar. – Ausführlicher Nachruf des Botanikers Ernst Rudolph von Trautvetter auf seinen russischen Kollegen Christian von Steven. – Gering gebräunt und fleckig.

## Land- und Forstwissenschaft, Gartenbau

**279** **BIENEN – SCHENK, E.,** Der brasilianische Bienenzüchter. Ein Lehrbuch für die gesamte Bienenzucht Brasiliens. 6. Aufl. Porto Alegre, Gundlach, 1925. Mit. zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. 245 S., 5 Bl. OHlwd. (etw. lichtrandig und beschabt). (6) *R 120,-

Le Claire, Bibliographie und Geschichte der deutschen Imkerei, Bochum 2020, Bienenbücher 1635. – Für deutsche Immigranten in Brasilien verlegtes Werk zur dortigen Bienenzucht. – Vorsatz mit Besitzvermerk, Buchblock gelockert, etw. gebräunt und minimal fleckig.

**280** **FREIS, M.,** Anleitung zum Hopfenbau an Stangen und Drahtgerüsten. Das Trocknen auf Trockenböden, Rahmen und mittelst Feuerung. Pfedelbach, Selbstvlg., 1867. Mit 7 gefalt., kolor. und lithogr. Tafeln. 87 S. Mod. Lwd. (Hinterdeckel wasserrandig) mit eingebundener, etw. fleckiger Orig.-Brosch. (61) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Schoellhorn. – Martin Fries verfaßte mehrere Anleitungen zum Anbau von Pflanzen, darunter Tabak, Zuckerrüben und medizinelle. – Gering gebräunt und etw. fleckig.

**281** **LAAR, G. VAN,** Magazijn van tuin-sieraaden. Ein Bd. in 2 Teilbdn. Amsterdam, Allart, 1802. 4°. Mit 175 (statt 190) kolor. Kupfertafeln. 2 Bl., IV, 72 S. (ohne S. 31/32 und S. 57-60); S. 73-116 (statt 120). Etw. spät. Hldr. mit Rtit. (Gelenke etw. brüchig). (11) *R 600,-

Landwehr, Dutch Books with Coloured Plates, 100. – Das klassische holländische Werk zur Gartenarchitektur. – Die Tafeln mit Plänen von Gartenanlagen, Bauten, Pavillons, Ruinen, Bänken, Wasserfällen und dergleichen. – Es fehlen die Tafeln 65-72, 79 und 185-190 sowie die oben spezifizierten Seiten mit Tafelerklärungen. – Vorsätze etw. berieben, S. 91/92 doppelt eingebunden, der erste Teilband in der zweiten Hälfte etw. wasserrandig, sonst nur gering fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 83.

**282** **METZGER, J.,** Das Mistbüchlein oder des Bauern Goldgrube. Mit einem Vorwort von Freiherrn v(on) Babo. Frankfurt, Brönner, 1853. Mit 2 Illustr. im Text in Holzstich. IV, 89 S., 1 Bl. OKart. (Altersspuren). (23) 150,-

Erste Ausgabe, selten. – Böning/Siegert 9614. – Postum erschienenes Düngerlehrbüchlein in Gesprächsform, „in eine minimale Rahmenhandlung gekleidet“ (Böning/Siegert), aus der Feder des bedeutenden Pomologen, Ampelographen, Landschaftsarchitekten und Abgeordneten der Zweiten Kammer des badischen Landtags, Johann Christian Metzger (1789-1852). – Leicht braunfleckig.

**283** **SPANNOCCHI, S.,** Due discorsi circa l'utilità, & altri commodi, che apporta seco l'agricoltura, ò vero coltivatione de' campi. Siena, Bonetti, 1626. 4°. 4 Bl., 203 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Rücken etw. wurmstichig). (11) *R 250,-

Niccoli 77. – Nicht im STC. – Vorderes Gelenk und Spiegel mit kleinen Wurmspuren, Spiegel gestempelt, Respektblatt mit Einträgen von alter Hand, fleckig. – Zwei Exlibris, darunter das gestoch. Exlibris des Markgrafen von Salsa, Giovanni Domenico Berio (1729-1791).

## Mathematik – Physik

**284** **BIERMANN, L.,** Neue arithmetische Schatzkammer. Nürnberg, Gerhard für Fürst, 1668. 4°. Mit gestoch. Titel, gefalt. Kupfertafel und 2 gefalt. Tabellen. 3 Bl., 280 S., 5 Bl., 9 S., 1 Bl., 10 Doppelseiten. Leicht läd. Pgt. d. Zt. (171) 500,-

VD 17 3:605907U. – Druckjahr auf dem gestochenen Titel. – Titelzusatz: „Darinnen viel und mancherley schöne Exempla nach der Practic solvirt, so mit nützlichen Regulen deutlich erkläret; Benebenst Extrahirung der Quadrat, Cubic und Polygonal-Zahlen: Item: Zurichtung mancherley Viesir-Stäbe und zierlich gestellten Schluß-Auffgaben; Samt einem Buchhalten, wie ein Zeughauß ordentlichen zuverwalten; Allen Liebhabern, sonderlich Ingenieuren, Viesireren, Büchsenmeistern, und Zeugwarten, zu Dienst verfertiget“. – Vorderes Innengelenk oben etw. läd., anfangs und am Ende unten leicht wasserrandig, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**285** **CLAVIUS, CH.,** Epitome arithmeticae practicae nunc quinto ab ipso auctore anno 1606. recognita, et multis in locis locupletata. Mainz, J. Volmar für B. Wolter in Köln, 1614. 340 S., 6 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken und Deckel hs. betit., etw. fleckig, berieben und bestoßen). (4) *R 300,-

De Backer/Sommervogel II, 1215, 4. VD 17 3:609512H. – Vgl. STC C 695. DSB III, 311. Smith, Rara, 378. – Späte, zugleich letzte im deutschsprachigen Raum herausgebrachte Buchausgabe des erstmals 1583 in Rom erschienenen, bedeutenden mathematischen Lehrwerks (letztmals gedruckt 1631 in London). – Christophorus Clavius, eigentlich Christoph Klau (1537-1612), der „Euclide de son siècle“ (De Backer/Sommervogel II, 1212) und einer der Hauptmitarbeiter an der Gregorianischen Kalenderreform, „was an excellent teacher of mathematics, and his textbooks were models of good arrangement. This work is an attempt at practical arithmetic. It is conservative in treatment, the applications being confined, as was the custom, largely to the rule of three. It was too scholarly to be popular in schools under the mercantile influence, but it was influential in the classical schools“ (Smith). – Zum Kölner Verleger Bernhard Wolter (latinisiert, wie auf dem Titel angegeben, Bernardus Gualtherus), der gelegentlich in Mainz drucken ließ, vgl. Reske 462. – Fliegende Vorsätze fehlen, 2 Doppelbl. der Lage L leicht verschoben eingebunden, stellenw. kleine Wurmspuren, durchgehend gebräunt und wasserrandig. – Mit Besitzvermerk der Bibliothek des Augustiner-Chorherrenstifts von Herzogenburg in Niederösterreich, dat. 1. 12. 1617.

**286** **–** Geometria practica. Mainz, Albin, 1606. 4°. Mit zahlr. Textholzschnitten. 12 Bl., 392 (recte 390) S., 13 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (200) 600,-

VD 17 12:194031H. STC C 696. Poggendorff I, 445. De Backer/Sommervogel II, 1220, 18. – Vgl. DSB III, 312. – Zweite Ausgabe, erstmals 1604 in Rom erschienen. – Christophorus Clavius (1538-1612), auch bekannt als der Euklid des 16. Jahrhunderts, war einer der Hauptmitarbeiter an der Gregorianischen Kalenderreform. – Mit handschriftlichen Vermerken auf dem fliegenden Blatt, tls. etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt.

**287** **ELEKTRIZITÄT – CAVALLO, T.,** Vollständige Abhandlung der theoretischen und praktischen Lehre von der Elektricität. Aus dem Englischen übers. (von J. Gehler). 3., verm. Aufl. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1785. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. 8 Bl., 344 S., 5 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken läd., Bezüge und Ecken tls. erneuert). (68) *R 260,-

Ekelöf 515. – Vgl. Wheeler Gift 463. Mottelay 243. Honeyman Coll. 651. Poggendorff I, 405. DSB III, 153: „An excellent compendium." – Gegenüber den vorhergehenden Ausgaben vermehrt um „das viele Gute und Neue, was Herr Prof. Lichtenberg seiner Ausgabe der Erxlebenschen Anfangsgründe der Naturlehre beygefügt hat" (Gehler in der Vorrede zur hier vorliegenden dritten Ausgabe). Enthält außerdem zusätzlich einen Beitrag über den von Volta kurz vorher entwickelten Kondensator. – Anfangs unten mit leichtem Wasserrand, am Ende einige Blätter unten mit Knickspuren, etw. fleckig.

**288** **– ELEKTROTECHNISCHE ZEITSCHRIFT.** Organ des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. 19 Jge. in 37 Bdn. Berlin, Springer, 1925-42 und 1950. Fol. Mit zahlr. Abb. Lwd. d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (150) 200,-

Die wichtigste deutschsprachige Zeitschrift auf dem Gebiet der Elektrotechnik. – Die Jahrgänge 1925-41 und 1950 in jeweils 2 Bänden, der kriegsbegingt etwas magere Jahrgang 1942 in einem Band.

**289** **– FARADAY, M.,** Experimental-Untersuchungen über Elektricität. Deutsche Uebersetzung von S. Kalischer. 3 Bde. Mit Portr. in Stahlstich, 19 autographierten Tafeln (davon 14 gefaltete doppel- oder dreiblattgroße) und einigen Abb. im Text. Berlin, Springer, 1889-91. OLwd. (Vorderdeckel mit Signaturschild, Rücken geblichen, berieben und leicht fleckig). (6) *R 200,-

Erste vollständige deutsche Ausgabe aller 30 Reihen von Michael Faradays Experimenten. – Ekelöf 908. – Ehemaliges Bibliotheksexemplar mit Stempeln auf den Titelseiten, papierbedingt leicht gebräunt. – Dezentes typographisches Exlibris in allen Bänden.

**290** **– S(CHÜBLER), C(H). L.,** Revision der vorzüglichen Schwierigkeiten in der Lehre von der Elektrizität, insbesondere, so viel Dualismus betrift. In Briefen herausgegeben. Leipzig, o. Dr., 1789. 6 Bl., 149 S. Läd. Pp. d. Zt. (6) *R 160,-

*Nr. 284*

Poggendorff II, 853. – Christian Ludwig Schübler (1754-1820) war Mitglied der Maß- und Gewichtskommission in Stuttgart. – Seltene Schrift mit Unterhaltungen in Briefform über verschiedene Themen der Elektrizität, darunter den Elektrophor, die Repulsion, den Ladungsmechanismus, die Leydensche Flasche und negative Elektrizität. – Mit zahlr. Anstreichungen und Marginalien von alter Hand, etw. gebräunt und fleckig.

**291** **EULER, L.,** Einleitung in die Analysis des Unendlichen. Aus dem Lateinischen übers. und mit Anmerkungen und Zusätzen von J. A. Ch. Michelsen. 3 Bde. Berlin, Matzdorff (Bd. II: Hesse), 1788-91. Mit 9 (8 gefalt.) Kupfertafeln und Tabelle (statt 2). 1 Bl., XXIV, 626 S., 1 Bl.; VIII S., S. (3)-578 (so komplett); 4 Bl., 530 (recte 520) S. Brosch. d. Zt. (Rücken und Gelenke brüchig, beschabt). (161) *R 500,-

Erste deutsche Ausgabe. – Eneström 101 B, 102 B, 30 A und 282 A. Poggendorff I, 690, und II, 147. Cantor III, 700. – Nicht bei Honeyman und Roller/Goodman. – Übersetzung der *Introductio in analysin infinitorum* durch den Mathematiklehrer Johann Andreas Christian Michelsen (1749-1797), der auf Grund dieser Übersetzung und der von Eulers Differentialrechnung 1793 in die Berliner Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde. Der dritte Band hat mit der *Introductio* nichts zu tun, sondern enthält Übersetzungen anderer Arbeiten Eulers und trägt deswegen auch den Nebentitel *Die Theorie der Gleichungen* und den Zusatz *Aus den Schriften der Herren Euler und de*

*la Grange*. – Zur Kollation des zweiten Bandes: „Scheinbar enthält der Band VIII + 578 S., aber dabei sind die Seiten des Titelblattes zweimal berechnet, nämlich teils als S. I und II, teils als S. 1 und 2" (Eneström). – Es fehlt im ersten Band die Tabelle zu S. 348. – Titel mit Besitzvermerk, gebräunt, gering fleckig. – Unbeschnitten.

*First German edition. – Lacks in the first volume the table to p. 348. – Title with ownership entry, browned, hardly soiled. – Untrimmed. – Contemporary wrappers (spine and joints cracked, scratched).*

**292** **GEMMER, J. PH.,** Neue Begründung der Quadratur des Zirkels. Ein Versuch. O. O. (Augsburg), Dr. und Jahr (1822). 4°. Mit Kupfertafel. 7 S. Strukturgepr. Ldr. d. Zt., beide Deckel mit goldgepr. floralen Bordüren (mit geringen Altersspuren). (4) *R 300,-

Einzige Druckausgabe, sehr selten. – Verfaßt von Johann Philipp Gemmer, seit 1799 konzessionierter Juwelier und Goldarbeiter in Augsburg (Verzeichniß der konzessionirten Gold- und Silberarbeiter, wie auch Uhrgehäusmacher in der kön. bayerischen Kreisstadt Augsburg für das Jahr 1826, S. 4). – Vorsätze gering oxydiert, ein wenig braunfleckig.

**293** **METZBURG, (G. I. VON),** Anleitung zur Mathematik. Tle. I und II (von 7). Nach der 4. lateinischen Ausg. übers. von X. G. A. Wien, Albertis Witwe für Gassler (II: für Rötzel), 1796-97. Mit 5 gefalt. und ausfaltbaren Kupfertafeln. 4 Bl., 285 S.; 2 Bl., 285 S. Pp. d. Zt. (etw. berieben). (134) 200,-

Vgl. Wurzbach XVIII, 65. – Verfaßt vom Mathematiker, Landvermesser und Kartographen Georg Ignaz von Metzburg (1735-1798). Als Übersetzer ins Deutsche nennt Wurzbach einen Franz Xaver Armin; „X. G. A." wären danach nicht dessen Namensinitialen, sondern eine Chiffre. – Vorsätze mit Besitzvermerk, Titel mit Stempelrasur, leicht gebräunt, gering braunfleckig.

**294** **PESCHECK, CH.,** Arithmetischer Löse-Schlüssel, welcher, nicht allein alle die jenigen Exempel, so in seinen bißher edirten Rechen-Büchern sich unauffgelöst befinden, mehr als auff eine Art und Manier aufflöset; sondern noch darzu, viele neue vortheilhaffte Anmerckungen, die vorhin übergangen, auffrichtig entdecket. Bautzen, Richter, 1716. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 296 S. Hldr. d. Zt. (Rücken rissig und mit kleinen Fehlstellen, berieben und leicht bestoßen). (11) *R 250,-

VD 18 90483812. – Erste Ausgabe des ungezählten ersten Teils von vier in sich selbständigen Teilen eines der zahlreichen populären Rechenbücher des böhmischen Rechenmeisters Christian Pescheck (1676-1744). – Smith I, 502: „One of the first of the German writers to consider seriously the methods of teaching the subject." – Pescheck besaß „das besondere Geschick, dieselbe Sache ein wenig abgeändert unter neuem Titel immer wieder an den Mann zu bringen. Aber er hat die sehr bescheidenen Bedürfnisse der Schüler, des gemeinen Volkes und der ungeschickten Lehrer zugleich zu befriedigen gewusst und namentlich den letzteren durch eingestreute praktische Winke sich fast unentbehrlich gemacht" (Cantor III, 514).

VORGEB.: (KLEEMANN, J., Das grosse Nürnbergische Rechen-Buch, in welchem nicht allein die im bürgerlichen Leben vorkommende und zur Curiosität dienende Rechnungs-Arthen, mit denen besten Vortheilen der so genannten Welschen Practic, richtig angezeiget, sondern auch aus ihrem wahren Grund und Ursachen auf eine leichte deutliche Weise hergeleitet und demonstriret worden. Nürnberg und Altdorf, Kohles, 1715). 4°. (Ohne das gestoch. Frontispiz). Mit 3 (2 gestoch.) Falttabellen und 3 Textkupfern. 8 Bl. (statt 9; ohne den Titel), 488, 24 S. (Ohne den Titel). – Bislang einzige Ausgabe. – Will II, 293. Murhard II, 202 (reproduziert im GV LXXVI, 107). VD 18 vorläufig [März 2021] 14140004-001. – Seltenes Rechenbuch aus der Feder des Schreib- und Rechenmeisters Johann Kleemann (1664-1717), „ein vortrefliches und brauchbares Werk" (Will).

Beide Werke gebräunt und da und dort braunfleckig (Peschecks Schlüssel stärker). – Gestoch. Exlibris von Ignaz Dominik Graf von Chorinsky (1729-1792), schlesischem Landeshauptmann und Kunstsammler (nicht bei Warnecke).

**295** **PRITTWITZ (UND GAFFRON), M. (C. E.) VON,** Untersuchungen über den Weg eines gleichförmig fortrückenden Körpers, der in jedem Augenblicke sich grade gegen einen andern gleichförmig und zugleich gradlinigt fortlaufenden Körper hinbewegt. Leipzig, Göschen, 1816. 4°. Mit mehrf. gefalt. Kupfertafel. 2 Bl., 52 S. Heftstreifen d. Zt. (23) 200,-

Einzige Ausgabe. – Poggendorff II, 532. – Frühwerk des späteren Generals der Infanterie und Generalinspekteurs der preußischen Festungen, Moritz Carl Ernst von Prittwitz und Gaffron (1795-1885). – Von großer Seltenheit: wenige Exemplare in Dänemark und den USA, nur eines in Deutschland in der UB Kiel nachweisbar. – Titel mit kleinem, hinterlegten Loch, leicht gebräunt, gering braunfleckig. – Unbeschnitten.

**296** **RECHNUNGSBÜCHLEIN FÜR ANFÄNGER** in Fragen und Antworten zum Gebrauche der Landschulen. München, Deutscher Schulfonds-Büchervlg., 1799. 139 S. Mod. Pp. (23) 300,-

Einzige Ausgabe. – Verzeichniß der im Jahre 1799 in Baiern erschienenen Schriften, in: Der Genius von Baiern unter Maximilian IV., Bd. I/1, München und Amberg 1802, S. 121-134, hier S. 127, 9. – Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Das Büchlein besteht aus drei Abteilungen, in denen die Grundrechnungsarten, die Lehre von den Brüchen und die „Reesische Lehrart" behandelt werden. Diese Lehrart oder „Reesische Regel" ist ein Kunstgriff zur Berechnung von Proportionen und war in der zweiten Hälfte des 18. und den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts Lehrstoff im Mathematikunterricht. Benannt ist die Regel nach dem Niederländer Kasper Frans de Rees (um 1690 – um 1740), der sie in seiner „Règle générale d'arithmétique" 1737 erstmals vorgestellt hat (in deutscher Ausgabe 1739 unter dem Titel „Allgemeine

Regel der Rechenkunst“ in Göttingen erschienen). – Von größter Seltenheit: über den weltweiten Katalog von uns nur in Göttingen und der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg zu ermitteln (wobei für das dortige Exemplar im Katalog der Bibliothek nur 72 Seiten angegeben sind, es also offenbar unvollständig ist und nur den ersten Teil des Rechnungsbüchleins mit den Grundrechnungsarten umfaßt; das Göttinger Exemplar hat noch 3 ungezählte Seiten am Ende, das sind möglicherweise Verlagsanzeigen). – Vorsätze mit Schriftübungen, tls, wasserrandig, fleckig.

**297** **SUITE DES MÉMOIRES DE MATHÉMATIQUE ET DE PHYSIQUE.** Jge. 1726 und 1743. Amsterdam, Mortier, 1732 und 1758. Mit 17 gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., S. 237-479; 1 Bl., S. (153)-584. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Jg. 1726: hinterer Deckel mit flächigem Wurmfraß; beide Bände beschabt). (45) 200,-

Mit Tafeln unter anderem zu Anatomie, Meteorologie und Optik. – Minimal fleckig. – Beiliegend „Histoire de l'Académie Royale des Sciences“, Jg. 1762 in 2 Bdn. (erschienen 1777) mit zehn Kupfertafeln und Kupferstichkarte sowie „Mémoires de l'Académie Royale des Sciences“, Jg. 1774 (erschienen 1779). – Zus. 5 Bde.

**298** **ZALLINGER ZUM THURN, F. (S.),** Praelectiones ex mathesi elementari. Editio secunda emendatior. Innsbruck, Schiffner, 1808. Mit 3 mehrf. gefalt. ausfaltbaren Kupfertafeln. VII, 259 S. Hldr. d. Zt. (Rücken mit kleinem Papierschild, berieben, etw. bestoßen). (4) *R 200,-

Vgl. Wurzbach LIX, 113 (EA 1793). – Über Arithmetik, Geometrie und die Anwendung der Arithmetik auf die Geometrie; verfaßt vom „gelehrten und aufgeklärten Priester“ (Wurzbach) Franz Seraph Zallinger zum Thurn (1743-1828), Professor der Mathematik und der Physik an der Universität Innsbruck. – Aus der Bibliothek der Franziskaner in Hall in Tirol ausgeschiedenes Exemplar mit entsprechenden Stempeln und Signaturvermerken, leicht gebräunt, braunfleckig.

## Medizin

**299** **ALKOHOLISMUS – DREYFUS, A.,** Ueber den Säuferwahnsinn. Würzburg, Bonitas, 1831. 36 S. Orig.-Brosch. (Vorderdeckel verso mit Besitzvermerk des Klosters Schönau im Odenwald, datiert 1869, etw. fleckig und bestoßen). (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Hirsch/Hübotter. – Dissertation über den Alkoholismus. – Titel gestempelt, etw. fleckig und leicht gebräunt.

CATALOGUS ET TAXATIO
MEDICAMENTORUM
TAM SIMPLICIUM QUAM COMPOSITORUM,
QUÆ IN OFFICINIS PHARMACEUTICIS CIVITATIS
ARGENTINENSIS PROSTANT ET PROSTARE
DEBENT,
JUSSU ET MANDATO
INCLYTI
MAGISTRATUS ARGENTINENSIS
ADORNATA ET PUBLICATA.
Register und Tax
aller Artzeneyen/ welche sich in den
Apothecken zu Straßburg befinden/
und befinden sollen/
Auff Befehl
Eines Hochlöblichen Magistrats
gedachter Stadt Straßburg
auffgerichtet und publicirt.
ETAT ET TAXE
des Medicaments simples & composées,
qui se trouvent & doivent se trouver chez les Apoticaires
de la Ville de Strasbourg, faite & publiée par Ordre
de Messieurs du Magistrat de la dite Ville
1722.
Straßburg/ gedruckt bey Simon Kürßner/ Cancelley-Buchdrucker.

*Nr. 301*

**300** **APOTHEKERTAXEN – BAYERN – TAXA PHARMACEUTICA BAVARICA.** München, Lentner, 1825. 216 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken spröde, Kapitale beschäd., fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 200,-

Schelenz 636. – Innengelenke wurmspurig, Buchblock gelockert, gebräunt und fingerfleckig.

**301** **– STRASSBURG – CATALOGUS ET TAXATIO MEDICAMENTORUM** tam simplicium quam compositorum, quae in officinis pharmaceuticis civitatis Argentinensis adornata et publicata. Register und Tax aller Artzeneyen, welche sich in den Apothecken zu Straßburg befinden, und befinden sollen. État et taxe des médicaments simples et composées (!), qui se trouvent & doivent se trouver chez les apoticaires de la ville de Strasbourg. Straßburg, Kürßner, 1722. 4°. 3 Bl., 186 S., 21 Bl. Läd. Brosch. d. Zt. (6) *R 600,-

Schelenz 571. – Vgl. Ives/Jenkins/Neu 3944 (die häufigere spätere Ausgabe von 1759). – Seltene Straßburger Apothekertaxe, dreisprachig lateinisch-deutsch-französisch. – Der – hier geschwärzte –Setzerfehler „composées“ ist in anderen Exemplaren im Druck in „composés“ korrigiert; man wird kaum fehlgehen, wenn man den – hier vorliegenden – Druck mit dem grammatikalischen Irrtum als die frühere der beiden Druckvarianten einstuft. – Spiegel mit Notizen von alter Hand, gebräunt, braunfleckig, eselsohrig. – Siehe Abbildung.

**302** **BACHMANN, CH. L.,** Dissertatio inauguralis medica de effectibus musicae in hominem. Erlangen, Kunstmann, 1792. VIII, 48 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 180,-

Noch nicht [April 2021] im VD 18. – Hirsch/Hübotter I, 272. – Seltene Dissertation über die heilende Wirkung der Musik auf Seele und Körper. – Erste und letzte Blätter leicht angestaubt, etw. gebräunt und gering fleckig.

**303** **BANCAL, A. P.,** Manuel-pratique de la lithotritie. Paris, Baillière und Bordeaux, Lawalle, 1829. Mit lithogr. Porträt, faks. Brief und 5 mehrf. gefalt. lithogr. Tafeln. 333 (recte 238) S., 1 Bl. Kalbldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Deckelfileten (leicht berieben). (200) 260,-

Erste Ausgabe. – Wellcome II, 94. Hirsch/Hübotter I, 315. Callisen I, 393. – Seltene Abhandlung über die Lithotripsie, die physische Zerstörung von gehärteten Massen im Körper, etwa bei Blasenoperationen. Von besonderem Wert ist der Anhang über ein von Bancal erfundenes Verfahren bei Augenoperationen, der Kataraktextraktion. – Die Tafeln alt aufgezogen (Tafel 1 und 2 mit kleinen Fehlstellen ohne Bildverlust), etw. fleckig und gebräunt. – Seltenes Werk in dekorativem Einband.

**304** **BLASIUS, E.,** Akiurgische Abbildungen oder Darstellung der blutigen chirurgischen Operationen und der für dieselben erfundenen Werkzeuge. Nur Tafelbd. Berlin, Herbig, 1833. Gr.-Fol. Lithogr. Titel und 50 (davon 12 beikolor.) lithogr. Tafeln mit 2583 Fig. Pp. d. Zt. (stark fleckig, beschabt und bestoßen). (200) 500,-

Erste Ausgabe. – Wellcome II, 178. Hirsch/Hübotter I, 566. – „Ein an Instrumentenbildern ungeheuer reichhaltiges Werk, ein später Nachfahre des 'Armamentarium' von Scultetus“ (Goldschmid 145). – Etw. fleckig und gebräunt.

**305** **DAVACH DE LA RIVIÈRE, (J.),** Wohlgegründeter Urinspiegel. Aus dem Französischen übers. von J. G. Essich. Augsburg, Rieger, 1777. 6 Bl., 228 S. Läd. Pp. d. Zt. (61) *R 160,-

Lesky 159. – Deutsche Übersetzung der erstmals 1696 in Paris erschienenen Abhandlung „Le miroir des urines“. – Titel mit verblaßtem Besitzvermerk, gebräunt und fleckig.

**306** **DICTIONNAIRE ENCYCLOPÉDIQUE DES SCIENCES MÉDICALES.** 100 Bde. (alles Erschienene). Paris, Asselin und Masson, 1864-89. Mit zahlr. Textholzstichen und einigen Stahlstich-Tafeln. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. (tls. stärkere Gebrauchsspuren). (6) *R 300,-

Garrison/Morton 6801. Zischka 204. – Das umfangreichste Nachschlagewerk auf dem Gebiete der Medizin. „Includes a great number of articles written by the best-known French medical men of the period“ (Garrison/Morton). – Besonders wegen der biobibliographischen Beiträge wichtig. – Erschienen in fünf nicht numerisch, sondern alphabetisch geordneten Serien: I. A-E (36 Bände). II. L-P (27 Bände). III. Q-T (18 Bände). IV. F-K (16 Bände). V. U-Z (3 Bände). – Einige Bde. mit angebrochenen Innengelenken, Vorsätze oder Reihentitel tls. gestempelt, innen wenig fleckig und leicht gebräunt. – Nicht eingehend kollationiert. – Teils etw. unterschiedlich gebunden. – Beiliegt eine Dublette von Bd. 20 der ersten Serie.

**307** **DUPLANIL, J. D.,** Médecine du voyageur; ou Avis sur les moyens de conserver la santé, et de remédier aux accidens et aux maladies auxquels on est exposé dans les voyages, tant par terre que par mer. Suivie d'un essai de médecine pratique sur les voyages, considérés comme remèdes. 3 in 2 Bdn. Paris, Moutardier, an IX = 1801. 2 Bl., LVI, 304 S., 1, 2 Bl., 444 S.; 2 Bl., 479 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken etw. spröde, ein wenig fleckig, leicht beschabt, gering bestoßen). (44) 160,-

Einzige Buchausgabe. – Hoefer XV, 328. Hirsch/Hübotter II, 344. Wellcome I, 502. – Großangelegtes Werk über alles, was vor Reisen an präventiven Maßnahmen zu beachten und auf Reisen an therapeutischen Mitteln und hygienischen Vorkehrungen einzusetzen ist, um gesund zu bleiben oder im Krankheitsfalle wieder gesund zu werden. Verfaßt vom Leibarzt des Herzogs von Artois, Jean Denis Duplanil (1740-1802), einem ebenso versierten Praktiker wie gelehrten Mediziner aus der berühmten Schule von Montpellier. – Spiegel der zweiten Buchbindereinheit mit Besitzvermerk, beide Einheiten ganz leicht gebräunt, da und dort etw. braunfleckig.

*Monumentalwerk der modernen Hirnforschung*

**308** **ECONOMO, C. VON, UND G. N. KOSKINAS,** Die Cytoarchitektonik der Hirnrinde des erwachsenen Menschen. Tafelbd. ohne den Text. O. O., Dr. und Jahr (Berlin und Wien, Springer, 1925). Gr.-Fol. Mit 112 Photographien. 1 Bl. Lose in OLwd.-Kassette (berieben und etw. bestoßen). (168) 800,-

Erste Ausgabe. – Fischer 347. Schönbauer 375. – Die Tafeln des raren Monumentalwerks, das Forschungsergebnisse der Arbeit von über einem Jahrzehnt zusammenfaßt. Die großformatigen Dokumentationsphotos (48 x 48 cm) des Cortex cerebri erschienen in der vorliegenden separaten Mappe; der hier nicht vorhandene beschreibende Text umfaßt 810 Seiten. Mit diesem in nur kleiner Auflage erschienenen Werk wurde die Theorie der Zytoarchitektur des menschlichen Gehirns erstmals umfassend beschrieben. Es sollte der künftigen Hirnforschung als Basis dienen, nicht zuletzt durch die großformatige Bilddokumentation, vor allem für die Lokalisation psychischer Funktionen. Beschrieben werden 107 kortikale Felder; zuvor war die Forschung, insbesondere Brodmann, von nur 47 ausgegangen. – Begonnen hatte das Werk Constantin Freiherr Economo (1876-1931), ein Wiener Neurologe griechischer Herkunft, im Jahre 1912, Georg N. Koskinas (1885-1975) unterstützte ihn dabei seit 1919. – Tafeln rückseitig meist mit den Prüfstempeln beider Verfasser, Tafelränder leicht wellig, Tafel XXVIII mit Quetschfalten und Randeinriß, Deckbl. mit Gebrauchsspuren.

*First edition. – Existing here the plates of this rare monumental work which summarizes research results of the work of more than a decade. The large-sized documentation photos (48 x 48 cm) of the Cortex cerebri were published in the present separate portfolio, the descriptive text which we do not have comprises 810 pages. With this work published only in a small issue the theory of cyto architectonics of the human brain was described for the first time in a comprehensive way. It was meant to serve as basis for the future brain research, not least because of the large-sized picture documentation, above all for the localization of psychic functions. There are descriptions of 107 cortical fields, the previous research, in particular by Brodmann, had only assumed 47. – Constantin Freiherr Economo (1876-1931) started the work in 1912, a neurologist of Vienna of Greek origin, Georg N. Koskinas (1885-1975) assisted him since 1919. – Most plates verso with certification stamps of both authors, plate margins a little uneven, plate XXVIII with some flatted folds and a tear, protecting sheet with signs of wear. – Lose in original cloth case (rubbed and a little scuffed).*

**309** **EYSEL, J. PH.,** Compendium practicum. Erfurt, Grosch für den Autor, 1710. Mit gefalt. gestoch. Portr. 4 Bl., 187 S., 4 Bl. Läd. Pgt. d. Zt. (189) *R 400,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10241728. Blake 140. – Nicht im Katalog der Wellcome Library. – Johann Philipp Eysel (1652-1717) war Professor für Medizin in Erfurt und verfaßte zahlreiche praktische Kompendien auf diesem Gebiet. – Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, gestempelt.

NACHGEB.: DERS., Compendium de formulis medicis praescribendis, secundum methodum Caspari Crameri. Editio correctior priori. Ebda. 1710. Mit gefalt. gestoch. Portr. 2 Bl., 200 S., 12 Bl. – VD 18 10949542. Blake 140. – Nicht im Katalog der Wellcome Library. – Portr. lose.

DERS., Compendium chirurgicum. Ebda. 1714. Mit gefalt. gestoch. Portr. 6 Bl., 273 S., 6 Bl. – VD 18 10292837. Blake 140. Wellcome II, 540. – Alle Werke gebräunt und etw. fleckig.

**310** **FAKSIMILEWERK – VESALIUS, A.,** De humani corporis fabrica libri septem. (Nachdruck der Ausgabe Basel 1543). Nieuwendijk 1975. Fol. OHldr. (68) *R 180,-

**311** **FRIEDEL, D.,** Expediter und bewährter-Medicus. 6 Tle. in einem Bd. Leipzig und Rostock, Fritsch, 1726. 4°. Mit gestoch. Portr. 7 Bl., 1186 (recte 1176) S., 18 Bl., 112 S., 4 Bl., 113 S., 6 Bl. (statt 7). Pgt. d. Zt. (Gelenk gebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, knitterig, fleckig, beschabt und bestoßen). (43) *R 1.000,-

VD 18 vorläufig [März 2021] 12982644-001 (nur Tle. I-III). Blake 162. – Nicht bei Waller und im Katalog der Wellcome Library. – Seltenes, überaus umfangreiches Kompendium. – Unser Exemplar mit allen Teilen in einem Band. – Es fehlt das letzte Blatt. – Spiegel etw. läd., fliegende Vorsätze entfernt, das Porträt mit Randschäden und Fehlstelle im Gesicht, wenige Blätter oben mit Einriß (Tl. V, S. 281-288), einige Marginalien von alter Hand, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.

*Rare and extensive compendium. – Our copy with all parts in one volume. – Missing the last leaf. – Pastdown somewhat damaged, missing flyleaves, the portrait with marginal damages and a damage on the face, few pages (part V, p. 281-288) with tear, few old marginalia, sporadically with water stains, somewhat soiled and tanned due to paper quality. – Contemporary vellum (joint broken, small damages, creasing, soiled, scratched and scuffed).*

**312** **GEHEMA – GEUDER, M. F.,** Heilsame medicinische Lebens-Mittel, denen grausamen medicinischen Mord-Mitteln, Herrn D. Jan. Abrah. a Gehema entgegen gesetzt. Ulm, Kühn, 1689. 10 Bl., 114 S. Mod. Hpgt. (6) *R 300,-

VD 17 23:242162T. Krivatsy 4701. Wellcome III, 111. – Vgl. Hirsch/Hübotter II, 735. – Melchior Friedrich Geuder war Arzt in Stuttgart. Er antwortet auf eine Schrift von Jan Abraham von Gehema (1647-1715), der sich gegen traditionelle Mittel wie das Aderlassen, Schröpfen, Purgieren und Klistieren wendet, und betont die Notwendigkeit einer besseren Therapie: „Es ist sonderlich wol zu bedencken, ... Daß nicht genug eines andern Methodum medendi zu verwerffen, sondern man müsse einen bessern an dessen statt stabiliren“ (S. 112). – Gebräunt und gering fleckig.

**313** **GÖRITZ, J. A.,** Nachrichten von der Salbe in Gilead, oder dem wahren Arabischen Balsam, dessen zum öfftern in Heil. Göttlicher Schrifft gedacht wird, Opobalsamum von denen Medicis genannt. Regensburg, Seidel, 1718. 8 Bl., 60 S., 2 Bl. Heftstreifen d. Zt. (11) *R 150,-

Einzige Druckausgabe, selten. – VD 18 10349960. – Johann Adam Göritz war Arzt in Regensburg. – Titel mit kleiner beriebener Stelle, einzelne Anstreichungen in Bleistift, minimal fleckig.

**314** **HAYES, TH.,** Ernstliche Warnung vor den gefährlichen Folgen vernachläßigter Katarrhe. Nebst einem Unterricht von der Kur der Lungenschwindsucht, des Keuchhustens und der Engbrüstigkeit. Nach der 3. Londoner verm. Ausgabe aus dem Englischen übersetzt von Ch. F. Michaelis. Leipzig, Hilscher, 1787. Mit Kupfertafel. XXI, 166 S., 1 Bl. Läd. Pp. d. Zt. (6) *R 120,-

Einzige deutsche Buchausgabe. – VD 18 11509589. Blake 200 (engl. Ausgabe). – Die Tafel zeigt ein Inhalationsgerät, den sogenannten „Einhaucher“. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, gebräunt und gering fleckig.

**315** **HOFFMANN, F.,** Traité des fièvres. Traduit du latin par M. Eidous. 3 Bde. Paris, Briasson, 1746. 2 Bl., XXVIII S., 2 Bl., 506 S.; 2 Bl., 539 S.; 2 Bl., 312, 194 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (mit Fraßspuren von Silberfischchen, leicht beschabt). (11) *R 600,-

Nr. 315

Wellcome III, 285. – Nicht bei Blake, Waller und Lesky. – Tls. etw. gebräunt, leicht fleckig. – Typographisches Exlibris. – Siehe Abbildung.

**316** **HOMÖOPATHIE – ARCHIV FÜR HOMÖOPATHISCHE HEILKUNST.** Hrsg. von E. Stapf (später von E. Stapf und G. W. Gross). Bd. XIII, Hefte 1 und 2; Bd. XVII, Heft 2; Bd. XVIII, Hefte 1 und 3 in 5 Bdn. Leipzig, Reclam, 1833-41. Läd. Orig.-Brosch. (ein Deckel lose). (62) *R 100,-

Kirchner 3860. – Frühe, von 1822 bis 1848 verlegte homöopathische Zeitschrift. – Starke Alters- und Gebrauchsspuren.

**317** **– AUFNAHMEURKUNDE** des Vereins für spezifische Heilkunde homöopathischer Aerzte Bayerns. Kalligraphierte Urkunde mit in Gold und Rot gedrucktem Ornamentrahmen von P. Herwegen. Dat. München, 4. 7. 1855. Ca. 57 x 43,5 cm. – Mit (leicht beschäd.) Wachssiegel. – Leicht fleckig, mit einzelnen Knickspuren. (156) 160,-

**318** **– BÖNNINGHAUSEN, C. VON,** Systematisch-alphabetisches Repertorium der homöopathischen Arzneien. Tl. I (von 2) und Anhang in einem Bd. Münster, Coppenrath, 1833. XXXIX, 217, 37 S., 1 Bl. Mod. Lwd. (6) *R 200,-

C. von Bönninghausen, Systematisch-alphabetisches Repertorium der antipsorischen Arzneien mit Einschluß der antisyphilitischen und antisykotischen. – Der zweite Teil erschien 1835. – Unser Exemplar mit dem seltenen Anhang. – Haehl I, 430: „'Einen der treuesten Schüler und dankbarsten Verehrer Hahnemanns, eine der ersten Koryphäen der homöopathischen Wissenschaft', nannten die zeitgenössischen Freunde den Dahingeschiedenen. ... In der richtigen Erkenntnis, daß eine einwandfreie und möglichst vollkommene Arzneimittellehre das erste Erfordernis in der homöopathischen Heilkunst sei, ... entstand in den dreißiger und vierziger Jahren eine ganz Anzahl an Repertorien, Taschenbüchern, Belehrungen und weiterer Schriften über die Homöopathie, ... die besonders für seine Nachkommen von unschätzbaren Wert waren.“ – Gering gebräunt und etw. fleckig.

**319** **– –** Versuch über die Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien. Münster, Coppenrath, 1836. XIV S., 1 Bl., 266 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (6) *R 160,-

Vgl. Tischner 499 (zum Autor). – Der Jurist Clemens von Bönninghausen (1785-1864) besuchte während seines Studiums zahlreiche naturwissenschaftliche und medizinische Vorlesungen und widmete sich, beeinflußt durch seine Freundschaft mit Samuel Hahnemann, der Homöopathie. Hahnemann, der eigentlich kein Befürworter der Laienpraxis war, unterstützte von Bönninghausen in seinen Versuchen. – Vorsätze und Titel verso mit zahlr. Annotationen, Buchblock gelockert, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**320** **– CASPARI – GROSS, G. W.,** Dr. Caspari's Katechismus der homöopathischen Diätetik für Kranke. Zweite, verb. und zeitgemäßere Aufl. Leipzig, Baumgärtner, 1831. XVI, 80 S. Mod. Lwd. mit eingebundener (etw. fleckiger) Orig.-Brosch. (6) *R 200,-

Dr. Caspari's Katechismus für alle Kranke. – Vgl. Tischner 432. – Ursprünglich 1825 von Carl Caspari verfaßte, populärmedizinische Schrift, welche dem Volk die „neue Heilmethode“ näherbringen sollte. Gustav Wilhelm Groß (1794-1847), der immer wieder mit Hahnemann zusammenarbeitete, überholte Casparis Werk nur wenige Jahre später komplett. – Titel mit Besitzvermerk, tls. stärker gebräunt und fleckig.

**321** **– CASPARI – HARTMANN, E.,** (vielm. F. Hartmann; Hrsg.), Homöopathische Pharmacopoe für Aerzte und Apotheker. Leipzig, Baumgärtner, 1834. XVI, 164 S. Pp. d. Zt. (besonders Kapitale und Gelenke beschabt, berieben und bestoßen). (6) *R 100,-

Dr. Caspari's homöopathisches Dispensatorium für Aerzte und Apotheker, 5. verbesserte und vermehrte Auflage. – Zum Herausgeber Franz Hartmann (1796-1853) siehe Tischner 424. – Hinterer Vorsatz mit zahlr. Annotationen von alter Hand (auch auf mont. Blatt), wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**322** **– CHEPMELL, E. C.,** Der homöopathische Hausarzt. Frei nach der zweiten Ausgabe der Domestic Homöopathy bearbeitet. Wien, Seidel, 1850. XII, 269 S. Hlwd. d. Zt. (mit Bibliotheksschildchen, beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Einzige deutsche Ausgabe. – Nicht bei Tischner und Haehl. – Über den weltweiten katalog nur in der Österreichischen Nationalbibliothek von uns nachweisbar. – Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, gering gebräunt und etw. fleckig.

**323** – **GÖBEL, J.,** Die Fieber und deren Behandlung nach homöopathischen Grundsätzen. Sondershausen, Eupel, 1846. 483 S., 2 Bl. Spät. Hlwd. (lichtrandig, etw. berieben). (6) *R 120,-

J. Göbel, Die acuten Krankheiten und deren Behandlung nach homöopathischen Grundsätzen, 1. Abteilung, Tl. I (alles Erschienene). – Nicht bei Tischner und in Kriegs MNE. – Seltenes Werk des Danziger Arztes Johannes Göbel. – Vorsätze gestempelt, gebräunt und fleckig.

**324** – **GREIM, CH.,** Der homöopathische und hydropathische Selbstarzt. Eine Anweisung für Jedermann. Quedlinburg und Leipzig, Basse, 1852. IV, 240 S. Hlwd. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Nicht bei Tischner und Haehl. – Über den weltweiten Katalog in Deutschland im öffentlichen Besitz nur zwei Exemplare in Stuttgart und Schwerin von uns nachweisbar. – Buchblock gelockert, stärker gebräunt und fleckig.

**325** – **HAHNEMANN, S.,** Organon der Heilkunst. 4. verb. und verm. Aufl. Dresden und Leipzig, Arnold, 1829. Mit gestoch Portr. XVI S., 2 Bl., 307 S. Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (6) *R 300,-

Haehl II, 83. Waller 3963. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 19: „Hauptwerk." – Letzte zu Lebzeiten erschienene, maßgebliche Auflage mit neuem Vorwort. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze gebräunt, Portr. etw. wasserrandig und verso gestempelt, Titel verso gestempelt, erste Lage minimal wasserrandig.

**326** – **HAHNEMANN – SIMON, F. A.,** Samuel Hahnemann, Pseudomessias medicus kat exochen (Graece), der Verdünner, oder kritische Ab- und Ausschwemmung des medicinischen Augiasstalles, Organon der Heilkunst, auch homöopathische Heilkunst genannt. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1830. VIII, 303 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale leicht beschäd., berieben und bestoßen). (6) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Waller 14962. Tischner 458: „Eine sachliche Klärung wird niemand in diesen Schriften erwarten, immerhin sind sie gerade wegen ihrer Schärfe und der marktschreierischen Titel bekannt geworden und gewiss nicht ohne Einfluss auf die Stimmung der schulmedizinischen Ärzte gewesen. ... Es konnte nicht ausbleiben, dass durch solche Arbeiten die Luft auf dem Kampffeld völlig vergiftet wurde." – In den folgenden Jahren erschienen noch drei Fortsetzungen dieser bis heute aktuellen Schmähschrift. Der Hamburger Arzt Friedrich Alexander Simon (1793-1869) war literarisch nicht nur als Homöopathiegegner fruchtbar, sondern auch „der productivste und kampflustigste Syphilograph aller Zeiten und Völker" (Hirsch/Hübotter V, 276). – Vorsätze leimschattig und mit Besitzvermerk, hinteres Innengelenk gebrochen, gebräunt und stellenw. stärker fleckig.

**327** – **JAHR, G. H. G.,** Ausführlicher Symptomen-Kodex der homöopathischen Arzneimittellehre. 2 Tle. in 4 Bdn. Düsseldorf, Schaub (Tl. II: Leipzig, Bethmann), 1843-48. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (beschabt). (6) *R 200,-

Lesky 331 (nur Tl. II). Tischner 141. Tischner III, 499-500. – Erster Teil: „Gedrängte Total-Uebersicht aller zur Zeit eingeführten homöopathischen Heilmittel, in der Gesammtheit ihrer bekannten Erstwirkungen und Heilanzeigen". – Zweiter Teil: „Systematisch-alphabetisches Repertorium der homöopathischen Arzneimittellehre". – Das umfangreichste der drei Hauptwerke von Georg Heinrich Gottlieb Jahr (1800-1875). Es erschien gleichzeitig mit dem „Handbuch" von Noack und Trinks, wurde diesem aber vielfach für die Praxis vorgezogen. – Ohne den Anhang „Alphabetisches Repertorium der Hauptsymptome" (Leipzig, Bethmann, 1849). – Tl. I/2: anfangs wasserrandig; Tle. II/1 und 2: Innengelenke verstärkt, fliegende Blätter verso gestempelt; alle Bde.: vereinzelt Unterstreichungen, etw. fleckig, gering gebräunt.

**328** – **JEANES, J.,** Praktische Erfahrungen im Gebiete der Homöopathie. Übers. aus dem Englischen durch E. F. Rückert. Leipzig, Fleischer, 1842. XXIII, 308 S. Mod. Lwd. (6) *R 260,-

Erste deutsche Ausgabe. – Kleinert 74 (irrtümlich Jeanos). – Vgl. Tischner 746. – Jacob Jeanes (1800-1877) ist Mitbegründer der zweiten homöopathischen Vereinigung in Amerika, des „Homeopathic Medical College". – Gebräunt und stärker fleckig.

**329** – **KRITISCHES REPERTORIUM DER HOMÖOPATHISCHEN JOURNALISTIK.** Hrsg. von einer Gesellschaft practischer Aerzte unter nächster Mitwirkung von L. Griesselich. Heft 1-4 (alles Erschienene) in 2 Bdn. Leipzig, Kollmann, 1835-36. VIII, 198 S., 1, 1 Bl., 243 S., 1; 1 Bl., 226 S. 1, 1 Bl., 225 S. Läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (6) *R 200,-

Vgl. zum Herausgeber Tischner 778 und Haehl I, 438-441. – Übersicht über Vorträge und Artikel zur Homöopathie mit zahlreichen Auszügen. – Selten komplett in vier Heften. – Mehrf. gestempelt, gebräunt und fleckig.

**330** – **KRÜGER-HANSEN, (B. K.),** Brillenlose Reflexionen über das jetzige Heilwesen. Güstrow, Opitz, 1835. VIII, 92 S. Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Hirsch/Hübotter III, 619. – „Krüger-Hansen war ein Eigenbrötler, der vielfach gegen die damalige Heilkunde sich im Kriegszustande befand und sie scharf kritisierte. Besonders bekämpfte er die damaligen reichlichen Aderlässe, und so war ihm die Homöopathie ein willkommener Bundesgenosse" (Tischner 531). – Titel verso gestempelt, stärker gebräunt und fleckig.

**331 HOMÖOPATHIE – PRAKTISCHE BEITRÄGE IM GEBIETE DER HOMÖOPATHIE.** Hrsg. ... durch S. T. Thorer. Bd. II (von 4). Leipzig, Schumann, 1835. 3 Bl., 206 S. Läd. Interims-Brosch. (Vorderdeckel lose). (6) *R 80,-

Tischner 473. – Samuel Thorer war zusammen mit Ernst Ferdinand Rückert treibende Kraft hinter dem Lausitzisch-schlesischem Homöopathischen Verein, der auch die „Praktischen Beiträge" herausgab. – Mehrf. gestempelt, Titel mit Ausriß im unteren Rand, stärker gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

**332 – RAU, G. L.,** Ueber den Werth des homöopathischen Heilverfahrens. Heidelberg, Groos, 1824. VII, 206 S., 1 Bl. (Anzeigen). Mod. Lwd. mit Rtit. (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter IV, 231. Tischner 125: „Gottlieb Ludwig Rau (1779-1840) war großherzoglich hessischer Hofrat und Physikus in Gießen, als er sich in einer Schrift 'Über den Wert des hom(öopathischen) Heilverfahrens' (1824) in günstigem Sinne darüber aussprach. Es erregte deshalb einiges Aufsehen, als dieser angesehene ältere Arzt nach gewissenhafter Prüfung für die Homöopathie in bedingter Form eintrat, wobei er jedoch kaum einen Punkt ohne Kritik annimmt." – Mehrf. gestempelt, stärker gebräunt und minimal fleckig.

**333 – RÜCKERT, E. F.,** Kurze Uebersicht der Wirkungen homöopathischer Arzneien auf den menschlichen Körper, mit Hinweisung zu deren Anwendung in verschiedenen Krankheits-Formen. 2. verm. Aufl. 2 Bde. Leipzig, Schumann, 1834-35. VIII, 406; IV, 380 S. Pp. d. Zt. (Kapitale etw. beschäd., stärker beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Haehl II, 491. – Ernst Ferdinand Rückert (1795-1843) war Schüler von Samuel Hahnemann. – Gebräunt und stärker fleckig.

**334 – –** Systematische Darstellung aller bis jetzt gekannten homöopathischen Arzneien, mit Inbegriff der antipsorischen. 3 Bde. Leipzig, Schumann, 1830-32. XIV, 450; VIII, 544; XVI, 291 S. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (2) und etw. läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (6) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Kat. Haehl 61. – Nicht bei Kleinert. – Mit dem seltenen Nachtrag von 1832. Repertorium aller Arzneimittel, die in den „Chronischen Krankheiten" von Hahnemann genannt sind. Ernst Ferdinand Rückert (1795-1843) hielt sich 1829 bis 1830 in Körben bei Hahnemann auf und verfaßte das vorliegende Werk auf seine Veranlassung. – Innengelenke gebrochen (Bde. I und II), gebräunt, fleckig und angestaubt.

**335 – RUOFF, A. J. F.,** Repertorium für die homöopathische Praxis. Alphabetisch geordnet. Zweite, mit einem Anhang verm. Aufl. Stuttgart, Hallberger, 1838. XII, 236, 20 S. Mod. Lwd. (6) *R 120,-

Nicht bei Tischner und Haehl. – „Im ersten Theil habe ich die Krankheiten mit den erfahrungsmässig erprobten Heilmitteln alphabetisch aufgeführt, im zweiten Theile sind die am Krankenbette erprobten Heilmittel, mit Angabe der verschiedenen Krankheiten in denen sie sich hilfreich gezeigt, aufgezeichnet" (S. VIII des Vorwortes). – Vorsatz gestempelt und mit Besitzvermerk, läd. Titel aufgezogen, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**336 – SCHWEIKERT, J.,** Die Homöopathie und ihr neuester Gegner, der moderne Brownianer, Herr Doctor Finkenstein in Breslau. Breslau, Kern, 1845. 2 Bl., 56 S. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 160,-

Tischner 799 (zum Autor). – Publikation des Breslauer Homöopathen Johannes Schweikert (1816-1903), in der er sich auf zahlreiche Krankenhaus-Statistiken aus Wien beruft und Vergleiche zwischen homöopathischer und konventioneller Therapie zieht. Diese Statistiken bescheinigen der Homöopathie eine 95prozentige Genesungsquote, während bei der Schulmedizin die Sterblichkeitsquote deutlich höher liege. – Gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

**337 – STENS, W.,** Die Therapie unserer Zeit in Briefen. Sondershausen, Eupel, 1854. XVIII, 283 S. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 80,-

Einzige Ausgabe. – Heinsius XII/2, 346 (reproduziert im GV CXXXIX, 338). – Zum Autor: Tischner 637. – Wilhelm Stens (1810-1878) engagierte sich im Streit zwischen Homöopathen und Allopathen eher vermittelnd. – Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, gebräunt und durchgehend wasserrandig.

**338 – TIERHEILKUNDE – AMERIKA – GÜNTHER, F. A.,** Homöopathischer Thierazt. Ein Hülfsbuch für Landwirthe, Pferdebesitzer und Hausväter. Hrsg. von J. H. Erste amerikanische Aufl. Nach der vierten europäischen. Weisenberg, PA, (Helffrich), 1849. X, 430 S. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 300,-

Über den weltweiten Katalog nur drei Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar, davon eines in Deutschland (Frankfurt). – Frühe amerikanische Publikation zur Homöopathie, verlegt von dem Pastor und Homöopathen John Helffrich (1795-1852) aus der deutschen Gemeinde Weisenberg in Pennsylvania. Helffrich war nicht nur als Pastor und Arzt tätig, er betrieb auch eine Druckerei. – Vorsätze mehrf. gestempelt, Buchblock gewellt und wasserrandig, stärker gebräunt und fleckig.

**339 – – REPERTORIUM DER THIERHEILKUNDE** nach homöopathischen Grundsätzen oder alle bis jetzt bekannten homöopathischen Krankheitsheilungen und Erfahrungen an Thieren. Leipzig, Schumann, 1836. XII, 250 S., 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (Rücken wurmspurig, fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Enslin/Engelmann und Holzmann/Bohatta. – Seltenes frühes Repertorium der Tier-Homöopathie, welches 1840 unter dem Titel „Repertorium oder allgemeines Handbuch der homöopathischen Thierheilkunde" in die zweite Auflage ging. Unter sehr ähnlichen Titeln gab es später noch weitere Publikationen von Autoren wie J. M. Hellmund oder Carl Ludwig Boehm; ob möglicherweise einer dieser Autoren auch das vorliegende Werk verfaßt hat, ließ sich von uns nicht klären. – Vorderer Vorsatz erneuert, Titel mit kleinem Ausriß in der oberen rechten Ecke, gebräunt und fleckig.

340 **– VERGLEICHUNG ZWISCHEN DEN ERFOLGEN** der allöopathischen und der homöopathischen Heilmethode in der asiatischen Cholera. Zur Beruhigung der Gemüther von einem beobachtenden Nicht-Arzte. Leipzig, Reclam, 1832. 16 S. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Kayser VI, 53 (reproduziert im GV CL, 332): „Wurde gratis ausgegeben." – In öffentlichem Besitz in nur wenigen Bibliotheken nachweisbar. – Ch. D. Beck, Allgemeines Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur für 1832, S. 134: „Von einer Vergleichung zweier Methoden und ihrer Erfolge erwartet man, dass beide genau und vollständig dargestellt werden; der Nichtarzt hat es sich aber leichter gemacht; von der Allöopathie führt er bloss eine 'durch alle (aber ungenannte) Berichte beglaubigte Thatsache' an, dass von der Menge der an Cholera Erkrankten wenigstens die Hälfte dem Tode verfallen sey; von der Homöopathie aber führt er die Curen von 3 auswärtigen Aerzten an, denen von 992 Erktankten 66 gestorben und 886 genesen seyn sollen." – Titel mit minimalen Ausrissen (kein Textverlust), mehrf. gestempelt, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

341 **– WRELEN,** Die homöopathischen Arzneien in Hauptsymptomengruppen oder die charakteristischen Eigenthümlichkeiten der homöopathischen Heilmittel übersichtlich dargestellt. Leipzig, Köhler, 1834. X, 275 S. Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Kayser VIII, 554 (reproduziert im GV CLVIII, 371). Callisen XII, 2417: „Ein Anonymus." – Nicht bei Tischner. – Wichtiges Werk der frühen Homöopathie von einem biographisch nicht faßbaren Dr. Wrelen. – Vorsätze leimschattig; etw. fleckig, gering gebräunt.

342 **– ZEITUNG DER HOMÖOPATHISCHEN HEILKUNST** für Ärzte und Nichtärzte. Hrsg. von G. A. B. Schweikert. Bde. IV und VIII (von 11) in 2 Bdn. Dresden und Leipzig, Arnold, 1832-34. VIII, 416; XII, 410 S. Läd. Brosch. d. Zt. (6) *R 200,-

Kirchner 3908. – Erste populärwissenschaftliche Zeitschrift der Homöopathie, von 1830 bis 1835 erschienen. Mit Beiträgen von Bönninghausen, Krüger-Hansen, Hahnemann und anderen. – Bd. VIII wasserrandig, sonst stärker gebräunt und fleckig.

343 **HUFELAND, CH. W.,** Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern. Jena, Akademische Buchhandlung, 1797. XXIV, 696 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (183) *R 120,-

Erste Ausgabe. – Blake 224. Garrison/Morton 1602: „Hufeland's 'Makrobiotik', one of the most popular books of its time on personal hygiene." – Noch im selben Jahr erschien ein Raubdruck. – Fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, leicht fleckig.

344 **KNÖR, L. W. VON,** Truckne Sauerbrunnen-Cur, vermittelst eines, mit dem Solarischen Schwefel vereinigten Astralischen Gold-Saltzes, samt: Ausführlicher Anweisung, wie die Cur durch dieses Universal-Saltz, mit höchstem Nutzen, an allen Orthen, zu allen Zeiten, und mit leichter Bequemlichkeit, in dene(n) meisten Kranckheiten, fürnehmlich aber in den Morbis-Chronicis, zugebrauchen, darinne man des vielen Wasser-Trinckens überhoben seyn kan. Leipzig, Martini, o. J. (1719). 48 S. Mod. Pp. mit Rücken- und Deckelschild (gering berieben). (6) *R 200,-

Wohl einzige Druckausgabe. – Jöcher/Adelung/Rotermund III, 566. Hirsch/Hübotter III, 560. Brüning 3732. VD 18 11023112. – Über ein „Universal-Saltz", dessen Gebrauch bei Mineralwasserkuren übermäßiges Heilwassertrinken überflüssig macht; verfaßt vom Leipziger praktischen Arzt Ludwig Wilhelm von Knör (gestorben 1754). – Bei Jöcher/Adelung/Rotermund und Hirsch/Hübotter wird auch eine Ausgabe von 1747 aufgeführt, die sich jedoch nicht nachweisen läßt und wahrscheinlich nicht existiert. – Die beiden letzten Lagen fachmännisch im Bund verstärkt, durchgehend stärker gebräunt.

345 **KROMBHOLZ, J. V. VON,** Auswahl gerichtlich-medizinischer Untersuchungen nebst Gutachten. 3 Tle. in einem Bd. Prag, Calve, 1831-41. Gr.-Fol. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 2 Bl., 53, VI, 82 S., 2 Bl., 47 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale etw. läd., Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (73) 120,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter III, 616. – Gerichtsmedizinische Untersuchungen an den Leichnamen totgefundener Neugeborener, Erhängter, Ertrunkener, Erstickter, Erschossener, Erstochener, am Halse Geschnittener und Vergifteter; verfaßt von Julius Vincenz von Krombholz (1782-1843), einer damaligen Koryphäe auf dem Gebiet der forensischen Medizin und Medizinalpolizei. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

346 **MAGNETISMUS – ESCHENMAYER, C. A. V(ON),** Versuch die scheinbare Magie des thierischen Magnetismus aus physiologischen und psychischen Gesetzen zu erklären. Wien, Haas, 1816. 136 S. Pp. d. Zt. (leicht berieben, etw. fleckig). (6) *R 180,-

Nachdruck der ersten, bei Cotta in Stuttgart und Tübingen im selben Jahr erschienenen Ausgabe. – Hirsch/Hübotter II, 432. Fischer 1033. – Zusammen mit Kieser und Nees von Esenbeck hat Carl August von Eschenmayer (1768 –1852) das „Archiv für den thierischen Magnetismus" begründet. In Immermanns „Münchhausen" wird er in der Figur des „Professors Eschenmichel" gehörig verspottet. – Leicht gebräunt.

**347** **– KERNER, J.,** Nachricht von dem Vorkommen des Besessenseyns. Stuttgart und Augsburg, Cotta, 1836. 70 S. Spät. Pp. mit eingeb. Deckeln der Orig.-Brosch. (Rücken geblichen, berieben). (6) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter III, 509. Borst 1798. – Spiritistische Schrift des Weinsberger Artzes Andreas Justinus Christian Kerner (1786-1862), der auch für seine lyrischen und geographischen Schriften bekannt ist. – Mit neun Fallbeispielen von Heilungen durch „magisch-magnetisches Einwirken". – Spiegel gestempelt, minimal fleckig.

**348** **– MAGIKON.** Archiv für Beobachtungen aus dem Gebiete der Geisterkunde und des magnetischen und magischen Lebens. Hrsg. von J. Kerner. 5 Bde. Stuttgart, Ebner und Seubert, 1840-53. Ohne das Portr. Hlwd. d. Zt. (leicht beschabt). (92) 1.500,-

Kirchner 9773. Goed. VIII, 210, 76. – Mit Beiträgen von Justinus Kerner, Friedrich von Meyer, Friedrich Notter und anderen über Geistererscheinungen, Heilungen durch Magnetismus, Traumdeutung, Somnambulismus, Vampirismus, Hexenprozesse und dergleichen mehr. – Sachtitel und Zusatz zum Sachtitel in allen Bänden mit Buntstift unterstrichen, etw. fleckig.

*5 volumes. Missing the portrait. – With contributions about ghost appearances, vampires, dream interpretation, witch trials and such by Justinus Kerner, Friedrich von Meyer, Friedrich Notter and others. – Titles with highlights in coloured pencil, somewhat soiled. – Contemporary half calf (slightly scratched).*

**349** **– WOLFART, K. CH.,** Erläuterungen zum Mesmerismus. Berlin, Nicolai, 1815. XVI, 296 S. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter V, 981: „Einer der eifrigsten Anhänger und Verbreiter des thierischen Magnetismus." – Karl Christian Wolfart (1778-1832) gehörte zum Freundeskreis E. T. A. Hoffmanns. – Stärker gebräunt und etw. fleckig.

**350** **MAREY –** Zwei Werke von É. J. Marey in erster Ausgabe. Paris 1863-78. Hldr. und Lwd. d. Zt., jeweils mit Rtit. (Altersspuren). (60) 400,-

Étienne Jules Marey (1830-1904) war einer der Pioniere bei der Erforschung der Kreislaufphysiologie, entwickelte eigene Methoden für die Blutdruckfeststellung und erfand Geräte zur Messung von Puls und Blutdruck. In dieses Arbeitsgebiet fallen auch die zwei vorliegenden Werke:

I. Physiologie médicale de la circulation du sang. Paris, de la Haye, 1863. Mit zahlr. Textholzstichen. VIII, 568, 32 S. (Verlagsanzeigen). – Hirsch/Hübotter IV, 78. Waller 6248. – Vorsatz mit Besitzvermerk, gering gebräunt und stellenw. etw., die Verlagsanzeigen stärker fleckig.

II. La méthode graphique dans les sciences expérimentales et principalement en physiologie et en médecine. Paris, Masson, o. J. (1878). Mit zahlr. Textholzstichen. 2 Bl., XIX, 673 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – Waller 6246. – Vortitel mit Eckabschnitt, gering gebräunt und tls. stärker fleckig.

**351** **MONETA, CH. J. VON,** Von der einzig zuverlässigen und durch viele Erfahrung bestätigten Heil-Cur des Bisses toller Hunde, Wölfe, Katzen, Füchse ... wie auch der Vipern, Ottern, Schlangen, und der Verletzung aller giftigen Insecten. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1791. 6 Bl., 139 S. Pp. d. Zt. (Vorderdeckel mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig). (6) *R 100,-

VD 18 15320308. – Vgl. Hirsch/Hübotter IV, 240 (EA 1789). – Der Verfasser stammte aus Danzig und war königlicher Leibarzt in Warschau. – Vorderes Innengelenk angebrochen, gering gebräunt und fleckig.

**352** **PEST – MÄNNS, B.,** Kurtzer Begriff aller ins gemein Gifft- und Contagiosen Zuständen als da seyd: die hitzige Fieber mit und ohne Petechen, ungarische unnd pestilentzialische Kranckheiten, wie nicht weniger die Pest selbsten ... auff sicher und approbirte Manier nächst göttlichen Beystand zu curiren. Passau, Höller, 1695. 12°. 9 Bl., 336 S., 3 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale beschäd., Gelenke etw. brüchig, berieben und gering bestoßen). (6) *R 400,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:183310W. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und gering fleckig.

**353** **– (MANNAGETTA, J. M., UND P. DE SORBAIT),** Pest-Beschreibung und Infections-Ordnung. Wien, A. Heyinger, 1727. Fol. Mit doppelblattgr. Kupfertafel. 4 Bl., 92 S., 12 Bl., S. 93-289 (recte 285), 11 Bl. Pgt. d. Zt. (Altersspuren). (36) 800,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 8607. Slg. Mayer 2975. Gugitz 9184. Blake 345. Lesky 496. – Vgl. Hirsch/Hübotter V, 344. – Von einem unbekannten Herausgeber kompiliert: zunächst (mit eigenem Titelblatt) Abdruck der von Paul de Sorbait aus dem Manuskript Mannagettas herausgegebenen Pestordnung Wiens, nach S. 92 die Infektionsordnung Kaiser Leopolds I. von 1679, schließlich die Beschreibung der Seuche in Wien 1713 und eine Dokumentation ihrer Bekämpfung mittels verschiedener Erlasse. – Die Tafel zeigt die Wiener Karlskirche, als Votivkirche nach dem Ende der Pestepidemie von 1713 erbaut. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, etw. fleckig, gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 77.

*First Edition. – Missing front flyleaf, somewhat soiled, tanned. – Contemporary vellum (traces of age). – See illustration on page 77.*

**354 PHARMAKOPÖE – PFINGSTEN, J. H.,** Deutsches Dispensatorium oder allgemeines Apothekerbuch. Frankfurt und Leipzig, Metzler, 1783. 4°. 4 Bl., XX S., 1 Bl., 900 Sp. Pp. d. Zt. (Rücken brüchig, etw. fleckig, beschabt und leicht bestoßen). (130) 600,-

Erste Ausgabe. – Neu 3144. Schelenz 563, Anm. Ferchl 408. – Laut Vermerk auf dem fliegenden Vorsatz aus dem Besitz von Fried(ric)h Sebald „Stallmeister, Roß-Schau Director und Stadt und Landthierarzt von Ulm und seinem Gebiethe". – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, nach dem Zwischentitel „Praeparata et composita" durchschossen und mit vielen Rezepten von alter Hand auf den Durchschußblättern, beide Spiegel und einige Durchschußblätter mit Bleistiftkritzeleien von Kinderhand, braunfleckig und leicht gebräunt.

**355 ROTH, J. PH.,** Lexicon Chirurgicum. Lübeck und Leipzig, Schmidt, 1761. 1 Bl., 94 S. Mod. Umschl. (mit Knickspur, leicht beschabt). – Vgl. Blake 388 (Ausg. 1752). – Etw. fleckig. (183) *R 100,-

**356 SAINT-YVES, CH. DE,** Tractat von denen Kranckheiten der Augen, in welchem die dazu dienliche Hülfs-Mittel wie auch die chirurgischen Operationes so zu derselben Genesung erforderlich sind, gründlich gezeiget werden. Aus dem Frantzösischen ins Deutsche übers. von J. A. Mischel. Berlin, Rüdiger, (1730). 8 Bl., 350 S., 10 Bl. Pp. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (11) *R 800,-

Bislang einzige deutsche Ausgabe. – Hirschberg 339, 39. VD 18 vorläufig [März 2021] 14541424-001. Hirsch/Hübotter IV, 952: „Er [Charles de Saint-Yves; 1667-1733] machte um 1707 die erste Staaroperation mittelst Extraction." – Vgl. Waller 8406 und Garrison/Morton 5827 (EA 1722). – „A comprehensive work, it includes early descriptions of occlusion therapy for strabismus, silver nitrate therapy for eye diseases, pupil formation in secondary cataract, conjunctivitis angularis, zoster ophthalmicus, and retinal detachment" (Eimas 732). – Hauptwerk des französischen Okulisten, das sehr geschätzt war und daher in mehrere europäische Sprachen übersetzt worden ist, ins Deutsche aber nur einmal (die von Hirschberg angeführte deutsche Übersetzung von 1744 existiert nicht, sondern ist eine englische Ausgabe).

Nachgebunden sind drei weitere Schriften der barocken Medizin; in der Reihenfolge der Bindung: SCHATZ DER GESUNDHEIT UND DES LEBENS, oder: Wohlgemeinte Vorschläge, wie man unter göttlichem Segen, kraft einiger bewährter und zuverlässiger, guten Theils Stahlischer Artzeney-Mittel, sich (1) lange bey Gesundheit erhalten: (2) von allerhand, auch schweren Kranckheiten, bald, sicher und glücklich befreyen: oder (3) bey unwiederbringlich-völliger Gesundheit stärcken und lange erhalten könne. O. O. und Dr., 1730. 20 Bl., 120 S., 8 Bl. – VD 18 11391731. – Zweite Ausgabe, mit der ersten aus dem Jahr zuvor kollationsgleich, jedoch keine Titelausgabe, sondern, nach Stichproben, neu gesetzt (zumindest teilweise): die Zierstücke sind verändert, gelegentlich auch der Zeilenfall und einzelne Wörter in der Schreibung. – Gedrängte Zusammenstellung von Arzneimitteln, um Krankheiten vorzubeugen oder zu heilen oder zu lindern und ihr Fortschreiten zu verzögern, nach den Lehren des berühmten Alchemisten, Metallurgen, Hof- und Leibarztes und Professors der Medizin, Georg Ernst Stahl (1659-1734). Unter vielem anderen mit einem „Pulvis Vitalis Bezoardicus" bei „Seuchen, so mehrentheils epidemice grassiren" (S. 107-114).

SALOMON, J. A., Gründliche Untersuchung, der wahren Beschaffenheit eines tüchtigen Artzney-Mittels, so unter dem Nahmen der so genandten Universal-Medicin bekandt, durch dessen Krafft und Würckung der menschliche Cörper nicht allein gereiniget, und dessen Gesundheit restituiret, sondern auch die Activität desselben Natur wieder hergestellet werden könne, hergenommen aus den Grund-Sätzen der Natur-Kündigung. Danzig, Müller, 1730. 112 S. – Einzige Buchausgabe. – VD 18 12224448. – Johann Andreas Salomon (1675-1746) aus Konitz wurde 1711 von Georg Ernst Stahl zum Doktor der Medizin promoviert mit einer Arbeit aus der Säftelehre, *De decubitu humorum*. Dieser Lehre verpflichtet ist auch die Abhandlung über den Weg, wie eine Universalarznei gefunden werden könne. – Von größter Seltenheit, in öffentlichem Besitz von uns nur in der UB Erlangen nachweisbar.

ERKLÄRUNG DES VON J(URIS)C(ONSUL)TIS UND MEDICIS SO GENANNTEN POCULI ABORTIVI, worinnen die Frage zugleich erörtert wird: Ob innerliche Mittel, insonderheit aber ob Aloe und Aloetische Balsamische Artzeney-Mittel die Krafft haben, eine Frucht vor der rechten Geburths-Zeit aus Mutterleibe abzutreiben? Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1728. 32 S. – Einzige Buchausgabe. – VD 18 11479337. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar.

Alle Schriften gebräunt, am Fußsteg stellenweise gering wasserfleckig. – Vorderer Vorsatz recto mit Aufführung der vier Titel des Bandes von alter Hand in Tinte, hs. darunter der Vermerk: „Aus der Bibliothek meines Urgroßvaters E[rnst] A[ugust] L[udwig] Bloedau [1764-1841], Doctoris medicinae zu Heringen", verso der hs. Besitzvermerk des Urenkels, Ludwig Gertung, dat. Heringen 1901.

Sammelband mit vier Schriften aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts, die einen sehr guten Eindruck von der Bandbreite der barocken Medizin vermitteln: die Humoraltherapie ist noch sehr vital in den Vorstellungen vom Körper und seinen Krankheiten, die Iatrochemie nimmt breiten Raum in der Medikation ein, die Autoritäten werden genannt, doch folgt man ihnen nicht mehr blind, sondern setzt mehr und mehr auf eine auch aus der eigenen Erfahrung gespeiste Heilkunde. Wie eifrig noch immer die Suche nach einer Panazee ist, um Alter, Krankheit und Tod aus dem Leben zu vertreiben, der uralte, bis heute unerfüllte Traum der Menschheit, der vor allem die Alchemisten bei ihrem Experimentieren antrieb, zeigt insbesondere die Abhandlung Salomons, und dies in übrigens meisterlicher barocker Fachprosa.

**357 SCHARLACH – MOST, G. F.,** Versuch einer kritischen Bearbeitung der Geschichte des Scharlachfiebers und seiner Epidemien, von den ältesten bis auf unsere Zeiten. 2 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1826. Mit 3 Tabellen auf 2 gefalt. Bl. XII, 300; VI, 367 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und etw. bestoßen). (6) *R 180,-

*Nr. 362*

Erste Ausgabe. – Brockhaus-Verz. 217/218. Hirsch/Hübotter IV, 275 (gibt irrig 1825 an). – Geschichte der Scharlachepidemien in Deutschland von 1610 bis 1824. – Vorsätze und Respektblatt mit Preisvermerken und Signaturangaben von alter Hand, minimal gebräunt.

**358** – **VERHALTUNGS-REGELN BEYM SCHARLACH-FIEBER.** O. O., Dr. und Jahr (um 1800). Fol. 2 Bl. Ohne Einband. (66) 120,-

Die Sächsische Landesbibliothek Dresden besitzt einen Druck desselben Titels mit dem Impressum der Dresdner Meinholdischen Hofbuchdruckerey (die entsprechende Angabe im Katalog uneingeklammert, also wohl von der Titelseite übernommen), die Staatsbibliotheken Berlin und Göttingen verzeichnen einen ebendort hergestellten, in ihrem Besitz befindlichen Druck, jedoch mit der entsprechenden Angabe im Katalog in runden Klammern, also wohl vom Ende des Druckes stammend; in allen Fällen ist das Erscheinungsjahr eckig geklammert, also ermittelt. Unser Druck trägt ebenfalls kein Erscheinungsjahr, weicht aber von den beiden genannten, explizit in Dresden erschienenen Drucken durch den Mangel sowohl einer Angabe des Druckortes wie der Druckfirma ab und scheint in dieser Form ein Unikat zu sein (zumindest findet sich über den weltweiten Katalog derzeit [März 2021] kein weiteres impressumsloses Exemplar in öffentlichem Besitz). – Unterer Rand braun- und wasserfleckig, mit vertikaler Quetschfalte. – Unbeschnitten.

**359** **SCHIERLING – STÖRCK, A. (VON),** Beobachtungen von dem Gebrauch und Nutzen des Schierlings, sowohl in innerlichen als äußerlichen Kranckheiten. Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit einer Vorrede und einigen Erfahrungen vermehrt, von G. L. Rumpelt. 3 Tle. in einem Bd. Dresden und Warschau, Gröll, 1762. Mit gefalt. Kupfertafel. 24 Bl., 271, 32 S. Hldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt und leicht bestoßen). (11) *R 200,-

VD 18 12221678. Wurzbach XXXIX, 119. – Anton von Störck (1731-1803) war Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia. – Vorsatz mit Besitzvermerken, anfangs oben wasserrandig, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**360** – **WEPFER, J. J.,** Historia cicutae aquaticae. Leiden, Potvliet, 1773. Mit gefalt. Kupferstichkarte und 6 (5 gefalt.) Kupfertafeln. 8 Bl., 481 S., 6 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenke gebrochen, unteres Kapital läd., kleine Fehlstelle am hinteren Deckel, stark beschabt und bestoßen). (6) *R 250,-

Nissen 2136. Pritzel 10186. Blake 486. Hirsch/Hübotter V, 903. – Dritte Ausgabe der bedeutenden toxikologischen Schrift über den Schierling (Erstausgabe 1679). – Unser Exemplar mit der Karte der Baar-Ebene, der Ansicht von Donaueschingen, den vier numerierten Tafeln und der im Handel meist fehlenden Tafel zum Schweizer Tee. – Fliegender Vorsatz mit gelöschtem Besitzvermerk (Abklatsch auf dem Titel), leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

**361** **SEVERINO, M. A.,** De abscessuum recondita natura libri VIII Ed. novissima. Neapel, V. Manfredi für S. Manfredi, 1763. 4°. Mit gestoch. Portr. und 16 (statt 17) gefalt. Kupfertafeln. 10 Bl., 343 S., 24 Bl. Beschäd. Pgt. d. Zt. (61) *R 260,-

Blake 415. – Wichtiges Werk übe körperliche Abnormitäten, verfaßt von dem Anatomen und Chirurgen Marco Aurelio Severino (1580-1656). – Mit Abbildungen zu Elephantismus, Wasserkopf und anderen Geschwülsten. – Innengelenk angebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

**362** **SEXUALITÄT – DESCOURTILZ, M. É.,** De l'impuissance et de la stérilité, ou recherches sur l'anaphrodisie distinguée de l'agénésie. 2 Bde. Paris, Masson et Yonet, 1831. Mit 2 alt beikolor. Farbkupfertafeln in Punktiermanier. VIII, 392 S.; 2 Bl., 327 S. Hmaroquin mit Rvg. und Rtit. (Gelenke spröde, Deckel berieben und bestoßen). (6) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter II, 237: „Ein Lieblingsthema D.'s scheint die Impotenz in der Liebe – von ihm sowohl in seiner These, als in einer späteren Monographie (1831) behandelt – gewesen zu sein, von der er die Anaphrodisie und die Agenesie wissenschaftlich

unterschieden zu sehen wünscht." –Der Mediziner Michel Étienne Descourtilz (1775-1836) behandelt hier sowohl Störungen der Libido wie auch angeborene Anomalien bei Mann und Frau. – Bd. II gegen Anfang etw. wasserrandig, beide Bde. papierbedingt gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Siehe Abbildung.

***„ein häßliches und doch so hinreissendes Laster"***

**363 – HILDEBRANDT, (G.) F.,** Über die Ergiessungen des Samens im Schlafe. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1799. 40 S. Hldr. d. Zt. (stärker wurmspurig, berieben und bestoßen). (61) *R 200,-

VD 18 15326357. Hayn, Bibl. gyn., 51. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 203 (EA 1792). – „Man ist in unsern Tagen auf ein häßliches und doch so hinreissendes Laster, das im Verborgenen so manchen Jüngling entnervet, aufmerksamer geworden; Pädagogen und Aerzte haben sich eifrig bemühet, Aeltern und Erzieher zu unterrichten, wie man den unschuldigen Jüngling vor ihm warnen und behüten soll, den verführten vielleicht noch zu retten vermag" (im Vorwort S. [3]). – Vorsätze fleckig, vorderer fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, hinteres Innengelenk gebrochen, minimal gebräunt.

**364 – HUNDERTMARCK, H. E., –** Gründl. Bericht, von seiner neuen Frantzosen-Cur. Zeitz, Selbstvlg., und Leipzig, Hülssen, 1703. Kl.-8°. 48 S. Mod. Brosch. (6) *R 160,-

Einzige Druckausgabe. – VD 18 10356428. – Nicht bei Proksch. – Streitschrift von Heinrich Elias Hundertmar(c)k (1664-1739), der 1700 die „Schmachtende Venus", eine Schrift über die Siphylis und andere Geschlechtskrankheiten, aus dem Holländischen übersetzt hatte und hier seine Übersetzung verteidigt. – Durchgehend mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), gebräunt und gering fleckig.

**365 – MÜLLER, J. V.,** Bewährte sichere Heilmethode des männlichen und Frauenzimmer-Trippers, der damit verbundenen Zufälle und daraus entstehenden Folgen der Hodengeschwulst, unangenehmer Empfindung beim Urinlassen, Nachtripper, weißen Fluß und männlichem Unvermögen. Zweite(,) gänzlich umgearb. Aufl. Frankfurt, Jäger, 1802. VI S., 1 Bl., 147 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen). Pp. d. Zt. (beschabt und leicht bestoßen). (43) *R 200,-

Proksch II, 10. – Johann Valentin Müller (1756-1813) wirkte in Frankfurt als Arzt und fruchtbarer Medizinschriftsteller (vgl. Hirsch/Hübotter IV, 284). – Leicht fleckig, gering gebräunt.

**366 SÖMMERRING – WAGNER, R.,** Samuel Thomas von Sömmerring's Leben und Verkehr mit seinen Zeitgenossen. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Voß, 1844. Mit gestoch. Portr. VIX (recte XIV), 386, X S., 1 Bl., 285 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (berieben und bestoßen). (6) *R 160,-

Sömmerring, Vom Baue des menschlichen Körpers, Neue umgearbeitete und vervollständigte Original-Ausgabe, Bd. 1. – Hirsch/Hübotter V, 330. – Wichtige Biographie des Mediziners Samuel Thomas von Sömmerring (1755-1830), zusammengetragen von seinem Kollegen Rudolph Wagner (1805-1864). Erschienen als erster Band der postum wiederaufgelegten Schriften Sömmerrings, *Vom Baue des menschlichen Körpers*. Mit Briefen von Dalberg, Goethe, Herder, Heyne, Lavater und anderen. – Vorsätze leimschattig, fliegender Vorsatz mit siebenzeiliger Widmung an den Schauspieler Emil Palleske (1823-1880), Titel gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

**367 SPERLING, J.,** Anthropologia physica. Wittenberg, Röhner für Berger, 1647. 16 Bl., 780 (recte 782) S., 15 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken erneuert, fleckig und leicht bestoßen). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – VD 17 3:609464A. – Vgl. Krivatsy 11260 (3. Ausgabe 1668). – Eines der Hauptwerke des Theologen und Mediziners Johannes Sperling (1603-1658), der vorwiegend kleinere Schriften publizierte, „meist im Sinne seines Lehrers Sennert" (Hirsch/Hübotter V, 362). – Vorsätze erneuert, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand, gebräunt und gering fleckig.

**368 STÖLLER, F. CH.,** Beobachtungen und Erfahrungen aus der innern und äußern Heilkunst. Gotha, Ettinger, 1777. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 159 S. Läd. Hldr. d. Zt. (starker Wurmfraß). (15) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Blake 433. Hisch/Hübotter 436. – Die Tafeln mit anatomischen Darstellungen. – Innengelenke angebrochen, Titel gestempelt, etw. gebräunt und fleckig.

**369 (SWIETEN, G. VAN),** Kurze Beschreibung und Heilungsart der Krankheiten, welche am öftesten in dem Feldlager beobachtet werden. Wien, Trattner. 1763. 8 Bl., 198 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (43) *R 180,-

Holzmann/Bohatta VI, 2562. – Diese Ausgabe noch nicht [März 2021] im VD 18, nicht bei Blake, Giese und Hirsch/Hübotter. – Seltene Ausgabe der zuerst 1758 erschienenen Abhandlung des Leibarztes von Maria Theresia, Gerard van Swieten (1700-1772). – Titel vom Block gelöst, gering fleckig.

**370 TISSOT, (S. A. D.),** Von den Krankheiten vornehmer und reicher Personen an Höfen und in grossen Städten. Aus dem Französischen übersetzt von J. L. Drechsler. Neue verb. und verm. Ausg. Frankfurt und Leipzig, Felßecker, 1771. 9 Bl., 260 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch (fleckig, wurmspurig, beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Vgl. Hirsch/Hübotter IV, 594 (deutsche EA 1768). Fromm 25567 (Ausg. Wien 1770). – Vorsätze etw. leimschattig, Titel gestempelt, gering gebräunt.

Nr. 372

Nr. 373

**371** **VERHEYEN, PH.,** Anatomie oder Zerlegung des menschlichen Leibes. Aus dem lateinischen vermehrten Exemplar aufs neue übersetzet. Leipzig, Fritsch, 1714. Mit gestoch. Portr. und 40 Kupfertafeln. 8 Bl., 878 S., 13 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (61) *R 300,-

Blake 472. Hirsch/Hübotter V, 732. Choulant/Frank 248. – Dritte deutsche Ausgabe, erstmals um 9 Tafeln vermehrt. „This work was widely used for some years after publication, superseding Bartholin in popularity" (Garrison/Morton 388 zur EA von 1693). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk und Federproben, Tafel mit angerändertem Ausriß (minimaler Bildverlust), die Tafeln tls. knapp beschnitten, im Bug unten leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

**372** **WEILER, JAKOBINE,** Kosmethik des weiblichen Geschlechts. Kempten, Dannheimer, 1833. 4°. XVI, 150 S., 1 Bl. Illustr. OPp. (etw. fleckig und berieben). (130) 400,-

Erste Ausgabe. – Engelmann 620. Medizin, Geschichte und Geschlecht, Stuttgart 2005, S. 46: „Der erste deutsche, von einer namentlich genannten Frau verfaßte Kosmetikratgeber" (freilich noch mit Approbation eines bayrischen Militär- und praktischen Arztes). – Hinterer Spiegel mit Besitzvermerk, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

## Zoologie

**373** **ALDROVANDI, U.,** Ornithologiae hoc est de avibus historiae libri XII. Mischaufl. 3 Bde. Bologna, Tebaldini für Bernia (II und III: Ferroni für Bernia), 1645-52. Fol. Mit 3 gestoch. Titeln, zahlr. tls. ganzseit. Textholzschnitten und 3 verschied. Druckermarken in Holzschnitt. 1 Bl., 893 S., 27; 2 Bl., 862 S., 30 Bl. (das erste weiß); 4 Bl., 560 S., 11 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rtit. und Rvg. sowie jeweils 2 Schließen (Schließen tls. defekt, Kapital tls. eingerissen und Rücken brüchig, etw. fleckig und beschabt). (1) *R 12.000,-

Schwerdt I, 10. Ceresoli 38 (abweichende Kollation). Nissen, IVB, 18. Wellcome I, 172. – Ulisse Aldrovandi (1522-1605) wurde von seinen Zeitgenossen als der führende Naturgeschichtler angesehen. – Unter den Künstlern sind unter anderem der Florentiner Tier- und Miniaturmaler Lorenzo Bennini, der Frankfurter Cornelius Schwindt und der Hofmaler der Medici, Giacomo Ligozzi. „Ganz besonders lobt Aldrovandi seinen Holzschneider Cristoforo Coriolano (Lederer?) aus Nürnberg, der zusammmen mit seinen Enkeln die Figuren so elegant geschnitten habe, daß sie eher wie Kupferstiche wirkten. Vor allem das Gefieder ist oft mit bewundernswerter Virtuosität gearbeitet" (Nissen, IVB, S. 37). – Enthalten sind am Beginn von Band I eine Widmung an den Kardinal Carlo Rossetti (1 Bl.), am Beginn von Band II eine Widmung an Kardinal Alessandro Peretti (2 Bl.) und am Beginn von Band III eine weitere Widmung an Kardinal Peretti (2 Bl.)

Nr. 377

sowie ein Autorenverzeichnis (2 Bl.). Die über den weltweiten Katalog nachweisbaren Exemplare in öffentlichen Bibliotheken und das bei Ceresoli verzeichnete Exemplar weisen unterschiedliche Angaben zur Anzahl der Blätter am Beginn der einzelnen Bände auf. – Innengelenk tls. etw. angebrochen, Vorsätze mit Klebespuren, das fliegende Blatt tls. entfernt, am Beginn tls. einige Blätter vom Block gelöst, Titel oben jeweils mit rasiertem Besitzvermerk, in Band I (S. 877) ein Holzschnitt montiert, vereinzelt leicht wasserrandig, etw. fleckig, stellenw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

*With the dedication to Cardinal Carlo Rossetti (1 leaf) at the beginning of volume I, a dedication to Cardinal Alessandro Peretti (2 leaves) at the beginning of volume II, another dedication to Peretti (2 leaves) at the beginning of volume III and an authors index (2 leaves). The copies found in the worldwide catalogue and the one listed by Ceresoli all with different data concerning the number of leaves at the beginnings of the individual volumes. – Inner joint partially cracked, end papers with traces of glue, fly leaf removed, first few leaves loose, each title with erased ownership entry, volume I with mounted woodcut on page 877, sporadically with light water stains, somewhat soiled and partially tanned. – Contemporary blind tooled leather over wooden boards with two clasps, spine with label and gold tooling (clasps partially damaged, head and tail partly damaged, spine brittle, slightly soiled and scratched). – See illustration.*

**374** **AUTENRIETH, H. F.,** Über das Gift der Fische, mit vergleichender Berücksichtigung des Giftes von Muscheln, Käse, Gehirn, Fleisch, Fett und Würsten, so wie der sogenannten mechanischen Gifte. Tübingen, Osiander, 1833. Kl.-8°. 1 Bl., VI, 287 S. Pp. d. Zt. (leicht berieben, etw. bestoßen). (6) *R 400,-

Einzige Druckausgabe. – Hirsch/Hübotter I, 252. Huber 62. Schlenker 63.1. – Ausführliche frühe Monographie über giftige Fische, die Wirkungen von Fischgiften und die Behandlung von Fischvergiftungen; verfaßt von Hermann Friedrich Autenrieth (1799-1874), gleich seinem ungleich berühmteren Vater, Johann Heinrich Ferdinand von Autenrieth, Professor der Medizin in Tübingen. – Fliegendes Blatt mit Signatur- und Namensvermerk, Titelei gelockert, ganz leicht gebräunt. – Aus dem Besitz von Christian Friedrich Ludwig Wildberg (1765-1850), Professor der Medizin in Rostock, mit seinem Besitzeintrag auf der Titelseite.

**375** **FABRE, J.-H.,** Souvenirs entomologiques. Études sur l'instinct et les mœurs des insectes. Édition définitive illustrée. Mischaufl. 10 Bde. Paris, Delagrave, 1925-39. Gr.-8°. Mit 160 Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen), die vorderen Orig.-Brosch.-Umschl. mit eingebunden. (76) 300,-

Vgl. DSB IV, 503. – Papierbedingt gebräunt. – Seitlich unbeschnitten. – DAZU: LEGROS, G. V., La vie de J.-H. Fabre. Suivi du répertoire général analytique des souvenirs entomologiques. 13e mille. Ebda. 1925. Gr.-8°. Mit 16 Tafeln. XV, 437 S., 1 Bl. Uniform gebunden, Außen- und Innenzustand gleich den Erinnerungen.

**376** **GREDLER, V. M.,** Tirol's Land- und Süsswasser-Conchylien. 2 Tle. in einem Bd. Wien, Ueberreuter, (1856-59). Mit 2 lithogr. Tafeln und 2 gefalt. Tabellen. 2 Bl., 138, IV, 94 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (stärker beschabt und etw. bestoßen). (6) *R 150,-

Nr. 378

Separatabdrucke aus den Schriften des zoolog.-botanischen Vereins in Wien, Jg. 1856 und 1859. – Nicht bei Horn/Schenkling und Hagen. – Publikation des Naturforschers und Franziskaners Vinzenz Maria Gredler (1823-1912) über die Schalenweichtiere Tirols. – Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. gebräunt und fleckig. – Nachgebunden sind Gredlers „Nachlese zu Tirol's Land- und Süsswasser-Conchylien" (8 S.) und zwei weitere Abhandlungen zu Weichtieren aus zoologischen Zeitschriften der Zeit.

**377** **LINNÉ, C. VON,** Vollständiges Natursystem nach der zwölften lateinischen Ausgabe und ... mit einer ausführlichen Erklärung ausgefertiget von Ph. L. S. Müller. 6 Bde. und Supplement in 9 Bdn. Nürnberg, Raspe, 1773-76. Mit gestoch. Frontisp., 9 gestoch. Titelvign. und 159 gefalt. Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale tls. mit kleinen Fehlstellen, Rücken leicht brüchig, Gelenk des Registerbandes mit geringer Wurmspur, Ecken tls. in Lwd. erneuert, berieben). (51) *R 1.000,-

Erste deutsche Ausgabe. – Cobres 206, 43. Nissen 2012. Graesse IV, 215. Heimann 18. Anker 349. Wood 438: „This German edition is to the present time used as a valuable and dependable work of reference." – Der Supplementband ohne das auf dem Titel genannte Register „über alle sechs Theile der Classen des Thierreichs", lediglich mit „Register der in diesem Supplementsbande enthaltenen Geschlechter und Arten"; Kollation des Supplementregisters: Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 384 S., 20 Bl. – Etw. fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Dekorative Reihe. – Siehe Abbildung Seite 99.

**378** **MEYER, H. L.,** Illustrations of British Birds. 4 Tle. in 2 Bdn. Mischaufl. London, Longman, o. J. (1835-44). Fol. Mit 4 lithogr. Titeln, 4 lithogr. Inhaltsverzeichnissen und 304 (statt 313) altkolor. lithogr. Tafeln. Etw. spät. Hldr. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (193) 6.000,-

Anker 58. Nissen, IVB, 627. Wood 462 (317 Tafeln): „Truely magnificent work". – Die Tafeln wohl aus der ersten und zweiten Ausgabe; Wood nennt als Kriterium der zweiten Ausgabe unter anderem die Eier am Fuß der Tafeln. – „The plates, whose number is somewhat variable, were reissued several times" (Anker). – Es fehlen gegenüber den Inhaltsverzeichnissen „Spotted Fly-Catcher" (Bd. I), „Great Bustard" (Bd. II), „Orange Legged Bean Goose", „Spur winged Goose", „Cream coloured Goose", „Egyptian Goose" (alle Bd. III), „Western Pochard", „Herring Gull" und „American Petrel" (alle Bd. IV). – Zusätzlich eingebunden sind „Cinerous Petrel" und sechs Tafeln mit Eiern. – Etw. fleckig, gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris des Politikers Peter John Locke King (1811-1885). – Siehe Abbildung.

*This copy may contain plates from the first and second issues (1835-41 and 1837-44): as issues overlapped the plates were often interchanged or duplicated, and many of the plates in this copy have egg specimens in the lower corners, which Wood suggests to be characteristic of the second issue. – According to the index missing „Spotted Fly-Catcher" (v. I), „Great Bustard (v. II), „Orange Legged Bean Goose", „Spur winged Goose, „Cream coloured Goose", „Egyptian Goose" (all v. III), „Western Pochard", „Herring Gull" and „American Petrel" (all v. IV). – Additionally bound in: „Cinerous Petrel" and six plates with eggs. – Somewhat soiled, a little tanned. – Later half calf (with small damages, scratched and scuffed). – Engraved bookplate of politician John Locke King. – See illustration.*

**379** **PHILIPPI, R. A.,** Enumeratio molluscorum Siciliae. Bd. 2 (von 2). Halle, Anton, 1844. 4°. Mit 16 lithogr. Tafeln. IV, 303 S. OPp. (Vorderdeckel mit Tekturstreifen, Kapitale und Gelenke leicht läd., beschabt und bestoßen, gering fleckig). (23) 180,-

Fauna molluscorum viventium et in tellure tertiaria fossilium regni utriusque Siciliae. – Nissen 3155 (gibt irrig nur 12 Tafeln an). – Ausführliche Abhandlung des deutsch-chilenischen Biologen Rudolph Amandus Philippi (1808-1904) über die lebenden und fossilen Meeresschnecken um Sizilien. Der erste Band erschien 1836 bei Schropp in Berlin und enthielt die ersten 12 Tafeln. – Die Tafeln mit Muschel- und Schneckendarstellungen numeriert von XIII bis XXVIII. – Vorsätze etw. leimschattig, Buchblock gebrochen, Textteil stärker gebräunt und etw. fleckig. – Unaufgeschnitten.

# Technik und Handwerk

*Nr. 381*

**380** **AUTOMOBIL – AUTOTECHNIKUS (PSEUD.),** Autokauf. Ratschläge vor dem Ankauf und Übersicht der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gebauten und gehandelten Automobiltypen nebst Preisen. 2., stark verm. und verb. Aufl. Berlin, Schmidt, 1908. Mit zahlr. Abb. 214 S., 6 Bl. Illustr. OLwd. (Rückentitel etw. beschabt, minimal fleckig, gering bestoßen). – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 102. (177) 260,-

**381** **– MAYBACH – GOING PLACES.** Maybach Highly Exclusive Events 2009. Aufklapp-Bilderbuch. (Stuttgart, Daimler, 2008). Ca. 34,7 x 24,7 cm. Mit 9 doppelblattgr. Pop-ups. 11 Bl. OPp. (gering fleckig). (152) 400,-

Eines von 2500 Exemplaren. – Eventkalendarium mit filigranen Pop-up-Bildern, für die Maybach-Manufaktur gefertigt von der Kommunikationsagentur ECD. – Wenige Elemente der Aufklappbilder mit kleinen Läsuren. – Siehe Abbildung.

**382** **– WILLY VOGEL.** Sein Leben und sein Schaffen. Berlin, Pantheon-Vlg., 1936. 4°. Mit vielen, tls. farb. und tls. mont. Abb. im Text und auf Tafeln. OLdr. (Rücken etw. beschabt). (156) 180,-

Nr. 351 von 500 Exemplaren. – Aufwendige Festschrift für den Leiter der Adler- und Frankoniawerke und Begründer der Willy Vogel AG. – Leicht fingerfleckig.

**383** **BERGBAU UND MINERALOGIE – SAMMLUNG –** Drei Werke von R. Kirwan, J. G. Lenz und J. G. Wallerius in 4 Bdn. (Rückgänge aus Auktion 76, Lose 445, 448 und 453). – Beiliegen 7 Werke aus der Mathematik. (89) 900,-

**384** **EISENBAHN – BAYERISCHER WALD – –** von zus. ca. 20 Akten und Plänen (Duplikate) zum Projekt einer Bahnlinie von Passau nach Auersbergreut. Um 1880. Verschied. Formate. Lose in beschäd. Hlwd.-Mappe d. Zt. (117) 800,-

*Nr. 380*

In den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden von der Staatsregierung und dem Passauer Eisenbahnkomitee verschiedene Streckenführungen für den Bau einer Bahnlinie durch den südlichen Bayerischen Wald bis an die tschechische Grenze diskutiert.

Vorhanden sind in unserer Mappe mit dem Deckeltitel „Project der bayerischen Waldbahn von Passau an die Landesgrenze bei Auersbergreut":

Zwei lose Doppelblätter in Folio mit „Inhaltsverzeichnis" zu den enthaltenen Schriften und Plänen (eine Seite) und „Zusammenstellung der wichtigsten Verhältnisse der projectirten Eisenbahnlinie zwischen Passau u(nd) Auersbergreut" (2 Seiten), jeweils handschriftlich.

Drei Hefte mit Kostenvoranschlägen (jeweils in Folio; 10; 10; 16 Bl.) für verschiedene Varianten des Projektes, jeweils handschriftlich in vorgedruckten Tabellen.

Außerdem Pläne, laut Beschriftung in Duplikaten:
I. „Höhenkarte". Ca. 45,5 x 153 cm.

II. „Übersichtskarte". Lithogr. Karte mit der Streckenführung, von Hand eingezeichnet. Ca. 91 x 91 cm.

III. „Generelles Laengennivellement". Blatt I-V und VII-IX (von 45,5 x 183 bis 45,5 x 320 cm).

IV. „Situationsplan". Lithogr. Karte mit Streckenführung und Höhenprofilen, beides von Hand eingezeichnet. Blatt I bis VII mit zus. 37 Segmenten (jeweils ca. 46 x 46 cm). – Mäßige Altersspuren.

**385** **– SAMMLUNG** von zus. ca. 60 Akten und Plänen zu verschiedenen Eisenbahnprojekten. Ca. 1880-1921. Verschied. Formate. Lose in Hlwd.-Mappe d. Zt., Pp.-Mappe d. Zt. und gebunden in Hlwd. d. Zt. (tls. stärkere Altersspuren). (117) 600,-

I. Eine Mappe mit handschriftlichem Deckeltitel „Projekt Stauding-Stramberg". – Enthalten sind ca. 30 teils kolorierte Profile und Pläne für die in Mähren gelegene Bahnlinie von Stauding nach Stramberg (heute Studénka und Stramberk), die 1881 eröffnet wurde und noch heute betrieben wird.

II. Ein Folioband mit gedrucktem Deckelschild „Bau der Königl. Bayer. Eisenbahnen. Oberbauamt München. Kostenanschlag und Pläne für die Unterführung der Thalkirchner-Straße. Gesammtarbeiten." – Enthalten sind 16 Bl. mit hs. Vorbericht und Kostenvoranschlägen, datiert München, 29. 12. 1892, sowie 7 Profile und Pläne, jeweils von Hand gezeichnet.

III. Eine Mappe mit dem gedruckten Deckeltitel „Akten der Bayer. Eisenbahndirektion" mit dem handschriftlichen Zusatz „Bahnbrücke km 12.830 Schwaben-Erding", datiert 1920. – Enthalten sind ca. 20 meist auto- oder lithographierte Pläne, teils koloriert oder von Hand ergänzt; einzelne datiert zwischen 1899 und 1921. Ferner ca. 20 Blätter mit handschriftlichen und autographierten Berechnungen, unter anderem für die „Herstellung der Tumblingerstrassen-Unterführung anlässlich der Errichtung der Obsthallen-Anlage in München-Südb(ahn)h(o)f." – Beilagen.

**386** **FARBHERSTELLUNG – (GÜLICH, J. F.),** Nauka sostawljatw dwjenatcat sortow krasilnych tusch. Pjerjewjel s nmjeckago jazyka Platon Regan. Moskau, Universitätsdruckerei für Ridiger und Klaudi, 1795. XIV, 202 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (162) 600,-

Vgl. Schießl, Werkstoffe, 701 (deutsche Erstausgabe). – Von uns nur in den Nationalbibliotheken in Prag und St. Petersburg nachweisbar. – Seltene russische Übersetzung des 1793 bei Stettin in Ulm verlegten Bandes „Die Kunst zwölf Sorten Farbentusche und ihre Schattierungen und Mischungen für die Malerey und Zeichenkunst selbst zu verfertigen" aus der siebenbändigen Reihe „Vollständiges Färbe- und Blaichbuch zu mehrerm Unterricht, Nutzen und Gebrauch für Fabrikanten und Färber" von Jeremias Friedrich Gülich (1733-1808). Der württembergische Färber publizierte zahlreiche Werke zur Technik und Geschichte der Färber- und Farbkunst, wofür ihn Goethe in seiner „Farbenlehre" lobend erwähnt. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt und gering fleckig.

**387** **HÜBNER, J.,** Curieuses und reales Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerk- und Handlungs-Lexicon. Leipzig, Gleditsch, 1776. Mit gestoch. Frontisp. 15 Bl., 2542 Sp. Mod. Ldr. (185) 160,-

Dreizehnte Auflage. – Seemann 280. – Vgl. Humpert 4716. Kress 4810. – Erstmals 1712 erschienene Fortsetzung des Zeitungs-Lexikons. – Der Verfasser war eigentlich

Nr. 388

Paul Jakob Marperger, Johann Hübner schrieb nur die Vorrede. – Gestochener Titel mit hinterlegten Randläsuren, anfangs etw. wasserrandig, stellenw. mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), leicht fleckg.

388 **METALLVERARBEITUNG – BOCHUMER VEREIN – „BERICHT DER HERREN ARTHUR TIX UND HEINRICH BÜNING** über die Amerika-Studienfahrt vom 17. Oktober bis 16. November 1936". Vervielfältigtes Typoskript. Wohl Bochum, 1936/37. Mit 128 montierten Photographien. 4 Bl., 201, 40 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). (9) 400,-

Reisebericht und technische Dokumentation von einer Studienfahrt des deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik. – Die Teilnehmerliste der Studienreise enthält viele berühmte Namen und Firmen der deutschen Industriegeschichte, darunter A.E.G., Stinnes, Henschel, Krupp und I. G. Farben. Besichtigt wurden unter anderem in Philadelphia die Prüfmaschinenfabrik *Tinius Olsen* und die *American Society for Testing Materials*, in Baltimore das Werk *Sparrows-Point* der Bethlehem Steel Corporation, in Washington das *National Bureau of Standards* und die Ford-Werke *River Rouge* in Dearborn.

Arthur Tix (1897-1971) war seit 1934 Betriebsdirektor der Walzwerke des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation. Als Leiter eines rüstungswichtigen Betriebes während des Zweiten Weltkrieges mit dem Ehrentitel Wehrwirtschaftsführer ausgezeichnet, gehörte er in den Nürnberger Prozessen zu den Angeklagten der industriellen Elite. Auch der vorliegende Bericht zeugt von nationalistischem und rassistischem Gedankengut.

Beiliegt die zugehörige Mappe mit 20 vervielfältigten technischen Zeichnungen und Grundrissen (in verschied. Formaten) von Anlagen mit der Darstellung der Arbeitsweisen amerikanischer Block-, Knüppel-, Fein- und Breitbandstraßen. – Spiegel jeweils mit Besitzvermerk, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

389 **– TENNER, J.,** Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in Betreff der Metall-Compositionen, Amalgamationen und Legierungen. Für Gold- und Silberarbeiter, Juweliere, Mechaniker, Messing-, Kupfer-, Blech-, Eisen-, Stahl- und alle übrige Metallarbeiter. Mit lithogr. Tafel. VI, 151 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Bibliotheca rerum metallicarum, 135. – Fleckig, leicht gebräunt.

390 **– ZINNGIESSEREI – SALMON, (P. A.),** Art du potier d'étain. Paris, Moutard, 1788. Fol. Mit 32 Kupfertafeln. 1 Bl., S. VII, 155 S., S. III-VI. Mod. Hpgt. (108) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Quérard, France littéraire VIII, 420. – Vgl. Engelmann 318 (deutsche Übersetzung 1795). – Seltenes Werk zur Zinngießerkunst. – Textteil in der Reihenfolge verbunden. – Leicht fleckig, tls. etw. gebräunt. – Drei Beilagen zur Zinngießerei, darunter ein Band mit den Tafeln aus der Enzyklopädie von Diderot und D'Alembert.

391 **MÜHLEN – GOETZE, F. L.,** De pistrinis veterum, ad illustranda varia scripturae sacrae et profanorum autorum loca. Zwickau, Friedrich für Stoessel, 1730. 4 Bl., 408 S., 16 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (6) *R 260,-

VD 18 11357940. – Kulturgeschichtliche und technische Abhandlung über Mühlen; mit einem Kapitel über den Weizen. – Vorsätze erneuert, Titel gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

Nr. 392

**392 OFENBAU – SAMMELBAND –** Vier Schriften zum Ofen- und Schornsteinbau. 1754-1804. Meist mit Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (oberes Kapital mit kleiner Fehlstelle, Gelenk mit Wurmspur, minimal fleckig und berieben). (6) *R 800,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. POPPE, J. H. M., Das Ganze des Schornsteinbaues. Bad Pyrmont, Helwing, 1804. 170 S., 1 Bl. – Engelmann 288.

II. SCHAUROTH, F. C. VON, Bemerkungen über den Bau der Schornsteine und den dadurch entstehenden Rauch in den Küchen und Stuben. Quedlinburg, Ernst, 1804. Mit 7 gefalt. und kolor. Kupfertafeln. 39 S. – Erste Ausgabe. – Engelmann 334.

III. WENZLER, J. B., Beschreibung einer Thermo-Lampe, oder eines Leucht- und Spar-Ofens. Passau, Ambrosi, 1802. Mit gefalt. Kupfertafel. 36 S. – Erste Ausgabe. – Nicht bei Engelmann.

IV. (GRIESSBACH, M. G.), Verbesserung aller Stubenöfen. Eisenach, Grießbach, 1754. Mit zwei gefalt. Kupfertafeln. 5 Bl., 37 S. – Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 8859 (2. Aufl. 1755). – Nicht bei Engelmann. – Gegen Anfang leicht, gegen Ende stärker fleckig, etw. gebräunt.

Mit großem Wappen-Exlibris und -Siegel des Burghauser Hof- und Stadtmaurermeisters Franz Anton Glonner (1750-1834), Sohn des gleichnamigen Dachauer Schloßmaurermeisters (1723-1801). – Offensichtlich mit großem Bürgerstolz ließ sich Glonner ein Exlibris stechen, das in seiner Gestaltung an einen hochadligen Eigner denken läßt. – Siehe Abbildung.

**393 SALZSIEDEN – INSTRUCTIONS-PUNCTE VOR DIE GRADIRER ZU NAUHEIM.** O. O., Dr. und Jahr (Nauheim, um 1750). 29,6 x 19,3 cm. Doppelblatt. Ohne Einband. (22) 200,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Anweisungen für die Ordnung in Gradierhäusern in Nauheim und für deren Betrieb. In Nauheim war das ganze Mittelalter hindurch das Salzsiedergewerbe lebendig, im zweiten Drittel des 18. Jahrhunderts stand es dort in seiner Hochblüte. – Leicht gebräunt.

**394 STICKEREI – MUSTERBUCH** der Brüsseler Spitzen-Manufaktur „Van de Plassche". Brüssel, um 1890. Mit ca. 250 mont. Musterzeichnungen auf Transparentpapier in verschied. Formaten (einige Zeichnungen eingefaltet). Album: ca. 49 x 64 cm. Zus. ca. 600 Bl. Transparentpapier (davon ca. 300 weiße). Hlwd. d. Zt. (Altersspuren). (141) ** 600,-

Enthalten sind etwa 150 numerierte Muster mit Einzelmotiven und Bordüren (teils mehrere Muster auf einem Blatt), jeweils mit kalligraphierten Modellnamen wie „Chemise de jour Papillon", „Blouse Roses Mousses", „Culotte Abondance"und „Chemise nuit Chèvrefeuille"; einzelne Muster mit Vermerken zur Fertigung oder Anordnung. Es folgen ca. 50 montierte Muster. Etwa 15 Muster liegen lose bei, teils in Bleistift gezeichnet, teils Durchreibungen. – Einige Muster mit Stempel „Lingerie fine. Van de Plassche – Bruxelles". – Etw. knitterig und mit kleinen Randläsuren.

**395 – ZEICHEN –MAHLER UND STICKERBUCH FÜR DAMEN.** Berlin, Philipson, o. J. (um 1800). Mit 6 (statt 12) altkolor. Kupfertafeln. Lose in Interimsbrosch. d. Zt. mit Einstecklasche (berieben und etw. fleckig). (64) *R 300,-

Nicht im Katalog der Ornamentstichslg. Berlin. – Vgl. GV CLIX, 218-219 mit ähnlichen Werken bei anderen Verlegern. – Von uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Die Kupfertafeln, gestochen von P. Haas nach Entwürfen von M. Liverati, meist mit Motiven aus der Fauna und Flora und mit unterschiedlicher Staffage. – Minimale Altersspuren. – Tls. sehr dekorative Tafeln.

**396 STRASSENBAU – PAULUCCI, H. VON,** Der Chaussée-Bau in England mit besonderer Rücksicht auf die dortigen Schlegelstein- und macadamisirten Straßen. Wien, Heubner, 1838. Gr.-8°. Mit gefalt. Kupfertafel. VI S., 1 Bl., 96 S. Etw. spät. Lwd. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (11) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Engelmann 277. – Titel gestempelt, minimal fleckig.

Nr. 399

**397** **STURM, J. CH.,** Collegium experimentale. 4 Tle. in 2 Bdn. Nürnberg, Endter, 1701-15. 4°. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern. Ldr. d. Zt. (Bd. I: Gelenk etw. angebrochen; fleckig, beschabt und bestoßen). (14) *R 1.000,-

Titelauflage der ersten Ausgabe von 1676-85. – VD 18 80386121 und 80386121. Poggendorff II, 1043. Wheeler Gift 182. Libri rara 267. Thorndike VIII, 223. Darmstaedter 143. – Eines der Hauptwerke des bedeutenden Experimentalphysikers. Sammlung von physikalischen Entdeckungen und Erfindungen, veröffentlicht als Ergebnis einer im Jahre 1672 gehaltenen Vorlesungsreihe. „Sturm erfindet das Differentialthermometer und konstruiert die erste Ventilluftpumpe“ (Darmstaedter). Ferner Beiträge über Barometer, Camera obscura, Hygroskop, Luftpumpen, Mikroskop, Taucherglocke, die Toricellischen Röhren sowie die Entstehung des Regenbogens. Die schönen Kupfer illustrieren diese Experimente und Theorien. Eines der ganzseitigen Kupfer zeigt Lanas Luftschiff. – Das Werk setzt sich aus zwei Hauptteilen und zwei Anhängen zusammen. Hier die Teile ineinander verbunden, so kommen im ersten Band die zwei Hauptteile nacheinander, während im zweiten Band die Anhänge in umgekehrter Reihenfolge eingebunden sind. – Bd. I: Vorsätze und erste Lage mit Wurmspur, Bd. II: angangs etw. wasserrandig; Tafeln mit geringen Läsuren und Quetschfalten, gering gebräunt und kaum fleckig.

NACHGEB. IN BD. II: DERS., Thaumantiados thaumasia (Graece) sive iridis admiranda. Ebda. 1699. 1 Bl., 185 S. – VD 17 39:120086P. – Gering gebräunt.

*4 parts in 2 volumes. – Title edition of the first edition of 1676-85. – One of the main works of the eminent experimental physicist. – Collection of physical discoveries and inventions, published as the result of a series of lectures held in 1672. – The work consists of two main parts and two supplements to each main part. Our copy with the individual parts rebound, therefore the first volume holds both main parts, while the supplements have been rebound in the wrong order in the second volume. – Volume I: endpapers and first layer with worming, volume II: some water stains at the beginning; plates with minor marginal tears and crease marks, slighty tanned and barely soiled.*

*REBOUND in volume II: Thaumantiados thaumasia by the same author. – Slightly tanned. – Contemporary calf (volume I: joint somewhat cracked; soiled, scratched and scuffed).*

**398** **TELEGRAPHEN – GLEMBOCKI, A. O. UND M. O.,** Atlas k rukowodstwu „Telegrafija“. 2. Ausg. Kischinau, Kasewski, 1905. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 72 S. (S. 3-72 lithogr.) Lwd. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen und fleckig). (78) *R 300,-

Über den KVK von uns in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar. – Seltene moldawische Publikation über Telegraphen und Telegraphenmasten; wohl nur der Tafelband. – Spiegel mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, Falttafel mit größerem Einriß, etw. fingerfleckig, minimal gebräunt.

Nr. 400

**399** **WASSERBAU – BÉLIDOR, (B. F. DE),** Architecture hydraulique. 2 Tle. in 4 Bdn. Paris, Jombert, 1737-53. 4°. Mit Frontisp. (statt 2), Portr., 3 Titelvign., 10 Textvign., Initiale, 203 gefalt. Tafeln, 15 Faltplänen und Falttabelle (alles gestochen). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (etw. beschabt und bestoßen, einige Gelenke angeplatzt). (101) *R 1.400,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 138. Ornamentstichslg. Berlin 3555. Roberts-Trent 29. DSB I, 582. – „Bélidor berichtet von Maschinen zur Vertiefung der Seehäfen, die bei Toulon zur Anwendung kamen. Im gleichen Werk wendet er erstmals die Differential- und Integralrechnung für technische Zwecke an“ (Matschoss 17). – Die Tafeln mit Darstellungen von Schleusen, Molen, Brücken, Wasserleitungen, Brunnen, Hebewerkzeugen etc. – Titel mit Blindstempel, stellenw. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 105.

*First edition. – Plates with illustrations of sluices, moles, bridges, water pipes, wells, hydraulic gears etc. – Title with blind tooling, here and there a little browned and soiled. – Contemporary calf with spine label and richly gilt back (some scratching and scuffing, some joints bursted). – See illustration on page 105.*

**400** **ZIMMERER – WALTER, C.,** Zimmerkunst oder Anweisung wie allerley Arten von deutschen und welschen Thurnhauben, auch Kugelhelme, nach der neuesten Manier, zu Bedeckung der Kirchenthürme nicht nur zu entwerfen, sondern auch mit Holz zu verbinden ... letztlich: Wie gemeine, Haupt- und Wendeltreppen, auch Schneckenstiegen mit oder ohne Ruheplätze ... anzulegen sind. Augsburg, Veith, 1769. Fol. Mit 35 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., 67 S. Ldr. d. Zt. (Kapital beschäd., Gelenke angeplatzt, stärker beschabt und bestoßen). (196) 500,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 2186. – Praktische Anleitung für die Holzkonstruktion barocker Kirchturmhelme, Glockenstühle und Großdächer (teilw. mit Darstellung der daraus entstehenden Fassaden) sowie prächtiger Treppenhäuser. – Walter war Zimmermann, Stadtbrunnen- und Wasserwerkmeister in Augsburg, seine Abbildungen sind bemerkenswert vielseitig (Konstruktion, Riß, verschiedene Ansichten) und anschaulich. – Vorsätze etw. leimschattig und mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. wasserrandig (betrifft ca. 6 Tafeln), sonst gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

# Bibliographie

Nr. 401

**401 BUCHBINDERMATERIAL – BAROCKES BUCHSCHLIESSENPAAR** aus versilbertem Messing. Wohl Deutschland, um 1700. Ca. 10 x 12,5 und 10 x 11 cm. – Auf Träger montiert und gerahmt. (26) 300,-

Prächtige, getriebene und ziselierte Buchschließen in hochbarocker Ornamentik mit C-Bögen, Rocaillen und Blattwerk. – Berieben. – Siehe Abbildung.

**402 – BUCHSCHLIESSEN UND -BESCHLÄGE – SAMMLUNG –** Großer, durchbrochen gearbeiteter Beschlag aus Messingblech (ca. 19 x 13,5 cm) und zus. 12 reich ornamentierte Schließen und Beschläge (davon 6 aus Silber [etw. oxydiert], 4 aus Messingblech und 2 aus Goldblech). Wohl Deutschland, ca. 1750-1880. Ca. 3,5 x 5 bis 6,5 x 11 cm. – Der große Beschlag einzeln, die zwölf kleineren Schließen und Beschläge gemeinsam auf Träger montiert und dekorativ gerahmt. (26) 300,-

**403 BUCHEINBAND – CREUZEVAULT – CREUZEVAULT, COLETTE,** Henri Creuzevault. 1905-1971. 6 Bde. (Paris), Les Éditions de Montfort, (1987). Fol. Mit 1005 tls. ganzseit. Abb., davon 143 farbig. Zus. 677 S. Orig.-Brosch. (tls. leicht gestaucht und mit ganz geringen Läsuren). (104) *R 140,-

Nr. 291 von 750 Ex. „sur papier Biberist GS blanc couché mat“ (Gesamtaufl.: 950). – Catalogue raisonné der Arbeiten des Buchbinders und Restaurators Henri Creuzevault, verfaßt von seiner Tochter, einer Pariser Galeristin. – Nahezu frisch.

Nr. 406

Nr. 407

**404 BUCHEINBAND – LEGRAIN – PIERRE LEGRAIN RELIEUR.** Répertoire descriptif et bibliographique de mille deux cent trente-six reliures. Ouvrage publié sous l'égide de la Société de la reliure originale. Paris, Blaizot, 1965. Gr.-4°. Mit 7 farb. Tafeln, num. A-G, und 72 Tafelseiten, num. I-LXXII. XLVIII S., 1 Bl., 204 S., 1 Bl. Mod. Lwd. mit eingeb. Deckeln des Orig.-Brosch.-Umschl. (104) *R 260,-

Nr. 202 von 500 Ex. auf „Vélin de Rives" (Gesamtaufl.: 620). – Seitlich und unten unbeschnitten. – Frisch. – Aus der Bibliothek des Buchhändlers und Sammlers Hans Peter Kraus (1907-1988) mit seinem Exlibris „H P K" auf der Innenseite des vorderen Broschurumschlags. – Beiliegt das Werkverzeichnis „Ignatz Wiemeler" von Kurt Londenberg (Hamburg 1990; frisch).

**405 – SCHMIDT, A.,** Bucheinbände aus dem XIV.-XIX. Jahrhundert in der Landesbibliothek zu Darmstadt. Leipzig, Hiersemann, 1921. Gr.-Fol. Mit 101 meist farb. Tafeln. 41 S. OLwd. (ein wenig fleckig und beschabt). – Schmidt-Künsemüller 989. – Schnitt etw. braunfl., die Tafeln wie immer leicht gewellt. (104) *R 160,-

***Eines der ältesten gedruckten Exlibris***

**406 EXLIBRIS – BÜCHERZEICHEN** des Hildebrand Brandenburg aus Biberach. Altkolor. Holzschnitt auf Büttenpapier. Süddeutschland, um 1470/80. Blattmaß: 7,3 x 6,5 cm. (191) ** 1.200,-

Warnecke 245 und S. 7 (Abb. S. 8): „Als ältestes gedrucktes Bücherzeichen ist bis jetzt ein um 1480 entstandener kleiner, bemalter Holzschnitt angesehen, welcher einen, von einem schwebenden Engel gehaltenen blauen Wappenschild mit einem nach Links gewendeten silbernen Ochsen zeigt, durch dessen Nase ein schwarzer Ring gezogen ist." – Warnecke konnte das Wappen im Zusammenhang mit einem Besitzeintrag in einem Band aus der Kartause Buxheim dem Hildebrand von Brandenburg aus Biberach zuweisen, der in das Kartäuserkloster bei Memmingen eingetreten war. – Leicht unregelmäßig beschnitten, mit kleinem Loch und Fleckchen. – Verso mit Resten alter Montierung. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

*One of the oldest printed bookplates. – Bookplate of Hildebrand Brandenburg from Biberach. Woodcut on hand laid paper. Southern Germany, around 1470/80. Sheet size: 7,3 x 6,5 cm. – Trimmed a little uneven, with small hole and spot. – Verso with remains of old mounting. – Very rare. – See illustration.*

*Nr. 410*

*Nr. 411*

***Mit Besitvermerk der Kartause Buxheim***

**407** **– BÜCHERZEICHEN** des Wilhelm von Zell. Holzschnitt auf Büttenpapier. Süddeutschland, um 1480. Holzschnitt: 8,5 x 7,6 cm. Blattgr.: 19,3 x 16,6 cm. – Unter Passepartout. (191) ** 1.000,-

Warnecke 2540 und S. 9/10 mit Abb. (unser Exemplar). – Der Holzschnitt zeigt ein Allianzwappen mit dem Schild des Wilhelm aus dem bayerischen Adelsgeschlecht derer von Zell und dem Schild seiner Gattin, wohl aus einem schwäbischen Geschlecht. Über dem Holzschnitt der Geschenk- und Besitzvermerk, laut dem ein Band mit Werken des heiligen Augustinus der Kartause Buxheim bei Memmingen von dem Domicellar Wilhelm von Zell geschenkt wurde. – Kaschiert, mit Fingerfleck und Klebespur am Oberrand, winzigen Flecken und minimal gewellt. – Verso mit Sammlerstempel „S“ in Kreis in braun (nicht bei Lugt). – Siehe Abbildung.

*With ownership entry of the Carthusian monastery Buxheim. – Bookplate of Wilhelm von Zell. Woodcut on hand laid paper. Southern Germany, around 1480. Woodcut: 8,5 x 7,6 cm. – Backed, with finger print and glue trace at upper margin, miniscule spots and minimally undulated. – Verso with collector's stamp „S“ in brown ink (not in Lugt). – Under passepartout. – See illustration.*

**408** **– SCHWEIZ – SAMMLUNG –** Ca. 80 Schweizer Exlibris in verschied. Techniken. Ca. 1750-1920. Verschied. Formate. Jeweils auf Trägerkarton mont. (26) 100,-

Enthalten sind ca. 10 Exlibris aus der Zeit vor 1800, ferner acht Exlibris von Georges Hantz (1846-1930), meist signiert oder mit montierter Signatur. – Geringe Altersspuren.

**409** **– SAMMLUNG –** Ca. 100 Exlibris in verschiedenen Techniken, meist mit heraldischen Motiven. Meist ca. 1880-1920. Verschied. Formate. Jeweils auf Trägerkarton montiert. – Leichte bis mäßige Altersspuren. (26) 100,-

**410** **– SAMMLUNG –** Über 1000 Exlibris in verschied. Techniken. Ca. 1920-80. Verschied. Formate. – Meist auf Trägerkarton montiert. In Schubern und lose. (48) 1.200,-

Reiche Sammlung zur Exlibriskunst vorwiegend der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts; meist gedruckt, aber auch viele Radierungen und Holzschnitte. – Von Maria Bauer-Klimbacher, Otto Feil, Richard Klein, Maria Elisa Leboroni, Roland Niederbühl, Felix Oppermann, Pam Georg Rueter, Hans Schmandt, Hans Spitzmann und vielen anderen Künstlern, oft signiert. – Meist mit nur minimalen Altersspuren.

Beiliegen ca. 30 Publikationen über Exlibris, tls. in kleinen Auflagen und mit mont. sign. Exlibris, unter anderem aus Deutschland, Japan, den Niederlanden und Polen, aus der Zeit um 1950 bis etwa 2000. – Siehe Abbildung.

411 **FAKSIMILEWERKE – BEATUS (VON LIÉBANA),** Las Huelgas. (Pierpont Morgan Library Codex M 429 [der Apokalypse]). Faksimile (ohne den Kommentar). Valencia 2004. Gr.-Fol. OLdr. in OLwd.-Schuber (gering beschabt). – Exemplar 226 von 666. – Siehe Abbildung Seite 109. (97) 4.000,-

412 **– DIE BIBEL DES PATRICIUS LEO.** Codex Reginensis Graecus I B. Faksimile und Kommentar. Zürich 1988. Fol. OLdr. und OKunstldr. in Oldr.-Kassette. – Nr. 33 von 499 Exemplaren der Prachtausgabe (Gesamtaufl.: 1040). (80) 800,-

413 **– BOCCACCIO, (G.),** Decameron. Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Pal. lat. 1989. Teilfaksimile. 20 faks. Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Stuttgart 2018. Fol. Lose Tafeln und Kommentar in OLwd. zus. in OHldr.-Kassette. (69) 400,-

414 **– DAS BUCH DER WELT.** Die Sächsische Weltchronik. Ms. Memb. I 90 der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha. Faksimile (ohne den Kommentar). (Luzern 1996). Fol. OLdr. mit 2 Messingschließen. – Nr. LXII von 80 Ex. außerhalb des Handels (Gesamtaufl.: 1060). (92) 800,-

415 **– CODEX EGBERTI** (Ms. 24) der Stadtbibliothek Trier. Faksimile (ohne den Kommentar). Basel, Alkuin-Vlg., 1960. Fol. OLdr. (Rücken etw. geblichen). – Nr. 359 (Gesamtaufl.: 800). (103) 400,-

416 **– DAS CROY-GEBETBUCH.** Faksimile und Kommentar. Luzern 1993. OSamt mit 10 vergoldeten Metallbeschlägen und OSamt in OPlexiglas-Kassette (minimale Kratzer). – Nr. 518 von 980 Exemplaren. (80) 800,-

417 **– DAS ECHTERNACHER EVANGELISTAR.** Faksimile und Kommentar. Luzern 2007. OHldr. und OLwd. in OHolz-Kassette. – Mit Replik einer salischen Schmuckplatte auf dem Kassettendeckel. – Nr. 609 von 980 Exemplaren. – Jeweils mit Coron-Exlibris. (129) 1.500,-

418 **– EVANGELIAR DES JOHANN VON TROPPAU.** Faksimile und Kommentar. Gütersloh 2005. Fol. OLdr. mit der Replik des originalen Prunkdeckels und OLwd. in OPlexiglas-Kassette. – Nr. 292 von 333 Exemplaren. (80) 3.500,-

419 **– GEBETBUCH** des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg. Faksimile und Kommentar. (Gütersloh 2006). Fol. OLdr. und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 213 von 998 Exemplaren. (200) 1.000,-

420 **– DAS GOLDENE EVANGELIENBUCH VON ECHTERNACH.** Teilausgabe. 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Kreuzlingen 2015. Lose in OLdr.-Kassette mit Replik des Kreuzigungsreliefs. – Nr. 59 von 995 Exemplaren. (80) 500,-

421 **– GROSSE BIBLIOTHEKEN DER WELT.** Schätze der Biblioteca Apostolica Vaticana. Litterae. 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Gütersloh und München 2012. Fol. Lose Tafeln und Kommentar in Orig.-Brosch. zus. in OLdr.-Kassette mit einer vg. Metallscheibe, gegossen nach der astrologischen Tafel des Ptolemäus. – Nr. 110 von 1995 Exemplaren. (80) 500,-

422 **– GUTENBERG-BIBEL.** Zweiundvierzigzeilige Bibel. 2 Bde. (München 1977-78). Gr.-Fol. Orig. Holzdeckel-Bd. mit OLdr.-Rücken und 2 Messingschließen (geringe Altersspuren). – Jeweils Nr. 724 von 895 arabisch numerierten Stücken (Gesamtaufl.: 955). (204) 1.800,-

423 **– DER HEDWIGS-CODEX VON 1353.** Sammlung Ludwig. Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Berlin 1972. Fol. OLwd. in OPp.-Schuber. – Nr. 449 von 650 Exemplaren (Gesamtaufl.: 850). (160) 120,-

424 **– HERRSCHER DES HIMMELS.** Die zwölf Tierkreiszeichen und ihre Mythen. 12 faks. Tafeln, Kommentar und Nachbildung der astronomischen Uhr vom Markusplatz in Venedig. Berlin 2005. Fol. Tafeln und Uhrennachbildung lose, Kommentar in Orig.-Brosch., zus. in OKunstldr.-Kassette. – Nr. 1181 von 1995 Exemplaren. (94) 220,-

**425** **– HEURES DE TURIN-MILAN.** Faksimile und Kommentar. Luzern (1994). Fol. OSamt (frisch) in OPlexiglas-Schuber (gering berieben). – Nr. 301 von 1060 Exemplaren. (75) 1.600,-

**426** **– MOSKAUER STUNDENBUCH.** Faksimile und Kommentar. (Gütersloh und München 2007). 8° und 4°. OLdr. und OLwd. in OLdr.-Kassette mit Messing-Wappen. – Nr. 191 von 980 Exemplaren der Luxusausgabe. – Kettchen für schräges Offenhalten des Kassettendeckels zur vorgesehenen Präsentation des Faksimiles gerissen. – Jeweils mit Coron-Exlibris. (129) 800,-

**427** **– DIE OTTHEINRICH-BIBEL.** Faksimile und Kommentar. Luzern 2002. Gr.-Fol. und 4°. OLdr. mit 4 Schließen und 8 Beschlägen und OLwd. in OVelours-Kassette (diese mit leichten Lagerspuren). – Nr. 395 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1040). – Jeweils mit Coron-Exlibris. (129) 2.000,-

**428** **– RARE AND ANCIENT TIBETAN TEXTS,** collected in Tibetan Regions Series. 3 Bde. Peking 2015. Schmal-Fol. (12,5 x 43 cm). Illustr. OLwd. in OLwd.-Kassette. (119) 1.500,-

Herausgegeben vom Institute of the Collection and Preservation of Ancient Tibetan Texts of Sichuan Province. – Aufwendige Faksimiles von drei wichtigen tibetischen Werken. – Tadellos.

**429** **– RUDOLF VON EMS,** Weltchronik. – DER STRICKER, Karl der Grosse. Faksimile und Kommentar. Luzern 1982. Fol. OLdr. mit Metallbeschlägen und 2 Schließen und OHldr. (minimale Lagerspuren). – Nr. 806 von 980 Exemplaren. – Vorsatz des Faksimiles mit Besitzvermerk. (94) 1.000,-

**430** **– DE SPHAERA.** Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Bergamo, Banca Popolare, 1969. OSamt in OLdr.-Kassette (minimale Altersspuren). (183) *R 400,-

**431** **– DAS STUNDENBUCH DER MARIA STUART,** Faksimile (ca. 5 x 4 cm), Kommentar (8°) und Lupe. Darmstadt 1988. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Block des Faksimiles vom Einband gelöst. (16) *R 400,-

*Nr. 433*

**432** **– STUNDENBUCH DES MARKGRAFEN CHRISTOPH I. VON BADEN.** Mit Kommentar. Karlsruhe 1978. OLdr. und OPp. in OPp.-Schuber. (152) 160,-

**433** **GUTENBERG –** Skulptur „Johannes Gutenberg“ von Ottmar Hörl (geboren 1950 in Nauheim). Kunststoff in Gold. Mit geprägtem Namen „Hörl“, nicht numeriert und dat. (2018). 100 x 37 x 44 cm. – Mit kleinen Farbverlusten am Unterrand. – Siehe Abbildung. (41) 400,-

**434** **HOMER – SAMMLUNG –** 17 Werke in 19 Bdn. zu Homer. Ca. 1880-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (170) 500,-

Darunter: EBELING, H., Lexicon Homericum. 2 Bde. Leipzig 1880-85. – MÜLLER, F., Die antiken Odyssee-Illustrationen in ihrer kunsthistorischen Entwicklung. Berlin 1913. – DÖRPFELD, W., Alt-Ithaka, ein Beitrag zur Homer-Frage. 2 Bde. München 1927. – Mit dem eingebundenem Karten-Heft.

Nr. 441

**435 INDEX LIBRORUM PROHIBITORUM – PIUS VI. – SANCTISSIMI DOMINI NOSTRI DOMINI PII DIVINA PROVIDENTIA PAPAE SEXTI DAMNATIO** quamplurium propositionum excerptarum ex Libro Italico Idiomate impresso sub titulo: *Atti e decreti del Concilio Diocesano di Pistoja dell'anno* MDCCLXXXVI. Cum prohibitione ejusdem libri, & aliorum quorumcumque in ejus defensionem tam forsan editorum, quam imposterum edendorum. Rom 1794. 1 Bl., 57 S. Ohne Einband. (8) 300,-

Vgl. Reusch II, 967. – Eine von mehreren Ausgaben aus demselben Jahr. Unser Druck über den weltweiten Katalog in Italien und Deutschland nicht nachweisbar. – „Die Beschlüsse der 1786 von dem Bischof Scipio Ricci zu Pistoja gehaltenen Diöcesansynode wurden erst 28. Aug. 1794 durch die umfangreiche Bulle Auctorem fidei von Pius VI. verdammt. In dieser werden 85 Propositiones ausführlich censurirt und am Schlusse von den Atti e decreti del concilio diocesano di Pistoja dell'anno 1786 alle Ausgaben und Uebersetzungen bei Strafe der Excommunicatio latae sententiae verboten, desgleichen alle zur Vertheidigung der Synode oder ihrer Lehre herausgegebenen oder herauszugebenden Schriften“ (Reusch II, 966-967). – Mit Knickspuren an den Ecken, leicht fleckig. – Unbeschnitten.

**436 DAS MODERNE BUCH.** Hrsg. von L. Volkmann. Stuttgart, Krais, 1910. Gr.-4°. Mit vielen Beilagen. 4 Bl., 313 S. OLwd. (Vordergelenk eingerissen, leicht fleckig). – Die graphischen Künste der Gegenwart, Bd. III. – Gelegentlich braunfleckig. (104) *R 200,-

**437 (MÜLLER, J.),** Der Bücher-Dieb Antenors, empfangen und wieder abgefertiget durch Nectarium Butyrolambiu(m). Amsterdam, Jansoon (= Hamburg 1658). 12° (12,5 x 7,2 cm). 60 S. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 200,-

Weller, Druckorte, I, 29. VD 17 14:705821H. – Einer von sechs wohl im selben Jahr in Hamburg erschienenen Drucken. – Vgl. Goed. III, 285 (nennt Balthasar Schupp als Verfasser). – Dünnhaupt (Schupp 66.1) nennt unsere Schrift als Gegenschrift des Wittenberger Professors Johannes Müller (1598-1672) zu der Schrift „Der Bücher-Dieb“ von Johann Balthasar Schupp (1610-1661): „Die vorliegende, gegen die Raubdrucke gerichtete Schrift löste eine langjährige Polemik aus, die mit einer Schmähschrift von Johannes Müller ... ihren Anfang nahm.“ – Leicht fleckig.

**438** **NACHSCHLAGEWERKE –** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 540 und 588 (Phillips, Thieme/Becker und Vollmer). Zus. 52 Bde. (16) *R 600,-

**439** **NEUBÜRGER, H.,** Praktisches Handbuch der Buchdruckerkunst. Leipzig, Hunger, 1841. Mit 19 Kupfertafeln und 5 Beilagen mit Farb- und Prägeproben. XVI, 270 S. Pp. d. Zt. (Kapitale und Gelenke etw. läd., beschabt und bestoßen). (6) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Bigmore/Wyman II, 73: „Entirely practical." – Verfaßt und mit den Beilagen versorgt von dem Dessauer Buchdrucker Hermann Neubürger. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, etw. fingerfleckig, papierbedingt gebräunt und fleckig.

**440** **PETZHOLDT, J.,** „Das Buch der Wilden" im Lichte französischer Civilisation. 2.(,) unveränd. Aufl. Dresden, Schönfeld, 1861. Mit 8 lithogr. Tafeln. 16 S. Pp. d. Zt. (Rücken mit Heftstreifen, beschabt, berieben und bestoßen). (6) *R 160,-

Sabin 61309. Howes P 273. – Entlarvung des 1860 in Paris von einem Abbé Domenech veröffentlichten *Manuscrit pictographique américain*, in welcher Schrift der Abt meint, einen altindianischen Bildtext entdeckt zu haben. „This absurd production purports to be a facsimile of a manuscript in the 'Bibl. de l'Arsenal a Paris'. It is the drawing-book of some clumsy youth, whose genius certainly was not very bright" (Sabin). – Der Dresdener Bibliothekar und Bibliograph Julius Petzholdt (1812-1891) rechnet in der vorliegenden Veröffentlichung mit dieser peinlichen Fälschung ab. – Zwei der Tafeln vom Drucker verklebt und mit dem Vermerk versehen: „Wegen Obscönitäten verklebt. Aufgeschnittene Exemplare werden nicht zurückgenommen." – Ein neugieriger Vorbesitzer hat unser Exemplar aufgeschnitten. – Innengelenke angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz fehlt, Titel gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

**441** **REISE-SCHREIBPULT.** Eichenholz, partiell ebonisiert und furniert in Nußbaum, Ahorn und Obsthölzern und mit Messingeinlage. Wohl um 1870. Zugeklappt: 17,5 x 45 x 25,2 cm; aufgeklappt: 12 x 45 x 50,5 cm. (19) 300,-

Mit schrägliegender, lederbelegter Schreibplatte mit ehemals vergoldeter Randpunzierung. Im unteren Teil mit offenem Kompartiment darunter, oben mit offenen und geschlossenen Kompartimenten mit zwei noch vorhandenen gläsernen Tintenfässern und drei weiteren, ebonisierten Deckelchen. Hinter dem oberen Teil ein offenes Kompartiment mit funktionalem Geheimfach. – Mit leichten Altersspuren, Schlüssel vorhanden, Schloß funktionsfähig. – Siehe Abbildung.

**442** **–** Mahagoni mit Messingeinlagen, Schreibfläche mit grüner Filzauflage. Wohl England, um 1860. Zugeklappt: 18 x 45 x 26 cm; geöffnet: 13,5 x 45 x 53 cm. (37) 300,-

Truhenförmiges, elegantes Schreibpult mit schrägliegender Schreibfläche, offenen Fächern für Tintenfaß und Schreibgerät sowie Fächern unter der Schreibfläche, tls. mit flachen Schüben. – Mit Gebrauchsspuren, etwas beschädigt, Schlüssel für Einbau vorhanden, Schlüssel für Schatulle fehlt. – Beiliegt ein Schreiben des königlich preußischen Justizamtes von 1824.

**443** **ROHBOGEN – SAMMLUNG –** 15 Werke in 40 Rohbogen. 1626-1808. Verschied. Formate. (8) 200,-

Darunter Dissertationen, Libretti und Verordnungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus Schweden. – Etw. gebräunt. – Unbeschnitten. – Beiliegt ein Einblattdruck um 1830 aus Verona.

**444** **ROTHE, I. V.,** Die Kunst, sich eine Bibliothek zu sammlen und zu ordnen; oder systematisches Verzeichniß der besten Schriften aus allen Wissenschaften und Künsten. Ein Versuch zum Gebrauch für Studierende, junge Gelehrte und Dilettanten. Ronneburg, Schumann, und Leipzig, Barth, 1798. XXXVI, 508 S. Hldr. d. Zt. (Vordergelenk oben und unten, Hintergelenk unten mit kleinen Einrissen, Rücken brüchig, leicht berieben und etw. bestoßen). (23) 300,-

Einzige Druckausgabe. – Hamberger/Meusel X, 517. VD 18 10613773 (mit dem erhalten gebliebenen Interimstitel – Die Kunst, sich Bibliotheken zu ordnen –, der nach der Anweisung für den Buchbinder durch den in unserem Exemplar allein vorhandenen endgültigen Titel ersetzt werden sollte). – Innengelenke wurmspurig, leicht gebräunt. – Aus der Bibliothek von Paul Hupfauer (1747-1808), Propst von Beuerberg und Bibliothekar an der Universität Landshut (Exlibris auf dem Spiegel).

**445** **TSCHICHOLD, J.,** Typographische Gestaltung. Basel 1935. Mit zahlr. Abb. 112 S., 5 Bl. (Anzeigen). OLwd. mit leicht läd. Orig.-Umschl. – Standardwerk der modernen Typographie. – Minimale Altersspuren. – Mod. Exlibris. (183) *R 120,-

**446** **WIEN – BIBLIOTHEKSKATALOGE – 1TES NACHTRAGS-VERZEICHNISS** über die im Laufe des Verwaltungs-Jahres 1836 bey der Bibliothek der K. K. allg. Hofkammer seit dem Erscheinen ihres Kataloges angeschafften und zugewachsenen Werke. (Wien 1837). 45 lithographierte Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (11) *R 250,-

Sehr selten; über den weltweiten Katalog von uns nur ein Exemplar in der Universitätsbibliothek Leipzig nachweisbar (die auch noch ein zweites und drittes Nachtragsverzeichnis besitzt). – Gering fleckig.

Porte Novuelle d'Entrée de Iardin .

*Nr. 472*

# Kunstgeschichte und Archäologie

Nr. 448

**447** **ARCHITEKTUR – BLONDEL, (J.) F.,** Cours d'architecture enseigné dans l'Academie Royal d'Architecture. 5 Tle. in 3 Bdn. Paris, Roulland für Clouzier u. a., 1675-83. Fol. Mit rad. Druckermarke, 3 gestoch. Titeln, 14 Kupferstichvign., 25 Kupfertafeln (in Pag.), ca. 250 tls. ganzseit. Textkupfern und einigen Textholzschnitten (ohne die Falttafel). 13 Bl., 152 S., 3; 4 Bl., 312 S., 2; 8 Bl., S. 313-799. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und etw. bestoßen). (11) *R 900,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 2382. Kruft 147 und 681. Millard I, 24. Fowler 46: „Blondel was a leading exponent of the 'official' attitude towards architecture. In this work he develops in great detail the strict academic position in regard to the authority of the works of Vitruvius, Alberti, Vignola, Palladio and Scamozzi, in contrast to the more liberal attitude of his contemporary, Claude Perrault.“ – „Blondels Traktat ist keine völlig systematische Darstellung seiner Architekturlehre, sondern ein gedrucktes Vorlesungsmanuskript, das jedoch die erste didaktische Konzeption einer Architekturlehre darstellt“ (Kruft). – Die Kupfer zeigen Säulenordnungen, Gebälk, Tempel, Bogenkonstruktionen, Türen, Triumphbogen, Brücken, Treppen etc. – Bd. I: anfangs wasserrandig, Tafel tls. mit Eintragungen in Bleistift; Bd. II: Bundsteg durchgehend mit Wurmspur, tls. bis in den Satzspiegel (minimaler Bild- und Buchstabenverlust); Bd. III: Titel mit Tektur im Druckvermerk, stellenw. wasserrandig und etw. sporfleckig.

**448** **– –** De la distribution des maisons des plaisance, et de la decoration des édifices en general. 2 Bde. Paris, Jombert, 1737-38. 4°. Mit gestoch. Frontisp., wdh. gestoch. Titelvign., 15 gestoch. Kopf- und Schlußvign., 8 gestoch. Initialen und 155 (57 tls. mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 4 Bl., XVI, 198; VII, 180 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (stärker berieben, Gelenke und Kanten restauriert, hinteres Gelenk von Bd. II rissig). (182) *R 1.800,-

Zweiter Druck der ersten Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 2400. Fowler 49. Cohen/Richi 156. Millard I, 25. – Umfassendes, großes Architekturwerk für Villen, Gartengebäude und Gartenkunst, Brunnen, Ziervasen, Schlußsteine, Bekrönungen, Konsolen, Kamine, Supraporten, Spiegel, Muschelwerk etc. in Grundrissen, Plänen und Ansichten. – Der erste Druck der EA enthält zusätzlich einen Vortitel für Teil I sowie ein Erratablatt vor dem Vorwort. – Etw. gebräunt, stellenw. leicht fleckig oder angestaubt, die Tafeln mit vereinzelten Knickspuren oder kleinen Randeinrissen, eine Tafel (nach S. 118 in Bd. I) mit restauriertem Einriß. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung.

*2 volumes. With engraved frontisp., repeated engraved title vignettes, 15 engraved vignettes, 8 engraved initials and 155 (57 folded) engraved plates. – Second printing of the first edition. – With the pre-title for volume one and an errata sheet before the preface; both were added to the second printing. – Somewhat tanned, sporadically slightly soiled or dusty, the plate with sporadic crease marks or small marginal tears, one*

Nr. 449

*plate (after p. 118 in volume I) with restored tear. – Contemporary calf with label and gilt-tooling on spine (heavier rubbed, joints and edges restored, back joint of volume II brittle). – Engraved bookplate. – See illustration.*

**449** – **(DUBREUIL, J.),** La perspective practique, (necessaire a tous peintres, graveurs, sculpteurs, architectes). 3 Bde. Paris, Langlois, 1647-51. 4°. Mit 3 gestoch. Titeln, einigen gestoch. Vign. und Initialen, 461 ganzseit. Kupfern im Text und auf 2 gefalt. Tafeln. Ldr. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (berieben, kleine Restaurierungen, ein Gelenk oben eingerissen). (182) *R 2.000,-

Bd. I in zweiter Auflage 1651, Bde. II (1647) und III (1649) in erster Ausgabe. – Sommervogel 709. De Backer/Sommervogel II, 144, 1. Cicognara 823. Millard I, 63. Ornamentstichslg. Berlin 4714. Fowler 108 (inkomplett): „No copy of this work was available for checking." – Mehrfach übersetzte, bedeutende Perspektivenlehre, durch die in England der Begriff der 'Jesuit's perspective' eingeführt wurde. – „His work on perspective is probably the most influential ever published expressly for the use of a lay audience. It contains previously published material, including some of Jacques Aleaume's plates, although the first edition was published even before Aleaume's book appeared" (Millard). – Kupfer 91 in Bd. III mit vier aufklappbaren Teilen. Bd. III mit komplizierter Numerierung der Kupfer wie bei Millard beschrieben, die Nummern 108, 124 und 156 (bei Millard irrig 135) sind übersprungen. – Innengelenke etw. brüchig, die ersten Blätter der Bde. I und III im Bund verstärkt, etw. gebräunt, wenig fleckig, Bd. II mit einigen kleinen Wasserrändern außen. – Siehe Abbildung.

**450** – **GINESI, A.,** Nuovo corso d'architettura civile dedotta dai migliori monumenti greci, romani, e italiani del cinquecento. Florenz, Batelli, 1827. Fol. Mit 42 Kupfertafeln. 93 S. Hldr. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, Kapitale läd., beschabt). – Pollen 676. – Etw. fleckig. (11) *R 160,-

**451** – **HOLZMEISTER, C.,** Kuppelbauten (Deckeltitel). (Salzburg, Edition Kiesel, 1981). Imp.-Fol. Mit 12 sign. und num. Offset-Tafeln. 4 Bl. Lose in Orig.-Umschl. und OPp.-Kassette (gering berieben). (61) *R 160,-

Nr. 4 von 250 Exemplaren, im Druckvermerk von Holzmeister signiert. – Großformatige Publikation des österreichischen Architekten Clemens Holzmeister (1886-1983), der vor allem für seine Sakral- und Monumentalbauten bekannt ist. – Sauber. – Auf dem Umschlagdeckel mit fünfzeiliger Widmung des Architekten, datiert 24. März 1981.

**452** – **(LE JEUNE DE BOULENCOURT),** Description générale de l'Hostel Royal des Invalides établi par Louis le Grand. Paris, (Martin für den) Verfasser, 1683. Gr.-Fol. Mit gestoch. Frontisp., Titelvign., 3 Kopfvign., 3 Initialen, Schlußvign. (alles gestoch.) und 20 (9 doppelblattgr., 10 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 4 Bl., 51 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben, Gelenke etw. rissig, einige Restaurierungen). (182) *R 2.500,-

Brunet I, 1443 (21 Tafeln). Ornamentstichslg. Berlin 2476 (18 Tafeln). Millard I, 93 Anm. (nennt für die zweite, ohne Text erschienene Ausgabe 23 Tafeln): „The plates of this splendid series of engravings were produced by Marrot and his colleagues before his death in 1679. They were inherited by his widow and may have passed into the hands of the publishers before his death, in 1688, for they were first published with a text in 1683. The illustrations are important not only for their superb design and execution, but also because they provide a record of the planning of the Invalides, a major late seventeenth-century monument to the age of Louis XIV. They are, in effect, the official engravings of both Libéral Bruant's and Jules Hardouin Mansart's designs for the Invalides. Among the designers and engravers of the plates, Jean Marot, Daniel Marot, Jean Le Pautre, and Pierre Le Pautre are the principal artists in their field of the time." – Die Tafeln mit dem Hôtel des Invalides und dem Invalidendom in Gesamt- und Detailansichten, zahlreichen Grundrissen sowie mit einer Innenansicht des Speisesaales. – Wohl Mischauflage, zwei der Falttafeln von G. Scotin zur Kirche am Ende 1711 datiert („Coupe ou vue interieure"; „Magnifique église"), die einfache Tafel mit Gesamtansicht aus der Vogelschau von Le Pautre beschnitten und auf ein weißes Bl. vor den Text montiert. – Knickspuren, einige Faltstellen restauriert, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

Nr. 452

*With frontisp., title vignette, 3 vignettes, 3 initials and end vignette (all engraved) and 20 (9 doublepage, 10 folded) engraved plates. – Possibly a mixed copy, two of the folded plates by G. Scotin at the end dated 1711 („Coupe ou vue interieure" and „Magnifique église"). The plate with the birds view by Le Pautre trimmed and mounted on a blank infront of the text, somewhat tanned and soiled. – Contemporary calf with label and gilt-tooling on spine (rubbed, joints somewhat cracked, some restorations). – See illustration.*

**453** **– PERRET, J.,** Des fortifications et artifices architecture et perspective. (Paris 1601). Fol. Mit gestoch. Titel und 22 doppelblattgr. Kupfertafeln von Thomas de Leu. 17 (statt 20) Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben). (182) *R 1.500,-

Cockle 799. Jähns 837. Millard I, 139. Ornamentstichslg. Bln. 2855. – „Die herrlichen Kupferstiche von Thomas Leu sind nur knapp von Perret kommentiert, doch der baukünstlerische und bautechnische Gehalt der Blätter ist bedeutend für die Architekturgeschichte. Im Stile der französischen Renaissance werden bastionierte, tenaillierte und aus beiden Manieren gemischte Festungsanlagen vorgestellt. Im zweiten Teil behandelt Perret herrschaftliche Wohn-, Verwaltungs- und Schloßbauten für seine Idealstadt, die er mit rektangulärer und radialer Bebauung genau vorstellt" (Schütte 304). Dabei auch „die merkwürdige architektonische Utopie eines vielgeschossigen Hochhauses, das nach seiner Angabe 500 Personen beherbergen könne" (Kruft 131). – Die drei fehlenden Textblätter am Ende in Kopie beigebunden. – Vorsätze erneuert, Titel mit Fehlstelle in der unteren Ecke und gelöschtem Besitzvermerk oben, vereinzelt etw. knapp beschnitten, einige kleine Restaurierungen in den Rändern, leicht gebräunt, stellenw. etw. fleckig, anfangs einige Wasserränder. – Siehe Abbildung Seite 118.

*The three missing text-sheets bound at the end in modern copy. – Endpapers renewed, title with damage in lower corner and erased ownership entry at the top, sporadically somewhat trimmed, some minor restorations on the margins, slightly tanned, sporadically somewhat soiled, some water stains at the beginning. – Restored, contemporary calf with label and gilt-tooling on spine (rubbed). – See illustration on page 118.*

**454** **– RICHARDSON, G.,** A Treatise on the Five Orders of Architecture. London, Selbstvlg., 1787. Gr.-Fol. (55 x 41,5 cm). Mit 22 Aquatinta-Tafeln. X, 32 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken und Ecken professionell erneuert, Bezug mit kleinen Fehlstellen, Kanten beschabt). (179) *R 6.000,-

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Millard II, 68. Ornamentstichslg. Berlin 2297. – Englisch-französischer Paralleltext. – Prächtig illustriertes Lehrwerk über die Säulenordnungen von George Richardson (1738-1813), der James Adam auf seiner Grand Tour nach Italien begleitet hatte. – „Richardson explicitely aims the book at the world of 'Polite Education', of architecture schools, students, and connoisseurs, thus establishing his indepent credentials as a man of taste and scholarship with first-hand experience of classical antiquitiy" (Millard). – Braunfleckig und am Ende leicht stockfleckig. – Kein Exemplar im deutschen Handel seit 1950. – Siehe Abbildung Seite 119.

Nr. 453

*Rare first, and only edition. – Brown stained and a little soiled at the end. – Contemporary half calf (spine and corners professionally restored, covers with small damaged, edges scratched). – No copy on sale in Germany since 1950. – See illustration.*

**455 – VIGNOLA, G. BAROZZI DA,** Li cinque ordini di architettura et agiuntade. Con un ragionamento alli architeti di Ottaviano Ridolfi. Venedig, Remondini, o. J. (ca. 1648). Fol. Mit gestoch. Titel und 42 Kupfertafeln. Hldr. d. 19. Jhdts. (berieben, kleine Restaurierungen). (182) *R 600,-

Fowler 363: „The title page ... and the plates of this issue are worn copies of those in the 1603 edition. The seven pages of printed text and the doorway of the Cancellaria of the 1603 edition have been omitted, and the last two plates containing Bernini altars by Gio. Dolivar, have been added ... The figure 1259 is engraved on the title page." – Vorsatz mit Besitzvermerk, knitterig, fleckig und teils wasserrandig, vereinzelte Eintragungen mit Bleistift, die Bernini-Tafeln etw. knapp beschnitten, eine mit kleinen Wurmspuren im Bund.

**456 – –** Regola delli cinque ordini d'architettura. – Alcune opere d'architettura. Raccolte et poste in luce da F. Villamena. 2 Tle. in einem Bd. (Rom, de Rossi), 1617. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 2 gestoch. Widmungsbl. und 51 (statt 53?; 2 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. Flex. Pgt. d. Zt. (etw. knitterig, kleine Ausbesserungen). (182) *R 1.200,-

Schlosser 375. Ornamentstichslg. Berlin 2655 (nur Tl. II mit 12 statt 14 Tafeln). Fowler 356 (nennt 55 Tafeln inkl. Titel). – Die Tafeln in Tl. I numeriert I-XXXVI (inkl. der beiden Widmungsbl.), Tl. II 1617 datiert, die Tafel mit dem Kapitell von Michelangelo aber bereits mit Datum 1619. – Die Tafeln zeigen Säulenordnungen, Stadttore, Portale, Fenster, Kirchen, Gebälk und Kapitelle, außerdem Plan und Ansicht des Palazzo Farnese in Caprarola. – Tafel XXXI mit hinterlegtem Randausbruch, die zweite Falttafel mit geringen Wurmspuren im Bund, leicht gebräunt, stellenw. leicht fleckig, einige kleine Wasserränder. – Gestoch. Exlibris Hopetoun. – Siehe Abbildung Seite 120.

*The plates in part I numbered I-XXXVI (incl. the dedication sheets), part II dated 1617, the plates with the plates with the capital by Michelangelo already dated 1619 though. – Plate XXXI with backed marginal damage, second folded plate with slight worming at the fold, slighty tanned and soiled, a few small water stains. – Contemporary flexible vellum (somewhat creased, minor restorations). – Engraved bookplate of Hopetoun. – See illustration on page 120.*

**457 ASIEN – SUKARNO – PAINTINGS FROM THE COLLECTION OF DR. SUKARNO,** President of the Republic of Indonesia. Bde. I und II (von 4). (Peking 1956). Jeweils 39 x 33 cm. Mit zus. 206 mont. farb. Tafeln. 35; 15 S., 1 Bl. OLwd. mit Rvg. und goldgepr. Deckeltitel (leicht beschabt). (109) *R 500,-

Text in Indonesisch, Chinesisch, Englisch und Russisch. – Monumentaler Katalog der legendären Gemäldesammlung des Präsidenten Indonesiens, Sukarno (1901-1970). – Die Bände III und IV erschienen 1964. – Leicht gebräunt, tls. mit Tafelabklatsch.

**458** **– WENK, K.,** Wandmalereien aus Pagan. 18. Jahrhundert. Zürich, Oppersdorff, (1978). Ca. 50,5 x 37 cm. Mit 69 mont. farb. Tafeln und vielen Textabb. XVI, 267 S. Illustr. OLwd. – Wandmlereien in Birma, Bd. I. (92) 500,-

**459** **– –** Wandmalereien in Thailand. Textbd. und 2 Tafelbde. Zürich, Oppersdorff, (1975). Ca. 35 x 29 cm (Textbd.) und je 55,5 x 47 cm (Tafelbände). Mit 197 mont. farb. Tafeln und farb. Karte. Illustr. OLwd. (92) 600,-

**460** **BARTOLI, P. SANTI, UND G. P. BELLORI,** Le antiche lucerne sepolcrali figurate raccolte dalle cave sotterranee, e grotte di Roma. 3 Tle. in einem Bd. Rom, Buagni, 1691. Fol. Mit 3 gestoch. Titeln und 116 Kupfertafeln. 4 Bl., 16, 15, 12 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben, einige Restaurierungen). (182) *R 800,-

Erste Ausgabe. – STC 820. Cicognara 3609. Borroni II, 11673. Ornamentstichslg. Berlin 889. – Behandelt die in antiken Gräbern oft gefundenen, reich verzierten Öllampen aus der Sammlung von Giovanni Pietro Bellori. – Innengelenke angebrochen, leicht gebräunt, kaum fleckig.

**461** **BIANCONI, G. L.,** Descrizione dei circhi particolarmente di quello di Caracalla e dei giuochi in essi celebrati. Opera postuma ordinata e publicata con note dall'avvocato Carlo Fea. Rom, Pagliarini, 1789. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titelvign., 4 Textkupfern und 20 (7 gefalt.) Kupfertafeln. XXI, CXXX S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. mit neuem Rsch. (berieben, restauriert). (182) *R 1.200,-

Erste Ausgabe. – Brunet I, 848. Olschki 16463. Cicognara 3619: „Opera accreditata, e piena di dottrina." – Pläne, Risse und Details antiker Stadien. Bianconi (1717-1781), kurzzeitig Verlobter von Sophie von Gutermann (später La Roche), war Leibarzt am sächsischen Hof und später Gesandter in Rom, sein Einfluß auf Winckelmann ist bekannt. – Gering gebräunt, stellenw. leicht fleckig. – Exlibris des Malers Augusto Burchi (1853-1919).

*Slightly tanned, sporadically a little soiled. – Contemporary half vellum with modern spine label (rubbed, restored). – Bookplate of painter Augusto Burchi (1853-1919).*

**462** **CORTONA, P. BERRETTINI DA,** Barberinae aulae fornix Romae. Rom, Rossi, o. J. (um 1677). Fol. (45 x 37,5 cm). Doppelblattgr. gestoch. Titel und 9 doppelblattgr. Kupfertafeln. Hldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. (Kapital etw. läd., Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (179) *R 4.000,-

Einer von drei Drucken der ersten Ausgabe, hier in der Variante mit dem in der Platte numerierten Titel und den in der Platte von 2-10 numerierten Tafeln. – Die Variantenunterscheidung im Italienischen Verbundkatalog nach Grelle Iusco, Stamperia De'Rossi, 1996. Ornamentstichslg. Berlin 4093. Rossetti II, 2033. – Die Tafeln mit Abbildungen der Fresken des Gran Salone im Palazzo Barberini, die Pietro da Cortona zwischen 1633 und 1639 für Francesco Barberini nach einem Programm des Hofdichters Francesco Bracciolini (1566-1645) schuf. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 121.

*One of three prints of the first edition, here in the variant with the title numbered in the plate, and the engraved plates numbered 2-10. – Definition of the variants after Grelle Iusco, Stamperia De'Rossi (1996) in the Italian association catalogue. – Slightly soiled. – 18th century half calf with spine label (head somewhat damaged, covers with damages, scratched and scuffed). –* *See illustration on page 121.*

*Nr. 454*

**463** **HIRT, A.,** Die Brautschau. Zeichnung auf einem griechischem Gefäss. In einem Sendschreiben an Se. Excellenz den Herrn Grafen von Ingenheim. Berlin, Herbig, 1825. Fol. Mit gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 26 S. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Mehrf. gestempelt, gering gebräunt und fleckig. (6) *R 120,-

**464** **IKONEN – KONDAKOV, N. P.,** L'icone russe. Russkaja ikona. 4 Bde. Prag, Seminarium Kondakovianum, 1928-33. Fol. Mit 65 mont. farb. Tafeln. OHpgt. (gering angestaubt und etw. lichtrandig). (49) 800,-

Erste Ausgabe. – Bände III und IV jeweils Nr. 155 von 300 Exemplaren. – Vollständige Reihe des Standardwerkes zu russischen Ikonen, verfaßt von Nikodim Pawlo-

Nr. 456

witsch Kondakov (1844-1925), einem Pionier auf dem Gebiet der byzantinischen Kunstwissenschaft. – Komplett mit allen vier Bänden sehr selten. – Papierbedingt minimal gebräunt, sonst sauber.

**465 KUNST DER MODERNE – SAMMLUNG –** 17 Monographien und Ausstellungskataloge. Ca. 1939-80. Verschied. Fomate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (19) 180,-

Darunter: Laeuger, M., Keramische Kunst. Pinneberg 1939. – Die Maler am Bauhaus. München 1950. – (Miró). Einzelblätter. Single Pages. Planches. (Das Graphische Werk. Krefeld 1957). – II. documenta. Skulptur. 2. verb. Aufl. Köln 1959. – Beiliegen einige Galerieprogrammhefte der sechziger und siebziger Jahre.

**466 KUNSTAKADEMIE MAILAND – CONCORSO D'ORNAMENTI** (premiate dall'I. R. Accademia delle belle arti in Milano). 29 Lief. in einem Bd. O. O., Dr. und Jahr (Mailand, Selbstvlg. der Akademie, 1821-41). Gr.-Fol. Mit 70 Kupfertafeln. Stark beschäd. Hldr. d. Zt. (Vorderdeckel lose). (84) *R 1.200,-

Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 604 (Gesamtausg. 1847 mit 67 Tafeln). – Publikation der von der Mailänder Kunstakademie prämiierten Arbeiten aus den Jahren 1806-41. Vorliegen 29 Lieferungen mit eigenen Titeln; darauf sind jeweils die verschiedenen Widmungsempfänger und Preisgeldgeber genannt, außerdem werden die Aufgabe und die prämiierte Arbeit vorgestellt sowie ein Auszug aus deren Beurteilung abgedruckt. – Enthalten sind insgesamt 70 Tafeln mit Umrißradierungen von Kandelabern, Weihwasserbecken, Leuchtern, liturgischem Gerät, Grabmälern, Brunnen, Bauornamenten usw., entworfen und gestochen von L. Bramati, A. Brusa, L. Castellini u. a. – Die Tafeln sind durchgehend römisch von I-LXIX numeriert, die Nummern XV, XVI, XVII und XVIII bilden jedoch nur eine Tafel; es gibt Einschalttafeln XLV A und LVI A, ferner sind am Ende zwei nicht numerierte Tafeln eingebunden. – Einige Tafeln mit verschiedenen kleinen Blindstempeln, tls. leicht fleckig. – Äußerst selten. – Siehe Abbildung.

*Publication of works from the years 1806-41 rewarded by the Milano academy of art. Here we have 29 issues with separate titles; named there are the various persons with dedication and the sponsors of prize money, furthermore the task and the rewarded work are presented and an extract of the assessment is printed as well. – Included are altogether 70 plates with outline etchings of candelabra, holy water fonts, candlesticks, liturgical equipment, gravestones, fountains, construction ornaments etc., designed and engraved by L. Bramati, A. Brusa, L. Castellini a. o. – The plates are numbered throughout in Roman figures from I-LXIX, there is however only one plate containing the numbers XV, XVI, XVII and XVIII; there are plates intercalated XLV A and LVI A, furthermore bound-in at the end two unnumbered plates. – Some plates with blind tooling, partly slightly soiled. – Extremely rare. – Contemporary heavily damaged half calf (front cover loose). – See illustration.*

*Nr. 462*

*Nr. 466*

**467** – **(OPERE DEI GRANDI CONCORSI PREMIATE DALL'I. R. ACCADEMIA DELLE BELLE ARTI IN MILANO.** Mailand, Destefanis), 1805-29. Gr.-Fol. Daraus: 78 Umrißkupfertafeln. 25 Bl. Beschäd. Hldr. d. Zt. (83) 300,-

Vorhanden sind Widmungsblätter und Tafeln zu Wettbewerben in Malerei, Skulptur und Ornament aus den Jahren 1805-29. – Eine Widmung am Rand verstärkt, eine mit kleinem Einriß, einzelne Tafeln knapp beschnitten, etw. fleckig.

**468** **LEONARDO DA VINCI,** Höchst-nützlicher Tractat von der Mahlerey. In das Teutsche übersetzet ... von Johann Georg Böhm. 2. Aufl. Nürnberg, Weigel, 1747. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 28 Kupfertafeln und zahlr. Textholzschnitten. 11 Bl., 200 S., 4 Bl. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (126) 250,-

Pollen 2068. Schlosser 144: „Mit einem bemerkenswerten Versuch, den Stoff selbständig zu ordnen." – Block gebrochen, braunfleckig, etw. gebräunt. – Tafeln meist ausfaltbar an Textblätter montiert.

**469** **LEONARDO DA VINCI – BOSSI, G.,** Del cenacolo di Leonardo da Vinci. Libri quattro. Mailand, Stamperia Reale, 1810. Gr.-Fol. Mit gestoch. Portr. und 6 Kupfertafeln in verschied. Radiertechniken. 263 S. Mod. Pp. mit Rsch. (leichte Gebrauchsspuren). (200) 1.000,-

Cicognara 3373: „L'opera del Cenacolo è il libro meglio scritto che da noi si conosca in fatto di critica, il quale abbia per iscopo d'illustrare una grand'opera dell'arte. L'edizione splendidissima è ornata d'un bellissimo ritratto di Leonardo, e di varie tavole da disegni originali del Vinci con una fedeltà, e un gusto insuperabile." – Bindung tls. leicht gelockert, kaum fleckig, unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 122.

*Hardly soiled, untrimmed. – Modern cardboard (light signs of wear). – See illustration on page 122.*

**470** **NUMISMATIK – DONOP, (G. K. W. PH.) VON,** Das magusanische Europa. Historisch numismatischer Versuch veranlasst durch eine neu gefundene Goldmünze. Tle. I-III (von 4) in 3 Bdn. Meiningen, Keysner, 1819-30. Mit 7 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Kupferstichkarten (davon eine grenzkoloriert) und gefalt. Tabelle. 438 S., 1; 1 Bl., 574 S., 2; 1 Bl., S. 449-459 (Berichtigungen), II, 448 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (43) *R 260,-

Leitzmann 34. – Titel jeweils gestempelt, mit Marginalien in Bleistift, etw. fleckig.

*Nr. 469*

**471** **PÉRAU, (G. L. C.),** Description historique de L'Hôtel Royal des Invalides. Paris, Desprez, 1756. Fol. Mit gestoch. Titelvign., 2 Kopfvign. und 2 gestoch. Initialen sowie 108 (31 doppelblattgr.) Kupfertafeln von C. N. Cochin u. a. 2 Bl., XII, 104 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht berieben und etw. fleckig, Gelenke und Ecken restauriert). (182) *R 1.200,-

Erste Ausgabe. – Cohen/Richi 788. Ornamentstichslg. Berlin 2513. Millard I, 132. – „Avec les plans, coupes, élevations geometrales de cet édifice, & les peintures & sculptures de l'eglise“ (Untertitel). Beruht auf der „Histoire de l'Hôtel Royal des Invalides“ von 1736. „Pérau considered it a new work, since the changes and additions to the original text were extensive, although he reuses the original Cochin plates“ (Millard). – Kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

*First edition. – Barely soiled. – Contemporary calf with label and gilt-tooling on spine (slightly rubbed and somewhat soiled, joints and corners restored). – See illustration.*

**472** **SCHLOSSERKUNST – FORDRIN, L.,** Nouveau livre de serrurerie. Paris, G. Duchange für den Autor, o. J. (1723). Gr.-Fol. (57,5 x 42 cm). Gestoch. Titel, gestoch. figürliche Widmung und 28 Kupfertafeln. 1 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (182) *R 1.600,-

Ornamentstichslg. Berlin 1355. – Innengelenk leicht angebrochen, fliegender Vorsatz mit hinterlegten Randausrissen, Titel gestempelt, Widmung mit Einriß am Bug, wenige Tafeln bis zum Bildrand beschnitten, die Tafeln von Hand numeriert, das Textblatt (Druckprivileg) mit Wurmspuren in den Rändern, etw. fleckig. – Aus der Bibliothek des Architekten Charles-Frédéric Mewès (1858-1914) mit seinem Monogrammstempel auf dem Titel und seinem Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 114 und 123.

*Inner joints slightly cracked, fly leaf with backed marginal tears, title stamped, dedication with tear at inner margin, few plates trimmed up to the image, plates numbered by hand, imprint with worming, somewhat soiled. – Restored contemporary calf. – From the library of architect Charles-Frédéric Mewès, with his monogram stamp and bookplate. – See illustration on page 114 and 123.*

**473** **SILBERARBEITEN – GIARDINI, G.,** Promptuarium artis argentariae. 2 Tle. in einem Bd. Rom, Amidei, 1750. Fol. Mit 99 (statt 100) Kupfertafeln von M. J. Limpach nach Giardini. 2 Bl. (ohne Widmungsblatt). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (1) *R 1.400,-

Zweite Ausgabe (EA 1714). – Ornamentstichslg. Berlin 1142. Guilmard 332, 16: „Elles représentent des pièces d'Orfèvrerie religieuse. Ces riches compositions offrent des modèles de calices, d'ostensoirs, de candélabres, d'encensoirs, etc., dans le genre Louis XIV italien.“ – Prachtvolle, tiefschwarze Kupfertafeln mit Abbildungen von Kelchen, Monstranzen, Weihwasserkesseln, Rauchfässern, Kronleuchtern, Wandtischen, Ziervasen, Kaffeekannen, Standuhren u. v. m. – Es fehlt Tafel Nr. 1. – Titel und wenige Tafeln leicht fleckig, sonst innen sauber und gut erhalten. – Exlibris. – Siehe Abbildung.

*Second edition (first edition 1714). – Magnificent, jet black copperplates with illustrations of chalices, monstrances, holy water basins, smoke barrels, chandeliers, wall tables, vases, coffee pots, grandfather clocks etc. – Lacks plate no. 1. – Title slightly soiled, otherwise inside clean and well preserved. – Contemporary calf with spine label and gilt back (a little soiled, scratched and scuffed). – See illustration.*

**474** **WINCKELMANN, J. (J.),** Geschichte der Kunst des Alterthums. Nach dem Tode des Verfassers hrsg. von der kaiserlichen königlichen Akademie der bildenden Künste. 2 Bde. Wien, Akademischer Vlg. (Trattner), 1776. 4°. Mit 2 gestoch. Titelvign. und 20 Textkupfern. 3 Bl., LXXII, 618 S.; 1 Bl., S. (619)-881, 32 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. I: Gelenk angebrochen, etw. beschabt und bestoßen). (183) *R 500,-

Goed. IV/1, 301, 12. Rümann 1276. Vinet 1255. Giese 1487. – Neufassung des erstmals 1764 aus dem Nachlaß edierten Hauptwerks. Laut Vorrede veranlaßte die „elende“ französische Übersetzung Winckelmann, „seinen ersten Versuch ganz von neuem auszuarbeiten und seinem Werke die vollkommene Gestalt zu geben, in welcher wir es jetzt dem Publico vorlegen“. – Das Subskribentenverzeichnis ist am Ende eingebunden. – Leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Respektblatt mit Besitzerstempel des Entomologen und Wiener Bürgermeisters Cajetan Felder (1814-1894). – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

Nr. 471

Nr. 472

Nr. 473

*Nr. 788*

# Literatur und illustrierte Bücher

*Nr. 542*

## Barock- und Emblembücher

**475** **ABRAHAM A SANCTA CLARA,** Abrahamische Lauber-Hütt. Mischaufl. Bde. I und III (von 3) in 2 Bdn. Wien und Nürnberg (Bd. III: nur Wien), Krauß, 1738-50. 4°. Mit 2 gestoch. Frontisp. 7 Bl., 473 S., 18; 7 Bl., 419 (recte 427) S., 26 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. läd., Bezug mit kleinen Wurmspuren). (134) 200,-

Dünnhaupt 55.I.3 (Kollation etw. abweichend) und 55.III.4. – Beliebte „Sammlung von A(brahams) Schriften, kompiliert und erweitert von seinem Amtsnachfolger in Taxa, Pater Alexander à Latere Christi, sowie dem Herausgeber Johann Valentin Neiner“ (Dünnhaupt zur Erstausgabe von Teil I). – Frontispiz in Bd. I und vorderer fliegender Vorsatz jeweils mit kleinem Eckabriß, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**476 (ALLESTREE, R.),** Die Bezähmung der Zunge. Entworffen von dem Verfasser der die gantze Pflicht des Menschen geschrieben hat. Aus dem Englischen übers. Mit einer Vorrede Herrn Ch. G. Jöchers. Berlin, Haude, 1745. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 208 S. Pp. d. Zt. (leicht berieben und etw. bestoßen). (6) *R 150,-

Einzige deutsche Druckausgabe. – VD 18 10022317. – Vgl. Halkett/Laing II, 398 (englische Originalausgabe *The Government of the Tongue*, Oxford 1675). – Frontisp. verso mit Numerierung, leicht gebräunt.

**477 ANDACHTS- UND GEBETBÜCHER – ARNDT, J.,** Sämtliche geistreiche Bücher vom Wahren Christenthum. Anjetzo von neuem sorgfältig übersehen. Tübingen, Eberts Witwe, 1734. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr. und 56 emblematischen Kupfertafeln (verso mit typographischem Text) von Knorr. 12 Bl., 836 (recte 832), 592, 40 S., 34 Bl. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (68) *R 260,-

Peil 1734 T (kennt nur 3 Ex.) – Vgl. Praz 262 und Landwehr 71 (jeweils die Ausg. Tübingen 1733). – Spätere Ausgabe des berühmtesten aller deutschen Erbauungsbücher mit den schönen emblematischen Kupfern, darunter Buchdruckerpresse und Setzkästen. Das Frontispiz zeigt David und Goliath. – Nach Peil bilden die Tübinger Illustrationen eine eigene, 1733 beginnende Traditionslinie. – Das gestochene Porträt aufgezogen, die ersten drei Bl. vom Block gelöst, die Erklärung des Titels mit hinterlegtem Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**478 – AVRILLON, (J.-B. É.),** Conduite pour passer saintement les fêtes et octaves I. De la Pentecôte; II. Du Saint Sacrement; III. De l'Assomption. Nouvelle éd. Paris, Despilly, 1773. 2 Bl., 484 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelfileten (Rücken leicht brüchig, beschabt und bestoßen). (134) 120,-

Vgl. Höfer III, 883 (EA 1722). – Beliebtes Andachtsbuch des Paulanermönches Jean-Baptiste Élie Avrillon (1652-1729). – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Exlibris Emma Radio von Radiism, entworfen von Rudolf von Larisch.

*Unbekannte Ausgabe*

**479 – (COCHEM, M. VON),** Gertruden-Buch, oder auserlesenes, geistreiches und andächtiges Gebet-Buch. O. O. (Nürnberg), Bleul, 1700. Mit 16 Kupfertafeln. 12 Bl., 508 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale minimal eingerissen, beschabt und bestoßen). (6) *R 400,-

Diese Ausgabe von uns über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar. – Nicht im STC. – Vgl. Holzmann/Bohatta II, 6054. – Es gibt in Bibliotheken Ausgaben bei Peter Paul Bleul aus den Jahren 1689, 1694, 1702 und 1727, im Jahr 1700 ist nur die Ausgabe bei Strauß in Eichstätt nachweisbar. – Laut Titel „Erstlich gedruckt zu Cölln. Anjetzo in Verlegung Peter Paul Bleul"; Bleul war als Buchhändler in Nürnberg tätig. –Einzelne Bl. gelockert.

NACHGEB.: DERS., Hochnützliches und sehr tröstliches Tractätlein vom mündlichen Gebet. Ebda. 1694. 70 S. – Diese Ausgabe von uns über den weltweiten Katalog nur in Dillingen nachweisbar. – Vgl. VD 17 4620:738891B (96 S.) und 23:735914Q (Ausg. 1687). – Auch hier wieder mit dem Vermerk „Erstlich gedruckt zu Cölln". – Letzte Lage lose. – Innengelenke gebrochen, mehrf. gestempelt, mit Signaturschildchen und -vermerk, beide Werke am Kopfsteg knapp beschnitten, stärker gebräunt und fleckig. – Aus dem Frauenstift Nonnberg in Salzburg.

**480 – (CSÁKÁNYI, I.),** Praxis fructuose meditandi religiosis potissimum tyronibus accomodata. Ex diversis collecta ascetis: cui accedunt principia salutis et poenitentiae in breves considerationes digesta. Skalitz, Skarniczl, 1770. Mit Holzschnitt-Kopfvign. 172 S. Ldr. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln (Deckel etw. aufgebogen, Hinterdeckel mit kleinen flächigen, tls. restaurierten Wurmspuren, etw. beschabt). (134) 120,-

Nicht bei Petrik; bei De Backer/Sommervogel (II, 1712, 2) nur frühere Ausgaben. – Seltener Druck aus dem ehemals ungarischen Szakolca, heute Skalica in der Slowakei; erstmals 1694 in Wien erschienen, erfolgten mehrere Ausgaben des Buches zu Lebzeiten des Autors, des ungarischen Jesuiten Imre Csákányi (1651-1703), und mindestens drei nach seinem Tode. Die vorliegende ist die letzte, die wir nachweisen können. – Über die Natur, das Ziel und den Lohn der Meditation. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

**481 – KLAUBER – DORN, F. X.,** Litaniae Lauretanae ad beatae virginis, caelique reginae Mariae honorem, et gloriam. Augsburg, Rieger, 1771. Mit gestoch. Frontisp. und 56 Kupfertafeln von Josef und Johann Klauber. 2 nn., 56 num. Bl., S. 57-82. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelbordüren, monogr. „G. B. M." (etw. beschabt und bestoßen). (28) 400,-

Thieme/Becker XX, 412. Gier/Janota 837, Anm. 22. – Sehr hübsches Gebetbuch mit der umfangreichen und phantasievollen marianischen Kupferstichfolge der Gebrüder Klauber. Diese Folge der Stiche wurde auch einzeln ohne den Text ausgegeben. – Zwischengebunden sind bei einigen Stichen Seidenpapierblätter mit handschriftlichen Gebeten in italienischer Sprache. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Respektbl. entfernt, leicht fleckig.

**482 – PEREGRINATIO NOVENA,** oder neuntägige Zuflucht zu den heiligen Peregrinum Ordens der Diener U. L. Frauen. Wien, Heyniger, 1736. Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 216 S. OSchafldr. mit reicher, floraler Vergoldung und dreiseitigem Goldschnitt (etw. fleckig, Kanten und Gelenke leicht beschabt, berieben und gering bestoßen). (23) 300,-

Erste Ausgabe. – Noch nicht [März 2021] im VD 18. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Wien und Münster nachweisbar. – Für das 18. Jahrhundert typische Sammlung von Andachten zu Ehren eines Heiligen, hier des Serviten Pellegrino Laziosi (Peregrinus Latiosus; um 1265-1345; heiliggesprochen 1726), des Schutzpatrons der Krebs- und Pestkranken und der Schwangeren. – Gebräunt und etw. fleckig. – Mit Vorsätzen aus Seidenmoiré.

**483** – **SEGNERI, P.,** La manna dell'anima. 6 Bde. (von 12). Venedig, Bosio, 1689. 12°. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (ein Gelenk gebrochen, Kapitale tls. leicht läd., beschabt und etw. bestoßen). (45) 200,-

De Backer/Sommervogel VII, 1059, 8. – Exerzitien für jeden Tag des Jahres. – Vorhanden sind von den zwölf Monaten die Bändchen für Februar, April, Juni, August, September und Dezember. – Innengelenke tls. angebrochen und etw. wurmspurig, gering fleckig.

*Unbekannte Ausgabe*

**484** – **SIAELENS APOTEK.** 3 Tle. in einem Bd. Kopenhagen, Ch. Geertzen und J. Ph. Bockenhoffer, 1693. Schm.-8°. Mit gestoch. Titel. 2 Bl., 529 S., 5 Bl., 143 S., 1 Bl., 210 S. Ldr. d. Zt. (Schließen fehlen, Rücken brüchig und mit kleinen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (95) *R 500,-

Über den weltweiten Katalog nur in der Ausgabe von 1699 nachweisbar. – Mit den drei Teilen „Psalme-Bog", „Bonne-Bog" und „Kircke-Bog". – Vorderer fliegender Vorsatz mit Wurmspur und Einriß, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, gering fleckig.

*Rarissimum aus Mühldorf am Inn*

**485** – **TÄGLICHE ANDACHTSÜBUNGEN** eines katholischen Christen auf die Morgen- und Abendzeit bey der heiligen Messe, wie sie der Priester bethet. Mühldorf, Schielein, 1786. 12°. 152 S., 2 Bl., 24 S. Altrosa eingefärbtes Schafldr. mit floralen Bordüren auf beiden Deckeln, der vordere monogr. „W. F." und dat. 1788, und mit dreiseitigem punzierten Goldschn. (Prägung weitgehend oxydiert, Bünde, Ecken und Kanten berieben). (23) *R 600,-

Möglicherweise erste Ausgabe. – Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz zu ermitteln, soweit er über den weltweiten Katalog derzeit [März 2021] elektronisch abfragbar ist (und mithin auch noch nicht im VD 18). – In Kurrentschrift gesetztes Andachtsbuch, das 1790 erneut mit annähernd gleichem Umfang (152, 23 S.; vorhanden in der UB Klagenfurt) im selben, kaum bekannten Verlag des „bürgerlichen Buchbinders" Sebastian Schielein in Mühldorf herausgekommen ist. Schieleins Verlag scheint mit unserem Druck seinen Anfang genommen zu haben, danach ist außer der genannten Wiederauflage der Andachtsübungen die letzte von uns nachweisbare Publikation das *Geistliche Baum-Gärtlein*, ein weiteres Gebetbuch, 1796 erschienen, vorhanden in der Dombibliothek Freising. (Eine Reihe ähnlicher Werke, zum Beispiel die *Täglichen Andachtsübungen eines katholischen Christen*, in Kempten 1781 von Türtscher und Zumbiel verlegt, oder die *Täglichen Andachtsübungen eines katholischen Christen*, die 1805 in Mühldorf der Buchhändler und Buchbinder Franz Sales Reiter herausgebracht hat, könnten inhaltliche Vorläufer oder Nachfolger unseres Druckes sein, eine Prüfung dieser Verhältnisse müssen wir jedoch dem Buchhistoriker überlassen, in dessen Forschungsgebiet das Mühldorfer Verlagswesen einschlägt.) – Leicht gebräunt, braunfleckig. – Siehe Abbildung.

*Nr. 485*

**486** **ANTIJUDAISMUS – CHRISTLICHES BEDENCKEN,** wie und welcher Gestalt christliche Oberkeit den Juden unter Christen zu wohnen gestatten könne, und wie mit ihnen zu verfahren sey. Sampt einer Vorrede der theologischen Facultet in der Universitet zu Giessen. Gießen, Chemlein, 1612. 4°. 52 S. Blindgepr. Pgt. d. Zt. (aufgebogen, gering wurmstichig, etw. fleckig und berieben). (6) *R 400,-

*Nr. 487*

VD 17 32:649551Q. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Werk eines unbekannten Gießener Theologen. In der Vorrede mit einem Auszug aus Luthers „Buch von den Juden und ihren Lügen" sowie mit Martin Bucers Judenratschlag im Haupttext. – Vorsätze erneuert, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, S. 13/14 mit kleinem Ausriß im Rand, stärker gebräunt und etw. fleckig. – Selten. – Mod. Exlibris.

***Bisher wohl unbekannte Druckvariante***

**487 ANTWORT AUF EINIGE THEOLOGISCHE FRAGEN.** O. O., Dr. und Jahr (1710). 1 Bl., 87 S. Heftstreifen d. Zt. (11) *R 400,-

Druckvariante mit 87 Seiten gegenüber 86, wie sie in allen über den KVK einsehbaren Bibliothekskatalogen angegeben werden, soweit in ihnen der Umfang verzeichnet ist. – Vgl. VD 18 11455977 (dort eben nur 86 Seiten, die alle anders gesetzt sind, die Titelseite eingeschlossen). – Beantwortung von zunächst acht, dann weiteren zehn Fragen eines Magistrats über Taufe, Abendmahl, Augsburger Konfession und anderes durch einen Pfarrer, dessen Rechtgläubigkeit der Obrigkeit offenbar zweifelhaft war. – Fünftes Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, alle Seiten von derselben Hand paginiert von 539 bis 626; leicht gebräunt, gering fleckig, die letzten 4 Bl. mit schwachem Wurmgang am Fußsteg. – Siehe Abbildung.

**488 ARBUTHNOT, A.,** Das abwechselnde Schicksal in dem Leben Simon Lord Lovat, Oberhaupts der Familie der Fraser in Schottland. Hamburg, Grund, und Leipzig, Holle, 1747. Mit gestoch. Frontisp. und 2 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 365 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (141) *R 400,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 vorläufig [April 2021] 14385953-003. – Satirische Biographie des schottischen Clanführers Simon Fraser, dem 11. Lord Lovat (1667-1747), „dessen ganzes Leben ein Gewebe von Bosheiten ... gewesen". Der Lord mit dem Spitznamen „The Fox" wechselte öfters die Seiten zwischen den Jakobiten und dem Haus Hannover auf dem britischen Thron; seine Teilnahme am Jakobitenaufstand von 1745 kostete ihn dann das Leben. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

**489 ARNOLD, G.,** Unpartheyische Kirchen- und Ketzer-Historie vom Anfang des Neuen Testaments biß auff das Jahr Christi 1688. 4 Tle. in 2 Bdn. Frankfurt, Fritsch, 1729. Fol. 9 Bl., 1202 S., 18; 4 Bl., 1488 S., 8 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (164) 400,-

Dünnhaupt 17.4: „Posthume Gesamtausgabe unter Beibehaltung der Vierteilung der Erstfassung." – Vorsätze erneuert, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**490 (BARSANTI, P. V.),** Della futura rinnovazione de' cieli e della terra e de' suoi abitatori libri tre. (Florenz), Bonducci, 1780. 4°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung) und gestoch. Initiale. VII, 160 (recte 260) S. Interims-Brosch. d. Zt. (Rücken mit geklebtem Einriß, leicht fleckig, etw. bestoßen). (11) *R 250,-

DBI VI, 535. – Hauptwerk von Pier Vincenzo Barsanti, Prior des Dominikanerkonventes in Livorno (Lebensdaten nicht bekannt). – „Was wir beiläufig aus diesem Buch gelernt haben, ist dies, daß die Sonne der wissenschaftlichen Cultur, auch in den aufgeklaerten Laendern, meistens nur einen ganz schmalen Streifen erleuchtet, und daß in viele Mönchsklöster noch kein Strahl derselben eingedrungen ist" (aus einer Rezension in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1781, S. 1208). – Block gelockert, leicht fleckig. – Unbeschnitten.

Nr. 491

*Verschollener Druck*

**491** **BRÖMEL, CH. H.,** Gebeths-Macht aus dem Munde der jungen Kinder. Nach der Ordnung des Catechismi Lutheri. Jena, Bielcke, 1703. Mit gestoch. Frontisp. 78 S. Brosch. d. Zt. (Rücken etw. beschäd., gering fleckig und bestoßen). (6) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Georgi I, 206. – Noch nicht [März 2021] im VD 18; von uns über den weltweiten Katalog auch sonst nicht in öffentlichem Besitz oder im Handel nachweisbar. – Gebetssammlung für Kinder aus der Feder des Thüringer Pfarrers Christian Heinrich Brömel (1662-1737). – Innengelenk eingerissen, Wurmstich am unteren Bug durch alle Lagen (kein Textverlust), Titel mit minimaler Wurmspur am oberen Rand, stärker gebräunt und gering fleckig. – Siehe Abbildung.

**492** **BYNAEUS, A.,** Gecreutzigter Christus, Oder Erklärung der Geschichte ... Jesu Christi. Kassel, Dresser, 1701. Mit gestoch. Titel, 3 Kupfertafeln und 17 Textkupfern. 806 (recte 804) S., 28 Bl. Hpgt. d. Zt. (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste deutsche Ausgabe. – Georgi I, 230. – Gebräunt und leicht fleckig.

**493** **CALIXT, G.,** De pactis quae deus cum hominibus iniit. Tractatus, quem ... publice defendet S. Voss. Helmstedt, Calixtinische Druckerei, 1654. 4°. 128 Bl. Mod. Schweinsldr. (164) 240,-

VD 17 12:122181Q. – Titel gestempelt, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Nr. 498

**494** **CARPZOV, J. B.,** Evangelische Fragen und Unterricht. Leipzig, Fritsch, 1700. 4°. Mit gestoch. Portr. 3 Bl., 1080 (recte 1086) S., 20 Bl. zwischengeb., 1 weißes Bl., 808 S., 20 Bl. (Register). Pgt. d. Zt. (stärker fleckig und gebräunt, etw. beschabt und bestoßen). (133) 400,-

Erste Ausgabe. – VD 17 23:274000B (ohne die 20 Bl. Himmelfahrtspredigt). – Erste Ausgabe. – Umfangreiche Predigtsammlung des lutherischen Theologen Johann Benedict Carpzov des Jüngeren (1639-1699). – Unser Exemplar mit der „Himmelfahrts-Predigt", einzubinden laut Anweisung des Verlegers an den Buchbinder „weil sie vergessen worden gleich nach Seite 994 vor dem Sonntag Exaudi". – Buchblock angebrochen, die erste Lage gelockert, Fußsteg stellenw. leicht wasserrandig, am Ende mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig und gebräunt. – Selten; in Deutschland über den weltweiten Katalog nur in Wolfenbüttel nachweisbar.

**495** **CASELIUS, J.,** Opera politica. 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt, Eifried, 1631. Mit Druckermarke in Holzschnitt. 8 Bl., 317 S., 1 weißes Bl., 307 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und aufgebogen, berieben). (6) *R 200,-

VD 17 1:046116D. – Nicht im STC. – Der Humanist Johannes Caselius (1533-1631) war Schüler von Melanchthon und Camerarius. – Vorsatz mit Bibliotheks-Exlibris und Besitzvermerk, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand, stärker gebräunt und fleckig.

**496** **CURIEUSE BRIEFE,** darinnen die schwersten und tief-sinnigsten, doch meist in der Natur gegründeten Dinge, abgehandelt werden. Hamburg und Leipzig, Liebezeit, 1716. 4 Bl., 280 S. Hpgt. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, Vordergelenk repariert, etw. bestoßen, fleckig). (6) *R 300,-

Einzige Druckausgabe, selten. – Georgi I, 203. VD 18 10260641. – Barocke Gedanken über Gott und die Welt, eine bunte Mischung aus Theologie, Philosophie und vielen anderen Materien und Disziplinen, „ernsthaffte mit lustigen Sachen unter einander, doch in richtiger Connexion vermischet" (aus der Vorrede). – Ganz gelegentlich mit zarten Unterstreichungen und einigen wenigen Marginalien von alter Hand in Tinte, gleichmäßig leicht gebräunt.

**497** **(CURTZ, A.),** Harpffen Davids mit Teutschen Saiten bespan(n)et. Auch zu Trost und Erquickung der andächtigen Seel. Gesangsweiß angerichtet. (Zum andermal außgefertiget von einem auß der Societet Jesu). Augsburg, Utzschneider, 1669. 12°. Mit gestoch. Titel. 17 Bl., 739 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken erneuert, fleckig, Wurmspuren in den Kanten, fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 200,-

Bäumker, Kathol. Kirchenlied, II, 54. De Backer/Sommervogel II, 1744, 9. Eitner V, 25. – Vgl. FdF 982. Wolfskehl 82 (jeweils die EA 1659). – Für die Ausbildung der katholischen Kirchenmusik in Süddeutschland maßgebliche, seltene Schrift. „Dieses wichtige, sogar Goedeke entgangene Werk, von dem sich laut Schnapper kein Exemplar in britischen Bibliotheken befindet, ist sowohl vom literarischen wie musikalischen Standpunkt offenbar noch nicht genügend gewürdigt worden. Es gehört neben Khuens, Schefflers u. a. Liedern zu den bedeutendsten Erzeugnissen des katholischen, überhaupt süddeutschen Kirchenliedes. Bemerkenswert ist dabei auch, daß der Verfasser wohl einiges von der protestantischen Choraldichtung des 16. Jhdts. gekannt haben muß, da sich gelegentlich Anklänge an deren Texte finden. Das Buch fand auch in protestantischen Kreisen Gefallen. Mit den Dichtern Jakob Balde und J. Khuen war der Verfasser befreundet" (Seebaß, N. F., 223). – Vorsätze im Bug verstärkt und mit Besitzvermerk von alter Hand, Innengelenke gebrochen, gestoch. Titel und erste Bl. im Bug wurmspurig (Bild- und Buchstabenverlust), S. 533 mit Einriß in oberen Drittel, gering gebräunt und fleckig.

*Unbekannter Ellwanger Druck*

**498** **ELLWANGEN – ABLASS – UNTERRICHT UND GEBETHE** zum Gebrauche bey dem von Sr. Päbstlichen Heiligkeit Pius dem VIten in Form eines Jubiläums für sämtliche Oesterreichische Staaten, und sämtlich des Augsburgerbistums Angehörige ertheilten Ablasse. Ellwangen, Wagner, o. J. (um 1795). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 31 S. Spät. Heftstreifen (68) *R 500,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar; noch nicht [April 2021] im VD 18. – Minimal fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

**499** **– LITURGIE – SAMMELBÄNDCHEN** mit 4 unbekannten Drucken zu Meßformularen. Jeweils Ellwangen, A. Brunhauer, o. J. (um 1770). Läd. Heftstreifen d. Zt. (68) *R 500,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung (jeweils Kopftitel): I. OFFICIUM SANCTISSIMI CORDIS DOMINI NOSTRI JESU CHRISTI. 14 S.

II. IN FESTO SS. VIRG. ET MART. URSULAE ET SOCIARUM. 3 S.

III. IN FESTO S. JOHANNAE FRANCISCAE FREMIOT DE CHANTAL. 4 S.

IV. IN FESTO SANCTI JOSEPHI CALASANCTII CONFESSORIS. 6 S. – Tls. stärker fleckig.

DAZU: IN FESTO SANCTI JOSEPHI A CUPERTINO CONFESSORIS. Ebda. 9 S. – Titel stärker fleckig.

Mit dem Druckort Ellwangen ist von uns keiner der Drucke in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar.

*Mit Herausgeberwidmung*

**500** **FRANCKE, A. H.,** Erklärung der Psalmen Davids. 2 Bde. Halle, Waisenhaus, 1730-31. 4°. Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titelvign. 19 Bl., 1296 S., 24; 12 Bl., 1452 S., 30 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (beschabt) und restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. (164) 600,-

VD 18 90098145 und 90098102. – Bd. I: Respektblatt mit zehnzeiliger Widmung des Herausgebers an Christian Ernst Graf zu Stolberg und Wernigerode, datiert Halle, 21. 8. 1731. – Vorgebunden ist ein handschriftliches „Verzeichnis derer Schriften, welche von D. Gotthilf August Francken bis zum Nov(em)b(e)r 1751 sind ediret worden“ (4 eingefalt. Bl., das letzte weiß). – Mit Stempel und gestoch. Exlibris der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek.

Bd. II: Eng gebunden, fliegender Vorsatz mit hs. Vermerk „Gehört zur Hausbibliothek im Wernig. Waisenhause“, Titel mit Stempel der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek; beide Bände leicht fleckig und etw. gebräunt.

**501** **GARON, L.,** Exilium Melancholiae, Das ist, Unlust Vertreiber: Oder zwey Tausend lehrreiche, scharffsinnige, kluge Sprüche ... Auß Ludovici Caron frantzösischem Tractat, La chasse ennuy, ou l'honneste entretien des bonnes compagnies, intitulirt, und andern guten Authorn colligirt, und was nicht in Teutscher Zungen vorhin außgangen ... übersetzet. Straßburg, Städel, 1669. Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 563 S., 21 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Rücken etw. brüchig, fleckig und beschabt). (11) *R 180,-

VD 17 3:008267V. Goedeke III, 265, 6. Hayn/Gotendorf I, 550/51. Jantz 210. Fromm 10339. – Dritte deutsche Ausgabe des reichhaltigen Schwankbuchs. Enthält heitere Geschichten in alphabetischer Folge etwa über Ärzte, Apotheker, Fresser, Gelehrte, Juristen, Musikanten, Narren, Räuber, Studenten und Weiber. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

**502** **GEHEMA, J. A. VON,** Die beste Zeit-Vertreib. Bremen, o. Dr. (H. Brauer), 1689. 6 Bl., 51 S. Mod. Hpgt. im Stil d. Zt. (künstlich gealtert). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – VD 17 7:703625U. Georgi II, 121. – Nicht in den gängigen Barock-Bibliographien. – Jan Abraham von Gehema (1647-1715) war ein polnischer Adliger, der sich als „reformatorischer Schriftsteller auf dem Gebiete der deutschen Heeressanitätseinrichtungen“ hervortat (ADB VIII, 497). Als besten Zeitvertreib empfiehlt er die „Betrachtung seiner selbst“. – Ein Nachdruck des Werkes erschien noch im selben Jahr bei Günther in Dresden. – Stärker gebräunt und etw. fleckig.

**503** **GEIER, M.,** Allgegenwart unsers allsehenden Gottes. Pirna, Ludewig für Stremel, 1691. Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titel. 21 Bl., 804 S. 34 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, berieben und gering bestoßen). (6) *R 200,-

VD 17 23:664123Y. – Zweite, von uns nur in Wolfenbüttel nachweisbare Ausgabe dieser Predigtsammlung. – Martin Geier (1614-1680) war Pastor an der Thomaskirche in Leipzig. – Vorsätze etw. läd., Spiegel mit Notiz von alter Hand, Innengelenke gebrochen, Portr. und gestoch. Titel gelockert, gebräunt und etw. fleckig.

NACHGEB.: SCHOENHAUSEN, J., De blasphemiis, et horrendo frequentique nimis hodie sacrosancti divini nominis abusu atq(ue) contemptu libri III. Wittenberg, Welack, 1592. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 4 (statt 9) Bl., 453 S. – VD 16 ZV 27319. – Nicht im STC und bei Adams. – Titel aufgezogen, anfangs wenige Bl. mit angeränderten Eckausrissen (kein Textverlust), wenige Marginalien von alter Hand, gebräunt und fleckig.

Nr. 505

Nr. 505

**504** **GELEGENHEITSSCHRIFTEN – AURACHER, A.,** Der gute Freund des Kaisers. Das ist: Ehren- und Trauer-Rede ... Herrn Ignatz Felix Joseph, des Heil. Römischen Reichs Grafen v. Törring und Tengling. Salzburg, Mayr von Mayregg, 1763. Fol. 5 Bl., 29 S., 5 Bl. Spät. Umschl. (etw. wellig und beschabt). – VD 18 12418315. – Gering fleckig. (185) 160,-

*Zwei unbekannte Drucke aus Jauer in Schlesien*

**505** **– BEY DER MIT GOTT GETROFFENEN EHRLICH- UND RUPRECHTISCHEN EHE-VERBINDUNG** welche den 24. Novembr. dieses 1751. Jahres in der Evangelischen Kirche zu Pillgramsdorff vergnügt vollzogen wurde, wollte durch gegenwärtige zur Trauungs-Music bestimmte Cantata und deren Producirung sein aufrichtiges Gemüthe ... unter herzlichen Glückwünschen bezeigen eJn GeTreuer Schwager. Jauer, H. Ch. Müller, 1751. 4°. Doppelbl. Mod. Heftstreifen. – Die Chiffre J. G. T. konnten wir nicht auflösen. (68) *R 400,-

DAZU: MICHAELIS, J. A., Da die Felder nun beräumet, und die müden Sicheln ruhn ... Ebda. 1755. 4°. Doppelbl. Mod. Heftstreifen. – Lied zum Erntedankfest von Johann Abraham Michaelis, Pfarrer in Hochkirch. – Beide Drucke mit geringen Altersspuren. – Siehe Abbildungen.

*Bisher unbekannt*

**506** **– EIN SCHÖNES ÜBER DIE MASSEN COURIEUSES GLÜCKS-WUNSCH-LIED,** von Ihro Königl. Mayjestät von Spanien, und Indien, Elisabetha Christina, Princesin von Wolffenbittel und Braunschweig, etc. als königliche spanische Braut. O. O., Dr. und Jahr (1708). Doppelbl. Ohne Einband. (121) *R 400,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zwei Liedtexte zur Ferntrauung der Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel (1691-1750) mit dem spanischen Gegenkönig Karl III., dem späteren Kaiser Karl VI., die im April 1708 in der Pfarrkirche Maria Hietzing bei Schloß Schönbrunn stattfand. – Im Bug nahezu durchgerissen, beide Bl. oben mit Eckabriß (kein Buchstabenverlust), leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 134.

**507** **– UMSTÄNDLICHE BESCHREIBUNG DER EHELICHEN JUBEL-HOCHZEIT ...** welche auf Hoch-Fürstl. Vergönstigung und Verordnung ... Anthon Ulrichs, regierenden Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. ... Herr Heinrich Häseler, wolbenahmter Kauff- und Handels-Herr in Braunschweig, mit seiner hertz-geliebten Ehegattin Gertrud Marien Eltzen, ... am 3. Jun. A. 1706 feyerlich angestellet. 7 Tle. in einem Bd.

Braunschweig, Zilliger, (1706). Fol. 12, 28 S., 3, 2, 2 Bl., 24, 10 S., 18 Bl. Mod. Hlwd. unter Verwenung von Goldbrokatpapier d. 18. Jhdts. (etw. fleckig und beschabt). (175) *R 400,-

VD 18 11026278, 11026286, 11026294, 11026308, 11026316, 11026324, 11026332. – Laut dem Titelzusatz „Wobey zugleich befindlich die gehaltene Danck-Predigt, und alles, was zu Ehren dieses Häselerischen Jubel-Festes ist geschrieben und gedruckt worden, auf Begehren um zum stetswärenden Gedächtniß also aufgesetzet und zusammen getragen" gehören alle Teile zu einem Druck, entgegen der separaten Einträge im VD 18. – Der Druck vereint sieben Gelegenheitsschriften, jeweils mit separatem Titel, erschienen anläßlich der von Herzog Anton Ulrich ausgerichteten Festlichkeiten zur Goldenen Hochzeit von Heinrich Häseler (1629-1709) und seiner Gemahlin Gertrud Maria Eltze (1635-1714). – Innengelenke etw. angebrochen (das vordere laienhaft verstärkt), fliegender Vorsatz mit Tektur, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mod. Exlibris.

**508** **GERBER, CH.,** Die evangelische Firmung, der papistischen entgegengesetzet. Dresden, Winckler für Krause, 1713. 61 S. Heftstreifen d. Zt. (11) *R 120,-

Einzige Druckausgabe. – Jöcher II, 939. VD 18 10504818. – Über den Ursprung und die Unterschiede von katholischer Firmung und evangelischer Konfirmation; verfaßt von Christian Gerber (1660-1731), Landpfarrer, Erbauungsschriftsteller und Liederdichter. – Siebtes Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, alle Seiten von derselben Hand paginiert von 715 bis 776; etw. gebräunt, gering fleckig.

**509** **GÜTTNER, J. G.,** Besondere Predigt wider die Völlerey und Trunckenheit, am II. Sonntage des Advents, nach den Worten Christi Luc. XXI. v. 34. Hütet euch, daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen. Dresden, Zimmermanns Erben und Gerlach, 1731. 32 S. Spät. Marmorpapierbrosch. (Remboîtage; geringe Altersspuren). (11) *R 300,-

Einzige Druckausgabe. – Von uns bibliographisch nicht nachweisbar: weder bei Georgi noch in den drei Werken verzeichnet, die einen biobibliographischen Artikel über den Pfarrer Johann Gabriel Güttner (1678-1740) bieten, nämlich Moser (Beytrag zu einem Lexico ...), Dietmann (Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen) und Jöcher/Adelung. Derzeit [Januar 2021] auch noch nicht im VD 18. – In öffentlichem Besitz von uns nur in der Bibliothek des Melanchthonhauses Bretten und in der Landesbibliothek Coburg zu ermitteln. – Viertes Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, alle Seiten von derselben Hand paginiert von 507 bis 538; gleichmäßig leicht gebräunt. – Laut dem handschriftlichen Titelschildchen enthielt der Umschlag ehemals ein „Waschbuch", also „ein Buch, in welchem die sämmtliche vorhandene Wäsche oder auch nur die zum Waschen übergebene Wäsche verzeichnet ist" (Th. Heinsius, Volkthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, Bd. IV/2, Hannover 1822, unter „Wäschbuch"; ähnlich erklärt mit einem Krünitz-Zitat in Grimms Deutschem Wörterbuch, Bd. XIII [1922], S. 2216, unter „Waschbuch").

**510** **(GUEVARA, A. DE),** Horologium principum oblatum, & consecratum, ab Emerico e comitibus Csáky de Keresztszegh ... Jauer, Streibig, 1742. Fol. 6 Bl., L S., 5 Bl., 582 S. Ldr. d. Zt. mit 2 Rsch. und reicher Rvg. (Gelenke und Hinterdeckel mit kleinen Wurmspuren, eines der Rsch. stärker beschabt, berieben und leicht bestoßen). (134) 500,-

Petrik I, 948. Palau 110200. – „Fürstenspiegel mit Lebensregeln für den Tagesablauf fürstlicher Persönlichkeiten zu allen denkbaren Anlässen" (Dünnhaupt, Personalbibliograpien zu den Drucken des Barock, unter Albertinus 4.1 [= S. 200] zur deutschen Übersetzung). – Späte lateinische Übersetzung des *Libro llamado relox de principes en el qual va encorporado el muy famoso libro de Marco Aurelio* des Bischofs von Guadix und Mondoñedo, Antonio de Guevara (1481-1545).

NACHGEB.: GUEVARA, A. DE, Epistolae et dissertationes. Cui accessit de molestiis aulae, et rusticae privataeque vitae laudibus, liber elegantissimus. Editio recentissima. Jauer, Streibig für Holtzer und Spaiser, 1746. Fol. 8 Bl., 326 S., 6 Bl. – Petrik I, 949 (nennt irrtümlich 1736 als Erscheinungsjahr). Palau 110270 (nennt irrtümlich 1745). – „Sammlung moralischer Episteln über eine Vielzahl von Themen; von den Zeitgenossen auch als Briefsteller verwendet!" (Dünnhaupt unter Albertinus 3.1 [= S. 197] zur deutschen Übersetzung). – Späte lateinische Übersetzung der *Epistolas familiares* Antonio de Guevaras.

Innengelenke mit kleinen Wurmspuren; beide Werke tls. leicht gebräunt, vereinzelt etw. fleckig. – Stattlicher Band mit wesentlichen Schriften des Moralisten Guevara, der durch seine Werke maßgeblichen Einfluß auf das Denken und literarische Schaffen in der Zeit des Barocks hatte.

**511** **(GUIDI, L.),** Dialogue entre un évêque et un curé. O. O. und Dr., 1775. 84 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht fleckig, gering beschabt). (4) *R 160,-

Barbier I, 945. Hoefer XXII, 549: „dans ce livre Guidi établit la nécessité d'autoriser le mariage des protestants devant les magistrats". – Die letzte Seite mit Randvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

**512** **HÄVECKER, J. H.,** Der lebendig-todte Trunckenbold, durch Vorstellung lasterhaffter Trunckenheit, in welcher Deutsch-Land, als in einer schrecklichen Sünd-Fluth, endlich wird ertrincken und versincken; aus seinem sündlichen Todten-Schlaff erwecket, und denen heutigen Voll-Säuffern und Trunckenbolden zur Warnung. Frankfurt und Leipzig, Gensch, 1712. 8 Bl., 125 S. Hpgt. d. Zt. (Remboîtage; stärker berieben und fleckig). (11) *R 200,-

Einzige Druckausgabe. – Jöcher/Adelung II, 1719. Kosch VII, 94. VD 18 10505202. – Johann Heinrich Hävecker (1640-1722) war Rektor, Diakon und erster Prediger in Calbe an der Saale. – Drittes Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, alle Seiten von derselben Hand paginiert von 365 bis 506; einige Seiten mit Anstreichungen in Bleistift in margine, Bundsteg mit durchgehendem Wurmloch (Text

Nr. 506

Nr. 513

nicht betroffen), gleichmäßig leicht gebräunt. – Beide Vorsätze stammen aus dem ursprünglichen Sammelband; das vordere fliegende Blatt ist verso beschriftet mit den Kurztiteln aller zehn Stücke des Bandes, den wir damit im vorliegenden Katalog virtuell wiederherstellen: Der Sammelband bestand außer dem Stück hier in der Reihenfolge der Bindung aus den unter den Losnummern 487, 508, 509, 513, 515, 516 und 830 angebotenen Werken.

**513** **HAHN, H. J.,** Auffrichtige, und von den häuffigen Mißdeutungen seiner guten Sache abgenöthigte Vorstellung, wie er gegen seine Beicht-Kinder ... sich nach Erforderung seines Gewissens zu verhalten pflege. Dresden, Krause, (1724). 72 S., 8 Bl. Heftstreifen d. Zt. (11) *R 300,-

Einzige Druckausgabe. – Jöcher/Adelung II, 1734. – Noch nicht [Dezember 2020] im VD 18. – Ausführliche Rechtfertigung des Predigers Hermann Joachim Hahn (1679-1726) für seine Führung des Beichtamtes, das er mit „Hefftigkeit und starckem Eiffer" praktiziere und die Beichtkinder zu sehr examiniere. – Große Berühmtheit erlangte Hahn durch sein zwei Jahre nach seiner Beichtschrift erfolgtes Ende: der Trabant Franz Laubler erstach Hahn, der den einstigen Katholiken zur Konversion zum Protestantismus veranlaßt hatte, inzwischen wieder rekonvertiert zum Katholizismus. Die Mordtat erregte tagelang den Volkszorn Dresdens und führte zu Übergriffen auf Katholiken und zur Zerstörung katholischer Einrichtungen. – Sechstes Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, alle Seiten von derselben Hand paginiert von 627 bis 714; leicht gebräunt, gering fleckig, die erste Lage mit schwachem Wurmgang am Fuß bis in die beiden unteren Textzeilen. – Von großer Seltenheit: von uns in öffentlichem Besitz nur in den Universitätsbibliotheken von Breslau und Marburg nachweisbar. – Siehe Abbildung.

**514** **HEINZE, B. H.,** Chionotheologia oder erbauliche Gedancken vom Schnee. Züllichau, Frommann, 1735. 77 S. Brosch. d. Zt. (etw. fleckig). (6) *R 200,-

Einzige Druckausgabe. – VD 18 11514019. Bibliografia druków sulechowskiej oficyny Frommanów z lat 1726-1798 w zbiorach bibliotek polskich, Zielona Góra 2019, 64. – Einzige Publikation des Niederlausitzer Theologen Balthasar Heinrich Heinze (1665-1744). – In der Schönheit der Schneeflocken glaubt Heinze, den Beweis für die Existenz Gottes zu erkennen. – Gering gebräunt.

**515** **HERRNSCHMID(T), J. D.,** Der from(m)e Wirt(h) und christliche Gasthof(,) vermittelst 1.) eines historischen Vortrags vom Ursprung (und) guten Gebrauch der Wirthshäuser, 2.) einer bescheidenen Anzeige der darinnen insgemein (vor-)gehenden Sünden und Mißbräuche, und 3.) einer schrifft-mässigen Anleitung zur wohlmögl(ichen) Verbesserung. Frankfurt, Jung, 1713. Mit doppelblattgr. Frontisp. 10 Bl., 258 S., 3 Bl. Pp. d. Zt. (11) *R 200,-

Einzige Druckausgabe. – Wetzel IV, 234, 12. Kosch, Erg.-Bd. V, 11. VD 18 10003932. – Abhandlung über das Wirtshaus in geschichtlicher, theologischer und moralphilosophischer Hinsicht. Verfaßt vom Theologen Johann Daniel Herrnschmidt (1675-1723), der sich vor allem als pietistischer Liederdichter einen Namen gemacht hat; „seine Lieder zeichnen sich durch Tiefe und Innigkeit aus" (ADB XII, 221). – Erstes Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, ab Seite 2 von derselben Hand paginiert bis 284; Block vorn vom Einband fast gelöst, Frontisp. mit kleinem, alt hinterlegten Einriß, Titel und folgendes Blatt seitlich knapp beschnitten (geringer Textverlust), gleichmäßig leicht gebräunt.

**516** **HILSCHER, CH. F.,** Hundert und zwantzig sonderbare Bauer-Exempel oder Merckwürdige Erzehlungen und Historien von Bauers-Leuten, so theils Gutes, theils Böses in sich halten und dahero eines theils zu löblicher Nachfolge, andern theils aber zur Warnung denen Bauers-Leuten dienen sollen. Bautzen, Richter, 1725. 160 S. Pp. d. Zt. (Remboîtage; etw. abgegriffen, gebräunt, berieben und bestoßen). (11) *R 500,-

Einzige Druckausgabe. – Meusel V, 518. Böning / Siegert 76. VD 18 11172169. – „Beispiel für die theologisch geprägte Gebrauchsliteratur, die zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts bereits eine lange Tradition hatte, sich nun aber unter dem Einfluß aufklärischen Gedankengutes sich langsam zu verändern begann. Wurde in dieser Art von Schriften traditionell für Leser aus den oberen Ständen über die Bauern, insbesondere über deren Tugend und Laster gehandelt, die häufig in unterhaltsamen Exempelerzählungen veranschaulicht sind, so wandten sich nun vereinzelt entsprechende Schriften mit moraldidaktischen Zielsetzungen auch an die Bauern selbst" (Böning / Siegert).

VORGEB.: WOKENIUS, F., Historie des Bibel-Fleisses derer alten Christen, zur Zeit, da sie noch unter denen heydnischen Käysern lebten. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1726. 4 Bl., 64 S. – Einzige Buchausgabe. – Jöcher IV, 2041.

NACHGEB.: (STEIN, C. T.), Chronica Novi Testamenti. Oder: Zeit-Buch des Neuen Testamentes. Zum Druck befördert von Meines Christi Treuen Sucher. Leipzig, Mieth, 1704. 136 S. – Wohl letzte Ausgabe eines im Jahrzehnt zuvor mehrmals aufgelegten Werkes. – Georgi I, 283 (ungenau). – Noch nicht [Dezember 2020] im VD 18.

*Nr. 518*

Stücke 8-10 eines ursprünglich umfassenderen Sammelbandes: auf den Titelseiten zum einen hs. alt mit den entsprechenden Zahlen numeriert, zum anderen ebenso alt durchgehend hs. paginiert von 777 bis 1144. Alle Stücke gleichmäßig gebräunt, das letzte in der zweiten Hälfte mit kleinem Wurmloch im Seitensteg. – Alle drei Werke selten.

**517** **(HOFFMANN) VON HOFFMANNSWALDAU, (CH.),** Auserlesener und bißher ungedruckter Gedichte erster (anderer) Theil. Tle. I und II (von 7) in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, Blochberger, 1734 und 1730. Mit gestoch. Frontisp. 21 Bl., 403 S., 1 Bl., 359 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (minimal fleckig). (76) 160,-

Dünnhaupt 1.I.8 und 1.II.7 (unter Benjamin Neukirch). „Die von ihm ins Leben gerufene sogenannte Neukirchsche Sammlung ist als die bedeutendste Anthologie spätbarocker Lyrik anzusehen" (Dünnhaupt IV, 2937). – Vorderes fliegendes Blatt entfernt, Titelseite des ersten Bandes mit rasiertem Stempel und hinterlegt, gleichmäßig leicht gebräunt.

***Unbekannter Druck***

**518** **HOHENBERG, CH.,** Him(m)lischer Geister Lob-Spruch, oder reuhertzige Betrachtung der Treu- und Heiligkeit des durch Gottes krafftmächtigen Engel-Heers, was eigentlich dessen him(m)lische und irrdische Wercke, und Lustübung angehet. O. O. und Dr., 1662. 4°. 4 Bl. Mod. Heftstreifen. (6) *R 400,-

Nr. 522

Noch nicht [April 2021] im VD 17; von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Zum „der Tichter-Kunst beflissenen“ Autor Christian Hohenberg konnten wir keine Lebensdaten ermitteln. Weitere Gelegenheitsdrucke sind aus den Jahren 1661 und 1670 nachgewiesen. – Bogen lose, Läsuren an der oberen Ecke, gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**519** **KURTZER UNTERRICHT VON ETLICHEN GEISTLICHEN UBUNGEN,** durch welche ein Religios oder Ordens-Mann sein Leben christlich und verdienstlich nach seinen Beruf kan einrichten. Linz, Feichtinger, 1736. 130 S. Hpgt. d. Zt. über Holzdeckeln (Bezug etw. gewellt, leicht berieben). (23) 200,-

Einzige Ausgabe. – Noch nicht [April 2021] im VD 18. – In öffentlichem Besitz von uns nur in der Bibliothek der Universität Löwen und in der Niederösterreichischen Landesbibliothek nachweisbar. – Gelenke wurmspurig, Spiegel gestempelt, leicht gebräunt, etw. braunfleckig.

**520** **LANGE, A.,** Zwo Wetterpredigten, auß dem 18. Psalm deß königklichen Propheten Davids. Bey Gelegenheit deß schrecklichen Ungewitters und der thüringischen Sündflut ... Gehalten zu Weymar in der Schloßkirchen am 11. und 15. Junij jetzterwehnten Jahrs. Jena, Rauchmaul, 1613. 4°. 115 S. Ausgebunden. (6) *R 160,-

VD 17 39:103466D. – Eine von vier Ausgaben aus demselben Jahr. – Aus Anlaß eines schweren Unwetters mit Hagel und Überschwemmungen an Saale und Ilm. Ab Seite 65 mit einem Bericht über die einzelnen Geschehnisse und einer Aufführung der Verluste an Menschenleben und Vieh sowie der Sachschäden. – Titelblatt am Bug angerändert (tls. mit Buchstabenverlust) und mit kleinem Loch am Kopfsteg, Block gelockert, letztes Blatt am Bug angerändert sowie fleckig, knittrig und mit Läsuren, durchgehend stärker gebräunt und etw. fleckig.

**521** **LA PLACETTE, J.,** Vier Bücher vom Almosen, nebst dessen Beweis, daß die Therapeutae, deren Philo gedencket, keine Christen gewesen. Deme beygefügt: Henrici Hammondi Gedancken vom Almosen. Aus dem Frantzösischen und Engelischen ins Teutsche übers. Frankfurt und Leipzig, Boetius, 1717. Mit gestoch. Frontisp. 13 Bl., 288, 32 S., 5 Bl. Pp. des 19. Jhdts. (Rücken mit 2 alten Papierschildchen, Kanten und Ecken leicht berieben und etw. bestoßen). (11) *R 150,-

Einzige Druckausgabe der ersten deutschen Ausgabe. – Hoefer XXIX, 55. VD 18 12124214. – Nicht bei Fromm. – Eine der zahlreichen theologischen, insbesondere die Moral betreffenden Schriften des Hugenotten Jean La Placette (1629-1718); im französischen Original (*Traité de l'aumône*) erstmals 1699 in Amsterdam erschienen. Im Anhang ist enthalten eine thematisch verwandte kleine Arbeit des englischen Geistlichen Henry Hammond (1605-1660), bibliographisch zum Druck gehörend. – Vordergelenk mit kleiner Wurmspur, gleichmäßig leicht gebräunt.

**522** **LILIEN, G., UND J. BERKOW,** Trost-Labsaal, bey Wittben-Trübsaal: Der Woledlen, hochehrn, viel-tugendtreichen Frawen Even von Wilmersdorff, gebornen von Beloven: Des weyland woledlen, gestrengen, vesten H. Johan(n) von Wilmerstorff: Churf. Brand. Amptsrath und Hauptmans der Ämpter Möllenhoff und Möllenbeck, auff Schmargendorff, Teltow, etc. Erbsaß: nachgebliebenen, und uber ihres einigen Sel. Söhnleins J. Georg Friederichs etc. frühzeitigen Ableiben, auffs new hochbetrüben Frawen Wittib etc. außm Trost –un(d) Heylbrün(n)lein Israelis geschöpfft und dargereicht. O. O., Dr. und Jahr (nach 1636). Mit Titelbordüre in Holzschnitt. 8 Bl. Mod. Pp. (8) 600,-

Noch nicht [März 2021] im VD 17; auch in keinem der weltweit elektronisch verfügbaren Kataloge von uns in öffentlichem Besitz ermittelbar. – Trauerpredigt zum Tod des Sohnes der geborenen Eva von Below (gest. nach 1651), Witwe des Johann von Wilmersdorff (1579-1636). Der Knabe verstarb in jungem Alter wohl bald nach dem Tod seines Vaters. – Georg Lilien (1597-1666) war als Prediger zu St. Nikolas in Berlin ein wichtiger Vertreter der lutherischen Orthodoxie. – Das äußere Blatt der Lage im Bug mit Japanpapier verstärkt, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

523 **LILIENTHAL, M.,** Wahrscheinliche Vorstellung der Geschichte unsrer ersten Eltern im Stande der Unschuld, worinnen die Aneinanderhängung dieser biblischen Historie aufs deutlichste gezeiget, und manche noch nicht gnugsam erläutert gewesene Schwürigkeiten gehoben, auch die darüber entstandene wichtigste Controversien sattsam entschieden werden. Alles nach dem Faden der Schrifft ... entworfen. Königsberg und Leipzig, Hallervords Erben, 1722. Mit gestoch. Frontisp. 11 Bl., XXXII, 552 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Bezug des Hinterdeckels an der Oberkante vom Spiegel gelöst, etw. fleckig, zumal am Rücken). (11) *R 180,-

Einzige Druckausgabe. – Jöcher II, 2437. Meusel VIII, 258. VD 18 1119328X. – „Ein Auszug aus 30 Wochenpredigten" (Meusel) des lutherischen Theologen Martin Lilienthal (1686-1750), der außer zahlreichen theologischen Schriften auch wertvolle Arbeiten über die Geschichte Ostpreußens verfaßt hat, wo er viele Jahre als Alumneninspektor, Diakon und Bibliothekar wirkte. – Vorderer Spiegel mit Besitzvermerk von 1884, hinterer mit kleinem Lacksiegel, gleichmäßig gebräunt.

524 **MÖLLER, J.,** Similitudines physico-theologicae. Das ist: Mancherley schöne nützliche und geistliche Gleichnisse, darinn natürliche Dinge, so am Himmel, auff Erden, im Wasser, auch an Menschen und Vieh zu finden, auff geistliche Sachen ... appliciret und zusammen verglichen werden. Frankfurt und Lübeck, Becker, 1665. 4°. 6 Bl., 392 S., 41 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk und Kanten etw. beschabt, leicht bestoßen). (164) 260,-

VD 17 3:604337B. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr; VD 17 23:325421K unter anderem mit Unterschieden im Wortlaut des Titels. – Titel gestempelt, erste Seite mit Besitzvermerk, oben etw. wasserrandig, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

525 **MORHOF, D. G.,** Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie, deren Ursprung, Fortgang und Lehrsätzen. Sampt dessen Teutschen Gedichten. Jetzo von neuem vermehret und verbessert. 2 Tle. in einem Bd. Lübeck und Frankfurt, Wiedemeyer, 1700. Mit gestoch. Portr. 10 Bl., 728, 510 S., 1 Bl. (weiß). Pgt. d. Zt. (Gelenke oben und unten mit wenige Millimeter langen Einrissen, leicht fleckig und etw. berieben). (23) 500,-

*Nr. 527*

Gesamtausgabe der deutschen Schriften Morhofs in zweiter Auflage, erstmals mit dem Porträt Morhofs. – Dünnhaupt 105.2 und 106.2. VD 17 12:130654Q. – Wie häufig, der „Unterricht", die „erste wirkliche Geschichte der deutschen Literatur, umfangreich und gelehrt" (Wolfskehl 260 zur ersten Ausgabe 1682), und die Gedichte zusammen ausgegeben; wie ebenfalls häufig, die Gedichte ohne Zwischentitel. – Gelegentlich mit dienlichen Marginalien und An- und Unterstreichungen in Bleistift, leicht gebräunt.

NACHGEB.: (BOHSE, A.), Gründliche Einleitung zum Teutschen Briefen, nach den Haupt-Reguln der teutschen Sprache. Jena, Balliar, 1700. 4 Bl., 351 S., 4 Bl. – Erste Ausgabe des umfangreichen Briefstellers aus der Feder von August Bohse (1661-1742), wie fast alle seiner Schriften unter dem Pseudonym Talander veröffentlicht. – Dünnhaupt 63.1 (Titel mit anderem Zeilenfall und anderer Präpositionalverschmelzung „zun Teutschen Briefen"; nennt noch ein gestochenes Frontispiz). VD 17 3:316694Q (ohne Frontispiz). – Gebräunt.

526 **OFFICIA SANCTORUM IN ECCLESIA PRIMATIALI CIVITATE, & DIOECESI PISANA RECITANDA.** Editio quarta. Pisa, Erzbischöfliche Druckerei (Carotti), 1774. 12°. Mit gestoch. Titelvign. VIII, 644 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (8) 250,-

Über den weltweiten Katalog nur in der Universitätsbibliothek Pisa nachweisbar. – Spiegel gestempelt und mit Wurmspur, fliegende Vorsätze entfernt, S. V/VI unten mit kleinem Randausriß, minimal fleckig.

Nr. 531

**527** **PANE, P.,** Vita del b. Niccolò Saggio detto di Longobardi. Rom, Casaletti, 1791. 4°. Mit gestoch. Portr. XXVIII, 197 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (11) *R 250,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Der selige Niccolò Saggio (gest. 1709), aus Longobardi in Kalabrien stammend, gehörte dem Minimenkonvent S. Francesco di Paola in Neapel an. – Innengelenke etw. wurmspurig, S. 89/90 mit hinterlegtem Randeinriß, oben leicht wasserrandig, tls. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 137.

**528** **PANZER, G. W.,** Die Kunst der Zufriedenheit. Aus dem Englischen übers. Nürnberg, Monath, 1765. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 254 S., 1 Bl. (weiß). Pp. d. 19. Jhdts. (Rücken mit 2 alten Papierschildchen, davon eines nur fragmentarisch erhalten, Kanten und Ecken leicht berieben). (11) *R 150,-

Einzige Druckausgabe. – Hamberger/Meusel VI, 21. Will/Nopitsch VII, 95. Holzmann/Bohatta II, 12646. VD 18 15343472. – Vom Nürnberger Pastor Georg Wolfgang Panzer (1729-1805) aus dem Englischen übersetzte theologische Betrachtungen über die Zufriedenheit als Voraussetzung für ein glückseliges Leben. Ob es sich tatsächlich um eine Übersetzung handelt oder nicht eher um Panzers eigene Gedanken zum Thema, müssen wir hier offenlassen. Panzer hat mehreres aus dem Englischen übertragen, jedoch ist der Verfasser des der „Kunst der Zufriedenheit" zugrundeliegenden englischen Werkes bisher nicht aufgedeckt worden (die im Jahr zuvor erschienene „Kunst der Geduldt" stammt vom selben bis heute unbekannten Anonymus und wird von Panzer auch als Übersetzung aus dem Englischen bezeichnet). – Panzers nicht genug zu würdigende Bedeutung liegt indes nicht auf Erbaulichem, sei es von ihm selbst verfaßt oder englischen Ursprungs, sondern auf den bibliographischen Arbeiten über die ältesten Bibelausgaben und den grundlegenden Beiträgen für die Inkunabelkunde. – Gleichmäßig gering gebräunt.

**529** **PEIKHART, F.,** Exercitia christiani matutino et vespertino tempore, in audiendo SS. Missae sacrificio, confessione, et susceptione SS. Eucharistiae peragenda. Wien, Grundt, 1762. Mit gestoch. Frontisp. 186 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (mit kleinen Wurmspuren, etw. beschabt). (64) *R 300,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Österreich (Stift Herzogenburg) nachweisbar. – Nicht bei De Backer/Sommervogel und Gugitz und noch nicht [März 2021] im VD 18. – Der Jesuit Franziskus Peikhart (auch Peikart; 1684-1752) war Hofprediger in Wien. – Innengelenk oben mit kleiner Wurmspur, Frontispiz mit geringer Fehlstelle (minimaler Bildverlust), verso mit Besitzvermerk, leicht fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

**530** **PETERSEN, J. W.,** Bekräfftigung des Ewigen Evangelii von der Wiederbringung aller Dinge, dem Scripto der Philadelphischen Versuchungs-Stunde und dem von ihm verläugneten Ewigen Evangelio. O. O., Dr. und J. (um 1715). 1 Bl., 184 S. Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (etw. aufgebogen, gering fleckig und berieben). (6) *R 300,-

VD 18 10961879. Jöcher III, 1424. – Eine der zahlreichen Schriften des radikalen Pietisten und Mystikers Johann Wilhelm Petersen (1649-1727), der wegen seiner chiliastischen Lehren in Konflikt mit der Kirche geriet, der 1692 zur Amtsenthebung führte. Im vorliegenden Werk behandelt Petersen hauptsächlich die Lehre von der Apokatastasis, der „Wiedererbringung aller Dinge", welche Lehre er, nun frei von Amtszwängen, in seinen drei letzten Lebensjahrzehnten zu verbreiten suchte. – Gebräunt und gering fleckig.

**531** **PROKOP VON TEMPLIN,** Mariale concionatorium, rhythmo-melodicum. 3 Tle. in einem Bd. Editio secunda auctior et correctior. Salzburg, Mayr, 1667. Fol. Mit gestoch. Titel und gestoch. Portr. 41 Bl., 639 S., 2 Bl., 392 S., 4 Bl., 158 (recte 146) S., 41 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (ein Schließenhaken fehlt, leicht fleckig, beschabt und etw. bestoßen). (140) 500,-

*Nr. 533*

Dünnhaupt 24.I-III: „Bei der Figur im Kupfertitel könnte es sich um ein Porträt des Dichters handeln." – Vgl. die liebevolle Würdigung des Autors in Friedhelm Kemps „Das Ohr, das spricht", S. 38-62, worin er versucht, uns „mit einem Autor bekanntzumachen, der uns durchaus noch anspricht, der auch zu uns noch redet, und der es wohl verdiente, neben Jeremias Drexel, Jacobus Balde, Friedrich Spee und Johann Khuen als Vertreter jenes katholischen Barock genannt zu werden, in welchem Anmut und Strenge, Frische und Nachdruck, ländlich bukolische mit städtischen und höfischen Elementen sich verbinden und durchdringen." – Fliegender Vorsatz gestempelt, Vortitel mit klösterlichem Besitzvermerk, anfangs mit kleiner Wurmspur am Bug (kein Bild- und Buchstabenverlust), etw. fleckig, tls. gebräunt. – Siehe Abbildung.

**532** **(ROSA MORANDO, F.),** Sonetti e canzoni. Verona, Andreoni, 1756. 4°. Mit figürlicher gestoch. Titelvign. und gestoch. Initiale. 8 Bl., CXXVIII S. Beschäd. Umschl. d. Zt. (175) *R 180,-

Gamba 2422. – Der jung verstorbene Filippo Rosa Morando (1732-1757) verfaßte neben eigenen dramatischen und poetischen Werken auch einen Kommentar zur Divina Commedia von Dante. – Bindung in Auflösung begriffen, leicht fleckig. – Unbeschnitten.

**533** **S(CHNITZLER), L.,** Beschreibung und Abriß der Fürstlichen Leich Procession, wie diselbe bey deß ... Fürsten und Herrn Herrn Christiani Marggraffens zu Brandenburg zu Magdeburg in Preuße(n) ... Fürstlicher solenner Leichbestättigung so Dienstags den 11 Septembris Anno 1655. zu Bayreuth vorgangen, von dem fürstlichen Schloß auß in die Pfarrkirchen allda angeordnet und bestellt gewesen. O. O. und Dr., 1655. 4°. Doppelblattgr. gestoch. Titel und 39 doppelblattgr. Kupfertafeln. Etw. läd. spät. Pp. (11) *R 400,-

VD 17 12:126081B. Hollstein XLVI, 209-248. Lipperheide Sbb4. Vinet 696: „Volume fort rare." – Die Tafeln zeigen die verschiedenen Gruppen der Leichenprozession für Christian von Brandenburg-Bayreuth (1581-1655), unten jeweils mit typographischer Beschriftung. – Titel mit kleiner Fehlstelle, Tafel 39 aufgezogen, die Tafeln 33-38 oben mit kleinem angeränderten Ausriß, einige Tafeln unten mit Einriß (Tafel 3 bis in das Bildfeld), am Ende oben etw. wasserrandig. – Siehe Abbildung.

**534** **SEGNERI, P.,** Instructio poenitentis. Wien, Voigt, 1730. 3 Bl., 279 S. Ldr. d. Zt. (beschabt). (64) *R 300,-

De Backer/Sommervogel VII, 1055. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare nachweisbar; noch nicht [März 2021] im VD 18. – Seltene Ausgabe der Bußlehre des Paolo Segneri (1624-1694). – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

**535** **(SEISER, G.),** Calendarium politico-christianum opera cujusdam e Societate Jesu collectum et in xenium oblatum Majori Sodalitati B. Mariae V. gloriose in coelos assumptae. (Wien), Kirchberger, 1744. 9 Bl., 232 S. Ldr. d. Zt. (Kapital etw. läd., beschabt). (64) *R 220,-

Vgl. Holzmann/Bohatta I, 294. Sommervogel 103. – Über den weltweiten Katalog nur drei Exemplare in Österreich und in der Schweiz nachweisbar. – Noch nicht [März 2021] im VD 18. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. fleckig.

**536** **SPENER, PH. J.,** Vertheidigung des Zeugnüsses von der ewigen Gottheit unsers Herrn Jesu Christi, als des eingebohrnen Sohns vom Vater. Frankfurt, Zunner, 1706. 4°. 4 Bl., 32, 782 (recte 778) S., 1 Bl., 48 S., 22 Bl., 64, 24 S. Hpgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (leicht fleckig, gering beschabt). (164) 400,-

VD 18 10439056. – Sammelausgabe von fünf Werken des Begründers des Pietismus in Deutschland. – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

*Unbekannter Druck*

**537** **STEGER, W. A.,** Kurtzer Extract aus Herrn D. Johannis Hulsemanni ... Calixtinischem Gewissens-Wurm. Ausgezogen durch W.-A. Stegern. Und itzo zum andern mahl gedruckt. Leipzig, T. Ritzsch, 1653. 4°. 8 Bl. Mod. Lwd. (164) 600,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Auszug aus der umfangreichen, zuerst 1653 erschienenen Streitschrift von Johann Hülsemann (1602-1661) gegen Georg Calixt (1586-1656), der die Konkordienformel von 1577 nicht anerkannte. – Wolfgang Abraham Steger war laut Titel kurfürstlichsächsischer Stipendiat an der Universität Leipzig. – Titel gestempelt, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

**538** **SWEDENBORG, E.,** Revision der bisherigen Theologie, sowol der Protestanten als Römischkatholischen. Aus der lateinischen Urschrift übersezt; nebst einem Prüfungsversuche: Ob es wol schon ausgemacht sei, daß Swedenborg zu den Schwärmern gehöre. Breslau, Löwe, 1786. LIV, 170 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale gering beschäd., berieben und bestoßen). (6) *R 240,-

Erste deutsche Ausgabe. – Hyde 2504: „Translated by I. F. Korn. This book was attacked by Professor J. S. Semler in his 'Unterhaltungen mit Herrn Lavater, über die freie praktische Religion; auch über die Revision der bisherigen Theologie' 1787.“ – Übersetzung der 1769 erschienenen „Summaria expositio doctrinae novae ecclesiae“. Scharfe Ablehnung der christlichen Dogmen, insbesondere der Dreieinigkeitslehre. Die Erlösung durch Christus ist für Swedenborg Überwindung der höllischen Geister. – Vorsatz mit Besitzvermerk, gebräunt und gering fleckig. – Aus dem Besitz des britischen Bibliophilen Wilfred Merton (1888-1957) mit seinem Exlibris auf dem Spiegel und hs. Besitzvermerk, dat. 23. 3. 1921, auf dem fliegenden Blatt.

**539** **TAUTE, R. H.,** Wahrhafter Bericht von dem seltenen und merkwürdigen Gnadenwerk Gottes in einem zehenjährigen Kinde Jonas Eilers. O. O. und Dr., 1778. 94 S. Spät. Brosch. (Rücken beschäd., leicht fleckig). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10701516. Hamberger/Meusel VIII, 10. – Bericht über Jonas Eilers (1768-1778) aus Timmel in Ostfriesland, der während einer schweren Krankheit göttliche Offenbarungen hatte, „auf Kosten auswärtiger Freunde, zum Besten seiner und seines Nachbars Schulen, herausgegeben“. – Buchblock gelockert, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**540** **TOTENGESPRÄCH – (FASSMANN, D.),** Gespräche in dem Reiche derer Todten. Mischaufl. Tle. 209-224 (von 240) in einem Bd. Leipzig, Deer, 1736-37. 4°. Mit 16 gestoch. Frontisp. 1224 S., 4 Bl. (Register). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken und Gelenke leicht brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen und etw. beschabt). (11) *R 250,-

Entrevuë 213-216 in zweiter Auflage, die übrigen Stücke in erster Ausgabe. – Hayn/Gotendorf II, 602. FdF 1750. Jantz 956 (alle nicht vollständig). Holzmann/Bohatta II, 7324. Diesch 500a (Nachtrag). Kirchner 1608. – „Wichtige Fundgrube zur Chronique scandaleuse und von nicht geringem politischem und kulturgeschichtlichem Interesse“ (Hayn/Gotendorf). – Totengespräche sind fiktive Unterhaltungen von zwei oder mehr historischen Persönlichkeiten oder mythischen Gestalten im Jenseits. Lukian hat derlei Gespräche im zweiten nachchristlichen Jahrhundert ins Leben gerufen, von den Humanisten wurden sie wiederentdeckt und erlebten dann in der Zeit der Aufklärung ihre große Renaissance und Hochblüte. Die Totengespräche David Fassmanns (1683-1744), der Mitglied des Tabakskollegiums von Friedrich Wilhelm I. gewesen ist und als Narrenrivale Gundlings auftrat, vereinigten Robert Prutz zufolge alles, was das damalige Leben an pikanten und lockenden Effekten hervorgebracht hatte. – Titel tls. knapp beschnitten, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

**541** **TOTENGESPRÄCH – (SEYBOLD, D. CH.),** Neue Gespräche im Reich der Todten. Nach Lucianischem Geschmack. Hanau u. a., o. Dr., 1780. 47 S. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 200,-

Hayn/Gotendorf II, 616: „Teilweise freie Satiren auf bekannte Personen." – Nicht bei Holzmann/Bohatta und noch nicht [März 2021] im VD 18. – Autorenzuweisung nach den Katalogen der Staatsbibliotheken in Berlin und München. – Seltene Schrift des Theologen und Dichters David Christoph Seybold (1747-1804). – Minimal fleckig.

**542 TRÖMER, J. CH.,** Die Avantures von Deutsch Francos, mit all sein Sciptures und mit viel schoen Kuffer-Blatt viel lustigk ßu les uff kroß kroß allerknäd. Comentement es iß kedruck. Nürnberg, Lochner, 1745 (in Rebusform). Mit gestoch. Portr., gestoch. Titel, 9 doppelblattgr. Kupfertafeln nach J. A. Richter von C. F. Boetius und Busch (davon eine mit beweglichem Teil) und 2 gestoch. Kopfvign. 5 Bl., 568 S., 3 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (140) 400,-

Dünnhaupt 4 (gibt am Schluß 4 Bl. an). Goed. IV/1, 40, 12. FdF 1720. Rümann 1165. Hayn/Gotendorf IX, 590: „Sehr selten. Enthält vieles Curiose über Dresden." – Sehr erfolgreiches Werk von Johann Christian Trömer (1697-1756) mit lustigen Kupfern. – „Einzig das deutschfranzösische Kauderwelsch in altmodischen Alexandrinern verleiht dem Ganzen die humoristische Note" (Dünnhaupt 4083 ). – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 125.

**543 VERHEIDEN, J.,** Imagines et elogia praestantium aliquot theologorum, cum catalogis librorum ab iisdem editorum. Opera F. Roth-Scholtzii. Secunda editio. Den Haag (= Nürnberg, Taubers Erben), 1725. Fol. Mit figürlicher Titelvign., 3 Kopfvign. und 50 Portrs. im Text (alles gestochen). 6 Bl., 163 S. Hldr. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, stärker beschabt und bestoßen). (25) 600,-

Weller, Druckorte, I, 293. Lipperheide Oc 11. Slocum 14612. – Lebensläufe, Schriftenverzeichnisse und Porträts von Theologen vornehmlich der Reformationszeit und einigen bedeutenderen Männern späterer Zeit, darunter Calvin, Crammer, Erasmus, Faber, Hus, Lavater, Luther, Melanchthon, Münster, Savonarola und Zwingli. – Fliegender Vorsatz mit Versen von alter Hand aus den „Vergnügungen müßiger Stunden" von Theodor Krause, etw. fleckig. – Selten.

*Biographies, indexes of works and portraits of theologians mostly from the Reformation period. – Somewhat soiled. – Contemporary half leather (binding with some damages, heavier scratched and scuffed). – Rare.*

**544 WIDA, J. F. VON,** Examen alter und junger Schüler durch alle sieben Klassen der Christen-Schule. Aufgesetzt zu Beförderung des thätigen Christenthums. Bremen, Brauer, 1705. 12°. 20 Bl., 334 S., 8 Bl. (statt wohl 9). Etw. spät. Pp. mit Rtit. (Kanten und Gelenke beschabt, berieben und bestoßen). (23) 200,-

Jöcher IV, 1945. – Noch nicht [März 2021] im VD 18. – Über den weltweiten Katalog nur das Exemplar in Weimar nachweisbar. – Erbauliche Gedanken über Gott und die Welt und den Tod. – Johann Friedrich von Wida (1637-1709) war evangelischer Prediger und Verfasser einer Handvoll theologischer Werke. – Unserem Exemplar fehlt, wie aus dem Kustos hervorgeht, das Errata-blatt; ob noch weitere Blätter, etwa mit Verlagsanzeigen, nicht vorhanden sind, können wir mangels Vergleichsmöglichkeiten nicht sicher sagen (im Katalog der Anna-Amalia-Bibliothek sind ungezählte Blätter nicht angegeben). – Fliegende Vorsätze fehlen, Spiegel mit altem Bibliotheksmärkchen, stärker gebräunt und etw. fleckig.

***Mit zwei unbekannten Ausgaben***

**545 SAMMELBAND** mit vier theologischen Schriften. 1720-33. Spät. Hpgt. (mit kleineren Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (6) *R 500,-

I. (BINNER, TH.), Andertes Post Scriptum oder wohlmeynende Erinnerung an Christlieb Rezendorf. Augsburg, Wolff, 1733. 180 S., 1 Bl. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr. – Holzmann/Bohatta III, 9397. – Vgl. VD 18 11724722 (Amberg, Koch, 1733).

II. WEISLINGER, J. N., Die gesuchte, in der römisch-catholischen Kirchen gefundene, und wider ertz-falsche Aufflagen verthätigte Warheit. Augsburg, Bissoni, 1726. Mit gestoch. Frontisp. 11 Bl., 101 S. – Erste Ausgabe. – Noch nicht [März 2021] im VD 18.

III. (BESSEL, G.), Fünffzig Motiva, oder: Bewegende Ursachen und Betrachtungen. Augsburg, Strötter, 1720. 119 S., 4 Bl. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar mit diesem Druckjahr von uns nachweisbar. – Ursprünglich 1708 in lateinischer Sprache verfaßt und in deutscher Übersetzung zuerst 1710 bei Mayer in Mainz erschienen; weitere Ausgaben sind 1711, 1712, 1713 und 1755 nachweisbar.

IV. EINS FÜR ALLE, und wider alle. Augsburg, Sturm, 1731. 79 S. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar aus diesem Jahr von uns nachweisbar. – Eine druckgleiche Ausgabe aus dem Jahr 1732 befindet sich in den Staatsbibliotheken in München und Augsburg (VD 18 vorläufig [März 2021] 12412384-001).

Innengelenke gebrochen und gering wurmspurig, erster Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, tls. knapp beschnitten, gebräunt und fleckig.

**546 KONVOLUT –** 8 Bände, meist religiöse Werke und späte Klassikerausgaben. Ca. 1650-1750. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (164) 300,-

*Nr. 550*

## Literatur bis 1900

**547 ABBT – MENDELSSOHN, M.,** Anmerkungen zu Abbts freundschaftlicher Correspondenz. Berlin und Stettin, Nicolai, 1782. 88 S. Pp. d. Zt. (gering fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Meyer 261. Albrecht 112. Goedeke IV/1, 487. – Mit eigenem Titelblatt herausgegebener Sonderdruck aus der zweiten Auflage des dritten Teils der „Vermischten Werke“ von Thomas Abbt. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, gebräunt und fleckig. – Aus dem Besitz des Sprachwissenschaftlers Rudolf von Raumer (1815-1876).

**548 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – ALMANACH ROYAL,** pour l'anné bissextile 1816. Paris, Testu, (1815). 91 (recte 911) S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelbordüren und Steh- und Innenkantenvg. (gering beschabt). – ZDB 210633-4. – Etw. fleckig. (11) *R 200,-

**549 – BLUM – VORWÄRTS!** Volks-Taschenbuch für das Jahr 1846. Unter Mitwirkung mehrerer freisinnigen Schriftsteller Deutschlands hrsg. von R. Blum. 4. Jg. Leipzig, Friese, 1846. 2 Bl., XXXII, 431 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale etw. läd., beschabt und bestoßen). (6) *R 120,-

Köhring 173. – Der vorletzte von insgesamt fünf Jahrgängen. – Papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.

### *Mit Raritäten*

**550 – FRANZÖSISCHE ALMANACHE – SAMMLUNG –** Neun Almanache aus sechs verschiedenen Serien. Paris 1852-(1904). 16° (5) und 8°. Mit tls. zahlr. Illustr. in Holzstich. Orig.-Brosch. (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 500,-

I. Almanach astrologique, scientifique, astronomique, physique, satirique, anecdotique, etc. 2 Bde. Paris, Plon-Nourrit, (1900) und (1904). 16°. 192; 192 S. – Grand-Carteret 2454: „Mélange d'articles sérieux et comiques avec vignettes provenant des publications illustrées de l'époque.“ – Erschienen erstmals für 1848, hier vorhanden die Jahrgänge 54 und 58 für 1901 und 1905.

II. Almanach comique, pittoresque, drolatique, critique et charivarique. 2 Bde. Paris, Pagnerre, (1869-1871). 16°. 183 S., 4 Bl.; 183 S., 4 Bl. – Grand-Carteret 2282: „*L'Almanach Comique* ... semble vouloir rester le plus lu, le plus prisé, des almanachs populaires.“ – Erschienen erstmals für 1842, hier vorhanden die Jahrgänge 29 und 30/31 für die Jahre 1870 und 1871/72.

III. Almanach de la jeune chanson française. Répertoire chantant le plus complet des grands succès populaires de nos célébrités contemporaines. 2 Bde. Paris, Bernardin-Béchet und Vieillot, (1869) und (1875). 8°. 60 S., 2 Bl.; 62 S., 1 Bl. – Grand-Carteret 2869: „Recueil de chansons du jour, avec gravures dans le texte.“ – Erschienen erstmals für das Jahr 1864, hier vorhanden die Jahrgänge 7 und 13 für die Jahre 1870 und 1876.

IV. Almanach des dames et des demoiselles pour 1865. 15me année. Paris, Pagnerre, (1864). 8°. 63 S. – Grand-Carteret 2584: „Collection intéressante à cause de ses nombreuses gravures de modes, et qui se trouve ainsi avoir une certaine valeur documentaire.“ – Erster Jahrgang ist der für das Jahr 1851.

V. Almanach des métiers pour 1852. Paris, Gonet und Martinon, 1852. 16°. 95 S. – Einziger Jahrgang, von größter Seltenheit. – Grand-Carteret 2626: „Couverture dessinée par Geoffroy, représentant les ouvriers des différents corps de métiers. Calendrier des métiers et articles sur les métiers ... avec illustrations d'Henri Monnier, provenant du volume de la Bédollière sur les métiers.“

VI. Le chansonnier de Mme Angot. Almanach des bons lurons. Paris, Delarue, (1874). 8°. 60, 4 S. – Nicht bei Grand-Carteret. – In nur drei Jahrgängen erschienener Liederalmanach für die Jahre 1875-77, hier vorliegend der äußerst seltene erste Jahrgang. *Madame Angot* im Titel spielt an auf die 1872 uraufgeführte komische Oper *La fille de Madame Angot* von Charles Lecocq, in welcher Oper die Protagonistin, die Floristin Clairette, die Tochter der Madame Angot ist, einer ebenso schönen wie verführerischen wie scharfzüngigen Marktfrau des seinerzeitigen Pariser Großmarktes Halles de Paris.

Alle Bände mit unterschiedlichen, nur leichteren Gebrauchs- und Altersspuren. – Siehe Abbildung.

**551 AUSTEN, J.,** Pride and Prejudice. New York, Macmillan, und London, Allen, 1894. XXVII, 476 S., 1 Bl. Mit zahlr. Illustr. von H. Thomson. Dunkelgrüne goldgepr. OLwd. mit dem Pfauendesign (hinteres Gelenk eingerissen und beide Kapitale leicht lädiert). (159) 300,-

Erste amerikanische Ausgabe mit den Illustrationen von Hugh Thomson. – Vgl. Gilson E 78 (Ausg. London 1894). – Gelenke und Block angebrochen, Vortitel mit Widmung, datiert „Christmas 1894", gering fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mit dem prächtigen „Pfaueneinband".

*The first Thomson-illustrated edition in the dark green 'Peacock' design pictorial cloth. – Inner joints and block broken, pre-title with dedication note dated 1894, slightly soiled, tanned due to paper quality. – Dark green original cloth with the peacock design (rear joint cracked, head and tail somewhat damaged.*

**552 (BARDELEBEN, K. L. H.),** Die Wahl der Braut oder Feier-Abende im Sonnenblumen-Bosquet. Neue Aufl. Posen und Leipzig, Kühn, 1809. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel. VIII, 336 S. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 120,-

Goedeke VI, 406, 12, 3. Hayn/Gotendorf II, 471. – Einer von mehreren Trivialromanen, die der Jurist Karl Ludwig Heinrich Bardeleben (1775-1852) unter dem Pseudonym Heinrich Frohreich verfaßt hat. – Vorsätze leimschattig, hinterer fliegender Vorsatz fehlt, Buchblock angebrochen, stärker gebräunt und fleckig.

*Berliner Gichtelianer*

**553 BECKER, CH.,** Ein brüderliches Wort, zur Beherzigung für diejenigen, die da ernstlich wünschen Jesum wesendlich anzuziehen. O. O., Dr. und Jahr (wohl Berlin, um 1800). Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. sowie einigen Holzschnitt-Vign. und Schattenriß in Holzschnitt im Text. 1 Bl., 74 S. Läd. Brosch. d. Zt. (6) *R 200,-

Über den weltweiten Katalog nur vier Exemplare von uns in Görlitz, Kassel, München und Zürich nachweisbar. – Vermutlich von Carl Joseph von Campagne (1751-1833) herausgegebene Schrift des Christoph Becker (1700-1786), der Campagne die Lehren des Mystikers Johann Georg Gichtel (1638-1710) nähergebracht hatte. – Der gestochene Titel mit handschriftlichem Eintrag „So unauflöslich wie dies Band sey unsere demüthige keusche mitgliederliche Liebe in und mit Christo Jesu". – Buchblock gelockert, gebräunt und tls. stärker fleckig.

**554 (BENTZEL-STERNAU, K. CH. E. ZU),** Morfeus oder das Reich der Träume. Aus dem Klarfeldischen Archive. Regensburg, Montag-Weiß, 1808. 3 Bl., 362 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta VI, 6694. Goedeke V, 468, 14. – Sammlung von 60 kurzen Geschichten aus dem Reich der Götter und Dämonen. – Vorsatz mit Vermerk zum Verfasser, hinteres Innengelenk gebrochen, etw. gebräunt und fleckig.

**555 BÜSCHING, J. G., UND F. H. VON DER HAGEN (HRSG.),** Buch der Liebe. Bd. I (alles Erschienene). Berlin, Hitzig, 1809. LII S., 2 Bl. (das zweite weiß), 444 S. Leicht läd. Hlwd. d. Zt. (6) *R 120,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf I, 486. – Sammlung von drei Ritterromanen: „Tristan und Isalde", „Fierrabras" und „Pontus und Sidonia". – Innengelenke gebrochen, papierbedingt gering gebräunt und etw. fleckig.

**556 BUSCH, W.,** Der heilige Antonius von Padua. Lahr, Schauenburg, o. J. (1870). Mit zahlr. Textillustr. 1 Bl., 69 S. Mod. Hlwd. (nahezu frisch) mit eingeb. Deckeln der Orig.-Brosch. (fleckig). (18) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Vanselow 48. – Mit den Versen „'Es kommt so manches Schaf herein, / 'Warum nicht auch ein braves Schwein!!'" auf Seite 69, Versen, „die nach Erscheinen der 1. Auflage inkriminiert und infolgedessen bei der 2. Auflage weggelassen, später aber wieder aufgenommen wurden" (Vanselow). Als erste Ausgabe außerdem kenntlich am Setzerfehler „sehen" (statt „lesen") in der ersten Zeile der Seite 3 und der Ankündigung des Buches „Falstaff und seine Gesellen" von Paul Konewka auf der vierten Umschlagseite. – Gelegentlich mit kleinen Randläsuren, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – In den deutschen Landen wurde die Zensur schon 1871 aufgehoben, in Österreich galt sie bis 1902. Vorliegend wohl eines der außerhalb Badens verkauften Exemplare, das der Buchhändler in Selbstzensur mit einem Papierstreifen versehen hatte, der die Seiten 17-(70) umschloß (Verschlußstreifen hier aufgeschnitten, die beiden betroffenen Seiten noch mit den schmalen Resten des Verschlusses am Außensteg). – Unbeschnitten. – Bemerkenswertes Zeugnis der Zeit.

**557 CARDONNE, (D. D.),** Mêlanges de littérature Orientale. Traduits de différens manuscrits Turcs, Arabes et Persans de la Bibliotheque du Roi. 2 Bde. Paris, Hérissant, 1770. 6 Bl., 314 S., 5; 2 Bl., 293 S., 3 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. beschäd, berieben und bestoßen). (15) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Cioranescu 15566. – Sammlung von verschiedenen Erzählungen des Orientalisten Denis Dominique Cardonne (1721-1783) im Stile von 1001 Nacht. – Innengelenke angebrochen, etw. gebräunt und gering fleckig.

**558 CONGREVE, W.,** The Works. 3 Bde. Birmingham, Baskerville für Tonson in London, 1761. Mit gestoch. Portr. und 5 Kupfertafeln. XXIV S., 8 Bl., 358 S., 1 Bl.; 514 S., 1 Bl.; 514 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke etw. spröde, Rsch. tls. etw. läd., minimal fleckig, gering beschabt, etw. bestoßen). (76) 300,-

Erste Lagen von Bd. I stärker gebräunt, letzte Lagen von Bd. II mit kleiner Wurmspur (tls. minimaler Buchstabenverlust), sonst gering gebräunt und fleckig. – Gestoch. Wappen-Exlibris von Sir Thomas Champneys aus Orchardleigh in Somerset.

*3 volumes decoratively bound in contemporary calf with spine lables and gilt-tooling (minimally soiled, joints somewhat brittle, a little scratched and scuffed). – Beginning of v. I stronger tanned, last pages of v. II with some worming (miner letter loss), slightly tanned and soiled. – With the etched bookplate of Sir Thomas Champneys of Orchardleigh in Somerset.*

**559 CRANE – ECHOES OF HELLAS.** The Tale of Troy & the Story of Orestes from Homer & Aeschylus. London, Ward, 1887. Fol. Mit 86 tls. ganzseit. Illustr. von W. Crane. 52 Bl. Beschäd. illustr. OPgt. – Nr. 119 einer kleinen Auflage. – Mit Text- und Bildabklatsch, leicht gebräunt und etw. fleckig. – Seitlich und unten unbeschnitten. (170) 200,-

DAZU: DASS. Pianoforte arrangement of the music composed by Otto Goldschmidt, Malcom Lawson, Walter Parratt and W(illiam) H(enry) Monk. Ebda. 1888. Fol. 2 Bl., 66 S. Illustr. Opgt. – Ebenfalls Nr. 119 einer kleinen Auflage und ähnlich im Zustand wie „The tale of Troy".

**560 (DEFOE, D.),** The Life and Adventures of Robinson Crusoe. 2 Bde. London, Stockdale, 1804. 4°. Mit 2 gestoch. Titeln, gestoch. Portr. und 15 Kupfertafeln. 3 Bl., 405; S. (III)-V (so komplett), 446 (recte 456) S. Mod. Hldr. mit Rtit. (gering berieben und bestoßen). (76) 500,-

Ullrich 34. – Schöne Ausgabe auf großem Papier, die Kupfer datiert 1790-91 und durchnumeriert. Mit dem „Life of Daniel de Foe" von George Chalmers und dem dazugehörigen Porträt am Ende von Teil II. – Jeweils die erste Tafel verso und der Titel von Bd. I mit Besitzvermerk von alter Hand, durchgehend etw. gebräunt und fleckig.

**561 DICKENS, C.,** Bleak House. London, Bradbury & Evans, 1853. Mit illustr. rad. Titel, rad. Frontisp. und 38 Radierungen nach H. K. Browne. XVI, 624 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (76) 300,-

Erste Buchausgabe. – Eckel 79-80. Bateson III, 443. Rümann, Das illustr. Buch, 83. – Mit den sogenannten „dark plates". – Innengelenk gebrochen, die Tafeln besonders im Rand stärker gebräunt, sonst gering gebräunt und stellenw. fleckig.

*First book edition, with the so called dark plates. – Inner joint broken, the plates especially on the margins with heavy toning, otherwise slightly tanned and sporadically soiled. – Contemporary half calf with spine title (heavily scratched and somewhat scuffed).*

**562 –** The Life and Adventures of Martin Chuzzlewit. London, Chapman und Hall, 1844. Mit illustr. rad. Titel, rad. Frontisp. und 38 Radierungen nach Phiz (d. i. H. K. Browne). S. (III)-XIV, 1 Bl., 624 S. Hldr. d. Zt. (Gelenk angeplatzt, beschabt, berieben und bestoßen). (76) 200,-

Erste Buchausgabe. – Bateson III, 442. Eckel 71. Sawyer/Darton II, 266: „Of international importance. To many it appears his best novel." – Ohne den Vortitel. – Mehrf. gestempelt, die Tafeln stärker gebräunt und etw. fleckig, sonst gering gebräunt und fleckig.

*First book edition. – Missing the pre-title. – Corrected engraved title with „£ 100" and 14 lines on the errata page. – Stamped on several pages, plates with heavier toning and a little soiled, otherwise slightly tanned and soiled. – Contemporary half calf (joint cracked, scrachted, rubbed and scuffed).*

**563 –** Master Humphrey's Clock. 3 Bde. London, Chapman und Hall, 1840-41. 4°. Mit 3 Holzstich-Frontisp. (in Pag.) und vielen Textholzstichen nach G. Cattermole und H. K. Browne. IV (recte VI; statt VIII; ohne Widmungsblatt), 306; VI, 306; VI, 426 S. Spät. Hkalbldr. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (76) 400,-

Erste Buchausgabe. – Eckel 69. Smith I, 47. – Das Werk konnte in Wochen- und Monatsheften erworben werden, die vorliegende dreibändige Ausgabe erschien kurz vor der einbändigen im selben Jahr. – Vorsätze minimal leimschattig, Ränder gering gebräunt.

**564 –** The Posthumous Papers of the Pickwick Club. 2 Bde. London, Chapman und Hall, 1837. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 41 Kupfertafeln nach Phiz und Seymour. XIV S., 1 Bl., 274 S.; 1 Bl., S. 275-609. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke brüchig, stärker beschabt und bestoßen). (76) 600,-

Erste Buchausgabe. – Eckel 23 ff. – Vgl. Hatton & Cleaver 3-88. – Der typographische Titel ist, wie so oft, zu Beginn des zweiten Bandes eingebunden. – Der gestochene Titel mit „Veller" statt „Weller" auf dem Schild über der Türe, die Tafeln meist aber im zweiten Zustand (siehe: Eckel 51-57). – Innenglenke gebrochen, Vorsätze mit Besitzvermerk, die Tafeln wie meist stärker gebräunt, gestoch. Titel mit Abklatsch von Frontisp. und gelöschtem Besitzvermerk, typogr. Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, etw. gebräunt und gering fleckig.

*First book edition. – Printed title page as usual bound in the second volume. Etched title with „Veller" instead of „Weller" above the door, most plates though in the second state (see Eckel, starting p. 51). – Inner joints brocken, fly-leafs with ownership entry, plates as usual with some heavy toning, etched title with some blotting from the frontispiece and an erased ownership entry, print title with erased ownership entry, somewhat tanned and slightly soiled. – Contemporary half calf with spine title (joints cracked, heavier scratched and scuffed).*

**565 –** Die Geschichte Englands für Jung und Alt erzählt. Aus dem Englischen. 3 Bde. Berlin, Duncker & Humblot, 1852-54. 4 Bl., 199 S.; 4 Bl., 214 S., 1; 4 Bl., 332 S. Hlwd. d. Zt. mit mont. Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (etw. beschabt). (64) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – HKJL V, 834. – Innengelenke tls. etw. angeplatzt, Titel jeweils mit Verlagsstempel, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Unaufgeschnitten.

**566** **DRYDEN – SAMMELBAND** mit zus. 6 Textbüchern von Dramen von John Dryden und Nathanael Lee sowie einer Oper mit Musik von Henry Purcell, jeweils erschienen bei Walker in London. 1735-36. Läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (9) 180,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. DRYDEN, J., The Spanish Fryar: or the Double Discovery. 1735. Mit gestoch. Frontisp. 80 S.

II. DERS., Oedipus, King of Thebes. A tragedy. 1735. Mit gestoch. Frontisp. 75 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen).

III. LEE, N., The Rival Queens; or, the Death of Alexander the Great. 1735. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 80 S.

IV. DERS., Nero, Emperor of Rome. A tragedy. 1735. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 54 S., 1 Bl.

V. DERS., Sophonisba: or, Hannibal's Overthrow. A tragedy. 1735. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 70 S. (ohne S. 37-45).

VI. DERS., The Massacre of Paris. A tragedy. 1735. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 62 S., 1 Bl.

VII. KING ARTHUR; or, Merlin, the British Inchanter. A dramatic opera, as it is performed at the theatre in Goodman's fields. The musick by (H.) Purcell. 1736. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 50 S., 1 Bl.

Vorderes Innengelenk angebrochen, knapp beschnitten (vereinzelt geringer Textverlust), leicht fleckig und gebräunt.

**567** **ECKARTSHAUSEN, (K. VON),** Reden zum Wohl der Menschheit über verschiedene Gegenstände. 2. verb. Aufl. München, Lindauer, 1788. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 254 S. Interimsbrosch. d –Zt. (fleckig). (23) 180,-

Faivre 16. – Wiederabdruck von 5 in den Jahren 1781-83 erschienenen Reden. – Innendeckel mit kleinem Namensetikett (Franz Xavier Keiser), Titelseite mit Besitzvermerk desselben Mannes, leicht gebräunt. – Breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar.

**568** **EINBÄNDE – SAMMLUNG –** Drei blindgeprägte Schweinslederbände. Deutschland, 17. und 18. Jhdt. 4°, 8° und 12°. (Der Duodezband mit zwei intakten Schließen, bei den beiden anderen Bänden die Schließen nur zum Teil erhalten oder fehlend; Rücken tls. etw. brüchig, einzelne Wurmspuren, jeweils beschabt und leicht bestoßen). (109) *R 400,-

**569** **– GEBETBUCHEINBAND IN DUNKELBRAUNEM LEDER ÜBER HOLZDECKELN,** die Deckel mit je vier Eckbeschlägen und einem ovalen buckligen Mittelstück in Silber und zwei intakten Silberschließen, der Goldschnitt sparsam gepunzt. Deutschland, um 1750. (Lederbezug oberflächlich leicht brüchig, jedoch nicht absplitternd, alle Silberteile etw. oxydiert). (11) *R 500,-

Das Mittelstück auf dem Vorderdeckel ist ziseliert „A. E. K. J. G. G.“, die Buchstaben werden eingeschlossen von zwei sich berührenden Zweigen; das Mittelstück auf dem Hinterdeckel trägt das ziselierte Datum „Anno 1708“, welches Jahr über vierzig Jahre vor dem Erscheinungsjahr des enthaltenen Gesangbuches liegt. Da der Buchblock sehr gut in den Einband paßt, dürfte kaum eine Remboîtage vorliegen, sondern die ungewöhnliche Abweichung vom Erwartbaren – der Einband ist später als das Erscheinungsjahr des Buches – wird am wahrscheinlichsten daher rühren, daß die Schließen und Beschläge von einem geliebten, wohl unansehnlich gewordenen, weil zuvor länger benutzten Gesangbuch entfernt und für das neue, hier vorliegende wiederverwendet wurden.

ENTHÄLT: GEISTLICHE UND LIEBLICHE LIEDER, welche der Geist des Glaubens durch Doct. Martin Luthern, Johann Hermann, Paul Gerhard, und andere seine Werckzeuge, in den vorigen und jetzigen Zeiten gedichtet, und die bisher in Kirchen und Schulen ... der Brandenburg(ischen) Lande bekandt, und ... gedrucket und eingeführet worden. Nebst einigen Gebeten und einer Vorrede von J. Porst. Berlin, König für Schatz, 1749 (gestoch. Titel: 1750). Schmal-12°. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel. 12 Bl., 794 S., 15 Bl., 64 S. – Vgl. Fikenscher VII, 115, 6. Holzmann/Bohatta 2364 (Herausgeber fälschlich Johann Forst). Schüling 2178-2182. – Noch nicht [Januar 2021] im VD 18. – „Eines der wichtigsten deutschen Gesangbücher der späten Barockzeit. Sein Herausgeber Johann Porst (1668-1728), stammte aus einem kleinen Orte bei Bayreuth, war als ein von Spener und A. H. Francke stark beeinflußter Prediger in Berlin tätig und wurde 1713 von Friedrich I. zum Probst ernannt. Sein verdienstvolles Gesangbuch erschien erstmals (anonym) 1708 und darauf in vielen Auflagen bis zum Jahre 1901: Porst selbst vermehrte die Ausgaben zu seinen Lebzeiten und berücksichtigte besonders das 17. und 18. Jahrhundert, so enthält diese Sammlung von insgesamt 925 Stücken über 300 Lieder der schlesischen Barockdichter und etwa 250 Choräle aus den Spenerschen, Hallensischen u. a. pietistischen Kreisen, deren Texte z. T. sonst kaum noch zugänglich sind“ (Seebaß, N. F., 753). – Trotz der insgesamt weiten Verbreitung des Werkes ist es in der vorliegenden Ausgabe selten.

**570** **– ROTER MAROQUINEINBAND** mit Rückenvergoldung, Deckelfileten, Eckfleurons, Stehkantenfileten, Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Frankreich, 2. Hälfte 18. Jhdt. (Etw. beschabt). (11) *R 260,-

ENTHÄLT: CLEMENT, D. X., Maximes pour se conduire chrétiennement dans le monde. Nouvelle éd., revûe, & augmentée de l'éloge historique de feue Madame Henriette de France. Paris, Guérin und Delatour, 1753. VIII, 396 S., 2 Bl. – Innengelenk angeplatzt, Titel mit Besitzvermerk, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris.

**571** **– BAUERNEINBAND MIT GEPUNZTEM GOLDSCHNITT.** Wohl Niederschlesien, letztes Viertel des 18. Jhdts. In Rot und Grün bemalter goldgepr. Pergamenteinband mit reichen floralen Motiven, tanzenden Putti, kleinen Vögeln, großen Einzelsternen und Mustern mit kleinen Sternen im Halbrund. (Rücken gebrochen, Deckel aufgebogen, Vergoldung oxydiert, Bemalung stark verblaßt, berieben). (11) *R 400,-

Nr. 574

Nr. 575

ENTHÄLT: NEUES HIRSCHBERGISCHES GESANGBUCH, welches aus 1500 alten und neuen geistreichen Liedern besteht, und nach welchem die Lieder bey dem öffentlichen Gottesdienste in der Evangelischen Kirche vor Hirschberg an den Numertafeln bemerkt werden. Hirschberg, Krahn, 1775. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. 1 Bl., 847 S., 10 Bl. – In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in zahlr. Auflagen erschienenes Gesangbuch für das heute zu Polen gehörende Hirschberg. – Diese Auflage noch nicht [Januar 2021] im VD 18, in nur wenigen Exemplaren von uns in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Hier beigebunden 4 Anhänge, alle mit separaten Titelblättern ohne Angabe des Erscheinungsjahres, mit einem Herzensgebetbuch (146 S., 2 Bl.), dem Psalter, den sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien und einer Erzählung der Geschichte Jesu Christi nach den Evangelien (jeweils 40 Blatt). – Frontisp. wegen der Übergröße des Blattes jeweils rechts und links etwa 3 Zentimeter eingefaltet, Titel des Psalters oben mit kleiner Fehlstelle (Text unberührt), Block leicht verschoben, fleckig, gebräunt.

### *Herzog Wilhelm in Bayern gewidmet*

**572 – BRAUNER KALBLEDEREINBAND** mit Wappensupralibros sowie Deckelbordüre und Eckfleurons. Wohl München, 1797. 4°. (Mit kleiner Wurmspur, gering beschabt). (141) *R 180,-

ENTHÄLT: SUTNER, G. VON, Berichtigungen der Unruhen bei dem Regierungs-Antritte der Herzoge und Brüder Ernst und Wilhelm von Baiern-München. München, Lindauer, 1797. 62 S. – Block gebrochen. – Sauber. – Beiliegt ein eigenhändiger Brief von Karl Albrecht von Vacchiery (1746-1807), der das Werk im „Namen und Auftrage der ch(ur)f(ürstlichen) Academie“ Herzog Wilhelm in Bayern widmet, datiert München, 20. 11. 1797 (Fol., 2 Seiten).

**573 – GEBETBUCH IN ROTEM KALBLEDER** mit floralen goldgepr. Deckelbordüren (beschabt und etw. bestoßen) in silbergepr. Ldr.-Schuber, dat. 1803 (Silber oxydiert, leichte Altersspuren). (122) 200,-

ENTHÄLT: (NUNN, J. A. J.), Uebungen des Christenthums im Geiste und in der Wahrheit für gebildetere Mitglieder der heiligen allgemeinen Kirche, und in besonderer Hinsicht auf die hauptsächlichen Stände der Menschen. Karlsbad, F. J. Franiek, 1801. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel. 2 Bl., XXXII, 216 S., 2 Bl. – Wurzbach XX, 435. – Vgl. Goed. XII, 339. Hamberger/ Meusel X, 374 (jeweils die EA 1800). – Johann Andreas Joseph Nunn (1744-1826) studierte Medizin und Jura und war ab 1775 Sekretär des fürsterzbischöflichen Konsistoriums in Prag. Er verfaßte historische Arbeiten, Trauer- und Lustspiele sowie eine Reihe von „einflußreichen und lang nachwirkenden Erbauungsschriften“ (Goedeke). – Über den weltweiten Katalog nur in der Kremser Stiftsbibliothek und in der Tschechischen Nationalbibliothek von uns nachweisbar. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Eckabriß, anfangs leicht wasserrandig, etw. fleckig.

**574** **– BEMALTER SEIDENEINBAND** mit Rückenvergoldung, goldgeprägten Deckelbordüren und dreiseitigem Goldschnitt in goldgepr. Seidenschuber. Italien, 1825. 12°. (Gelenk und Kanten stellenw. beschabt, gering bestoßen; Schuber mit kleinen Fehlstellen an den Kanten). (141) *R 600,-

Die Gouache auf dem vorderen Deckel (mit kleiner Abplatzung) zeigt ein pyramidenförmiges Mausoleum, von Bäumen umrahmt und mit Figurenstaffage; auf dem hinteren Deckel eine Flußlandschaft mit einem Jäger im Vordergrund.

ENTHÄLT: I. R. TEATRO ALLA SCALA. ALMANACCO (per l'anno 1825). Mailand, Ubicini, (1824). Mit gestoch. Titel, gestoch. Kalendarium (3 Bl.) mit 4 Kopfvign. und 8 altkolor. goldgehöhten Kupfertafeln. 93 S., 9 Bl. – Dieser Jahrgang, Rossini und seinen Opern gewidmet, ist über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar. – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**575** **– RUSSISCHER SILBEREINBAND** mit figürlicher und ornamentaler Treibarbeit über Holzdeckeln, der Vorderdeckel mit fünf von Glasperlen eingefaßten kleinen, hochovalen Einsätzen, darin Darstellungen der Apostel und des Auferstandenen, mit zwei intakten Schließen sowie vier eingeschraubten Abstandsfüßen auf der Rückseite. Rußland, wohl mittleres 19. Jhdt. 26,4 x 18,5 x 4,8 cm. (Silber etw. oxydiert, stellenw. leicht berieben). (152) 3.000,-

Nach tradierter Form wohl im mittleren 19. Jahrhundert für ein russisches Kloster hergestellter, üppig verzierter Silbereinband, dessen Bildprogramm der Bestimmung eines liturgischen Buches im kirchlichen Gebrauch entspricht. Der hintere Deckel ist als großes, ornamental gerahmtes, figürliches Relief angelegt und zeigt die Heilige Dreifaltigkeit in der für die orthodoxe Kirche eigenen Darstellungsart, dem Besuch der drei Engelsboten bei Abraham und Sara. Der Tisch ist dabei das Symbol für den Altar; Kelch, Brot und Hostien verweisen auf die Eucharistie. Diese Ikonographie folgt der im frühen 15. Jahrhundert entstandenen Dreifaltigkeitsikone von Andrej Rubljow, wie sie 1551 von einer Moskauer Synode für vorbildlich und verbindlich erklärt worden ist. Auf dem Vorderdeckel sind in reicher Bandwerkornamentik, umrandet von Glasperlenreihen, fünf Medaillons eingefaßt, bei denen es sich wohl um bemalte Holztäfelchen oder Pappe handelt; sie wurden in neuerer Zeit zum Schutz transparent überdeckt. Der Auferstehungschristus in der Mitte ist von den vier Autoren-Evangelisten mit ihren Symbolen umgeben. Auf dem Rücken ist oben Gottvater dargestellt, wie er seinen Segen auf den Kelch, die Gebotstafeln und ein Buch (das Alte und Neue Testament sowie die Eucharistie in der Mitte) herabsendet, darunter die mosaische eherne Schlange als Symbol für den heilbringenden Kreuzestod und am Fuß das Tor eines Klosters, wahrscheinlich jenes, aus dem der Einband stammt. – Das Einbandmaterial vermutlich aus einer Silberlegierung, die Perlen aus Glas.

ENTHÄLT EINEN RUSSISCHEN DRUCK mit den Texten der vier Evangelien, ihren Autorenporträts auf vier Stahlstichtafeln sowie Heiligengebeten am Ende. – Vorsatzpapiere erneuert, Titel des Drucks fehlend, der an einer Stelle gebrochene Buchblock mit grobem Faserband restauriert, anfänglich etw. wasserfleckig und vereinzelt mit Wachsflecken, insgesamt leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Russian silver binding with figural and ornamental drift work over wooden covers. The front cover with five small, high-oval inserts bordered with glass beads, depicting the apostles and the Risen Christ, two intact clasps and four screw-in spacer feet on the back. Russia, possibly around 1850. (silver somewhat tarnished, partially rubbed). – Possibly made of a silver alloy, the beads are glass. – Inside a Russian print with texts from the four Evangelies; their authors portrayed on four steel-engraved plates. – See illustration.*

*Nr. 578*

**576** **– BIEDERMEIERLICHES POESIEALBUM** in braunem Leder mit Gobelinstickereieinlagen mit Blumenmotiven auf beiden Deckeln. Wohl Dresden, um 1855. 15 x 11,5 cm. Ca. 40 Bl., davon einige mit Einträgen von Gedichten, dat. Dresden 1854 und 1855. (Etw. beschabt). – Beiliegen eine Brieftasche, ein Mäppchen und ein Etui, jeweils mit biedermeierlichen Verzierungen. (141) ** 240,-

**577** **– ASCONA – ELEGANTER SCHWARZER MAROQUINEINBAND** mit goldgefärbten Einlagen mit geometrischer Blindprägung auf dem Vorderdeckel, signiert „Legatoria artistica Ascona – Entwurf Martin Jaegle Ascona“. Ascona, um 1980. Ca. 42,8 x 31 cm. – Leerbuch mit 84 weißen Blättern Büttenpapier. – Beiliegen zwei ebenso signierte Leerbücher im selben Format. (16) ** 200,-

Nr. 580

**578 EINBÄNDE – NON-BOOK –** Kassette des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines schweinsledernen, blindgerpägten Einbandes des 18. Jahrhunderts mit zwei intakten Schließen. Ca. 38 x 25,5 cm; Innenmaße: 36,3 x 22,5 x 6,5 cm. – Der Einband mit restaurierten Altersspuren und drei Löchlein. (132) 1.600,-

Innen ein Einbau mit zwölf kleinen Schubfächern um ein zentrales Memento mori, einen mit Nägeln beschlagenen Totenschädel über gedrücktem Metallkreuz. Die Schübe, mit schmalen Flammleisten eingefaßt, sind sorgfältig beschriftet und verschiedenen betäubenden oder todbringenden Substanzen zugedacht, wie Opium und Strychnin, Arsen und Belladonna. Der Spiegel mit koloriertem Momento-mori-Druck. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 147.

*20th century cassette using an 18th century blind-tooled pigskin binding with two clasps (restored traces of age and three small holes). – See illustration on page 147.*

**579 – –** Intarsiertes Kästchen in Form einer Buchattrappe. Aufbau in Mahagoni, eingelegt in Ahorn, Pflaume, Eiche und anderen Hölzern. Frankreich, um 1960. 23 x 15,6 x 3,7 cm. (170) 180,-

Der Vorderdeckel mit der Inschrift „L'Iliade et l'Odyssee" ist mit zwei antiken griechischen Reitern intarsiert, sehr reizvoll in stark kontrastierenden Hölzern gearbeitet. Den hinteren Deckel ziert das Schiff des Odysseus auf See. – Mit wenigen Kratzern, bodenseitig an der Unterkante mit leichtem Ausbruch, schließt nicht vollständig, innen kleine Dellen. – No shipping outside the EU.

**580 FAKSIMILEWERKE – HANS SACHS IM GEWANDE SEINER ZEIT** oder Gedichte dieses Meistersängers in derselben Gestalt, wie sie zuerst auf einzelne, mit Holzschnitten verzierte Bogen gedruckt ... und auf diese Weise überall unter dem deutschen Volke verbreitet worden sind. Gotha, Becker, 1821. Ca. 47 x 41 cm. Mit Titelholzschnitt und 23 Holzschnitten nach H. S. Beham, H. Brosamer, H. Schäufelein, E. Schön und anderen. XXVII Bl. (inklusive Titel; davon 3 Bl. gefaltet). Hldr. d. Zt. mit aufgezogenem Mittelstück des Orig.-Umschl. (etw. beschabt, leicht fleckig). (11) *R 600,-

Weller, Sachs, S. (9)/10. Goed. II, 411. Holzberg, Hans-Sachs-Bibliographie, 171. – Sammlung ausgewählter Einblattdrucke, abgezogen von den Original-Holzstöcken, die Becker von der Gothaischen Hofbibliothek aus der Derschau-Sammlung erworben hatte. Da die Derschau-Drucke in kleiner Auflage herausgebracht wurden, sind auch sie schon recht selten. – Spiegel mit Klebespur, Titel mit überklebtem Besitzvermerk, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**581 FRIEDEL – (HOFFMANN, L. A.),** Briefe aus Breßlau, oder Beiträge zur Erklärung der zehn Briefe aus Oesterreich. Breslau, o. Dr., 1784. 1 Bl., 6 S., 1 Bl., 141 S. Spät. Brosch. (berieben und bestoßen). (6) *R 100,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf I, 442. – Eine von zahlreichen Publikationen zum Streit über Johann Friedels 1783 erschienene „Briefe aus Wien an einen Freund in Berlin", worin er die Josephinischen Reformen verteidigt, gleichzeitig aber die Wiener verspottet. – Titel gestempelt, gebräunt und stärker fleckig. – Unbeschnitten.

**582 FÜHRICH, J.,** Denkblätter für unsere Zeit. Nach Worten der Heiligen Schrift geordnet und in Bilder gebracht. Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1856. Qu.-Fol. Mit getöntem Holzstichtitel und 11 getönten Holzstichtafeln. 4 Bl. Leicht läd. Orig.-Umschl. – Rümann 444. – Etw. fleckig. – 2 Beilagen. (127) *R 160,-

**583 FURCHAU, F.,** Erster Gesang eines noch nicht vollendeten epischen Gedichtes in Doppelversen. Stettin, Effenbart, (1824). 23 S. Mod. Heftstreifen. (23) 120,-

Separatabdruck aus den Pommerschen Provinzial-Blättern, Bd. VI. – Von uns in öffentlichem Besitz nur in Wolfenbüttel und in zwei Exemplaren in Dänemark nachweisbar. – Das Heldengedicht, von dem Friedrich Furchau (1787-1868) hier als Musterstück den ersten Gesang vorstellt, erschien 1828 vollständig in 20 Gesängen unter dem Titel „Arkona". – Leicht gebräunt. – Mit 6 handschriftlichen Korrekturen wohl vom Autor selbst.

*Nr. 584*

*Nr. 585*

*Verschollener Druck*

**584 GELEGENHEITSSCHRIFTEN – (AUBERLEN, J. J.),** Reden die bei vorgefallenen Hochzeiten und Leichen abgelegt und auf Verlangen anderer im Druk herausgegeben worden. 2 in einem Bd. Halle in Schwaben (= Schwäbisch Hall), Rohnfelder, 1793. 135 S., 1 Bl., 268 S. Mod. Pp. (Rücken mit älterem Papieretikett, gering berieben). (23) 400,-

Einzige Ausgabe. – Hamberger/Meusel IX, 39. Gradmann 817. Kayser I, 117 (reproduziert im GV VI, 211). – Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Musterbücher für Hochzeitsreden (Bd. I) und Traueransprachen (Bd. II); verfaßt vom Böblinger Schulmeister und Landwirt Johann Jakob Auberlen (1727-1810). – In öffentlichem Besitz, soweit er im KVK derzeit nachgewiesen ist, von uns nirgends zu ermitteln. – Bd. I am Kopfsteg, Bd. II darüber hinaus auch am Bundsteg mit kleinen Wurmlöchern; beide Bde. etw. sporfleckig und in der unteren Ecke mit leichtem Wasserrand, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Unbekannter Druck*

**585 – (NORRMANN, G. P[H]. H.),** An Herr und Madame Donnenberg bey der Feyer ihrer fünf und zwanzigjährigen Ehe. Hamburg, Reuß, 1774. Kl.-8°. 14 S., 1 Bl. (weiß). Ausgebunden. (6) *R 400,-

Weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog von uns nachweisbar. – Wohl erste Publikation des Juristen Gerhard Philipp Heinrich Norrmann (Vorwort unterzeichnet „G. P. H. Norrmann, der schönen Wissenschaften Beflissener“; 1753-1837), der ein Jahr später sein Studium in Göttingen aufnahm. Neun Jahre später heiratete er Elisabeth Donnenberg, die Tochter des Ehepaares, dem die Ode gewidmet ist. – Gering gebräunt, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**586 – PREUSS, W. G.,** Einem seltnen Manne dem Herrn Bürgermeister in Walk Carl Gottfried Hoffmann, geb. Walk, den 20. November 1760, gest. Walk, den 25. December 1815. Dorpat, Grenzius, 1815 (vielm. 1816). 2 Bl. Umschl. d. Zt. (mit kleinen Randläsuren, minimal lichtrandig). (23) 200,-

*Nr. 593*

Einzige Ausgabe. – Von uns in nur 2 Exemplaren in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Gelegenheitsschrift aus der Stadt Walk, der heutigen Grenzstadt Valga (Estland)/Valka (Lettland), die zur damaligen Zeit zum russischen Kaiserreich gehörte: ein Trauergesang auf den verstorbenen Walker Bürgermeister Hoffmann. – Titel mit Klebespuren am Bug, minimal fingerfleckig.

**587** **– STIPPLER – LIEDER** gesungen bei der Beerdigung der Frau Sus. Maria Stippler, Privatiers-Gattin. Nürnberg, Sebald, (1849). Doppelbl. 20,7 x 13,6 cm. Ohne Einband. (23) 160,-

DAZU: LIEDER gesungen bei der Beerdigung des Herrn Johannes Stippler, Privatier. Ebda. (1849). Doppelbl. 21,9 x 13,2 cm. – Beide Drucke von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar, soweit er über den weltweiten Katalog zu ermitteln ist. – Außer den auf den Titelseiten gegebenen exakten Lebensdaten, der Nennung des jeweiligen Beerdigungstages und der negativen Angaben zu einer ehemaligen dem Erwerb dienenden Berufstätigkeit ist über das Leben des Ehepaares Stippler aus einer Notiz auf dem Liedblatt für die Beerdigung der Frau nur noch deren Geburtsname – Felbinger – zu erfahren, etwas darüber Hinausgehendes war von uns nicht zu ermitteln. – Beide Drucke mit horizontaler Knickspur, leicht angestaubt, braunfleckig.

**588** **GOETHE, (J. W. VON),** Reinecke Fuchs. Leipzig, Brockhaus, 1822. 1 Bl., 491 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., Gelenk angeplatzt, gering fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 100,-

Goedeke IV/3, 306, 23. Hagen 428. – Für diese Ausgabe wurden die unverkauften Bogen des zweiten Nachdrucks der Ungerschen Ausgabe von 1794 verwendet. – Vorsätze mit Besitzvermerk und leimschattig, etw. gebräunt und fleckig.

**589** **GRÄTER, F. D.,** Lyrische Gedichte. (Schwäbisch Hall, Schwend) für Mohr und Zimmer in Heidelberg, 1809. Mit gestoch. Portr. 38 S., 1 Bl., 372 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Goedeke VII, 214, 15. – Friedrich Daniel Gräter (1768-1830) ist der Begründer der wissenschaftlichen Nordistik in Deutschland. – Spiegel mit Besitzvermerk und Montagespuren, etw. gebräunt und stellenw. fleckig.

**590** **GRESSET, J.-B. L.,** Œuvres. Nouvelle éd. 2 Bde. London (= Paris, Cazin), 1780. Mit 7 Kupfertafeln (ohne das gestoch. Porträt). XVI, 292 S.; 2 Bl., 309 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. I: Gelenk etw. eingerissen; beide Bde. gering beschabt). (11) *R 160,-

Cohen/Ricci 461. Lewine 224. Sanders 131. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

**591** **HAMANN, J. G.,** Sibyllinische Blätter des Magus in Norden. Nebst mehrern Beilagen hrsg. von F. Cramer. Leipzig, Brockhaus, 1819. Mit gestoch. Portr. 1 Bl., XVIII, 348 S., 1 Bl. OPp. (stark beschabt und bestoßen). (6) *R 120,-

Erste Ausgabe. – Goedeke IV/1, 686, 40. Brockhaus-Verz. 124. – Nicht bei Schulte-Strathaus. – Enthält außer Texten des „Magus des Nordens“ eine Biographie Hamanns mit Werkverzeichnis sowie „Zeugnisse über Hamann von Herder und Goethe“. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering fleckig, minimal gebräunt.

**592** **(HEINSE, W.),** Anastasia und das Schachspiel. Briefe aus Italien vom Verfasser des Ardinghello. (Bd. I): 2. unveränd. Aufl. 2 in einem Bd. Frankfurt, Boselli, 1815. Mit 2 gestoch. Titeln. VIII, 231, 279 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug am Rücken, an den Kanten und den Ecken mit kleinen Fehlstellen, berieben). (23) 260,-

Beide Bände in der ersten Titelausgabe des Erstdruckes von 1803 (eine zweite Titelausgabe erschien 1831 – das Buch verkaufte sich mithin seinerzeit sehr schlecht). – Goed. IV/1, 888, 20. Schulte-Strathaus 11. Van der Linde I, 373: „Roman von Wilhelm Heinse, mit einem Auszug aus Lolli (die Vertheidigung, einige Anfangsspiele, die Kritik des Philidor, die Einleitung und 33 Aufgaben).“ – Das Blatt mit den Errata für beide Bände mit der Pagina 279 ans Ende von Band I verbunden, in unserer Titelaufnahme stillschweigend richtiggestellt. – Fliegendes Blatt mit Besitzvermerk von 1928, ganz leicht gebräunt, gering fleckig.

### *Bisher unbekannter Karlsbader Druck*

**593** **JAIS, Ä.,** Guter Saamen auf ein gutes Erdreich. Ein Lehr- und Gebetbuch sammt einem Hausbüchlein für gutgesinnte Christen. Neue verb. Ausg. Karlsbad, Franieck, 1813. Mit gestoch. Frontisp. 8 Bl., 352 S. Altrosa eingefärbtes Kalbldr. d. Zt., die Deckel mit goldgepr. Rocaille-Bordüren, der Goldschnitt sparsam punziert (Bezug etw. berieben, Prägung tls. leicht oxydiert), in blindgepr. Ldr.-Schuber d. Zt. (mit Fraßspuren von Silberfischchen). (11) *R 300,-

Vgl. Hamberger/Meusel III, 512 (Ausg. Salzburg 1795), Wurzbach X, 52-53 (Ausg. 1792 und 1822), und Lindner I, 146, 6 (Ausg. 1822 und 1868). – Von unserer Ausgabe über den weltweiten Katalog derzeit [Januar 2021] kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – In zahlr. Ausgaben und Auflagen verbreitetes Andachtsbuch des Benediktiners Ägidius Jais (1750-1822). – An den Kopf- und Fußstegen gelegentlich mit leichtem Wasserrand, etw. gebräunt, gering braunfleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung.

**594** **JENISCH, D.,** Vorlesungen über die Meisterwerke der griechischen Poesie. 2 Bde. Berlin, Voß, 1803. VIII, 479; VIII S., 1 Bl., 451 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (Kapitale beschäd., beschabt und bestoßen). – Goedeke VII, 410, 14. – Papierbedingt gebräunt und etw. fleckig. (6) *R 120,-

**595** **KLEIST, H. VON,** Gesammelte Schriften. Hrsg. von L. Tieck. 3 Bde. Berlin, Reimer, 1826. LXVI, 330 S.; 1 Bl., 418 S.; 2 Bl., 340 S. Mod. Pp., Bezug laienhaft auf Pp. d. Zt. appliziert (gering bestoßen). (88) 150,-

Erste Gesamtausgabe. – Sembdner 41. Goed. VI, 104, 13. Achter 384-385. – Mit der umfangreichen Vorrede von Ludwig Tieck. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und Signaturen, gebräunt und etw. fleckig.

**596** **KLEUKER, J. F.,** Salomonische Denkwürdigkeiten. Als Anhang das Buch der Weisheit. Riga, Hartknoch, 1785. 6 Bl., 288 S., 6 Bl. Pp. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 120,-

Erste Ausgabe. – Kloss 3908. – Der evangelische Theologe Johann Friedrich Kleuker (1749-1827) zeichnet in diesem Werk eine Biographie Salomos anhand von Zitaten aus der Heiligen Schrift. – Ohne fliegende Vorsätze gebunden, Titel verso mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig.

**597** **KNIGGE, A. VON,** Ueber den Umgang mit Menschen. 3. verb. und verm. Aufl. 3 in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1790. 2 Bl., XII S., 4 Bl., 173 S., 4 Bl., 182 S., 4 Bl., 152 S. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 200,-

Knigge 25.006. – Nachdruck der Ausgabe Hannover 1790. – Leicht gebräunt, braunfleckig.

NACHGEB.: (SWILDENS, J. H.), Über den gegenwärtigen Zustand des gesellschaftlichen Lebens in den vereinigten Niederlanden. Als ein Anhang zu dem Werke: Über den Umgang mit Menschen. Aus dem Holländischen übers. von A. Freyherrn Knigge. Frankfurt und Leipzig 1790. 111 S. – Knigge 34.02. VD 18 12263133. – Nachdruck der ersten, in Hannover bei Ritscher im selben Jahr erschienenen Ausgabe. – Etw. gebräunt und braunfleckig.

**598** **(KOCHEN, [A. H. M.]),** Kleine Liedersammlung zum häuslichen Gebrauche und zum Gebrauche in Schulen. Erste [einzige] Abtheilung. Kopenhagen, Schultz, 1818. 12°. 68 S. Beschäd. Pp. d. Zt. (23) 120,-

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XXIII, 194. Erslew II, 45. Goed. VII, 386, 9. Holzmann/Bohatta III, 2467. – Der Pastor und spätere Superintendent Albrecht Heinrich Matthias Kochen (1776-1847) wollte „bei günstiger Aufnahme“ dem ersten Bändchen ein zweites folgen lassen; offenbar wurde es nicht so aufgenommen, wie erhofft, nicht einmal aufgehoben, denn weder erschien ein weiteres Bändchen noch findet sich das erste in öffentlichem Besitz des deutschsprachigen Raumes. – Titel mit 2 Besitzvermerken, davon einer gestrichen, fleckig.

### *Nürnberger Rarissimum*

**599** **KREICHAUF, W.,** Verse. Nürnberg, Sebald, 1827. XVI, 191 S. Pp. d. Zt. (berieben, leicht bestoßen, etw. fleckig). (17) 500,-

Einzige Ausgabe. – Von uns bibliographisch nicht nachweisbar. In öffentlichem Besitz weltweit nur in der Bibliothèque nationale et universitaire von Straßburg zu ermitteln. – Rund 120 Gedichte in verschiedenen Formen und über unterschiedliche Themen, teils an den Dichtern der Klassik geschult. Gleichwohl ist von dem fränkischen Poeten außer seinem Namen, dem vorliegenden Büchlein und einer Erwähnung im Fürther Tagblatt Nr. 65 vom 24. April 1849, S. 324, aus der wir den Brotberuf des Mannes erfahren, keine weitere biographische Spur von uns zu finden: „Der Schullehrer W. Kreichauf zu Brand wurde zum Schullehrer in Oberfeldbrecht ernannt ...“ – Römisch paginierte Blätter (Subskribenten- und Inhaltsverzeichnis) in sich verbunden, leicht gebräunt, braun- und wasserfleckig.

*Nr. 601*

**600** **LA FONTAINE, (J. DE),** Choix de fables. Illustrées par un groupe des meilleures artistes de Tokio. Sous la direction de P. Barboteau. 2 Bde. Tokio, Tsoukidji (für Flammarion [in Paris]), 1894. Mit 28 Farbholzschnitten und Buchschmuck. 27; 27 Bl. Orig.-Umschl. in Blockbuchbindung (leichte Gebrauchsspuren). (104) *R 300,-

Eines von 200 Ex. auf Hô-sho (Gesamtaufl.: 350). – Timm 373. Monod 6708 (nur zitiert, nicht gesehen und unter dem Umschlagtitel verzeichnet). Carteret V, 228: „Interessante publication Japonaise estimée." – Nicht bei Rochambeau. – Stellenw. fleckig.

### *Bislang unbeschriebener Druck*

**601** **(LANG, G. F.),** Die Rheinweingeister. Liederspiel in einem Acte. Bremen, Feilner, o. J. (1854). 23 S. Flex. Seide d. Zt. mit großem silbergepr. Rocaillenornament auf beiden Deckeln (Prägung oxydiert, Bezug etw. schlissig, fleckig). (23) 260,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Launiges Liederspiel in Parreimen, das zur silbernen Hochzeit eines Herrn Frerichs und seiner Frau gegeben wurde, „den 30. August 1854 hochachtungsvoll gewidmet von G. F. Lang, Dr. med." Aus diesen Angaben auf der dritten Seite haben wir die Datierung erschlossen und den Mediziner G. F. Lang als Autor des Spieles gedeutet. Über ihn selber wie über das gefeierte Paar ließ sich von uns nichts ermitteln. Da das Liederspiel in Bremen gedruckt worden ist und 'Frerich' die niederdeutsche Form von 'Friedrich' ist, ist anzunehmen, daß das Silberhochzeitspaar im nördlichen Deutschland zu Hause war, vielleicht gar aus Bremen selbst stammte. – Sicher in nur sehr kleiner Auflage hergestellter Privatdruck für die Jubilare und Festteilnehmer. – Block gelockert, gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

**602** **(LAVATER, J. K.),** Aussichten in die Ewigkeit, in Briefen an Hrn. Joh. Georg Zimmermann. 3 Tle. in einem Bd. (alles, was in dieser Ausgabe erschienen ist). 2. verb. Aufl. Hamburg, Buchhändlergesellschaft, 1773. Mit gestoch. Portr., 3 gestoch. Titelvign. und 3 gestoch. Kopfvign. XII S., 1 Bl., 160, LXXXVI S., 1 Bl., 167, XIII S., 1 Bl., 164 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Rücken leicht brüchig, stärker beschabt, gering bestoßen). (164) 200,-

Goed. IV/1, 257, 8 a. – Frühe Nachdruck-Ausgabe. – Das Original war von 1768 bis 1773 in Zürich erschienen, ein vierter Band kam dann 1778 heraus. – Titel mit Besitzvermerk und verso gestempelt, leicht fleckig, gering gebräunt. – Mod. Exibris.

### *Prachtbände aus dem Besitz der Familie von Sachsen-Coburg und Gotha*

**603** **LESSING, G. E.,** Sämmtliche Schriften. Hrsg. von K. Lachmann. Auf's Neue durchgesehen und verm. von W. von Maltzahn. 12 in 13 Bdn. Leipzig, Göschen, 1853-57. Mit gestoch. Portr. und gefalt. Musikbeilage. Rotes Kalbldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch., goldgepr. Wappensupralibros, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (minimal fleckig, gering berieben und bestoßen). (6) *R 1.000,-

Seifert 11. – Außergewöhnlich prachtvoll gebundene Ausgabe entweder für den Prinzgemahl von Queen Victoria, Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819-1861), oder für dessen Sohn Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha (1844-1900). – Fliegender Vorsatz und Respektblatt von Bd. I mit Rostspuren einer entfernten Büroklammer, alle Bde. ganz gering gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**604** **–** Laokoon: oder über die Grenzen der Mahlerey und Poesie. Mit beyläufigen Erläuterungen verschiedener Punkte der alten Kunstgeschichte. Neue verm. Aufl. hrsg. von K. G. Lessing. Berlin, Voß, 1788. 8 Bl., 380 S., 4 Bl. Pp. d. Zt. (leicht bestoßen). (18) *R 120,-

*Nr. 603*

Muncker 490. Seifert 735. Goed. IV/1, 387, 96. – Zweite Ausgabe, erstmals mit dem „Anhang zum Laokoon, bestehend in dem, was sich noch unter des Verfassers nachgelassenen Handschriften zur Fortsetzung desselben vorgefunden“ (S. [299]-380). – Fliegende Vorsätze mit Notaten von alter Hand zum Thema des Verhältnisses von Malerei und Dichtung, gleichmäßig leicht gebräunt.

**605** **–** Trauerspiele. Miß Sara Sampson. Philotas. Emilia Galotti. Berlin, Voß, 1772. 1 Bl., 394 S. Hldr. d. Zt. (Rücken brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (33) 180,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung. – Goed. IV/1, 421, 123. Muncker 432. Seifert 84. – Emilia Galotti mit dem Druckfehler „Gonza“ im Personenverzeichnis. – Block gebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. fleckig, tls. leicht gebräunt.

**606** **LILIE, E. PH.,** Spuren der Güte, Weisheit und Allmacht Gottes, wie auch seines Ernstes und Strafgerechtigkeit, welche sich bey der außerordentl. Ueberschwemmung erwiesen, die den 7 Oct. 1756. die Cremper- und die Haseldorper-Marsch im Holsteinischen, betroffen. Züllichau, Frommann, 1758. 94 S., 1 Bl. (weiß). Läd. Pp. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken fehlt). (6) *R 160,-

Einzige Druckausgabe. – Meusel VIII, 254. VD 18 13062190. – Der Prediger Ernst Philipp Lilie (1740-1796) beschreibt die Jahrhundertflut von 1756, welche Theodor Storm später in seinem „Schimmelreiter“ literarisch verarbeitete. – Block gelockert, vorderer fliegender Vorsatz fehlt, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

**607** **LITERARISCHE KLEINIGKEITEN AUS DER AUFKLÄRUNGSZEIT –** Drei Schriften. 1770-1809. Brosch. d. Zt. (2) und mod. Heftstreifen (leichte Gebrauchsspuren). (68) *R 150,-

(GEBLER, T. PH. VON), Der Stammbaum. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Wien, Trattner, 1770. Mit gestoch. Titelvignette. 79 S. – Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 3597. VD 18 14315505. – Nicht bei Giese. – Über die Bühnenwerke von Tobias Philipp Freiherrn von Gebler (1720-1786) befindet Gustav Gugitz in der NDB (VI, 122), sie seien „reine Verstandesprodukte mit der Tendenz, das Niveau des Theaters zu heben und von der Bühne aus gegen Vorurteile zu eifern. Sie haben einen rein zivilisatorischen Auftrag, aber keine theatralische und künstlerische Berufung ...“

SINTENIS, (CH. F.), Nonnenlied auf Kayser Joseph II. O. O. und Dr. (Bautzen, Deinzer), 1782. 4 Bl. – Einzige Ausgabe. – Hayn/Gotendorf VII, 321/322 (danach unsere Angaben für Ort und Kommissionsverlag). – Noch nicht [September 2020] im VD 18.

Nr. 612

(BOUILLY, J. N.), Graf Armand, oder die zwey gefahrvollen Tage. Ein Singspiel in drei Akten. Aus dem Französischen. Die Musik ist von (L.) Cherubini. München, Hübschmann, 1809. 72 S. – Vgl. Heinsius IV, 252 (reproduziert im GV V, 513); nennt eine Wiener Ausgabe, bei Wallishausser 1803 erschienen, die aber über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar ist (nachweisbar ist eine Wallishaussersche Ausgabe vom Jahr 1807).

Alle Schriften leicht fleckig und etw. gebräunt. – Beiliegt die „Nachricht von der Deutschen Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre und wahrer Gottseligkeit; welche seit einigen Jahren in vielen ansehnlichen Städten und Orten in und ausser Deutschland sich ausgebreitet hat", 1784 anonym erschienen, von Johann Dreykorn verfaßt (VD 18 11566892).

**608** **MAX IN BAYERN – SAMMLUNG** von drei Werken, die Maximilian, Herzog in Bayern (1808-1888), unter dem Pseudonym Phantasus veröffentlichte. (100) 300,-

I. Lukrezia Borgia. Drama. Dem Französischen des Victor Hugo frei nachgebildet. München, Franz, 1833. 128 S., 1 Bl. OPp. (fleckig, leicht beschabt).

II. Jacobina. Novelle. Ebda. 1835. Mit lithogr. Portr. 119 S. Orig.-Brosch. (Rücken etw. brüchig, lichtrandig und etw. beschabt).

III. Der Stiefbruder. Novelle. Ebda. 1838. 120 S. OPp. (Rücken geblichen, etw. fleckig und beschabt). – Aus Wittelsbacher Besitz.

**609** **MILTON, J.,** Paradise Regain'd. A poem in four books, to which is added Samson Agonistes and poems upon several occasions compos'd at several times. The fourth edition. London, Tonson, 1705. 1 Bl., 457 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Oben knapp beschnitten, etw. fleckig. (183) *R 260,-

**610** **(MUSÄUS, J. K. A.),** Physiognomische Reisen. Voran ein physiognomisch Tagebuch. 4 Tle. in einem Bd. Altenburg, Richter, 1788. Mit 4 gestoch. Titelvign. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken läd., berieben und bestoßen). (6) *R 100,-

Goed. IV/1, 579, 4. Rümann 791. – Dritte Ausgabe der vergnüglichen Parodie auf Lavaters Physiognomik. – Vorsatz mit Besitzvermerk, stellenw. fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

**611** **NEUES HAMBURGISCHES LIEDERBUCH FÜR FROHE GESELLSCHAFTEN** (Tl. IV: Neuestes Hamburger Liederbuch für frohe Gesellschaften). Mischaufl. 4 Tle. in einem Bd. Hamburg (Tle. II-IV: Hamburg und Altona), o. J. (1810-11). Hldr. d. Zt. (Rücken leicht rissig, Kapitale mit kleinen Fehlstellen, stärker berieben und bestoßen). (23) 300,-

Tl. I in neuer, ganz umgearb. Aufl., Tle. II-IV in erster Ausgabe. – Kayser III, 553 (reproduziert im GV LXXXVIII, 408). – Tle. I-III mit Gedichten von Blumauer, Bürger, Goethe, Langbein, Matthisson, Overbeck, Salis, Schiller, Tiedge, Voß und anderen Dichtern, Tl. IV ausschließlich mit Gedichten von Goethe (GK G.1327). – Leicht gebräunt, braunfleckig. – Mit allen 4 Teilen im Handel selten.

### *Verschollener Druck*

**612** **PREDIGTEN – HOPF, J. S.,** Predigt über Matth. 22, V. 37. Marburg, Neue akademische Buchdruckerei, 1791. 40 S. Ohne Einband. (23) 400,-

Einzige Ausgabe. – Der Anzeiger, Jg. 1792, Bd. I, Nr. 55/56 vom 5./6. März 1792, Sp. 454. – Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Predigt über das Doppelgebot der Liebe – Gottesfurcht und Nächstenliebe –, das zusammen mit der Verkündigung der Nähe der Königsherrschaft Gottes die zentrale Botschaft des jüdischen, vom griechischen Kynismus beeinflußten Wanderpredigers Jesus von Nazareth bildet. – Lange verschollener Druck, der sich weltweit nicht in öffentlichem Besitz findet, soweit er über den KVK zu ermitteln ist. Auch der Autor ist biographisch verschollen: außer dem Zitat im *Anzeiger* und dem glücklichen Auffinden der angezeigten Schrift bleibt jede Kenntnis der Lebensumstände des Autors im dunkeln, nicht einmal die Abkürzungen der Vornamen lassen sich auflösen. Die handschriftliche Widmung auf der Titelseite – „Herrn Pfarrer Häfner" –könnte den Hinweis bieten, daß Hopf mit Johann Reinhard Häfner (1764-1830) bekannt war, der in Rinteln und Marburg studierte und seit 1796 als Pfarrer in Barchfeld bei Schmalkalden wirkte. Doch das allein ist schon recht spekulativ. – Gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

### *Mit verschollenem Nördlinger Druck*

**613** **– REHLEN, E.,** Über die Erwartung einer allgemeinen Religionsvereinigung. Eine Predigt, am 2. Sonnt. nach Ostern 1798 in der Hauptkirche zu Nördlingen gehalten. Nördlingen, Beck, o. J. (1799). Kl.-8°. 32 S. Brosch. d. Zt. (Rücken defekt, berieben). (23) 500,-

Einzige Ausgabe. – Allgemeines Repertorium der Literatur, 3. Quinquennium, Bd. I/1, Weimar 1807, III, 2551. Kayser IV, 457 (die Reproduktuion dieser Aufnahme ist nicht an der gehörigen Stelle zu finden – entweder hat man den Eintrag in der damaligen Redaktion des Verlages Saur verloren oder an eine falsche Stelle sortiert). – Von uns über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht ermittelbar, noch nicht [März 2021] im VD 18.

VORGEB.: DERS., Wie ist es möglich, daß Gott den Krieg zulassen kann? Eine Predigt, am 13. Sonntage nach Trinitatis in der Hauptkirche zu Nördlingen gehalten. Ebda. 1796. Kl.-8°. 29 S., 1 Bl. (weiß). – Erste Ausgabe. – Kayser IV, 457 (reproduziert im GV CXIV, 389). – Über den Verfasser des Werkes weiß der gutunterrichtete Rotermund zu berichten, daß Esajas Rehlen (1767-1800) „designirter Rector und Inspector des Seminariums zu Oettingen, vorher Candidat des Predigtamts zu Nördlingen“ gewesen ist. „Er war Verfasser von zwei Predigten, davon eine nachgedruckt wurde, und mehrerer Aufsätze in Böck's Rathgeber und Gräters Bragur“ (Jöcher/Adelung/Rotermund VI, 1593). – Von großer Seltenheit: von uns nur je ein Exemplar in der Staatsbibliothek Augsburg und in der BSB zu ermitteln. Nachgedruckt wurde die hier im Erstdruck vorliegende Theodizeenpredigt 1797, ebenfalls von Beck in Nördlingen, im Neudruck mit nur noch 24 Seiten (vorhanden in der Bibliothek der Erzabtei St. Peter in Salzburg).

Beide Schriften fleckig und gebräunt. – Das schmale, selbständig erschienene Gesamtwerk des frühvollendeten Predigtamtskandidaten Esajas Rehlen, das hier mit den beiden Predigten vorliegt, davon die eine im einzigen, überdies verschollenen Druck, die andere in erster Ausgabe, ist eine Entfaltung des jesuanischen Doppelgebotes der Liebe, getragen und gespeist vom Geist der Aufklärung. – Siehe Abbildung.

**614** **– ROSENMÜLLER, J. G.,** Predigten über die Reden Jesu am Kreuze. Nebst einigen andern bey besondern Gelegenheiten gehaltenen Predigten. Erste (Zwote ... Fünfte und letzte) Sammlung. 5 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Stiebner, 1783-91. Hldr. d. Zt. (berieben, etw. bestoßen, ein wenig fleckig). (23) 220,-

Einzige Druckausgaben. – Hamberger/Meusel VI, 437. VD 18 90196953, 90196953, 90196988, 90196996 und 90197003. – Im Handel selten vollständig vorkommend. – Der Professor der Theologie und Domherr zu Meißen, Johann Georg Rosenmüller (1736-1815), „verdient ein bleibendes Andenken als asketischer Schriftsteller und Vertreter einer milden, vermittelnden Theologie, für welche die Grundsätze der unbefangenen Vernunft ebenso maßgebend waren als die klaren Aussprüche der hl. Schrift“ (Herzog/Hauck XVII, 157).

*Nr. 613*

NACHGEB.: DERS., Von den Empfindungen und Entschließungen eines Christen bey der Gedächtnißfeyer des Todes Jesu. Eine Beichtrede, vor dem löbl. von Reitzensteinischen Infanterieregimente am 23. April 1787. in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten. Nebst einem kurzen Vorbericht. Leipzig, Böhme, 1787. 29 S. – Einzige Buchausgabe. – Hamberger/Meusel VII, 438. Noch nicht [März 2021] im VD 18. – Rosenmüller wirkte unter anderem eine Zeitlang an der Thomaskirche als Pastor.

BAHRDT, J. F., Kurze und erbauliche Erklärung der ganzen Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi nach der übereinstimmenden Erzählung aller vier Evangelisten in sieben Passions-Predigten. Leipzig, Heinsius, 1761. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 238 S. – Einzige Buchausgabe. – Meusel I, 142. GK 9.11560. VD 18 11000031. – Passionspredigten von Johann Friedrich Bahrdt (1713-1775), dem Vater des berühmten Carl Friedrich Bahrdt.

Alle Schriften gleichmäßig leicht gebräunt und nahezu fleckenfrei. – Aufschlußreicher Sammelband für die theologische Übergangszeit von der lutherischen Orthodoxie zum Rationalismus der Aufklärung.

**615** **– WICK, J.,** Bettags Predigt Donnerstag Abends den 11ten Herbstmonat 1806, bey St. Peter. Basel, Stupanus, o. J. (1806). 17,5 x 10,5 cm. 22 S., 1 Bl. (weiß). Brosch. d. Zt. (mit kleinen Randläsuren, innere Umschlagseiten wasserrandig). (23) 120,-

Nr. 619

Einzige Ausgabe. – Predigt über die Verse 7-9 von Kapitel 6 des Briefes an die Galater (was der Mensch sät, wird er ernten); gehalten „und zum Drucke überlassen" von (Johann) Jakob Wick (1765-1843), Diakon an St. Peter in Basel. – Von größter Seltenheit: von uns nur in der UB Basel nachweisbar. – Leicht gebräunt, wasserrandig, eselsohrig.

**616 – SAMMELBAND –** Sieben evangelische Predigten und Ansprachen. 1849-58. Pp. d. Zt. (stärker berieben und etw. bestoßen). (23) 300,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. OSTERTAG, A., Die Bücher des Gerichts und das Buch des Lebens. Predigt gehalten 1849 am Sonntag vor dem Neujahr zu St. Elisabeth. Von einen Zuhörer zum Druck befördert. Basel, Detloff, (1850). 15 S. – Einzige Ausgabe. – Heinsius XI/2, 100 (reproduziert im GV CV, 336).

II. (MARTIN, J. H.), Eine Ansprache am Missionsfeste den 19. August 1849 in Königsfeld. (Kopftitel). (Stuttgart, Hasselbrink, 1849). 6 S., 1 Bl. – Einzige Ausgabe. – Von größter Seltenheit: von uns nur das Exemplar im Unitätsarchiv Herrnhut nachweisbar. – Ansprache von Johann Heinrich Martin (1792-1853), der als Pfarrer in Königsfeld von 1835 bis zu seinem Tode wirkte (vgl. dazu Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte 1, Stuttgart 2007, S. 150).

III. FÜSSLI, J. (J.), Zwei Predigten gehalten in Neumünster am Ostertag 1850, und am Sonntag nach Ostern bei Gelegenheit der Volkszählung. Zürich, Meyer und Zeller, 1850. 20 S. – Einzige Ausgabe. – Kayser XI, 334 (reproduziert im GV XLIII, 116).

IV. (MARTIN, J. H.), Zum Andenken der am 4. August 1850 in Königsfeld heimgegangenen Schwester Charl. Amal. Ernest. Martin, gebornen Herbst. (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1850). 16 S. – Leichenrede von Johann Heinrich Martin auf seine Frau Charlotte Amalie Ernestine (1802-1850). – Sehr selten: von uns nur in der UB Basel und im Herrnhuter Unitätsarchiv nachweisbar.

V. ZIMMERMANN, G. R., Synodalpredigt gehalten Dienstag den 16. November 1852 beim St. Peter in Zürich. Zürich, Meyer und Zeller, 1852. 16 S. – Einzige Ausgabe. – Kayser XII, 691 (reproduziert im GV CLX, 247).

VI. ZUM ANDENKEN des in Königsfeld heimgegangenen Bruders Johann Heinrich Martin. (Kopftitel). (Basel, Geering), o. J. (1853). – Einzige Ausgabe. – Enthält „Bruchstücke aus meinem Lebenslauf", in denen Johann Heinrich Martin einen Abriß seines Lebens von der Geburt bis 1851 gibt (S. 4-18). – Von uns nur in der DNB nachweisbar.

VII. HAGENBACH, K. R., Predigt gehalten bei dem ersten reformirten Gottesdienst in Olten am eidgenössischen Dank-, Buß- und Bettag, den 19. September 1858. Basel, Bahnmeier, 1858. 19 S. – Einzige Ausgabe. – Catalog Bern I, 621.

Fliegender Vorsatz gestempelt, alle Werke leicht gebräunt und gering fleckig. – Sammelband mit seltenen Predigten und Ansprachen zu verschiedenen Anlässen, kirchengeschichtlich bedeutsam insbesondere durch die beiden Schriften anläßlich des Todes von „Papa Martin", wie Johann Heinrich Martin von den Königsfeldern liebevoll genannt wurde, und seiner Frau.

**617 RADOWITZ, J. V(ON),** Gesammelte Schriften. 5 Bde. Berlin, Reimer, 1852-53. Lwd. d.Zt. (mit Alters- und Gebrauchsspuren). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – ADB XXVII, 152. Kosch XII, 513. – Sammlung von bereits früher Gedrucktem und bis dahin noch Ungedrucktem ohne militärische und mathematische Schriften: im ersten Band die *Ikonographie der Heiligen*, im zweiten und dritten Reden und Betrachtungen zur Politik und Geschichte, im vierten und fünften Abhandlungen, Skizzen und Aphorismen aus vielerlei Bereichen. – Zur militärischen und politischen Karriere des maßgeblich an der preußischen Verfassung von 1848 beteiligten preußischen Diplomaten Joseph von Radowitz (1797-1853) vgl. Best/Weege 267/268. – Bde. I und II mit Widmungen an Jean Dröser auf den fliegenden Blättern, Titelseiten aller Bde. gestempelt (Bibliothek M. J. Müller), leicht gebräunt, da und dort braunfleckig. – Unbeschnitten.

**618 ROUSSEAU, J. J.,** Geständnisse. Nebst den Selbstbetrachtungen des einsamen Naturfreundes. (Übers. von K. G. Schreiter). 2 Tle. in einem Bd. Riga, Hartknoch, 1782. 4 Bl., 432; 519 S. Spät. Hlwd. (Gelenke angebrochen, fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 22673. Hamberger/Meusel VII, 311. Hayn/Gotendorf III, 12646. – Im Jahr der französischen Originalausgabe erschienen. – Enthält die „Confessions" und die „Rêveries d'un promeneur solitaire", jeweils komplett. Im Jahr 1782 erschien auch eine Konkurrenzübersetzung durch die Frau des Berliner Verlegers Unger, Friederike Helene, eine Übersetzung, die allerdings nur die Bücher 1-6 der Bekenntnisse enthielt (die von Knigge besorgte Übertragung der Bücher 7-12 erschien erst 1790). – Vorsatz mit Besitzvermerk, gebräunt und etw. fleckig.

### *Bisher unbekannter Druck*

**619** **SANDER, (H.),** Herr Professor Sander an seine Braut die Demoisell Gerstlacher in Carlsruhe. Straßburg, Levrault, 1782. 15,5 x 9,8 cm. 8 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 250,-

Einzige, bibliographisch von uns nicht nachweisbare Ausgabe; wiederabgedruckt in Sanders postumen *Kleinen Schriften*, hrsg. von G. F. Götz, Bd. II, Dessau und Leipzig 1785, S. 53-60. – Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Gefühlvolles Liebesgedicht des Theologen und Professors der Beredsamkeit am Karlsruher Gymnasum illustre, Heinrich Sander (1754-1782), gerichtet als schon kranker Mann im Jahr seines frühen Todes an seine Verlobte, eine Tochter des württembergischen Juristen Carl Friedrich Gerstlacher. – In öffentlichem Besitz über den weltweiten Katalog von uns nicht nachweisbar. – Ganz leicht gebräunt, gering braunfleckig. – Siehe Abbildung.

**620** **(SCHILLER, F.),** Anthologie auf das Jahr 1782. Stuttgart, Metzler, o. J. (1798). Mit gestoch. Titelvign. von E. Verhelst. 9 Bl., 271 S. Pp. d. Zt. (fleckig, Kanten, Gelenke und Kapitale stärker beschabt, bestoßen). (6) *R 260,-

Seltene Titelausgabe des Auflagenrestes der ersten Ausgabe. – Trömel/Markuse 165. Wittmann 310-312 und 716. – Die im Frühjahr 1798 verlegte Titelausgabe der 1781 ohne Verfasser und mit fingiertem Druckort erschienenen Gedichtsammlung. Ursprünglich als Antwort auf den Schwäbischen Musenalmanach von Städlin, in dem ein gekürztes Gedicht Schillers zuerst gedruckt worden war. – Mehrf. gestempelt (der Stempel auf der Titelseite tektiert), gebräunt, gering fleckig.

**621** **SCHLENKERT, F.,** Die Thäler von Hohenbergen, oder die Menschen, wie sie sind. Leipzig, Sommer, 1801. 12°. Mit 4 Kupfertafeln in Punktiermanier. 1 Bl., 344 S. Mod. Pp. im Stil d. Zt. mit Rsch. (Kanten gering berieben). (6) *R 150,-

Goedeke VII, 296, 15. – Antijüdische Schmonzette mit Anklängen an ein Ritterschauspiel. – Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt und etw. fleckig.

**622** **TISCHBEIN, H. W.,** Homer nach Antiken gezeichnet. Mit Erläuterungen von Ch. G. Heyne. 6 Lief. Göttingen, Dieterich, 1801-(04). Gr.-Fol. Mit 8 gestoch. Initialen, 21 gestoch. Vign. oder Zierleisten und 37 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). Blaue Lief.-Umschl. mit mont. gedruckten Titelschildern auf den Vorderdeckeln (etw. angestaubt und fleckig, Rücken geplatzt, Heft I mit Hpgt.-Rücken und montierten Randleisten auf den Deckeln, zwei Randleistensegmente in Kopie). (170) 3.000,-

*Nr. 622*

Erste Ausgabe. – Ebert 22999. Rümann 2640. Thieme/Becker XXXIII, 214. Griffiths und Carey, German printmaking in the age of Goethe, 85 (mit Abb.): „This was the greatest illustrated book produced in Germany at the time; the publisher Dieterich even cast new type for it." – Großes klassizistisches Werk des „Goethe-Tischbein" (1751-1829). „Tischbeins Absicht war nicht wie die Flaxmans eine fortlaufende phantasievolle Illustration der homerischen Dichtungen, sondern die zeitgemäße (d. h. auch im Detail 'verbessernde') Wiedergabe antiker Skulpturen, Reliefs, Gemmen und Vasenbilder, in denen man homersche Szenen erkannte oder zu erkennen meinte. Die Vorlagen dafür hatte er vor allem in privaten Sammlungen in Neapel gefunden" (J. Flaxman, Kat. der Hamburger Kunsthalle, 1979, 256). – Vorliegend alles, was bei Dieterich in Göttingen erschienen ist. Weitere drei Lieferungen als Fortsetzung mit Erläuterungen von L. Schorn wurden erst 1821-23 bei Cotta publiziert. – Zwei Bl. in Heft II im Außenrand tintenfleckig, einige Bleistiftanstreichungen. Bindung meist gelockert oder gelöst, etwas stockfleckig. – Beiliegt: Verlagsprospekt zum Werk. Göttingen, Dieterich, 1800. Fol. Doppelbl.: „Das Werk wird ... in einem Umschlage von blauer Pappe, mit einem Titel versehen, erscheinen." – Aus der Sammlung Manfred Misera, Teil I. – Siehe Abbildung.

*First edition. – All available that was published by Dieterich in Göttingen. Three more issues as continuation with explanations by L. Schorn were only published in 1821-23 by Cotta. – Two leaves in issue II with ink stains at fore edge, some underlinings in pencil. Binding mostly loosened or detached, somewhat foxed. – Enclosed: publisher's leaflet to the work. Göttingen, Dieterich, 1800. Fol. Double leaf: „Das Werk wird*

Nr. 623

Nr. 626

*... in einem Umschlage von blauer Pappe, mit einem Titel versehen, erscheinen." – Blue issue jackets with printed title labels on front covers (a little dusty and soiled, spine bursted, issue I with half vellum spine and mounted borders on covers, two border segments in copy). – From the collection Manfred Misera, part I. – See illustration.*

### *Verschollene Übersetzung*

**623** **VOLTAIRE, (F. M. A. DE),** Merope, ein Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen. Nach der Tragödie des Herrn von Voltaire. Wien, Schulz, o. J. (1772). 131 S., 1 Bl. Brosch. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (23) 400,-

Einzige Ausgabe dieser Übertragung. – Goed. V, 348. Holzmann/Bohatta VII, 7072. Kosch, Dt. Theater-Lexikon, IV, 2340. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Nicht bei Fromm und noch nicht [März 2021] im VD 18. – Eine der vielen Übersetzungen von Voltaires Tragödie, hier in der Übertragung des Johann Stöhr, Edlen von Sternschütz (um 1739-1772), nahezu gleichzeitig mit den Übersetzungen der Merope von Paul Weidmann und Friedrich Wilhelm Gotter erschienen, aber offenbar von deutlich geringerer Wertschätzung beim Publikum – man weiß nicht einmal, ob die Merope in Sternschützens Fassung überhaupt aufgeführt worden ist, ihr Druck jedenfalls ist verschollen. In seiner Datierung folgen wir Holzmann und Bohatta. – Titel mit Besitzvermerk, die S. 49-67 wurmspurig (Verlust einzelner Buchstaben), gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

**624** **VOSS – VERGILIUS MARO, P.,** Georgicon libri quatuor. Des Publius Virgilius Maro Landbau, vier Gesänge. Übers. und erklärt von J. H. Voß. Eutin, Selbstvlg., und Hamburg, Bohn, 1789. Mit gestoch. Titel mit Vign. von Fritzsch nach Hellwag. XXIV, 327 S. Läd. Pp. d. Zt. (142) 120,-

Erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Ruppert 1459. Goed. IV, 1, 1068, 19. – An Vergils Werk hat Voß erstmals sein Verfahren der rhythmischen Übersetzung konsequent demonstriert. Seine Ausgabe enthält den Text in Latein und Deutsch, dazu seinen deutschen Kommentar und ein Sachregister. – Die Vignette zeigt einen römischen Bauern beim Pflügen. – Vorsätze mit Besitzvermerken und Notaten von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig.

**625** **(WAGENSEIL, CH. J.),** Der Abschied des Calas von seiner Familie. Ein musikalisches Drama. Kaufbeuren, Neth, 1781. 15,5 x 9,8 cm. 18 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 200,-

Einzige Druckausgabe. – Kayser VI, Schauspiele, 107 (reproduziert im GV CLIII, 164). – Eine von mehreren Bearbeitungen der Affäre Calas für die Bühne, eines seinerzeit spektakulären Justizmordes am französischen Protestanten Jean Calas (1698-1762). Der damalige Mord ist bis heute bekannt geblieben durch Voltaires Einsatz, den Unschuldigen zu rehabilitieren im Plädoyer *Traité sur la tolérance* aus dem Jahr 1763. – Verfaßt vom Kaufbeurer aufklärerischen Publizisten Christian Jakob Wagenseil (1756-1839), der sein Musikdrama dem Münchner Illuminaten Andreas Zaupser (1747-1795) gewidmet hat. – Nahezu frisch.

*Verschollene Ausgabe*

**626** **WEINECK, W. (U.),** Das schönste Braut-Geschenk. Deutschlands glücklichen Bräuten gewidmet. Zweite Aufl. Grimma, Verlags-Comptoir, o. J. (1843). Mit Frontisp. in Stahlstich. 1 Bl., VIII, 328 S. Ldr. d. Zt. mit dezenter Goldpr. und Rtit. (Kapitale angeplatzt, gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (23) 300,-

Kayser X, 501 (reproduziert im GV CLV, 15). – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar der ersten Ausgabe von 1838 in Jena nachweisbar. – Gedichte von teils namhaften Autoren (etwa Chamisso, Claudius, Klopstock), anonyme Poesien, Bibelerzählungen und Gedanken des Pfarrers und späteren Superintendenten Woldemar Ulrich Weineck (1809-1881) für die Verlobungszeit und später (Gattentreue, Mutterliebe). – Vorsätze mit verblaßten Stempeln, stärker gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

**627** **WIELAND, C(H.) M.,** Die Wahl des Herkules. Ein lyrisches Drama. O. O. und Dr., 1774. 48 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 200,-

Günther/Zeillinger 518. – Eine von zahlreichen Separatausgaben des erstmals 1773 im Teutschen Merkur veröffentlichten Stückes. – Etw. fleckig.

**628** **WIELAND – (GRELLMANN, H. M. G.),** Geschichte der Formel: Gott helf Dir! beym Niesen. Herausgegeben von Herrn Hofrath Wieland. Lindau, Fritzsch, 1787. Mit gestoch. Titelvign. 46 S., 1 Bl. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 180,-

Günther/Zeilinger 1392. – Unter Wielands Namen veröffentlichte kleine kulturgeschichtliche Abhandlung über das Niesen und den Gebrauch der Formel „Gott helf Dir!“ als Antwort darauf. Der Erstdruck erschien 1785 in Wielands Teutschem Merkur (unterzeichnet mit „G.“), die erste Buchausgabe erschien ebenfalls in Lindau bei Fritsch 1786, ein späterer Druck dann 1794 in Grellmanns Historischen Kleinigkeiten in Göttingen. – Titel mit kleinem Sammlerstempel „K“ in Rot. – Gering gebräunt und fleckig.

**629** **ZIEGER, F. A.,** Das Buch Joseph. Geschrieben von einem Seher des achtzehnten Jahrhunderts. Halb Geschichte halb Prophezeiung. Im Tone der Bibel. Prag, Gerle, 1783. 74 S. Schlichte Pp. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht bestoßen, etw. fleckig). (6) *R 100,-

Einzige Druckausgabe. – Hamberger/Meusel VIII, 688. VD 18 15340406. – Verklärung von Kaiser Joseph II. durch F. A. Zieger. – Ob Zieger mit dem katholischen Theologen Franz Adam Zieger zu identifizieren ist, wie es im VD 18 gehandhabt wird und im CERL-Thesaurus zu finden ist, einem 1775 geborenen Manne (Felder III, 439, und Hamberger/Meusel XXI, 783), scheint uns nicht sicher. Daß ein Achtjähriger ein Büchlein verfaßt in biblischer Sprache, mag möglich sein, ein Wunderkind halt. Befremdlich ist uns dabei jedoch, daß es dann von 1783 bis zur nächsten Publikation, die 1816 erschien, mehr als 30 Jahre verstummte und keine weiteren literarischen Spuren in diesem langen Zeitraum hinterlassen hat. (Möglich könnte natürlich auch sein, daß das Geburtsjahr falsch überliefert ist.) – Spiegel mit hs. Zahlenvermerken, leicht gebräunt.

**630** **KONVOLUT –** Ca. 40 Werke, meist Literatur in deutscher, französischer, italienischer und lateinischer Sprache. Mitte 16. bis 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (8) 400,-

## Kinderbücher – Pädagogik

*Mit Widmung von Agathe Thoma*

**631** **ABC-BUCH – THOMA, H.,** ABC-Bilderbuch. Text (mit Ausnahme der Fabeln von W. Hey) von M. Coester-Cassel. Mainz, Scholz, o. J. (1905). 4°. Mit Titelillustr. und 56 farb. Textillustr. 24 Bl. Illustr. OHlwd. (Kanten etw. beschabt und bestoßen). (152) 240,-

Erste Ausgabe. – Ries 922, 5. – Fliegender Vorsatz mit Widmung von Agathe Thoma (1848-1928), der älteren Schwester von Hans, datiert 17. 2. 1906; laut ms. Vermerk auf dem Exlibris (Rudolf Weitzel) aus dem Besitz der Freundin von Anna Spier, die Hans Thoma 1890 porträtiert hatte. – Innengelenke angebrochen, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**632** **(BERTUCH, F. J.,** Bilderbuch für Kinder. 2 Bde. Weimar, Industrie-Comptoir, 1798-1805). 4°. – Daraus 120 (107 altkolor. und 13 unkolor.) Kupfertafeln. Hlwd. um 1900 (leicht berieben). (200) 400,-

*Nr. 637*

Darunter 20 Tafeln über Schmetterlinge sowie Tafeln über Trachten, Vulkane (Vesuv) und Höhlen. – Die Tafeln tls. etw. knapprandig, wenige ergänzt, sonst tls. stärkere Gebrauchsspuren. – Der Text nicht eingehend kollationiert. – Ohne Rückgaberecht.

**633** **–** Naturgeschichtliche Belustigungen oder Abbildungen naturgeschichtlicher Gegenstände aus Bertuchs Bilderbuche für Kinder. Mit dem neuberichtigten Funkischen Texte zum Gebrauche für öffentliche Schulen und Privat-Unterricht ausgehoben. Abt. 1-6 (von 7) in einem Bd. Weimar, Industrie-Comptoir, o. J. (1811). 4°. Mit 36 kolor. Kupfertafeln. Etw. spät. Pp. mit Rsch. (minimal bestoßen). (100) 120,-

Nissen, ZBI, 343. Wegehaupt I, 141. – Jeweils sechs Tafeln zu Säugetieren, Vögeln, Fischen, Insekten, Amphibien und Pflanzen. – Stellenw. oben mit Braunfleck, etw. fleckig, gering gebräunt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**634** **COMIC – HOMER – SAMMLUNG –** Zus. ca. 40 Comic-Hefte und -Bände zu den Werken Homers in verschied. Sprachen. Ca. 1960-2010. Verschied. Formate. Orig.-Einbände. (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (170) 160,-

Darunter drei Hefte der Reihe „Illustrated Classics“, vier Hefte aus dem Marvel Verlag (darunter: Marvel Classics. No. 26. The Iliad. 1977) und zahlreiche Hefte und Bücher aus Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und Griechenland.

**635** **FIBEL – NATIONALSOZIALISMUS – GROSSEK, L.,** Geschichten für kleine Leute. Neugestaltete Ausgabe 1941. Dortmund und Breslau, Crüwell, 1941. Mit Portr. und zahlr. Illustr. von Bruno Schmialek. 1 Bl., 108 S., 1 Bl. OHlwd. (beschabt und bestoßen). (6) *R 260,-

Teistler 2705.2. – Der Krieg ist zum Alltag geworden und hält Einzug ins Schulbuch der ABC-Schützen. Auf einer Gedenktafel wird der Gefallenen gedacht, Soldaten marschieren auf, die Bombenangriffe werden dokumentiert, die SA sammelt für die Kriegsopfer. Die Militarisierung der Kinder tritt in ihre Endphase, für die Mitgliedschaft in der Deutschen Kindergruppe (DK) wird mit Liedern und Erzählungen geworben, die Pimpfe marschieren und „machen Gefangene“, Tornister werden gepackt und Treueschwüre gesungen: „Ein deutscher Junge ist hart und tapfer, wahr und treu, gerade und fest und immer ein guter Kamerad.“ Das Buchstabieren wird mittels der Abkürzungen der politischen Organisationen erlernt: „Wir geben den Buchstaben ihren Namen. DK, DJ, HJ, SA, SS, DJM, BDM ... NSDAP.“ Neben dem obligaten Loblied auf Hitlers Geburtstag, das ausdrücklich keine

Leseübung sein soll, vermutlich, um die weihevolle Stimmung nicht durch stockende Leseranfänger zu stören, findet sich auch eine Übung zum Erstellen einer Stammtafel. – Vorsätze leimschattig, Buchblock gelockert, Titel mit Schenkungswidmung in Tinte, papierbedingt gebräunt.

636 **FRANÇOISE (D. I. FRANÇOISE SEIGNOBOSC),** La plus vieille histoire du monde. Paris, Jardin des Modes, o. J. (1931). Ca. 21,5 x 25 cm. Farbdruck auf 5 losen Stoffbahnen, zu 30 Bl. in Leporelloform gefaltet. Ohne Einband. (117) 300,-

Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Seltenes und ungewöhnliches Kinderbuch über die Schöpfungsgeschichte, verlegt von der Modezeitschrift „Jardins des Modes“. – Die Illustrationen in einfachem, gleichwohl ausdrucksstarken Kolorit, Traditionen der Volkskunst des frühen 20. Jahrhunderts aufgreifend. Text und Bild sind auf vielfältige Weise kombiniert. – Einige Motive bestickt, stellenw. fleckig, tls. leicht gebräunt.

637 **FRIMBERGER – STÜBER-GUNTHER, F.,** Wiener Bilderbuch. Stuttgart, Weise, o. J. (1912). Qu.-Gr.-4°. Mit 8 farb. lithogr. Tafeln. 9 Bl. OHlwd. mit montierter farblithogr Deckelillustration (Ecken etwas bestoßen).(65) 500,-

Seltene erste Ausgabe, wohl nur in kleiner Auflage erschienen. – Ries 533, 5. Thieme/Becker XII, 488. – Mit acht Szenen aus dem Wiener Leben: Beim Wurstel, Ringelspiel und Riesenrad, Im Stadtpark, Die Firmung, Im Schönbrunner Tiergarten, Das Laxenburger Schloß, Auf dem Kahlenberg und den Christkindlmarkt. – Klammerheftung in Auflösung begriffen, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

638 **GRIMM, (J. UND W.),** Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe. 10. Aufl. Berlin, Duncker, 1858. Mit 7 Tafeln in Holzstich von Ludwig Pietsch. VI S., 1 Bl., 311 S. OLwd. (minimale Altersspuren). – Rümann 1550. – Tafeln papierbedingt gebräunt, gering fleckig. (76) 120,-

639 **GRIMM –** Fünf verschied. Ausgaben des 20. Jahrhunderts von Grimms Märchen in 6 Bdn. 1936-58. 4°. Reich illustriert. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (76) 160,-

Unter anderem mit Illustrationen von Ruth Koser-Michaels, Fritz Kredel, Gerhard Oberländer, Jakob Ritzmann, und Alfred Zacharias.

640 **HANDSCHRIFTEN – „PAT UND PATACHON“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, um 1945. Ca. 16,8 x 12,5 cm. Mit kalligraphiertem Titel und 114 meist nahezu ganzseit., farbig lavierten Filzstiftzeichnungen. 178 S. (S. 118-178 weiß). Illustr. Pp. d. Zt. (152) 300,-

*Nr. 640*

Humorvoll illustriertes und gereimtes Kinderbuch von Otto Keller. – Zum Verfasser und Zeichner konnten wir nichts ermitteln, doch zeugen die routiniert ausgeführten Illustrationen von einiger Erfahrung. Leider blieb die Geschichte unvollendet, und die letzten beiden Zeichnungen wurden nicht mehr koloriert. – Block gelockert, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

641 **– „SIEBEN DURCHWANDERN DIE WELT“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1944. Ca. 15 x 11 cm. Mit illustr. Titel und 84 ganzseit. Buntstiftzeichnungen. 3 Bl., 182 S. Lwd. d. Zt. (berieben und etw. fleckig). (152) 300,-

Phantasiereiches, liebevoll illustriertes Kinderbuch mit Text und Zeichnungen, von Otto Keller seinem Patenkind Bernhard gewidmet. – Im Vorwort ist die Rede von einer längst vergangenen „schweren Zeit“, als jeder am Morgen schon dachte, „was essen wir nur heut“; in Wahrheit ist es wohl die entbehrungsreiche Gegenwart, in der man kein gedrucktes Kinderbuch kaufen konnte. Die elf gereimten „Abenteuer“ entführen nach Venedig, Neapel, Amerika, in den Zirkus oder zu Riesen und Zwergen. – Block gelockert, leicht fleckig.

*Nr. 643*

**642 HARTMANN, J. E.,** Was sich der Garten erzählt. Märlein aus dem Grünen für junge Gemüther. Leipzig, Baumgärtner, 1854. Mit Frontisp. in Stahlstich und einigen Holzstichen im Text. IV, 93 S., 1 Bl. Illustr. OPp. (Kapitale und Rücken etw. läd., fleckig, beschabt und bestoßen). (23) 150,-

Einzige Ausgabe. – Klotz 2361/3. – Sammlung von 50 Gedichten des Schriftstellers und Librettisten Julius Eduard Hartmann (1823-1854). – Fliegender Vorsatz mit vier wohl etw. spät. Abziehbildern dekoriert, leicht wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**643 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – HELLGREWE – ACHT ENTWÜRFE** von Jutta Hellgrewe zu der Kindergeschichte „Die liederliche Susi". Gouache über Bleistiftzeichnung auf dünnem Karton. Nicht sign. und dat. (1969). Blattmaße: ca. 28 x 40,5 cm. (21) 200,-

„Die liederliche Susi" von Eva Görsch erschien 1969 bei Schulze in Leipzig. Die Illustrationen zeigen jeweils Doppelseiten. – Mit leichten bis mäßigen Fleckchen, stellenweise im Rand oberflächliche Fehlstellen durch entfernte Klebestreifen, Umschlag aus zwei zusammengeklebten Bl., jeweils minimal gebräunt, mit leicht bestoßenen Ecken und mit Schnittmarken sowie Seitenzahlen außerhalb der Darstellung. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin. – Siehe Abbildung.

**644 – – SAMMLUNG** von 56 Entwürfen von Jutta Hellgrewe zu Erzählungen aus dem Orient. Aquarelle, Gouachen und Finelinerzeichnungen. Tls. verso mit Namenszug, nicht dat. 1964-80. Unterschiedliche Maße. Zu den einzelnen Publikationen jeweils in einer Mappe. (21) 1.600,-

Enthalten sind elf Illustrationen zu Günthr Kaltofen, Der Sultan und der weisse Hahn. Leipzig, Schulze, 1964. – 22 Blätter zu Wilhelm Hauff, Der Zwerg Nase. Nacherzählt von Gertrud Neumann-Hechler. Leipzig, Schulze, 1964. – Zwölf Illustrationen, drei davon aquarelliert, neun in schwarzem Fineliner auf Pauspapier zu Willi Meinck, Hatifa. Berlin, Kinderbuchverlag, 1980. – Zudem elf, unseres Wissens nach nicht erschienene Illustrationen zu orientalischen Märchenthemen. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren, tls. mit Drucker-Etiketten auf den Rückseiten und meist mit Resten alter Montierung. – Bis auf „Hatifa" liegen die Buchpublikationen bei. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

**645 – – SAMMLUNG** von ca. 120 Entwürfen zu Märchen und Kindergeschichten von Jutta Hellgrewe. Aquarelle, Gouachen und Federzeichnungen. Meist nicht sign. und nicht dat. (1962-79). Unterschiedliche Maße. Zu den einzelnen Publikationen jeweils in einer Mappe. (21) 2.000,-

*Nr. 649*

Enthalten: 14 Entwürfe zu Günter Kaltofen, Matthias und die Zaubergeige. Leipzig, Schulze, 1962. – Zwölf Entwürfe zu König Drosselbart. Ebda. 1964. – Ca. 40 Entwürfe zu Wilhelm Raabe, Hastenbeck. Berlin, Union-Verlag, 1974. – 23 Blätter zu Gerhard Gabriel, Das Märchen von der verrückten Schreibmaschine. Berlin, Kinderbuchverlag, 1979. Mit motivischen Wiederholungen. – 23 Entwürfe zu Elisabeth Schulz-Semrau, Axel und der Maler Sim. Ebda. 1979. – Sowie sieben, wohl nicht veröffentlichte Illustrationen zu der Sagengestalt Rübezahl, um 1965. – Bis auf „Das Märchen von der verrückten Schreibmaschine" liegen alle Buchpublikationen bei. – Leichte bis stärkere Altersspuren, oft mit Verlagsanmerkungen für den Druck, häufig alt montiert oder mit Resten alter Montierung. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

**646** – – **SAMMLUNG** von ca. 220 Entwürfen zu Märchen und Kindergeschichten von Jutta Hellgrewe. Aquarelle, Bleistift- und Federzeichnungen. Meist sign. und dat. (1965-94). Unterschiedliche Maße. Zu den einzelnen Publikationen jeweils in einer Mappe.(21) 2.000,-

Enthalten: 21 Entwürfe zu Gebrüder Grimm, Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Leipzig, Schulze, 1965. – 25 Illustrationen zu Margarita Fadejewa und Anatoli Smirnow, Petruschka. Berlin, Kinderbuchverlag, 1977. – 12 Entwürfe für Olga Krystewa, Nun kann es jeder wissen. Ebda. 1981. – 16 Illustrationen zu Peter Rosin, Janot oder der Freund meiner Mutter. Ebda. 1983. – 10 Blätter zu Alfred Könner, Ich reise nach Pinkepank. Halle, VEB, Postreiter Verlag, 1986. – Ca. 45 Entwürfe zu Werner Lindemann, Fledermausstunde. Berlin, Kinderbuchverlag, 1986. – 12 Illustrationen zu Marianne Lange-Weinert, Mädchenjahre. Ebda. 1987. – Ca. 30 Illustrationen zu Barbara Renate Reinhardt, Peters Märchenspielbuch. Leipzig, Edition Peters, 1988. – 15 Entwürfe für Bozena Nemcová, Das goldene Spinnrad. Leipzig, Kiepenheuer, 1990. – 3 Entwürfe zu Barbara Renate Reinhardt, Häschen Hopps. Bautzen, Domowina-Verlag, 1993. – 20 Illustrationen zu Erich Schleyer, Verschleyerte Geschichten. Wien, Stuttgart und Kiel, Neuer Breitschopf-Verlag, 1994. – Leichte bis stärkere Altersspuren, tls. montiert und mit Resten alter Montierung sowie häufig verso mit den Druckereivermerken oder -stempeln. – Beiliegen von derselben Künstlerin 16 Illustrationsentwürfe zur „Luftreise" von 1993, ferner 15 Illustrationen zu Pflanzen und Tieren, viele weitere nicht veröffentlichte Illustrationen, zahlreiche Andrucke und sechs von der Künstlerin illustrierte Bücher. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

**647** **KREKI,** Husch das gute Gespenst. Berlin, Felguth, o. J. (1948). 26,5 x 20 cm. Mit zahlr. farb. Illustr. von F. Haacken. 48 S. Läd. OPp. (76) 120,-

Einzige Ausgabe. – Liebert 30. Schug 805. – Eine der letzten Veröffentlichungen des kurzlebigen Kinderbuchverlages von Arthur Felguth (1896-1981); unter dem Pseudonym Kreki verfaßt von Paul Gustav Chrzescinski (1892-1980), der als Lektor Felguths tätig war. Der Illustrator Frans Haacken (1911-1979) hat neben zahlreichen Werken für Kinder gleichermaßen Bücher für Erwachsene gestaltet und sich auch als Trickfilmer einen Namen gemacht. – Block etw. gelockert, Titelseite gestempelt, gebräunt, fleckig. – Beiliegt das ebenfalls von Haacken illustrierte musikalische Märchen „Peter und der Wolf" von Sergej Prokofjew in der Ausgabe des Münchner Parabel-Verlags, erschienen 1958.

Nr. 653

**648 MEGGENDORFER, L.,** Im Circus. 7. Aufl. München, Braun & Schneider, o. J. (um 1890). 19,7 x 31,2 cm. Leporello mit 12 kolor. lithogr. Tafeln. Hlwd. mit mont. kolor. Deckelillustr. (mit kleiner Kritzelei, fleckig, berieben und stärker bestoßen). (61) *R 1.000,-

Vgl. Krahé 65 (EA 1885 und 5. Auflage 1887). – Trotz vieler Auflagen zählt „Im Circus" zu den seltensten Werken Meggendorfers. – Innengelenke mit Filmoplast geklebt, etw. gebräunt und fleckig.

**649 –** Internationaler Circus. (Deckeltitel). Esslingen, Schreiber, o. J. (1887). Fol. 6 Aufstellbilder. OHlwd. (gering fleckig, berieben und bestoßen). (61) *R 1.800,-

Erste Ausgabe. – Krahé 72. Ries 711, 42. Pressler 120: „Besonderes Glanzstück unter Meggendorfers Bilderbüchern." – Die Rezension in der „Gartenlaube" fiel ebenfalls enthusiastisch aus: „Das Bilderwerk läßt sich kreisförmig auf dem Tisch aufstellen und zeigt dann das bunte Innere eines Zirkus mit allem plastischen Ausputz, mit Künstlern und Zuschauern. Herr Funkula führt auf ungesatteltem Pferd den 'Flammensprung' aus, Miß Ella reitet die hohe Schule, der 'Kurier des Sultans' führt dem Publikum vier prachtvolle Schimmel vor. 'August der Dumme' produziert sich in ergötzlicher Weise auf einem Esel etc. Der Humor, welcher den Schöpfer beseelt, ist echt: er steckt an." – Die Pferde-Akrobatin auf dem letzten Klappbild in Offset professionell ergänzt, sonst nur kleine professionelle Reparaturen und Verstärkungen, Papier über den Gelenken wie immer etw. brüchig, minimal gebräunt und fleckig. – Insgesamt ein überdurchschnittlich guterhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

DAZU: Verkleinerter Reprint der späteren Ausgabe bei Schneider in Esslingen und München (vgl. dazu U. Liebert, Geschichte der Stuttgarter Kinder- und Jugendbuchverlage im 19. Jahrhundert, S. 80), verlegt von Bertelsmann um 1980. – Siehe Abbildung Seite 163.

**650 (PESTALOZZI, J. H.),** An unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen in Helvetien. (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1800). 4°. 4 S. – Doppelbl. (6) *R 160,-

Israel I, 22d. – Über den KVK nur Exemplare in Schweizer Bibliotheken nachweisbar. – Aufforderung zur Unterstützung der Gründung eines Pestalozzischen Instituts für den Mittelstand, im Druck unterzeichnet unter anderem von den Ministern Rengger und Küthi, datiert „Bern am 20. November 1800". – Mit Faltspuren und kleinen Randläsuren, gering fleckig.

**651 –** Meine Lebensschicksale als Vorsteher meiner Erziehungsinstitute in Burgdorf und Iferten. Leipzig, Fleischer, 1826. 2 Bl., 251 S. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (Gelenke und Kanten beschabt, gering fleckig, leicht bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Goedeke XII, 63, 26. Israel 48. – Selbstkritische Autobiographie, verfaßt nach der Schließung des Instituts in Iferten, zugleich das letzte zu Lebzeiten von Pestalozzi veröffentlichte Werk. – Fliegender Vorsatz mit Signaturnummer, Titel mit Besitzvermerk und gelöschtem Stempel, gebräunt und etw. fleckig.

**652 PESTALOZZI – HAMANN, A.,** Ueber die Bedeutung der Pestalozzi'schen Elementarbildung in der Gesammtausbildung des Menschen. Potsdam, Janke, 1846. 39 S. Orig.-Brosch. (Altersspuren, mit Besitzvermerk). (23) 180,-

Einzige Ausgabe. – Über den KVK deutschlandweit nur Exemplare in Darmstadt und Berlin von uns nachweisbar. – Seltene Schrift über den ganzheitlichen Lehransatz des Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827). – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**653 PICHLER, TH. VON,** Sechs Märchen aus Tausend und eine Nacht für die Jugend bearbeitet. Stuttgart, Weise, 1880. Mit 6 chromolithogr. Transparent-Verwandlungs-Bildern. 1 Bl., 104 S. Spät. Hlwd. (lichtrandig, berieben und bestoßen). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Vgl. Wegehaupt III, 2881 (ähnliches Werk Pichlers). – Mit ausklappbaren Chromolithographien, auf denen gegen das Licht weitere Personen erkennbar werden. Je eine Tafel zu: Das Zauberpferd, Aladdin und die Wunderlampe, Geschichte vom Fischer und dem Geiste, Ali Baba und die vierzig Räuber,

Geschichte der drei Kalender und Geschichte des Prinzen Kamaralsaman und der Prinzessin Badur. – Mit wenigen Randläsuren, gering gebräunt und tls. etw. stärker fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung.

**654** **SCHREIBERS** Kinder-Theater. 20 Hefte der Reihe. Esslingen und München, Schreiber, o. J. (ca. 1890). 4°. Mit 20 gefalt. farb. Figurenbogen. Orig.-Brosch. (hinterer Deckel einmal zur Hälfte abgerissen, sonst nur geringe Altersspuren). (108) *R 120,-

Wegehaupt II, 3148. – Bekannte Dramen und Märchen, für das kindliche Theaterspiel bearbeitet. Mit Figurenbogen zum Ausschneiden des dramatischen Personals. – Vorhanden sind die Hefte: 2, 7, 9, 13, 15, 16, 18, 19, 27, 32, 34, 39, 40, 45, 46, 49, 51, 54, 56, 58. – Bilderbogen meist mit kleinem Einriß, tls. bis in die Darstellung, gering fleckig, papierbedingt gebräunt. – Beiliegen 14 etw. läd. Hefte derselben Reihe.

**655** **SPIEL – L'OISEAU BLEU.** Jeu magnétique. Wahrsagespiel aus dem Verlag Saussine in Paris, lithogr. von H. Jannine, um 1880. Illustr. Karton (angeschmutzt und beschabt). (141) *R 260,-

Zu acht Fragen findet der blaue Vogel auf magisch-magnetische Weise die Antwort. – Komplett mit jeweils sechs lithographierten Antworten in acht runden Pappedöschen. – Innen nur leichte Altersspuren.

**656** **SPYRI, JOHANNA,** Heidi kann brauchen, was es gelernt hat. Eine Geschichte für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben. Gotha, Perthes, 1881. 2 Bl., 178 S. OLwd. mit Prägedruck (Rücken etw. geblichen, Kapitale und Ecken leicht bestoßen). (108) *R 260,-

Seltene erste Ausgabe in der Variante mit dem reich verzierten Leinwandeinband. – Klotz 6955/160. – Vgl. Seebaß, N. F., 1930 (als 5. Bd. der „Geschichten für Kinder“; graubrauner OPappband). Slg. Hürlimann 310 (rotbraune Leinwand). – Hier in der Variante mit roten Leinwandeinband. – Innengelenke angebrochen, die letzten beiden Bl. mit angerändertem Eckabriß (minimaler Textverlust), etw. fleckig.

***Bislang unbekannter Druck***

**657** **TRAUGOTT, J. B. E.,** Die Fensterscheibe oder Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf Seinen Wegen geht. Eine Erzählung für die christliche Jugend und ihre Freunde. Oldenburg, Klesser, 1851. 1 Bl., 142 S. Hlwd. d. Zt. (berieben). (23) 200,-

Einzige Ausgabe, von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar, soweit er über den weltweiten Katalog abfragbar ist. Auch über den Verfasser J. B. Ernst Traugott konnten wir weder Lebensdaten noch anderes Biographische in Erfahrung bringen. Unter dem Pseudonym Johann Traugott war im Zeitraum von 1847-53 Johann Traugott Löschke (um 1820 – um 1880) mit religiösen Kinder- und Jugendbüchern publizistisch tätig, und es könnte auf Grund der zeitlichen wie thematischen Nähe der „Fensterscheibe“ zum Schaffen von Löschke/Traugott durchaus sein, daß Löschke hier als weiteres Pseudonym eben den sehr ähnlichen Namen J. B. Ernst Traugott verwendet hat (*J. B.* steht häufig als Abkürzung von *Johann Baptist*). Belegen können wir diese unsere Vermutung jedoch nicht, mit ihr nur die weitere Forschung anregen. – Spiegel mit Besitzvermerk, dat. 1888, leicht gebräunt, fleckig. – Siehe Abbildung.

*Nr. 657*

**658** **TRIER – SETH-SMITH, D.,** Jolly Families. By the Zoo Man of the BBC. Ewell, Studley Press, o. J. (1946). Qu.-8°. Mit farb. Vorsätzen, farb. illustr. Titel und 15 ganzseit. Farbtafeln (in der Paginierung). 31 S. OHlwd. (Kanten etw. bestoßen, gering fleckig). (4) *R 120,-

„Tally-Ho“ books for children, Nr. 12. – Einzige Buchausgabe. – Hatry 266. – Von Walter Trier (1890-1951) illustriertes Bilderbuch über Menschen- und Tierfamilien: Eskimos, Neger, Indianer, Affen, Giraffen, Känguruhs, Pinguine, Zebras, Löwen, Krokodile, Koalas, Flamingos, Robben, Flußpferde und Elefanten; mit ebenso einfühlsamen wie kundigen Texten des britischen Zoologen David Seth-Smith (1875-1963). – Sauber.

**659** **YSABEL VON BAYERN,** Schepsel das Weltenschaf. Ein Bilderbuch für Kinder und Erwachsene mit Kinderaugen. (München, Lipp, 1984). Gr.-Fol. Mit 27 mont., nahezu blattgr. farb. Illustr. 17 Bl. OLwd. (frisch). (104) *R 100,-

Einzige Ausgabe. – Künstlerbilderbuch, in einer Auflage von 500 Exemplaren hergestellt; verfaßt von Ysabel von Bayern (geb. 1954), der einzigen Tochter von Konstantin Prinz von Bayern und Helene von Khevenhüller-Metsch, seiner zweiten Ehefrau. – Neuwertig.

**660** **SAMMLUNG –** Ca. 420 Kinder- und Jugendbücher des 20. Jahrhunderts. Ca. 1930-95. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände. (tls. mit Gebrauchsspuren). (121) *R 800,-

Die meisten Werke stammen aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts, darunter eine von Michael Ende signierte, wohl zweite Ausgabe der „Unendlichen Geschichte" (ohne Schutzumschlag). – Besonders die älteren Bände mit Gebrauchsspuren, die neueren tls. noch ungelesen. – Ohne Rückgaberecht.

## Philosophie – Politik – Nationalökonomie

**661** **BAADER, F. (VON),** Über den Urternar. Aus einem Schreiben an den kaiserl. russischen Herrn Kämmerer Grafen Alexander von Stourdza. München, o. Dr., 1816. 8 S. Lose, ohne Einband. (6) *R 150,-

Einzige Ausgabe, von größter Seltenheit. – Hoffmann, Biographie Franz von Baader's, 63. Jost 33. GK 9.109. – Als Ternar hat Franz von Baader (1765-1841), zunächst Arzt, dann Bergbauingenieur, bis heute aber vornehmlich bekannt als von der Kabbala, von Mystikern wie Böhme und von Philosophen wie Schelling inspirierter katholischer Denker und Gottsucher, eine Dreiheit bezeichnet, etwa Geist, Seele und Leib oder Sohn, Geist und Welt; der Urternar ist dann die „Urgliederung alles Lebens" (hier S. [3]-4), eben der Vater der jeweiligen Dreiheit. Ternar und Urternar bilden zusammen den Quaternar. Keiner dieser Baaderschen Termini hat in die theologische oder philosophische Fachsprache Eingang gefunden. – Angestaubt, mit kleinen Randschäden, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

**662** **(BROWN, J.),** Gedanken von der bürgerlichen Freyheit. Der Ausgelassenheit und Zweytracht in freyen Staaten entgegengesetzt. Aus dem Englischen übersetzt. Zürich, Orell, Gessner und Füssli, 1771. Mit gestoch. Titelvign. 193 S., 3 Bl. Hlwd. d. Zt. (berieben und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste deutsche Druckausgabe. – Bürger 169. VD 18 11213027. – Übersetzung des 1765 erschienenen Pamphlets „Thoughts on civil liberty, on licentiousness and faction" des britischen Essayisten John Brown (1715-1766). – Vorsätze minimal leimschattig, die letzten 4 Bl. lose, etw. gebräunt und fleckig.

**663** **CARUS, F. A.,** Nachgelassene Werke. Bde. I-III (von 7) in 3 Bdn. Leipzig, Barth und Kummer, 1808. Mit 6 gestoch. Titelvign. (ohne das gestoch. Porträt). 2 Bl., XXVI, 518 S.; 2 Bl., 472 S.; 2 Bl., IV, 771 S. Läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (6) *R 120,-

Erste Ausgabe. – ADB IV, 37. – Friedrich August Carus (1770-1807), nicht zu verwechseln mit Carl Gustav Carus, war Professor der Philosophie in Leipzig. – Enthält: I-II: Psychologie. 2 Bde. 1808. – III. Geschichte der Psychologie. 1808. – Die Titel wurden auch separat verkauft. – Serien- und Stücktitel mit der jeweils gleichen Vignette. – Vorderes fliegendes Blatt des ersten Bandes mit langem Notat, fliegendes Blatt des dritten Bandes mit Besitzvermerk von alter Hand, hintere Vorsätze gestempelt, stärker gebräunt und etw. fleckig.

**664** **ENGELS, F.,** Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates. Im Anschluß an Lewis H. Morgan's Forschungen. Hottingen-Zürich, Schweizerische Genossenschaftsbuchdruckerei, 1884. 146 S., 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (Kapitale gering läd., Rücken etw. geblichen, minimal bestoßen). (42) *R 2.000,-

Seltene erste Ausgabe. – Marx-Engels-Bibliographie 45/46 (mit Abb.) – Zur Zeit der Sozialistengesetze erschienen und teils illegal in Deutschland verbreitet. – „Es ist die instruktivste Anwendung der materialistischen Geschichtsauffassung auf die Frühformen der menschlichen Gesellschaft" (NDB IV, 525). – Papierbedingt leicht gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit Widmung „S(einem) l(ieben) Menne zur fr(eun)dl(ichen) Erinnerung / Weihnachten 1884 / Eduard". – Nahezu tadellos.

*Rare first edition. – Slightly tanned due to paper quality. – Dedication on flyleaf. – Contemporary cloth with gilt-tooled cover title (head and tail a little damaged, spine somewhat bleached, minimally scuffed).*

**665** **ENK VON DER BURG – SAMMLUNG –** Vier Werke von Michael Leopold Enk von der Burg, jeweils in erster Ausgabe, alle erschienen bei Gerold in Wien. 1822-40. Orig.-Brosch. (3; leichte Altersspuren) und mod. Pp. (8) 120,-

I. Die Blumen. Lehrgedicht in drey Gesängen. 1822. – Goedeke X, 589, 3. – II. Das Bild der Nemesis. 1825. – Goedeke X, 589, 7. – III. Hermes und Sophrosyne. 1838. – Goedeke X, 591, 34. – IV. Über die Freundschaft. 1840. – Goedeke X, 592, 40. – Tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – *Das Bild der Nemesis* mit Signaturschildchen der Bibliothek des Germanisten August Sauer (1855-1926).

**666** **GELDWESEN – LA PORTE, M. DE,** La science des négocians et teneurs de livres. Amsterdam, Compagnie, 1787. Qu.-8°. XVI, 757 (recte 755) S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Deckel etw. aufgebogen, Kapitale gering eingerissen, Rücken mit kleiner Wurmspur, fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 150,-

Diese Ausgabe nicht bei Hausdorfer. – Erstmals 1704 erschienenes, weitverbreitetes Kompendium der doppelten Buchhaltung. Matthieu de la Porte war der erste, der die Aufteilung des Grundbuches in Einkauf, Verkauf, Kassenbuch und Memorial vornahm. – Im Westschweizer Verbundkatalog ist zu finden, das Werk sei illustriert, doch ergibt sich nach Vergleichen mit anderen Katalogen und dem Digitalisat der Österreichischen Nationalbibliothek kein Hinweis auf Tafeln in dieser Ausgabe. – Fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, gebräunt und etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

**667** **– STELLER, P.,** Handbuch für Capitalisten. Ein Sammel- und Nachschlagewerk für Privatleute und Bankiers. 2 in einem Bd. Grünberg, Levysohn, 1881. Mit 2 Falttabellen. VII, 347 S., 1 Bl., 752 S. OLwd. (Hintergelenk oben ein wenig eingerissen, leicht berieben). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Heinsius XVII/2, 669 (Erscheinungsjahr irrtümlich 1880; reproduziert im GV CXXXIX, 286). – Vorderes Innengelenk brüchig, Titelseite gestempelt, papierbedingt stärker gebräunt.

**668** **– (STRUBE, J. M.),** Untersuchung der Frage: ob das Silbergeld zu erhöhen sey? Worin die sogenannte vernünftige Vertheidigung, des Schreibens: die teutsche und anderer Völker Münz-Verfassung betreffend, beantwortet wird. Hannover, o. Dr., 1752. 18 S., 1 weißes Bl., 132 S. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Lipsius 407. Holzmann/Bohatta IV, 268. – Vorsätze leimschattig und mit Signaturschild, etw. gebräunt, gering wasserrandig und fleckig.

**669** **– DER WOHLBERATHENE GELD-NEGOCIANT,** sowohl als Darleiher, wie als Erborger. Ilmenau, Voigt, 1825. VIII, 126 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (mit Fraßspuren von Silberfischchen, beschabt und etw. bestoßen). (6) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Weimar und Dresden von uns nachweisbar. – Nicht bei Holzmann/Bohatta, Humpert und Engelmann. – Seltener Ratgeber mit Zinstabellen und Tabellen mit Wechselkursen und mehr. – Mehrf. gestempelt, Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, stärker gebräunt und etw. fleckig.

**670** **KANT, I.,** Critik der practischen Vernunft. 4. Aufl. Riga, Hartknoch, 1797. 292 S. Pp. d. Zt. (Bezug am Rücken tls. abgeplatzt, berieben, etw. bestoßen, fleckig). – Warda 117. Adickes 67. – Spiegel mit Besitzvermerk, leicht gebräunt, braunfleckig. (66) 120,-

**671** **KANT – (REINER, G. L.),** Kant's Theorie der reinmoralishen Religion mit Rücksicht auf das reine Christenthum. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1796. 102 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 160,-

Adickes 1629 (irrig: Reimer). – Vgl. Holzmann/Bohatta II, 11717 (Ausg. Riga 1796; irrig: Remer). Baader I/2, 164 (Ausg. Riga 1796; richtig: Reiner). – Raubdruck der im selben Jahr erstmals erschienenen Zusammenfassung des kantischen Werkes. – „The work has no originality; but is very well adapted for its purpose“ (Adickes). – Der Prämonstratenser und Philosoph Gregor Leonhard Reiner (1756-1807) gehörte „zu den ersten, die Kants Philosophie in Bayern publik machten“ (NDB XXI, 350). Allerdings allzu freimütig: „Die Universität hielt ihm keine Denkrede und sein Grabhügel bekam keinen Leichenstein“ (Baader). – Gebräunt und fleckig.

**672** **(MAUBERT DE GOUVEST, J.-H.),** Staatsgeschichte von einem Jahrhundert, worinnen sich ... die Absichten, und das Verhalten der vornehmsten Mächte von Europa seit dem westphälischen Frieden 1643, bis nach dem geschlossenen aachener Frieden im Jahre 1748 angezeiget finden. Erster Theil (alles Erschienene). Leipzig, Breitkopf, 1758. Mit gestoch. Frontisp. 15 Bl., 736 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (6) *R 180,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 16640. – Politische Historie aus der Feder des Volksaufklärers Jean-Henri Maubert de Gouvest (1721-1767). – Am Ende eingebunden der „Avertissement“ des zweiten Teils, der nie erschienen ist. – Die Bl. E 7 und E 8 unten mit angerändertem Eckabriß, leicht fleckig, gering gebräunt.

**673** **(MONTESQUIEU, CH.-L. DE SECONDAT DE),** De l'esprit des loix. A quoi l'auteur a ajouté des recherches nouvelles sur les loix romaines touchant les successions, sur les loix françoises & sur les loix féodales. 2 in einem Bd. Leiden, Les Libraires Associés, 1749. 4°. VIII S., 8 Bl., 369 S., 1 Bl., 306 (recte 396) S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale mit kleinen Fehlstellen, Gelenke etw. eingerissen, bestoßen, beide Deckel mit Wasserrand). (76) 120,-

Dangeau 16: „Cette édition contient l'errata de 1748 [in welchem Jahr die EA erschienen ist].“ – Vgl. Le Petit 497, Anm. (zu zwei Genfer Ausgaben ohne Erscheinungsjahr im Druckvermerk). Tchemerzine VIII, 460. Kress 4920. Goldsmiths 8375. PMM 197: „In many ways one of the most remarkable works of the eighteenth century.“ – Anfangs und am Ende wasserrandig, leicht gebräunt.

Nr. 679

**674** **(MOSER, F. K. VON),** Ueber Regenten, Regierung und Ministers. Frankfurt, Garbe, 1784. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 422 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (Kapitale beschäd., Rücken brüchig, etw. beschabt, gering fleckig und leicht bestoßen). (6) *R 100,-

Erste Ausgabe. – Goedeke IV/1, 237, 17. Humpert 7562. Holzmann/Bohatta VI, 7924. – Gebräunt und etw. fleckig.

*Aus dem Besitz von Friedrich von Droste-Hülshoff*

**675** **PAINE, TH.,** An die Gesetzgeber und an die Direktoren der Republik Frankreich. Ein Plan zur Verbesserung der Lage der gesammten Menschheit. Neustrelitz, Michaelis, 1798. 68 S. Spät. beschäd. Hldr. (177) 1.000,-

Seltene erste deutsche Ausgabe. – Dippel 778. – Thomas Paine führte in seiner letzten bedeutenden Schrift seine sozialpolitischen Ideen aus den *Rights of Men* fort. – „Es ist unleugbar, daß die Erde in ihrem ursprünglichen und unangebauten Zustande das gemeinschaftliche Eigenthum der ganzen Menschengattung, ohne Ausnahme, war“ (S. 16). – Minimal fleckig. – Letztes Stück in einem Sammelband aus dem Besitz von Friedrich von Droste-Hülshoff (1837-1919), einem Neffen von Annette von Droste-Hülshoff.

Vorgebunden sind vier seltene Werke, teils aus dem engsten Umfeld der berühmten Dichterin: I. WITTOVER, (C.) A., Denkwürdigkeiten der Pfarre Roxel. Als Manuscript gedruckt für die Roxeler Junggesellen-Sodalität zum Neujahrsgeschenk für ihre zehnte Neujahresfeier. Münster, Regensberg, 1866. VI, 57 S. – Clemens August Wittover (1802-1884) war Hauslehrer auf Hülshoff. – Etw. fleckig.

II. GEBAUER, K. E., Neuester Wegweiser durch Samland. 5., von Neuem verb. Aufl. Königsberg, Hartung, 1869. VIII, 97 S., 1 Bl. (ohne die Karte). – GV LXIV, 70. – Leicht fleckig.

III. (DRUFFEL, F. F. VON), Todesursache des Fr. Leop. Grafen zu Stolberg. Münster, Theissing, (1819). XIII S.

IV. (LASSBERG, H. VON), Lieder der Nacht. Aus dem Englischen von Mr.* übersetzt von W. Schenk von Nydeck (d. i. H. von Laßberg). Münster, Regensberg, 1864. VII, 51 S. – GV LXXXVIII, 368. – Hildegard von Laßberg (1836-1909) war eine Tochter des Schriftstellers Joseph von Laßberg aus seiner zweiten Ehe mit Jenny von Droste-Hülshoff, der Schwester der Annette. – Über den weltweiten Katalog nur in Karlsruhe nachweisbar. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag von Friedrich von Droste-Hülshoff sowie verso mit Inhaltsverzeichnis des Bandes, wohl von seiner Hand.

**676** **SCHMALZ, TH.,** Encyclopedie der Cameralwissenschaften. Zum Gebrauch academischer Vorlesungen. Königsberg, Nicolovius, 1797. XII, 228 S. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, etw. bestoßen). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – VD 18 1062158X. Humpert 842. Sauer & Auvermann, Kat V., 1617: „Sehr seltene 1. Ausgabe.“ – Titelblatt außerhalb des Textes mit kleinem Loch, etw. gebräunt, gering fleckig.

**677** **SMITH, A.,** An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations. 10th ed. 3 Bde. London, Strahan für Cadaell und Davies, 1802. XII, 499; VI, 518 S., 3 Bl.; VII, 465 S., 22 Bl. Läd. Pp. d. Zt. in spät. Lwd.-Umschl. mit Rsch. (etw. fleckig und berieben), gemeinsam in spät. Lwd.-Schuber (fleckig, beschabt und bestoßen). (76) 300,-

Kress B 4602. – Klassisches Werk der Nationalökonomie. – Vorsätze mit Besitzvermerk, mit Quetschfalten am Bug, etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Unbeschnitten.

**678** **–** An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations. (Faksimile der Ausg. London 1776). 2 Bde. Düsseldorf 1986. 4° OLdr. – Nr. 4 von 1000 Exemplaren. – Beiliegt der „Leseführer“ von H. C. Recktenwald. (183) *R 200,-

**679** **–** Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichthums. Aus dem Englischen der vierten Ausg. neu übers. (von Ch. Garve und A. Dörrien). 4 Bde. Breslau, Korn, 1794-96. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (ganz leicht beschabt). (4) *R 2.000,-

Humpert 12751. Kress B.2834. Goldsmiths 16559. – Erste Ausgabe dieser Übersetzung des Klassikers der Nationalökonomie (vgl. PMM 221). – Die erste deutsche Übersetzung durch J. F. Schiller und Ch. A. Wichmann war 1776-78 (Bde. I-II) und 1792 (Bd. III/1) erschienen. – Leicht gebräunt und etw. fleckig, insgesamt jedoch sehr gut erhalten und dekorativ gebunden. – Siehe Abbildung.

**680 STEINBART, G. S.,** Philosophische Unterhaltungen zur weitern Aufklärung der Glückseligkeitslehre. 3 Tle. in einem Bd. Züllichau, Waisenhaus-Buchhandlung und Frommann (III: Züllichau, Frommans Erben), 1782-86. 1 Bl., XVIII, 134 S., 3 Bl., 94 S., 4 Bl., 102 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (53) 300,-

Erste Ausgabe. – ADB XXXV, 688. Ziegenfuß II, 631: „Die wahre Glückseligkeit fordert als Postulat Unsterblichkeit auf der Grundlage unserer fortschreitenden Vervollkommnung." – Innengelenk angebrochen, leicht fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

Zwei Beilagen: „L'elegantissime stanze" von Poliziano (1765) und „Année spirituelle" von Tricalet (Nouvelle éd. 3 Bde. 1784). – Zus. 5 Bde.

### *Russischer Vegetarismus*

**681 TOLSTOI, L. (N.),** Die erste Stufe. Aus dem Russischen übersetzt von W. Henckel. Berlin, Rentzel, 1892. 67 S. Etw. läd. Orig.-Brosch. (1) *R 360,-

Erste deutsche Übersetzung im Jahr des originalen russischen Druckes. – Heinsius XIX/2, 599 (reproduziert im GV CXLVI, 204). – Zuerst im Mai 1892 in der russischen Zeitschrift „Fragen der Philosophie und Psychologie" erschienen, hatte die Abhandlung über den Fleischkonsum, deutsch auch unter dem Titel „Die Fleischesser" bekannt, entscheidenden Einfluß auf die russische vegetarische Bewegung. – Der Übersetzer Wilhelm Eduard Henckel (1825-1910) hatte 1862 in Sankt Petersburg einen Verlag gegründet. 1878 verließ er Rußland für immer und wirkte in München als Übersetzer und Publizist. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Unaufgeschnitten. – Selten.

## Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

**682 ANTINOUS-PRESSE – MANN, TH.,** Der Kleiderschrank. (Garching 1991). Fol. Mit Holzstichen von Andreas Brylka. 1 Bl. (weiß), 17 S., 2 Bl. (weiß). Handgeb. OPp. (122) 80,-

Nr. 53 der 90 von 31-120 gezählten Oleographie-Pappbände (Gesamtaufl.: 145) auf Bütten-Kupferdruckkarton, vom Künstler e. signiert. – Prosa-Blätter, Bd. II. – Frisch.

**683 ATTARDI – HOMER,** Odissea. Traduzione di C. Saggio. (Bologna), Arte Scripta, (2001). Fol. Mit 24 Farblithogr. und zahlr. Illustr. von U. Attardi. XXIV, 296 S., 4 Bl. OLdr. mit vergold. Reliefmedaille von U. Attardi auf dem Vorderdeckel in OLwd.-Kassette (minimale Altersspuren). (170) 300,-

Nr. 588 von 1425 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1500), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Frisch.

*Nr. 684*

**684 BECKMANN – LACKNER, S.,** Der Mensch ist kein Haustier. Drama. Paris, Éditions Cosmopolites, (1937). Mit 7 Lithogr. von Max Beckmann. 111 S. Orig.-Brosch. mit illustr. Vorderdeckel (leichte Altersspuren). (43) *R 500,-

Gallwitz 323-329 C. Sternfeld/Tiedemann 290. Jentsch 168. – Außensteg oben durchgehend mit leichter Knickspur. – Siehe Abbildung.

### *Mit Widmung von Nino Bergengruen*

**685 BERGENGRUEN, W.,** Neue Gedichte. Typoskript. O. O. und Jahr (um 1940). Qu.-8°. 21 Bl. Umschl. d. Zt. (113) 140,-

Das Vorwort (2 Seiten) endet mit den Worten: „Werner Bergengruen ist Balte, konvertierte vor wenigen Jahren und lebt in München. Hier sind seine neueren Gedichte zusammengestellt, die fast alle unveröffentlicht sind." – Demnach entstand das Typoskript vor der Zerstörung des Münchner Hauses 1942 und einige Jahre nach der Konversion 1936. – Enthalten sind 19 Gedichte, darunter „Der Engel spricht", „Befreiung" und „Die himmlische Rechenkunst". – Die Autorin und Pädagogin Luise Hackelsberger (Geburtsname Nino Luise Bergengruen), die 1924 geborene Tochter von Werner Bergengruen, verwaltete bis 2015 das Werner-Bergengruen-Archiv mit dem literarischen Nachlaß ihres Vaters. – Gering fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Titel mit Widmung „Für Erika Schleifer zur Erinnerung an Pertisau und an Nino Bergengruen".

Nr. 688

Nr. 690

**686** **BERLINER HANDPRESSE – SCHÖNIG – SCHWITTERS, K.,** Emils blaue Augen. Berlin (1971). Fol. Mit 10 Farblinolschnitten von Wolfgang Jörg und Erich Schönig sowie einem separaten num. und sign. Farblinolschnitt von Wolfgang Jörg. 32 S., 4 Bl. OPp. (gering berieben). (61) *R 260,-

32. Druck der Berliner Handpresse. – Nr. 173 von 250 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500), von beiden Künstlern im Druckvermerk signiert und mit Extra-Graphik von Wolfgang Jörg. – Spindler 86, 32. – Leicht gebräunt.

DAZU: BÜCHNER, G., Woyzek. (Stuttgart, Müller und Schindler, 1968). Fol. Mit 12 sign. und num. Zinkographien von Jarmila Maranova. 53 S. Lose in Orig.-Umschl. in OLwd.-Kassette. – Nr. 270 von 280 Exemplaren. – Sauber.

**687** **BIRNBAUM, U.,** Gläubige Kunst. Wien und Berlin, Löwit, 1919. 31 S. Illustr. Orig.-Brosch. (Rücken stark brüchig, Randläsuren, verso Montagespuren, etw. knittrig und fleckig). (23) 300,-

Bücher der Arche. – Erste Ausgabe. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in europäischem öffentlichen Besitz nachweisbar. – Essay des Malers und Dichters Uriel Birnbaum (1894-1956) über sein aus seiner ausgeprägt konservativ-religiösen Weltanschauung stammendes Verständnis von Kunst. Hierbei grenzt er sich dezidiert von „heidnischen Formen der Künste und den heidnischen Künstlern“ ab (S. 8), wobei Birnbaum unter 'heidnisch' alles ansieht, was nicht auf seinen tiefen monotheistischen Glauben zurückzuführen ist; so wettert er gegen Naturalismus, Impressionismus, Kapitalismus, Bolschewismus, die Aufklärung und die Naturwissenschaften. In dieser Hinsicht bemerkenswerte Publikation, überdies selten. – Gering gebräunt und minimal fleckig. – Unbeschnitten.

**688** **BROEL, G.,** Wald-Sinfonie. München, Bruckmann, 1916-20. Gr.-Fol. (53 x 43 cm). Rad. Titel und 13 Radierungen (jeweils sign., mont. und unter Passepartout). Goldgepr. OHlwd.-Mappe (minimale Altersspuren). (28) 400,-

Der Radierer und Exlibris-Künstler Georg Broel (1884-1940) war Mitglied der Münchner Künstler-Genossenschaft. – Frisch. – Siehe Abbildung.

**689** **BRUNCK DE FREUNDECK – HOMER,** L'Odyssée (Chants IX – X – XI). Traduction de V. Bérard, préfacés par C. Picard. (Paris), Société des Amis des Livres, 1946. Fol. Mit 25 ganzseit. Radierungen von (R.) Brunck de Freundeck. XVII, 130 S., 4 Bl. Lose Bogen in Orig.-Umschl. in OPp.-Buchdecke in leicht läd. OPp.-Schuber. (170) 400,-

Nr. 62 von 100 Exemplaren. – Monod 6077. – Laut Druckvermerk wurden 100 Exemplare hergestellt, 75 arabisch numerierte für die Mitglieder der Gesellschaft und 25 römisch numerierte. – Minimal fleckig.

Nr. 694

**690 CAMUS, A.,** Die Pest. Roman. Innsbruck, Abendlandvlg., 1948. Mit 8 Holzschnitt-Tafeln. 296 S. OPp. (Kanten ein wenig gebräunt) mit Orig.-Schutzumschl. (Rücken und Ränder etw. gedunkelt). (25) 250,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 4436. – Autorisierte Übersetzung von Guido M. Meister, Umschlaggestaltung und Holzschnitte, die nur einem kleinen Teil der Auflage beigegeben sind, von René Perrin. – Papierbedingt gleichmäßig gering gebräunt, ansonsten nahezu frisch. – Exlibris des Theaterregisseurs und Filmproduzenten Fritz Kirchhoff (1901-1953). – Siehe Abbildung.

**691 CANTZ – VORZUGSAUSGABEN.** (Kopftitel). (Ostfildern, Edition Cantz, 1994). Mit 34 farb. Offset-Tafeln. 2 Bl. Lose in OPp.-Mappe (minimal bestoßen). (23) 120,-

Seltene Mappe zum Verlagsprogramm der Edition Cantz, einer der führenden deutschen Kunstdruckereien und eines Verlages für hochwertige Kunst- und Design-Publikationen. – Mit einer Liste der in kleinsten Auflagen gedruckten Künstlermappen in Vorzugsausgaben, einschließlich Preisen. Dazu eine Auswahl von Tafeln, verso jeweils mit Informationen zur Publikation und zum Künstler, darunter Marina Abramowicz, Karl Otto Götz, Rebecca Horn, Benjamin Katz, Jonathan Lasker, Markus Lüpertz und Günther Uecker. – Nahezu frisch.

**692 CHAGALL – VERVE.** Bd. X, Nr. 37/38: Dessins pour la Bible. (Paris 1960). Fol. Mit 47 (24 farb.) lithogr. Tafeln und farblithogr. Einband von M. Chagall. 9 Bl., 96 S., 8 Bl. OPp. (Kanten gering berieben). (1) *R 2.500,-

Erste Ausgabe. – Mourlot 230-277. Sorlier 75. – Papierbedingt minimal gebräunt.

*First edition. – Minimally browned due to paper quality. – Original cardboard (edges slightly rubbed).*

**693 COLIN – HOMER,** L'Odyssée. Traduction de M. Dufour et Jeanne Raison. Bourg-la-Reine, Selbstvlg. von P.-É. Colin, 1946. Mit 32 Holzschnitten von P.-É. Colin und mit der Extrasuite auf Velin, 5 Holzschnitten auf Japan und einer Vorstudie in Bleistift. 104 S., 5 Bl. Orig.-Brosch. und OPp.-Mappe in beschäd. Hldr.-Buchdecke in Hldr.-Schuber d. Zt. (beschabt). (170) 300,-

Nr. 5 von 40 Exemplaren mit der Extrasuite auf Velin, den 5 zusätzlichen Abzügen auf Japan und der Originalzeichnung (Gesamtaufl.: 186). – Minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

*With 32 woodcuts by Paul-Émile Colin, and with the extrasuite on wove paper, 5 woodcuts on washi paper and a preliminary pencil drawing. – No. 5 of 40 copies of this luxe edition (total edition: 186). – Minimally tanned. – Original wrapper and original cardboard covers in damaged contemporary half calf covers and slip-case.*

*Nr. 696*

**694** **CRANACH-PRESSE – –** Die Odyssee. Neu ins Deutsche übertragen von R. A. Schröder. 2 Bde. Weimar, Wagner für den Insel-Vlg. in Leipzig, 1907-10. 28,5 x 22 cm. Mit 2 Titel- und 3 Initialenholzschnitten von A. Maillol sowie Überschriften und Initialen von Eric Gill. 3 Bl., 178 S., 1; 3 Bl., 169 S., 1 Bl. OHpgt. mit Buntpapierbezug und Rvg. (etw. angestaubt, berieben und bestoßen). (170) 1.600,-

Erster Druck der Cranach-Presse und erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Nr. 86 von 350 Exemplaren auf Bütten (Gesamtaufl.: 425), „gedruckt auf den Pressen von R. Wagner Sohn in Weimar" in der Caslon-Antiqua in Rot und Schwarz. – Sarkowski 784. Müller-Krumbach 17 und 17 a. – Erste Auftragsarbeit Maillols für Harry Graf Kessler, die den Beginn einer langen erfolgreichen Zusammenarbeit in der später so benannten Cranach-Presse darstellt. – Einbandpapier wohl nach einem Entwurf von Mario Fortuny, einem Entwurf, der manchmal auch Eric Gill zugeschrieben wird (siehe: H. Tenschert, Die Cranach-Presse des Grafen Kessler in Weimar, Ramsen 1994, Nr. 2). – Minimal gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 171.

*First print of the Cranach Presse and first edition of this translation. – First comissioned work by Maillol for Duke Harry Kessler, marking the beginning of a successful cooperation at the later named Cranach Presse. – Minimally tanned and somewhat soiled. – Original half vellum with covers in decorated paper and a gold tooled spine (somewhat dusty, rubbed and scuffed). –* *See illustration on page 171.*

***Mit Widmung und Zeichnung des Künstlers***

**695** **CUMELLA – VALLES, R.,** Cumella. (Madrid, Alonso, 1972). Kl.-8°. Mit zahlr. Abb. 70 S., 3 Bl. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (142) 120,-

Artistas españoles contemporaneos, serie ceramistas. – Reich bebilderte Monographie zum Werk des Keramikkünstlers Antoni Cumella (1913-1985). – Sauber. – Auf dem Titelblatt mit ganzseitiger Zeichnung in Tinte und dreizeiliger Widmung, datiert Wien, 19. 1. (19)79.

***„Geschenk von Frau Tristan Tzara"***

**696** **DADA – ARP – TZARA, T.,** Cinéma calendrier du cœur abstrait. Paris, Collection dada, (1920). 4°. Mit 19 tls. ganzseit. Holzschnitten von H. Arp. 38 Bl. Unbedruckte Orig.-Brosch. (Gelenke gebrochen, Rücken etw. beschäd., minimal fleckig, etw. lichtrandig und bestoßen). (142) 12.000,-

Erste Buchausgabe. – Nr. 19 von 150 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Arntz 59-77. Bolliger II, 41. Dada global 217. Motherwell/Karpell 397. – „Typographie und Illustration ergeben eine seltene Einheit. Ein zu wenig beachtetes Buch, das verdient, zu den besten der illustrierten Werke unseres Jahrhunderts gezählt zu werden" (Bolliger). – Die Holzschnitte druckte Otto von Holten in Berlin von den Originalstöcken von

Arp, die anschließend zerstört wurden. Der Druck auf Nürnberg-Bütten mit dem Wasserzeichen „Giorgio Adamo Beckh in Norimberga“, ein Papier von starker Haptik, auf dem Otto von Holten mehrere Dada-Werke druckte. – Vorsätze gering leimschattig, leichte Bräunung der den Holzschnitten gegenüberliegenden Seiten durch Abklatsch, stellenw. minimal fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Unaufgeschnitten.

Über dem Druckvermerk mit Schenkungsvermerk in Bleistift: „Geschenk von Frau Tristan Tzara, die nach der Scheidung wieder ihren Mädchennamen an[nahm]: Frau Knudsen, eine Schwedische Malerin, die in Paris lebt. 1968. K. Martin“. – Provenienz: Ehemals im Besitz von Kurt Martin (1899-1975), von 1957-64 Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. – Siehe Abbildung.

***Unbekannte Einband- und Druckvariante***

**697** **– – TZARA, T.,** Vingt-cinq poèmes. Collection Dada Zurich. (Zürich, Heuberger, 1918). Mit Holzschnitt-Titelvign. und 10 (8 ganzseit.) Holzschnitten von H. Arp. 26 Bl. Orangefarbene OSeide mit Holzschnitt von H. Arp auf dem Vorderdeckel, sign. „L. Nabholz, Zürich 2“ (Arntz 19; etw. lichtrandig, angestaubt, Kanten minimal berieben und bestoßen). (142) 12.000,-

Erste Ausgabe. – No. 12 von wohl 20 Exemplaren einer unterschiedlich ausgestatteten Vorzugsausgabe, vom Autor signiert und numeriert. – Arntz 16-25. Verkauf 183 (datiert irrig 1916). Motherwell/Karpel 416. – Vgl. Bolliger III, 73, und IV, 150-152. – Die zweite Publikation von Tristan Tzara und die erste, die Hans Arp für ihn illustrierte. Die Gedichte entstanden von 1915 bis 1918. – Laut Druckvermerk wurden zehn Vorzugsexemplare auf Bütten produziert, gebunden in einem Pappumschlag mit einem Pochoir von Hans Arp über Blattgold. – Das vorliegende Exemplar auf dem Papier der Normalausgabe gedruckt. Auf dem zweiten Blatt von Tristan Tzara signiert und als „exemplaire no. 12“ bezeichnet. – Den einzigen bibliographischen Nachweis über eine 20 Exemplare umfassende Vorzugsausgabe konnten wir in der Dokumentations-Bibliothek von Hans Bolliger finden (IV, 150): eine Vorzugsausgabe (Nr. 18 von 20 Exemplaren) aus der Sammlung von Paul Élouard (1895-1952); der Umschlag entspricht den anderen bekannten Exemplaren mit dem Pochoir über Blattgold. Bei Binoche & Giquello in Paris wurde 2017 ein Exemplar der bekannten Vorzugsausgabe versteigert, ebenfalls von Tzara signiert und als „exemplaire n° 13“ bezeichnet. – Den Handeinband aus Seide aus der Werkstatt des Buchbinders Louis Nabholz konnten wir weder in der Literatur noch in den bekannten Kunstsammlungen in Europa und den USA nachweisen. Der Holzschnitt kann auf Grund der mit dem Holzschnitt im Text identischen Maserung eindeutig dem Original-Stock von Hans Arp zugewiesen werden, weist jedoch unten rechts ein zusätzliches kleines Motiv in etwas flauem Abdruck auf. – Warum dieses numerierte Exemplar auf dem normalen Papier gedruckt, dann aber in einen Handeinband gebunden wurde, konnte von uns nicht geklärt werden, doch paßt gerade diese Anomalie zu den frühen, nicht immer perfekt durchgeplanten Aktivitäten der großen Dadaisten und ist mit Sicherheit ein Rarissimum, wenn nicht gar ein Unikat.

Stellenw. minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

*Nr. 697*

*Unknown cover and print issue. – First edition. – No. 12 of 20 copies of a luxe edition with different variants, signed and numbered by the author. – According to the printer's note, ten luxe copies were produced on handmade paper, bound in a paper envelope with a pochoir by Hans (Jean) Arp over gold leaf. – The present copy printed on the paper of the standard edition and marked „exemplaire no. 12“. – The only bibliographical evidence of a 20-copy luxe edition can be found in the documentation library of Hans Bolliger (IV, 150): a special edition (no. 18 of 20 copies) from the collection of Paul Élouard; the cover corresponds to the other known copies with the pochoir over gold leaf. In 2017, a copy of the known luxe edition was auctioned at Binoche & Giquello in Paris, also signed by Tzara and labelled „exemplaire no. 13“. – We have been unable to find the hand-binding in silk from the workshop of the bookbinder Louis Nabholz either in the literature or in the known art collections in Europe and the USA. The woodcut on it can clearly be attributed to the original stock by Hans Arp due to the identical grain to the woodcut in the text, but has an additional small motif in the lower right in a somewhat faint impression. Why this numbered copy was printed on normal paper, but then bound in a hand binding, could not be clarified by us, but this anomaly fits the early, not always perfectly planned activities of the great dadaists and is certainly an absolute rarity. – Minimally spotty in places. – Orange original silk with woodcut by H. Arp on the front cover, signed „L. Nabholz, Zürich 2“ (somewhat faded, dusty, edges minimally rubbed and scuffed). – See illustration.*

*Nr. 698*

**698 DADA – SURREALISMUS – GRIS – –** Mouchoir de nuages. Tragédie en 15 actes. Paris, Éditions de la Galerie Simon, (1925). Mit 4 ganzseit. Radierungen und 4 radierten Vignetten im Text. 36 Bl. Orig.-Brosch. mit radiertem Deckeltitel (minimal fleckig, gering gebräunt und bestoßen). (142) 5.000,-

Erste Ausgabe. – Nr. 29 von 90 Exemplaren auf Arches-Bütten (Gesamtaufl.: 112), im Druckvermerk vom Autor und Künstler signiert. – Monod 10806. – Nicht bei Bolliger. – Seltene Ausgabe aus dem Verlag der Pariser Galerie Simon von Daniel-Henry Kahnweiler, welche 1939 von seiner Schwägerin Louise Leiris weitergeführt wurde. – Die Dichtung stammt aus Tristan Tzaras postdadaistischer Phase, bevor er sich dem Surrealismus zuwandte. Die Radierungen von Juan Gris (1887-1927) changieren zwischen Figuration und Kubismus. – Respektblätter leimschattig, sonst frisches Exemplar. – Unbeschnitten. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

*First edition. – No. 29 of 90 copies on Arches hand laid paper (total circulation: 112). – Blanks with some glue traces, otherwise a mint copy. – Original wrappers with etched cover title (minimally soiled, slightly tanned and scuffed). – Uncut. – Extremely rare. – See illustration.*

**699 DADA UND MERZ – LISSITZKY – SCHWITTERS –** Sechs (4 mont.) Werbeanzeigen von El Lissitzky und K. Schwitters, davon 2 hektographiert und 4 in Zeitungsausschnitten d. Zt. 1924-26. (1) *R 2.500,-

El Lissitzky, 1890-1941, Hannover 1988, 175. Kurt Schwitters, Typographie und Werbegestaltung, Hannover 1990, 61 und 67. – Vgl. El Lissitzky, 1890-1941, 176, 180 und Abb. 148. Kurt Schwitters, Typographie ..., 60. – Anzeigen für die Firma Pelikan (5) und J. C. Herold. – Nicht alle Anzeigen lassen sich eindeutig Schwitters oder Lissitzky zuordnen, da die beiden befreundeten Künstler sich gegenseitig inspirierten. Stilistisch und formal entspricht die Mehrzahl eher der Handschrift von El Lissitzky. – Tls. mit kleinen Randschäden.

**700 – MERZ 1.** Holland Dada. Hrsg.: Kurt Schwitters. Hannover, Januar 1923. Mit zahlr. Illustr. 16 S. Orig.-Brosch. (gering gebräunt, Gelenk am Kopf und am Fuß gering eingerissen). (142) 2.500,-

*Nr. 700*

Dada global 108. Bolliger II, 519. Verkauf 180. – Erstes Heft der von Schwitters von 1923 bis 1932 herausgegebenen Zeitschrift, von der 24 Nummern erschienen sind. Typographisch schon ganz im „Merz-Stil“ gehalten, mit Bildbeiträgen von Francis Picabia und Hannah Höch. Die Texte besorgten Schwitters und Theo van Doesburg, der für dieses Heft auch das Gedicht „An Anna Blume“ ins Niederländische übersetzte. – Alle Blätter am Kopf und am Fuß ebenso gering eingerissen wie der Umschlag, papierbedingt stärker gebräunt, was die kleinen Einrisse befördert hat. – Siehe Abbildung.

*First issue of the magazine published by Schwitters from 1923 till 1932; 24 issues were published altogether. – With picture contributions by Francis Picabia and Hannah Höch. The texts were provided by Schwitters and Theo van Doesburg, the latter translated the poem „An Anna Blume“ into Dutch for this issue. – All sheets with tear at top and bottom (like the wrappers), tanned. – Original wrappers (minimally faded, joint with tear at top and bottom). – See illustration.*

**701** **– (SCHWITTERS, K.),** Merz-Vortragsabend. Einladungskarte. Hannover (19)25. 10,5 x 15,5 cm. 1 Bl. (1) ** 8.000,-

Im Postkartenformat gedruckte Blanko-Einladungskarte für einen „Merz-Vortragsabend“ unter der Adresse von Kurt Schwitters in Hannover. Datum und Programm sind nicht eingedruckt, sondern konnten von Hand hinzugefügt werden. – „Nach dem Vortrag Tee, Cakes u. Tanz“. – Mit Besitzerstempel „Theodor Heller“, verso mit dem Namenszug „Schwitters“ von fremder Hand, sonst sauber.

*Printed invitation card for a Merz evening at the address of Kurt Schwitters. There are blanks for the date and programm, so the card could be used for different events. – With the ownership stamp of „Theodor Heller“, on the verso with Schwitters’ name in handwriting, otherwise clean.*

**702** **DAY-HELVIG, ANNE,** Liane – das Mädchen aus dem Urwald. Bayreuth, Heros-Vlg., (1958). 251 S., 1 Bl. Illustr. OHlwd. (minimale Altersspuren). – Papierbedingt etw. gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit Widmung der Verfasserin mit e. U., datiert „Ascona 1959“. (22) 100,-

**703** **DIMMEL, H.,** Körner einer Sanduhr. Bad Goisern, Neugebauer Press, (1971). Qu.-Fol. (32 x 45 cm). Mit 28 Tafeln nach Lithogr. von H. Dimmel. 6 Bl. Lose Lage und lose Tafeln in OHlwd.-Kassette (leicht berieben). (65) 160,-

Nr. 4 von 50 Exemplaren. – Der österreichische Maler und Kunstpädagoge Herbert Dimmel (1894-1980) war Mitglied der Künstlervereinigung MAERZ und ab 1930 Mitglied des Wiener Künstlerhauses. – Druckvermerk mit Unterstreichung.

Nr. 706

**704 DULAC – SAMMLUNG –** 3 Werke mit Illustrationen von E. Dulac. 1913-20. (174) 260,-

I. GRIMM, (J. und W.), Märchen. München, Dietrich, (1913). 4°. Mit 30 farb. Tafeln. 6 Bl., 95 S. Illustr. OLwd. (leicht fleckig, berieben). – Kleinodien der Weltliteratur 4. – Respektblatt mit Geschenkvermerk, datiert 1913, etw. fleckig.

II. ARABISCHE NÄCHTE. Potsdam, Müller, 1920. 4°. Mit 41 mont. farb. Illustr. auf Tafeln. 235 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt). – Etw. fleckig.

III. PRINZESSIN BADURA. Ebda. 1920. 4°. Mit 10 mont. farb. Illustr. auf Tafeln. 3 Bl., 113 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. – Block mehrf. gebrochen, etw. fleckig.

**705 EHRENSTEIN, A.,** Nicht da, nicht dort. Novellen. Leipzig, Wolff, 1916. 75 S., 2 Bl. Schwarze Orig.-Brosch. mit gelbem Deckelschild (minimal bestoßen). (142) 200,-

Der jüngste Tag 27/28. – Erste Ausgabe. – Raabe 62.6. Lang, Expressionismus, 195. – Vorliegend die seltene Variante mit dem für die Serie „Der jüngste Tag“ bekannten einfachen schwarzen Einband mit farbigem Deckeschild (ein anderer Teil der Auflage wurde in einen von Oskar Kokoschka illustrierten Umschlag gebunden). – Buchblock angebrochen. – Unaufgeschnitten.

**706 EXLIBRIS – FINGESTEN –** Sechs Exlibris von Michel Fingesten. Ca. 1920-30. Plattenmaße: 9,4 x 14 bis 19 x 12,8 cm; Blattmaß: jeweils 29 x 21 cm. Radierungen, jeweils sign. und mit „Probedruck“ beschriftet. (95) ** 800,-

Michel Fingesten (ursprünglich Michael Finkelstein; 1884-1943) gehört zu den produktivsten Graphikern für Exlibris des 20. Jahrhunderts. Er ist insbesondere für seine deftig erotischen Motive bekannt. Auch vier der vorliegenden Exlibris zeigen erotische Motive, wenn auch in etwas gezähmter Form. Sie entstanden für Pablo Ximenez, Lys Odilon, F. Pierre, Holger Svenson, Yvonne Alastair und Nora de Musset. – Mit minimal bestoßenen Rändern, vereinzelten Fleckchen und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

**707 – MARC –** Zwei lithographierte Exlibris auf Velin. (1904). – Lose. (6) ** 250,-

Arbeiten des jungen Franz Marc für sich selbst und für seinen Bruder Paul. I. „Franz Marc ex Libris“. 7,2 x 7,2 cm. Blattgr.: 10,4 x 9,3 cm. – Schutt-Kehm 7025 (datiert 1905). – Sitzender weiblicher Akt, gelehnt an einen Baum, der durch das Daumenloch einer Palette gewachsen ist.

II. „Ex Libris Paul Marc“. 2. Fassung. 7 x 5,4 cm. Blattgr.: 9,9 x 7,8 cm. – Schutt-Kehm 7026. – Weiblicher Halbakt mit aufgeschlagenem Buch, Sockel mit Tintenfaß links. – Tadellos. – Siehe Abbildung.

**708 FINGESTEN – KÖNIG, MELITA,** Der Topf voll Mäuse. Rhythmische Reimraketen. Berlin-Frohnau, Ottens, 1927. 4°. Mit 7 Radierungen (davon eine sign., 6 auf Tafeln) von Michel Fingesten. 46 S., 2 Bl. OHldr. (berieben und bestoßen, etw. fleckig). (182) *R 300,-

N. 404 von 400 Ex. auf Bütten (Gesamtaufl. der Vorzugsausgabe: 500), im Druckvermerk von König signiert. – Gering gebräunt. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung der Verfasserin.

**709 FRONIUS – ZWEIG, M.,** Saul und David in der Höhle. Szene aus dem Drama „Saul“. Wien, Deutsch-Vlg., o. J. (1963). Imp.-Fol. Mit 5 sign. Lithogr. von Hans Fronius. 26 S. OPp. (Rücken minimal fleckig) mit OPp.-Schuber (fleckig, beschabt und bestoßen). (61) *R 260,-

Erster Serapionsdruck. – Nr. XIX von 200 Exemplaren. – Tiessen II, 11, 45. – Nur die Hälfte der ursprünglich 200 geplanten Exemplare gelangte als gebundenes Buch in den Handel. Handpresse der Druckerei Brüder Rosenbaum, Druck der Lithographien in der lithographischen Kunstanstalt E. Kafunek. – Frisch.

*Nr. 707*

**710** **GAULKE, J.,** Die entfesselte Bestie. Die Menschheitskomödie unserer Zeit. Berlin, Ato-Vlg., o. J. (1925 oder wenig später). 287 S. OLwd. (Kapitale beschäd., geblichen, bestoßen). (18) *R 80,-

Nr. 72 der vom Verfasser signierten Vorzugsausgabe von 100 Exemplaren, von denen die 75 von 26-100 gezählten Stücke in den Handel gelangten. – Vgl. Kosch VI, 95/96. – Titelausgabe des 1924 im Verlag von Walter Krieg in Berlin erschienenen Werkes, dessen Auflagenrest 1925 oder bald danach vom Ato-Verlag übernommen worden ist; verfaßt vom Anarchisten, Pazifisten und Freigeist Johannes Gaulke (geb. 1869, gestorben nicht vor 1933). – Gelegentlich mit An- und Unterstreichungen in Bleistift. – Einen eigenhändigen Brief und eine Postkarte mit einem Brustbild von Gaulke bieten wir in unserer Abteilung Autographen unter der Losnummer 103 an.

**711** **GEIGER, W.,** 13 Lithographien zu Gedichten des Federico García Lorca. München, Gurlitt, 1959. Fol. Mit 13 monogr. Lithogr. 4 Bl. Lose in OPp.-Mappe (Kanten berieben) in Lwd.-Kassette mit Ldr.-Schließe (etw. fleckig und lichtrandig). (160) 180,-

Nr. 21 von 75 Exemplaren auf Kupferdruck-Bütten (Gesamtaufl.: 100). – Die Folge entstand 1958 anläßlich von Geigers 80. Geburtstag. – Vereinzelt gering fleckig.

**712** **GOETHE – WAHL, H.,** Goethe. Die wertvollsten Goethebildnisse. Dachau, Einhorn-Vlg., (1923). Fol. Mit 20 Tafeln in Lichtdruck und 4 Scherenschnitten im Text. 1 Bl. (weiß), 14 S., 1 Bl. OPgt. (Deckel etw. aufgebogen, leicht fleckig). (44) 160,-

Nr. 23 von 200 Ex. der in Pergament gebundenen Vorzugsausgabe mit einem in den Spiegel eingelassenen Siegellack-Abdruck von Goethes Petschaft (Gesamtaufl.: 800). – Dorn 1830. – Zusammenstellung der Bildnisse und Begleittext von dem Germanisten und Goetheforscher Hans Wahl (1885-1949). – Tafel 14 verso mit kleinem Braunfleck, ansonsten frisch.

**713** **GRAPHIK – KONVOLUT –** Drei Kataloge mit jeweils einer Original-Graphik. 1995-2001. Fol. Verschied. Original-Einbände (außen wie innen minimale Gebrauchsspuren). (120) 200,-

I. GRAPHIK MESSE DRESDEN. Dresden, (Kulturamt der Stadt Dresden), 1995. Mit sign. und num. Farbserigraphie von Gerhard Kehl und zahlr. Abb. im Text. 211 S., 3 Bl. Orig.-Brosch. im OPp-Schuber. – Nr. 32 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit Graphik.

II. VON ZART BIS EXTRAFETT. Typo-Grafik von Gert Wunderlich 1957-1998. (Leipzig, Hochschule für Grafik und Buchkunst, 1998). Mit sign. und num. Radierung von Albrecht von Bodecker (lose beiliegend) und drei eingebundenen sign. Graphiken von Egbert Herfurth, Karl-Georg Hirsch und Hans Ticha sowie zahlr. Abb. 255 S. OPp. im OPp.-Schuber. – Nr. 12 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 500), im Druckvermerk von Gert Wunderlich signiert.

III. GERCKEN, G., Gustav Kluge. Werkverzeichnis der Holzdrucke 1984-2000. (Hamburg), Christians für die Kunsthalle Rostock, (2000). Mit sign. Farbholzschnitt „schlaft IDOLE!“ auf Japan von Gustav Kluge, dat. „2001“ und zahlr. Abb. XV, 304 S., 4 Bl. OPp. mit Orig.-Schutzumschl. – Auf dem Vortitel vom Künstler sign.

*Nr. 720*

**714** **GRÜNEWALD, A.,** Tröstliche Kantate. Wien, Krystall-Vlg., 1928. 27 S., 2 Bl. OLwd. (gering fleckig, leicht berieben und etw. bestoßen). (8) 120,-

Nr. 7 von 50 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Autor signiert. – Der homosexuelle Jude Alfred Grünewald (1884-1942) wurde in Auschwitz ermordet. – Am oberen Rand gering gebräunt.

**715** **HAUPTMANN, G.,** Hanneles Himmelfahrt. Traumdichtung in zwei Teilen. (Berlin, Fischer, und München, Weber, 1913). Fol. 71 S., 1 Bl. OHpgt. mit Rsch. und Kopfgoldschnitt (minimal angestaubt). (61) *R 180,-

2. Druck für die Hundertfünfzig. – Nr. 64 von 150 Exemplaren. – Rodenberg 414, 2. – Stellenw. minimal fleckig.

**716** **HEMINGWAY, E.,** A Moveable Feast. New York, Scribner, (1964). 6 Bl., 211 S. Rostrote OHlwd. mit goldgepr. Rtit. und goldgepr. Autorensignatur auf dem Vorderdeckel (nahezu frisch) mit Orig.-Umschl. (gering berieben und mit kleinen Läsuren am oberen Rand). (148) 300,-

*Erste Ausgabe. – Hanneman A 31 A. – Postum veröffentlichte Erzählungen aus Hemingways Zeit in Paris in den zwanziger Jahren. – Mit Anmerkungen in Bleistift im Inhaltsverzeichnis, sonst frisch.*

*DAZU: DERS., Across the River and Into the Trees. Ebda. 1950. 6 Bl., 308 S. Schwarze OLwd. mit goldgepr. Rtit. und goldgepr. Autorensignatur auf dem Vorderdeckel (Vorderdeckel mit kleinem Fleck und minimal berieben). – Erste Ausgabe. – Hanneman A 23 A. – Ohne Schutzumschlag. – Vorsätze gebräunt, Bl. 6 verso mit Notizen in Bleistift.*

*I. First edition. – Few annotations in pencil on the table of contents, otherwise in mint condition. – Original rust half-cloth with gilt-tooled spine title and author's signature on front board (mint) with original dust jacket (slightly rubbed with small damages on upper egde).*

*II. First edition. – End-papers tanned, 6. leaf with pencil annotations on the back. – Original black cloth with gilt-tooled spine title and author's signature on the front board (front board with small stain, minimally rubbed), without the dust jacket.*

**717** **HOFMANN – HOMER,** Ilias. – Odyssee. Deutsch von J. H. Voss. 2 Bde. Berlin, Askanischer Verlag, (1939). Mit zahlr. Textillustr. von Ludwig von Hofmann. 143, 420 S., 4 Bl.; 337 S., 3 Bl. Illustr. OHpgt. (gering fleckig, minimal bestoßen und leicht gebräunt). (46) 200,-

Nr. 544 einer kleinen Auflage. – Vgl. Rodenberg 244. Schauer II, 43. Kat. Odysseus 1/17 (EA 1923). – Minimal fleckig Seitenränder, teilw. unbeschnitten, insgesamt leicht gebräunt.

**718** **HOFMANNSTHAL, H. VON,** Das Bergwerk zu Falun. Wien 1933. Fol. 119 S., 1 Bl. OHpgt. (Kapitale beschäd., minimal berieben). (161) *R 160,-

Erste Buchausgabe. – Nr. 39 von 175 Exemplaren. – Houghton Library 101. Jacoby 24 a. Weber VIII. 21, 15. – Handpressendruck der Officina Vindobonensis für die Wiener Bibliophilen-Gesellschaft. – Einbandgestaltung aus der Werkstätte von Otto Dorfner. – Innengelenke gebrochen, Buchblock gelockert, minimal fingerfleckig. – Unaufgeschnitten.

***Widmungsexemplar***

**719** **–** Der Turm. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. (München 1925). 157 S. OPp., sign. „Bremer Binderei" (etw. bestoßen und leicht fleckig, Rücken verblaßt). (182) *R 600,-

Nr. 203 von 260 Ex., im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Erste Buchausgabe. – Houghton-Library 702. Jacoby 40. Lehnacker 50. – Teils stockfleckig. – Vorsatz mit eigenhändiger Widmung von Hofmannsthal: „Dem Dichter Otto v. Taube als ein kleines Zeichen aufrichtiger Hochschätzung und wahrer Sympathie", datiert Rodaun, 22. 7. 1926.

**720** **HOHLWEIN, L.,** Turf. Zwölf Rennsportbilder. (Deckeltitel). München, Graphia, o. J. (1909). 12 Farblithographien, jeweils im Stein sign. 49,5 x 50 cm. Lose in illustr. OLwd.-Mappe (stärker fleckig, berieben und bestoßen). (186) 3.000,-

Erste Ausgabe. – Duvigneau/Götz 108. – Hier die selten komplette Folge samt dem noch selteneren Originaleinband. – Die Folge entstand im künstlerischen Zenit des renommierten Reklamekünstlers Ludwig Hohlwein (1874-1949). Die zwölf Lithographien zeigen alle Facetten eines Pferderennens, adrett gekleidete Zuschauer,

Pferdezüchter, Jockeys, gefährliche Stürze und natürlich das Rennen und die Pferde selbst. – Die Kanten etw. gestaucht, ein Bl. mit Knickspuren und Läsur im unteren Rand, tls. minimal berieben, meist nur im weißen Rand gering fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*12 colour-lithographs, signed on the stone. – Complete horse-race series with the extremely rare original cloth folder. – Corners somewhat bumped, one sheet with crease marks and a small damage in the bottom margin, partly minimally rubbed, mostly only slightly soiled and tanned on the white margins. – Original illustrated cloth folder (soiled, rubbed and scuffed). – See illustration.*

**721** **HOLNSTEIN, B. VON,** Heil Hohenzollern! Patriotisches Festspiel. Historische Bilder aus Preußens ruhmvoller Vergangenheit. Dichtung. (München, Höfling), o. J. (1910). 1 Bl., 20 S., 2 Bl. (Auszüge aus Festspielrezensionen). Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Preußischem Adler im Lorbeerkranz und floraler Bordüre auf dem Vorderdeckel (minimale Gebrauchsspuren). (25) 400,-

Einzige Ausgabe. – Brümmer VIII, 222. – Bruno Graf von Holnstein aus Bayern (1861-1913), über 20 Jahre Offizier in preußischen Diensten, seit 1906 bayerischer Kammerherr in München, hat nach der Jahrhundertwende bis zu seinem Tod zahlreiche sowohl geistliche wie patriotische Festspiele verfaßt, die allesamt recht selten sind. Das vorliegende, zum Ruhme Preußens und zum Ruhm der Hohenzollern geschriebene Stück „überbietet womöglich noch das früher Gebotene an Feuer und Lebendigkeit. Besonders gelungen sind die Freiheits- und Schlachtengesänge" (aus einer Rezension in der „Volksbühne", im Auszug zitiert auf der ersten der unpaginierten Seiten des Rezensionsanhangs des Festspieles). – Von größter Seltenheit: von uns über den weltweiten Katalog nur das Exemplar des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin nachweisbar. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

### *Mit sechs signierten Porträts*

**722** **HOLZ – ARNO HOLZ UND SEIN WERK.** Deutsche Stimmen zu seinem 60. Geburtstage. Hrsg. von F. Avenarius, M. Liebermann und M. von Schillings. Berlin, Werk-Vlg., 1923. Fol. Mit ganzseit. illustr. Grußwort von W. Klemm und 6 ganzseit. sign. Portrs. von L. Corinth, M. Liebermann, M. Pechstein, E. Stumpp (2) und H. Wolff. 57 S., 4 Bl. Illustr. OPgt. (minimale Altersspuren). (95) *R 1.000,-

Nr. 3 von 125 Ex. der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 525). – 2. Druck des Werk-Verlages. – Rodenberg 378, 2. Söhn 234. Müller 586. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**723** **HOMER – EHRT, R.,** Odysseeische Reise. (Kleinmachnow, Edition Ehrt, 1994). Fol. Leporello, in Serigraphie gedruckt. 9 Bl. Illustr. OPp. (gering angestaubt). – Nr. 15 von 40 Exemplaren. – Frisch. (170) 260,-

*Nr. 721*

**724** **– MASSON, A.,** (L'Odyssée. Paris 1978). 12 sign. und num. Farbaquatinta-Radierungen. Ca. 69 x 51 cm. Lose in mod. Hlwd.-Mappe. (170) 1.500,-

Jeweils eines von 120 Exemplaren, tls. num. 95/120, tls. 114/120 (Gesamtaufl.: 140). – Ohne die vier Textblätter von Jaques Lassaigne. – Sauber.

DAZU: DERS., Odysseus und Circe. Farbaquatinta-Radierung. Sign. und num. 26/70. Blattgr.: ca. 66 x 50 cm.

*Each one of 120 copies; some numbered 95/120 others 114/120 (total edition: 140). – Without the four text pages by Jacques Lassaigne. – Clean copy. – Lose sheets in modern half cloth folder.*

**725** **– STRAUCHMANN, W.,** 12 Linolschnitte zu Homers Odyssee. Neunter Gesang. Memmingen, Visel, (1965). Fol. (43 x 30 cm). Mit 12 sign. Linolschnitten. 2 Bl. Lose in Orig.-Mappe (leichte Knicke am Rand, minimal gebräunt). (170) 260,-

Illustration 63, Mappe 2. – Eines von 100 Exemplaren. – Wenige, minimale Knicke an den Ecken und Kanten. – Beiliegt eine große Mappe mit weiteren losen Arbeiten von Went Strauchmann (geboren 1938 in Kaunas, Litauen) zur Odyssee, enthaltend eine Kohlezeichnung, drei Zeichnungen in Kugelschreiber und 13 tls. als Probedruck bezeichnete, stets sign. Farblinolschnitte, wie sie für sein Spätwerk charakteristisch sind, ferner 13 Druckgraphiken in verschied. Techniken und in unterschiedlichen Maßen.

DAZU: LOEWIG, R., Odysseus' Heimwehgesänge. Gedichte und Zeichnungen. Berlin, Literarisches Colloquium, 1973. Qu.-Fol. Mit 5 sign., num. und dat. Lithographien und zahlr. ganzseit. Abb. 32 Bl. – OLwd. (minimal angestaubt). – Nr. 78 von 100 Exemplaren. – Sauber.

*Nr. 728*

**726 HUNDERTDRUCKE – GOETHE, (J.) W. (VON),** Märchen. (München, Weber, 1922). 19,5 x 14,6 cm. Mit 27 Illustr. nach Urzinkzeichnungen von G. Königer im Text. 150 S., 1 Bl. OPgt. (ganz leicht fleckig und berieben). (1) *R 400,-

Nr. XCV von 100 Exemplaren. – 35. Hundertdruck. – Rodenberg 414, 35. Schauer II, 61. – Erstes aus der Mörike-Fraktur gesetztes Buch, gedruckt bei den Gebrüdern Klingspor in Offenbach. – Enthält die drei Märchen „Die neue Melusine", „Die smaragdene Schlange" und „Der neue Paris". – Einige Bl. mit leichten Knickspuren. – Seitlich und unten unbeschnitten.

**727 HUTTER – WOLFGANG HUTTER ZUM 60STEN GEBURTSTAG.** Wien, Schefczik, (1988). Gr.-Fol. Mit. zahlr. Abb. 32 Bl. Rücken OPp., Deckel OLwd. (gering berieben). (77) 180,-

Nr. 98 von 300 Exemplaren. – Auf dem Titel mit handschriftlicher Widmung und Signatur von Wolfgang Hutter.

**728 ILLUSTRATION – PUMUCKL –** Pumuckl hat ein Autschi. Aquarellierte Federzeichnung von Barbara von Johnson. 48 x 36 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (106) 3.000,-

Zeichnung von der Hand der Illustratorin hinter Pumuckl. – Treffend vermittelt sie den sprühenden Charakter des kleinen Kobolds, trotz oder gerade wegen ihrer farblich reduzierten Palette. Mit empört hilflosem Blick richtet sich Pumuckl an den Betrachter und zeigt seinen verbundenen Daumen. Schreck und Überraschung werden so anschaulich geschildert, daß der Betrachter sofort mit dem kleinen Freund aus Kindheitstagen fühlt. – Siehe Abbildung.

**729 – –** Pumuckl in Digitalien. 3 Radierungen von Barbara von Johnson. Jeweils in der Platte sign. und dat. (20)01 sowie e. sign. Plattenmaß: ca. 20 x 14,5 cm; Blattmaß: 40 x 29,5 cm. (106) 3.000,-

@. – Exemplar 8/200.

Maus. – Exemplar 4/200.

Smiley. – Exemplar 8/200.

Mit dieser Serie farbiger Radierungen läßt die Künstlerin den kleinen Kobold erstmals seinen Schabernack im digitalen Kontext treiben.

**730 – –** Pumuckl reitet auf einem Fisch. Aquarellierte Federzeichnung von Barbara von Johnson. 48 x 36 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (106) 3.000,-

Der muntere kleine Kobold freut sich über den Ritt auf einem Fisch, dem er zur Fortbewegung und Motivation ein Herzchen vor Augen hält. – Die Zeichnung der Münchner Künstlerin Barbara von Johnson (geb. 1942) vermittelt die unverblümte offene Freude und Herzlichkeit Pumuckls, wie es nur die Illustratorin kann, die ihm bei einer Ausschreibung 1961 sein optisches Erscheinungsbild verlieh.

**731 – HELLGREWE – SECHS ENTWÜRFE** von Jutta Hellgrewe zu dem „Lyrischen Eroticon" von Arno Reinfrank. Ein Aquarell und fünf Finelinerzeichnungen. Nicht sign. und dat. (1999). Ca. 15,5 x 14 cm. (21) 300,-

Illustrationen zu Arno Reinfrank, Lyrisches Eroticon. Chemnitz, Chemnitzer Verlag, 1999. – Ferner enthalten zwei Entwürfe zum gleichen Thema, ein Aquarell und eine Zeichnung, die nicht veröffentlicht wurden. – Vereinzelte Fleckchen.

DAZU: Ca. 25 Illustrationsentwürfe von Jutta Hellgrewe zu Krista Maria Schädlich, Die Grille. Berlin, Henschelverlag, 1977.

Die Buchpublikation jeweils beiliegend. – Beiliegen ca. 35 weitere Illustrationsvorlagen derselben Künstlerin und Andrucke, in einzelnen Mappen den Publikationen der Zeit von ca. 1980 bis 1991 zugeordnet.

*Nr. 732*

**732** **IMMENDORFF – DIE IMMENDORFF-BIBEL.** Gute Nachricht. Altes und Neues Testament. Gütersloh und München, Wissen-Media-Vlg. 2006. Fol. Mit zahlr. Illustr. von J. Immendorff. XVII, 931 S. OLdr. mit versilberter Prägung. (94) 2.200,-

Nr. 417 von 998 Exemplaren. – Limitierte Luxusausgabe mit der Skulptur eines Affen mit Ring in schwarzer, leicht grünlich patinierter Bronze. – Mit Besitzvermerk auf dem Titel. – Siehe Abbildung.

*Widmungsexemplar*

**733** **IONESCO, E.,** Les chaises. Farce tragique. Helsinki, Eurographica, (1989). 96 S., 4 Bl. Orig.-Brosch. in Orig.-Umschl. (beides frisch). (112) 100,-

Nr. 1 von 350 Exemplaren. – Écrivains contemporains en éditions limitées et signées, 32. – Auf dickes Bütten gedruckt. – Frisch. – Titel mit Widmung des Autors mit eigenhändiger Unterschrift, dat. „Avril 1989".

*Signierte Vorzugsausgabe*

**734** **KÄSTNER, E.,** Als ich ein kleiner Junge war. Berlin, Dressler, (1957). Mit Illustr. von H. Lemke. S. (1/2), 1 Bl., S. (3)-189, 1 Bl. OLwd. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (Stehkanten minimal fleckig) und Orig.-Umschl. (mit Randläsuren). (23) 500,-

Nr. 13 von 300 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Erste Ausgabe in Deutschland (Lizenzausgabe des Atrium-Verlages Zürich). – Hatry 349: „Die meisten Menschen, hat er einmal geschrieben, legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut ... Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch. Wer weiß, ob ihr mich verstanden habt. Die einfachen Dinge sind so schwer begreiflich zu machen." – Mit wenigen Anstreichungen in Bleistift, sonst tadellos.

*Widmungsexemplar*

**735** **–** Bei Durchsicht meiner Bücher ... eine Auswahl aus vier Versbänden. Stuttgart und Hamburg, Rowohlt-Vlg., (1946). 178 S., 3 Bl. Illustr. OPp. (Gelenke angeplatzt, etw. gebräunt und berieben). (76) 800,-

Erste Ausgabe. – Hatry 262: „Erste Nachkriegsveröffentlichung von Erich Kästner. Im Vorwort, datiert „München zwischen Krieg und Frieden, 1946“ nimmt der Autor erstmals offziell zur Bücherverbrennung Stellung. Seine besten, politischen, sozialen und gesellschaftskritischen Gedichte versah er hier mit Kommentaren.“ – Buchblock gebrochen, papierbedingt gebräunt. – Vorsatz mit Widmung aus dem August 1946: „Lieber Herr Mangelkammer! Alles Gute für Ihr Verhältnis mit den Musen. Ihr Kästner“.

**736** **–** Die verschwundene Miniatur, oder auch die Abenteuer eines empfindsamen Fleischermeisters. (16.-20. Tausend). Berlin, Dressler-Vlg., o. J. (nach 1941). 232 S. OLwd. (etw. lichtrandig und minimal fleckig; ohne den Schutzumschlag). (76) 200,-

Vgl. Hatry 231 (EA 1936). – Lizenzausgabe des Atrium-Verlags in Zürich für Cecilie Dressler, die 1936 als Volontärin den Verlag von Edith Jacobsohn übernahm, da diese als Jüdin aus Deutschland fliehen mußte. Die Umfirmierung in Cecilie-Dressler-Verlag erfolgte 1941. – Vorsatz gestempelt, sonst sauber. – Auf dem Vorsatz von Erich Kästner signiert.

BEILIEGEN: I. DERS., Der tägliche Kram. Chansons und Prosa 1945-1948. Singen, Oberbadischer Vlg., (1949). 236 S. – OHlwd. in Orig.-Umschl. mit Illustr. von Walter Trier. (etw. fleckig und mit Randläsuren). – Erste Ausgabe in Deutschland. – Vgl. Hatry 297 (EA bei Atrium in Zürich). – Innengelenke angebrochen, papierbedingt stärker gebräunt.

II. DERS., Notabene 45. Ein Tagebuch. Berlin, Dressler-Vlg., (1961). 246 S., 1 Bl. – OLwd. in Orig.-Umschl. (mit kleineren Randläsuren, etw. berieben). – Erste Ausgabe in Deutschland, zeitgleich in der Schweiz erschienen. – Hatry 389. – Kästners Tagebuch vom 7. Februar bis 2. August 1945 und Postskriptum 1960. „Das Land glich einem zerstörten Ameisenhaufen, und ich war eine Ameise unter Milionen anderer, die im Zickzack durcheinanderliefen. Ich war eine Ameise, die Tagebuch führte“ (Vorwort). – Sauber.

**737** **KAZANTZAKIS, N.,** Odyssee. Ein modernes Epos. Übertragen in deutsche Verse. (München), Desch, (1973). 769 S. OLdr. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (minimal berieben) im OPp.-Schuber (minimal angeschmutzt). (170) 160,-

Nr. 87 von 100 Exemplaren der bibliophilen Auflage. – Erste deutsche Ausgabe. – „In dem überdimensionalen Poem unternahm es Kazantzakis, die Agonie der westlichen Zivilisation und zugleich die Vorahnung einer neuen Kultur zu beschwören. Sein Odysseus ist auf der Suche nach Gott wie der homerische auf der Suche nach der Heimat; beide leitet Heimweh, doch während der antike Heros sein Ithaka findet, jagt der moderne vergeblich nach dem wahren Gott“ (Kindler IX, 253). – Frisch.

**738** **KOKOSCHKA – DER STURM.** Monatsschrift für Kultur und die Künste. Herausgeber H. Walden. Jg. VII, Heft 8 (von 12). Berlin 1916. Fol. Mit 4 Abb. nach Zeichnungen von O. Kokoschka. Mod. Umschl. – Söhn 54308. – Minimale Altersspuren. (189) *R 100,-

*Signiertes Exemplar*

**739** **KOLÁŘ, J.,** Vršovický Ezop. Prag, Mladá fronta, 1966. Mit zahlr. Illustr. des Dichters. 183 S. Illustr. OLwd. mit Orig.-Umschl. (minimale Randläsuren). (142) 150,-

Erste Ausgabe. – Gedichtband des Künstlers und Dichters Jiří Kolář (1914-2002) mit dem Titel „Aesop von Werschowitz“. – Sauberes Exemplar. – Auf dem Vortitel vom Autor signiert. – Unter Los 3340 in unserem Kunstkatalog bieten wir eine Originalgraphik von Jiří Kolář an.

**740** **KOMÁREK, V.,** Odysseus. Ulixes. Mythus. O. O., Selbstvlg., 1987. 30,5 x 22 cm. Mit 7 e. sign. und num. Kaltnadelradierungen. 6 Bl. Lose in OPp.-Mappe. (170) 300,-

Nr. 97 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 120). – Mit zwei Textbeiträgen zum Mythos Odysseus von Vilém Stránsky und Jirí Suchy. – Frisch.

**741** **KUBIN, A.,** Die andere Seite. Ein phantastischer Roman. München und Leipzig, Müller, 1909. Mit doppelblattgr. Plan und zahlr. Textillustr. von A. Kubin. 4 Bl., 338 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. (gering berieben). – Erste Ausgabe. – Raabe 26. Marks A6. – Sauber. (172) 160,-

**742** **KUBIN – FONTANA, O. M.,** Die Türme des Beg Begouja. Wien, Frick, (1946). 4°. Mit 7 Tafeln und 12 Kopfvign. nach A. Kubin. 102 S., 1 Bl. OHldr. (etw. lichtrandig und leicht bestoßen). (43) *R 200,-

Nr. 56 von 150 Ex. der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Marcks A 210. Raabe 638. – Tadellos.

*Signierte Exemplare*

**743** **KUNST DER ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS – SAMMLUNG –** 14 signierte Monographien und Ausstellungskataloge. Ca. 1964-2000. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen tls. mit Altersspuren und Läsuren). (22) 200,-

Sämtliche Bände von den Künstlern signiert und teils mit kurzer Widmung versehen. Darunter Peter Casagrande, Fritz Kühn (2), Günther Nussbaumer, Rudolf L. Reiter, Jiří Slíva (2) und Walter Vogel.

*Nr. 745*

*Nr. 746*

SATYRE I

Nr. 747

**744 LATENAY – (HOMER),** Nausikaa. Traduction de Leconte de Lisle. Paris, Piazza, 1899. Gr.-4°. 1 Bl., 46 S., 2 Bl. in Farblithogr. mit 50 meist ganzseit. Illustr. von Gaston de Latenay. Illustr. OPp. (unteres Kapital beschäd. und mit Lwd.-Band semiprofessionell restauriert, gering fleckig, etw. bestoßen) in OPp.-Mappe (angestaubt und mit kleinen Läsuren). (170) 1.600,-

Nr. 290 von 330 Exemplaren auf Vélin de Vosges (Gesamtaufl.: 400). – Monod 8622. Hofstätter 52-53. Carteret V, 106: „Décoration importante." Kat. Odysseus 1/14. – „The Nausikaa episode ... is De Latenay's only major illustrated book, certainly his, and probably his publisher, Piazza's masterpiece ..." (Houghton Library 70). – „Für das Nausikaa-Buch entschied er [Latenay] sich für einen Stil, der ihn schlagartig als Art-Nouveau-Künstler erscheinen läßt. ... Er arbeitet mit feinen Umrißlinien, die sich meist zu Konglomerationen von dekorativen Blättern, Blüten und Zweigen zusammenfügen, eine Manier, die ihm den Ruf einbrachte, 'un specialiste des sous-bois vaporeux' zu sein" (Kat. Odysseus, S. 20). – Buchblock gelockert, Klebespuren im Bug, sonst sauber. – Unbeschnitten.

*Book block loosened, traces of glue on inner margin, otherwise a clean copy. – Untrimmed. – Illustrated original cardboard (lower spine damaged and restored with cloth tape in a semi-professional way, a little soiled and somewhat scuffed).*

**745 MAILLOL – OVIDIUS NASO, P.,** L'art d'aimer. (Traduit par Henri Bornecque). Lausanne, Gonin, 1935. Fol. Mit 12 Lithogr. in Rot- und Schwarzdruck und 15 Textholzschnitten (11 Vignetten und 4 Initialen) von Aristide Maillol sowie zwei Extra-Suiten der Holzschnitte auf je 11 Tafeln (eine Suite in Rot, eine in Schwarz gedruckt). 122 S., 1 Bl. Lose Bogen und illustr. Orig.-Umschl. in OHpgt.-Mappe (etw. fleckig, leicht berieben und bestoßen) und OPp.-Schuber (etw. fleckig, Kanten angeplatzt). (117) 3.000,-

Nr. 202 von 225 Exemplaren (Gesamtaufl.: 275), im Druckvermerk vom Verleger Philippe Gonin und vom Künstler signiert. – Die zusätzlichen Suiten (je eine von 50 Ex.) nicht numeriert. – Guérin 64-75 und 307-318. Garvey 173. Skira 215. Rauch 140. Carteret IV, 309: „Édition très recherchée. Tirage unique." – Auf Maillol-Bütten gedruckt. – An wenigen Stellen minimal stockfleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 183.

*Printed on Maillol laid paper. – Sporadically faintly soiled. – Uncut. – Loose sheets and illustr. original wrappers in the original half vellum portfolio (somewhat soiled, slightly rubbed and scuffed) and original cardboard slipcase (somewhat soiled, edges cracked). – See illustration on page 183.*

**746 – VERGILIUS MARO, P.,** Les Géorgiques. Texte latin et version française de J. Delille. 3 Bde. (inkl. Tafelteil). Paris, Gonin, 1937-(50). Fol. Mit zahlr. Textholzschnitten von Aristide Maillol und 2 Extrasuiten von je 72 Holzschnitten in Rot und Schwarz. 1 Bl., 174 S., 1; 1 Bl., 154 S., 1 Bl. Lose in Orig.-Umschl. in OHpgt. (2; gering fingerfleckig) und OPp., jeweils in OPp.-Schuber (die Schuber etw. angestaubt und fleckig, Kanten tls. angeplatzt). (104) *R 2.000,-

Nr. 550 von 750 Exemplaren, die beiden Extrasuiten je eines von 100 Exemplaren (hier nicht numeriert) und alle Tafeln mit Monogrammstempeln versehen. – Monod 11339. The Artist and the Book 175. Strachan 337. – Das letzte von Maillol illustrierte Buch, das auf eigens für diese Ausgabe geschöpftem Hanfbütten gedruckt wurde. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 183.

*The last book illustrated by Maillol, which has been printed specially for this edition (750 copies) on hemp rag paper. – A little soiled. – Unsewn in original wrappers, original half vellum (2) and original cardboard covers and corresponding original slipcases (few stains, some edges cracked). – See illustration on page 183.*

**747 MALLARMÉ, S.,** L'après-midi d'un faune. Eglogue. (Den Haag, Mouton), 1935. 4°. Mit 4 Tafeln und Extra-Suite mit 5 Radierungen von John Buckland Wright. 5 Bl., 1 Textbl. zur Extra-Suite. OSchafsldr. mit goldgepr. Deckelvign., die Suite in OLwd.-Tasche, zusammen in OLwd.-Schuber (Ldr. leicht fleckig, wenig berieben und vor allem am Rücken etw. vergilbt, Schuber deutlich berieben). (182) *R 800,-

Franz Marc: Wildpferde / Holzschnitt

*Nr. 752*

Nr. F von 25 Ex. der alphabetisch numerierten zweiten Serie (Gesamtaufl.: 50). – Mit einem Text in englischer Sprache von Mary Buckland Wright zur Geschichte der nie fertiggestellten Ausgabe: „The printed sheets of 'L'Après-midi' remained in Holland throughout the war. In 1947 they reached us in London.“ – Innengelenke aufgeplatzt, hinterer Innendeckel mit Bleistift beschrieben. – Siehe Abbildung.

**748** **MALORY, TH.,** Le Morte Darthur. The history of King Arthur and of his noble knights of the round table. 2 Bde. London, Cape and the Medici Society, o. J. (um 1920). Mit zahlr. Tafeln mit Illustr. von W. R. Flint. XXX, 439; XXII, 531 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken geblichen, etw. berieben). (76) 200,-

Schöne Ausgabe der Artus-Sage. – Mit den Illustrationen von William Russel Flint, die erstmals 1911 in der vierbändigen Prachtausgabe erschienen waren. – Bd. I mit Schenkungsvermerk auf dem Vorsatz, Vorderschnitt und Fußschnitt fleckig.

**749** **MANN, TH.,** Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Buch der Kindheit. Wien, Leipzig und München, Rikola-Vlg., 1922. Fol. Mit 6 Farblithogr. von O. Laske. 65 S. OPp. mit Rücken- und Deckelschild. (gering fleckig und lichtrandig, minimal berieben). (161) *R 300,-

Erste Ausgabe des ersten Buches. – Nr. 423 von 400 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500). – Potempa D 12.1.1. – Buchblock gelockert.

DAZU: I. JEAN PAUL, Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wuz in Auenthal. München, Weber, (1915). Fol. Mit lithogr. Textillustr. von W. von May. 109 S. OPp. (Kapitale stark beschabt, etw. berieben). – 2. Dreiklangdruck. – Nr. 494 von 600 Exemplaren. – Buchblock gelockert.

II. WILDGANS, A., Die Sonette an Ead. Wien, (Wiener Bibliophilen-Gesellschaft), 1928. Fol. 33 Bl. OPp. (fingerfleckig) in OPp.-Schuber (stärker beschabt und berieben). – Nr. 440 von 450 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Buchblock gelockert, etw. gebräunt.

**750** **MANN – THOMAS MANN.** Zur Erinnerung an seinen Vortragsabend in Altona am 8. Juni 1926. Gewidmet von den Altonaer Nachrichten. (Umschlagtitel). Altona, Hammerich & Lesser, (1926). 27 S. Orig.-Brosch. (Rücken brüchig und beschabt, gering fleckig und etw. bestoßen). (23) 300,-

Einzige Ausgabe. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Melbourne und Zürich von uns nachweisbar. – Anläßlich der Lesung von „Unordnung und frühes Leid“, mit Beiträgen von Robert Warnecke, Oswald Brüll und Arthur Eloesser (aus Eloessers Buch über Thomas Mann). Von Mann ist enthalten „Im Spiegel“ (Nachdruck aus „Rede und Antwort“). – Papierbedingt gering gebräunt und minimal fleckig.

Nr. 757

**751** **MANZU – HOMER,** Odissea. Rom, Delfino, (1977). 59 x 44 cm. Mit 20 Lithogr. von Giacomo Manzù. 140 S., 2 Bl. (das erste weiß). OHldr. mit Nußholzdeckeln (ohne das Relief) in wildlederbezogenem Orig.-Holzschuber. – Nr. 140 von 1700 Ex. (Gesamtaufl.: 1721). (170) 300,-

**752** **MARC – DER STURM – WALDEN, H.,** Der Sturm. Sechsundvierzigste Ausstellung. Franz Marc. Gedächtnis-Ausstellung. Gemälde und Aquarelle, Holzschnitte. Berlin, (Vlg. Der Sturm, 1916). Mit Holzschnitt von Franz Marc und zahlr. Abb. 16 Bl. Orig.-Brosch. (minimal fleckig, gering gebräunt, kaum berieben und bestoßen). (142) 300,-

Katalog zu einer der ersten großen Franz-Marc-Ausstellungen nach seinem Tod im März 1916. Die Ausstellung fand im November 1916 in den Räumen der Galerie „Der Sturm“ statt. Es wurden 53 Arbeiten gezeigt, darunter 18 Holzschnitte, die man kaufen konnte (13 in einer Auflage von je zehn signierten und numerierten Exemplaren, fünf aus dem Nachlaß stammende Blätter). Mit dem berühmten Nachruf von Herwarth Walden. – Der Holzschnitt „Wildpferde“ (Lankheit 830 II) aus dem Jahr 1912 auf der Rückseite des Vorderdeckels. – Sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 185.

**753** **MARCKS – HOMER,** Fünf Gesänge der Odyssee. (Hamburg, Hoffmann, 1963). 39,5 x 29 cm. Mit 71 Holzschnitten von Gerhard Marcks. 68 Bl. auf Hahnemühle-Bütten. Lose Bogen in Orig.-Umschl. in OPp.-Schuber (leichter Wasserrand, einzelne Fleckchen, gebrochene Kanten, etw. beschabt). (170) 300,-

Lammek H 488. – Nr. 296 von 300 Ex. (Gesamtaufl.: 335). – Gesänge V, VI, IX, X und XII in der ganz klassischen Übersetzung von Johann Heinrich Voß nach der ersten Ausgabe von 1781. Die Holzschnitte schuf Marcks in den Jahren 1958 bis 1963. – Minimal fingerfleckig, selten kleine Quetschfalten an der Außenkante. – Auf dem Vorsatz mit Widmung von Gerhard Marcks.

**754** **– –** Odyssee. Heimkehr. Gesaenge XXIII-XXIV. (Starnberg, Keller, 1976). Fol. Mit 118 Holzschnitten sowie einem lose beiliegenden Holzschnitt von Gerhard Marcks. 120 Bl. Blindgepr. OLdr. (minimal fleckig und berieben). (170) 300,-

Nr. 228 von 300 Exemplaren (Gesamtaufl.: 330), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Lammek H 489.1-113. – Unser Exemplar im Einband der auf 30 Stücke limitierten Vorzugsausgabe und mit dem zusätzlichen Holzschnitt „Der Sauhirt Eumäos vor seiner Hütte“. – Block tls. vom Einband gelöst. – Frisch.

**755** **MATISSE – JOYCE, J.,** Ulysses. Norwalk, Easton Press, (1999). 4°. Mit Illustr. von Henry Matisse. 4 Bl., 732 S. Goldgepr. OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt (tadellos). (170) 300,-

Eines von 1000 Exemplaren. – Wiederauflage der ursprünglich 1935 erschienenen Ausgabe mit den Illustrationen von Henry Matisse. – Frisch.

**756** **MEIDNER, L.,** Septemberschrei. Hymnen, Gebete, Lästerungen. Berlin, P. Cassirer, 1920. Gr.-4°. Mit 14 Lithogr. von Ludwig Meidner. 3 Bl., 75 S., 2 Bl. Läd. chamoisfarbene OPp. mit rotem Deckeltitel und rotem Kopfschnitt. (60) 250,-

Erste Ausgabe. – Feilchenfeldt/Brandis 143.1 (auberginefarbener Pappbd. mit hellblauem Deckeltitel und blauem Kopfschnitt). – Unsere Einbandvariante entspricht dem Einband im British Museum. – Innengelenke angebrochen, S. 43-46 lose, papierbedingt gering gebräunt.

**757** **MEISTER, U.,** Zeichnungen, Scherenschnitte, Objekte, Polaroids. München, Städtische Galerie im Lenbachhaus, 1998. 14,7 x 10,4 cm. Mit mont. Polaroid und zahlr. Abb. 24 Bl. OKart. (23) 220,-

Nr. 1 von 2O Exemplaren dieser Vorzugsausgabe (eine weitere Vorzugsausgabe erschien mit ebenfalls 20 Exemplaren; Gesamtaufl.: 600), auf dem Vorsatz mit montiertem Polaroid und vom Künstler signiert, datiert und numeriert. – Über den KVK von uns nur ein Exemplar in der Berliner Staatsbibliothek nachweisbar. – In kleinster Auflage erschienener Katalog zur Ausstellung des Schweizer Konzeptkünstlers und Beuys-Schülers Ulrich Meister (geb. 1947), welche vom 14. Oktober bis zum 8. November 1998 in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München stattfand. – Tadellos. – Siehe Abbildung.

**758** **MUSIL, R.,** Gesammelte Werke in Einzelausgaben. Hrsg. von A. Frisé. 3 Bde. Hamburg, Rowohlt, 1952-57. 1671; 962 S., 1 Bl.; 844 S., 1 Bl. OLwd. (minimal fleckig, angestaubt und berieben). (28) 200,-

Erste Werkausgabe. – Hagen 443, 1. – Sauber. – BEILIEGT: DERS., Der Mann ohne Eigenschaften. Hrsg. von A. Frisé. Ebda. (1970). 1632 S. – OLwd. mit Orig.-Schutzumschl. (mit Läsuren). – Sauber.

### *Widmungsexemplar*

**759** **O'NEILL, E.,** Mourning Becomes Electra. A trilogy. New York, Liveright, 1931. 256 S. OLwd. (Kapitale etw. läd., Rücken leicht geblichen, Kanten beschabt). (95) *R 260,-

Dramentrilogie. – Innengelenke angebrochen, papierbedingt gebräunt. – Auf dem fliegenden Vorsatz (mit kleinem Eckabriß) die Widmung „To Edward J. Auber / with all good wishes / Eugen O'Neill / July (19)33".

**760** **ORLIK, (E.),** Neue fünfundneunzig Köpfe. Berlin, B. Cassirer, (1926). 26 x 20 cm. Mit 95 Tafeln. 4 Bl. OLwd. (Ecken bestoßen, angestaubt und etw. fleckig). (76) 140,-

Vorsatz mit e. Widmung Orliks für „Herrn Geh(eim)Rat Prof Dr Demoll / mit bestem Dank und schönsten / Grüßen von dem besonders ergebenen / Emil Orlik", dat. Oktob. 1931. – Der Zoologe Reinhard Demoll (1882-1960) hat Herausragendes nicht nur auf dem Spezialgebiet Ichthyologie geleistet, sondern war gleichermaßen als Kulturphilosoph ein Vorbereiter heutigen grünen Gedankengutes (was beides dem in München lange wirkenden Forscher die Stadt ein Jahr nach Demolls Tod gedankt hat mit der ehrenden Benennung der Demollstraße).

**761** **PEGASUS.** Eine literarische Zeitschrift. Hrsg. von H. W. Backer. Hefte 1-3 (alles Erschienene). Pressig-Rothenkirchen, Selbstvlg., 1955. Mit Illustr. Jeweils 32 S.; die Hefte 2 und 3 mit Beilage „Manuskript Börse". Jeweils farb. Orig.-Umschl. (leicht fleckig, etw. berieben). (143) 260,-

Seltene, wohl nur in kleiner Auflage produzierte Zeitschrift. – Mit Beiträgen unter anderem von Mark Twain, Gottfried Benn (Lohner 2.156) und Carl Zuckmayer, inhaltlich vor allem an angehende Schriftsteller gerichtet; so auch die Beilage mit einer Umfrage an Verlage zu den angebotenen Manuskripten.

### *Poesie eines Modellbauers*

**762** **PELTZER, F.,** Gefühlssplitter. (Braunschweig, Grube) für den Wiking-Vlg. in Berlin, o. J. (um 1950). 63 S. Flex. OLwd. (22) 400,-

Gedichtband von Friedrich Karl (genannt Fritz) Peltzer (1903-1981), bekannt als Begründer der Firma Wiking, die in Berlin in den dreißiger Jahren Schiffs- und Flugzeugmodelle herstellte und in den fünfziger Jahren sehr erfolgreich Modelleisenbahnen produzierte. – Wohl in nur sehr kleiner Auflage erschienen. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Frisch.

### *Widmungsexemplar*

**763** **PENZOLDT, E.,** Der Gefährte. München, Heimeran, 1922. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 30 S., 1 Bl. OPp. (lichtrandig, Gelenk angeplatzt, gering berieben). (61) *R 160,-

Einzige Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 3. – Erste selbständige literarische Veröffentlichung Ernst Penzoldts, zugleich sein erstes Bändchen mit Lyrik, einer Gattung, in der er sich zwar lebenslang poetisch ausdrückte, die aber nie im Vordergrund seines Schaffens stand, und außerdem eine der ganz frühen Veröffentlichungen des 1922 handelsgerichtlich eingetragenen Heimeran-Verlages (nach Penzoldts Shakespeare-Schildereien kurz zuvor). – Vorsätze minimal leimschattig. – Unbeschnitten. – Der fliegende Vorsatz mit eigenhändiger Widmung und Signatur von Ernst Penzoldt, datiert „Weimar 1912 – München 1923".

**764** **PICASSO, P.,** 40 dessins en marge du Buffon. (Paris, Jonquières, 1957). Fol. Mit 40 num. Tafeln. 7 Bl. Orig. Brosch. (minimale Altersspuren) mit OPp.-Decke in OPp.-Schuber (beide gering berieben). (104) *R 400,-

Erste Auflage. – Nr. 842 von 2000 Exemplaren (Gesamtaufl.: 2226). – Cramer 84. – Buchblock gelockert, Titel lose, sonst tadellos.

**765** **PICASSO – BLOCH, G.,** Pablo Picasso. Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié. Bde. I und IV (von 4). Bern, Kornfeld und Klipstein, 1968-79. Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. (Gebrauchsspuren). (90) 200,-

Das maßgebliche Werkverzeichnis, erschienen anläßlich der Züricher Picasso-Ausstellung 1968. Vorwort und Einführung in Französisch, Englisch und Deutsch. – Bd. I: 1904-67; Bd. IV: 1970-72. Nachträge Band I + II. – Bd. I gering fingerfleckig.

DAZU: CZWIKLITZER, CH., Werkverzeichnis der Picasso-Plakate. Paris, Art-C.C., 1970. Fol. Mit zahlr. tls. farb. Illustr. 360 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren).

*Nr. 771*

**766 PIPER-VERLAG – „FRUCHTSCHALE“.** Überreicht zum 19. Mai 1954 von Autoren und Freunden des Verlags. (Dießen, Huber), o. J. (1954). Mit 12 Tafeln. 77 S., 3 Bl. (das letzte weiß). OPp. (Rücken gebräunt und minimal beschabt) in OPp.-Schuber (etw. gebräunt, Kanten beschabt). (23) 160,-

Nr. 48 von 80 Exemplaren. – Privatdruck zum 50. Jubiläum des Piper-Verlags. – Mit zahlreichen Texten und Abbildungen von Stefan Andres, Reichard Benz, Franziska Bilek, Aldous Huxley, Alfred Kubin, Ernst Penzoldt, Ludwig Thoma und anderen, zusammengetragen von dem Piper-Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007). Der Titel ist eine Hommage an die 1905 und in den Folgejahren von Reinhard Piper nicht gerade erfolgreich verlegte Sammlung „Fruchtschale“, bei der er mutig vom vertrauten Programm abwich und „etwas Neues, Unabgegriffenes“ (Nachbemerkung) veröffentlichte. – Nahezu frisch. – Im Handel äußerst selten.

**767 PLAKATE – AALTO, A., „FINLANDIA** finnisches kunstgewerbe. Münchener Stadtmuseum“. Farbsiebdruck. Nürnberg, Heigl, o. J. (1964). 84 x 59 cm. (204) 80,-

Glasflaschen in erfrischenden Wassertönen, nach einem Entwurf von Alvar Aalto. – Ca. 3 cm langer Einriß im unteren Rand, sonst minimale Altersspuren.

**768 – DESIGN – „LGA-AUSSTELLUNG INTERNATIONALES KUNSTHANDWERK.** Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart Kanzleistrasse 19, 2. Dezember 1960 bis 12. März 1961.“ Farbserigraphie. Im Sieb sign. „H. W. K(apitzk)i“. (Stuttgart, Domberger, 1960). 84 x 59 cm. (204) 160,-

Von dem Graphiker und Willi-Baumeister-Schüler Herbert W. Kapitzki entworfenes Plakat für die jährliche Landesgewerbeausstellung. – Die organischen Formen in Blau, Braun und Schwarz entsprechen der Formgebung des Designs der frühen sechziger Jahre. – Ecken stärker beschabt, mit Montagespuren und Läsuren, sonst nur minimale Randläsuren.

DAZU: „DIE GUTE FORM. Gemeinschaftsaktion Landesgewerbeamt Baden-Württemberg und Südwestdeutscher Einzelhandelsverband e. V.“ Siebdruck. O. O., J. und Dr. (wohl Stuttgart, um 1960). – Plakat im Geist der funktionalen Typographie. – Gering gebräunt.

**769 – FALK, H.,** „Schweizerische Landesausstellung / Lausanne 1964 / 30. April – 25. Oktober“. 7 Farboffset-Drucke. Vevey, Säuberlin und Pfeiffer, 1964. Je 127 x 87 cm. Gerollt. (16) ** 400,-

Komplette Serie der Plakate für die Expo 64 in Lausanne. – Wichtige frühe Auftragsarbeit des Schweizer Malers und Graphikers Hans Falk (1918-2002). – Tls. mit Randläsuren.

**770 – GAUL, W.,** „Galerie Niepel Düsseldorf“. Farbserigraphie. Düsseldorf 1968. Ca. 84 x 60 cm. (113) 100,-

Typisches Signalbild von Winfred Gaul (1928-2003) in Grün, Lila und Rot. – Das Plakat entstand für die Gaul-Ausstellung bei Niepel im Frühjahr 1968. – Horizontale Faltspur über dem Text am unteren Rand, minimal gewellt. – Beiliegen zwei weitere Ausstellungsplakate aus den sechziger Jahren.

**771 – GEIGER, R. UND L.,** „Musica Viva 28. Febr. 1964“. Farbserigraphie. Im Sieb von Rupprecht und Lenz Geiger sign. München, Geiger, 1964. 86 x 61 cm. (204) 200,-

Für die Münchener Konzertreihe *Musica Viva* gestaltete Rupprecht Geiger in Zusammenarbeit mit seinem ältesten Sohn Lenz mehrere Plakate. Das vorliegende Plakat mit dem für Geiger typischen Kreismotiv ist mit Sicherheit eines der Schönsten aus der Reihe. Lenz Geiger (geboren 1938) absolvierte in den 1950er Jahren eine Lehre als Typograph und Graphiker und arbeitete danach immer wieder Hand in Hand mit seinem bekannten Vater. Laut Informationen des Geiger-Archivs stammt hier das Motiv von Rupprecht und die Typographie von Lenz Geiger. – Besonders an den unteren Ecken berieben, knittrig und mit Läsuren, rechte untere Ecke mit Fehlstelle, etw. berieben und verso mit Spuren alter Montierung. – Siehe Abbildung.

Nr. 775

Nr. 776

**772 – HILLMANN – MICHEL – KIELER WOCHE** – Zwei Plakate zur Segelregatta Kieler Woche. Offset-Druck von Hans Hillmann (1964) und Farbserigraphie von Hans Michel (1963). Je 83,5 x 59,6 cm. (204) 160,-

Beide Plakate der bekannten Graphiker mit minimalistisch gehaltenen geometrischen Motiven. – Hillmann-Plakat mit Fehlstellen und stärkeren Montagespuren in den Ecken; geringe Randläsuren, Nadellöchlein in den Ecken, minimal gebräunt.

**773 – KUDO, T.,** „kunstverein für die rheinlande und westfalen düsseldorf". Farbserigraphie. Düsseldorf 1970. Ca. 84,5 x 60 cm. (113) 200,-

Farbintensiver Druck in Neonfarben (Orange und Grün). – Dargestellt ist eine fossile Form, ganz im Bezug zum Werk von Tetsumi Kudo (1935-1990), der sich bis zu seinem Tod mit dem Zusammenhang von Mensch, Natur und Elektronik beschäftigte. Noch heute werden Kudos Arbeiten von führenden Galerien gezeigt. – Minimal berieben.

**774 – OLYMPIA 1972 – KLEINHAMMES, (H.-J.),** „Olympia 1972 München". Offsetdruck. Im Druck sign. (München), Edition Olympia, 1972. Ca. 84 x 59 cm. – Sauber. (113) 100,-

DAZU: JAHNKE, H., „An Tatsachen kommen Sie nicht vorbei!" Offsetdruck. E. sign. und num. 109/250, nicht dat. (um 1965). Ca. 60 x 44 cm. – Weitere Beilage.

**775 – PFAHLER, G. K.,** „Westfälischer Kunstverein Münster". Farbserigraphie. Korntal, Haas, 1976. Ca. 83,5 x 59,5 cm. (113) 80,-

Kräftiger Druck zur ersten großen Retrospektive des Baumeister-Schülers Georg Karl Pfahler (1926-2002) mit einem für Pfahler typischen Hard-Edge-Motiv in Blau, Grün und Orange. – Am linken Rand minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**776 – STERN, E.,** „Münchener Künstlertheater. Sumurûn." Lithographie auf dünnem Velin. Berlin, Hollerbaum & Schmidt, o. J. (1910). Ca. 71 x 48 cm. (8) 500,-

Plakat für die erste Verfilmung der Tanz-Pantomime Sumurûn. Die Premiere fand am 24. April 1910 in den Berliner Kammerspielen statt, noch im August desselben Jahres wurde die Pantomine im Münchener Künstlertheater auf der Theresienhöhe gezeigt. Hierzu überarbeitete der aus Bukarest stammende Maler und Graphiker Ernst Stern (1876-1954) das von ihm geschaffene Plakat geringfügig. Der Künstler hatte auch Kostüme, Dekoration und Bühnenbild für diese Verfilmung geschaffen. – Lithographierte Signatur tektiert, mit Faltspuren und minimalen Randläsuren. – Siehe Abbildung.

**777 – TINGUELY, J.,** „Requiem pour une feuille morte". Serigraphie auf zwei zusammengesetzten Blättern. Krefeld, Galerie Denise René Hans Mayer, 1966/67. Im Druck sign. und dat. Ca. 59 x 192 cm. (113) 800,-

Nr. 780

Äußerst rares Plakat zu einer der ersten Ausstellungen nach der Fusion Mayers mit der bekannten Pariser Galeristin Denise René. Das Motiv „Requiem pour une feuille morte" druckte Jean Tinguely zur gleichen Zeit als Edition von 75 numerierten und signierten Exemplaren; 1990 überarbeitete Tinguely das Motiv in Farbe für eine weitere Ausstellung bei René/Mayer. – Auf dem linken Blatt in der Mitte eine leichte Bräunung, verso Montagespuren, ein Einriß im linken Rand, stellenw. mit minimalen Randläsuren, etw. gebräunt.

### *Mit persönlicher Widmung*

**778** – **VOSTELL, W.,** „Shakespeare Hamlet Heyme/ Vostell". Offsetdruck. E. sign. und dat. (19)79. Köln, Wienand, o. J. (1979). 121,5 x 85 cm. (102) 150,-

Plakat für die Hamlet-Inszenierung von Hansgünther Heyme mit Bühnenbild und Kostümen von Wolf Vostell im Kölner Schauspielhaus 1979. – Mit Knitterspuren und leicht bestoßenen Kanten, verso zahlreiche Fleckchen.

### *Teils signiert und mit Widmung*

**779** – **SAMMLUNG** – Fünf Plakate von Wolf Vostell zu eigenen Ausstellungen und Happenings. 1964-90. Jeweils Offsetdrucke. (102) 400,-

„You". A Décollagehappening by Vostell. New York, Cricket Productions Inc., 19. April. O. O., Dr. und Jahr (1964). 43 x 53 cm. – Einladung zum Happening von Wolf Vostell und Allan Kaprow.

Vostell „Pour Mémoire". Tableaux et dessins 1954-1982. Calais, Mordacq Aire, 1982. 61 x 42,4 cm. – Mit Widmung, e. sign. und dat. 3. 7. (19)91.

Wolf Vostell. Valencia, Sala Parpalló, Dezember (19)84 – Januar (19)85. O. O., Dr. und Jahr (1984). 69 x 50 cm. – Mit Widmung und e. sign.

Vostell = Zeichnungen in Hamburg. Hamburg, Galerie Mulda 2, 3. 10. 85 – 9. 11. 85. O. O., Dr. und Jahr (1985). 83,5 x 59,8 cm. – E. sign. – Flächig auf Träger montiert.

Ausstellung Wolf Vostell. Galerie am Weidendamm. Zentrum für Kunstausstellungen der DDR. Berlin, Wellcarton, 1990. 80,5 x 114 cm.

– Alle Stücke mit leichten bis mäßigen Altersspuren, verso tls. mit Klebespuren.

**780** – **WESSELMANN** – „Look at Wesselmann". Farbserigraphie. München, Galerie Thomas, 1968. Ca. 67 x 91 cm. (113) 300,-

In kleiner Auflage gedruckte Serigraphie zur Ausstellung von Tom Wesselmann (1931-2004) im Juni und Juli 1968 in der Münchener Galerie Thomas. – Faltspur am rechten Rand, am unteren Rand zwei Löchlein und wenige minimale Läsuren. – Siehe Abbildung.

**781** – **„WIR ALLE SCHNUPFEN BRASIL** (Schmalzler) von E. Faller". Chromolithographie. Nürnberg, Dibbern & Schneller, o. J. (um 1900). Ca. 66 x 26 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (133) 200,-

Dargestellt sind Typen verschiedener Volksgruppen, die den Schnupftabak von E. Faller aus Ergoldsbach genießen. – Gering knittrig und berieben.

*Mit seltener Preisliste*

**782** **RAUCH – NEO RAUCH. BILDER.** Frankfurt, Galerie Schwind, (1991). 23,9 x 20,8 cm. Mit ganzseit. tls. farb. Abb. 11 Bl. Orig.-Brosch. (gering berieben). (23) 200,-

Eines von 470 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500). – Katalog zur zweiten Einzelaustellung des Leipziger Künstlers Neo Rauch (geb. 1960). Die 20 Gemälde umfassende Ausstellung fand vom 21. 2. – 30. 3. 1991 in den Räumen der Galerie Schwind in Frankfurt statt. – Tadellos.

Beiliegt die auf Briefpapier der Galerie kopierte Preisliste der ausgestellten Arbeiten. Dieses Rarum ist ein aufschlußreicher Beleg für die Preisentwicklung der Werke des gefeierten Künstlers: Vor dreißig Jahren kosteten die teuersten Ölbilder 9000 Mark im Primärhandel, im vergangenen Jahrzehnt erzielten acht Bilder von Rauch jeweils über eine Million Dollar auf Auktionen.

**783** **REKLAME – SCHUBERT, W. F.,** Die deutsche Werbegraphik. Berlin, Francken & Lang, 1927. Fol. Mit 73 mont. farb. Abb. auf 67 Tafeln und zahlr., meist mont. Abb. im Text. 252 S. (ein Blatt zwischengebunden). OLwd. (109) *R 500,-

Mit Abbildungen nach Plakaten von Diez, Erler, Hohlwein, Orlik, Preetorius, Scheurich, Trier und anderen Graphikkünstlern. – Mit allen montierten Abbildungen im Text. – Vorhanden ist eine farbige Beilage (Wenau-Primissima); möglicherweise fehlen zwei Blätter mit Beilagen oder mont. Tafeln. – S. 11-14 vom Block gelöst, leicht gebräunt.

*Wohl ein Unikat*

**784** **R(ILKE), R. M.,** Die Weide von Salenegg. O. O., Dr. und Jahr (um 1970). Fol. Mit 3 Tafeln. 7 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (183) *R 160,-

Als einziges Exemplar oder in sehr kleiner Stückzahl gefertigte Reproduktion des 1926 von Rilke als Gästebucheintrag niedergeschriebenen Gedichtes „Die Weide von Salenegg“ mit typographischer Transkription und einem Beitrag des Schweizer Publizisten Hans Rudolf Hilty (1925-1994).

**785** **ROCHEGROSSE – HOMER,** Odyssée. Traduction de C. Leconte de Lisle. Paris, Ferroud, 1931. Fol. Mit 25 Radierungen, Buchschmuck und 8 kolor. Lithographien von G. Rochegrosse auf losen Tafeln. 2 Bl., 305 S., 2 Bl. Kolor. Orig.-Brosch. (Gelenke angeplatzt, gering gebräunt und bestoßen). (170) 400,-

Nr. 397 von 400 Exemplaren auf Vélin d'Arches (Gesamtaufl.: 501). – Die kolorierten Reproduktionen der Radierungen auf Vélin d'Arches im Druckvermerk nicht erwähnt. – Im Rand etw. gebräunt. – Unbeschnitten.

*Nr. 787*

**786** **SALINGER, J. D.,** Franny and Zooey. Boston und Toronto, Little, Brown and Company, (1961). 3 Bl., 201 S. OLwd. mit goldgepr. Rtit. und Orig.-Umschl. (gering fleckig und berieben, Läsuren an den Kapitalen). (148) 260,-

Erste Ausgabe. – Das wichtigste Werk von Jerome David Salinger nach seinem „Fänger im Roggen“. Ursprünglich 1955 und 1957 als eigenständige Erzählungen „Franny“ und „Zooey“ im New Yorker veröffentlicht, vereinte Salinger die beiden Geschwister in der Buchausgabe. – Sauber.

*First edition. – Salinger's most important work after „The Catcher in the Rye“. – Clean copy. – Original cloth with gilt-tooled spine title and original dust jacket (slightly soiled and rubbed, small damages on upper spine).*

**787** **SCHEFOLD – MÜLLER, W.,** Texte zum Liederzyklus Winterreise von Franz Schubert. Mit 24 tls. farb. Radierungen von R. Schefold. 27 Bl. Mosbach, Kretschmer, o. J. (1991). Ein Einzelblatt und lose Doppelbogen in OHlwd.-Mappe mit OPp.-Schuber. (minimal bestoßen). (183) *R 300,-

Eines von 10 Exemplaren (Gesamtaufl.. 20) der Mappenausgabe. – Die Radierungen von der Künstlerin signiert und numeriert. – Nach ihrer Ausbildung an der Kunstakademie Stuttgart spezialisierte sich Ruth Schefold (1928-2012) auf die graphische Buchillustration. – Siehe Abbildung.

Nr. 788

**Prachtausgabe, zur Gänze auf Pergament gedruckt**

**788 SCHMIED – HOMER,** L'Odyssée. Traduction de V. Bérard. 4 Bde. Paris, Compagnie des Bibliophiles de l'Automobile-Club de France, 1930-33. Fol. Mit 98 meist ganzseit. Farbholzschnitten mit Weiß- und Goldhöhung. Lose Pgt.-Bogen in flex. OPgt.-Umschl. in OPgt.-Buchdecken mit blindgepr. Ldr.-Vorsätzen in OPgt.-Schubern (diese gering angestaubt und tls. etw. bestoßen). (170) 16.000,-

Eines von 145 Exemplaren, das „Exemplaire de présent U“ für Victor Bérard. – Monod 6075. – Äußerst seltene Prachtausgabe aus dem Besitz des Altphilologen und Politikers Victor Bérard (1864-1931), aus dessen Feder die vorliegende Übersetzung stammt, mit großartigen Art-déco-Illustrationen des Genfer Malers François-Louis Schmied (1873-1941) in kräftigem Kolorit. Die Holzschnitte, ausgeführt von Schmieds Sohn Théo Schmied (1901-1985), wurden von dem bekannten Graphiker Jean Saudé mit zusätzlichem Kolorit und Höhung in Gold und Weiß versehen; so erscheinen sie wie von Malerhand geschaffen. Die vollständig auf Pergament gedruckten Bände sind darüber hinaus ein beeindruckendes Dokument für den hohen Stand der Bibliophilie in Frankreich noch in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. – Frisch. – Siehe Abbildungen Seite 124 und 192.

*Luxe edition, completely printed on vellum. – One of 145 copies, here „Exemplaire de présent U“ for Victor Bérard. – Extremely rare edition de luxe from the library of the classicist and politician Victor Bérard (1864-1931), who also provided this translation. Adorned with magnificently colourful illustrations by Genoise painter François-Louis Schmied (1873-1941). The woodcuts were executed by Schmied's son Théo Schmied (1901-1985) and additionally coloured and highlighted in gold and white by the hand of designer Jean Saudé, giving them a painting like appearance. The four volumes, completely printed on vellum are an impressive document for the high standards of French bibliophily in the 1930s. – Fresh copy. – Loose vellum sheets in flexible original vellum wrappers in original vellum covers with blind-tooled leather end papers and original vellum slip cases (those slightly dusty and somewhat scuffed). – See illustration on page 124 and 192.*

**789 SIMPLICISSIMUS – FEININGER – HERMANN, G.,** Der Simplicissimus und seine Zeichner. Berlin, Vlg. „Welt am Montag“, (1900). 31 S. Orig.-Brosch. mit dem Deckel-Linolschnitt von L. Feininger (gering lichtrandig und angestaubt, berieben und bestoßen). (142) 400,-

Einzige Ausgabe. – Kat. Simplicissimus 476. – Zeitgenössische Berliner Publikation über die bekannte Münchener Satirezeitschrift, in der schon wenige Jahre nach Erscheinen des ersten Blattes im Jahr 1896 die nahezu revolutionäre Wirkung der Karikaturisten des Simplicissimus gewürdigt wird. – Der humoristische Entwurf des Vorderdeckels ist ausgeführt und im Stock signiert und datiert vom späteren Bauhaus-Meister Lyonel Feininger (1871-1956). Der Künstler war von 1893 bis zu seinem Beitritt zur Berliner Secession hauptsächlich als Karikaturist und Illustrator für deutsche und ausländische Publikationen tätig. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

**790 SOZIALISTISCHER REALISMUS – ACHR.** Assoziazia chudojnikow revolüzii. Assoziation der Revolutionskünstler. Ausstellung Köln. (Deckeltitel). Köln, o. Dr., 1929. Mit 14 in Offsetdruck. 15 S. Orig.-Brosch. (Rücken gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (49) 300,-

Erste Ausgabe. – Seltener Katalog zur Kölner Ausstellung der Vereinigung der „Revolutions-Künstler“ kurz „ACHR“ genannt. Die Tafeln demonstrieren das hohe künstlerische Niveau der frühen sozialistischen Malerei. – „Keine Künstlergruppe in der U.d.S.S.R. hat so viele eifrige Freunde und hartnäckige Feinde der Kunstlinie, als diese Gruppe durchschnittlich junger Künstler, deren Aufrichtigkeit und Temperament auch von ihren Feinden nicht angezweifelt wird. Gewissermaßen ist dies damit zu erkären, das die ACHR sich als eine Vereinigung von Künstlern mit einer ganz präzisen politisch-sozialen Einstellung proklamiert“ (Vorwort). – Vorgestellt werden 65 Künstler, darunter N. I. Beljanin, A. W. Grigoriew, E. A. Katzmann, N. G. Kotow, W. N. Perelmann, P. A. Radimov, N. J. Schesstopalow. – Papierbedingt gering gebräunt, sonst sauber.

**791** **SPITZ, E.,** Békessys Revolver. Wien, Saturn-Vlg., 1926. 54 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen). Illustr. Orig.-Brosch. (Kapitale etw. beschäd., gering fleckig und berieben). (23) 200,-

Flugschriften-Reihe, Nr. 1. – Erste Ausgabe. – ÖBL XIII, 35. – Schonungslose Abrechnung des Enthüllungsjournalisten und Kaffeehausliteraten Ernst Spitz (geb. 1902, erschossen 1940 auf der Flucht aus dem KZ Buchenwald) mit dem skrupellosen Boulevardblattverleger Imre Békessy (1887-1951). – Titel mit gelöschtem Stempel, papierbedingt gering gebräunt, minimal fleckig. – Tls. unaufgeschnitten.

**792** **STEFAN, P.,** Der ungehörte Ruf. Erscheinungen, Erlebnisse, Fragen. Charlottenburg, Vlg. der Schaubühne, und Wien, Heidrich, 1914. Mit 2 ganzseit. Abb. nach O. Kokoschka. 65 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (lichtrandig, mit leichten Knickspuren und etw. fleckig). (23) 200,-

Einzige Ausgabe. – Über den KVK nur drei Exemplare in deutschem öffentlichen Besitz von uns nachweisbar (Hamburg, Leipzig und Marbach). – Frühe Publikation des Musikhistorikers und -kritikers Paul Stefan (Geburtsname Paul Stefan Grünfeld; 1879-1943), der Österreich zur Zeit des Nationalsozialismus verlassen mußte. – Herausgeber der Texte, teils zuvor bereits in anderer Fassung in verschiedenen Zeitschriften publiziert, war der Akademische Verband für Literatur und Musik in Wien. – Buchblock gebrochen, papierbedingt minimal gebräunt.

*Widmungsexemplar mit weiterem Autograph*

**793** **STRAUB, K. W.,** Zwischen Tag und Abend. Gedichte. Heidelberg, Meister, 1916. 30 S., 1 Bl. OHpgt. (berieben, leicht fleckig). (76) 140,-

Einzige Ausgabe. – Raabe 296, 3. – Blattränder etw. gebräunt. – Seitlich und unten unbeschnitten. – Vortitel mit Widmung von Straub: „Meinem lieben Weggenossen / Reinhard Demoll / in alter Freundschaft / Karl Willy Straub", dat. 1916; außerdem mit mont. Photographie Straubs auf derselben Seite. Eines der Gedichte im Band, „'Alles fließt'", ist dem Zoologen Reinhard Demoll (1882-1960) gewidmet. – Das letzte Blatt recto mit dem Hinweis auf Straubs *Vollblutfrauen* (erschienen 1909) und auf zwei in Vorbereitung befindliche Werke. Beide Titel hat Straub durchgestrichen (sie sind tatsächlich nicht erschienen) und ersetzt durch zwei andere Werktitel: *Die Reise um Silvia* – dieses Buch wurde ohne Jahresangabe 1926 veröffentlicht – und *Das Haus des Pan*, wiederum eine über die Planung nicht hinausgekommene Publikation (jedenfalls nicht unter diesem Titel). – In dieser Form Unikat und ein Zeugnis der nicht realisierten Schreibvorhaben des expressionistischen Dichters.

**794** **THOMAS, D.,** A Child's Christmas in Wales. Norfolk und Connecticut, New Directions, (1954). 31 S., 1 Bl. OPp. in Orig.-Umschl. (Preisangabe abgeschnitten, etw. lichtrandig). (148) 260,-

Nr. 789

Erste Buchausgabe. – Ursprünglich 1945 als Beitrag für die BBC-Sendung „Children's Hour" eingesprochen, wurde der Text später abgeändert als Text im amerikanischen Harper's Bazaar veröffentlicht. Außerdem las Dylan Thomas 1952 die Erzählung als B-Seite einer Schallplatte mit seinen Gedichten ein, die im neugegründeten Caedmon-Plattenverlag erschien; der Text erfreute sich danach solcher Beliebtheit, daß er 1954, ein Jahr nach dem Tod von Thomas, als eigenständige Publikation veröffentlicht wurde. – Vorsätze minimal leimschattig, sonst frisch.

Beiliegen die Werke „Quite Early One Morning" und „Under Milk Wood" von Thomas aus demselben Jahr und Verlag, sowie die beiden Platten „Selections from the writings of Dylan Thomas read by the poet" aus dem Caedmon-Verlag in New York.

*First book edition. – Endpapers minimally tanned, otherwise clean copy. – Original cardboard with original dust jacket (price clipped, slightly discoloured). – Enclosed Thomas's works „Quite Early One Morning" and „Under Milk Wood" from the same year and publisher, as well as both vinyls „Selections from the writings of Dylan Thomas read by the poet" by Caedmon Publishers.*

**795** **(TRAVEN, B.),** Khundar. Das erste Buch. Begegnungen. (Köln), Ziegelbrenner-Vlg., 1920. 72 S. Rote Orig.-Brosch. (Kapitale beschäd., etw. verblaßt und lichtrandig, gering berieben und bestoßen). (23) 200,-

*Nr. 797*

Der Ziegelbrenner, Jg. 4, Heft 26/34. – Erste Ausgabe. Dietzel/Hügel 3310. – Vorletztes Heft (Mehrfachnummer) der anarchistischen Zeitschrift von Ret Marut alias Bruno Traven, mit wirklichem Namen Otto Feige (1882-1969), dessen Identität erst vor wenigen Jahren aufgedeckt wurde. – „Der Ziegelbrenner" erschien ab 1917 unregelmäßig und wurde anfangs in München verlegt. Nach der Niederschlagung der Münchener Räterepublik 1919 floh Traven nach Köln, wo er den nun verbotenen „Ziegelbrenner" bis 1921 weiter verlegte. – Dieses Heft mit dem Märchen „Khundar", von Traven selbst verfaßt. – Papierbedingt gering gebräunt, minimal fleckig.

**796** **VALLAZZA – HOMER,** Drei Gesänge aus der „Odyssee". Mit einem Essay von J. Poethen. Meran, Offizin S., 2002. Fol. Mit 15 e. sign. und num. Holzschnitten von M. Vallazza und einem Lesezeichen. XXIV, 76 S., 1 Bl. Lose Lagen in OHldr.-Kassette (berieben). (170) 400,-

Nr. 7 von 30 Exemplaren (Gesamtaufl.: 35), im Druckvermerk vom Verleger und Gestalter Siegfried Höllrigl signiert. – Frisch.

**797** **VILLA – MONTMARTRE A CHANTÉ.** Bde. II und III (von 3). (Paris), Les Bibliophiles de Montmartre, 1937-46. Ca. 28,5 x 24,5 cm. Mit 73 tls. aquarellierten Radierungen (davon 42 im Text) und zahlr., tls. farb. Vign. von George Villa. 70; 51 Bl. Lose Bogen in Orig.-Umschl., jeweils mit leicht läd. OBuchdecke und in OPp.-Schuber. (112) 400,-

II: Nr. 7 von 125 Exemplaren (Gesamtaufl.: 150); III: Nr. 11 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 125). – Monod 8425 (verzeichnet nur die Bde. I und II). – Mit den Einzeltiteln „Des quat'z'arts à la lune rousse" (Bd. II) und „de 1918 à 1944 ..." (Bd. III). – Reizvoll illustrierte Sammlung von Chansons der Künstler vom Montmartre, darunter C.-A. Abadie, L. Boyer, R. Dorin, J. Ferny, P. Trimouillat, P. Weil und M. Zimmermann. – Hervorzuheben sind auch die Initialen im Band II, von Hand kalligraphiert und teils um Motive in Pochoir-Technik ergänzt. – Sauber. – Siehe Abbildung.

**798** **VOLKERT, H.,** Die sieben Leuchter der Tugenden. (München, Stern-Presse, 1922). Gr.-Fol. (58 x 46 cm). Mit 7 sign. Radierungen, tls. mit Aquatinta (davon eine Farbradierung), jeweils unter Passepartout. 3 Bl. (Leporello). OHlwd.-Mappe mit rad. Titelschild (Altersspuren). (28) 250,-

Exemplar einer kleinen Auflage, hier das Stück 12. – Der Stern-Presse 6. Druck. – Thieme/Becker XXXIV, 521. – Ein Passepartout unten mit Fraßspuren, leicht fleckig. – Zwei großformatige Beilagen, darunter Toulouse-Lautrecs „Elles. Elf farbige Lithographien in Faksimile-Reproduktion", erschienen bei Piper.

*Mit signierten Exemplaren*

**799** **VOSTELL – SAMMLUNG –** Ca. 30 Publikationen von Wolf Vostell und über ihn. Ca. 1975-2000. Mit zahlr. Abb. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (102) 300,-

Reiche Sammlung zum Werk des Fluxus-Künstlers Wolf Vostell (1932-1998), darunter zahlreiche Monographien, Ausstellungskataloge und Theaterprogramme und eine Schallplatte. – Fünf Publikationen mit kurzer handschriftlicher Widmung des Künstlers, teils auch mit seinem Pseudonym „Dom Lobo" oder auch „Lobimbo" unterzeichnet. – Unter Losnummer 779 bieten wir Plakate des Künstlers an, in unserem Kunstkatalog unter den Losnummern 3403-3415 Originalarbeiten von Wolf Vostell.

**800** **WIENER WERKSTÄTTE – SOLDATENGRÄBER UND KRIEGSDENKMALE.** Herausgegeben vom k. k. Gewerbeförderungs-Amte. Wien, Schroll, 1915. 26,8 x 21,7 cm. Mit zahlr., oft ganzseit. Illustr. im Text. 335 S. OPp. mit gestreiften Überzugspapier in Ocker und Schwarz (Kanten und Gelenke etw. beschabt, gering berieben und bestoßen). (23) 300,-

Mit Entwürfen und ausgeführten Arbeiten von Josef Hoffmann und seinen Schülern sowie von Oskar Strnad, Franz Barwig, Anton Hanak, Michael Powolny und anderen. – Sauber.

**801** **WILM, H.,** Vom Fenster aus. München, Hanfstaengl, 1918. 33 x 26 cm. Mit 12 Radierungen (davon eine signiert). 2 Bl. Lose in OPp.-Mappe (etw. angestaubt, leicht bestoßen und gering fleckig). (24) 160,-

Eines von 110 Exemplaren (Druckvermerk ohne Numerierung). – Der letzte Graphik-Zyklus des aus Kaufbeuren stammenden und in München arbeitenden Künstlers, Kunsthistorikers und Sammlers Hubert Wilm (1887-1953). – Die Radierungen 2 bis 12 unter Passepartout. – Der radierte und der typographische Titel etw. fleckig und leicht angestaubt.

**802** **WOLF, G.,** (Creaturen [Deckeltitel], das sind Documenta spirit(us) hum(ani). Gedruckt zwischen Pfingsten und Durlach. (Jena, Diederichs), 1925. Mit 25 ganzseit. Linolschnitten. 27 Bl. OHlwd. (gering gebräunt , etw. berieben und bestoßen). (142) 160,-

Nr. 98 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 800), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Diederichs 265 (mit Abbildung). – Sammlung expressiver Darstellungen absonderlichster Kreaturen des badischen Graphikers Gustav Wolf (1887-1947), inspiriert von der Sagen- und Märchenwelt. Bei den Darstellungen handelt es sich um kräftige Linolschnitte nach Zeichnungen. – Minimal gebräunt.

DAZU: DERS., Zeugnis. Jena, Diederichs, 1925. Kl.-8°. 21 S., 1 Bl. OPp. in Orig.-Umschl. (angestaubt und mit kleineren Läsuren). – Nr. 117 von 500 Exemplaren. – Diederichs 266. – Seltene Lyrikpublikation. – Vorderer Vorsatz gering leimschattig. – Beiliegt ein Werbeprospekt des Diederichs-Verlags für die Publikation „Die Tat. Monatsschrift für die Zukunft deutscher Kultur“ aus dem Jahr 1924 (Doppelblatt auf gelbem Papier, ca. 12 x 8 cm).

**803** **WRIGHT, R.,** Black Boy. New York und London, Harper, (1945). 4 Bl., 228 S., 1 Bl. OLwd. mit Rvg. (Kanten berieben) mit läd. Orig.-Umschl. (148) 200,-

Erste Ausgabe. – In „Black Boy“ beschreibt Richard Wright seine Kindheit und Jugend im Mittleren Westen und zeichnet damit ganz selbstbewußt ein erschütterndes Bild des alltäglichen Rassismus in den Vereinigten Staaten. Die detaillierten Darstellungen des afroamerikanischen Alltags machten Wright zu einem der einflußreichsten Autoren der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Bis heute haben Wrights Schilderungen noch immer nichts an ihrer Aktualität verloren. – Gering gebräunt.

DAZU: DERS., Native Son. Ebda. 1940. XI, 359 S. OLwd. (etw. berieben und bestoßen; ohne Umschlag). – Erste Ausgabe. – Gebräunt.

*I. First edition, „M-T“ on colophon. – A little tanned. – Original cloth with gilt-tooled spine (edges rubbed) and damaged dust jacket.*

*II. First edition. – Tanned. – Original cloth (somewhat rubbed and scuffed; no dust jacket).*

**804** **SAMMLUNG –** Ca. 120 Werke in ca. 170 Bdn. Ca. 1890-1980. Verschied. Orig.-Einbände (wenige mit stärkeren Gebrauchsspuren, meist außen und innen geringe Altersspuren). (28) 500,-

Reiche Sammlung an klassischer Literatur. Darunter Werkausgaben von Theodor Fontane, Jeremias Gotthelf, Charles Sealsfield, William Shakespeare und Adalbert Stifter, aber auch Einzelausgaben von Harriet Beecher-Stowe, Walter Benjamin, Goethe, Hölderlin, E. Th. A. Hoffmann, Thomas Mann, Nietzsche, Puschkin und anderen Dichtern sowie eine Publikation zum Wirken der Gruppe 47.

Nr. 873

# Kulturgeschichte

Die Dervichs in ihrem Tempel zu Pera, wann sie anfangen sich herum zu drehen. Chr. Weigel exc.

*Nr. 868*

**805 GAUNERTUM – BÄNKELSANG – –** Fünf seltene Flugschriften zu Verbrechen und Hinrichtungen, jeweils am Ende mit Moritat, alle erschienen bei Trowitzsch in Frankfurt und Berlin, o. J. (um 1835-45). Fol. (ca. 38 x 22 cm). Davon 3 mit Kopfvign. (davon 2 gleichen) in Holzschnitt. (6) ** 800,-

I. BESCHREIBUNG DES RAUBMÖRDERS ERNST ELIAS FRIEDRICH WOLLKOPF, welcher am 9ten Mai 1834. zu Wittenberg durchs Rad vom Leben zum Tode gebracht wurde.

II. BESCHREIBUNG DER IN BERLIN AM 22TEN MAI 1834 VON DER EHEFRAU DES VICTUALIENHÄNDLERS MEYER AN IHREM EHEGATTEN VERÜBTEN SCHAUDERHAFTEN MORDTHAT und der am 2ten März 1837 an der Verbrecherin vollzogenen Hinrichtung mit dem Rade von unten auf.

III. BESCHREIBUNG EINES ZU FRANKFURT A. D. O. AM 5. DEZEMBER 1836. DURCH DEN PORTEPEE-FÄHNRICH EMIL VON ARNSTEDT vom Königl. 8ten Infanterie-(Leib-)Regiment an seinem würdigen Lehrer dem Sekonde-Lieutenant Eduard Wenzell von demselben Regiment verübten abscheulichen Meuchelmordes nebst der am 25. April 1837 ab dem Verbrecher vollzogenen Hinrichtung durch das Beil.

IV. AUSÜHRLICHE BESCHREIBUNG WIE UND AUF WELCHE ART DER RUCHLOSE MÖRDER des ehrwürdigen Bischofs von Ermeland, Herrn Dr. von Hatten, etc. Rudolph Kühnapfel am 7. Juli 1841 zu Frauenburg vom Leben zum Tode gebracht worden ist.

Beschreibung
der in Berlin am 22sten Mai 1834 von der Ehefrau
des Victualienhändlers Meyer
an ihrem Ehegatten verübten
schauderhaften Mordthat
und
der am 2ten März 1837 an der Verbrecherin vollzogenen
Hinrichtung
mit dem Rade von unten auf.

Nebst einem darauf Bezug habenden Schluß-Liede.

*Nr. 805*

V. DES ZWIEFACHEN MÖRDERS UND DIEBES FRIEDRICH WILHELM BOERS, eines Dienstknechts, Leben, Mordthaten, und am 25. September 1844 zu Gartz an der Oder erfolgten Hinrichtung mit dem Beile, beschrieben und mit einem Liede bekräftigt, zur allgemeinen Warnung vor ähnlichen Schandthaten.

Jeweils mit preußischem Zensurstempel, tls. mit Faltspur, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

### *Unbekannter Druck*

**806** **– FLUGSCHRIFT** mit der Aufzählung der Verbrechen von Johann Philipp Albrecht Fischer, genannt der Bayerische Hansl, und seinem Todesurteil. Dat. Günzburg, 26. 5. 1770. 4°. 2 Bl. (121) ** 300,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Flugschrift mit der Aufzählung von 17 Verbrechen, die dem Johann Philipp Albrecht Fischer, „insgemein der Bayerische Hannsel“ genannt, zur Last gelegt werden. Aus Wechingen in der Herrschaft Oettingen-Wallerstein gebürtig, hatte er sich nach Diensten in verschiedenen Heeren der Wildschützen-Bande des Bayerischen Hiasl angeschlossen. Er wurde am 27. Januar 1770 verhaftet und in der Markgrafschaft Burgau zum Tode durch den Strang verurteilt: „... dessen Körper unter den Galgen verscharret, der Kopf hingegen auf solchen gespitzet werden solle ...“ – Zwei Einzelblätter (ursprünglich wohl ein Doppelblatt) mit tls. hinterlegten Einrissen (minimaler Buchstabenverlust), Randschäden und Knickspuren, stark fleckig und tls. angeschmutzt. – Siehe Abbildung.

**807** **– DER NEUE PITAVAL.** Hrsg. von J. W. Hitzig und W. Häring. Bde. 1-4, 7-14, 17-21 und 23-34 (von 60) in 29 Bdn. Leipzig, Brockhaus, 1842-62. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken geblichen, etw. beschabt und bestoßen). (6) *R 300,-

Brockhaus-Verz. 422-427. Hayn/Gotendorf VI, 208: „Hochinteressante, auch in Bezug auf die ältere und neuere Skandalchronik ganz Europa's, wichtige Publikation. ... Meist gänzlich vergriffen und zum Theil kaum noch zu erlangen, besonders der ganz verschwundene Bd. 7 der ersten Serie.“ – Gering gebräunt und etw. fleckig. – Mit gestoch. Wappen-Exlibris. – Nicht eingehend kollationiert.

**808** **– PATENT,** worin demjenigen, welcher einen Mordbrenner und Brandstiffter entdecket, und zur Hafft zu bringen veranlasset, 100 R(eichs)th(a)l(e)r zum Recompens versprochen werden. Sub dato Berlin, den 14. Octob(e)r 1723. Magdeburg, Müller, (1723). Fol. Doppelbl. Ohne Einband. (11) *R 400,-

VD 18 11341750. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Titel mit hs. Vermerk, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

DAZU: ERNEUERTES UND GESCHÄRFFTES EDICT, wider die Raubereyen, und daß dem Anzeiger einer Zigeuner- oder Diebes-Rotte zehen Thaler gezahlet, die im Werck ergriffenen Zigeuner und Räuber ohne Anfrage aufgehangen, die sich widersetzenden aber auf der Stelle tod geschossen werden sollen. De dato Berlin, den 24 Novemb(e)r 1724. Magdeburg, Salfeld, (1724). Fol. Doppelbl. Ohne Einband. – Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Vgl. VD 18 11312165 und 90720059 (Ausgaben von Berlin und Stettin). – Über den weltweiten Katalog außerdem Drucke in Königsberg und ohne Angabe des Druckortes (wohl Berlin) nachweisbar. – Titel mit hs. Vermerk, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

**809** **ORDEN – DEUTSCHER ORDEN – VENATOR, J. C.,** Historischer Bericht, von dem Marianisch-Teutschen Ritter-Orden. Nürnberg, Knorz für Scheurer, 1680. 4°. Mit gestoch. Frontispiz und 27 Kupfertafeln. 5 Bl., 15 S., 2 Bl., 508 (recte 498) S., 21 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (152) 500,-

Nr. 806

Erste Ausgabe. – VD 17 3:303669S. STC V 165. Graesse VI/2, 275. Wermke 1805. Winkelmann 4944. Lipperheide Of 8. – Geschichte des Deutschen Ritterordens, vorwiegend in Ostpreußen und Livland, verfaßt von dem Bad Mergentheimer Stadtpfarrer und Deutsch-Ordenspriester Johann Caspar Venator. – Vier Tafeln mit Szenen aus dem Ordensleben, die übrigen mit 45 Wappen. – Fliegender Vorsatz und gestochener Titel mit gestrichenen Besitzvermerken.

**810** **– GRÄFFER, A.,** Beytrag zu den Annalen der Ritter-Orden. 3 Tle. in einem Bd. Wien, Gräffer, 1809. Mit gestoch. Titelvign. und 7 (2 gefalt.) Kupfertafeln. VII, 422 S. Mod. Hldr. mit mont. Deckeln der Orig.-Brosch. (152) 300,-

Wurzbach V, 296. – Vgl. Holzmann/Bohatta I, 4734. – Nicht bei Lipperheide, Colas und Hiler. – Behandelt den Maria-Theresia-Orden und verschiedene Ritterorden. – Die Tafeln zeigen Ordensabzeichen und Trachten des Leopoldsordens, des ungarischen Stephansordens und des Ordens vom Goldenen Vlies. – Titel und letztes Bl. gestempelt, wasserrandig und etw. fleckig.

**811** **– HELYOT, H.,** Ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Kloster- und Ritterorden für beyderley Geschlecht. Aus dem Französischen übers. (von J. J. Schwabe). 8 in 4 Bdn. Leipzig, Arkstee und Merkus, 1753-56. 4°. Mit 812 Kupfertafeln. Pgt. d. Zt. (3) und mod. Pgt. (etw. fleckig). (152) 4.000,-

Nr. 811

Erste deutsche Ausgabe. – Lipperheide Od 4. Colas 1421. Fromm 12309. – Grundlegendes Werk über die Kloster- und Ritterorden. – Die hübschen Tafeln zeigen die verschiedenen Ordenstrachten, einige Ordensketten sowie die Ansicht eines Ordenshauses auf dem Grünen Werder zu Straßburg. – Wenige Anstreichungen in den Inhaltsverzeichnissen; die drei Bände mit zeitgenössischem Einband nur gelegentlich leicht fleckig und gering gebräunt; der modern gebundene Band (mit den Teilen V und VI) stellenw. fleckig und gebräunt, der Titel von Tl. V mit hinterlegtem Ausschnitt wegen eines teilweise entfernten Besitzvermerkes. – Bd. I: gestoch. Exlibris; in allen Bdn. mod. Exlibris (mit Klebespuren). – Siehe Abbildung.

*First German edition. – Fundamental work on the different orders of knights and monasteries. – Few underlines on the indexes; the three contemporary bindings only sporadically slightly soiled and tanned; the modern binding somewhat soiled and tanned, title of part V with backed damage. – Volume I: engraved bookplate; in all volumes with modern bookplate. – Contemporary vellum (3) and modern vellum (somewhat soiled). – See illustration.*

**812** **– JESUITEN – JARRIGE, P.,** Nachricht von den vielen Lastern, welche die Jesuiten in der Provinz Guienne begangen haben; nebst seiner Verantwortung auf die Verläumdungen des Jacob Beaufes und einer Beurtheilung der Jesuiten überhaupt. O. O. und Dr. (Breslau, Gosohorsky), 1761. 286 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke brüchig, berieben und bestoßen). (6) *R 160,-

Erste deutsche Ausgabe. – De Backer/Sommervogel IV, 754. Fromm 13032. Hayn/Gotendorf III, 408. – Die französische Erstausgabe war schon 1648 in Leiden erschienen. – Pierrre Jarrige (1604 – ca. 1670), zunächst Jesuit, be-

kannte sich 1647 in La Rochelle zum Calvinismus, verteidigte in Leiden seinen Glaubensabfall und erhielt dafür von den Generalstaaten eine Pension. Jarrige berichtet über pädophile Jesuiten, Fälscher, Diebe und Mörder. – Innengelenke angeplatzt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**813 – JOHANNITER – BECKMANN, J. CH.,** Beschreibung des ritterlichen Johanniter-Orden. Vermehret von J. Ch. Dithmar. Frankfurt/Oder, Conradi, 1726. 4°. Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titelvign. 11 Bl., 312, 98 S., 7 Bl. Ohne Einband. (152) 100,-

Erste Ausgabe. – Wolfstieg 5243. – Am Beginn unten knapp beschnitten (Druckvermerk etw. angeschnitten), einige Bl. lose, leicht fleckig und gebräunt.

**814 – LÖWENBUND – TANN, CH. F.,** Societas leonum, vulgo die Löwen-Gesellschafft, quae circa finem seculi XV. in Bavaria innotuit. Gießen, Müller, 1713. 4°. 4 Bl., 56, 40 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (152) 120,-

VD 18 14767295. – Der unter Kaiser Friedrich III. mit dessen Bestätigung 1489 in Baiern von der Ritterschaft gegen die Herzöge Albert IV. und Georg von Baiern errichtete Bund löste sich 1493, von Albrecht besiegt, wieder auf. – Vorderes Innengelenk angebrochen, vereinzelt etw. fleckig.

**815 – STERNKREUZORDEN – MANNI, G. B.,** Hoch-adeliche und gottseelige Versammlung von Stern-Creutz genannt. So von Ihro Kayserlichen Majestät Eleonora ... auffgerichtet. In die teutsche Sprach versetzt worden durch einem gemeldten Soc. Jesu Priester (J. Haering). Wien, Kaliwoda, o. J. (um 1740). 13 Bl., 244 S., 5 Bl. (das erste weiß), 56 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (unteres Kapital leicht läd., gering bestoßen). (152) 260,-

VD 18 1482471X. De Backer/Sommervogel IV, 17 (unter Haering). – Innengelenke angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt.

**816 – WEBER, C. J.,** Das Ritter-Wesen und die Templer, Johanniter und Marianer oder Deutsch-Ordens-Ritter insbesondere. 2. wohlfeile Ausg. 3 Bde. Stuttgart, Metzler, 1835. 451 S., 1; 1 Bl., 521 S., 1; 1 Bl., 586 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (152) 180,-

Titelausgabe der ersten Ausgabe. – Goed. IX, 186, 2. – Vgl. Wittmann 742 (EA 1822-24). – Bd. I: Lage 7 doppelt eingebunden; etw. fleckig, leicht gebräunt.

**817 STUDENTICA – FITUDI (PSEUD.),** Der verthädigte Hundes-Voigt, wie derselbe vor dem Throne Apollinis, in Gegenwart derer Musen, pro und contra ventiliret worden ist. „An dem Musenberge", o. Dr. , 1738. 4 Bl., 150 S. Mod. Pp. (Rücken geblichen, etw. fleckig). (6) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Weller, Pseud.-Lex., 200. Weller, Druckorte, I, 78. Erman/Horn I, 13021: „Behandelt die Satisfaktionsfrage." – Der Autor, dessen wahre Identität bis heute unbekannt ist, beschreibt einen Streit zwischen einem Studenten und einem Offizier, der zu einem Duell auszuarten drohte, und wie es dazu kam, daß sich am Ende niemand duellieren mußte. – Gebräunt und fleckig.

***„Ein Product froher Laune für alle Universitäten Deutschlands"***

**818 – RAG(OCK)Y, C. B. VON,** Der flotte Bursch, oder Neueste durchaus vollständige Sammlung von sämmtlichen jetzt gebräuchlichen burschicosen Redensarten und Wörtern. Leipzig, Nauck, 1831. VI, 130 S. Pp. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und leicht bestoßen). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf I, 509. Erman/Horn I, 13702. – Neben Worterklärungen in alphabetischer Ordnung bietet das Werk laut Titelzusatz „eine genaue Aufführung aller Sitten und Gebräuche, welche bei Comitaten, Aufzügen, Wein-, Bier- und Fuchscommerschen oder sonstigen solennen Festivitäten vorkommen und strenge beobachtet werden müssen; nebst einem Appendix mehrerer Originale, originellen Einfälle und Anekdoten aus der Burschenwelt". – Vorsätze leimschattig und gestempelt, Titel mit Besitzvermerk, zu Anfang etw. wasserrandig, vereinzelte kleine Eckausrisse, stärker gebräunt und fleckig.

**819 KONVOLUT –** 24 Werke in 27 Bdn., unter anderem zu Deutschland, Militaria und Theologie. 1667-1925. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (19) 300,-

**820 –** Ca. 25 Werke in ca. 35 Bdn. zu Geschichte Archäologie, Kunst und anderen Gebieten. Ca. 1730-1980. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (61) *R 500,-

Darunter: MACHIAVELLI, R., Regierungskunst eines Fürsten. Hannover und Leipzig 1762. – ARCHÄOLOGISCHE ZEITUNG. Jge. XXXV-XLIII in 9 Bdn. Berlin 1877-85. – MEDER, J., Die Handzeichnung, ihre Technik und Entwicklung. 2. verb. Aufl. Wien 1923. – PODESCHI, J. B., Book on the Horse and Horsemanship. London 1981.

**821 –** Ca. 45 Werke in ca. 50 Bdn. zu Literatur, Geschichte und Kultur. Ca. 1760-1970. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. starken Gebrauchsspuren). (124) 500,-

Darunter: CLAUS, J. I., Specilegium concionatorium, hoc est conceptus morales. 2 Bde. Augsburg und Dillingen 1760. – BOURDALONE, L., Sämmtliche Predigten. Tle. V-VIII in 2 Bdn. Dresden 1762-63. – FRANCE, A., La rôtisserie de la Reine Pédaque. Paris (um 1910).

**822** **–** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 40, 611, 750, 1111 und 1322. (28) 600,-

**823** **–** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 63, 371 und 1365. (86) *R 500,-

**824** **–** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 476, 571 und 764. (61) *R 500,-

**825** **–** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 580, 742 und 983. (87) *R 400,-

**826** **–** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 566, 748 und 1101. (30) 300,-

**827** **KONVOLUT –** Ca. 55 tls. illustr. Werke in ebenso vielen Bdn. Ca. 1770-1980. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (wenige läd., sonst außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (28) 250,-

Mit Werken hauptsächlich aus den Bereichen Graphik, Geschichte, Kunst, Önologie, Sittengeschichte, Kalligraphie und Typographie, außerdem einige Pressendrucke und Stickvorlagen.

**828** **–** Ca. 120 Werke in ca. 130 Bdn. aus der Geographie, der Kunst- und Kulturgeschichte und der Literatur in deutscher und englischer Sprache. Meist 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (121) *R 200,-

## Gastronomie

**829** **BAYERN – ORDNUNG, DER WIRTH UND PREUEN,** sonderlich wie dieselbige sich gegen den Gösten mit der Zehrung halten sollen. Gedrucktes Mandat mit papiergedecktem Siegel. München 1631. Ca. 66 x 44 cm. (28) 300,-

VD 17 128532N. – Kulturgeschichtlich hochbedeutendes Mandat, mit dem Kurfürst Maximilian I. gegen die Mißbräuche bei den „Wirthen" und „Preuen" (= die Gaststuben der Brauhäuser) vorgehen wollte. Es hat (wie viele dieser Mandate) wahrscheinlich nichts bewirkt, auch wenn laut Punkt 12 „die Wirth dise Ordnung in ihren Stuben offentlich vor mennigklichs Augen" aushängen sollten, aber man lernt daraus, wie man damals „essen ging". In manchen Punkten durchaus verschieden von heute, wenn auch der Spruch, daß Käse den Magen schließe, schon damals galt. Am Ende der Mahlzeit sollte nämlich Käse gereicht werden „oder auch nach Gelegenheit der Zeit, Obs, aber kein Confect oder Lebzelten". – Mit Faltspuren, oben mit kleinen Einrissen im Faltknick (wenige Buchstaben betroffen), etw. braunfleckig. – Unbeschnitten.

**830** **BIER – HAAS, N.,** Wohlgemeinte Vorstellung: was bey der Bier-Brau- und Schenck-Nahrung wider Gottes Wort und gutes Gewissen sey? Zu treulicher Warnung für ewigen Seelen-Schaden bey dem zeitlichen Geld-Gewinn. Dabey mit angehänget wird Herrn J. Jacobi ... Christliche Erinnerung von dem so genannten Guten Montag. Dresden, Zimmermann, 1710. 80 S. Heftstreifen d. Zt. (11) *R 180,-

Einzige Ausgabe. – Jöcher II, 1297. Baader II, 73, 18. Schoellhorn 150, 1710 (unter M. N. Haas; hinter „M." verbirgt sich kein weiterer Vorname, sondern die Abkürzung steht für „Magister"). – Noch nicht [Januar 2021] im VD 18. – Ein Gang durch die Zehn Gebote im Blick auf Fehlverhalten beim Bierbrauen und Biertrinken in Schankhäusern; verfaßt von Nicolaus Haas (1665-1715), aus Wunsiedel gebürtigem Pfarrer, zuletzt Prediger in Bautzen. – Zweites Stück eines ehemaligen Sammelbandes, auf der Titelseite hs. alt entsprechend numeriert, alle Seiten von derselben Hand paginiert von 285 bis 364; leicht gebräunt und gering fleckig. – Nur wenige Exemplare von uns in öffentlichem Besitz nachweisbar.

**831** **ILLUSTRATIONSVORLAGEN – HELLGREWE – 14 ENTWÜRFE** von Jutta Hellgrewe zu „KnobLauch & Co". Aquarell über Bleistiftzeichnung auf Papier. Nicht sign., und dat. (1991), beschriftet. Blattmaße: ca. 12,3 x 14 bis 27,5 x 39,3 cm. (21) 300,-

Die Publikation „Zwiebelspezialitäten. KnobLauch & Co" von Oda Tietz erschien 1991 im Verlag für die Frau in Leipzig. – Enthalten sind neben dem Umschlagentwurf auch die Illustrationen der Titel und Textseiten sowie 10 Bleistiftzeichnungen und ein unveröffentlichter Entwurf. – Mit leichten Altersspuren.

Beiliegen vier Entwürfe derselben Künstlerin zu Oda Tietz, Kürbis, du gelber Gesell. Leizpig, Verlag für die Frau, 1989. – Die beiden Buchpublikationen liegen bei, ferner die von Jutta Hellgrewe illustrierten und im selben Verlag erschienenen Bücher „Rosen in Gelee" (1985), „Kleines Apfel-Brevier von A bis Z" (1986), „Menüs für Verliebte" und „Götterspeisen" (beide 1988), „Schlemmerküsse" (1991) sowie „Der Paradiesapfel" (1992). – Jeweils mit leichten Altersspuren. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

**832** **KAFFEE – CHRIST, J. L.,** Der neueste und beste deutsche Stellvertreter des indischen Caffee oder der Caffee von Erdmandeln; zu Ersparung vieler Millionen Geldes für Deutschland und längerer Gesundheit Tausender von Menschen. 2. verb. Aufl. Frankfurt, Hermann, 1801. Mit 2 gefalt. kolor. Kupfertafeln. 57 S. Hpgt. d. Zt. (angestaubt, berieben und bestoßen). (6) *R 300,-

*Nr. 833*

Eine von zwei Druckvarianten aus demselben Jahr. – Mueller 46 (Variante mit 56 S.; im Titel „Stellvertretter" statt „Stellvertreter"). – Christ verfaßte noch zwei weitere Werke über Kaffeesurrogate. – Die Tafeln zeigen Früchte und Pflanzen der Erdmandel (Cyperus esculentus). – Das letzte Blatt vom Block gelöst.

VORGEB.: (SELMAR, A.), Wie können die Menschen lang leben und dabey froh und gesund seyn? Nach Hufeland. München, Lindauer, 1801. VIII, 183 S. – Hamberger/Meusel XV, 453. – Anton Selmar (1757-1821) war Pfarrer und Schulinspektor des Isarkreises. – Fliegender Vorsatz verso mit teilw. entferntem Exlibris; beide Werke im Fußsteg stellenw. mit kleiner Wurmspur, gering gebräunt und fleckig.

**833** **– MAILAND – NOTA DEI GENERI CHE TROVANSI VENDIBILI NEL NEGOZIO DI CARLO FRANCESCO REGALIA ... IN MILANO.** (Mailand, Visaj), o. J. (um 1800). 5 Bl., 14 S., 1 Bl. Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (183) *R 400,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Angebotsliste des „Caffè Centrale" am Mailänder Dom. – Verzeichnet sind Getränke von Wasser über verschiedene Kaffee- und Schokoladensorten bis zu Alkoholischem wie Rum, Likör, Weinbrand und Wein. Im zweiten Teil Umrechnungstabellen für die österreichische und die Mailänder Währung. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

**834** **(PRÖPPER, LOVICA VON),** Waidmanns-Küche oder Zubereitung der verschiedensten Wildarten in eigener langjähriger Erfahrung erprobt. 4., vielfach verb. Aufl. Düsseldorf, Schwann, 1891. IV S., 1 Bl., 486 S. OLwd. (Vergoldung stellenw. abgerieben). (113) 360,-

Holzmann/Bohatta V, 9808. Weiss 3072: „Das erste umfassende Kochbuch für die Wildküche." – Vgl. Horn/Arndt 554. – Leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

**835** **RIEDL, CHRISTINE CHARLOTTE,** Lindauer Kochbuch für guten bürgerlichen und feineren Tisch eingerichtet. Lindau, Stettner, 1852. Mit 9 lithogr. Tafeln. X, 710 S. Hldr. d. Zt. (Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen). (61) *R 160,-

Seltene erste Ausgabe. – Weiss 3196. – Vgl. Drexel 447 (10. Aufl. 1886). Horn-Arndt 560 (12. Aufl. 1894). – Erfolgreiches, in vielen Auflagen erschienenes Kochbuch. – Innengelenke gebrochen, gebräunt und fleckig. – Leichter Altersgeruch.

**836** **WEIN – KELLER, E.,** Der Wein überhaupt und der Frankenwein insbesondere als Heilmittel betrachtet. Inaugural-Abhandlung der medicinischen Facultaet zu Würzburg. Würzburg, Zürn, 1838. 24 S. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Schöne 5826. – Engelhardt Keller stellt ungewöhnliche Thesen auf: er rät, bereits zum Frühstück ein Glas Wein einzunehmen, und geht dann auf die unterschiedlichen Heilwirkungen der Weine verschiedener Anbaugebiete ein. So werden Franken-, Rhein- und Neckarweine bei typhosen Fiebern und Nervenleiden empfohlen, während bei Übelkeit durch Schwangerschaft oder Seekrankheit ein Gläschen Champagner Linderung schaffen soll. – Titel gestempelt, gering gebräunt und etw. fleckig.

**837** **– SAMMLUNG –** Ca. 1700 Weinetiketten. Ca. 1977-90. Auf Karton mont., in 2 Ringordnern (Altersspuren). (61) ** 200,-

Enthalten sind besonders viele Etiketten aus Österreich und Italien, aber auch zahlreiche aus Frankreich (inklusive der Champagne), der Schweiz und den deutschen Weinbaugebieten; nach den Regionen sortiert. – Tls. mit Gebrauchsspuren.

*Nr. 838*

## Jagd und Fischfang – Pferdebücher

**838 AMMON, G. G.,** Von der Zucht und Veredelung der Pferde durch öffentliche und Privatgestüte. Berlin, Flittner, 1818. Mit 3 Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. XXXII, 248 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapital leicht läd., Kanten beschabt, etw. bestoßen). (43) *R 500,-

Güntz II, 267. – Nicht bei Huth. – Georg Gottlieb Ammon (1780-1859) war Gestütsinspektor des königlich preußischen Hauptgestütes in Trakehnen. – Minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Beiliegen zwei hippologische Werke in 3 Bdn. – Siehe Abbildung.

**839 ANSALONE, A.,** Il cavaliere. Messina, Brea, 1629. 4°. Mit Kupfertafel, 2 ganzseit. Textkupfern (davon eines ankolor.) und 2 Textholzschnitten. 8 Bl., 175 S. Flex. Pgt. d. Zt. (etw. knitterig und beschabt). (113) 800,-

STC 39. – Titelzusatz: Descritto in tre libri: Nel primo de' quali si ragiona delle preminenze, che hanno ottenuto i cavalieri, nel secondo de' giuochi, che tanto a cavallo, quanto a piede esercitar si possono, nel terzo del modo, come si debba comparire negli spettacoli, e nelle mascherate. – Die Kupfer mit dem Wappen des Autors, einem Ritter zu Pferde und Geräten für Turniere. – Block gelockert, Titel und erste Seite mit Besitzvermerk von alter Hand, durchgehend wasserrandig, leicht gebräunt.

**840 BEHLEN, S.,** Die Jagdkunst- oder Weidmanns-Sprache. Leipzig, Baumgärtner, 1828. 14 Bl., 106 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Lindner 163.01. Souhart 41 (gibt irrig das Erscheinungsjahr 1824 an). – Vgl. von Knorring 57 (2. Ausg. 1829). – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Spiegel mit Widmung an Dr. Paul Lembke, den „Waidmann-Forscher“, der 1898 die „Studien zur Deutschen Weidmannssprache“ veröffentlichte.

**841 BORNEMANN, W.,** Natur- und Jagdgemälde mit natur- und jagdgeschichtlichen Bemerkungen. Berlin, Decker, 1827. Mit gestoch. Frontisp. XVI, 485 S. Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (6) *R 150,-

Einzige Ausgabe. – Lindner 261.01: „Bornemanns umfangreichstes, jedoch viel zu wenig beachtetes jagdliches Werk.“ – Vorsätze leimschattig, Spiegel mit Montagespuren, Frontispiz verso mit gelöschtem Besitzvermerk, gebräunt, etw. wasserrandig und fleckig.

**842 CORSINI, A.,** Apologetico della caccia. Bergamo, Ventura, 1626. 4°. Mit typographischer Titelbordüre und Druckermarke auf dem Titel. 16 Bl., 654 S., 1 Bl. Leicht läd. flex. Pp. d. Zt. (113) 800,-

Nr. 845

Erste Ausgabe. – Souhart 118. Schwerdt I, 454. Jeanson 1470. Ceresoli 171: „La prima opera italiana in difesa della caccia." – Das dem großen „Jägerfürsten" Alfonso d'Este von Modena gewidmete Werk ist eines der umfangreichsten Kompendien der Zeit mit Biographien der berühmtesten Jäger, ihrer Techniken und Leibesübungen, in dem auch die Jagd als Symbol für den Krieg und als Vorbereitung auf die militärische Körperertüchtigung (ginnastica militare) berücksichtigt ist. – Block gelockert und im Bug mit Wurmspuren, Innengelenk gebrochen, Vorsätze beschäd., mit kleinem Eckabriß, am Ende wasserrandig, stellenw. gebräunt, etw. fleckig.

*First edition. – This work dedicated to the great „Hunting Duke" Alfonso d'Este of Modena is one of the most comprehensive compendia of the time, with biographies of famous hunters, their techniques and physical exercises; it treats the hunt as a symbol for war and a preparation for military fitness (ginnastica militare). – Bookblock loosened and with worming on the inner margin, inner joint broken, end papers damaged, torn corner, water stains at the end, partly soiled, somewhat tanned. – Slightly damaged contemporary flexible cardbord.*

**843** **HASSELL, (W.) VON,** Über die Pferde-Züchtung, den Pferde- und Füllen-Handel und die Remontirung der Cavallerie des Königreichs Hannover. Hannover, Hahn, 1841. V, 134 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (Gelenk angeplatzt, fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Vgl. Graefe 75 (zum Autor). – Wilhelm von Hassell (1796-1865) war der Präses der königlich hannoverschen Remonte-Kommission und zu seiner Zeit ein prominenter Hippologe, der zu den prägenden Gestalten in der Zuchtgeschichte des modernen Hannoveraners zu zählen ist. – Vorsätze leimschattig, Titel gestempelt, gering gebräunt und minimal fleckig.

**844** **HIPPOLOGIE – SAMMELBAND** mit 4 seltenen hippologischen Werken. 1845-47. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (43) *R 500,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. BARTELS, W., Programm der Statik des Pferdekörpers. Braunschweig, Meyer, 1847. 67 S. – Schrader/Hering 25. – Nicht bei Huth.

II. STEPHAN, H. W., Das Pferd, seine Zucht und Veredelung. Schweidnitz, Heege, 1845. Mit 24 gefalt. lithogr. Tafeln. 1 Bl., VIII, 88 S. – Schrader/Hering 410. – Nicht bei Huth.

III. HEINZE, TH., Hippologische Reisen in Deutschland, Frankreich, England und Belgien. Leipzig, Wigand, 1846. XVI, 173 S., 1 weißes Bl. – Schrader/Hering 189. – Nicht bei Huth.

IV. HÖRSTKE, I. C. F., Der practische Viehzüchter oder: Das Ganze der Pferde-, Rindvieh- und Schaf-Zucht. Magdeburg, Falckenberg, 1847. VIII, 135 S. – Nicht bei Schrader/Hering und Huth.

Alle Werke gering fleckig. – Titel jeweils mit gekröntem Monogrammstempel „v. A." und hs. Zählung der Stücke von 1 bis 4.

**845** **RIDINGER, J. E.,** Entwurff einiger Thiere, wie solche nach ihren unterschiedenen Arten, Actionen und Leidenschafften, nach dem Leben gezeichnet, samt beygefügten Anmerckungen. Tle. I-V (von 7) in einem Bd. Augsburg 1738-40. Mit 90 Kupfertafeln. 10 Bl. (Titel und Text). Eingehängt in Hpgt. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (94) 2.400,-

Erste Ausgabe. – Thienemann 391-480. Schwerdt III, 141. Nissen 3406. Cobres 307, 4: „Ein Meisterstück." – Dargestellt sind europäische und außereuropäische Tiere, darunter Hunde, Raubkatzen, Bären, Wölfe, Hirsche, Hasen und Wildschweine. – Titel gestempelt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

*Depicting European and non-European animals like dogs, wild cats, bears, wolves, stags, rabbits, and boars. – Title stamped, slightly soiled. – Hung into contemporary half vellum (scratched and scuffed). – See illustration.*

**846** **VALVASONE, E.,** Della caccia. Poema. Con gli argomenti a ciascun canto del sig. G. D. degli Alessandri. Bergamo, Ventura, 1591. Mit Druckermarke auf dem Titel und 5 Textholzschnitten. 8 nn., 151 num. Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt). (113) 1.000,-

Erste Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 38209. STC 710. Souhart 477. Jeanson 1132. Gamba 1719. Ceresoli 541. Harting 273. Schwerdt II, 278: „One of the Italian classics on our subject, which has gone through many editions. It is divided into five cantos ... The fifth canto deals with falconry." – Spiegel mit Buchhändlermärkchen von Henry Sotheran & Co., London (Öhlberger 166). – Titel einmontiert und mit gelöschten Besitzvermerken, etw. fleckig. – Exlibris Thomas Francis Fremantle.

*First edition. – Title mounted in, and with erased ownership entries, somewhat soiled. – Bookplate of Thomas Francis Fremantle. – 19th century half calf with gilt-tooling and label on the spine (somewhat scratched).*

## Judaica

**847 ANTIJÜDISCHE POSTKARTEN – SEIDEL, V. A.,** Wiener Judenpresse in 10 Bildern. Wohl Mischaufl. 10 Postkarten (vollständige Kartenreihe). Wien, Bund der Germanen, o. J. (um 1920). – Ungelaufen. (6) ** 400,-

Vier Karten auf stärkerem Karton gedruckt, ohne Nummer und ohne den Aufdruck „Kartenreihe: Wiener Judenpresse in 10 Bildern". – Verunglimpfung von zehn Wiener Zeitungen mit Karikaturen, die sich judenfeindlicher Stereotypen bedienen. – Tls. mit Vermerken in Bleistift, gering fleckig, leicht bestoßen. – Siehe Abbildung.

**848 BABO, J. M. (VON),** Vollständige Darstellung der Gebräuche, Vorschriften und Ceremonien der Israeliten und der Meinungen der Rabbinen, historisch bearbeitet. Straßburg, Heitz, 1824. VIII, 112 S. Läd. Orig.-Brosch. (6) *R 180,-

Heitz, Bibliothèque alsatique, 1473. GK 9.1334. Eichstädt 2400: „Gegen Talmudismus und Pharisäismus." – Nicht bei Fürst. – Seltene, postum erschienene Schrift des Schriftstellers Joseph Marius von Babo (1756-1822). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, knittrig, wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**849 BAYERN – ROSENFELD, S. W.,** Mémoire an die hohe Stände-Versammlung des Königreichs Baiern; über verschied'ne gegen die Juden gemachte Anträge. Nebst einigen Wünschen und Bitten. München, Lentner, 1822. 43 S. Brosch. d. Zt. (leicht fleckig, mit Randläsuren und etw. beschabt). (6) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Eichstädt 1442. Jost, Geschichte der Israeliten, X, 124, Fußnote 1. – Emanzipatorische Gedanken des Rabbiners Samson Wolf Rosenfeld (1782-1862). „Er war der erste bairische Rabbiner, der die deutsche Predigt in die Synagoge einführte und für eine zeitgemäße Umbildung des jüdischen Religionswesens wirkte. Gleichzeitig erhielten die Emancipationsbestrebungen seiner Glaubensgenossen in Baiern durch die von ihm verfaßte 'Denkschrift an die Ständeversammlung' (München 1819) und andere diesem Zwecke gewidmete Broschüren eine kräftige Förderung" (ADB XXIX, 207). – Titel recto und verso gestempelt, Ecken meist geknickt, S. 38 und 39 angeschmutzt, sonst gering gebräunt und minimal fleckig.

**850 BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG – DREI MANDATE ZU BETTELJUDEN** aus dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg. Jeweils Hannover, 1770-83. Fol. Ein Doppelbl. und 2 Einzelbl. Ohne Einband. – VD 18 90371445, 189033647 und 90361970. – Leichte Altersspuren. (11) ** 160,-

Nr. 847

**851 (EINERT, P. N.),** Entdeckter jüdischer Baldober, oder Sachsen-Coburgische Acta criminalia wider eine jüdische Diebs- und Rauber-Bande. Coburg, Steinmarck, 1737. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 2 Kupfertafeln. 7 Bl., 591 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (6) *R 3.000,-

Seltene erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [April 2021] 14641887-001. Holzmann/Bohatta I, 3886. Lipenius I, 362. Huelke/Etzler 550. Avé-Lallement I, 232. Wagner, Litteratur der Gauner- und Geheimsprachen, 24. – Bericht über den Prozeß gegen eine Gaunerbande unter Führung des „Baldobers" Mendel Carben und des „Erzdiebes" Hoyun Moyses. – Die Porträts zeigen die Verbrecher in Ketten. – Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 206.

*Rare first edition. – Inner joint cracked, fly-leaf and title with ownership entry, slightly soiled, somewhat tanned. – Slightly damaged contemporary leather. – See illustration on page 206.*

**852 EISENMENGER, J. A.,** Entdecktes Judenthum. 2 Tle. in einem Bd. Königsberg, o. Dr. (= Berlin, Haude), 1711. 4°. 10 Bl., 1016 (recte 998) S., 1, 2 Bl., 1111 S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. (fleckig, brüchig, stärker beschabt und etw. bestoßen). (6) *R 600,-

Zweite Ausgabe, die erste im Handel erhältliche. – Steinschneider 4913. Fürst I, 226. Weller, Druckorte, I, 62. – Berüchtigtes Antijudaikum, die „trübe Quelle" (Herlitz/Kirschner II, 319) fast aller antisemitischen Greuelmärchen. – Die erste Ausgabe ist 1700 in Frankfurt in einer Auflage von 2000 Exemplaren erschienen, wurde aber auf Betreiben der dortigen jüdischen Gemeinde beschlagnahmt. Die zweite Ausgabe wurde „offiziell" in

Nr. 851

Königsberg außerhalb der Jurisdiktion des Deutschen Reiches gedruckt und war somit die erste im Handel erhältliche. – Respektblatt verso mit bibliographischer Annotation, mehrf. gestempelt, stärker gebräunt und etw. fleckig.

**853** **GILARDONE, (CH. H.),** Parodiee, Gedichtches unn prousaische Uffsätz'. Neue Sammlung. Speyer, Neidhard, 1835. 2 Bl., 138 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (6) *R 160,-

Heinsius IX/1, 324 (reproduziert im GV XLVII, 153). – Auf dem Gesamttitel als „Zweites Bändchen" bezeichnet; bereits 1832 war eine Gedichtsammlung mit nahezu gleichem Hauptsachtitel erschienen (*Parodiee, Gedichtches und prousaische Uffsätz*). – Christian Heinrich Gilardone (1798-1874) war in Speyer als Kanzleischreiber tätig. Seine romantischen Dichtungen verherrlichen die pfälzische Heimat. – In Kindheit und Jugend hatte er in seinem Geburtsort Grünstadt die Sprache der pfälzischen Juden (damals pfälzisch-loßnekoutische Mundart genannt) kennengelernt. Seine Publikationen in diesem vor allem von den „Schacherjuden" gesprochenen Westjiddisch sind bis heute für die Mundartforschung von Bedeutung. Angeregt wurde Gilardone von den antijüdischen Komödien, die Heinrich Holzschuher unter dem Pseudonym Itzig Feitel Stern in ostfränkisch-jüdischer Mundart verfaßt hat. Zwar meidet Gilardone deren offen antisemitische Tendenz, bedient sich aber dennoch der – auch für pfälzische Ohren – seltsam klingenden Händlersprache als Mittels der Parodie. – Anfangs mit Tintenflecken, durchgehend leicht wasserrandig. – Sehr selten.

**854** **HEIDENHEIM, W.,** Machsor le-jom rischon we-scheni im targum aschkenasi. (Hebraice). Gebete für das Peßachfest mit deutscher Übersetzung. Neue, durchaus verb. Aufl. Rödelheim, Lehrberger, 1860. Kl.-4° (20 x 12,3 cm). 2 Bl., 216 S., 12 hebr. num. Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt) mit dreiseit. Goldschnitt. (23) 160,-

Heidenheim, Festtägliches Gebetbuch, [Tl. 1]. – Vgl. Wininger III, 23 (EA 1800). – Hebräisch-deutsche Parallelausgabe mit den Gebeten für die beiden ersten Tage des Pessachfestes in der vom Hebraisten und Buchdruckereibesitzer Wolf Heidenheim (1757-1832) veranstalteten Ordnung und mit seiner Übersetzung der hebräischen Texte ins Deutsche. – Leicht gebräunt, vereinzelt braunfleckig.

**855** **JESCHURUN.** Monatsschrift für Lehre und Leben im Judentum. (Neue Folge). Jge. 2, 4, 5, 7-11, 13 und 14 in 15 Bdn. Berlin, Verlag des Jeschurun, 1915-30. Lwd. (14) und Hlwd. d. Zt. (Alters- und Gebrauchsspuren). (6) *R 250,-

Die orthodox ausgerichtete Zeitschrift „Jeschurun" erschien von 1914 bis 1930 monatlich im hauseigenen Verlag in Berlin. „Den Namen Jeschurun haben eine Reihe von Zeitschriften getragen. Er erschien auch uns angemessen, weil in ihm so mancherlei anklingt an den geraden Weg, an den Weg des Frommen, an den Weg, den ein ganzes Volk in geschlossener Einheit durchwandelt. Und die Erinnerung soll er wecken an eine Zeit, in der unter diesem Banner für die Wiederbelebung des religiösen Geistes Unvergängliches geschaffen wurde. Nicht in das Gewand des Riesen wollen wir uns kleiden. Aber wenn in den Gedanken und in der Sprache unserer Zeit auch uns ein weniges gelänge, so wäre es uns schönster Lohn" (Jeschurun, Jg. 1, Heft 1, 1914). – Mehrfach gestempelt, mit deutlichen Altersspuren. – Nicht eingehend kollationiert.

**856** **KOHUT, A.,** Berühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit. 2 Bde. Leipzig, Payne, (1900-01). Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. und Beilagen. 1 Bl., IV, 431 S.; 1 Bl., VI, 432 S. OLwd. mit reicher Vg. auf den Rücken und den Vorderdeckeln (minimal berieben). – Nahezu frisch. (134) 300,-

**857** **NASSAU – ORDNUNG** nach welcher die Juden, so in dem gemeinschaftlichen Amte Kirberg wohnen, oder darinnen aufgenommen werden, sich verhalten sollen. Herborn, o. Dr., 1769. Fol. 20 S. Lose Doppelbl. ohne Einband. (11) ** 300,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Trier nachweisbar; noch nicht [April 2021] im VD 18. – Das Amt Kirberg war ein nassauisches Amt mit Sitz in Kirberg (heute Bad Camberg) im Taunus. – Das erste Doppelblatt mit Einriß im Bug, leicht fleckig. – Unbeschnitten.

**858** **– ORDNUNG** nach welcher sich die, in den Fürstlich-Oranien-Nassauischen Landen befindlichen Schutzjuden zu verhalten haben. O. O. und Dr., 1770. Fol. 22 S. Lose Doppelbl. und ein Einzelbl. ohne Einband. (11) ** 400,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Wiesbaden nachweisbar; noch nicht [April 2021] im VD 18. – Leicht fleckig. – Unbeschnitten. – Beiliegen zwei Verordnungen der „Herzoglich-Nassauischen Landes-Regierung" (jeweils ein Folioblatt) zur Schulordnung, „insbesondere hinsichtlich der Juden", dat. Wiesbaden, 15. 2. 1819, und zur Judensteuer, dat. Wiesbaden, 17. 4. 1819.

**859** **NÜRNBERG – PRIVILEGIUM MAXIMILIANI II. IMPERATORIS, DE ANNO 1573.** Die Ausschaffung der Juden: Wie auch die Ungültigkeit der ohne obrigkeitliche Erlaubnus mit ihnen getroffenen Handlungen etc. betreffend. O. O., Dr. und Jahr (um 1720). Fol. 4 Bl. Lose Lage. (6) ** 100,-

Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Ansiedlungsverbot für Juden in Nürnberg und Umgebung. – Gering fleckig. – Unbeschnitten.

**860** **OPPENHEIM, M.,** Bilder aus dem altjüdischen Familien-Leben nach Original-Gemälden. Mit Einführung und Erläuterungen von L. Stein. Frankfurt, Keller, 1882. Fol. (40,5 x 29 cm). Mit 20 auf Karton mont. Phototafeln. 52 Bl. Lose Lagen ohne Einband. (6) *R 300,-

Heidtmann, Wie das Photo ins Buch kam, 362. Thieme/Becker XXVI, 30. – Erschienen in zehn Lieferungen mit je zwei Tafeln; frühere Ausgaben enthielten weniger Photographien. – Frühe photographische Reproduktionen von Gemälden, unter anderem zum Sabbath, zum Purim- und zum Laubhüttenfest. – Mit Einrissen am Bug, Titel und Ränder tls. angeschmutzt, etw. fleckig.

**861** **RASIEL HA-MALACH.** (Hebraice). Josefov (Prag), o. J. (um 1900/1920). Mit einigen Diagrammen in Holzschnitt. 72 S. Hschafldr. d. Zt. (etw. abgegriffen und beschabt). (23) 150,-

Im 13. Jahrhundert entstandenes, zuerst 1701 gedrucktes Zauberbuch mit einer Anleitung, wie aus magisch-kabbalistischen Symbolen Zauberformeln gebildet werden können. Vom Buch *Rasiel der Engel* gibt es mehrere unterschiedliche Versionen in verschiedenen Sprachen; die vorliegende Fassung wurde in Warschau gedruckt, ist im Prager jüdischen Viertel, der Josephstadt, vertrieben worden und bietet den Text des Zauberbuches in hebräischer Sprache, illustriert mit kabbalistischen Zeichen. – Titelseite mit hebräischem Besitzerstempel aus Jerusalem, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

**862** **RIESSER, G.,** Jüdische Briefe. Zur Abwehr und zur Verständigung. Zweites Heft (von 2). Berlin, Veit, 1842. 153 S. Hldr. d. Zt. mit Romantikervg. (Kanten beschabt, Ecken leicht bestoßen). (23) 120,-

Erste Ausgabe. – Herlitz/Kirschner IV/1, 1459: „1840-42 ließ R(iesser) in zwei Lieferungen 'Jüdische Briefe' erscheinen, wertvolle Aufsätze zu aktuellen j(üdischen) Tagesfragen, in denen er sich u. a. mit dem philosophisch verbrämten Antisemitismus Bruno Bauers und mit dem literarisch-ästhetischen des Literaturprofessors [Wolfgang] Menzel, der seinen Kampf gegen das 'Junge Deutschland' antisemitisch führte, auseinandersetzte." Eichstädt 1155: „Auseinandersetzung besonders mit Menzel." – Ein im Vorwort angekündigtes abschließendes drittes Heft ist nicht erschienen. – Vorsätze und erste und letzte Bl. leimschattig, gleichmäßig gebräunt.

**863** **SCHNIPELISKY, E.,** Tefilat elijahu le-schabat (Hebraice). Recitativen for Cantor for Sabbath. New York, Selbstvlg., 1924. 4°. Mit Portr. auf dem Titel. 46 S. Mod. Pp. mit mont., etw. beschäd. Vorderdeckel des Orig.-Umschlags. (8) 150,-

Über den weltweiten Katalog nur in Israel und in den USA nachweisbar. – Am Bug verstärkt, S. 25/26 mit professionell restauriertem Durchriß, mit einzelnen angeränderten Randläsuren, stellenw. fingerfleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

DAZU: WASILKOWSKY, J. L., Ten Recitatives for the High Holidays. (New York, Selbstvlg., 1934). 4°. Mit Portr. auf dem Titel. 19 S. – Mod. Pp. – Titel und einzelne Blätter mit professionell restaurierten kleinen Ein- und Ausrissen, etw. fingerfleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Aus dem Besitz des New Yorker Oberkantors Samuel Kantaroff (mehrf. gestempelt).

**864** **WALLICH, CH.,** Bet ha-kneset schel ha-gaon ... Meir ... (Hebraice) oder Die Mayerische Synagoga in Greiffswalde. Mit einem curieusen Anhang vermehret, zum andernmahl aufgeleget. Helmstedt, Hamm, 1712. 8 Bl., 55 S., 8 Bl. Büttenpapierumschl. d. Zt. (gering fleckig). (6) *R 200,-

Jöcher IV, 1788. Wininger VI, 203. VD 18 10388532. – Entgegen der Angabe auf der Titelseite die wohl dritte von vier Ausgaben, die in rascher Folge erschienen: 1708 die wohl erste, nur in der Widmung und der Vorrede datiert, 1711 die zweite und 1715 die vierte. In dem schmalen, gleichwohl gehaltvollen Schriftchen stellt der vom jüdischen zum christlichen Glauben konvertierte Christoph Wallich (1672-1743) die Lehrsynagoge des Greifswalder Theologieprofessors Johann Friedrich Mayer (1650-1712) vor, die dieser in seinem Haus installiert hatte, die, so der Titelzusatz einer jüngeren Publikation, ein „Beispiel christlicher Rezeption des Judentums im 18. Jahrhundert" darstellt (Die Greifswalder Lehrsynagoge Johann Friedrich Mayers, hrsg. von Ch. Böttrich, Th. K. Kuhn und D. Stein Kokin, Leipzig 2016). – Leicht gebräunt, gering fleckig.

**865** **ZUNZ, (L.),** Nachtrag zur Literaturgeschichte der synagogalen Poesie. Berlin, Cohn, 1867. 2 Bl., 76 S. OKart. (Vorderdeckel gestempelt, Rücken brüchig, fleckig). (23) 100,-

Nr. 866

Nr. 870

Einzige Druckausgabe. – Herlitz/Kirschner IV/2, 1646. – Der berühmte Begründer der Wissenschaft des Judentums, Leopold Zunz (1794-1886), hat sich jahrzehntelang der Erforschung der jüdischen gottesdienstlichen Dichtung gewidmet. „Drei Bücher geben den Ertrag dieser unverdrossenen Arbeit: 'Die synagogale Poesie des M(ittel)a(lter)s' (1855), 'Der Ritus des synagogalen Gottesdienstes, geschichtlich entwickelt' (1859) und endlich nach einem Besuch der großen Bibliotheken Italiens, Frankreichs und Englands die 'Lit(eratur)geschichte der synagogalen Poesie' (1866 [vielmehr 1865] nebst einem Nachtrag (1867)" (Herlitz/Kirschner IV/2, 1645/1646).

## Kostüme – Mode – Uniformen

**866** **ART DÉCO – STYL.** Blätter für Mode und die angenehmen Dinge des Lebens. Jg. II, Hefte 1-6 in 5 Bdn. Berlin, Holten, 1923. 4°. Mit 45 pochoirkolor. Tafeln, 9 (2 doppelblattgr.) Beilagen und zahlr. kolor. Illustr. Lose in illustr. OPp.-Mappen (gering fleckig) und OPp.-Kassette mit Rücken- und Deckeltitel (etw. beschabt und angestaubt). (202) *R 1.800,-

Lipperheide Zb 300. Rodenberg 320. – Der zweite Jahrgang der anspruchsvollen, und seinerzeit teuren Modezeitschrift mit Art-Déco-Illustrationen. Die amüsantem Artikel für die „moderne Frau" zeugen von der lebendigen Berliner Mode- und Kunstwelt der Zwanziger Jahre. – Die Tafeln, meist in prächtigem Pochoirkolorit, nach Mode-Zeichnungen von Robert Leonard, Ludwig Kretschmann, Schmidt-Caroll und vielen anderen. – Unter den Werbeanzeigen auch drei Designs von Jupp Wiertz. – Minimal gebräunt. – Beiliegen drei Bestell- und Werbezettel des Otto-von-Holten-Verlags. – Siehe Abbildung.

*Complete second year of the luxurious art deco fashion magazine. 6 issues in 5 volumes. With 45 stencil coloured plates, 9 (2 doublepage) supplement plates and various partly coloured illustrations. – The colourful fashion plates and illustrations paint a vivid image of Berlin's fashion and art scene of the roaring twenties. – Slightly tanned. – Loose in original-folders (minimally soiled) in original cardboard case with spine and cover title (scratched and slightly dusty). – See illustration.*

**867** **CHANEL – LAGERFELD, K.,** Fünf Pressephotographien in Schwarzweiß zur Kollektion für Herbst/Winter 1994/95 aus dem Hause Chanel. Paris, Chanel, 1994. Vintages. Ca. 24 x 17,5 cm. (13) ** 500,-

Dargestellt sind fünf von Karl Lagerfeld (1933-2019) kreierte und photographierte Ensembles, die den etwas trotzigen modischen Geist der neunziger Jahre perfekt einfangen. – Verso mit gedrucktem Impressum von Chanel in der Rue Cambon, der Kollektionsbezeichnung, dem Namen des Photographen, der Materialbeschreibung und den Beteiligten an der Photoproduktion (wie dem legendären Hairstylisten Oribe Canales) sowie Nutzungshinweisen zu den Bildrechten. – Die Ecken tls. minimal bestoßen, sonst tadellos. – Beiliegt ein Schwarzweiß-Porträt des Designers aus den frühen neunziger Jahren.

Nr. 871

*5 original press photos shot by Lagerfeld for Chanel fall/winter 1994/95. – On the back with the imprint with Chanel's Rue Cambon address, the credits (including hair by the legendary Oribe), as well as instructions concerning copyrights and reprints. – Some corners minimally bumped, other than that in pristine condition. – Enclosed is a black and white portrait of the designer from the early 90s.*

**868 FERRIOL, (CH. D'ARGENTAL) DE,** Wahreste und neueste Abbildung des Türckischen Hofes. 2 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Weigel, 1719-21. 4°. Mit 122 tls. gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 112 S., 8 Bl., 103 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (leicht beschabt und etw. bestoßen). (36) 1.000,-

Erste deutsche Ausgabe. – Chatzipanagioti-Sangmeister 348. Navari 592. Atabey 431. Fromm 9069. Bauer (Weigel) 4.7.3 und VV 42.1 und 47.1. Lipperheide Lb 28. Colas 1821. – Schön gestochenes Kostümwerk mit Abbildungen nach Jean-Baptiste van Mour (1671-1737), der wie Ferriol in Konstantinopel lebte. Die Kostümbilder zeigen auch Berufsdarstellungen, die berühmte Abbildung eines ambulanten Kaffeeverkäufers und einer Tabak rauchenden Dame. Tl. II enthält auch Trachten aus Griechenland, Ungarn, Albanien, der Walachei, Bulgarien, Armenien, Persien, Indien, Arabien und Afrika, ferner drei gefaltete Tafeln mit dem Tanz der Derwische, einer Hochzeit und einem Leichenbegängnis. – Vorsätze erneuert; Teil I: S. 93/94 unten mit angerändertem Eckabriß (geringer Buchstabenverlust), einige Anstreichungen in Farbstift; Bd. II: S. 97-192 mit tls. hinterlegten Randschäden, letzte Lage vom Block gelöst. – Siehe Abbildung Seite 197.

*First German edition. – The costume plates show professions, a wandering coffee-verndor and a tobacco smoking lady. Part II with traditional costumes from Greece, Hungary, Albania, Wallachia, Bulgaria, Armenia, Persia, India, Arabia and Africa as well as three folded plates with images of dancing dervish, a wedding and a funeral. – Endpapers renewed; part I: p. 93/94 with remargined corner (some loss of letters), some highlights in coloured pencil; volume II: p. 97-192 with partly backed marginal damages, last layer detached from block. – Contemporary blind-tooled pig-skin over wooden board with 2 clasps (slightly scratched and somewhat scuffed). – See illustration.*

**869 MOLEVILLE, B. DE,** The Costume of the Hereditary States of the House of Austria. With descriptions, and an introduction. Translated by R. C. Dallas. London, Bulmer für Miller, 1804. Fol. Mit 50 kolor. Aquatintatafeln. 2 Bl., XXVIII S., 51 Bl. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (beschabt, berieben und bestoßen). (100) 500,-

Erste Ausgabe. – Lipperheide Ea 25. Colas 2112. – Vgl. Abbey 71 (Nachdruck mit Wasserzeichen 1815 und 1819). – Das Papier mit datierten Wasserzeichen 1796-1802. – Die reizvollen Tafeln des Kostümwerkes mit englischen und französischen Beschreibungen sind Kopien nach Kiningers „Kleidertrachten“ (1803). – Innengelenke und Buchblock angebrochen, wenige Tafeln stärker fleckig, Tafel XLIX gelockert, durchgehend gering fleckig und etw. gebräunt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

Nr. 873

**870 QUADRILLES DU CARNEVAL À BERLIN.** Berlin und London, Asher, 1836. Imp.-Fol. Lithogr. Titel und 9 (statt 40) lithogr. Tafeln mit Randleisten von A. Menzel. Titel unter Passepartout und lose Bl., mit Vorderdeckel des Orig.-Umschl. (mit Randschäden, etw. fleckig). (127) *R 260,-

Lipperheide Sbb 33. Hiler 729. Bock 143-145. – Tafeln aus der prächtigen Folge, die den königlichen Ball vom 8. März 1836 im Schauspielhaus in Berlin illustriert. – Tls. mit kleinen Randläsuren, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 208.

**871 ROUJOUX, (P. G.) DE,** Le monde en estampes ou géographie des cinq parties du monde. Paris, Nepveu, 1828. Mit kolor. gestoch. Titel, 79 kolor. Kupfertafeln und 12 grenz- und flächenkolor. Kupferstichkarten (davon eine gefaltet). 4 Bl., 5 (recte 3), 390 S. Mod. Hldr. unter Verwendung der originalen Deckel (leicht beschabt und bestoßen). (8) 400,-

Erste Ausgabe. – Gumuchian 4990: „Très rare." – Vgl. Colas 2584 und Hiler 761. – Nicht bei Lipperheide. – Umfassende Sammlung von Darstellungen von Kostümen aus allen Erdteilen mit Karten der jeweiligen Regionen (Rußland, Asien, Indien, Afrika, USA) für junge Leser. – Titel mit Stempel der „Bibliothêque du Château de Montigny", etw. fleckig, leicht gebräunt. – Spiegel mit Buchhändlermärkchen von Alphonse Giroux, Paris (nicht bei Öhlberger). – Siehe Abbildung Seite 209.

**872 (SCHWAN, CH. F.),** Abbildung aller geistlichen und weltlichen Orden. Nebst einer kurzen Geschichte derselben von ihrer Stiftung an, bis auf unsere Zeiten. Hefte XVIII-XLI (von 46) in einem Bd. Mannheim, Schwan, 1783-89. 4°. Mit 95 (statt 96) altkolor. Kupfertafeln von E. Verhelst. Mit den meist vollständigen Erläuterungstexten von je Heft variierenden Umfängen (von 8 bis 20 Seiten; unvollständig sind die Erläuterungen zu den Heften 33 und 40). Ldr. d. Zt. (Kapitale eingerissen, stärker beschabt), die Vorderumschl. der Lieferungen beigebunden. (11) *R 500,-

Lipperheide Oe 23, Anm. Veitenheimer 1126. – Das Werk erschien 1779-91, umfaßt vollständig 46 Hefte und wurde nach Abschluß der letzten Lieferung 1791 in 2 Bänden herausgegeben. – Die Kupfer von Egid Verhelst nach Jacques Charles Bar in kräftigem Kolorit. – Es fehlen die oben genannten Erläuterungen und im 28. Heft die Tafel mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens in der gewöhnlichen Ordensuniform. – Textblätter etw. gebräunt, Tafeln ganz vereinzelt minimal fleckig.

**873 STOFFENTWÜRFE – JAPAN – DAI NIHON.** 5 Bde. Kyoto, wohl Unsodo, um 1920/30. 500 japanische Farbholzschnitten. Ca. 24 x 16,5 cm. Leicht läd. Orig. Blockbuchbindung. (174) 1.000,-

Die fünf Bände zeigen Entwürfe für Stoffmuster, Kimonos oder auch Keramik von unterschiedlichen Künstlern, darunter wohl Korin Furuya (1875-1910). Sie bestechen durch ihre eleganten und ruhigen Kompositionen und ihre teils leuchtende Farbigkeit, wobei vor allem das fragile Lila besonders gut erhalten ist; einige Blätter mit Akzenten in Silber. – Zusätzlich eingebunden in Bd. 5 sind 16 Holzschnitte von Kono Bairei (1844-1895) aus „Kusabana Hyakushu" (dt. „Sammlung von 100 Blüten und Gräsern"), 1901 im Verlag Unsodo erschienen. – Die heterogene Zusammenstellung der Bände könnte darauf hindeuten, daß die Blätter nich um 1900, sondern wenige Dekaden danach gedruckt wurden. – Mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildungen Seite 196 und 210.

**874 WIENER ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, LITERATUR, THEATER UND MODE.** Hrsg. von J. Schickh und F. Witthauer. Ca. 400 Hefte der Reihe in 14 Bdn. (Wien), Strauß, 1820-34. Mit 175 (173 kolor.) Stahlstichtafeln und 2 gefalt. Musikbeilagen. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. (8) 300,-

Kirchner 4752. Lipperheide 4600. Colas 3080. Hiler 899. – Altersspuren. – Tls. Quartalsbände, tls. Zusammenbindungen einzelner Monate. – Beiliegen die Quartalsbände 1830/4, 1831/1 und 1832/1 ohne Tafeln und Beilagen. – Nicht eingehend kollationiert.

## Linguistik – Lexika

**875** **ABRAHAMSON, W. H. F.,** Versuch einer vollständigen dänischen Sprachlehre für Deutsche. Mit kritischen Bemerkungen. Kopenhagen, Mandra für den Verfasser, 1812. 799 S. Hldr. d. Zt. (Gelenke brüchig, berieben, bestoßen, fleckig). (76) 160,-

Einzige Ausgabe. – Vater 75. – Im Handel recht selten. – Ausgesondertes Bibliotheksexemplar mit entsprechendem Signatureintrag und Stempeln, S. 549/550 mit Einriß am Fuß bis in den Text, etw. gebräunt und braunfleckig, die letzten 50 Seiten mit kleinem Wasserrand am Seitensteg.

**876** **CAPPELLI, A.,** Lexicon abbreviaturarum. Wörterbuch lateinischer und italienischer Abkürzungen. 2.(,) verb. Aufl. Leipzig, Weber, 1928. Mit 7 Falttafeln. LVI, 543 S. OLwd. (geringe Alters- und Gebrauchsspuren). – J. J. Webers illustrierte Handbücher. – Zischka 65. – Block gelockert, Titelseite gestempelt und mit ungarischem Widmungsvermerk, Schnitt ein wenig braunfleckig. (134) 160,-

*Rarissimum aus Nürnberg*

**877** **FRANZÖSISCH, SCHNELL!** Zum Selbststudium und als Reisebegleiter. Enthaltend eine reiche Wörtersammlung mit Aussprache, Reise- und Hôtelgespräche, kurze Grammatik mit Uebungsstücken. 3., durchgehends verm. und verb. Aufl. (um 1870). Nürnberg, Lotzbeck, o. J. Kl.-8°. Mit mehrf. gefalt. lithogr. Eisenbahnkarte von Mitteleuropa. VI, 151 S. Hlwd. d. Zt. (beschabt, fleckig). (23) 160,-

Vgl. GV XL, 384 (1., 2., 5. und 6. Aufl., alle Einträge nach Kayser). – Erstmals 1859 erschienener Reisesprachführer, in der hier vorliegenden dritten Auflage von uns nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar, nur in der sechsten (davon je ein Exemplar in Erlangen und in München). – Karte mit kleinem Einriß im weißen Rand, leicht gebräunt, fleckig; nachgebunden 15 weiße Blätter.

**878** **JANUS, D. F.,** Philologisch-critisches Schul-Lexicon der reinen und zierlichen Latinität. Andere verb. und stark verm. Aufl. Halle, Waisenhaus-Buchhandlung, 1753. Mit gestoch. Portr. 7 Bl., 1792 Sp., 159 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (mit kleinen Wurmspuren, fleckig, beschabt und bestoßen). (134) 200,-

Zaunmüller 254. – Noch nicht [April 2021] im VD 18. – Innengelenk verstärkt, vorderer fliegender Vorsatz erneuert, Titel mit Besitzvermerk, am Ende mit Wurmspur im Bug (kleiner Buchstabenverlust).

*Nr. 879*

*Verschollener Druck*

**879** **LE MANG, G. F.,** Gründliche Anweisung recht schnell, rein und richtig Französisch zu sprechen nebst seinen Bemerkungen über den Geist dieser jetzt so allgemeingeschätzten Sprache. Leipzig, Voß, 1808. XIV, 330 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (berieben). (23) 260,-

Einzige Ausgabe, in öffentlichem Besitz über den weltweiten Katalog von uns nicht nachweisbar. – Schmidt, Anhalt'sches Schriftsteller-Lexikon, 225. Kayser IV, 20 (reproduziert im GV XLII, 286). – Eines der zahlreichen Werke, die der französische Sprachlehrer Grégoire Ferdinand Le Mang (geb. 1770, Todesjahr unbekannt) zum Erlernen der französischen Sprache in den beiden ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts verfaßt hat. – Spiegel mit gestrichenem Besitzvermerk, gegen Ende mit kleinem Wasserrand am Seitensteg, leicht gebräunt, braunfleckig. – Siehe Abbildung.

**880** **SCHMID, J. CH. VON,** Schwäbisches Wörterbuch. Stuttgart, Schweizerbart, 1831. Mit lithogr. Portr. von Gottfried Küstner. XVI, 630 (recte 631) S. Hlwd. d. Zt. (beide Gelenke oben und unten etw. eingerissen, leicht berieben). (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Goed. VII, 778, 134. Gradmann 571. Weyermann I, 470. ADB XXXI, 673. Zaunmüller 78. – Zum Künstler vgl. Thieme/Becker XXII, 77. – Spiegel mit älterem Besitzvermerk und Bibliotheksmärkchen (Paul Köhler, Leipzig, Querstr. 38; vgl. Öhlberger 283), S. 143/144 unten mit etwa 5 Zentimeter langem Einriß, braunfleckig.

**881** **SCHORE, A. (VAN),** Phrases linguae Latinae in Germanicam sermonem conversae. Tübingen, Cotta, 1728. 15 Bl., 796 S., 63 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig und berieben). – VD 18 1171834X. – Innengelenk angebrochen, gering fleckig, leicht gebräunt. (134) 200,-

## Militaria

**882** **BASTA, G.,** Il mastro di campo generale. Venedig, Ciotti, 1606. 4°. Mit gestoch. Portr. 17 Bl., 146 S., 11 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (etw. knitterig und fleckig). (113) 800,-

Erste Ausgabe. – STC 84. Libreria Vinciana 1411. Breman 22. Jordan 176. D'Ayala 6. Mennessier de la Lance 84, Anm. Jähns 928. – „Bastas Werk bildet die Brücke zwischen den in den niederländisch-französischen Religionskriegen herausgebildeten Formen der Kriegsführung und denen, welche die Kämpfe mit den Osmanen den Abendländern aufzwangen, und da der Verfasser auf beiden Schauplätzen hervorragend wirksam war und es überdies liebt, vergleichend hin und her zu blicken, so wird sein Buch eben in dieser Hinsicht höchst lehrreich“ (Jähns 929/930). – Titel gestempelt, durchgehend wasserrandig. – Drei gestoch. und mod. Exlibris.

**883** **BERARDI, M. T.,** Trattato militare. Bologna, Salmincio, 1648. 4°. Mit vielen typogr. Diagrammen (tls. montiert). 4 Bl., 156 S. Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig). (113) 500,-

D'Ayala 7: „E libro rarissimo.“ – Nicht im STC. – Die typographischen Diagramme auf den Seiten 17, 23, 26 montiert sowie Blatt F 1 als Austauschblatt. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit kleiner Vign. in Federzeichnung, etw. fleckig, stellenw. gebräunt.

**884** **BISACCIONI, M.,** Sensi civili sopra il perfetto capitano di H. D. R. e sopra la tactica di Leone Imperadore. Venedig, Pavoni, 1642. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 307 S. Etw. spät. Hldr. (Gelenk gebrochen, Kapital läd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (113) 300,-

Einzige Ausgabe. – STC 114. Libreria Vinciana 1413. Breman 33. D'Ayala 8. – Maiolino Bisaccioni (1582-1663) behandelt vorwiegend die Kriegführung von Caesar. – Anfangs und am Ende oben wasserrandig, Kolumnentitel von S. 301-304 etw. angeschnitten, gering fleckig, leicht gebräunt.

**885** **CAVALCA, A.,** Il vero essamine militare. Venedig, Meietti, 1616. 4°. Mit Druckermarke in Holzschnitt und 5 ganzseit. schematischen Textholzschnitten. 10 Bl., 172 (recte 164) S. Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig und etw. knitterig). (113) 260,-

Erste Ausgabe. – Riccardi I/1, 320. Libreria Vinciana 1422, Anm. D'Ayala 14. – Nicht im STC. – Oben im Bug stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**886** **CERVELLINO, E.,** Militar disciplina. Venedig, Meietti, 1617. 4°. Mit Druckermarke und einigen Textholzschnitten. 4 Bl., 99 S. Mod. Pp. (113) 400,-

Erste Ausgabe. – Cicogna 1387. Riccardi I/1, 340: „Raro.“ Breman 87. Jordan 667. D'Ayala 15/16. – Nicht im STC. – Enea Cervellino war „Sargente maggiore dell'Ordinanze di Cadore, Feltre, e Belluno, per servitio della Serenissima Republica di Venetia“. – Leicht fleckig. – Mit Exlibris auf dem Titel verso.

**887** **CINUZZI, (I.),** La vera militar disciplina antica e moderna. 3 Tle. in einem Bd. Siena, Marchetti, 1604. 4°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 4 gleichen Druckermarken in Holzschnitt. 4 Bl., 197 S., 4 Bl., 248 (recte 238) S., 3 Bl. (das erste weiß), 238 S., 1 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Kapital mit kleinem Einriß, fleckig und beschabt). (113) 600,-

Seltene erste Ausgabe. – STC 237. Cockle 596. Libreria Vinciana 1424. D'Ayala 18. – Das allegorische Titelkupfer mit einer kleinen Ansicht von Siena; das Porträt zeigt Imperiale Cinuzzi (1556 – um 1619). – Widmung an Cosimo de' Medici. – Spiegel mit Signaturschildchen, anfangs und am Ende mit kleiner Wurmspur im Kopfsteg, etw. fleckig.

**888** **DORIA, P. M.,** Il capitano filosofo. 2 Bde. Neapel, Vocola, 1739. 4°. Mit 2 verschied. Druckermarken und 5 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 20 Bl., 240 S., 2; 5 Bl., S. 7-234 (so komplett), 16 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. (Bd. II: Gelenk etw. angeplatzt; beide Bde. etw. fleckig und berieben). (113) 1.200,-

Riccardi I/1, 423, 17: „Contiene alcune applicazioni della matematica all'arte della guerra.“ – Der Mathematiker Paolo Mattia Doria (1667-1746) verbindet Kriegstaktik, Philosophie und Mathematik. – Bd. I: Blatt a 2 mit hinterlegtem Einriß im Kopfsteg; beide Bände mit einzelnen Marginalien von alter Hand, fleckig und etw. gebräunt.

*Volume I: sheet a 2 with backed tear at upper margin; both volumes with sporadic old marginalia, soiled and somewhat tanned. – Contemporary vellum (volume II: joint somewhat cracked; both volumes somewhat soiled and rubbed).*

**889** **DUELL – SAMMELBAND** mit 4 Kleinschriften und 3 Auszügen aus verschiedenen Publikationen. 1614-1834. Kl.-8° und 8°. Hlwd. 2. Hälfte 19. Jhdt. (Kanten etw. beschabt). (11) *R 300,-

Zusammenstellung von Verordnungen, Berichten und Anekdoten zum Thema Duell; die einzelnen Stücke jeweils mit Umschlag des 19. Jahrhunderts, von Hand beschriftet, im Band nach Format geordnet, hier chronologisch aufgeführt.

Enthalten ist als drittes Stück eine seltene Flugschrift: ARREST DE LA COUR DE PARLEMENT SUR L'EXECUTION DE L'EDICT CONTRE LES DUELS & COMBATS. Donné en suyte du duël faict la nuict du 25. Ianvier dernier, entre quatre Seigneurs de la Cour. Lyon, N. Iullieron und B. Ancellin, 1614. 11 S. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Wolfenbüttel nachweisbar. – Titel mit großem hinterlegten Ausschnitt.

Als viertes Stück: RÉCIT EXACT DU COMBAT DE M. DE BAZONCOURT, MAJOR DE LA SIXIÈME DIVISION. (Paris, L. Potier de Lille, 1790). 8 S.

Als erstes Stück: BAST, (B.) DE, Salle d'armes à la Haye. Den Haag, de Lyon, 1834. 25 S.

Als fünftes Stück: (RECUEIL DE 5 PIECES CONCERNANT LE DUEL ALLIER SAMBUC). O. O., (M. Ducloux, 1834). 15 S. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der Schweizerischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Nachgebunden ist ein Blatt mit dem Kopftitel „Lettre de M. Alb. Francillon adressée à M. J. Mandrot".

Ferner enthalten sind ein Auszug aus einer Publikation von Verordnungen des französischen Königs, darunter das Edikt „Contre les duels" aus dem Februar 1723, außerdem zwei Auszüge aus Zeitschriften (1829 und 1830). – Fliegender Vorsatz mit handschriftlichem Inhaltsverzeichnis; tls. etw. fleckig und gebräunt.

**890** **EXERCIER-REGLEMENT FÜR DIE K. K. INFANTERIE.** Wien, Hof- und Staats-Druckerei, 1807. XIV, 562 S. Pp. d. Zt. (Bezug an allen Kanten mit kleinen Absplitterungen, berieben). (23) 160,-

Erste Ausgabe dieser Fassung. – GV XXXV, 284. – Zum vorliegenden Textband sind im selben Jahr separat „Vier und siebenzig Pläne" erschienen; beide Werke beziehen sich aufeinander, sind aber eigenständige Publikationen. – Fliegendes Blatt mit Bibliothekssignatur, mehrf. gestempelt.

**891** **EXERCISE FOR THE FOOT FORCES.** London, Baskett, 1745. 2 Bl., 91 S. Ldr. d. Zt. (Rücken erneuert, beschabt). (113) 200,-

Der dritte, separat paginierte Teil des Werkes „Exercise for the horse, dragoons, and foot forces" mit eigenem Vortitel und Titel. – Hinteres Innengelenk etw. angeplatzt, leicht fleckig.

**892** **EXERCISE FOR THE HORSE, DRAGOONS, AND FOOT FORCES.** 3 Tle. in einem Bd. London, Baskett, 1728. Mit 3 Textholzschnitten. 117 S., 2 Bl. (statt 3; das erste weiß), S. (3)-91. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfileten und Stehkantenvg., monogr. „P H" (Kapital minimal eingerissen, berieben und bestoßen). (113) 800,-

Erste Ausgabe. – ESTC T132770. – Nicht bei Huth. – Vorhanden sind vor dem dritten Teil ein weißes Blatt und der Vortitel. – Es fehlen der Zwischentitel und die von Henry Pelham gezeichnete Anordnung von König Georg II. – Leicht fleckig. – Mod. Exlibris von Thomas Francis Fremantle.

Aus dem Besitz des Premierministers Henry Pelham (1694-1754) mit seinem ligierten Monogramm auf dem ersten Feld des Rückens und wiederholt auf dem dritten bis sechsten.

**893** – 3 Tle. in einem Bd. London, Baskett, 1728. Mit 3 Textholzschnitten. 117 S., S. (3)-95 (ohne Zwischentitel). Ldr. d. Zt. mit Rvg., Deckelfileten und Stehkantenvg. (Kapital und Gelenke etw. beschabt). (113) 800,-

Vgl. ESTC T132770. – Nicht bei Huth. – Die beiden ersten Teile kollations- und wohl auch druckgleich mit der ersten Ausgabe von 1728 (vgl. unsere Losnr. 892), der dritte Teil möglicherweise eine spätere Ausgabe. Dieser Teil besteht in unserem Exemplar aus dem Vortitel (ohne Bogennorm) und der von Henry Pelham gezeichneten Anordnung von König Georg II. (Bl. I 3); die Paginierung beginnt auf Bl. I 4 mit 8. So fehlt wohl nur der Zwischentitel (vorausgesetzt, der Vortitel und die königliche Anordnung wurden in der Paginierung gedanklich berücksichtigt). – Innengelenk angebrochen, minimal fleckig.

**894** – 3 Tle. in einem Bd. London, Baskett, 1740. 117 S., 3 Bl. (das erste weiß), 91 S. Goldgepr. Maroquin d. Zt. mit Steh- und Innenkantenvg. (etw. beschabt). (113) 500,-

ESTC T132771. – Nicht bei Huth. – Zuerst 1728 erschienen; die vorliegende Ausgabe über den weltweiten Katalog nur in Schottland nachweisbar. – Leicht fleckig.

**895** **FORTIFIKATION – BARKER, J.,** The Treasury of Fortification. London, Bosvile, 1707. Mit gestoch. Portr., 14 (statt 16) Kupfertafeln, 2 gefalt. Tabellen (in der Paginierung) und zahlr. schematischen Holzschnitten im Text. 20 Bl., 252 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk gering eingerissen, Bezug mit kleinen Fehlstellen). (113) 500,-

ESTC T142288. – Nicht bei Jordan. – Die Tafeln (4 und 12 auf einem Blatt) mit Grundrissen und Plänen von Festungen. – Ohne die Tafeln 1 und 7. – Innengelenk angeplatzt, Titel etw. angeschmutzt, sonst nur gering fleckig. – Gestoch. Exlibris.

**896** **– BISSET, C.,** The Theory and Construction of Fortification. London, Selbstvlg., 1751. 4°. Mit 15 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 16 Bl., 205 S. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (113) 280,-

Jordan 306. – Der englische Arzt Charles Bisset (1717-1791) war Chirurg am Militärhospital in Jamaika, ehe er sich mit dem Festungsbau beschäftigte, kehrte dann aber in seinen alten Beruf zurück und verfaßte mehrere medizinische Traktate (vgl. Hirsch/Hübotter I, 553). – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – 2 gestoch. Exlibris: Bibliotheca Lindesiana und Earl of Crawford (Craufurd).

**897** **FORTIFIKATION – FER, (N.) DE,** Introduction à la fortification. (Tl. I). Paris, Selbstvlg., o. J. (um 1696). 4°. Doppelblattgr. Titel und 24 (19 doppelblattgr.) Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke eingerissen, Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (11) *R 260,-

Jordan 1135 (das gesamte Werk mit 180 Tafeln). – Neben allgemeinen Grundsätzen des Festungsbaues zeigen die Tafeln Festungen in Antwerpen, Ath, Bonn, Charleroi, Maastricht, Mainz, Mons, Namur und Turin. – Die Erklärungen zu den Tafeln 1 bis 7 auf sechs separaten Tafeln mit gestochenem Text; die achte Tafel mit gestochenem Text und Darstellung einer Befestigung sowie dem Vermerk „Cette ouvrage est la première partie, dont la seconde qui parois dans quelque temps sera composée des principales places fortes de l'Europe". – Innengelenk angeplatzt, am Ende unten wasserrandig, etw. fleckig.

**898** **– FORTIFICATION AND MILITARY DISCIPLINE.** 2 Tle. in einem Bd. London, Morden, 1688. Mit gestoch. Frontisp. und 53 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 3 Bl., 132 S., 2, 4 Bl., 70 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk angebrochen, Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (113) 600,-

Erste Ausgabe. – Wing S 61. – Nicht bei Jordan. – Titelzusatz: „In two parts: the first shews the principles and practice of all manner of fortifications ... The second part treats of the rules for the exercise of horse and foot, with all sorts of instructions and other observations belonging to the whole art of war, as now practised." – Im ersten Teil die nicht numerierte Tafel III als Frontispiz eingebunden; eine weitere nicht numerierte Tafel mit einer Maßtabelle nach Seite 16. – Eine gefaltete Tafel etw. über den Bildrand beschnitten und mit kleinem Einriß, leicht fleckig und gebräunt. – Typographisches Exlibris.

**899** **– –** Mischaufl. London, Morden, 1688-89. Mit gestoch. Frontisp. und 53 Kupfertafeln. 3 Bl., 132 (recte 128) S., 2, 4 Bl., 108 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenk angebrochen, Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (113) 800,-

Teil I in erster, Teil II in zweiter, vermehrter und verbesserter Ausgabe. – Wing S 61 und S 75. – Nicht bei Jordan. – Titelzusatz: „In two parts: the first shews the principles and practice of all manner of fortifications ... The second part treats of the rules for the exercise of horse and foot, with all sorts of instructions and other observations belonging to the whole art of war, as now practised." – Im ersten Teil ersetzt ein eng gesetztes Austauschblatt, paginiert als S. 59/60, die Seiten 59-64. – Im ersten Teil die nicht numerierte Tafel III als Frontispiz eingebunden; eine weitere nicht numerierte Tafel mit einer Maßtabelle nach Seite 16. – Innengelenke angebrochen, vorderer Spiegel fehlt, fliegender Vorsatz und beide Titel mit tls. gestrichenen Besitzvermerken, eine gefaltete Tafel etwas über den Bildrand beschnitten und mit kleinem Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk des britischen Generals Eyre Coote (1726-1783), zuvor im Besitz eines Franc(is) Harry Cox.

**900** **– (FOURCROY DE RAMECOURT, C.-R., [HRSG.] ,** Mémoires sur la fortification perpendiculaire. Paris, Nyon, 1786. 4°. Mit 16 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., 290 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital läd., beschabt und bestoßen). (113) 500,-

Erste Ausgabe. – Marini 369. Jordan 1267. Hoefer XVIII, 344. Jähns 2801: „In ... prachtvolle Ausstattung." – Streitschrift „par plusieurs officiers du corps du génie" gegen die „Fortification perpendiculaire" des Dragoners Montalembert. – Die Tafeln mit Aufrissen und Plänen von Befestigungen. – Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Zwei gestoch. Wappenexlibris.

**901** **– FOURNIER, G.,** Traité des fortifications ou architecture militaire, tiré des places les plus estimées de ce temps, pour leurs fortifications. Mainz, Bourgeat, 1668. Kl.-8°. Mit gestoch. Titel und 109 (statt 110) Kupfertafeln. 1 Bl., 204 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (113) 260,-

Jordan 1277. De Backer/Sommervogel III, 910, 8. Marini 95. Jähns 1338: „Das Hauptinteresse der kleinen Arbeit liegt in der Abbildung vieler, z. T. sonst selten dargestellter Festungen und Forts, u. a. solcher der Levante." – Es fehlt Tafel 99. – Vorsatz beschäd. und mit Bibliotheksschildchen, Titel mit gelöschtem Besitzeintrag, einzelne Tafeln bis zum Bildrand beschnitten, gering fleckig. – Mod. Exlibris Thomas Francis Fremantle.

**902** **– LE BLOND, (G.),** Élémens de fortification. Paris, Jombert, 1752. Mit 19 gefalt. Kupfertafeln. 12 Bl., 498 S., 3 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (113) 160,-

Jordan 2076. Marini 245. – Dritte Ausgabe des zuerst 1739 erschienenen Werkes. – Zum Verfasser vgl. Jähns 1753. – Bardin bezeichnet Le Blond als „le plus fécond de nos écrivains militaires ou plutôt le plus fatigable de nos compilateurs." – Innengelenk und Block gebrochen, die Tafeln tls. knapp beschnitten, etw. fleckig.

**903** **– –** A Treatise of the Attack of Fortified Places. Tl. II (von 2). London, Cave, 1748. Mit Textkupfer und 17 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., S. (135)-295. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (113) 300,-

Vgl. Jähns 2822. – Abbé Le Blond war Lehrer der Mathematik und Taktik bei den königlichen Pagen. Bardin bezeichnet ihn als „le plus fécond de nos écrivains militaires ou plûtôt le plus infatigable de nos compilateurs." – Die Tafeln numeriert 16-32; mit Teilplänen von Philippsburg und Landau. – Innengelenke angeplatzt, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris Walter Bagot.

**904** **– MAIGRET, M.,** A Treatise on the Safety and Maintenance of States, by the Means of Fortresses. Aus dem Französischen übers. London, Davis und Stichall, 1747. 8 Bl., 368 S. Spät. Ldr. mit Rsch., Rvg., Deckelfileten und Stehkantenvg. im Stil d. Zt. (gering beschabt). (113) 600,-

ESTC T174062. Jordan 2311. – Vgl. Marini 224 (EA 1726). – Nicht bei Lowndes. – Innengelenk etw. angeplatzt, leicht fleckig. – Selten.

**905** **– MULLER, J.,** The Attac and Defence of Fortified Places. 2nd. ed. London, Millan, 1757. Mit 25 (23 gefalt.) Kupfertafeln. XIV S., 1 Bl., 247 S. Ldr. d. Zt. (unteres Kapital läd., berieben und bestoßen). (113) 260,-

Jordan 2660. – Seltener Traktat von John Muller (1699-1784), Lehrer für Mathematik im Zeichenbüro des Arsenals im Tower von London. – Die Tafeln zeigen Befestigungsanlagen, Werkzeuge und Bauanleitungen. – Innengelenk angebrochen, gering fleckig.

**906** **– DAS NÖTHIGSTE VON DER FELDBEFESTIGUNG,** den Festungen, dem Angriffe und der Vertheidigung der Schanzen, Häuser und Dörfer; für die Unteroffiziere der Infanterie. München, o. Dr., 1832. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 80 S. Pp. d. Zt. mit Deckelfileten (mit Bibliotheksmärkchen, minimal berieben und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Jordan 2709. – Gering gebräunt und fleckig. – Aus der Bibliotheca Architectura Militaris von Brigitte und Klaus Jordan, mit deren Exlibris, gestempelt „Donatio".

**907** **– OZANAM, J.,** A Treatise of Fortification. Done into English, and amended in several places, by J. T. Desaguliers. Oxford, Lichfield für Nicholson, 1711. Mit 46 Kupfertafeln. 1, 7 Bl., 204 S., 4 Bl. Mod. Hldr. mit Rsch. und Rvg. im Stil d. Zt. (113) 600,-

Jordan 2763. – „With an appendix, concerning that manner of fortifying, which is truly Mr. Vauban's: Never before in English." – Das erste Blatt mit Verlagsanzeigen. – Wasserrandig, etw. fleckig und leicht gebräunt.

**908** **– VAUBAN, (S. LE PRESTRE DE),** Le directeur général des fortifications. Den Haag, Bulderen, 1685. 12°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). 144 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk angebrochen, berieben und bestoßen). (113) 300,-

Jordan 3901. Jähns 1413/1414: „In der Hauptsache ist es also eine Art von Ämterbuch für die beim Festungsbau beschäftigten Ingenieure." – Der gestochene Titel knapp beschnitten, gering fleckig. – Gestoch. Exlibris.

**909** **– –** The New Method of Fortification. Together with a new treatise of geometry. 5th ed., carefully revised and corrected. London, Hitch für Ballard, 1748. Mit gestoch. Frontisp. und 31 (statt 32) gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 213 S. Etw. spät. Hldr. mit Rtit. und Rvg. (minimale Altersspuren). (113) 160,-

ESTC T121781. – Nicht bei Jordan. – Das Frontispiz 1722 datiert. – Es fehlt Tafel E. – Tafel G doppelt eingebunden, Tafel Y auf Lwd. aufgezogen, leicht fleckig.

**910** **– VILLE, A. DE,** Les fortifications. Paris, Compagnie des Libraires du Palais, 1666. Mit gestoch. Titel und 11 (statt 12) gefalt. Kupfertafeln und 41 ganzseit. Textkupfern (ohne die Tabelle). 7 Bl., 520 S., 18 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Kapital läd., Gelenk gering eingerissen, mit einzelnen Wurmlöchern). (113) 500,-

Jordan 3955. – Vgl. Jähns 1107: „Die Arbeit erhob nicht den Anspruch, eine neue Manier zu bieten, wohl aber und mit Recht den, die üblichen Formen und guten Beobachtungen eines Praktikers festzustellen." – Diese Ausgabe nicht bei Goldsmith. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, datiert 1679, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, anfangs oben etw. wasserrandig, am Ende mit kleiner Wurmspur im Bundsteg, leicht fleckig, gleichmäßig gebräunt. – Mod. Exlibris von Thomas Francis Fremantle.

**911** **GIORGI, L.,** Instruttione per soldati novelli di fanteria. Urbino, Ghisoni für Mazzantino, 1629. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 9 Bl., 334 (recte 330) S., 7 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (etw. aufgebogen und knitterig, leicht fleckig). (113) 400,-

Cockle 636. D'Ayala 389. – Nicht im STC. – Titel mit Besitzvermerk, etw. fleckig, gering gebräunt.

**912** **PORRONI, A.,** Trattato universale militare moderno. Venedig, Nicolini, 1676. Fol. Mit gestoch. Titel und gestoch. Titelvign. (ohne Kupfertafeln). 9 Bl., 424 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken leicht läd., Bezug an den Kanten angeplatzt, beschabt und bestoßen). (113) 120,-

Erste Ausgabe. – STC 699. Libreria Vinciana 1458. Jordan 2962. D'Ayala 113. Riccardi I/2, 305, 1: „Rara opera." Breman 233. Marini 123. – Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, der gestochene Titel am Außensteg bis zum Bildrand beschnitten, anfangs einige Bl. gelöst, stellenw. wasserrandig, leicht fleckig.

**913** **PREUSSEN – DAS STEHENDE FRIEDENSHEER UND DIE LANDWEHR IN PREUSSEN.** Eine militairisch-politische Denkschrift zugeeignet dem preußischen Abgeordnetenhause. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1862. 60 S. Mod. Hlwd. (23) 80,-

Einzige Druckausgabe. – Steinbrink 195, 12. – Titel- und letzte Seite angestaubt, leicht braunfleckig.

**914** **ROTTENBURG, L. B. V(ON),** Elementar-Taktik für die Reiterei. Anwendbar für alle europäische Truppen dieser Gattung. Berlin, Enslin, 1817. Mit 6 gefalt. Kupfertafeln. VIII, 245 S. Mod. Pp. (104) *R 60,-

Nr. 915

Erste Ausgabe. – Heinsius VI, 706 (reproduziert im GV CXX, 115). – Die beiden ersten Tafeln mit Notaten von alter Hand, mehrere Tafeln mit kleinen Randschäden (angefasert), einige Blätter mit größeren Braunflecken, ansonsten nur leicht gebräunt und gelegentlich etw. braunfleckig. – Unbeschnitten.

**915** **TRENTSENSKY –** Des Kriegers Laufbahn. Wien, Trentsensky, o. J. (um 1830). Qu.-Fol. Lithogr. Titel und 12 lithogr. Tafeln (davon 4 koloriert). Spät. Hlwd. mit aufgezogenem Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (leicht beschabt und bestoßen). (8) 600,-

De Ridder 233. – Nicht bei Lipperheide und Colas. – Seltene Folge szenischer Bilder zur militärischen Laufbahn eines Soldaten im Habsburgerreich: I. Der Beruf. – II. Die Anwerbung. – III. Der Schwur zur Fahne. – IV. Der Abschied vom Vaterhaus. – V. Die Abrichtung – VI. Die erste Wunde – VII. Der erste Sieg – VIII. Die erste Waffenthat. – IX. Die goldene Medaille. – X. Der feindliche Gefangene. – XI. Die Heldenthat. – XII. Die Heimkehr. – Tafel II mit angerändertem Randausriß und tls. hinterlegten, kleinen Randeinrissen, etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

**916** **UBOLDO, A.,** Descrizione degli elmi. Mailand, Crespi und Pagnoni, 1843. Fol. Mit lithogr. Portr. und 10 lithogr. Tafeln. 3 Bl., 33 S., 9 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Gold- und Blindprägung (Gelenk etw. wurmspurig, mit einzelnen Kratzspuren, beschabt und bestoßen). (61) *R 300,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Wohl zweite Ausgabe (EA 1840) der seltenen Beschreibung von Helmen aus der Sammlung von Ambrogio Uboldo (1785-1865), hier um das Porträt des Verfassers inmitten seiner Sammlung erweitert. – Tafeln mit nicht identifizierbarem kleinen Sammler-Blindstempel. – Vortitel verso mit Widmung von alter Hand, Titel gelockert, anfangs unten leicht wasserrandig, gering gebräunt und minimal fleckig.

**917** **UNIFORMEN – LEPORELLO-ALBEN –** Vier Militäralben mit farblithographierten Tafeln. Leipzig, Ruhl, o. J. (um 1890). Quer-8°. Leicht läd. illustr. Orig.-Umschl. (133) 200,-

Die Leporelloalben zeigen die Uniformen und militärischen Abzeichen der französischen, japanischen, österreichisch-ungarischen und russischen Armee, tls. mit kleinen Textheften. – Tls. mit kleinem Namensstempel, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein Einsteckalbum mit 36 Postkarten und Photographien aus der Zeit um 1900, großtls. mit Kindern in militärischem Umfeld oder als Kindersoldaten gekleidet.

*Nr. 918*

## Musik – Tanz – Theater – Film

**918** **BEETHOVEN, L. VAN,** Adelaide. Gedicht von Matthisson mit deutschem und italienischem Text für eine Singstimme und Pianoforte. Leipzig, Kühnel, o. J. (Plattennr. 224; bald nach 1806). 22,8 x 30,1 cm. 11 S. (Titel [in der. Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Mod. Lwd. (gering berieben). (8) 250,-

Dorfmüller / Gertsch / Ronge Op. 46 (S. 251). – Beethovens mit Abstand populärstes Lied über einen Text von Friedrich von Matthisson (1761-1831), zuerst 1797 bei Artaria in Wien im Druck erschienen. Auf diese sehr fehlerhafte Erstausgabe folgte 1803 eine zweisprachige bei Hoffmeister und Kühnel (Bureau de Musique) in Leipzig, von der hier die Titelausgabe vorliegt, hergestellt nach der Verlagsübernahme durch Kühnel als alleinigen Eigentümer 1806. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

***Erstausgabe***

**919** – An die ferne Geliebte. Ein Liederzyklus von Al[oys] Jeitteles. Für Gesang und Pianoforte. 98tes Werk. Wien, Steiner, o. J. (Plattennr. 2610; 1816). Qu.-4°. (25,8 x 34,1 cm). 20 S. (Titel mit figürlicher Vign. [in Pag.] und Notentext, alles gestochen). Mod. Heftstreifen, ohne Einband. (8) 500,-

Erste Ausgabe. – Kinsky / Halm Op. 98. LvBWV, Op. 98 (I, S. 630). Hirsch IV, 358. – Beethovens berühmter Liederzyklus erschien im Oktober 1816 bei Steiner in Wien und ist seinem Gönner und Freund Fürst Joseph von Lobkowitz gewidmet. Es wird vermutet, daß das Werk im Auftrag des Fürsten zum Andenken an dessen Frau entstanden ist; Fürstin Maria Karoline von Schwarzenberg war im Januar 1816 im Alter von nur 40 Jahren gestorben. Die sechs Gedichte von Alois Jeitteles wurden nicht separat gedruckt, auch sie liegen hier in der Erstausgabe vor. Wahrscheinlich war der Zyklus eine Gemeinschaftsproduktion von Jeitteles und Beethoven für den Fürsten. – Etw. stockfleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 218.

*Nr. 919*

**920** **BEETHOVEN, L. VAN,** VI Variations pour le pianoforte composées et dédiées à Madame la Princesse Odeschalchi. Oeuv. 34. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (Plattennr. 137; 1803). Qu.-Fol. 13 S. (Titel in der Paginierung und Notentext, alles gestochen). Mod. Heftstreifen, ohne Einband. (8) 400,-

Erste Ausgabe. – Kinsky/Halm 86. Dorfmüller 212. Kat. Hoboken II, 190. LvBWV, op. 34 (I, S. 201). Hirsch IV, 275. – Die sechs Variationen für Klavier in F-Dur, Op. 34, gewidmet der Fürstin Barbara von Odescalchi (1780-1813), sind 1802 entstanden. Wie die wesentlich umfangreicheren „Eroica-Variationen", Op. 35, wird auch hier ein eigenes Thema variiert. In Opus 34 ist der dauernde Wechsel der Tonarten, Klangfarben und Charaktere vorherrschend, die vom Pastoralen bis zum Trauermarsch reichen, obwohl sich die Melodie des Themas weitgehend unverändert hindurchzieht. – Die Widmungsträgerin, eine geborene Gräfin Anna Luise Barbara Keglevich von Buzin, war um 1797 Beethovens Schülerin und hat 1801 den Fürsten Innozenz d'Erba Odescalchi geheiratet.

Titel mit einigen restaurierten Randeinrissen, etw. gebräunt und fleckig, Notentext durchgängig mit restaurierten Eck- und Randausbrüchen, leicht gebräunt und kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

**921** **BEETHOVEN – THAYER, A. W.,** Ludwig van Beethovens Leben. Deutsch bearb. von H. Deiters. Neu bearb. und ergänzt von H. Riemann. Mischaufl. 5 Bde. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1908-23. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (gering beschabt). (8) 200,-

Bde. I und II in 3. Aufl., Bd. III in 3.-5. Aufl., Bd. IV in 2.-4. Aufl., Bd. V in der ersten Ausgabe. – Wolffheim II, 449. – Zuerst von 1866 bis 1879 als dreibändiges Werk erschienen, wurde die Biographie 1907/08 von Hugo Riemann auf fünf Bände erweitert. – Block tls. angebrochen, papierbedingt gebräunt.

***Die Vorlage zur deutschen Neubearbeitung durch Fritz Schröder von 1938***

**922** **BOIELDIEU, (F.) A.,** Le Calife de Bagdad, opéra en un acte de St. Just Daucourt. Mise en musique et dédié à Bidault, peintre de la nature. Représenté sur le Théâtre de L'Opéra Comique le 29 fructidor an 8eme. Paris, Erard, und Lyon, Garnier, o. J. (Plattennr. 3; 1800). 29,2 x 23,2 cm. 1 Bl., 187 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Mod. Hldr. um 1930/40 (gering fleckig). (9) 500,-

Titelausgabe im Jahr der ersten Ausgabe. – Vgl. Eitner II, 95. MGG II, 70. Hirsch II, 73. – Seltener Druck der Partitur der am 16. September 1800 in Paris mit großem Erfolg uraufgeführten einaktigen „Türkenoper", hier auf dem Titel neben dem Impressum des Pariser Erstdruckers Erard auch noch dasjenige des Verlegers Garnier aus Lyon angegeben. Im RISM (ID-Nr. 1000000657) sind von dieser Ausgabe lediglich zwei Exemplare verzeichnet, die sich in Washington und St. Petersburg befinden.

Bei unserem Exemplar kommt aber noch eine editionsgeschichtliche Besonderheit hinzu, denn es diente im 20. Jahrhundert zu einer deutschen Neubearbeitung der Oper unter dem Titel „Der Kalif von Bagdad, komische

*Nr. 920*

Oper in einem Akt“, herausgegeben von Fritz Schröder. Schröder war in den dreißiger Jahren Oberspielleiter der Oper in Königsberg. Für die dortige Inszenierung des „Kalifen“ hat er die Partitur in eine deutsche Fassung übertragen, wobei ihm die bloße Übersetzung des Textes nicht ausreichte; er nahm sowohl inhaltliche wie musikalische Veränderungen an der Originalpartitur vor, insonderheit fügte er zwei Stücke ganz neu hinzu, ein „Strophenlied“, „übernommen aus 'Le petit Chapeau ruge' von Boieldieu mit freier Textunterlegung“ (vier eingefügte handschriftliche Blätter) und eine Arie des Harun unter Verwendung von Musik aus dem 1803 entstandenen Singspiel „Elbondocani“ von Johann Ruldolf Zumsteeg (sechs Blätter). Außerdem nahm Schröder gelegentliche Abänderungen vor mittels einzelner eingefügter oder umgeänderter Takte, die hier in Form von Tekturstreifen und ergänzenden Blättern in die Partitur eingeklebt sind. Weiterhin nahm er handschriftliche Korrekturen an der Dramaturgie und den Regieanweisungen vor und trug den deutschen Gesangstext ein. Das Exemplar verschafft so sehr interessante Einblicke in die Vorgehensweise eines Bearbeiters, der trotz größerer Eingriffe mit Kenntnis und Behutsamkeit sowie Achtung vor dem Original vorgegangen ist. Daß er sich dazu einen Partiturdruck aus dem Entstehungsjahr beschaffte, zeigt, wie wichtig ihm die Originalfassung war, zumal die Oper in vielen Bearbeitungen des 19. Jahrhunderts bekannt und verbreitet ist. Seine Partitur und zwei Stimmhefte für den Chor veröffentlichte Schröder 1938 im Eigenverlag in Königsberg. Diese beiden Notenhefte liegen unserem Druck bei, der Titel der Partiturausgabe ist hier der Originalpartitur vorgebunden. Von Schröders Hand stammen zahlreiche Anmerkungen in grüner Tinte, eingeklebte Textpassagen und Notenarrangements. – Titel angefalzt und im Rand verstärkt; Ränder tls. berieben, etwas stock- und fingerfl., leicht gebräunt.

**923** **BURNEY, CH.,** The Present State of Music in France and Italy. The second ed., corrected. London, Becket u. a., 1773. VIII, 409 S., 5 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital etw. läd., beschabt und lichtrandig). (8) 200,-

Vgl. Lowndes 325. MGG II, 494: „1770 reiste Burney nach Italien, um für seine Musikgeschichte, an der er seit ein paar Jahren arbeitete, noch mehr Material zu sammeln. Im Verlauf dieser Reise traf er u. a. mit Grétry, Voltaire, Galuppi, Martini, Leopold und Wolfgang Mozart, Piccinni und Jommelli zusammen.“ – Innengelenke etw. angebrochen, Spiegel wasserrandig, hinterer fliegender Vorsatz unten mit kleinem Ausriß, leicht fleckig.

### *Lithographischer Frühdruck*

**924** **DIABELLI, A.,** Trauer Marsch auf den Tod Ihro K. K. Mayestät Maria Theresia für das Pianoforte. Wien, Chemische Druckerey am Graben, o. J. (Plattennr. 613; 1807). Qu.-4° (25,1 x 35,5 cm). 2 Bl. (Titel und 2 Seiten Notentext, alles lithographiert). Lose Lage, ohne Einband. (8) 400,-

Weinmann 51 (nur ein Exemplar). – Über den weltweiten Katalog ist nur ein einziges Exemplar einer anderen, wohl gleichzeitig entstandenen Fassung auffindbar, diese für Gitarre. Als Maria Theresia 1780 gestorben ist, war Antonio Diabelli (1781-1858) noch gar nicht geboren. Das Werk, als Op. 23 verzeichnet, ist wohl anläßlich einer Gedenkfeier für die große Kaiserin entstanden. Es ist ein Frühdruck in Lithographie, hergestellt in der 1803 von Senefelder als Verlag für lithographische Musikalien gegründeten Chemischen Druckerei, geführt von dem

Nr. 924

Musikverleger Steiner. – Ränder mit mehreren größeren restaurierten Ausrissen (an einer Stelle Verlust der Notenschlüssel, aber nicht des Notentextes); etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**925** **ENCYCLOPÄDIE DER GESAMMTEN MUSIKALISCHEN WISSENSCHAFTEN,** oder Universal-Lexicon der Tonkunst. Hrsg. von G. Schilling. 6 Bde. und Supplement in 7 Bdn. Stuttgart, Köhler, 1835-42. Mit gefalt. lithogr. Stammtafel, 7 (statt 10) tls. gefalt. Notenbeilagen und vielen Notenbeispielen im Text. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke tls. gebrochen, stärker beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Zischka 161. MGG XI, 1720. – Bedeutendes Lexikon mit Beiträgen renommierter Musikwissenschaftler, als Quellenwerk für die musikalische Praxis und Musikästhetik des frühen 19. Jahrhunderts sehr geschätzt. – Vorsätze mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, Stammtafel mit alt hinterlegtem Einriß, gebräunt und fleckig.

*Bisher unbekannter Druck*

**926** **FÄHNDRICH, E.,** Maien-Lieder der seligsten Jungfrau geweiht und gesammelt. (Stuttgart, Sprandel für) den Verfasser in Ergenzingen, 1862. 34 S. Hlwd. d. Zt. (leichte Altersspuren) mit eingebundenem Hinterumschl. der Orig.-Broschur (etw. fleckig). (23) 150,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar und über den weltweiten Katalog nicht in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Sammlung von 6 Marienliedern für vierstimmigen gemischten Chor und 7 Volksliedern, zusammengestellt von Eduard Fähndrich, Pfarrer in Ergenzingen, einem Pfarrdorf im Dekanat Rottenburg im Schwarzwaldkreis. Bekannter (gleichwohl nicht wirklich bekannt) ist Fähndrich durch sein katholisches Gebetbuch *Maria-Hilf*, das von 1853-66 fünf Auflagen erlebte. – Spiegel mit Besitzvermerk („Zum katholischen Kirchenchor in Ludwigsburg gehörend“, dat. 1878), Titel am Seitensteg alt hinterlegt, leicht gebräunt und etw. fleckig.

**927** **FAKSIMILEWERKE – BACH, J. S.,** Die Kunst der Fuge. BWV 1080. Autograph. Originaldruck. Leipzig 1979. OHlwd., OPp., Orig.-Brosch. (2) und Doppelblatt in OPp.-Schuber (Spiegel leicht fleckig, minimal beschabt). – Faksimile-Reihe Bachscher Werke und Schriftstücke, Bd. 14. – Vereinzelt gering fleckig. (8) 600,-

**928** **– BACH – SAMMLUNG –** 13 Faksimiles von Autographen und Originalausgaben von Werken von Johann Sebastian Bach. Ca. 1950-87. Meist Fol. Darunter aus der Edition Peters das „Musicalische Opfer“ (1977). Verschied. Orig.-Einbände (geringe Altersspuren). (8) 250,-

**929** **– BEETHOVEN, L. VAN,** Sonate Op. 27, Nr. 2 (Die sogenannte Mondscheinsonate). Wien und New York 1921. Qu.-Fol. OPp. (etw. beschabt). – Musikalische Seltenheiten. Wiener Liebhaberdrucke. Bd. I. – Minimal fleckig. – Laut Vermerk auf dem fliegenden Vorsatz aus dem Nachlaß des Komponisten Carl Hutterstrasser (1863-1942). (8) 400,-

Beiliegen drei Faksimiles von Werken Beethovens: Klaviersonate in C-Dur Op. 53 (Waldsteinsonate). (Bonn 1955). – Die Klaviersonate As-Dur Opus 110. Faksimile und Beiheft von K. M. Komma. Stuttgart (1967). – Klaviersonate e-Moll op. 90. Bonn (1993). – Außerdem beiliegend: *Keßlersches Skizzenbuch*, München und Salzburg (1976) und das Faksimile *Nach Beethovens Tod – Erinnerungen von Carl Danhauser*, Autograph im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Wien (2001).

**930** **– MOZART, W. A.,** Requiem. KV 626. Faksimile und Kommentar in zus. 3 Bdn. Graz, Kassel u. a. 1990. Qu.-Fol. OKart. (2) und OPp. in OPp.-Schuber. – Musica manuscripta, Bd. VI. (8) 300,-

DAZU: I. DERS., Requiem. Nachbildung der Originalhandschrift Cod. 17561 der k. k. Hofbibliothek in Wien in Lichtdruck. Hrsg. von A. Schnerich. Wien (1913). Qu.-Fol. OPp. (Gelenke minimal angebrochen, etw. fleckig). – Fliegender Vorsatz mit Schenkungsvermerk, datiert 1917, gering fleckig.

Beiliegt die Mappe mit Faksimiles der Kadenzen von Mozart zu KV 413, KV 365, KV 175 und KV 246, hrsg. von der Salzburger Festspielhaus-Gemeinde 1921 (Nr. 292 von 300 Exemplaren).

**931** **– SAMMLUNG –** Elf Faksimilewerke von Arbeiten der Komponisten Brahms, Chopin, Dandrieu, Georg und Gottlieb Muffat, Pachelbel, Maximilian Stadler und Johann Strauß. Ca. 1952-99. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (tls. leichte Altersspuren). (8) 200,-

**932** **FILM – ALBUM** mit ca. 160 mont. Stand- und Produktionsphotos zum Film „Der kleine Seitensprung". Vintages. (Berlin 1931). Qu.-Fol. 35 Bl. Photographien: ca. 16 x 12,5 cm. Lwd. d. Zt. mit Kordelheftung (Gelenke brüchig, beschabt und bestoßen). (9) 300,-

Äußerst reiche Sammlung aus der Filmaufzeichnung der Komödie „Der kleine Seitensprung" von Reinhold Schünzel (1888-1954) mit Renate Müller (1906-1937) und Hermann Thimig (1890-1982); meist Standphotos, aber auch einige Photographien des Filmstabs bei der Arbeit oder in den Pausen. – Abzüge von unterschiedlicher Qualität, meist mit einbelichteter Numerierung. – Minimale Altersspuren.

**933** **– TEMPLE – SAMMLUNG –** Neun Publikationen über Shirley Temple. Ca. 1935-38. 4°. Illustr. Orig.-Broschuren (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (19) 100,-

Meist in englischer, aber auch in deutscher, französischer und italienischer Sprache. – Darunter „How I Raised Shirley Temple" (1935; doppelt vorhanden), „Shirley Temple in Heidi" (1937) und „Shirley Temple, sa vie, ses films" (1936). – DAZU: THORNTON, W., The Dionne Quintuplets. We're two years old. Racine, Wisconsin (1936). – Orig.-Brosch. (Altersspuren).

***Mit Dokumenten zum letzten Film des Dritten Reiches***

**934** **FILM – UFA – DOKUMENTATION** für das „Russische Technische Büro für Kinematographie". Typoskript. Um 1945/46. Fol. Mit zahlr., tls. gefalt. Diagrammen, Tabellen und Original-Belegen (zus. ca. 150 Bl.) IV S. (Inhaltsverzeichnis), 1 Bl. (Zwischentitel), einige Bl. zwischengebunden. Etw. spät. Hlwd. (leicht beschabt). (12) ** 400,-

Umfangreicher Dokumentationsband mit Beilagen zu dem laut Zwischentitel von Fritz Thron für das „Russische Technische Büro für Kinematographie" zusammengestellten „Bericht Nr. 14: Wirtschaftstechnische Angaben über die Filmproduktion der Deutschen Filmgesellschaften bis 1945".

Enthalten sind 15 Schemazeichnungen (von 17 im Inhaltsverzeichnis aufgeführten), etwa zur „Organisation des deutschen Filmwesens nach 1933" oder zum „Aufbau der Ufa als Aktiengesellschaft"; außerdem etwa 60 Anlagen (von 66 im Inhaltsverzeichnis aufgeführten), darunter Original-Verträge mit Schauspielern, Gagenzusammenstellungen von Hauptdarstellern, einzelne Kostenpläne für Filmproduktionen wie „Der stumme Gast" oder der „Der Posaunist", ein Tagesbericht der Aufnahmeleitung vom 5. 9. (19)42 für „Immensee" von Fritz Harlan, die Schluß-Abrechnung des Filmes „Nora" vom März 1944 und der „Wöchentliche Fabrikationsstand" vom 10. 2. 1945 für den letzten, nicht vollendeten und bis heute verschollenen Film der Ufa, „Das Leben geht weiter". – Durchgehend gelocht, gebräunt und vereinzelt mit Läsuren und Knickspuren.

***Signiert***

**935** **FURTWÄNGLER, W.,** Gespräche über Musik. Zürich und Freiburg, Atlantis-Vlg., (1949). 138 S., 1 Bl. OPp. (Rücken mit Klebespuren). – Papierbedingt gebräunt. – Auf dem fliegenden Vorsatz signiert. (43) *R 80,-

**936** **GIULIANI, M.,** Marie Louise au berceau de son fils. Romance pour le clavecin ou guitarre, Op. 27. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 2155; 1811). Fol. 1 Bl, 5 S. (Titel mit großer figürlicher Vignette, gestoch. Text in der Pag. und gestoch. Noten). Lose Lagen, ohne Einband. (8) 200,-

Nr. 936

Nr. 937

Erste Ausgabe. – Th. F. Heck, Mauro Giuliani – Virtuoso Guitarist and Composer, Columbus, Ohio, 1995, S. 49 und 198. MGG XVI, 477. – Eine Gelegenheitskomposition für drei Gesangsstimmen und Klavier oder Gitarre (beide Instrumente in unterschiedlichen Partien notiert) zur Geburt des Sohnes Napoleons, Napoléon-François-Joseph-Charles Bonaparte, geboren am 20. März 1811 in Paris, aus Napoleons zweiter Ehe mit Marie-Louise von Österreich. – Der Italiener Mauro Giuliani ist einer der wichtigsten Begründer der neueren Gitarrenmusik und wirkte ab 1806 in Wien, wo er als Virtuose seines Instruments konzertierte und eine Vielzahl von Kompositionen publizierte, vornehmlich für die Gitarre. Als Vokalwerk, bei dem die Gitarre, falls nicht ersetzt durch ein Klavier, nur begleitende Funktion innehat, fällt die vorliegende Huldigungsmusik aus dem Rahmen von Giulianis übrigem Schaffen. Der Komponist wurde in der MGG zunächst „übersehen“ und erscheint erst im Supplement, obwohl sich schon bei Eitner ein – allerdings abwertender –Artikel über ihn findet. –Die reizende große Titelvignette, die die Kaiserin vor der Wiege ihres Sohnes zeigt, stammt von dem Wiener Kupferstecher Joseph Georg Mansfeld. – Leicht fleckig und gebräunt, unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

**937 HANDSCHRIFTEN – BEETHOVEN –** Drei Musikmanuskripte mit Abschriften von Klavierwerken Ludwig van Beethovens. Alle ohne Ort, zwei ohne Jahr (ca. 1810/20), eine dat. 1850. Verschied. Formate. Mod. Lwd. (8) 600,-

I. Klaviersonate Op. 54: „LI.me Sonate pour Le Piano-Forte Composée par Louis van Beethoven. Op. 54.“ Gr.-4°. 19 S. – Durch den Titel, der mit der rätselhaften Numerierung „51“ beginnt, kann diese Handschrift als Abschrift der Erstausgabe identifiziert werden, die 1806 beim Bureau des arts et d'industrie in Wien erschienen ist. Die Preisangabe ist allerdings geändert. Die Handschrift ist rasch und wenig sorgsam, aber routiniert ausgeführt, das verwendete Papier ist ein sehr starkes Bütten. – Vgl. Kinsky/Halm S. 127 (mit ausführlicher Diskussion zur Bezeichnung als 51. Sonate und der Zählungsproblematik und -theorien von Beethovens Klaversonaten).

II: Violoncellosonate Op. 69: „Sonata per Clavicembalo o Piano-Forte con L'Accompagnam(ento) del Violoncello Composta dal Sig(no)re Luigi van Beethoven, Op(er)a 59.“ Gr.-4°. 38 S. – Diese Abschrift des Klavierparts trägt noch die falsche Opuszahl, die eigentlich die der Rasumowsky-Quartette ist. Dieser Fehler geht zurück auf den Erstdruck 1809 bei Breitkopf und Härtel. Der Wortlaut unseres Titels zeigt jedoch, daß die Abschrift sich an der fast gleichzeitigen Wiener Ausgabe bei Artaria orientiert hat. Zwar wurde schon im zweiten Leipziger Druck des Jahres 1809 die Opuszahl richtiggestellt, doch erschien noch 1828 bei Böhme in Hamburg eine Ausgabe mit der falschen. Unsere Handschrift stammt von demselben Schreiber, der auch die vorangehende Sonate Op. 54 kopiert hat, unter Verwendung des gleichen kräftigen Büttenpapiers. Sie dürfte ebenfalls noch zu Lebzeiten des Komponisten entstanden sein. – Vgl. Kinsky/Halm S. 165.

III. Variationen WoO 70: „Variazioni sopra il Duetto Nel cor più non mi sento nell'Opera: La Molinara per il Pianoforte composte da Beethoven". Qu.-8°. Kalligraphisch gestalteter Titel und vier Blätter Notentext. – Im Gegensatz zu den beiden vorangehenden Handschriften hier nun eine sehr saubere Abschrift, und zwar mit den sechs Variationen über das Duett „Nel cor più non mi sento" aus der Oper „La molinara" von Giovanni Paisiello. Die Kopie wurde wahrscheinlich von der zweiten Wiener Ausgabe angefertigt, die um 1830 bei Diabelli erschienen ist (vgl. Kinsky/Halm S. 520). Der Kopist nennt sich mit Jahreszahl auf dem Titel: „Schauer Unterlhr. 1850". Unterlehrer waren als Schreib-, Zeichen- und Gesangslehrer vor allem an Gymnasien tätig. – Gering fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**938 – BÜHLER – OFFERTORIUM IN C-DUR –** Musikmanuskript (Abschrift) eines Offertoriums in C-Dur in 4 Einzelblättern mit den Gesangsstimmen und 12 Einzelblättern mit den Instrumentalstimmen, alles auf festem Bütten. Süddeutschland, um 1830. 30,4 x 24,4 cm. Zus. 16 nn. Bl. Lose, ohne Einband. (7) ** 250,-

Die geistliche Musik des Augsburger Domkapellmeisters Franz Bühler (1760-1823), der ein Schüler von Antonio Rosetti gewesen ist, war im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts in Süddeutschland weit verbreitet und wurde in der geistlichen Musikpraxis eifrig gepflegt, teils mit reduziertem Instrumentarium auch in kleinen Dorfkirchen, hier aber mit den Stimmen des vollen Orchesters, also wohl für ein größeres Gotteshaus und zu einer Festliturgie bestimmt. Die Abschrift besteht weitgehend aus einem in einheitlichem Duktus abgefaßten Stimmsatz, von anderer Hand und wohl etwas später noch um die Stimmen der zweiten Geige und der Pauke in Bleistift ergänzt. Die Stimme einer zweiten Klariette fehlt entweder oder wurde mit Absicht weggelassen. Ein weiteres Manuskript dieses Offertoriums findet sich in einem aus dem Chiemgau stammenden Sammelwerk diverser Abschriften, verzeichnet im RISM unter der ID-Nr. 450057680. Dort sind allerdings nur die Instrumentalstimmen der zwei Violinen, der Viola, der Orgel, der Flöte, der beiden Clarintrompeten und der Hörner vorhanden. Das Werk ist dort unter anonymer Autorschaft verzeichnet, doch läßt sich das vorliegende Offertorium über den RISM unschwer als Teil der Messe in G-Dur von Franz Bühler identifizieren (auch dort eine Abschrift, ID-Nr. 550500258). Offertorien aus Messen wurden häufig separat in Gottesdiensten gespielt. – Ränder leicht gebräunt, gering fleckig, teils unbeschnitten.

**939 – CHORALBUCH.** Deutsche Handschrift auf Bütten. Auf dem Einband datiert 1747. Qu.-8° (10,7 x 20 cm). Mit ca. 200 Chorälen und Choralvorspielen, zweistimmig gesetzt, der Baß beziffert. 92 nn. Bl. (und zahlr. weiße). Schwarzes Ldr. d. Zt. mit Goldschnitt, auf der vorderen und hinteren senkrechten Innenkannte mit Goldprägung „J. C. A. B." (beschabt und bestoßen). (8) 300,-

Umfangreiches Notenbuch mit protestantischen Choralsätzen, die Baßstimme als Generalbaß beziffert. Auf 81 Blättern sind die Choräle unter 162 Nummern notiert, teils mehrere zusammengefaßt oder musikalisch miteinander verbunden. Ein elf Blätter umfassender Index erschließt dies, allerdings sind dort auch Choräle eingetragen, die im Notentext nicht vorkommen. Die Anordnung entspricht dem Kirchenjahr, der erste Choral ist daher „Nun komm der Heyden Heyland" zum ersten Advent. Mit „Wir glauben all an einen Gott" bricht die Handschrift ab. Wahrscheinlich hat ein Organist dieses Manuskript sukzessive zum Spiel im Gottesdienst mit eigenen Choralsätzen angelegt.

Bemerkenswertes Dokument für die Orgelpraxis im Gottesdienst der späten Bach-Zeit mit Chorälen, die man fast alle auch in Bearbeitungen des Meisters kennt. – Leicht gebräunt und fleckig.

**940 – EDER, H.,** Komponist (1916-2005). E. Notenhandschrift mit Widmung und U. Widmung dat. Salzburg, 22. 5. (19)92. Fol. (34,7 x 26,6 cm). Eine Seite (auf 24zeiligem Notenpapier). (64) ** 200,-

Zehn Takte, in Bleistift notiert, aus dem Klavierquintett (Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello), Opus 97, entstanden 1992 (Doblinger 07 265). Darunter, in Kugelschreiber, Widmung an den befreundeten Musikwissenschaftler Gerhard Croll (1927-2019) zu dessen 65. Geburtstag „die 'Reinschrift' und doch 'nicht richtig'". – Der österreichische Komponist Helmut Eder war unter anderem Schüler von Carl Orff und Träger des Anton-Bruckner-Preises. Größere Bekanntheit erreichten insbesondere Eders Opern.

**941 – „GRÜNDLICHER UNTERRICHT,** von General Baß ... Geschrieben durch Anton Dorner in der Stadt Zwettl 1797." Deutsche Handschrift auf Bütten. Dat. Zwettl 1797. Qu.-8° (17,4 x 23,2 cm). Mit zahlreichen Notenbeispielen im Text. 29 nn. Bl. Mod. Hldr. (8) 300,-

Ein kleines Lehrwerk über den Generalbaß, der in der Musikpraxis der Zeit um 1800 noch immer eine wichtige Rolle spielte und zu den unverzichtbaren Grundfertigkeiten eines jeden Organisten, Pianisten und Komponisten gehörte. Selbst von Beethoven sind noch „Studien im Generalbasse" überliefert. Der Schreiber oder Autor der vorliegenden Abhandlung, die „durch deutliche Regulen und leichte Exempeln" diese „nützliche Wissenschaft zu einer gründlichen Ferthigkeit auf die leichteste Arth" zu erlernen möglich machen sollte, ist von uns über den Namen hinaus biographisch nicht zu erhellen. Möglicherweise war Dorner ein im Umfeld des Stifts Zwettl, das im späten 18. Jahrhundert ein überaus reiches Musikleben entfaltet hatte, tätiger Musiker, der selbst Schüler unterrichtete. – Titel etw. gebräunt und mit Randläsuren sowie längerem restaurierten Einriß; leicht gebräunt und fleckig.

Beiliegt eine umfangreiche Abschrift (am Ende datiert 1837) nach der Generalbaßschule von Carl Gottlieb Hering, zuerst erschienen 1805, durch einen Joseph Ludwig.

**942 – GYROWETZ –** „Sonate pour le Piano-Forte par J. Haydn. Violon." Musikhandschrift auf kräftigem Bütten. Nicht dat. (wohl um 1800). 23,6 x 29,5 cm. 8 S. Fadenheftung d. Zt., ohne Einband. (153) ** 200,-

Nr. 943

Eine Abschrift zu Aufführungszwecken der Violinstimme des Klaviertrios Opus 18 von Adalbert Gyrowetz (1763-1850), aus „Trois sonates pour le piano forte avec l'accompagnement d'un violon & violoncelle“, Nummer 1, im Druck erschienen bei Gombart in Augsburg (Plattennummer 138 [1797]; RISM A/I, G 5441). Interessant, aber in der Zeit nicht unüblich ist das Unterschieben an Joseph Haydn, womit man sich eine Veredelung des Werks durch den „größeren Namen“ erhoffte. Heutzutage wird Gyrowetz als origineller, einfallsreicher Tonsetzer immer mehr entdeckt und gewürdigt; seine gleichzeitig mit Haydn entstandenen Kompositionen mögen nicht immer an diesen heranreichen, müssen den Vergleich aber nicht scheuen. – Gering fleckig und gebräunt.

### *Eines der wenigen barocken Werke mit obligater Harfe*

**943** – **„O SI QUIS DARET CONCENTUM[,]** a 3 canti con sinf(oni)a del Sig. Luigi Rossi“. Musikmanuskript auf starkem Bütten. Nicht dat. (wohl Italien, mittleres 17. Jhdt.) 22,7 x 16,9 cm. 10 nn. Bl. Lose in mod. Hlwd.-Mappe. (10) 2.000,-

Geistliches Konzert zu drei Sopranstimmen, Violine, Harfe und Orgel von Luigi Rossi (1597-1653), komponiert wahrscheinlich für die Familie Barberini in Rom (vgl. Pasquale Ricciardelli, Il musicista Luigi Rossi, Torremaggiore 1990, S. 164). Rossi ist einer der Entwickler der Gattung Kantate, die hier in einer frühen Form vorliegt, da das Stück zumindest aus der charakteristischen Abfolge unterschiedlich besetzter Abschnitte besteht. Rossi hat eine Vielzahl von Kantaten komponiert – William C. Holmes nennt die Zahl von 388 (MGG XI, 941) –, vor allem geistliche. Die Besetzung der Instrumente beschränkt sich bei den meisten davon auf Streicher mit Begleitung des Basso continuo, in der Regel der Orgel. Daß hier auch eine obligate Harfe zur Instrumentalbesetzung zählt, ist eine große Ausnahme, und dies nicht nur bei Rossi oder in Italien, sondern in der gesamten Musik des europäischen Frühbarock. Zur Verwendung der Harfe in diesem Stück siehe Martin van Schaik, Aspects of the Historical Harp, in: Proceedings of the International Historical Harp Symposium, Utrecht 1992, erschienen ebda. 1994. Dort heißt es: „Only one of his [Luigi Rossis] many vocal compositions calls for harp accompaniment: 'O si quis daret concentum' ...“ (S. 27). Siehe ferner den Artikel „Harfenmusik“ in der MGG V, 1563-1586. Motiviert ist diese Verwendung der Harfe sicherlich durch den Text, der vom Wohlklang des himmlischen Konzerts handelt. Doch wurde die Harfe, die für die Musik- und Konzert-Darstellungen der bildenden Kunst vom Spätmittelalter bis weit in die frühe Neuzeit hinein geradezu unverzichtbar war, in der Realität nur sehr selten als Instrument der kirchenmusikalischen Praxis eingesetzt.

Was uns hier vorliegt, ist eine Stimmenabschrift aus der Entstehungszeit des Stücks; auf der Rückseite des Titels findet sich die Orgelstimme (Basso continuo), diese wird auf einem zweiten Blatt fortgesetzt, dann liegen auf Doppelblättern die Singstimmen 1-3 vor und jeweils auf einem Einzelblatt die Stimmen der Violine und der Harfe, welche an manchen Stellen als Melodieinstrument (vor allem am Anfang) und teils in ausgeschriebenen Akkorden (Arpeggios), im zweiten Teil dagegen nur noch als Generalbaß notiert ist. Alle Sing- und Instrumentalstimmen sind komplett erhalten. Der Schreibduktus, der sehr klar, routiniert, aber nicht kalligraphisch ist, entspricht dem Zweck, Notenmaterial für eine Aufführung bereitzustellen, daher auch das etwas kräftigere Papier. Bei einem der Doppelblätter weist es im Falz ein Wasserzeichen einer Lilie im Kreis auf; derartige Wasserzeichen sind sowohl bei Briquet als auch Piccard in vielen Varianten in Italien im mittleren und späten 16. Jahrhundert verzeichnet, insbesondere in Rom. Möglicherweise war das Papier bei seiner Verwendung schon etwas älter. – Ein Bl. mit alter rückseitiger Überklebung durch einen schmalen Papierstreifen (geringer Verlust von Notentext, der aber im Licht durchscheint), etw. fleckig und gebräunt, kaum beschnittene, tls. auch unbeschnittene Lagen. – Siehe Abbildung.

*Spiritual concert by Luigi Rossi (1597-1653) with 3 soprano voices, violin, harp and pipe organ, possibly composed for the Barberini family of Rome. What we have here is a manuscript copy of the parts from the time when the piece was composed. On the back of the title page is the organ part (basso continuo), this is continued on the second sheet, then on double sheets the vocal parts 1-3 and on a single sheet each the part of the violin and the harp. All the vocal and instrumental parts have been preserved. The writing style, which is very clear and routine but not calligraphic, corresponds to the purpose of providing musical material for a performance, hence the somewhat thicker paper. One of the double leaves has a watermark of a lily in a circle in the fold; such watermarks are recorded by both Briquet and Piccard in many variants in Italy in the middle and late 16th century, especially in Rome. It is possible that the paper was already somewhat older when it was used. – One sheet with old overgluing on the back by a narrow strip of paper (minor loss of musical text, which, however, shines through in the light), somewhat stained and browned, hardly trimmed, partly also untrimmed quires. – Loose, in a modern half-canvas portfolio. – See illustration.*

**944** **– WODNIANSKY-WILDENFELD – „FANTAISIE D'HERMINIE** composée expressement et dediée à ma chère et bien aimée Nièce Mad(emoise)lle la Baronne Herminie Wodniansky de Wildenfeld. Par Le Baron Antoine Wodniansky de Wildenfeld." Musikmanuskript auf Velin. Dat. Wien, „le mois de Mars" 1860. Fol. (31,9 x 25,2 cm). 5 nn. Bl. Blindgepr. rote Lwd. d. Zt. mit bekröntem goldgepr. Supralibros mit Monogramm „HW" (gering berieben und bestoßen). (173) ** 180,-

Ein unbekanntes Salonstück, wahrscheinlich von der eigenen Hand des Komponisten, als Geschenk seiner Nichte dediziert und in sehr sauberer Reinschrift abgefaßt. Der Freiherr Anton von Wodniansky-Wildenfeld, offenbar dilettierender Gelegenheitskomponist, war der Ehemann der unter dem Namen „Fanny Maray" bekannten Opernsängerin, die vor allem in Italien gesungen hat. Beider Tochter, Albina Maray, erreichte ähnliche Berühmtheit, vor allem als Rossini-Interpretin. – Das Klavierstück in c-Moll gliedert sich in ein kurzes, improvisatorisch wirkendes „Preludio" und die Fantasie selbst, einen Satz, der durch seine fast durchgängigen Triolen den eigentlichen 4/4-Takt verschleiert und teils auch durch Chromatik tonmalerische Wirkungen erzielt. – Der Einband mit Etikett des Wiener Galanterie-Buchbinders August Habenicht auf dem Spiegel. – Gering gebräunt und fleckig.

### *Widmungsexemplare*

**945** **HANSLICK, E.,** Aus dem Concertsaal. Kritiken und Schilderungen aus den letzten 20 Jahren des Wiener Musiklebens nebst einem Anhang: Musikalische Reisebriefe aus England, Frankreich und der Schweiz. Wien, Braumüller, 1870. XII, 534 S. Goldgepr. Lwd. d. Zt. (Gelenke etw. angeplatzt, leicht beschabt, gering bestoßen). (8) 200,-

Hanslick, Geschichte des Concertwesens in Wien, Tl. II (von 2). – MGG V, 1485. – Innengelenke gebrochen, leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit Widmung des Verfassers an Betty Figdor (1827-1903), „seiner verehrten Freundin", datiert „Wien, Jän(n)er 1870".

DAZU: DERS., Concerte, Componisten und Virtuosen der letzten fünfzehn Jahre 1870-1885. Berlin, Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur, 1886. 3 Bl., 447 S. OHldr. (Gelenke beschabt, Bezug mit geringen Fehlstellen). – Titel mit kleinem Einriß am Bug, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit Widmung des Verfassers mit e. U., datiert Wien, November 1885, an Irene Dumba (1864-1920), Tochter des Wiener Industriellen und Kunstmäzens Nicolaus Dumba (1830-1900). – Exlibris von Nicolaus Dumba.

Beiliegt vom selben Verfasser „Aus dem Opernleben der Gegenwart" (Berlin 1885).

*Nr. 948*

**946** **–** Deutsche Tondichter. München, Bruckmann, o. J. (um 1885). 30,4 x 24 cm. Mit 12 Portrs. nach Gemälden von C. Jäger in Photogravüre. 1 Bl., 76 S. Illustr. OLwd. (Gelenke gering eingerissen, leicht beschabt). – Etw. fleckig und gebräunt. (24) 120,-

**947** **HILLER, J. A.,** Die Jagd, eine comische Oper in drey Acten. Leipzig, Breitkopf, 1771. Qu.-4°. Mit gestoch. Titelvign. von Geyser. 101 S. Mod. Hlwd. (8) 300,-

Erste Ausgabe. – Eitner V, 146. MGG VI, 413. Squire I, 630. Lindner 949.01. – Vgl. Hirsch IV, 1161 (3. Aufl. 1776). – Johann Adam Hiller (1728-1804) „gewann Ansehen sowohl als Komponist durch seine Singspiele als auch durch seine biographischen Arbeiten als Musikschriftsteller" (Lindner). – Durchgehend unten leicht wasserrandig, gering fleckig, etw. gebräunt.

**948** **JONES, E.,** Musical and Poetical Relicks of the Welsh Bards. A new edition, doubly augmented, and improved. London, Selbstvlg., 1794. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Widmung und gestoch. Tafel (in der Paginierung). 1 Bl., 183 S. (davon S. 124-183 gestoch. Noten), VIII S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale leicht läd., Bezug mit kleinen Ausrissen, etw. bestoßen). (8) 400,-

MGG VII, 160. Lowndes 1225: „A valuable work.“ – Der Harfenist Edward Jones (1752-1824), als „King's Bard“ bekannt, wurde von König Georg VI. gefördert. – Titel mit hs. Korrektur der Adresse im Druckvermerk, leicht fleckig. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung.

***Verschollener Druck von Breitkopf und Härtel***

**949** **JUNGHANS(S), J. CH. G.,** Lebenslied von Tiedge mit Begleitung des Pianoforte, den Freunden des Frohsinns gewidmet. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Verlagsnr. (1813). Qu.-Fol. 3 S. (typographischer Druck). Loses Doppelbl., ohne Einband. (7) *R 200,-

Einziges bekanntes Exemplar, nicht nachweisbar im weltweiten Katalog und über den RISM. – Angezeigt wurde der Druck unter anderem in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung*, Nr. VI, Intelligenzblatt, Juni 1813, Sp. 31. – Von Johann Christian Gottlieb Junghans (auch Junghanns oder Junghanss; 1771 – nach 1830) ist nicht viel bekannt. Allerdings hat er in das Köchelverzeichnis dadurch Eingang gefunden, daß er 1821 eine Sammlung von Tanzmusik, „Balli Tedeschi per il Clavicembalo“, als Werk von Mozart (Köchel Anh. C 29.08) herausgegeben hat. In Prag wirkte er als Musiklehrer, Gelegenheitsverleger von kleinen Musikdrucken und Begründer eines der ersten Prager Notenverleihe. – Titel mit Verlagsstempel und alter Notiz; Ränder leicht gebräunt und fleckig.

**950** **KLASSISCHE MODERNE –** Sammlung von vier Ausgaben mit Orchester- und Kammermusik des frühen 20. Jahrhunderts, teils in ersten und frühen Ausgaben. 1908-83. Gr.-4°. Verschied., meist orig. Broschuren und Einbände. (8) 200,-

I. JANACEK, L., Concertino pro klavír, dvoje housle, violu, klarinet, lesní roh a fagot. Partitura. Prag 1926. – Erste Partiturausgabe. – JW VII/11.

II. MESSNER, J., Das Leben. Symphonisches Chorwerk. Op. 13. Partitur. Wien und New York 1926. – Erste Ausgabe. – MGG IX, 221.

III. REGER, M., Kompositionen für das Pianoforte. Op. 79a. Hefte I-IV (von 5). Langensalza (1908). – Erste Ausgabe. – Aus dem Besitz der Schönberg-Schülerin und Pianistin Olga Novakovic (1884-1946).

IV. WEBERN, A. VON, Sechs Stücke für großes Orchester, Opus 6. Faksimile-Ausgabe der autographen Partitur der ersten Fassung und des von Webern korrigierten Handexemplares des Erstdruckes. Wien, Wiener Stadt- und Landesbibliothek, 1983. – Meist nur geringe Gebrauchsspuren.

**951** **KLEIN, J. J.,** Lehrbuch der theoretischen Musik in systematischer Ordnung. Leipzig und Gera, Heinsius, 1801. 4°. Mit gestoch. Titelvign., einigen Textkupfern und 9 gefalt. und ausfaltbaren Kupfertafeln. 2 Bl., XVI, 200 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Rtit. (Altersspuren). (8) 400,-

Erste Ausgabe. – Eitner V, 383. MGG VII, 1205. – Die Ausgabe erschien wenig später auch bei Kleins engem Freund Johann Anton André, dem beide Ausgaben des Werkes gewidmet sind, in Offenbach undatiert; beide Ausgaben sind – nach Stichproben – kollationsgleich und textidentisch und unterscheiden sich nur in der Titelseite. Bibliographische Belege für die Offenbacher Ausgabe: MGG VII, 1205/1206, und VD 18 11865024. – Die Titelvign. zeigt einen Blasebalg. – Auf den Tafeln u. a. Grifftabellen für den Zink, die Pikkoloflöte, das Flageolett, die Querflöte, die Oboe, die Klarinette und das Fagott. – Kopfsteg tls. etw. wasserrandig, die Tafeln hs. numeriert, leicht gebräunt. – Provenienz: Aus der Bibliotheca Landsbergiana (mehrfach gestempelt), der bedeutenden Sammlung des Musikkenners und Autographensammlers Ludwig Landsberg (1807-1858).

**952** **–** Versuch eines Lehrbuchs der praktischen Musik in systematischer Ordnung. Gera, Beckmann, 1783. Mit gestoch. Titelvign., 2 Textkupfern und gefalt. Kupfertafel. 11 Bl., 264 (recte 164) S., 6 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (8) 300,-

Erste Ausgabe. – MGG VII, 1205. Eitner V, 383. Winkler 877. Hirsch I, 277. – Im Hauptberuf Jurist, wirkte Johann Joseph Klein (1740-1823) auch als Organist und trat durch eine Vielzahl musiktheoretischer und -praktischer Schriften hervor; am bekanntesten ist sein 1801 verlegtes „Lehrbuch der theoretischen Musik“. – „Das *Lehrbuch der praktischen Musik* behandelt im *lehrenden Tl.* die *Musica signatoria*, die Melodie (mit Tonarten-, Fortschreitungs- und Rhythmuslehre), die Akkorde und die Gesetze der Akkordverbindungen, im *ausübenden Tl.* den G(eneral)-b(aß)“ (MGG VII, 1206). – Mit zahlreichen Tabellen und Schaubildern zur Musiklehre sowie verschiedenen Tonleitern. – Die Titelvignette zeigt zwei Putten mit allerlei Musikinstrumenten. – Vorderer Spiegel tls. gelöst, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**953** **KOCH, H. CH.,** Versuch einer Anleitung zur Composition. 3 Bde. Rudolstadt, Löw und Schirach (Bde. II und III: Leipzig, Böhme) 1782-93. Mit Notenbeispielen. XXXIV, 374; VIII, 464; XII, 464 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (Gelenke und Kapitale tls. beschäd., beschabt und bestoßen). (6) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Eitner V, 399. MGG VII, 1297: „Koch war der bedeutendste Kompositions-Theoretiker seiner Zeit. Seine 'Anleitung zur Komposition', deren 1. Teil 1811 durch das 'Handbuch bei dem Studium der Harmonie' ersetzt wurde, ist 'eines der besten Bücher, welche in Deutschland über diesen Gegenstand veröffentlicht worden sind' (Fétis).“ – Grundlegende Schrift des Musiktheoretikers und Lexikographen Heinrich Christoph Koch (1749-1816). – Bd. I: Innengelenke gebrochen, hinterer Vorsatz läd., Titel im unteren Rand am Bug gelöst und mit Besitzvermerk, S. 374 mit Ausriß im unteren Bereich (Textverlust). Alle Bde. mit wenigen Anmerkungen von alter Hand, gebräunt und gering fleckig.

**954** **KOLBE, K. CH. W.,** Neues Berg-Reien-Buch oder Sammlung neuer bergmännischer Lieder lustigen und ernsthaften Inhalts. Halberstadt, Dölle, 1802. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (11) *R 200,-

*Nr. 955*

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XXIII, 224. Goed. V, 420. – Karl Christian Wilhelm Kolbe (geb. 1770, gest. um 1840) war laut Vermerk auf dem Titel königlich preußischer Markscheider in Wettin und Mitglied der Literarischen Gesellschaft zu Halberstadt. – Titel mit Besitzvermerk und Stempel „Freiherrl. von Romberg'sche Bibliothek“, die letzte Lage vom Block gelöst, etw. fleckig, leicht gebräunt.

***Der Vater des Wiener Walzers in 19 Erstausgaben***

**955** **LANNER –** Sammlung mit 19 Erstdrucken von Walzern und anderen Tänzen für Klavier zu zwei Händen von Joseph Lanner. Alle Titel und gesamter Notentext gestochen. Erschienen bei Pietro Mechetti (Opp. 91-143) und Tobias Haslinger (Opp. 170-204) in Wien, ca. 1834-44. Qu.Fol. (ca. 26 x 33 cm). Lose Lagen, tls. in Fadenheftung der Zeit, und ohne Einband, einige in mod. Papier-Broschur. (8) 800,-

MGG VIII, 196. – Erstausgaben aus dem letzten Lebensjahrzehnt Lanners, den man den „Vater des Wiener Walzers“ genannt hat: „Die Abenteurer“ (Walzer, Op. 91, 11 S.), „Abschied von Pesth“ (Walzer, Op. 95, 11 S.), „Die Werber“ (Walzer, Op. 103; inkomplett), der Walzer für die Erzherzogin von Parma, Maria Ludovica (Op. 111, 11 S.), „Die Aelpler“ (Walzer, Op. 124, 11 S.), „Tarantel-Galoppe“ (Op. 125, 3 S.), „Die Bestürmung von Constantine“ (Galopp, Op. 127, 7 S.), „Die Kosenden“ (Walzer, Op. 128, 11 S.), „Frohsinns Scepter“ (Walzer, Op. 131, 11 S.), „Die Petersburger“ (Russische National-Walzer, Op. 132, 11 S.), „Krönungs-Walzer“ (Op. 133, 11 S.), „Regata-Galoppe“ (Op. 134, 7 S.), „Marien-Walzer“ (Op. 143, 11 S.), „Masken-Bilder“ (Walzer, Op. 170, 11 S.), „Lebens-Pulse“ (Walzer, Op. 172, eine Seite), „Wiener Bürger-Fest-Parade“ (Potpourri, Op. 174, 23 S.), „Abendsterne“ (Walzer, Op. 180, 11 S.), „Les Adieux“ (Walzer, Op. 185, 11 S.), „Die Schönbrunner“ (Walzer, Op. 200, 11 S.) und „Die Rosensteiner“ (Walzer, Op. 204, 11 Seiten). – Alle diese Ausgaben erfolgten in Kooperation mit anderen Verlegern, darunter Hofmeister in Leipzig, Trautwein in Berlin, Cocks in London, Schlesinger in Paris und Ricordi in Mailand. – Die Titel teils dekorativ ornamental gestaltet (z. B. bei der „Regata-Galoppe“ und den Walzern „Die Petersburger“, „Krönungs-Walzer“, „Marien-Walzer“, „Lebens-Pulse“ und „Les Adieux“), wenige auch mit kleinen Ansichten, etwa einer Militärparade in Wien und einem Theater-Proszenium.

Der Walzer „Die Werber“ inkomplett (ohne das Titelblatt und das letzte Notenblatt mit der Seite 11), ein Titel mit unauffälligem Stempel, einzelne mit handschriftlichen Vermerken; stellenw. leicht fleckig und gebräunt, geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

**956** **LEIDESDORF, M. J.,** Grand Quintetto pour pianoforte, violon, clarinette, violoncelle et basson. Op. 66. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 2717; 1818). Gr.-4° (34,4 x 25,9 cm). 29; 5; 4; 4; 5 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (8) 180,-

Nr. 961

Erste Ausgabe. – MGG VIII, 515. M. D. Harlow, Viennese Chamber Music with Clarinet and Piano, 1783-1827, Sheffield 2004, App. I, S. 67. – Maximilian Joseph Leidesdorf (1787-1840), der „typische 'Modekomponist' des 19. Jahrhunderts“ (MGG), war ein angesehener Pianist in Wien und auch als Verleger tätig. Seine Werke waren zeitweise sehr populär, gerieten aber fast alle schnell wieder in Vergessenheit. – Leicht fleckig und gebräunt. – Unbeschnitten.

**957** **LIEDER UM 1800 – THE GERMAN SONGSTER,** or a collection of favourite airs, with their original music, done into English, by the translator of The German Erato, etc. The second edition. (Berlin, Starcke für) Frölich in Berlin und Baumgärtner in Leipzig, 1800. 29,3 x 22,8 cm. 31 S. Lagen in alter Fadenbindung ohne Einband. (7) *R 180,-

Holzmann/Bohatta IV, 2978. Eitner I, 454. – Recht seltene Sammlung deutscher Volks- und Kunstlieder aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, zusammengestellt und mit englischer Übersetzung versehen von Benjamin Beresford (um 1750-1819), einem englischen Theologen und Übersetzer, der seit etwa 1795 in Deutschland lebte und 1801 in Halle promoviert wurde. Beresford war ein passionierter Sammler von Volksliedern mit ihren Originalmelodien, insbesondere deutschen, russischen und schottischen Liedern, die er teils auch publizierte. Dieser Sammlung, die zuerst 1798 in Berlin erschienen ist, ging jene im Titel erwähnte „German Erato“ unmittelbar voraus. In der vorliegenden Sammlung sind unter anderem Kompositionen von Otto Carl Erdmann von Kospoth, Wolfgang Amadeus Mozart, Hans Georg Nägeli, Johann Friedrich Reichardt, Johann Abraham Peter Schulz und Johann Franz Xaver Sterkel (StWV 53/3) enthalten. – Unaufgeschnitten, gering gebräunt.

Beiliegt ein Druck des Klavierauszugs der Ouvertüre zur Oper „Il matrimonio segreto“ (Bonn, Simrock, PN 260), weiterhin die Nummer 163 aus der „Neuesten Sammlung komischer Theater-Gesänge“ bei Diabelli in Wien (das Volkslied „Mein Schatz ist ein Reiter“) und eine Arie aus Kauers Oper „Das Donauweibchen“, gedruckt und verlegt in Dessau im Musik-Comtoir.

*Von größter Seltenheit, alle Blätter signiert*

**958** **LIEDERBLÄTTER – GAVEAUX –** Sammlung von drei Liederblättern mit Kompositionen von P.-J. Garat und P. Gaveaux. Alle erschienen in Paris bei Gaveaux frères, o. J. und Plattennr. (um 1800). Fol. Doppelbl. mit je 2-3 gestoch. Seiten. Lose, ohne Einband. (7) ** 220,-

Äußerst seltene Liederblätter, gedruckt auf Doppelblattbogen mit je zwei bis drei Seiten in Kupferstich, kalligraphisch ansprechend gestaltet, auf feinem, leicht bläulichen Bütten und in sehr sauberem Stich ausgeführt. Die Werke sind dem empfindsamen Zeitgeschmack entsprechende Romanzen, die häufig von Sängern für das eigene Repertoire verfaßt worden sind, wie auch in unserem Fall. – Enthalten sind: I. Pierre-Jean Garat (1762-1823): „Romance du chevrier“ – Gerber I, 250. – II. Ders., „Les miracles de la beauté“ – RISM A/I, GG 371b. – III. Ders., „Regrets de Petra[r]que“ – RISM A/I, G 384 und GG 384. – Keines der Lieder über den KVK und im RISM nachweisbar. – Bei Pierre Gaveaux handelt es sich um einen der drei Brüder, die von 1794-1808 den Pariser Verlag Gaveaux frères betrieben haben. Er war selbst Sänger. Alle vier Drucke tragen am Ende die Signatur „Gaveaux“, wahrscheinlich von eigener Hand des Pierre Gaveaux. – Unbeschnittene Bogen, Ränder leicht gebräunt.

Beiliegt die Nummer 1066 aus unserer Auktion 76: Favorit-Gesänge aus der Oper Palmira von Salieri, arrangirt für 2 Flöten (Stimmheft I von 2) von J. Ch. Stumpf.

**959** **MATTHESON, J.,** Kleine General-Baß-Schule. Hamburg, Kißner, 1735. 4°. 6 Bl., 224 S., 6 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 300,-

Zweiter von zwei Drucken im Jahr der Erstausgabe. – Vgl. für die EA (mit Frontispiz, Titel in Rot und Schwarz und 253 Seiten Umfang) Hirsch 375 und RISM B VI², 560-561. – „Son [Mathesons] ouvrage est le plus méthodique de ceux qui avaient été publiés en Allemagne jusqu'à cette époque“ (Fétis VI, 30). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Lage Ee vor Lage Dd verbunden, gebräunt und fleckig.

**960** **MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.,** Concerte für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters. Partitur. No. 1. G moll. Op. 25. No. 2 D moll. Op. 40 [hier die Nr. 1 in g-Moll]. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Verlagsnr. 10188; 1862). 1 Bl., 98 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Mod. Hlwd. (8) 100,-

MWV O 7. MGG IX, 84. – Erster Druck der Orchesterpartituren der ersten beiden Klavierkonzerte von Mendelssohn Bartholdy, erschienen im April 1862. – Titel knapp beschnitten; stellenw. leicht gebräunt und stockfleckig.

*Nr. 962*

*Sehr seltene erste Partiturausgabe, Köchel unbekannt*

**961 MOZART, W. A. [HIER: A. W.],** Ave verum. Adoration enré [en ré] majeur à 4 voix, orchestre, orgue ou piano en partition arrangé egalement à une ou deux voix (ad libitum). Paris, Porro, o. J. (Plattennr. 35; zwischen 1811/17). Gr.-4° (32,3 x 24,7 cm). 1 Bl., 11 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Pp. d. Zt. mit Buntpapierbezug (lädiert). (8) 600,-

Erste, sehr seltene Partiturausgabe. – Collection de musique sacrée, Nr. 35. – KV 618 (diese Ausgabe Köchel unbekannt, nicht im RISM, vorliegender Druck nicht identisch mit RISM M 4140, auch bei Porro in Paris). – Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum, Bände 40-41, S. 65. – Mozarts berühmtes Spätwerk mit der Vertonung des mittelalterlichen Hymnus „Ave verum corpus" ist ein halbes Jahr vor seinem Tod im Juni 1791 entstanden. Unsere nur in wenigen Exemplaren nachweisbare erste Partiturfassung, die sicherlich auf die André-Ausgabe von 1808 zurückgeht, ist erst mehr als zwanzig Jahre danach in der Reihe „Collection de musique sacrée" bei Pierre-Jean Porro in Paris erschienen. Auf die volle Partiturbesetzung folgt auf S. 10/11 eine Orgel- oder Klavierfassung mit vokalen Besetzungsvarianten, für Sopran oder Sopran und Tenor. – Einige Ecken geknickt, tls. angefalzt, am Kopf des Notenbeginns alter Vermerk, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

**962 MOZART, W. A.,** Misericordias Domini. Klavierauszug von G. Nottebohm. Wien, Mechetti, o. J. (Plattennr. 4763; nach 1851). 24,7 x 32,5 cm. 13 S. (Titel in der Paginierung und gestoch. Notentext). Mod. Hlwd. (leicht berieben und bestoßen). (8) 250,-

KV 205a/222 (Köchel S. 228, diese Ausgabe erwähnt). – Anfang 1775 in München auf Veranlassung des bayerischen Kurfürsten als kontrapunktische Probearbeit komponiert, wurde das Stück darauf zur Begutachtung an Padre Martini nach Bologna gesandt. Dieser war angetan von dem „Offertorium de tempore" für vier Singstimmen, zwei Violinen, Baß und Orgel und schrieb, daß er in dieser Motette alles vorfände, was die moderne Musik verlange. Das Werk ist nur in Abschriften überliefert, die ersten Druckausgaben erschienen ab 1811. Der vorliegende Klavierauszug des Musikforschers Gustav Nottebohm ist recht selten. – Titel leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

**963 MOZART – JAHN, O.,** W. A. Mozart. 4 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1856-59. Mit 5 Stahlstichportrs., 3 Faks. und 10 Musikbeilagen. Mod. Hpgt. mit Rsch. (8) 200,-

Erste Ausgabe. – Wolffheim II, 571: „Erste vollständigste Ausgabe. Vergriffen und selten. Die grundlegende Biographie Mozarts." –Gering fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

Beiliegt dasselbe Werk in der von Hermann Abert neubearbeiteten und erweiterten Ausgabe (6. Aufl. 1923), mit dem Zusatzband zur 6. Auflage. Zus. 7 Bde.

Nr. 966

Nr. 967

**964** **MÜNCHEN – HANFT, J.,** S'Platz'l. Münchner-Hofbräuhauslied. (Text von C. Hermann. Arr[angiert] Jos. Hauser. Op. 116). Erding, Hauser, o. J. (um 1910). 4°. Mit illustr. lithogr. Titel (in der Paginierung). 3 S. – Doppelblatt. Ohne Einband. (121) ** 200,-

Hanft, Monachia. Sammlung ausgewählter Compositionen, Nr. 1. – Über den weltweiten Katalog nur in der Bayerischen Staatsbibliothek nachweisbar. – Titel mit den Türmen der Frauenkirche, dem Innenhof des Hofbräuhauses, dem Wappen mit dem Münchner Kindl, einem Bierkrug und einer deftigen Radi-Brotzeit. – Oben mit kleinem Einriß, unten etw. wasserrandig.

**965** **– LIEDER SAMMLUNG DER BÜRGER SÄNGERZUNFT MÜNCHEN.** (Deckeltitel). 3 lithographierte Stimmbücher für Bass I, Bass II und Tenor I. O. O., Dr. und Jahr (um 1880). Jeweils 179 (recte 183) S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (beschabt). (19) 800,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln; im antiquarischen Buchhandel wird derzeit [März 2021] ein weiterer Stimmband (in gleichem Einband) für Tenor II angeboten. – Die heute als gemischter Chor bestehende Münchner Bürger-Sänger-Zunft wurde als Männergesangverein 1840 gegründet. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzerstempel (Anton Schwarz, kgl. Advokat, Traunstein), vereinzelt etw. fleckig.

***Zweites bekanntes Exemplar***

**966** **PASSER, A. W.,** VI deutsche Landmessen für eine, zwey oder drey Singstimmen und Orgel. 4 Stimmhefte. Salzburg, Lithographische Anstalt Oberer für Dyle in Salzburg, o. J. und Verlagsnr. (um 1840). Gr.-Fol. (36,1 x 27 cm). 7; 4; 4; 4 S. Orig.-Brosch. mit Drucktitel (Rücken mit Heftstreifen restauriert; leicht fleckig). (8) 300,-

Einzige Ausgabe, das zweite nachweisbare Exemplar. – P. Matern, Die Lithographische Kunstanstalt Joseph Oberer, Salzburg 2009, S. 139. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Universitätsbibliothek Salzburg erschließbar. – Alois Wolfgang Passer (1809-1887) war ein Salzburger Komponist, der vorwiegend geistliche Musik schrieb. Die wohl um 1840 entstandenen sechs kleinen Landmessen sind Johann Jakob Hochmuth (1789-1851) gewidmet, der als Pfarrer in dem zu Salzburg gehörenden Bergheim von 1832-1852 tätig war. Der Titel ist auf dem Broschur-Umschlag abgedruckt, die Stimmhefte lose eingelegt – Gering fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

**967** **PLEYEL, I.,** Trois quatuors pour deux violons, alto et basse. Œuvre [hs.: 13]. 4 Stimmhefte. (Paris,) Naderman, o. J. und Plattennr. (um 1800). Gr.-4°. 1 Bl., 9 S.; 9 S.; 1 Bl., 7 S.; 1 Bl., 7 S. (vier wiederholte Titel mit Vign., davon einer in Pag., und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (8) 200,-

*Nr. 968*

RISM A/I P 3292 (nur das Ex. der Pariser Nationalbibliothek). Benton 343-345 (Ausgabe 3391, datiert zwischen 1796 und 1807). – Sehr seltene Pariser Ausgabe der Stimmhefte der drei Streichquartette Opus 13. – Erster Titel mit Verlagsstempel im unteren Rand, alle Titel oben mit Angabe der Stimme von alter Hand; die breiten Ränder stellenw. etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

**968** **POHL, W.,** Neue Auswahl scherzhafter und zärtlicher Lieder aus den neuern vorzüglichsten und beliebtesten Dichtern zum Singen und Spielen am Klavier oder Fortepiano. Wien, Musikalisch-Typographische Gesellschaft, 1801. Qu.-4° (20,8 x 31,1 cm). 15 S. (in typographischem Notendruck). Brosch. d. Zt. (Rücken mit Einrissen, leicht fleckig). (8) 200,-

Einzige Ausgabe. – RISM A/I P 4981. Eitner VIII, 6. – Über den um 1800 in Wien tätigen Arzt Wilhelm Pohl ist nur wenig bekannt geworden. 1759 wurde er in Neuzelle geboren und verstarb gegen 1807 in Wien. Als Komponist hat er einige Instrumentalwerke und seit den 1780er Jahren mehrere Sammlungen von Liedern publiziert, von denen die vorliegende mit sechs Liedern die letzte sein dürfte. – Titel eingefaßt von einer schönen, aus typographischen Formen zusammengesetzten Blumenrankenbordüre. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

**969** **POLYPHON –** Nußbaum mit elfenbeinfarbenen Einlagen. Bezeichnet mit Schutzmarke „Marque de Fabrique“, Seriennr. 12678. Mit 2 Blechplatten. Deutschland, um 1900. 17,5 x 31 x 27,5 cm. (37) 500,-

Mit Hebelzug aufzuziehen. Im Deckel dekoriert mit einem Druck mit musizierenden Putten. Die beiden Platten mit den Liedern „Stille Nacht, heilige Nacht“ (Plattennr. 6194) und „Das ist das süsse Mädel“ (Plattennr. 6714) aus der 1901 uraufgeführten Wiener Operette „Das süße Mädel“ von Heinrich Reinhardt. – Funktionsfähig. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**970** **RECUEIL GÉNÉRAL DES OPERA REPRÉSENTEZ PAR L'ACADÉMIE ROYALE DE MUSIQUE.** Bde. I-XII (von 16) in 13 Bdn. Paris, Ballard, 1703-24. 12°. Mit Kupfertafeln. Tls. etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. – Etw. fleckig. – Bde. XI und XII abweichend gebunden. – 5 Beilagen, darunter „Recueil des opera, des balets, & des plus belles pièces de musique“ (Bde. I, III und IV; Amsterdam 1684-93). (8) 260,-

*Nr. 976*

### *Dem Grafen Rasumowsky gewidmet*

**971** **RIES, F.,** Grand quintuor pour le Piano-Forte, deux violons, viole et violoncelle ... dédié à Mr. le Comte Rasamovsky [sic]. Œuvre 25. 5 Stimmhefte. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 948; 1812). Gr-4° (Klavierstimme quer). 31; 6; 5; 5; 9 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Lose Stimmhefte, ohne Einband. (8) 200,-

Erste Ausgabe in der Quintett-Fassung. – MGG XI, 492. Hill 22. – Das Werk in Es-Dur ist fast gleichzeitig in einer Fassung als Quintett und Septett erschienen und wurde dem Grafen Rasumowsky gewidmet, der vor allem als Förderer Beethovens bekannt ist und dem dieser u. a. seine berühmten Streichquartette Opus 59 gewidmet hat. Das teils virtuose und groß angelegte Werk knüpft deutlich an Beethoven an. – Die Klavierstimme wurde mit verändertem Titel aus dem vorangehenden Druck der Fassung als Septett übernommen, das Papier ist hier noch wesentlich gröber, während die anderen Stimmen und der neue Titel auf feinem Velin gedruckt sind, ein für den Verleger selbst hergestelltes Papier (großes Wasserzeichen „N. Simrock“). Es liegt hier somit zumindest für die Klavierstimme eine Titelauflage vor, am Beginn des Notentextes steht dort noch „Grand Septuor“. – Alle Stimmen mit überklebtem Besitzvermerk an der rechten oberen Ecke; leicht gebräunt, gering fleckig.

**972** **ROMANTIK –** Von der Kammermusik zur Oper: Sammlung von zwölf Ausgaben mit Instrumental- und Vokalwerken von Mendelssohn Bartholdy, Klughardt, Meyerbeer, Onslow u. a. Ca. 1810-83. Verschied. Formate. Verschied. alte und mod. Einbände (tls. stärkere Gebrauchsspuren), tls. auch ohne Einband. (8) 250,-

Darunter eine frühe Ausgabe der „Trois grands trios pour pianoforte, violon & basse“ von George Onslow, Op. 3, in zusammen neun Stimmheften, bei Breitkopf und Härtel in Leipzig, 1826, die Erstausgabe des Klavierauszugs von Meyerbeers „Hugenotten“, erschienen 1836 in Paris bei Schlesinger (Lajarte II, 152). Weiterhinh Erstausgaben der „Kirchenmusik für Chor“ von Felix Mendelssohn Bartholdy – das erste und das zweite der drei Hefte mit dem Psalm „Aus tiefer Noth“ und dem Offertorium „Ave Maria“, bei Simrock in Bonn, 1832 (Wehner, Sammeldruck 7; das erste Heft in Titelausgabe), „Sechs vierstimmige Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass im Freien zu singen“, Opus 41, und „Sechs vierstimmige Lieder“, Opus 48, beide in Leipzig bei Breitkopf und Härtel 1838 und 1840 erschienen, die jeweils ersten Ausgaben in späterem Abzug (Wehner, Sammeldruck 18 und 21) sowie die Ouvertüre zu „Ruy Blas“, Op. 95, Leipzig, Kistner, 1851 (Wehner P 15 und MGG IX, 84). Ebenfalls in erster Ausgabe August Klughardts dritte Sinfonie, Op. 37, Berlin 1883 (MGG VII, 1259). Ferner vier Ausgaben mit Duetten und Terzetten aus Opern von Michele Carafa, Francesco Morlacchi und Simon Mayr, alle bei Ricordi in Mailand. – Tls. mit mäßigen Gebrauchsspuren.

**973 ROMBERG, A.,** Quintetto pour 2 violons, 2 violes et violoncelle ... Oeuv. 58. 5 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1465; 1819). 33 x 25 cm. 8 (Titel in der Paginierung); 7; 6; 6; 5 S. (alles gestochen). Mod. Heftstreifen, ohne Einband. (8) 200,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, R 2196 (und RR 2196). – Leicht fleckig und gebräunt.

**974 ROSSINI – (SCHMIDT, G.),** Elisabeth, Königin von England. Heroische Oper in zwei Akten für das Königl. Sächsische Theater. Dresden 1817. 93 S. Mod. Hlwd. (183) *R 120,-

Italienisch-deutscher Paralleltext. – Seltenes Libretto der 1815 in Neapel uraufgeführten Oper. – Mit wenigen Kritzeleien mit Bleistift, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**975 SCHUBERT, F.,** Der Einsame. Beylage zur Wiener-Zeitsch[rift] 31./1825. (Einzelblatt mit 2 S. typographischem Notentext. Wien, Strauss, 1825). 28,1 x 21,1 cm. Lose, ohne Einband. (8) 300,-

Sehr seltene erste Druckausgabe, erschienen als Musikbeilage in der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, 12. März 1825. – Deutsch 800. – Schuberts Vertonung des Gedichts von Carl Lappe ist Anfang des Jahres 1825 entstanden und wurde wie viele seiner Lieder zuerst als Musikbeilage veröffentlicht. Als Opus 41 wurde es mit wenigen Änderungen bei Diabelli (VN 2251) in Wien 1827 zuerst separat gedruckt, die Uraufführung war schon am 23. 11. 1826 im Wiener Musikverein erfolgt. – Restaurierter vertikaler Durchriß und mehrere ebenfalls restaurierte Randeinrisse, zwei Falze, da schon ursprünglich als Beilage gefaltet, gering fleckig.

***Der Erstdruck des berühmten Liedes als Musikbeilage***

**976 –** Die Forelle. Musik-Beylage zur Wiener-Zeitschrift 148./1820. (Einzelblatt mit 2 S. typographischem Notentext. Wien, Strauss, 1820). 20,8 x 25,5 cm. Lose, ohne Einband. (8) 700,-

Sehr seltene erste Druckausgabe, erschienen als Musikbeilage in der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, Samstag, 9. Dezember 1820, S. 9. – Deutsch 550. Hirsch IV, 510. – Erstaunlicherweise ist diese Erstausgabe bereits die vierte Fassung des berühmten Liedes nach einem Text von Christian Friedrich Daniel Schubart, von dem Franz Schubert nur die ersten drei der vier Strophen vertont hat. In seiner langen Entstehungszeit, die von Ende des Jahres 1816 bis zum Oktober 1821 reicht, erfuhr das Lied mehrere Veränderungen. Hier, in der vierten Fassung, fehlt noch das später hinzugefügte fünftaktige Vorspiel von Antonio Diabelli, das in die späteren Drucke des Liedes übernommen worden ist. Schubert selbst hat seiner fünften Fassung allerdings dann auch ein viertaktiges Vorspiel hinzugefügt. Weitere kleinere Änderungen kamen hinzu. Wenn also diese erste Druckfassung auch weder die Urfassung noch die endgültige Version ist, so dokumentiert sie doch einen Zustand, den Schubert bereits zur Veröffentlichung bestimmt hatte, ihn zu diesem Zeitpunkt also für vollendet hielt. Die Tempobezeichnung lautet hier „etwas lebhaft". Diese vierte Fassung wurde nochmals in der Reihe „Philomele" bei Diabelli (Nr. 152; VN 1703) abgedruckt, angezeigt Wien, 13. 1. 1825. – Mehrere Falze (da schon ursprünglich als Beilage gefaltet), leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Nr. 978*

**977 STANLEY, J.,** Six Concertos in Seven Parts for Four Violins, a Tenor Violin, a Violoncello, with a Thourough Bass for the Harpsichord. 7 Stimmhefte (alles gestochen). London, Walsh, o. J. und Plattennr. (1745). Mod. Pp. (8) 350,-

RISM S 4673. Smith/Humphries, Walsh, 1412. – Erste Verlagsausgabe von Stanleys bekannten Concerti grossi op. 2. – John Stanley (1712-1786), nach einem Unfall nahezu blind, war Organist in St. Andrews. Händel suchte die Kirche öfter auf, um Stanleys Orgelspiel zu hören. – Mit Ausbesserungen mit Japanpapier im Falz, tls. knapp beschnitten und etw. fleckig oder angestaubt, mit einzelnen Einträgen von alter Hand.

**978 STEHLIN, S.,** Tonarten des Choralgesanges, nach alten Urkunden durch beigefügte Uebersetzung in Figuralnoten erklärt, und als eine Anleitung zum Selbstunterrichte nebst drei vollständigen Messen aus dem römischen Graduale zusammengestellt. Mit einer Vorrede und den Choralmessen beigefügter Orgelbegleitung von

S. Sechter. Wien, Rohrmann, 1842. Gr.-4°. Mit 3 gestoch. Tafel- und 64 gestoch. Notenseiten. 3 Bl., VIII, 15 S., 1 Bl. Mod. Pp. unter Verwendung der Deckel der Orig.-Brosch. (diese etw. fleckig). (8) 300,-

Erste Ausgabe. – MGG XII, 499. Wurzbach XXXVIII, 3. – Das erste eigenständige Werk von Sebastian Stehlin (1800-1877), der ab den vierziger Jahren vorwiegend in Wien und Tirol als Musiktheoretiker und Technologe tätig war und als einer der Vorkämpfer für die Choralrestauration im 19. Jahrhundert zu sehen ist. Seine theoretischen Schriften, die auf ausgedehnten Studien auf dem Gebiet des Choraltonsystems beruhen, dessen Echtheit er im mehrstimmigen Satz, insbesondere Palestrinas sah, haben jedoch überwiegend Ablehnung erfahren. – Mehrf. gestempelt, stellenw. etw. stockfleckig. – Siehe Abbildung.

979 **SWOBODA, A.,** Harmonielehre. Wien, Selbstvlg., 1828. Mit 3 gefalt. gestoch. Musikbeilagen. XXIV, 171 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (mit Besitzerstempel, leichte Altersspuren). (8) 500,-

(Swoboda, System der Tonsetzkunst, Tl. I). – Heinsius VIII/2, 311 (reproduziert im GV CXLIII, 22). – Ausführlich über den Einsatz enharmonischer Akkorde, die noch Mattheson verboten hatte und deren Verwendung bis Anfang der zwanziger Jahre Carl Czerny zum Vorwurf gemacht wurde (S. 103-112). – Der Komponist und Musiktheoretiker August Swoboda (1795-1863) lebte zuletzt als Generalbaß- und Harfenlehrer in Graz. „Nach derzeitigem Forschungsstand (2013) ist er als Musiktheoretiker weit höher einzuschätzen denn als Komponist, wenngleich seine musiktheoretischen Schriften zum Teil auch zwiespältig aufgenommen und beurteilt wurden“ (Österreichisches Musiklexikon online, s. v. Swoboda, August). – Titel mit Besitzerstempel, leicht fleckig, gering gebräunt. – Selten.

980 **TOSI, P. F.,** Anleitung zur Singkunst. Aus dem Italiänischen ... mit Erläuterungen und Zusätzen von J. F. Agricola. Berlin, Winter, 1757. 4°. Mit zahlr. Notenbeispielen. XVI, 239 S. Mod. Hlwd. (minimal beschabt). (183) *R 1.000,-

Erste deutsche Ausgabe. – Hirsch I, 212. MGG XIII, 582. Slg. Wolffheim I, 1074: „Die einzige deutsche Ausgabe des grundlegenden Werks, sehr selten.“ – Das vom Sopransänger Pier Francesco Tosi veröffentlichte Werk wird von der Musikliteratur als die erste wirkliche Gesangschule gewertet und wurde auf Grund seiner Praxisnähe und seines Erfolges in mehrere Sprachen übersetzt. – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

*First German edition. – The work published by the soprano singer Tosi is considered by music literature to be the first real singing school and has been translated into several languages due to its practical relevance and success. – Somewhat soiled, tanned due to paper quality. – Modern half calf (minimally scratched).*

981 **WAGNER, R.,** Tristan und Isolde. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1859. 2 Bl. (statt 3), 110 S., 1 Bl. (weiß). Olivgrüne Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel und dezenter Blindprägung (leicht fleckig). (23). 300,-

Erste Ausgabe des Textbuches. – Oesterlein 10. Klein 30-31. – Ohne den Vortitel („Tristan und Isolde“). – Mit wenigen minimalen Braunflecken, ansonsten nahezu frisch. – Im Handel recht selten.

982 **WAGNER – KOSSMALY, C.,** Über Richard Wagner. Drei Abtheilungen. Leipzig, Leuckart, 1873. 35 S. Blindgepr. Lwd. d. Zt. (leicht berieben und etw. fleckig). (6) *R 120,-

Einzige Druckausgabe. – Oesterlein 346. – Wiederabdruck von drei kleinen Aufsätzen, die 1870 und 1872 in der Stettiner *Ostseezeitung* erschienen waren. Verfaßt vom Komponisten und Musikschriftsteller Carl Koßmaly (1812-1893), dessen zusammen mit Carl Heinrich Herzel bearbeitetes „Schlesisches Tonkünstler-Lexikon“ die heute noch allgemeiner bekannte Arbeit darstellt.

983 **WEBER, G.,** Versuch einer geordneten Theorie der Tonsetzkunst. 3., neuerdings überarbeitete Aufl. 4 Bde. Mainz, Paris und Antwerpen, Schott, 1830-32. Mit lithogr. Portr. und 69 gefalt. gestoch. Notentafeln (meist beidseitig bedruckt). Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. etw. brüchig, stellenw. leicht fleckig, berieben und gering bestoßen). (8) 500,-

MGG XIV, 335. Eitner X, 194. – Die Tafeln numeriert von 1-65 und 11 1/2, 12 1/2, 50 1/2 und 54 1/2. – Fliegender Vorsatz gestempelt, fleckig, leicht gebräunt.

984 **WIENER KLASSIK UND FRÜHROMANTIK –** Sammlung von 15 Ausgaben mit Liedern sowie Orchester, Kammer- und Klaviermusik von Ludwig van Beethoven, Joseph Haydn, Nikolaus von Krufft, Franz Schubert und Louis Spohr, meist in ersten oder sehr frühen Ausgaben. Wien u. a., 1798-1867. Verschied. Formate. Meist mod. Einbände (leichte Gebrauchsspuren) oder ohne Einband. (8) 800,-

I. BEETHOVEN, L. VAN, Wellingtons-Sieg oder: Die Schlacht bey Vittoria. 91tes Werk. Für das Piano-Forte auf 4 Haende. Wien, Steiner, (1816). – Erste Ausgabe der Bearbeitung zu vier Händen. – LvBWV I, S. 585.

II. HAYDN, J., (Symphony No. 91). London, Cianchettini und Sperati (1807). – Erste Ausgabe der Orchesterpartitur. – Nr. I. der Sinfonien Haydns in der 27-bändigen „Complete Collection of Haydn, Mozart and Beethovens Symphonies. In Score.“ – Hob. I:91.

III. K(RUFFT, N. VON), Sammlung von Liedern aus den beßten teutschen Dichtern, zum Singen und Spielen am Klavier. Erstes Heft. Wien, Eder, 1798. – Erste Ausgabe. – RISM A/I, IN 141.

IV. SCHUBERT, F., Zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll. Nachgelassenes Werk. Für das Pianoforte zu zwei und vier Händen [hier die zweihändige Fassung] arrangirt von Carl Reinecke. Wien 1867. D. 759. – Seltene erste Ausgabe des Klavierauszugs zu zwei Händen.

V. DERS., Erstes Quartett (componirt für 2 Violinen, Viola u. Violoncell). Op. 29. Eingerichtet für das Pianoforte zu vier Händen. Wien. Diabelli, (1851). – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung von D. 804.

VI. DERS. – Drei Ausgaben von Liedern bei Diabelli in Wien, sämtlich Titelauflagen der Ausgaben bei Cappi: Erlkönig. Ballade von Goethe. 1tes Werk. D. 328. SDV Op. 1.B-1. – Rastlose Liebe. Nähe des Geliebten. Der Fischer. Erster Verlust. Der König in Thule. 5tes Werk. – D. 138, 162, 225, 226 und 367. SDV Op. 5.A-5. – Der Schäfer u. der Reiter. Lob der Thränen. Der Alpenjäger. 13tes Werk. – D. 517, 711 und 524. SDV Op.13.A-3.

VII. DERS. – Drei weitere frühe Liederausgaben: Der Pilgrim und der Alpenjäger. 37tes Werk. Wien, Czerny, (1828). – Titelauflage der Ausgabe von Cappi. – D. 794 und 588. SDV Op. 37.A-5. – Die schöne Müllerin. Ein Cyclus von Liedern gedichtet von Wilh. Müller. 25tes Werk. (2)tes und (5)tes Heft. Wien, Diabelli, (1830). – Zweite Ausgabe, mit den Veränderungen J. Vogls. – D. 795, 5-9 und 18-20. SDV Op. 25.B-1.

VIII. DERS., Variationen über ein französisches Lied für das Piano-Forte auf vier Hände. 10tes Werk. Wien, Diabelli (1830). D. 624. SDV Op. 10.A-3. – Beethoven gewidmet.

IX. DERS., Deutsche Tänze und Ecossaisen für das Piano-Forte zu 2 und zu 4 Händen. Op. 33. Wien, Witzendorf, (1844). – D. 783. SDV Op. 33.A-2.

X. SPOHR, L., Grand quintuor pour deux violons, deux altos & violoncelle. Œuvre 33 (Quintette Nr. 1 und 2). Wien, Steiner, o. J. (1815 und 1819). Zus. 10 Stimmhefte (alles gestochen). Jeweils die ersten Ausgaben der beiden 1813/14 in Wien komponierten Quintette. – Meist nur geringe Gebrauchsspuren, vereinzelt leicht gebräunt und fleckig.

985 **WOLF – SAMMLUNG –** Fünf frühe Notenausgaben von Liedern des Komponisten Hugo Wolf in 6 Bdn. Mannheim, Heckel, o. J. (um 1890/1900). Fol. Lithogr. Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken (mäßige Altersspuren). (8) 400,-

Vorhanden: Gedichte von Eduard Mörike für eine Singstimme und Klavier. Zweite verb. Gesammt-Ausgabe. – Gedichte von Eichendorff für eine Singstimme und Klavier. Gesammt-Ausgabe. – Italienisches Liederbuch nach Paul Heyse für eine Singstimme und Klavier. 2 Bde. – Lieder nach verschiedenen Dichtern für eine Singstimme und Klavier. Gesammtausgabe. – Spanisches Liederbuch nach Heyse und Geibel für eine Singstimme und Klavier. Gesammt-Ausgabe. 2 Tle. in einem Bd. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten. – Beiliegen vier Kleinschriften zu Hugo Wolf.

*Goethe gewidmet*

986 **WOLFRAM, J. (M.),** Sechs Serbische Volkslieder. Gedichtet von W. Gerhard, für eine Singstimme mit Begleitung des Piano Forte. Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Göthe ehrerbietig gewidmet. 3te Sammlung. Leipzig, Hofmeister, o. J. (Plattennr. 1303; um 1828). 8 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (8) 180,-

Erste Ausgabe. – Hirsch III, 1155. – Die dritte Sammlung der von Wolfram komponierten „Volkslieder“, hier die „serbischen“. Dabei handelt es sich um „Volksliedpoesie“, freie Übersetzungen serbischer Volkslieder, denen auch die recht einfachen, fast volksliedhaften, aber doch klangvollen Kompositionen entsprechen. Die Sammlung entstand 1827 und wurde in der Allgemeinen musikalischen Zeitung im Oktober 1828 angezeigt. Joseph Maria Wolfram (1789-1839) war ein aus Böhmen stammender Musiklehrer, der in Wien lebte. Er hinterließ ein reichhaltiges Schaffen, das bis hin zur Oper reichte. Mit Johann Wolfgang von Goethe und Wilhelm Gerhard war er befreundet. – Etw. gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

987 **KONVOLUT –** Ca. 20 Werke in 38 Bdn., meist Musiktheorie betreffend und Biographien beinhaltend. 1792-1928. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (Altersspuren). (8) 500,-

Darunter die erste Ausgabe der Harmonielehre von Arnold Schönberg (1911) und der Arnold Schönberg gewidmete Band mit Beiträgen unter anderem von Alban Berg und Anton von Webern, erschienen bei Piper in München (1912); ferner der Katalog der Musikbibliothek Wolffheim (2 Bde.; 1928/29). – Meist nur leichte bis mäßige Gebrauchsspuren).

## Okkultismus – Freimaurerei

988 **BAADER, F. (VON),** Ueber eine bleibende und universelle Geisterscheinung hienieden. Aus einem Sendschreiben an Ihro Excellenz die Frau Gräfinn von Wielhorski geborne Fürstinn Birron von Curland. Münster, Theissing, 1833. 20 S., 1 Bl. Ausgebunden. (6) *R 180,-

Einzige Ausgabe. – Ackermann V, 1148 (ohne das letzte Blatt mit Druckvermerk): „Selten.“ – Unbeschnittener vollständiger Bogen.

989 **BEER, J. CH.,** Der höllische Intelligenz-Zettul, Das ist, merckwürdige Betrachtungen über die dermahlige Verwirrung der gantzen Welt: Verursachet durch vile tausend, von höllischen

Nr. 996

Nr. 999

Geistern heimlich, und in der Still besessene Menschen. Augsburg, Mauracher, (1753). 13 Bl., 472 S., 12 Bl. Etw. spät. Hpgt. (leicht fleckig und berieben). (6) *R 500,-

Crowe 40. Hayn/Gotendorf III, 177. – Johann Christoph Beer (1690-1760), Pfarrer im schwäbischen Gottmannshofen, gibt eine ausführliche Beschreibung der Merkmale, an denen „heimlich Besessene“ erkannt werden können, und führt die Verwirrung der Welt auf die baldige Ankunft des Antichristen zurück, welcher „in disem ein tausend siben hundert, und zwey und fünffzigsten Jahr ... entweders schon würcklich gebohren worden seye, oder noch werde gebohren werden“ (S. 236). – Vorsätze mit Besitzvermerk, datiert Em(m)ishofen in der Schweiz, und dem Spruch „Wer mir dieses Buch nim(m)t der ist ein Dieb und wers mir wieder bringt der ist mir lieb“; anfangs oben etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

**990** **CHIROMANTIE – BETRACHTUNG DER PHYSIOGNOMIE UND CHIROMANTIE.** Von einem Menschen-Freund. Göttingen, Bossiegel, 1778. Kl-8°. 30 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 160,-

VD 18 10649581. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Augsburg und Göttingen von uns nachweisbar. – Nicht bei Holzmann/Bohatta und Graesse, BMP. – Knapp beschnitten, etw. gebräunt und fleckig.

**991** **CROWE, C.,** Die Nachtseite der Natur, oder Geister und Geisterseher. Übers. von C. Kolb. 2 Bde. Stuttgart, Scheible, 1849. Kl.-8°. 342 S., 1 Bl.; 319 S. Hldr. d. Zt. (Bd. II: Kapital beschäd.; beide Bde. beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Bibliothek der Zauber-, Geheimniß- und Offenbarungs-Bücher, Abt. VII und VIII. – Vgl. Caillet I, 2710. – Mehrfach gestempelt, stärker gebräunt und fleckig.

**992** **FREIMAURER – (EBERS, K. F.),** Sarsena oder der vollkommene Baumeister. Bamberg, Kunz, 5816 (= 1816). VI, 234 S. Mod. Pgt. (über Pp. d. Zt.). (152) 100,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta VII, 8957. Wolfstieg 30002. – Fliegender Vorsatz oben mit Ausschnitt, etw. fleckig, leicht gebräunt, mod. Exlibris tls. entfernt.

**993** **– (KESSLER VON SPRENGSEYSEN, CH. F.),** Anti-Saint-Nicaise. Ein Turnier im XVIII. Jahrhundert gehalten von zwey T**** H**** als etwas für Freymaurer und die es nicht sind. – Archidemes oder des Anti-Saint-Nicaise zweyter Theil. 2 in einem Bd. Leipzig, Jacobäer, 1786. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign. und 3 gefalt. Tabellen. 2 Bl., IV, 202, XCII, 235 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit altem Signaturschildchen, Vorderdeckel mit Resten eines früheren Papierumschlags, leicht berieben und etw. bestoßen). (11) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Wolfstieg 33449 und 33450. Kloß 2326 und 2327. – "Verteidigung der Strikten Observanz und ihrer Obern gegen Angriffe des Saint-Nicaise [d. i. J. A. Starck]" (Wolfstieg 33449). Der seltene und umfangreiche zweite Teil ist eine Replik auf eine von Starck verfaßte Rezension des „Anti-Saint-Nicaise". – Beide Spiegel mit Resten eines zwischenzeitlichen Papierumschlags, vorderer fliegender Vorsatz mit Signaturvermerken; erster Teil mehrfach gestempelt und mit gelegentlichen Unterstreichungen in Rotstift. Beide Werke leicht gebräunt, vereinzelt braunfleckig. – Mod. Exlibris.

**994** **– ZEICHN(UNG) DER TRAUERARB(EIT)** in der g. und v. St. Joh. [Loge] zur Freimüthigkeit am Rhein im Or. zu Frankenthal, gewidmet dem Andenken des in den ewigen Or. heimgegangenen Br. Georg Hepp. (Frankenthal, Kaufmann), 5819 (= 1819). Mit lithogr. Titelvign. 1 Bl., 48 S. Orig.-Umschl. (angestaubt und etw. fleckig). (70) 200,-

Wolfstieg 16151. – Über den weltweiten Katalog nur in Tschechien nachweisbar. – Leicht fleckig.

*Rarissima*

**995** **FREIMAURERLIEDER – [LOGE] ASTRÄA Z(UR) GR(ÜNENDEN RAUTE.** (Kopftitel). 14. November 5815. O. O., Dr. und Jahr. (Dresden 1815). 16,1 x 9,8 cm. 8 Bl. Heftstreifen d. Zt. (23) 160,-

Einzige Ausgabe. – Wolfstieg 9280. – 15 Lieder (ohne Noten) der 1815 in Dresden gegründeten Freimaurerloge „Asträa zur grünenden Raute". – Von uns über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar. – Leicht braunfleckig.

DAZU: GESÄNGE bey dem maurerischen Feste mit Schwestern. Am 26. November 1811. O. O., Dr. und Jahr (1811). 19,8 x 12 cm. 6 Bl. Ohne Einband. – Einzige Ausgabe. – Wolfstieg 40546. – Elf Schwesternlieder, ohne Noten. – Sehr selten, von uns nur in der Niedersächsischen Landesbibliothek nachweisbar.

*Verschollener Druck*

**996** **FREIMAURERLIEDER – MOZART – LOBGESANG AUF DIE FEYERLICHE JOHANNISLOGE.** O. O., Dr. und Jahr (Prag, um 1780). 17,3 x 10 cm. 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. (23) 500,-

Einzige Ausgabe. – Beyer, Bibliographie der freimaurerischen Literatur, Erg.-Bd., 4446. – Von Mozart vertontes, ältestes erhaltenes Freimaurerlied (KV 148); den Text hat Friedrich Ludwig Lenz (1717-1780) verfaßt, zu finden in seinem anonym erschienenen ersten deutschen Freimaurerliederbuch „Freimäurer-Lieder" von 1746 (dort auf S. 13-16). – Das hier vorliegende Heftchen enthält außer dem Lobgesang vier weitere Liedtexte für den Gebrauch der Prager Loge zu den drei gekrönten Sternen: An Ihro kaiserl. königl. apostolische Majestät, Die Kette, Die Entschliessung, Nach dem französischen Liede: La lanterne à la main etc. – Das Liedheft war schon 1926 sehr selten, als Erich Beyer seinen Ergänzungsband zur Wolfstiegschen Freimaurerbibliographie herausbrachte, und seinerzeit ebenfalls bloß in einer Privatbibliothek zu finden; heute ist über den weltweiten Katalog noch immer kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Lieder mit Numerierung von älterer Hand in Bleistift, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

**997** **– SCHMIDT, H.,** Liederbuch für die Tochterlogen der Grossloge „Zur Sonne" in Bayreuth. Im Auftrage der Großloge „Zur Sonne" bearb. und hrsg. Manuskript für Br(üde)r Freimaurer. Bayreuth, Vlg. der Großloge „Zur Sonne", 1902. VIII, 226 S., 1 Bl. (weiß). Lwd. d. Zt. (etw. berieben und leicht fleckig). (23) 300,-

Einzige Druckausgabe. – Wolfstieg 40312: „138 Lieder mit Noten." – Äußerst seltene Druckausgabe: ehedem nur in der Staatsbibliothek Berlin vorhanden, jetzt aber restitutionshalber nicht mehr im Bestand. – Erste und letzte Seiten leicht braunfleckig, papierbedingt gleichmäßig gering gebräunt.

*Seltener Kemptener Druck*

**998** **(SANDRECOURT, G. DE),** Psychomachia, das ist: Ein außführlicher schöner uberauß kunstreicher Discurs, und artliche Beschreibung, von dem geistliche(n) Streit, und seltzsamen Kriegswesen: in dem die Seel, wider drey starcke Hauptfeind, das Fleisch, die Welt, und den Teuffel, stäts zu Feld ligt, und zu kämpffen hat. Erstlich in französischer Sprach beschriben, hernach in die italianische, und drittens in die hochteutsche ubersetzt. Kempten, Dreher, 1664. 12°. 12 Bl., 248 S. Ohne Einband. (6) *R 300,-

Nicht bei Fromm und noch nicht [März 2021] im VD 17. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar dieser Ausgabe in Augsburg von uns nachweisbar. – Die erste deutsche Ausgabe erschien 1614 in Freiburg. Laut Vorwort stammt das Werk von Gaspar de Sandrecourt, doch sucht man unter diesem Namen an vielen möglichen Stellen vergeblich nach dem Manne, und es ist anzunehmen, daß es sich um ein Pseudonym handelt. – Fliegender Vorsatz mit gestempeltem Bibliotheksexlibris, Titel mit klösterlichem Besitzvermerk, gebräunt und etw. fleckig.

**999** **SWEDENBORG, E.,** (Diarium spirituale). 13 Tle. (von 14) in 4 Bdn. Tübingen, Verlagsexpedition, London, Newbery u. a., 1843-60. Mit gestoch. Portr. und 26 autographierten Seiten. Grünes Maroquin mit reicher Vergoldung mit Sternenmuster, goldgepr. Steh- und Innenkantenfileten sowie dreiseitigem Goldschnitt (etw. beschabt und bestoßen). (6) *R 1.500,-

Hyde 517, 518, 899, 918, 930, 931, 2166, 2167, 2194, 3060, 3061, 3063 und 3064. – Seltene Ausgabe des wichtigen Werkes des schwedischen Mystikers und Theosophen Emanuel Swedenborg (1688-1772). – Die 13 Teilstücke sind thematisch in sieben Hauptteile gegliedert und handeln von Visionen, himmlischen Wesen, Erleuchtungen und anderen mystisch-theologischen Themen. – Ohne Tl. VII/3. – Bd. I gering wasserrandig, durchgehend leicht gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Nr. 1000

Nr. 1003

*Rare edition of the important work by the Swedish mystic and theosophist Emanuel Swedenborg. – Missing part VII/3. – Volume I with light waterstain, tanned and soiled. – Green morocco with gilt-tooling in star patern, edge fillets and gilt edge (somewhat scratched and scuffed). – See illustration.*

**1000** **TEUFEL – (DEFOE, D.,)** Geschichte des Teufels, aus dem Englischen übersetzet, in zwey Theilen. Frankfurt, (Varrentrapp), 1733. Mit gestoch. Frontisp. 5 Bl., 532 S. Mod. Pgt. (6) *R 800,-

Erste vollständige deutsche Ausgabe. – Coumont D29.35. H. Ullrich, Unbekannte Übersetzungen von Schriften Daniel Defoes, in: Zeitschrift für Bücherfreunde, Bd. IV, 1900/01, S. 33 (mit Angabe des Verlages). Holzmann/Bohatta II, 6654 (geben irrig Swinden als Autor an), und VI, 5285 (mit berichtigtem Verfasser). – Vollständige Übersetzung der „Political history of the devil", die Daniel Defoe 1726 anonym in London bei T. Warner veröffentlichte (Moore 480). Unter dem Titel „Gründliche historische Nachricht vom Teuffel" war 1730 eine erste, auf 184 Seiten drastisch gekürzte Übersetzung bei Cörner in Leipzig verlegt worden (Rosenthal 2242). – Defoe bietet in seinem Werk eine Übersicht über die Geschichte des Teufels in Überlieferungen der Weltgeschichte und Literatur. So erfahren wir, daß Miltons Teufelsdarstellung in seinem „Paradise lost" nicht korrekt sei und der Beelzebub auch hinter den katholischen Kreuzzügen stehe. Verständlicherweise stieß das Werk auf wenig Gegenliebe von seiten des Vatikans und wurde auf den Index gesetzt. – Papierbedingt stärker gebräunt und gering fleckig. – Siehe Abbildung.

**1001** **– ERZÄHLUNG EINER VOM BISCHOF LAURENT IN LUXEMBURG BEWIRKTEN TEUFELS-AUSTREIBUNG.** Aus dem Holländischen wörtlich übersetzt. Luxemburg, Michaelis, 1843. 23 S. Orig.-Brosch. (etw. angestaubt, hinterer Deckel mit Einriß). (6) *R 180,-

Einzige Ausgabe. – Coumont E22.1. – Belegt mit zahlreichen Zitaten des Bischofs Jean-Théodore Laurent (1804-1884), wird der Exorzismus einer seit ihrem 15. Lebensjahr vom Teufel besessenen 34jährigen Frau aus Lothringen geschildert. – Gebräunt und etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

**1002** **– ROSKOFF, G.,** Geschichte des Teufels. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Brockhaus, 1869. X, 404 S., 3 Bl., 613 S. Lwd. d. Zt. (lichtrandig, Kapitale beschäd., fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Brockhaus-Verz. 920. Coumont R84.1. Rosenthal 2302. Ackermann I, 651: „Vergriffen und gesucht". – Innengelenke gebrochen, mit Anstreichungen in Bunt- und Bleistift, Seitensteg mit kleineren Quetschungen, Papier tls. spröde, ein Bl. mit Eckausriß, papierbedingt tls. stärker gebräunt, gering fleckig.

1003 **WERNER – SAMMLUNG –** Elf Plakate und Programme für Vorträge von Kurt Werner. 1921-23. Ca. 46 x 41 bis 95 x 63 cm. (61) ** 360,-

Bemerkenswerte Sammlung von Plakaten, Programmen und Ankündigungszetteln für verschiedene Vorträge des Innsbrucker Arztes Theodor Seeger, der unter dem Pseudonym Kurt Werner als „junger Forscher des Okkultismus" auftrat. Biographische Daten waren nicht zu ermitteln. – Enthalten sind Plakate vorwiegend aus Böhmen und Mähren sowie dem Braunauer Theater, darunter ein Plakat der Graphischen Kunstanstalt „Secession" in Wien. – Bei seinen „Aufklärungsabenden" oder dem Vortrag „Aus den Tiefen der Seele" zu den Themen Telepathie, Gedankenlesen, Suggestion, Okkultismus und dergleichen versprach Werner „unbeschreibliche Spannung und Heiterkeit"; beiliegend ein Faltblatt mit „10 Merksätzen über die sogenannte Telepathie", das auch als Autogrammkarte diente. Ein Vortrag über Amerika behandelte u. a. die „Negerfrage, Cocaïn, Technik der Auswanderung und den Werdegang der Dollarfürsten". – Tls. mit Notizen und aufgeklebten Handzetteln zu Ort und Zeit der Veranstaltung und zum Programm. – Faltspuren, einzelne Einrisse und kleine Läsuren. – Siehe Abbildung.

1004 **(ZIEHEN, K. S.),** Der zu d(e)m Buch Chevilla und der Ziehenschen Nachricht von der Revolution der Erde gefundene Schlüssel der Erdveränderungen und des Meeres. O. O. und Dr., 1785. 56 S. Leicht läd. Brosch. d. Zt. (6) *R 200,-

VD 18 11286660. – Auf Grund von Beobachtungen verschiedener Naturerscheinungen, vor allem aber theologischen und kabbalistischen Studien, sagte der evangelische Theologe Konrad Siegmund Ziehen (1727-1780) Erdbeben europäischen Ausmaßes voraus. Seine postum herausgegebenen Schriften lösten einen heftigen Gelehrtenstreit aus; auch Lichtenberg zählte zu seinen Gegnern (vgl. Jung 165). – Zum Autor vgl. Goedeke V, 408, 14. – Titelseite mit kleiner Schabspur (anderthalb Buchstaben verloren), gebräunt und gering fleckig. – Unbeschnitten.

DAZU: (DERS.), Bemerkungen über Himmel und Erde, zu der Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, etc. zu lesen. 2 Tle. in einem Bd. O. O. und Dr., 1783. 56, 64 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. – VD 18 90187326. – Vgl. Holzmann/Bohatta I, 5209 (Ausg. 1786). – Fliegende Vorsätze fehlen, Spiegel mit Bibliotheksmärkchen, Innengelenke gebrochen und wurmspurig, Titel gestempelt, gebräunt und fleckig.

# Recht

1005 **ALLGEMEINES LANDRECHT FÜR DIE PREUSSISCHEN STAATEN.** Neue Ausg. 2 Tle. in je 2 Bdn. und Registerbd. Berlin, Nauck, 1806. Hldr. d. Zt. (Kapitale tls. leicht läd., Gelenke etw. brüchig, fleckig, beschabt und bestoßen). (11) *R 200,-

Vgl. Kaspers 150 (EA 1794). – Das Gesetzeswerk blieb bis zur Einführung des „Bürgerlichen Gesetzbuches" im Jahr 1900 in Kraft. – Titel jeweils gestempelt, fleckig und papierbedingt gebräunt.

1006 **BAYERN – (KREITTMAYR, W. X. A. VON),** Codex Maximilianeus Bavaricus, civilis. Oder neu verbessert- und ergänzt –Chur-Bayrisches Land-Recht. 4 Tle. in einem Bd. München, Vötter, 1759. 4 Bl., 116, 110 S., 1 Bl., 166, 283 S. Beschäd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (23) 120,-

Stintzing/Landsberg III/1, 223. – Abschließender, „wichtigster Theil der Kreittmayr'schen Gesetzgebung" (ADB XVII, 107). – Kreittmayr ließ das römische Recht subsidiär weiter gelten, beseitigte aber das kanonische Recht als selbständige Rechtsquelle. Das Lehenrecht am Schluß „kodifizierte er als erster vollständig und übersichtlich" (NDB XII, 742). – Vorsätze mit zahlr., auf den Inhalt des Werkes verweisenden Notizen von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk, Marginalien von alter Hand, stark gebräunt und fleckig.

1007 **FELSECKER, F. J.,** Worte an Bayern, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe. Eine Kritik der vor Kurzem erschienenen Schrift: „Die Todesstrafe. Von dem Verfasser des Geistes der peinlichen Gesetzgebung Deutschlands. Nürnberg 1831." Nebst einem Versuche der Feststellung einer Strafrechtstheorie. Fürth, Korn, 1831. 92 S. Orig.-Brosch. (etw. angestaubt, mit altem Bibliotheksschildchen, fleckig und mit kleineren Läsuren). (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Enslin/Engelmann 105. – Der Jurist Franz Joseph Felsecker wendet sich gegen die von Julius Graf von Soden verfaßte Abhandlung zur Todesstrafe und nennt als Vorbild die Rechtsgelehrten aus Frankreich und Italien. – Kaum fleckig. – Unbeschnitten.

1008 **FONK, P. A.,** Der Kampf für Recht und Wahrheit in dem fünfjährigen Criminal-Processe gegen Peter Anton Fonk von Cöln, von ihm selbst herausgegeben. 2 Tle. in einem Bd. Koblenz, Hölscher, 1822. Mit 2 gefalt. lithogr. Tafeln. VII, 332 S., 2 Bl., 379, 41 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (6) *R 120,-

Erste Ausgabe. – Peter Anton Fonk (1780-1832) gründete 1815 mit dem Apotheker Franz Schröder in Krefeld eine Branntweinhandlung. Nachdem Schröder mutmaßte, von Fonk betrogen worden zu sein, kam es zu einem Prozeß in Köln. Währenddessen wurde der Vertreter Schröders, Wilhelm Cönen, ermordet aufgefunden. Da lag es nahe, in Fonk den Mörder zu sehen. Der Prozeß erregte großes Aufsehen, Fonk wurde erst 1823 freigesprochen. – Die lithographierten Pläne vom Tatort (nur um ein Jahr zu spät gedruckt, um noch als Inkunabeln der Lithographie zu gelten). – Tafel I mit Einriß, etw. gebräunt und fleckig.

**1009 FRITSCH – SAMMLUNG –** Neun juristische Werke von Ahasver Fritsch. 1665-1712. 4°. Mod. Pp. (7) und ohne Einband. (8) 300,-

Ahasver Fritsch (1629-1701), gelernter Jurist, pietistischer Kirchenlieddichter und Schwarzburg-Rudolstädtischer Kanzler, hat an die 300 Werke veröffentlicht, geschichtliche Arbeiten zu Schwarzburg, pädagogische Schriften, geistliche Traktate und dann eine große Zahl von Abhandlungen aus der Rechtsgelehrsamkeit zu den verschiedensten Themen. Unsere Sammlung enthält in zeitlicher Reihenfolge neun dieser juristischen Publikationen, dazu eine Dublette und ein Werk der Sekundärliteratur.

I. Commentatio ad legem unicam cod. de oblatione votorum, lib. XII. tit. XLIX. Jena, Sengenwald, 1665. 35 S. – Erste Ausgabe. – VD 17 1:013715F.

II. Diatribe juridica de dotatione filiae principis, et in specie de collectis maritagii, vulgo Fräulein-Steur. Gera, G. H. Müller für M. Müller in Naumburg, 1671. 16 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 1:004603E.

III. Tractatio de jure praesidii, vulgo Besatzungs-Recht. Jena, Bielcke, 1672. 2 Bl., 40 S. – Zweite Ausgabe, die erste erschien im Jahr zuvor. – VD 17 1:005647R.

IV. Tractatio de jure statu suburbiorum, von Vorstädte-Recht. Jena, Gollner, 1674. 28 S. – Erste Ausgabe. – VD 17 1:015276K.

V. Tractatio de jure congrui, (vom Gespild-Recht). Jena, Bielcke, 1678. 18 Bl. – Eine von 2 Varianten aus demselben Jahr. – VD 17 1:663400Z. – Auf dem Verso des Titelblattes mit einer Anrede „Ad lectorem“, die die andere Variante (VD 17 134658N) nicht enthält.

VI. Dissertatio juris publici, de diaetis comitum imperii, (von Graven-Tägen). Jena, Krebsens Witwe für Bielcke, 1690. 16 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 12:112144H.

VII. Discursus de correspondentiis, earumque usu & abusu. Leipzig, Lanckisch, 1692. 8 Bl. – Zweite Ausgabe, die erste erschien mit nur 6 Bl. um 1690. – VD 17 1:009608Q.

VIII. Tractatus de jure hospitalitatis, oder Gast-Recht, ejusdemque de unione et incorporatione bonorum cumprimis provinciarum quod est von (Incorporation) der Güther und Herrschafften. Ed. altera. Jena, Ehrich, 1711. 6 Bl., 27 S. – Neudruck der 2. Ausgabe von 1673. – Noch nicht [Mai 2021] im VD 18. – Doppelt vorhanden.

IX. Exercitatio de feudo solari, vulgo Sonnen-Lehn. Recusa. O. O. und Dr., 1712. – Nachdruck der zuerst 1674 erschienenen Arbeit. – VD 18 vorläufig [Mai 2021] 11151811-004.

Alle Stücke mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren. – Die modernen Pappbände mit teils gleichen, geschmackvoll-dezenten Buntpapieren bezogen und jeweils mit einem Titelschild versehen.

DAZU: RENKER, H., Ahasver Fritsch, ein pietistischer Pädagog vor Francke und ein Vorläufer Franckes. Ein Beitrag zur Geschichte der pietistischen Pädagogik. Paderborn, Schöningh, 1917. VIII S., 1 Bl., 195 S. – Pädagogische Forschungen und Fragen, Heft VI.

**1010 HOLTERMANN, A. M.,** Disputatio juridica de nequitia advocatorum. Von Tücken und Bubenstücken der Advocaten. Ed. secunda. Marburg, Stock, 1681. 4°. 40 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 160,-

VD 17 14:694430H. ADB XIII, 7. – Zweite Ausgabe des erstmals 1679 in Marburg erschienenen Werkes. – Größtenteils in lateinischer Sprache abgefaßte juristische Disputationsschrift mit kurzen deutschen Einschüben. – Gebräunt.

**1011 JURISTISCHE DISSERTATIONEN – SAMMELBAND** mit 15 juristischen Dissertationen, meist aus Tübingen. 1676-86. 4°. Ldr. d. Zt. (Altersspuren). (36) 300,-

Enthalten sind Dissertationen bei Burckhard Bardili (1629-1692), Friedrich Jacob Bartholdi (1659-1692), Johann Andreas Frommann (1626-1690), Johann Gravius (1620-1688), Ferdinand Christoph Harpprecht (1650-1714), Gabriel Schweder (1648-1735) und Samuel Stryk (1640-1710).

In der Reihenfolge der Bindung: I. VD 17 23:255132Q (Frankfurt 1683; 2 Bl., 124 S.)

II. VD 17 12:162553V (Frankfurt 1686; 2 Bl., 82 S., 1 Bl.)

III. VD 17 12:144869R (Tübingen 1685; 1 Bl., 56 S., 1 Bl., S. 57-108, 1 Bl.)

IV. VD 17 12:151970Z (Tübingen 1685; 3 Bl., 80 S.)

V. VD 17 12:156225P (Tübingen 1685; 1 Bl., 82 S.)

VI. VD 17 12:189919Y (Tübingen 1680; 56 S.)

VII. VD 17 14:022480W (Tübingen 1682; 28 S.)

VIII. VD 17 12:149560C (Tübingen 1683; 2 Bl., 60 S.)

IX. VD 17 12:149814S (Tübingen 1682; 40 S.)

X. VD 17 3:010446D (Hamburg 1681; 36 S.)

XI. VD 17 23:622803B (Tübingen 1677; 48 S.)

XII. VD 17 14:020272L (Tübingen 1676; 80 S.)

XIII. VD 17 12:154319K (Tübingen 1679; 60 S.)

XIV. VD 17 14.024390F (Tübingen 1680; 54 [recte 55] S.)

XV. VD 17 12:149299Z (Tübingen 1681; 2 Bl., 613 [recte 136] S.)

Fliegender Vorsatz gestempelt, tls. oben etw. angeschnitten, leicht fleckig und gebräunt.

***Von größter Seltenheit***

**1012 SCHWEICKARDT, J. G.,** Disputatio prima privati juris collegii continens paratitla libri primi institutionum imperialium. Mainz, Haffner, (1723). 4°. 2 Bl., 68 S., 1 Bl. Restaurierte Pp. d. Zt. (104) *R 300,-

Einzige Ausgabe. – Noch nicht [März 2021] im VD 18. – Unter dem Vorsitz von Johann Gottfried Schweickardt von Franz Christoph Anton Pfister aus Bamberg verteidigte Dissertation aus dem Privatrecht. – Schweickardt (Schweickart) wurde in den neunziger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts geboren und war Extraordinarius beider Rechte an der Universität Mainz; sein Todesjahr scheint ebenso unbekannt zu sein wie sein genaues Geburtsjahr. – Von großer Seltenheit: von uns nur in der Stadtbibliothek Mainz nachweisbar.

NACHGEB.: DERS., Disputatio secunda privati juris collegii continens paratitla libri secundi institutionum imperialium. Ebda. (1724). 4°. 2 Bl., 82 S., 2 Bl. – Einzige Ausgabe. – Noch nicht im VD 18. – Von Friedrich Wilhelm Rüding aus Mainz verteidigt. – In öffentlichem Besitz nur in der National Library of Scotland zu ermitteln.

DERS., Disputatio tertia privati juris collegii continens paratitla libri tertii institutionum imperialium. Ebda. (1824). 4°. 2 Bl., 67 S., 2 Bl. – Einzige Ausgabe. – Noch nicht im VD 18. – Von Johann Michael Ferdinand Barth aus Lohr verteidigt. – Über den weltweiten Katalog nirgends in öffentlichem Besitz zu ermitteln.

DERS., Disputatio quarta privati juris collegii continens paratitla libri quarti institutionum imperialium. Ebda. (1724). 4°. 2 Bl., 45 S., 1 Bl. – Einzige Ausgabe. – Lipenius, Bibliotheca realis juridica, Suppl. II, 230. Seibertz, Westfälische Beiträge zur deutschen Geschichte, II, 130. In beiden Quellen wird von den vier Disputationen nur diese vierte genannt, jedoch unter etwas gekürztem Titel, so daß es sein kann, daß sowohl der Lipenius-Fortsetzer Renatus Carl von Senckenberg wie der ihm folgende Seibertz alle vier Disputationen mit ihrer Titelfassung meinen. – Noch nicht im VD 18. – Von Johann Heinrich Götz aus Eltville verteidigt. – In öffentlichem Besitz in Fulda und Mainz nachweisbar.

Vorderes fliegendes Blatt mit altem Besitzvermerk, alle Drucke unterschiedlich gebräunt und kaum fleckig. – Alle Disputationen seitlich und unten sehr breitrandig.

**1013 THIBAUT, A. F. J.,** Versuche über einzelne Theile der Theorie des Rechts. 2. verb. Ausg. 2 in einem Bd. Jena, Mauke, 1817. VIII, 296, VI, 287 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, Kapitale beschäd., beschabt und bestoßen). (23) 120,-

Stintzing/Landsberg III/2, 83. – Hauptwerk des großen Rechtsgelehrten Anton Friedrich Justus Thibaut (1772-1840), zuerst 1801 erschienen. – „Aufsätze, welche für die Entwicklung der Wissenschaft von maßgebender Bedeutung geworden sind“ (Landsberg in der ADB XXXVII, 737). – Vorsatz etw. leimschattig und mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt.

DAZU: (ROTHE, [R.], und [TH. W.] DITTENBERGER, Worte, gesprochen bei der Beerdigung des Großh. Bad. Geh. Raths und Professors der Rechte Dr. A. Fr. J. Thibaut ... am 31. März 1840. Heidelberg, Mohr, (1840). 15 S. Heftstreifen d. Zt. – Einzige Ausgabe. – Holzmann/Bohatta VI, 8382. – Gering gebräunt und minimal fleckig.

**1014 WEBER, G. M.,** Grundsätze des Bambergischen Landrechts. 2 Tle. mit je 2 Abt. in zus. 4 Bdn. Bamberg und Würzburg, Goebhardt, 1807. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Altersspuren). (6) *R 150,-

Pfeiffer 4321. – Zu Georg Michael Weber (1768-1845) vgl. Stintzing/Landsberg III/2, Noten, 88. – Spiegel mit Signaturschild der Herzoglichen Kabinetts-Kanzlei-Bibliothek, leicht fleckig.

## Sittengeschichte – Erotik

**1015 BERGA, A. J. TH. VON,** (d. i. **CH. G. FLITTNER**), Antihymen. Warnungstafel für alle Männer, die sich zum Heirathen versucht fühlen, in einer Gallerie wahrer Anekdoten. 2. Ausg. Berlin, Societäts-Buchhandlung, 1817. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 1 Bl., XII, 248 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Hayn/Gotendorf VIII, 344. Weller, Pseud.-Lex., 68. – Erstmals 1802 unter dem Titel „Weiberlist und Weiberrache“ veröffentlichte Sammlung trivialer Geschichten über untreue und mörderische Ehefrauen. – Vorsatz gestempelt, stärker gebräunt und etw. fleckig.

**1016 BLEI, F. (HRSG.),** Der Amethyst. Blätter für seltsame Kunst und Literatur. Hefte 1-12 (alles Erschienene) in einem Bd. (Wien, Stern, 1905-06). Mit 18 Tafeln. OPgt. mit Rücken- und Deckeltitel, mit eingebundenen Orig.-Broschuren und Kopfgoldschnitt (etw. aufgebogen, minimal fleckig). (202) *R 2.500,-

Nr. 22 von 30 Exemplaren der Luxus-Ausgabe auf festem Japan (Gesamtaufl.: 800). – Hayn/Gotendorf I, 69. Stern-Szana 54: „Hayn bezeichnet schon 1912 das Werk als vergriffen. Es ist jetzt zu einer wahren Seltenheit geworden.“ – Nur für Subskribenten gedruckt. Im Folgejahr erschien eine Fortsetzung unter dem Titel „Die Opale“. – Mit Beiträgen unter anderem von Max Brod, Réstif de la Bretonne, Antoine de la Sale, Paul Verlaine und Oscar Wilde. Illustrationen von Aubrey Beardsley, Marcus Behmer (unter dem Pseud. M. Besnaux), Thomas Theodor Heine, Karl Hofer, Alfred Kubin, Félicien Rops, Franz von Bayros und anderen. – Gering gebräunt. – Auf dem Spiegel das Exlibris „Rote Parabel“ von Willi Geiger, welches auch in dem Werk als Bildtafel vorhanden ist. – Siehe Abbildung.

Nr. 1016

*Extremely rare luxe edition of this magazine for erotic art and literature. – 12 issues (all published) in one volume. – No. 22 of 30 copies on firm Japan paper (complete edition of 800 copies) – With 18 plates with illustrations by Bayros, Beardsley, Kupin, Rops and others. – Printed for subscribers only. – Vellum with gilt spine and cover title, bound in original wrappers and top edge gilt (slithly bent open, minimally soiled). – Slightly tanned. – With the bookplate „Rote Parabel" by Willi Geiger, which is also included in the plates of this work. – See illustration.*

**1017 DAS GOLDNE ABC FÜR DAMEN UND HERREN IN UND AUSSER DER EHE.** Wien, Feldner, 1809. 12°. 3 Bl., 327 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (leicht beschabt). (183) *R 300,-

Hayn/Gotendorf I, 2: „Enthält u. a. ziemlich freie Erörterungen über Coquetterie, eheliche Pflichten, Eifersucht, Entblößung der Brüste, den Hausfreund (S. 133-140, mit Warnung vor Hahnreischaft), frühe geheime Liebschaften der Mädchen, Mutterpflichten, Putz, Umgang der Männer mit Weibern u. s. w." (zur im selben Jahr in Berlin erschienenen ersten Ausgabe). – Vorsätze angeschmutzt und wasserrandig, etw. fleckig.

***Unikat***

**1018 FISCHER – ARBEITSEXEMPLAR** des Graphikers Fritz Fischer mit eigenen Illustrationen und eigenhändiger Abschrift des Romans „Themidor" von Claude Godard d'Aucourt. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. „Weidach u(nd) Blaubeuren im Januar 1957". 39 x 28 cm. Mit 2 Vign. auf den Vorsätzen, Titelvign. und 37 ganzseit. Tuschezeichnungen. 69 Bl. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelfileten mit (leicht läd.) eigenhändig beschriftetem Umschlag. (9) 500,-

Der Zeichner Fritz Fischer (1911-1968) war als Illustrator des Insel-Verlags bekannt geworden. In den Fünfziger Jahren, seiner produktivsten Zeit, entwickelte er die Bildideen für seine Illustrationsaufträge indem er die gesamte Textvorlage abschrieb. „Auf den ersten Blick mag das in unserer eiligen Zeit unsinnig und unrationell erscheinen. Für mich ist es aber der kürzeste Weg, um zu einem Ergebnis zu gelangen, denn während des Abschreibens dringe ich sehr viel tiefer ... ein, als es beim bloßen Lesen möglich ist. Das Entscheidende ist aber, daß bei einer solchen Arbeitsweise das Bild organisch aus der Schrift erwächst" (zitiert nach: Manfred Badorrek, Fritz Fischer. Werkkatalog der illustrierten Bücher 1935-1984. Memmingen 1984, S. 6).

Unser Arbeitsexemplar für die 1957 im Hoffmann-Verlag in Heidenheim erschienene Ausgabe des galanten Romans „Themidor" von Claude Godard d'Aucourt (1716-1795) ist auf dem Titel datiert und als „II. Fassung" bezeichnet. – Die Illustrationen, mit spitzer Feder gezeichnet, strahlen subtile Erotik und Leichtigkeit aus. – Minimal gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

**1019 (HANCARVILLE, P. F. H. D'),** Monumens du culte secret des dames romaines. 2 Bde. „Rome, de l'imprimerie du Vatican", 1787. Mit 2 gestoch. Titeln und 50 Kupfertafeln. 48; XX S., 50 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (121) *R 400,-

Vgl. Barbier III, 350. Cohen/Ricci 475. – Zuerst 1784 erschienen. – „Ces ouvrages dénotent beaucoup d'érudition chez d'Hancarville; mais toutes ces pierres gravées, médailles, etc., sont imaginaires" (Cohen/Ricci). – Bd. I: Innengelenke angebrochen; beide Bände etw. braun- und fingerfleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

**1020 HEIDEMANN,** Was ist für und wider die öffentlichen Freudenhäuser zu sagen? Breslau, Kunst- und Industrie-Comptoir, 1810. 43 S. Leicht läd. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 160,-

Einzige Ausgabe. – Hayn/Gotendorf III, 116: „Selten!" – Heidemann (sein Vorname ist unbekannt) war Arzt in Breslau und schrieb ein Werk über die dortigen Bordelle (Hayn/Gotendorf I, 441/442. – Titel und letztes Bl. angestaubt, gering gebräunt und etw. fleckig.

**1021 LIEBE, HEIRATHEN UND EHESTAND** verschiedener wilder und halbwilder Völker. Graz, Kienreich, 1816. 2 Bl., 80 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Kapitale wurmspurig, fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 150,-

Einzige Ausgabe. – Trummler, Grazer Drucke in der Universitätsbibliothek Graz, S. 143. – Mit Schilderungen aus Indonesien, von verschiedenen afrikanischen Völkern, den Osmanen, Tataren, Tscherkessen, den indigenen kanadischen und den samojedischen Völkern. – Stärker gebräunt und etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Mod. Exlibris.

**1022 (MÉRÉ, ÉLISABETH DE BROSSIN DE),** Der Hirsch-Park oder das Serail Louis XV. Eine Gallerie geheimer Memoiren der jungen Mädchen, welche in demselben eingeschlossen waren, um zur Belustigung Louis XV. zu dienen. 3 Tle. in einem Bd. Altenburg, Hofbuchdruckerei, 1834. VIII, 218, VIII, 228, VIII, 232 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Im Jahr der deutschen Erstausgabe erschienen. – Fromm 17416. Hayn/Gotendorf IV, 281. – Die französische Erstausgabe war 1801-02 erschienen, mit dem Titel „Pauline de Ferrière, ou histoire de vingt jeunes filles enlevées chez leurs parents sous le règne de Louis XV". Es folgte 1822 eine neue Ausgabe mit dem Titel „Le parc aux cerfs". – „Ce livre amusant et galant est peu connu. On y trouve, pressées dans un dialogue plein de vivacité, une foule d'observations très fines et très justes sur l'amour, la volupté, la vie de la cour etc." (Hayn/Gotendorf). – Élisabeth de Brossin de Méré, geborene Guénard, veröffentlichte unter verschiedenen Pseudonymen: De Boissy, de Faverolles und J. F. H. Geller. – Innengelenke gebrochen, S. 123-126 tls. gelöst, stärker gebräunt und etw. fleckig. – Chromolithogr. Exlibris.

*Nr. 1018*

**1023 (OLIVIER, J.),** Le tableau des piperies des femmes. (Brüssel, Gay, 1866). 189 S., 1 Bl. Mod. Hldr. mit eingeb. Orig.-Broschur. (4) *R 160,-

Nr. 24 von 106 Exemplaren. – Satire auf Laster und Listen der Frauen. – Nachdruck der 1686 mit der fingierten Verlagsadresse „Cölln, Chez Pierre Du Marteau" erschienenen Ausgabe. Erstmals anonym 1632 gedruckt, wurde die Schrift gegen Ende des 17. Jahrhunderts mehrfach erneut aufgelegt (Brunet V, 625). Im Vorwort der Pariser Ausgabe von 1879 schreibt Paul Lacroix das Werk Jacques Olivier zu, dessen Satire „Alphabet de l'imperfection et malice des femmes" zahlreiche Auflagen erlebte (Bilder-Lexikon IV, 707). – Minimal fleckig. – Außen und unten unbeschnitten.

*Nr. 1025*

**1024 SEIFFERT, J.,** Die Verirrungen des menschlichen Geistes als Zeitkrankheiten auftretend. Nur für erwachsene Männer geeignet. Leipzig, Mutze, o. J. (1886). 104 S. Mod. Brosch. (6) *R 120,-

Heinsius XVIII/2, 569 (reproduziert im GV CXXXIII, 200). – Lebensdaten zu Johannes Seiffert sind nicht bekannt. Im Vorwort stellt er sich in eine Reihe mit den großen Entdeckern und Erfindern der Weltgeschichte, welche zu ihrer Zeit unverstanden geblieben sind. Doch spiegelt seine Publikation allein seine Meinungen und Ängste. So wettert er in pseudowissenschaftlicher Manier gegen Onanie, Prostitution und Großstadt, Homosexualität, Freimaurer und Jesuiten, Vereine und sogar moderne Theaterhäuser und viele von ihm selbst erkannte Süchte (Vereinssucht und die Sucht, Denkmäler zu setzen). – Titel gestempelt und mit Schenkungsvermerk, mit kleinem Einriß am Bug, stärker gebräunt und etw. fleckig.

## Sport – Spiele

**1025 ALPINISMUS – GROSSGLOCKNER –** „Morgengebet der Bergführer auf dem Grossglockner“. Farblithogr. Plakat nach O. Barth, bei A. Eigl jun. in Linz und dem Alpinen Vlg. G. Schmidt in Wien, dat. 1911. 61 x 65,5 cm (Bildgröße; Blattgröße: 78 x 71,8 cm). (65) 300,-

Mit deutsch-englisch-französischem Titel. – Die Datierung bezieht sich auf das Original, das 1915 in die Sammlung des Alpinmuseums München Eingang fand. – Eckabschnitt rechts unten im äußeren weißen Rand, links oben minimale Knickspuren im weißen Außenrand. – Siehe Abbildung.

*Nr. 1028*

*Nr. 1029*

***Inkunabel der Lithographie***

**1026 CLIAS, P(H). H.,** Anfangsgründe der Gymnastik oder Turnkunst. Bern, Burgdorfer, 1816. Mit gestoch. Frontisp. und 8 gefalt. Tafeln in Federlithogr. 1 Bl., VI, IV, 167 S. OPp. (Gelenk angeplatzt, etw. fleckig und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Weissbein/Roth 133. – Das Werk von Phokion Heinrich Clias (1782-1854) erschien im selben Jahr wie die „Deutsche Turnkunst“ des Turnvaters Jahn und ließ seinen Autor zu einem der Begründer des Turnunterrichts in der Schweiz werden. – Die frühen Federlithographien mit einer Ansicht aus einem Turnsaal (mit hinterlegten Einrissen) und zahlreichen Turnübungen. – Sämtliche Tafeln etw. fleckig. – Frontispiz gelöst und an unterer Ecke mont., Titel gestempelt, gebräunt und fleckig.

**1027 FUSSBALL – SCHWALM, K.,** Bewegungsspiele in Einzelbeschreibungen. Heft I (von 4): Fussball ohne Aufnehmen. Wien und Leipzig, Pichler, 1898. Kl.-8°. Mit wenigen Textabb. 63 S. Illustr. Orig.-Brosch.(mit Bibliotheksmärkchen, Rücken leicht läd., gering fleckig). (6) *R 100,-

Frühe Publikation „für Schüler und Studierende, für Turner und Ausflügler, wie für Familien und gesellige Kreise“. – Mit Erläuterungen zum Platz, zum Ball, zu den Regeln samt der Abseits-Regel und auch zur körperlichen Verfassung der Spieler. – Mit englisch-deutschem Wortregister. – Innengelenke spröde, papierbedingt stärker gebräunt.

**1028 GUYOT, (E. G.),** Nouvelles récréations physiques et mathématiques. Nouvelle éd., corrigée, & considérablement augmentée. 8 Bde. Paris, Gueffier, 1772-75. Mit 99 (meist kolor.; 3 gefalt.) Kupfertafeln und einer beidseitig bedruckten Kupfertafel. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. gebrochen, beschabt und bestoßen). (11) *R 500,-

Vgl. Wheeler Gift (Ausg. 1769/70). Caillet 4900 (Ausg. 1782). – Beliebte lehrreiche Spielereien, reich illustriert. – Titel von Bd. I mit gestrichenem Besitzvermerk, einige Tafeln knapp beschnitten, leicht fleckig, tls. etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

**1029 KARTENSPIEL – FABLES CHOISIES DE LAFONTAINE.** (Deckeltitel). Paris, Marchands de nouveautés, um 1800. 10,5 x 6,8 cm. 24 Blatt in schablonenkolor. Kupferstich. In Orig.-Schachtel mit Kragen und Klappdeckel mit kolor. Kupferstich (etw. fleckig und leicht beschabt). (16) ** 300,-

Nr. 1032

Seltenes Lehrkartenspiel. – Von uns bibliographisch nicht nachweisbar; ein Exemplar mit 25 Blatt im Handel (online). – Jede Karte mit Illustration und einer gereimten Kurzfassung der Fabel in französischer Sprache. – Die Karte „Le vieliard et l'âne" oben mit Wasserschaden (geringer Bildverlust), die Karte „La grenouille qui veut se faire aussi grosse que le bœuf" oben mit kleiner Klebespur, wenige Karten leicht fleckig. – Beiliegt ein inkomplettes französisch-spanisches Tarot-Deck, um 1900. – Siehe Abbildung.

**1030 – OBSIS,** Das Schafkopf-Büchlein. Ausführliche Anleitung (A. in Prosa und B. in Poesie) zum Erlernen und Verbessern des „Schafkopfspieles" mit deutschen Karten. Amberg, Selbstvlg., 1895. Kl.-8° (12,8 x 8,4 cm). 32 S. Orig.-Brosch. (fleckig). (22) 250,-

Erste Ausgabe; in öffentlichem Besitz über den weltweiten Katalog von uns nur in der BSB München nachweisbar. – Kayser XXX, 294 (unter „Obsis"; reproduziert im GV CIV, 236), und XXX, 544 (unter Schafkopf-Büchlein; GV CXXIII, 445). – Die unter dem bisher nicht aufgedeckten Pseudonym Obsis erschienene Spielanleitung stellt die älteste gedruckte Quelle der Spielregeln für das Bayerische oder Süddeutsche Schafkopfspiel dar, das sich um 1800 aus dem Wendischen Schafkopf entwickelt hat. 1912 kam das Schriftchen erneut heraus, 1936 und 1938 erlebte es, jetzt beide Male als „2. Auflage" bezeichnet, in gänzlich verwandelter Form eine brisante politische Auferstehung im Dritten Reich als illegale antifaschistische Tarnschrift (Gittig 282 und 469), enthaltend 1936 Aufsätze von Molotow, 1938 das Heft 7 der *Kommunistischen Internationale*. – Papierbedingt leicht gebräunt.

*Widmungsexemplar*

**1031 OLYMPISCHE SPIELE – RIEFENSTAHL, LENI,** Schönheit im Olympischen Kampf. (München), Mahnert Lueg, (1988). Fol. Mit vielen Abb. 288 S., 2 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (dieser etw. lichtrandig). (91) 200,-

Neuauflage des Dokumentationsbandes zu Riefenstahls Olympia-Epos von 1936. – Mit Geleitworten von Kevin Brownlow, Filmemacher und Historiker, und von Monique Berlioux, der damaligen Direktorin des Olympischen Komitees. Zwei Abbildungen aus der Originalausgabe wurden „aus Umfangsgründen entfernt", dafür ergänzte man das Werk um zahlreiche lobende internationale Pressestimmen zum Film. – Minimal gebräunt. – Auf dem fliegenden Vorsatz mit der handschriftlichen Widmung „für meine Gerda und die liebe Margret herzlichst gewidmet, Leni 29. Oktober 1988".

**1032 OPTISCHES SPIELZEUG – ZOETROP –** Bildertrommel mit ausgestanzten vertikalen Sehschlitzen. 11 beidseitig bedruckte chromolithogr. Motivstreifen aus Papier. Ca. 5 x 85 cm (9), ca. 5 x 75,5 cm (1) und ca. 5 x 69 cm (1). Bildertrommel: 27,5 x 11,5 cm. Berlin, A. Sala, um 1890. Trommel mit chromolithogr. Illustr. und lithogr. Bordüre auf dem Deckel sowie lithogr. Illustr. auf umlaufendem Streifen (restauriert und mit einzelnen Altersspuren). (165) ** 1.000,-

Von Dewitz-Nekes S. 348 und 451; Füsslin, Optisches Spielzeug, S. 58, Abb. 51, 54. – Das 1834 vom englischen Mathematiker William George Horner (1786-1837) erfundene Zoetrop zählt zu den Vorläufern der Kinematographie und erfreute sich als reizvolles optisches Spielzeug vor allem bei Kindern schnell großer Beliebtheit. Es ist auch unter dem Namen Daedaleum oder Wundertrommel bekannt und beruht auf dem Prinzip der Trägheit des menschlichen Auges. Die einzelnen Bildchen verschmelzen beim Drehen der Trommel zu einer fließenden Bewegung. – Die farbigen Bildstreifen unseres Zoetrops zeigen u. a. einen Affen mit Hut, einen Azteken mit Äxten, Bockspringen, ein tanzendes Paar oder einen Teufel mit Zylinder. – Mit professionell restaurierten Rissen sowie Knitter- und Knickspuren, leicht gebräunt und minimal fleckig. – Mit gedrechseltem Holzfuß. – Siehe Abbildung.

*Optical toy. – Zoetrope with 11 chromolithographic paper strips (printed on both sides). Berlin, A. Sala, around 1890. Drum illustrated on the outside (restored with few traces of age). – Strips with some restored tears and creases, slightly tanned and minimally soiled. – See illustration.*

**1033 REITSPORT – LEISCHNER, C. F.,** Taschenbuch zur Selbsterlernung der Reitkunst für Freunde derselben. Leipzig, Kollmann, 1826. 12°. Mit lithogr. Titel. 1 Bl., 128 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Nicht bei Huth und Graefe. – Über den weltweiten Katalog nur drei Exemplare in öffentlichem Besitz in Deutschland in Göttingen, Kiel und Köln von uns nachweisbar. – Kompakte Zusammenfassung aller wichtigen Informationen zum Reiten aus der Feder des vor allem für „Die Zauberkunst" bekannten Carl Ferdinand Leischner. – Etw. gebräunt und fleckig.

**1034 – QUAST, W. F. L. VON,** Das Reitpferd. Berlin, Maurer, 1809. Mit gestoch. Titel mit figürlicher Vign. und 23 meist gefalt. Kupfertafeln. S. (IX)-XII, 402 S., S. (I)-IV, 403, V-VIII, 407. Etw. spät. Hldr. mit Rtit. (leicht berieben). (174) 260,-

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XV, 87. – Vorstücke tls. irrig zwischen das Ende des Textes gebunden. – Einzelne Tafeln lose und mit Randläsuren, gering fleckig. – Beiliegt „Die Amazone. Einführung in das Gebiet der edlen Reitkunst für Damen" (1884).

**1035 SCHACH – WILLIAMS, E.,** Horae Divanianae. A selection of one hundred and fifty original games at chess by leading masters, principally played at the Grand Divan. London, Selbstvlg., 1852. VIII, 178 S. OLwd. mit Blindprägung und goldgepr. Vorderdeckel (Kapitale angeplatzt, fleckig, stärker berieben und bestoßen). (60) 200,-

Einzige Ausgabe. – Bibliotheca van der Linde 3149. Linde, Jahrtausend, 3284. – Zusammengestellt vom englischen Schachspieler Elijah Williams (1809-1854) mit zahlreichen Partien aus Londons angesehenstem Schachklub der Zeit, dem Divan. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel am oberen Rand mit hinterlegtem Ausriß, gebräunt und gering fleckig. – Tls. leicht unsauber aufgeschnitten.

*Nr. 1040*

# Atlanten

*Nr. 1039*

**1036 AFRIKA – ATLAS VON AFRIKA.** Wien u. a., Hartleben, 1886. Mit 18 (8 doppelblattgr.) farblithogr. Karten. 16 S. OLwd. (gering fleckig und berieben). (6) *R 200,-

Petermann's Planet, S. 852: „The 'Atlas von Afrika' from 1886 can be regarded as the precursor to the handatlases. Today it is even rarer than the handatlases.“ – Gleichmäßig gebräunt.

**1037 KILIAN, G. CH.,** Kriegs Atlas, in welchem nicht allein General-Land Charten sondern auch Special Charten, Gegenden, Plans von vor gefallenen Bataillen, Belagerungen, und Läger so in jezigem Krieg bekand worden, zu finden seyn. Augsburg, Selbstvlg., 1758. 4°. Doppelblattgr. gestoch. Titel, zus. 54 (statt 59) doppelblattgr., tls. gefalt. Kupferstichkarten und -pläne (davon 48 altkolor.) und 6 doppelblattgr., tls. gefalt. Kupfertafeln (davon eine altkoloriert). Pp. d. Zt. (beschabt, bestoßen und fleckig). (64) *R 1.500,-

Le Gear VI, 7703 (mit zwölf zusätzlichen Karten). – Laut Inhaltsverzeichnis auf dem Titel gehören zu einem vollständigen Atlas zusammen 65 Karten, Pläne und Ansichten. – Mit Karten der europäischen Länder, von Prag und Umgebung, des Osmanischen Reiches und von Palästina sowie Plänen von Schlachten, unter anderem bei Pirna, Prag und Breslau; ferner mit Ansichten von Berlin, Leipzig, Magdeburg, Schweidnitz und Stralsund sowie einem „Städtezeiger“; die Platten teils wohl von Gabriel Bodenehr übernommen und mit neuem Verlegervermerk versehen. – Es fehlen die Weltkarte und die vier Erdteilkarten. – Zusätzlich eingebunden ist ein Plan von Königsberg. – Die Karten tls. knapp beschnitten (Einfassung vereinzelt angeschnitten), einige mit kleiner Wurmspur im Rand, wenige mit hinterlegtem Einriß, stellenw. wasserrandig, fingerfleckig. – Selten.

*With maps of the European countries, Prague and surroundings, the Ottoman Empire and Palestine, as well as plans of battles. – Missing the map of the world and the continental maps. – A map of Königsberg additionally bound in. – The maps partially trimmed (sporadically up to the line), some with a small worm trace in the margin, a few with backed tears, partly with water stains and fingerprints. – Rare. – Contemporary cardboards (scratched, scuffed, and soiled).*

**1038 LAS CASES, (E. DE), (PSEUD.: LE SAGE),** Historisch-genealogisch-geographischer Atlas. Aus dem Französischen von A. von Dusch. Karlsruhe, Velten, (1826-29). Gr.-Fol. Mit doppelblattgr. lithogr. Titel, doppelblattgr. lithogr. Widmung und 40 (statt 44) doppelblattgr. beikolor. Tabellen (davon 22 mit kolor. lithogr. Karten). 3 Bl. Etw. beschäd. Hldr. d. Zt. (152) 600,-

Vgl. Le Gear 5526. Phillips 3550. – Zuerst 1803 erschienenes Werk des Begleiters von Napoleon nach St. Helena. – Enthält u. a. eine Weltkarte in zwei Hemisphären und drei Amerikakarten. – Es fehlen die Tafeln 40, 41, 43 und 44. – Vorderes Innengelenk etw. angeplatzt. – Sauberes Exemplar.

**1039 (ORTELIUS, A.,** Theatro d'Abrahamo Ortelio, ridotto in forma piccola. Tradotto in lingua italiana da G. Paulet. Antwerpen, Plantin, 1593). Qu.-8°. Mit 106 (statt 107) ganzseit. Kupferstichkarten. 6 (statt 8) nn., 106 num., 3 nn. Bl. Flex. goldgepr. Pgt. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, knitterig und etw. fleckig). (38) 2.500,-

Erste italienische Ausgabe der von Ph. Galle herausgegebenen „Epitome“ des „Theatrum orbis terrarum“. – Van der Krogt III A, 332:21. – Eine von drei Ausgaben im selben Jahr. – Mit Karten von Europa, Asien, Afrika und Amerika, Karten der europäischen Länder und Herrschaften, von Terceira (Azoren), Rußland, der Tartarei, von China, Indien, Persien, Palästina, Ägypten, Tunesien, Abessinien und der Berberei. – Es fehlen die Bl. A 1 und A 8 mit dem Titel und der Weltkarte. – Innengelenk gebrochen, Bl. 69 und 70 verso unten mit Einträgen von alter Hand, am Ende etw. wasserrandig, fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 249.

*First Italian edition of the „epitome“ of „theatrum orbis terrarum“ published by Ph. Galle. – With maps of Europe, Asia, Africa and America, maps of the European countries and reigns, of Terceira (Azores), Russia, Tartaria, China, India, Persia, Palestine, Egypt, Tunesia, Abyssinia and the Barbary Coast. – Missing the leaves A 1 and A 8 with the title and the world map. – Inner joint broken, leaves 69 and 70 with old notes on the verso, some waterstains at the end, soiled and tanned. – Contemporary flexible vellum (small damages, creased and soiled). – See illustration on page 249.*

**1040 ROBERT DE VAUGONDY,** Nouvel atlas portatif destiné principalement pour l'instruction de la jeunesse. Paris, Robert, 1762. 4°. Mit 9 S. gestoch. Text (inklusive Titel) und 53 doppelblattgr. grenzkolor. Kupferstichkarten. Etw. spät. Ldr. (Gelenk etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (125) *R 2.600,-

Vgl. Phillips 649 (Ausg. 1778). – In mehreren Ausgaben erschienener Atlas für die Jugend. – Enthält Weltkarten (4), Erdteilkarten (4), Detailkarten von Europa (28), Asien (4), Afrika (2) und Amerika (4) sowie sieben historische Karten. – Vorderes Innengelenk angebrochen, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, die Karten verso durchgehend numeriert, Europa und Großbritannien mit hinterlegtem Einriß am Bug, Frankreich oben mit geklebtem Einriß bis in die Darstellung, die Weltkarten knapp beschnitten (tls. wenig über den Bildrand), einzelne Karten mit Randschäden, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 248.

# Geographie – Geschichte

*Nr. 1110*

**1041 AFRIKA – STANLEY, H. M.,** In Darkest Africa or the Quest, Rescue, and Retreat of Emin Governor of Equatoria. 2 Bde. New York, Scribner, 1890. Mit 2 Stahlstich-Portrs., 3 gefalt. farb. Karten und zahlr. Textholzstichen. XIV, 547; XVI, 540 S. OLwd. (Kapitale etw. beschabt, berieben und etw. bestoßen). (76) 200,-

Erste amerikanische Ausgabe, im selben Jahr in London und Berlin erschienen. – Bericht von Stanleys letzter Afrika-Expedition, die zur Rettung des verschollenen Emin Pascha führte. – Fliegender Vorsatz von Bd. I mit Besitzvermerk, Innengelenk von Bd. II gebrochen und erste Lage gelöst, die Karten mit tls. tieferen Falzeinrissen, papierbedingt gering gebräunt.

DAZU: DERS., Through the Dark Continent. 2 Bde. London, Low, Marston u. a., 1878. Mit einem (statt 2) lithogr. Portrs., 2 leinenkaschierten Faltkarten und 7 (statt 8; davon 2 gefalt.) Karten und zahlr. Abb. auf Tafeln und im Text. XIV S., 1 Bl., 522 S.; S. III-VI, 566 S. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (Altersspuren). – Erste Ausgabe. – Neben einem Porträt und einer Karte fehlt auch der Titel von Bd. II. – Mehrf. gestempelt, Buchblock gelockert, mit gelöschten Bibliotheksexlibris, gering gebräunt und minimal fleckig.

**1042 ALPEN – HEIM, A.,** Untersuchungen über den Mechanismus der Gebirgsbildung im Anschluss an die geologische Monographie der Tödi-Windgällen-Gruppe. Text- und Atlasbd. Basel, Schwabe, 1878. 4°. Mit 17 (14 farb.) doppelblattgr. lithogr. Tafeln. XIV, 346 S., 2 Bl., 246 S.; 1 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). (68) *R 300,-

HBLS IV, 125. – Nicht bei Dreyer und Perret. – Titel jeweils gestempelt und mit Besitzvermerk, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**1043 AMERIKA – ARGENTINIEN – ALEMANN, M. UND TH.,** Kolonisations-Gebiete im Süden der Argentinischen Republik. 2 Tle. in einem Bd. Buenos Aires, Selbstvlg., 1898. Mit farbig lithogr. Faltkarte. 2 Bl., 91, 80 S. Orig.-Brosch. (Rücken läd., etw. fleckig, mit Randläsuren, berieben und bestoßen). (6) *R 300,-

Nr. 1048

Seltene Schrift mit Informationen für Einwanderer. – Tl. I: Die grosse Neuquen-Bahn und der Rio Negro; Tl. II: Ein Ausflug nach dem Chubut-Territorium. – Karte mit kleinem Randeinriß, papierbedingt leicht gebräunt, gering fleckig. – Unbeschnitten.

**1044 – – OFFICIAL NOTE FROM THE CONSUL CHARGED AD INTERIM** of the General Consulate of France in Buenos-Aires [Aimé Roger], to the Minister for Foreign Affairs of the Argentine Confederation [Felipe Arana], reclaiming on the authority of international law, that the French, who notoriously and publicly have established themselves in the republic with the same enjoyments and civil liberties as the Argentine citizens, be not considered as domiciliated in the place in which they have established themselves. The answer from the minister and other documents upon the same subject. Buenos Aires, Staatsdruckerei, 1838. 4°. 229 S. Läd. Interims-Brosch. (23) 300,-

Einzige Druckausgabe. – Sabin 9028. – Französisch-englischer Paralleldruck. – Selten. – Mehrf. gestempelt, anfangs und am Ende eselsohrig, leicht gebräunt.

**1045 – BOLIVIEN – PERU – MAYER, D.,** Neu-aufgerichteter americanischer Mayerhof, das ist: Schwere Arbeiten und reiffe Seelen-Früchten. Neuerdings gesammelt in neu-aufgerichteten Missionen in America. Augsburg, Mayer, 1747. Mit gestoch. Frontisp. 198 S. Hpgt. d. Zt. (fleckig, beschabt und gering bestoßen). (6) *R 1.000,-

Erste Ausgabe. – Sabin 47108. De Backer/Sommervogel V, 800. – Noch nicht [April 2021] im VD 18. – Postum veröffentlichte Briefe des schwäbischen Jesuiten Dominik Mayer (1680-1744), dessen Missionstätigkeit ihn in die heute zu Bolivien gehörende Moxos-Ebene führte. – Innengelenke gebrochen und wurmspurig, Vorsatz mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig.

NACHGEB.: I. WEISLINGER, J. N., Die gesuchte, in der römisch-catholischen Kirchen gefundene und wider ertzfalsche Auflagen verthätigte Wahrheit. Augsburg und Freiburg, Wagner, 1751. 12 Bl., 101 S., 1 Bl. – VD 18 1130880X. – Gering gebräunt und fleckig.

II. WIDENHOFER, F. X., Das heiligste Meß-Opffer. In das Teutsche übersetzt von P. Schaeffer. Würzburg, Kleyer für Veith, 1751. – De Backer/Sommervogel VIII, 1102, 6 (Anmerkung). – Noch nicht im VD 18. – Gering gebräunt.

*First edition. – Inner joints broken and with worming, endpapers with ownership entry, slightly tanned and soiled.*

*REBOUND: I. Slightly tanned and soiled. – II. Not yet in VD 18. – Slightly tanned. – Contemporary half vellum (soiled, scratched and slightly scuffed).*

**1046 – BRASILIEN – REYBAUD, C.,** Brasilien. Aus dem Französischen, mit Anmerkungen und Zusätzen. Hamburg, Nolte & Köhler, 1857. 4 Bl., 120 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (6) *R 120,-

Erste deutsche Ausgabe. – Sabin 70386. – Frühe Beschreibung Brasiliens. – Gering gebräunt und minimal fleckig.

**1047 – FERNÁNDEZ – (VANDIERA, D.),** Erbauliche und angenehme Geschichten derer Chiquitos. In das Teutsche übers. (von Ch. Edschlager). 3 Tle. in einem Bd. Wien, Straub, 1729. (Ohne das gestoch. Frontispiz). 7 Bl., 744 (recte 784) S., 7 Bl. Pgt. d. Zt. (stärker fleckig und beschabt). (141) *R 500,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 10011285. Sabin 12835, 24138 und Bd. XXVI, S. 244. Medina 2579, Anm. Palmer 280, 321 und 331. Streit III, 292. De Backer/Sommervogel III, 339, 2 (unter Edschlager). Jantz 969. Palau 87903. Alden 729/211. Borba de Moraes 305: „It is of great importance for the history of Sao Paulo, as it deals with the incursion of the 'Bandeirantes' into the mission of Paraguay." – „Wie der Verfasser eingangs bemerkt, will er keine Geschichte der Mission in Paraguay schreiben, sondern nur die Geschichte der neuen Missionen, die unter den Chiquitos-Indianern gegründet wurden ... Über das Zustandekommen des Werkes ist folgendes zu bemerken. P. Fernández sammelte nur die ersten Materialien zu dem Werke. Diese benutzte P. Domingo Vandiera für den 3. Teil seiner: Relatione Istorica delle Missioni de' Patri della Compagnia di Giesù nel Chaco, Chiriguay e Chiquitos. Das italienische Original blieb Manuskript, aber P. Pedro Lozano übersetzte den 3. Teil in das Spanische, und J. Jerónimo Herrán gab ihn ... heraus" (Streit III,

224 zur span. Ausg. von 1726; zitiert nach Bosch 174). – Angefügt sind ein Reisebericht von d'Acuña über den Amazonas und die Beschreibung von Guayana durch J. Grillet und F. Bechamel nach der französischen Übersetzung von Gomberville. – Vorsätze erneuert, das fehlende Frontispiz in Kopie ersetzt, Titel tls. gelöst und oben am Bug mit kleinem Eckabriß (minimaler Buchstabenverlust), stellenw. mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig.

**1048 – GAGE, TH.,** Neue merckwürdige Reise-Beschreibung nach Neu Spanien. Leipzig, Kloß, 1693. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 471 S. Mod. Pgt. mit Rtit. (141) *R 1.200,-

Seltene erste deutsche Ausgabe. – VD 17 39:131523M. Sabin 26309. Palau 96487. Alden/Landis 693/83. Mueller 87. – Detailreicher Bericht über Mittel- und Südamerika, unter anderem über Zauberei, Hexenwesen und Indianersprache, außerdem eine wichtige Quelle zur Geschichte der Schokolade und des Kakaos. – „Gage originally belonged to the Dominican order, and served as a missionary priest in Mexiko, going out in 1625. He afterwards joined the Church of England, and wrote this work, the first to give the World a description of the vast regions from which all foreigners had been jealously excluded by the Spanish authorities. It is supposed to have incited the attacks on the Spanish territories and colonies during Cromwell's time“ (Cox II, 237). – Anfangs mit Randläsuren, Titel mit kleinem Einriß, etw. fleckig, gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Rare first German edition. – A detailed account of Central and South America, including magic, witchcraft, and the Indian language, as well as an important source on the history of chocolates and cocoa. – Some marginal tears at the beginning, title with small tear, somewhat soiled and evenly tanned. – Modern vellum with spine title – See illustration.*

**1049 – HINTON, J. H.,** History of the United States of America, from the earliest period to the present time. 6 Bde. London und New York, Tallis, o. J. (um 1850). Mit gestoch. Titel, 2 gestoch. Portrs., doppelblattgr. gestoch. Tafel mit Unterschriften, 56 Stahlstichtafeln und 7 doppelblattgr. gestoch. grenzkolor. Karten. Gold- und blindgepr. OLwd. (Kapitale tls. etw. lädiert, Kanten beschabt, etw. bestoßen). (65) 600,-

Howes H 512. – Umfangreichste Ausgabe des erstmals 1830 erschienenen Werks, mit Berichten zu Texas und Kalifornien, die in den früheren Ausgaben nicht enthalten waren. – Die Karten mit den Titeln „United States“, „North America“, „Mexico“, „California and Texas“, „South America“, „West Canada“, „British America“ und „East Canada and New Brunswick“. – Innengelenke tls. gebrochen, etw. fleckig.

**1050 – KANADA – (GRANT, G. M.),** Picturesque Canada. 2 Tle. in 6 Bdn. London, Cassell, Petter, Galpin & Co., o. J. (1882-85). Mit 6 illustr. gestoch. Titeln, 35 Holzstich-Tafeln und zahlr. Textholzstichen. Goldgepr. OLwd. (Rücken verblichen, tls. lichtrandig, berieben und gering bestoßen). – Etw. fleckig, tls. leicht gebräunt. (65) 200,-

**1051 – MACKAY, C.,** The History of the United States of America. 2 in 8 Teilbdn. London und New York, James & Virtue, o. J. (um 1860). Mit 2 gestoch. Titeln, 32 gestoch. Portrs., 31 Stahlstichtafeln und 7 doppelblattgr. farb. Karten (ohne das gefalt. Faksimile). Goldgepr. OLwd. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (152) 180,-

Sabin 43354. – Behandelt den Zeitraum von 1497 bis 1861. – Der gestochene Titel von Bd. II im achten Teilband eingebunden, ebenso die typographischen Titel und Inhaltsverzeichnisse der beiden Bände. – Es fehlt das Faksimile der Unabhängigkeitserklärung. – Bd. I: fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Monogrammstempel; alle Bde.: Spiegel mit tls. entferntem Exlibris, einzelne Bl. mit hinterlegtem Einriß, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**1052 – MEXIKO – ESTADO MAYOR GENERAL DEL EJÉRCITO.** Escalafón general que comprende a los Escmos. Sres. Generales de División. Mexiko, Ignacio Cumplido, 1855. 29,5 x 20 cm. 1 Bl., 206 S., 15 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Kapital leicht läd., etw. beschabt, bestoßen). (11) *R 600,-

Palau 83364. – Über den weltweiten Katalog nur in der British Library zu ermitteln. – Innengelenk angebrochen, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**1053 – NEUENGLAND – TALVJ (D. I.: THÉRESE A. L. ROBINSON),** Geschichte der Colonisation von Neu-England. Leipzig, Brockhaus, 1847. Mit grenzkolor. lithogr. Faltkarte. XVIII, 709 S. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (lichtrandig, leicht fleckig und berieben und gering bestoßen). (6) *R 100,-

Erste Ausgabe. – Brockhaus-Verz. 526. Sabin 72190. Howes R 377. – Noch immer grundlegend. – Titel gestempelt, etw. gebräunt und fleckig.

**1054 AMERIKA – SCHWEIZ – HOSTETTLER, J.,** Briefe aus Nordamerika. Burgdorf, Langlois, 1837. 107 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (183) *R 260,-

GV LXV, 24. – Johann Hostettler war laut Titel vor seiner Amerikareise „Taubstummenlehrer in der Bächtelen bei Bern“. – Über den weltweiten Katalog nur drei Exemplare in München, Berlin und Bern nachweisbar. – Fliegender Vorsatz gestempelt, etw. fleckig.

**1055 – USA – NAUWERCK, K.,** Statistisches Wörterbuch über die Vereinigten Staaten. Leipzig, Wigand, 1853. 279 S. Mod. Hldr. (6) *R 240,-

Einzige Druckausgabe. – Heinsius XII/2, 77 (reproduziert im GV CII, 138). – Zum Verfasser, einem gelernten evangelischen Theologen und Orientalisten und engagierten Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, vgl. Best/Weege 250. – Titelseite gestempelt, ganz leicht gebräunt und vereinzelt braunfleckig.

**1056 AMERIKA – USA – NIXON, R.,** So verlieren wir den Frieden. (Hamburg, Kristall-Vlg., 1980). Mit Karte. 324 S., 1 Bl. OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken etw. geblichen und mit minimalen Kratzspuren). – Nr. 11 von 1998 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. (50) *R 180,-

**1057 – – SAMMLUNG –** Fünf Schriften des „War Department", der „Headquarters U. S. Forces, European Theater" und der „Headquarters European Command". 1945-47. Jeweils ca. 26-26,5 x 20 cm. Orig.-Brosch. (tls. fleckig und mit Besitzvermerk). (8) 500,-

I. THEATER SHIPPING DOCUMENT. Washington, Regierungsdruckerei, 1945. Mit einigen Abb. im Text. III, 20 S. – War Department Technical Manual, TM 38-413. – Mit einigen Vermerken und Streichungen in Farbstift.

II. ARMY MARKING DIRECTIVE. Ebda. 1945. Mit vielen Abb. im Text. IV, 63 S. – War Department Technical Manual, TM 38-414.

III. OCEAN SHIPPING PROCEDURES. Ebda. 1946. Mit gefalt. Tafel. III, 99 S. – War Department Technical Manual, TM 38-412 (= Navy Department Manual, OPNAV P421-505).

IV. MAINTENANCE OF ARMY SERVICE FORCES EQUIPMENT IN THE EUROPEAN THEATER. O. O. und Dr. (Washington, Regierungsdruckerei), 1946. 6, 4, 1 S., 2 Bl., 6 S., 1 Bl. – Standing Operating Procedure, No 30. – Nachgebunden sind die Nummern 30 A bis 30 F.

V. ADMINISTRATIVE PROCEDURE GOVERNING U. S. ARMY LOGISTIC ASSISTANCE to the Civilian Economies of Germany and Austria. O. O. und Dr. (Washington, Regierungsdruckerei), 1947. 9, 4 S. – Standing Operating Procedure, No 102. – Mit Anstreichungen in Buntstift.

Keine der Schriften konnten wir über den KVK und die HathiTrust Digital Library in öffentlichem Besitz nachweisen. – Geringe Altersspuren.

**1058 ARKTIS – SAMMLUNG –** 21 Werke zu bekannten Arktis-Expeditionen in 23 Bdn. Ca. 1876-1952. 4° und 8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Gebrauchsspuren). (26) 500,-

Darunter: PAYER, J., Die österreichisch-ungarische Nordpol-Expedition in den Jahren 1872-1874. Wien 1876. – NANSEN, F., Auf Schneeschuhen durch Grönland. 2. Ausg. 2. Bde. Hamburg 1898. – ZEIDLER, P. G., Polarfahrten. Berlin 1927. – ROSS, C., Mit Kind und Kegel in die Arktis. 5. Aufl. Leipzig 1935.

**1059 ASIEN – INDIEN – ANQUETIL-DUPERRON, (A. H.),** Reisen nach Ostindien nebst einer Beschreibung der bürgerlichen und Religionsgebräuche der Parsen, als eine Einleitung zum Zend-Avesta, dem Gesetzbuch der Parsen durch Zoroaster. In das Deutsche übers. von J. G. Purmann. Frankfurt, Garbe, 1776. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 752 S. Pgt. d. Zt. (etw. berieben). (141) *R 360,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 485. Henze I, 81: „Während seines [Anquetil-Duperrons] dreijährigen Aufenthalts in Surat erlernte er das Awestische und vertiefte sich in die heiligen Bücher Zarathustras, von denen er die erste Übersetzung nach Europa brachte." – Die Tafeln 1 und 2 sowie 3 und 4 jeweils auf einem Blatt; Tafel 6 vor Tafel 5 eingebunden. – Titel gestempelt, anfangs wasserrandig, etw. fleckig, tls. gebräunt.

**1060 – – RAYNAL, (G.) TH. (F.),** Philosophische und politische Geschichte der Besitzungen und Handlung der Europäer in beyden Indien. Nach der neuesten Ausg. übers. und mit Anmerkungen versehen (von J. M. von Abele und J. Zorn). 10 Bde. (ohne den Tabellenband). Kempten, Typographische Gesellschaft, 1783-88. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht berieben, etw. bestoßen). (28) 300,-

Fromm 21448. Graesse VI, 40. Ebert 18683. Dippel 313 (10 Bde.) Sabin 68115 (kennt nur die Bde. I und II). – Zweite deutsche Ausgabe des berühmten Werkes. – Wichtige Schrift gegen den Sklavenhandel, möglicherweise unter Mitwirkung von Diderot entstanden. Das Werk wurde in Frankreich sogleich auf den Index gesetzt, die 3. Auflage dann öffentlich verbrannt. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

**1061 – JAPAN – CRASSET, J.,** La storia della chiesa del Giappone. Traduzione dal francese di Selvaggio Canturani. 4 Bde. Venedig, Baglioni, 1737. Mit 6 gefalt. Kupfertafeln und Textkupfer. Interims-Brosch. d. Zt. (tls. beschäd., fleckig, berieben und bestoßen). (8) 400,-

De Backer/Sommervogel II, 1641, 21. Cordier 401. Pagès, Suppl., 351. Laures 611. Alt-Japan-Kat. 380. – Zweite italienische Ausgabe der Missionsgeschichte der Jesuiten in Japan mit Nachrichten über das Land und dessen Einwohner, Sitten und Gebräuche. – Mit Tafeln zu Kostümen, Abbildungen des Kaiserpalastes und Marterszenen an Missionaren. – Zwei Tafeln mit größeren Einrissen. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze tls. beschädigt, Buchblöcke gelockert, etw. gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten. – Beilage.

*Second Italian edition of the missionary history of the Jesuits in Japan with news about the country and its inhabitants, habits and customs. – With plates to the costumes, illustrations of the emperor's palace and torture scenes of missionaries. – Two plates with larger tears. – Inner joints broken, endpapers partly damaged, book-blocks loosened, a little browned and soiled. – Untrimmed. – Contemporary interim wrappers (partly damaged, soiled, rubbed and scuffed).*

**1062 – – DAS KAISERREICH JAPAN,** nach den besten vorhandenen Quellen geschildert von einem Vereine Gelehrter. Karlsruhe, Kunstvlg., 1860. Mit gestoch. Titel, 24 Stahlstichen (6 auf farbig lithogr. Grund) und gefalt. lithogr. Karte. 2 Bl., III, 355, 40 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke spröde und mit Wurmspur, beschabt und bestoßen). (6) *R 180,-

Die Außer-Europäische Welt, Bd. 2. – Erste deutsche Ausgabe. – Andres 926. Lipperheide Lf 33. – Die Tafeln u. a. mit dem Fujiyama, dem Kaiserpalast und Nagasaki. – Innengelenke gebrochen, stellenw. stärker gebräunt und fleckig.

1063 **– KAUKASUS – SAMMLUNG –** Vier Werke von Karl von Hahn in erster Ausgabe. Jeweils Leipzig, Duncker & Humblot, 1892-1911. Orig.-Brosch. (jeweils etw. fleckig und leicht gebräunt). (119) 300,-

Karl von Hahn (1848-1925) stand in engem Kontakt mit Gustav Radde, dem Gründer des kaukasischen Museums, und unternahm seit 1888 jährlich Forschungsreisen in den Großen Kaukasus und das armenische Hochland. – Unsere vier Schriften verzeichnet bei Henze II, 432.

I. Aus dem Kaukasus. 1892. 4 Bl., 299 S.

II. Kaukasische Reisen und Studien. 1896. 4 Bl., 299 S. – Block gebrochen.

III. Bilder aus dem Kaukasus. 1900. VI S., 1 Bl., 335 S.

IV. Neue kaukasische Reisen und Studien. 1911. VII, 287 S. – Jeweils papierbedingt leicht gebräunt, unbeschnitten und unaufgeschnitten.

1064 **– ORIENT – JAUBERT, P. A.,** Reise durch Armenien und Persien. Aus dem Französischen. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1822. 1 Bl., VIII, 270 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kanten leicht beschabt, etw. bestoßen). (182) *R 600,-

Bertuch, Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Bd. XXXI/1. – Wilson 109. Schwab 287 Anm. – Der französische Orientalist Pierre Amedée Jaubert bereiste 1805 und 1808 Persien und Armenien. Er sollte die Türkei zur Anerkennung von Napoleon bewegen.

NACHGEB.: TAGEBUCH EINER LANDREISE DURCH DIE KÜSTENPROVINZEN CHINAS von Manchao an der Südküste von Hainan nach Canton. Aus dem Englischen übers. von K. F. Leidenfrost. Ebda. 1822. 1 Bl., IV, 198 S. – Bertuch, Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Bd. XXXII/2. – Hamberger/Meusel XXIII, 381. – Der erste Reihentitel gestempelt, minimal fleckig.

1065 **– – LE BRUN (BRUYN), C. (DE),** Voyages par la Moscovie, en Perse, et aux Indes Orientales. Bd. II (von 2) Amsterdam, Wetstein, 1718. Fol. Mit 20 Textkupfern und 49 (statt 58) Kupfertafeln nach Mattys Pool u. a. 1 Bl., S. 253-469. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., Gelenke angebrochen, etw. fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (26) 800,-

Erste französische Ausgabe. – Tiele 210. Schwab 345. Lipperheide Kaa 6. Brunet III, 911. Cox I, 251: „This edition also contains Isbrant's route as well as remarks on Chardin and Kaempfer.“ –Vgl. Henze I, 379 (Ausg. 1725): „Den besonderen Wert des Werkes machen die zahlreichen Kupferstiche von Städten, Plätzen, Ruinen, Tieren und Pflanzen aus. In der Anfertigung genauer Zeichnungen sah er eine notwendige Aufgabe des Reisenden. Von den Ruinen von Persepolis brachte er die bis dahin brauchbarsten Abbildungen und die ersten lesbaren Keilschrifttexte mit.“ – Die schönen Kupfer, bis auf wenige ohne Zeichner und Stecher, zeigen Vögel, Pflanzen, Trachten, Schriften und Szenen aus dem Alltag. – Titel und einige Tafeln (meist verso) gestempelt, eine Tafel mit hinterlegtem Einriß, eine gefalt. Tafel mit kleiner Fehlstelle in der Mitte, wenige Marginalien von alter Hand, gering gebräunt und kaum fleckig.

1066 **– – MARIGNY, (F. A. DE),** Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen. Aus dem Französischen. 3 Bde. Berlin und Potsdam, Voß, 1953-54. 28 Bl., 480 S., 8; 4 Bl., 580 S., 10; 1 Bl., 676 S., 13 Bl. Mod. Hldr. (182) *R 600,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 16312. Goed. IV/1, 362, 43. Seifert 1747. – Die Bände I und II wurden von Lessing übersetzt. Vielbenutzte historische Kompilation aus europäischen Quellen für die Zeit von 629-1258. – Titel jeweils mit Besitzvermerk von alter Hand, Bd. I leicht gebräunt, alle Bände etw. fleckig.

1067 **– – MÜLLER, D. H.,** Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklîl des Hamdânî. 2 Tle. in einem Bd. Wien, Gerold, 1879-81. Mit 2 Tafeln (davon eine doppelblattgroß). 91, 98 S. Hlwd. d. Zt. (Rücken geblichen, Rücken und Deckel mit Bibliotheksetiketten, gering beschabt). (11) *R 300,-

NDB XVIII, 354. – David Heinrich von Müller (1846-1912) „prägte die Entwicklung der Semitistik, vor allem der Südarabienkunde, auch durch seine äußerst fruchtbare Lehrtätigkeit sowie als Initiator von Forschungsreisen“ (NDB).

NACHGEB.: DERS., Südarabische Studien. Ebda. 1877. 82 S. – Mehrf. gestempelt, gering fleckig, leicht gebräunt. – Titel von Teil I verso mit dem Vermerk „Von Dr. David Heinrich Müller als Geschenk am 2. Nov. 79 erhalten. Willy“.

1068 **– SYRIEN – (PATON, A. A.),** Die heutigen Syrier, oder gesellige und politische Zustände der Eingeborenen in Damaskus, Aleppo und im Drusengebirg. Aus dem Englischen übersetzt und mit statistischen Nachrichten aus der Handschrift des Verfassers vermehrt. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1845. IV, 236 S. Orig.-Brosch. (fleckig, angestaubt, Kapitale beschäd., berieben und bestoßen). (6) *R 180,-

Reisen und Länderbeschreibungen der älteren und neuesten Zeit, Bd. 28. – Erste deutsche Ausgabe. – Navari 1268, Anmerkung. – Vgl. Halkett/Laing IV, 102. Weber I, 357 (Originalausgabe). – Im Original ebenfalls anonym erschienene Beschreibung Syriens. – Papierbedingt etw. gebräunt und fleckig. – Unaufgeschnitten und unbeschnitten.

*Nr. 1075*

**1069 ASIEN – THAILAND – (TACHARD, G.),** Voyage de Siam des peres Jesuites. Amsterdam, Mortier, 1687. Mit gestoch. Titel, gestoch. Kopfvign., 4 doppelblattgr. Kupferstichkarten (davon eine gefalt.) und 21 (statt 26; davon 13 doppelblattgr. und eine gefalt.) Kupfertafeln. 5 Bl., 227 (recte 359) S., 6 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (4) *R 500,-

Zweite Ausgabe. – Barbier IV, 1079. Goldsmith T 42. De Backer/Sommervogel VII, 1802, 1. Scheepvaart Museum 229. Mendelssohn IV, 456. Cordier, Bibl. Indosinica, 947. Nissen ZBI 4066 (inkomplett). – Beschreibung der ersten Missionsreise der Jesuiten um das Kap der Guten Hoffnung nach Siam. Mit wissenschaftlichen Beobachtungen der Patres auf den Gebieten der Astronomie, Geographie, Geschichte des Landes, Fauna und Flora und Bevölkerung. – Die Kupfer zeigen Eingeborene, Tiere, Gebäude, Gebräuche und Karten. – Spiegel mit tls. entferntem Buchhändlermärkchen und Klebespuren, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk sowie unten mit kleinem angeränderten Ausriß, die gefaltete Tafel mit geklebtem Einriß, einige Tafeln mit Einriß im Bug, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**1070 BALKAN – SERBIEN – KARADŽIĆ – VOLKSLIEDER DER SERBEN.** Metrisch übersetzt und historisch eingeleitet von Talvj. 2 Bde. Halle, Renger, 1825-26. XII S., 2 Bl., XLVI, 298; VIII S., 2 Bl., XVIII, 330 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. mit eingebundener Orig.-Brosch. (Kapitale beschabt, Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen). (202) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Die Schriftstellerin und Slawistin Therese Albertine Luise von Jacob, verheiratete Robinson (1797-1870), veröffentlichte unter dem Pseudonym Talvj verschiedene belletristische und wissenschaftliche Werke auf Deutsch und Englisch. Das vorliegende Werk, zu dem Robinson wohl von Goethe und Jacob Grimm angeregt wurde, ist eine Übersetzung der Sammlung an Volksliedern ihres serbischen Lehrmeisters Vuk Stefanović Karadžić (1787-1864), der ebenfalls mit Goethe und Grimm befreundet war. – Vorsätze mit Besitzvermerk, gering gebräunt und minimal fleckig. – Selten. – Aus dem Besitz des Philologen Dr. Karl Reuschel (1872-1924).

**1071 BENELUX – GELDERLAND – KNIPPENBERGH, J.,** Historia ecclesiastica ducatus Geldriae. Brüssel, Foppens, 1719. 4°. (Ohne das gestoch. Portr. und die beiden Kupfertafeln). Mit einigen Holzschnitten im Text. 12 Bl., 296 S., 9 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (125) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Kirchengeschichte von Gelderland in den Niederlanden. – Fliegende Vorsätze alt erneuert, Innengelenke gebrochen, etw. gebräunt und fleckig.

**1072 – ZUID – EN NOORDHOLLANDSCHE VOLKSALMANAK** voor 1845. Eerste jaargang. Gorinchem, Noordyn, (1844). Mit 2 lithogr. Tafeln, davon eine gefaltet, und 2 gefalt. lithogr. Karten. 13 Bl., 192 S., 2 Bl. Beschäd. Orig.-Brosch. (23) 120,-

*Nr. 1076*

Einziger Jahrgang unter diesem Titel, in öffentlichem Besitz nur in wenigen Exemplaren in den Niederlanden nachzuweisen. – Catalogus der Bibliotheek van de Maatschappij der Nederlandsche letterkunde te Leiden, II, 442. – Die Tafeln mit einer Ansicht des Schlosses Oud Poelgeest und des ehemaligen Klosters De Hem, die Karten von den Westfriesischen Inseln. – Erste und letzte Bl. wasserrandig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

**1073 BÖHMEN UND MÄHREN – HAGECIUS VON LIBOTSCHAN, W.,** Böhmische Chronik. In die Teutsche aus Böhmischer Sprache übersetzet durch J. Sandel. Nürnberg, Endter, 1697. Fol. Mit Druckermarke. 16 Bl., 882 S., 23 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale laienhaft verstärkt, beschabt und bestoßen). (182) *R 400,-

Graesse III, 196. Knihopis 2869. Voit 305. – Zweite deutsche Ausgabe. – Die Originalausgabe war erstmals 1541 erschienen, die deutsche Übersetzung von Sandel 1596. – Innengelenke verstärkt, Vorsätze etw. läd., Titel gestempelt, im Bund- und Außensteg stellenw. mit kleiner Wurmspur, S. 191/92 mit hinterlegtem Einriß im Außensteg, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**1074 – KAADEN AN DER EGER – LEIDL, J. K.,** Der Gnadenort der heiligen 14 Nothhelfer außerhalb der Stadt Kaadan. Saaz, Schönfeld, 1843. Mit gestoch. Frontisp. 169 S., 1 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (6) *R 160,-

Einzige Ausgabe. – Geschichte der Wallfahrtskirche Mariä Verkündigung und der Vierzehn Nothelfer im ehemaligen Franziskanerkloster Kaaden (tschechisch Kadan). – Etw. wasserrandig, stark gebräunt und fleckig.

*Rarissimum*

**1075 – LIEDDRUCK** mit Liedern und Gedichten des Postillions Wenzl Wolfert. O. O., Dr. und Jahr (um 1850). 21,7 x 14,3 cm. Mit 4 eiweißgehöhten kolor. Lithogr. Doppelbl. (6) ** 800,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Die vier Illustrationen zeigen eine vierspännige Kutsche, eine Ansicht von Karlsbad, „Die Entdeckung von Carlsbad“ und den „Sprudel in Carlsbad“. – Wenzl Wolfert (1820-1877), genannt der Postillion Wolfert oder Neudeker Wenzl, war der berühmteste Postillion Österreichs. Prominente Besucher des Bades wie die Kaiserinmutter Erzherzogin Sofie, König Wilhelm von Preußen, König Otto von Griechenland und Bismarck ließen sich von ihm kutschieren und trugen sich in von ihm mitgeführte Alben ein, die heute im Wiener Postmuseum lagern. – Lieddrucke wie den vorliegenden erwähnt die Baronin Louise Kotz in ihren Memoiren: „Im Abschiedslied des bekannten Postillons von Karlsbad, Wenzel Wolfert, das er den Fremden, die er führt, mit lithographierten Ansichten von Karlsbad gibt ...“ (Was ich erlebte! Was mir auffiel! Erinnerungen vermischten Inhaltes, Bd. I, Prag 1859, S. 161). – Mit leichter Faltspur, an den Rändern minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**1076 – KLEBEALBUM** mit ca. 160 Graphiken meist des 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. Albumblätter beidseitig bestückt. Hldr. um 1840 (beschabt und bestoßen). (125) ** 1.400,-

Nr. 1079

Reiche Sammlung überwiegend lithographierter, einiger gestochener und weniger gezeichneter Ansichten. Reich vertreten ist Böhmen (58), darunter Karlsbad, Marienbad, Prag und Teplitz, nennenswert ferner Sachsen (18), Italien mit Como (14) und Mailand (5), Südfrankreich (11) und die Schweiz (10). Ca. 40 betreffen einzelne Örtlichkeiten Europas und Chinas (7). – Die Ansichten teils auf dem Trägerpapier in englischer Sprache von Hand bezeichnet. – Spiegel mit Besitzvermerk, dat. 1841, gering gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

*Album with approx. 160 graphics mostly of the 19th century. Various techniques by various engravers and lithographers. Various smaller sizes. Mounted on both sides of the page. – The views partially inscribed in English on the carrier paper. – Past-down with ownership entry dated 1841, slightly tanned and somewhat soiled. – Half calf around 1840 (scratched and scuffed). – See illustration.*

**1077 – SVATÁ HORA – BALBÍN, B.,** Heiliger Berg, oder Ausführliche Beschreibung des wunderthätigen Bildnuß Unser Lieben Frauen ob dem Heiligen Berg im Königreich Böheimb. Von wem dasselbige seinen Ursprung? Und mit was ansehlichen Wunderzeichen es bießhero geleuchtet habe? Prag, Erzbischöfliche Druckerei, 1668. Kl.-8°. 1 Bl. (statt 2), 396 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken in Lwd. erneuert, Schließen fehlen, bestoßen). (1) *R 500,-

Einzige deutsche Druckausgabe. – De Backer/Sommervogel I, 795, 12. VD 17 23:709133K. – Zuerst lateinisch unter dem Titel *Diva Montis Sancti* 1665 erschienen; vom Jesuiten Bohuslav Balbín (1621-1688) verfaßte Geschichte des in Mittelböhmen gelegenen Wallfahrtsortes Kloster Svatá Hora (Heiliger Berg), insbesondere des Marienbildnisses in der dortigen Marienkapelle und der wundersamen Geschehnisse auf dem Heiligen Berg. – Es fehlt das zweite Blatt mit der Widmung an Franz Eduard Putz von Adlersthurn. – Innengelenke wurmspurig, Spiegel mit Siegellackspuren, Titelseite gestempelt, vor allem die ersten Blätter mit kleinen Randläsuren, durchgehend stärker gebräunt.

**1078 – WECKELSDORF – ALBUM DER WECKELSDORFER FELSEN.** (Deckeltitel). (Graz, A. Kissmann für J. John in Weckelsdorf, 1857). 10 x 14 cm. Mit 11 Stahlstichtafeln von F. Pospischil. 11 S. Illustr. Orig.-Umschl. (Rücken lädiert, mit Eckabrissen, vordere Umschlagseite mit Besitzvermerk, datiert 1859). (28) 300,-

Über den weltweiten Katalog nur in der Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg nachweisbar. – Etw. fleckig.

**1079 DONAU – BRANDMAYER, A.,** Panorama der Donau von Linz bis Wien. Regensburg, Pustet, o. J. (um 1842). Stahlstichpanorama (mehrfach gefaltet; ca. 23,5 x 480 cm). OPp. (Rücken läd., Gelenke leicht gelockert, etw. beschabt und bestoßen). (125) *R 500,-

Engelmann 461. Nicht bei Nebehay/Wagner – Schönes und seltenes Donaupanorama aus der Vogelperspektive mit Ortsbezeichnungen im Rand, der Titel mit einer Ansicht von Wien im Hintergrund, die Planansicht von Wien ausklappbar. – Ohne das meist fehlende Textheft. – Tls. leichte Knickspuren, Einriß in einer Faltung im weißen Rand, kleiner Einriß und Fehlstelle vor dem ausklappbaren Wientafelteil, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**1080 – –** Panorama der Donau von Regensburg bis Linz. Regensburg, Pustet, o. J. (um 1842). Stahlstichpanorama. (mehrfach gefaltet; ca. 23 x 480 cm). OPp. (Rücken läd., Gelenke etw. gelockert, beschabt und bestoßen, Vorderdeckel mit Tintenfleck, Schließbänder fehlen). (125) *R 500,-

Engelmann 461. Nebehay/Wagner 1022. – Schönes und seltenes Donaupanorama aus der Vogelperspektive mit Ortsbezeichnungen im Rand, der Titel mit einer Ansicht von Regensburg im Hintergrund. – Ohne das meist fehlende Textheft. – Tls. leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

**1081 ERSTER WELTKRIEG – ALBUM DE LA GRANDE GUERRE.** Édition pour l'Orient. Hrsg. vom Deutschen Überseedienst Transocean und der Nachrichtenstelle für den Orient. 4 Hefte in einem Bd. Berlin (um 1917/18). Qu.-

4°. Mit zahlr. Abb. 48, 48, 48, 40 S. sowie in jedem Teil am Beginn und Ende jeweils 4 arabisch paginierte Seiten. Hlwd. um 1950, mit eingebundenen Orig.-Umschlägen (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (11) *R 400,-

ZDB 1454919-0 (nachgewiesen 1917/18). – Reich bebilderte Monatsschrift mit Bildbeischriften in Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Englisch; jedes Heft mit acht Seiten in arabischer Schrift. – Titel jeweils auf dem Umschlag verso. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt.

**1082 – ILLUSTRIRTE ZEITUNG.** 26 Kriegsnummern (von 225): 23, 26, 28, 31, 38, 41, 45, 80, 82, 88, 89, 91, 93, 104, 106, 107, 111, 112, 114, 126, 134, 143, 144, 196 und 201). Leipzig, Weber, 1915-18. Gr.-Fol. Reich illustriert; ferner ca. 25 Einzelnummern derselben Zeitschrift, meist aus Bd. 146-148 (1915-19). – Tls. etw. fleckig. – Beiliegt die „Deutsche Gedenkhalle" (1907). (74) 300,-

**1083 – –** 21 Kriegsnummern (von 225): 95, 96, 98, 101, 118, 120, 121, 127-129, 135, 141, 149, 183, 188, 190, 192-194, 198 und 203). Leipzig, Weber, 1916-18. Gr.-Fol. Reich illustriert. – Lose in beschäd. Hldr.-Kassette mit Exlibris von Prinz Alfons von Bayern. – Tls. etw. fleckig. – Beilagen, darunter zus. ca. 50 Titelblätter und Werbeseiten derselben Zeitschrift. (74) 200,-

**1084 EUGEN VON SAVOYEN – PEIKHART, F.,** Lob- und Trauer-Rede uber den Todt des Durchleuchtigen Printzen Eugenii Francisci, Hertzogen von Savoyen und Piemont. Zum Drittenmahl aufgelegt nach dem Wienerischen Exemplar. (Augsburg, Sturm, 1737). Fol. 22 Bl. Hpgt. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (23) 120,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der BSB nachweisbar. – Nicht bei De Backer/Sommervogel und Böhm, wo jeweils nur mehrere Ausgaben aus Eugens Todesjahr 1736 verzeichnet sind, und noch nicht [März 2021] im VD 18. – Der Jesuit Franziskus Peikhart (auch Peikart; 1684-1752) war Hofprediger in Wien. – 2 Zeilen des Titelblattes unten abgeschnitten (Verlust des Impressums), alle Seiten mit zusätzlicher handschriftlicher Zählung von 495-516, da aus einem Sammelband ausgebunden, dessen Stücke sein Besitzer fortlaufend paginiert hatte, leicht gebräunt, etw. fleckig.

**1085 FRANKREICH – BREST – CHOQUET, (A. DE LINDU),** Description des trois formes du port de Brest. 2 Tle. in einem Bd. Brest, Malassis, 1757-59. Gr.-Fol. (65,5 x 49 cm). Mit 2 großen gestoch. Kopfvign., 3 gestoch. Textseiten mit großer Schlußvign. und 11 gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., 10 S. 3, 1 Bl., 3 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (182) *R 2.000,-

Einzige Ausgabe. – Polak 1732 (nennt 12 Tafeln). Hoefer X, 380. – Antoine Choquet de Lindu (1712-1790) war der Architekt der Werft, des Gefägnisses („Bagne") und zahlreicher anderer Bauten in Brest. – „Il n'a cessé depuis 1738 jusqu'en 1784 ... d'executer dans le port de Brest des travaux de toutes espèces ... tels furent ses travaux, sinon élégants de forme, du moins solides et parfaitement appropriés à leur destination" (Hoefer). – Mit Tafeln zum Schiffsbau und zum Gefängnis in Brest. – Laut Tafelverzeichnis mit Beschreibungen zu 11 Tafeln komplett; mit dem beweglichen Teil zu Tafel 11. – Block tls. vom Einband gelöst und gebrochen, Titel unten mit hinterlegtem Ausriß (kein Textverlust), S. 5/6 wohl aus einem anderen Exemplar eingebunden (unten beschnitten und mit Randausriß), Tafel 8 mit kleiner Fehlstelle in der Darstellung, einige Textblätter und Tafeln mit hinterlegten Fehlstellen im Rand, etw. fleckig.

*Two parts in one volume. – Only edition. – Complete according to the plate index; with the moveable part of plate 11. – Block detached from cover and broken, title with backed tear at bottom (no text loss), page 5/6 possibly from another copy (trimmed and with marginal damage), plate 8 with small damage in the image, some text pages and plates with backed damages on the margins, somewhat soiled. – Slightly damaged contemporary half calf.*

**1086 – COMINES, PH. DE,** Mémoires. Dernière éd. Paris, Sommaville, 1661. 12°. Mit gestoch. Titel. 11 Bl., 765 S., 8 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale und Rücken mit kleinen Fehlstellen, berieben und etw. bestoßen). (76) 200,-

Brunet II, 191. Tchemerzine III, 470: „Édition sans doute faite sur l'Elzévirienne; on en a gardé le front(ispice) et la dédicace signée des Elzéviers." – Erstmals 1524 postum erschienene Memoiren des französischen Diplomaten Pilippe de Comines (Commines/Commynes; um 1447-1511). – Anfangs etw. wasserrandig, leicht gebräunt, vereinzelt braunfleckig.

**1087 – DÉPARTEMENT MOSELLE – BÉGIN, E. A. (N. J.),** Biographie de la Moselle, ou Histoire par ordre alphabétique de toutes les personnes nées dans ce département, qui se sont fait remarquer par leurs actions, leurs talens, leurs écrits, leurs vertus, ou leurs crimes. 4 Bde. Metz, Verronais, 1829-32. Mit 16 Portr.-Tafeln in Stahlstich. Hldr. d. Zt. (gering berieben und etw. bestoßen). (4) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Brunet 30490 (gibt für den Erscheinungsbeginn 1830 an). Hirsch/Hübotter I, 429. Quérard I, 241: „L'une de nos biographies provinciales les plus consciencieuses, et rédigées avec le plus de soin. ... Une attention, dont on doit savoir d'autant plus de gré à l'auteur, que peu des devanciers dans son genre l'ont eue, c'est la mention, à la fin de chaque article, des sources où l'auteur a puisé. Il a été tiré de cette Biographie un petit nombre d'exemplaires sur grand pap. vélin." Slocum 2695: „Biographical dictionary of the French department of the Moselle." – Vorzüglich gearbeitetes biographisches, oft auch biobibliographisches Lexikon des Moseldepartements; zusammengestellt von Émile Auguste Nicolas Jules Bégin (1802-1888), einem Arzt aus Metz, der neben einigen medizinischen Arbeiten hauptsächlich zahlreiche historische, archäologische und biographische Werke

Nr. 1088

hinterlassen hat. – Gleichmäßig leicht gebräunt, vereinzelt gering braunfleckig. – Eines der wenigen von Quérard genannten Exemplare auf großem Velinpapier, außerdem von bedeutender Provenienz: aus dem Besitz des Geologen und Mineralogen Achille Delesse (1817-1881), dem als altem Schüler der Stadt der damalige Bürgermeister von Metz, Gilbert Dufour, im Namen des Stadtrats von Metz das Werk 1839 zugeeignet hat (handschriftlicher Eintrag auf dem Respektblatt mit Stempel des Rathauses von Metz und Unterschrift des Bürgermeisters). Seit 1839 studierte Delesse an der Pariser École des Mines, später lehrte er Geologie an der Sorbonne. Sein Name ist in dem nach ihm benannten Mineral Delessit in der Fachwelt bis heute lebendig.

1088 **– ELSASS – BADEN – MERIAN, M., (UND M. ZEILER),** Topographia Alsatiae, etc. completa, das ist vollkömliche Beschreibung und eygentliche Abbildung der vornehmbsten Städt und Oerther, im Obern und Untern Elsaß, auch den benachbarten Sundgöw, Brißgöw, Graffschafft Mümpelgart, und andern Gegenden. Jetzo auffs neu revidiret ... und vermehret. Frankfurt, Spörlin für Merian, 1663. Fol. Mit gestoch. Titelvign., 2 gefalt. Kupferstichkarten und 38 tls. gefalt. Kupfertafeln mit 54 Darstellungen. 8 Bl., 70 S. Pgt. um 1900 (Gelenk angeplatzt, etw. fleckig, gering berieben und etw. bestoßen). (142) 1.500,-

Wüthrich IV, 18. Schuchhard 29. C. – Zweite Ausgabe. – „Im Band 'Elsaß' befinden sich einige der schönsten Merianblätter. ... Ein besonderer Reiz geht von den überhöhten Ansichten der Bäder Peterstal und Griesbach aus. Zum letzteren ist die seitengleiche Vorzeichnung in Berlin vorhanden; es ist eine der ganz wenigen, die man von der Topographie kennt“ (Wüthrich IV, S. 88). – Die zweite Ausgabe erschien mit bis zu 40 Tafeln mit 56 Darstellungen. – In unserem Exemplar vorhanden ist die meist fehlende Tafel mit Kientzheim, Ammerschweier, Kaxersberg und Rappoltsweiler. – Es fehlen der Grundriß von Breisach und die fälschlich mit Dagsburg bezeichnete Ansicht von Vianden in Luxemburg. – Titel etw. berieben und mit verblichenem Besitzvermerk, die meisten Tafeln knapp beschnitten und professionell angerändert (besonders Straßburg) oder mit hinterlegten Einrissen, stellenw. gering fleckig, dennoch ein sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.

1089 **– PARIS – HISTOIRE DE L'ACADEMIE ROYALE** des inscriptions et belle lettres. Bde. I-XI (von 50). Mischaufl. Paris, Imprimerie Royale, 1729-47. Mit 4 gestoch. Frontisp., 69 (meist gefalt.) Kupfertafeln, 8 gefalt. Kupferstichkarten und zahlr. gestoch. Vign. Ldr. d. Zt.

mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln, Rsch., Rvg. sowie Deckel- und Stehkantenfileten (Gelenke tls. gering angebrochen, minimal wurmstichig, leicht fleckig, berieben und bestoßen). (14) *R 1.200,-

Bernard 163. Graesse I, 10. – Umfangreiche Reihe, meist in der Originalausgabe der literarisch-historisch-philosophischen Klasse der französischen Akademie der Wissenschaften. – Die Bände I-IV in dem von Graesse erwähnten Nachdruck, datiert 1736-1747. – Stellenw. stärker gebräunt und minimal fleckig. – Dekorative Reihe mit Wappensupralibros des französischen Staatsrats Barthélémy-François Thoinard (1683-1752).

**1090 – SAINT-SIMON, (L. DE ROUVROY) DE,** Memoirs on the Times of Louis XIV. and the Regency. 4 Bde. Boston, Hardy, Pratt & Company, 1899. Mit 96 altkolor. Portrs. in Heliogravüre. Hmaroquin d. Zt. mit Rtit. (geringe Altersspuren). (175) *R 400,-

Nr. 24 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 600). – Innengelenk tls. leicht angeplatzt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

*The famous memoirs of Louis de Rouvroy, Duc de Saint-Simon (1675-1755), written principally between 1740 and 1746; give a history of the reign of Louis XIV the Sun King and political views from throughout those years. – Inner joint partly cracked, somewhat soiled. – Contemporary half morocco with spine title (light traces of age). – See illustration.*

**1091 – STRASSBURG – PASTORIUS, J. M.,** Kurze Abhandlung von den Ammeistern der Stadt Straßburg. Straßburg, Stochdorph, 1761. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign., Kupfertafel und zahlr. Wappenkupfern im Text. 3 Bl., 209 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., etw. fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Jöcher/Adelung/Rotermund V, 1653. – In Straßburg übernahmen Ammeister oder Ammanmeister, ursprünglich gewählte Vertreter der Zünfte, in der Stadtverwaltung leitende Funktionen, heute am ehesten vergleichbar mit dem Bürgermeister. – Ab Seite 173 ein Verzeichnis der Ammeister samt ihrer Wappen von 1332-1759. – Innengelenke gebrochen, gebräunt und etw. fleckig.

**1092 – VERSAILLES – SCHENK, P.,** Versaliae celebratissimim praetorii descriptio. Amsterdam, Selbstvlg., o. J. (um 1702). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel und 16 Kupfertafeln. Heftstreifen d. Zt. (131) *R 400,-

Nicht bei Thieme/Becker, Wurzbach und in der Ornamentstichslg. Berlin. – Die Tafeln, numeriert von 46-61 und mit niederländischen und lateinischen Beischriften, stammen aus dem 1702 von Peter Schenk publizierten „Paradisus oculorum", einem Atlas mit Ansichten aus verschiedenen Städten in Europa. – Titel mit kleiner Klebespur, etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 262.

Nr. 1090

**1093 FRANZÖSISCHE REVOLUTION – MARAT – POLITISCHE APOCALYPSE MARAT DES JACOBINERS,** eine Parodie auf die Offenbarung St. Johannis. Verdeutschet durch Martin Hermes. O. O. und Dr., 1795. 95 S. Brosch. d. Zt. (leichte Altersspuren). (6) *R 150,-

Weller, Pseud.-Lex., 253. – Seltene Schmähschrift gegen Jean-Paul Marat (1743-1793), den umstrittenen Märtyrer der Französischen Revolution. – Der pseudonyme Übersetzer bezieht sich im Vorwort auf lose vorgefundene Blätter, die ein „Fremder, der unmittelbar aus Paris kam", in einem Buxtehuder Gasthof zurückgelassen hatte, angeblich ein Text aus dem Nachlaß von Marat. – S. 87/88 mit Eckausriß, gering gebräunt und minimal fleckig. – Unbeschnitten.

**1094 GEOGRAPHIE – SAMMLUNG –** Ca. 45 Werke zur Geschichte und Kultur überwiegend Deutschlands und des Fernen Ostens in ca. 50 Bdn. Ca. 1920-50. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (28) 250,-

**1095 GRIECHENLAND – BÖCKH, A.,** Die Staatshaushaltung der Athener. 3 Textbde. und 2 Tafelbde. Mischaufl. Berlin, Reimer, 1840-51. 8° (3), Fol. und Gr.-Fol. Mit 29 gefalt. Tafeln und gefalt. Tabelle. Läd. Hldr. (3), Pp. und Brosch. d. Zt. (14) *R 300,-

Bände I-II in der zweiten, Band III in der ersten Ausgabe. – Humpert 11977. NDB II, 366: „Schildert nicht allein die Finanzverwaltung, sondern auch das gesamte Wirtschaftsleben." – Innengelenke gebrochen, gebräunt und stärker fleckig.

*Nr. 1092*

**1096 GRIECHENLAND – FROMMEL, C. (L.),** Ansichten aus Griechenland. (Karlsruhe 1830). Mit gestoch. Titel und 30 Stahlstichtafeln. 30 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenk angebrochen, gering beschabt). (141) *R 200,-

Engelmann 539. Blackmer 636. Droulia 1823. Weber I, 1118. – Mit deutsch-französischem Paralleltext. – Spiegel mit Bibliotheksschildchen, Titel gestempelt. – Aus der Bibliothek des Freiherrn von Schrottenberg.

***Aus dem Besitz von Otto I. von Griechenland***

**1097 – ZENTNER, F. VON,** Das Königreich Griechenland in Hinsicht auf Industrie und Agrikultur. Augsburg, Wirth, 1844. Mit gefalt. kolor. Kupferstichkarte. VIII, 100 S. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros von Otto I. und dreiseitigem Goldschnitt (mit Bibliotheksschildchen, gering fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Engelmann, Humpert und im GV. – Mit der sehr schönen geognostischen Karte, die nicht der gesamten Auflage beigelegt wurde. – Karte mit kleinem Einriß am Bug, Ränder mit schmalem Wasserrändchen, gering gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**1098 GROSSBRITANNIEN – (RAPIN DE THOYRAS, P.),** Die entkappten Whigs und Torys, oder Dissertation über die beyden diese Nahmen führende Factiones in Groß-Britanien, worinnen ihr Ursprung, Wachsthum, Principia, Charactere, Stärcke und Intriguen, genau entdecket, und deutlich vorgestellet werden. Hrsg. von D. Faßmann. Leipzig, Georgi, 1717. Mit gefalt. Tabelle. 8 Bl., 240 S. Läd. Pp. d. Zt. (11) *R 120,-

Eine von zwei Varianten der ersten deutschen Ausgabe mit der Nennung des deutschen Herausgebers auf der Titelseite (die andere Variante ohne diese Nennung). – VD 18 15320820. – Vom französischen, in englischen Diensten stehenden Historiker Paul de Rapin, Sieur de Thoyras (1661-1725), verfaßte Geschichte der beiden vom Ende des 17. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts das britische Parlament konstituierenden Parteiungen; noch im Jahr der französischen Originalausgabe, *Dissertation sur les whigs et les torys*, erschienen sowohl eine Übersetzung ins Englische und ins Deutsche. Diese deutsche Ausgabe ist eine der ersten literarischen Arbeiten des Publizisten David Faßmann (1685-1744), der wenig später mit seinen mehr als 20 Jahre lang erscheinenden „Gesprächen in dem Reiche derer Todten“ zur Popularisierung der aus der Antike stammenden Literaturgattung des Totengespräches im deutschsprachigen Raum entscheidend beitrug. – Titel mit Kaufvermerk von alter Hand in Tinte und den verurteilenden Wörtern „Räuber und Mörder“ über den Namen der beiden Faktionen beschriftet, Falttabelle mit kleinem Einriß, mit gelegentlichen Unterstreichungen, leicht gebräunt und etw. fleckig.

*Nr. 1097*

*Nr. 1100*

**1099 HAPAG – SAMMLUNG** von zus. 16 Speisekarten, Broschüren und Ausflugsprogrammen der „Ersten großen Hapag-Orientfahrt“ der Hamburg-Amerika-Linie mit der M. S. „Milwaukee“ 1938. – Meist nur leichte Altersspuren, tls. mit hs. Notizen. – Beiliegen 2 Speisekarten des Norddeutschen Lloyd aus dem Jahr 1902 sowie 10 Prospekte zu Hotels in der Schweiz, außerdem Karten und Fahrpläne aus der Schweiz, ca. 1925-40. (175) ** 180,-

**1100 ITALIEN – ALFIERI, D., UND L. FREDDI,** Mostra della rivoluzione fascista. I° decennale della marcia su Roma. (Rom), Partito Nazionale Fascista, (1933). Mit 12 farb. Tafeln und zahlr. Abb. im Text. 258 S., 3 Bl. Illustr. OHlwd. (leicht beschabt). – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung. (50) *R 200,-

**1101 – BRONNER, F. X.,** Abenteuerliche Geschichte Herzog Werners von Urslingen, Anführers eines großen Räuberheeres in Italien, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts. Aarau, Sauerländer, 1828. 1 Bl., XVIII, 299 S. Läd. Pp. d. Zt. (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf IX, 217. – „Herzog Werner v(on) U(rslingen), von den Italienern, welche seinen Vornamen verwelschten, Guernieri oder Guarnieri geheißen, erscheint zuerst im J. 1342 als Führer einer jener Söldnerschaaren, in deren Reihen Abenteurer aller Länder, kampf- und beutelustig, die Halbinsel heimsuchten, um sich an den Fehden der Fürsten und Städte zu betheiligen; er war der erste, welcher unabhängige Schaaren, die in keines Höheren Solde standen, bildete, mit denen er sengend, plündernd und brandschatzend das Land durchzog. Eine Neuerung, welche er dabei schuf, bestand darin, daß alles, was auf diese Weise erworben war, in eine gemeinsame Kasse geworfen und später getheilt wurde. Dahin flossen die Gelder, durch deren Zahlung Ortschaften und Provinzen die Plünderung abkauften, die Loskaufgelder der Gefangenen, die Beute an allem, was der Aneignung werth erschien. Wenn der Tag der Auseinandersetzung gekommen war, so geschah nach vorher bestimmten Verhältnissen die Vertheilung und in aller Güte einigten sich die Räuber über das was ein jeder von ihnen zu erhalten hatte. Herzog Werner war es, der ihnen diese Gesetze vorschrieb und die zuchtlosen Banden in Ordnung hielt“ (ADB XXXIX, 372). – Vorsatz mit Besitzvermerk, im Bug etw. wasserrandig, gering gebräunt und leicht fleckig.

**1102 – BRYDONE, P.,** Reise durch Sicilien und Malta, in Briefen an William Beckford. Aus dem Englischen (von G. J. Zollikofer). 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Junius, 1774. Mit gestoch. Titelvign. und Kupfertafel. 6 Bl., 316 (recte 300) S., 3 Bl., 234 S. Hpgt. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt und leicht fleckig). (141) *R 300,-

Nr. 1106

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 11106581. Goedeke IV/1, 283, 3. Borroni II, 3196/24. – Vgl. Cox I, 142. Mira I, 133. Pine-Coffin 770.2: „This was one of the most successful works on Italian travel written in the eigteenth century and was the first important book on Sicily.“ – Gering fleckig.

**1103 – DATI – FONTANI, F.,** Elogio di Carlo Roberto Dati recitato nella Reale Accademia Fiorentina nell'adunanza del dì 30. di settembre 1790. Florenz, Cambiagi, 1794. 4°. Mit Titel-, Kopf- und Schlußvign. (jeweils gestochen) sowie gefalt. Tabelle. VII, 260 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (11) *R 300,-

Gamba 1895 (unter Dati): „Un bell'Elogio di quest'illustre uomo.“ – Der gelehrte Kunsthistoriker und Archäologe Francesco Fontani (1748-1818) rühmt den Literaten und Naturwissenschaftler Carlo Roberto Dati (1619-1676) als berühmten Sohn der Stadt. – Kopfvignette mit Ansicht des Florentiner Doms. – Innengelenke angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, etw. fleckig. – Schöner Druck der Großherzoglichen Druckerei.

**1104 – MAILAND – KELLER, H.,** Panorame de Milan dessiné sur le dôme. (Deckeltitel). Zürich, Keller & Füssli, 1817. Rundpanoramaansicht. Mehrf. gefalt. kolor. Umrißradierung (15,5 x 191 cm) von F. Schmid nach einer Aufnahme von H. Keller (dat. 1816). Pp. d. Zt. mit Orig.-Deckelschild (leicht fleckig und beschabt). (125) *R 1.000,-

Thieme/Becker XX, 107 (Biographie). – Aufgenommen vom Dom auf die Stadt mit den wichtigsten öffentlichen Gebäuden Mailands. – Hinterer Spiegel mit mont. kolor. Ansicht der Kuppel des Doms. – Das Panorma von Mailand ist eine typische Arbeit Kellers (1778-1862), die sich durch die Vorliebe für die Umrißzeichnung sowie große Akkuratesse der Darstellung auszeichnet. – Tls. minimale Einrisse in den Faltungen im weißen Rand, ganz leicht fleckig. – Selten.

*Partially small tears in the folds of the white margins, just a little soiled. – Rare. – Contemporary cardboard with original cover label (slightly soiled and scratched).*

**1105 – RAFFAELLI, F.,** Della famiglia, della persona, degl'impieghi, e delle opere di Messer Bosone da Gubbio (Kopftitel). Florenz, Paperini, 1755. IX, 498 S. Etw. spät. Hldr. (beschabt und bestoßen). (4) *R 400,-

Deliciae eruditorum seu veterum anekdoton opusculorum collectanea, hrsg. von G. Lami (Bd. XVII). – Vgl. zur achtzehnbändigen Reihe Ebert 11671: „In Italien selbst selten.“ – Druckvermerk auf dem Reihentitel. – Abhandlung von Francesco Maria Raffaelli (1715-1789) über Bosone da Gubbio, einen Literaten und Zeitgenossen von Dante. – Etw. fleckig.

**1106 – ROM – BELLORI, G. P.,** Veteres arcus Augustorum triumphis insignes ex reliquiis quae Romae adhuc supersunt cum imaginibus triumphalibus restituti. Rom, (Buagni), 1690. Gr.-Fol. Mit kolor. gestoch. Widmung und 46 meist doppelblattgr. Kupfertafeln, num. 3-15 und 20-52. 1 nn. Bl., num. Bl. 2 und 16-19. (Sowohl die Tafeln wie der Text so komplett.) Leicht läd. Hldr. d. Zt. (81) 1.200,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 1864. Cicognara 3608. Brunet I, 758. Rossetti 821. – Prachtwerk über die Triumphbogen des alten Rom. Der Text von J. M. Suarez mit einer Beschreibung des Bogens des Septimius Severus. Die Tafeln zeigen den Konstantinsbogen, den Titusbogen und den Bogen des Septimius Severus (jeweils mit Details der Reliefs). – Zur Kollation von Text und Tafeln: Das Werk ist so, wie im Kopf der Aufnahme angegeben, vollständig. Gelegentlich anderslautende Angaben, insbesondere die, es habe 52 Tafeln, sind falsch. Die scheinbaren Lücken in den Zählungen erklären sich ganz einfach: Text und Tafeln sind bei der Zählung gleich behandelt und fortlaufend numeriert worden. – Kolorit der Widmung durchschlagend, Text und Tafeln ganz leicht gebräunt und gering braunfleckig, ansonsten recht sauber. – Breitrandig. – Siehe Abbildung.

*First edition. – Splendid publication on Rome's triumphal arches. – Concerning the collation of text and plates: This work is complete, like already mentioned above. Occasional statements claiming differently, especially that this work comes with 52 plates, are simply wrong. The gaps in the numbers are easy to explain: both text and plates have been treated equal and have been numbered consecutively. – Colouring of the dedication shows through on the verso, text and plates minimally tanned and brown spotted, otherwise a quite clean copy. – Wide margins. – Slightly damaged contemporary half leather. – See illustration.*

Nr. 1110

**1107 – SIZILIEN – MALTA – BORCH, (M.-J.) DE,** Lettres sur la Sicile et sur l'île de Malthe. 2 Tle. in einem Bd. Turin, Reycends, 1782. Mit 2 gleichen gestoch. Titelvign, 26 (10 gefalt.) Kupfertafeln und 3 gefalt. Kupferstichkarten. XIX, 236; 256 S. Läd. Hldr. d. Zt. (182) *R 1.000,-

Erste Ausgabe. – Fossati Bellani 104. Dufour/Gumina 224-225. Mira I, 121. – Die Tafeln zeigen Pflanzen, Trachten, Tempel, Grabstätten, Inschriften etc. – Vorderes Innengelenk und Block angebrochen, fliegender Vorsatz lose, Titel mit Klebespur, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

*Two parts in one volume. – First edition. – Front inner joint and block cracked, fly leaf loose, title with trace of glue, slightly soiled. – Damaged contemporary half calf. – Modern bookplate.*

**1108 – VENEDIG – CONTARINI, G.,** De magistratibus et republica Venetorum libri quinque. Venedig, Ciotti, 1592. 24 nn., 356 (recte 156) num. Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für Rücken und Deckel. (6) *R 300,-

EDIT 16 CNCE 13141. Cicogna 1067. Adams C 2569. – Nicht im STC. – Wichtiges Werk über die Politik der Lagunenstadt. – Kardinal Gasparo Contarini (auch, wie hier, Contareni; 1483-1542) war bis 1535 Rat in seiner Vaterstadt Venedig und Gesandter Kaiser Karls V.

NACHGEB.: GIUSTINIANI, B., Historia. Dell'origine di Venetia. Tradotta da L. Domenichi. Venedig, Dusinello, 1608. 16 Bl., 519, 15 S. – STC 403. Cicogna 581. – Beide Werke etw. fleckig.

**1109 – – G(ERLIN), G.,** Il gran ponte sulla Veneta laguna che congiunge Venezia colla Terraferma fatto costruire dalla Società dell'I. R. Privilegiata Strada Ferdinandea Lombardo-Veneta inaugurato il giorno 11 gennaio 1846. Venedig, Cecchini, (1846). Fol. Mit 2 lithogr. Portrs. und lithogr. Tafel. 16 S. Orig.-Umschl. (hinterer Deckel mit hinterlegtem Einriß, etw. angestaubt). (8) 180,-

Nicht bei Haskell. – Das Exemplar der italienischen Nationalbibliothek mit nur einer Tafel. – Lebensdaten zu Giovanni Gerlin, dem Konstrukteur der Eisenbahnbrücke über die Lagune von Venedig, konnten wir nicht ermitteln. – Die beiden letzten Bl. mit kleinen Randeinrissen, etw. fleckig, leicht gebräunt.

***Getrüffelt***

**1110 – LAZZARI, A.,** Nuova raccolta delle principali vedute della R. Città di Venezia. Venedig, Gallo, 1831. Qu.-Fol. Gestoch. Titel und 12 altkolor., tls. goldgehöhte Aquatinta-Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (beschabt, gering fleckig und etw. bestoßen). (100) 3.000,-

Nicht bei Cicogna. – Die Veduten in prächtigem Altkolorit zeigen etwa den Markusplatz, die Seufzerbrücke, die Rialtobrücke, das Tor zum Arsenal, Santa Maria della Salute, den Karneval, den Bucintoro und eine Regatta auf dem Canal Grande. – Mit italienisch-französischem Fußtitel. – Minimal fleckig.

Nachgebunden sind sechs mont. kolor. Federzeichnungen mit Ansichten aus Neapel und Umgebung. Darstellungsgr.: jeweils 10,5 x 17 cm. – Davon fünf bezeichnet „Palazzo reale“, „Teatro di S. Carlo“, „Strada di Toledo“, „Napoli da sopra Posillipo“ und „Pesto“ (Paestum) sowie ein Blick vom Meer auf die Stadt. – Am Rand vereinzelt gering fleckig und mit winzigen Klebespuren. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildungen Seite 251 und 265.

*Magnificent views. – The vedute in splendid old colouring show for instance St Mark's Square, the Bridge of Sighs, the Rialto Bridge, the gate to the Arsenal, Santa Maria della Salute, the Carnival and the Bucintoro and a regatta on the Grand Canal. – With Italian-French foot title – Minimal spotting. – Rebound with six mounted coloured ink drawings with views of Naples and surroundings. – Margins sporadically slightly spotted and with tiny traces of glue. – Contemporary half calf with title and gilt-tooling on the spine (scratched, a little soiled and scuffed).*

*Provenance: the House of Wittelsbach (former royal family of Bavaria). – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale delle Baviera). – See illustrations on page 251 and 265.*

**1111 KLOSE, W.,** Ansichten aus Griechenland und Italien. Wien, Kaeser, o. J. (ca. 1880). Gr.-Fol. Mit 14 Radierungen auf aufgewalztem China von E. Adler-Mesnard nach W. Klose. 2 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (etw. berieben und bestoßen). (170) 500,-

Vgl. Thieme/Becker I, 86 und XX, 541: „Kloses Bilder, meist freie landschaftliche Kompositionen ohne Staffage, zeigen die heroisch-großartige Landschaftsauffassung der klassischen Richtung. Seine Villa in Karlsruhe hat er mit 14 Ansichten aus Griechenland und Italien ausgemalt.“ – Ansichten u. a. aus Athen (6), Korinth, Syrakus, Agrigent und Cervetri. – Titelblatt mit Randläsuren, Titel und Inhaltsverzeichnis stärker fleckig, die Tafeln in den breiten Rändern tls. etw. stockfleckig. – Selten.

Beiliegen Prellers „Odyssee-Landschaften“ von 1905 und eine großformatige Leinenmappe mit dem Wappensupralibros der spanischen Linie der Habsburger.

**1112 LIECHTENSTEIN – FALKE, J. VON,** Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein. 3 Bde. Wien, Braumüller, 1868-82. Gr.-8°. Mit 14 gefalt. Tabellen. X, 512; VI, 408; VIII, 426 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (leicht beschabt). (64) *R 150,-

Erste Ausgabe. – ADB LV, 754. – Jakob von Falke (1825-1897) war Bibliothekar und Galeriedirektor der Fürsten von Liechtenstein und hatte Zugang zu Urkundenmaterial, das hier „zum ersten Male verarbeitet wurde“ (ADB). – Gering fleckig. – Jeweils mit Exlibris des Franz de Paula Sarysky von Ernst Krahl.

**1113 (LIONNOIS, J. J. BOUVIER,** Tables chronologiques et historiques. Nancy, Antoine und Thomas, 1765-67). Gr.-Fol. (ca. 71 x 51 cm). Mit 4 doppelblattgr. typographischen Tabellen und 24 doppelblattgr. Kupfertafeln mit Stammbäumen, davon 23 mit typographischem Beitext. Pgt. d. Zt. mit defekten Schließbändern (aufgebogen, stark fleckig, mit Bibliotheksmärkchen auf dem Vorderdeckel, Kapitale beschäd., stark beschabt und bestoßen). (14) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Cioranescu 40656. Hoefer XXXI, 313: „C'était surtout au moyen de tableaux synoptiques qu'il enseignait la géographie, la chronologie et l'histoire.“ – Die Tafeln wurden von 1765 bis 1767 von Pierre Antoine und Henri Thomas nach dem Text von Lionnois gestochen. 1771 wurde eine weitere Ausgabe, diesmal mit typographischen Titel von Georges Henry in Nancy verlegt. – Enthält Tabellen zur Geschichte der Juden, der Erdteile, von Frankreich, Deutschland, Österreich etc. – Der später gedruckte Titel hier in handschriftlicher Form, samt dem Register auf der Rückseite. – Tafeln von Hand durchnumeriert, Ränder tls. recto verstärkt, stellenw. wasserrandig, etw. gebräunt und stärker fleckig.

**1114 MALTA – CONTI (COMES), N.,** Commentarii Hieronymi Comitis Alexandrini de cerrimo, ac omnium difficillimo Turcarum bello, in insulam Melitam gesto, anno MDLXV. Nürnberg, U. Neuber und D. Gerlach, 1566. 16 nn., 71 num. Bl. Mod. Hpgt. unter Verwendung eines Inkunabelblattes. (182) *R 1.000,-

VD 16 C 4969. STC 221. Adams C 2429 (unter Comes). Göllner 1121. – Berichtet von der letztlich erfolglosen, für beide Seiten verlustreichen Belagerung der Insel Malta durch die Türken 1565. – Oben knapp beschnitten, mit wenigen Unterstreichungen von alter Hand, leicht fleckig, etw. gebräunt.

*Recounts the ultimately unsuccessful siege of the island of Malta by the Turks in 1565. –Barely trimmed at the top, with a few underlines in an old hand, slightly spotted, somewhat browned. – Modern half vellum with overs made from an incunabula sheet.*

**1115 MEYER'S UNIVERSUM.** Bde. III, IV, VII-IX, XI und XII in 3 Bdn. Hildburghausen, BI, 1836-47. Qu.-4°. Mit 6 (statt 7) Stahlstichtiteln und 328 (statt 332) Stahlstichtafeln. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (201) 300,-

Sarkowski 13, 31. – Es fehlen der gestochene Titel von Bd. III, die Tafeln mit den Ansichten von Le Havre und der Festung Stolpen aus Band IV., Tegernsee aus Band VII und die Burg von Trient aus Band IX. – Bde. III und IV mit zahlreichen losen Tafeln und Textblättern; tls. stärker fleckig und gebräunt. – Text nicht eingehend kollationiert.

**1116 NAPOLEON – NAPOLÉON PAR L'IMAGE POPULAIRE.** Portraits – Scènes – Batailles. Bd. II (von 2). Épinal, Pellerin, 1913. Gr.-Fol. Mit 30 doppelblattgr. kolor. Holzschnitt-Tafeln. 2 Bl. Lose in leicht läd., goldgepr. Orig.-Mappe. (8) 250,-

Nr. 241 von 300 Ex. – Wenige Tafeln mit leichtem Wasserrand, einzelne mit Quetschfalten und kleinen Randläsuren, gering fleckig. – Beiliegt eine Tafel, wohl aus Bd. I.

**1117 – URTHEIL,** das von dem beständigen ersten Kriegsrathe der ersten Division des sechsten Corps der großen Armee, gesprochen worden ist. (Kopftitel). O. O. (Wien), 29. Frimaire Jahr 14 der französischen Republik (= 8. 11. 1805). Gr.-Fol. (ca. 55 x 75 cm). – Doppelblatt (mehrf. gefaltet). (64) ** 220,-

Bekanntmachung eines Urteils wegen Notzucht, im Namen von Kaiser Napoleon vom Kriegsrat beschlossen im Hotel des Fürsten Lichtenstein in der Alstergasse in Wien. – Französisch-deutscher Paralleltext. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Unbeschnitten.

**1118 ÖSTERREICH – COXE, W.,** Geschichte des Hauses Oestreich. Deutsch hrsg. von H. K. Dippold und A. Wagner. 4 Bde. Leipzig und Altenburg, Brockhaus, 1817. Mit 11 gefalt. Tabellen. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Bd. IV: Gelenk gering eingerissen; alle Bde. etw. fleckig, ausgeblichen und berieben). (68) *R 160,-

Brockhaus-Verz. 16. – William Coxe (1748-1828) ist vor allem als Verfasser historisch fundierter Berichte über jene Länder bekannt, die er als Begleiter der Grand Tour englischer Adliger kennengelernt hatte. – Fleckig und papierbedingt gebräunt. – Mod. Wappen-Exlibris.

**1119 – (LAUBER, J.),** Denkmahl der Vaterlandsliebe und Fürstentreue. Wien, Schmidbauer, 1797. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel mit Portr. und 8 kolor. Kupfertafeln. 8 Bl., 476, 122 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Rücken wurmspurig, Kapitale angerissen, fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Holzmann/Bohatta I, 11411. Gugitz 1078. Lipperheide Qe 8. Wurzbach XIV, 212: „Enthält eine chronologische Uebersicht der französischen Revolution und Geschichte der Kriege bis inclusive 1797." – Die kolorierten Tafeln zeigen Uniformen (7) und Orden. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze leimschattig, die Tafel mit den Orden leicht gebräunt und mit Abklatsch, etw. fleckig.

**1120 – LAVANT – TANGL, K.,** Reihe der Bischöfe von Lavant. Klagenfurt, Leon, 1841. 4 Bl., XXIV, 505 S. Hldr. d. Zt. (gering fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Strastil von Strassenheim, Bibliographie der im Herzogtume Kärnten bis 1910 erschienenen Druckschriften, 84. – Biographien der Lavanter Bischöfe seit 1228. – Gering gebräunt und etw. fleckig.

**1121 – MARIA THERESIA –** „Wir Maria Theresia ... Entbieten allen und jeden Innwohnern" (Incipit). O. O. und Dr., (1775). Fol. 3 Bl. Ohne Einband. (13) ** 300,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar; noch nicht [April 2021] im VD 18. – Mandat über das Kirchenasyl, datiert Wien, 15. 9. 1775. – Die letzte (weiße) Seite mit Vermerken von alter Hand. – Mit Faltspuren und einzelnen Randläsuren, etw. fleckig.

**1122 – MARIAZELL – PETSCHACHER, G., UND CH. JAGER,** Benedicta Virgo Cellensis. Hoc est continuatio gratiarum. A deipara Cellensi in Styria, ab anno 1666. usq(ue) ad annum Christi 1678. factarum. Graz, Widmanstetter, 1678. Kl.-8°. Mit gestoch. Frontisp. 5 Bl., 225 S., 2 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. mit dezenter Vg. (6) *R 200,-

VD 17 12:117635H. Schlossar 2391. – Spiegel mit Signaturmärkchen, Vorsätze und Innengelenke wurmspurig, Respektblatt und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel verso gestempelt, am Anfang und Ende wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**1123 – MARSHALLPLAN – AKTENFASZIKEL** mit Korrespondenz und Berichten der österreichischen Delegation bei der „Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit" in Paris. Dat. Paris und Wien, Juni 1948 – November 1949. Fol. Zus. ca. 100 meist deutsche ms. Schreiben, meist Briefe und Berichte, teils mit Durchschlag oder Abschrift, mit zus. ca. 500 Seiten; ferner ein e. Brief mit e. U. von Franz Schwarzenberger. (49) 800,-

Die „Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit" (englisch *Organisation for European Economic Co-operation, OEEC*) mit Sitz in Paris, im April 1948 begründet, koordinierte in den Anfangsjahren vor allem die Planung und Durchführung der Kredite sowie Waren- und Rohstofflieferungen aus dem Marshallplan.

Unsere Akten stammen wohl aus dem Nachlaß des Diplomaten Franz Schwarzenberger (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), dem Leiter der österreichischen Delegation in Paris. Viele der Briefe und Berichte tragen seine eigenhändige Unterschrift, einige den Vermerk „vertraulich". Außerdem sind sie oft mit Korrekturen oder Unterstreichungen sowie handschriftlichen Vermerken über die Zirkulation innerhalb der einzelnen Referate und Komitees versehen.

Enthalten ist überwiegend Korrespondenz mit dem österreichischen Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung und dem Bundeskanzleramt für Auswärtige Angelegenheiten oder direkt mit deren Vertretern Hans Igler und Karl Laschtowiczka. Die Briefe und Berichte beziehen sich unter anderem auf die Ausarbeitung der „Long-Term-Programme" und der Jahresprogramme und die Sitzungen der verschiedenen Komitees, häufig des Technischen Komitees mit den Abteilungen für Eisen und Stahl, Nichteisenmetalle und Textil. Erörtert werden ebenso Handelsverträge, Investitionen, Währungsfragen, Fremdenverkehr und die Organisation. Unter den Projekten, die besonders oft zur Sprache kommen, sind etwa zu nennen das Kunstseidenprojekt Lenzing, das Breitbandprojekt für Linz oder das Tauernkraftwerk in Kaprun. – Einem der Briefe ist ein Artikel über den Molotow-Plan im „Herald Tribune" vom 26. 1. 1949 beigegeben. – Mäßige Altersspuren.

*Nr. 1127*

*Fascicle with correspondence and reports of the Austrian delegation at the Organisation for European Economic Co-operation in Paris. Dated Paris and Vienna, June 1948 – November 1949. Fol. In total around 100, mostly German typescripts, mostly letters and reports, some with copy or transcript on over 500 pages; additionally, a manuscript letter with signature by Franz Schwarzenberger. – Moderate traces of age.*

**1124 – PIPER, O.,** Österreichische Burgen. 8 Bde. Wien, Hölder, 1902-10. 4°. Mit vielen Abb. Hlwd. d. Zt. (mit Bibliotheksschildchen, Kapitale beschäd., beschabt, berieben und bestoßen). (61) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Standardwerk von Otto Piper (1841-1921), dem Begründer der wissenschaftlichen Burgenkunde. – Vorsätze etw. leimschattig, mehrf. gestempelt, wenige Bl. mit hinterlegten Ausrissen, gering gebräunt.

**1125 – SALZBURG – DALHAM, F.,** Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana jam inde ab hierarchiae hujus origine, quoad codices suppetebant, ad nostram usque aetatem celebrata. Augsburg, Rieger, 1788. Gr.-4° (38,3 x 24,5 cm). Mit 2 mehrf. gefalt. Kupferstichkarten. XLII, 688 S., 1 Bl. Mod. blindgepr. Ldr. (ganz leicht berieben). (30) 400,-

Einzige Ausgabe. – Hurter III, 356. VD 18 14433079. Wurzbach III, 130: „Eine schätzbare Fundgrube nicht nur für Geschichte der deutschen Kirche, Kirchenverfassung u. Kirchenzucht, sondern auch deutscher Cultur, Sitten und Gesetze, insbesondere im Mittelalter.“ – Die Karten mit einem Ausschnit aus der Tabula Peutingeriana und dem Erzbistum Salzburg. – Gleichmäßig leicht gebräunt, etw. fleckig. – Gänzlich unbeschnitten. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

**1126 – – SALZBURGER EMIGRANTEN – DAS ÜBER DIE GLÜCKLICHE ANKUNFFT** etlicher hundert Saltzburger Emigranten sich höchsterfreuete Meissen. O. O. (Meissen) und Dr., 1732. 4°. Mit Holzschnitt-Titelvign. 4 Bl. Mod. Heftstreifen. (6) *R 160,-

VD 18 10787526. – Titel verso mit Schreibübungen von alter Kinderhand, im oberen Drittel wasserrandig, gebräunt und fleckig, mit Randläsuren.

**1127 – – – UMSTÄNDLICHE UND WAHRHAFFTIGE NACHRICHTEN** von dem Saltzburgischen Emigranten. Berlin, o. Dr., 1732. 4°. Mit Holzschnitt-Titelvign. 16 S. Spät. Heftstreifen. (6) *R 500,-

Noch nicht [April 2021] im VD 18 (vgl. VD 18 90019881 und 10811583; die Titelvignette dieser beiden ebenfalls 16 Seiten umfassenden Drucke zeigt jeweils in Kupferstich ein Emigrantenpaar). – Unser Druck bietet auf der Titelseite die Ansicht einer Stadt in Holzschnitt. – Flugschrift zur Ankunft zahlreicher Salzburger Protestanten, die auf einen Erlaß des Salzburger Erzbischofs aus ihrer Heimat emigrieren mußten. – Titel verso mit Notiz von alter Hand, gebräunt, fleckig, mit Randläsuren. – Siehe Abbildung.

**1128 – – VEREINSWESEN – SAMMLUNG** von zus. ca. 30 Kleinschriften, meist Jahresberichten und Statuten von Salzburger Vereinen. 1890-1929. Meist mit Orig.-Umschl. (geringe Altersspuren). (113) 180,-

Die Sammlung gewährt einen Einblick in die Vielfalt des Vereinswesens zu Beginn des 20. Jahrhunderts. – Vertreten sind unter anderem Schriften des Sträflings-Fürsorge-Vereins, des Lebensmittel-Magazins für Bedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen, der Salzburger Kunstfilm-Industrie-A.-G., der Vereinigung der Arbeitenden Frauen, des Salzburger Landes-Vereines für Bienen- und Obstbaum-Zucht oder des Unterstützungs-Vereines für mittellos aus dem Spital Entlassene.

Beiliegt eine umfangreiche heimatkundliche Sammlung von Zeitungsausschnitten aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, zusammengetragen von dem Salzburger Regierungsrat Dr. Otto Duffek, sämtlich montiert auf Karteikarten des Ski-Archivs des Deutschen und Österreichischen Ski-Verbandes; enthalten sind auch einzelne Prospekte und Einladungen zu Veranstaltungen, etwa des Deutschen Skivervands, sowie acht Faltkarten.

**1129 – WIEN – ELLMAURER, J.,** Le monument de Joseph II., ordonné par sa Maj. Imp. et Royale François I., érigé par François Zauner. Wien, Degen, 1807. Mit Kupfertafel. 2 Bl., 29 S. Seide d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren (lichtrandig, geblichen, beschabt und leicht bestoßen). (6) *R 200,-

Wurzbach IV, 25. – Im selben Jahr erschien die deutsche Ausgabe. – Leicht fleckig. – Mit Seidenvorsätzen.

*Aus dem Besitz der Kaiserinmutter*

**1130 – VERZEICHNISS DER ÖFFENTLICH AUSGESTELLTEN KUNSTWERKE** an der kaiserl. königl. Akademie der bildenden Künste bei St. Anna im Jahre 1858. Wien, Gerold, (1858). 31 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. – Block gelockert, etw. fleckig. – Durchschossen. – Titel verso mit Stempel der Erzherzogin Sophie. (177) 160,-

**1131 OZEANIEN – MARQUESAS-INSELN – G(RACIA), (H.) M.,** Lettres sur les Îles Marquises. Paris, Gaume, 1843. Mit lithogr. Frontisp. und gefalt. lithogr. Karte. 1 Bl., XVI, 311 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelbordüren (etw. beschabt und bestoßen). (113) 2.200,-

Seltene erste Ausgabe. – Du Rietz 494. – Pater Henri Mathias Gracia, Missionar der Pariser Picpus-Gesellschaft, bereiste Ozeanien von 1839 bis 1842. Das Werk behandelt Geschichte, Religion, Sitten und Gebräuche, Arbeitsleben und Wirtschaft, Sprache, Kosmologie, Fauna und Flora, Geologie sowie Mission. – Innengelenk gebrochen, etw. braunfleckig.

*Rare first edition. – Father Henri Mathias Gracia, missionary of the parisian Picqus Society, travelled through Oceania between 1839 and 1842. The work covers history, religion, customs and traditions, work life and economy, linguistic cosmology, flora and fauna, geology and mission. – Inner joints broken, somewhat brown stained. – Contemporary calf with gilt-tooling and label on spine (somewhat scratched and scuffed).*

**1132 PALÄSTINA – ALBUM MISSIONIS TERRAE SANCTAE.** Tl. I (von 2) Judaea et Galilaea. (Mailand, Gualassini und Bertarelli, 1893). Qu.-Fol. Mit 146 mont. Photogravüren. 9 Bl. OHldr. (Rücken mit Bibliotheksschildchen, etw. beschabt und leicht fleckig). (42) *R 240,-

Außen- und Innenansichten von Gebäuden in Jerusalem, Landschaften, Straßenszenen, Schulklassen und Religionsgemeinschaften; jeweils mit goldener Umrahmung und rückseitig mit erläuterndem fünfsprachigen Text (lateinisch, italienisch, französisch, englisch und deutsch). – Leicht gewellt und etw. fleckig.

**1133 POLEN – DANZIG – (LENGNICH, G.),** Des berüchtigten Banquerouters Gotthilf Wernick Aufführung gegen die Stadt Dantzig. O. O. (Danzig) und Dr., 1761. 4°. 14 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 160,-

Einzige Druckausgabe. – VD 18 10602887 (ohne Autorenzuweisung). Estreicher XXXII, 380. – Seltene Beschreibung der zahlreichen Fehltritte des Ratsherrn Gotthilf Wernick (1720-1773), vor allem in Geldangelegenheiten. Erschien im selben Jahr auch in einer lateinischen Ausgabe („Famosi banciruptoris Godohilfi Wernick consilia et facinora contra civitatem Gedanensem"). Estreicher schreibt die Autorschaft dem Danziger Historiker Gottfried Lengnich zu. – Etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**1134 – GENERALGOUVERNEMENT WARSCHAU – „DENKSCHRIFT** betr. die Einziehbarkeit resp. Regulierung von Steuern und anderen Beträgen im Bezirk des Gen.-Gouv. Warschau durch handelswirtschaftliche Maßnahmen". (Kalligraphierter (Umschlagtitel). Typoskript. Dat. Plock (Masowien), 5. 6. 1916. 11 num. Bl. Umschl. d. Zt. (leicht gebräunt und etw. fleckig). (22) 250,-

Vorschläge für die Einrichtung einer „Deutschen Wirtschafts-Aktien-Gesellschaft" und einer „Beamten-Wirtschafts-Genossenschaft" als Instrumente der Zivilverwaltung in den zur Zeit des Ersten Weltkrieges von Deutschland besetzten Teilen Polens, auf dem Titel und am Ende unterzeichnet von Paul Rochel (oder Rochek). – Gering gebräunt.

**1135 – SCHLESIEN – FRIEDENBERG, J. A. VON,** Tractatus juridico-practicus, de generalibus, et particularibus quibusdam Silesiae juribus. Oder Abhandlung von denen in Schlesien üblichen Rechten. 2 Tle. in einem Bd. Fol. Breslau, Olbrich für Korn, 1738-41. Mit 3 gestoch. gefalt. Stammtafeln und gefalt. Tabelle. 2 Bl., 380, 374 S., 1 Bl., 220, 366 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, Kanten beschabt, berieben und bestoßen). (167) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Loewe 2993. – Noch nicht im VD 18 (Mai 2021). – Seltene, komplette Sammlung schlesischer Partikularrechte und anderer in Schlesien gültiger Rechte aus Staats-, Zivil-, Straf-, und Kirchenrecht. – Innengelenke gebrochen, Titel gestempelt, gegen Anfang und Ende etw. wurmspurig (kein Textverlust), etw. gebräunt und gering fleckig. – Aus der Bibliothek des Sammlers Klaus Prassler in Nienburg, welche 2012 aufgelöst wurde.

**1136 – THORN – ZERNECKE, J. H.,** Historiae Thoruniensis naufragae tabulae, oder Kern der Thornischen Chronicke. Thorn, Laurer, 1711. 4°. 3 Bl., 392 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (136) 600,-

*Nr. 1145*

Erste Ausgabe. – Estreicher IX, 41. Schottenloher 27075e. – Bedeutende, auf der Auswertung schriftlicher Quellen basierende Chronik. – Jakob Heinrich Zernecke (1672-1741) war als Bürgermeister der Stadt für die Streitigkeiten zwischen Jesuiten und Protestanten mitverantwortlich gemacht worden. Weil er sich weigerte, zum Katholizismus überzutreten, wurde er 1724 zum Tode verurteilt, später jedoch begnadigt. – Titel unten mit kleinem hinterlegten Ausschnitt (Besitzvermerk).

NACHGEB.: I. DERS., Das verpestete Thorn, oder, Summarischer Auszug der Pestilentz-Seuchen, womit nach Gottes Willen die Stadt Thorn ... heimgesuchet ist. Ebda. 1710. 32 S. – Einzige Ausgabe. – Estreicher IX, 38.

II. DERS., Das bey denen Schwedischen Kriegen bekriegte Thorn. Thorn, Nicolai, 1712. Mit gefalt. Tabelle. 10 Bl., 224 S. – Einzige Ausgabe. – Estreicher IX, 45. – Vorderes Innengelenk angebrochen; alle Werke etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.

**1137 – ZERNECKE, W. F. H.,** Geschichte der Familie Zernecke, eines Raths-Geschlechts der ehemaligen Freien Städte Danzig und Thorn. Graudenz, Röthe, 1900. Mit 12 Tafeln und gefalt. Stammtafel (in Deckeltasche). 4 Bl., 413, XXX S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros der Familie Zernecke (Rücken geblichen, fleckig und beschabt). (136) 300,-

Erste Ausgabe. – Innengelenke verstärkt, Spiegel etw. leimschattig, Umschlagtasche am Gelenk ein wenig beschabt, die Stammtafel mit kleinen Einrissen, leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

DAZU: ZERNECKE, W., Aufforderung an sämmtliche Mitglieder der Familie Zernecke die Drucklegung der Geschichte ihres Geschlechts zu ermöglichen. Ebda. 1899. Mit 2 gefalt. Stammtafeln. 57 S. – Mod. Lwd. mit eingeb. (etw. fleckiger) Orig.-Brosch. – Einzige Ausgabe. – Das letzte Bl. und die Tafeln vom Block gelöst, leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

**1138 POSTKARTEN – ALBUM** mit ca. 130 Postkarten, meist aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Italien. Ca. 1925-60. Lwd. d. Zt. (etw. beschabt). – Davon etwa 100 Karten aus den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. – Meist mit Photoecken befestigt, ca. 30 Karten flächig montiert und etw. wellig, einige auf der Bildseite beschriftet. (152) 160,-

**1139 – LENIN – ALBUM** mit 39 Bildpostkarten mit Lenin-Motiven und 25 farb. Bildkarten (10 x 7 cm) mit Stadtansichten aus Rußland. Um 1970. Album: ca. 30 x 41 cm. Blindgepr. Kunstldr. d. Zt. mit Schraubbindung (etw. berieben). (108) ** 180,-

Wohl anläßlich des 100. Geburtstags von Lenin (1870-1924) zusammengestelltes Album. – Die Karten (mittels Photoecken montiert) jeweils von Hand russisch beschriftet. – Einzelne Karten gelöst, minimale Altersspuren.

**1140 RANKE, L. VON,** Sämmtliche Werke. 54 Tle. in 44 Bdn. Mischaufl. Leipzig, Duncker und Humblot, 1867-90. Lwd. d. Zt. (angestaubt, berieben und gering bestoßen). – Etw. gebräunt und minimal fleckig. (108) *R 160,-

DAZU: DERS., Über die Epoche der neueren Geschichte. Neunzehn Vorträge vor König Maximilian von Bayern. Ebda. 1917. IV, 144 S. Lwd. d. Zt. – Gebräunt.

**1141 RUSSLAND – NAPOLEONISCHE KRIEGE – ROOS, H. U. L. V(ON),** Ein Jahr aus meinem Leben, oder Reise von den westlichen Ufern der Donau an die Nara, südlich von Moskwa, und zurück an die Beresina mit der grossen Armee Napoleons, im Jahre 1812. St. Petersburg, Kray, 1832. XXIX S., 1 Bl., 353 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (stark beschabt, berieben und bestoßen). (6) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Kircheisen 3577b. Cat. Russica, R 1358. – Erinnerungen des Stuttgarter Arztes Heinrich Ulrich Ludwig von Roos (1780-1840), der 1812 als Oberarzt eines Regiments mit der Armee Napoleons nach Rußland ging und dort in Gefangenschaft geriet. Er blieb in Rußland und arbeitete als Oberarzt am Marinekrankenhaus in St. Petersburg. – Vorderes Gelenk angebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, mit zahlr., tls. hinterlegten Läsuren, S. 341/342 mit Randeinriß, Buchblock angebrochen, stärker gebräunt und fleckig.

**1142 RUSSLAND – ÖSTERREICH – LES RAPPORTS DIPLOMATIQUES DE LEBZELTERN,** ministre d'Autriche à la cour de Russie (1816-1826). Hrsg. von N. Michailowitsch (Romanow). St. Petersburg, Staatsdruckerei für Wertpapiere. 1913. 4°. Mit Frontisp. (in der Paginierung) und 3 Portrs. LXXII, 477 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. (49) 260,-

ÖBL V, 69. – Mit russisch-französischem Paralleltitel sowie französischer und russischer Einführung. – Ludwig Graf Lebzeltern (1774-1854), Gesandter von Metternich am Zarenhof, wurde abberufen, nachdem sich sein Schwager, der an der Verschwörung gegen den Zaren Paul beteiligt war, in die Botschaft geflüchtet hatte. – Der General und Reformpolitiker Nikolai Michailowitsch Romanow (1859-1919) beschäftigte sich als Historiker besonders mit den diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich. – Gering fleckig. – Unbeschnitten.

**1143 – DAS RUSSISCHE REICH.** Berlin, Hayn, 1812. Mit gefalt. Kupferstichkarte. IV, 137 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (fleckig und beschabt). – Engelmann 851. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Leicht fleckig. (11) *R 200,-

**1144 – SALMON, (TH.), UND (M.) VAN GOCH,** Die heutige Historie oder der gegenwärtige Staat von Rußland. Nach dem Englischen und Holländischen ins Deutsche übersetzt mit verschiedenen Zusätzen und Anmerkungen vermehrt und bis auf unsere Zeiten fortgeführt von E. C. Reichard. Altona und Leipzig, Korte, 1752. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 15 Bl., 764 S., 42 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (Altersspuren). (11) *R 300,-

Die heutige Historie oder der gegenwärtige Staat aller Nationen in Europa. – Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14541696. – Vgl. Lowndes 2179 (EA 1725). – Umfangreiche Landesbeschreibung von Rußland mit Kapiteln über die Geographie, die Lebensweise der Bevölkerung, ihre Sitten und Bräuche, die Wirtschaft, das Rechtswesen und die Religion. – Mehrf. gestempelt („ULB Sachsen-Anhalt Ausgeschieden"), leicht fleckig. – Unbeschnitten. – Gestoch. Exlibris der Breitenbauchschen Bibliothek.

**1145 – UKRAINE – KRIM – SIMPSON, W.,** Der Kriegsschauplaz in der Krimm. Karlsruhe, Veith, (1855-56). Gr.-Fol. Mit 32 getönten und tls. farb. lithogr. Tafeln (inklusive Titel). 2 Bl. Lose. (192) *R 1.000,-

Thieme/Becker XXXI, 82 (Biographie). – Die Tafeln meist mit Darstellungen von Schlachten und Stellungen aus der Gegend von Balaklava und Sewastopol. – Über den KVK für uns nur ein unvollständiges Exemplar mit 20 Tafeln in Berlin mit diesem Titel in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar, ferner zwei Exemplare unter dem Titel „Der Orientalische Kriegsschauplatz in authentischen Darstellungen an Ort und Stelle gezeichnet". Vermutlich fanden in beiden Werken die gleichen Tafeln Verwendung. – Kleine Randläsuren, die Tafeln und der Text tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*The plates mostly depict battles and positions from the area of Balaklava and Sevastopol. – Only one incomplete copy with 20 plates can be traced by us in Berlin via the worldwide catalogue with this title, plus two copies under the title „Der orientalische Kriegsschauplatz in authentishen Darstellungen an Ort und Stelle gezeichnet". Presumably the same plates were used in both works. – Small marginal tears, the plates and the text partly soiled and browned. – Loose. – See illustration.*

**1146 SCHWEIZ – (NEUJAHRSBLÄTTER DER KÜNSTLER-GESELLSCHAFT** in Zürich). 36 Hefte in einem Bd. (Zürich, Orell Füssli), 1805-39. 4°. Mit 36 Tafeln (35 Aquatinta, davon 33 kolor., eine lithogr., eine gefalt.) und 36 meist gestoch. Porträts im Text und auf Tafeln. Hldr. d. Zt. (berieben und etw. bestoßen, oberes Kapital leicht eingerissen). (182) *R 1.500,-

Barth 9733. Lonchamp 2199. – Komplette erste Serie des Züricher Periodikums mit prachtvoll kolorierten Aquatinta-Tafeln. Jedes Heft mit Porträt des vorgestellten Künstlers. – Stellenw. leicht stockfleckig, handschriftlicher Gesamttitel vorgebunden. – Siehe Abbildung Seite 272.

*Nr. 1146*

**1147 SCHWEIZ – ZÜRICH – WALCH, S.,** Portraits aller Herren Burger-Meistern, der vortrefflichen Republique, Stadt und Vor-Orths Zürich, Von dem 1336ten biß auf das 1742te Jahr. Kempten, (Selbstvlg.), 1756. Fol. Mit Frontisp. in Schabkunstmanier, gestoch. Titel- und Kopfvign., gestoch. Initiale und 60 Portrs. in Schabkunstmanier von Sebastian Walch, meist nach Johann Caspar Füßli. 24 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben, Rücken mit kleinen Wursmpuren). (182) *R 1.800,-

Thieme/Becker XII, 570, und XXXV, 68. Haller IV, 584. Barth 10904. Lonchamp 3226. Lipperheide Ga 12. – Das „auf eigene Kosten in Kupffer gebrachte" Werk entstand in Zusammenarbeit mit V. D. Preißler. – Enthält die Porträts Zürcher Bürgermeister von Rudolphus Bruno bis Johannes Hofmeister. – Die prachtvoll gestochenen Brustbilder mit Wappen und kurzer Legende. – Vereinzelte kleine Randeinrisse, schmaler Wasserrand oben, bei den letzten zehn Tafeln bis an den Bildrand ausgreifend. – Exlibris Wehrli-Thielen. – Siehe Abbildung.

*With the portraits of Zurich's mayors from Rudolphus Bruni till Johannes Hofmeister. – The magnificent bust portraits with coat of arms and short legend. – Sporadic small marginal tears, narrow water stain on the upper part going up to the image on the last 10 plates. – Contemporary calf with label and gilt-tooling on spine (rubbed, small worming on spine). – Bookplate of Wehrli-Thielen. – See illustration.*

**1148 – SAMMLUNG –** Ca. 100 Werke in ca. 120 Bdn. zu Geschichte, Kunst, Kultur und Tierwelt der Schweiz. Meist 20. Jhdt. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Altersspuren). – Beiliegen ca. 65 literarische Werke, darunter Romane von Ludwig Thoma. (25) 300,-

**1149 SKANDINAVIEN – SCHLÖZER, A. L.,** Allgemeine Nordische Geschichte. Halle, Gebauer, 1771. 4°. Mit 3 gestoch. Kopfvign. und 4 gefalt. Kupferstichkarten. 1 Bl., 8, 636 S. Spät. Pgt. (gering fleckig, leicht beschabt). (11) *R 300,-

(Hallische Allgemeine Welthistorie, Bd. XXXI). – Erste Ausgabe. – Goedeke VI, 276, 7. Winkelmann 1367. Recke/Napiersky IV, 86: „Besonders wichtig für die Geschichte der russischen Ostseeprovinzen." – Unter den Karten bemerkenswert eine mit den russischen Entdeckungen in Nordamerika, datiert 1758. – Wie meist ohne den Reihentitel. – Etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

**1150 – NACHRICHT VON EINER DEUTSCHEN AUSGABE DES EHRLICHEN SCHWEDEN.** (Greifswald, Weitbrecht, 1757). 4°. Doppelbl. (23) 120,-

Über den KVK nur ein Exemplar in Stockholm von uns nachweisbar. – Ausführliche Ankündigung und Einladung zur Subskription einer deutschen Übersetzung des 1755 in Stockholm verlegten Werkes „En ärlig swensk“; diese anonym veröffentlichte Schrift ist von Niklas von Oelreich verfaßt worden, kam wöchentlich heraus und ist die erste schwedische Zeitschrift. Die deutsche Ausgabe erschien nicht unter dem in der Subskriptionseinladung vorgestellten und dem schwedischen Original entsprechenden Titel *Ein ehrlicher Schwede*, sondern als *Eigentliche Staatverfassung des Reichs Schweden unter seiner gesetzmäßigen Freyheit beschrieben und wider Uebelgesinnte gerettet von dem Ehrlichen Schweden*, wie vorgesehen bei Weitbrecht in Stralsund und Greifswald 1758. – Mit Faltspuren, etw. angestaubt.

**1151 SPANIEN UND PORTUGAL – DOZY, R.,** Histoire des Musulmans d'Espagne. 4 Tle. in 2 Bdn. Leiden, Brill, 1861. Hchagrin d. Zt. mit Rtit. (Rücken etw. geblichen, Kanten gering beschabt). – Erste Ausgabe. – Vorsätze mit hs. Register, papierbedingt leicht gebräunt. (76) 200,-

**1152 SÜDOSTEUROPA – ASIEN – WUTZER, C. W.,** Reise in den Orient Europa's und einen Theil Westasien's. 2 Bde. Elberfeld, Bädeker, 1860-61. Mit gefalt. lithogr. Tafel. XIV, 319 S.; 4 Bl., 374 S., 1 Bl. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (gering fleckig, leicht berieben). (6) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Hirsch / Hübotter V, 1009. – Seltener Reisebericht des Militärarztes und Chirurgen Carl Wilhelm Wutzer (1789-1863), der, an einem Augenleiden erkrankt, 1856 vor der völligen Erblindung die Gegend der unteren Donau und einen Teil Westasiens bereiste. Die Reise führte von Wien nach Ungarn und Bulgarien, zum Donau-Delta, in die Türkei und bis nach Armenien. Die Rückreise erfolgte über Griechenland, Korsika, Marseille und Paris. – Papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.

**1153 – BUKOWINA – PLAKAT –** „Kulturzustände im Herzogthume Bukowina 1775-1875“. Lithogr. Plakat. Prag, F. Liebisch für die Handelskammer (in Czernowitz), 1875. Ca. 85 x 63 cm. (64) ** 220,-

Seltenes Plakat. – „Zur hundertjährigen Jubelfeier der Vereinigung des Herzogthums Bukowina mit dem österreich. Kaiserstaate, und der Eröffnung der k. k. Franz-Josefs-Universität in Czernowitz“ von Andreas Mikulicz, dem Sekretär der Bukowiner Handels- und Gewerbekammer zusammengestellte Daten, unter anderem über „Cultusverhältnisse“, „Bildungsanstalten“, „Bodencultur“ und „Urproduction“. – Der architektonische Rahmen mit den Wappen von Österreich-Ungarn und der Bukowina. – Oben mit 4 Zentimeter langem Einriß und Randläsuren, gefaltet und mit einzelnen Flecken.

*Nr. 1147*

**1154 – MOLDAWIEN – RUMÄNIEN – CHASNAS, D.,** Adunare de ofisuri si desleguri in ramul giudekutoresk. Iaşi, Institut Albinei, 1844. Mit einer mehrf. gefalt. Tabelle. 1 Bl., XXIX, 360, II S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke und oberes Kapital angebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und bestoßen). (11) *R 250,-

Sammlung von offiziellen Erlassen und Verfügungen seit dem Regierungsantritt von Michael Stourdza (Michail Stourtzas; 1794-1884). – Stourdza modernisierte in seiner Amtszeit von 1834 bis zu seiner Abdankung 1849 das Fürstentum nachhaltig. Zu seinen Reformen zählte auch die Befreiung der Roma, die bis dahin den Status von Sklaven hatten. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, hinterer Spiegel gestempelt, Falttabelle mit Einriß am Bug, gebräunt und etw. fleckig.

**1155 – OPATIJA – (LUDWIG SALVATOR, ERZHERZOG VON ÖSTERREICH),** Lose Blätter aus Abazia. Wien, Hölzel, 1886. Gr.-8°. Mit 32 Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers. 3 Bl., 89 S., 1 Bl. OHlwd. (gering fleckig und leicht beschabt). (65) 200,-

Nr. 1162

Erste Ausgabe. – Hamann 269. Holzmann/Bohatta V, 1571. Beckmann 65. – Mit eigenen Federzeichnungen des Verfassers illustrierte Monographie über den Badeort Opatija (Abbazia) in Istrien. Die Tafeln wurden von Angerer und Göschl in Wien autotypiert. – Gering fleckig, die Vorsätze etw. mehr.

*Bisher unbekannter Druck*

**1156** **TÜRKENKRIEGE – DANCK-GEBET,** welches in denen gesammten Gräfl(ich) Reuß-Plauischen Landen, jüngerer Linie, in allen dero Kirchen, bey dem, auf den XIV. Sontag nach Trinitatis, als den 18. Septemb(e)r dieses 1718. Jahres, dem großen Gott zu schuldigen Ehren angeordneten Danck-Feste, wegen des zwischen S(eine)r Römischen Kaiserl(ichen) Maj(estät) und der Ottomannischen Pforte am 21. Julii, besagten Jahres, bey Passarowitz in Servien, auf 24. Jahr lang, geschlossenen und gemachten Friedens, von denen Cantzeln ist abgelesen worden. Gera, Werther, o. J. (1718). 20,2 x 16,8 cm. 2 Bl. Loses Doppelbl., ohne Einband. (11) ** 250,-

Einzige Ausgabe. – Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar; noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Mit dem Frieden von Passarowitz (heute Pozarevac) endete formell der Venezianisch-Österreichische Türkenkrieg, der von 1714 bis 1718 vom Osmanischen Reich unter Sultan Achmed III. und der Republik Venedig mit späterer Unterstützung Österreichs geführt worden war. Den Friedensvertrag schlossen Kaiser Karl VI. und Achmed III. am 21. Juli 1718. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

**1157** **– PÉTIS DE LA CROIX, F.,** Geschichte des Kriegs, welchen die Türken mit Polen, Moskau und Hungarn geführet haben. Aus dem Französischen übersetzt von G. F. C. S. Fürth, Schad, 1775. 256 S., 2 Bl. (Errata). Pp. d. Zt. (Rücken stark beschabt, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (6) *R 250,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 13686. Estreicher XXIV, 202. – Beschreibung des zur Zeit der Erstveröffentlichung 1689 noch andauernden, großen Türkenkrieges durch den Orientalisten François Pétis de la Croix (1622-1695). – Spiegel mit Montageresten, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit rasiertem Besitzvermerk im unteren Rand, minimal gebräunt.

**1158** **UKRAINE – BODENSTEDT, F. (VON),** Die poetische Ukraine. Eine Sammlung kleinrussischer Volkslieder. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1845. XII, 132 S. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (Rücken geblichen, gering fleckig, minimal berieben und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Reiche Sammlung von Texten ukrainischer Volkslieder in der Übertragung des Schriftstellers Friedrich von Bodenstedt (1819-1892), der Anfang der vierziger Jahre als Erzieher in Rußland gearbeitet hatte, dabei die Sprache des Gastlandes erlernte und später in München als Professor für Slawistik tätig war. – Titel mit Wappenblindstempel, papierbedingt gebräunt und minimal fleckig.

**1159 – KRIM – MURAWJOW-APOSTOL, (I. MATWEJEWITSCH),** Reise durch Taurien im Jahre 1820. Aus dem Russischen übersetzt. Wien, Strauß, 1826. 2 Bl., 268 S. Orig.-Brosch. (Rücken brüchig, gering fleckig und etw. bestoßen). (6) *R 150,-

Bibliothek der neuesten Entdeckungsreisen, 2. Jg., Bd. V. – Beschreibung der Krim aus der Feder des russischen Staatsmannes und Schriftstellers Iwan Matwejewitsch Murawjow-Apostol (1765-1851). – Titel mit Signaturnummer, etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

**1160 UNGARN – BATTHYANY, I. VON,** Leges ecclesiasticae regni Hungariae. 3 Bde. Klausenburg, Bischöfliche Druckerei, 1785-1827. Fol. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern. 6 Bl., 706 (recte 704) S., 1; 1 Bl., 514 S.; 1 Bl., 669 S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rücken- und Stehkantenvg. (stärker berieben und etw. bestoßen). (14) *R 1.000,-

Erste Ausgabe. – Petrik I, 194. – Ignatius Graf von Batthyany (1741-1798) war Bischof von Siebenbürgen und Stifter der Karlsburger Universität und Sternwarte. – Bd. I mit wenigen verklebten Seiten; stellenw. wasserrandig, wenige Randeinrisse und Ausrisse (tls. mit Buchstabenverlust), gering gebräunt und fleckig. – Bd. I. mit mod. Exlibris.

*First edition. – Volume I with a few sticky pages, sporadically with water stains, few marginal tears and defects (partial loss of letters), slightly tanned and soiled. – Contemporary calf with spine label and subtle gilt-tooling (heavier scratched and scuffed). – Volume I with modern bookplate.*

**1161 – BONFINI, A.,** Historia Pannonica: sive Hungaricarum rerum decades IV. et dimidia libris XLV. comprehensae ... Accedunt tractatus aliquot, seu appendices variorum auctorum & rerum ... auctore Joanne Sambuco. Köln, J. Widenfeldt & G. von Berges Erben, 1690. Fol. 16, 702 (recte 708) S., 2 Bl., 79 S., 8 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. (beschabt und leicht bestoßen). (134) 600,-

VD 17 23:284377V. Graesse I, 486. – Nicht bei Apponyi. – „The work was first printed in an incomplete edition (Basel, 1543); the first complete edition with additional text by Joannes Sambucus was published, also in Basel, 25 years later (Basel, 1568) ... For more than two hundred years Bonfini's work was accepted and copied as the definitive history of Hungary" (Horvath 13, zur deutschen Ausgabe 1581). – Mehrf. gestempelt, etw. fleckig, durchgehend stark gebräunt.

**1162 – CORNIDES, D.,** Vindiciae anonymi Belae regis notarii. Edita, auctae a J. Ch. Engel. Buda und Pest, Königliche Universitätsdruckerei, 1802. 4°. Mit Portr. in Aquatinta auf dem Titel, gefalt. Kupferstichkarte und gefalt. Tabelle. 12 Bl., 370 S., 7 Bl. Leicht läd. Hlwd. d. Zt. (49) 300,-

Petrik I, 444. – Daniel Cornides (1732-1787) war Professor der Diplomatik an der Universität Pest. – Mit großer Karte „Tabula geographica Ungariae veteris" von M. Hell 1772. – Etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

**1163 – RÉVAI, J. M.,** Antiquitates literaturae Hungaricae. Bd. I (einziger): Quod complectitur duas allocutiones funebres, genuinae veteri pronunciationi restitutas, et commentario grammatico illustratas. Pest, Trattner, 1803. 360 S. Pp. d. Zt. (beschabt, Gelenk minimal angebrochen). (134) 200,-

Wurzbach XXV, 378. Petrik III, 217. MNE II, 163: „Enthält die ältesten Denkmäler der ungarischen Sprache." – Zusammengestellt von János Miklós Révai (Joannes Nicolaus Révai; 1750-1807). – Minimal gebräunt und fleckig.

**1164 – BUDAPEST – TÖRS, K.,** Die Margarethen-Insel. Budapest, Buchdruckerei des Athenaeum, 1873. Mit gefalt. farblithogr. Plan und zahlr. Holzstich-Illustrationen im Text. 1 Bl., 145 S., 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (gering berieben). (6) *R 120,-

Einzige deutsche Ausgabe. – Vgl. Petrik, Magyar könyvészet 1860-1875, 400. – Monographie über die große Donauinsel in der ungarischen Hauptstadt. – Plan mit mehreren kleinen Rissen im Falz und gering fleckig. – Mehrf. gestempelt, Vorsätze und Respektplätter stärker, sonst nur gering gebräunt.

**1165 VALCKENIER, P.,** An die dreyzehen, wie auch zugewandten Ort der löblichen Eyd-Genoßschafft in Baden versammlet, mündlich geführte Klage, uber die vielfältige Frantzösische Contraventiones deß mit der löblichen Eydgenoßschafft habenden Bunds. Samt der darauf begehrter gebührender Remedur. O. O., Dr. und J. (Baden 1691). 4°. 4 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (gering lichtrandig). (4) *R 120,-

Eine von drei im selben Jahr erschienenen Druckvarianten (die beiden anderen haben unter anderem Ort und Datierung auf der Titelseite). – VD 17 12:201338N. – Vgl. Bart 2310. – Rede des Gesandten der Generalstaaten, Pieter Valckenier (1641-1712), an die Vertreter der Eidgenossenschaft, die proklamierte Neutralität zu wahren und der Teilnahme am dritten Krieg Ludwigs XIV. gegen die nördlichen Niederlande abzuschwören. Auf der Seite der Franzosen kämpften auch Schweizer Truppen. – Bereits ein Jahr zuvor war ein Aufruf mit ähnlich lautendem Titel erschienen. Die Rechtfertigung der französischen Intervention lieferte damals der Vertreter der Gegenseite, Marquis Michel Jean Amelot de Gournay. – Titel mit hs. Eintrag von alter Hand in Tinte, leicht gebräunt.

*Nr. 1166*

DAZU: BEANTWORTUNG EINES WAHREN, AUFRICHTIGEN, VATTERLÄNDISCHEN EYDGENOSSEN, wider einen, so sich für unsern Compatrioten fälschlichen ausgeben thut. O. O. 1691. 4°. 8 Bl. – Einzige Druckausgabe. – VD 17 201351X. – Antwort eines anonymen Schweizers auf zwei Traktate eines Landsmannes zur eidgenössischen Parteinahme auf der Seite Frankreichs. – Stärker gebräunt.

### *Bislange unbekannter Druck*

**1166 VATIKAN – PÄPSTLICHE DIPLOMATEN-AKADEMIE – COMPENDIO DEL REGOLAMENTO,** che devono osservare li sig. convittori dell'Accademia Ecclesiastica di Roma. Rom, Rosati e Borgiani, 1739. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 1 Bl., 16 S. Ohne Einband. (134) 600,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Reglement der 1701 als *Accademia dei Nobili Ecclesiastici* gegründeten päpstlichen Akademie für die diplomatische Ausbildung von Geistlichen aus katholischen Adelsfamilien. – Detaillierte Vorschriften für den Tagesablauf in zwölf Punkten und weiteren elf Abschnitten für die Regelungen an Feiertagen; am Ende die Aufnahmebedingungen und eine „Nota delle spese che deve fare ogni Convittore al suo ingresso nell'Accademia Ecclesiastica". – Titel mit Signaturvermerk, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

**1167 – TODESCHI, C.,** Saggi di agricoltura, manifatture, e commercio. Rom, Casaletti, 1770. 4°. Mit Titelvign., 3 Kopfvign., 2 Schlußvign. und 5 Initialen (alles gestochen). VIII, 98 S., 1 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (leicht fleckig, gering beschabt). (11) *R 250,-

Higgs 4862. – Gewidmet ist das Werk Papst Clemens XIV. – „Insbesondere gebe sich der würdige Prälat Claudio Todeschi viel Mühe, Ackerbau, Handel und Manufakturen emporzubringen, und seine gründlichen schönen Schriften müßten nothwendig Einfluß haben" (Allgemeine deutsche Bibliothek 36 [1778], S. 543). – Die Kopfvignetten mit Darstellungen aus dem Ackerbau, der Weberei und dem Seehandel. – Einige Blätter gelöst, leicht fleckig.

**1168 (WENDT, A.),** Album für Freunde der Länder – u(nd) Völkerkunde. (Umschlagtitel). Leipzig, Dörfling & Franke, o. J. (um 1850). Qu.-Fol. (32,5 x 40 cm). Mit 62 Stahlstichtafeln. 4, 4, 4 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit eingeb. Umschl. der Orig.-Brosch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und bestoßen). (6) *R 200,-

Nicht bei Andres. – Mit Tafeln in Form von Souvenirblättern unter anderem von Athen, Brüssel, Istanbul, London, New York, Rio de Janeiro, Venedig sowie Bären, Hunden und Katzen. – Innengelenke angebrochen, fleckig.

**1169 KONVOLUT –** Sechs Werke in 9 Bdn. über Reisen in Afrika, Amerika, Asien und Europa, tls. mit Kupfertafeln. 1783-1838. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. (141) *R 200,-

**1170 –** Ca. 20 Werke in ca. 35 Bdn., unter anderem zu New York und Rußland. 17.-19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). – Enthalten sind einige Bände der „Annalen der Literatur und Kunst in dem Österreichischen Kaiserthume" und der „Erneuerten vaterländischen Blätter für den Österreichischen Kaiserstaat". (8) 300,-

# Deutschland

Nr. 1200

**1171 ALTDORF – WILL, G. A.,** Geschichte und Beschreibung der Nürnbergischen Universität Altdorf. 2. Ausg. mit Nachträgen von Ch. C. Nopitsch. Altdorf, Nopitsch, 1801. Mit gestoch. Titelvign. XVI, 380 S., 1 Bl. (ohne das weiße Blatt), S. 385-432. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt). (140) 300,-

Pfeiffer 370. – Die Titelvignette mit Ansicht des Universitätskollegiums. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, minimal fleckig. – Aus dem Besitz des Historikers Benvenut Stengele (1842-1904), Franziskaner-Minorit im fränkischen Kloster Schwarzenberg.

**1172 ALTÖTTING – IRSING, J.,** Historia von der weitberühmbten unser lieben Frauen Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn. Zum sibendenmahl nachgetruckt. 2 Tle. in einem Bd. München, Straub, 1718. Mit gestoch. Titel und 2 Kupfertafeln. 7 Bl., 278 S., 1; 10 Bl., 203 (recte 303) S., 2 Bl. – NACHGEB.: Fortsetzung der Hülff- und Gnaden-Zaichen ... bey der H. Capell und Gotts-Hauß Alten-Oetting in Nideren Bayren, von Anno 1661 biß 1695. Beschriben von einem ... Mariophilo. Ebda. 1698. 4 Bl., 324 S. Läd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt). (6) *R 200,-

I. Vgl. De Backer/Sommervogel IV, 649. Pfister I, 434 und 3992 (frühere Ausg.) – Vermutlich wurde auch für diese siebte deutschsprachige Auflage der Kupfertitel von W. Kilian nach Th. Hoffmann nachgedruckt. Die Tafeln zeigen das Marienstandbild, im Hintergrund die alte Kapelle und das Gebäude der Jesuiten. – II. Erste Ausgabe. – Pfister I, 3991. – Anonym erschienene Fortsetzung. – Buchblock gebrochen, letzte Lage minimal wurmspurig (tls. mit Buchstabenverlust), gebräunt und etw. fleckig.

**1173 ANSBACH – STIEBER, G.,** Historische und topographische Nachricht von dem Fürstenthum Brandenburg-Onolzbach. Schwabach, Enderes, 1761. Mit gestoch. Portr. und gefalt. Kupfertafel. 15 Bl., 1016 S., 148 Bl. Mod. Hlwd. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (146) 300,-

Nr. 1175

Erste Ausgabe. – Pfeiffer 1161. Lentner 7291: „Ein Hauptwerk über die Geschichte der Ortschaften des Fürstenthums Brandenburg-Ansbach." – Titel mit Besitzvermerk, Respektbl. und einzelne Seiten mit Notizen von alter Hand, gering fleckig. – Aus der Bibliothek des Heimatforschers Wilhelm Dannheimer (1900-1975) mit Vermerk auf dem hinteren Spiegel (datiert 1976).

**1174 A(RBEITER)-I(LLUSTRIERTE)-Z(EITUNG).** Jg. VII, Hefte 1-16 und 18-51 in einem Bd. Berlin, Neuer Deutscher Vlg. W. Münzenberg), 1928. Fol. Mit vielen Textabb. Etw. spät. Hlwd. (beschabt und leicht bestoßen). (156) 200,-

Willmann, Geschichte der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung. – Die A. I. Z. gehörte in der Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg zu den großen Illustrierten Deutschlands. Mit Hilfe der KPD wurde sie 1921 unter dem Namen „Sowjet-Russland im Bild" gegründet. Seit 1924 erschien das Blatt als A. I. Z., zeitweise wöchentlich und in einer Auflage von einer halben Million Exemplaren. – Ab 1933 wurde die A. I. Z. in Deutschland verboten, erschien aber in Prag noch bis 1938, seit Juli 1936 unter dem Titel „Volks-Illustrierte". – Fliegender Vorsatz mit Klebespuren, vereinzelt etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

*Aus dem Besitz von Hans Fürstenberg*

**1175 AUGSBURG – (CUSTOS, D.),** Contrafehe der Herrn Fugger und Frawen Fuggerin, wöllche in disem Geschlecht geporen worden oder zue demselben sich ehelich verpflichtet haben. (Augsburg, Mang), 1620. Fol. Mit gestoch. Titel, Wappenkupfer und 118 (statt 126) gestoch. Portrs. (tls. rückseitig mit typographischem Text). 1 Bl. (Register). Läd. Veloursldr. mit Wappensupralibros. (14) *R 1.200,-

VD 17 12:648635H. – Vgl. Lipperheide Da 8. – Die schönen Porträts stammen von Lucas Kilian. – Es fehlen die Kupfer Nr. 3, 31, 32, 39, 44, 97, 102 und 118. – Beigebunden sind vier zeitgenössische Porträts der Fugger aus anderen Werken. – Einige Kupfer stark beschnitten, tls. mit Vermerken von alter Hand, Portr. 68 mit Einriß, gering gebräunt und fleckig.

NACHGEB.: I. KILIAN, L., Contrafäct dern auß Röm. Kay. May. Caroli. V. allergenedigster Verordnung deß Hey. Reichß Statt Augspurg, von Anno 1548, bißhero fürgesezten Herren Pflegeren. (Augburg), Kilian, 1624. Mit gestoch. Titel und 14 gestoch. Portrs. 2 Bl. – VD 17 23:690281V. Hollstein XVII, 597ff. – Der gestochene Titel mit einer kleinen Ansicht von Augsburg. – Gering gebräunt und fleckig.

II. EINBLATTDRUCK – „AUGSPURG DIE STATT VON JAHREN LANG". Gefalt. Kupferstich mit Augsburger Zirbelnuß vor Ansicht der Stadt mit Personenstaffage. (Augsburg), J. G. Mannasser, 1632. 32,5 x 21 cm. – Nagler IX, 240. – Seltener Einblattdruck mit Widmung an die beiden Augsburger Stadtpfleger Jeremias Jakob Stengel und Ludwig Rehm. – Kleiner Einriß im linken Bildrand, minimal fleckig.

Innengelenke gebrochen, hs. Register auf dem fliegenden Vorsatz. – Einband mit Wappensupralibros von Jean-Pierre-Marie du Ruolz (ca. 1670-1725). – Mod. Exlibris des Bibliophilen Hans Fürstenberg (1890-1982). – Siehe Abbildung.

**1176 BAMBERG – JÄCK, J. H.,** Allgemeine Geschichte Bambergs vom J. 1007 bis 1811. Bamberg und Würzburg, Goebhardt, 1811. Mit Frontisp. in Stahlstich. 4 Bl., 229 S., 9 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug am Rücken mit kleiner Fehlstelle, etw. beschabt). (140) 260,-

Erste Ausgabe. – Pfeiffer 3193. Hamberger/Meusel XVIII, 248. – Mehrf. gestempelt, stellenw. wasserrandig, leicht fleckig. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk des Historikers und Franziskanerminoriten Benvenut Stengele (1842-1904), datiert 1879. – Beiliegt „Die Altenburg bei Bamberg" von Paul Oesterreicher (1821).

**1177 – MAHR – WERBEMATERIALIEN –** Drei illustr. Handzettel mit Reklame für Kräuterlikör und ein Gutachten, alles hrsg. von der 1819 gegründeten Likörfabrik J. Mich. Mahr in Bamberg. Um 1900/1914. 4 lose Bl., davon eines ein Doppelbl. (4) ** 80,-

I. Schwarzweiß gedruckter Werbezettel für den Magenlikör Herbavit. Um 1900. 22,5 x 27,8 cm. Ein Bl., illustr. mit Reproduktionen von Abbildungen aus alten Kräuterbüchern, beidseitig bedruckt (verso mit einer „Vorzugs-Offerte"). – II. Das gleiche Blatt, die Rückseite jedoch weiß. – Gestempelt, mit Faltspuren und 2 kleinen Randeinrissen, gebräunt. – III. Farb. illustr. Werbezettel für Alt Bamberger Kloster-Kräuter. 28,5 x 21,8 cm. Ein Bl., beidseitig bedruckt. Mit vertikaler Faltspur, gebräunt. – Zitiert wird aus einem Gutachten vom Oktober 1903, mithin ist das Blatt wohl um 1904 erschienen. – Mit kleiner Vedute der Bamberger Altstadt mit dem Dom. – IV. Reproduktion eines Gutachtens des Brennereitechnischen Instituts für Bayern von zwei Proben von „Véritable Bénédiktine" und „Alt Bamberger Kloster-Kräuter", gezeichnet vom Institutsvorstand Max Bücheler und dat. 23. 5. 1914. 29 x 22,8 cm. Doppelbl. – Mit vertikaler Faltspur, im Falz gering eingerissen, zweites Blatt mit Eckabriß außerhalb des Textes (abgerissene Ecke beiliegend), gebräunt.

**1178 BAYERN – BAYERISCHER MILITAIR-ALMANACH** für 1857 von einem bayerischen Offizier. 2. Jg. München, Fleischmann, (1856). Mit Titel in Holzstich und gefalt. lithogr. Karte. 3 Bl., 283 S. OLwd. mit Gold- und Blindprägung und dreiseitigem Goldschnitt (gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). – Titel mit Preisstempel „Kalender v. OB.-Bayern, 3 Kr.", gering gebräunt und minimal fleckig. (6) *R 120,-

***Bisher unbekannter Münchner Druck***

**1179 – NERB, F. X.,** Predigt über die Brandversicherungsanstalt, und der Pflicht christlicher Unterthanen, selber beyzutretten. München, Hübschmann, 1800. 48 S. Buntpapierumschl. d. Zt. (25) 250,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nachweisbar. Bibliographisch beschrieben ist bisher nur ein Münchner Druck aus demselben Jahr, jedoch erschienen bei Lentner und 51 Seiten umfassend: Oberdeutsche allgemeine Litteraturzeitung XIII/1 (1800), Sp. 698-699; Kayser IV, 221 (reproduziert im GV CII, 257); Böning/Siegert 5343; VD 18 1158131X. In öffentlichem Besitz haben je ein Exemplar dieses Lentnerschen Druckes die BSB und die Dombibliothek Freising. – „Predigt zur Bekämpfung von Vorurtheilen und Mißverständnissen, die einem Eintritt in eine neugegründete Brandversicherung – 'der schönsten Verbrüderung' – entgegenstehen" (Böning). – Welcher der beiden Drucke der frühere ist, kann nur gemutmaßt werden, dies allerdings nach zwei Indizien mit hoher Wahrscheinlichkeit: Nach unserer Einschätzung ist die Ausgabe von Lentner die erste, die von Hübschmann die zweite. Zum einen erschien die Rezension in der *Oberdeutschen allgemeinen Litteraturzeitung* im April 1800, also bereits recht früh im Jahr, zum anderen hat man beim Neusatz im Wissen um den Gesamtumfang darauf geachtet, einen Viertelbogen einzusparen und dementsprechend kompreß gesetzt. – Leicht gebräunt, etw. fleckig.

*Nr. 1181*

**1180 – FALCKENSTEIN, J. H. VON,** Vollständige Geschichten der alten, mittlern und neuern Zeiten des großen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Bayern. Tle. I und II (von 3) in einem Bd. München, Ingolstadt und Augsburg, Crätz und Summer, 1763. Fol. Mit gestoch. Frontisp. von Jungwirth nach Ignaz Günther, gestoch. Widmung, einigen Textholzschnitten und 4 gefalt. Stammtafeln (in der Paginierung). 8 Bl., 168, 528 S., 10 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke etw. angebrochen, Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (185) 260,-

Erste Ausgabe. – Baader I/2, 162, 16. Lentner 3131. – Vgl. Pfister I, 4374 (Ausg. 1776). – Von Ickstadt postum herausgegebenes Geschichtswerk, bei dem man schon seit dem 18. Jahrhundert den „streng wissenschaftlichen Charakter" vermißt (ADB VI, 556). – Gestochener Titel und Widmung mit Wasserrand, der typographische Titel unten knapp beschnitten und mit Rasur (Papierdurchbruch); Teil II: Titel mit Blattweiserausriß, Bl. 435/36 am Bug abgeschnitten und unten beschnitten (etwa drei Zeilen Textverlust) etw. fleckig, leicht gebräunt.

*Nr. 1182*

*Nr. 1183*

**1181 BAYERN – FORTITUDO LEONINA** in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis ... secundum heroica majorum suorum exempla Herculeis laboribus repraesentata. München, Hauser für Maria Susanna Jaecklin, 1715. Fol. Mit gestoch. Titel von F. I. Spätt nach C. D. Asam, 13 gestoch. Portrs. nach Asam, doppelblattgr. gestoch. Ansicht der Residenz von A. M. Wolffgang und J. A. Corvinus nach Asam, 40 runden emblematischen Textkupfern, 25 halbseitigen Textkupfern von E. Remshart nach Asam und 2 gestoch. Stammtafeln von G. Bodenehr. 15 Bl., 232, 124 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (100) 600,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 685. Maillinger I, 834. Lentner 847. Lipperheide Da 32. Landwehr 194 (nennt als einziger eine zusätzliche Tafel von Harrewyn). Praz II, 98. – Vgl. FdF 1853 (Parallelausg. bei Gastl). – Eines der schönsten Bücher des Münchener Barock, verfaßt von einem anonymen Jesuitenkollegium zur Wiedereinsetzung Max Emanuels 1714. – „Mit diesem Prachtwerke, worin historische Darstellungen mit Oden und epischen Gedichten wechseln, haben die Jesuiten der oberdeutschen Provinz die Rückkehr Max Emanuels gefeiert ... In der Zeichnung seines Lebensbildes hat die höfische Schmeichelei den Gipfel erstiegen“ (Riezler VIII, 627-628). – Die prachtvolle doppelblattgroße Tafel zeigt die Westfassade der Münchner Residenz mit dem nicht ausgeführten Reiterstandbild des Kurfürsten, daneben eine Tafel mit kleinen Ansichten der Kollegien Amberg, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, Landsberg, München, Mindelheim, Straubing, Öttingen, Regensburg, Biburg und Ebersberg. Die großen Kupfer im zweiten Teil zeigen, eingefaßt von reichem Zierwerk und Schriftbändern, meist Schlachten des Kurfürsten und Sternbilder, teilw. mit kleinen Stadtansichten von Wien, Ingolstadt, Gran, Buda, Venedig, Belgrad und Namur. – Innengelenke und Block gebrochen, anfangs und am Ende oben etw. wasserrandig, die Ansicht der Residenz mit leichter Knickspur, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 279.

*First edition. – One of the most magnificent books on Munich Baroque, authored by scholars from an anonymous Jesuit college on the occasion of Max Emanuel's reinstatement in 1714. – Inner joints and book block broken, some waterstains at the upper part of the beginning and the end, view of the Munich residence with a light crease mark, somewhat soiled. – Damaged contemporary leather. –* *See illustration on page 279.*

**1182 BAYERN – GRIECHENLAND – SCHADEN, A. VON,** Der Bayer in Griechenland, ein Handbuch für alle, welche nach Hellas zu ziehen gedenken, oder dasselbe in jeder Beziehung näher kennen zu lernen wünschen. 2 Tle. in einem Bd. München, Lindauer, 1833. Mit gestoch Portr. von Otto I. von Griechenland. 2 Bl., 84, 96 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und eingeb. hinterem Orig-Brosch.-Deckel (Kapitale beschäd., berieben und bestoßen). (6) *R 1.000,-

Einzige Ausgabe. – Droulia 2011-2012. – Im Handel nicht auffindbar. – Seltene Publikation aus dem Jahr der Thronbesteigung von Otto I. von Griechenland: ein Handbuch für „bayrische Krieger, Gelehrte, Künstler, Kaufleute, Handwerker und Ackerbauer", die am Aufbau des nach dem Freiheitskampf zerstörten und verbrannten Griechenlandes mitzuwirken vorhaben. – Vorsätze leimschattig, Titel verso mit mont. Schildchen „München und Nauplia bei George Jaquet", gering gebräunt und stärker fleckig. – Siehe Abbildung.

### *Unbekannter Gelegenheitsdruck*

**1183** **– IHRER KÖNIGLICHEN HOHEIT DER PRINZESSIN SOPHIE HERZOGIN ZU SACHSEN, BEI HÖCHSTIHRER VERMÄHLUNG** mit Seiner Königlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Carl Theodor Herzog in Bayern ehrerbietigst gewidmet von der Rathstöchterschule zu Dresden. (Dresden, Meinhold, 1865). Fol. Mit Titelbordüre. Doppelblatt. Ohne Einband. (100) 400,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Prinzessin Sophie von Sachsen (1845-1867) war die erste Gemahlin von Herzog Karl Theodor in Bayern (1839-1909). Sie verstarb nicht lange nach der Geburt ihrer Tochter, noch bevor sie das 22. Lebensjahr vollendet hatte. Karl Theodor, ein Sohn von Herzog Max in Bayern und der Lieblingsbruder der Kaiserin Elisabeth von Österreich, begründete 1895 die heute nach ihm benannte Augenklinik in München. – Etw. fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

**1184** **– KNUSSERT, G.,** Orden, Ehren- und Verdienst-Zeichen, Denk- und Dienstalters-Zeichen in Bayern. München, Franz, 1877. Gr.-4°. Mit 16 chromolithogr. Tafeln. VIII, 346 S., 1 Bl. Mod. Hlwd. (etw. bestoßen) mit aufgezogenem Vorderdeckel der Orig.-Brosch. – Pfister I, 511. – Tafeln etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. (152) 160,-

**1185** **– (LEIK, E.),** Die Donaupartie zwischen Kloster Weltenburg und Kelheim nebst einem Blick in's Altmühlthal bis Schloß Prunn. (Regensburg, Pustet), 1884. Mit 17 Ansichten auf 2 Stahlstichtafeln und lithogr. Karte. 32 S. Spät. Brosch. (gering fleckig und bestoßen). (23) 300,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Eichstätt und Regensburg von uns in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Seltene zweite Auflage dieser illustrierten Beschreibung (EA 1881). – Die Tafeln etw. fleckig, angestaubt und mit minimalen Eckausrissen, eine Tafel verso gestempelt, papierbedingt stärker gebräunt, gering fleckig.

*Nr. 1186*

**1186** **– (LOMMEL, G., UND G. J. BAUER),** Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen bildlich und statistisch-topographisch dargestellt, sowie mit acht historisch-geographischen Specialkarten. 8 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Campe, 1837. Gr.-Fol. Mit kolor. gestoch. Titel und 8 kolor. Kupfertafeln. Mod. Hlwd. (Bezug mit kleiner Fehlstelle, etw. beschabt). (67) 1.200,-

Zweite Ausgabe mit neugesetztem Text, zuerst 1836 bei Schubert in Nürnberg erschienen. – Vgl. Lentner 11273. Pfister II, 2935. Lipperheide Dfc 8 (alle die EA). – Huldigungswerk der bayerischen Kreise für König Ludwig I. – Die großen dekorativen Tafeln zeigen die Trachten der einzelnen Kreise, im Hintergrund jeweils eine Ansicht der Kreishauptstädte München, Augsburg, Passau, Regensburg, Ansbach, Würzburg, Bayreuth und Speyer. – Titel mit getilgtem Stempel, im Textteil zum Isarkreis das erste Blatt mit hinterlegtem Durchriß an der oberen Ecke, sonst nur wenige kleine Randschäden, die letzte Tafel (Rheinkreis mit Speyer) oben hinterlegt, etw. fleckig (von den Tafeln sind Ansbach und Bayreuth betroffen), leicht gebräunt. – Exlibris „Maximiliani Ludovici Comitis Holnstein e Bavaria". – Siehe Abbildung.

*Large decorative plates show traditional costumes from the eight districts, in the background of each illustration a view of the respective district capital. – Title with erased stamp, first page of the text part about the Isar district with backed damage at the upper corner, otherwise only small marginal tears, last plate (Rhein district with Speyer) backed at upper part, somewhat soiled (plates of Ansbach and Bayreuth), slightly tanned. – Bookplate „Maximiliani Ludovici Comitis Holnstein e Bavaria". – Modern half cloth (small damage, somewhat scratched). – See illustration.*

*Nr. 1188*

**1187 BAYERN – LUDWIG II.,** Tagebuch-Aufzeichnungen. Hrsg. von Edir Grein (d. i. Erwin Riedinger). Schaan, Quaderer (d. i. München, Pflaum), 1925. Mit mont. Abb. XV, 164 S. OLwd. (gering berieben). (74) 300,-

Edir Grein ist ein Anagramm für Erwin Riedinger, den Stiefsohn des bayerischen Ministerpräsidenten Johann von Lutz. Zum fingierten Verlag vgl. Franz Merta, Die Tagebücher König Ludwigs II. von Bayern, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 53 (1990), S. 330, Anm. 44. – Mit dem Bericht von Obermedizinalrat Joseph von Kerschensteiner über die Obduktion des Königs. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, dat. 1925, mit zahlr. Marginalien in Bleistift, papierbedingt leicht gebräunt.

Beiliegen zwei Ausgaben der „Süddeutschen Monatshefte" vom August 1929 und Juli 1930, jeweils mit Beiträgen über die letzten Lebenstage von König Ludwig II., sowie eine dem „Märchenkönig" gewidmete Ausgabe der „Jugend" (Nr. 35, 1902).

***Unbekannter Druck mit unbekanntem Gedicht***

**1188 BAYERN – MAX IN BAYERN – (FRÄNKEL, F.),** Was a Diamant is. Erklärt vom alten Tegernseerbauern und zur diamantenen Hochzeit Seiner königlichen Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Herzog Max in Bayern und Ihrer königlichen Hoheit der Frau Herzogin Ludovika ... ehrfurchtsvoll unterthänigst in treuer Ergebenheit gewidmet. (München, Haertl, 1888). Fol. Titel mit Bordüre in Silber und Druck in Gold und Schwarz. Doppelblatt. Ohne Einband. (100) 800,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Aufwendiger Privatdruck, zweifellos in sehr kleiner Auflage gedruckt, mit einem Gedicht in sieben Strophen zu je vier Verszeilen. – Zu dem ambitionierten volkstümlichen Gelegenheitsdichter Ferdinand Fränkel (1815-1898) vgl. ADB XLVIII, 700-702. – Gedruckt auf dünnem blauen Karton. – Der Titel mit mont. Schildchen und etw. fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

**1189 – RADER, M.,** Gottseliges Bayer-Land, deß gantzen Wercks ... dritter Theil. In Teutscher Sprach vorgetragen von M. Rassler. Augsburg, Bencard, 1714 [erschienen 1715]. Gr.-4°. Mit 23 Kupfertafeln von Sadeler nach Kager und Kilian (in der Paginierung). 3 Bl., 412 S. Ldr. d. Zt. (Fleckig, berieben und bestoßen). (11) *R 360,-

Erste deutsche Ausgabe. – Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19. Heitjan 929. – Das ganze Werk umfaßt drei Teile, die beiden ersten erschienen unter dem Titel *Heiliges Bayer-Land*. Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und in Landschaften. – Respektblatt mit Signatureinträgen, Titelseite gestempelt, oberes Viertel des Bandes tls. mit Wasserrand.

**1190 – RUDHART, I. (VON),** Die Geschichte der Landstände in Bayern. 2 Tle. in einem Bd. Heidelberg, Mohr und Winter, 1816. XXIV, 335, 351 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und goldgepr. Wappensupralibros von Max Graf von Preysing auf dem Vorderdeckel (beschabt und bestoßen). (6) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Lentner 4161. Pfister I, 142. ADB XXIX, 460: „Mit kritischer Benützung gedruckten und archivalischen Quellenmaterials bietet der Verfasser ein gedrängtes Bild von Wesen und Entwicklung des ständischen Instituts in Bayern." – Vorsätze und Titel gestempelt, etw. gebräunt und stellenw. stärker fleckig.

**1191 – SCHLICHTEGROLL, A.,** Ueber den Nutzen der breitfelgigten Räder an Fracht- und anderm schweren Fuhrwerk. München, Fleischmann, 1819. Mit lithogr. Tafel. 1 Bl., VI, 92 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (11) *R 150,-

Einzige Ausgabe. – Engelmann 340. – Titelzusatz: „mit besonderer Rücksicht auf die Einführung derselben im Königreich Bayern und in Deutschland überhaupt". – Anton Schlichtegroll (1793-1873) war königlich bayerischer Generalbaurat. – Die Tafel ist eine Inkunabel der Lithographie (nicht bei Winkler). – Titel verso gestempelt, leicht fleckig, stellenw. etw. gebräunt.

**1192 – SCHLÖZER – (VACCHIERY, K. A. VON),** Kurze Bemerkungen, wie sich gegen den göttingischen Professor Schlözer zu benehmen seyn möchte. (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1785). 4°. 4 Bl. Lose. (6) *R 160,-

Hamberger/Meusel VIII, 179 (Titel falsch: *Vorschlag, wie sich ...* statt *Kurze Bemerkungen, wie sich ...*) Holzmann/Bohatta IV, 11112 (ebenso, da aus Hamberger/Meusel exzerpiert). – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Seltene Publikation gegen den Göttinger Gelehrten August Ludwig von Schlözer (1735-1809). Er hatte 1783 in den von ihm herausgegebenen „Staatsanzeigen" unter dem Titel „Amberger Justizmmord" vermeintliche Aussschreitungen des kurbayerischen Militärs in der Oberpfalz angeprangert. Die hier vorliegende Gegenschrift stammt von dem Münchner Hofgerichtskanzler Karl Albrecht von Vacchiery (1746-1807). – Minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

**1193 – SCHMID, H. VON (HRSG.),** Das Königreich Bayern. Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten. 2 Bde. München, Franz, (1879-81). 4°. Mit 228 Stahlstich-Tafeln. VII, XLVIII, 116, 52, 68; VII, 92, 108, 63 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale bestoßen, etw. beschabt). (85) 1.000,-

Lentner 2842. Andres 155. – Die bekannte, reich illustrierte Beschreibung des Königreichs Bayern mit Gesamt- und Detailansichten aller wichtigen bayrischen Städte, darunter Altötting, Amberg, Ansbach (2), Aschaffenburg (2), Augsburg (9), Bamberg (8), Berchtesgaden, Eichstätt (2), Erlangen (2), Ettal, Freising (2), Füssen, Höchstadt a. d. Aisch, Kempten, Landsberg, Landshut (5), Lindau, München (38), Nürnberg (12), Passau (4), Regensburg (6), Rosenheim, Rothenburg, Starnberg, Straubing (3), Wasserburg und Würzburg (8). – Gelenke und Block jeweils gelockert, nur wenig fleckig und gebräunt.

**1194 – SCHULWESEN – SAMMELBAND –** 13 Schriften zum Schulwesen in Bayern und 4 Vorlesungsverzeichnisse der Ludwig-Maximilians-Universität zu Landshut. 1803-16. 4°. Zus. ca. 200 Bl. Pp. d. Zt. (gering beschabt). (64) *R 400,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. JAHRESBERICHT von der Königlichen Studien-Anstalt zu Augsburg. Augsburg, Brinhaußer, 1812.

II. JAHRES-BERICHT von der königlichen Studien-Anstalt zu Straubing im Unterdonau-Kreise. Straubing, Lerno, 1812.

III. JAHRES-BERICHT von der königlichen Studien-Anstalt zu Straubing im Unterdonau-Kreise. Ebda. 1813.

IV. JAHRES-BERICHT von der königlichen Studien-Anstalt zu Straubing im Unter-Donau-Kreise. Ebda. 1816.

V. WEICHSELBAUMER, M., Ueber die Fortschritte der männlichen Feyertags-Schule. München, Hübschmann, 1807.

VI. HOLLAND, B., Jahres-Bericht über das Königlich-Baierische männliche Erziehungs-Institut zu München. (München), Königlicher Central-Schulbücher-Vlg., 1812.

VII. VERZEICHNISS der sämtlichen Schülerinnen der höhern Töchterschule zu Ansbach. Ansbach 1812.

VIII. WEINZIERL, C., Kurze Anrede an die Knaben und Mädchen der obern Stadtpfarrschule, beim feyerlichen Kindergottesdienste den 27ten May 1810. Regensburg, Rotermundt, 1810.

IX. VERZEICHNISS aller Elementar- und Feyertagsschüler, in Neuburg an der Donau. Neuburg, Grießmair, 1808.

X. WEICHSELBAUMER, M., Skizze der ersten Dekade der männlich-bürgerlichen Feyertags-Schule für Handwerksgesellen und Jungen, vom Jahre 1793 bis 1803. München, Zängl, 1803.

XI. DERS., Entwurf über die Einrichtung der Feiertagsschule bey der öffentlichen Lehranstalt für künftige Bürger und Schullehrer. Ebda. 1804.

XII. VERZEICHNISS aller Schüler und Schülerinnen, welche die Volks-Schulen der königlich-baierischen Kreishauptstadt Salzburg und ihrer Vorstädte, und die mit denselben verbundenen Bildungs-Anstalten besucht haben. Salzburg, Zaunrith, 1812.

XIII. VERZEICHNISS aller Schüler und Schülerinnen, welche die Volks-Schulen der königlich-baierischen Kreishauptstadt Salzburg und ihrer Vorstädte, und die mit denselben verbundenen Bildungs-Anstalten besucht haben. Ebda. 1813.

Am Ende eingebunden sind Vorlesungsverzeichnisse der Ludwig-Maximilians-Universität zu Landshut aus den Sommersemestern 1813, 1814 und 1815 sowie aus dem Wintersemester 1814/15. – Minimale Altersspuren. – Mit meist intakten Blattweisern.

*Unbekanntes Trauergedicht, auf Seide gedruckt*

**1195 BAYERN – HUDECZEK, R. J.,** Trost im Leiden. Olmütz, Fürsterzbischöfliche Buch- und Steindruckerei, 1898. Ca. 52 x 37 cm. (74) 600,-

In öffentlichem Besitz konnten wir den Druck weder auf Seide noch auf Papier nachweisen. – Trauergedicht zum Jahrestag des Todes der Sophie Charlotte, Herzogin in Bayern und verheiratete Herzogin von Alençon (1847-1897), einst verlobt mit König Ludwig II.; gedruckt auf zitronengelber Seide mit breiter angenähter schwarzer Spitzenborte. – Der Verfasser Richard Johann Hudeczek (1842-1913), der sich selbst „ältester Literat der königlichen Hauptstadt Olmütz“ nennt, verfaßte neben Gelegenheitsdichtung auch historische und politische Schriften. – Minimale Altersspuren.

**1196 – VERFASSUNGS-URKUNDE DES KÖNIGREICHS BAIERN.** 13 Tle. in einem Bd. O. O. und Dr., 1818. 4°. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (185) 200,-

Erste Ausgabe. – Lentner 4429. – Fleckig und leicht gebräunt. – Aus dem Besitz des Seilermeisters Peter Götzinger in Altenmarkt an der Alz, der Titel mit seinem Besitzeintrag, datiert 1881, die erste Seite mit seinem Stempel.

**1197 – ZWÖLF BILDER AUS DEM LEBEN BAYERISCHER FÜRSTEN.** München, Braun und Schneider, o. J. (1853). Qu.-Gr.-Fol. 12 Holzschnitt-Tafeln. Hlwd. d. Zt. mit eingeb. Vorderdeckel des Orig.-Lief.-Umschl. (Rücken geblichen, beschabt und bestoßen). (107) 200,-

Maillinger X, 3556. – Etw. fleckig. – Selten. – Beiliegen die „Fresco Gemälde aus der Geschichte der Bayern ... in den Arcaden des Hofgartens zu München im Jahre 1829“ und die von Thomas Driendl herausgegebene „Geschichte von Bayern“ (1853).

**1198 – SAMMLUNG –** 27 Werke in 31 Bdn. zu Bayern und seiner Geschichte. Ca. 1770-1980. Tls. illustr. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (124) 400,-

Beiliegen zehn kleine gerahmte Schloßansichten von Wening und ein Einsteckalbum mit ca. 30 Heiligen- und Hauchbildern des 19. Jahrhunderts.

**1199 – –** Ca. 100 heimatkundliche Werke in ca. 110 Bdn. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen meist mit geringen Gebrauchsspuren). (121) *R 200,-

Darunter zahlreiche Werke zu München und Schwabing, diverse Broschüren zu bayerischen Wallfahrtsorten, Monographien zur Geschichte von Augsburg und Nürnberg sowie zu kleineren Orten in Franken und Niederbayern und vieles andere mehr.

**1200 BEUTEL, T.,** Cimelium geographicum tripartitum, oder dreyfaches geographisches Kleinod. 3 Tle. in einem Bd. Dresden, Hof-Buchdruckerei, 1680. 4°. Mit gestoch. Titel und Kupferstichkarte. 12 (statt 13) Bl., 90 (recte 80) S., 5 Bl., S. 93-226, 5 Bl., S. 230-286, 5 Bl. Mod. Pgt. mit Rtit. (200) 600,-

VD 17 39:130788V. STC B 945. Graesse I, 356. – Nicht bei Sabin. – Einer von vier Drucken im gleichen Jahr. – Seltenes geographisches Werk (S. 117/18 und 145-47 über Amerika). – Der Kupfertitel in Gestalt einer Windrose zeigt unten zwei kleine Ansichten von Dresden und Meißen. Mit einer Karte von Sachsen. – Es fehlt das Druckprivileg. – Im Kopfsteg etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 277.

**1201 BISCHOFSHEIM – SCHUMM, A.,** Geschichte der Stadt Bischofsheim vor der Rhön. Würzburg, Goldstein, 1875. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 2 Bl., 122 S. Hlwd. d. Zt. (Kanten beschabt). (140) 160,-

Pfeiffer 7356. Lentner 7163. – Titel beidseits gestempelt, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Spiegel mit Besitzvermerk des Historikers und Franziskaner-Minoriten Benvenut Stengele (1842-1904), datiert 1879.

**1202 COBURG – DREY REDEN BEY DER FEYERLICHEN ERÖFFNUNG DES LANDTAGES.** Coburg den 20ten März 1821. Zum Besten des hiesigen Waisenhauses. Coburg, Ahl, 1821. 2 Bl., 22 S. Umschl. d. Zt. (Rücken etw. läd. und mit Klebespuren). (28) 300,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar nachweisbar (Landesbibliothek Coburg). – Enthalten sind Reden von Ernst August von Donop, Wilhelm August Genßler und Johann Ernst von Gruner. – Gering fleckig.

Beiliegen 6 seltene Kleinschriften in einem Band (ausgebunden) zum ersten Parlament und zur ersten Verfassung von Sachsen-Coburg-Saalfeld. In der Reihenfolge der Bindung: „Reglement für das Ceremoniell bey der Eröffnung des Landtags“, „Gesetz die ständische Verfassung des Herzogthums Coburg-Saalfeld betreffend“, „Landtagsabschied“ (1821), „Landtags-Abschied“ (1825), „Verordnung über die Errichtung einer Obersteuer-Commission“ und „Schulden-Edict“ (1821).

**1203 – FREMDEN-FÜHRER FÜR COBURG UND DIE UMGEGEND.** Coburg, Riemann, o. J. (1853). 12°. Mit lithogr. Frontisp. 23 S., 2 Bl. Brosch. d. Zt. (Rücken etw. läd., berieben und bestoßen). (23) 300,-

Einzige Ausgabe. – Engelmann 390. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Coburg und in der British Library nachweisbar. – Kleine Auflistung aller Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie auf der Veste Coburg. Mit einem „Regulativ für die verpflichteten Fremdenführer in Coburg“ in 14 Punkten. – Die Lithographie zeigt eine Ansicht der Veste Coburg. – Gering gebräunt.

**1204 DETMOLD – LIPPISCHE INDUSTRIE-AUSSTELLUNG.** Detmold 1921, 9.-20. Juli. (Detmold, Meyer, 1921). Mit zahlr. tls. farbig lithogr. Werbebeilagen. 3 Bl., 176 S. Orig.-Brosch. (Vorderdeckel mit monogr. Besitzvermerk, Kapitale etw. läd., gering fleckig, berieben und bestoßen). (23) 200,-

Reiches Programm zur Industrie-Austellung im Freistaat Lippe. Mit Informationen zur Landschaft und Geschichte und zu Ausflugszielen in der Region, vor allem mit zahlreichen teils illustrierten Anzeigen und Werbebeilagen der Industriebetriebe Detmolds und seiner Umgebung. – Etw. gebräunt und minimal fleckig.

**1205 DEUTSCHLAND-BERICHTE DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (SOPADE).** Jge. 2-6, daraus 23 Hefte. (Paris und Prag) 1935-39. Tls. läd. Orig.-Umschl. (175) *R 500,-

Vorhanden: Jg. 2, Hefte 7-12; Jg. 3, Hefte 1-3, 11 und 12; Jg. 4, Hefte 1, 4, 8 und 12; Jg. 5, Hefte 2, 3, 4/5, 6 und 9; Jg. 6, Hefte 1, 4 und 5. – Die Zeitschrift erschien im Auftrag des Exilvorstandes der Sozialdemokratischen Partei von April 1934 bis April 1940, anfangs alle zwei Monate, später monatlich. – Leichte Altersspuren.

**1206 DIELHELM, J. H.,** Antiquarius der Neckar-Main-Mosel- und Lahnströme. 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt, Eßlinger, 1781. Mit gestoch. Frontisp., 4 gefalt. Kuperstichkarten und 16 Kupfertafeln. VII, 842 S., 1 Bl. (Errata). Hldr. d. Zt. (Kapitale etw. läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und etw. bestoßen). (6) *R 400,-

Demandt I, 97. – Zweite Ausgabe der Dielhelmschen Flußbeschreibungen. – Die Karten zum Lauf von Neckar, Main, der Mosel, der Saar und der Lahn. Die Tafeln mit Schlössern und Altertümern, unter anderem von Heilbronn, Ludwigsburg, Mannheim, Marburg und Würzburg. – Fliegender Vorsatz verso gestempelt, Titel mit Besitzvermerk, die Karte der Lahn wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**1207 DINGOLFING – EBERL, J. W.,** Geschichte der Stadt Dingolfing und ihrer Umgebung. Freising, Datterer für Reiser in Dingolfing, 1856. Mit 8 rad. Tafeln vom Verfasser. 3 Bl., 201 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. (fleckig, Kanten und Kapitale stärker beschabt, bestoßen). (6) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Lentner 7467: „Sehr selten!" – Innengelenke und Block gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, hinterer Spiegel gestempelt, fleckig und gebräunt.

DAZU: (SIXT, J.), Der Amtsbezirk Dingolfing. Topographisch-historisch-ethnographisch-statistische Beschreibung. Zwanglose Beilage zur „Isar-Zeitung" von 1883-1887. Dingolfing, Hils, (1887). Mit 10 Tafeln mit Abb. in verschied. Techniken und doppelblattgr. Karte. 4 Bl., 326 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Innengelenke gebrochen, papierbedingt stärker gebräunt und etw. fleckig.

**1208 DRESDEN – (DASSDORF, K. W.),** Beschreibung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten der churfürstlichen Residenzstadt Dresden und einiger umliegenden Gegenden. 2 Bde. Dresden, Walther, 1782. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. (ohne den gefalt. Kupferstichplan). 17 Bl., 812 S. (ein Bl. zwischengebunden), 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken etw. brüchig, beschabt). (141) *R 260,-

Einzige Ausgabe. – Hamberger/Meusel II, 22. Holzmann/Bohatta I, 5821. Engelmann 464. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

**1209 ENGELMANN, (J. B.), UND (H. A. O.) REICHARD,** Manuel du voyageur en Allemagne et dans les pays limitrophes. Seconde éd. corrigée et enrichie. Traduit de l'allemand par Monsieur du Frênes. 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt, Wilmans, 1821. Mit 2 Falttabellen (ohne die Karte). 3 Bl., 346, 138 (recte 142) S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (leicht berieben, etw. fleckig, gebräunt). (5) 80,-

Vgl. Engelmann 424. – Auf den Reiseteil folgt mit separatem Titel „Route des postes par l'Allemagne avec des notes très-utiles aux voyageurs". – Es fehlt die Postkarte, die lose beilag. – Spiegel mit Namensstempel auf einem Etikett und alter französischer Notiz in Tinte, leicht gebräunt.

**1210 FERDINAND III. – DES HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS UNMITTELBARER FREIER RITTERSCHAFFT, DER SECHS ORT IN FRANCKEN,** erneuerte, vermehrte und confirmirte Raths-Satzung- und Ordnungen. O. O. und Dr., 1659. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und Titelvign. in Holzschnitt. 1 Bl., 177 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (152) 200,-

VD 17 14:004693P. – Frontispiz und Titel mit zeitgenössischem Besitzvermerk eines Johannes Vitus in Würzburg, Innengelenke gebrochen, Block gelockert, leicht fleckig.

**1211 FRANKFURT – FRANZÖSISCHE REVOLUTION – (IHLÉE, J. J.),** Tagebuch von der Einnahme Frankfurts durch die Neufranken bis zur Wiedereroberung von der combinirten Armee. In Briefen abgefaßt. O. O. (Frankfurt) und Dr., 1793. Mit zwei kolor. Kupfertafeln. 2 Bl., 246 (recte 245) S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kanten und Gelenke beschabt, berieben und bestoßen). (6) *R 400,-

*Nr. 1211*

Einzige Ausgabe. – Goedeke VII, 573, 5, 4. Schoch, Nr. 170 (zur Tafel des Mainzer Freiheitsbaumes; mit Abbildung). – Angereichert mit zahlreichen Urkunden, bietet das Werk einen historischen Überblick über die Geschehnisse während der Revolutionskriege rund um Frankfurt und Mainz. – Die kolorierten Tafeln zeigen einen Nationalgardisten sowie die populäre Version des Mainzer Freiheitsbaumes mit überdimensional großer Jakobinermütze und dem Spottspruch „Nau wie soll mir's gefallen, s'is ausser a Baeumche ohne Wurtzel, un a Kaepla ohne Kopf". Das Blatt wurde laut Schoch auch als Einzelblatt verbreitet. – Tafeln mit Farbabklatsch, Titel mit Besitzvermerk, gebräunt und stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**1212 (FRIEDRICH II., DER GROSSE, UND AUGUST WILHELM VON PREUSSEN),** Lettres secrètes touchant la dernière guerre de Main de Maitre. Frankfurt, Compagnie des Libraires, 1771. 4 Bl., 232 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und etw. bestoßen). (183) *R 300,-

Holzmann/Bohatta III, 1728. – Seltene Briefedition zum Siebenjährigen Krieg. – Vorderes Innengelenk etw. angeplatzt, Vorsätze leicht leimschattig, Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (kein Textverlust), gering fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

**1213 HAMBURG – HAMBURGISCHES ADRESSBUCH** für das Jahr 1833. Hamburg, Hermann, (1833). XL, 492 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (6) *R 120,-

Der Band enthält neben den eigentlichen Adreßverzeichnissen auch diverse Listen von Behörden, Post- und Fahrzeiten sowie von Sehenswürdigkeiten. – Buchblock gebrochen, die Ecken tls. etw. knittrig, durchgehend leicht wasserrandig, gebräunt und fleckig.

**1214 – HANNOVER – SAMMLUNG –** Zus. 10 kleinere Veröffentlichungen in 9 Bdn. zur Geschichte von Hamburg und Hannover. 1803-43. Heftstreifen d. Zt. (1) und verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (11) *R 260,-

**1215 HEIDELBERG – CHEZY, HELMINA VON,** Handbuch für Reisende nach Heidelberg und in seinen Umgebungen. 3. nach neuem Plane bearb. und berichtigte Ausgabe der Gemälde von Heidelberg, Mannheim, etc. Heidelberg, Engelmann, (1838). Mit 4 gefalt. lithogr. Plänen, 2 lithogr. Karten und gefalt. lithogr. Panorama. VI, 164 S. Pp. d. Zt. (fleckig, etw. berieben und bestoßen). (200) 400,-

Engelmann 568. – Vgl. Goedeke VI, 136, 12. – Mit großem Panorama von Heidelberg (ca. 13 x 107 cm) sowie Stadtplänen von Heidelberg und Mannheim. – Fleckig und gebräunt.

DAZU: I. GRAIMBERG, K. VON (HRSG.), Standbilder der Fürsten aus dem Hause Pfalz-Baiern an der Schloßkapelle zu Heidelberg (Deckeltitel). O. O., Dr. und Jahr (1852). Qu.-8°. 9 lithogr. Tafeln mit 18 Abb. OPp. – Etw. stockfleckig und gebräunt. – Selten.

II. BANKS, W., Stirling and Scottish Lakes. Stirling, Shearer, o. J. (um 1850). Qu.-8°. Mit lithogr. Titel und 18 Stahlstichtafeln. Illustr. Orig.-Umschl. (leichte Gebrauchsspuren).

**1216 HELMSDORF – FLUGSCHRIFT** zur Militäraushebung. O. O., Dr. und Jahr (Helmsdorf 1847). Ca. 35 x 22,2 cm. 1 Bl. (22) 200,-

Instruktion zur Führung der Stammrollen, datiert Helmsdorf, 1. 9. 1847, im Druck unterzeichnet „Der Königliche Landrath von Kerssenbrok"; laut Schlußvermerk „an sämmtliche Ortsbehörden und Herren Prediger" zu verteilen. – Bernhard von Kerssenbrock (1800-1872), Landrat des preußischen Mansfelder Kreises, war der Sohn von Wilhelm von Kerssenbrock, des Erbauers von Schloß Helmsdorf. – Mit Faltspuren, unten etw. wasserrandig und leicht fleckig.

*Nr. 1218*

**1217 HENNEBERG – (SCHULTES, J. A.),** Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Tle. I und II (von 5). Hildburghausen, Hanisch, 1794. Mit gestoch. Titelvign. VI S., 1 Bl., 307 S. Pp. d. Zt. (beschabt). (140) 200,-

Pfeiffer 20492. Hamberger/Meusel VII, 358. – Mehrf. gestempelt, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, minimal fleckig. – Aus dem Besitz des Historikers Benvenut Stengele (1842-1904), Franziskaner-Minorit im fränkischen Kloster Schwarzenberg.

Beiliegt „Das Noth- und Hülfs-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte des Dorfes Mildheim" von R. Z. Becker (1838).

**1218 KEMPTEN – KARRER, PH. J.,** Getreue und vollständige Beschreibung und Geschichte der Altstadt Kempten, seit ihrer Entstehung bis auf den Tod des Königs Maximilian I. Kempten, Dannheimer, 1828. Mit 8 (statt 9) gefalt. lithogr. Tafeln. VI, 512 S., 3 Bl. Mod. Schweinsldr. (146) 500,-

Einzige Ausgabe. – Engelmann 612. – Nicht bei Lentner und Pfister. – „Da diese Geschichte vornemlich für die Einwohner hiesiger Stadt geschrieben ist, so war es mir nicht möglich, das Lokalinteressante, auch in Kleinigkeiten, zu vermeiden, selbst dasjenige, was Auswärtigen unerheblich vorkömmt, oder Langeweile macht, ist für Einheimische anziehend, unterhaltend und wichtig" (aus dem Vorwort, S. V). – Philipp Jakob Karrer (1762-1836) war Pfarrer zu Buxach und Hart bei Memmingen und ab 1818 Dekan in Kempten (vgl. Gradmann 277). Er verfaßte zahlreiche Schriften zur Geschichte und Theologie. – Gesucht auch wegen der ungewöhnlich reichen Bildausstattung und deshalb meist nur inkomplett zu finden; vorhanden „Kempten vor dem XXXjährigen Kriege", die beiden Gesamtansichten von M. Großelfinger „Alt-Stadt Kempten" (Schefold 45297) und „Alt- und Neu-Stadt Kempten" (Schefold 45298) sowie der Stadtplan „Kempten Im Jahre 1825", der Marktplatz und St. Mang sowie die beiden Burghalde-Ansichten. – Es fehlt der Stadtplan von J. A. Ammann 1785. – Spiegel mit Besitzvermerk des Heimatforschers Wilhelm Dannheimer (1900-1975), datiert 1927, eine Tafel mit kleinem Einriß, etw. fleckig. – Nur am Kopf beschnitten. – Siehe Abbildung.

**1219 – VERZEICHNISS** aller im Jahre 1801 in der kaiserl. freyen Reichs-Stadt Kempten gestorbenen, getauften und kopulirten Personen. Kempten, Selbstvlg. Christoph Vogel, (1802). 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 5 Bl. Etw. spät. Hldr. (beschabt und bestoßen). (52) 300,-

Erstes Stück in einem Sammelband mit den Verzeichnissen der Jahre 1801-1825 (jeweils mit derselben Titelvign.; je 9 bis 12 Seiten). – Über den KVK sind die Verzeichnisse der evangelischen Gemeinde von Kempten erst ab 1846 nachgewiesen (ZDB 2543071-3).

Nr. 1221

Die Titeländerungen spiegeln die politischen Neuordnungen, so heißt es 1802-1805 „kurpfalzbayrischen“ oder „kurpfalzbayer'schen Stadt Kempten“, ab 1806 „königlich bayerschen“ oder „königl. bayer. Stadt Kempten“, ab 1811 „königl. bayer.“ oder „Königl. Bayer. Altstadt Kempten“, ab 1814 wird präzisiert „von der protestantischen Gemeinde in der Königl. Bayer.“ oder „in der königl. baierischen Stadt Kempten“ und schließlich ab 1819 „von der protestantischen Gemeinde in der Stadt Kempten“. Auch eine Änderung der Reihenfolge von „gestorbenen, getauften und kopulirten“ zu „kopulirten, getauften und gestorbenen Personen“ ist ab 1819 zu bemerken.

In den Jahren von 1801-1815 lautet der Druckvermerk „Aufgesetzt von Christoph Vogel, Bürger und Meßner allda, und bey ihm zu finden“, von 1816-1821 ist der Mesner Johann Jakob Schachenmayr, von 1823-1825 der Mesner Conrad David Unseld als Herausgeber genannt, 1822 heißt es „Gedruckt mit Dannheimer'schen Schriften“. – Wenige Blätter mit tls. alt hinterlegtem Einriß, braun- und fingerfleckig. – Beiliegt das „Verzeichniß der im Jahre 1870 Geborenen, Getrauten und Gestorbenen in der evangelischen Gemeinde St. Mang in Kempten, aufgesetzt von Joh. Adam Handschuh, Stadtpfarrer, und bei ihm zu haben“.

**1220 KOBLENZ – GÜNTHER, W. A.,** Topographische Geschichte der Stadt Coblenz. Koblenz, Pauli, 1815. 252 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (6) *R 160,-

Zweite Ausgabe des erstmals 1813 erschienenen Werkes des Koblenzer Archivars Wilhelm Arnold Günther (1763-1843). – Vorsätze mit zahlr. historischen Notizen von alter Hand, Titel und letztes Bl. mit Blindstempel, wenige Anstreichungen, gering gebräunt. – Mod. Exlibris des Glas-Sammlers Karl-Jürgen Eduard Liebetrau (1931-2016).

### *Mit unbekanntem Druck*

**1221 LÜNEBURG – SAMMELBAND** mit 6 Drucken zum Lübecker Stadtrecht. 1687-1731. 4°. Leicht läd. Pp. d. Zt. (11) *R 600,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. DAS LÜNEBURGISCHE STADT-RECHT so in sich begreifft der Stadt Lüneburg reformirte Statuta, Gerichts –Rechts- und Policey Ordnungen. Auff vieler Verlangen zum erstenmahl in Druck befodert worden. Lüneburg, Förster, 1722. 2 Bl., 190 S., 6 Bl. – VD 18 1027281X. – Titel mit Besitzvermerk „Büchting“, Bindung tls. gelöst, mit Marginalien von alter Hand. – Durchschossenes Exemplar mit Marginalien von alter Hand und „Annotationes“ auf den Durchschußblättern.

II. E(INES) E(DLEN) RATHES DER STADT LÜNEBURG REVIDIRETE UND VON DES ... HERRN GEORG WILHELMS ... GNÄDIGST-CONFIRMIRTE ORDNUNG DES OBER-STADTGERICHTS DASELBST. Lüneburg, Stern, 1687. 2 Bl., 83 S. – VD 17 23:305241E.

III. EINES EDLEN RATHS DER STADT LÜNEBURG REVIDIRTE FEUER-ORDNUNG IN DER STADT UND AUFF DER SÜLTZEN. Lüneburg, Stern, 1725. 20 Bl. – VD 18 90001095. – Titel und zwei Bl. mit angerändertem Eckausriß (kein Textverlust).

IV. DES NIEDERSÄCHSISCHEN KREISSES GEMEIN MÜNTZ-EDICT ... Wie die [Münzordnung] dieses 1568. Jahrs zu Lüneburg durch gemeine Kreiß-Stände auffgerichtet ... und fürgelesen worden. Wegen Mangelung der Exemplarien zum Druck befordert. Lüneburg, o. Dr., 1726. 8 Bl. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar, noch nicht [April 2021] im VD 18. – Vgl. VD 17 39:152806Y (Ausg. Helmstedt 1670).

V. ABDRUCK DES BÜRGER-WITTIBEN SCHOSS-EYDES, UND IMPOST-EYDES, welche eine jedwede Bürger-Wittib der Stadt Lüneburg auf der Cämmerey abzustatten hat. O. O. und Dr., 1721. 4 Bl. – Über den KVK nur ein Exemplar in Lüneburg nachweisbar; noch nicht [April 2021] im VD 18. – Die Blätter jeweils an Kopf-, Seiten- und Fußsteg 1-2 cm zur Größe des Bandes angerändert.

VI. STEUERNAGEL, N. G., Memorabilia Statutorum Lubecensium & Hamburgensium axiomatico-harmonica. Vorstellend die fürnehmste Merckwürdigkeiten des Lübeckischen Stadt-Rechts, worin dasselbe mit dem Hamburger Stadt-Recht übereinkommt. Altona, Korte, 1731. 4 Bl., 120 S. – VD 18 1027359X. – Spiegel mit Besitzvermerk des Regierungs-Referendars Büchting, datiert Lüneburg 5. 5. (18)87; alle Werke mit kleinen Randläsuren, leicht fleckig und papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

**1222 LÜNIG, J. CH.,** Die teutsche Reichs-Cantzley. 8 Bde. Leipzig, Gleditsch, 1714. Mit gestoch. Frontisp. Ldr. d. Zt. (etw. fleckig, wenige Gelenke angebrochen, beschabt und bestoßen). (6) *R 600,-

*Nr. 1225*

Erste Ausgabe. – Graesse IV, 294. – Von dem Juristen und Historiker Johann Christian Lünig (1662-1740) zusammengestellte Sammlung von diplomatischer Korrespondenz, Traktaten, Deklarationen und ähnlichem. – Spiegel mit Montagespuren, Vorsätze etw. leimschattig, Innengelenke tls. angebrochen, Titel von Bd. I und jeweils das zweite Bl. mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und fleckig.

1223 **MECKLENBURG – Z(IMMERMANN), D.,** Ohnmaßgebliches politisches Bedenken über die Schifbarmachung der Elde. Neubrandenburg, Korb, 1791. 4 Bl., 119 S. Interims-Brosch. d. Zt. (leicht fleckig). (6) *R 150,-

Einzige Ausgabe. – Kriegsverlust in der Berliner Staatsbibliothek. – Seltene Schrift über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Güterschiffahrt auf der Elde, dem größten Fluß Mecklenburgs. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt.

1224 **MÜNCHEN – BRAUN, K.,** Das Landwehr-Zeughaus in München. München, Braun und Schneider, 1866. Mit Holzstich-Titel und einigen Textholzstichen. 1 Bl., 115 S. Illustr. OPp. (etw. angestaubt, gering fleckig, leicht bestoßen). (6) *R 100,-

Erste Ausgabe. – Lentner 1554. Pfister I, 1289. ADB XLVII, 202: „In seiner [Brauns] Eigenschaft als Oberzeugwart ordnete er das ganze Material und Inventar des Münchener Landwehr-Zeughauses in mustergültiger Weise und schrieb ein mit zahlreichen Holzschnitten ausgestattetes Buch, welches die urkundliche Geschichte dieser Sammlung und obwohl in gedrängtem Umriß, doch zugleich die ganze historische Entwicklung der betreffenden Waffen gibt.“ – Anläßlich der Einweihung des Neubaues auf dem Oberwiesenfeld veröffentlicht. – Der Maler, Zeichner und Holzstecher Kaspar Braun (1807-1877) hat sich vor allem als Mitbegründer des Verlages Braun & Schneider einen Namen gemacht, eines Verlages, der das humoristisch-satirische Wochenblatt „Fliegende Blätter“ und die Münchner Bilderbogen herausgegeben hat. Einen besonderen Beitrag zur Lokalgeschichte leistete Braun, als er 1847 das Münchner Kindl, die Wappenfigur der Stadt, in einer Zeichnung aus dem Wappen steigen und es damit zu einer eigenständigen Symbolfigur werden ließ. – Fliegender Vorsatz mit Signaturvermerk, papierbedingt gering gebräunt und etw. fleckig.

1225 **– DI(E)SEL, M.,** Erlustierender Augen-Weyde Zweyte Fortsetzung, vorstellend die Weltberühmte Churfürstliche Residenz in München, als auch vornemlich die herrliche Pallatia und Gärten ... (Tl. III [von 3]). Augsburg, J. Wolff, o. J. (um 1715). Qu.-Gr.-Fol. Gestoch. kolor. Titel und 32 (statt 42; 28 kolor. und 4 unkolor.) Kupfertafeln von J. A. Corvinus nach Matthias Diesel. Lose, ohne Einband. (28) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 3330. Pfister I, 1027. Thieme/Becker IX, 249/250: „Höchst wichtig sind die Stiche des 3. Bandes als einzige zeitgenössische Ansichten der Bauten und Parkanlagen Max Emanuels.“

– Neben der Residenz sind auch die Lustschlösser Nymphenburg (hier nur die Gartenanlagen mit den Nebengebäuden vorhanden), Fürstenried, Schleißheim u. a. abgebildet. – Es fehlen die Tafeln 11-13, 25, 29, 30 und 39-42. – Breite weiße Ränder von Blatt 4 etw. beschnitten, Blätter 22 und 23 mit geklebten und verso professionell hinterlegten Einrissen bis in die Darstellung (Garten von Nymphenburg), Randläsuren, tls. wasserrandig, unterschiedlich fleckig und gebräunt (letztes Blatt stärker). – Siehe Abbildung.

### *Mit Widmungen von Otto Hupp*

**1226 – MÜNCHENER KALENDER.** Hrsg. von O. Hupp. Jge. 1886, 1887, 1898-1932, 1934 und 1935 in 39 Bdn. (München 1885-1934). Schm.-4°. Mit vielen farb. Wappentafeln und Buchschmuck von O. Hupp. Orig.-Brosch. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (24) 250,-

Schauer I, 16: „Inbegriff alles Dauerhaften in der aus Gotik und Renaissance gemischten Münchner Bewegung der achtziger Jahre. Unstreitig war bis an die Schwelle der Gegenwart Otto Hupp der große heraldische Zeichner und Kalendermann." – Der Kalender erschien von 1885-1936. – Die Jahrgänge 1920, 1925 und 1930 mit eigenhändigen Widmungen von Otto Hupp auf dem Umschlag, zugeeignet etwa „Dem hochverehrten Herrn Grafen Pocci, dem beneidenswerten Besitzer des allerbesten Grossvaters", also dem Enkel des Kasperlgrafen gewidmet.

Beiliegen jeweils eine Dublette der Jahrgänge 1887, 1900, 1902-1909, 1919, 1922, 1924-1927, 1929, 1930, 1934 und 1935; weitere Beilagen, darunter neun Plakate (gefaltet; ca. 1950-70).

**1227 – –** Hrsg. von O. Hupp. Jge. 1888-1891, 1893, 1895-1932, 1934 und 1935. 44 Hefte. Schmal-4°. Mit vielen farb. Wappentafeln, 4 gefalt. Beilagen und Buchschmuck von O. Hupp. Orig.-Brosch. (die älteren Hefte etw. läd., sonst nur leichte Altersspuren). (108) *R 200,-

Lentner 14358-62. Schauer I, 16. – Der Kalender erschien anfangs in großer Auflage, nach dem Ersten Weltkrieg sackten die Verkaufszahlen ab; vom Jg. 1932 konnten trotz verstärkter Werbung nicht einmal 4000 Exemplare abgesetzt werden. 1933 erschien deshalb kein Kalender. Auch Hupps bedingungsloses Einschwenken auf die Linie der Nationalsozialisten (der Wappenadler im Jg. 1935 trägt den Gruß „Heil Hitler" in seinen Federn) änderte daran nichts. Der als Abreißkalender gestaltete Jg. 1936 sollte der letzte Münchener Kalender sein. – Mit den großen gefalteten Beilagen „Die Berge des Isarthales" (1889), „Die deutschen Staatenwappen" (1890), „Die Haupt und Residenzstadt München" (1891) und „Die Marken der größern Münchener Brauereien" (1893). – Leichte bis mäßige Altersspuren.

**1228 – (MUTTENTHALER, A.),** München's historischer Festzug 1858. München, Wolf für Ravizza, (1858). Qu.-Fol. (36 x 45 cm). Kolor. lithogr. Titel und 18 kolor. lithogr. Tafeln. Etw. läd. Hlwd.-Mappe d. Zt. (68) *R 160,-

Lentner 226. Slg. Proebst 1644. – Vgl. Pfister II, 3275-3288. Lipperheide Sm 31. – Ausgabe auf gewöhnlichem Papier. – Die Tafeln zeigen in zwei Reihen untereinander die teilnehmenden Gruppen, unter der Darstellung jeweils die Bezeichnung. – Mit Randläsuren, leichten Knickspuren und etw. fleckig.

**1229 – ST. LUDWIG – HANDBÜCHLEIN** für die Mitglieder der Bruderschaft unter dem Schutze von Jesus, Maria und Joseph in der Stadtpfarrkirche zu St. Ludwig in München. München, Deschler, 1859. Kl.-8°. Mit Holzstich-Frontisp. 191 S. Lwd. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (23) 200,-

Erste Ausgabe. – Über den KVK von uns nur ein Exemplar in Freising nachweisbar. – Mit Gebeten und kurzer Historie der Bruderschaft.

NACHGEB.: KREUZWEG-ANDACHT, wie sie an der Stadtpfarrkirche St. Ludwig in München gebetet wird. (Augsburg, Himmer), o. J. (um 1850). Mit Holzstich-Titelbordüre und 14 ganzseit. Holzstichen aus der xylographischen Anstalt von Braun & Schneider in München. 36 S. – Block am Beginn und Ende etw. gelockert; beide Werke fleckig und papierbedingt leicht gebräunt.

**1230 – (WENNG, C. G.,** Großer Stadtplan von München in 20 Blättern. München, Stücker für Wenng, 1858). Imp.-Fol. Hier vorhanden 19 (von 20) alt grenzkolor. doppelblattgr. lithogr. Pläne (jeweils mindestens zweimal vorhanden). (100) 500,-

Maillinger III, 21. – Nicht bei Pfister, Lentner und in der Slg. Proebst. – Auflagenrest von insgesamt 75 Blättern, bei denen ein Blatt der vierteiligen Karte der Max-Vorstadt fehlt. – Erschienen zum 700jährigen Stadtjubiläum, gibt die im Burgfrieden erhaltenen Altstadtviertel und die neuangelegten Vorstädte Münchens detailgetreu wieder. Die Abbildung der unbebauten oder eben erst erschlossenen Randgebiete, so die Kleinbebauung rechts der Isar, machen diesen Plan zu einem wichtigen Dokument für die baugeschichtliche Entwicklung Münchens. – Vorhanden: Anger-Viertel (2 Ex.), Graggenauer-Viertel (3 Ex.), Hacken-Viertel (3 Ex.), Kreuz-Viertel (2 Ex.), Vorstädte Au (3 Ex.), Giesing (4 Ex.), Haidhausen (4 Ex.), Isar-Vorstadt (dreiteilig; 12, 4 und 3 Ex.), Ludwigs-Vorstadt (zweiteilig; je 3 Ex.), Max-Vorstadt (vierteilig; davon vorhanden nur 3 Teile in 11, 3 und 3 Ex.), St.-Anna-Vorstadt (zweiteilig; je 4 Ex.) und Schönfeld-Vorstadt (zweiteilig; je 2 Exemplare). – Die gleichen Blätter erschienen auch im Topographischen Atlas von München. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**1231 NASSAU – DILLENBURG – 25 ANSICHTEN DES FESTZUGES** anlässlich der 79. General-Versammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte zu Dillenburg am Dienstag den 4. September 1900. (Umschlagtitel). (Dillenburg, Weidenbach), o. J. (1900). Mit 25 Postkarten. Mehrf. gefalt. Doppelbl. Zus. in Orig.-Karton-Mäppchen mit Einstecklasche (geringe Gebrauchsspuren). (25) 180,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Ansichten von Festwagen, die am Festzug des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte im Spätsommer des Jahres 1900 aus Anlaß der Generalversammlung des Vereins in Dillenburg teilgenommen haben, in photographischen Reproduktionen auf 25 Postkarten (so vollständig). In der zugehörigen gedruckten Festzugsordnung sind neben dem voranschreitenden Herold 35 Wagen aufgeführt, darunter mehrere Wagen mit Musikkapellen. – Leichte Altersspuren.

1232 **NATIONALSOZIALISMUS – CLAUSEN, J.,** Wolken, Sterne, tötender Stahl. (Den Haag, Roepers), „Im fünften Kriegsjahr" (= 1944). Mit Illustr. von H. Rothfuchs. 1 Bl., 60 S., 1 Bl. OHldr. mit Reliefprägung auf dem Vorderdeckel (etw. fleckig und berieben). (22) 250,-

Nr. 27 von 100 Exemplaren. – Herausgegeben vom Sonderreferat Truppenbetreuung in der Hauptabteilung Volksaufklärung und Propaganda beim Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete. – Erlebnisberichte des Kriegsberichterstatters und Nachtjägers Jürgen Clausen, der laut Vorbemerkung bei einem Einsatz 1944 ums Leben kam. – Minimal fleckig. – Unbeschnitten.

1233 **– HANFSTAENGL – BILDNISSE DER NATIONALEN FÜHRER** nach Original-Zeichnungen von K. J. Böhringer. München, Hanfstaengl, (1940). 4° (25,5 x 18 cm). Mit zahlr. Illustr. 24 S. (inklusive Umschlag). Illustr. Orig.-Umschl. (etw. fleckig). – Innen gering fleckig. (22) 400,-

Beiliegen eine Postkarte mit Preisliste der Kataloge des Hanfstaengl-Verlages sowie zwei Prospekte des Verlages Heinrich Hoffmann zu Postkarten nach den Ausstellungs-Objekten im Haus der Deutschen Kunst von 1938/41 und 1942.

1234 **– HITLER – PRICE, B. F.,** Adolf Hitler als Maler und Zeichner. Ein Werkkatalog der Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Architekturskizzen. (Zug), Amber-Vlg., (1983). Fol. Mit zahlr. meist farb. Abb. 252 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. (gering fleckig und lichtrandig). (91) 200,-

Vom amerikanischen Sammler Billy F. Price herausgegebener Katalog der künstlerischen Arbeiten Hitlers mit wissenschaftlichen Beiträgen der Kunsthistoriker August Priesack und Peter Jahn, die beide schon zuvor, teils noch im Dritten Reich, über das künstlerische Werk Hitlers geforscht hatten. Die Publikation gibt einen guten Überblick von den frühen Arbeiten bis zu schnellen Skizzen und Übungen aus den späten dreißiger Jahren und kann damit eine gute Hilfe bei der Entlarvung der auf dem Kunstmarkt immer wieder zahlreich auftretenden Fälschungen sein. – Tadellos.

1235 **– – PRICE, B. F.,** Adolf Hitler. The unknown artist. (Houston, Selbstvlg., 1984). Fol. Mit zahlr. meist farb. Abb. 260 S. OPp. mit Orig.-Umschl. (91) 200,-

Nr. 1237

*Catalogue of Hitler's artistic works edited by American collector Billy F. Price, with contributions by art historians August Priesack and Peter Jahn, both of whom had previously researched Hitler's artistic work, even in the Third Reich. The publication gives a good overview from the early works to quick sketches and exercises from the late 1930s and can thus be a good help in unmasking the forgeries that are numerous on the art market. – Mint condition.*

1236 **– KESSELRING, A.,** Soldat bis zum letzten Tag. Bonn, Athenäum-Vlg., 1953. 475 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Lwd. d. Zt. (minimale Altersspuren). (71) 300,-

Generalfeldmarschall Albert Kesselring (1885-1960) war als Oberbefehlshaber in Italien unter anderem für das Massaker in den Ardeatinischen Höhlen mitverantwortlich. Von einem britischen Militärgericht zunächst zum Tode verurteilt, wurde er bald zu lebenslanger Haft begnadigt, die er von Oktober 1947 bis zu seiner abermaligen Begnadigung im Oktober 1952 im britischen Militärgefängnis Werl verbüßte. – Fliegender Vorsatz mit hs. Widmung des Verfassers mit e. U., datiert Bad Kissingen, 24. 3. 1953: „Seinem lieben Stabschef der Luftflote [!] 2, Herrn General d. Flieger a. D. Hans Seidemann im Gedenken an gemeinsames Erleben und als ein kleines Dankeszeichen insbesondere für die Tatkameradschaft während meiner Gefängniszeit übereignet"; darunter (mit Klebestreifen montiert) eine kleine Photographie, die laut rückseitiger Beschriftung Kesselring und Seidemann im September 1941 in Smolensk zeigt.

Nr. 1239

Beiliegen ein Brief von Kesselring an den ehemaligen General der Flieger der Luftwaffe, Hans Seidemann (1902-1967), datiert Werl, 1. 12. 1949, und ein maschinenschriftliches Schreiben des „Allied National Prison, Werl", datiert 25. 11. 1950 (in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung).

*Rarissimum*

**1237 – STEINECKE, W.,** Besinnliches und Heiteres aus meiner Lagerzeit. (Lemgo, Selbstvlg., 1949). 4°. Mit rad. Titel, rad. Verzeichnis der Radierungen und 8 tls. kolor. Radierungen von W. Steinecke (davon eine signiert). 2 Bl. in Folio (lose). OHkunstldr. mit mont. Radierung (minimale Altersspuren). (78) *R 600,-

Exemplar einer kleinen Auflage, laut Druckvermerk auf dem ersten lose beiliegenden Blatt Nr. 78. – Auf dem ersten losen Blatt ferner das Gedicht „Hinter Stacheldraht" von Fritz Michel (im Druckvermerk erwähnt), datiert 16. 2. 1946; auf beiden Blättern sodann Erklärungen zu den acht Radierungen. – Walter Steinecke (1888-1973) war Reichstagsabgeordneter und Sturmbannführer der SA. Die Radierungen beruhen auf Zeichnungen aus seiner Haftzeit im Internierungslager Staumühle der Britischen Rheinarmee. Fritz Michel (1877-1966) hatte als Arzt während des Dritten Reiches Zwangssterilisationen durchgeführt. – Die losen Blätter papierbedingt gebräunt und mit kleinen Randläsuren, gefaltet. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 291.

**1238 – „UNSERE FAHRT IN DIE NORDMARK".** (Deckeltitel). Typoskript. Dat. Brachet 1938. Mit illustr. Titel und 10 mont. Photographien. 40 Bl. Brosch. d. Zt. (minimale Altersspuren). (22) 260,-

Unter dem Titel „Chronik Nordmarkfahrt Jungbann 392 Kinzigtal" wird ein Erlebnisbericht gegeben über eine Fahrt der Pimpfe des Kinzigtales, zusammengestellt vom Jungstammführer Fritz Guntrum und wohl in kleiner Anzahl für die Teilnehmer der Fahrt vervielfältigt. – Die Reise führte über Hamburg und den Adolf-Hitler-Koog zu einem Zeltlager an der Ostsee, nach Kiel und zum Marine-Ehrenmal Laboe. – Die Blätter 1 und 7 doppelt eingebunden. – Mit einzelnen Randläsuren, papierbedingt gebräunt. – Beiliegen die Einladung zur Fahrt und ein Teilnehmerausweis sowie Ausweise der Hessen-Nassau-Fahrten 1937 und 1938 und einige Zeitungsausschnitte.

**1239 – WINKLER, E.,** Der braune Tod. München, Grafpresse, 1946. 31 x 23,5 cm. Mit 11 Tafeln in Heliogravüre. 3 Bl. Lose in OHpgt.-Mappe (Deckel etw. aufgebogen, leicht fleckig, gering berieben). (19) 500,-

Exemplar einer kleinen Auflage (Nummer im Druckvermerk rasiert). – Totentanzfolge „zur Erinnerung an die Befreiung Münchens vom 'Braunen Tod' des Nationalsozialismus durch den Einmarsch der Amerikaner am 1. Mai 1945". – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

**1240 – SAMMELBAND** mit zus. 58 meist deutschen Aufsätzen (vorwiegend Sonderdrucke), Dissertationen, Kleinschriften, Lexikonartikeln und Rezensionen zu Germanentum, Rassentheorie und Rassenhygiene. 1877-1934. Gr.-8°. Mod. Hlwd. (11) *R 400,-

Sammlung aus dem Besitz des Anthropologischen Instituts der Universität Kiel (Titel oder Umschlag jeweils gestempelt); das wohl aus den dreißiger Jahren stammende maschinenschriftliche Inhaltsverzeichnis (2 Bl.) belegt, daß die Zusammenstellung in der vorliegenden Form in der Zeit des Nationalsozialismus erfolgte. Bis auf eine Dissertation aus dem Jahr 1877 stammen sämtliche Beiträge aus dem 20. Jahrhundert, darunter viele aus den zwanziger Jahren.

Enthalten sind unter anderem Arbeiten von Walter Brand, Oskar Brenner, Eugen Fischer, Hermann Lundborg, Ludwig Neuner, Walter Scheidt, Rolf Schiebold, Otto Schlaginhaufen und Hans Virchow. – Titel oder Umschlag öfter mit Widmung des Verfassers, leichte bis mäßige Altersspuren.

**1241 – KONVOLUT –** Ca. 30 Werke aus verschiedenen Gebieten aus der Zeit des Dritten Reiches, darunter Geographie, Gewerbe, Kunst, Literatur und Sport. Ca. 1934-45. Verschied. Formate. Orig.-Einbände (außen und innen unterschiedliche Altersspuren). (22) 300,-

### *Meistereinband*

**1242 NÜRNBERG – DOPPELMAYR, J. G.,** Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. 2 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Monath, 1730. Fol. Mit gestoch. Titelvign., doppelblattgr. Kupferstichkarte und 14 Kupfertafeln (3 doppelblattgr., davon eine gefaltet). 14 Bl., 314 S., 9 Bl. Braunes Schweinsldr. um 1900 mit blindgepr. Rücken- und Deckeltitel, reicher floraler Rücken- und Deckelprägung, sowie blindgepr. Steh- und Innenkantenfileten, sign. „De Samblanx & J. Weckesser" (Rücken und Gelenke gering berieben). (202) *R 2.000,-

Erste Ausgabe. – Graesse II, 427. Libri rari 87. Roller/Goodman I, 332. Poggendorff I, 594. Behaim-Ausstellungs-Kat. 3.34: „Als erste der zahlreichen Nachbildungen und Abzeichnungen des Globus wurde von dem Nürnberger Historiker Johann Gabriel Doppelmayr die Form einer Darstellung in zwei Scheiben, sogenannter 'Planisphären' gewählt, deren linke die alte Welt mit Europa, Afrika und einem Teil Asiens zeigt, deren rechte aber Ostasien mit der imaginären Darstellung Südostasiens und Japans präsentiert. Unten zwischen den beiden Planisphären befindet sich eine Abzeichnung des Nürnberger sogenannten 'Jungfrauenadlers' mit den Wappen der Ratsherren, die sich auf die Widmungsschrift beziehen." – Biobibliographisches Werk über Nürnberger Naturwissenschaftler, Techniker, Erfinder und Künstler mit einem Katalog der in Nürnberg gedruckten, aber auch anderen naturwissenschaftlich-technischen Werke (über 250 Titel). – Titel etw. fingerfleckig, gering gebräunt und stellenw. minimal fleckig. – Meistereinband der belgischen Buchbinder Charles de Samblanx und Jacques Weckesser. – Siehe Abbildung.

*Masterfully bound by Belgian book binders Charles de Samblanx and Jacques Weckesser. – Brown pigskin around 1900 with blind-tooled spine and cover title, blind-tooled floral ornaments and blind-tooled outer and inner edge filets, signed. – See illustration.*

**1243 – RELATION, ODER NÜRNBERGISCHE KRIEGS-CRONICA,** und historische Beschreibung der fürnehmsten denckwürdigsten Händel, Scharmützeln und Treffen, so sich zwischen der Königlichen Schwedischen Armee eines Theils, dann auch der Wallsteinischen und Bayrischen Armee andern Theils, bei Nürnberg ... zugetragen hat. Zweyter Druck. (Altdorf, Wachenheuser), 1632. 4°. Mit Titel-Holzschnitt. 1 Bl., 25 S. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 200,-

VD 17 12:125491A. – Vgl. Pfeiffer 30338. Hohenemser 5524. Pohler I, 377 (jeweils die EA aus demselben Jahr). – Wasserspur im oberen Rand, stärker gebräunt und etw. fleckig.

*Nr. 1242*

**1244 POMMERN – KANTZOW, TH.,** Pomerania oder Ursprunck, Altheit und Geschicht der Völcker und Lande Pomern, Caßuben, Wenden, Stettin, Rhügen. Aus der Handschrift hrsg. von H. G. L. Kosegarten. 2 Bde. Greifswald, Selbstvlg. und Mauritius, 1816-17. Mit 3 gefalt. Stammtafeln. 4 Bl., LVI, 495; XIV, 495 S. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (113) 200,-

Erste Ausgabe. – Wegele 308. – Letzte hochdeutsche Fassung der wichtigen Chronik Pommerns. – „Kantzow gehört zu den bedeutenden Renaissance-Historiographen. Er begründete in Pommern die Geschichtsschreibung in der Landessprache mit seinem auf Archiv- und Quellenstudien beruhenden Werk" (NDB XI, 128). – Bd. I: Block angebrochen; Bd. II: sporfleckig; beide Bände stellenw. wasserrandig und etw. fleckig.

**1245 PREUSSEN – PUFENDORF, S.,** De rebus gestis Friderici Wilhelmi Magni, electoris Brandenburgici, commentariorum libri novendecim. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, Schrey und Meyer, 1695. Fol. Mit 2 gleichen figürlichen Titelvign., 2 Kopfvign. (alles gestochen; ohne das gestoch. Portr. und den gestoch. Titel). 6 Bl., 728 S., 1 Bl., S. (729)-1634, 41 Bl. Pgt. d. Zt. (knitterig, leicht fleckig und etw. beschabt). (175) *R 300,-

*Nr. 1247*

Erste Ausgabe. – VD 17 39:124164H. STC P 1241. Ebert 18272. Dahlmann/Waitz 9197. ADB XXVI, 706. – Eine von drei Ausgaben im selben Jahr. – „Die bedeutendste historische Arbeit Pufendorfs. Sie ist für unsere Gesammtauffassung der auswärtigen Politik des großen Kurfürsten bis auf den heutigen Tag bestimmend geblieben“ (ADB). – Fueter 204: „Sprache und Stil sind musterhaft sachlich und durchsichtig.“ – Anfangs etw. wasserrandig, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**1246** **(REBMANN, A. G. F.),** Das neueste graue Ungeheuer. Straßburg, König, o. J. (1800). XVI, 544 S. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (182) *R 800,-

Hayn/Gotendorf VIII, 31. Holzmann/Bohatta VII, 10059. – Zweite, verbesserte und vermehrte Ausgabe, zuerst unter dem Titel „Der politische Thierkreis oder die Zeichen unserer Zeit“ erschienen. – Rebmanns letzte radikale Schrift mit einer pessimistischen Einschätzung der Änderungsmöglichkeiten der deutschen Verhältnisse. Typisch für seine Auffassung nach seinem enttäuschenden Parisaufenthalt. So gibt er in diesem Buch noch einmal eine einzigartige Dokumentation der Entwicklung der politischen Publizistik der Neunziger Jahre, die er selbst entscheidend mitbestimmt hatte. Er behandelt die Schriften von Paine, Erhart, Knigge, Villaume, Clauer, Archenholz, Campe, Fichte u. a. Diese Schriften hatten alle versucht, die Vorstellungen der bürgerlichen Freiheiten in weiten Kreisen bekannt zu machen. Rebmann sah den Versuch als gescheitert an. – Vorsätze mit Eintragungen von alter Hand, Fußsteg leicht wasserrandig, etw. fleckig.

**1247** **REGENSBURG – PARICIUS, J. C.,** Allerneueste und bewährte Nachricht von der Stadt Regensburg. 2 Tle. in einem Bd. Regensburg, Seiffarts Witwe, 1753. Mit 12 (statt 16) gefalt. Kupfertafeln. Doppelblattgr. Titel, 6 Bl., 248 (recte 250) S., 1 (statt 9) Bl. (ohne den gefalt. Titel), 547 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (140) 600,-

Erste Ausgabe. – Lentner 10090: „Selten.“ – Noch nicht [April 2021] im VD 18. – Die vorhandenen Kupfer zeigen das Rathaus, die Dreifaltigkeitskirche, die Kirche St. Oswald, den Dom, die Residenz des Stifts Niedermünster, die Residenz des Stifts Obermünster, das Kloster St. Jakob, das Deutsche Haus, das Augustinerkloster St. Salvator (2), das St.-Klara-Kloster am Anger und die St.- Cassians-Bürger-Pfarrkirche. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, stellenw. mit kleiner Wurmspur (kein Buchstabenverlust), etw. fleckig. – Aus dem Besitz des Historikers Benvenut Stengele (1842-1904), Franziskaner-Minorit im fränkischen Kloster Schwarzenberg. – Siehe Abbildung.

**1248** **REICHSHANDBUCH** der deutschen Gesellschaft. Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild. 2 Bde. Berlin, Wirtschaftsvlg., (1930-31). Fol. 7 Bl., zus. 2124 S., 1 Bl. OHldr. (Rücken etw. beschabt, gering fleckig). (156) 200,-

*Nr. 1252*

**1249 REVOLUTION VON 1848/49 – HASE, K. (VON),** Preußen und Österreich (Juli 1849). Eine politische Denkschrift. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1849. IV, 50 S., 1 Bl. (weiß). Orig.-Brosch. (minimal fleckig). (23) 180,-

Einzige Druckausgabe. – Herzog/Hauck VII, 456. – Eine von mehreren Schriften der Jahre 1848 und 1849 zum damaligen politischen Geschehen aus der Feder von Karl Hase (1800-1890; 1883 geadelt), dem „Burschenschafter auf dem theologischen Lehrstuhl“ (Die Gartenlaube, 1880, Nr. 29-31). – Bindung gelockert, Titelseite gestempelt, da und dort braunfleckig. – Unbeschnitten.

**1250 RHEIN – HERMAN, H.,** Neuestes vollständiges Rhein-Reise-Handbuch. Mainz, Halenza, o. J. (1839). Mit lithogr. Frontisp. und 5 lithogr. Tafeln. 1 Bl., 297, II S. Etw. läd. Orig.-Umschl. (183) *R 260,-

Schmitt 94 (ohne das Frontispiz). – Umschlagtitel: Der Rhein von den Schweizer-Alpen bis zur Nordsee, an den Küsten von Holland. – Mit Ansichten des Eichelsteins, von Bacharach, Mainz, Oppenheim und Rheinstein. – Fleckig, das letzte Blatt mit hinterlegtem Durchriß, mit einzelnen Notizen in Bleistift. – Selten.

**1251 – REIFFERSCHEID, H.,** Der Rhein. Berlin, Wegweiser-Vlg., 1924. Qu.-Fol. Mit rad. Titelvign. und 10 sign. Radierungen von Heinrich Reifferscheid. 2 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (gering gebräunt und fleckig). (77) 120,-

Thieme/Becker XXVIII, 112. – Publikation für die Mitglieder des Volksverbandes der Bücherfreunde. – Eine Radierung minimal leimschattig, papierbedingt ganz leicht gebräunt.

***Monumentales Rheinpanorama***

**1252 – VOGEL, F. C.,** Panorama des Rheins oder Ansichten des rechten und linken Rheinufers von Mainz bis Coblenz. (Deckeltitel). Frankfurt, Vogel, o. J. (1833). 2 mehrf. gefalt. lithogr. Leporellopanoramen (je ca. 9,5 x 2100 cm, inklusive Titel) von A. Fay nach J. F. Dielmann und J. Becker. Lose zwischen zwei Orig.-Pp.-Deckeln mit defekten Bindebändern (stärker beschabt). (190) 1.000,-

Schmitt 272. Zogner, Flüsse R 53. – „Wohl ungewöhnlichste Darstellung des Rheintals ..., das gleichermaßen ehrgeizige wie kuriose Werk schildert in minutiöser Abfolge die beiden Rheinufer von Mainz bis Koblenz“ (Schmitt). – Ohne die bei Schmitt genannten, jedoch auch in Vergleichsexemplaren fehlenden, Separatblätter mit Darstellung der durch Flußinseln versperrten Uferpartien. – Panoramen mehrfach in den Faltungen apart, Faltungen tls. hinterlegt, einige Ein- und Ausrisse mit tls. kleinen Fehlstellen meist in den Faltungen sowie Randläsuren, tls. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**1253 – VOGT, N., (UND A. SCHREIBER),** Ansichten des Rheins. Bd. I mit 3 Heften (alles Erschienene) in 2 Bdn. Frankfurt, Wilmans, 1804-06. Mit 32 Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. XXII, 158 S., 1 Bl., IV, 86 S., 1; 2 Bl., 118 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke und Kapitale von Bd. I beschäd., beide Bde. beschabt und bestoßen). (198) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Schmitt 230 und 273. Holzmann/Bohatta I, 2308. MNE II, 329. – Erstes Heft in der Textbearbeitung von Nicolaus Vogt; die zweite Auflage dieses ersten Heftes hat Alois Wilhelm Schreiber bearbeitet (erschienen 1806), der auch die Texte für die Hefte zwei und drei verfaßt hat. – Respektblatt der ersten Buchbindereinheit mit Besitzvermerk und bibliographischem Notat, durchgehend etw. fleckig, ganz leicht gebräunt.

**1254 SCHEIDT, CH. L.,** Historische und diplomatische Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Teutschland. Hannover, Richter, 1754. 4°. Mit 7 Kupfertafeln. 4 Bl., 264 (recte 262), XXXII S., S. 265-584, 20 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. aufgebogen, leicht fleckig). (11) *R 260,-

Einzige Ausgabe. – Pütter II, 32c. – Teil 2 mit dem Titel „Mantissa documentorum“ enthält 200 Urkunden des 13. bis 15. Jahrhunderts, meist aus dem Braunschweig-Lüneburgischen Raum. – Die Kupfer zeigen Siegel. – Titel mit Kaufvermerk: „Ex publica auctione librorum quondam assessoris de Papius emtum die 30. Marty 1774. Wetzlariae“. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, mit einigen Marginalien von alter Hand (besonders S. XIII/XIV), gering fleckig.

**1255** **SCHORNDORF – ROESCH, J. G.,** Schorndorf und seine Umgebung, nebst einer statistischen Uebersicht des Königreichs Württemberg. Stuttgart, Metzler, 181(5). Mit gefalt. Kupferstichkarte und 4 gefalt. Tabellen. XVI, 264 S. Läd. Pp. d. Zt. (6) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Heyd 5675. Wittmann 732 (datiert 1816). – Ausführliche Beschreibung der Schorndorfer Gegend samt allen Ämtern, Schulen und historischen Gebäuden. – Die Karte zeigt das Remstal mit Waiblingen im Westen, Schwäbisch Gmünd im Osten und Göppingen im Süden. – Titel verso gestempelt, gering gebräunt und kaum fleckig. – Unaufgeschnitten.

**1256** **SELTERS – MÜLHENS – HISTORISCHE UND RECHTLICHE ENTWICKELUNG** des von den Bankiers Gebrüdern Mülhens zu Frankfurt am Main gemachten Anspruchs auf den Ertrag des Niederselterser Heilbrunnens. Von einem Fürstlich Nassau-Weilburgischen Regierungs-Rathe. Thal Ehrenbreitstein 1804. Fol. 50 S., 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 250,-

Nicht bei Holzmann/Bohatta und Demandt. – Die Brüder Mülhens, Gründer der Firma 4711 zur Herstellung von Kölnisch Wasser, hatten als Bankiers vom Erzstift Trier den Heilbrunnen zu Niederselters (heute ein Ortsteil von Selters) im Taunus als Sicherheit für eine Hypothek erhalten und ihre Ansprüche in einem Gerichtsverfahren erfolgreich gegen das Haus Nassau-Weilburg verteidigt. – Gering fleckig.

**1257** **STADE – ARCHIV DES VEREINS FÜR GESCHICHTE DER ALTERTHÜMER** der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade. Hrsg. von K. E. H. Krause. Jge. 1 (1862) und 2 (1864) der Reihe in einem Bd. Stade, Pockwitz, 1863-65. Mit 11 lithogr. Tafeln und gefalt. Tabelle. IV, VIII, 192 S., 1 Bl., VI S., 1 Bl., VIII, 304 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. mit eingeb. Orig.-Umschl. (etw. berieben, Kanten beschabt). (11) *R 200,-

ZDB 2748928-0. – Die beiden ersten Bände der heute als „Stader Jahrbuch" erscheinenden Reihe.

NACHGEB.: I. STATUTEN UND REGLEMENTS des Vereins für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Ebda. (1859). 31 S.

II. BERICHT des Vereins für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade, über die Jahre 1859 und 1860 bis zur Generalversammlung am 29. Mai 1861. Ebda. (1861). 48 S. – Mit dem ersten Teil des Bibliothekskatalogs des Vereins. – Jeweils etw. fleckig und leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

**1258** **STEIGERWALD – NIES, F.,** Beiträge zur Kenntniss des Keupers im Steigerwald. Würzburg, Stuber, 1868. Mit 2 gefalt. farblithogr. Tafeln. IV, 79 S. Hlwd. (beschabt und bestoßen). (6) *R 100,-

Erste Ausgabe. – Untersuchungen des Gesteins des fränkischen Steigerwaldes durch den Geologen Friedrich Nies (1839-1895). – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel verso gestempelt, Buchblock gebrochen, Tafel mit hinterlegtem Falzeinriß, leicht fleckig.

**1259** **SYBERG – MÖLLER, J. F.,** Ueber Hohensyberg, die altsächsische Feste, das nachmalige Schloß, dessen Trümmern und andere Alterthümer daselbst. Dortmund, Mallinckrodt, 1804. 64 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 100,-

Einzige Ausgabe. – Jöcher/Adelung/Rotermund IV, 1862. – Geographisch-historische Beschreibung der Hohensyburg auf dem Syberg im heutigen Dortmund. – Titel verso mehrf. gestempelt, minimal gebräunt.

**1260** **THURN UND TAXIS – WIDERLEGUNG** verschiedener der fürstlich Thurn und Taxischen Post-Administration in einer Druckschrift gemachten Beschuldigungen. O. O. und Dr., 1815. 4°. Mit 3 gefalt. Tabellen (davon eine lithogr.). 70, 8 S., 1 Bl. Beschäd. Umschl. d. Zt. (gestempelt). (177) 600,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der Hofbibliothek Thurn und Taxis nachweisbar. – Bindung in Auflösung begriffen, Titel gestempelt. – Ausgesonderte Dublette der Fürstlich Thurn und Taxisschen Hofbibliothek in Regensburg. – Mod. Exlibris.

**1261** **VORMÄRZ – DIE DEUTSCHE TRIBÜNE.** Hrsg. von J. G. A. Wirth. Jg. I (von II). Hefte 1-74, 76-98, 100-124, 126-128, 130-140, 142-159 und 161-167 (von 167) in einem Bd. München, Rösl, 1831. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, angestaubt, etw. berieben und bestoßen). (6) *R 600,-

Kirchner 7578 (gibt irrig 182 Hefte im 1. Jahrgang an). – Die Hefte 99, 125, 129, 141 und 160 sind möglicherweise nie erschienen; sie fehlen auch in den Exemplaren der Bayerischen Staatsbibliothek und der Österreichischen Nationalbibliothek. – Der Jurist Johann Georg August Wirth (1798-1848) verlegte zahlreiche weitere Publikationen, in denen er offen die bayerischen Institutionen angriff und verbotene Texte abdruckte, was ihm im September 1831 einen zweitägigen Freiheitsentzug einbrachte. – Nach Heft 140 ist in unserem Exemplar ein Blatt eingebunden, mit dem die Verhaftung Wirths angezeigt und der reduzierte Umfang als „Tages-Chronik" erklärt wird. Im Kampf mit der bayerischen Zensur verlegte Wirth die Zeitschrift im zweiten Jahrgang dann von Homburg aus, doch schon im März 1832 folgte das endgültige Verbot und kurz darauf das von Wirth mitorganisierte Hambacher Fest, bei dem er verhaftet wurde. – Gering gebräunt und etw. fleckig. – Selten.

**1262 – (HERWEGH, G.),** Die deutsche Flotte. Eine Mahnung an das deutsche Volk. Zürich und Winterthur, Zürcher und Furrer für das Literarische Comptoir, 1841. 8 S. Mod. Heftstreifen. (6) *R 180,-

Einzige Ausgabe. – Kosch VII, 1034. – In kleiner Auflage gedrucktes Gedicht mit dem Aufruf zur Einheit Deutschlands und zur Bildung einer deutschen Flotte für die Eroberung der Weltmeere. – Gebräunt und fleckig. – Selten.

**1263 WALDSASSEN – SAMMELBAND –** Neun Predigten zur Sechshundertjahrfeier der Zisterzienserabtei, alle Waldsassen, Witz, 1733. 4°. Ldr. d. Zt. (oberes Kapital läd., mit Wurmspur, berieben und bestoßen). (6) *R 200,-

Seltene Zusammenstellung der sämtlichen neun Predigten, die anläßlich der achttägigen Feier gehalten wurden. – Noch keiner der Drucke im VD 18 [Februar 2021].

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. WEIGL, J. B., Ehr- und Lob-Predig, an der hohen Festivitet des sechsten Jubilaei, deß löblichen Stüfft und Closters Waldsassen ... bey einer acht-tägiger gehaltenen Solemnitet. 21 S.

II.TRÖSTER, J. G., Der Himmel, das ist das himmlische Leben auf der Erden; oder: Das himmlische Waldsassen. 35 S.

III. VOGL, H., Sechs hundert Iähriges, und von Gott viel geseegnetes Waldsassen. 24 S.

IV. RAUCH, M., Waldsassium post sexcentos annos Iubilans. 19 S.

V. LISSY, F. X., Vallis Benedictionis, der Thal des Seegens. 16 S.

VI. NEUSWIRT, W. F., Wunder-schöner Regen-Bogen, welchen die Hände Gottes haben außgespannet, und zum Heyl der Völcker an das Firmament seiner Kirch gesetzt. 25 S.

VII. BAUMGARTNER, P., Der wunderbarlich-spilenden Vorsichtigkeit Gottes in Glück, Unglück, und wiederum Glück gleichmüthig ergebner Diener Job. 28 S.

VIII. KROPF, R., Gleich-waltende Urtheil Gottes uber die wunderbarlich unter Verfolg- und Verhergungen aufgerichtete christliche Kirchen. 34 S.

IX. TUNCKHL, F. J., Non est bojo sanctior orbe domus. 16 S.

Vorsatz und erste Lage im Bug wurmstichig (kein Textverlust), fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Alle Schriften selten.

**1264 WESTFALEN – LEIBEIGENSCHAFT – –** mit 3 Schriften zur Aufhebung der Leibeigenschaft im Großherzogtum Berg und Cleve. Jeweils 1811. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (11) *R 300,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. CALLENBERG, H., Commentair über das K. K. Decret d. d. 12. Dec. 1808 die Aufhebung der Leibeigenschaft im Grosherzogthum Berg und Cleve betreffend. Münster, Coppenrath, 1811. 48 S. – Humpert 9137.

II. GIESE, K., Rechtliche Abhandlung über die Frage: Sind die Hand- und Spanndienste im Großherzogthum, insonderheit bei den münsterischen vormals eigenhörigen Colonen durch das K. K. Dekret d. d. 12. Dezember 1808 aufgehoben? Dorsten, Schürholz, (1811). 3 Bl., 63 S. – Humpert 9139.

III. MEYER, F., Gegenschrift zu dem vom Herrn Regierungsrath Callenberg herausgegebenen Commentar über das K. K. Dekret d. d. 12. Dezember 1808 die Aufhebung der Leibeigenschaft betreffend. Münster, Waldeck, 1811. 2 Bl., 68 S., 2 Bl. – Humpert 9138. – Spiegel mit Besitzvermerk, jeweils gering fleckig und leicht gebräunt.

### *Frühe Lithographie*

**1265 WÜRTTEMBERG – BUOB, J. G.,** Sporteln-Berechnungen von gerichtlichen Erkenntnissen und Notariats-Geschäften. Stuttgart, F. F. Schmidt, 1825. Fol. Zur Gänze lithographiert. 1 Bl., IV, 29 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (11) *R 200,-

Über den KVK nur zwei Exemplare in Stuttgart und Tübingen nachweisbar. – Tabellen zu Gerichts- und Notariatsgebühren. – Block gebrochen, Innengelenk angeplatzt, Titel gestempelt „Ständische Bibliothek“, leicht gebräunt.

**1266 WÜRZBURG – GROPP, I.,** Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium a saeculo XVI. XVII. et XVIII. hactenus gestarum. Bde. I und II (von 4). Frankfurt, Weidmann, 1741-44. Fol. Mit 7 (3 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln und 54 (3 ganzseit.) Textkupfern (ohne das gestochene Frontispiz). 7 Bl., XX, 864 S. (2 Bl. zwischengebunden), 29; 16 Bl., XXVI, 952 S. (ein Blatt zwischengebunden), 23 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale etw. läd., Gelenke brüchig, wurmspurig und beschabt). (42) *R 500,-

Pfeiffer 47776. Dahlmann/Waitz 1010. Ebert 8965. Graesse III, 161. ADB, 734: „Mit der werthvollsten Frucht seiner Arbeit beschenkte er [Ignaz Gropp] die gelehrte Welt ... Er hat uns Manches überliefert, das im J. 1803 der Sturm der Säcularisation spurlos verwehte, und darin liegt das Hauptverdienst seiner Publikationen.“ – Enthält zahlr. geschichtliche und genealogische Nachrichten über den ganzen unterfränkischen Raum. – Die Faltkupfer mit Ansichten der Marienfeste, der Universität und des Juliusspitals. – Innengelenke angeplatzt, Titel jeweils gestempelt, mit Wurmspuren (nur vereinzelt innerhalb des Schriftspiegels), die Falttafeln mit kleinen Einrissen im Bug, etw. fleckig, gebräunt. – Aus dem Kapuzinerkloster in Karlstadt.

Vorstellung der nebenbeschriebenen unerhörten Begebenheit.

*Nr. 1267*

Abbildung eines neulich hier gesehenen Elephanten.

*Nr. 1267*

# Kalender

*Nr. 1269*

**1267 BASEL – VERBESSERTER UND ALTER VOLLKOMMENER STAATS-CALENDER,** genannt der Hinkende Bott. Auf das Schalt-Jahr 1812. Durch Antoni Sorgmann, der mathematischen Künsten und denkwürdigen Geschichten besondern Liebhaber. Basel, Decker, (1811). Mit Titel in Holzschnitt, gefalt. Holzschnitt-Tafel und zahlr. Illustr. in Holzschnitt im Text, davon 3 ganzseitig. 34 Bl. Pp. d. Zt. mit hs. Titelschild (Rücken leinenkaschiert, leicht berieben). (25) 200,-

ZDB 630606-8. – Der „Basler Hinkende Bot" erschien unter zahlreichen wechselnden Titeln nahezu 300 Jahre lang von der zweiten Hälfte des 17. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Neben dem konstituierenden Kalendarium enthalten die Jahrgänge astrologische Nachrichten, Informationen übers Wetter und den Landbau, Jahrmarktstermine und Beschreibungen „der denkwürdigsten Begenbenheiten" des verflossenen Jahres. Und damit alles im Kalender Berichtete recht glaubwürdig und zuverlässig wirkt, ist Antoni Sorgmann zuständig (eine fiktive Person natürlich). – Seltener Jahrgang, in öffentlichem Besitz nur in der Schweiz und Paris nachweisbar, nicht in deutschen Beständen. – Block anfangs gebrochen, Kalendarium durchschossen (die Durchschußblätter ohne Einträge), leicht gebräunt. – Siehe Abbildungen.

**1268 BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG – KÖNIGL. GROSS-BRITTANNISCHER UND CHURFÜRSTL. BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURGSCHER STAATS-KALENDER** auf das Jahr 1800. Lauenburg, Berenberg, (1799). 16 Bl., 264, 34 S., 8 Bl. Pp. d. Zt. (unteres Kapital leicht läd., etw. bestoßen). (11) *R 100,-

ZDB 2749294-1. – Unter diesem Titel von 1778-1803 erschienen. – Mit Listen der Staatsbeamten und Offiziere, Botschafter, Mitglieder der Königlichen Akademie der Wissenschaften usw. – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

**1269 CARION, J.,** Almanach up dat jar MDXXXVII. Hamburg, F. Rhode, (1536). Kl.-8°. 14 Rohbogenfragmente (jeweils ca. 10 x 15 cm) und ca. 15 kleine Bruchstücke. Lose Blätter. (36) 1.200,-

Nr. 1270

Nr. 1273

VD 16 ZV 25195. L. Borda, Ein unbekannter Hamburger Druck. Der Almanach von Johannes Carion (1537), in: Gutenberg-Jahrbuch 2004, S. 183-186. – Vorhanden sind sechs Fragmente mit vollständig oder zu großen Teilen erhaltenen Doppelblättern: A 1 und A 8 (Titel oben mit geringem Verlust von Buchstabenteilen, A 8 oben mit kleinem Textverlust), A 4 und A 5, B 1 und B 8, B 2 und B 7, B 3 und B 6 sowie B 4 und B 5 (jeweils ohne Textverlust); die übrigen acht großen Fragmente enthalten die Blätter B 1 bis B 8 zur Gänze oder in Ausschnitten. – Auf der letzten Seite der Kolophon und eine Liste von 32 Hansestädten. – Aufgefunden wurden die Fragmente als Makulaturblätter in einem Band mit zwei Drucken des 16. Jahrhunderts aus dem Evangelischen Lyzeum in Schemnitz (ehemals Selmecbánya in Ungarn, heute Banská Stiavnica in der Slowakei). – Johannes Carion (Johannes Nägelein; 1499-1537) war Hofastronom und Mathematiker im Dienst des Kurfürsten von Brandenburg. Franziskus Rhode ist als Drucker in Marburg und Danzig sowie 1536/37 in Hamburg nachweisbar. – Mit einigen Wurmspuren, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Umfangreiches Fragment (ohne die Blätter A 2, A 3, A 6 und A 7), die übrigen Blätter nahezu ohne Textverlust. – Siehe Abbildung Seite 299.

*14 raw sheet fragments (each approx. 10 x 15 cm) and around 15 small fragments. There are six fragments with completely or largely preserved double leaves: A 1 and A 8 (title at the top with minor loss of parts of letters, A 8 at the top with minor loss of text), A 4 and A 5, B 1 and B 8, B 2 and B 7, B 3 and B 6 as well as B 4 and B 5 (each without loss of text); the remaining eight large fragments contain leaves B 1 to B 8 in their entirety or in excerpts. – With some worming, somewhat soiled and slightly tanned. – Extensive fragment (without the sheets A 2, A 3, A 6 and A 7), the other sheets almost without text loss. – Loose sheets. –* *See illustration on page 299.*

**1270** **(FEZER, J. J.),** Kleiner immerwährender Kalender für vergangene und künftige Jahre christlicher Zeitrechnung alten und neuen Styls. Von dem Verfasser des österreichischen Toleranz-Bothen. Wien, Rehm, 1816. 4°. Mit 2 in Kupfer gestoch. Kalenderscheiben mit beweglichen Teilen und 11 (2 gefalt.) Tabellen (zum Teil in der Paginierung). 1 Bl., 57 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. (berieben, leicht bestoßen). (6) *R 400,-

Einzige Druckausgabe. – Kayser III, 297 (reproduziert im GV LXXII, 74). Holzmann/Bohatta IV, 5691. – Heinsius (V, 296) verzeichnet irrtümlich einen Druck des Werkes aus dem Jahr 1815. – Praktische Tabellen für die Bestimmung und Berechnung vergangener und künftiger Daten; zusammengestellt von Johann Jakob Fezer (1760-1844), „Spätaufklärer und frühliberaler Publizist im Zeitalter der Französischen Revolution in Reutlingen und Wien“, wie Fezer prägnant von Gerhard Junger im Titel seiner Monographie über den gelernten Juristen und Reutlinger Bürgermeister charakterisiert wird. – Vereinzelt mit kleinen Tintenklecksen, stärker gebräunt. – Siehe Abbildung.

**1271** **FLORENZ – CALENDARIO FIORENTINO PER L'ANNO 1855.** (Kopftitel). Chromolithogr. Wandkalender mit 12 Monatsvign., beidseitig bedruckt. Sichtmaß: ca. 16 x 24 cm. Der prächtige, ornamental konturierte Kartonrahmen (ca. 29 x 36 cm), beidseitig mit Dekor in Goldprägung sowie Feldern und Einfassung aus rotem Velours, oben jeweils mit goldgeprägtem Wappen des Großherzogtums Toskana. (100) 200,-

*Nr. 1275*

Recto und verso mit Klebespuren auf dem Rahmen und an den Rändern des Kalenders, Rahmen etw. fleckig und beschabt. – Beiliegt eine perlenbestickte Briefmappe. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**1272 FRANKFURT (GROSSHERZOGTUM) – STAATS-CALENDER FÜR DAS GROSHERZOGTHUM FRANKFURT 1812.** Frankfurt, Wenner, (1811). 9 Bl., II, 423 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, beschabt und bestoßen). (11) *R 300,-

Einziger Jahrgang. – Das Großherzogtum Frankfurt, von Napoleon aus den Städten Frankfurt, Aschaffenburg, Hanau, Fulda und Wetzlar geschaffen, existierte nur von 1810 bis 1813. – Spiegel mit Bibliotheksmärkchen, tls. etw. gebräunt.

**1273 FREUND, M.,** Neuer und Alter Schreib-Calender, in welchem die fürnehmste Aspecten aller Planeten, ihrer und anderer Fixsternen Lauff, Orientalität und Occidentalität, samt vermuthlicher Gewitters-Veränderung und Erwählung auf das Jahr ... MDCLXXXVI. Nürnberg, Endter, (1685). 4°. Mit gestoch. Titel und kleinem Textholzschnitt. 14 Bl. Heftstreifen d. Zt. (6) *R 400,-

Diese Titelvariante von uns über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar. – Vgl. VD 17 23:653631K (andere Titelfassung – Alter und Neuer Schreib-Calender –, sonst identisch). ZDB-ID 630545-3 (von 1646-1673 nachgewiesen). – Marcus Freund (1603-1662) ist der Begründer dieser und zahlreicher weiterer Kalenderreihen. „Nach Freunds Tod wurden dessen Kalender anfangs von dem Sohn Johann Georg Freund fortgeführt“ (Freund, Marco, in: Klaus-Dieter Herbst, Biobibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1550 bis 1750 [Online-Publikation]). – Wie für Kalender dieser Art und dieser Zeit häufig, durchschossen. – Gestoch. Titel mit hs. Vermerk, Durchschußblätter mit Notaten von alter Hand.

NACHGEB: DERS., Prognosticon. Ebda. (1685). 10 Bl. – VD 17 23:653632S. – Das Prognostikon erschien immer zusammen mit dem zugehörigen Schreibkalender. – Beide Werke etw. fleckig und tls. stärker gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

**1274 HISTORISCH-GENEALOGISCHER KALENDER** auf das Gemein-Jahr 1798. Katharina II. Ein historischer Versuch. Berlin, Unger, (1797). 12°. Mit gestoch. Frontisp. und 23 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 12 Bl., 143 S., 96 Bl. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (14) *R 260,-

Köhring 36. – Der Historisch-genealogische Kalender erschien von 1790 bis 1826 mit Genehmigung der Akademie der Wissenschaften und enthielt historische Beiträge über die Preußisch-Brandenburgische Staatengeschichte. Hier mit einer Biographie der preußischen Prinzessin Sophie von Anhalt-Zerbst (1729-1796), die als Zarin Katharina die Große in die Geschichte einging. – Acht der Kupfer mit historischen Darstellungen von Daniel Chodowiecki. – Gering gebräunt.

*Unbekannte Wetter-Prognostik*

**1275 KLEINE PRACTICA,** auff das Jahr nach der Geburt unsers Heylands und Seligmachers Jesu Christi, MDCXCI. An das Liecht gelassen durch den Herrlichen, der Teutsch-gesinnten Genos-

senschaft Mit-Glied. Amberg, Burger, (1690). Ca. 10,5 x 8 cm. Fragment: Mit Holzschnitt-Portr. auf dem Titel und 12 Textholzschnitten. 7 lose Doppelblätter (Makulaturblätter). (26) 800,-

Nicht im VD 17 (Juni 2021); über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Vorhanden sind sechs (von wohl acht) Doppelblättern eines kleinen Kalenders mit Wetter-Prognostikon. – Die Identität des Verfassers, der als Mitglied in der Deutschgesinnten Genossenschaft, einer 1643 in Hamburg gegründeten Sprachgesellschaft, den Decknamen „Der Herrliche" führte, konnten wir nicht ermitteln. – Der Drucker Johann Burger ist in Amberg von 1661-1694 nachweisbar. – Mit der vollständigen Folge der Monatsholzschnitte. – Makulaturblätter mit Klebespuren und kleinen Wurmspuren (kleiner Bild und Buchstabenverlust). – Siehe Abbildung.

### *Englische Kalender in Miniaturformat*

**1276** **LONDON – LONDON ALMANACK** for the Year of Christ 1776. (London), Company of Stationers, (1775). 5,7 x 3,5 cm. 24seitiges Leporello mit Ansicht der Admiralität (Admiralty) auf 4 Seiten und mit 2 Vign.; zur Gänze gestochen. Rotes Maroquin d. Zt. mit roten, blauen und elfenbeinfarbenen Lederintarsien und reicher Goldprägung auf beiden Deckeln (Rücken mit Wurmspuren, etw. berieben) in ähnlich verziertem Maroquin-Schuber (mit kleineren Fehlstellen und leicht abgegriffen). (11) *R 400,-

Vgl. Bondy, Miniaturbücher, 37-39 und 159. – Einer der seit 1739 von der Company of Stationers, einer der ältesten und berühmtesten Zünfte Londons, publizierten Almanache, die ein „faszinierendes Verzeichnis der Londoner Gebäude darstellen, darunter eine ganze Reihe solcher, die kurz vor Erscheinungsdatum errichtet wurden" (Bondy 38). – Die unbedruckten Rückseiten des Leporellos wurden so miteinander und mit dem fliegenden Vorsatz verklebt, daß sich vorder- und rückseitig bedruckte Seiten ergeben und das Leporello wie ein Buch geblättert werden kann. – Titel gestempelt, sonst wohlerhalten. – Vorsätze in floralem Brokatpapier, attraktiv gebunden.

*Initially a leporello printed on recto; but the leaves comprised of two leaves pasted to form recto and verso; engraved throughout. – The London Company of Stationers began producing these almanacs in 1739 and continued to do so for at least another century and a half, though the format varied. – Title stamped, otherwise well preserved. – Red contemporary morocco with inlay-work in red, blue and ivory calf and rich gilt-tooling on the covers (spine with worm traces, somewhat rubbed) in a similarly decorated morocco slip-case (small damages and slightly worn out).*

**1277** **– LONDON ALMANACK** for the Year of Christ 1782. (London), Company of Stationers, (1781). 5,9 x 3,3 cm. 24seitiges Leporello mit Ansicht des Londoner Pantheons auf 4 Seiten und mit 2 Vign.; zur Gänze gestochen. Rotes Maroquin d. Zt. mit reicher Goldprägung auf beiden Deckeln und Metallschließe (Rücken mit kleinem Wurmloch, etw. berieben, ein wenig abgegriffen und etw. fleckig). (11) *R 300,-

Vgl. Bondy, Miniaturbücher, 37-39 und 159. – Einer der seit 1739 von der Company of Stationers, einer der ältesten und berühmtesten Zünfte Londons, publizierten Almanache, die ein „faszinierendes Verzeichnis der Londoner Gebäude darstellen, darunter eine ganze Reihe solcher, die kurz vor Erscheinungsdatum errichtet wurden" (Bondy 38), wie hier das von James Wyatt entworfene, 1772 eröffnete Pantheon, ein Versammlungs- und Unterhaltungsort in der Oxford Street. – Die unbedruckten Rückseiten des Leporellos wurden so miteinander und mit dem fliegenden Vorsatz verklebt, daß sich vorder- und rückseitig bedruckte Seiten ergeben und das Leporello wie ein Buch geblättert werden kann. – Titel gestempelt, etw. gebräunt.

*Initially a leporello printed on recto; but the leaves comprised of two leaves pasted to form recto and verso; engraved throughout. – The London Company of Stationers began producing these almanacs in 1739 and continued to do so for at least another century and a half, though the format varied. – The blank rear sides of the booklet have been glued to the end flyleaf in a manner that allows the reader to leaf through it like through a book. – Title stamped, somewhat tanned. – Red contemporary morocco with rich gilt-tooling on both covers and metal clasp (spine with small worm hole, somewhat rubbed, a little worn out and somewhat soiled).*

**1278** **MADRID – CALENDARIO MANUAL** y guía de forasteros en Madrid para el año de 1818. 2 Tle. in einem Bd. (Madrid), Imprenta Real, (1817). 12°. Mit 2 gestoch. Titeln, 2 doppelblattgr. Kupferstichkarten (davon eine kolor.) und zwei Stahlstich-Portrs. 227, 312 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dreiseitigem Goldschnitt (Kapitale beschäd., Rücken mit Wurmstich, Deckel wurmspurig, berieben und bestoßen). (6) *R 200,-

Der zweite Teil mit dem Titel „Estado militar de España". – Die Porträts mit feinem Wasserrändchen, gering fleckig.

DAZU: KALENDARIO MANUAL y guía de forasteros en Madrid, para el año de 1795. 2 Tle. in einem Bd. Ebda. (1794). Mit doppelblattgr. kolor. Kupferstichkarte (ohne das gestoch. Portr. von Goya). 204, 216 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln (leicht fleckig, etw. beschabt). – Titel im Bug verstärkt, etw. fleckig.

### *Unbekannter Münchner Kalender*

**1279** **MÜNCHEN – BAUER, A.,** Münchner kleiner Taschenkalender auf das Jahr 1829. (München), Rösl, (1828). Ca. 8,5 x 5,3 cm. 32 Bl. Pp. d. Zt. (gering beschabt). (11) *R 500,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken zu ermitteln. – Ein „Kleiner Münchner Taschenkalender" ist von 1819-1824 nachgewiesen (ZDB 2183375-8). – Albert Bauer (1768-1851) lehrte von 1802 bis 1822 Physik am Lyzeum in München (vgl. etwa die Todesnachricht im „Münchener Tagblatt" vom 31. Mai 1851, S. 660). Daneben trat er als Herausgeber verschiedener Kalender auf. – Knapprandig, Titel mit Gebührenstempel, einige Blätter mit kleinem Eckabriß (minimaler Buchstabenverlust), einzelne Unterstreichungen mit Bleistift. – Kalendarium durchschossen.

### *Rarissima*

**1280 PREUSSEN – BURG AN DER IHLE – NEUER, GEMEINNÜTZIGER VOLKSKALENDER FÜR 1833,** zum Nutzen und Vergnügen für alle Stände. Erster Jahrgang. Burg, Ott, (1832). Mit gestoch. Frontisp. (ohne die gestoch. Karte). 24 Bl., 128 S. Pp. d. Zt. (berieben, etw. bestoßen). (23) 400,-

NACHGEB.: NEUER, GEMEINNÜTZIGER VOLKSKALENDER FÜR 1834, zum Nutzen und Vergnügen für alle Stände. Zweiter Jahrgang. Ebda. (1833). (Ohne die Stahlstichkarte und den Stahlstich von der Leipziger Völkerschlacht). 33 Bl., 128 S. – Bibliographischer Nachweis für beide Bde.: ZDB 2055225-7; danach erschien der Burgsche Volkskalender in 12 Jahrgängen für die Jahre 1833-44. Ob der Jahrgang für 1844 der letzte der Serie war, schien den Bibliothekaren der Zeitschriftendatenbank nicht gesichert, sie versahen die Jahreszahl 1844 mit Fragezeichen. Bestätigt wird die zwölfjährige Erscheinungsdauer von Heinsius (X/2, 386; der entsprechende Eintrag findet sich reproduziert im GV CLII, 208. [Unmittelbar unter diesem steht: „dass. f. d. J. 1846 u. 1847", ein Eintrag, der sich n i c h t auf den Burgschen Volkskalender bezieht, sondern auf den Hannoverschen Volkskalender, ein Sortierfehler also, der dem großen zeitlichen Druck geschuldet ist, unter dem die Bearbeiter des Gesamtverzeichnisses im Verlag Saur standen; wir gehen auf diesen Fehler deswegen so genau ein, weil er sehr leicht dazu führen könnte, einen längeren Erscheinungszeitraum für den Burgschen Volkskalender als die belegten zwölf Jahre anzunehmen.]) – In öffentlichem Besitz zu ermitteln sind erst einzelne Jahrgänge ab dem dritten Jahrgang, die beiden hier vorliegenden ersten Jahrgänge sind von uns über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar. – Es fehlen die beiden Karten und eine Tafel (wohl das Frontispiz des zweiten Jahrgangs). – Fliegendes Blatt gestempelt, gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

**1281 SACHSEN – ALMANAC DE SAXE** pour l'année 1802. Gotha, Perthes, (1801). 16°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 6 Kupfertafeln nach J. M. Mettenleiter. 129, 104 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken geblichen, leicht beschabt, gering bestoßen). (11) *R 160,-

Köhring 8. – Einziger Jahrgang. – Enthält unter anderem den Roman „Salier et Julie" von August Lafontaine, einen Reisebericht über Konstantinopel und ein Jahrmarktverzeichnis. – Innengelenk unten verstärkt, mehrf. gestempelt.

**1282 – CHURFÜRSTLICHER SÄCHSISCHER HOF- UND STAATS-KALENDER** auf das Jahr 1779. Leipzig, Weidmann, (1778). Mit gestoch. Titelvign. 220, 88 S. Rotes Maroquin d. Zt. (beide Deckel mit kleinen Wurmgängen, etw. beschabt). (6) *R 120,-

ZDB 514543-0. – Nachgewiesen für die Jahre 1765-1806. – Seidenmoirévorsätze wasserfleckig, Titelseite und Bl. B 5 recto nit rotem Kalendersteuerstempel, gebräunt, fleckig.

*Nr. 1280*

### *Aus wittelsbachischem Besitz*

**1283 SAMMLUNG –** Drei Notizkalender mit handschriftlichen Einträgen. (100) 300,-

I. BAYERISCHER NATIONAL-KALENDER FÜR 1828. München, Finsterlin, (1827). 4°. 26 Bl. Leicht läd. OPp. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Durchschossen. – Auf den Durchschußblättern vier Seiten mit Einträgen von alter Hand, meist zu Theaterstücken.

II. MÜNCHENER SCHREIB-KALENDER und Geschäfts-Taschenbuch für das Jahr 1839. (München), Franz, (1838). IV, 173 S. OPp. (etw. fleckig). – Im Kalenderteil einige Einträge von alter Hand, etwa „Bei Hofe gefeiert" oder „Fahrt nach Dachau".

III. MÜNCHENER SCHREIB-KALENDER und Geschäfts-Taschenbuch für das gemeine Jahr 1861. Ebda. (1860). 236 S. Ldr. d. Zt. mit Deckellasche (Lasche mit kleinem Einriß, beschabt und leicht fleckig). – Durchschossen. – Die Kalenderblätter durchgehend mit Einträgen von alter Hand, meist zu Aufenthaltsorten wie Frankfurt, Hamburg oder München. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Beiliegt ein „Auto-Moto-Kalender" für 1925. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**1284 –** 15 verschied. Kalender mit zus. 23 Jahrgängen in ebenso vielen Bdn. 1724-1865. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände. – Darunter Rückgänge aus unserer Auktion 76 (Lose 1384, 1387, 1396 und 1399). (8) 400,-

Somalis

Nr. 1302

# Photographie

*Nr. 1299*

**1285 ADÈLE – JAGEMANN – PORTRÄTS –** Drei großformatige Porträts von Personen der gehobenen Wiener Gesellschaft. Ca. 1865. Mit Blindstempel „Atelier Adèle" (2) und „Carl von Jagemann". Ca. 41,5 x 34 bis 49 x 40 cm; Kartongr.: 66,5 x bis 69 x 55 cm. (8) 260,-

Schöne Studioporträts, die Porträtierten jeweils stehend in ganzer Figur, mit reicher Ausstattung. – Das Atelier Adèle wurde 1862 von Joseph Perlmutter im Namen seiner Tochter gegründet; der Trockenstempel noch ohne den Hofphotographentitel, den das Atelier erst 1868 erhielt. – Carl von Jagemann studierte zunächst Malerei bei Friedrich von Amerling, dann wandte er sich der Porträtlithographie und ab 1856 der Photographie zu. Er erhielt den im Trockenstempel genannten Hofphotographentitel 1864. – Karton gebräunt und mit kleineren Läsuren, leichte Altersspuren im Abzug.

DAZU: ELLINGER – Porträt eines bärtigen Mannes. In zwei Versionen: als Photographie (auf Karton mont.) und als Photogravüre. Beide Versionen e. sign. „Ellinger / Salzburg", die Photographie zusätzlich mit Blindstempel des Photographen, nicht dat. (um 1914). Ca. 22,5 x 16,5 und 41 x 30 cm. – Porträt eines Manns mittleren Alters mit kontrastreichem Licht- und Schattenspiel. – Carl Ellinger war von ca. 1906 bis 1914 als Photograph tätig und verkaufte sein Photoatelier 1916 Betty Steinhart, die das Atelier als „Photo Ellinger" weiterführte. Auf Grund der eigenhändigen Signatur in Bleistift dürften beide Abzüge noch von Carl Ellinger selbst stammen.

**1286 ADÈLE –** 4 Porträtphotographien, davon 2 im Kabinett-, 2 im Boudoir-Format, des Wiener Ateliers Adèle. Vintages. Wien, ca. 1890/1900. Auf Trägerkartons montiert, diese verso und recto mit der Anschrift des Ateliers Adèle versehen. (8) 200,-

Nr. 1289

Klassische Studiophotographien des K. K. Hofateliers in Wien, davon drei in Kostümierung und ein Verlobungsporträt. Dieses ist verso in Bleistift beschriftet („Meine Mutter Eugenie Edle v[on] Fischer-Altenberg mit ihrem ersten Verlobten dem Duca di Perdigrimo Principe della Rocca D'Aspro"), die anderen Aufnahmen sind unbezeichnet. – Tls. stärker gebräunt, etw. berieben und leicht bestoßen.

**1287 AFRIKA – ÄGYPTEN – SAMMLUNG –** 39 Glasdiapositive mit Aufnahmen aus Ägypten. Meist aus dem Verlag von Dr. Franz Stoedtner in Berlin, um 1920. 8,3 x 9,8 cm. Jeweils mit dem Verlags- und handschriftl. Etikett. In etw. läd. Pp.-Schachtel d. Zt. (22) 100,-

34 Dias stammen aus dem Bildverlag des Kunsthistorikers Dr. Franz Stoedtner (1870-1946), einer Firma, die darauf spezialisiert war, Bildmaterial für Vorträge und Publikationen anzubieten, fünf Dias aus dem Seemann-Verlag in Leipzig; mit Aufnahmen der Kunstwerke und Architektur von Kairo, Karnak, Luxor und Theben sowie von ägyptischer Kunst in europäischen Museen wie dem Louvre. – Gering berieben und bestoßen. – Beiliegen vier Glasdias mit Motiven aus Tansania und Uganda (in etw. läd. Pp.-Schachtel d. Zt.)

**1288 – ALGERIEN – KONVOLUT –** 13 Photographien (Albuminabzüge), um 1900. Je ca. 12 x 17 cm. – Auf Trägerkartons aufgewalzt (Ecken leicht bestoßen, gering gebogen, tls. etw. fleckig). (22) 220,-

Wenige Aufnahmen mit einbelichteter Betitelung. – Darunter eine Ansicht der Place de Gouvernement in Algier sowie Bilder aus der Kabylei (Personen und Landschaften). – Tls. mit Bleistift bezeichnet, etw. ausgeblichen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**1289 – NORDAFRIKA – SAMMLUNG –** Ca. 125 Photographien mit Ansichten und Straßenszenen aus Ägypten, Algerien der Türkei und Tunesien, davon ca. 90 kleinformatige Vintages und über 25 Photochrom-Abzüge. Um 1890-1910. Ca. 8 x 13,5 bis 20,5 x 27 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 400,-

Drei größere Aufnahmen in Silbergelatine mit Aufnahmen aus Biskra, Bou Saada und Tunis (verso beschriftet), drei große Albuminphotographien sind geographisch ebenfalls dort einzuordnen. Die Kleinformate zeigen Bauwerke, Landschaften und Bewohner Ägyptens. – Eine Photographie mit größerem Eckausriß, sonst gering gebräunt und minimal berieben. – Siehe Abbildung.

**1290 – SÜDAFRIKA – KAPSTADT –** Panoramaansicht von Kapstadt von einem Hügel aus, im Hintergrund der Tafelberg. Anonyme Photographie (Albuminabzug; aus 2 Teilen zusammengesetzt), um 1880. 24 x 97,5 cm. – Auf beidseitig einklappbaren Trägerkarton aufgewalzt (Leinenklebestreifen rechts tls. gelöst, etw. fleckig und gebräunt). (19) 300,-

Tls. ausgeblichen und fleckig. – Beiliegt eine weitere Ansicht mit dem Blick auf einen Teil der Stadt von einem höheren Standpunkt aus (26,5 x 37 cm; Trägerkarton 36 x 50,5 cm). – Frühe, seltene Photographien von Cape Town.

**1291 – – KIMBERLEY – JAGERSFONTEIN –** „Plan showing the relative positions of all holdings in Kimberley Mine" – „Jagersfontein Mine". Zwei Photographien (Albuminabzüge) nach Zeichnungen von K. Tucker und W. Wagner, dat. 1883 und 1886. Je ca. 28 x 33 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (leicht gebogen, fleckig und gebräunt). (19) 260,-

Etw. ausgeblichen, kleine Ein- und Ausrisse, sonstige Altersspuren.

DAZU: Zwei Photographien von den Minen, eine vom Tagebau mit reicher Personenstaffage, die andere von Förderbändern, wohl um 1880. 26,5 x 33,5 und 26 x 35,5 cm (Trägerkartons: 36 x 51 cm). – Auf Trägerkartons aufgewalzt (ein Einriß bis ca. 5 Zentimeter in das Photo). – Beiliegen zwei weitere Photos in ähnlicher Größe von afrikanischen Kriegern mit Schilden und der Ansicht einer von uns nicht identifizierbaren Stadt am Meer. – Alle vier Photos mit Alters- und Gebrauchsspuren.

*Vintage photographs of the Kimberley and Jagersfontein Mine in South Africa. – Enclosed are two other photographs showing an open pit and a conveyor belt with miners, and other African images. – All mounted on carrier boards. – Traces of age.*

**1292 ALPEN – SAMMLUNG –** ca. 170 Photographien der Alpen, davon ca. 145 in Photochrom-Abzügen. Ca. 1890-1920. Ca. 11 x 16 bis 16,5 x 22,5 cm. – Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 500,-

Reiche Sammlung rund um die Alpen, meist mit Ansichten aus der Schweiz und Österreich, aber auch aus dem Berchtesgadener Land, Frankreich und Italien. – Meist leicht berieben, wenige Aufnahmen etw. fleckig und beschabt.

**1293 AMERIKA – NEW YORK –** Drei Photographien von New York. Vintages. Verso als Handabzug bezeichnet. Nicht dat. (um 1955). Ca. 23,3 x 74 cm. – Auf Hartfaserplatte aufgewalzt. (79) 200,-

Drei Schwarzweiß-Photographien mit Panorama-Ansichten von Manhattan vom East River aus, wohl aufgenommen von der 33rd Street; mit den United Nations Building im Vordergrund, der George Washington Bridge in Richtung New Jersey sowie dem Empire State Building. – Etw. knittrig, berieben, fleckig und gebräunt.

**1294 – NORDAMERIKA –** Zwei sign. Ansichten der Kluft und der Stromschnellen am Ausable River. Kolor. Photographie von Charles Henry Sawyer und Albumin-Abzug von George William Baldwin. Um 1890-1920. Verso jeweils mit mont. Studio-Aufkleber. Ca. 11 x 14,5 und 13 x 20,5 cm. Auf Trägerkarton mont. und aufgewalzt. (22) 200,-

Äußerst stimmungsvolle Ansicht der Stromschnellen am Ausable River mit Personenstaffage von George William Baldwin (1849-1930), der bis 1897 in Upstate New York tätig war. – Die andere, kolorierte Ansicht zeigt die Kluft am Ausable River mit friedlichem Flußbecken und wurde von Charles Henry Sawyer (1868-1954) zusätzlich bezeichnet „The Pool Ausable Chasm“. Verso mit der nachträglich montierten Adresse von „The Sawyer Pictures“ in Concord, New Hampshire, wo Sawyer um 1920 residierte. – Tls. etw. fleckig und gebräunt, geringe Kratzspuren.

*Two signed vintage photographs of the Ausable Chasm in Upstate New York. Vintages. One albumin print by G. W. Baldwin, around 1890, and a hand colored photograph by Ch. H. Sawyer, around 1920. Mounted on card board. Both photographs dated due to the studio addresses on the verse. – Partly with some spots and browned, a little scratched.*

**1295 – NORDAMERIKA – SAMMLUNG –** 24 Photographien mit Landschaftsansichten und Porträts. 3 (2 kolor.) Vintages und 21 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1920. Ca. 20 x 6 bis 17,5 x 23 cm. Auf Karton mont. oder aufgewalzt. (22) 100,-

*Nr. 1298*

Meist Landschaftsaufnahmen aus den großen amerikanischen Nationalparks wie Yosemite und Yellow Stone, aus der Gegend um die Großen Seen, von den Niagarafällen und beeindruckende Naturaufnahmen aus Kanada. – Porträt des Ureinwohners Buckskin Charlie mit Ausrissen und stärkeren Läsuren, sonst leichte Altersspuren. – Beiliegen zwei Photochrom-Abzüge mit Ansichten aus Buenos Aires.

**1296 ANGERER –** Soldatengruppe. Photographie (Albuminabzug), auf Karton des Wiener Ateliers L. Angerer aufgewalzt (mit Blindstempel des Ateliers), nicht dat. (um 1861). Ca. 28,5 x 43 cm (Kartongr.: 49 x 65 cm). (8) 220,-

Eine Gruppe von Artilleristen vor drei Kanonen. – Ludwig Angerer (1827-1879) war eigentlich Pharmazeut und kam als Autodidakt zur Photographie. Nach wenigen erfolgreichen Jahren in Bukarest eröffnete er 1858 sein erstes Atelier in Wien und wurde nur zwei Jahre später zum k. k. Hofphotographen ernannt. – Die Datierung auf Grund einer mit dem Jahr 1861 beschrifteten Kanone am linken Bildrand. – Karton etw. knittrig und gebräunt.

**1297 ASIEN – ARABIEN – JEMEN – ADEN –** Vier anonyme Photographien (Albuminabzüge), ca. 1885-1900. Ca. 19 x 25 bis 21 x 51 cm (Trägerkartons: ca. 33 x 43 [3] und 36 x 64,5 cm). – Auf Trägerkartons aufgewalzt (etw. gebogen, tls. etw. fleckig und gebräunt). (19) 240,-

Nr. 1302

Alle Blätter auf dem Trägerkarton hs. betitelt, darunter eine Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt aus (Trägerkarton mittig klappbar), „Caravane Aden“ (beladene Kamele vor Geschäftszeile) sowie die „Wasser Behälter bei Aden“. – Tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren.

**1298 – INDIEN – HIMALAYA – SAMMLUNG** von zus. 22 Photographien aus Indien und von der Zweitbesteigung des Siniolchu. Vintages. 1937. Ca. 24 x 18 (10) und 18 x 13 cm (12). Jeweils unter Passepartout. (183) ** 800,-

Enthalten sind sechs große und neun kleine Photographien der Expedition zur Zweitbesteigung des 6888 m hohen Siniolchu in Sikkim durch Ludwig Schmaderer, Herbert Paidar, Ernst Grop und den Träger Pency; ferner unter anderem Porträts einer Tibeterin und eines Tempelwächters, eine Hängebrücke, der Taj Mahal und ein Palast in Delhi. – Einzelne Trägerkartons leicht fleckig; die Photographien rückseitig jeweils mit Stempel des Photohauses Pini in München, datiert zwischen 10. und 19. Dezember 1937. – Auf der Rückseite der Trägerkartons jeweils mont. hs. Beschreibung, zweifellos von einem der Teilnehmer der Expedition. – Siehe Abbildung Seite 307.

*Collection of 22 photographs from India and the second climb on the Siniolchu. – Each under passe-partout. – The photographs with images from the expedition of Ludwig Schmaderer, Herbert Paidar, Ernst Grop and the porter Pency and portraits and views from Tibet and Delhi. – Backs slightly soiled and with the stamp of the photo studio Pini in Munich, dated between December 10 and 19 1937. – On the back of the carriers with mounted handwritten notes, without a doubt from one of the participants of the expedition. – See illustration on page 307.*

**1299 – INDIEN –** 19 Farbphotographien. Auf den Trägerkartons sign. (Lesung uneindeutig) und dat. (19)82-86. Ca. 20,5 x 30 bis 24 x 30,5 cm. – Unter Passepartout (tls. etw. angestaubt). (120) 500,-

Stimmungsvolle Aufnahmen mit dokumentarischem Charakter; entstanden etwa zur selben Zeit wie die bekannten Porträts von Steve McCurry, zeigen sie Bewohner Indiens vor allem aus den unteren Kasten. – Sauber. – Siehe Abbildung Seite 305.

**1300 – JAPAN – KONVOLUT –** 22 Photographien in verschied. Techniken. Ca. 1890-1930. Verschied., tls. kleinere Formate. – Tls. auf Trägerkartons aufgewalzt (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (22) 220,-

Die teils ankolorierten Blätter zeigen unter anderem die Halbinsel Enoshima, Geishas, die Buddhastatue „Daibutsu at Kamakura“, den Tempel „Kenchoji at Kamakur(a)“, den Maruyama-Park in Kyoto sowie eine durch das Mino-Owari-Erdbeben von 1891 eingestürzte Eisenbahnbrücke, dazu elf spätere Photos einer privaten Reise durch das Land. – Tls. etw. ausgeblichen, Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

**1301 – NEPAL –** Vier ganzfigurige Porträts von Personen einer wohl adeligen Familie. Glasplatten-Negative. Ca. 1890. Ca. 30,5 x 25,5 cm. (22) 250,-

Die vier Studioporträts zeigen einen hochdekorierten Uniformierten mit Säbel und landestypischer Kopfbedeckung, einen jungen Mann in Offiziersuniform mit Säbel und Kopfbedeckung, eine junge Frau mit Kopfbedeckung und hochgeschlossener Robe aus Brokatstoff und einen Jungen von etwa acht Jahren in standesgemäßer Kleidung mit Mütze. – Die Uniformen und die Robe der Frau stammen aus der Herrschaftszeit der Rana-Dynastie (1846-1951) in Nepal. – Besonders an den Rändern mit zahlr. tls. stärkeren Altersspuren, Fingerabdrücken und Absplitterungen in der Emulsionschicht.

**1302 – ORIENT – PORTRÄTS – SAMMLUNG –** Acht anonyme Photographien (Albuminabzüge), um 1890. Ca. 25,5 x 18 bis 22,5 x 27,5 cm (Trägerkartons: ca. 32 x 41,5 bis 51 x 36 cm). – Auf Trägerkartons aufgewalzt (leicht gebogen, tls. etw. fleckig und gebräunt). (19) 300,-

Vier Blätter auf dem Trägerkarton hs. betitelt. – Tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildungen Seite 304 und 308.

**1303 – SINGAPUR –** „Singapore“ (hs. betitelt). Panoramaansicht von einem leicht erhöhten Standpunkt auf die Stadt und das Hafenbecken mit reicher Schiffsstaffage. Anonyme Photographie (Albuminabzug; aus 3 Teilen zusammengesetzt), um 1880. 10,8 x 111,5 cm (Trägerkarton: 26 x 124 cm). – Auf beidseitig klappbaren Trägerkarton aufgewalzt (rechtes Ende mit ca.

*Nr. 1303*

3 Zentimeter langem Einriß im Karton und Randläsuren, beide Enden stärker, sonst nur leicht fleckig und angestaubt). (19) 500,-

Sehr seltenes Panorama, möglicherweise von Gustav Richard Lambert & Co. – Tls. leicht ungerade beschnitten, etw. ausgeblichen, rechter Teil mit stärkeren, ansonsten nur leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

**1304 – SINGAPUR – SAMMLUNG –** Fünf anonyme Photographien (Albuminabzüge). Ca. 1880-1900. Je ca. 21 x 26 cm (Trägerkartons 33 x 42 cm). – Auf Trägerkartons aufgewalzt (etw. fleckig und gebräunt). (19) 600,-

Darunter „Botanischer Garten Singapore", „Chinesisches Viertel Singapore", „Deutscher Club Singapore" und „Landungsbrücke Singapore" (jeweils hs. betitelt). – Die Aufnahmen wurden möglicherweise vom Photostudio Gustav Richard Lambert & Co. gemacht. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 10 Beilagen in ähnlichem Format, darunter drei Photographien des Sultanspalastes in Johor Bahru, Malaysia, sowie sieben Aufnahmen von Plantagen und exotischem Obst, darunter „Caffé-Plantage Singapore", „Obst Singapore" und „Pfeffer-Plantage bei Singapore".

**1305 – SRI LANKA – COLOMBO –** Zehn Photographien (Albuminabzüge), ca. 1885-1900. Je ca. 21 x 27 cm (Trägerkartons: 33 x 43 cm). – Auf Trägerkartons aufgewalzt (etw. gebogen, tls. etw. fleckig und gebräunt). (19) 360,-

Eindrücke aus der Stadt und vom Hafen, großteils mit Personenstaffage, alle Blätter auf dem Trägerkarton hs. betitelt. – Zwei der Photographien stammen aus dem Studio W. L. H. Skeen & Cie, eines ist von A. W. Grigson (jeweils mit Blindstempel rechts unten). Tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Fünf Beilagen in ähnlicher Größe, darunter zwei Familienporträts in landestypischer Kleidung, bezeichnet „Indier", und eine drapierte „Cacao"-Pflanze mit Blüten und Früchten, ebenfalls von Skeen.

**1306 BALDUS – PARIS – LOUVRE – PAVILLON RICHELIEU –** Photographie von E. D. Baldus. Um 1860. 32,5 x 44,5 cm. – Auf Trägerkarton mit dem Stempel des Photographen mont. (leicht wellig, etw. fleckig und gebräunt). (59) 180,-

Édouard Denis Baldus (1813-1889) war Gründungsmitglied der Pariser Société Heliographique und einer der herausragenden Architektur- und Landschaftsphotographen des 19. Jahrhunderts. Er leistete entscheidende Beiträge zur technischen Weiterentwicklung des Mediums, etwa mit der Erfindung eines eigenen Papiernegativ-Verfahrens (um 1849) und Experimenten mit Kollodium-Glasnegativplatten. – Mit eingeblendeter Nummer 101. – Sechs kleine Wurmlöcher (davon drei im Bild), leicht fleckig und gebräunt.

**1307 BENELUX – SAMMLUNG –** Ca. 30 Photographien mit Ansichten und Bauwerken aus Belgien und den Niederlanden. 9 Vintages und über 20 Photochrom-Abzüge. Ca. 1880-1910. Ca. 20 x 15 bis 21 x 27 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 160,-

Die Vintages mit Ansichten aus den Niederlanden und einer großen Ansicht des Brüsseler Justizpalastes kurz vor seiner Vollendung 1883 sowie mit zwei Anischten aus Brazzaville im Kongo . Die Photochrom-Abzüge mit Bauwerken in Brüssel, Den Haag und Gent und weiteren Ansichten. – Vintages tls. mit Eckausrissen und kleinen Läsuren, tls. etw. gewellt, gebräunt und gering berieben.

Nr. 1311

1308 **DEUTSCHLAND – BAD TÖLZ –** „Krankenheil und Tölz". Photographie (Albuminabzug auf Verlagskarton mit typogr. Bezeichnung), bei Baldi & Würthle in Salzburg, um 1875. 19,5 x 27 cm (Blattgr.: 31,5 x 44,5 cm). – Geringe Kratzspuren, etw. fleckig, leicht verblaßt. (28) 100,-

1309 **– BAYERN – SAMMLUNG –** Ca. 50 Photographien mit Ansichten und Interieurs aus Bayern. 10 Vintages und ca. 40 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1910. Ca. 17,5 x 22,5 bis 20,5 x 28 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 160,-

Die Vintages mit Münchener Ansichten; die Photochrom-Abzüge unter anderem mit zahlreichen Landschaftsaufnahmen aus dem Voralpenland und Interieurs von Herrenchiemsee. – Wenige minimale Eckausrisse, etw. gebräunt und berieben.

1310 **– BERLIN –** Zwölf Photographien von Berlin und Potsdam. 4 Vintages und 8 Photochrom-Abzüge. Ca. 1900. Ca. 16,3 x 22,5 bis 18,5 x 26 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 160,-

Die Vintages zeigen die Bauten und Denkmäler am Friedrichsforum zwischen Museumsinsel und der Universitätsstraße, die restlichen Photographien mit Ansichten vom Gendarmenmarkt, Unter den Linden, vom Schloß sowie von Sanssouci und dem Neuen Palais samt Kolonnade in Potsdam. – Die Photographie der Prachtstraße Unter den Linden etw. beschabt und lichtrandig, Schloßbrücke von Hand num., sonst gering fleckig und berieben. – Beiliegen 10 Nachkriegsabzüge von Berliner Ansichten aus Kreuzberg und Mitte, um 1905.

1311 **– ERFURT – (SCHMIDT, H.-J.),** Der Mariendom und Sankt Severi zu Erfurt. (Deckeltitel). (Erfurt, Selbstvlg., um 1980). Fol. Mit 38 (statt 41) Photographien in Schwarzweiß auf Trägerkarton mont. 1 Bl. OLwd.-Mappe mit Ldr.-Schließen (minimal fleckig). (187) 500,-

Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Fulda und in Oregon in den Vereinigten Staaten von uns nachweisbar. – Schöne Interieur- und Detailaufnahmen des Erfurter Photographen Hans-Joachim Schmidt. – Es fehlen die Aufnahmen des Türflügels vom Jungfrauenportal, eines Details aus dem Chorgestühl und der St. Severikirche mit dem Mariendom. – Verzeichnis verso mit Photographenstempel, sauber. – Siehe Abbildung.

1312 **– KULMBACH –** Erinnerungen an Kulmbach. (Deckeltitel). 10 Photographien von W. Fürhaus. Vintages. (Kulmbach), um 1910. Ca. 16 x 22 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. Lose in Ldr.-Mappe d. Zt. mit 4 Eckbeschlägen (fleckig, beschabt und bestoßen, Klappe mit Einriß). (6) ** 250,-

Mit äußerst stimmungsvollen Stadt-, Garten- und Straßenansichten aus Kulmbach. W. Fürhaus war Photograph um die Jahrhundertwende mit einem Studio am Holzmarkt in Kulmbach. – Trägerkartons gebräunt und gering fleckig.

1313 **– MÜNCHEN – BAYERISCHER HOF – STRAUSS –** Vier Pressephotographien vom Burda-Ball 1967 in München. Vintages. 2 Aufnahmen verso mit Copyright-Stempel „Stern Hamburg 1, Foto: Herzog". Ca. 18,3 x 24 bis 19,5 x 28,5 cm. (13) ** 200,-

Der legendäre Burda-Ball zog jährlich die Einflußreichen und Schönen zum Feiern in den Bayerischen Hof in München. Auf zwei der vier Abbildungen ist der damalige Finanzminister und spätere bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß (1915-1988) zu sehen. Eine Photographie dokumentiert den Auftritt von Mireille Mathieu, die an diesem Abend neben Ella Fitzgerald die Gäste unterhielt. – Ecken minimal gestaucht oder berieben.

1314 **– – LUDWIGSTRASSE – MEITINGER –** 14 Photographien von der Ludwigstraße in München. Datiert (laut Stempel) 8. 7. und 19. 10. 1938. Jeweils 24 x 18 cm. Jeweils unter Passepartout mit Stempel der Firma Pini in München. Lose in Lwd.-Mappe mit Klappen, mit Stempel „Karl Meitinger, München, Lessingstr. 6/1" (minimale Altersspuren). (9) 300,-

Großformatige Ansichten der Ludwigstraße im Vorkriegszustand, teils effektvoll ins Bild gesetzt, unter anderem mit der Theatinerkirche, dem Odeonsplatz, dem Wit-

Nr. 1315

telsbacherplatz, dem Brunnen an der Universität und dem Siegestor mit Details der Quadriga. – Karl Meitinger (1882-1970) trat 1938 das Amt als Münchner Stadtbaurat an und war im Auftrag der amerikanischen Besatzungsmacht 1945 bis 1946 weiter als Stadtbaurat tätig. Unter dem Titel „Das neue München" legte er einen Plan für den Wiederaufbau vor. – Wenige Passepartouts angeschmutzt, eines mit Brandspuren, die übrigen nur gering fleckig. – Beiliegt ein gefalteter Grundriß der Ludwigstraße auf festem Papier (Maßstab 1 : 500), vervielfältigt nach einer Zeichnung, im Druck bezeichnet „S. B. B. – A. d. H. d. B. Juni 38".

**1315 – MURNAU – GROTH-SCHMACHTENBERGER –** Ca. 290 Photographien aus Murnau und Umgebung von Erika Groth-Schmachtenberger. 1974-80. Ca. 23 x 18 cm. – Rückseitig mit Stempel „Bildberichterstattung Erika Groth-Schmachtenberger". (120) 800,-

Erika Groth-Schmachtenberger (1906-1992) lebte von 1974 bis 1986 in Murnau. – Die Aufnahmen vermitteln ein umfassendes Bild der Stadt und ihres gesellschaftlichen Lebens. Sie zeigen das Stadtbild, einzelne Gebäude wie das Kurhaus, die Gastwirtschaft „Beim Ähndl", die landschaftliche Umgebung mit dem Murnauer Moos und Brauchtum und Handwerk, etwa die Jugendblaskapelle, das Bauerntheater, Trachten oder eine Hinterglasmalerin. – Meist sind die Photographien rückseitig von Hand oder maschinenschriftlich bezeichnet, viele zudem datiert. In einigen Beschriftungen kommt auch Kritik zum Ausdruck; so heißt es etwa bei einem 1977 datierten Photo „Hochspannungsleitungs-Maste verschandeln die schöne Gegend". – Geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung.

*Ca. 290 photographs from Murnau and surroundings by Erika Groth-Schmachtenberger. 1974-80. Ca. 23 x 18 cm. – On verso with stamp „Bildberichterstattung Erika Groth-Schmachtenberger". – The pictures give a comprehensive image of the town and its social life. They show the townscape, some buildings like the Kurhaus, the inn „Beim Ähndl", the scenic environment with the Murnau Moss, customs and craft, for example the youth brass band, the peasant theatre, traditional costumes or an artist painting on glass. – The photographs are mostly labelled on verso by hand or by typing, many are also dated. – Minor signs of wear. – See illustration.*

**1316 – NÜRNBERG – SAMMLUNG –** 19 Photographien mit Nürnberger Ansichten und Interieurs. Vintages, meist in Albumin-Abzügen. Ca. 1890-1900. Ca. 21 x 25,5 cm. (22) 180,-

Drei Photographien von Stengel & Markert in Dresden (aufgedruckt) und zwei von W. Ebel in Nürnberg (verso gestempelt). – Eine Photographie der Landesausstellung 1896 stärker fleckig, sonst etw. gebräunt und berieben. – Beiliegen fünf Photochrom-Ansichten von Nürnberg.

**1317 – SULZBACH-ROSENBERG –** „Ansicht von Sulzbach in der oberen Pfalz". Photographie (Albuminabzug auf Karton mit hs. Bezeichnung), verso hs. dat. 1882. 16 x 36,5 cm (Blattgr.: 27,5 x 49 cm). – Alters- und Gebrauchsspuren. (28) 100,-

Nr. 1323

**1318** **DEUTSCHLAND – SAMMLUNG –** Zwölf Photographien (Albuminabzüge meist auf Karton) von verschied. Photographen in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1860-1940. (28) 200,-

Darunter eine frühe Darstellung der Walhalla (hs. dat. 1860, 27 x 42 cm; verblaßt), eine Ansicht von Schloß Bernburg von 1893 (26 x 37 cm) sowie von Schloß Theresienthal (Villa von Poschinger) in Zwiesel (aufgenommen von J. Huber). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 10 Beilagen, darunter 9 neuere Abzüge von alten Photographien aus München.

**1319** – – 26 Photographien mit Ansichten aus dem deutschen Osten. 5 Vintages und 21 Photochrom-Abzüge. Ca. 1900-20. Ca. 12 x 17 bis 23 x 17 cm. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 120,-

Die Vintages mit zwei Naturaufnahmen aus dem Dessauer Raum, einer Strandlandschaft in Bansin und zwei Ansichten aus Wernigerode. Die weiteren Photographien unter anderem mit Ansichten von Dresden, Goslar, Leipzig, Schwerin und Wernigerode. – Gering gebräunt und berieben.

**1320** – – Ca. 30 Photographien mit Ansichten aus dem Westen von Deutschland. 7 Vintages (davon eine Aufnahme kolor.) und über 20 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1920. Ca. 16 x 14,5 bis 27 x 21 cm. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 160,-

Meist Ansichten aus den Gebieten an Rhein und Main. Die Vintages mit Detailaufnahmen vom Freiburger Münster (4), Ansichten von Baden-Baden, Heidelberg und einer kolorierten Ansicht einer wohl süddeutschen Kleinstadt mit Fachwerkhäusern und Kinderstaffage. Die Photochrom-Abzüge unter anderem mit Ansichten von Baden-Baden, Frankfurt, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, Köln, Stuttgart und Wiesbaden. – Gering gebräunt, minimal fleckig und berieben.

**1321** – – Ca. 35 Photographien mit Ansichten aus dem Norden Deutschlands. 11 Vintages und über 25 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1930. Ca. 8 x 11 bis 20 x 26 cm. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt (auch beidseitig). (22) 160,-

Die Vintages mit sechs kleinformatigen Aufnahmen vom Hamburger Hafen (um 1910) und den Kanälen in der Innenstadt, vier Ansichten von Bremen (um 1890/1900) und einer Aufnahme der Dächer von Braunschweig (datiert Mai 1931). Die Photochrom-Abzüge unter anderem mit Ansichten von Blakenese in Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Hannover, Kiel und Lübeck. – Etw. berieben und gebräunt. – Beiliegt eine Hafenansicht von Wismar (um 1920) in einem Nachkriegs-Abzug.

**1322** **DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH – BAYERN UND TIROL – EINSTECKALBUM** mit 27 Photographien, davon 12 Ansichten. Vintages. Um 1900. Kabinett- und Visitformat. Läd. Ldr. d. Zt. mit ziselierten Metallbeschlägen (Schließe fehlt). (91) 120,-

Nr. 1327

Die Ansichten zeigen unter anderem das Fürstenhaus am Achensee, Garmisch, Innsbruck, Kufstein, Lindau, Oberstaufen, Untereichen bei Altenstadt sowie ein Wohnhaus in Augsburg. Ferner befinden sich in dem Album 12 Porträtphotographien und drei Photos nach Gemälden. – Photographien tls. verso beschriftet, gering fleckig und etw. gebräunt.

**1323** **ERSTER WELTKRIEG – ALBUM** mit ca. 90 mont. Photographien (ca. 6 x 9 bis 12 x 15,5 cm). Nordfrankreich, 1915/16. Album: ca. 31,5 x 25,5 cm. Karton d. Zt. mit Kordelbindung (etw. beschabt und bestoßen). (121) ** 500,-

Album eines Offiziers der Luftschiffer-Abteilung No. 30. – Die Photographien zeigen unter anderem den Aufstieg eines Ballons bei Fresnoy, zerstörte Häuser in Vimy und Givenchy, einige Luftaufnahmen, französische und russische Kriegsgefangene, das Quartier und eine Weihnachtsfeier in Bois-Bernard; jeweils von Hand beschriftet. – Photographien tls. lose. – Beiliegt ein Album mit Photographien von einem Schulungslager in Rhaunen im Hunsrück im Jahr 1936. – Siehe Abbildung.

**1324** **FRANKREICH – BENELUX – SAMMLUNG –** Neun Ansichten aus Frankreich und Belgien. Vintages, meist in Albuminabzügen. Ca. 1870-90. Ca. 17,5 x 21,5 bis 28 x 22 cm. Auf etw. spät. Trägerkarton mont. (8) 300,-

Die Ansichten zeigen Bayonne, Paris, Straßburg und Antwerpen. – Meist mit einbelichteter Beschriftung und Nummer; die Photographien von Antwerpen zusätzlich mit dem Monogramm von Gustave Hermans. – Tls. mit minimalen Eckausrissen, gebräunt und berieben.

**1325** **– MENTON –** Fünf Photographien (Albuminabzüge). Nizza, E. Degand (1) und Giletta & Gilly (4), 1887. 21 x 27 bis 20 x 30 cm. Auf Orig.-Trägerkarton der Photostudios aufgewalzt, vier Aufnahmen unter Passepartout mit Stempel des Studios geklebt. (19) 400,-

Die Bilder zeigen Gebäude in der Stadt Menton, die durch das Erdbeben vom 23. Februar 1887 beschädigt wurden, darunter die Villa Cipolini. – Trägerkartons und Passepartouts angestaubt und fleckig, die Photos tls. mit leichten Kratz- und Altersspuren. – 11 Beilagen, darunter die „Salle de Jeux" in Monte Carlo (von E. Gegand), zwei großformatige Ansichten von Algier (eine von P. Famine & Cie) sowie sechs Innenaufnahmen eines gutbürgerlichen oder adeligen Haushaltes in unterschiedlicher Belichtung vom Photostudio A. Renard in Kiel.

**1326** **– VERSAILLES – SOUVENIR DE VERSAILLES ET TRIANON** (Deckeltitel) Souveniralbum mit 20 mont. Photographien (Albuminabzüge). OLwd. (etw. beschabt). – Jede Tafel von Hand beschriftet. – Block tls. vom Einband gelöst, Kartons leicht gewellt, minimal fleckig. (185) 120,-

Nr. 1332

**1327 FRANKREICH – SAMMLUNG –** Ca. 90 Photographien mit Ansichten und Bauwerken. 36 (12 handkolor.) Vintages in Albuminabzügen und über 50 Photochrom-Abzüge. Ca. 1880-1910. Ca. 16,5 x 22 bis 21,5 x 26,5 cm. Auf Karton aufgewalzt (tls. beidseits). (22) 500,-

Überwiegend Ansichten und Bauwerke von Paris, darunter der Arc de Triomphe, die Kathedrale Notre-Dame, die Place de la Concorde, die Opéra Garnier und die Gärten von Versailles. Weiterhin Ansichten von Avignon, Rouen, Straßburg und anderen Orten. – Die handkolor. Photographien mit Spuren falscher Lagerung, tls. stärker fleckig und mit Randläsuren, die übrigen Photographien etw. gebräunt, wenig fleckig und berieben. – Siehe Abbildung Seite 313.

**1328 GRIECHENLAND – ATHEN – EPI TE EIKOSIPENTAETERIDI GEORGIU A!** Athenai 1863-1888. (Deckeltitel). (Athen, Maifarth, 1888). Leporello mit 13 aufgewalzten Photographien. Vintages. Ca. 9,5 x 15 cm. Goldgepr. OLwd. (etw. angestaubt und leicht berieben). (28) 200,-

Zum 25jährigen Thronjubiläum von Georg I. von Griechenland verlegtes Leporello mit Ansichten der Sehenswürdigkeiten Athens. – Die Photographien auf dem Tägerkarton in Französisch von alter Hand bezeichnet. – Innengelenke angebrochen, gering gebräunt. – Spiegel mit handschriftlicher Widmung und Papiersiegel des Verlegers Rudolph Maifarth „Zur Erinnerung an Athen, meinem lieben Freund Weidner. Rud. Maifarth, den 12. Sept. 1889“.

**1329 GROSSBRITANNIEN – SAMMLUNG –** 39 Ansichten aus England und Schottland. Vintages, meist in Albuminabzügen. Ca. 1870-90. Ca. 10,5 x 8 bis 23,5 x 27,5 cm. Überwiegend auf etw. spät. Trägerkarton recto und verso mont. (8) 500,-

Gotische Kathedralen und Ruinen sowie Bauwerke im Tudorstil und aus der Zeit des Klassizismus. – Die Photographien oft mit einbelichteter Beschriftung und Nummer, teils auch monogrammiert, darunter eine Aufnahme von Francis Firth, zwei aus der „Poulson's Series“, drei von George Washington Wilson und sechs von James Valentine. – Wenige Rand- und Eckläsuren, tls. minimal gewellt, gering fleckig und berieben, etw. gebräunt.

**1330 – –** Ca. 70 Ansichten aus England, Irland und Schottland. Über 60 Vintages, meist in Albuminabzügen, und 4 Photochrom-Abzüge. Ca. 1870-1910. Ca. 8,3 x 10,8 bis 21 x 29 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 600,-

Die Ansichten mit gotischen Kathedralen, prächtigen Schlössern und Herrenhäusern sowie mit Landschaftsansichten aus den Highlands und von wilden Küsten. – Ca. 15 der Photographien mit einbelichteter Beschriftung und Nummer, teils auch monogrammiert, darunter Photographien von Robert French für William Lawrence (5), James Valentine (6) und George Washington Wilson (2). – Wenige Rand- und Eckläsuren, gering fleckig und berieben, etw. gebräunt.

*Nr. 1336*

**1331 HEGE – ARCHITEKTURPHOTOGRAPHIE –** Zwei Werke mit zus. rund 250 Abbildungen im Text und auf Tafeln nach Photographien des Photographen, Malers und Filmregisseurs Walter Hege (1893-1955) und mit Texten des Kunsthistorikers Wilhelm Pinder (1878-1947). Berlin, Deutscher Kunstvlg., 1925-27. Fol. OKalbpgt. mit dreiseit. Goldschnitt (Deckel etw. aufgebogen, leicht fleckig). (18) ** 200,-

I. Der Naumburger Dom und seine Bildwerke. Mit Grundrißskizze und 18 Illustr. im Text sowie 87 ganzseit. Abb. auf 44 Tafeln, davon eine als Frontisp. 3 Bl., 52 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – Nr. 39 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzpergament. – Heidtmann 13146.

II. Der Bamberger Dom und seine Bildwerke. Mit Frontisp. und doppelblattgr. Grundriß (beides in der Paginierung), 56 Illustr. im Text und 94 Abb. auf 47 Tafeln. 87 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – Nr. 29 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzpergament. – Heidtmann 13148. – Beide Werke sind, wie oft bei älterem Kunstdruckpapier, vereinzelt ganz leicht stockfleckig.

**1332 ITALIEN – ALBUM** mit 54 mont. Photographien, meist von Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Pisa und Rom. Um 1880. Aufnahmen: ca. 20 x 26 bis 25 x 33 cm; Album: ca. 30 x 41 cm. Gold- und reliefgepr. Ldr. d. Zt. (berieben und etw. bestoßen). (12) ** 400,-

Album mit großformatigen Photographien, teils mit einbelichteter Beschriftung. – Etw. verblichen und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

**1333 – SALVIATI – VENEDIG –** Elf altkolor. Photographien (Albuminabzüge), bei P. Salviati in Venedig, um 1880. Je ca. 19,5 x 24,5 cm. – Auf 7 Trägerkartons tls. recto und verso aufgezogen (etw. wasserrandig und leicht fleckig). (13) ** 400,-

Tls. aus dem „Album ricordo di Venezia“ mit einbelichteter Betitelung und dem Namen des Studios. – Darunter zwei Bilder des Markusdomes mit und ohne Vordergrundstaffage, Aufnahmen des „Canal Grande da Pescheria“, des „Canale Sanudo“ sowie der „Piazzetta“ mit dem Dogenpalast und der Aussicht auf S. Giorgio. – Paolo Salviati (1818-1894) betrieb eines der ersten Photostudios in Venedig. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**1334 – VENEDIG –** Sechs alt teilkolor. Photographien (Albuminabzüge), um 1880. Je ca. 19 x 25,5 cm. – Auf Trägerkartons aufgewalzt. (22) 200,-

Tls. mit einbelichteter Betitelung, aber ohne den Namen des Studios. – Darunter eine Ansicht des Markusplatzes mit dem Dom, der Eingang des Markusdoms sowie eine Panoramaaufnahme vom Campanile von San Giorgio Maggiore Richtung Dogenpalast. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Zwei Beilagen, darunter der Dogenpalast von Alinari.

Nr. 1338

**1335** **ITALIEN – SAMMLUNG –** Zehn Photographien (Albuminabzüge), ca. 1870-1920. Ca. 11 x 18,5 bis 18,5 x 26 cm. – Tls. auf Trägerkartons aufgewalzt. (22) 200,-

Tls. mit einbelichteter Betitelung und den Namen der Studios. – Darunter zwei frühe Bilder von Bari, vier Blätter von Rom (u. a. von E. Alinari und Anderson) sowie Ansichten von Bellagio (Via Serbelloni; Edizioni Brogi) und Neapel (ebenfalls Edizioni Brogi). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**1336** **– –** 21 Photographien von Ansichten und Kunstwerken Italiens. Vintages, meist in Albuminabzügen. Um 1870-90. Ca. 13,5 x 9 bis 24,5 x 33,5 cm. Tls. recto und verso auf etw. spät. Trägerkarton mont. (8) 500,-

Eine Ansicht der Villa Trivulzio in Bellagio am Comer See, außerdem Ansichten aus Florenz, Mailand, Pisa, Rom und Venedig. – Wenige Photographien mit Namenszug des Photographen, darunter Carlo Bossetti aus Bellagio (1), Giorgio Sommer aus Neapel (1) und James Anderson aus Rom (2) oder dessen Erben. – Photographie der Engelsburg mit Einriß, zwei Photographien mit Stecknadellöchern in den Ecken und Rostspuren, tls. berieben und gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 315.

**1337** **– –** Ca. 75 Photographien mit italienischen Ansichten und Denkmälern. 22 Vintages und über 50 Photochrom-Abzüge. Meist 1890-1910. Ca. 10 x 14,5 bis 26 x 19,5 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 300,-

Die Vintages mit Küstenansichten, bekannten Bauten aus Pisa, Mailand und Rom sowie Ansichten von Florenz und Venedig; jeweils mit einbelichteter Bezeichnung. – Die Ansichten in Photochrom reichen von Südtirol bis Sizilien. – Eine Venedigansicht stark fleckig, vereinzelt mit Randläsuren, wenig knittrig und gering berieben.

**1338** **– –** von zus. ca. 400 Ansichten, Architekturdetails, Landschaften, Kunstwerken und Antiken aus Italien (Albumin-Abzüge). Ca. 1890-1910. Ca. 20 x 25 cm. – Jeweils auf Trägerkarton aufgezogen. In vier Hlwd.-Kassetten (Altersspuren). (206) ** 800,-

Enthalten sind Photographien unter anderem aus Bologna, Capri, Como, Florenz, Mailand, Neapel, Pavia, Pisa, Pompei, Rom, Siena, Sizilien, Venedig und Vicenza; meist mit einbelichteter Nummer, unter anderem von den Ateliers Achille Mauri in Neapel, Alinari und Brogi in Florenz, Naya in Venedig und Poppi in Bologna. –

Etwa 100 Photographien zeigen Stadtansichten, Gebäude, Architekturdetails und Landschaften, wenige mit Personen; enthalten sind zwei Photographien zum Ausbruch des Vesuv 1890 und 1895. – Die übrigen Photographien zu Gemälden, Kunstwerken und Antiken. – Trägerkartons etw. gebogen, meist nur leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.

**1339 MOSES – SAMMLUNG** von 23 Photokarten von Stefan Moses, jeweils rückseitig signiert. 1953-90. (95) ** 300,-

Querschnitt durch das Werk von Stefan Moses (1928-2018), unter anderem mit Porträts von Ingeborg Bachmann, Ernst Bloch, Willy Brandt, Otto Dix, Ernst Jünger und Erich Kästner sowie Arbeiten aus der Reihe „Ostdeutsche Porträts". – Vereinzelt rückseitig minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

**1340 – NEUSS – BRANDT –** Zwei Photographien von Wolfgang Neuss auf der Bühne. Silbergelatine-Abzüge. Verso von fremder Hand bezeichnet „Wolfgang Neuss (Foto: Stefan Moses)", nicht dat. (um 1967). Ca. 24 x 30 cm. (42) ** 500,-

Die beiden Aufnahmen zeigen den bekannten Kabarettisten Wolfgang Neuss bei zwei Aufführungen, wohl im Domizil am Lützowplatz in West-Berlin. Eine der Aufnahmen stammt aus dem Programm „Mann mit Pauke" von Neuss, welches er von 1951 bis um 1969 in diversen Versionen aufführte. Rechts im Bild erkennt man im Publikum den damaligen Vize- und späteren Bundeskanzler Willy Brandt (1913-1992); links von ihm, mit etwas Abstand sitzend, die junge Studentin Brigitte Seebacher (geb. 1946), die 1983 den Politiker heiratete. – Weiße Ränder minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 318.

**1341 ORIENT – BONFILS – JERUSALEM –** Vier Photographien (Albuminabzüge) von F. Bonfils, um 1880. Je ca. 22 x 27,5 cm. – Auf Trägerkartons aufgezogen (leicht gebogen). (22) 300,-

Tls. mit einbelichteter Betitelung und dem Namen des Photographen. – Teilansicht der Stadt mit der Al-Aqsa-Moschee im Hintergrund, Ansicht eines Teiles der Al-Aqsa-Moschee, der Garten Gethsemane am Ölberg und eine Innenansicht der Grabeskirche. – Etw. ausgeblichen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Beilagen, darunter die Ansicht „Damas(kus). Entrée de Damas et le Barrada", ebenfalls von Bonfils.

**1342 ÖSTERREICH – SAMMLUNG –** Ca. 70 Photographien mit österreichischen Ansichten und Landschaften. 29 Vintages und über 40 Photochrom-Abzüge. Ca. 1870-1930. Ca. 7,3 x 12,8 bis 20,8 x 26,5 cm. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 300,-

*Nr. 1339*

Zahlreiche Aufnahmen von Salzburg, von bekannten Wiener Bauten und beeindruckenden Landschaften. Die Vintages meist von Hand auf dem Trägerkarton bezeichnet, sieben davon datiert 1930 und 1931. Die anderen Abzüge und Photochromdrucke sind früher zu datieren, darunter eine Aufnahme aus den Arkaden des Sebastiansfriedhofs in Salzburg mit dem Blindstempel von „Baldi & Würthle, Residenzburg Villa Baldi", zu datieren um 1870. – Tls. etw. gebräunt, gering fleckig und berieben.

**1343 OSTEUROPA – SAMMLUNG** von 23 Photographien mit Stadtansichten aus Osteuropa. 4 Vintages und 19 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1910. Ca. 14,5 x 21,5 bis 16,5 x 22,5 cm. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 100,-

Darunter Ansichten von Bratislava (2), Breslau (4), Budapest (2), Marienbad (3), Prag (5), Riga (2), Sarajevo (2) und Warschau. – Gering gebräunt und berieben.

Nr. 1340

**1344 POLMAN & HOFMANN –** Porträt einer Dame von gehobenem Stand. Weißgehöhte Vintage-Photographie im Oval. E. sign. „A. Polman / F. Hofmann“ und dat. 1860. Ca. 16,5 x 11,5 cm. – Auf spät. Trägerkarton (25,5 x 16 cm) mont. (8) 220,-

Frühe Porträtphotographie, vermutlich aus dem österreichischen Raum. – Unsauber beschnitten, fleckig. – 7 Beilagen, darunter das Porträt eines Mannes beim Bücherstudium sowie zwei Schwarzweißphotos einer verschneiten Winterlandschaft.

**1345 PORTRÄTS – RUEF – EINSTECKALBUM** mit ca. 50 Porträtphotographien, meist der Familie von Ruef. Ca. 1886-1920. Photographien: meist Visitformat; Album: ca. 30 x 24 cm. Reliefgepr. Ldr. d. Zt. mit Wappen in Lorbeerkranz als Metallauflage und Messingschließe (Schließenhaken fehlt, etw. beschabt). (68) ** 400,-

Laut beiliegendem kalligraphierten Widmungsblatt war das Album ein Geschenk an den Augsburger Rentbeamten Friedrich von Ruef und seine Frau Olga, vom Amtsgehilfenpersonal zum 25jährigen Hochzeitsjubiläum am 20. August 1886 gewidmet. – Mit Porträtphotographien unter anderem des Augsburger Ateliers Martin und des Münchner Ateliers Neumayer; die Personen tls. rückseitig oder auf beiliegenden Zetteln identifiziert. – Einzelne Einsteckblätter mit kleinem Einriß.

**1346 – WÜNSCH –** Bildnis eines auf einem Stuhl sitzenden Knaben mit feinen Lederhandschuhen und einem Hut in der Rechten und in aquarellierter „Natur“ als Hintergrund. Altkolor. eiweißgehöhte Photographie (wohl Salzpapierabzug) von G. Wünsch in Wien, dat. 1854. 17,5 x 14 cm (Sichtmaß). – Unter Passepartout mit Samtbezug in klappbarem Lederetui d. Zt. mit Stecklasche mont. (tls. leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen, kleine Einrisse an der Lasche und oben am Gelenk). (8) 400,-

Das unter der Darstellung signierte Bild „Photographie v. G. Wünsch in Wien 1854“ ist eines der frühen Werke des Photographen Gustav Wünsch, der von 1853 bis 1862 ein Photoatelier in Wien betrieb. – Photographie etw. fleckig und gebräunt.

**1347 – SAMMLUNG –** Ca. 50 Porträts. Ca. 1870-1930. Vintages. Verschied. Techniken, darunter 2 Daguerrotypien. Ca. 5 x 4 bis 25 x 20 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt oder in Reiserahmung d. Zt. (Altersspuren). – Tls. berieben und etw. beschabt. – Siehe Abbildung. (22) 400,-

**1348 – –** 73 Photographien meist österreichischer und tschechischer Photographen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Vintages. Ca. 1870-1900. Visit- und Kabinett-Format. Auf Trägerkarton mont. (8) 400,-

Nr. 1347

Meist klassische Studioporträts und wenige Landschaftsaufnahmen aus Österreich. – Unter den Photographen die Wiener Julius Gertinger (3), Rudolf Krziwanek (7), Josef Löwy (3) und Carl Pietzner (3), außerdem Aimé Dupont (1) aus New York. – Meist gering gebräunt, wenige Aufnahmen berieben und fingerfleckig.

**1349 SANDER, A.,** Familie Kesgen aus Lautzert im Westerwald, mit Hund. Vintage. Silbergelatine-Abzug. Nicht dat. (um 1910). Ca. 21,5 x 27,5 cm. – Unter Passepartout d. Zt. mit Studio-Signet „Aug. Sander Lichtbildner, Köln-Lindenthal". Unter Glas und Passepartout gerahmt (dieses an das Glas alt montiert). (205) 4.000,-

Erst 1909 siedelte August Sander mit seiner Familie nach Köln-Lindenthal um. Schon im nächsten Jahr begann er mit seinen extensiven Studien im Westerwald. Immer wieder zog es den Photographen in das rheinische Gebirge, wo er meist einfache Familien oder Jägersleute ablichtete. Das Œuvre aus dem Westerwald betrachtend, kann man die These aufstellen, daß Sander dort sein Auge für die Kompositionen mit starken Licht-Schatten-Kontrasten schärfte, für die er bekannt ist. – Unsere Photographie zeigt eine fünfköpfige Familie; die drei Söhne stehen stramm hinter den vorne sitzenden Eltern, der jüngste Sohn hält den Familienhund an der Kette. Sämtliche Familienmitglieder blicken etwas steinern geradeaus in die Kamera; man hat sich in feinsten Sonntags-Zwirn gekleidet, denn Familienphotos sind noch immer eine Besonderheit. – Verso auf der Rückseite des Rahmens mit dem handschriftlichen Vermerk „Fam. Heinrich Kesgen (Sohn auf Photo gef(allen) 1. W(elt)K(rieg). Lautzert/Westerwald (Nähe Puderbach) ca. 1910". Die moderne Handschrift und die persönlichen Informationen lassen vermuten, daß das Bild länger in Familienbesitz war und ein Nachkomme die Daten für die späteren Generationen festgehalten hat. – Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 320.

*Portrait of the Kesgen family from Lautzert, with dog. Silver gelatin print. Undated (around 1910). – Under passe-partout with the studio-signet „Aug. Sander Lichtbilder, Köln-Lindenthal". – Traces of age. – Framed and glazed (passe-partout fitted on the glass). – On the back of the frame with a note: „Family of Heinrich Kesgen (son on photo fallen in World War I.) Lautzert/Westerwald (close to Puderbach) around 1910." The modern handwriting and the personal informations let us believe that the photograph was family owned for a longer period and that a descendant of Heinrich Kesgen wrote those lines to preserve the information for later generations. – See illustration on page 320.*

**1350 SCHWEIZ – SAMMLUNG –** 10 großformatige Photochrom-Ansichten der Schweizer Alpen. Vintages. Ca. 1900. Abbildungsgr.: ca. 40 x 50 cm. – Unter Orig.-Passepartout mont. – Lose in läd. Hldr.-Mappe d. Zt. (42) ** 800,-

In Größe, Kolorit und Motiv beeindruckende Aufnahmen von Grindelwald, Interlaken, von der Jungfrau, von Lauterbrunnen, der Tell-Kapelle am Vierwaldstättersee und der Wengeralp. – Die Mappe mit der goldgeprägten Widmung „Zum 25 jährigen Amtsjubiläum gewidmet von der dankbaren Schülerschaft des freiherrlich von Fletcherschen Lehrerseminars (Dresden). 1. Januar 1903." – Minimal gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 321.

*Nr. 1349*

**1351 SCHWEIZ – SAMMLUNG –** Ca. 65 Photographien mit Ansichten und historischen Interieurs aus der Schweiz. 8 Vintages und ca. 60 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1910. Ca. 5 x 8 bis 27,5 x 22 cm. Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 200,-

Zahlreiche Aufnahmen aus Basel, Lugano, Luzern und Zürich sowie prächtige Ansichten des Rheinfalls. – Die Vintages mit Ansichten und Bauten unter anderem aus Basel und Luzern sowie von einer Schweizer Bäuerin in Tracht. – Gering gebräunt und berieben.

### *Subjektive Photographie*

**1352 SKANDINAVIEN – SCHNEIDERS –** Fünf Photographien von T. Schneiders aus Schweden und Norwegen. Vintages. Silbergelatineabzüge. 24 x 18 (3) und 18 x 24 cm. Verso mit Stempeln in Rot und in Bleistift bezeichnet. Um 1950. (68) ** 400,-

Drei Aufnahmen aus Stockholm, eine des Trondheimfjords in Norwegen und eine von Narvik. – Der ausgebildete Photograph Toni Schneiders (1920-2006) ist Mitbegründer der Gruppe fotoform, betrieb von den frühen fünfziger Jahren bis zu seinem Tod zusammen mit seiner Frau ein Photostudio in Lindau und war für Verlage geographischer Bildbände als reisender Photograph tätig. – Tls. mit kleinen Knicken an den Ecken, minimal bestoßenen Rändern und ganz leichten Kratzern, verso Reste alter Montierung. – Siehe Abbildung Seite 322.

**1353 – SAMMLUNG –** Ca. 70 Photographien mit Ansichten aus Norwegen, Schweden und Dänemark. 11 Vintages, meist in Albumin-Abzügen und über 60 Photochrom-Abzüge. Ca. 1890-1910. Ca. 16 x 22 cm. – Tls. auf Trägerkarton aufgewalzt. (22) 200,-

Die meisten Aufnahmen aus Norwegen, darunter Oslo, Molde, Skien, Trondheim, Landschaftsaufnahmen von Fjorden, Gletschern, Skigebieten und den Lofoten. Wenige Ansichten aus Kopenhagen und Stockholm. – Gering gebräunt und tls. minimal knittrig.

**1354 TÜRKEI – BERGGREN – ISTANBUL –** Fünf Photographien (Albuminabzüge) von G. Berggren in Konstantinopel, um 1880. Je ca. 21,5 x 27,5 cm. – Auf Trägerkartons aufgezogen (etw. wellig, angestaubt und tls. fleckig). (13) ** 400,-

Mit einbelichteter Betitelung und dem Namen des Photographen. – Drei Bilder der Stadt, darunter eine Ansicht des Dolmabahçe-Palasts mit der Deutschen Botschaft sowie ein Teil der alten Stadtmauer, eine Personengruppe in landestypischer Kleidung in einem Kaffeehaus und ein Lastenträger („Hamal Ture"). – Pehr Vilhelm Berggren, bekannt als Guillaume Berggren (1835-1920), gründete bereits 1866 ein Photostudio in Konstantinopel, welches er „Lilla Sverige" (Kleinschweden) nannte. – Blatt mit der Stadtmauer mit Ausriß im Himmel, alle Blätter leicht fleckig und mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 322.

Nr. 1350

**1355 – ISTANBUL – PERA PALACE HOTEL.** (Deckeltitel). Album mit 13 mont. Abb. auf festem Karton nach Photographien, tls. mit einbelichteter Studiosignatur von J. Weinberg. Istanbul, um 1920. Abb. ca. 13 x 18 cm. Album: ca. 19 x 27 cm. 13 Kartonblätter. OLdr. (beschabt). (12) ** 300,-

Einblicke in die Räumlichkeiten des heute noch bestehenden Luxushotels aus der Gründerzeit von der Empfangshalle bis zum Badezimmer. – Jeweils mit gedruckter Bildunterschrift in Englisch und Französisch. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 322.

**1356 WILHELM II. – AUGUSTE VICTORIA – TRIER –** „Kaiser Wilhelm II. bei seinem Einzug in Trier den 2. Sept. 1893" – „Kaiserin Auguste Victoria beim Empfang in Trier den 2. Sept. 1893". Zwei Photographien (Albuminabzüge) von J. N. Gary, hs. betitelt, 1893. 17 x 22,5 und 23,5 x 29 cm. – Auf Trägerkartons des Studios mit gedruckter Bordüre aufgewalzt (tls. stockfleckig und gebräunt). – Tls. mit hs. Benennung der Festgäste. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (13) ** 200,-

**1357 SAMMLUNG –** Ca. 30 Photographien von verschied. Photographen und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1885-1960. – Großtls. auf Trägerkarton mont. (124) 260,-

Neben Erinnerungsbildern des III. Landsturms 1914, tls. großformatigen Familienbildern und geographischen Aufnahmen (etwa griechischer Tempel) vor allem Porträts meist von Schauspielern, tls. mit hs. Widmungen und Signaturen der Porträtierten oder der Photographen, unter ihnen der Münchner Siegbert Bauer mit einigen Aufnahmen von den Oberammergauer Passionsspielen. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen.

**1358 –** 39 Photographien einer reisefreudigen Familie. Vintages. Ca. 1897-1902. Ca. 8 x 11 cm. Beidseitig auf Trägerkarton aufgewalzt und dort meist von Hand bezeichnet und dat. (22) 120,-

Die Aufnahmen entstanden über mehrere Jahre und zeigen neben vielen Familienporträts auch Ansichten, darunter von Usedom mit Villen in Heringsdorf und Bansin oder Strandaufnahmen, ferner Ansichten von St. Gilgen, der Kienbergwand, von Venedig und anderen Orten. – Trägerkartons mit Resten einer Bindung, tls. etw. gewellt, wenig fleckig, etw. gebräunt und berieben. – Beiliegen ca. 35 Photographien, darunter wenige Vintages um 1910 und zahlreiche Pressephotos aus dem siebziger Jahren.

*Nr. 1352*

*Nr. 1354*

*Nr. 1355*

# Graphik

*Nr. 2001*

## Faltkarten

**2000 AFRIKA – ZENTRALAFRIKA –** „Aequatorial-West-Afrika". Farblithographierte Karte mit kleiner Nebenkarte („Umgebung des Kamerun-Berges"; 14,5 x 17 cm), von L. Kraatz nach R. Kiepert und P. Sprigade, bei D. Reimer in Berlin, dat. 1892. Ca. 57 x 77 cm. – 15 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Lwd.-Umschl. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltit. (etw. fleckig und beschabt). (11) *R 180,-

Aus dem „Deutschen Kolonial-Atlas". – Zeigt hauptsächlich das Gebiet der heutigen Staaten Nigeria und Kamerun. – Leinen leicht wasserfleckig, Karte minimal fleckig und gebräunt. – Leinen verso zweimal gestempelt („Missions-Com[m]ission d. Chr. V. j. M. Berlin"; nicht bei Lugt).

**2001 EUROPA – DEUTSCHLAND – FRANKEN – ANSBACH –** „Tabula geographica nova exhibens partem infra montanam Burggraviatus Norimbergensis sive Principatum Onolsbacensen". Altkolor. Kupferstichkarte (von 4 Platten) mit vier figürlichen Eckkartuschen (von Sperling und Windter), von M. Kauffer nach J. G. Vetter, 1719. 80 x 76 cm. – 32 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, zus. mit der „Clavis" in Ldr.-Schuber d. Zt. (leichte Fraßspuren, etw. beschabt und bestoßen). (125) ** 1.200,-

Cartographia Bavariae, S. 98-102. – Im selben Jahr wie die „Grosse Vetterische Karte" erschienene verkleinerte Fassung mit der Dedikation für Wilhelm Friedrich,

Markgrafen zu Brandenburg-Ansbach; zeigt das Gebiet zwischen Kitzingen, Schlüsselfeld, Forchheim, Lauf, Neumarkt, Greding, Pappenheim, Nördlingen, Ellwangen und Weikersheim, zentral die Umgebung von Ansbach. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, tls. mit leichten Knickspuren in den Ecken der Segmente, etw. fleckig und gebräunt. – Meilenstein in der kartograpischen Erfassung der Markgrafschaft Ansbach.

DAZU: VETTER, J. G., Clavis zu der Land-Charte des Burggraffthums Nürnberg unterhalb Gebürgs, oder des Fürstenthumbs Onolzbach. Ansbach, Lüders, 1735. 4 Bl., 112 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (leichter Wurmfraß, etw. berieben). – Cartographia Bavariae, S. 100. – Ortslexikon zur vorliegenden Vetterschen „Kleinen Karte" von 1719. – Spiegel etw. leimschattig, sonst sauber.

Die Karte und das Ortslexikon zusammen in Leder-Schuber der Zeit, in dieser Form selten. – Siehe Abbildung Seite 323.

**2002** **– GROSSBRITANNIEN – LONDON –** „Cruchley's new Plan of London shewing all the new and intended improvements to the present time". Alt teilkolor. Kupferstichplan, bei G. F. Cruchley in London, dat. 1838. 41,5 x 60 cm. – 18 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Orig.-Pp.-Schuber mit aufgezogenem Titel (leichte Altersspuren). (10) 300,-

Miniatur-Plan von London mit reicher Legende zu beiden Seiten des Plans sowie darunter. – Zeigt das Gebiet von Chelsea bis zum London Dock, im Norden Pentonville bis Kennington im Süden. – George Frederick Cruchley (1797-1880), ausgebildet in der Firma Arrowsmith, eröffnete 1823 seine eigene Firma für Landkarten und Globen. Um 1844 erwarb er den Verlag von John Cary. – Leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2003** **– RHEIN –** „Carte du Rhin depuis Schaffhouse à Rotterdam". Mehrf. gefalt. lithogr. Rheinlaufkarte mit 46 Randansichten und 4 Nebenkarten, von P. Christen, bei Maehly-Lamy und Schreiber & Walz in Basel sowie Johanning & Co. in London, um 1845. Ca. 29,5 x 128 cm. 36 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in lithogr. OPp.-Schuber (Seitenteile und Unterboden im Stile ergänzt, leicht berieben und fleckig). (183) ** 200,-

Sattler 35 B. – Unter den Randansichten Basel, Burgheim, Breisach, Baden-Baden, Kehl, Straßburg, Karlsruhe, Speyer, Heidelberg, Mannheim, Oppenheim, Worms, Johannisberg, Mainz, Rüdesheim, Bingen, Lorch, Bacharach, Oberwesel, St. Goarshausen, Wellmich, Bornhofen, Boppard, Braubach, Koblenz, Neuwied, Andernach, Köln, Bonn, Düsseldorf und Rotterdam. – Tls. leicht fleckig.

## Deutschland

**2004** **AMBERG –** „Amberga". Planansicht. Altkolor. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie", um 1590. 16 x 37 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Etw. fleckig, weiße Ränder tls. stärker gebräunt. – Im Altkolorit selten. (125) *R 200,-

**2005** **AUGSBURG –** „Augspurg". Fahnenschwinger. Holzschnitt von J. Kalenberg aus J. Köbels „Wapen Deß Heiligen Römischen Reichs Teutscher Nation", bei Feyerabend in Frankfurt, 1545 (oder später). 21,5 x 14 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) ** 150,-

**2006** **–** „Augspurg die Haupt-Stadt und Zierde des Schwaebischen Craises, samt der umligenden Gegend ..." Alt teilkolor. gestoch. Grundriß- und Umgebungsplan mit großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt („wie solche von Morgen her anzusehen"; ca. 13 x 32 cm), umgeben von 2 unkolor. allegorischen Szenen, von M. Rhein nach G. Rogg, bei M. Seutter in Augsburg, um 1745. 49,5 x 57 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (nicht geöffnet, leichte Altersspuren). (28) 250,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 882. Schefold 40482. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, linke obere Ecke professionell angerändert, links unten kleiner Einriß, leichte Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beilage („Ulm, mit dero Gegend auf 2 Stund", Kupferstich von G. Bodenehr, gerahmt).

**2007** **–** „Augusta iuxta figuram quam hisce temporibus habet delineata". Planansicht. Altkolor. Radierung mit 2 altkolor. Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. 33 x 47 cm. (35) 180,-

Fauser 827. – Mit lateinischem Rückentext. – Geglättet, leicht fleckig. – Gutes Exemplar.

**2008** **–** „Augusta Vindelicorum. Augsburg". Planansicht mit Befestigungsanlagen. Kolor. Kupferstich, wohl von W. Hollar, aus dem „Theatrum exhibens illustriores principesque Germaniae Superioris civitates" von J. Janssonius, Amsterdam 1657. 39,5 x 49,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) 300,-

Fauser 827. Parthey, Wenzel Hollar, 825: „Ohne Hollars Namen. Zweifelhaft." Van der Krogt IV, 2, 1, 308, I (von II, mit Abbildung). – Leicht wellig, etw. fleckig, gebräunt.

*Nr. 2014*

**2009** – „Die Mezgd gegen dem Barfüsser Thor zu Augspurg“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei G. B. Probst in Augsburg. 27,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (147) ** 120,-

Kapff K 9 (mit Abbildung). – Mit viersprachigem Fußtitel. – An den Rändern leicht gebräunt. – Beiliegt ein späterer Abzug eines Guckkastenblattes des Marienplatzes in München, ebenfalls erschienen bei G. B. Probst.

**2010** – „Neu verfertigt accurater Grund Riß der ... Haupt Statt Augspurg“. Grundrißplan. Einfach altkolor. Kupferstich mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen sowie umfangreicher Legende, von M. Seutter, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1750. 49,5 x 57 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). – Vgl. Fauser 880 und Schefold 40179. – Gutes Exemplar. (54) ** 300,-

**2011** – „Prospect eines Theils des Brodmarckts von oben anzusehen in Augsburg“. Guckkastenblatt. Einfach alt beikolor. Kupferstich, von B. F. Leizel nach C. Remshard, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1790. 24,5 x 38 cm (Sichtmaß: ca. 31 x 40,5 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) ** 200,-

Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung], S. 8, Augsburg 1 (mit Abbildung). – Mit französisch-deutschem Fußtitel. – Dem Blatt von Probst sehr ähnlich. – Etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt das altkolor. Guckkastenblatt „Ansicht von der Neuen Börse ...“ (Kapff, Carmine [Publikation in Planung], S. 14, Augsburg 8, mit Abbildung), ebenfalls unter Glas gerahmt (stärker fleckig und gebräunt).

**2012** **AUGSBURG – GUCKKASTENBLÄTTER** – Drei einfach alt teilkolor. Kupferstiche, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. Je ca. 27,5 x 40 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) ** 260,-

Kapff K 4, K 6 und K 8 (jeweils mit Abbildung). – „Prospect der so genandten Mahler-Gasse von dem Perlach gegen der Dom(m) Kirch, zu Augspurg“ (leicht gebräunt) – „Prospect von S. Ulrich gegen dem Salzstadel zu Augspurg“ (leicht wellig und mit Knickspur) – „Die St. Anna Gassen gegen der nemlichen Kirche zu Augspurg“ (stärkere Altersspuren).

**2013** – – Neun alt teil- oder altkolor. Kupferstiche, um 1780. Ca. 21,5 x 37,5 bis 25,5 x 38,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (54) *R 400,-

Teils von oder nach C. Remshard gestochene Blätter, erschienen bei der Academie Imperiale („Acad. Caes. Franc.“; 4) und J. Carmine (1) in Augsburg sowie Basset in Paris (4), u. a. die „Ansicht von der Residenz, und

einem Seitentheile der Dom-Kirche ...", „Der Bach bey Augspurg", der „Prospect gegen dem Baarfüsser Thor", der „Prospect gegen der Judengassen", die „Vue d'Ausbourg prise de la Cathedrale regardent vers la Porte de la Ste. Vierge" und die „Vue perspective de l'Universite d'Augsbourg ..." – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2014** **– KRAUS –** „Augsburg". Gesamtansicht. Gouachierte Lithographie von G. Kraus nach H. Adam, aus den „22 Ansichten bayerischer Städte", gedruckt von J. Selb, um 1828. 26 x 43,5 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) 800,-

Lentner 14961. Schefold 40585. Maillinger II, 1487. Pressler 166, I (von II; mit Abbildung). – Blick auf die Stadt mit St. Ulrich und Afra links, dem Dom und dem Rathaus rechts, im Vordergrund ein Paar in Tracht mit einem Hund. – Weiße Ränder leicht fleckig und etw. gebräunt. – Eine der dekorativsten Ansichten der Stadt Augsburg des 19. Jahrhunderts. – Siehe Abbildung Seite 325.

**2015** **– SAMMLUNG –** Acht alt- oder beikolor. und zwei unkolor. Kupferstiche, meist von C. Remshard, bei J. Wolff oder J. F. Probst in Augsburg, um 1730. Je ca. 22 x 38 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) ** 400,-

Thieme/Becker XXVIII, 151. Schefold S. 184. – Meist aus den Zyklen „Augsburger Straßen und Plätze" und „Kirchen und Klöster". – Jeweils deutsch-lateinisch betitelt, tls. mit reicher Personenstaffage. – Vorhanden sind u. a. die Blätter „Der alte Heumarckt", „Prospeckt der Kirchen und Kloster der P. P. Barfüßigen Carmelitern ...", „Prospect deß so genandten Obern Grabens", „Prospect gegen der Schrandt" und „Prospect von S. Ulrich gegen dem Salzstadel". – Tls. etw. knapprandig, ein Blatt mit stärkeren Altersspuren, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen.

**2016** **– –** Acht Grundriß- und Planansichten in Kupferstich und eine kolor. Planansicht in Holzschnitt von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhdt. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) *R 250,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Klassische Blätter von Münster, Braun und Hogenberg (kolor. und unkolor.), Merian, Kilian und Bodenehr sowie de Fer. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2017** **– –** Elf Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten mittlerer Größe. 17. bis 19. Jhdt. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (54) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Planansicht von Merian, ein kolor. Kupferstich von Remshart bei M. Engelbrecht sowie ein kolor. Kupferstich der Kirche zum Hl. Kreuz, erschienen 1703 bei J. U. Kraus in Augsburg. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2018** **– –** Elf Kupferstiche, meist von C. Remshard, bei J. Wolff in Augsburg, um 1730. Je ca. 22 x 38 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) ** 400,-

Thieme/Becker XXVIII, 151. Schefold S. 184. – Meist aus den Zyklen „Augsburger Straßen und Plätze" und „Kirchen und Klöster". – Jeweils deutsch-lateinisch betitelt, tls. mit reicher Personenstaffage, hier mit 5 Blättern aus der Umgebung der damaligen Stadt. – Vorhanden sind u. a. die Blätter „Das Franciscaner Kloster gegen Nidergang der Sonnen", „Der Prospect oder das Ansehen des Prediger Closter von Aufgang der Sonnen", „Eigentliche Vorstellung deß Collegii ... bey St. Georgen ..." und „Rosennau bey Augspurg". – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen.

**2019** **AUGSBURG – SAMMLUNG –** 30 Kupferstiche von S. Grimm aus dem „Schau-Plaz Augstburgischer Gebäu", Augsburg, um 1680. Ca. 12,5 x 18 bis ca. 13 x 27 cm. – Auf Trägerkartons mont. (124) 500,-

Thieme/Becker XV, 50. Augsburger Barock 668. Schefold 183 (detaillierte Übersicht der einzelnen Teile und jeweiligen Blätter). – Sehr seltene Folge von Augsburger Prospekten von Gebäuden, Toren und Brunnen, gestochen oder erschienen bei Simon Grimm und seinem Sohn in Augsburg. – Tls. knapprandig beschnitten, mit unterschiedlichen, tls. auch stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zwei gestochene Titel und die Nummer 2010 aus der Auktion 76 (ca. 30 Blätter über Augsburg).

**2020** **AUGSBURG – SAMMLUNG –** 30 Kupferstiche meist nach J. C. Weyermann, Augsburg 1742-1818. Je ca. 15 x 13,5 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (54) ** 400,-

Seutter: Fauser 890 und Lentner 6528. – Kayser: nicht bei Lentner und Pfister. – Sammlung von Ansichten der wichtigsten Gebäude und Plätze der Stadt Augsburg, wohl aus den Werken „Prospecte der fürnehmsten Offentlichen Gebäude und Pläze in u: ausserhalb d. Fr. Reichs Stadt Augspurg" von M. Seutter, erschienen 1742, und „Die Schönheiten der Königl. Kreisstadt Augsburg und deren Umgebungen" von G. H. Kayser nach Seutter, erschienen vor 1820. – Einzelne Ansichten doppelt vorhanden, die Blätter mit dreisprachigem Fußtitel. – Tls. bis an den Bildrand oder knapp innerhalb der Darstellung beschnitten und auf Trägerpapier mont., leicht fleckig und gebräunt.

**2021** **– –** 90 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung oder Versand mit Spedition möglich. (54) *R 400,-

*Nr. 2030*

**2022 BAD SEGEBERG –** „Arx Segeberga". Gesamtansicht. Radierung mit 2 Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33,5 x 46,5 cm. – Fauser 12884. – Mit deutschem Rückentext. – Bug leicht braunfleckig und gebräunt sowie mit kleinen Läsuren, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. (35) 220,-

**2023 BAMBERG –** „Tabula Geographica Novissima Principalis Episcopatus Bambergensis". Einfach altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen, altkolor. Nebenkarte (Kärnten) und unkolor. Ansicht von Pommersfelden aus der Vogelschau sowie umfangreicher Legende (1-57), bei T. B. Lotter in Augsburg, um 1750. 49 x 56,5 cm. – Aus einem Atlas. – Wohlerhalten. (13) *R 300,-

**2024 BARTH –** „Bardum Pomeraniae". Planansicht von der Höhe mit Personenstaffage. Altkolor. Radierung mit 2 altkolor. Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 32,5 x 45 cm (Sichtmaß: 34,5 x 46 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet). – Fauser 1098. – Leicht fleckig und gebräunt. (35) 200,-

**2025 BAYERN –** „Circulus Bavariae in suas quasque ditionis accuratissime divisus". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 56 x 49 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (54) *R 200,-

Aus einem Atlas. – Leicht wellig und gebräunt, kleines Loch innerhalb der Einfassungslinie. – Drei gerahmte Beilagen: 2 Kupferstichkarten „Totius Sveviae novissima tabula" (bei J. Janssonius in Amsterdam) und „Clivia ducatus et Ravestein dominium" sowie die „Mosel-Weinbaukarte für den Regierungsbezirk Trier" (37,5 x 130 cm).

**2026 – „**Theatre de la Guerre en Baviere &c:" Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten), bei P. Mortier in Amsterdam, 1703. 94 x 56,5 cm. – Dekorativ unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Van Egmond S. 380, 20.1. (mit Abbildung). – Westhälfte der aus insgesamt vier Blättern bestehenden Karte „Theatre de la Guerre en Austriche, Baviere, Souabe, Le Tirol et le Pays aux Environs". – Zeigt das Gebiet zwischen Leipzig, Passau, Innsbruck, Bodensee und Fulda mit Nürnberg und Regensburg im Zentrum. – Grün leicht oxydiert, etw. wellig, kaum fleckig, leicht gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen.

Nr. 2032

**2027 BAYERN –** Vier Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (195) 180,-

Aus einem Atlas bzw. Tafelwerken. – Darunter eine alt grenzkolorierte Kupferstichkarte von Bayern mit den angrenzenden Ländern (von R. Cordier, bei N. Sanson dat. 1655) sowie zwei Ansichten des Ruffinitores in der Sendlingerstraße in München. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2028 –** Zehn Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Auf Trägerkartons mont. (184) 250,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Kupferstichansichten von Wasserburg (von Merian bzw. Wening), Traunstein und das Kloster auf der Fraueninsel (jeweils von Wening) sowie eine kleine lithographierte Ansicht vom Schloß Wildenwart. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 7 Beilagen, darunter eine Ansicht der Stadt Salzburg von Maria Plain aus (von K. Rahl nach C. Viehbeck). – Zus. 17 Blätter.

**2029 BAYERN – KONVOLUT –** Ca. 90 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in etw. unterschiedlichen Formaten. – Wenige Blätter unter Passepartout. (28) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Ansichten der Walhalla sowie eine altkolor. Kupferstichkarte von Bayern, erschienen bei J. B. Homann. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2030 BERCHTESGADEN –** Gesamtansicht mit dem Watzmann und dem Hochkalter im Hintergrund, links vorne ein Schäfer mit zwei Ziegen. Altkolor. Umrißradierung, um 1820. 34,5 x 51 cm. – Unter Biedermeierrahmen mit Messingbeschlägen in den Ecken mont. (Altersspuren). (147) ** 800,-

Nicht bei Karbacher/Schelle/Spiegel-Schmidt. – Tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, im Rand mit geklebtem Einriß, gering wasserrandig und tls. leicht fleckig, mit schwacher Knickspur, tls. etw. wellig, im Himmel vereinzelt gering fleckig. – Sehr dekorative Ansicht in zeitgenössischem Rahmen. – Siehe Abbildung Seite 327.

*Nr. 2034*

**2031 BERLIN –** Guckkastenblätter. Drei altkolor. Kupferstiche, um 1790. 26 x 40,5 bis 29 x 41 cm. – Zwei Blätter unter Passepartout. (125) ** 500,-

„The City of Berlin – Le Ville de Berlin" (ausgeschnitten und verso mont.; Gesamtansicht, bei Bowles & Son in London; auf Trägerkarton aufgezogen, getuschte Einfassungslinie bis knapp in die Darstellung) – „Prospectus ecclesiae cathedralis ... – Vista de la yglesia cathedral y de la parada a Berlin" (der Berliner Dom mit reicher Personenstaffage, bei Remondini in Bassano; auf Japan aufgezogen, seitlich bis zur Einfassungslinie beschnitten, hs. Numerierung im unteren Rand) – „Invalidorum militum hospitum ... – Hospital real por los soldados invalidos a Berlin" (Invalidenhaus mit reicher Personenstaffage, bei Remondini in Bassano; auf Trägerpapier aufgezogen, knapprandig). – Alle Blätter etw. angestaubt, tls. mit Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

**2032 –** Souvenirblatt mit 15 Ansichten auf einem Blatt. Altkolor. Kupferstich von M. Seutter, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 48 x 56 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (leichte Altersspuren). (25) 400,-

Aus einem Atlas. – Vgl. Kiewitz 1254. – Als Einzelblatt verlegte Ergänzung zum Kupferstich von 2 Platten mit dem Titel „Accurata delineatio et prospectus templorum ..., quae in regia Borußica et Brandenburgica residentia Berolini" mit 15 weiteren Ansichten von Berlin: dem Königlichen Schloß von drei verschiedenen Seiten, dem Kgl. Kadettenhaus, dem Prinz-Heinrich-Palais, dem Kgl. Packhof, der Kgl. Gold- und Silbermanufaktur, dem Palais des Johanniterordens, dem Kgl. Hofpostamt, dem Kgl. Warenlagerhaus, der Katholischen Kirche, dem Kgl. Lazarett (der Charité), dem Kgl. Opernhaus, Observatorium und der Kaufmannsbörse. – Leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

**2033 BONN –** „Verona, nunc Bonna". Panoramaansicht über den Rhein. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 10,5 x 46,5 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 1620. – Oben und unten tls. bis knapp innerhalb der äußeren Einfassungslinie beschnitten, minimal fleckig. (125) ** 160,-

**2034 BRANDENBURG – MECKLENBURG – POMMERN –** „Tabula Electoratus Brandenburgici, Mecklenburgi, et maximae partis Pomeraniae ex varijs, famosißimisqu(e) auctoribus summo studio concinnata a N. I. Piscatore". Kupferstichkarte mit je 2 Panoramaansichten (ca. 4 x 15 und 4 x 12 cm) oben und unten (Stettin –Stralsund – Rostock – Frankfurt/Oder), von A. Goos, bei N. I. Visscher in Amsterdam, dat. 1633. 45,5 x 55,5 cm. (125) ** 800,-

Campbell, Visscher 18 (Abb. Tafel V). Hollstein XXXVIII, 132, 252, II (von V). – Einige winzige Löchlein, untere Ecken etw. wasserrandig. – Sehr seltenes, dekoratives Blatt, hinterlegter Einriß oben bis ca. 4 Zentimeter in die Darstellung, kleine, hinterlegte Einrisse im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2035 BRANDENBURG – POMMERN –** „Beschreibung des Landts Pomern, sampt allen Hertzogthummen, Graffeschafften und fürnemmen Stetten darinnen gelegen." Kolor. Holzschnittkarte mit 9 kolor. Holzschnittwappen, aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie", um 1580. 16 x 38 cm (auf dem vollen Doppelblatt; 35,5 x 40,5 cm). (125) ** 200,-

Älteste gedruckte Pommernkarte. – Die Karte wurde gezeichnet nach Informationen, die der Stettiner Bürgermeister Peter Artopöus an Sebastian Münster geliefert hatte. – Über der Karte Leiste mit 9 Wappen: der Wenden, der Kaschuben, von Stettin, Pommern, Usedom, Gutzkow, Wolgast, Rügen und Barth. – Gewaschen, minimal fleckig, sonst sehr gut erhaltenes, geglättetes Exemplar.

**2036 BRAUN UND HOGENBERG – KONVOLUT –** 15 (12 altkolor.) Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580 bis 1617. Verschied. Formate (ca. 11,5 x 23 bis 38,5 x 50,5 cm). (35) 800,-

Darunter die Blätter von Bonn, Büdingen, Frankenberg (Eder), Freiberg, Penig, Stade und Wesel jeweils allein auf einem Blatt, dann zusammen auf einem Blatt die beiden Ansichten von Oberwesel und Boppard und auf einem weiteren Blatt die drei Ansichten von Trier, Koblenz und Rothenburg ob der Tauber, ferner die Ansichten von Wismar und Zschopau doppelt (jeweils unkolor. und koloriert). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2037 BREMEN –** „Prospect und Grundris der Keiserl. Freyen Reichs und Ansee Stadt Bremen samt ihrer Gegend". Altkolor. Kupferstichkarte mit alt beikolor. Panoramaansicht der Stadt (11 x 36 cm), unkolor. Allegorien in den unteren Ecken und großem unkolor. Wappen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48 x 57,5 cm. – Unter Passepartout. (105) 200,-

Aus einem Atlas. – Sandler 116. Fauser I, 1887. – Im oberen Teil der Ansicht zeigt die Karte den Großraum von Bremen zwischen Obervieland-Arsten und Hemelingen, Blockland und dem Hafen von Hasenbüren. – Unten zwei kleine hinterlegte Einrisse, leichte vertikale Knickspuren, Bugbereich tls. braunfleckig, Ränder etw. gebräunt.

**2038 BREMEN – NIEDERSACHSEN –** „Boote an der Wümme". Gemälde von Anne Hermsen. Acrylfarbe auf leinenstrukturiertem Malkarton. Monogr., verso bezeichnet, dat. (19)80. 30 x 40 cm. – Gerahmt. (110) 180,-

**2039 CHIEMSEE –** „Wasserjagd. Scene am Chiemsee". Getönte Lithographie von E. Weixelgärtner nach F. Gauermann, bei L. T. Neumann in Wien, um 1850. 47,5 x 40 cm (Darstellungsgröße). – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (35) 150,-

Aus einem Tafelwerk. – Jäger mit Pferd und Hunden am Ufer des Chiemsees mit der Beute, einem Reiher, zwei Enten und einer Schnepfe. – Leicht fleckig und gebräunt, Ränder etw. stärker.

**2040 COCHEM – MÜNSTERMAIFELD –** Zwei Gesamtansichten (eine aus der Vogelschau) untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus einer lateinischen Ausgabe der „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. 16 bzw. 21 x 41,5 cm. (35) 250,-

Fauser 2668 (Cochem) und 9379 (Münstermaifeld). – Leichte Knickspuren, gering fleckig und gebräunt.

Dazu: „Cochheim". Panoramaansicht. Radierung aus dem „Schatzkästlein" von D. Meisner, um 1620. 7 x 14 cm. – Leichte Knickspuren, gering gebräunt. – Beiliegt: „Cocheim" – „Ehrenbreitstein". 2 Gesamtansichten untereinander auf einem Blatt. Kupferstich von M. Merian. Je ca. 10,5 x 16,5 cm. – Leicht gebräunt.

**2041 DILLENBURG –** „Dillenburg – Dillenburgum Nassoviae Comitum ..." Gesamtansicht mit Rollwerkkartusche. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 15 x 48 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) ** 160,-

Fauser 3058. – Unten knapprandig, etw. Druckerschwärze rechts in der Darstellung, Rostspuren durch Büroklammern in den seitlichen weißen Rändern.

**2042 DINKELSBÜHL –** „Plan de la Ville de Dinckespuhel en Souabe". Befestigungsgrundriß mit Einzeichnung der Truppenstellungen der Belagerung im Jahre 1645, rechts Nebenkarte der Umgebung (11,5 x 14,5 cm). Kupferstich aus den „Glorieuses conquêtes de Louis le Grand", bei S. de Pontault de Beaulieu in Paris, 1646. 45 x 53,5 cm. (125) ** 300,-

Reininger, Beaulieu, S. 102, Abb. 46. – Links oben figürliche Titelkartusche, rechts oben Erklärungen, die Nebenkarte rechts unten mit Titelkartusche („Carte du Gouvernement de Dinckespuhel"), alles von prachtvoller Bordüre eingefaßt. – Oben neben dem Bug mit Druckfehler durch Quetschfalte, Bug leicht gebräunt. – Sehr breitrandiges Exemplar.

**2043 DONAUWÖRTH –** „The battle of Donawert July the 2d. MDCCIV." Kolor. Kupferstich mit Bordüre, von C. du Bosc nach A. Benoist, dat. 1735. Ca. 26 x 18,5 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Breite weiße Ränder tls. leicht fleckig. (125) ** 80,-

**2044** **–** „Schellenberg“. Schlachtenszene, umgeben von reicher ornamentaler Bordüre, oben mit Plan, unten in Rollwerkkartusche die Beschreibung. Kupferstich von J. A. Corvinus nach A. Drentwett aus dem „Spanischen Successionskrieg ...“, bei J. Wolff in Augsburg, um 1720. 42 x 35,5 cm. (125) ** 220,-

Schefold 43393. Erichsen/Heinemann 7.03. – Unten Knickspuren im weißen Rand, minimal gebräunt. – Selten.

**2045** **DRESDEN –** „Dresden an der Elb ... Residentz des dasigen Churfürsten u. Königs in Pohlen“. Grundrißplan mit Panoramaansicht. Altkolor. Kupferstich mit 2 unkolor. Wappen, Beschreibung der Stadt in kleiner Kartusche und unkolor. Panoramaansicht der Stadt (von der Neustädter Seite mit Legende A-P; 12 x 57 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49 x 57 cm. – Auf Trägerkarton aufgelegt und mont., stilvoll unter Glas gerahmt (leichte Altersspuren). (25) 400,-

Adelung III, 2.B.2.7. Dresden-Bibliographie I, 714. Nitzschke/Koch S. 50-51 (Abbildung der 2. Variante). – Nicht bei Sandler. – Erste Variante des wohl schönsten gestochenen Dresden-Plans im 18. Jahrhundert mit einfacher Ausführung des Grundrißplanes (1755 und 1760 erschienen noch zwei weitere bei Seutter von der veränderten Platte). – Kleine Randeinrisse (einer bis knapp in die Darstellung) und leichte Randläsuren, untere Ecken und oben mittig leicht wasserrandig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

**2046** **–** „Prospect der Königl. und Churfürstl. Sächsischen Residenz-Stadt Dreßden ...“ – „Prospect der Königl. und Churfürstl. Sächsischen Residenz-Stadt Dresden ...“ Zwei Kupferstiche auf dünnem Bütten, um 1760. Je ca. 15 x 30,5 cm. (28) 150,-

Zwei seltene Belagerungsblätter mit dem Brand der Vorstädte vom 10. November 1758 und dem Artilleriebeschuß der Stadt im Juli 1760. – Starke Alters- und Gebrauchsspuren, u. a. mit kleinen Ausrissen und Randläsuren.

**2047** **–** „Vue de la ville de Dresde“. Ansicht über die Elbe auf die Altstadt. Altkolor. Aquatintaradierung, beim „Cour graveur“ und Bance in Paris, um 1810. 22,5 x 34,5 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen und auf Trägerkarton mont. (125) *R 240,-

Aus einem Tafelwerk. – Mit zweizeiliger Kurzbeschreibung der Stadt. – Breite weiße Ränder mit stärkeren Altersspuren, die Darstellung mit leichten Kratzspuren im Himmel und leichten Knickspuren, minimal fleckig.

**2048** **–** Guckkastenblätter. Drei altkolor. Kupferstiche, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. Je ca. 27 x 40 cm. – Unter Passepartout. (125) ** 500,-

Kapff K 37, K 38 und K 41. – Jeweils mit viersprachigem Fußtitel. – „Platz der grosen Garde auf einer Seiten das Gewandt-Hauss auf der anderen Unser Lieben Frauen Kirch zu Dresden“ (Neumarkt) – „Die Königl: Catholische Kirche, nebst der Bruck über den Elbe Flus, zu Dresden“ (Hofkirche) und „Gesicht des großen Plaz der Alte Marck genannt, von Seiten der Schloß Gaßen zu Dreßden“ (Altmarkt). – Der feine weiße Rand um die Einfassungslinien mit kleinen Läsuren, Ränder verso mit Montagespuren, tls. leicht knittrig, fleckig und gebräunt.

**2049** **EHRENBÜRG BEI FORCHHEIM –** Zwei Panoramaansichten von der Ehrenbürg (dem Walberla) auf die umliegende Landschaft mit tls. reicher Personenstaffage. Altkolor. Lithographie, um 1830. Je ca. 35 x 68 cm. – Alt auf Trägerkarton aufgezogen, rundum alt mit schwarzen Klebebändern abgedeckt, verso mit je 2 Ösen zum Aufhängen. (42) ** 600,-

Die beiden Ansichten, wohl aus einem größeren Panorama stammend, zeigen zum einen das Walberlafest mit reicher Personenstaffage um die Walburgiskapelle sowie Studenten, Bürger mit feinen Damen und andere Wanderer (einer mit einem Fernrohr) im Vordergrund, die andere Ansicht drei Männer mit blumengeschmückten Hüten und Hund, die weitläufige Panoramaaussicht liegend genießend. – Verso mit alter hs. Bezeichnung einiger Örtlichkeiten. – Lithographie aus je zwei Blättern zusammengesetzt und oben bis zum Bildrand beschnitten, der Himmel dazugemalt. – Wellig, knittrig, wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt, die schwarzen Ränder mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Von uns nicht nachweisbares, sehr seltenes Blatt.

**2050** **EICHSTÄTT –** „S. R. I. Principatus et Episcopatus Eistettensis ... Geographice exhibitus“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit kleiner unkolor. Gesamtansicht von Eichstätt mit der Willibaldsburg (10 x 22 cm) und zwei unkolor. figürlichen Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1740. 47,5 x 56 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (195) 180,-

Sandler S. 61, 164. – Die Kartuschen tls. etw. flau, leicht fleckig und gebräunt.

**2051** **ESCHWEGE – FRITZLAR –** „Eschwege“ – „Fritzlar“. 2 Gesamtansichten mit je 2 altkolor. Wappen untereinander (davon eines leer) auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 14,5 x 48 cm (Eschwege) und 15,5 x 48 cm (Fritzlar). (35) 250,-

Mit lateinischem Rückentext. – Zwei Wurmlöcher im oberen weißen Rand, wenige leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

Nr. 2056

**2052 ESSEN – WERDEN –** „Werden". Gesamtansicht. Kolor. Radierung aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 18,5 x 41,5 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 15275. – Unten angerändert, minimal gebräunt. (194) 150,-

**2053 EUTIN – TONDERN –** Zwei Planansichten aus halber Vogelschau, untereinander auf einem Blatt. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. Je ca. 17,5 x 48,5 cm. – Mit lateinischem Rückentext. – Leichte Knickspuren und etw. knapprandig. (35) 200,-

**2054 FLIEDEN IN HESSEN –** „Gericht Katzenberg in Hessen durch N. Person". Kupferstichkarte mit figürlicher Titelkartusche und Maßstabskartusche, aus den „Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae", bei N. Person in Mainz, um 1690. 39 x 54 cm. (125) ** 300,-

Häuser, Zum kartographischen Werk Nikolaus Perons, in: Festschrift J. Benzing, S. 170-186. – Die vorliegende Karte stammt aus dem einzigen Spezialatlas des Erzbistums Mainz, der vom französisch-deutschen Kupferstecher, Architekten und Verleger Nikolaus Person (1648-1710) sowohl gestochen als auch im Selbstverlag herausgegeben wurde. – Wohl aus einer späteren Ausgabe auf Bütten mit dem Wasserzeichen „H Blum" und Lilienwappen, welches laut Wasserzeichen-Informationssystem in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verbreitet war. – Zwei kleine Wurmlöcher und winziges Loch in der Darstellung, Einrisse oben im weißen Rand, gewaschen. – Selten.

**2055 FRANKEN –** „Principatus Brandenburgico-Culmbacensis". Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Wappenkartusche nach M. F. Knopf, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1763. 41 x 53 cm. – Aus einem Atlas. – Leichte Knickspur, sonst gutes Exemplar. (125) ** 160,-

Nr. 2057

**2056 FRANKEN – BETZENSTEIN – RIEGELSTEIN – „Riegelstein".** Aquarellierte Tuschezeichnung „frei nach der Natur" von Casten (Lesung uneindeutig), dat. 1839. 27 x 43,5 cm (Sichtmaß: 36 x 46 cm). – Unter biedermeierlichem Kirschholzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (127) ** 800,-

Blick auf Hüttenstein, heute ein Ortsteil der oberfränkischen Gemeinde Betzenstein, mit der Kirche von einem erhöhten Standpunkt aus, mit drei rastenden Jägern und ihren Hunden sowie einem Postillion im Vordergrund, hinter dem Ort ein herrschaftliches Anwesen mit Nebengebäuden. – Verso hs. Erläuterung zum Bild von Jos(eph Maria Anselm) von Tannstein, der das Blatt von seinem Vater Anselm von Tannstein erbte. Es zeigt ein durch Heirat erworbenes Gut der Freiherrn Lochner von Hüttenbach, ausgeführt von einem „herumziehenden Maler", der seine nicht eindeutig lesbare Signatur mit dem Zusatz „Autodidaktos" (in griechischen Buchstaben) versah. – Etw. fleckig und gebräunt. – Seltene historische Ansicht. – Siehe Abbildung.

**2057 – SIMMELSDORF – HÜTTENBACH – „Hüttenbach".** Aquarellierte Tuschezeichnung „frei nach der Natur" von Casten (Lesung uneindeutig), dat. 1839. 28 x 44 cm (Sichtmaß: 36 x 46 cm). – Unter biedermeierlichem Kirschholzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (127) ** 800,-

Blick auf Hüttenbach, heute ein Ortsteil der oberfränkischen Gemeinde Simmelsdorf, mit dem Schloß von einem erhöhten Standpunkt aus mit zwei Jägern mit Hunden im Vordergrund, rechts hinten am Hügel die Kirche Mariä Heimsuchung. – Verso hs. Erläuterung zum Bild von Jos(eph Maria Anselm) von Tannstein, der das Blatt von seinem Vater Anselm von Tannstein erbte. Es zeigt den Stammsitz der Freiherrn Lochner von Hüttenbach, ausgeführt „von einem herumziehenden Maler", der seine nicht eindeutig lesbare Signatur mit dem Zusatz „Autodidaktos" (in griechischen Buchstaben) versah. – Unten in den Ecken wasserrandig, im Himmel etw. fleckig. – Seltene historische Ansicht. – Siehe Abbildung.

**2058 FRANKENBERG AN DER EDER –** „Francenbergum, vel, ut alij, Francoburgum Hassiae Opp(idum)“. Gesamtansicht mit Personenstaffage. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 30 x 48,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) ** 160,-

Fauser 4039. – Geglättet, etw. Druckerschwärze in der Darstellung, minimal gebräunt.

**2059 FRANKENTHAL –** „Abriß der Stadt Franckenthal, wie solche von dem Vice General Don Gonçalo Fernandes de Cordova belagert worden. Aº 1621“. Planansicht von der Höhe. Kupferstich mit Legende (A-L), aus N. Bellus „Österreichischer Lobeerkrantz“, bei Schönwetter in Frankfurt, 1627. 25,5 x 30,5 cm. – Fauser 4051. – Mehrere größere Wurmlöcher und Wurmfraß in der Darstellung, etw. fleckig, gebräunt. (15) ** 80,-

**2060 FRANKFURT AM MAIN –** „Ansicht des Mainzer Thors zu Frankfurt a/M.“ – „Ansicht des Obermain Thors zu Frankfurt a/M.“ Zwei alt teilkolor. Aquatintaradierungen von J. G. Reinheimer nach J. F. Morgenstern, bei J. G. Reinheimer in Frankfurt, um 1820. Je ca. 27 x 39 cm (Bildgröße). – Eine Radierung unter alter breiter Kirschholz-, die andere unter Nußholzleiste, jeweils unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (147) *R 600,-

Aus einer Ansichtenfolge über die alten Tore der Stadt Frankfurt. – Zu den Biographien der Künstler siehe Thieme/Becker XXV, 149 (Morgenstern), und XXVIII, 129 Reinheimer). – I. Langer geklebter und deckweißübermalter Einriß entlang der unteren Plattenkante bis in den Titel, leicht gebräunt (Ränder etw. stärker). – II. Kratzspur im rechten weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

**2061 –** „Civitas Francofordiana ad Moe(num)“. Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung aus einer lateinischen Ausgabe der „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 33,5 x 48 cm. – Fauser 4072. – Kleine Einrisse und Randläsuren, leichte Knickspuren im oberen Rand, etw. fleckig und gebräunt. (35) 250,-

**2062 –** Guckkastenblätter. Drei altkolor. Kupferstiche, bei Basset, Daumont und Mondhare in Paris, um 1780. Ca. 21,5 x 36 bis 25,5 x 44,5 cm. (137) 260,-

„Le Marché aux Chevaux a Francfort sur le Mein“ – „Vue du Palais et du Jardin de Lichtenstein ...“ – „Vue de l'Illumination de l'Hotel de ... le Marechal Duc de Belleisle ... Excecutée le 12 Fevrier 1742 ...“. – Ein Blatt am weißen Rand rechts oben stärker braunfleckig, sonst nur leichtere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2063 FREIBERG IN SACHSEN –** „Fribergum Misinae“. Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung mit kolor. Wappen und Legende (A-V; 1-26), aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 45,5 cm. (125) ** 200,-

Fauser 4180. – Mit lateinischem Rückentext. – Zwei winzige Löchlein im Bug, Quetsch- bzw. leichte Knickspur in der Darstellung, die breiten weißen Ränder tls. leicht fleckig und mit Knickspuren rechts unten. – Gutes Exemplar.

**2064 –** „Fribergum Misinae“. Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung mit kolor. Wappen und Legende (A-V; 1-26), aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 45,5 cm. (35) 180,-

Fauser 4180. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleine Bugläsuren, Einriß unten im Bug, weiße Ränder tls. etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegt der Kupferstich „Die Statt Freyberg in Meissen Sampt der Belägerung Anno 1643“ (Gesamtansicht aus der Vogelschau mit 2 Detailansichten) von M. Merian.

**2065 FREIBURG –** „Cathedral Church, Freiburg“. Kolor. Umrißradierung von J. Coney aus den „Engravings of Ancient Cathedrals, Hotels de Ville ...“, bei Moon, Boys & Graves in London, 1832. 48,5 x 37,5 cm. – Restaurierte Bugläsuren in der Darstellung und im Rand. (125) ** 120,-

**2066 FREISING –** „Freißingn(n)“. Gesamtansicht mit 2 Wappen und Spruchband im oberen Bildbereich. Altkolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken), aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie“, um 1580. 13 x 36 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Im weißen Oberrand zwei kleine Brandlöcher, leicht fleckig, gebräunt. – Im Altkolorit selten. (125) *R 200,-

**2067 FULDA –** „Reverendissimo et Celsissimo S. R. I. Principi Constantino Sanctae Fuldensis Ecclesiae Abbati ... hanc novam Veteris Buchoniae Tabulam ... dedicat ... I. F. Schannat.“ Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit arboretischer Titelkartusche und apotheotischer Darstellung mit Wappenkartusche, gehalten von Putten, von J. G. Puschner nach J. F. Schannat aus dem „Corpus traditionum Fuldensium“, 1724. 49,5 x 51 cm. (13) ** 240,-

Pfaehler, Speculum Orbis, S. 59. – Die Karte wurde dem Abt Konstantin von Buttlar (Amtszeit 1714-1726) gewidmet. – Zeigt das Gebiet zwischen Bad Hersfeld, Hildburghausen, Zellingen-Retzbach und Neustadt (Main). – Faltspuren, mit kleinem, tls. hinterlegtem Einriß in der Mitte, zwei winzigen Fehlstellen in der Faltung und Quetschfalte, leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

**2068 HALBERSTADT – QUEDLINBURG –** „Halberstadium, Urbs Saxoniae ... – Quedlinburga, antiquissimum saxoniae oppid." 2 Gesamtansichten von der Höhe untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Ca. 21,5 bzw. 14,5 x 41,5 cm. – Unter Passepartout. (125) ** 260,-

Fauser 5313 (Halberstadt) und 11350 (Quedlinburg). – Mit geglätteter Quetschfalte, zwei kleinen Löchern, kleinen Einrissen und Randläsuren, im Himmel auf Grund unsauberer Platte etw. fleckig.

**2069 HAMBURG –** „Hamburgum". Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung mit kolor. Wappenkartusche und figürlicher Staffage, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 37 x 47,5 cm. – Fauser 5360. – Mit lateinischem Rückentext. – Minimal wellig, gewaschen. (35) 220,-

**2070 – „**Hamburgum". Planansicht aus halber Vogelschau. Radierung mit Wappenkartusche und figürlicher Staffage, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 37 x 47,5 cm. – Fauser 5360. – Mit lateinischem Rückentext. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. (35) 200,-

**2071 HAMBURG – ELBE –** „Nobilis fluvius Albis ..." 2 Karten untereinander auf einem Blatt. Kupferstich (von 2 Platten) mit unkolor. Titelkartusche und unkolor. Panoramaansicht von Hamburg (4 x 24,5 cm), bei Janssonius-Waesberghe, M. Pitt und S. Swart in Amsterdam, um 1680. Je 17,5 x 51,5 cm. – Aus einem Atlas. – Bug etw. fleckig und gebräunt, gewaschen. (125) ** 180,-

**2072 – –** „Nobilissimi Albis fluvii ostia nec non Hamburgense et alia Territoria adjacentia". 2 Karten untereinander auf einem Blatt. Grenzkolor. Kupferstich mit unkolor. Titelkartusche und unkolor. Panoramaansicht von Hamburg (4 x 25,5 cm), bei N. Visscher in Amsterdam, um 1680. Je 17,5 x 52,5 cm. – Aus einem Atlas. – Kleiner Einriß im unteren Rand hinterlegt, leichte Quetschfalten und etw. knittrig, zwei Braunflecken im weißen Oberrand, etw. fleckig und gebräunt. (125) *R 300,-

**2073 – SAMMLUNG –** Fünf altkolor. Lithographien von und bei P. Suhr in Hamburg, um 1845. Je ca. 23 x 35 cm. – Uniform unter alten Messingrahmen mit Glas gerahmt (nicht geöffnet; 3 Gläser gebrochen; Alters- und Gebrauchsspuren). (54) *R 250,-

Aus „Hamburg's Vergangenheit in bildlichen Darstellungen". – Darunter „Das Rathaus und die Bank in Hamburg", „Das Zuchthaus und Spinnhaus ...", „Die alte Börse in Hamburg, am 4ten December 1841 beim Abschiede von derselben" und „Die St. Johannis Kirche ..." (beschädigt). – Tls. leichte Altersspuren, leicht fleckig, gebräunt. – Beiliegen vier gerahmte Marineszenen.

**2074 – –** Neun altkolor. Lithographien von und nach P. Suhr aus „Hamburgs Vergangenheit in bildlichen Darstellungen", um 1840. Je ca. 23 x 32,5 cm (Bildgröße). – Auf Trägerkartons aufgezogen, unter Passepartout. (105) 260,-

„Das Hamburger Stadtmilitair: Dragoner, Grenadiere, Musketiere u. Konstabler in Parade auf dem Großmarkt im Jahre 1800" – „Das Zuchthaus und Spinnhaus in Hamburg, im Jahre 1840" – „Der Oberhafen in Hamburg von der Seite des Stadtdeichs" – „Die heilige Geist-Kirche in Hamburg Anno 1800" – „Die Marien Magdalenen Kirche in Hamburg im Jahre 1800" – „Das Steinthor in Hamburg im Jahre 1600" – „Die St. Johannis Kirche in Hamburg von der grossen Johannis Strasse gesehen 1829" – „Die Stadtbibliothek, das Gymnasium und das Johanneum in Hamburg" – „Innere Ansicht der neuen Börse in Hamburg eingeweiht am 2ten u. 4ten Dec(em)ber 1841". – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2075 HANNOVERSCH MÜNDEN –** „Munden – Mundensis ... delineatio". Panoramaansicht. Kolor. Radierung mit kolor. Rollwerkkartusche, zwei Wappen (nicht kolor., eines nicht ausgefüllt) und figürlicher Staffage, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 29,5 x 48 cm. (35) 200,-

Fauser 5452. – Mit französischem Rückentext. – Kleine Randeinrisse, oben in der Mitte leicht wasserrandig, etw. fleckig und leicht gebräunt.

**2076 – „**Munden – Mundensis ... delineatio". Panoramaansicht. Radierung mit Rollwerkkartusche, zwei Wappen (eines nicht ausgefüllt) und figürlicher Staffage, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 29,5 x 48 cm. (125) ** 200,-

Fauser 5452. – Mit lateinischem Rückentext. – Im weißen Rand ein kleines ergänztes Loch im Bug sowie drei kleine Löcher und hinterlegter Einriß, leicht fleckig und gebräunt.

**2077 HARZ –** „Ludwigsfelsen bei Blankenburg". Aquarell von J. Hellgrewe auf Papier. Sign., auf der Rückplatte bezeichnet, nicht dat. (um 1930). Sichtmaß: 39 x 50,5 cm. – Im Passepartout unter Glas gerahmt (Altersspuren, nicht geöffnet). – Mit minimalen Kratzern und ganz leicht gebräunt. – Aus dem Nachlaß des Künstlers. (21) 200,-

**2078 HEIDELBERG –** „Heidelberga". Panoramaansicht. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 11 x 47 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Fauser 5547. – Links unten Rostspuren von Büroklammer, leicht flauer Abzug. (125) ** 160,-

**2079 –** Drei kolor. Radierungen von G. Primavesi nach P. Speeth aus den „XII Ansichten des Heidelberger Schlosses", bei Primavesi in Mannheim, 1806. Je ca. 29 x 42 cm (Blattgr.: ca. 45 x 60,5 cm). (28) 220,-

Schefold 25637, 25639 und 25640. – „Der Altan des Heidelberger Schlosses" – „Der Hof des Heidelberger Schlosses" – „Der Rittersaal auf dem Heidelberger Schlosse". – Alle Blätter mit deutsch-französischer Betitelung. – Leichte Knickspuren, breite weiße Ränder mit kleinen Ein- und Ausrissen sowie Läsuren, etw. fleckig, gebräunt.

**2080 HEIDELBERG – MÜNCHEN –** „Haidelberga – Monachium". Zwei Gesamtansichten am Fuße eines Stammbaumes („Bavariae Duces et Palatini Rhenenses"). Kupferstich von D. Custos, aus A. Albizzis „Principum christianorum stemmata ...", Straßburg 1627. Darstellungsgr.: 54,5 x 40,5 cm. – Hollstein VI, 183, 68. – Professionell restaurierte Fehlstellen, meist im weißen Rand und wenige in der Darstellung, geglättet. (125) ** 300,-

*Aus dem Nachlaß von Hans Albers*

**2081 HELGOLAND –** „Aussicht von der Düne" – „Unterland – Grosse-Treppe – Falm". Zwei altkolor. getönte Lithographien, von und nach W. Heuer, bei C. Fuchs für C. Gassmann in Hamburg, um 1855. Je ca. 25 x 38,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; stärkere Altersspuren). (105) 300,-

Salamon, Anmut des Nordens, 3.3.1. – Zwei seltene Ansichten aus dem „Großen Helgoländer Album". – Mit Boots- und Personenstaffage. – Die Gesamtansicht der Insel leicht fleckig und gebräunt, das andere Blatt stärker wasserrandig (links bis weit in den Himmel) und etw. gebräunt. – Laut Einlieferer ursprünglich aus dem Nachlaß von Hans Albers stammend, erworben in der Nachlaßversteigerung bei Ruef in München nach dem Tod von Hansi Burg.

Drei Beilagen, darunter „Helgoland. Aussicht von der Düne" (kolor. Lithographie, bei G. Fuhrmann für Ch. Mahler in Hamburg, um 1860, als kleine Kopfansicht mit Randstaffage eines Briefes). – Zus. 5 Blätter von Helgoland.

**2082 – „Helgoland".** Blick auf die gesamte Insel aus der Vogelschau, eingefaßt von einer Bordüre mit kleinen Ansichten (Blick von der Düne auf Helgoland) und Bildern aus dem Fischeralltag. Kolor. getönte Lithographie mit unkolor. getönter lithgr. Bordüre, von W. Heuer nach C. Reinhardt, bei C. Fuchs für C. Gassmann in Hamburg, 1854. 36,5 x 48 cm (Mittelansicht; mit Bordüre 47 x 60 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren, Passepartout unten mit leichten Wasserflecken). (105) 400,-

Salamon, Anmut des Nordens, S. 169 (Hel 1a). – Ausriß im Meer links neben der Insel sowie einige Einrisse und Quetschfalten tls. halbprofessionell restauriert, leicht wellig, etw. fleckig und gebräunt. – Laut Einlieferer ursprünglich aus dem Nachlaß von Hans Albers, erworben in der Nachlaßversteigerung bei Ruef in München nach dem Tod von Hansi Burg. – Selten.

**2083 HOCHHEIM AM MAIN –** „Aussicht von Kostheim und Hochheim von der Mündung des Mayns". Gesamtansicht über den Main mit Schiffsstaffage in der Ferne, im Vordergrund mit hübscher Personenstaffage in Parklandschaft. Einfach beikolor. Umrißradierung von J. Ziegler nach L. Janscha aus den „Fünfzig malerischen Ansichten des Rhein-Stromes", bei Artaria in Wien, 1798. 29,5 x 44 cm. – Unter Passepartout. (28) 400,-

Schmitt, Rhein-Beschreibungen, 114, 6. – Aus der frühen Ausgabe mit reicher aquarellierter Linieneinfassung auf Van-der-Ley-Bütten. – Links in der äußeren Linieneinfassung Ausriß (vom Passepartout verdeckt), oben Einriß bis knapp an die Darstellung, kleine Einrisse und Randläsuren, etw. knapprandig, leichte Knickspuren, ein wenig stockfleckig und angestaubt. – Eine der schönsten Ansichten von Hochheim.

**2084 HUSUM – HADERSLEBEN –** Zwei Gesamtansichten von der Höhe untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Je ca. 17 x 45,5 cm. – Mit deutschem Rückentext. – Leichte Quetschfalten, Bug tls. gebräunt, sonst etw. fleckig und gebräunt. (35) 180,-

**2085 KALKAR –** „Calcaria, Ducatvs Clivensis, multis dotibus, nobile opp:". Planansicht aus halber Vogelschau. Altkolor. Radierung mit kolor. Rollwerkkartusche, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. 32,5 x 47,5 cm. – Fauser 6334. – Mit lateinischem Rückentext. – Leicht gebräunt. (35) 200,-

**2086 – „Calcaria, Ducatus Clivensis, multis dotibus, nobile opp:"** Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung mit kolor. Rollwerkkartusche, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1590. 32,5 x 47,5 cm. – Fauser 6334. – Mit deutschem Rückentext. – Leicht gebräunt. (15) ** 200,-

**2087 KEMPTEN –** „Campidonia vulgo Kemptten“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 45 cm. – Van der Krogt IV-2, 2045 (mit Abbildung). – Mit deutsch-lateinischem Rückentext. – Geglättet, verso hs. Anmerkungen, weiße Ränder etw. wasserrandig und fleckig. – Gutes Exemplar. (125) ** 260,-

**2088 KEMPTEN – LANDSHUT –** „Campidonia vulgo Kemptten“ – „Landshut“. Altkolor. radierte Planansicht (Kempten) und radierte Panoramaansicht (Landshut), jeweils mit Wappen und Personenstaffage, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 45 und 32 x 41,5 cm. (35) 250,-

Fauser 6493 (Kempten) und 7220 (Landshut). – Jeweils mit lateinischem Rückentext. – Kempten mit kleinem Loch in der Darstellung und einzelnen Koloritbrüchen, Landshut mit 6 Löchern im Bug und im weißen oberen Rand, tls. leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen, darunter die Ansicht von Pforzheim von M. Merian und der altkolor. Kupferstichplan „Gegend des Neckar Stroms von Lauffen bis Wimpfen ...“, erschienen bei Homann in Nürnberg, dat. 1734 (zwei etw. größere Wurmfraßstellen). – Zus. 5 Blätter.

**2089 KIEDRICH –** Gotische Kirche in Kiedrich im Rheingau mit dem Renaissance-Rathaus rechts und Personenstaffage. Getönte Kreidelithographie nach D. Quaglio aus der „Sammlung denkwürdiger Gebäude ...“, dat. 1823. 41 x 34,5 cm. – Unter Passepartout. (13) ** 200,-

Winkler 640, 63. – Bis zur äußeren Einfassungslinie beschnitten, leichte Knick- und Faltspuren, etw. fleckig.

**2090 KIEL –** „Chilonium, Vulgo Kyell“. Panoramaansicht aus der Höhe. Altkolor. Radierung mit altkolor. Wappen, 2 altkolor. Rollwerkkartuschen und altkolor. figürlicher Staffage im Vordergrund, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 32,5 x 47,5 cm. (35) 180,-

Fauser 6532. – Mit lateinischem Rückentext. – Mit kleinem Papierbruch im Bug, Kolorit leicht oxydiert, etw. fleckig, gebräunt.

**2091 KLEVE – DUISBURG – EMMERICH – GENNEP –** Drei Gesamtansichten und eine Planansicht aus halber Vogelschau (Duisburg) auf einem Blatt. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34,5 x 49 cm. – Mit lateinischem Rückentext. – Rechts knapprandig, etw. braunfleckig und gebräunt. (35) 220,-

**2092 KLEVE – DUISBURG – EMMERICH – GENNEP –** Drei Gesamtansichten und eine Planansicht aus halber Vogelschau (Duisburg) auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34,5 x 49 cm. – Mit lateinischem Rückentext. – Leicht gebräunt. (35) 200,-

**2093 KLEVE – SCHENKENSCHANZ –** „Le Fort de Schenck“ – „Le passage du Rhin“. Belagerungsansichten von einem erhöhten Standpunkt mit Panoramaansicht der umliegenden Gegend und reicher Personenstaffage, umgeben von Bordüre mit Insetplan. Zwei Kupferstiche nach S. Leclerc aus S. Pontault de Beaulieus „Glorieuses conquêtes de Louis le Grand“, 1672. Je ca. 42 x 35 cm (Blattgr.: 55,5 x 47 cm). – Angerhausen, Der Niederrhein, E 7. – Gute Exemplare. (13) ** 400,-

**2094 KOBLENZ – STOLZENFELS –** Blick auf die Burg Stolzenfels, dahinter das Rheintal, rechts die Lahnmündung mit Niederlahnstein, auf dem Rhein Schiffsstaffage, links im Vordergrund eine Personen- und Reitergruppe. Anonyme altgouachierte Lithographie mit schwarz getuschter Einfassung, um 1840. 33,5 x 45 cm. – Untere Ecken im schwarzen Rand beschnitten, unten stärker wasserrandig, etw. fleckig. (125) ** 300,-

**2095 KÖNIGSSEE –** „Ansicht des Bartholomä oder Königs See von der Sagereckwand“. Blick von der Höhe auf den fjordartigen Königssee mit St. Bartholomä. Kreidelithographie von N. Aulitscheck, um 1819. 44 x 37,5 cm. (28) 260,-

Winkler 27, 1. – Faltung geglättet, in der Mitte kleines Loch in der Faltung, knapprandig, geringe Einrisse und Randläsuren (tls. hinterlegt), leichte Knickspuren im Außenrand, etw. berieben, fleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithographie. – Sehr selten.

**2096 KONSTANZ –** „Constanz von der Nordseite“. Kolor. getönte Lithographie von R. Höfle nach J. Moosbrugger, um 1850. 31,5 x 44 cm (Blattgr.: 40,5 x 51,5 cm). (13) ** 360,-

Gleichenstein, Konstanz in alten Ansichten, I, 1, 2.3.20 (mit Abbildung). – Blick vom Tabor auf die Stadt und den Konstanzer Trichter, im Hintergrund klar die Alpenkette im Licht des späten Nachmittags. Im Vordergrund reiches Buschwerk und zwei kleine Bäume am linken Bildrand. – Ecken mit Flecken von Kleberückständen, weiße Ränder fleckig und gebräunt sowie tls. leicht wasserrandig, Bild nur leicht fleckig. – Seltene, topographisch genaue Darstellung.

*Nr. 2103*

**2097 KONSTANZ – ST. GALLEN –** „Constantia, vulgo Costnitz“ – „S. Galli Opp. et Monasterium Helvetiorum“. Zwei Gesamtansichten von der Höhe auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 35,5 x 41 cm. (35) 200,-

Van der Krogt IV-2, 2114 (mit Abbildung). – Mit lateinischem Rückentext. – Untere Ecken im weißen Rand angerändert, kleine Randläsuren, etw. fleckig, gebräunt.

**2098 KREMPE – RENDSBURG –** „Crempa ...“ – „Reinholdsburga“. Zwei Panoramaansichten untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung mit 2 altkolor. Wappen und 2 altkolor. Kartuschen, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. Je ca. 17 x 48 cm. – Mit deutschem Rückentext. – Drei winzige Löcher in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. (35) 200,-

**2099 LANDSHUT –** „Der Platz sambt dem Marckht in Landtshuett“. Altstadt mit St. Martin mit reger Marktstaffage. Kupferstich (von 2 Platten) von J. M. Steidlin in Augsburg, aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae“ von M. Wening, 1723. 25,5 x 70 cm. (13) ** 400,-

Fauser 7235. – Faltstellen tls. hinterlegt und geglättet, kleiner Rostfleck in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt.

**2100 –** „Prospekt der Stadt Landshut in Nieder Bayern“. Kupferstich von A. Sommer, bei J. Eder in Wien, um 1800. 14,5 x 24 cm. – Unter Passepartout. – Aus einem Tafelwerk. – Wie alle Blätter von Eder selten. (167) *R 100,-

**2101 LEIPZIG –** „Leibzigk – Lipsia litterarum studiis et mercatura celebre Misniae oppidum“. Panoramaansicht mit Figurenstaffage. Kolor. Kupferstich aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 15,5 x 48 cm. – Fauser 7440. – Mit lateinischem Rückentext. – Leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. (35) 180,-

**2102 LINDAU – ROTHENBURG – WORMS –** „Lindaw“ – „Rotenburg“ – „Wormatia“. Panoramaansichten (Lindau aus halber Vogelschau). Zwei kolor. und eine unkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 11 x 23 bis 11 x 47,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (35) 220,-

Nr. 2108

Fauser 7795 (Lindau), 12058 (Rothenburg; unkoloriert) und 15692 (Worms). – Tls. angerändert oder knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 19 gerahmte Stahlstichansichten von Deutschland in verschiedenen kleineren Formaten.

**2103** **LÜBECK – HAMBURG –** „Lubeca urbs imperialis libera ...“ – „Hamburga, Florentissimum inferioris Saxoniae emporium ...“ Zwei Gesamtansichten untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Je 15,5 x 47 cm. (35) 300,-

Fauser 8054 (Lübeck) und 5358 (Hamburg). – Mit französischem Rückentext. – Leichte Quetschfalten, gering fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2104** **LÜBECK – HAMBURG –** „Lubeca urbs imperialis libera ...“ – „Hamburga, Florentissimum inferioris Saxoniae emporium ...“ Zwei Gesamtansichten untereinander auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Je 15,5 x 47 cm. (35) 220,-

Fauser 8054 (Lübeck) und 5358 (Hamburg). – Mit lateinischem Rückentext. – Leichte Knickspuren; etw. fleckig und gebräunt, im Bugbereich stärker.

**2105** **LÜNEBURG –** „Ducatus Luneburgensis Adiacentiumq(ue) regionum delineatio“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Titelkartusche und unkolor. Meilenzeiger, bei Janssonius-Waesberghe, M. Pitt und S. Swart in Amsterdam, um 1680. 37,5 x 48 cm. (125) *R 160,-

Aus einem Atlas. – Kleiner geklebter und hinterlegter Koloritbruch, Kolorit leicht oxydiert, etw. fleckig.

**2106** – „Luneburgum, nobilis Saxoniae urbs, Salinis celeberrima“. Panoramaansicht mit Personenstaffage. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 10,5 x 47,5 cm. – Unter Passepartout – Minimal fleckig. (125) ** 160,-

**2107** **MAGDEBURG –** „Madeburga“. Große Panoramaansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum“ Nürnberg 1493. 19 x 51 cm (auf dem vollen Doppelblatt). (125) ** 300,-

Fauser 8270. – Blatt links oben angerändert (Textverlust), Bugbereich restauriert und verso hinterlegt, minimal fleckig.

Nr. 2117

**2108 MAGDEBURG – „**Magdeburg die Haupt Statt eines Herzogthumß gleiches Nahmens ...“ Kupferstich mit altkolor. Grundrißplan, großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt (9,5 x 37 cm), links und rechts davon 2 unkolor. figürlichen Allegorien, oben unkolor. Wappen, Kartusche und Legende (A-W, a-1, 1-19), bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49,5 x 56,5 cm. (13) *R 400,-

Aus einem Atlas. – Fauser 8292. – Etw. knapprandig, leicht fleckig, sonst gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 339.

**2109 – „**Magdeburgum“. Planansicht. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 31,5 x 42,5 cm (Sichtmaß: 33,5 x 43,5 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). – Fauser 8272. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. (35) 220,-

**2110 MAINFRANKEN – SAMMLUNG –** Fünf Lithographien von F. Leinecker, bei C. Weiss & H. Kohler in Würzburg, um 1845. Je ca. 13 x 19,5 cm. – Drei Blätter alt auf Trägerpapier mont. (28) 250,-

Wohl aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker XXII, 596 (Biographie). – Ansichten der Orte Arnstein, Burggrumbach, Hofheim, Münnerstadt und Wonfurt. – Knapprandig, Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt. – Allesamt selten.

**2111 MAINZ – „**Gegend bei Meinz“. Aquarell über zarter Bleistiftzeichnung von G. Schneider auf Büttenpapier. Monogr., bezeichnet und dat. 1786. Blattmaß: 35,2 x 48,4 cm. – Unter Passepartout. (28) 800,-

Eingefaßt von einer kräftigeren und einer zarten Rahmenlinie, zeigt das ruhige Blatt eine weite Landschaft mit der „Mühl bei Gonsenheim“, wie die umseitige Beschriftung erläutert. – Das Blatt ist eine frühe Arbeit des aus Mainz stammenden Landschaftsmalers Georg Schneider (1759-1843). – Die linke Einfassungslinie mit Retusche, mit minimalem Lichtrand und winzigen Flecken (vor allem im Himmel), verso mit zartem Wasserrand am breiten Rand.

**2112 – „**Plan de Mayence et des Environs Ville forte l'Archeveché du meme nom“. Alt teilkolor. Grundrißplan in Kupferstich mit unkolor. Titelkartusche, unkolor. figürlicher Kartusche und Legende, darunter große unkolor. Panoramaansicht der Stadt (14 x 53,5 cm), nach Counradi, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 46 x 53,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren. (54) ** 400,-

Stopp/Brumme, Mainz in alten Ansichten und Landkarten, 70. – Grüne Farbe leicht oxydiert, etw. fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

**2113 MAINZ – WÜRZBURG – SITTEN –** Drei Gesamtansichten auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus einer französischen Ausgabe der „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1590. 33,5 x 47,5 cm. (35) 220,-

Oben Panoramaansicht von Mainz über den Rhein (13 x 47,5 cm), darunter nebeneinander die Planansicht von Würzburg und die Ansicht von Sitten (je 19,5 x 23,5 cm). – Hinterlegte Wurmspur in der Ansicht von Würzburg, verso oben Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt.

**2114 MARBURG – KASSEL –** „Marpurg“ – „Cassel“. 2 Panoramaansichten untereinander auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Ca. 16 bzw. 17 x 47,5 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 8470 (Marburg) und 6437 (Kassel). – Bug unten hinterlegt, leicht fleckig und gebräunt. (125) ** 240,-

**2115 MEISSEN –** „Misena, Hermundurorum urbs“. Gesamtansicht von der Höhe. Altkolor. Radierung mit 2 altkolor. Wappen und Legende (1-24), aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 48,5 cm. (35) 220,-

Fauser 8670. – Mit französischem Rückentext. – Leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2116 MERSEBURG –** „Geometrischer General Ris des Stiffts Merseburg“. Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Panoramaansicht der Stadt (ca. 11 x 23 cm), bei P. Schenk in Amsterdam, um 1750. 46 x 55 cm. (93) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Koeman III, Sche 16, 24. – Ansicht des Stifts Merseburg, darunter eine Karte mit dem Gebiet Halle, Schafstädt, Zwenkau und Leipzig. – Kleiner Einriß und winzige Fehlstelle im Bug, leichte Bugschäden, Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Nummer 2041 aus der Auktion 76, eine Umrißradierung des Freiburger Münsters.

**2117 MIESBACH –** „Aussicht bey dem Churfürstlichen Markt Miesbach“. Gesamtansicht, im Vordergrund Reiter und Kühe. Einfach altkolor. Umrißradierung von S. Warnberger nach G. Dillis, bei D. Artaria in Mannheim, um 1810. 29 x 43,5 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (138) 700,-

Nagler XXIII, 500, Nr. 8, 2. Thieme/Becker XXXV, 163 (Biographie). – Aus der seltenen prachtvollen Folge „Zwölf Ansichten aus Bayern, nach Zeichnungen von G. Dillis“. – Himmel mit restauriertem Einriß, ferner mit etw. restauriertem vertikalen Bug und kleinen Läsuren in den Rändern, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Ansicht. – Siehe Abbildung.

**2118 MITTELFRANKEN – MANUSKRIPTKARTE – KIRCHENSITTENBACH –** „Dieser District liegt in Herrspruckischer Frais und gehört der Wildbahn darinnen nach Reicheneck, jedoch ist der Niedere Wildbahn dem Pfleg Amt Hohenstein ... 1723 ... gesezet worden“. Aquarellierte anonyme Tuschefederzeichnung auf festem Papier, dat. 1723, 39 x 26 cm. (125) ** 400,-

Manuskriptkarte des Pflegamtes Hohenstein mit dem Gebiet zwischen Riegelstein, Algersdorf, Götzlesberg, Wallsdorf und Treuf. – Die Karte mit Titelkopfleiste, Erklärungen und Datierung, die Ortschaften mit kleinen Ansichten (Entmersberg, Steinensittenbach, Bernhof, Spies, Illafeld, Wallsdorf, Hormersdorf und anderen). – Einige tls. geklebte oder hinterlegte Einrisse im weißen Rand, unten mittig kleines Loch im Rand, geglättet, stark fleckig und gebräunt.

**2119 MÜNCHEN –** „Ansicht des Karlsthores“. Kolor. Lichtdruck nach einer Lithographie von G. Kraus aus den „Zehn Prospekten der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München“, wohl bei E. Hirsch in München, um 1920. 22,5 x 37,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (121) ** 300,-

Pressler 42 und S. 72. – Neudruck auf leicht gelblichem Papier mit gut sichtbarem Sieb und wohl dem Wasserzeichen „Original Hand Linen P & H“. – Dekorativ. – 7 gerahmte Beilagen, darunter „Ansicht der Kaufinger-Strasse“ nach G. Kraus (in einem ebenfalls späteren Druck), eine Kupferstichkarte von Frankreich, erschienen bei Homanns Erben 1764, eine Tuschezeichnung eines kleinen Schlosses mit Glashäusern und Teich vom Park aus sowie drei Kupferstiche mit Deckenfresken. – Versand nur ohne Rahmen.

**2120 –** „Ansicht von München ...“ Gesamtansicht von München, über die Isar gesehen. Kolor. Kupferstich aus C. F. von Wiebekings „Theoretisch-practischer bürgerlicher Baukunde ...“, bei Zängl in München, 1823. 23 x 50,5 cm. – Lentner 13704. – Im weißen Rand leicht fleckig, sonst gutes Exemplar. (125) *R 300,-

**2121 –** „Die Churfürstliche Haubt und Residentz Statt München, Wie solche von Nidergang der Sonnen, gegen dem Aufgang anzusehen ist“. Panoramaansicht. Kupferstich (von drei Platten) mit zwei Legenden und zwei Wappen, von M. Wening aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae“, München 1701. 25,5 x 105,5 cm. – Unter Passepartout. (28) 260,-

Lentner 1057: „Gewaltige panoramaartige Ansicht, künstlerisch vortrefflich komponiert und ausgeführt.“ – Faltspuren, minimale Fehlstellen in der Darstellung an den Plattenstößen, leicht fleckig, tls. etw. flauer Abzug.

**2122** **MÜNCHEN** – „Erinnerungsblatt an die siebenhundert jährige Jubiläums-Feier der Stadt München 1858". Farblithographie von und bei C. Hohfelder in München, 1858. 37 x 24,5 cm. (28) 220,-

Lentner 222. Slg. Proebst 172. – Nicht bei Maillinger. – Zwei Gesamtansichten der Stadt im Jahre 1493 (nach Schedel) und 1858, umgeben von historischen Notizen in dekorativer ornamentaler Einrahmung. – – Rechte untere Ecke mit Abriß, weiße Ränder mit Einrissen und kleinen Fehlstellen oben in den Ecken, horizontale Mittelfalte mit geringen Einrissen zu beiden Seiten, etw. gebräunt. – Verso Sammlerstempel (Dr. Thomas Stettner; Lugt 2370). – Seltenes und dekoratives Jubiläumsblatt.

**2123** – „Monachium Bavariae". Planansicht. Kupferstich auf feinem Bütten von T. Volckmer, Salzburg, dat. 1613. 32 x 47 cm. (28) 150,-

Fauser 9259. – Wohl etw. späterer Abzug. – Der Plan gilt als der erste Stadtplan Münchens und wurde von dem Mathematiker und Goldschmied Tobias Volckmer jun. auf der Grundlage eigener Vermessungen im Jahre 1613 erstellt. Detailliert werden Straßen, Stadtmauern, Häuser und landschaftliche Gegebenheiten gezeigt und in der Legende benannt (1-49). Alltagsszenen zeigen unter anderem die Arbeiten der Münchner Bürger der Zeit, wie Jagd oder Ackerbau. – Rechte untere Ecke angerändert (etw. Bildverlust), knapprandig, geglättete Faltspuren, rechts kleiner Einriß in der Faltung, leicht stockfleckig und gebräunt.

**2124** – „Monacum". Panoramaansicht. Kolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum", Nürnberg 1493. 20 x 52,5 cm (auf dem vollen Doppelblatt). (125) *R 800,-

Fauser 9248. Lentner 1023. Maillinger I, 1. Slg. Proebst 71. – Die früheste gedruckte Ansicht Münchens. – Beidseitig koloriert. – Kleine Bugschäden professionell restauriert und Bug verso hinterlegt, verso leichte Montagespuren, minimal fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

**2125** – „München". Gesamtansicht über die Isar, im Vordergrund die Übergabe des Stadtschlüssels an Gustav Adolf von Schweden. Kupferstich mit kleinem Wappen, aus M. Merians „Theatrum Europaeum", Frankfurt, um 1640. 22,5 x 32 cm. – Fauser 9267. Lentner 493. – Kleine, professionell restaurierte Randeinrisse, geglättet. (125) *R 180,-

**2126** – „München". Grundrißplan mit Gebäudeansicht, Wappen und Legende (1-32). Kupferstich nach M. Merian aus Ertls „Chur-Bayerischem Atlas", Nürnberg 1687. 29 x 35 cm. – Faltstellen restauriert (wenig Bildverlust), gewaschen und geglättet. (125) *R 150,-

**2127** – „München, die weit berühmt, praechtig und wohl fortificirte Chur-Fürstl. Haupt u: Residenz Stadt des Herzogthums Bayern". Alt teilkolor. Grundrißplan in Kupferstich, mit unkolor. Ansicht von Nymphenburg (13 x 15 cm), reicher unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen sowie großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt (13 x 57 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 48,5 x 57 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) 600,-

Maillinger I, 842. Lentner 1069: „Schönes Kapitalblatt von dekorativer Wirkung." – Unten geklebter Einriß im Bug bis in die Darstellung, grüne Farbe leicht oxydiert, tls. etw. braunfleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2128** – „München im Jahre 1493. Nach Dr. Hartmann Schedel's Chronicon Norimbergense Nürnberg 1493". Panoramaansicht. Lithographie in Schwarz und Gold von J. Klob, dat. 1848. 48,5 x 60 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (25) 220,-

Maillinger I, 3. Lentner 1025: „Hübsche Lithographie." – Gesamtansicht nach Schedels Holzschnitt (20 x 52 cm), darüber Text mit Beschreibung von 22 Gebäuden, eingefaßt von floraler Bordüre und Wappen-Medaillons. – Leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Seltener Einblattdruck.

**2129** – „Munich". Marienplatz von der Südostseite aus, im Vordergrund Marktstände. Teilkolor. Kreidelithographie von S. Prout, aus den „Facsimiles of sketches", London 1833. 30 x 43 cm. – Unter Passepartout. (125) *R 300,-

Schmitt 190, 39. Slg. Proebst 353. Lentner 14135. Kat. Wölfle/Bierl 219. – Nicht bei Maillinger und Pfister. – „Prachtvolles, malerisches Blatt, das infolge seiner englischen Provenienz in München noch so gut wie unbekannt ist und sowohl bei Maillinger wie bei Pfister fehlt. Besonders interessant ist, wie liebevoll die architektonischen Details der einzelnen Häuser behandelt sind. Durch wirkungsvolles Hervorheben gelingt es dem Künstler, mit den einfachsten Mitteln eine hervorragende, malerische Wirkung zu erzielen. Speziell gilt dies vom Ständehaus, das auf keiner Ansicht des Marienplatzes so schön zur Geltung kommt" (Lentner). – Verso Montagespuren, Ränder minimal fleckig und gebräunt.

**2130** – Zwei kolor. Kupferstiche und drei kolor. Lithographien von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (28) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Gesamtansicht aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg (10 x 23,5 cm) und „Vue du grand Marché vers l'Eglise de Notre Dame a Mume" (Ansicht des Marienplatzes mit reicher Personenstaffage; altkolor. Guckkastenblatt, um 1780, mit hinterlegten Ausschnitten in Goldfolie, 28 x 40 cm) sowie die lithographierten Blätter „Der Schäfflertanz in München" (bei L. Singer in München, dat. 1886; 21 x 28 cm) und ein doppelblattgroßes Panorama der Brienner Straße vom Obelisken am Karolinenplatz bis zum ehemaligen Wittelsbacher Palais (13 x 56 cm). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

*Nr. 2127*

**2131 MÜNCHEN – ALTES RATHAUS –** Blick auf das Alte Rathaus am Marienplatz, rechts die Mariensäule, auf dem Platz Personen-, Auto- und Straßenbahnstaffage. Aquarell von R. Trickl, um 1930. 48 x 35 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Leichte Altersspuren. (147) ** 240,-

**2132 – FRAUENKIRCHE –** Gerüste und Kräne beim Neubau eines Hauses, wohl in der Neuhauser Straße in München mit den Türmen der Frauenkirche im Hintergrund. Prägedruck auf festem Kupferdruckpapier, wohl um 1910. 73,5 x 51 cm. – Unter Passepartout. (117) 200,-

Mit Randläsuren, hinterlegten und tls. ergänzten Ein- und kleineren Ausrissen, zwei kleinen Fehlstellen in der Darstellung rechts unten und leichten Knickspuren. – Beiliegen zwei sign. Radierungen von Sepp Frank: Hochaltar der Theatinerkirche (Probedruck) und Residenzhof (num. 1/XXX).

**2133 – ISAR –** „Carte hydrographique de l'Isar et de ses bras dans les environs de Munic“. Karte des Isarlaufs mit Grundrißplan von München. Kupferstich von F. Bollinger aus C. F. von Wiebekings „Wasserbaukunst“, München, um 1810. Ca. 48 x 65 cm. – Unter Passepartout. (28) 220,-

Graesse VI, 447. – Vgl. Lentner 1484 (Isarbrücke). – Nicht bei Pfister. – Verlauf der Isar und ihrer Nebenzweige von Thalkirchen bis Unterföhring. Rechts oben ein Grundrißplan der Stadt München, darunter Profile des Stromlaufs und Brücken, zusammen vier Abbildungen auf einem Blatt. – Rechte obere Ecke mit geklebtem Einriß, oben etw. knapprandig, leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

**2134 – LENBACHPLATZ –** Blick über den Platz auf die Synagoge und die Frauenkirche. Öl auf Leinwand. Links unten sign. (Lesung uneindeutig), nicht dat. (um 1930). 57,5 x 68 cm. – Gerahmt. (40) 600,-

Nach dem Gemälde von August Herzog (1885-1959) aus dem Jahr 1912. – Mit kleinen dezenten Retuschen.

**2135 – MAXIMILIANEUM –** Aquarell auf Papier. Nicht sign. und dat. (um 1980). Sichtmaß: 40 x 54 cm; Rahmenmaß: 62,5 x 79 cm. – Im Passepartout unter Glas (leichte Kratzer). (59) 300,-

DAZU: „Lengries in Oberbaiern“. Kreidelithographie von S. Warnberger, 1806 (Losnummer 2066 in der Auktion 76), sowie zwei kleinformatige Münchenansichten, darunter ein Linolschnitt des Maximilianeums. – Beiliegen vier weitere Ansichten von Städten und eine Karte der Inseln im Atlantik. – Sämtlich im Passepartout unter Glas schön gerahmt.

Nr. 2141

**2136 MÜNCHEN – NYMPHENBURG –** „Prospect und Perspectiv deß Churfürstl. Schlosses zu Nympfenbur, samt denen neben gebäuden, wie selbes samt denen parterres und anfang deß Canals anzusehen". Kupferstich von J. A. Corvinus nach M. Disel, bei J. Wolff in Augsburg, um 1717. 23,5 x 35,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). – Aus einem Tafelwerk. – Minimal gebräunt. (47) 150,-

**2137 – SCHLEISSHEIM –** „Lustheim bei Schleissheim". Kohlezeichnung von Pilar von Bayern auf Pergamentpapier. Sign., bezeichnet und dat. 1952. Sichtmaß: 29,5 x 37 cm. – Unter Glas. – Minimal gebräunt, gewellt und mit einzelnen, sehr kleinen Flecken. – Beiliegt ein Offsetdruck mit einer Zeichnung der Badenburg, ebenfalls von Pilar von Bayern. 30 x 40 cm. (111) 200,-

**2138 – WENBAN –** Sechs Radierungen von S. L. Wenban, um 1890-96. 9 x 10,5 bis 31 x 26,5 cm (Darstellungsgröße). – Eine Radierung unter Passepartout. (28) 150,-

Thieme/Becker XXXV, 367 (Biographie). – Ein Blatt auf der Graphik und am Passepartout signiert und mit eigenhändiger Widmung „Happy New Year 1896"; die anderen Blätter nicht sign. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2139 – KONVOLUT –** 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Einige Blätter unter Passepartout. (28) 180,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Grundrißplan von de Fer von 1705, der „Isar-Kreis" (aus G. Lommels und G. J. Bauers Werk „Das Königreich Bayern") sowie ein Erinnerungsblatt an den Bittgottesdienst vom 18. 8. 1854 auf dem Marienplatz zur Abwendung der in München herrschenden Choleraseuche (erschienen 1854 bei C. Hohfelder in München). – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2140 MÜNSTER – OSNABRÜCK – WESEL –** Drei Panoramaansichten untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. 11,5 x 47 cm (Münster), 9 x 47 cm (Osnabrück) und 12,5 x 47 cm (Wesel). – Mit lateinischem Rückentext. – Unten etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. (35) 200,-

**2141 MUGGENDORF –** („Erinnerungsblatt für Freunde Muggendorfs und dessen Umgebungen"). Souvenirblatt mit einer Hauptdarstellung (Gesamtansicht von Muggendorf; ca. 17 x 23 cm) und 14 kleinen Ansichten aus der Umgebung (je ca. 8 x 11,5 cm). Radierung von C. Wießner, C. F. Mayer für J. A. Stein in Nürnberg, um 1830. Gesamt: ca. 43,5 x 47,5 cm (Blattgröße: 50 x 60 cm). (28) 500,-

Thieme/Becker XXXV, 545. – Abzug vor der Schrift. – Dekorative Gesamtansicht, umgeben von Ansichten der Orte Neideck, Wüstenstein, Riesenburg, Rabenstein, Tüchersfeld, Streitberg, Greifenstein, Unteraufsess, Doos, Rabeneck, Pottenstein, Egloffstein, Wichsenstein und Gößweinstein. – Mit zahlr. kleinen Einrissen im weißen Rand, davon einer bis knapp in eine der Randansichten; kleine Knickstellen und Randläsuren, fünf Wurmlöcher (drei im weißen Rand), leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

**2142 NEUSS –** „Neus". Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung mit 2 Kartuschen und Legende (A-Z), aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 43,5 cm. (35) 220,-

Fauser 9804. – Mit französischem Rückentext. – Oben leichte Bugläsur im weißen Rand, Ränder etw. fleckig und gebräunt.

**2143 –** „Novesium vulgo Neus ...". Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 11 x 46 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 9799. – Unten knapprandig, Himmel etw. angeschmutzt. (125) *R 160,-

**2144 NEUSTADT IN HESSEN –** „Ampt Neustatt in Hessen durch Nicolaum Person zu Maintz". Kupferstichkarte mit Titel in Spruchband und Maßstabskartusche, aus den „Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae", bei N. Person in Mainz, um 1690. 38,5 x 53,5 cm. (125) *R 300,-

Häuser, Zum kartographischen Werk Nikolaus Persons, in: Festschrift J. Benzing, S. 170-186. – Die vorliegende Karte stammt aus dem einzigen Spezialatlas des Erzbistums Mainz, der vom französisch-deutschen Kupferstecher, Architekten und Verleger Nikolaus Person (1648-1710) sowohl gestochen wie auch im Selbstverlag herausgegeben wurde. – Wohl aus einer späteren Ausgabe auf Bütten mit dem Wasserzeichen „H Blum" und Lilienwappen (in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verbreitet). – Zwei kleine Wurmlöcher in der Darstellung, zwei kleine Einrisse im weißen Rand, minimal fleckig, gewaschen. – Selten.

**2145 NÖRDLINGEN –** „La Battaglia di Nordlingen seguita alli 16. di Settembre 1634. e guadagnata da Ferdinando 3°. Rè d'Ungheria, e Cardinale Infante contro l'esercito Suezzese." Radierung (von 2 Platten) aus G. G. Prioratos „Historia di Ferdinando terzo Imperatore", Wien 1672. 32 x 69,5 cm. – Unter Passepartout. (13) *R 200,-

Schefold 47358. – Oben mit feinem Rändchen zur Einfassungslinie, unten tls. bis knapp innerhalb der Plattenkante beschnitten, zwei kleine Wurmlöcher in der Darstellung, wenig fleckig und gebräunt.

**2146 –** „Noerdlingen die fuernembst Reichstatt im Rieß concrafehtet ..." Panoramaansicht mit Personenstaffage. Altkolor. Holzschnitt mit zwei altkolor. Wappen, von H. Holzmüller, aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie", um 1620. 22,5 x 33,5 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Bug tls. hinterlegt, etw. fleckig, gebräunt. – Im Altkolorit selten. (125) *R 200,-

**2147 NÜRNBERG –** Ansicht des Henkerstegs. Aquarell über Bleistiftzeichnung von C. Lossow. Sign. und dat. 1854. Sichtmaß: 17 x 16,3 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Das Blatt ist eine der wenigen auf uns gekommenen Arbeiten des früh verstorbenen Historienmalers Carl Lossow (1835-1861). – Mit Wasserrändern im oberen Drittel und leicht gebräunt. (9) 180,-

**2148 –** „Grundris der des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Nürnberg". Grundrißplan. Einfach altkolor. Kupferstich mit unkolor. Kartusche, Wappen und Legende, bei J. B. Homann in Nürnberg, dat. 1732. 48 x 56 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (54) ** 220,-

Fauser 10097. – Unten geklebter Einriß bis in die Darstellung, grüne Farbe leicht oxydiert, etw. fleckig und gebräunt.

**2149 –** „Das Nürenbergische Gebiet Mit allen Nürnbergischen Hauptmannschafften ... verfertiget durch Christoph Scheurer". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappenleiste zu beiden Seiten, bei T. C. Lotter in Augsburg, nach 1750. 48 x 56 cm. (125) *R 260,-

Aus einem Atlas. – Müller, S. 6, 59. – Vgl. Cartographia Bavariae 4.6. – Leicht fleckig und gebräunt.

**2150 –** „Nurnberg". Panoramaansicht. Altkolor. Radierung mit reicher figürlicher Staffage und 3 großen altkolor. Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 30,5 x 49 cm. (35) 180,-

Fauser 10035. – Mit französischem Rückentext. – Unten kleine Einrisse und Knickspuren im breiten weißen Rand, Rand oben leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt.

Nr. 2167

**2151 NÜRNBERG – ZERZABELSHOF –** „Cleishamer – Zabelshoff“. Dorfansicht, darüber Blüten. Kolor. Kupferstich aus den „Nürnbergischen Hesperides“ von J. Ch. Volckamer, Nürnberg 1708-14. 30,5 x 19,5 cm. – Links knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 160,-

**2152 OBERAMMERGAU –** „Erinnerung an das Passionspiel im Jahre 1860“. Souvenirblatt. Altkolor. Lithographie, bei C. Hohfelder in München, 1860. 22 x 31,5 cm. (125) ** 200,-

Gesamtansicht von Oberammergau im Zentrum, umgeben von 14 Bühnenszenen zum Passionsspiel. – Obere Ecken im Außenrand ergänzt, leicht fleckig und gebräunt.

**2153 OBERWESEL – BOPPARD –** „Ober Wesell – Boppart“. 2 Panoramaansichten über den Rhein untereinander auf einem Blatt. Radierung mit 3 Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Ca. 18 bzw. 13,5 x 43 cm. – Unter Passepartout. (125) *R 160,-

Fauser 10254 (Oberwesel) und 1646 (Boppard). – Leichte, tls. hinterlegte Bugläsuren oben in der Darstellung, leichte Knickspuren, leicht fleckig.

***Teilnachlaß des Künstlers Joachim Hellgrewe***

**2154 OSTDEUTSCHLAND –** Neun Ansichten aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen von J. Hellgrewe. Tls. sign., bezeichnet und dat. (19)24-52. 16,5 x 27 bis 46 x 31 cm. (21) 600,-

Der Teilnachlaß besteht aus einem kleinen Ölgemälde, einer Gouache, drei Aquarellen und vier Zeichnungen mit Ansichten aus dem Erzgebirge, der Sächsischen Schweiz und Thüringen. – Leicht bis etw. gebräunt, tls. geringe Randläsuren und Knickspuren, gelegentlich mit kleinen Flecken und unerheblichen Kratzern. – Beiliegt ein Photo eines Gemäldes, das mit einem der Aquarelle korrespondiert. – Aus dem Nachlaß des Künstlers (fünf Arbeiten mit Nachlaßstempel).

**2155 PAPPENHEIM –** „Nova Comitatus Pappenheimensis Tabula“. Altkolor. Kupferstichkarte mit 2 großen unkolor. figürlichen Kartuschen, Wappen, kleiner kolor. Nebenkarte und altkolor. Ansicht von Pappenheim (10 x 16,5 cm), bei Homanns Erben in Nürnberg, 1738. 45,5 x 54,5 cm. (125) *R 160,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 136. – In den weißen äußeren Rändern und im Bug leicht gebräunt, Außenrand tls. leicht wasserrandig, oben mit kleinem Einriß.

Nr. 2169

### *Heymanns Postkarte als Wandkarte*

**2156 POSTKARTE –** „Deutschlands Postkarte begrenzt von Oesterreich, Preussen, Frankreich, Holland, Italien und der Schweiz“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit 2 figürlichen Kartuschen, nach und bei I. Heymann in Triest, dat. 1800. – 18 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, oben und unten mit Holzleisten und Schnur zum Aufhängen; gerollt. (65) 150,-

Dörflinger I, S. 135/136, und II, S. 735. Lex. Kart., S. 632. – Erste Ausgabe dieser übergroßen, von 4 Platten gestochenen Wandkarte. – Zeigt das Gebiet zwischen Danzig, Suczawa (Rumänien), Istrien und Paris mit Prag im Zentrum. – Oben mit geringem Einriß in der Darstellung, Leinen tls. mit kleinen Rissen und verso verstärkt, mit Randläsuren, angestaubt, tls. etw. fleckig und stärker gebräunt. – Ohne Rückgaberecht, nur Abholung, kein Versand. (No returns, no shipment.)

**2157 POTSDAM –** „Vue de vieux marche Potsdam“ (Kopftitel). Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von Nabholz, bei der Akademie Imperiale in Augsburg, um 1780. 26,4 x 40,3 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerkarton aufgezogen. (13) ** 220,-

Kapff, Academie Imperiale, S. 160, Potsdam 1 [Publikation in Planung; mit Abbildung]. – Rechts unten kleines Wurmloch, rechts oben wasserfleckig, ansonsten nur etw. fleckig und leicht gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Vue d'une Promenade de Hambourg hors du Stein-Thor“ (altkolor. Kupferstich von de Foisse, dat. 1785).

**2158 REES –** „Rees“. Panoramaansicht von einem leicht erhöhten Standpunkt mit reicher militärischer Staffage, umgeben von ornamentaler Bordüre mit Befestigungsplan. Kupferstich nach S. Leclerc aus S. Pontault de Beaulieus „Glorieuses conquêtes de Louis le Grand“, 1672. Ca. 42 x 35 cm (Blattgr.: 56,5 x 46,5 cm). (13) *R 300,-

Angerhausen, Der Niederrhein, E 7. – Leicht flauer Abzug, sonst gutes Exemplar.

**2159 REGENSBURG –** „Ehemaliger Dom-Kirchhof nächst der Alten Pfarre und Nieder-Münster in Regensburg“. Getönte Kreidelithographie nach D. Quaglio aus der „Sammlung denkwürdiger Gebäude ...“, dat. 1818. 48 x 39,5 cm (Blattgr.: 69 x 50 cm). – Winkler 640, 45. – Breite weiße Ränder mit leichten Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithographie. (13) ** 260,-

**2160** **REGENSBURG –** „Ratisbona“. Große Panoramaansicht. Kolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken), aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum“, Nürnberg 1493. 19,5 x 53 cm (auf dem vollen Doppelblatt). (125) *R 600,-

Fauser 11517. – Beidseitig koloriert, verso halbe Ansicht von Wien. – Rechte obere Ecke im weißen Rand geklebt, langer geklebter Einriß bis ca. 15 Zentimeter in die Darstellung, Bug restauriert, geglättet.

**2161** **–** „Ratisbona“. Gesamtansicht am Fuße eines Stammbaumes („Carolingi Secunda – Familia Reg. Franciae“). Kupferstich von D. Custos, aus A. Albizzis „Principum christianorum stemmata ...“, Straßburg 1627. Darstellungsgr.: 39,5 x 24 cm. – Mersch, S. 18. Hollstein VI, 183, 68. – Unten kleiner Einriß im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 150,-

**2162** **REICHSSTÄDTE –** „Electorum imperii institutio“. Beikolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken), aus der lateinischen Ausgabe des „Liber chronicarum“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 24 x 52 cm (auf dem vollem Doppelblatt). – Unter Passepartout. (125) *R 300,-

Zusammenstellung von kleinen Gesamtansichten der Reichsstädte Augsburg, Bamberg, Regensburg, Lübeck, Ulm, Salzburg, Hagenau, Metz, Schlettstadt (Sélestat), Konstanz u. a. und ihren Wappen. – Bug mit Schäden und kleinen Fehlstellen sowie verso geklebt, links und rechts im weißen Rand angerändert bzw. hinterlegt, Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2163** **RHEINBERG –** „Rhinberg“. Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt mit reicher Personen- und Wagenstaffage, umgeben von ornamentaler Bordüre mit Befestigungsplan. Kupferstich nach S. Leclerc aus S. Pontault de Beaulieus „Glorieuses conquêtes de Louis le Grand“, 1672. Ca. 42,5 x 35 cm (Blattgr.: 55,5 x 46 cm). (13) *R 240,-

Ausführliche Beschreibung des Blattes bei Angerhausen, Der Niederrhein, E 7c (mit Abbildung). – Leicht flauer Abzug, sonst gutes Exemplar.

**2164** **RHEINLAUF –** „Die erste (ander und dritte) Tafel des Rheinstroms“. (Dreiteilige Karte in drei Blättern). Teilkolor. Holzschnittkarte mit kolor. Bordüren, aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographia“ von S. Münster, Basel 1588. Je ca. 30 x 36 cm. – Unter Passepartout mont. (125) *R 500,-

Verso jeweils mit Rückentitel und unterschiedlicher Holzschnittbordüre. – Tls. mit leichten Bugläsuren und Quetschfalten, tls. etw. fleckig und gebräunt.

*Monumentale Rheinlaufkarte*

**2165** **–** „Theatrum Belli ... Tabula Geographica Cursus Rheni ... Neuester Schauplaz des Krieges an dem Ober Rhein und in denen Niederlanden Oder Lauff des Rheins von denen Waldstaedten ab bis zu dessen Ausfluss, so wohl die an diesem Flusse ligende Provintzien als auch einen grosen Theil von Franckreich vorstellend“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 6 Platten gedruckt und zusammengesetzt) mit 2 großen unkolor., teils figürlichen Kartuschen, von T. C. Lotter nach J. F. Oettinger, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. Ca. 113 x 165 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (147) *R 800,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 12, Nr. 374-379. Stopp/Langel, S. 102. Lex. Kart. 738. – Seltene Wandkarte in Westorientierung mit dem Rheinlauf von Laufenburg bis zur Mündung, etwa in der Begrenzung Pforzheim, Dôle, Compiègne und Zutphen, mit Mainz im Zentrum. – Auf Hartfaserplatte aufgezogen. – Tls. minimal versetzt montiert und mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten. – Nur Abholung oder Transport mit Spedition, kein Versand.

**2166** **ROTHENBURG OB DER TAUBER –** Blick von der Rödergasse auf den Markusturm. Aquarell von J. Linhard, dat. 1930. 22 x 17 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (leichte Altersspuren). – Im Himmel leicht fleckig. (25) 120,-

**2167** **ROTHENBURG OB DER TAUBER – COMPTON –** „Rothenburg o(b der) T(auber)“. Aquarell über Bleistiftzeichnung von E. H. Comton auf Papier, (um 1910). Sichtmaß: 16,5 x 22,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (Altersspuren). (62) 800,-

Thieme/Becker VII, 284 (Biographie). – Blick über die Tauber-Doppelbrücke auf die Stadt. – Rechts unten sign. und verso betitelt. – Minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 346.

**2168** **SAARBURG – PFALZEL AN DER MOSEL –** „Sarburg“ – „Paltz“. Panoramaansicht und Gesamtansicht aus der Vogelschau untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus „Germaniae Superioris“, bei J. Janssonius in Amsterdam 1657. Je ca. 13,5 bzw. 17 x 39 cm. (125) *R 300,-

Fauser 12207 (Saarburg) und 10852 (Pfalzel). – Kleine hinterlegte Bugeinrisse oben und unten, verso oben und unten Montagespuren, leicht fleckig, gebräunt. – Breitrandig.

**2169** **SACHSEN –** Vier Aquarelle von J. Hellgrewe. – Im Passepartout unter Glas (Altersspuren, nicht geöffnet). (21) 1.000,-

*Nr. 2175*

Blick auf das Elbsandsteingebirge. Nicht sign. und dat. (um 1930). Sichtmaß: 39 x 49 cm. – Minimal gebräunt und mit vereinzelten schwachen Kratzern.

Gebirgsansicht. Nicht sign. und dat. (um 1930). Sichtmaß: 36 x 47 cm. – Etw. gebräunt und mit winzigen Flecken.

Hügelige Landschaft. Nicht sign. und dat. (um 1930). Sichtmaß: 36 x 47,5 cm. – Etw. gebräunt und mit kleinen Flecken.

Lilienstein, von Königstein aus gesehen. Sign., nicht dat. (um 1940). Sichtmaß: 45 x 35 cm. – Etw. gebräunt. – Auf der Rückwand mit Nachlaßstempel.

Joachim Hellgrewe (1887-1956) ist der Sohn des Künstlers Rudolf Hellgrewe (1860-1935). Weitere Lose aus dem Nachlaß der Künstlerfamilie befinden sich in den Abteilungen Kinderbücher, Deutschland (Graphik) und Alte Kunst. – Aus dem Nachlaß des Künstlers. – Siehe Abbildung Seite 347.

**2170 SÄCHSISCHE SCHWEIZ –** (Erinnerung an die sächsische Schweiz). Gesamtansicht („Aussicht von der Bastei"; 25 x 36 cm), umgeben von 20 kleinen Ansichten (meist ca. 4,5 x 7 cm, zwei Ansichten 4,5 x 21,5 cm). Lithographie, um 1840. Gesamtgr.: 37 x 51,5 cm. – Unter Passepartout. – Sehr starke Alters- und Gebrauchsspuren mit Einrissen und kleinen Fehlstellen (ohne Rückgaberecht; no returns). – Selten. (28) 180,-

**2171 SANKT GOAR –** Gesamtansicht von St. Goar mit Burg Rheinfels und St. Goarshausen mit Burg Katz. Altgouachierte Umrißradierung mit schwarz getuschtem Rand, um 1820. 33,5 x 48 cm. – Dekorativ. (125) ** 300,-

**2172 –** „Vue de St. Goar, de Rheinfels, et le Chateau dit Katze au Rhin". Gouachierte Umrißradierung von J. I. Hörnmann nach F. Frisch, bei J. Carmine in Augsburg, um 1810. 39,5 x 57 cm. – Thieme/Becker XVII, 218 (Biographie des Malers und Radierers Joseph Ignaz Hörmann). – Weiße Ränder tls. etw. ergänzt, leicht gebräunt. – Schönes, seltenes Blatt. (125) ** 300,-

**2173 SCHWÄBISCH HALL –** „Hala ad Cocharum flumen ..." Gesamtansicht von der Höhe. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 32,5 x 47,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Fauser 12781. – Winziges Loch in der Darstellung, kleiner Einriß im rechten weißen Rand, mit einzelnen Knickspuren, leicht fleckig, flauer Abzug. (125) *R 200,-

Nr. 2179

**2174 SEEFELD AM PILSENSEE –** „Schloss Seefeld". Gesamtansicht des Schlosses und der umliegenden Gebäude, rechts der Pilsensee, im Vordergrund Personenstaffage. Kupferstich auf festem Velin, von J. G. Wintter, dat. 1787. 37,5 x 68 cm. (34) 160,-

Lentner 2106a und 10523 (dort das folgende Zitat): „Hervorragend interessantes Blatt mit Widmung an den Besitzer Grafen Anton Clemens v. Törring und dem Wappen derer von Törring. Von grosser Seltenheit!" – Späterer Abzug von der Originalplatte, wohl um 1900. – Leichte Knickspuren, verso Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2175 SOEST –** „Soest". Panoramaansicht. Altkolor. Radierung mit 2 altkolor. Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. 32 x 47 cm. – Fauser 13121. – Mit deutschem Rückentext. – Leichte Knickspuren und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Schönes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 349. (35) 250,-

**2176 SOEST – WARBURG –** „Soest" – „Warborch". Panoramaansicht und Gesamtansicht von der Höhe untereinander auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Ca. 16 bzw. 17 x 47 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Fauser 13120 (Soest) und 15125 (Warburg). – Leichte hinterlegte Bugläsuren oben und unten, Bug hinterlegt, leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 240,-

**2177 STADE –** „Staden". Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung mit kolor. Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 38,5 x 50,5 cm. – Fauser 13256. – Mit lateinischem Rückentext. – Leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. (35) 180,-

**2178 STARNBERGER SEE –** „Winter auf den Höhen oberhalb Starnberg." Gouache von O. Bauriedl auf grauem Malkarton. Rechts unten sign., auf dem Trägerkarton verso von späterer Hand betitelt, nicht dat. (um 1950). 32 x 47,5 cm. – Unter Passepartout. – Thieme/Becker III, 92 (Biographie). – Linke obere und rechte untere Ecke mit Klebstoffresten, leichte Altersspuren. (28) 400,-

Nr. 2181

*Von berühmter Provenienz*

**2179 STARNBERGER SEE – POSSENHOFEN –** („Ihrem hochverehrten Lehrer die Mitglieder des architektonischen Vereins. Zur Erinnerung an den 18. Juli 1833“). Blick von einer Anhöhe auf Schloß Possenhofen, den Starnberger See und das jenseitige Ufer. Die Ansicht ist umgeben von 17 Porträts von Mitgliedern des architektonischen Vereins, oben in der Mitte Friedrich von Gärtner. Lithographie von Schoen, dat. 1834. 44,5 x 56 cm. (28) 500,-

Lentner 16492. Pfister II, 2840. – Nicht bei Maillinger und Schober, Bilder aus dem Fünfseenland. – Gedenkblatt der Mitglieder des architektonischen Vereins in München zur Namenstagsfeier von Friedrich von Gärtner in Starnberg. Gärtners „Schüler rechts von demselben in folgender Reihenfolge: Klumpp, Reuss, Löwe, Solger, Lorenz Hoffmann, Balzer, Schiemer, Jench, Benkhe, Discher, Merian, Bartels, Köppl, Becker, Friedr. Bürklein, Ant. Mühe“ (Pfister). – Knapprandig, geglättet, Papier in den weißen Ecken tls. ergänzt, kleine Randläsuren, tls. berieben und dünnwandig, leicht angestaubt, fleckig und gebräunt. – Aus der „Kunstsammlung Ph. Pfister München“ mit Sammlungsstempel verso (Lugt 2026), Exlibris „Coll. Pfister“ recto links oben in der Ecke und hs. Kaufvermerk „gekauft v. Lentner'schen Bchhdlg. Juni 1958 Katalog No. 11531“. – „Ausserordentlich seltenes Blatt, wertvoll durch seine wirklich hervorragend guten Portraits!“ (Lentner). – Siehe Abbildung.

**2180 – STARNBERG –** „Starnberg“. Blick auf den Viadukt über den Schloßgraben mit einem Teil des Schlosses. Tuschezeichnung, dat. 1823. Ca. 19 x 32 cm (Blattgröße: ca. 26 x 33 cm). – Knickspuren und Randläsuren, etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Beilage. (28) 100,-

**2181 – WANDTAFEL –** „Starnbergersee“. Panoramaansicht über den Starnberger See von einer Anhöhe bei Starnberg, im Vordergrund der Ort Starnberg mit dem Schloß, im Hintergrund die Berge mit der Zugspitze. Farblithographie von F. Engleder nach C. Dietrich, bei K. Stücker für R. Oldenbourg in München & Leipzig, um 1895. 75 x 107,5 cm (Darstellungsgröße). – Auf Lwd. aufgezogen und gerollt, mit schwarzen Holzstangen oben und unten sowie Haken zum Aufhängen (leichte Altersspuren). (42) ** 400,-

Bilder für den geographischen Anschauungs-Unterricht, Tafel 6. – Größerer Wasserfleck in der rechten oberen Ecke, tls. leicht wasserrandig, zwei winzige Einrisse im Himmel, etw. wellig und mit Knick- und leichten Bruchspuren, kleinem Bibliotheksetikett rechts unten über der Künstlersignatur, angestaubt, fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

**2182 STRALSUND – STETTIN – WISMAR – RÜGEN** – 3 Grundrißpläne und Vogelschau-Ansicht („Der Pass Neu Fehr zwischen der Insul Rügen und der Stadt Stralsund“) zusammen auf einem Blatt. Altkolor. Kupferstich, bei (J. B. Homann in Nürnberg, um 1730). Je ca. 22 x 26 cm. – Aus einem Atlas. – Rechts unten leicht flauer Abdruck, sonst guter Zustand in kräftigem Altkolorit. (13) *R 240,-

**2183 TEGERNSEE** – „Geometrischer grundtriß und beschreibung, deß Loblichwirdigen Stifft und Closters Tegernsee, gantze Völligen angehörigen Tegernsee, umbligendten Gebirg ...“ Kupferstich von M. Merian. 26,5 x 38,5 cm. (125) *R 140,-

Aus einem Tafelwerk. – Mit 6 Detailansichten in den Ecken und Legende 1-32. – Ränder seitlich im weißen Rand angerändert, Bug geglättet und hinterlegt, leicht knittrig und gebräunt.

**2184** – „K. Lustschloss Tegernsee“. Teilansicht mit figürlicher Staffage, Reitern, Kutsche und Bauern. Altkolor. Lithographie von J. C. Ettinger nach H. Adam aus den „Ansichten der vorzüglichsten Gegenden des baierischen Hochlandes“, München, um 1825. 20,5 x 30 cm (Blattgr.: 28 x 37 cm). (138) 260,-

Winkler 953, 15. – Etw. fleckig, minimal gebräunt, Wurmspuren im unteren weißen Rand. – Seltenes, breitrandiges Blatt. – 3 Beilagen, darunter „Tegern-See“ (Lithographie, bei J. M. Hermann in München).

**2185** – Fünf Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 4 unter Glas gerahmt. (147) *R 250,-

Meist aus Tafelwerken. – Darunter 2 kleine Kupferstiche des Klosters, „Schloss Tegernsee“ mit Bootsstaffage (kolor. Lithographie, um 1845) sowie ein Aquarell mit Blick von einer Margeritenwiese auf den Ort und den See mit den Bergen im Hintergrund (sign. „Cop B Rieger“, dat. 1953). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2186 TEGERNSEE – BAD TÖLZ – KONVOLUT** – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern oder Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (28) 250,-

Tls. aus Tafelwerken. – Ansichten aus der Umgebung von Tegernsee und Bad Tölz. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2187 THÜRINGEN** – Drei Ansichten. Tempera- und Gouachebilder von J. Hellgrewe auf Papier. Jeweils sign. – Unter Glas gerahmt (leichte Altersspuren, nicht geöffnet). (21) 250,-

Burg Ranis. Sichtmaß: 11 x 17 cm. – Reichenbach bei Schmalkalden mit großem Inselsberg in der Ferne. Dat. (19)35. Sichtmaß: 15,5 x 25 cm. – Bad Langensalza mit Spittelbrücke und Bergkirche. Dat. (19)49. 18 x 13 cm. – Leicht gebräunt und angestaubt, der Trägerkarton fleckig. – Aus dem Nachlaß des Künstlers (zwei Blätter mit Nachlaßstempel).

**2188 ULM** – „Ulm eine considerable Freye Reichs Statt in Schwaben ...“ Planansicht. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht („Ulm gegen Sud West“; 12 x 56,5 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49,5 x 57,5 cm. (93) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Fauser 14452. Schefold 9639. – Bug und weißer Unterrand etw. stärker, sonst nur leicht gebräunt, ein wenig fleckig.

**2189 VIECHTACH – WANDTAFEL** – „Bayerischer Wald bei Viechtach“. Panoramaansicht von einer Anhöhe auf den Ort Viechtach mit dem Regen, im Vordergrund links ein Köhler bei der Arbeit, in der Mitte ein von Pferden gezogenes Holzfuhrwerk, im Hintergrund die Hügel des Bayerischen Waldes. Farblithographie von F. Engleder nach C. Dietrich, wohl bei K. Stücker für R. Oldenbourg in München & Leipzig, um 1895. 75 x 109,5 cm. – Auf Lwd. aufgezogen. (42) *R 300,-

Wohl aus der Reihe „Bilder für den geographischen Anschauungs-Unterricht“. – Knapprandig, Fußtext und Kopftitel abgeschnitten, dieser beiliegend, kleine Randläsuren, leicht wellig, mit Knickspuren in der Darstellung, etw. fleckig und gebräunt. – Großformatige, seltene Ansicht.

**2190 WEIMAR** – „Weinmar“. Planansicht aus halber Vogelschau. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 47 cm. (35) 200,-

Fauser 15203. – Mit französischem Rückentext. – Kleine Einrisse und Knickspuren im unteren weißen Rand, kleiner Rostfleck in der Darstellung.

**2191 WESEL** – „Hermannus Hammelman Wesalia in Ducatu Clivensi urbs clara“. Planansicht aus der Vogelschau. Altkolor. Radierung mit altkolor. Rollwerkkartusche aus den „Civitatis orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34,5 x 47,5 cm. (125) *R 200,-

Fauser 15291. – Zwei kleine Einrisse im Bug, Bug oben und unten etw. hinterlegt, leicht fleckig, stärker gebräunt.

**2192 WESER** – „Nobilis Saxoniae fl. Visurgis, cum Terris adjacentib. Ab Inclyta Brema ad ostium maris“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten gedruckt, in 4 Segmente unterteilt und

zusammengesetzt) mit drei altkolor. Kartuschen, von J. van Loon, bei J. Janssonius in Amsterdam, um 1680. 37 x 106 cm. (105) 360,-

Aus einem Atlas. – Harms, Oldenburg, S. 56-57. Van der Krogt I, 2080:1B: „Made up with two sheets ... Together the four sections form a large map of the Weser mouth.“ – Südwestlich orientierte Karte des Weserlaufes von Bremen bis zur Mündung mit eingezeichneten Wassertiefen und Sandbänken. Erstmals um 1660 mit der Adresse von Janssonius in der Widmungskartusche erschienen. Mit römischer Nummer XX oben rechts. – Etw. versetzt mont., angerändert und mit kleinen Papierbrüchen im weißen Rand, Faltungen tls. eingerissen oder verso hinterlegt, unterschiedlich gebräunt. – So zusammengesetzt sehr selten. – Beiliegen Merians Kupferstichkarte mit demselben Ausschnitt sowie „Oldenburg Comitatus“, erschienen bei J. Janssonius in Amsterdam.

**2193** **WÜRZBURG –** „Das Bisthum Wurtzburg in Francken“. Altkolor. Kupferstichkarte mit 2 altkolor. Gesamtansichten („Konigshofen“ und „Würtzburg“), von H. J. Schollenberg nach J. H. Seyfried, bei J. Hoffmann in Nürnberg, um 1680. 40 x 53,5 cm. – Unter Glas (Altersspuren). (114) 300,-

Fauser 15738. Cartographia Bavariae, S. 120. – Tls. geklebte Bugeinrisse und Bugschäden, verso alt mont. Beschreibung und Montagespuren, kleines Loch in der Darstellung, leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

**2194** – „Ducatus Franciae Orientalis seu ... Principatus et Episcopatus Herbipolensis Vulgo Würtzburgensis“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Ansicht der fürstbischöflichen Residenz (6,5 x 21 cm), kleinem altkolor. Grundrißplan (Königshofen, 8 x 9,5 cm) sowie großer altkolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48,5 x 56,5 cm. Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (153) *R 150,-

Aus einem Atlas. – Sander, S. 96. – Die große Titelkartusche zeigt die Patrone und Stifter des Fürstbistums Würzburg. – Kolorit tls. verblaßt, unten angerändert und mit kleinem geklebten Einriß, etw. fleckig, stärker gebräunt.

**2195** – „Herbipolis. Würtzburg“. Gesamtansicht von der Höhe. Kupferstich (von 2 Platten) mit Legende (1-34), von M. Merian aus dem „Theatrum Europaeum“, Frankfurt, um 1650. 23 x 63 cm. – Fauser 15736. – Geglättet, rechter weißer Rand mit Knickstellen. – Guter, gleichmäßiger Abdruck. (13) *R 400,-

**2196** – „Herbipolis. Würtzburg“. Gesamtansicht von der Höhe. Kupferstich (von 2 Platten) von G. Bodenehr in Augsburg, um 1720. 15 x 40 cm (Blattgr.: 19 x 49 cm). – Aus einem Tafelwerk. – Mit erklärendem Text links und rechts neben der Vedute. – Geglättet, leicht fleckig und gebräunt. (13) *R 180,-

**2197** – „Würzburg a. M.“ Blick auf die Alte Mainbrücke, im Hintergrund die Festung Marienberg. Aquarell von B. Jacobshagen-Binder, um 1930. 24,5 x 30,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Leicht fleckig. (147) ** 160,-

**2198** **KONVOLUT –** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 1226, 2062 und 2122. (86) *R 500,-

**2199** – Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 2054, 2110, 2123 und 2136. (105) 600,-

**2200** – Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 2153 und 2175. (107) 300,-

**2201** – Neun Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (54) *R 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Planansicht von München (Kupferstich von M. Merian), die „Statt Aichach“ (kolor. Kupferstich von M. Wening) sowie eine Gesamtansicht von Berlin (von Wallis nach Craig). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2202** – Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (35) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Tabula geographica qua pars septentrionalis sive Inferior Rheni, Mosae et Mosellae“, bei N. Visscher in Amsterdam, ein Befestigungsplan der „Schenckenschans“ bei Kleve (erschienen bei Blaeu in Amsterdam), eine altkolor. Aquatintaradierung von 1826 („View of the Grimma suburb, Leipsic“) sowie die Gesamtansichten von Kaiserslautern und Zschopau von M. Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2203** – Ca. 110 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts., von verschied. Stechern in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Eine Arbeit unter Glas. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (124) 200,-

**2204** – Ca. 250 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Stadtansichten in Stahl- und Kupferstich, wenige Blätter mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. (28) 400,-

Nr. 2205

## Welt- und Spezialkarten

**2205** **GLOBENKARTE –** „Sphaerae artificiales Synoptica Idea delineatae et propositae". Darstellung einer Armillarsphäre, eines Erd- und eines Himmelsglobus auf einem Blatt. Altkol. Kupferstich, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 48,5 x 57 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (167) *R 1.200,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 8, I, 2. Zögner, Welt, S. 108 und Farbtafel XVII. – Sehr schönes Exemplar in schönem Altkolorit. – Siehe Abbildung.

*Shows a pair of terrestrial and celestial globes and a matching armillary sphere, all on baroque library stands. The armillary sphere is a model of the celestial sphere, consisting of a spherical framework of rings, centered on Earth, that represent lines of celestial longitude and latitude and the ecliptic. The terrestrial globe shows Asia, Europe and Africa and the celestial shows various constellations with figures according to Greek mythology. Each of the baroque stands incorporates caryatid elements in the supports, together with other classical ornamentation. – See illustration.*

**2206** **GLOBENSEGMENTE – AMERIKA –** „Globus terrestris juxta recentissimas observation(es) et navigationes peritissimor(um) Geograph(orum) ..." Gefalt. Kupferstich mit 6 Globensegmenten, bei M. Seutter in Augsburg, um 1710. 23,5 x 35,5 cm. (125) *R 3.000,-

Vgl. Zögner, Die Welt in Händen, S. 33/34 und 107/108. – Die sechs Segmente zu Seutters kleinem Erdglobus zeigen Nord- und Südamerika, wie damals üblich mit Kalifornien als Insel. – Oben und unten knapp beschnitten, mit leichten Faltspuren, gering fleckig und gebräunt.

Eingebunden in: PENTHER, J. F., Zugabe zur Praxi Geometriae. Augsburg, Probst, 1761. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 14 gefalt. Kupfertafeln (num. XXVI-XXXIX). 55 S. Hpgt. d. Zt. (stärker beschabt, fleckig und etw. bestoßen). – Grewe 656. – Vgl. Poggendorff II, 400. Cantor III, 528. Folkerts 6.14 a und b. Sotheran, Suppl. I, 1626: „One of the most popular German works on surveying." – Innengelenke gebrochen, gering gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

*Folded engraved gore sheet with 6 gores, by M. Seutter in Augsburg, around 1710. – The gores show North and South America, with California being presented as an island. – Upper and lower margin trimmed, imperceptible crease marks, minimally soiled and tanned. – Bound in: PENTHER, J. F., Zugabe zur Praxi Geometriae. Augsburg, Probst, 1761. Fol. With engraved title vignette and 14 folded copper engravings. 55 p. – Inner joints broken, slightly tanned and somewhat soiled. – Contemporary half vellum (heavily scratched, soiled and somewhat scuffed). – See illustration.*

*Nr. 2206*

**2207 SEEKARTEN – BISKAYA –** „Nieuwe Generale Paskaart vande Bocht van Vrankryk ... – The New Sea Map of the coast of France Biscaije and Gallissia betwext Iil. Ushand et C. de Finisterre". Seekarte mit 3 Kompaßrosen. Kupferstichkarte (von 2 Platten), bei J. Loots in Amsterdam, um 1730. 58,5 x 103 cm. (8) 250,-

Aus einem Atlas. – Zeigt die französische und spanische Küste zwischen der Insel Ouessant bei Brest bis zum Kap Finisterre bei Santiago de Compostela. – Professionell restaurierte und tls. ergänzte, auf Japan aufgezogene, großformatige Karte.

## Übersee

**2208 AFRIKA –** „Charte von Africa". Alt teilkolor. Kupferstichkarte, bei J. Walch in Augsburg, dat. 1816. 50 x 57,5 cm. (167) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Mit einfacher Titelkartusche, das Innere des Kontinents unkoloriert und teils mit „Unbekannte Laender" bezeichnet. – Ränder restauriert, winziger Einriß im Bug, Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Selten.

**2209 AFRIKA – ÄGYPTEN –** „Fellachenboote auf dem Nil". Aquarell von H. Hildebrandt, verso später betitelt, dat. 1918. 24 x 33 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen, unter Passepartout. (13) ** 300,-

Nette Darstellung, flüchtig betitelt, sign. und datiert. – Über den Künstler, laut alter Zuschreibung verso Hermann Hildebrandt, „Schüler von Carl Roux (1826-1894) in Mannheim und Heidelberg", konnten wir biographisch nichts ermitteln. – Leicht fleckig.

**2210 – NORDAFRIKA – KARTHAGO –** „Carthago". Holzschnitt aus der „Weltchronik" von H. Schedel, Nürnberg 1493. 43,5 x 29,5 cm (Blattgröße). (125) *R 100,-

Unten kleine Ansicht der Stadt (12 x 17 cm), darüber und auf der Rückseite deutscher Text sowie zus. 17 Holzschnittporträts historischer Personen. – Leicht fleckig und gebräunt.

**2211 – OSTAFRIKA –** „Haute Ethiopie, ou sont l'Empire des Abissins, la Nubie, et le Zanguebar". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Kartusche, von N. Sanson, bei P. Mariette in Paris, dat. 1655. 40 x 50 cm. (125) *R 220,-

Nr. 2216

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet zwischen dem südlichen Ägypten, dem Horn von Afrika bis zur nördlichen Hälfte Madagaskars und bis zum Kongobecken im Westen. – Am weißen Rand rechts oben von alter Hand numeriert. – Gutes Exemplar.

**2212 – SÜDAFRIKA –** „Carte du Congo et du Pays des Cafres“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte nach G. de l'Isle, bei J. Covens und C. Mortier in Amsterdam, um 1740. 47,5 x 60 cm. (125) *R 240,-

Aus einem Atlas. – Koeman C & M 6. – Zeigt das südliche Afrika bis zum Äquator mit Madagaskar. – Kleine hinterlegte Einrisse im oberen und unteren Bug, minimal gebräunt.

**2213 AMERIKA – KARIBIK –** „Mappa Geographica, complectens I. Indiae Occidentalis partem mediam circum Isthmum Panamensem ...“ Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei Homanns Erben in Nürnberg, 1740 (in der Kartenkartusche: D'Anville in Paris, dat. 1731). Gesamtgr.: 57 x 48,5 cm. ** 400,-

Lowery 360. Kapp, Panama, 158. – Karte von Mittelamerika mit 5 kleinen Nebenkarten, Ansichten und Plänen. – In der Mitte die Karte des Karibikraumes nach Anville, links eine kleine Karte von Panama, rechts eine Umgebungskarte von St. Augustine (Florida). Im unteren Viertel Gesamtansicht von Mexiko-Stadt, rechts und links davon Pläne von Veracruz in Mexiko und Santo Domingo in der Dominikanischen Republik. – Kleine beriebene Stelle in der Ansicht von Mexiko-Stadt (geringer Bildverlust), Ränder leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

**2214 – NORDAMERIKA –** „America septentrionalis“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, von G. F. Lotter nach G. de l'Isle, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 45 x 57,5 cm. (125) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Sellers/Van Ee 126. Wagner 630. Lowery 625 (unter Delisle). – Zeigt das Gebiet zwischen Grönland, Panama und Kalifornien; hier läßt die Küstenzeichnung offen, ob es eine Insel sein soll. – Oben mit Braunfleck im weißen Rand, seitlich rechts unten etw. knapprandig, mit zwei Papierquetschfalten und leichten Knickspuren, verso im Bugbereich hinterlegt, etw. fleckig und gebräunt.

**2215 – NORDAMERIKA – BOSTON –** „Prospect des Plazes vor dem Rath Haus zu Boston – Vue de la Rue et de la Maison de Ville a Boston“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von F. X. Habermann, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. 25 x 40 cm. (125) ** 200,-

Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung], S. 414, Boston 2 (mit Abbildung). – Auf Trägerpapier aufgezogen, tls. stärker fleckig und gebräunt.

**2216** **– – MITTELAMERIKA –** „Regni Mexicani seu Novae Hispaniae, Ludovicianae, N. Angliae, Carolinae, Virginiae, et Pensylvaniae ... accurata Tabula“. Altkolor. Kupferstichkarte, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1735. Mit großer unkolor. figürlicher Kartusche, Seeschlacht und Indianerszene. 47,5 x 57 cm. (125) ** 700,-

Sandler 59, Nr. 47. – Titel mit „Ludovicianae“ (vorher „Floridae“), also nach 1729, da Homann in diesem Jahr sein Druckprivilegium erhielt. – Die auf Delisle zurückgehende Karte zeigt Texas, Louisiana, Florida, Virginia sowie die ganze Ostküste bis Maine mit den Großen Seen, Mexiko, Mittelamerika und der Karibik mit den Schiffsrouten nach Havanna. – Rechts mit einer dekorativen Tauschszene und Bergwerksaktivitäten im Hintergrund. – Unten etw. knapprandig und mit kleinem Einriß im Bug, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2217** **– – KONVOLUT –** Ca. 50 Blätter, meist Stahlstiche aus „Meyers Universum“. Verschied. Stecher und Formate. 19. Jhdt. – Wenige Arbeiten unter Passepartout mont. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. (8) 150,-

**2218** **– SÜDAMERIKA –** „America Meridionalis ... per G. de l'Isle“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1770. 45 x 58 cm. (8) 180,-

Aus einem Atlas. – Bis zur äußeren Einfassungslinie beschnitten, winziges ergänztes Loch im Bug, geglättet, etw. fleckig. – 7 Beilagen: Drei weitere Blätter von Südamerika, darunter „Carte de l'Isle de Caïenne“ von Delahaye, erschienen bei d'Anville in Paris 1729, sowie drei Karten und eine Ansicht von Nordamerika.

**2219** **– –** „America Meridionalis ... per G. de l'Isle“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, von G. C. Lotter bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1770. 45 x 58 cm. (125) *R 240,-

Aus einem Atlas. – Unten links mit Titelkartusche mit einem Eingeborenen und Tieren, darunter einem Elefanten, der in Südamerika gar nicht heimisch ist. – Kleines Loch in der Darstellung, 6 winzige Wurmlöcher im Bug sowie kleiner, hinterlegter Einriß im linken Rand, leicht gebräunt und fleckig. – Etw. flauer Abzug.

**2220** **– SÜDAMERIKA – CHILE –** „Chili“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche, Meilenzeiger und zwei Kompaßrosen, bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1650. 35 x 48 cm. (8) 300,-

Van der Krogt II, 9920:2.2. (mit Abb.) – Kleine geklebte Einrisse in den breiten weißen Rändern, Ränder tls. wasserrandig und leicht fleckig, Bug etw. gebräunt, verso mit Nummernstempel im Rand.

DAZU: „Exquisita & magno aliquot mensium periculo lustrata et iam retecta Freti Magellanici Facies“. Altkolor. Kupferstichkarte mit zwei altkolor. Rollwerkkartuschen, aus einer französischen Ausgabe des Mercator-Hondius-Atlasses, Amsterdam, um 1630. 35 x 46,5 cm. – Leichte Knickspuren im unteren Bugbereich, kleine Randeinrisse, etw. gebräunt.

**2221** **– – PERU – CUSCO –** „Die Statt Cusco in dem Königreich Peru in West Indien“. (Kopftitel). Planansicht von einem erhöhten Standpunkt aus. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie“, um 1590. 27 x 37,5 cm. (125) *R 200,-

Fauser 2835. – Mit dem italienischen Titel innerhalb der Darstellung in einem Spruchband: „Il Cuscho citta principale della provincia del Peru“. – Geglättet, rückseitiger Text etw. durchschlagend.

**2222** **– USA – NEW YORK CITY –** „The Great East River Suspension Bridge. Connecting the cities of New York and Brooklyn. View from Brooklyn, looking West“. Farblithographie, bei Currier & Ives in New York, dat. 1883. 46,5 x 83,5 cm (Blattgr.: 58 x 86 cm). (42) ** 600,-

Unter der Darstellung statistische Informationen, auf dem East River reiche Bootsstaffage. – Zwei längere geklebte Einrisse in der Darstellung, kleiner Randeinriß bis in die Darstellung, geringe Ausrisse und Läsuren im weißen Rand, weiße Ränder tls. leicht berieben, etw. gebräunt und fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 359.

**2223** **ASIEN –** „Asia secundum novas celeberrimi de l'Isle Proiectiones ... concinnata“. Altkolor. Kupferstichkarte mit einfacher ovaler Titelkartusche, bei M. A. und G. F. Lotter in Augsburg, um 1760. 48 x 57 cm. – Aus einem Atlas. – Oben wasserrandig, leicht gebräunt, tls. stärker fleckig. (125) *R 300,-

**2224** **– „**L'Asie Suivant les Nouvelles Decouvertes ...“ Kupferstichkarte mit Titel- und Widmungskartusche, nach N. de Fer, dat. 1705. 23 x 32 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättet, zwei Stellen in der Darstellung ergänzt und tls. hinterlegt. (125) *R 100,-

**2225** **ASIEN – AFRIKA – ADEN – MOMBASA – KILWA-KISIWANI – SOFALA –** „Aden“ – „Mombaza“ – „Quiloa“ – „Cefala“. 4 Ansichten von der Höhe auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 19 x 47 cm und ca. 13 x 16 cm. – Unter Passepartout. (125) *R 240,-

Fauser 80 (Aden). – Zwei Stellen oben braunfleckig, Bug hinterlegt, mit kleinen Fehlstellen in den äußeren Ecken, leicht fleckig und gebräunt.

**2226 ASIEN – ARABIEN – ROTES MEER –** „Carte de la Mer Rouge depuis Moka jusqu'a Gedda". Seekarte. Kupferstichkarte mit drei Nebenkarten, Paris, um 1780. – 48,5 x 66 cm. – Aus einem Atlas. – Unten zwei hinterlegte Einrisse (einer bis in die Darstellung), Bug oben hinterlegt. (125) *R 180,-

**2227 – CHINA – PERLFLUSSDELTA –** „Die Chinesische Küste der Provinz Kuang-tung, zu beiden Seiten des Meridians von Macao". Kupferstichkarte mit Nebenkarte („Harlems Bai"), einem Grundrißplan von Macao (27 x 25 cm), 5 Ansichten (darunter Macao) sowie 16 kleine, für die Navigation wichtige Profilansichten, von H. Herzberg in Berlin nach D. Ross, aus dem „Atlas von Asia" von H. K. W. Berghaus, bei J. Perthes in Gotha, dat. 1834. 57 x 87,5 cm. (167) *R 300,-

GV 12, 254. – Sehr interessante Seekarte mit umfangreicher Beschreibung eines der am dichtesten besiedelten Gebiete unserer Erde, welches Teile der chinesischen Provinz Guangdong sowie die Sonderverwaltungszonen Hongkong und Macau umfaßt. – Die Ansichten zeigen neben Macau die „Tiger Insel", „Bocca Tigris", „Pic von Lantao" sowie „Camoens Grotte". – Geglättet, unten leicht wasserrandig, leichte Altersspuren. – Verso gestempelt (nicht bei Lugt).

*A striking, rare and attractive large-scale early 19th century chart of the mouth of the Pearl River focusing on the region around present-day Macao and Hong Kong. The top left of the engraving is filled with a detailed plan of Macao surrounded by smaller engravings of Tiger Island, the Bocca Tigris, Lantao and a profile of Macao, and the famous view of Luis de Camoens' Grotto at Macao with detailed annotations and description below. A detailed inset lower center shows Harlem & Bias Bays to the North of Mirs Bay. Hong Kong is well detailed and named with Ty-tam Bai also identified. Lantau and Lamma are also well detailed. The lower and right hand areas are filled with well-detailed profile views of the Islands, coastlines, and shores of the Pearl River area.*

**2228 – INDIEN – KALKUTTA – HORMUZ – KANNUR – ELMINA –** „Calechut celeberrimum Indiae emporium" – „Ormus" – „Canonor" – „S. Georgii oppidum". 4 Ansichten auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1600. 18,5 x 47 (Kalkutta) sowie je ca. 14,5 x 16 cm. – Unter Passepartout. – Bug hinterlegt, unten geklebter Einriß bis in die Einfassungslinie, leichte Knickspuren, leicht fleckig. (125) *R 240,-

**2229 – – PAKISTAN – AGRA – LAHORE –** „Agra die Haupt Residenz Stadt des Groß Mogols in Indien" – „Der Plaz Namchas zu Lahor". Guckkastenblätter. Zwei Kupferstiche von F. X. Habermann, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. 24 x 39 cm. (61) ** 120,-

Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung] 384, Agra 1 und 396, Lahor 1 (jeweils mit Abbildung). – Zeigt die wohl tls. fiktiven Hauptstraßen der Städte mit Personen- und Kamelstaffage. – Randläsuren, Knickspuren, fleckig und gebräunt.

**2230 – ORIENT –** „Turcici Imperii Descriptio". Altkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. figürlicher Rollwerkkartusche, von A. Ortelius aus der lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum", Antwerpen 1570/71. 37 x 50 cm. (125) *R 500,-

Van der Krogt III B, 8100:31A 31:001/002. Van den Broecke 168 (jeweils mit Abbildung). – Dekorative Karte mit hübscher Kartusche, die das Osmanische Reich mit der gesamten arabischen Halbinsel zeigt. – Oben mittig bis knapp an die innere Einfassungslinie und dann schräg verlaufend bis knapp außerhalb der Einfassungslinie beschnitten und angerändert, unten mit kleiner Bugläsur (verso hinterlegt), geglättet, links zwei Quetschfalten bis in die Kartusche, leicht fleckig und angestaubt.

**2231 – –** „Turcici Imperii Descriptio". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher Rollwerkkartusche, von A. Ortelius aus dem „Theatrum orbis terrarum", Antwerpen 1584. 37 x 49 cm. (125) *R 400,-

Van der Krogt III B, 8100:31B 31:031. Van den Broecke 169 (jeweils mit Abbildung). – Dekorative Karte mit hübscher Kartusche, die das osmanische Reich mit der gesamten arabischen Halbinsel zeigt. – Größere professionell ergänzte Stelle im linken Rand (bis in die Einfassungslinie), seitlich zwei geklebte Einrisse und kleine Läsuren im weißen Rand, geglättete Quetschfalte, tls. leicht angestaubt.

**2232 – PALÄSTINA –** „Regio Canaan seu terra promissionis, postea Iudaea vel Palaestina nominata, hodie Terra Sancta vocata". Altkolor. Kupferstichkarte mit figürlicher Kartusche und kleiner grenzkolor. Nebenkarte, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49,5 x 57 cm. – Aus einem Atlas. – Laor 720. – Unten mit kleinem hinterlegten Randeinriß, leichte Knickspuren, knapprandig und fleckig. (125) *R 200,-

**2233 – PERSIEN –** „Persici Sive Sophorum Regni Typus". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche, von A. Ortelius, aus der lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum", Antwerpen 1570/71. 34,5 x 49,5 cm. – Unter Passepartout. (125) *R 400,-

Van der Krogt III B, 8200:31 31:001/002. Van den Broecke 167. – Mit kleinen Randläsuren und einzelnen Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

Nr. 2222

**2234 – RUSSLAND – SIBIRIEN –** „Tartaria sive Magni Chami imperium“. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Titel- und Maßstabskartusche, aus der spanischen Ausgabe des Mercator-Atlas, Amsterdam 1653-66. 38,5 x 50 cm. – Unter Passepartout. (167) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 8050:1B 1:441 (mit Abbildung). – Mit Einzeichnung der „Großen Mauer“. – Geglättet. – Gutes Exemplar.

**2235 – SÜDOSTASIEN – MOLUKKEN –** „Insularum Moluccarum Nova descriptio“. Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche und Schiffsstaffage, aus der holländischen Ausgabe des Mercator-Hondius-Janssonius-Atlas, bei J. Janssonius in Amsterdam 1634. 38 x 49,5 cm. (125) *R 300,-

Van der Krogt I, 8560:1 1:331 (mit Abb.). – Kleine dünnwandige Stelle, minimale Bugläsuren, leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt.

**2236 – TÜRKEI – ANTIOCHIA –** „Daphne“. Kupferstich mit kleiner Rollwerkkartusche, aus dem „Theatrum Orbis Terrarvm Parergon“, bei A. Ortelius in Antwerpen 1624. 36,5 x 48,5 cm. (125) *R 300,-

Van der Krogt III B, Daphne 31:711. Van den Broecke 232: „Depiction of the Paradise Daphne, a pleasant suburb of Antioch in Syria, representing a mixture of myth and history.“ – Leichte Knickspuren im Rand, Ränder leicht wasserrandig und gebräunt. – Etw. flauer Abzug. – Beiliegt das Blatt „Tempe“, das einen Tempel und Rituale am Fuße des Mount Olympus in Griechenland zeigt (ebenfalls bei A. Ortelius in Antwerpen; unten restaurierte Bugschäden mit minimalem Bildverlust). – Zus. 2 Blätter.

### *Dekorative Seekarte des Südatlantiks*

**2237 ATLANTIK –** „Nieuwe Wassende Graadige Pas-kaart van de Kust van Guinea en Brasilia“. Seekarte. Kolor. Kupferstichkarte, bei J. van Keulen in Amsterdam, um 1680. 58 x 98 cm. (125) *R 800,-

Aus einem Atlas. – Koeman, Atlantes Neerlandici, IV, S. 382, Nr. 26, und Keu 2, Nr. 27. – Seekarte des südlichen Atlantischen Ozeans zwischen der afrikanischen Küste von den Kapverdischen Inseln bis zum Kap der Guten Hoffnung und der südamerikanischen Küste von Rio de Berbice bis zum Rio de la Plata. – Oben rechts Titelkartusche, am linken Kartenrand Kartusche mit Wappen und Dedikation an Abraham Anias. – Professionell restaurierte, geklebte und tls. ergänzte Ein- und Ausrisse vor allem im linken Randbereich und linken Teil der Karte, eine Stelle dünnwandig, leicht fleckig.

*Sea chart of the southern Atlantic between the African coast, from the Cape Verde Islands to the Cape of Good Hope, up to the South American coastline, from Rio de Berbice to Rio de la Plata. – Professionally restored, glued, and partially filled in tears, especially in the left margin and left part of the chart, thinned spot, slightly soiled.*

**2238 AUSTRALIEN –** „Specialkarte von Australien in 9 Blättern nach Originalen & officiellen Quellen von A. Petermann". Farblithographierte Karte aus Stielers „Handatlas über alle Theile der Erde", bei Perthes in Gotha, dat. 1875. Ca. 96 x 118 cm. 9 Blätter, auf Lwd. aufgezogen, mit grünem Einfassungsband und gefaltet (Leinen wasserrandig und stärker fleckig, Einfassungsband tls. gelöst). (28) 180,-

Espenhorst S. 96, E 6.1. – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

## Europa

**2239 ÄRMELKANAL –** „La Plus Grande Partie de la Manche, qui contient Les Côtes d'Angleterre et celles de France ...". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Schiffsstaffage, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49,5 x 57,5 cm. (167) *R 200,-

Aus einem Atlas. – Seekarte des Gebietes zwischen Rouen/Calais und Poole/Colchester mit Einzeichnung von Meerestiefen, Sandbänken und Ankerplätzen. – Drei kleine Wurmlöcher im unteren weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker.

**2240 BALTIKUM – ESTLAND – TALLINN – NARVA –** „Revalia – Reúeln" – „Nerva". Kupferstich von M. Merian aus dem Ansichtenwerk „Neuwe Archontologia cosmica", bei M. Merian in Frankfurt, um 1650. 20,5 x 32 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 11664. – Zwei Ansichten auf einem Blatt. – Kleine Wurmspur im weißen Rand, etw. knittrig und mit leichten Quetschfalten. (13) *R 250,-

**2241 – RIGA –** „Riga". Planansicht aus der halben Vogelschau. Kolor. Kupferstich von M. Merian, um 1650. 21,5 x 26 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Im Bug etw. gebräunt. (167) *R 100,-

**2242 BENELUX – AMSTERDAM –** „Amsterdam Ville du Comté de Hollande et la plus considerable des Provinces Unies". Panoramaansicht mit reicher Schiffsstaffage. Einfach altkolor. Kupferstich von P. A. Aveline, bei Jean in Paris, um 1760. 31 x 51,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Leicht fleckig und gebräunt. – Hübsche, seltene Ansicht der Stadt Amsterdam mit Legende (1-18). (147) ** 400,-

**2243 – –** („Vue de la Tour de Jean Roon à Amsterdam du Cote du Cingle"). Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich mit Personenstaffage, von J. F. Leizelt nach M. Writs, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. 26,5 x 38 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (leichte Altersspuren). (147) ** 100,-

Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung], S. 258, Amsterdam 6 (mit Abbildung). – Bis zum Bildrand beschnitten, Fenster großtls. ausgeschnitten und mit Goldfolie hinterlegt, etw. knittrig und fleckig.

**2244 – AMSTERDAM UND ROTTERDAM –** Sechs altgouachierte eiweißgehöhte Aquatintaradierungen von R. Bodmer bzw. J. Speerli nach W. Paetz aus „Ansichten Niederländischer Städte" bei K. Baedeker in Koblenz bzw. A. Baedeker in Rotterdam, um 1835. Je ca. 9 x 13,5 cm (Blattgröße: ca. 17,5 x 24,5 cm). – Lose in Umschl. d. Zt. (100) 400,-

Sehr dekorative, fein kolorierte, seltene und gut erhaltene Ansichten der beiden holländischen Städte, darunter drei Panoramaansichten (zwei von Rotterdam) und drei Detailansichten (das Blatt von Amsterdam mit dem „het Paleis en de nieuwe Kerk"). – Beiliegen 15 Lithographien von „van Lier frères" mit Ansichten von Den Haag (8), Dordrecht, Nijmegen, Rotterdam (2) und Scheveningen (3). – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2245 – BRÜGGE – GENT – TIENEN –** „Brugae, Flandricarum urbium ornamenta" – „Gandavum, Amplißima Flandriae urbs" – „Tienen". Drei Planansichten aus der Vogelschau. Kolor. Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Ca. 33,5 x 41,5 bis 33,5 x 47,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). – Leicht fleckig, gebräunt. (35) 350,-

**2246 – LUXEMBURG –** Neun kleinformatige Blätter in verschied. Techniken von verschied. Stechern. 17. bis 20. Jhdt. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (195) 150,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Kupferstichkarte von J. Hondius sowie einige kolorierte Holzstiche. – Minimale Altersspuren.

**2247** **– KONVOLUT –** Fünf tls. altkolor. Kupferstiche aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Etw. unterschiedliche Formate. (35) 300,-

Vorhanden sind die Blätter von Brielle, Kampen an der Ijssel, Limburg („Lympurch“) und Namur sowie ein Blatt mit 4 Ansichten: „Philippeville“, „Mariebourg“, „Chimay“ und „Walcourt“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die Panoramaansicht von Gent (Kupferstich von M. Merian). – Zus. 6 Blätter.

**2248** **BÖHMEN UND MÄHREN – CZASLAU – KOMOTAU –** „Czaslavium vulgo Czasla Bohemiae civitas“ – „Commoda vulgo Comethau Bohemiae civitas“. Zwei Gesamtansichten mit Figurenstaffage untereinander auf einem Blatt. Radierung von G. Hoefnagel, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, dat. 1617. 36,5 x 46,5 cm. (35) 220,-

Fauser 2384 (Czaslau) und 6803 (Komotau). – Van der Krogt IV-2, 813 (mit Abbildung). – Mit französischem Rückentext. – Rechts leicht wasserrandig, geringe Quetschfalten, etw. gebräunt.

**2249** **– ELBOGEN –** Blick auf die Burg Loket. Feder – über Bleistiftzeichnung auf Büttenpapier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1820). Blattmaß: 24,5 x 34,5 cm; Rahmenmaß: 37,5 x 44,5 cm. – Unter Glas (leichte Altersspuren). (122) 180,-

Flott und sicher ausgeführte Zeichnung. – Die hügelige Landschaft, in lockerem Duktus ausgeführt, gibt den Blick frei auf die hoch über der Eger thronende, fein und sorgfältig ausgearbeitete Burganlage. In einer Senke sind drei Bauern auf dem Weg in den Ort zu erkennen. Sie verleihen dem Bild Lebendigkeit und eine Vorstellung für die Großartigkeit der Landschaft, wie sie dem Geist der Romantik entspricht. Goethe weilte mit Riemer zu jener Zeit mehrfach in Elbogen, so daß das Blatt von der Hand eines erfahrenen Zeichners in diesem Kontext enstanden sein könnte. – Auf Büttenpapier montiert, mit leichten Knickspuren, minimal gebräunt und fleckig.

**2250** **– KARLSBAD –** „Der Sprudel in Karlsbad“ – – Zwei Ansichten des Japanischen Porzellan-Pavillons. Sichtmaße: 8,5 x 12 bis 11 x 14,5 cm. Karlsbad, um 1860-1900. Rahmenmaße: 16 x 19,5 bis 25 x 30,8 cm. – Jeweils unter Glas (leichte Altersspuren). (122) 120,-

Sprudel: Collage in Papier, Glasstäbchen und gefärbter Masse. – Porzellanpavillon: Eiweißgehöhte Postkarte und Federzeichnung mit Entwurf für eine Vignette von Karl Knolls Porzellanfabrik „Japanischer Pavillon“. – Die Collage mit Beschädigungen, Federzeichnung gebräunt und lichtrandig, Postkarte leicht gebräunt und gering fleckig.

**2251** **– –** „Grundriß und Prospect des Welt-berühmten Carlsbad, mit unterschiedlichen Gegenden accurat gezeichnet“. Gesamtansicht von der Höhe (19 x 56 cm); Legende, Grundrißplan und 3 Teilansichten auf einem Blatt. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1733. 48 x 57 cm. (8) 250,-

Aus einem Atlas. – Fauser 6413. – Bugeinriß unten verso hinterlegt, kleine Einrisse und Knickstellen im Rand, etw. fleckig und gebräunt. – Leicht unfrisch.

**2252** **– MÄHREN –** „Marchionatus Moraviae Tabula“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Titel- und Landschaftskartusche (Hirtin mit Herde und Wappen), von J. A. Pfeffel und C. Engelbrecht aus den „Tabulae IX. Repraesentantes Regna et Provincias Haereditarias Caesareas“, bei J. van der Bruggen in Wien, 1739. 25,5 x 33 cm. (125) *R 160,-

Atlantes Austriaci I, 1, S. 21, 8. – Etw. fleckig und gebräunt.

**2253** **– MÄHREN – JASOV –** „Probstey zu Jasso“. Teillavierte Tuschefederzeichnung, von anderer Hand dat. „(1)839“. 12,5 x 20,5 cm. – Auf Trägerpapier mont. – Links unten von späterer Hand „v. Milwiz“ (oder „v. Milwig“) zugeschrieben. – Obere Ecken abgeschnitten, minimal gebräunt. (121) ** 120,-

**2254** **– PODOLSKO –** „Ansicht der feierlichen Grundsteinlegung zur Kettenbrücke bei Podolsko über die Moldau, vorgenom(m)en durch Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Stephan am 26. Mai 1847“. Getönte Lithographie von F. J. Sandmann nach Gassner, bei J. Höfelich in Wien, 1847. 38,5 x 57 cm (Blattgr.: 54,5 x 73 cm). (8) 300,-

Bohemica, Jg. 21 (1848), Nr. 69, S. 7 (Anzeige). – Oben geklebter Einriß bis knapp in die Darstellung, kleine Randeinrisse, Ränder leicht fleckig, einige Knickstellen professionell geglättet. – Sehr seltenes Ereignisblatt mit einer Gesamtansicht der Feierlichkeiten und der Umgebung von einem erhöhten Standpunkt.

**2255** **– POLNÁ –** „Polna vulgo Polm insign: Bohemiae civitas Regnum a Moravia dividens“. Gesamtansicht mit Figurenstaffage. Radierung von G. Hoefnagel, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, dat. 1617. 32 x 49 cm. (35) 220,-

Fauser 11105. Van der Krogt IV-2, 3433 (mit Abbildung). – Mit französischem Rückentext. – Oben kleine Randläsuren, leicht fleckig, gleichmäßig gebräunt.

PANORAMA VON PRAG

*Nr. 2257*

**2256 BÖHMEN UND MÄHREN – PRAG –** Ansicht des Hradschin. Aquarell und Gouache über Bleistiftzeichnung auf Papier. In Ligatur monogr. „HS“ (wohl H. Springer), dat. 1887. 24 x 33,2 cm. – Mit restaurierten Rissen, leichten Knickspuren und bestoßenen Kanten. – Beiliegen zwei österreichische Donau-Ansichten wohl ebenfalls von Springer: Mölk (12,5 x 12 cm) und die Ruine Grafenstein (19,2 x 29,6 cm). – Etw. berieben und mit leichten Knickspuren. (72) 120,-

**2257 – –** „Panorama von Prag aufgenommen vom Lorenz-Berge“. Stahlstich von J. Hyrtl nach W. Kandler und C. Würbs, um 1840. 20,5 x 107,5 cm (Blattgr.: 35,5 x 127 cm). (42) ** 600,-

Thieme/Becker XVIII, 215 (Hyrtl; Biographie), und XIX, 519 (Kandler, mit der Erwähnung des Panoramas). – Leichte Knickspuren in den breiten weißen Rändern, tls. leicht wasserrandig, gewaschen. – Seltene, großformatige und gut erhaltene Panoramaansicht von Prag. – Siehe Abbildung.

**2258 – –** „Prag“. Gesamtansicht über die Moldau mit Figurenstaffage. Kolor., eiweißgehöhter Holzstich nach B. Strassberger, um 1865. 17,5 x 25,5 cm. – Unter Passepartout. – Beschnitten und auf Trägerpapier mit hs. Titel alt aufgezogen, Ränder leicht fleckig und gebräunt. (125) ** 150,-

**2259 – –** „Praga, Bohemiae Metropolis accuratissime expressa“. Gesamtansicht von der Höhe. Altkolor. Radierung aus einer lateinischen Ausgabe der „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 19 x 47 cm. – Fauser 11200. Nebehay/Wagner 108, 30 a. – Verso Montagespuren, leicht fleckig, etw. gebräunt. (35) 200,-

**2260 BURGEN- UND STADTANSICHTEN – SAMMLUNG –** Ca. 25 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Formate. Tls. sign., bezeichnet und dat. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. (63) 400,-

Mit Motiven meist aus Deutschland, Böhmen und Österreich, darunter „Petschau: Altes Schloss“ (Aquarell von Wegert, 1949), St. Jakob am Anger in München (Aquarell von Tino Danzer) und Motive aus Nürnberg und Nördlingen. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

Beiliegen die Nummer 2091 aus der Auktion 76 („Der Marckh zu München“: gerahmter, altkolor. Kupferstich von M. Wening) sowie die Nummern 2017 (Aquarell von A. F. Müller: Straße in Bebenhausen) und 2033 (Goslar am Harz in Stahlstich) aus unserer Auktion 74/75.

**2261 FRANKREICH – AVIGNON –** „Avignon – Palais des Papes: Grosser Audienzsaal (Tinel)“. Weißgehöhte, grau aquarellierte Tuschefederzeichnung auf braunem Papier. Rechts unten monogr. und dat. (19)43. 28 x 42,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (147) ** 180,-

Bei dem Saal handelt es sich nicht um den Audienzsaal, sondern um den Speisesaal oder Grand Tinel, den größten Saal im Papstpalast. Die Zeichnung dokumentiert einen früheren Zustand mit einer eingezogenen hölzernen Flachdecke sowie großen militärischen Bildern an der Wand. Heute ist das ursprüngliche hölzerne Deckengewölbe wieder sichtbar gemacht.

**2262 – –** „Avignon“. Planansicht aus halber Vogelschau. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1590. 30,5 x 46,5 cm. – Mit lateinischem Rückentext und Legende (A-X; 2-24). – Leicht fleckig und gebräunt. (35) 180,-

*Nr. 2265*

**2263 – CALAIS –** „Caletum, sive Calesium, vulgo Cales ...“ Planansicht von der Höhe mit Figurenstaffage. Radierung aus einer lateinischen Ausgabe der „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1600. 32 x 39 cm. – Fauser 2233. – Kleineres Loch im oberen Bug im weißen Rand, kleines Loch im Bug in der Darstellung, verso Montagespuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. (35) 250,-

**2264 – ELSASS – COLMAR –** „Colmar, Schädelgasse“. Aquarell und Gouache von A. Hirsching auf Papier. Sign., betitelt und dat. 1919. 37,6 x 29 cm. (163) 160,-

August Hirsching (1889-1962) zeigt einen Blick in die verschattete und kaum bevölkerte Straße. Im Straßenzug ist das bekannte Haus Pfister durch die hölzernen Ausbauten ab dem ersten Stock besonders hervorgehoben. – Flächig auf Trägerkarton montiert und leicht gewellt.

**2265 – ELSASS UND BADEN –** „Alsatia Superior et Inferior III. Tabulis Delineata cum Finitimis Episcopatibus, Ducatibus, Principatibus, et Marchionatibus, Abbatiis, Comitatibus, Urbibus, olim Imperialibus et aliis Civitatibus exhibita“. Teilkolor. Kupferstichkarte (von drei Platten gedruckt und zusammengesetzt) mit großer unkolor. ornamentaler Titelkartusche mit Früchtegirlande, figürlichem Meilenzeiger und kolor. Lorbeerstabeinfassung, nach J. Michal, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. Ca. 59 x 176 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (147) *R 600,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 12, 359-361. Pfalz, S. 34. Lex. Kart. 738/739. – Seltene Karte, die zu den wenigen Originalkarten Seutters zählt; in Westorientierung mit dem Rheinlauf zwischen Augst und Rheinzabern, von Seutter als Wandkarte veröffentlicht. – Leichte horizontale Faltspuren, tls. etw. wellig und mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren. – Dekorativ. – Siehe Abbildung.

**2266 – LILLE – STRASSBURG –** „Lille. Insula. Ryselle“ – „Argentoratum. Straßburg“. Planansichten aus der Vogelschau mit Wappen und figürlicher Staffage. Zwei Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 43 und 34 x 42 cm. (35) 250,-

Fauser 7720 (Lille) und 13515 (Straßburg). – Tls. leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Wissenburgum. Weissenburg“ – „Rubeacum, Vulgo Ruffach“ – „Comaria, Vulgo Kolmar“ und „Badense oppidum Vulgo Ober Badenn“ (4 Ansichten auf einem Blatt), ebenfalls erschienen bei Braun und Hogenberg.

**2267 – MANUSKRIPTPLAN – NEUBREISACH –** Grundrißplan der Befestigungsanlage mit unausgefüllter Titelkartusche und Maßstabsangabe. Anonyme aquarellierte Tusche- und Tuschefederzeichnung, um 1700. 44,5 x 65,5 cm (getuschte Einfassungslinie). (125) ** 700,-

Sauber und fein ausgeführte Zeichnung auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen Lilienwappen mit den Buchstaben WR. – Sehr dekorativ ist die Titelkartusche als stilisierte Muschel mit Schwan- und Storchmotiven sowie Pflanzen. – Mit kleinen Randläsuren, minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 364.

**2268 – MILITARIA – SOUFFELWEYERSHEIM BEI STRASSBURG –** „Darstellung des Treffens an der Suffelbach bey Strasburg. Der Grossh. Hessischen Truppen Wegnahme der französ. Position von Lampertheim u. Mundolsheim am 28ten Juny 1815“. Einfach altkolor. Radierung mit Aquatinta von J. C. Susemihl und L. Schnell nach A. Freiherrn von Perglas, wohl bei Burx in Darmstadt, 1817. 45,5 x 60 cm. (8) 300,-

Sehr detailreiche Darstellung der Schlacht von Souffelweyersheim-Honheim mit dem Turm des Straßburger Münsters im Hintergrund. – Tls. angeändertes, stark restauriertes Exemplar mit stärkeren Altersspuren in den Rändern, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Nur wenige Exemplare in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar.

Nr. 2267

**2269 FRANKREICH – PARIS UND UMGEBUNG –** „Agri Parisiensis tabula particularis". Altkolor. Kupferstichkarte, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 56 x 47 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (195) 200,-

Aus einem Atlas. – Mit deutschem Kopftitel: „Particulir Carte des Landes und der schön weltberuhmten Gegend umb Paris ...". – Leichte Quetschfalten.

DAZU: „Gouvernement General de Champagne ..." Alt grenzkolorierte Kupferstichkarte von N. Sanson, bei H. Jaillot in Paris, um 1690. 77 x 54 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). – Leicht fleckig und gebräunt.

**2270 – SCHLÖSSER UND PARKANLAGEN – KONVOLUT –** 39 Kupferstiche des späten 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern in etw. unterschiedlichen Formaten (ca. 11 x 19 bis 19 x 29 cm). (8) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Die großtls. bei N. Langlois in Paris erschienenen Blätter zeigen neben Darstellungen französischer Schlösser hauptsächlich deren Gartenanlagen mit tls. herrlichen Springbrunnen. – Tls. etw. wasserrandig und fleckig, sonstige leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 13 Festungs- und Grundrißpläne sowie eine Karte der Umgebung von Arras, erschienen bei G. Bodenehr in Augsburg. – Zus. 53 Blätter.

**2271 – TOULON – PORT SAINT-LOUIS DU MOURILLON –** „Fort St. Louis". Lavierte Tuschefederzeichnung. Monogr. C. F. B., bezeichnet, dat. 1821. 22,5 x 35 cm (Blattgr.: 25,5 x 36 cm). – Unter Passepartout. (105) 150,-

Blick von einer Böschung über den Strand mit Fischern und Fischerbooten auf die von drei Seiten vom Meer umgebene Festungsanlage, daneben und dahinter wenige Häuser und Landschaft. – Verso Montagespuren, leicht fleckig und berieben, etw. gebräunt.

**2272 – KONVOLUT –** 21 alt grenz-, teil- oder zur Gänze kolor. Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern in etw. unterschiedlichen Formaten. (8) 800,-

Aus verschied. Atlanten. – Detailkarten der bekannten Stecher oder Verleger Blaeu, Homann und Homanns Erben, Hondius, Janssonius, Mercator, Valk und Visscher. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren.

**2273 GRIECHENLAND –** „Graeciae universale secundum hodiernum situm neoterica descriptio". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche und Schiffsstaffage, von A. Ortelius aus der lateinischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum", Antwerpen 1609/12. 36,5 x 51,5 cm. (125) *R 300,-

Nr. 2276

Van den Broecke 146. Zacharakis 1610 (Abb. 334). Van der Krogt III B, 7800:31 31:054/055. – Bug mit geklebtem, verso hinterlegten Durchriß (oben und unten tls. leicht aufgeplatzt), verso rundum mit Montagespuren im Rand, leicht fleckig und gebräunt, die Ränder tls. etw. stärker.

**2274** **GRIECHENLAND – ATHEN –** „Athen". Blick von einem erhöhten Standpunkt auf die Stadt mit der Akropolis, im Hintergrund das Meer, vorne Reiter in militärischer Uniform, links Palmen. Kreidelithographie von und nach J. Brodtmann, um 1830. 22,5 x 39 cm. – Unter Passepartout. (13) *R 240,-

Aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker V, 43 (Biographie). – Nicht bei Winkler. – Die breiten weißen Ränder minimal fleckig und leicht gebräunt.

**2275** **– –** „Ruines d' Athenes". Aquarellierte Tuschfederzeichnung von Z. de Büttner, um 1800. 26 x 38,5 cm. (65) 300,-

Zeigt den „Temple de l'Empereur Auguste" und den „Temple d'Érichthée". – Kleine Randeinrisse, weiße Ränder stärker fleckig und gebräunt; die Darstellung mit kleinem Braunfleck, sonst nur leicht fleckig und gebräunt.

**2276** **– KORFU –** „Nova et exactissima Geographica Delineatio Insulae Corfu seu Corsulae ..." Altkolor. Kupferstichkarte mit großer figürlicher Kartusche, Grundriß- und Umgebungsplan der Stadt Korfu (ca. 21 x 26,5 cm; Legende A-Z und a) sowie Nebenkarte mit geographischer Lage (15,5 x 13 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49,5 x 56 cm. (125) *R 700,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 10, 169. – Zacharakis 3347/2179 (mit Abbildung). – Mit zwei winzigen Löchern in der Darstellung, hinterlegten Fehlstellen durch Wurmfraß in der Darstellung links unten sowie zwei im unteren weißen Rand und leichter Quetschfalte, etw. fleckig und gebräunt. – Dekorative Karte mit hübscher Titelkartusche. – Siehe Abbildung.

**2277** **– NAUPLIA – OTTO I. –** „Einzug Seiner Majestät des Königs Otto in Nauplia den 25 Januar 1833". Kreidelithographie auf aufgewalztem China, von F. Hohe nach P. Hess, bei F. Hanfstaengl in München, 1836. 54 x 87,5 cm (Darstellungsgröße; Sichtmaß: 72 x 101 cm). – Ebonisierter Rahmen im Biedermeierstil (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (42) ** 8.000,-

*Nr. 2277*

Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 71 und Abb. 64 a (mit ausführlicher Beschreibung und Personenschlüssel). – Mit griechisch-französisch-deutschem Fußtitel mit Wappen und zweizeiliger Dedikation an König Otto vom Herausgeber Franz Hanfstaengl. – Historisches Dokument des bayerischen Abenteuers in Griechenland: im Zentrum König Otto zu Pferde mit Gefolge, dazu porträtgenau die griechischen Politiker und die Freiheitshelden sowie das Volk in griechischer Nationaltracht, im Hintergrund das von Mauern umgebene Nauplia, die Festung Palamidi und die salutschießende Flotte. – Breite Ränder tls. etw. stärker wasserrandig (links oben bis in die Darstellung), Trägerkarton gebräunt, links geklebter Einriß im Japan mit geklebtem Riß bis etwa 2 Zentimeter in die Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ungerahmt oder mit Spedition. – Gut erhaltenes Exemplar des sehr seltenen Blattes. – Siehe Abbildung.

*–Wide margins partly with some heavier water stains (on the left, up to the image), carrier board tanned, on the left with restored tear on the Japan paper up to 2 cm into the image, slightly soiled and tanned. – Ebonised frame in the style of the biedermeier period (unopened; slight traces of age). –Shipping only with professional forwarding agency. – See illustration.*

**2278** – – – „Einzug Seiner Majestät des Königs Otto in Nauplia den 25 Januar 1833". Kreidelithographie auf aufgewalztem China, von F. Hohe nach P. Hess, bei F. Hanfstaengl in München, 1836. 54 x 87,5 cm (Darstellungsgröße; Blattgröße: 68 x 102 cm). – Auf mod. Holzrahmen aufgespannt. (185) 4.500,-

Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 71 und Abb. 64 a (mit ausführlicher Beschreibung und Personenschlüssel). – Mit griechisch-französisch-deutschem Fußtitel mit Wappen und zweizeiliger Dedikation an König Otto vom Herausgeber Franz Hanfstaengl. – Historisches Dokument des bayerischen Abenteuers in Griechenland: im Zentrum König Otto zu Pferde mit Gefolge, dazu porträtgenau die griechischen Politiker und die Freiheitshelden sowie das Volk in griechischer Nationaltracht, im Hintergrund das von Mauern umgebene Nauplia, die Festung Palamidi und die salutschießende Flotte. – Einriß mit Fehlstelle in der Darstellung oben im Himmel sowie Einriß bis knapp in die Darstellung im linken Seitenrand, kleine Fraßspur im linken weißen Rand, oben mittig leichte Knickspur, Japan in der linken unteren Ecke etw. vom Trägerpapier gelöst; Trägerpapier im Rand etw. fleckig und stärker gebräunt, Außenränder tls. stärker beschabt; Darstellung minimal berieben, angestaubt und leicht fleckig. – Etwas restaurierungsbedürftiges, sehr seltenes Blatt.

*Tear with missing part in the illustration at the top in the sky as well as a tear reaching just into the image in the left margin, small feeding mark in the left white margin, slight crease in the upper centre, Japan paper in the lower left corner somewhat detached from the backing paper. Carrier paper in margin somewhat stained and more strongly tanned. – Margins partly more scuffed, image minimally rubbed, dusty and slightly stained. – Very rare print in need of restoration. – Mounted on modern woode frame.*

**2279 GROSSBRITANNIEN – IRLAND –** „Lagenia, Anglis Leinster". Beikolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche und Wappen, bei J. Blaeu in Amsterdam, 1654 oder 1662. 41,5 x 52,5 cm. (13) *R 200,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 5910:2 2.401 oder 2.402. – Mit lateinischem Rückentext. – Leinster ist eine der vier historischen Provinzen Irlands; die Karte zeigt das Gebiet im Osten und Südosten von Irland mit Dublin. – Etw. gebräunt.

**2280 – LONDON –** „Prospect der Kauffmans Halle in der Fenchurch Strasse zu London". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von G. G. Winckler nach Sayer, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1790. 25 x 40 cm. – Unter Passepartout. (125) ** 100,-

Kapff, Academie Imperial [Publikation in Planung], S. 183, London 7 (mit Abb.). – Deutsch-französischer Fußtitel. – Quetschfalte bis in die Darstellung, leichte durchscheinende hs. Numerierung, unten leichte Rostspuren von zwei Büroklammern, leicht fleckig.

**2281 – –** „Prospectus monumenti erecti in memoriam funesti incendii anno MDCLXVI Londini – Viso del monumento fabricato per memoriam del incendio tragico del anno MDCLXVI a Londra". Guckkastenblatt. Alt teilkolor. Kupferstich mit Personenstaffage, um 1780. 27,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (147) ** 180,-

Zeigt das Monument to the Great Fire of London an der Fish Street im Zentrum der Londoner City. – Im Himmel leicht fleckig. – Beiliegt das altkolor. Guckkastenblatt „A View of the Canal Chinese Building, Rotunde in Ranelagh Gardens, with Masquarade &c." (in Chelsea, London).

**2282 – SCHOTTLAND –** „Gallovidiae Pars Occidentalior ..." Beikolor. Kupferstichkarte nach T. Pont, bei J. Blaeu in Amsterdam, 1662. 41,5 x 52,5 cm. (13) *R 140,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 5821:2 2:402. – Mit lateinischem Rückentext. – Ein- und Ausrisse restauriert.

**2283 GUCKKASTENBLÄTTER – KONVOLUT –** Sechs altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 26 x 39 cm. (28) 200,-

Darunter „Vue perspective des Environs de Leyden en Hollande", „Le Palais des Thuilleries du Côté de la Cour" und „Vauxhall Gardens, shewing the Grand Walk", tls. ausgeschnitten und mit Buntpapier hinterlegt. – Tls. bis knapp innerhalb der Darstellung beschnitten und auf Karton mont., stärker fleckig und gebräunt.

**2284 ITALIEN –** „Italia, divisa in Statum Ecclesiasticum, Regnum Neapolitanum, Resp. Venetiarum, Genuae ... Insulas Siciliam, Sardiniam, et Corsicam". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit Nebenkarte von Sizilien, bei G. und L. Valk in Amsterdam, um 1700. 49 x 58,5 cm. – Aus einem Atlas. – Etw. knapprandig, verso umlaufende Montagespuren, fleckig und gebräunt. (125) *R 200,-

**2285 –** Drei Ansichten von A. Springer. Bleistift auf Papier (1) und Gouache auf Papier. Ein Blatt sign., zwei Arbeiten verso betitelt, nicht dat. (um 1890). 13,5 x 18 bis 34 x 26,9 cm. (72) 120,-

„Neapel". Ansicht des ausbrechenden Vesuv. – „Tivoli b(ei) Rom". – Rastende unter Palmen (Bleistiftzeichnung). – Tivoli mit kleiner Knickspur, alle Blätter minimal berieben und leicht gebräunt.

DAZU: „Ruine Nago / Lago di Garda". Gouache von Werner Weber (1892-1977). Sign., betitelt und dat. 1912. 31,5 x 43 cm.

**2286 ITALIEN – LORETO –** „Lauretum". Panoramaansicht. Kolor. Radierung mit kolor. Wappen und Rollwerkkartusche, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 16,5 x 48,5 cm. – Verso Montagespuren, leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. (35) 180,-

**2287 – NEAPEL –** „Cambo". Panoramaansicht vom Campo über den Golf von Neapel. Rechts die Stadt Neapel mit dem Castel Sant'Elmo und dem Reggia di Capodimonte, links gegenüber der rauchende Vesuv, dahinter Berge mit der Silhouette von Ischia, im Vordergrund links eine kleine Kirche mit Doppeltürmen, die Straße mit einfacher Personenstaffage, darunter ein Bettelmönch. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 44 x 64,5 cm (Blattgröße: 55 x 77,5 cm). (100) 4.000,-

Prachtvolle romantische Souvenirgouache in Morgenstimmung, auf festem Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Außenränder leicht berieben und mit kleinen Randläsuren, leicht fleckig; die Darstellung minimal fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 368.

*Nr. 2287*

*Nr. 2288*

*Nr. 2289*

*Nr. 2294*

Nr. 2290

*Panoramic view from the Campo over the Gulf of Naples with the smoking Vesuvius. – Anonymous masterly gouache, circa 1865. – Outer margins slightly rubbed and with small marginal tears, slightly soiled; the image minimally spotted.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Vista panoramica del Campo sul golfo di Napoli. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera)]. – See illustration.*

**2288** **– –** „Napoli da Mare". Nachtstück. Der Vollmond steht über dem Castel Sant'Elmo, zu seinen Füßen die teils beleuchtete Stadt Neapel. Rechts im Bild der Vesuv mit einer kleinen Eruption, deren Licht sich im Meer widerspiegelt. Zahlreiche Fischer in ihren kleinen Booten füllen das Hafenbecken, im Vordergrund fünf kleine Boote, die ihren Fang auf zwei größere Boote umladen. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 43 x 64 cm (Blattgröße: 54,5 x 76 cm). (100) 3.200,-

Romantische Souvenirgouache in angenehmen Grau- und Blautönen mit kleinen Farbakzenten, auf Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Außenränder leicht berieben und fleckig, die Darstellung vor allem rechts oben und unten etw. fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 368.

*Night piece with the full moon over Castel Sant'Elmo. Anonymous masterly gouache, circa 1865. – Outer margins slightly rubbed and spotted; the image somewhat stained, especially at upper right and lower right.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera)]. – See illustration.*

**2289** **– –** „V. di Napoli da Mare". Gesamtansicht vom Meer auf die Stadt mit dem rauchenden Vesuv, im Vordergrund Schiffs-, Boots- und Fischerstaffage. Gouache von G. Cahr auf Papier, um 1840. 32,5 x 45 cm (Blattgr.: 41,5 x 51,5 cm). (13) ** 1.200,-

Verso alt hs. bezeichnet: „Naples, Magasin de Beaux arts, Place Cappella a Chiaja ... Sous le Palais Partanna, Tenu par Gaetano Cahr". – Braungrau gouachierte Ränder mit kleinen Läsuren, drei winzigen Löchern sowie etw. fleckig und wasserrandig, minimale Knickspuren. – Sehr lebendige und farbfrische Darstellung. – Siehe Abbildung Seite 368.

**2290** **– –** „Venditore di Maccaroni cotti Napolitani". Altkolor. Tuschefederzeichnung, wohl von Raimo, um 1820. 25,5 x 19 cm. – Unter Passepartout. (13) ** 600,-

Nudelschnellimbiß in Neapel. – Breite weiße Ränder leicht angestaubt und gebräunt.

DAZU: Gemüsestand in Neapel. Altkolor. Tuschefederzeichnung von Raimo, dat. 1818. 25,5 x 19 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Passepartout. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten (oben minimal in die Darstellung), etw. fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung.

**2291** **– –** Neapolitanische Uferpromenade (Villa Reale) mit reicher Personen- und Kutschenstaffage in der Abenddämmerung. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 43,5 x 64,5 cm (Blattgröße: 55,5 x 77 cm). (100) 3.000,-

Farbfrische belebte Souvenirgouache, auf Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Einriß unten bis an die äußere Einfassungslinie, kleiner Randeinriß links, Außenränder minimal berieben und leicht fleckig; leicht wellig, die Darstellung mit einem Fleck im Himmel. – Aus Wittelsbacher Besitz.

*Neapolitan waterfront (Villa reale) at dusk with rich scenery of people. Anonymous masterly gouache, circa 1865. – Tear at the bottom to the outer border line, small marginal tear at the left, outer margins minimally rubbed and slightly stained; slightly wavy, the image with a stain in the sky.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Napoli, Lungomare. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera).*

*Nr. 2295*

**2292 ITALIEN – NEAPEL – CAPRI –** „Capri“. Abendstimmung auf dem Meer vor der Insel Capri. Zahlreiche Fischer in ihren Booten hoffen auf einen guten Fang, rechts ein größeres Dampfschiff, im Hintergrund andere Boote und die Silhouette von Capri. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 44 x 63,5 cm (Blattgröße: 55 x 76 cm). (100) 3.000,-

Romantische Souvenirgouache in hellen Farben, auf Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Außenränder mit leichten Knickspuren und Läsuren, leicht berieben und fleckig, die Darstellung frisch. – Aus Wittelsbacher Besitz.

*Evening atmosphere on the sea in front of the island of Capri. Anonymous masterly gouache, circa 1865. – Outer margins with slight creases and tears, slightly rubbed and stained; the image fresh.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera).*

**2293 – – –** „Grotta Azzurra“. Sechs Personen bestaunen das Naturphänomen, durch die Abendsonne stimmungsvoll beleuchtet; links ein kleines Fischerboot, das Wasser zu den Felsen hin azurblau. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 43,5 x 64 cm (Blattgröße: 54 x 76 cm). (100) 2.600,-

Prachtvolle Souvenirgouache in frischen Farben, auf Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Minimal fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz.

*Six people admire the natural phenomenon, atmospherically illuminated by the evening sun. Anonymous masterly gouache, circa 1865 – Minimally stained.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera).*

**2294 – – CASTELLAMMARE DI STABIA –** „Castellammare“. Panoramaansicht von einem Hügel hinter der Stadt auf den Golf von Neapel bei Sonnenuntergang, links unten der Hafen mit der Altstadt, daneben die Ausläufer des Monte Faito, rechts hinten der rauchende Vesuv, im Vordergrund ein Jäger mit Hund. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 44 x 63,5 cm (Blattgröße: 55,5 x 77 cm). (100) 4.000,-

Prachtvolle farbfrische Souvenirgouache auf festem Papier mit braungrau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Kleiner Einriß rechts oben und leichte Randläsuren im Außenrand, Außenrand minimal berieben, tls. leicht fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 368.

*Panoramic view from a hill onto the Gulf of Naples at sunset, on the lower left the harbour with the old town, next to it the foothills of Monte Faito, on the back right the smoking Vesuvius. Anonymous masterly gouache, circa 1865 – Small tear in upper right corner and slight marginal tears in outer margin, outer margin minimally rubbed, partly slightly stained.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Vista panoramica del Golfo di Napoli da una collina dietro la città. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera). –* *See illustration on page 368.*

**2295 – – VESUV –** Ausbruch aus dem Hauptkrater des Vesuv mit hoher Aschen- und Gesteinswolke in der Morgensonne, im Vordergrund Fischer und Boote am Ufer, auf dem Meer ein italienisches und ein französisches Segelschiff, daneben ein großes Hafengebäude. Anonyme meisterliche Gouache, um 1865. 63,5 x 44 cm (Blattgröße: 75,5 x 54 cm). (100) 3.500,-

Hochformatige Souvenirgouache in natürlicher Morgenstimmung, auf Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Oben zwei kleine Einrisse im äußeren Rand, Außenränder minimal berieben und leicht fleckig; die Darstellung mit wenigen Flecken im Himmel. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 371.

*Eruption from the main crater of vesuvius with high ash and rock cloud in the evening sun, in the foreground fishermen and boats on the shore, on the sea an Italian and a French sailing ship. Anonymous masterly gouache, ca. 1865. – Two small tears in the outer margin at the top, outer margins minimally rubbed and slightly stained; the depiction with a few spots in the sky.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Napoli. Eruzione dal cratere principale del Vesuvio. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera). –* *See illustration on page 371.*

**2296 – – VESUV – CERCOLA –** „Cercola 1855“. Ausbruch des Vesuvs im Jahre 1855 mit zwei massiven Lavaströmen, die sich über Gebäude in Cercola ergießen, seitlich zahlreiche Schaulustige in sicherer Entfernung, rechts der Mond. Anonyme meisterliche Gouache, dat. 1855. 43,5 x 64,5 cm (Blattgröße: 55 x 77,5 cm). (100) 2.200,-

Prächtige stimmungsvolle Souvenirgouache mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Außenränder minimal berieben und leicht fleckig; die Darstellung tls. etw. fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz.

*Eruption of Vesuvius in 1855 with two massive lava flows pouring over buildings in Cercola. Anonymous masterly gouache, dated 1855. – Outer margins minimally rubbed and slightly stained; the depiction partly somewhat stained.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Napoli. Cercola. Eruzione del Vesuvio. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera).*

**2297 – – VESUV –** „Cratere 1866“. Magmaeruption mit Lavafluß, im Vordergrund schaulustige Touristen mit einem Führer. Anonyme meisterliche Gouache, dat. 1866. 44 x 64 cm (Blattgröße: 55 x 77 cm). (100) 2.000,-

Farbfrisches stimmungsvolles Nachtstück mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Seitlich zwei kleine Einrisse in den Rändern, Außenränder minimal berieben und leicht fleckig; die Darstellung verein-

Nr. 2302

zelt fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz.

*Magma eruption with lava flow, onlooking tourists in the foreground. Anonymous masterly gouache, dated 1866. Two small tears in the margins, outer margins minimally rubbed and slightly stained; the image stained in places.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Napoli. Eruzione magmatica del Vesuvio con flusso di lava. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera).*

**2298** – – – „Eruz. del 1861". Magmaeruption aus einem Nebenkrater des Vesuv als Nachtstück mit Schiffs-, Boot- und Personenstaffage. Anonyme meisterliche Gouache, dat. 1861. 44,5 x 63,5 cm (Blattgröße: 54 x 76 cm). (100) 2.000,-

Stimmungsvolle Souvenirgouache mit Widerschein des Vulkanausbruchs im Himmel in Orange-Rot, auf festem Papier mit grau gouachierten Rändern und Tuschlinieneinfassung. – Außenränder minimal berieben und etw. fleckig, oben kleiner Einriß sowie leichte Randläsuren; die Darstellung tls. minimal berieben und etw. fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz.

*Magma eruption from the secondary crater of Vesuvius as night piece with ship and people scenery. Anonymous masterly gouache, dated 1861 – Outer margins minimally rubbed and somewhat spotted, small tear at the top as well as slight marginal tears; the image partly minimally rubbed and somewhat stained.*

*Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – Napoli. Eruzione da un cratere secondario del Vesuvio. – Provenienza: Casato di Wittelsbach (l'ex famiglia reale della Baviera).*

**2299** **– PIRANESI – ROM –** „Veduta del Tempio della Fortuna virile". Radierung von G. B. Piranesi auf dickem Papier, aus den „Vedute di Roma", Rom, um 1775. 36 x 58 cm. – Unter Glas (Altersspuren). (147) *R 600,-

Thieme/Becker XXVII, 80 (Biographie). – Focillon 817. Ficacci 900 (mit Abbildung). Hind 46, III (von VII). – Bug geglättet, stockfleckig und leicht gebräunt.

**2300** **– POZZUOLI –** „Veduta degli avanzi di 13. Pile, che tra l'numero delle 25. terminavano l'antico Porto di Pozzoli ..." Kupferstich, wohl aus den „Antichità di Pozzuoli" von F. Morghen, Neapel 1769. 25 x 36,5 cm (Blattgr.: 35 x 48,5 cm). (118) *R 100,-

Zeigt den Hafen mit den Pfeilern der römischen Mole, links der Palazzo Toledo, im Vordergrund Schiffs- und Personenstaffage. – Randläsuren, rechts unten wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

Nr. 2315

**2301 ITALIEN – SIZILIEN –** Blick über Taormina auf den Ätna. Aquarell über Bleistiftzeichnung von F. Hauck auf Velin. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1870). 29,3 x 39 cm. (63) 180,-

Im verschatteten Vordergrund ein Hirte mit drei Schafen; dahinter die Ruinen von Taormina, ehe sich die Landschaft zur Bucht und dem Ätna im Hintergrund öffnet. – Der Künstler, wohl Fritz Michael Hauck (1852-1909), hat den bekanntesten Blickwinkel auf diese berühmte Landschaft gewählt und steht damit in der Tradition der romantischen Landschaftsmalerei. – Mit kleinem Loch, leichten Kratzern und Knickspuren. – Beiliegen eine Ansicht bei Sorrent (Aquarell von Camill Gugg, dat. 1953) sowie eine weitere südliche Küstenansicht.

### *Monumentaler Plan*

**2302 – SYRAKUS –** „L'Antiche Siracuse di D. Vincenzo Mirabella a Alagona". Planansicht aus der Vogelschau mit Schiffsstaffage, eingefaßt von einer vielfigurigen Bordüre. Kupferstich mit Radierung (von 9 Platten), von F. Lomia nach V. Mirabella e Alagona aus „Dichiarazioni della pianta dell'antiche Siracuse", bei L. Scorriggio in Neapel, dat. 1612 (publiziert 1613). Ca. 114 x 160 cm (Plangröße; Sichtmaß: ca, 131,5 x 177,5 cm). – Unter breitem Wurzelholzfurnier mit Glas gerahmt (mit minimalen Altersspuren, ungeöffnet; Rahmenaußenmaß: ca. 141 x 187,5 cm). (42) *R 3.500,-

Mira II, 85: „Molto rara." – Großformatiger Plan der sizilianischen Stadt Syrakus, dem spanischen König Philipp III. gewidmet und mit dessen Wappen in der rechten oberen Ecke. Der aus 9 Platten zusammengesetzte Plan ist umgeben von einer zusammengesetzten reichen Bordüre mit Grotesken, Porträtmedaillons, Götter- und Heroendarstellungen und Emblemen. – Mit dem Kopftitel in Spruchband: „Descrittione delle quattro citta dell Antica Siracusa". – Plattenstöße tls. minimal versetzt zusammengefügt und mit kleinen Darstellungsfehlstellen, etw. wellig, Tafel I (links unten) leicht berieben (mit kleinem Bildverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ungerahmt oder mit Spedition. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 373.

*Large-scale plan of the Sicilian city of Syracuse, dedicated to the Spanish King Philip III. – The plan, composed of 9 panels, is surrounded by a border with grotesques, portrait medallions, representations of gods and heroes and emblems. – Plate joints partly staggered and with minor damages, somewhat undulated, plate I (lower left) slightly rubbed (with small loss of image), slightly stained and browned. – Framed under wide root wood veneer and glass (with signs of age; unopened). – Shipping only unframed or by forwarding agency. – Rare. –* *See illustration on page 373.*

**2303** **– TIVOLI –** „Tiburtum vulgo Tivoli“. Gesamtansicht mit Detailansicht der Tiberkaskade und Kartusche mit Legende. Radierung nach G. Hoefnagel, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, dat. 1578. 32,5 x 45 cm. – Fauser 13972. – Stärkere Quetschfalte rechts oben, leichte Bugläsuren, leicht gebräunt. (125) *R 160,-

**2304** **– VENEDIG –** „Le Môle – Il Molo“ – „Place St. Marc – Piazza S. Marco“. Zwei altkolor. eiweißgehöhte Lithographien mit kolor. Zierbordüren nach J. Borghesi, bei J. Kier in Venedig, um 1840. Jeweils 18 x 25 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Ein Blatt leicht fleckig. – Dekorative Darstellungen mit reicher Personenstaffage. (8) 200,-

**2305** **– –** „La Place St. Marc“ – „L'Église de St. Marc“ – „Le Palais Ducal“ – „L'Arsenal“. Vier Lithographien von F. Lessore nach W. Wyld, bei C. Flachenecker für C. Hopfner in Venedig, um 1835. Je ca. 19,5 x 32,5 cm (Blattgr.: 35,5 x 49,5 cm). – Aus einem Tafelwerk. – Gewaschen. – Mit dekorativer Personenstaffage. (13) *R 300,-

**2306** **– –** Sommerlicher Kanal in Venedig. Öl auf Leinwand. Sign. „H. Schwartz“, nicht dat. (um 1900). 52,5 x 78 cm. – Gerahmt (Ausbrüche). (65) 600,-

Blick vom Canal Grande auf die Fondamenta de Ca' Labia mit San Geremia links im Vordergrund. – Möglicherweise handelt es sich bei dem Maler um Karl Kaufmann (1843-1905), der mit unterschiedlichsten Pseudonymen signierte, darunter auch als „K. Schwartz“. – Mit leichtem Abrieb am Rand und wenigen, schwachen Kratzern und Fleckchen, etw. angestaubt.

**2307** **– –** „Vüe Perspective de la superbe place de St. Marc a Venise“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei Daumont in Paris, um 1780. 24,5 x 39 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). – Seitenverkehrte Ansicht des Markusplatzes mit dem Markusdom, im Vordergrund eine Prozession. – Leicht fleckig. (147) ** 180,-

**2308** **– KONVOLUT –** 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 17 Blätter unter Passepartout. (194) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Holzschnittansicht der Stadt Neapel aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster sowie 16 meist kolor. Stahlstichansichten von Venedig. – Leichte Altersspuren. – 3 Beilagen, darunter die Gesamtansicht von München von Bertius von 1616. – Zus. 21 Blätter.

**2309** **MITTELEUROPA – KONVOLUT –** Neun Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (147) *R 250,-

Aus verschiedenen Tafelwerken oder Atlanten. – Darunter die altkolorierte Kupferstichkarte „Palatinatus Bavariae vulgo Die Obere Pfaltz“ (bei J. B. Homann in Nürnberg), drei Ansichten des Rheinfalls bei Schaffhausen sowie ein Kupferstich von M. Merian mit dem Titel „Prospect der Thonau zwischen dem Kalenberg und Bisnberg“ bei Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

**2310** **ÖSTERREICH –** „Leopoldi ... hanc Germaniae Austriacae generalem tabulam ... obtulit“. Altkolor. Kupferstichkarte mit figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 47 x 55 cm. (125) *R 180,-

Aus einem Altas. – Zeigt Österreich, Böhmen und Mähren sowie Norditalien in der Begrenzung Prag, Preßburg, Istrien und Mailand sowie im Westen Basel. – Mit restaurierten Bugläsuren, kleinen Ein- und Ausrissen sowie Läsuren, meist im weißen Rand, einige Ortsnamen unterstrichen, leicht fleckig und gebräunt.

**2311** **ÖSTERREICH – BADEN BEI WIEN –** „Baaden unweit Wien – Vue de Baaden prés de Vienne“. Altkolor. Umrißradierung, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1820. 25,5 x 39 cm. – Unter breitem biedermeierlichen Holzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (61) *R 400,-

Aus einem Tafelwerk. – Nicht bei Nebehay / Wagner. – Hübsche Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt auf den Ort mit der Pfarrkirche St. Stephan, im Vordergrund Personenstaffage. – Stärker gebräunt. – Sehr selten. – Von uns nur ein Exemplar nachweisbar, das 1918 bei Gilhofer und Ranschburg versteigert wurde (3. Auktion, Nr. 316). – Beiliegt ein uniform gerahmtes Bild mit der Ansicht vom Lustschloß Laxenburg, ebenfalls von Artaria & Comp., mit einem langen Einriß durch den Titel (Darstellung nicht betroffen).

**2312** **– INNVIERTEL –** „Das Inn Viertel in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Kartusche und gestoch. Legende zu beiden Seiten, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1780. 47,5 x 46 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (leichte Altersspuren). (25) 600,-

Aus einem Atlas. – Ritter, Die Welt aus Augsburg, S. 50. – Der Frieden von Teschen 1779 beendete den Bayrischen Erbfolgekrieg; als einzige Gebietsverschiebung gelangten die östlich von Inn und Salzach gelegenen Teile des Rentamtes Burghausen zu Österreich und bildeten das Innviertel mit den Ämtern Schärding, Ried, Braunau, Wildshut, Mauerkirchen und Friedburg im Erzherzogtum Österreich ob der Enns (heute Oberösterreich). – Links unten kleine Quetschfalte, tls. leicht angestaubt und minimal fleckig. – Breitrandige seltene „Ereigniskarte“.

**2313 ÖSTERREICH – LINZ –** „Contrafactur der Stad Lintz, wie die von den Ensischen Bawren belagert, bestürmbt und wieder abgetrien worden. 1626." Gesamtansicht von der Höhe. Kupferstich aus dem „Mercurius Gallobelgicus", bei den Erben von S. Latomus in Frankfurt, dat. 1626. 16,5 x 24 cm. (125) *R 250,-

Nicht bei Nebehay/Wagner. – Geglättet, linke untere Ecke professionell angesetzt, rechts kleine Einrisse im Randbereich. – Selten.

**2314 – MANUSKRIPTKARTE – OBERÖSTERREICH –** „Dislocations Plan des im Land ob der Enns dermahlen verlegten Loblich General Feld Marchal Lieut: Fürst Poniatowskischen Infanterie Regt: nebst beygefigter Haltz Postirung". Alt grenz- und beikolor. Tuschezeichnung, um 1780. 38 x 51,5 cm. (25) 220,-

Flußlaufkarte mit den befestigten Hauptorten und kleinen Stationierungsorten, links oben hs. Legende mit Bemerkungen, unter anderem zu den „Haubt Posten" Haag, Frankenburg, Frankenmarkt, Unterach und Windischgarsten. – Faltspuren, recto mit Farbresten im weißen Rand, verso stärker fleckig und gebräunt.

**2315 – MILITARIA – FRIEDE VON WIEN 1864 –** „Oesterreich's Heldenkampf im Jahre 1864". Souvenirblatt mit 9 militärischen Szenen und 4 Porträts in den Ecken. Getönte Lithographie von V. Katzler, gedruckt in der Lithographischen Anstalt der Brüder Böhm, im Selbstverlag des Eisenbahn-Ankündigungsbüros in Wien, 1864. Ca. 72 x 90 cm (Blattgr.: 82 x 108 cm). (8) 1.000,-

Äußerst großformatiges und dekoratives Souvenirblatt. – Zentral drei Schlachtenszenen („Oberselk" – „Oeversee" – „Veile") und der „Empfang d. 12 Decorirten a. Nordbahnhof in Wien" (je ca. 16 x 25 cm), darüber der „Abschied d. Kaisers Franz Josef 1. v. seinen Truppen v. dem ehemaligen Stubenthor in Wien", zu beiden Seiten vier weitere militärische Darstellungen aus dem Deutsch-Dänischen Krieg: rechts „Liechtenstein-Hussaren bei Schmedebye" und „Oberst Abele v. Lilienberg am Königsberg", links „Oberlt. von Prokesch fällt bei Oeversee" und „Oberlt. Graf Czernin i. Kampf mit dän. Dragonern" (jeweils ca. 14 x 15 cm). In den Ecken vier Porträts (Bruststücke in Uniform): „General Graf Gondrecourt", „Oberst Illeschütz", „Genr. Herzog Wilhelm v. Württemberg" und „F. M. L. Freiherr v. Gablenz" (je ca. 15 x 13 cm). Die einzelnen Darstellungen sind durch Blatt- und Rankenwerk getrennt, neben dem Wappen des Kaiserhauses ganz oben zwei weitere Wappen, darunter das von Wien. – Unter der Darstellung der Widmungsspruch: „Ein Gedenkblatt dem tapfern Heere und seinen Freunden gewidmet von C. G. Vogler und Ernst Balde". – Leichte Faltspuren, kaum fleckig und gebräunt. – Sehr seltenes, von uns nicht nachweisbares Blatt. – Siehe Abbildung Seite 374.

**2316 – OBERÖSTERREICH –** „Nova Mappa Archiducatus Austriae Superioris..." Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. Kartusche, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 48,5 x 57 cm. – Aus einem Atlas. – Einige Quetschfalten, meist im weißen Rand, stellenw. etw. flauer Abzug, tls. leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 180,-

**2317 – SALZBURG –** „Archiepiscopatus Salisburgensis cum octonis episcopatibus metropolitano Salisburgensi subiectis". Kupferstichkarte mit figürlicher Titelkartusche mit dem Wappen der Erzbischöfe rechts oben und einem Flußgott mit Steinböcken links unten, von R. Marith, Salzburg 1675. 41,5 x 53,5 cm. – Unter Glas. (25) 350,-

Aus einem Tafelwerk. – Schaup 8.3.1. (Abb. 113). Zaisberger L.25. –Erste repräsentative Karte der Kirchenprovinz Salzburg von dem bedeutenden Landvermesser Rupert Marith (ca. 1639-1709); selten. – Zeigt nicht nur das heutige Bundesland Salzburg, sondern reicht von Pisek in Tschechien bis Tulln und Drauburg in Österreich, im Westen bis zum Ammersee und bis Brixen. – Erschien auch als Beilage in Mezgers „Historia Salisburgensis". – Faltspuren, tls. leicht knapprandig, Kopftitel („Tabula geographica archiepiscopatus Salisburgensis") mit leichtem Abklatsch, minimal fleckig und gebräunt. – Beiliegt die kolor. Kupferstichkarte „S. Rom. imperii circuli et electoratus Bavariae ... delineatio" (gerahmt).

**2318 – SLOWENIEN – TIROL UND SLOWENIEN –** „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie Tirolis Comitatus" – „Goritiae ... descrip(tio)". 2 kolor. Kupferstichkarten von A. Ortelius nebeneinander auf einem Blatt aus der deutschen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum" in Antwerpen 1580/89. Zus. 34 x 49,5 cm. (15) *R 300,-

Van der Krogt III B, 2780, 31:221/222 (Tirol) und 2170:31 (Slowenien). Van den Broecke 116 a und b. – Minimal fleckig und gebräunt.

**2319 – STEINACH AM BRENNER – STAFFLACH –** „Staflachwand". Anonyme lavierte Tuschezeichnung auf Bütten von C. & W. Blauw, wohl um 1825. 23,5 x 37 cm. – Unter Passepartout. (127) ** 400,-

Blick Richtung Valsertal, links die Stafflachwand (hier als steiler Berg dargestellt), im Vordergrund Bauernhäuser. – Alte hs. Anmerkungen (zur Kolorierung), etw. braunfleckig, kleine Randläsuren oben. – Seltene historische Ansicht.

**2320 – TIROL –** „Neueste Generalkarte von Tyrol nach den vortreflichen Karten Peter Anichs und Blasius Huebers". Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) nach A. von Wenzely, bei F. A. Schraembl in Wien, dat. 1790. 67,5 x 70,5 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt. (28) 200,-

Aus einem Atlas. – Dörflinger I, 179, Sch 1/24. – Breite weiße Ränder leicht fleckig, sonst gutes Exemplar.

**2321 – TIROL – BURGKLEHNER –** „Aquila Tirolensis“. Landkarte von Tirol in Adlerform. Kupferstich (von 4 Platten) auf Velin mit 18 Wappen zu beiden Seiten, von A. Spängler nach M. Burgklehner, nicht dat. (nach 1626) in späterem Abzug (wohl um 1800). 97,5 x 75 cm. – In Holzrahmen d. 20. Jhdts. mit aufgemaltem Schildpatt und unter Glas (leichte Altersspuren). (42)
** 2.000,-

Descriptio Austriae, S. 96 (mit ausfaltbarer Ansicht auf Taf. 26). Austria picta 9.2. – Die Karte zeigt zentral das Land Tirol in Form des Tiroler Adlers mit dem Ehrenkränzel über dem Haupt, wobei die Schultern und die Flügel des Adlers auf das Inntal weisen, der Körper und die Schwanzfedern das auf das Etsch- und Eisacktal, eingegrenzt von den Wappen der angrenzenden Länder. Zu beiden Seiten sind die Wappen der 17 Tiroler Städte alphabetisch angeordnet, dazu das von Schwaz, das damals kein Stadtrecht besaß, aber auf Grund seines Bergbaues eine Sonderstellung einnahm. In den Fängen des Adlers ein Bündner Steinbock und der Markuslöwe, darunter Szenen der zwei wichtigsten Wirtschaftszweige Tirols, des Berg- und des Weinbaus. Abgeschlossen wird die Karte mit den beiden Ansichten von Brixen und Innsbruck mit vier Figuren, die die Stände Tirols symbolisieren: Geistliche, Ritter, Bürger und Bauern und der Textzeie darunter: „Quatuor ordines comitatus Tirolis“.

Zu den erstmals 1620 vom Tiroler Berufskupferstecher Andreas Spängler gestochenen Platten wurde 1626 das Wappen von Erzherzog Leopold V. und das Wappen der Medici anläßlich der Vermählung Leopolds mit Claudia de Medici rechts oben sowie links unten eine kleine Münze hinzugefügt. – Plattenstöße tls. minimal versetzt und nur an den Ecken zusammengefügt, einige kleine ergänzte Fehlstellen und geringe Restaurierungen in der Darstellung (kaum Bildverlust), einige Knick- und leichte Faltspuren, unten etw. braunfleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Versand ungerahmt oder mit Spedition. – Sehr seltenes Blatt. – Siehe Abbildung.

*Shipping only unframed or by forwarding agency. – See illustration.*

**2322 – WIEN –** „Wien“. Gesamtansicht über die Donau, im Vordergrund links eine vornehm gekleidete Wiener Frau, rechts ein ebenso gewandeter Mann. Kupferstich von A. Meijer aus der „Galerie agreable du monde“, bei P. van der Aa in Leiden, 1729. 21,5 x 27 cm. – Van der Krogt IV-2, 4823. – Rechts unten hs. numeriert, kleine Stelle im weißen Rand dünnwandig. – Sehr seltene Ansicht von Wien in gutem Zustand. (125)
*R 400,-

**2323 – –** „Der Michael's Platz gegen die K. K. Burg“. – „(Vienne). Innere Ansicht der k. k. Hofburg“. Zwei altkolor. Umrißradierungen (das erste Blatt mit Aquatintaradierung) von C. Postl bzw. Mansfeld, bei Artaria in Wien, um 1820. Je ca. 27,5 x 37,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (65) 200,-

*Nr. 2321*

Aus einem Tafelwerk. – Wohl etw. spätere Abzüge auf Honig-Papier. – Hübsche Ansichten mit reicher Personen- und Kutschenstaffage. – Mit deutsch-französischen Fußtiteln. – Tls. fleckig, stark gebräunt.

**2324 – –** „Die Grenadier Caserne und der Kayserl. Marstall“. Alt beikolor. Umrißradierung von und nach J. Ziegler, aus „Ansichten der Residenzstadt Wien“, bei Artaria in Wien, um 1780. 26,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (65) 160,-

Nebehay / Wagner 671, 10. Schwarz 10, 1. Etat (von 4). – Rundum angerändert mit teilweiser Ergänzung des Fußtitels im Außenrand, oben mittig Blindstempel bis in die Darstellung, drei stärkere Wischspuren in der Darstellung, leicht wellig, stärker fleckig und gebräunt.

**2325 – –** „(Wien). Pallast der Gemaehlde-Sammlung S. D. des Fürsten Liechtenstein“. Altkolor. Umrißradierung, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1820. 26 x 39,5 cm. – Unter breiter Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (65) 250,-

Aus einem Tafelwerk. – Etw. späterer Abzug, wohl um 1850. – Mit deutsch-französischem Fußtitel. – Zeigt das Gartenpalais Liechtenstein im 9. Wiener Bezirk mit Personen- und Kutschenstaffage. – Rechts unten leicht wasserrandig, leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar. – Selten.

Nr. 2330

**2326 ÖSTERREICH – WIEN – KLEINER –** Acht Kupferstiche meist von J. A. Corvinus nach S. Kleiner aus dem Werk „Wahrhaffte und genaue Abbildung aller Kirchen und Clöster ... Palläste und schöner Prospecte ...", bei J. A. Pfeffel in Augsburg, 1724-37. Je ca. 21,5 x 33,5 cm. – Ein Blatt auf Trägerkarton mont. (61) *R 300,-

Nebehay/Wagner II, 306. – Aus der berühmten Folge von Ansichten von Wien nach Salomon Kleiner, darunter Prospekte der Annagasse („St. Annae Kirchen"), des Heiligenkreuzerhofs („Prospect des Heil. Creutzer-Hoffs"), der Jesuitenkirche („Die Kirche und das Academische Collegium"), der Maria-Hilf-Kirche („Die Kirche bey Mariae Hülff"), des Neuen Markts („Die Kirche der Capuciner auf dem neuen Marckt"), der Peterskirche („Die St. Peters Pfarr-Kirch") und des Wildpretmarkts („Prospect deß Kien Marckts"). – Das Blatt mit der St.-Anna-Kirche beschnitten und mont., ein Blatt mit Einriß im breiten weißen Rand, ansonsten nur vereinzelt etw. fleckig und gebräunt.

**2327 – – KONVOLUT –** 21 Chromolithographien aus den „Fünfzig Ansichten von Wien und Umgebung" von J. Varrone und L. Petrovits, bei Gerold in Wien, 1894. Je ca. 9 x 15 cm. – Unter Passepartout. (10) 200,-

Nebehay/Wagner 772. – Wenige Blätter leicht fleckig. – Beiliegen 5 Blätter unter Passepartout aus der „Allgemeinen Bauzeitung", u. a. mit der Villa Claus in Preßbaum, der Villa des Herrn von Pfeiffer in Hietzing und der Villa Pokorny in Pötzleinsdorf.

**2328 – – –** 27 Blätter aus G. A. Schimmers Ansichtenwerk „Das alte Wien", bei J. P. Sollingers Witwe und L. C. Zamarski in Wien, 1853-56. Ca. 13,5 x 21,5 bis 20 x 31,5 cm. – Zwölf Blätter unter Passepartout. (8) 250,-

Nebehay/Wagner 637. – Die u. a. von J. Hyrtl, L. Neumayer und J. W. Zinke lithographierten oder gestochenen Blätter u. a. nach Vorlagen berühmter Barockkupferstecher wie J. A. Delsenbach, S. Kleiner und C. Pfeffel bieten sowohl Gesamt – wie Detailansichten der damaligen Residenzstadt Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2329 – WIENER NEUSTADT –** „Abriß und Proportion der Revier des Neustetterischen Gehaegs". Kupferstich aus M. Merians „Topographia Provinciarum Austriacarum", Frankfurt, um 1650. 23,5 x 34 cm. (125) *R 200,-

Nebehay/Wagner 407, 22. – Perspektivische Karte der Umgebung von Wiener Neustadt, reicht von Neunkirchen im Süden bis Sollenau und Ebenfurth im Norden und von Willendorf im Steinfelde im Westen bis Forchtenstein und Forchtenau im Osten. – Kleine Stelle im Bug hinterlegt. – Zwei Beilagen: „Der Kielmännische Garten bey Wien" (Kielmanseggscher Garten im 3. Bezirk) und „Eygentliche Delineatio des Schönen Lusthaußes und Garttens das Newgebäw genandt bey Wien" (Schloß Neugebäude im 11. Bezirk), beides Kupferstiche von M. Merian.

*Nr. 2334*

**2330 POLEN – ALBENDORF (WAMBIERZYCE) –** „Prospect von Albendorf gegen Orient, sambt dem Berg Calvari und deßen Stationen oder Capellen". Mittig Gesamtansichten umgeben von 44 kleinen religiösen Darstellungen, darunter Erklärungen. Kolor. Kupferstich von J. C. Sysang in Prag, bei der akademischen Buchdruckerei in Breslau, 1731. 33 x 43,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (167) *R 600,-

Aus einem Tafelwerk. – VD 18 9077356X. – Zur Biographie des Kupferstechers Johann Christoph Sysang siehe Thieme/Becker XXXII, 367. – Geglättet, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene Ansicht des berühmten Marienwallfahrtsortes in Polen. – Siehe Abbildung.

**2331 – BAD LANDECK (LADEK-ZDRÓJ) –** „Schloss Landeck – Schlesien – EL – 1834". Blick auf den Ort und das neue Bad, im Vordergrund Heuernte. Anonyme Lithographie, dat. 1834. 22 x 30 cm (Blattgr.: 29 x 43 cm). – Von späterer Hand betitelt. – Rechts kleiner Randeinriß, Ränder leicht fleckig und gebräunt. – Selten. (13) ** 220,-

**2332 – DANZIG –** „Danzig". Gesamtansicht. Getönte Lithographie, bei Sala & Co. in Berlin, um 1845. 26 x 36 cm. – Unter Passepartout. – Rechte obere Ecke im weißen Rand ergänzt, im Himmel etw. fleckig. – Selten. (125) ** 260,-

**2333 – ELBING –** „Wahre Contrafactur der Statt Elbing wie dieselbe von Königl. Maij. zu Schweden etc. befestiget worden. Anno 1626". Gesamtansicht aus halber Vogelschau. Kupferstich von M. Merian aus dem Werk „Neuwe Archontologia cosmica", Frankfurt 1646. 23 x 31,5 cm. – Erster Zustand (zweiter Zustand hat im Titel „... Elbing und wie dieselbe ...") – Minimal knittrig. – Gutes Exemplar. (125) *R 140,-

**2334 – POSEN – KROSNO –** „Posnania elegans Poloniae ... – Crosno". Zwei Ansichten untereinander auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1590. 20,5 x 46 cm (Posen) und 13,5 x 46 cm (Krosno). (35) 400,-

Fauser 11168 (Posen) und 7947 (Krosno). – Mit französischem Rückentext. – Zwei kleine Wurmlöcher im oberen Bug, leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2335 POLEN – SCHLESIEN – NEISSE – LIEGNITZ –** Zwei Panoramaansichten untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. Je ca. 15,5 x 44,5 cm. (35) 180,-

Fauser 9652 (Neisse) und 7693 (Liegnitz) – Mit lateinischem Rückentext. – Liegnitz mit tls. hinterlegten Koloritbrüchen, Blatt leicht fleckig und stärker gebräunt. – Beiliegt die Ansicht von Liegnitz in altkolor. Radierung aus demselben Werk (stärker fleckig und gebräunt).

**2336 – – SCHWIEBUS (SWIEBODZIN) –** „Die Stat Swybuschin in nider Schlesien“. Planansicht aus halber Vogelschau. Radierung mit 3 Wappen und leerer Kartusche, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 46 cm. (125) *R 200,-

Fauser 12845. – Van der Krogt IV-2, 4211 (mit Abbildung). – Mit lateinischem Rückentext. – Hinterlegter Einriß im Bug oben, Bug geklebt (mittig kleine Fehlstelle in der Darstellung), in den oberen Ecken minimale Knickspuren, kaum fleckig und gebräunt. – Älteste gedruckte Ansicht der Stadt Schwiebus.

**2337 – – –** „Die Stat Swybuschin in nider Schlesien“. Planansicht aus halber Vogelschau. Radierung mit 3 Wappen und leerer Kartusche, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 46 cm. (35) 200,-

Fauser 12845. – Van der Krogt IV-2, 4211 (mit Abbildung). – Mit lateinischem Rückentext. – Wurmfraß im unteren weißen Rand, kleiner Einriß in der rechten unteren Ecke, etw. fleckig und gebräunt. – Älteste gedruckte Ansicht der Stadt Schwiebus.

**2338 – STETTIN –** „Alten Stettin“. Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 48 cm. (35) 300,-

Fauser 13392. – Mit Legende (1-7) und deutschem Rückentext. – Gewaschen und mit Japan hinterlegt, leicht fleckig.

**2339 – –** „Der herrlichen und weitberühmpten S(t)att Stettin in Pommern warhaffte Abcontrafactur“. Panoramaansicht. Kolor. Holzschnitt mit großem kolor. Wappen und Schiffsstaffage, aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie“, um 1580. 22,5 x 36 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Professionell restaurierte Einrisse im Rand, oben Ausriß im Titel professionell ergänzt, gewaschen und geglättet. (125) *R 200,-

**2340 – THORN AN DER WEICHSEL –** „Thorunium. Thoren“. Planansicht aus halber Vogelschau. Kupferstich mit leerem Wappenschild und Legende (A-V), von M. Merian aus dem „Theatrum Europaeum“, Frankfurt, um 1650. 21 x 33 cm. – Leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 140,-

**2341 RUSSLAND –** „Mappae Imperii Moscovitici Pars Septentrionalis“ – „Imperii Moscovitici Pars Australis“. Zweiteilige altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Kartusche, nach G. de l'Isle, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. Je ca. 49,5 x 57,5 cm. (124) 160,-

Aus einem Atlas. – Knapprandig, eine Karte mit kleinem Loch in der Darstellung sowie seitlich angerändert und mit leichten Bugschäden (minimaler Bildverlust), weiße Ränder etw. wasserrandig, gering fleckig und gebräunt.

**2342 –** „Novissima Russiae Tabula. Authore Isaaco Massa“. Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher Titel-, Wappen- und Widmungskartusche, aus einer Ausgabe des Mercator-Hondius-Janssonius-Atlas, bei J. Janssonius in Amsterdam, um 1650. 47 x 55,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren. (167) *R 240,-

Van der Krogt I, 1800:1B.2 – Zeigt ganz Skandinavien, Rußland bis zum Ob, das Kaspische und das gesamte Schwarze Meer. – Ausriß im unteren Bugbereich (kleiner Darstellungsverlust), zwei längere geklebte Einrisse unten bis in die Darstellung, einige leichte Quetschfalten, leicht fleckig.

**2343 –** „Russia Bianca o Moscovia divisa da Guglielmo Sansone ...“. Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Titelvignette aus dem „Atlante Partenopeo“, bei P. Petrini in Neapel, dat. 1717. 41,5 x 55,5 cm. – Zwei stärkere Braunflecken verso, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene Rußlandkarte. – Very rare map of Russia. (167) *R 500,-

**2344 –** „Russiae, vulgo Moscovia, Pars Australis“. Kupferstichkarte mit Titel-, figürlicher Wappen- und figürlicher Maßstabskartusche, nach I. Massa, bei J. und C. Blaeu in Amsterdam, um 1640. 39 x 52,5 cm. – Unter Passepartout. (167) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 1802:2. – Ohne Rückentext. – Gutes Exemplar.

**2345 –** „Russiae, vulgo Moscovia dictae, Partes Septentrionalis et Orientalis“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche, kolor. figürl. Maßstabsleiste und kolor. Wappen, nach I. Massa, bei Janssonius-Waesberghe in Amsterdam, 1680. 41,5 x 53,5 cm. – Unter Passepartout. (167) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 1801:1.2 1:451. – Leicht fleckig und gebräunt, weiße Ränder etw. stärker.

Nr. 2352

**2346 RUSSLAND – ARCHANGELSK – ASTRACHAN – WORONESCH –** „Archangel“ – „Astrakan“ – „Veronis“. Panoramaansichten. Drei Kupferstiche aus C. de Bruyns „Voyages par la Moscovie en Perse et aux Indes Orientales“, Amsterdam 1718. Ca. 20,5 x 60 cm bis 22 x 62,5 cm. – Leichte Randläsuren und Knickspuren, gering fleckig und gebräunt. (15) *R 220,-

**2347 – BALTIKUM – DARKEHMEN –** „Darkehmem v. Süd-Osten“. Aquarell über Bleistift von Richard Gebler auf Karton, dat. (19)17. 22,5 x 39 cm. (125) ** 400,-

Hübsche Panoramaansicht der ostpreußischen Kleinstadt, die heute im russischen Oblast Kaliningrad liegt und jetzt Osjorsk heißt. – Oben etw. knapprandig, geringe Randläsuren, leicht fleckig.

**2348 – – KÖNIGSBERG –** „Grundriss der Haupt und Residenz Stadt Königsberg nach der neuen polizeilichen Eintheilung und den jetzt revidirten Strassenbenennungen zusammengetragen im Jahr 1809“. Grundrißplan. Kupferstich von P. Schmidt in Berlin, dat. 1809. Ca. 29 x 32,5 cm (Blattgr.: 49 x 66 cm). (125) ** 200,-

GV 78, 367. – Nicht bei Klemp/Harik, Königsberg und sein Umland. – Sektion 23 der seltenen „Karte von Ost-Preussen nebst preuss. Lithauen“ von F. L. von Schroetter. – Links oben kleiner Teil der topographischen Karte (Umgebung von Neidenburg [polnisch Nidzica]), der Grundrißplan rechts unten, links daneben Erklärungen. – Links oben etw. wasserrandig, gewaschen, leicht angestaubt.

**2349 – KASPISCHES MEER –** „Nova maris Caspii et regionis Usbeck ... vera delineatio“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche nach A. Maas, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1735. 49 x 59 cm. (167) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 126, 125. – Zeigt die Umgebung des Kaspischen Meeres und des Aralsees mit Teilen von Usbekistan, Turkmenistan, Kasachstan, Rußland und Aserbaidschan, im Süden auch Teile von Persien. – Bug oben professionell restauriert, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

**2350 – –** „Provinciarum Persicarum Kilaniae nempe Chirvaniae Dagestaniae ... nova geographica tabula“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Titelkartusche und unkolor. Ansicht von „Tercki“, bei J. B. Homann in Nürnberg, dat. 1728. 48,5 x 57,5 cm. (167) *R 180,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 97. – Dekorative Karte des südlichen Kaspischen Meeres mit Baku im Zentrum. – Ca. 3 cm langer Einriß in der Karte, unten kleiner geklebter Einriß, sonst gutes Exemplar in schönem Kolorit.

**2351** – – „Vera Delineatio Provinciae Fertilissimae Kilan olim Hyrcaniae ad Mare Caspium sitae. Per Ad. Olearium". Kupferstichkarte mit kleiner Rollwerkkartusche von C. Rothgießer, aus der „Relation du voyage d'Adam Olearius en Moscovie, Tartarie et Perse" bei Jean Dupuis in Paris, 1659. 28 x 33 cm. (125) *R 160,-

Zeigt den südlichen Teil des Kaspischen Meeres von der Mündung der Kura in das Kaspische Meer in Aserbaidschan bis Teheran und Turkmenistan. – Etw. fleckig und gebräunt.

**2352 – MOSKAU –** „Moscauw". Planansicht von einem erhöhten Standpunkt. Radierung mit Wappen und reicher Personen- und Tierstaffage, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln 1575. 35 x 49 cm. (35) 800,-

Fauser 9198. Van der Krogt IV, 2, 1, 2862 (mit Abbildung). – Mit lateinischem Rückentitel und Kartuschentitel „Moscovia, Urbs regionis eiusdem nominis metropolitica ..." – Rechts auf der zugefrorenen Moskwa von Pferden gezogene Schlitten und drei Skifahrer, im Vordergrund moskowitische Reiter in Uniform, ein Bison und ein Auerochse. – Kleine, hinterlegte Fehlstelle oben im Bug, Bug oben gering eingerissen, leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Selten, da nur in der Ausgabe von 1575 erschienen. – Siehe Abbildung Seite 381.

*Plan view of Moscow. Etching from „Civitates orbis terrarum" by Braun and Hogenberg, Cologne 1575. – Small backed damage at the fold, fold with small tear, slight crease marks, somewhat soiled and tanned. – Rare, as this view was published in the 1575 edition only. – See illustration on page 381.*

**2353 – MOSKAU – KREML –** „Moscou Le Kremlin". Getönte Lithographie, bei Marotte in Paris, um 1860. 19 x 26,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Glas unten gebrochen; Rahmen mit leichten Altersspuren). (167) *R 140,-

Aus einem Tafelwerk. – Mit Segelschiffen als Vordergrundstaffage, die Ecken abgerundet. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine gerahmte Kupferstichansicht von Astrachan, erschienen bei G. Bodenehr in Augsburg.

**2354** – – – „Vue du Kremlin". Altkolorierter Kupferstich von Dubois nach Courvoisier, um 1780, 25 x 40,5 cm. – Unter Passepartout. (125) ** 200,-

Schöne Ansicht über den Fluß auf die Stadt und den Kreml, links im Vordergrund Personenstaffage. – Oben im äußeren Himmel drei unprofessionell ergänzte Ausrisse, oben knapp außerhalb der Einfassungslinie angerändert, mit Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt, der rechte Rand stärker. – Selten.

**2355 – ST. PETERSBURG –** „Maison de Plaisance ... à Tsarskoé-Selo. 25 Verstes de St. Petersbourg" – „Péterhoff. Maison de plaisance ... Située sur le Golfe de Finlande ...". (Katharinenpalast – Schloß Peterhof). Zwei Kupferstiche von Née nach N. L. de Lespinasse aus der „Histoire physique, morale, civile et politique de la Russie Ancienne", Paris 1783-94. Je ca. 22 x 64,5 cm. – Unter Passepartout. – Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt. (125) *R 700,-

**2356** – – „A View of the antient Winter Palace ... and of the Canal which Joins the Moika to the Neva, at St. Petersburg". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei Chereau in Paris, um 1780. 23 x 38,5 cm. – Unter Passepartout. – Englisch-französischer Fußtitel; mit Bootsstaffage. – Einrisse im Rand, Randläsuren, minimal gebräunt. (167) ** 180,-

**2357 – UKRAINE –** „Theatrum belli Rußorum victoriis illustratum sive nova et accurata Turcicarum et Tartaricum Provinciarum intra fluvios ... designatio". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49 x 57,5 cm. (167) *R 400,-

Aus einem Atlas. – Map depicting the theatre of the Russo-Turkish War in the Ukraine in 1735-39, with excellent detail of the fortifications including the Ukrainian line – a system of defenses from the Dnieper to the Donetz rivers. – Kleine Einrisse und Randläsuren in den weißen Rändern, im Außenrand tls. leicht wasserrandig, leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

**2358 – UKRAINE – KRIM – KERTSCH –** Sieben getönte Lithographien aus W. Simpsons „The seat of war in the East", bei Day & Son in London, dat. 1857. Je ca. 16 x 41,5 cm. (15) *R 300,-

Abbey, Travel, 237. Lipperheide 2121. – Die sehr dekorativen Panoramaansichten von Kertsch und Umgebung jeweils mit hübscher Personen- oder Schiffsstaffage. – Tls. mit Einrissen und Flecken in den breiten weißen Rändern, kleine Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

**2359 – WOLGA –** „Nova et accurata Wolgae fluminis, olim Rha dicti delineatio". Altkolor. zweiteilige Kupferstichkarte (nebeneinander auf einem Blatt) mit unkolor. figürlicher Titelkartusche, unkolor. Widmungskartusche mit Wappen und unkolor. figürlicher Maßstabsleiste, bei Schenk und Valk in Amsterdam, um 1700. Zus. 46 x 54 cm. (167) *R 200,-

Aus einem Atlas. – Vgl. Van der Krogt I, 1825:1.1. – Gering wasserfleckig, links oben mit Knickspuren und leicht fleckig.

**2360 SCHWARZES MEER – TÜRKEI –** „Asiae minoris veteris et novae ... mappa". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche, bei Homanns Erben in Nürnberg, 1743. 49 x 57,5 cm. (125) *R 220,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 136. – Mit französisch-lateinischem Kopftitel („Carte de l'Asie mineure ou de la Natolie"). – Zeigt die Türkei im Mittelpunkt mit dem Gebiet zwischen der Ukraine und Rußland mit dem Schwarzen Meer sowie dem Norden von Zypern und dem Osten von Griechenland. – Knapprandig, mittig Quetschfalte im Papier, etw. fleckig und gebräunt.

**2361 SCHWEIZ –** „Nova et Accuratissima Helvetiae Foederatarumque cum ea ... primum Composita per de l'Isle ..." Altkolor. Kupferstichkarte mit 24 unkolor. Wappen im Oberrand, bei I. B. Elwe in Amsterdam, 1792. 45 x 59 cm. – Mit lateinisch-französischem Kopftitel. – Weiße Ränder mit Läsuren sowie restaurierten und ergänzten Einrissen, Kolorit verblaßt. (125) ** 160,-

**2362 SCHWEIZ – BADEN –** Sechs Kupferstiche nach I. M. Füßlin aus dem Werk „Vernunfftmäßige Untersuchung des Bads zu Baden" von J. J. Scheuchzer, bei Rordorf in Zürich, 1732. Je ca. 17,5 x 29,5 cm. (25) 250,-

Vollständige Folge der seltenen Ansichten, die nicht allen Exemplaren beigebunden waren, mit deutsch-französischem Fußtitel. – Oben und seitlich bis zur Einfassungslinie, unten bis knapp an die Bildunterschrift beschnitten, ein Blatt mit kleinem Loch rechts mittig, geringe Randläsuren, etw. wellig, leicht fleckig. – Abgelöst, verso mit Klebstoffresten. – Selten. – Beiliegt ein Kupferstich in ähnlicher Größe und vergleichbarem Zustand, wohl erschienen bei M. Engelbrecht in Augsburg, mit dem Alten Schloß von der anderen Seite. – Zus. 7 Blätter.

**2363 – EINSIEDELN –** Blick auf das Kloster Einsiedeln. Aquarellierte lavierte Tuschezeichnung auf festem Papier, um 1840. 23 x 37,5 cm. – Unter Passepartout eingeklebt. – Leicht fleckig und gebräunt. (61) ** 300,-

DAZU: EINSIEDELN – Ansicht von einem Hügel über das weite Tal auf den Ort, im Hintergrund das Kloster, im Vordergrund Personen- und Tierstaffage. Aquarellierte lavierte Bleistiftzeichnung. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1840). 20,3 x 26,7 cm. – Ortsgeschichtlich bemerkenswerte Ansicht des in den vergangenen Jahrzehnten sehr angewachsenen Ortes. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein weiteres Blatt mit einem wohl nahegelegenen Tal vom selben Künstler, diesmal rechts unten mit beschnittener Signatur „A. Deu".

**2364 – –** Souvenirprospekt. Getönte Lithographie, bei C. & N. Benziger in Einsiedeln, um 1860. Ca. 29,5 x 40,5 cm. (125) ** 240,-

Seltener Faltprospekt: In der Mitte die Gesamtansicht „Maria-Einsiedeln" (13 x 19 cm) mit Figurenstaffage, umgeben von 8 Teilansichten (meist vom Kloster); verso 4 weitere Ansichten sowie 4 Tafeln mit Text in deutscher und französischer Sprache. – Geglättet, kleine Einrisse in den Faltungen, ein Rand etw. ungerade beschnitten.

**2365 – GENF –** „Jenff". Holzschnitt aus der „Weltchronik" von H. Schedel, Nürnberg 1493. 43,5 x 29,5 cm (Blattgr.). (125) *R 150,-

Nicht bei Fauser. – Unten Holzschnittansicht der Stadt (14,5 x 22,5 cm), darüber deutscher Text sowie zwei kleine Holzschnitte des heiligen Quirinus und des heiligen Valentinus. – Diese Ansicht fand in demselben Werk nochmals eine Verwendung, nämlich für die Stadt Damiata. – Ränder leicht wasserrandig und gebräunt.

**2366 – GEBIRGSBACH VOR ALPEN.** Ölgemälde von Andr. Roth auf dickem Karton. Sign., verso bezeichnet (Lesung uneindeutig), numeriert „29-12", nicht dat. (wohl Mitte 20. Jhdt.) 54 x 39,5 cm. – Gerahmt (Altersspuren). – Mit leichten Flecken, kleinen Farbverlusten und etwas vergilbtem Firnis. (47) 300,-

**2367 – INTERLAKEN –** „Vallée d'Interlachen". Altkolor. Lithographie mit Eiweißhöhung auf Japan, von und nach A. Joly, Figuren nach X. Leprince, bei Langlumé, um 1845. 40,5 x 56 cm (Blattgr.: 47 x 59,5 cm). – Auf Trägerkarton aufgezogen. (93) *R 250,-

Aus einer Ansichtenfolge. – Blick auf den Ort mit Figuren und Tierstaffage, im Hintergrund das Silber- und das Glütschhorn. – Geglättete vertikale Faltspur, weiße Ränder etw. fleckig und mit Altersspuren, angestaubt. – Selten.

DAZU: „Ansicht von Interlacken & Unterseen vom Hohbühl aus gesehen". Panoramaansicht. Gouachierte eiweißgehöhte Aquatintaradierung nach F. Schmid, um 1850 (in etw. späterem Abzug). 16 x 45 cm (Blattgr.: 34,5 x 62 cm). – Leichte Knickpsuren im weißen Rand, etw. fleckig). – Hübsche Ansicht.

**2368 – LAUSANNE –** Straßenszene mit Personenstaffage, im Hintergrund die Kathedrale Notre-Dame. Radierung von A. Versel, um 1920. 60 x 46 cm (Blattgröße: 73,5 x 55,5 cm. (167) ** 160,-

Thieme/Becker XXXIV, 301 (Biograhie). – Das Repertoir der Frankfurter Künstlerin Annette Elisa Versel umfaßt hauptsächlich größerformatige Architektur- und Landschaftsveduten sowie Exlibris. – Etw. knittrig und mit leichten Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

Nr. 2372

**2369 SCHWEIZ – OBERHOFEN AM THUNERSEE.** Ölgemälde von Andr. Roth auf dickem Karton. Sign., verso bezeichnet und numeriert „28_68_", nicht dat. (wohl Mitte 20. Jhdt.) 41 x 54 cm. – Gerahmt (leichte Altersspuren). (47) 200,-

Sommerliche Ansicht eines prächtigen Bergbauernhofes oberhalb von Oberhofen am Thunersee. – Mit kleinen Farbverlusten, angestaubt und umlaufend leicht berieben.

**2370 – RIGI –** „Panorama von Rigi-Kulm". Stahlstichpanorama, beim Bibliographischen Institut in Hildburghausen, um 1840. 12 x 57,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Aus einem Tafelwerk. – Faltspuren, etw. fleckig, minimal gebräunt. (167) *R 100,-

**2371 – VIERWALDSTÄTTERSEE –** „Vue des Environs du Lac des quatres Cantons". Gouache von J. C. Eppelein, dat. 1812. 40 x 50,5 cm. (141) ** 400,-

Ansicht des Sees mit einem Bauernhaus rechts, im Vordergrund ein Hirte mit seiner Tierherde, links Personen im Gespräch, im Hintergrund die teils schneebedeckten Berge. – Ausgeschnittener hs. Titel auf bräunlich kolor. Rand mont., die breiten Ränder mit tls. stärkeren Läsuren und kleinen Ausrissen, verso Montagespuren, etw. wellig und mit leichter Knickspur, gering berieben mit kleinen Farbfehlstellen vor allem im Himmel. – Dekorative Ansicht.

**2372 – –** „Vue des Environs du Lac des quatres Cantons". Gouache von J. C. Eppelein, dat. 1812. 39,5 x 51 cm. (141) ** 400,-

Blick auf den See, links ein mächtiger Baum mit einsetzender Herbstfärbung, im Vordergrund ein Viehtreiber mit zwei Ochsen, links drei Personen in Tracht, im Hintergrund Berge. – Ausgeschnittener hs. Titel auf bräunlich kolor. Rand mont., die breiten Ränder mit kleinem Ausriß und leicht wasserfleckig, verso Montagespuren, etw. wellig, gering berieben mit einigen Farbfehlstellen vor allem im Himmel. – Dekorativ. – Siehe Abbildung.

*Nr. 2376*

**2373 – ZÜRICH –** „Schön-Aussicht zur Waid. Bad- und Kur-Ort, eine kleine Stunde von Zürich“. Panoramaansicht mit Zürich und den Bergen im Hintergrund, vorne Personenstaffage. Lithographie von C. Studer und J. Werner nach J. J. Meyer, um 1830. 25,5 x 36 cm (Blattgr.: 41,5 x 56 cm). – Mit dreisprachiger Betitelung (deutsch, französisch und englisch). – Geglättet, leichte Knickspuren, kleine Einrisse in den breiten weißen Rändern. – Breitrandig. (125) ** 300,-

**2374 – –** „Tigurum. Zürych“. Gesamtansicht aus der Vogelschau. Kolor. Kupferstich mit großem kolor. Wappen und Legende (A-Z), von M. Merian in Frankfurt, um 1650. 26,5 x 35 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; minimale Altersspuren). – Fauser 15968. – Gutes Exemplar. (167) ** 300,-

**2375 – KONVOLUT –** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 2298 und 2310. (93) *R 200,-

**2376 SKANDINAVIEN – ISLAND –** „Tabula Islandiae“. Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher und ornamentaler Kartusche, Schiffsstaffage und 2 Kompaßrosen, nach G. C. Flandrus, bei G. Blaeu in Amsterdam, 1644-55. 38 x 49,5 cm. (8) 400,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 1250:2.2, 2:202-3 (Variante a vor 1660; mit Abbildung). Dreyer-Eimbcke, Island, Grönland und das nördliche Eismeer im Bild der Kartographie, S. 96. – Lateinischer Rückentext. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2377 – KOPENHAGEN –** „Hafnia vulgo Kopenhagen ... – Kopenhagen“. Gesamtansicht vom Meer aus. Kolor. Radierung aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, dat. 1587. 18 x 42,5 cm. – Fauser 6865. – Oben angerändert und verso hinterlegt, obere Einfassungslinien professionell ergänzt, geglättet. (194) 150,-

Nr. 2387

**2378 SKANDINAVIEN – KOPENHAGEN –** Fünf Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in kleineren Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Unter Passepartout. (194) 180,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter drei Kupferstiche von M. Merian, F. Garden und J. E. Bäck jun., jeweils mit einer Gesamtansicht der Stadt. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2379 – SPITZBERGEN –** „Spitzberga". Seekarte. Altkolor. Kupferstich mit kolor. Kartusche, bei G. Valk und P. Schenk in Amsterdam, um 1690. 40,5 x 50 cm. – Aus einem Atlas. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Knickspuren, tls. etw. fleckig, gebräunt. (8) 300,-

**2380 – STOCKHOLM –** „Stockholm". Gesamtansicht. Kolor. Radierung aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 16 x 46,5 cm. – Fauser 13436. – Unten angerändert und verso hinterlegt, untere Einfassungslinien professionell ergänzt, geglättet. (194) 180,-

**2381 – STOCKHOLM – ULRIKSDAL BEI SOLNA –** Zehn getönte Lithographien von und nach C. J. Billmark aus dem „Chateau Royal d'Ulriksdal", bei A. und E. Bry in Paris, 1871. Je ca. 16 x 24 cm (Blattgr.: ca. 32 x 44 cm). (19) 200,-

Gesamtansicht und neun Blätter mit Innenaufnahmen, dazu der Titel. – Randläsuren, breite weiße Ränder stärker, die Darstellungen nur leicht fleckig und gebräunt. – 8 Beilagen, darunter jeweils eine Photographie der Photostudios von A. Blomberg und J. Jaeger in Stockholm.

**2382 – STOCKHOLM –** 13 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in kleineren Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Großtls. unter Passepartout. (194) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Kupferstiche von D. Meisner und M. Merian, jeweils mit einer Gesamtansicht der Stadt, sowie ein kolorierter Grundrißplan mit umfangreichen Erklärungen von G. Bodenehr. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2383 SKANDINAVIEN –** Acht kolor. oder altkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern in kleineren Formaten. 16. bis 18. Jhdt. – Vier unter Passepartout. (194) 220,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter eine kolorierte Europakarte von M. Merian sowie 4 Kupferstichkarten, erschienen bei J. G. Schreiber in Leipzig. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen, darunter eine weitere Karte von Schreiber zu Großbritannien und Irland sowie ein Holzschnitt von Lucas Mayer nach Hans Rudolph Manuel, genannt Deutsch mit „Moerwunder und seltzame Thier" aus der „Cosmographie" von S. Münster (zu den Monogrammen siehe Nagler, Monogrammisten IV, 1777 und III, 1438). – Zus. 11 Blätter.

**2384 SKANDINAVIEN – KONVOLUT –** Acht Blätter, meist Kupferstiche des 16. und 17. Jhdts. von verschied. Stechern in kleineren Formaten. – 6 Blätter unter Passepartout. (194) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei kolor. Gesamtansichten von Helsingör und Ripe aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg um 1580, drei Blätter aus D. Meisners „Politischem Schatzkästlein" sowie eine Planansicht von Visby aus Bertius. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2385 SPANIEN UND PORTUGAL – ALHAMA DE GRANADA –** „Alhama". Panoramaansicht von der Höhe mit reicher figürlicher Staffage im Vordergrund. Radierung nach G. Hoefnagel, aus den „Civitates orbis terrarum", bei Braun und Hogenberg, um 1580 (dat. 1564). 34 x 45,5 cm. (35) 200,-

Fauser 200. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleiner Rostfleck im Himmel, leichte Quetschfalten, gering fleckig und gebräunt.

**2386 – ANTEQUERA –** „Antequera". Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt. Radierung nach G. Hoefnagel aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 35 x 49,5 cm. (35) 300,-

Fauser 494. – Mit lateinischem Rückentext. – Etw. knapprandig, geringe Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. – Guter, gleichmäßiger Abdruck.

**2387 – BARCELONA –** „Barcellona die Haupt Statt des Spanischen Fürstenthums Catalonien". Altkolor. Grundriß- und Umgebungsplan in Kupferstich, mit unkolor. Panoramaansicht der Stadt (11,5 x 49 cm) an der unteren Leiste und Legende (A-T, 1-22), bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49,5 x 56,5 cm. (8) 700,-

Aus einem Altas. – Fauser 1078. – Rechts unten kleiner Nummernstempel, leichte Faltspuren, verso adeliges Wachssiegel, weiße Ränder mit leichten Läsuren und etw. angestaubt. – Siehe Abbildung.

*Engraved floor plan and area map of Barcelona with old colouring and an uncoloured panoramic view of the city (11,5 x 49 cm). – Small number stamp on the bottom right, slight fold marks, noble wax seal on the verse, white margins with small damages and somewhat dusty. – See illustration.*

**2388 – CADIZ –** „Gades ab occiduis insulae partibus". Panoramaansicht, im Vordergrund mit dem Meer und der Kirche Santo Sebastiano. Radierung mit Figuren- und Fischereistaffage sowie historischen Szenen, nach G. Hoefnagel, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580 (dat. 1564). 36,5 x 48,5 cm. (35) 200,-

Fauser 2183. – Mit lateinischem Rückentext und Legende (1-24). – Etw. fleckig und gebräunt.

**2389 – CONIL – JEREZ DE LA FRONTERA –** „Conil" – „Xeres de la Frontera". Zwei Panoramaansichten untereinander auf einem Blatt mit Staffage. Radierung nach G. Hoefnagel, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, um 1580. Je ca. 14,5 x 45 cm. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleines Loch im weißen Rand, leicht knittrig und fleckig. (35) 200,-

**2390 – GIBRALTAR –** „Carte nouvelle de L'Isle de Cadix & du Detroit de Gibraltar". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Kartusche und Schiffsstaffage, nach J. Petit und Weidler, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 56,5 x 48 cm. – Leicht fleckig und gebräunt. (13) ** 240,-

**2391 – LISSABON –** „Lisbona". Panoramaansicht von der Höhe mit reicher Schiffsstaffage und Wappen. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 20 x 48,5 cm. (35) 250,-

Fauser 7858. – Mit lateinischem Rückentext. – Rückentext leicht durchscheinend, etw. fleckig und gebräunt.

**2392 – LISSABON – CASCAIS –** Zwei Gesamtansichten von der Höhe, untereinander auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 20 x 48,5 cm (Lissabon) und 13 x 48,5 cm (Cascais). (35) 300,-

Fauser 7858 (Lissabon) und 2383 (Cascais). – Mit lateinischem Rückentext. – Kleines Loch in der Darstellung von Cascais, leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2393 – PORTUGAL –** „Charte von Portugal". Altkolor. Kupferstichkarte mit ovaler Titelkartusche, nach C. Mannert, bei A. G. Schneider und Weigel in Nürnberg, dat. 1799. 70 x 47,5 cm. (125) *R 160,-

Aus einem Atlas. – Titelkartusche: „nach der Zeichnung von Lopez in der Spanischen grossen Charte von 1792 und nach dessen Charte von Portugal in VIII Blättern von 1778; mit Beyhülfe von Jefferys Charte entworfen durch C. Man(n)ert". – Faltspuren. – Gutes Exemplar.

**2394 – SEVILLA –** „Sevilla". Gesamtansicht aus halber Vogelschau. Altkolor. Radierung mit 3 altkolor. Wappen und gestoch. Legende (1-40), aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33 x 48 cm. (35) 250,-

Fauser 12946. – Mit lateinischem Rückentext. – Zwei hinterlegte Rostflecken mit kleinem Loch oben neben dem mittleren Wappen, etw. dünnwandig, mit kleinen, hinterlegten Löchern und leichter Bereibung links unten in der Darstellung, kleiner, hinterlegter Randeinriß, leicht fleckig, etw. gebräunt.

**2395 – TOLEDO – VALLADOLID –** „Toletum" – „Vallisoletum". Zwei Gesamtansichten von der Höhe, untereinander auf einem Blatt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. 18 bzw. 13 x 47 cm. (35) 200,-

Fauser 14025 (Toledo) und 14587 (Valladolid). – Mit lateinischem Rückentext. – Links unten Druckerschwärze in der unteren Rollwerkkartusche, unten etw. flau abgedruckt, kleines hinterlegtes Loch, leicht fleckig und gebräunt.

**2396 – VALENCIA –** „Valentia Regnum". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche, Wappen und Schiffsstaffage, bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1645. 38,5 x 50 cm. – Unter Passepartout. – Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 6155:2. – Gewestete Karte mit holländischem Rückentext. – Zwei kleine Randeinrisse, minimal gebräunt. (167) *R 150,-

**2397 SÜDOSTEUROPA –** „Estats de l'Empire des Turqs en Europe". Alt teilkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit altkolor. Titelkartusche von N. Sanson, bei P. Mortier in Amsterdam, um 1700. 54 x 87 cm. (35) 250,-

Aus einem Atlas. – Vgl. Zacharakis/Scutari 3121-3126 (dort die hier vorliegende Variante nicht beschrieben). – Zeigt das Gebiet zwischen Heidelberg, der Krim und dem Mittelmeer von der Westspitze Zyperns mit Kreta und Malta bis Sardinien und Korsika. – Faltspuren, kleine Randläsuren, etw. fleckig, leicht gebräunt.

**2398 –** „Exactissima tabula, qua tam Danubii fluvii pars inferior, a Belgrado urbe usq(ue) ad ejus ostia ... quam regiones adjacentes ... ostenduntur" (die Donau von Belgrad bis zur Mündung). Altkolor. Kupferstichkarte, bei N. Visscher in Amsterdam, um 1690. 48,5 x 59 cm. (125) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Szántai, Vischer, 4 a (mit Abbildung). – Mit den heutigen Staaten Rumänien und Bulgarien im Mittelpunkt, im Süden bis Nordgriechenland und bis Istanbul reichend. – Geringe, hinterlegte Einrisse und Läsuren im weißen Rand, Bug unten hinterlegt und mit kleinem Einriß, Löchlein im Kopftitel durch Koloritbruch, leicht gebräunt.

**2399 –** „Karte von der Walachei, Moldau und Bessarabien". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, von A. Amon nach J. F. Schmidt aus F. A. Schraembls „Allgemeinem Großen Atlas", bei J. P. Schalbacher in Wien, dat. 1788. 46 x 57,5 cm. – Atlantes Austriaci I, 135, 94. – Auf dickem Papier. (125) *R 120,-

**2400 –** „Tabula Europae IX". Holzschnitt nach C. Ptolemaeus aus der „Geographia universalis", bei H. Petri in Basel, 1540. Ca. 25,5 x 33,5 cm. (125) *R 300,-

Nordenskiöld II, S. 167, 210, 11. – Mit dem Schwerpunkt auf dem historischen Gebiet „Dacia", das in etwa dem heutigen Gebiet des östlichen Ungarn, Rumäniens, Bulgariens und Nordgriechenlands entspricht. – Kleiner geklebter Einriß unten, leicht fleckig im unteren Bug, weiße Ränder tls. professionell restauriert.

**2401 –** „Tabula V. Europae" (rückseitig). Holzschnittkarte aus einer Ptolemaeus-Ausgabe, bei J. Grüninger in Straßburg 1522 oder 1525. 29,5 x 46 cm. (125) *R 500,-

Nordenskiöld II, 208, 5. – Zeigt das Gebiet zwischen Bregenz und den Karpaten, der dalmatinischen Küste sowie einem – unausgeführten – Teil Italiens bis Korsika. – Wurmfraß im oberen Bugbereich bis zur Einfassungslinie hinterlegt, zwei kleine Wurmlöcher im oberen weißen Rand, kleines Loch unten im Bug hinterlegt, leicht gebräunt.

**2402 SÜDOSTEUROPA – BELGRAD –** „Plan de la glorieuse Bataille donnée le 16e Aout, 1717. Proche de Belgrade ...“ Grundrißplan mit Umgebung. Kupferstich nach Huchtenberg aus J. Dumonts und J. Roussets „Histoire militaire du Prince Eugène de Savoye“, Den Haag, 1729. 47 x 56 cm. (125) *R 300,-

Tomić 91 (mit Abbildung). – Nicht bei Fauser. – Detailreicher Plan der Belagerung von Belgrad, das 1717 im Venezianisch-Österreichischen Türkenkrieg unter dem Kommando von Prinz Eugen von Savoyen belagert und erobert wurde. – Quetschfalte, minimal fleckig.

**2403 – DONAULAUF –** „Regni Hungariae ... maximaeq(ue) partis Danubii fluminis, novissima delineatio“. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei F. de Wit in Amsterdam, dat. 1688. 50 x 88 cm. (125) *R 500,-

Aus einem Atlas. – Szántai II, Wit, 3b. – Zeigt den Donaulauf von Regensburg bis zur Mündung. – 2. Zustand ohne das Porträtmedaillon und ohne Gradnetz. – Minimale Randläsuren, leicht gebräunt.

**2404 – KROATIEN –** „Carte de la Croatie – Charte von Kroatien“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von F. T. Müller nach K. J. Kipferling, aus dem „Atlas des Österreichischen Kaiserthums“. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, dat. 1803. 47,5 x 56,5 cm. (8) 250,-

Dörflinger II, S. 531/532, KIC 1/36. – „Enthaltend die Agramer, Warasdiner und Kreutzer Gespannschaft, nebst dem Karlstädter und Warasdiner Generalat, dem Bannal und dem Seebezirk“. – Unten geklebter Bugeinriß bis zur Einfassungslinie, leicht fleckig, gleichmäßig gering gebräunt. – Beiliegt die „Carte de la Slavonie – Charte von Slavonien“ aus demselben Atlas in nahezu frischem Zustand (Dörflinger II, S. 531, KIC 1/35).

**2405 – KROATIEN – KOSTAJNICA –** „Castanowiz Croatiae Propugnaculum“. Gesamtansicht von der Höhe. Einfach altkolor. Radierung von G. Houfnagel aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, 1617. 32,5 x 44,5 cm. (8) 200,-

Fauser 6945. – Eckabriß links oben im weißen Rand, geringe Randläsuren, Ränder etw. stärker fleckig. – Ursprünglich aus der Sammlung Palffy von Erdöd mit zwei Sammlungsstempeln verso (nicht bei Lugt). – Beiliegt die Lithographie „Ansicht des Schlosses und Klosters Illock in Syrmien“.

**2406 – ORSOVA – SAMMLUNG –** Zwölf Lithographien von A. von Saar und F. Wolf aus A. Kunikes „Donau-Ansichten“, bei L. Grund in Wien, 1826. Je ca. 25 x 35 cm (Blattgr.: ca. 41 x 57 cm). (125) *R 800,-

Nebehay/Wagner 336. – Die Ansichten zeigen Alt- und Neu-Orsova von verschiedenen Seiten, die Gegend um die Veteranische Höhle und die nähere Umgebung. – Die Blätter tls. mit Randläsuren und leicht fleckig und gebräunt, meist in den breiten weißen Rändern.

**2407 – PETERWARDEIN –** „K. K. Militair-Ober-Erziehungshaus zu Kamenitz (bei Peterwardein)“. Beikolor., mehrfarbig getönte Lithographie nach G. Seelos, bei Reiffenstein & Rösch in Wien, um 1855. 28 x 45,5 cm. (167) *R 220,-

Aus einem Tafelwerk. – Mit Blick auf Kamenitz, die Donau mit Dampfschiff, im Hintergrund die Festung Peterwardein. – Leichte Altersspuren. – Selten.

**2408 – RUMÄNIEN – MEHADIA (HERKULESBAD) –** „Ansicht des Platzes im Hercules-Bade naechst Mehadia“. Lithographie von J. N. Kriehuber nach F. Neumann (aus den „Ansichten des Herculesbades bei Mehadia“), um 1830. 21,5 x 27,5 cm. (8) 220,-

Nebehay/Wagner 449, 3. – Hübsche, seltene Gesamtansicht mit reicher Personenstaffage. – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Breitrandig. – Beiliegen zwei Lithographien aus A. Kunikes „Donau-Ansichten“ („Die Herculesbäder bey Mehadia“ und „Die Schlüssel bey Globoreo unweit Mehadia“).

**2409 – SERBIEN – ŠABAC –** „Sabatz“. Holzschnitt aus der „Schedelschen Weltchronik“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 43,5 x 29 cm (Blattgröße). – Fauser 12217. – Unten Holzschnittansicht der Stadt (24 x 22,5 cm), darunter und verso deutscher Text. – Gewaschen, leicht fleckig. (125) *R 160,-

**2410 – SIEBENBÜRGEN –** „Die Siebenburg, so man sunst auch Transsylvaniam nen(n)t“. Kolor. Holzschnittkarte aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster, um 1580. 25,5 x 34 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Burmeister, S. 71, Nr. 81. – Gewaschen und geglättet. (125) *R 160,-

Nr. 2429

**2411 SÜDOSTEUROPA – SIEBENBÜRGEN –** „Transylvaniae, Moldaviae, Walachiae, Bulgariae nova et accurata Delineatio". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1770. 48,5 x 58 cm. – Aus einem Atlas. – Szántai, Lotter, 2 (mit Abbildung). – Leichte Knickspuren, Ortsnamen tls. alt unterstrichen, leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 250,-

**2412 – SLOWENIEN – KROATIEN –** „Tabula Ducatus Carnioliae Vindorum Marchiae et Histriae". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Nebenkarte („Czirrnizer See"; 8,5 x 14 cm), unkolor. Panoramaansicht von Laibach (8 x 28,5 cm), großer unkolor. figürlicher Kartusche, Wappen und Schiffsstaffage, nach L. B. Valvasor, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48 x 57,5 cm. (93) *R 150,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 61, 159. – Dekorative Karte des Herzogtums Krain mit der Windischen Mark und Istrien, zeigt neben Slowenien auch Teile Kroatiens und die Region um Udine und Görz in Norditalien.

**2413 – WEISSKIRCHEN (BELA CRKVA) –** „K. K. Militair-Unter-Erziehungshaus zu Weisskirchen (im Banate)". Mehrfarbig getönte Lithographie nach Doderer, bei Reiffenstein & Rösch in Wien, um 1855. 28 x 45 cm. (167) *R 220,-

Aus einem Tafelwerk. – Blick auf das Erziehungshaus, im Hintergrund der Ort, vorne Pferdestaffage. – Leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

**2414 – KONVOLUT –** Neun Lithographien aus A. Kunikes „Donau-Ansichten", bei L. Grund in Wien, 1826. Je ca. 27 x 36 cm. (8) 250,-

Nebehay / Wagner 336. – Darunter Ansichten von Braila, Harsova, Neumoldova, Russe, Silistra und Swischtow. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 6 kleinere Blätter mit Ansichten der gleichen Gegenden.

**2415 – –** 25 Blätter, meist Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts., von verschied. Stechern in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Zwei Blätter unter Passepartout. (61) *R 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 19 Kupferstiche aus „Der Ungarischen Kriegs-Empörungen Historischen Beschreibung“, Frankfurt 1665. – Mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – 9 Beilagen, darunter eine kolor. Holzschnittansicht von Salzburg aus Münsters Cosmographia, eine Radierung von Kitzbühel sowie zwei moderne Graphiken: „Der Rabe“ von H. Fronius (num. 18/50) und eine Radierung von P. Flora.

**2416** **– SAMMLUNG –** 28 Lithographien von A. von Saar und F. Wolf aus A. Kunikes „Donau-Ansichten“, bei L. Grund in Wien, 1826. Je ca. 25 x 35 cm (Blattgr.: ca. 41 x 57 cm). (125) *R 1.000,-

Nebehay/Wagner 336. – Darunter Ansichten von Braila, Gallatz, Hirsova, Kallafat, Mehadia, Ogradenna, Semnitza und Swenitza. – Breite weiße Ränder tls. leicht fleckig und gebräunt.

**2417** **TÜRKEI –** Zwölf Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (124) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. Darunter die zwei Kupferstichkarten „Turquie Européenne“ von R. de Vaugondy und „Carte de l'Asie Mineure ...“, erschienen 1743 bei Homanns Erben in Nürnberg, sowie zwei handschriftliche Blätter. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2418** **UNGARN –** „Partie Meridionale du R(oyau)me de Hongrie“. Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kleiner unkolor. Kartusche, von N. Sanson, bei P. Mariette in Paris, 1664. 35,5 x 57, cm. – Aus einem Atlas. – Szántai, Sanson, 3 c. – Leicht fleckig und gebräunt. (125) *R 200,-

**2419** **UNGARN – BUDAPEST –** „Buda, vulgo Ofen, prima & regia Ungarici regni civitas ...“ Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt aus mit Personenstaffage. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 14,5 x 47 cm. – Fauser 2086. Nebehay/Wagner I, 108, 42 b. – Verso Montagespuren, leicht gebräunt. (125) *R 400,-

**2420** **– EGER –** „Agria, fortezza nel paese di Ongheria, nel modo che al presente si trova, laguale è di grande importanzza, l' anno 1567“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt aus. Kupferstich aus dem „Primo libro delle città, et fortezze principali del mondo ...“, bei D. Zenoi in Venedig, dat. 1567. 19,5 x 27,5 cm. (125) *R 400,-

Bifolco/Ronca, Tafel 517. Szálai, Magyar várek, S. 61, Eger 1567/1 und Abb. 89. Fauser 3722. – Eine kleine Stelle leicht dünnwandig, etw. fleckig und mit Wischspuren. – Erste gedruckte Ansicht der Stadt.

**2421** **– GÜNS (KÖSZEG) –** „K. K. Militair-Ober-Erziehungshaus zu Güns“. Mehrfarbig getönte Lithographie nach Doderer, bei Reiffenstein & Rösch in Wien, um 1855. 28,5 x 45 cm. (167) *R 220,-

Aus einem Tafelwerk. – Blick auf den Ort, im Hintergrund das Erziehungshaus, vorne Weinberge. – Leichte Anstreichungen, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

**2422** **– SÁRVÁR – WITTELSBACHER – SCHLOSS NÁDASDY –** Blick auf das Torhaus des Schlosses. Aquarell auf Papier. Nicht sign., ortsbezeichnet, verso von Marie Therese von Österreich-Este beschriftet und dat. 1909. Blattmaße: 47,5 x 30,3 cm. (100) 180,-

Das Schloß im westungarischen Sárvár gehörte zum Heiratsgut von Marie Therese (1849-1919), die 1868 den späteren König Ludwig III. von Bayern heiratete. – Rückseitig mit eigenhändigem Vermerk der Königin: „Von Herrn Peters ... für eine eventuelle Postkarte. Winter 1909“. Zwischen diesen Worten ein Einschub in teils gestrichenen Klammern: „nach einer Skizze, die ich später vernichtete, dort 1907 am Son(n)tag 21. 7. von mir gemalt“. – Ränder mit sehr kleinen Läsuren und Stecknadellöchern, minimal fingerfleckig und leicht angestaubt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2423** **– SAMMLUNG –** Zwölf Kupferstiche aus J. C. Wagners „Delineatio provinciarum Pannoniae et imperii Turcici in oriente“, bei J. Koppmayer in Augsburg, 1685-87. 17,5 x 31,5 bis 27 x 33,5 cm. (125) *R 1.000,-

Nebehay/Wagner 794. – Darunter Ansichten von Rab (Györ; doppelt vorhanden), Novigrad, Papa, Stuhlweißenburg, Sabaz, Visegrád und Weitzen (Vác; ebenfalls doppelt). – Im weißen Unterrand tls. leicht wasserrandig, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2424** **KONVOLUT –** Rückgänge aus der Auktion 76: Nummern 2275, 2314, 2318 und 2321. (16) *R 500,-

**2425** **–** Sechs Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (35) 250,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter eine teilkolor. Kupferstichkarte von Böhmen von Blaeu (Van der Krogt 2850:2), Planansichten von Rouen und Tönning aus Brauns und Hogenbergs „Civitates orbis terrarum“ sowie eine Belagerungsszene der Stadt Brünn. – Tls. mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren.

**2426** **KONVOLUT** – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter jeweils eine Ansicht aus Großbritannien und der Schweiz, sechs Ansichten aus dem Orient. – Alters- und Gebrauchsspuren. (15) *R 200,-

**2427** – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (68) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken oder Atlanten. – Darunter zwei großformatige Blätter von Rom (der Papst mit den Kardinälen im Petersdom) und Venedig (eine Ratssitzung mit dem Dogen), beide Blätter erschienen bei P. Mortier in Amsterdam, sowie zwei Kreidezeichnungen (die Monte-Cristallo-Gruppe in den Dolomiten und der Ivanpaß in Bosnien). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2428** – 43 kleinformatige Blätter, meist Kupferstichkarten des 18. Jhdts., von verschied. Stechern. – Aus verschied. Atlanten oder Tafelwerken. – Darunter Blätter von G. Bodenehr und nach N. Sanson. – Wenige Blätter verso gestempelt, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (10) 200,-

**2429** – Ca. 80 Grundriß- und Schlachtenpläne in Kupferstich, meist des späten 17. und frühen 18. Jhdts., von verschied. Stechern in leicht unterschiedlichen Formaten. (28) 500,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist von Städten in den Benelux-Staaten, Frankreich und Spanien mit Gibraltar, wenige Blätter von Deutschland und Italien, tls. von oder erschienen bei Bodenehr und Stridbeck in Augsburg sowie de Fer in Paris. – Tls. Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 390.

**2430** – Ca. 90 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Alters- und Gebrauchsspuren. (35) 300,-

**2431** – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Einige unter Passepartout. (8) 400,-

Aus verschied. Atlanten bzw. Tafelwerken. – Meist Ansichten und Karten aus Europa, darunter zahlreiche Blätter von Österreich und Slowenien, zwei Kupferstichkarten von Dänemark (Blaeu und Danckerts), aber auch außereuropäische Blätter, so etwa ca. 40 Ansichten aus dem Vorderen Orient und eine Karte zum südlichen Grönland von 1770. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 Beilagen, darunter einige Landkarten des späten 19. und frühen 20. Jhdts.

**2432** – Ca. 110 Landkarten in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (28) 300,-

Aus verschied. Atlanten. – Neben zahlreichen Karten von Deutschland und anderen Ländern Europas auch Stahl- oder Kupferstichkarten von Übersee. Unter den Deutschlandkarten die Karte „Electorat de Hanover“, bei Le Rouge in Paris 1757, auf Leder. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage („Topographischer Atlas des Königreiches Bayern. Zweite Bearbeitung in Halbblättern seit 1870“).

**2433** – Ca. 175 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. (121) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 55 Ansichten von Deutschland, 100 von Europa und 20 aus Übersee. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend einige Landkarten, darunter auch ältere Kupferstichkarten. – Beigaben.

**2434** – Ca. 200 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts., von verschied. Stechern in unterschiedlichen kleineren Formaten. (124) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 130 Blätter zu Italien und einige aus Böhmen. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige größerformatige Beilagen, darunter „Vue Interieure de la Bourse Royale à Londres“ (altkolor. Guckkastenblatt, bei Daumont in Paris, um 1780).

**2435** – Ca. 260 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout. (28) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Stahlstichansichten europäischer Städte und Landschaften, aber auch Blätter von Übersee. – Alters- und Gebrauchsspuren.

# Souvenir-Rosen

*Nr. 2446*

Die Sammlung von Souvenir-Rosen enthält bis auf wenige Ausnahmen Erzeugnisse des Verlags Adler in Hamburg, teils in Zusammenarbeit mit Myers in London. Die Entstehungszeit, manchmal anhand beiliegender Anzeigenblätter bestimmbar, fällt gewöhnlich in die frühen 1860er Jahre. Diese Souvenirblätter sind jeweils vierfach gefaltet, in Rosenform ausgestanzt und meist mit einer farbig lithographierten Rosendarstellung oder Blumenbuketts als Deckblatt versehen. Gewöhnlich sind sie mit 28 kleinen Stahlstichveduten illustriert. Die Größe beträgt jeweils ca. 23 x 23 cm im entfalteten und 13 x 6,8 cm im gefalteten Zustand. Beiliegende Umschläge sind in Stahlstich und Lithographie illustriert, manche mit kolorierter Schrift.

**2436** **AFRIKA – KAPSTADT –** „Cape Town, Cape of Good Hope". Mit 21 Stahlstichansichten. – In Orig.-Umschl. mit gestoch. Gesamtansicht (kleiner Ausriß rechts unten). – Leicht fleckig und gebräunt, gestempelt. (125) ** 300,-

**2437** **DEUTSCHLAND – BAD EMS –** „Rose von Ems". – In gestoch. Orig.-Umschl. mit drei kleinen Ansichten von Bad Ems. – Minimal gebräunt. (125) ** 300,-

**2438** **– GLÜCKSTADT –** „Erinnerung an Glückstadt". Souvenirvedute in Blumenform mit arblithogr. Deckblatt als Blumenbukett und 24 Stahlstichansichten. – In Orig.-Umschl. mit gestoch. Gesamtansicht von Glückstadt. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. (125) ** 300,-

**2439 DEUTSCHLAND – HELGOLAND –** (Rose von Helgoland). Souvenirvedute vor der Stanzung in Rosenform mit mont. farblithogr. Rosen. – Mit Ansichten auch von Cuxhaven, Blankenese, Altona und Hamburg. – Ohne Umschl. – Doppelt gefaltet, minimal fleckig und gebräunt. (125) ** 160,-

**2440 – MÜNCHEN –** „Rose von München". – In illustr. lithogr. Orig.-Umschl. (minimale Knickspur). – Wenig braunfleckig. (125) ** 300,-

**2441 – POTSDAM –** (Rose von Potsdam). – In illustr. gestoch. Orig.-Umschl. mit Doppelporträt. – Leicht fleckig und gebräunt. (125) ** 260,-

**2442 NORDAMERIKA – KANADA –** (Rose von Kanada). Mit 28 Stahlstichansichten. – Ohne Umschl. – U. a. mit Ansichten von Ottawa und Toronto. – Minimal fleckig und gebräunt. (125) ** 240,-

**2443 – MEXIKO-STADT –** (Rose von Mexico City). Mit 20 gestoch. Ansichten. – In gestoch. Orig.-Umschl. mit einer Gesamtansicht der Stadt (kleine Randläsuren). – Minimal fleckig und gebräunt. (125) ** 300,-

**2444 – NEW YORK CITY –** „The Empire City Rose". Mit 28 Stahlstichansichten. – Ohne Umschl. – Kaum fleckig und gebräunt. (125) ** 400,-

**2445 POLEN – BAD LANDECK (LADEK-ZDROJ) –** „Erinnerung an Landeck". – In Orig.-Umschl. mit gestoch. Gesamtansicht und lithogr. Bordüre. – Leicht fleckig und gebräunt. (125) ** 260,-

**2446 SÜDAMERIKA – MONTEVIDEO –** Souvenirvedute in Blumenform mit farblithogr. Deckblatt als Blumenbukett und 19 Stahlstichansichten. – In Orig.-Umschl. mit gestoch. Gesamtansicht von Montevideo (bei der „Litografia I. Wiegeland"; minimale Knickspuren und gebräunt). – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 393. (125) ** 300,-

# Dekorative Graphik und Kunsthandwerk

*Nr. 2627*

**2447 ALBUM** mit zus. ca. 50 Albumblättern aus der Zeit des Biedermeiers und ca. 200 Glückwunschbillets, Klappkarten und Spitzchenbildchen sowie ca. 150 Oblaten (alles montiert). Ca. 1840-1930. Qu.-Fol. (ca. 28,5 x 35,5 cm). Ca. 70 Bl. – Blindgepr. Lwd. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (28) 400,-

Überaus reich bestücktes und dekorativ arrangiertes Sammelalbum. – Etwa die Hälfte der Spitzenbildchen und Glückwunschbillets stammt aus der Zeit vor 1900; enthalten sind auch einige besondere Stücke, etwa zehn Klappkärtchen und einzelne Billets mit textilen Montagen. Auch einige Andachtsbildchen, Briefe und Exlibris sind eingeklebt; außerdem wurden Glückwünsche und Gedichte, die sich wohl auf der Rückseite der Karten fanden, teils auf die Albumblätter übertragen. – Meist nur leichte Altersspuren.

**2448 ANATOMIE –** Anatomische Zeichnung eines Kopfes von Johann Anderla. Kohle- und Kreidezeichnung, tls. aquarelliert, auf Papier. Sign., ortsbezeichnet „Wien" und dat. (18)85. Sichtmaß: 40 x 31,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet, minimale Altersspuren). (147) ** 800,-

Detaillierte Zeichnung eines Kopfes im Profil nach links ohne Hautschicht, so daß die einzelnen Muskeln freigelegt sind. Sie sind mit lateinischen Buchstaben und arabischen Zahlen versehen und nebenstehend mit ihren deutschen Namen benannt. – Mit längerem Einriß links und kleinem am Unterrand, leichten Knitterspuren am Rand und geringen Fleckchen und Verschmutzungen.

*Nr. 2456*

**2449 ANDACHTSBILDER – KOPF EINES HEILIGEN.** Lindenholz, geschnitzt, gefaßt und mit Resten der Bemalung. Süddeutschland, um 1770. Höhe: 9 cm, Breite: 10 cm, Tiefe: ca. 10 cm; Höhe des Sockels: 10 cm. – Auf Holzssockel mit Marmorbemalung (berieben und beschabt). (3) 180,-

Der vollrund geschnitzte Kopf gehörte wohl ehemals zu einem Johannes aus einer Kreuzigungsgruppe oder zu einem Erzengel. Für einen Johannes sprechen neben der Bohrung für einen Nimbus auch der in Trauer geneigte Kopf und die jugendlich männlichen Züge, Züge, die auch die Deutung als Erzengel Michael zulassen. – Mit Bohrung für den nicht mehr vorhandenen Nimbus und starken Fassungsverlusten. – Bodenseite des Sockels mit mehrzeiligem Notat eines Vorbesitzers, unter anderem mit der Bezeichnung „Engelskopf".

**2450 – SILBERARBEITEN – FRANZISKUS –** „Sanct Franciskus". Emaillierte Silberarbeit von J. M. Wilm. Mit vier Punzen „1000", „Krone", „Münchner Kindl" und bekröntes „W". München, um 1930. 16,3 x 10,5 cm. – In schlichtem Holzrahmen der Zeit. (62) 400,-

Johann Michael Wilm (1885-1963) erlernte das Goldschmiede-Handwerk zunächst bei seinem Vater Joseph, verbrachte die Gesellenzeit in Tirol und Bayern und arbeitete von 1910 bis 1912 in New York. Nach dem Ersten Weltkrieg eröffnete Wilm 1919 sein eigenes Atelier in München. Sein besonderes Interesse galt antiken Techniken wie der etruskischen Granulation oder dem byzantinischen Zellenschmelz, für den das hier vorliegende Werk ein charakteristisches Beispiel bildet. – Der heilige Franziskus steht neben einem siechen Mann, dessen Körper über und über mit Geschwüren bedeckt ist. – Im Bereich der beiden Figuren wölbt sich die Fläche leicht vor, von einem Relief kann jedoch noch nicht die Rede sein. – Mit Kratzern, kleinen Dellen und Ausbrüchen im Zellenschmelzemail und etw. oxydierter Oberfläche.

**2451 – KATECHISMUSZETTEL –** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 16. 5. 1766. 4°. Mit kalligraphiertem Titel, von Blattkranz gerahmt, sowie kalligraphiertem Bibelspruch mit großer Initiale und Auszeichnungszeile in Rocaillenrahmen, am Rand Jesus am Kreuz und ein Putto mit Buch und Lamm in lavierter Federzeichnung; die Rahmen jeweils mit Gold gehöht. – Gefaltetes Doppelblatt. – Stellenw. mit Tintenfraß, Vergoldung tls. abgerieben, mit kleinen Randläsuren, leicht gebräunt. – Zehn Beilagen, darunter zwei Taufbriefchen. (141) ** 160,-

**2452 ANDACHTSGRAPHIK –** Kupferstich mit Maria Amalia von Österreich und zwei ihrer Töchter vor der heiligen Walburga. Deutschland, um 1730. Sichtmaß: 17,5 x 12 cm; Rahmenmaß: 13,3 x 23 cm. – Unter Glas, in geschnitztem barocken Rahmen (Vergoldung stark berieben, leichte Fassungsverluste, ungeöffnet). – Mit beschnittenen Rändern und minimal gebräunt. – Kräftiger Abzug. (122) 200,-

**2453 ANDACHTSGRAPHIK – MEXICO – YUCATAN –** „A nuestra Señora de Yucatan". Kolor. eiweißgehöhte Lithographie, bei L. Turgis in Paris und New York und R. Caballero in Merida, um 1860. 29 x 21,5 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkarton mont. (125) *R 120,-

Aus einem Tafelwerk. – Die Schutzheilige stehend auf einem Halbmond, einer Schlange und der Erdkugel mit dem Ausschnitt von Mexiko und Yucatan, zu ihren Füßen Engel, unter dem Titel mehrzeiliger Text. – Leichte Läsuren in den Ecken.

**2454 – SAMMLUNG –** Ca. 200 Andachtsbildchen, darunter einige auf Pergament gemalt oder gedruckt, einzelne gestanzte Spitzenbildchen und drei Taufbriefchen. Meist 19. Jhdt. (48) 200,-

**2455 – –** Ca. 900 Blättchen in verschied. Techniken und in unterschiedlichen, kleinen Formaten. Großtls. 20. Jhdt. – Tls. einzeln in kleinen Kunststoffhüllen. (121) *R 300,-

Wenige Stücke aus Tafelwerken. – Umfangreiche Sammlung von Andachts-, Gebets-, Gnaden-, Heiligen-, Sterbe- und Wallfahrtsbildchen sowie Oblaten hauptsächlich aus Bayern, Deutschland und Österreich, tls. auch in modernen Drucken oder Reprints. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2456 ARCHITEKTUR – KONVOLUT –** 14 doppelblattgroße aquarellierte Tuschezeichnungen meist von A. Linhart und vidimiert von Ringhoffer, dat. 1847. Ca. 45 x 60 bis 50 x 75 cm. (61) ** 500,-

Fein ausgeführte Entwürfe und Pläne für Bahnhöfe, größere und kleinere öffentliche Bauten, aber auch Backöfen, die „Construction eines bestehenden Spar-Herdes" oder „Schlauchretiraden mit gusseisernen Schläuchen" eines von uns nicht zu identifizierenden Bau- und Architektenbüros des 19. Jahrhunderts. Zwei der Pläne sind ortsbezeichnet: „Wasserthurm & Wohnungen in Uiszög (Pécs) der Mohacs-Fünfkirchner Eisenbahn" und „Doppel-Waechterhaus in Uiszög ..." – Büge öfter mit tls. längeren Einrissen, Ränder mit kleinen Fehlstellen, Läsuren und Einrissen; zwei Blätter mit starken Altersspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2457 – –** Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout oder auf Trägerkartons mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. etw. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (121) *R 180,-

**2458 BERUFE – APOTHEKER –** „La pharmacie rustique". Kupferstich von B. Hübner nach G. Locher, Basel 1775. 28 x 34,5 cm. (8) 120,-

Aus einem Tafelwerk. – Geglättete Knickspuren, knapprandig, unten ungerade bis knapp an den Fußtitel beschnitten, leicht fleckig. – Beilage.

**2459 – ARCHITEKTUR – ZIMMERER –** 21 Kupferstiche nach G. P. Schillinger aus der „Architectura civilis ... Beschreibung und Vorrisse von mancherley Dachwerckern und winckelrechten Gebäuden", bei Homann in Nürnberg, 1745-48. Je ca. 41 x 51 bis 49 x 56 cm. (125) *R 800,-

Ornamentstichslg. Berlin 2184 (zum Werk). – Die Tafeln, jeweils mit gestochenem Text, mit schönen Gebäudeansichten, perspektivisch dargestellten Dachkonstruktionen, Plänen, Grundrissen etc. – Vorhanden sind die num. Blätter 1-16 und 18-22 (von 26). – Bl. 1-5 stellenw. bis in den Plattenrand beschnitten und schmal angerändert; alle Blätter gereinigt und stabilisiert, leicht gebräunt und tls. etwas fleckig. – Selten.

**2460 – ENGELBRECHT –** „Faiseuse de Soufflet – Blaßbalgmacherin" – „Faiseur de Soufflets – Blaßbalgmacher". Zwei kolor. Kupferstiche (davon einer altkolor.) aus der „Neu eröffneten Sammlung der mit ihren eigenen Arbeiten und Werckzeugen eingekleideten Künstlern", bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1740. Je 26 x 18,5 cm. (125) *R 500,-

Schott, Engelbrecht, aus 2759-2947. – Mit deutsch-französischer Legende. – Das Blatt mit der Frau mit leichtem Wasserfleck, das mit dem Mann mit kleinem Eckabriß links oben; beide Blätter leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene, dekorative Berufsdarstellungen.

**2461 – –** „Femme de Bourrlier – Eine Riemerin" – „Un Bourrlier – Ein Riemer". Zwei kolor. Kupferstiche aus der „Neu eröffneten Sammlung der mit ihren eigenen Arbeiten und Werckzeugen eingekleideten Künstlern", bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1740. Je 26 x 18,5 cm. (141) *R 280,-

Schott, Engelbrecht, aus 2759-2947. – Mit deutsch-französischer Legende. – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Selten.

*Nr. 2465*

**2462 BERUFE – ENGELBRECHT –** „Une Tapissière – Ein Tapezierin“ – „Un Tapissier – Ein Tapezier“. Zwei kolor. Kupferstiche nach J. J. Stelzer aus der „Neu eröffneten Sammlung der mit ihren eigenen Arbeiten und Werckzeugen eingekleideten Künstlern“, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1740. Je 26,5 x 19 cm. (141) *R 260,-

Schott, Engelbrecht, aus 2759-2947. – Mit deutsch-französischer Legende. – Etw. knapprandig, kleine Randläsuren, etw. stockfleckig und gebräunt. – Selten.

**2463 – GERICHTSVOLLZIEHER –** „La Saisie“. Kolor. eiweißgehöhte Lithographie von J. F. Villain nach Français und D. Wilkie, bei Decrouan in Paris, um 1840. 41,5 x 61 cm (Blattgröße: 49,5 x 70,5 cm). – Bug restauriert, weiße Ränder minimal fleckig. (125) ** 200,-

**2464 – GUTENBERG – BUCHDRUCKER –** „Gutenberg 1400-1468“. Buchdruckerei zur Zeit Gutenbergs. Aquatintaradierung mit Kupferstich, von A. Ledoux nach E. Hillemacher, bei V. Delarue in London und Dusacq in Paris, dat. 1863. 46 x 59,5 cm. – Gewaschen, professionell restauriert und auf Trägerkarton aufgezogen, leichte Altersspuren. (125) ** 220,-

**2465 – KAUFRUFE –** Zwölf Kupferstiche nach C. Brand aus den „Zeichnungen nach dem gemeinen Volke besonders Der Kaufruf in Wien“, 1777. Je ca. 32 x 23,5 cm. (125) *R 1.000,-

Von F. Brand, J. Feigel, J. E. Mansfeld, Q. Mark und C. Schütz gestochene Blätter: u. a. „Eyerweib“ – „Hasenbalgkrämerinn“ – „Hünerkrämer“ – „Limonienkrämerinn“ – „Mädel mit Waldholz“ – „Strohschneider“ – „Stubenmädgen“ – „Trödeljud“ – „Vögelkrämer“. – Ein Blatt geglättet, ein Blatt mit Randläsuren; tls. gewaschen, minimal fleckig und gebräunt. – 6 Beilagen, darunter drei Lithographien mit einem Fischhändler, einer Karottenverkäuferin in St. Petersburg und einem Melonenverkäufer, erschienen bei I. M. Hermann in München. – Zus. 18 Blätter. – Siehe Abbildung.

**2466 – LANDWIRTSCHAFT –** Vier Farblithographien nach H. von Doblhoff, bei A. Hartinger & Sohn in Wien, um 1875. Je ca. 58 x 70 cm (Blattgröße). (125) *R 400,-

Aus einer Folge wohl von Wandtafeln für die Schule. – Zentral jeweils eine Darstellung typischer Arbeiten und Gerätschaften, umgeben von ausführlichen Erklärungen der jeweiligen Tätigkeiten. – Vorhanden sind die Tafeln Düngerlehre (Nr. 4), Wiesenbewässerung (6), Rindviehzucht (15) und Rindviehnutzung (16). – Geglättete Faltspuren, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2467 – KONVOLUT –** Zehn altkolor. Lithographien aus J.-F. Schreibers „Dreissig Werkstätten von Handwerkern. Nebst ihren hauptsächlichsten Werkzeugen und Fabrikaten“, Esslingen, um 1850. Je ca. 30 x 36 cm. (125) *R 500,-

Die Blätter zeigen mittig die Werkstatt mit Handwerkern bei der Arbeit, umgeben von entsprechenden Werkzeugen und Produkten, darunter Buchbinder, Bürstenmacher, Glocken- und Kanonengießer, Hufschmied, Hutmacher, Nagelschmied und Schneider. – Tls. stärker fleckig und gebräunt, mit kleinen Randläsuren, ein Blatt auf Trägerpapier aufgezogen. – Beiliegen die Blätter „Der Zengschmied“ und „Steinhauer und Maurer“, erschienen bei F. Wentzel in Weissemburg (mit etw. stärkeren Altersspuren).

**2468 BILDERBOGEN – CAMPE –** 23 altkolor. Kupferstiche, erschienen bei F. Campe in Nürnberg, um 1820. Je ca. 16 x 21 cm. (141) ** 400,-

Umfangreiche Zusammenstellung der detailreichen, oft humorvollen Szenen tls. aus der Geschichte in meist kräftigem Altkolorit, darunter Hussein Pascha sowie drei große Monarchen des 18. und 19. Jhdts. (auf zwei Blättern). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 20 altkolor. Blätter, meist erschienen bei G. Schuster und G. N. Renner in Nürnberg.

**2469 – POSAUNENBLÄSER –** Farbige Lithographie von mehreren Steinen. Weißenburg, Ackermann, o. J. (zwischen 1906 und 1918). Blattgr.: ca. 164,5 x 68 cm. – Mehrfach gefaltet. (133) 300,-

Des mondes de papier S. 199 (mit Abbildung). – Verlagsnr. 30. – Mit dem Spachtelsignet „CBNW“. – Lebensgroße Darstellung eines Posaunisten mit roter Kappe. – Im Rand tls. leicht wellig und mit kleinen Randläsuren.

**2470** – **PRINZ CARNEVAL** – Farbige Lithographie von mehreren Steinen. Weißenburg, Ackermann, o. J. (zwischen 1906 und 1918). Blattgr.: ca. 165 x 67,5 cm. – Mehrfach gefaltet. (133) 300,-

Siefert 263 (mit Abb.). Nicht bei Des Mondes de Papier. – Verlagsnr. 181. – Mit dem Spachtelsignet „CBNW“. – Lebensgroße Darstellung der „närrischen Hoheit“, einer Gestalt des Kölner Karnevals, die im Jahre 1823 erstmals auftrat. – Im Rand tls. leicht wellig und mit kleinen Randläsuren, mit kleinen Einrissen in den Faltungen, tls. minimal fleckig.

**2471** **BILDERBOGEN** – Rolle „Opera“. Pochoirkoloriert. Um 1890. Ca. 595 x 50 cm. (61) ** 260,-

Nicht bei Oman/Hamilton. – Die Rolle besteht aus insgesamt 10 Bildern, von denen neun vollständig, eines zu drei Vierteln erhalten sind, die sich in leicht überschneidendem Rapport aneinanderreihen. Sie zeigen einen Blick in das Parkett und auf die Bühne einer Oper, auf der gerade ein munterer Maskenball stattfindet, wohl zu Fasching. – Insgesamt schön erhalten, lediglich leicht gebräunt, mit einzelnen Quetschfalten und seltenen, sehr kleinen Einrissen im Rand. – Dekorativ.

**2472** – Acht Lithographien von P. Ellmer, bei I. M. Hermann oder I. C. Hochwind in München, um 1830. Je ca. 34 x 42 cm (Blattgröße). (28) 180,-

Thieme/Becker X, 473. Winkler 183. – Mit Randläsuren und leichten Knickspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt (ein Blatt stärker). – Wie die meisten der Blätter von Ellmer selten. – Beilage.

**2473** **BILDERBOGEN – KONVOLUT** – Ca. 60 Blätter, meist zweite Hälfte des 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (28) 200,-

Die meist schablonenkolorierten Blätter auf teils sehr dünnem Papier, unter anderem erschienen bei der Imagerie d'Épinal Pellerin, Delhalt in Nancy und für die „Humoristic Publishing Co., Kansas City, Mo“. – Ca. 20 Blätter mit privat zusammengefügten Collagen. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren mit Ein- und Ausrissen, tls. bis in die Darstellung. – Beilage.

**2474** **BUCHHOLZSCHNITTE – KONVOLUT** – 21 Buchholzschnitte von verschied. Künstlern in kleineren Formaten. 16. und 17. Jhdt. – Einzeln oder zwei untereinander auf Trägerkarton mont. (109) *R 220,-

Darunter ein Grundrißplan von Amsterdam von H. Holzmüller (aus Münsters Kosmographie), eine Gemsenjagdszene von H. Burgkmair (aus dem Theuerdank), drei Holzschnitte von G. Lemberger sowie die Evangelisten Markus und Matthäus von J. Teufel. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 8 Ansichten aus der Schweiz.

**2475** **DRUCKGRAPHIK – SAMMLUNG** – Acht moderne Arbeiten von verschied. Künstlern und in verschied. Techniken. Tls. sign. und bezeichnet, nicht dat. (um 1890-1975). Plattenmaße: 15 x 10 bis 38 x 56 cm. – Ein Blatt unter Passepartout. (93) ** 300,-

Darunter ein Offsetdruck von Rudolf Hausner (1914-1995), ein sign. Linolschnitt von Rudolf Maegelin (1892-1971), die Lithographie „L'Astre Patagon“ von Joan Miró (unsign.) und eine Radierung von Wynand Otto Jan Nieuwenkamp (1874-1950). – Leicht bis mäßig gebräunt, tls. etw. fleckig.

**2476** – – 16 Arbeiten des 16. bis 19. Jahrhunderts in unterschiedlichen Techniken und von verschied. Künstlern. 16 x 12 bis 43 x 62 cm. – Gerahmt. (16) ** 300,-

Darunter ein Holzschnitt aus dem „Theuerdank“ von Leonard Beck und „Le Grand Marché aux Chevaux“ von Jean Moyreau nach Wouwerman von 1735. – Meist etw. gebräunt und leicht fleckig. – 5 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung.

**2477** **EISENBAHN** – „Le Chemin de Fer“ (Zuschauer beobachten zwei Züge). Kolor. Bilderbogen, bei Pellerin in Épinal, um 1837 (wahrscheinlich in etw. späterem Abzug). 29 x 57 cm. (35) 150,-

Sammlung Metken 67. Bilderbogen aus Epinal, Abb. S. 14. – Am 28. 8. 1837 wurde die Linie Paris – St. Germain fertiggestellt. Das Blatt fand in der Londoner Surrealisten-Ausstellung 1938 „The impact of machines“ Verwendung. – Leicht gebräunt.

**2478** **EISENBAHN – HUGSTETTEN** – „Eisenbahn-Unglück oberhalb Hugstetten bei Freiburg i/B am 3.ten September 1882“. Lithographie von F. Hiss auf dünnem Papier, 1882. 29 x 39,5 cm. (13) ** 160,-

Ereignisblatt mit Darstellung der verunglückten Waggons. – „Der Ertrag ist zu Gunsten der Verunglückten bestimmt“. – Faltungen geglättet, unten drei kleine hinterlegte Einrisse, geringe Randläsuren, leicht fleckig und angestaubt.

**2479** – – „Das Eisenbahnunglück zwischen Freiburg und Hugstetten (Grossh. bad. Eisenbahnstrecke) am 3. September 1882“. Getönte Lithographie von E. Schaal auf dünnem, gelblichen Papier, bei F. Beckurts in Freiburg, 1882. 18 x 52,5 cm (Blattgr.: 29 x 59 cm). – Unter Passepartout. – Geglättet, kleine Einrisse verso hinterlegt, geringe Randläsuren, leicht fleckig. – Selten. (13) ** 300,-

Nr. 2494

**2480 EISENBAHN – NÜRNBERG – FÜRTH –** „Ludwigs-Eisenbahn von Nürnberg und Fürth“. Altkolor. Lithographie, bei C. Trummer in Nürnberg, um 1836. 25,5 x 31,5 cm. (8) 220,-

Zeigt die erste Fahrt einer Dampflokomotive mit Zuggarnitur in Deutschland, bestaunt von zahlreichen Zaungästen, im Hintergrund die Silhouette von Nürnberg. – Doppelte Faltung geglättet und tls. verso hinterlegt, Eckabriß links unten im weißen Rand ergänzt, Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Seltenes Blatt.

**2481 – ZOLLIKOFEN –** „Eisenbahn-Unglück bei Zollikofen am 17. Aug. 1891“. Federlithographie auf dünnem gelblichen Papier, bei A. Plattner in Basel, 1871. 39,5 x 50 cm. (13) ** 200,-

Im Zentrum die Darstellung des Unglückes mit dem zerstörten Wagen (21 x 50 cm), darüber eine „Officielle Totenliste“, darunter ein kleiner Plan. – Links mittig hinterlegter Einriß bis knapp in die Darstellung, kleine hinterlegte Randeinrisse und -läsuren, mittig gefaltet. – Sehr seltenes Ereignisblatt.

**2482 ELEMENTE –** Die vier Elemente Erde, Feuer, Luft und Wasser. Vier kolor. Kupferstiche aus den „Tapisseries du Roy“ von J. U. Kraus, Augsburg 1687/1709. Je ca. 14 x 12 cm. – Unter Passepartout. (125) *R 200,-

Die Elemente sinnbildlich in Emblemen dargestellt, umgeben von breiter allegorischer Bordüre; darüber und darunter deutscher und französischer Text. – Zwei Blätter oben und unten bis in den Text beschnitten (Textverlust), kaum fleckig und gebräunt.

**2483 EROTIK – KUDERNA, F.,** Drei beikolor. lithogr. Postkarten mit erotischen Motiven. Um 1910. Je ca. 13,5 x 9 cm. – Gemeinsam unter Passepartout und Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (100) 100,-

Amüsante erotisierende Darstellungen aus dem Ende der Belle Époque, eine Fisch-Dompteuse im Martini-Glas, ein Strumpf-Striptease und eine illustre Dreierrunde. – Minimal gebräunt.

*3 erotic lithographs with burlesque motives by Franz Kuderna. Around 1910. – Framed and glazed together under passe-partout (unopened). – Minimally tanned.*

**2484 – KONVOLUT –** Acht Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in etw. unterschiedlichen Formaten. Um 1900. – Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (121) ** 300,-

Darunter ein hübsches Aquarell von Robert Kiss in Spritztechnik mit einer jungen Frau, die sich ihres Unterrocks entledigt (alles andere hat sie schon ausgezogen) sowie fünf Shunga-Zeichnungen auf Seide. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2485 FAUNA UND FLORA – BERTUCH – –** Ca. 95 altkolor. Kupferstiche aus Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“, ca. 1800-30. Je ca. 25 x 20 cm. – Lose in Klarsichtfolien. (10) 200,-

Abbildungen von Affen, Amphibien, Fischen und Walen, anderen Meerestieren, Insekten, Käfern und Würmern, überwiegend mit dem beschreibenden Textblatt. Enige Blätter mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2486 – BESLER –** „I. Amarantus spicatus – Amarantus cristatus“ (zwei Darstellungen des Silber-Brandschopfes oder Hahnenkamms). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 42,5 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 339. – Rückentext leicht durchscheinend. – Oben etw. knapprandig, kleine Randläsuren im rechten Rand, minimal fleckig.

**2487 – –** „I. Cnicus sativus ...“ (Färberdistel – Kamille mit gefüllten Blüten – Römische Kamille). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1613. 53,5 x 41,5 cm (Blattgröße). (108) *R 400,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 276. – Auf Bütten mit der Augsburger Zirbelnuß als Wasserzeichen. – Rechts unten etw. knapprandig, links unten kleiner Einriß im weißen Rand und leicht gebräunt, im rechten weißen Rand vereinzelt etw. dünnwandig, leicht knittrig, minimal fleckig.

Nr. 2500

Nr. 2502

**2488** **– –** „I. Datura turcarum ...“ (Weißer oder gemeiner Stechapfel – Gamander – Purpurnes Leinkraut). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 42,5 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 343. – Rückentext etw. durchscheinend. – Links und oben knapprandig, rechts mit kleinen Randläsuren, winziges Löchlein in der Darstellung, minimal gebräunt.

**2489** **– –** „I. Gnaphalium latifolium peregrinum – II. Cineraria marina“. (Papierblume – Zinerarie). Kolor. Kupferstich auf festem Bütten, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, wohl Ausgabe 1640. 49 x 40,5 cm (Sichtmaß). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (147) *R 400,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 212. – Hs. Nummer in der rechten oberen Ecke, kleiner Einriß im linken Rand, leichte Quetschfalte, minimal wellig, etw. fleckig und gebräunt.

**2490** **– –** „I. Hedysarum clypeatum flore suaviter rubente ...“ (Italienischer Hahnenkopf – Saat-Esparsette oder Hahnenkamm – Klebriger Gänsefuß). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 41,5 cm (Blattgröße). (108) *R 300,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 295. – Rückentext durchschlagend. – Zwei kleine Rostflecken in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt.

**2491** **– –** „I. Helleboraster maximus ...“ (Stinkende Nieswurz – zwei Darstellungen des blauen Krokus). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 42 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 363. – Rückentext etw. durchscheinend. – Unten etw. knapprandig, rechts mit Randläsuren, zwei kleine Löcher in der Darstellung, oben etw. fleckig, minimal gebräunt.

**2492** **– –** „I. Iasminum indicum, seu flos mirabilis peruanus“ (Wunderblume). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 42,5 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 335. – Mit etw. durchscheinendem Rückentext. – Linke obere Ecke angerändert, rechter Rand mit kleinen Läsuren, minimal fleckig.

**2493** **– –** „I. Lachryma Iobi ...“ (Hiobsträne – Staudenwicke – Wald-Platterbse). Kolor. Kupferstich auf festem Bütten, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, wohl Ausgabe 1640. 48 x 40 cm (Sichtmaß). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (147) *R 400,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 299. – Etw. fleckig und gebräunt.

**2494** **– –** „I. Levcoium purpureum ...“ (Drei Darstellungen der Levkoje). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1640. 49,5 x 41 cm (Blattgröße). (108) *R 440,-

Nr. 2506

Der Garten von Eichstätt, Tafel 166. – Auf feinem Bütten mit Schlange als Wasserzeichen. – Zwei winzige Löchlein in der Darstellung, zwei Wurmlöcher im oberen weißen Rand, minimale Knickspuren, sonst schönes, gut erhaltenes Blatt. – Siehe Abbildung Seite 400.

**2495** – – „I. Linaria aurea ...“ (Goldhaar-Aster – Gemeines Leinkraut – Streifen-Leinkraut). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1640. 51,5 x 40,5 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 162. – Auf feinem Bütten mit Schlange als Wasserzeichen. – Rechts oben hs. Numerierung, leichte Knitterspuren.

**2496** – – „I. Lotus urbana ...“ (Schabziger- oder Bisamklee – Inkarnat-Klee – Roter Wald-Klee). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 42 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 271. – Rückentext etw. durchscheinend. – Gutes Exemplar.

**2497** – – „I. Moluca odorata spinosa ...“ (Dornige Muschelblume – Zitronenmelisse – Türkische Melisse). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 42,5 cm (Blattgröße). (108) *R 300,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 226. – Rückentext leicht durchscheinend. – Oben und links etw. knapprandig, kleine Randläsuren im rechten Rand, minimal fleckig.

**2498** – – „I. Papaver corniculatum luteum ...“ (Gelber Hornmohn – zwei Darstellungen des wilden Stiefmütterchens). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51 x 42,5 cm (Blattgröße). (108) *R 400,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 289. – Mit leicht durchscheinendem Rückentext. – Rechter Rand mit kleinen Läsuren, minimal fleckig.

**2499** – – „I. Portulaca sativa ...“ (Gemüse-Portulak – Garten-Bohnenkraut – Winter-Bohnenkraut). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 41,5 cm (Blattgröße). (108) *R 300,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 286. – Mit etw. durchscheinendem Rückentext. – Kleiner Eckabriß rechts oben, minimale Knickspuren, leicht gebräunt.

**2500** – – „I. Ranunculus asiaticus ...“ (Fünf Darstellungen des asiatischen Hahnenfuß). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1613. 54 x 40,5 cm (Blattgröße). (108) *R 440,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 29. – Auf feinem Bütten mit der Augsburger Zirbelnuß als Wasserzeichen. – Seitliche Ränder etw. knapprandig, kleines Loch und dünnwandige Stelle in der Darstellung, Rechts unten und oben mittig leicht wasserrandig und gebräunt, leichte Quetschfalten. – Siehe Abbildung Seite 401.

**2501** **– –** „I. Ranunculus nemorosus flore pleno ...“ (Großes Windröschen – Gelbes Windröschen – zwei Darstellungen des Wiesen-Schaumkrauts). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 51,5 x 40,5 cm (Blattgröße). (108) *R 300,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 17. – Rückentext leicht durchscheinend. – Oben mittig und in der oberen Darstellung mit angeränderten Fehlstellen, links knapprandig und mit hinterlegten Einrissen, rechts mit leichten Knickspuren und kleinen Läsuren, an den Rändern etw. fleckig. – Etw. unfrisch.

**2502** **– –** „I. Rosa sylvestris odorata incarnato flore ...“ (Wein-Rose – dunkelrosa Hunds-Rose – rote Essig-Rose – Wein-Rose). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, wohl Ausgabe 1613. 47,5 x 39,5 cm (Sichtmaß). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (167) *R 500,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 99. – Auf Bütten mit der Augsburger Zirbelnuß als Wasserzeichen. – Links unten Quetschfalte bis in die Darstellung, minimal fleckig, sonst gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 401.

**2503** **– –** „I. Strich nodendron – II. Linaria styriaca“ (Korallenstrauch – Alpen-Leinkraut). Kolor. Kupferstich, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1640. 51,5 x 41,5 cm (Blattgröße). (108) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 148. – Auf feinem Bütten mit Schlange als Wasserzeichen. – Rechts und unten etw. knapprandig, hs. Notationen im Rand, kleine tls. geklebte Einrisse im äußersten Rand, kleiner geschlossener Wurmfraß im linken weißen Rand, minimal gebräunt.

**2504** **– BLUMEN –** Bogen mit acht altkolor. Holzschnitten (je 14 x 8 cm), um 1780. Blattgr.: 35,2 x 41,8 cm. – Unter Passepartout. (8) 150,-

Die in zwei Reihen mit je vier Bildern angeordneten, doppelt vorhandenen Motive mit Rosen, Tulpen, Glockenblumen und Vergißmeinnicht. – Auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen „H C K“ und gekröntem Adler. – Dekorativer Druck.

**2505** **– –** Drei kolor. eiweißgehöhte Kupferstiche nach Bishop bzw. Henderson, bei R. J. Thornton in London, dat. 1802/03. 45,5 x 32 bis 50,5 x 34,5 cm. – Unter Passepartout. (125) *R 400,-

*Nr. 2507*

Aus einem Tafelwerk. – „Anatomy of the Sarracenia or Pitcher Plant“ – „Anatomy of the Dragon Arum“ und „Three Species of Passion-flowers“. – Ein Blatt mit leichter Knickspur, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein Aquarell mit drei Pflanzendarstellungen von L. Wille, dat. (19)48 (43,5 x 34,5 cm), ebenfalls unter Passepartout.

**2506** **– –** Acht Pflanzenaquarelle auf Reispapier. China, um 1880. Jeweils ca. 12 x 16 cm (Blattgr.: ca. 19 x 26,5 cm). – Je mit blau gefärbtem dünnen Papier passepartoutartig auf Trägerpapier mont., lose in floraler Brokatseidenmappe. (16) ** 350,-

Die auf Reispapier in kräftigen Farben gemalten Aquarelle zeigen verschiedene Blütenpflanzen, von Schmetterlingen umworben, oder Früchte. – Mit kleinen Löchern und Brüchen in den Darstellungen oder im weißen Rand, Trägerpapier tls. mit Randläsuren, etw. fleckig. – Beiliegen zehn weitere Blätter mit tls. größeren Fehlstellen und Ausbrüchen. – Siehe Abbildung.

**2507** **– HEILPFLANZEN – SAMMLUNG –** 419 altkolor. Kupfertafeln aus dem Werk „Botanica pharmaceutica exhibens plantas officinales quarum nomina in dispensatorio Brandenburgico recensentur“ von A. F. Happe, Berlin 1785 – um 1804. Blattgr.: ca. 38,5 x 23,5 cm. Lose in alten Papierumschlägen mit hs. Bezeichnung in zwei Pp.-Mappen. (144) 4.000,-

*Nr. 2510*

*Nr. 2514*

Nissen 784. Pritzel 3779. Ferchl 214. – Vgl. Hunt Coll. 659. – Nicht bei Plesch und De Belder. – Die vorliegende Sammlung unterteilt in Klassen und Ordnungen. – Die Seltenheit dieses unvollendet gebliebenen Werkes (Graesse III, 208) erklärt sich durch seine Erscheinungsweise: vierteljährlich kamen 6 bis 8 Kupfer mit zugehörigem Text über einen Zeitraum von nahezu 20 Jahren heraus. – Andreas Friedrich Happe (1733-1802), Berliner Apotheker, Maler und Stecher, zeichnete sich durch seine „vorzügliche Darstellung naturhistorischer Gegenstände“ (Nagler VI, 324) aus und war in dieser Hinsicht für die Berliner Akademie der Wissenschaften tätig. – In seinem Vorbericht begründet er sein eigenes Unternehmen: „In Betracht der vielen botanischen Werke sollte es beynahe den Anschein haben, daß mein Unternehmen eines der Ueberflüßigen wäre. Wenn ich indessen erwege, daß die mehresten Floren theils zu allgemein, theils zu kostbar, und übrigens mit dem Plan der Meinigen keine Gemeinschaft haben, so hoffe ich dennoch, daß meine 'Flora pharmaceutica' in der Folge nicht ganz ohne Nutzen seyn werde.“ – Zum vollständigen Werk gehören 595 Tafeln. – Die in den Platten lateinisch benannten Pflanzen vielfach mit hs. deutschen Namen oder Anmerkung unter der Darstellung. – Die Blätter meist mit Bräunungen im breiten Ober- oder Unterrand und Randläsuren (tls. mit kleinen Ein- oder Ausrissen im Außenrand), sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*419 copper engravings with old colouring from „Botanica pharmaceutica exhibens plantas officinales“ by A. F. Happe, Berlin 1785 – ca. 1804. – The plants named in the plate with their Latin designation, many of which with additional German designation or note in handwriting below the image. – Wide margins tanned and with some smaller damages, only slightly spotty and tanned. – Loose in old wrappers with handwritten titles in 2 cardboard folders. – See illustration.*

**2508 – KATZEN –** Vier junge Katzen auf einer Mauer mit Blumen- und Landschaftsstaffage. Öl auf Holz von S. Sperlich. Sign., ortsbezeichnet „München“, nicht dat. (um 1890). 18 x 28 cm. – Unter Glas. (63) 400,-

Mit dezenten Retuschen vor allem am Rand.

DAZU: Katze auf Kissen. Öl auf Holz. Unsign., nicht dat. (um 1880). 21 x 28 cm. – Unter Glas. – Mit leicht unregelmäßigen Rändern und Farbverlusten.

**2509 – MERIAN –** Sechs Kupferstiche aus der „Metamorphosis insectorum Surinamensium“, wohl bei Desnos in Paris, 1771. (8) 200,-

Spätere Abzüge aus dem berühmten Werk von Maria Sibylla Merian, von dem im 18. Jhdt. noch vier Nachdrucke unter Verwendung der originalen Kupferplatten erschienen. – Eine Tafel doppelt vorhanden. – Zwei Blätter bis knapp in die Darstellung beschnitten, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt; flaue Abzüge.

**2510 – –** Acht seitenverkehrte altkolor. Umdrucke nach Maria Sibylla Merian aus der „Metamorphosis insectorum Surinamensium“, Amsterdam, um 1720. Ca. 29,5 x 22 bis 44 x 33,5 cm (jeweils Sichtmaß). – Unter Passepartout eingeklebt und unter Glas gerahmt (drei geöffnet; Rahmen mit tls. starken Altersspuren). (147) *R 1.000,-

Nr. 2516

Nr. 2517

Gegenüber den im gewöhnlichen Druckverfahren angefertigten Stichen wurde für die Umdrucke im noch feuchten Zustand ein Gegendruck abgenommen, weswegen sie spiegelverkehrt sind und keinen oder nur einen ganz leichten Plattenrand aufweisen, ebenso fehlt die Plattennummerierung. – Da in unserem Fall die Blätter knapprandig und daher ohne Nummern sind bzw. uns seitenverkehrte zeitgenössische Kopien unbekannt sind, gehen wir hier von Umdrucken aus. – Knapprandig und beschnitten, auf Trägerpapier (Bütten) aufgezogen, das Blatt mit der Ananas mit Ausschnitt des Originalbüttens (ohne Darstellungsverlust), ein Blatt mit unprofessionell restaurierter Stelle in der Darstellung, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

**2511 – PFERDE –** „Siebenbürger Hengst – Etalons transylvains". Reiter in Uniform zu Pferde, links im Hintergrund eine Dorfansicht. Lithographie von R. Kuntz, dat. 1829. 29 x 35,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) *R 160,-

Wohl aus einem Tafelwerk. – Nagler VII, 212 (Biographie). – Bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, zwei Löchlein alt hinterlegt, minimal fleckig und gebräunt.

**2512 – REDOUTÉ –** „Crinum Erubescens – Crinum Rougeatre" (Hakenlilie). Farbstich in Punktiermanier, von C. Langlois nach P. J. Redouté aus den „Liliacées", Paris 1803. 52,5 x 35 cm. – Plattennummer 27. – Links oben kleiner Einriß in der Ecke und leicht wasserfleckig, verso Montagespuren, kleine Randläsuren, gebräunt und lichtrandig. (147) *R 100,-

**2513 – VÖGEL – BRASILISCHE ELSTER –** „Le grand Toucan du Brésil No. 7" Alt teilkolor. Farbkupferstich von Pérée nach Barraband aus der „Histoire naturelle des oiseaux de paradis ... des toucans", bei Rousset in Paris, um 1810. Ca. 48 x 30 cm (Blattgr.: 68,5 x 52 cm). (28) 180,-

Nissen, IVB, 559. Thieme/Becker II, 523 (Biographie). – Späterer Abzug auf M.-R.-Vidalon-Velin, wohl um 1900. – Der französische Illustrator Jacques Barraband (um 1767-1809) ist berühmt für seine lebensnahen Darstellungen tropischer Vögel. – Kleine Ein- und Ausrisse in den breiten weißen Rändern, etw. wellig, gebräunt.

**2514 – – GOLD-MONARCH –** „Monarcha melanonota". Altkolor. Lithographie von und nach J. Gould & W. M. Hart aus J. Goulds „The birds of New Guinea" London, um 1875. Ca. 32 x 26 cm (Blattgröße: 53,5 x 36 cm). – Unter Passepartout. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung. (125) *R 500,-

**2515 – – LOUISIADEDICKKOPF –** „Pachycephala collaris". Altkolor. Lithographie von und nach W. M. Hart aus J. Goulds „The birds of New Guinea" London, um 1875. Ca. 37 x 26 cm (Blattgröße: 54,5 x 36 cm). – Unter Passepartout. – Minimal fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ. (125) *R 500,-

**2516 FAUNA UND FLORA – VÖGEL – PARADIESVOGEL –** „Le grand Oiseau de paradis Emeraude No. 1“ (doppelt vorhanden) – „Le petit Oiseau de paradis Emeraude No. 4“ – „Le Paradis rouge No. 6“. Vier alt teilkolor. Farbkupferstiche von Pérée nach Barraband aus der „Histoire naturelle des oiseaux de paradis ... des toucans“, bei Langlois in Paris, um 1810. Je ca. 46 x 30 cm (Blattgr.: jeweils ca. 59 x 39,5 cm). (28) 500,-

Nissen, IVB, 559. Thieme/Becker II, 523 (Biographie). – Zwei Blätter in etwas späteren Abzügen. – Der französische Illustrator Jacques Barraband (um 1767-1809) ist berühmt für seine lebensnahen Darstellungen tropischer Vögel. – Eines der doppelt vorhandenen Blätter mit der No. 1 professionell restauriert, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung Seite 405.

**2517 – – SAMMLUNG –** Sechs großformatige Lithographien mit Tonplatte aus dem „Naturhistorischen Atlas“ von G. A. Goldfuß, bei Arnz in Düsseldorf, um 1830. Je ca. 50 x 40 cm (Blattgr.: jeweils ca. 61 x 49 cm). (28) 400,-

Nissen 1617. – Vorhanden: Flamingo, Kranich, Schleiereule und Steinkauz, Schneeeule, Stelzenläufer und Truthahn. – Georg August Goldfuß (1782-1848) lehrte ab 1818 Zoologie und Mineralogie an der Universität Bonn. Er war Mitglied der Leopoldina, wurde mit der Betreuung der weltberühmten naturwissenschaftlichen Sammlung und der Bibliothek betraut und ist der Gründer des paläontologischen Museums in Bonn, das zu Ehren von Goldfuß heute seinen Namen trägt. – Kleine Knicke und Randläsuren, Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Verso gestempelt „Sammlung Bauer“ (nicht bei Lugt). – Großformatige, dekorative Blätter auf Papier von J. W. Whatman. – Siehe Abbildung Seite 405.

**2518 – – –** Zehn tls. kolor. Druckgraphiken verschied. Künstler und in unterschiedlichen Techniken. Tls. im Druck bezeichnet, nicht dat. (19. Jahrhundert). Rahmenmaß: ca. 48,5 x 56,5 cm. – Im Passepartout individuell gerahmt (minimale Altersspuren). (59) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Leicht gebräunt und fleckig. – Beiliegen eine gerahmte Graphik mit zwei Hunden sowie vier gerahmte kolorierte Druckgraphiken mit Mineralien.

**2519 – – –** Ca. 110 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Einige Blätter unter Passepartout. (61) *R 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 15 Blätter, meist mit Abb. von Orchideen.

**2520 – KONVOLUT –** Elf Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. 15. bis 19. Jhdt. – Unter Passepartout. (28) 200,-

Aus den „Tierbüchern aus fünf Jahrhunderten“. – Darunter zwei altkolor. Inkunabelblätter aus dem „Hortus sanitatis“ (bei Schönsperger in Augsburg 1485 und Prüß in Straßburg 1497-99), die Titel zur „Historia naturalis“ von Jonston und zu „Der Insecten-Belustigung Drittem Theil“ von Roesel von Rosenhof sowie einige Tafeln mit Tierdarstellungen (meist Vögel). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, ein Inkunabelblatt mit alt überklebtem Einriß.

**2521 – –** 16 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet). – Aus verschied. Tafelwerken. – Graphiken tls. mit leichten, Rahmen tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. (147) *R 200,-

**2522 – –** 19 Radierungen und Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Auf Trägerkartons mont. (28) 250,-

Aus verschiedenen Tafelwerken und Folgen. – Darunter sieben Blätter von M. de Bye nach P. Potter sowie jeweils ein Blatt von C. Galle und J. U. Stapff in Augsburg. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen sechs Radierungen von J. A. Klein. – Zus. 25 Blätter.

**2523 – –** Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in etw. unterschiedlichen Formaten. Meist 16. und 17. Jhdt. – Unter Passepartout. (28) 500,-

Tls. altkolor., tls. unkolor. Holzschnitt-Tafeln und Kupferstiche aus den Kräuterbüchern des Crescentius (Von dem Nutz der Ding, 1518), von Bock, Fuchs und Matthioli. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2524 – –** Ca. 70 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – Tls. unter Passepartout. (8) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 5 Kupferstiche von J. E. Ridinger, einige altkolor. Blätter aus Bertuchs Bilderbuch, 23 Farblithographien aus Pabsts „Anleitung zur Rindviehzucht“ sowie 12 altkolor. Kupferstiche aus Wilhelms „Unterhaltungen aus der Naturgeschichte“. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 20 alt teilkolor. Stahlstichtafeln aus C. E. Bocks „Hand-Atlas der Anatomie des Menschen“. – Zus. ca. 90 Blätter.

**2525** **– –** Ca. 210 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis frühes 20. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkartons mont. (121) *R 250,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Davon ca. 130 Blätter aus der Fauna und etwa 80 Blätter mit Blumenmotiven, darunter ca. 10 mit Rosen. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2526** **– –** Ca. 550 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout oder auf Trägerkartons mont., zwei unter Glas. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 350 Blätter aus der Fauna und 200 aus der Flora. – Tls. etw. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (121) *R 400,-

**2527** **FUNDGRUBE –** 13 gerahmte Zeichnungen und Aquarelle. Meist 19. bis frühes 20. Jahrhundert. Ca. 5,5 x 8 bis 24 x 33,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (147) ** 400,-

Darunter eine Zeichnung von Joseph Wopfner sowie Jadgmotive (eines nach Ridinger), Landschaften und zwei Zeichnungen zum Thema Golf. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt eine Druckgraphik.

**2528** **–** 20 Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken des 20. Jahrhunderts von verschied. Künstlern. Tls. sign. und dat. Verschied. Maße. – 3 Blätter unter Glas (nicht geöffnet). (110) 400,-

Darunter eine Entwurfszeichnung für die Fliegenden Blätter, 2 Aquarelle von Max Eichin (1903-1990) und 7 Arbeiten von Veronika Zacharias (geboren 1939). – Tls. mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren.

**2529** **GEMÄLDE DES 20. JAHRHUNDERTS – SAMMLUNG –** Neun Arbeiten, meist Öl auf Leinwand, von verschied. Künstlern. Meist sign., selten bezeichnet und dat. (vorwiegend 2. Hälfte 20. Jhdt.) Ca. 10 x 15 bis 43 x 33 cm. – Gerahmt. (16) ** 360,-

Drei Gemälde der naiven Malerei, darunter eines des balinesischen Künstlers M. D. Raju, fünf Landschaften, darunter eine Arbeit von Gennaro Giusto und zwei des Schweizers Oberholzer, ferner ein Blumenstilleben. – Leichte Altersspuren.

**2530** **GRAPHIK DES 20. JAHRHUNDERTS – –** Ca. 20 Zeichnungen, Aquarelle und Künstlerpostkarten des 20. Jahrhunderts. Tls. sign. und dat. (um 1920-52). Ca. 8,6 x 14,3 bis 49 x 39,5 cm. (147) ** 400,-

Darunter eine symbolistische Gouache, Aktzeichnungen und Tierstudien sowie ein signiertes lithographiertes Kunstdankblatt von Ernst Barlach. – Meist nur leichte, vereinzelt starke Altersspuren. – Beigabe.

**2531** **GENRE – KINDER –** „Emile Vainqueur a la course“ – „Le Meridien“. Zwei Farbpunktierstiche nach F. Schall, bei Bance in Paris und Pretre in Hamburg (Vainqueur) und bei Bance in Paris und dem Magazin des Arts in Hamburg (Meridien), um 1820. Je ca. 40 x 33 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. – Thieme/Becker XXIX, 572 (Biographie). – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. (13) ** 240,-

**2532** **GENUSS – KONVOLUT –** Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist und 18. und frühes 19. Jhdt. (35) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Vorwiegend mit den Motiven Bacchus und Bacchanale, Wein und Weinlese sowie Tabakrauchen. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2533** **HANFSTAENGL –** 17 Reproduktionen von Kunstwerken in Photogravüre von Franz Hanfstaengl. München, London und New York, um 1890. Gr.-Fol. Lose in blindgepr. Lwd.-Mappe mit goldgepr. Deckeltitel „Kunstverein Hannover“ (fleckig, beschabt und bestoßen). – Beilagen. (126) 160,-

**2534** **HAUCHBILDCHEN –** Sammlung von 40 Hauchbildchen. Süddeutschland, um 1915. Mit Gold- und Silberfarben bedruckte Gelatine. Ein Bildchen bezeichnet „Kunstanstalten Josef Müller, München“. Ca. 4,8 x 3,3 bis 10,6 x 7 cm. (62) 300,-

Die Sammlung umfaßt 26 Bildchen mit weltlichen Themen, meist ohne Text, darunter auch wenige Ulkbildchen, und 14 Bildchen mit christlichen Themen, teils mit Text. Hauchbildchen, eine seit Ende des 18. Jahrhunderts bekannte Kunstform, wurden als Belohnung und Motivation an Schulkinder verteilt.

DAZU: 30 Fleißbilletts. Süddeutschland, um 1915. Mit Gold- und Silberfarben bedruckte Gelatine. Ca. 3,4 x 5,2 bis 6 x 4,4 cm. – Die etwas schlichter gehaltenen Kärtchen mit Lobworten für den fleißigen Schüler. – Einzelne Bildchen mit stärkeren Beschädigungen, großteils mit leichten Altersspuren.

**2535** **HEINE –** Radierung von F. Janschke. Sign. und num. „h. c. II/X“, nicht dat. (1986). Darstellungsgr.: ca. 13 x 10. – Lose unter Passepartout. (23) 80,-

Aus der Folge von Schriftstellerporträts, entstanden für Fritz Janschkes Publikation „Vom Denken der Dichter“ (Die bibliophilen Taschenbücher, Nr. 493, erschienen 1986). – Tadellos.

*Nr. 2542*

**2536 ILLUSTRATIONSENTWÜRFE – ENTWURF FÜR EIN PLAKAT –**“(B)ayerischen Kunstgewerbe Vereins in München“. Aquarell über Feder- und Bleistiftzeichnung auf Karton. Verso bezeichnet „Hernzberger“ (Lesung uneindeutig). München, um 1890. 36,7 x 50,2 cm. – Unter Passepartout. (127) ** 120,-

Die anonyme Zeichnung zeigt zwei Medaillons: im linken eine junge Frau, die eine feine goldene Kanne präsentiert, im rechten Zange und Hammer vor Wappen mit drei weißen Schilden. An zartem Kettenwerk hängt mittig ein weiteres, kleines Medaillon mit den Werkzeugen Winkel, Zirkel und Feder. Rahmenwerk und Details sind ganz der Ästhetik des Historismus verpflichtet. – Mit beschnittenen Rändern und restaurierter Mittelfalte, oberflächlich beschabt und minimal gebräunt.

**2537 – SCHEUREN –** Zwei ornamentale Entwürfe für eine Titel- und eine Textseite. Aquarellierte Bleistiftzeichnungen von C. J. N. Scheuren. Deutschland, um 1870. – Eine Zeichnung unter Passepartout. (127) ** 260,-

„Vermischte Gedichte“. 19,3 x 12,8 cm. – Initiale „W“. Mit Goldhöhung. 19,4 x 12,8 cm. – Die beiden sehr dekorativen und zartfarbigen Blätter zieren feine Arabesken, in denen sich phantastische Wesen tummeln, wie Feen, Amoretten und ein kleiner Lindwurm. – Caspar Johann Nepomuk Scheuren (1810-1887) ist ein wichtiger Künstler der Düsseldorfer Malerschule des 19. Jahrhunderts und der „Rheinromantik“. Die vorliegenden, nicht signierten Blätter entsprechen ganz dem phantastischen Arabeskenstil und stehen exemplarisch für den Endpunkt der spätromantischen Buchillustration. – Jeweils auf Trägerkarton montiert, ein Bl. stärker fleckig, das andere mit kleiner Quetschfalte am Oberrand und minimal fingerfleckig.

**2538 – FLIEGENDE BLÄTTER –** Weißgehöhte Tuschfederzeichnung von K. Heiligenstaedt auf Karton. Sign., nicht bezeichnet und dat. (1934). Blattgröße: 49,3 x 34 cm. – Unter Passepartout (Altersspuren). (28) 200,-

Die Zeichnung von Kurt Heiligenstaedt (1890-1964) erschien unter dem Titel „Neues Wort“ 1934 in Heft 4647 der „Fliegenden Blätter“ auf der Seite 127. – Im Passepartout vollflächig montiert, minimal gebräunt, im Rand ganz leicht fleckig und hier mit Angaben für die Druckerei.

**2539 – FLIEGENDE BLÄTTER – SAMMLUNG –** 20 Illustrationen für die Fliegenden Blätter. Kohle- und Federzeichnungen sowie Aquarelle. Sign. oder monogr., um 1890-1927 (tls. verso mit Stempel dat. 1919-26). Blattmaße: 11,5 x 32 bis 47 x 40 cm. (95) 800,-

Darunter 7 Blätter von Carl Stauber (1815-1902), 4 Blätter von M. Strauss (tätig 1897-1935) und 4 Blätter von Gustav Traub (1885-1955). – Tls. mit leichten Randschäden und Knicken an den Ecken, leicht fleckig und gebräunt. – Tls. mit Vermerken für den Drucker oder Textzeilen.

**2540 – KINDERBUCH –** Entwürfe für Kinderbuchillustrationen von C. Lecomte. Aquarellierte Bleistiftzeichnungen auf Papier. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1870). Ca. 16 x 25 cm. – Unter Passepartout. (13) ** 240,-

Die vier Blätter zeigen Kinder bei verschiedenen Spielen. – Die Identität des Künstlers ließ sich von uns nicht klären. – Mit Lichtrand und kleinen Nadellöchern in den Ecken, leicht gebräunt und minimal fleckig.

**2541 – MEGGENDORFER-BLÄTTER –** Aquarell, eiweißgehöht, über Bleistiftzeichnung von M. Claus. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1928). 24,5 x 21 cm. – Unter Passepartout. (28) 260,-

Da die Illustration von Martin Claus (1892-1975) von uns als in den Meggendorfer-Blättern gedruckt nicht nachweisbar ist, stammt sie wohl aus deren Spätzeit, aus der bislang [April 2021] noch keine Digitalisate verfügbar sind, oder ist gar nicht mehr erschienen. – Auf Träger vollflächig montiert, leicht fleckig und minimal gebräunt. – Verso aufgebrachter Karton mit Stempel der Meggendorfer-Blätter und den Numerierungen „9671“ und „1737“. – Trägerkarton umlaufend mit großflächigen Kleberesten eines alten Passepartouts und Druckanweisung.

**2542 – –** Aquarellierte Federzeichnung von E. Kirchner. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1928). 23 x 19,5 cm. – Unter Passepartout. (28) 300,-

Die Illustration von Eugen Kirchner (1865-1938) erschien unter dem Titel „Im Buchladen“ wohl in Heft 1949 im Jahr 1928 auf S. 67. – Auf Träger vollflächig montiert, zu den Rändern hin minimal fleckig, ein wenig gebräunt und mit Nadellöchern in den Ecken. – Verso aufgebrachter Karton mit Stempel der Meggendorfer-Blätter und den Numerierungen „8458“ und „1949“. – Trägerkarton mit Kleberesten und Knickspur. – Siehe Abbildung.

*Nr. 2545*

**2543** **– –** Federzeichnung von J. Mauder. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1924). Darstellungsgröße: 18,7 x 21 cm; Blattgröße: 23,5 x 29,3 cm. – Unter Passepartout. (28) 180,-

Die Zeichnung von Josef Mauder (1884-1969) erschien in den Meggendorfer-Blättern unter dem Titel „Empfindlich" in Heft 1727 auf S. 60. – Mit leichten Tintenflecken in der Darstellung sowie Weißhöhungen zur Korrektur, leicht gebräunt und im breiten Rand etw. fleckig. – Im Rand mit altem Aufkleber „Eilt" und verso mit Stempel der Meggendorfer-Blätter und den Numerierungen „2122" und „1727".

**2544** **– –** Fünf Tuschfederzeichnungen von E. Feiks. Ein Bl. sign., nicht dat. (1910). Blattmaße: 14 x 19,5 cm. – Unter Passepartout. (181) 500,-

Die humoristische Zeichnungsfolge von Eugen Feiks (1878-1939) trägt den Titel „Tafelmusik" und wurde 1910 in den Meggendorfer Blättern, Nr. 104 auf S. 222 veröffentlicht. In fünf Szenen bläst ein Clown ein großes Gericht aus seiner Tuba auf einen Tisch und freut sich über den gelungenen Scherz. – Tls. mit kleinen Flecken und Fingerflecken sowie Quetschfalten im äußeren Rand, minimal angestaubt.

**2545** **– SAMMLER-WOCHE –** 17 Tuschezeichnungen von L. Hesshaimer, tls. mit Weißhöhung. Jeweils sign., bezeichnet und dat. (19)24. Jeweils ca. 15 x 30,5 cm. (48) 300,-

Humorvolle Entwürfe für Kopfvignetten in der Zeitschrift für Briefmarkensammler. – Ludwig Hesshaimer (1872-1956) arbeitete während des Ersten Weltkriegs als Kriegsmaler in Galizien und der Bukowina. – Am Rand jeweils mit Anweisungen für den Verlag in Bleistift. – Ein Blatt mit alt hinterlegter Fehlstelle und kleinem Einriß; einzelne Bl. mit Randläsuren, leicht gebräunt. – Beiliegen ein kleinformatiger Druck nach einer Zeichnung von Hesshaimer und zwei Ausgaben der „Sammler-Woche". – Siehe Abbildung.

**2546** **– STIMMEN DER VÖLKER –** 20 Illustrationsentwürfe zu Jahrgang II (1947). Verso mit Künstlerbezeichnung, recto bezeichnet, verso dat. 1947. Unterschiedliche Maße. – Tls. unter Passepartout. (63) 360,-

Ein Blatt von Bronislaw William von Poswik zu Adalbert Stifter (Heft 1/2). – Zehn Zeichnungen von Rosemarie Wendel zu Alexander Puschkin (Heft 3). – Neun Zeichnungen von Josef Seidl-Seitz (1908-1988) zu Gustav Meyrink (Heft 7). – Leicht gebräunt und unregelmäßig beschnitten, minimal fleckig.

DAZU: STIMMEN DER VÖLKER – Acht Illustrationsentwürfe von Rudolf Kriesch (1904-1992) zu Leo Tolstoi, „Das Gewissen". Federzeichnungen auf Velin. Verso sign., recto bezeichnet, verso dat. 1946. Von 23,3 x 17,2 bis 26 x 28 cm. – Für den 1. Jahrgang der Meisternovellen der Weltliteratur. – Unter den Entwürfen für Heft 5 auch unveröffentlichte Zeichnungen (Vermerk auf der Rückseite). – Minimal gebräunt, etw. fingerfleckig und leicht unregelmäßig beschnitten. – Beilagen.

### *Aus dem Nachlass von Hugo Kocher*

**2547** **– SAMMLUNG –** Zwanzig Federzeichnungen und Aquarelle. Wenige Blätter sign., tls. bezeichnet, nicht dat. (um 1950). Blattgröße: ca. 15 x 13,5 bis 24 x 18,5 cm. (68) ** 300,-

Der Schriftsteller und Illustrator Hugo Kocher (1904-1972) war nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem als Autor von Kinder- und Jugendbüchern erfolgreich. – Die Blätter zeigen häufig tierische Figuren zu seinen Märchen und Erzählungen. Meist mit Seitenzahlen beschriftet, sind sie wohl die direkten Illustrationsvorlagen zu von uns nicht näher identifizierten Büchern. Die Zeichnungen und Aquarelle sind sorgfältig ausgeführt, die Figuren sprühen oft vor Vitalität. Einzelne Blätter zeigen mehrere Szenen. Leichte Altersspuren. – Beiliegen Typoskripte, Korrespondenzen und Probedrucke vor allem der Scherenschnitte von Hugo Kocher.

Nr. 2548

**2548 INNENARCHITEKTUR – WANDGESTALTUNG** für ein Palais. Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf Papier. Deutschland, um 1850. Motivmaß: 43,5 x 55,4 cm; Blattmaß: 47,7 x 63,5 cm. – Gerahmt (ohne Glas, leichte Altersspuren). (91) 1.200,-

Das prächtige Blatt zeigt die Wand eines Palais oder Schlosses mit Tür, Supraporte-Gemälde, Wandkonsole und Trumeau. Die Wände sind mit eleganten feinen Rahmen kassettiert, die wiederum üppig mit Muschel- und Rankenapplikationen im Stil des Neorokoko dekoriert sind. Wandgemälde mit Putten und rechts mit einem Liebespaar legen nahe, daß es sich um die reiche Ausstattung eines Zimmers für eine Dame handelt. Auch die Köcher mit Liebespfeilen über dem Trumeau und die Täubchen über dem Liebespaar sprechen dafür. Eine mögliche Beschriftung ist durch die umlaufend aufgebrachten Streifen nicht auszumachen, so daß eine zweifelsfreie Zuordnung des Raumes nicht gelang. – Insgesamt läßt die herrschaftliche Ausstattung an die Wand eines Palais oder Schlosses denken, wie sie aus dem Palais Liechtenstein in Wien, den für Kaiserin Elisabeth umgestalteten Räumen in Schloß Schönbrunn oder den Raumausstattungen der Schlösser von Ludwig II. bekannt sind. – Die kleinen schwarzen Punkte in der Supraporte und Teilen der Wandauflagen sprechen für die Verwendung von Silberfarbe für Glanzpunkte, die im Laufe der Zeit oxydiert ist. – Die Ränder umlaufend mit Papierstreifen belegt, hier mit Wasserrändern und Klebespuren, oben im Bildfeld ein kleines Loch, mit oberflächlichen Läsuren, Fleckchen und stellenweise gering wasserrandig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2549 JAGD –** Zehn getönte Lithographien von und aus A. Strassgschwandtners „Jagd-Abenteuern", bei Reiffenstein & Rösch für P. Kaeser in Wien und Goupil & Co. in Paris, um 1860. Je ca. 26,5 x 36 cm (Blattgr.: jeweils ca. 45 x 62 cm). (28) 220,-

Vorhanden (jeweils doppelt): 15, 17 (ein Blatt ankolor.), 18 (beide Blätter kolor.), 20 und 24. – Alle Tafeln mit Darstellungen von jagdlichen Mißgeschicken. – Kleine Randläsuren und Knickspuren, tls. leicht fleckig. – Beiliegen der Originaltitel mit kolor. Ansicht und der grüne Vorderdeckel des originalen Lieferungsumschlages mit der gleichen Abbildung wie auf dem Titel (beides mit stärkeren Altersspuren).

**2550 JAGD – GAUERMANN –** Die Hatz. Lavierte Federzeichnung auf Papier von J. Gauermann. Monogrammiert, nicht bezeichnet und dat. (um 1810). 26,7 x 20,3 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet, leichte Altersspuren). (63) 500,-

Wohl Illustrationsentwurf von Jacob Gauermann (1773-1843; zur Biographie siehe Thieme/Becker XIII, 265) zu einem nicht näher bekannten Stück. – Die in lockerem Duktus vorgetragene Zeichnung zeigt einen auf ein Pferd gebundenen Mann, das von Wölfen gehetzt wird. – Mit Kratzern, leicht wasserrandig, etwas fleckig, gebräunt.

**2551 – MAKART –** „Jagdzug der Diana“. Photographie nach H. Makart. Wien, bei Victor Angerer, um 1875. 42 x 92 cm (Blattgr.: 68 x 111 cm). – Auf Orig.-Trägerpapier aufgezogen, dieses auf Trägerkarton aufgewalzt (Trägerkarton mit kleinen geklebten Einrissen und Knickstellen im breiten Rand, gebräunt). – Von Hans Makart rechts unten e. signiert, dat. 1880. (8) 180,-

**2552 – RIDINGER –** „Ein starcker Hirsch von 20 Änden, wie er mit dem Gewicht einen Ameysshauffen durchfährt, und mit den Lauffe(n) in den Bode(n) scharret“. Kupferstich von J. E. Ridinger aus der „Betrachtung der wilden Thiere ...“, Augsburg 1736. 27,5 x 41 cm (Blattgr.: 36 x 49 cm). – Unter Passepartout. (153) *R 200,-

Thienemann 205. – Mit deutsch-französisch-lateinischem Fußtitel und siebenzeiligem deutschen Text in zwei Spalten. – Verso Montagespuren, vertikale Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. – Zwei gerahmte Beilagen: „Der Weisse Thann Hirsch“ (Kupferstich von Ridinger) und „L'attaque feroce“ (Kupferstich von Mar nach Huet).

**2553 JAGD UND PFERDE –** „Les Chasseurs sortant de la forest“. Kupferstich von J. Moyreau nach P. Wouverman, bei Moyreau in Paris, dat. 1745. 43,5 x 34 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet, leichte Altersspuren). (121) ** 180,-

Zwei Beilagen: „Kaimanka. Türkische Stute, dunkelbraun“, und „Colle. Englisch Hengst Kohlfuchs“ (kolor. Lithographien, bei Trentsensky & Vieweg in Wien, um 1850, unter Glas gerahmt).

***Printed at the works in Munich***

**2554 JAHRESZEITEN – PAYNE, A. C.,** Gems of Country Life. A series of four rural scenes in colour. (Deckeltitel). New York, The Art Lithographic Co., und London, The Artistic Lithographic Company, o. J. (um 1870). Fol. 4 farblithogr. Tafeln. Lose in illustr. Orig.-Umschl. (leicht fleckig). (65) 250,-

Enthalten sind ländliche Szenen zu den vier Jahreszeiten, gedruckt in München, „designed in England“. – Minimale Altersspuren. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

**2555 JAHRESZEITEN –** „Le Printems“ – „L'Eté“ – „L'Automne“ – „L'Hivèr“ (Die vier Jahreszeiten, in Frauenporträts dargestellt). Vier Schabkunstblätter, bei J. J. Haid et fils in Augsburg, um 1750. Je ca. 20,5 x 16,5 cm. (13) ** 300,-

Thieme/Becker XV, 481 (Biographie). – Zwei Blätter mit kleinem, hinterlegten Einriß oben; alle Blätter mit geringen Randläsuren, etw. berieben, fleckig und gebräunt.

**2556 –** Die vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Vier kolor. Kupferstiche aus den „Tapisseries du Roy“ von J. U. Kraus, Augsburg 1687/1709. Je ca. 14 x 12 cm. – Nebeneinander unter einem Passepartout mont. (125) *R 300,-

Die Jahreszeiten sinnbildlich in Emblemen dargestellt, umgeben von breiter allegorischer Bordüre; darüber und darunter deutscher und französischer Text. – Zwei Blätter oben etw. knapprandig, ein Blatt mit hinterlegtem Einriß links oben, tls. leicht fleckig und gebräunt.

**2557 KARIKATUR –** „'Englische (7g) Wissenschaft'“. Aquarell und Tusche über Bleistiftzeichnung, Schrift in Collage. Monogr. „R“, nicht dat. (um 1900). Blattmaß: 40 x 31,5 cm. – Im Passepartout unter Glas. – Mit kleinen Nadellöchern und minimalem Lichtrand, zu den Rändern hin leicht knittrig, etw. gebräunt. (147) ** 200,-

**2558 KARIKATUR – MÜNCHEN –** Karikaturskizze mit Infanteristen vor der Silhouette der Münchner Frauenkirche. Tuschezeichnung, wohl von C. Hohfelder, um 1850. Ca. 28 x 19,5 cm. (100) 180,-

Thieme/Becker XVII, 317 (Biographie). – Mit vierzeiligem Fußtext in bairischem Dialekt: „De Himmel Herr Gott Sakrament ...“ – Doppelt gefaltet, oben kleine Fehlstelle im Papier, linke obere Ecke geknickt, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine Lithographie nach Hohfelder mit einer karikaturistischen militärischen Szene sowie der lithogr. Orig.-Lieferungsumschl. vom „Carricaturen Cabinet aus der lith. Anstalt von Carl Hohfelder Ites Heft“. – Zus. 4 Blätter. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2559 – SAMMLUNG –** Zwölf Druckgraphiken und vier Originalarbeiten des 20. Jhts. überwiegend mit Karikaturen. Tls. sign., bezeichnet und dat. (um 1920-60). Ca. 29 x 21,2 bis 47 x 35 cm. (68) *R 200,-

Tls. aus Büchern. – Darunter ein Aquarell von Georg Eggendorfer (1898-1965), eine Radierung von Leopold Kayser (1868-1933) und drei Druckgraphiken von Peter-Anton Gekle (geb. 1899). – Leichte bis mäßige Altersspuren. – Beigabe.

**2560 – –** Ca. 75 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern und in kleineren Formaten. (8) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 40 kolor. Blätter mit Bezug zu Wien, 18 von Deutschland sowie 14 von Frankreich. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2561 KERAMIK –** Neun Porzellan- und Keramikteller mit Motiven aus Ilias und Odyssee. Meist bodenseitig gemarkt. 2. Hälfte 20. Jahrhundert. Durchmesser: 19,2 bis 27,3 cm. (170) 600,-

*Nr. 2564*

Darunter der Teller „ODYSSEUS" von KPM für die Deutsche Sporthilfe von 1975 sowie ein vergoldeter Teller „Odysseus und Kirke" mit Bemalung nach H. Seele. – Tls. mit Bohrung im Fußring zur Aufhängung, tls. leicht bis mäßig berieben, zwei Teller mit restaurierten Brüchen.

Beiliegen eine (beschädigte) klassizistische Keramikvase mit Odysseus und Telemachos (Höhe: ca. 23,5 cm), ein gewebter Bildteppich mit einer Szene aus dem Trojanischen Krieg, um 1930 (ca. 50,5 x 150 cm), zehn INKOLAY-Teller mit Motiven aus der Odyssee, bodenseitig sign. und dat. 1985-89 (Durchmesser: ca. 21 cm), sowie weitere Beigaben.

**2562 KÜNSTLER DES 18. JAHRHUNDERTS –** Athene mit der Spindel. Federzeichnung auf Büttenpapier. Nicht sign. und dat. Ca. 18,5 x 10,3 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (147)** 150,-

In der antiken Mythologie gilt Athene als Erfinderin der Kunst des Spinnens. – Da jedoch weitere Attribute fehlen, könnte die Dargestellte auch Arachne sein, die Athene in der Kunst des Spinnens übertreffen wollte und für ihre Hybris bestraft wurde, indem sie in eine Spinne verwandelt wurde. – Auf Träger montiert, leicht beschnitten, fleckig und gebräunt.

**2563 KÜNSTLERGRAPHIK – KONVOLUT –** Fünf großformatige Blätter des späten 18. und 19. Jhdts. in unterschiedlichen Techniken von verschied. Künstlern. (8) 250,-

Darunter zwei religiöse Schabkunstblätter mit der Kreuzigung Jesu (von V. G. Kininger nach H. F. Füger, dat. 1832; 75 x 56 cm) mit herrlichem Licht-Schatten-Spiel, die Grablegung Christi (von J. P. Pichler nach Caravaggio und Rubens, um 1805; 85,5 x 63 cm) und der Farbstich „The apotheosis of a beautiful female delineated under the Emblem of faith leading the soul to paradise" (von F. Bartolozzi nach W. Peters, London 1797; 64 x 48 cm). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2564 KUNSTHANDWERK – REISEBESTECK –** Wohl Deutschland, 18. Jahrhundert. Die Klinge unleserlich punziert. Länge: jeweils ca. 19 cm; Länge der Scheide: ca. 17 cm. – In feiner, punzierter Lederscheide der Zeit. (132) 800,-

Schön gearbeitetes Besteck in Eisen und Horn mit Muschelapplikationen am Griff in Silber. Die Gabel mit zwei Zinken. – Leichte Alters- und Oxydationsspuren. – Siehe Abbildung.

**2565 KUTSCHEN –** Neun altkolor. Blätter in verschied. Techniken, um 1840. Verschied. kleinere Formate. – Tls. auf Trägerkarton mont. (141) ** 120,-

Die Blätter stammen aus einer kleinen Sammlung des Sattlermeisters Wilhelm Schwartz aus Arnswalde in der Neumark und wurden wohl als Musterbeispiele für Kutschenabdeckungen verwendet. Mindestens eines der Blätter ist von Adolph Schwartz selbst handgezeichnet. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2566 LANDSCHAFTEN – SAMMLUNG –** Vier Gemälde und zus. fünf Aquarelle und Gouachen von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Techniken. Meist sign., selten bezeichnet und dat. Rahmenmaße: 50,5 x 35,5 bis 68 x 77 cm. – Tls. unter Glas professionell gerahmt (minimale Altersspuren). (59) 400,-

Vor allem Landschaftsdarstellungen, aber auch ein Blumenstilleben und Pferde vor einem Hof (als einzige Arbeit ungerahmt). – Leichte Altersspuren. – Beilage.

**2567 – –** Zwölf Bergansichten. Aquarell und Gouache auf Papier. Ein Bl. sign. „A. Springer", alle Arbeiten nicht dat. (um 1890-1905). 18 x 12,3 bis 26 x 38 cm. – Tls. unter Passepartout. – Leicht beschabt, minimal gebräunt. – Beiliegen 15 Tondi. Aquarell auf Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1880). Durchmesser: 18 bis 28,5 cm. – Ein Bl. unter Passepartout. – Mit leichten bis mäßigen Knickspuren, gering beschabt und minimal fleckig. (72) 300,-

**2568 MARINE –** Hafenansicht. Öl von G. Greve-Lindau auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen mit dem Künstlernamen versehen und dat. 1921. 102 x 122 cm. – Mit starken Schäden am Unterrand, kleinen Abplatzungen, Kratzern und vergilbtem Firnis. (65) 360,-

Thieme/Becker XV, 13 (Biographie). – Beiliegt eine Hafenansicht mit Arbeitern. Öl auf Hartfaserplatte. Nicht sign. und dat. (um 1925). 89 x 120 cm. – Mit spröder, angestaubter Oberfläche und zahlreichen kleinen Abplatzungen und Kratzern.

**2569 –** Schiff in stürmischer See. Öl auf Leinwand, dubliert. Schwer leserlich auf beigegebener Leinwand sign. „E Hayn...", nicht dat. (um 1920). 72 x 100 cm. – Gerahmt (leichte Altersspuren). (65) 600,-

Mit dezenten Retuschen und leichtem Abdruck des Keilrahmens. – Im Zuge der Restaurierung mit Dublierung wurde wohl ein Stück des unteren Randes samt der Signatur entfernt und das erhaltene Stück von ihr separat am Keilrahmen beigegeben.

**2570 MARINE – NAPOLEON – SEESCHLACHT VON ABUKIR –** „Battle of the Nile". Anonymer Kupferstich in Punktiermanier, um 1798. Ca. 42,5 x 60,5 cm. – Unter Glas. (35) 200,-

Imposante Darstellung der berühmten Seeschlacht zwischen der englischen und französischen Flotte vor Ägypten, vor der Versenkung des Schiffes „L'Orient" in der Nacht vom 1. August 1798. – Oben und seitlich bis knapp in die Darstellung beschnitten (ca. ein Zentimeter der Darstellung vom Passepartout abgedeckt), auf Trägerkarton aufgezogen, links kleine Fehlstelle in der Darstellung, unten ungerade beschnitten, teilweise bis knapp innerhalb des Fußtitels (kein Textverlust), leichte Knickspuren. – Beiliegt die Darstellung eines Dreimasters (kolor. Lithographie von Charpentier, ebenfalls unter Glas).

**2571 MEDIZIN – SCHULWANDTAFEL –** Körperwelten. Farblithographie, bei A. Friedländer in Hamburg, um 1880. 65 x 90 cm. – Auf Lwd. aufgezogen und gerollt. (6) ** 200,-

Im Zentrum die Entnahme eines Herzens aus einer verstorbenen Frau vor umstehenden Medizinstudenten, ringsum Skelette und Schnitte durch Menschen sowie Darstellung von Krankheiten, oben Abtransport von Verletzten und medizinische Symbole. – Gestempelt, Faltspuren, rechts unten Fehlstelle im weißen Rand und wasserrandig, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

**2572 MENZEL – KONVOLUT –** Ca. 50 Blätter von und nach A. Menzel in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tls. größeren Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Arbeiten unter Passepartout. – Altersund Gebrauchsspuren. (127) ** 200,-

**2573 MILITARIA – CAMPE – NAPOLEON – SAMMLUNG –** Sechs Kupferstiche, bei F. Campe in Nürnberg, um 1825. Je ca. 15,5 x 21 cm (Blattgr.: ca. 19,5 x 29 cm). (10) 180,-

Aus einer Ansichtenfolge. – Die tls. numerierten Blätter zeigen Napoleon u. a. bei den triumphalen Einzügen in Paris 1810 und in Moskau 1812, bei der Flucht über den Rhein und seiner Abführung auf die Insel Elba. – Tls. leicht fleckig und gebräunt.

**2574 – CAMPE – NAPOLEON – SAMMLUNG –** 21 Kupferstiche, bei F. Campe in Nürnberg, um 1825. Je ca. 15 x 22 cm (Blattgr.: ca. 19 x 25 bis ca. 20 x 29,5 cm). (10) 400,-

Aus einer Ansichtenfolge. – Die tls. numerierten Blätter zeigen politsche und militärische Ereignisse aus den Befreiungskriegen gegen Napoleon von 1812-15, darunter Bilder der Völkerschlacht bei Leipzig, das Treffen der Monarchen in Leipzig 1813, den Brand Moskaus 1812 sowie den Einzug des Prinzen von Oranien in Amsterdam. – Wenige Blätter beschnitten und auf Trägerpapier aufgezogen, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 414.

**2575 – MONTEN –** Kavallerie im Manöver. Bleistift- und Kohlezeichnung auf Velin, wohl von D. Monten. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1820). 18,8 x 28,8 cm. – Unter Passepartout. – Leicht gebräunt und mit Fleckchen. – Beiliegt die Nummer 2452 aus unserer Auktion 76. (61) ** 300,-

**2576 – NAPOLEON – BERESINA –** („Uebergang ueber die Berezina"). Rückzug der Grande Armée Napoleons über den Fluß. Kolor. Lithographie von J. Velten nach C. W. von Faber du Faur, bei C. Lang, um 1840. 51,5 x 74,5 cm. – Bis zum Bildrand beschnitten, alt auf Trägerkarton aufgezogen. (42) ** 400,-

Truppen der Grande Armée Kaiser Napoleons I. überqueren auf ihrem Rückzug aus Rußland die Beresina: Geschützgespanne, Infanterie und Kavallerie in dichtem Gedränge, auf einer Pionierbrücke Verluste durch Sturz ins eisige Wasser. – Leicht fleckig und gebräunt, Trägerkarton mit Wasserfleck unten.

**2577 – – BÖHMEN UND MÄHREN – AUSTERLITZ –** „Bataille d'Austerlitz dite la Bataille des trois Empereurs qui eut lieu le 2d Decembre 1805". Zeitgenössische Aquatintaradierung in Sepia, monogr. „W. H. et F. H. p. et sc.", bei J. B. Schiavonetti in Paris und Berlin, um 1806. 43 x 50,5 cm. – Unter Passepartout. (167) ** 600,-

Im Vordgerund Napoleon zu Pferd und kämpfende Kavalleristen, im Hintergrund die Aufstellung zur Schlacht und kleine Silhouette der Stadt. – Kleine Einrisse in den breiten weißen Rändern, minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene, dekorative Darstellung, für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 415.

*Nr. 2574*

**2578 MILITARIA – NAPOLEON – KONVOLUT** – Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 19. Jhdt. (124) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darstellungen von Napoleon und aus dem Leben des französischen Kaisers, darunter zahlreiche militärische Blätter. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2579 – RUSSLAND – BALTIKUM – PREUSSISCH-EYLAU** – „Bataille de Preussisch-Eylau, livrée le 9 fevrier 1807“. Kolor. Kupferstich von Bovinet nach Swebach aus den „Campagnes des français sous le consulat et l'empire“, Paris, um 1830. 25,5 x 38 cm. (125) *R 120,-

Schlachtendarstellung aus der napoleonischen Zeit nahe der ostpreußischen Kleinstadt, die heute im russischen Oblast Kaliningrad liegt und jetzt Bagrationowsk heißt. – Rechts und links zwei kleine unbedruckte Stellen im Himmel, wohl durch die an dieser Stelle beschädigte Kupferplatte.

**2580 – – – TILSIT** – „La garde impériale manœuvre en présence des deux empereurs à Tilsit, le 28 juin 1807“. Kolor. Kupferstich von Bovinet nach Swebach aus den „Campagnes des français sous le consulat et l'empire“, Paris, um 1830. 25,5 x 38 cm. (125) *R 120,-

Manöver der kaiserlichen Garde vor Napoleon I. und Alexander I. nahe der ostpreußischen Kleinstadt, die heute im russischen Oblast Kaliningrad liegt und jetzt Sowetsk heißt. – Kleiner Tintenfleck in der Darstellung, minimal fleckig.

**2581 – UNGARN – KARIKATUREN** – „Egy honvéd lovas hadosztaly törzs“. 29 Farblithographien nach J. Senyei. Budapest, Lengyel lipót müintézete, 1916. 32,5 x 25 cm (Blattgröße). (131) *R 300,-

Vollständige Folge der von 1 bis 29 num. Tafeln nach den Vorlagen des Künstlers József Senyei (1885-1944), damals Oberleutnant der k. k. Armee, seine Kameraden darstellend. – Ohne den Titel. – Tafel 29 mit Ausriß und tls. etw. längeren Einrissen, sonst mit nur leichten Randläsuren und minimal fleckig.

**2582 – KONVOLUT** – Ca. 20 altkolor. und eiweißgehöhte Lithographien nach H. A. Eckert und D. Monten aus dem Werk „Das deutsche Bundesheer in charakteristischen Gruppen ...“, bei Weiß in Würzburg, um 1840. Je ca. 26 x 21 cm. (61) *R 300,-

Aus dem Teil zum „Kaiserthum Oesterreich“. – Tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt, mit leichtem Altersgeruch. – 11 Beilagen (7 hübsche altkolor. Aquatintaradierungen von oder nach J. Voltz, erschienen in der Akademischen Kunsthandlung in Augsburg, und 4 altkolor. Schemata).

*Nr. 2577*

**2583** **– –** Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. etw. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (121) *R 120,-

**2584** **MODE UND TRACHTEN – BAYERN –** „Die lustigen Brüder“. Ein bayrisches Brüderpaar sitzt bei einem Glas Wein beisammen, einer mit einer Pfeife, der andere mit einer Gitarre in der Hand, im Hintergrund eine Berglandschaft, möglicherweise der Hirschberg am Tegernsee. Kreidelithographie von Bülow nach G. Bartsch, bei L. Sachse & Co. für J. C. Schall jun. in Berlin, um 1845. 42,5 x 36 cm. – Ecken abgeschnitten, leicht fleckig und gebräunt. (13) ** 160,-

**2585** **– CHINA –** Acht Aquarelle auf Reispapier. China, um 1880. Jeweils ca. 11 x 16 cm (Blattgr.: ca. 18,5 x 26,5 cm). – Je mit blau gefärbtem dünnen Papier passepartoutartig auf Trägerpapier mont., lose in floraler Brokatseidenmappe. (16) ** 200,-

Die auf Reispapier in kräftigen Farben gemalten Aquarelle zeigen verschiedene prächtige Kostüme und Trachten, vorwiegend des Hofstaates. – Mit kleinen Löchern und Brüchen in den Darstellungen oder im weißen Rand, Trägerpapier mit Randläsuren, etw. fleckig. – Beiliegen drei weitere Blätter (mit größeren Fehlstellen und Ausbrüchen).

**2586** **– ÖSTERREICH –** Paar in Tracht, die Frau mit Goldhaube, der Mann mit breitkrempigem Hut, im Hintergrund ein Fluß und eine Stadtsilhouette (möglicherweise die Donau bei Linz). Aquarell, rechts unten sign. „Q. Wium“ (Lesung uneindeutig) und dat. (19)17. 45,5 x 34 cm (Sichtmaß). – Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). – Minimal fleckig. (121) ** 120,-

**2587** **– ORIENT – KONVOLUT –** 21 tls. doppelblattgroße Kupferstiche mit zus. 42 Abb. aus B. Picarts „Cérémonies et coutumes religieuses de tous les peuples du monde“, Paris, um 1770. Ca. 14,5 x 10 bis 29,5 x 53,5 cm. (141) *R 300,-

Aus dem Teil „Religion des Musulmans“ mit den Textblättern zu den Tafeln (S. 93-128). – Die Tafeln unter anderem mit dem Tanz der Derwische, einer türkischen Hochzeit, einem Begräbnis, einer Ansicht der Kaaba in Mekka (stärkere Gebrauchsspuren) sowie Bildern von verschiedenen Würdenträgern und einfachen Leuten in traditionellen Gewändern. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

*Nr. 2598*

**2588 MODE UND TRACHTEN – RUSSLAND –** Vier altkolor. getönte Lithographien, bei Lemercier in Paris für Velten, um 1850. Je ca. 26,5 x 32 cm (Blattgröße: ca. 40 x 46 cm). (125) *R 300,-

Aus einem Tafelwerk. – Die oben und unten kyrillisch und französisch betitelten Blätter zeigen zwei oder drei Personen in regionstypischer Tracht mit Hintergrundstaffage der Distrikte Olonez, Timaschewsk, Twer und Wolgoda. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

**2589 – SCHRÖDER –** 30 Kostümentwürfe von Eva Maria Schröder. Bleistift und Gouache auf Packpapier. In Ligatur monogr., bezeichnet und dat. (19)75, (19)78 und (19)91. Ca. 62 x 47 cm. – Unter Glas. (37) 2.000,-

Eva Maria Schröder war eine namhafte und gefragte Kostümdesignerin vor allem für das deutsche Fernsehen. Ihre Entwürfe prägten die Fernsehshows der Nachkriegszeit bis in die jüngere Vergangenheit, etwa von 1957 bis 2006. Unter den bekannten, von ihr kostümlich ausgestatteten Filmen sind „Freddy, die Gitarre und das Meer“ (1959), „Conny und Peter machen Musik“ (1960) und „Anna“ (1988) zu nennen. – Die vorliegende Sammlung besteht vor allem aus Varieté-Entwürfen aus der Mitte der siebziger Jahre für Frauen. Alle Zeichnungen sind detailliert benannt, was Farben und Stoffe betrifft, einer Arbeit sind auch die korrespondierenden Stoffproben beigegeben. Die Entwürfe vermitteln zum einen einen lebhaften Eindruck der Bandbreite der Designerin, zum anderen zeigen sie den Variantenreichtum der Kostüme, seien es solche für Schauspieler, für Tänzer oder für Statisten. – Knittrig, leicht gebräunt und mit vereinzelten Flecken.

*30 costume designs by Eva Maria Schröder. Pencil and gouache on wrapping paper. Ligature monogram, inscribed and dated (19)75-91. – Framed and glazed. – The costumes show the whole range of the designer. With designs for actors, dancers, and extras. – Crease marks, slightly tanned and sporadically soiled.*

**2590 MODE UND TRACHTEN – KONVOLUT –** Ca. 50 Kostümentwürfe. Aquarellierte Bleistiftzeichnungen, tls. auf Transparentpapier. Meist monogr. „T“, tls. bezeichnet und dat. 1957. Ca. 21 x 15 bis 31 x 24 cm. Lose in Mappe d. Zt. (26) 150,-

Laut Titelschild der Mappe (von alter Hand) Kostümentwürfe für das Deutsche Theater in München, unter anderem Orientalisches und Sternbilder. – Tls. mit Altersspuren.

*Nr. 2599*

**2591** **– –** Ca. 110 Blätter, meist kolor. Lithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern und in kleineren Formaten. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (8) 180,-

**2592** **– –** Ca. 150 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout oder auf Trägerkartons mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. etw. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (121) *R 200,-

**2593** **MÜNZEN UND MEDAILLEN –** Sammlung von 31 Münzen und Medaillen. 19. bis 21. Jahrhundert. (170) 800,-

Enthalten sind 24 Münzen, darunter „Trojanisches Pferd", eine der kleinsten Goldmünzen der Welt (1/25 Unze, Durchmesser: 13,9 mm, Türkische Mint, 1999, mit Garantieschein), eine Silbermünze „Griechenland-ECU" (20 g, Durchmesser: 40 mm, 1993, mit Zertifikat), drei Silbermünzen im Wert von einer Crown („Elizabeth II" und „The Trojan War", Durchmesser: 37 mm, 2006), eine Silbermünze „Elizabeth II Niue Two Dollars" und Odysseus bei den Sirenen (Durchmesser: 37 mm, 2016) und eine Münze „Agamemnon" und „The Trojan Horse" (goldplated, 2016); ferner sieben Medaillen in Bronze, Zinn und kupferfarben patiniert (Durchmesser: ca. 7 cm; eine Medaille sign. M. Delannoy, zwei von Albert Herbemont, eine sign. C. Haller). – Die Münzen und Medaillen in einer dreischübigen Tischvitrine. – Die meisten Stücke neuwertig, wenige mit ganz leichten Altersspuren. – Ca. 20 Beilagen in Metall und Keramik.

*Collection of 31 coins and medals. 19th till 21st century. – Most pieces in mint condition, just a few with light traces of age. – Enclosed are 20 pieces in metall and ceramics.*

**2594** **MYTHOLOGISCHES –** Sechs kolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 33,5 x 24 cm (Blattgr.: ca. 48 x 34 cm). (121) *R 120,-

Wohl aus „Le Antichità di Ercolano". – Dekorative Darstellungen großtls. auf dunklem „nächtlichen" Hintergrund, darunter die Darstellung der Leda mit dem Schwan und ein in der Platte sign. Blatt von F. Morghen nach G. Morghen (die anderen Blätter sind alle nicht signiert). – Breite weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt, eine Arbeit leicht wasserrandig.

**2595 ÖSTERREICH – FRANZ JOSEPH I. –** „Gott erhalte unser'n Kaiser". Entwurf für einen Mappendeckel mit rot-weißem Spruchband zwischen Blättern und Ästen mit Früchten. Aquarell über Bleistift von O. Peters, um 1910. Ca. 33,5 x 24 cm. (100) 120,-

Text auf dem Entwurf oben: „Skizze zu einer Mappe an Sr. Majestät, Den Kaiser von Österreich (mit Heften der"; unten: „Für I. K. H. Prinzessin Ludwig v. Bayern entworfen u. gemalt von". – Ränder ungleich beschnitten, kleine Löcher in der linken unteren Ecke, minimal fleckig. – Aus dem Besitz von Marie Therese von Österreich-Este, der letzten Königin Bayerns, mit ihrem Monogramm und der Angabe des Künstlers, Otto Peters. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2596 – FRANZ JOSEPH I. UND ELISABETH –** „Te deum laudamus". (Kopftitel). Religiöses Huldigungsblatt zur Vermählung. Alt teilkolor. getönte Lithographie von J. Lanzedelli dem Jüngeren nach A. Brenner, bei B. Greiffenstein für J. Sedlaczek in Wien, 1854. 60,5 x 80 cm. (8) 250,-

„Zur Erinnerung an die Oesterreichs Völker beglückende Vermählung und glorreiche Regierung Sr. kais. königl. Apostolischen Majestät unsers allgeliebten und allergnädigsten Kaisers Franz Joseph I., mit Ihrer königl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Elisabeth Amalie Eugenie, Herzogin in Bayern" (Text unter der Darstellung). – Einige geklebte Einrisse meist im weißen Rand, restauriertes und im Randbereich ergänztes Blatt, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Sehr seltenes, von uns nicht nachweisbares Blatt.

**2597 ORIENT –** Fünf Lithographien von David Roberts. In der Platte sign., bezeichnet und tls. dat. 1839. Rahmenmaße: 44 x 54 cm. – Einheitlich unter Passepartout gerahmt (59) 400,-

Aus D. Roberts und G. Crolys „The Holy Land, Syria, Idumea, Arabia, Egypt & Nubia", London 1844. – Minimal gebräunt. – Beiliegen fünf gerahmte und kolorierte Stiche aus dem „Empire chinois" von Thomas Allom (1843-45) sowie sieben Druckgraphiken des 18. und 19. Jhdts., alle elegant gerahmt. – Zus. 16 Blätter.

**2598 PAPIERTHEATER – DIORAMA –** „Boulangerie". Mont. Diorama in Offsetdruck. Frankreich, um 1920. 38 x 49 x 7 cm. – Eingebaut in Gehäuse unter Glas mit vg. Rahmen (mit Abplatzungen). (132) 600,-

Hübsche Bäckereiszene mit fünf Ebenen, kleinen Backwaren aus Ton, einer verspiegelten Auslage und zahlreichen Kundinnen. – Unsere Datierung nach der Kleidung und der Drucktechnik. – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 416.

**2599 – ENGELBRECHT –** Kulissenbild aus sechs konturbeschnittenen altkolor. Kupferstichen. O. O. und Jahr (Augsburg, um 1750). Gesamtmaß: ca. 19 x 21,5 x 19,5 cm. – In mod. verglastem Pp.-Kasten, mit marmoriertem Papier bezogen, und vg. Holzrahmung (minimale Altersspuren). (132) 800,-

Blick in einen Wald, in dem eine Wildschweinjagd stattfindet, in der Ferne eine große Burganlage. – Mit kleiner Hinterlegung im ersten Blatt und minimal gebräunt. – Im Gehäuse mit Original-Kuvert der Guckkastenblätter. – Siehe Abbildung Seite 417.

**2600 PFERDE UND REITEN – KONVOLUT –** Zehn Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern in unterschiedlichen, mittelgroßen Formaten. (61) *R 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter drei Blätter nach V. Adam sowie die „Statua equestre di Emanuele Filiberto, Duca di Savoja". – Tls. knapprandig und mit Randläsuren, wellig und etw. fleckig.

**2601 PORTRÄTS – BAYERN UND ÖSTERREICH – KAROLINE AUGUSTE UND SOPHIE FRIEDERIKE VON BAYERN –** Bruststücke. Drei Lithographien, ca. 1815-25. Verschied. Formate. (8) 180,-

I. „Charlotte Auguste. Königliche Prinzessin von Baiern". Kreidelithographie von J. Kellerhoven in München, dat. 1816. 23,5 x 20,5 cm. – Winkler 399, 14, II (von III); Inkunabel der Lithographie.

II. „Sophie. Königliche Prinzessinn von Bayern". Porträtmedaillon mit Rosen im Haar. Kreidelithographie von F. Waldherr nach F. Schöpfer, bei F. Halm in München, um 1821. 11,5 x 9 cm (Blattgr.: 35 x 26 cm). – Winkler 1902, 1.

III. „Sophie. Erzherzogin von Oesterreich Königliche Prinzessin von Bayern". Lithographie, bei J. Trentsensky und Cappi & Co in Wien, um 1825. 13 x 11 cm (Blattgr.: 26,5 x 21 cm).

Tls. leicht fleckig und gebräunt, geringe Knickspuren. – Seltene Blätter. – Beiliegt das Porträt des Hofschauspielers Ferdinand Eßlair (Lithographie von Lanzedelly nach La Roche, erschienen im Lithographischen Institut in Wien).

**2602 – BEAUHARNAIS – HORTENSE DE BEAUHARNAIS, KÖNIGIN VON HOLLAND –** Halbfigur am Fenster, im Hintergrund Schloß Arenenberg. Kreidelithographie von Zimmermann, um 1820. 24 x 21,5 cm (Blattgröße: 41,5 x 29,5 cm). (127) ** 220,-

Vgl. Winkler 950. – Unter der Darstellung Monogramm „H" auf gekrönter Wappendecke. – Bei dem Lithographen handelt es sich wohl um Clemens von Zimmermann (dieses Porträt bei Winkler jedoch nicht aufgeführt). – Minimal wellig, links unten im Außenrand leicht angestaubt.

DAZU: JOSEPHINE DE BEAUHARNAIS, Ehefrau Napoleons und Kaiserin von Frankreich – Halbfigur. Kreidelithographie von Zimmermann, um 1820. 24,5 x 21,5 cm (Blattgröße: 39,5 x 32 cm). – Vgl. Winkler 950. – Unter der Darstellung Monogramm „J“ auf gekrönter Wappendecke. – Kleiner Riß und Knitterfalte in der Darstellung, Ränder leicht wasserfleckig, stärker fleckig und gebräunt. – Beide Blätter sehr selten.

**2603 – CHINA – SAMMLUNG –** Neun Textholzschnitte aus dem „Thesaurus exoticorum“ von E. W. Happel, bei Wiering & Hertel in Frankfurt und Hamburg, 1688. Ca. 19,5 x 11 bis 19,5 x 14 cm (Blattgr.: 34,5 x 20 cm). (125) *R 360,-

Dünnhaupt 15.1. Hayn/Gotendorf III, 84. – Auf dem vollen Blatt mit deutschem Text unter der Darstellung sowie verso. – Darunter die Darstellungen „Der alte Kayser von China“, „Eine sinesische Frau“, „Ein Sineser“, „Ein Sinesischer Tartar“, „Der Sinesische Kayser Xun-Chi“, „Der grosse Mogol“ sowie „Der junge Unter-König zu Canton“. – Guter, frischer Zustand.

**2604 – DAUN – HINTERGLASBILD –** Halbfigurenporträt des Feldmarschalls Leopold Joseph von Daun. Hinterglasmalerei. Österreich, um 1750. Rahmenmaß: 35,7 x 29 cm. – In teilvg. Rahmen (leicht berieben). (132) 900,-

Leopold Joseph von Daun (1705-1766) war unter Maria Theresia Feldmarschall und wandte sich im Siebenjährigen Krieg gegen Friedrich den Großen. Der Feldmarschall gründete 1751 die Theresianische Militärakademie in Wiener-Neustadt, die bis heute besteht. – Das Porträt zeigt ihn als entschlossenen Militär in vollem Harnisch, dekoriert mit Orden und Schärpe, den Kommandostab fest in der Hand. – Das Glas mit wenigen, winzigen Luftbläschen, leichten Oxydationsspuren und Fleckchen. – Siehe Abbildung.

**2605 – DICHTER** „Ciclus ausgezeichneter Oesterreichischer Dichter“. Kreidelithographie von M. Kern auf dickem Velin, bei Höfelich in Wien, (1841). 60,5 x 44,3 cm. – Unter Passepartout. (8) 150,-

Thieme/Becker XX, 183 (Biographie). – Brustbilder der bedeutendsten österreichischen Dichter des Biedermeier mit ihren Signaturen: F. Grillparzer, J. Ch. von Zedlitz, F. Halm, J. L. Pyrker, J. L. F. Deinhardstein, E. von Bauernfeind, I. V. F. Castelli, J. G. Seidl und J. N. Vogl. – Zum Rand leicht fleckig, gebräunt und mit kleinen Falten.

**2606 – „FRANZ I., KAISER VON ÖSTERREICH,** König von Ungarn & Böhmen &c.“ Ganzfigur im Krönungsornat. Schabkunstblatt von T. Benedetti nach L. Kupelwieser, „gedrukt von Wernigk in Lud. Förster's artist. Anstalt in Wien“, um 1830. 64,5 x 45,5 cm (Blattgr.: 90 x 66,5 cm). (8) 400,-

*Nr. 2604*

Eindrucksvolles Blatt nach dem jetzt im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien aufbewahrten Original von Ludwig Kupelwieser. – Breite weiße Ränder mit kleinen geklebten Einrissen, minimale Knickspuren, Ränder leicht fleckig und etw. gebräunt.

**2607 – „FRANZ JOSEF I.,** Kaiser von Österreich etc. etc. etc.“ Bruststück in Uniform. Getönte Lithographie von C. Fries, bei L. Mohn in Wien, um 1848. 47 x 34 cm (Blattgr.: 62,5 x 47 cm). (8) 180,-

Der junge Kaiser Franz Joseph anläßlich des Regierungsantritts 1848, umgeben von einem Blattkranz mit den Wappen der Kronländer, darüber ein Adler mit den Reichsinsignien, ein Lorbeerkranz und die Devise „Viribus unitis“ in einem Spruchband, darunter Staffage. – Ränder mit wenigen geklebten Einrissen, drei Stellen leicht angekritzelt, geringe Knickspuren, ein wenig fleckig und etw. gebräunt. – Verso kleiner Sammlerstempel (nicht bei Lugt).

**2608 – FRIEDRICH WILHELM VON PREUSSEN –** Lithographie des Prinzen zu Pferde von Jean-François Bellay. Nicht dat. (um 1840). Plattenmaß: 41,7 x 31,5 cm; Rahmenmaß: 63,5 x 53,5 cm. – Unter Glas gerahmt (kleine Kratzer und Abplatzung). (59) 300,-

Nr. 2610

Nr. 2612

Wohl aus einem Tafelwerk. – Nach dem Gemälde von Horace Vernet aus dem Jahr 1825. – Der preußische Prinz Friedrich Wilhelm (1794-1863) war königlich preußischer General der Kavallerie und Divisionskommandeur, 1840 bestieg er als Friedrich Wilhelm IV. den preußischen Königsthron. Vernet zeigt den jungen Prinzen entschlossen in der Schlacht. – Minimal gebräunt und mit kleinen Flecken. – Beiliegen fünf dekorativ gerahmte Druckgraphiken mit Militärmotiven in unterschiedlichen Techniken und in verschied. Formaten, ferner vier kleinformatige englische Druckgraphiken mit Jagdmotiven, koloriert und einheitlich gerahmt.

**2609 – KEMPTENER ÄBTE –** Fünf Kupferstiche von verschied. Stechern in etw. unterschiedlichen kleineren Formaten. 17. und 18. Jhdt. (143) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Johann Adam Renner von Allmendingen (gestochen von R. Custos; Augsburg, dat. 1607; knapprandig) – Johann Eucharius von Wolffurt (von L. Kilian) – Bernhard Gustav Adolf von Baden-Durlach (von J. Franck) – Anselm Reichlin von Meldegg (von C. H. Müller nach J. M. Diehl) – Honorius Roth von Schreckenstein (von Klauber). – Das letzte Porträt mit Braunfleck, ansonsten mit nur minimalen Alters- und Gebrauchsspuren.

### *Fürstenporträts zu Pferd*

**2610 – LUDWIG I. –** „Ludwig I. Koenig von Bayern“. In Generalsuniform in Begleitung seiner Suite reitet er grüßend das präsentierende Leibregiment vor dem Festsaalbau der Residenz in München ab. Altkolor. Lithographie von G. Kraus, dat. 1839. 52,5 x 42,5 cm. – Unter breiter Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; Wurmlöcher, Altersspuren). (28) 600,-

Blatt I der „Fürstenporträts zu Pferd“. – Pressler 591. Lentner 4890. – Wie immer knapp beschnitten und alt montiert, ohne Verlagsangabe, ausgeschnittene Beschriftung als Fußtitel sowie Wappen auf Trägerkarton montiert. – Zwei Stellen in der Mitte etw. berieben, wenige Stellen leicht wasserfleckig, drei Quetschfalten im Oberrand, minimal fleckig und angestaubt, etw. gebräunt. – Aus einer der schönsten bayerischen Porträtfolgen. – Siehe Abbildung.

**2611 – „MAXIMILIAN HERZOG IN BAYERN“.** Kniestück. Lithographie auf aufgewalztem China, von A. Krafft nach S. Diez, bei N. Zach, um 1837. 41 x 35 cm (Blattgr.: 89,5 x 61 cm). (100) 220,-

Maillinger I, 2084. – En face, in Zivilkleidung in einem Lehnstuhl sitzend, mit einem Buch in der Hand. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und leichten Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

Nr. 2616

**2612** **– –** Kniestück. Getönte Lithographie von E. Correns, bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 83,5 x 60 cm). (100) 400,-

Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Porträt in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Breite weiße Ränder leicht angestaubt, etw. gebräunt und stockfleckig. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

**2613** **– –** Kniestück in Uniform, den linken Arm auf den Säbel gestützt. Lithographie im Oval, von G. Widenbauer, bei J. B. Kuhn für May und Widmayer in München, um 1860. 36 x 29,5 cm (Blattgr.: 62 x 44,5 cm). (100) 200,-

Breite weiße Ränder etw. stockfleckig. – DAZU: DERS., Brustbild im Oval in Zivil mit pelzbesetztem Kragen. Photographie von F. Hanfstaengl in München, um 1865. 21 x 17 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton des Photostudios aufgewalzt (dieser leicht stockfleckig). – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2614** **– MEDIZIN – KONVOLUT –** 42 Lichtdrucke auf aufgewalztem Japan, aus dem Werk „Medicinisches Deutschland. Gallerie von Zeitgenossen“, bei A. Eckstein in Berlin, 1902. Je ca. 30 x 20 cm (Blattgr.: 46 x 29,5 cm). (124) 200,-

Aus einem seltenen, großformatigen Prachtalbum mit photographischen Porträts seinerzeit führender wie auch noch weniger bekannter jüngerer Mediziner verschiedener Disziplinen. Auf den Tafeln jeweils die faksimilierte Signatur des Dargestellten; die zugehörigen Textblätter mit einer Kurzbiographie und Angaben zur Publikationstätigkeit liegen hier bei. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2615** **– MÜNCHNER MALER –** „Portraits zum Münchener Album, Beigabe des I.ten Jahrgangs“. 24 Brustbilder von Malern der Münchner Schule auf drei Blättern. Drei Lithographien auf aufgewalztem China, bei C. Weiss & H. Kohler in Würzburg, um 1841. Je ca. 58 x 42,5 cm (Blattgröße). (28) 220,-

Maillinger II, 3454. – Einzelporträts in der Größe von je ca. 15 x 12 cm von L. Rottmann, von Enhuber, R. Eberle, M. Müller, Geyer, C. Heß, W. Gail, E. Merk, N. Simonsen, E. Kirchner, L. Wendling, W. Lindenschmit, H. Heinlein, C. Kaltenmoser, H. Schönfeld, T. Verhas, E. Gerhardt, B. Adam, von Heideck, D. Monten, C. Zimmermann, M. Lotze, J. B. Weiß und W. Völker. – Leicht angestaubt, etw. stockfleckig und gebräunt.

**2616** **– NAPOLEON –** „Eröffnung des Sarges Napoleons auf der Insel St. Helena den 16ten October 1840“. Getönte Lithographie mit ornamentaler und szenischer Bordüre, von B. Edinger, bei M. Böck für H. Engel in Wien, 1841. 54,5 x 70 cm (Blattgr.: 65 x 78,5 cm). (8) 500,-

Nicht bei Dayot. – Die Randillustrationen der Bordüre mit der Einschiffung und Landung, den Feierlichkeiten zum Einzug des Leichenzuges und dem Leichenbegräbnis beim Arc de Triomphe in Paris, das die große Mittelszene umgebende ornamentale Blatt- und Rankenwerk mit Wappen und Soldaten. – Rechts und unten längerer geklebter Einriß bis in die Darstellung, weitere kleine Einrisse und Läsuren im Rand, tls. leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

**2617** **– PONIATOWSKI –** „Tod des Fürsten Joseph Poniatowski ... – Bohatyrska Smierc Xiecia Poniatowskiego w Rzece Elster pod Lipskiem, dnia 19 Pazdziernika 1813“. Radierung auf Van Gelder Zonen, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1820. 33,5 x 45,5 cm. – Späterer Abzug, wohl 2. Hälfte des 19. Jhdts. – Gutes Exemplar. – Beiliegt ein Porträt von Peter dem Großen. (167) ** 300,-

**2618** **– THYNNE –** „The Marquess of Bath K(night of the)G(arter)“. Ganzfigur in prunkvollem Ornat. Schabkunstblatt von W. J. Ward nach H. W. Pickersgill, 1834. 61 x 38 cm (Blattgr.: 70,5 x 45 cm). – Auf Trägerkarton mont. (55) 200,-

Thieme/Becker XXXV, 160 (Ward; Biographie). – Pompöse Darstellung des britischen Adeligen und Politikers Thomas Thynne, 2. Marquess of Bath (1765-1837). – Leichte Knickspuren, Randläsuren, verso mit Altersspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen drei weitere großformatige Mezzotinto-Blätter, darunter eines mit der Schauspielerin Lucile Grahn, sowie ein großformatiger Kupferstich von Karl von Lothringen. – Zus. 5 Blätter.

**2619** **– UNGARN – ALEXANDRA PAWLOWNA ROMANOWA, GROSSFÜRSTIN VON RUSSLAND –** „Alexandra Pavlovna. Imperatoris omn. Ross. filia. Josephi Aust. regni Hungariae proregis conjux.“ Aufbahrungsszene mit Personenstaffage. Kupferstich in Punktiermanier von J. Neidl, Wien 1803. 53,5 x 76 cm (Blattgr.: 62,5 x 81 cm). (8) 500,-

Die Großfürstin und Gemahlin von Erzherzog Joseph von Österreich, Palatin von Ungarn, aufgebahrt und umgeben vom engsten Hofstaat in der zu ihren Ehren vom Hofarchitekten Stanislaus Heppe errichtenen Grabkapelle in Üröm, Kreis Pest (unter der Hauptszene klein abgebildet), zur Rechten der orthodoxe Beichtvater der Großfürstin, Dechant Andrej Samborski, der die Kapelle 1803 einweihte. Da Alexandra Pawlowna bereits 1801 in Ofen gestorben ist, ist das Blatt eine idealisierte Apotheose post festum. – Unten längerer geklebter Einriß bis in die Darstellung, links oben geklebter Einriß, tls. leichte Knickspuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Sehr selten.

**2620** **– WITTELSBACHER – KONVOLUT –** Sechs Blätter, meist großformatige Lithographien des 19. Jhdts. Verschied. Künstler. (100) 260,-

Vornehmlich Personen aus dem Umkreis der Wittelsbacher, darunter Maximilian II., reitend und mit Gefolge (Tonlithogr. von E. Schulz), Maximiliane von Bayern (Apotheoseblatt; Kreidelithographie nach Mauzaisse 1825), Pius August in Bayern (Tonlithogr. von S. H. Jarwart), Constantin Fürst zu Löwenstein (Galvanographie von L. Schöninger) und „Maria Duchessa di Calabria nata Duchessa in Baviera“ (Lithogr. von J. Melcher). – Beiliegt der altkolor. Einblattdruck „Abbildung des Kataphalks ...“ des Fürsten Carl Philipp von Wrede. – Zus. 7 Blätter. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2621** **PORTRÄTS – KONVOLUT –** Vier Porträts. Nicht sign., eines dat. (1888, sonst 19. Jhdt.) 34 x 25,5 bis 50,5 x 41 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (59) 500,-

Zwei Damenporträts in Öl auf Leinwand, ein Bildnis einer jungen Frau in Pastellkreidezeichnung auf Papier sowie ein Herrenporträt in Pastell auf Papier. – Eines der Damenporträts mit stärkeren, die drei anderen mit nur leichten Altersspuren. – Beiliegt eine gerahmte Lithographie mit einem Bildnis von Pestalozzi.

**2622** **– –** 24 Blätter, meist Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts., von verschied. Stechern in etw. unterschiedlichen Formaten. – Tls. auf Trägerkarton mont. (57) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Kleine Sammlung von Porträts nach tls. bekannten Malern wie A. van Dyck. – Leichter Altersgeruch, Alters- und Gebrauchsspuren.

**2623** **– –** Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen tls. größeren Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkartons mont. (68) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Familienphoto von Friedrich Karl von Preußen mit seiner Gemahlin und den Kindern im Glienicker Park sowie eine Photographie von Hanns Hanfstaengl in Dresden, um 1865. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

**2624** **– –** Ca. 150 Blätter in unterschiedlichen Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige Arbeiten unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (8) 300,-

**2625** **– –** Ca. 125 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (121) *R 260,-

**2626** **– –** Ca. 325 kleinformatige Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts. (24) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Manche Blätter mehrf. vorhanden. – Kleine Randläsuren, tls. etw. fleckig und leicht gebräunt.

Nr. 2631

**2627 QUODLIBET –** Aquarellierte, weißgehöhte Tuschezeichnung von J. Boris auf Karton, wohl Paris, dat. (18)84. 50 x 72,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (stärkere Altersspuren). (141) ** 600,-

Auf gemaltem, grünen Hintergrund sind dargestellt eine Szene an der Seine, ein Paar auf dem Heimweg vom Karneval, ein totes Reh im Wald, eine nächtliche Märchenszene, ein Paar im Zwiegespräch, ein Scheck, eine Banknote und ein Briefkuvert mit Wachssiegel, dazu als Staffage eine Tuschfeder und ein Messer. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 395.

**2628 RAHMEN –** Miniaturrahmen in vergoldetem und versilberten Gelbguß. Nicht dat. (um 1900). Gesamtmaß: 12,5 x 7 cm; Rahmenausschnitt: 7 x 4 cm. Um 1900. (22) 100,-

Filigraner Rahmen mit Ästchen und Blüten, über denen eine kleine Psyche-Figur sitzt. – Vergoldung und Versilberung berieben, Glas mit kleinen Abplatzungen am Rand. (22)

**2629 RELIGIÖSES – CHRISTI GEBURT – ANBETUNG DER KÖNIGE –** „Und giengen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an ...“ Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von J. B. Probst, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 27,5 x 40,5 cm. (125) ** 300,-

Kapff K 337 (mit Abbildung). – Mit lateinisch-deutschem Fußtitel. – Unter dem Fußtitel außerhalb der Platte angerändert und mit kleinem, verso geklebten Einriß, oben mit kleinem Randausriß, etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – In schönem Altkolorit.

DAZU: „Prospect von der Stadt Bethlehem, wie die 3. Weissen aus Morgenland oder die so genannte Heilige 3. Könige Caspar, Melchior und Balthasar dahin kommen ...“ Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1790. 27,5 x 42,5 cm. – Kapff, Academie Imperial [Publikation in Planung], S. 474, Betlehem 3 (mit Abbildung). – Kleine hinterlegte Einrisse, leicht knittrig und fleckig.

**2630 – KLAUBER –** Kreuzigung und Verherrlichung. Altkolor. Kupferstich, bei J. B. Klauber in Augsburg, um 1770. 39 x 26 cm (Blattgröße). – Auf Trägerkarton aufgezogen. (13) ** 300,-

Detailreiche Kreuzigungsszene im Zentrum, umgeben von Bildern des Fegefeuers, von Heiligen und Aposteln, der Gottesmutter Maria, Engeln und dem dreifaltigen Gott. – Bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, leichte Altersspuren. – Schönes Altkolorit.

### *Meisterwerke des Rokokos*

**2631 – PARABEL VOM VERLORENEN SOHN –** Vier altkolor., tls. mit Goldfarbe gehöhte Radierungen, wohl bei Remondini in Bassano, um 1760. Ca. 48 x 67,5 bis 52 x 75 cm. (141) ** 800,-

„Filius Prodigus petit a Patre portionem substanti(a)e su(a)e“ – „Filius Prodigus abiit in regionem Longinquam“ – „Filius Prodigus consumatis omnibus expellitur a meretricibus“ – „Filius Prodigus revertitur ad patrem suum“ (drei Blätter außerdem mit Titel in Spanisch). – Die sehr dekorativen, möglicherweise von Giovanni Volpato radierten Blätter zeigen die jeweilige Szene des Gleichnisses, eingerahmt von einer überaus reich ausgeführten Bordüre mit Blumen- und Rocailleelementen, wie sie typisch sind für die Zeit des Hochrokokos. – Erstes und zweites Blatt auf Leinen aufgezogen, das vierte Blatt

Nr. 2635

der Folge mit einigen tls. hinterlegten Ein- und Ausrissen und kleinen Fehlstellen; alle Blätter etw. knapprandig, ein wenig berieben, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2632 – SAMMLUNG –** Sechs Zeichnungen des 19. Jhdts. Verschied. Künstler, Techniken und Maße. (100) 500,-

Paul Barfus (Johann Paulus Cornelius Barfus; 1823-1895), Frauenkopf. Kohlezeichnung. Dat. 1838 und mit hs. Bestätigung durch den Maler und Zeichenlehrer Franz Gibella. 41,8 x 37,5 cm. – Joseph Hofmann, Kopf eines Knaben mit Rosen (nach Carlo Dolci). Tuschpinselzeichnung in Braun. Sign. und dat. 1827. 39,3 x 32 cm. – Mathilde Schaller, Betende Madonna (nach Salvi). Kohlezeichnung. Sign. und dat. 1836. 38 x 33 cm. – Epitaph zum Tode eines Kindes. Tuschpinselzeichnung in Schwarz. 51,4 x 40 cm (Blattmaß). – Sixtinische Madonna (nach Raffael, Ausschnitt). Tuschpinselzeichnung in Braun. 30,8 x 23,4 cm. – Renaissance-Engel. Bleistiftzeichnung. 50,5 x 40 cm. – Mit leichten Altersspuren. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2633 – KONVOLUT –** Ca. 330 kleinformatige Darstellungen in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. 18. bis 20. Jhdt. – Tls. einzeln oder mehrere Darstellungen auf einem Trägerkarton aufgezogen, unter mod. Pp.-Deckeln mit Bindefäden. (65) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Abbildungen zum Alten Testament. – Tls. knapprandig beschnitten, Alters- und Gebrauchsspuren.

**2634 REMBRANDT – LANDSCHAFTEN –** Drei Radierungen auf aufgewalztem China, von L. Marvy nach Rembrandt, um 1840. Ca. 18,5 x 22,5 bis 13 x 32 cm. (55) 160,-

Thieme/Becker XXIV, 189 (Biographie). – Die Hütte mit dem Heuschober – Die Landschaft mit dem Zeichner (seitenverkehrt) – Omval (heute Stadtteil von Amsterdam). – Tls. fleckig und gebräunt.

### *Aus den Nachlaß von Hugo Kocher*

**2635 SCHERENSCHNITTE –** 13 Scherenschnitte von Hugo Kocher. Jeweils sign., tls. bezeichnet, nicht dat. (um 1930/50). 7 x 16,3 bis 30 x 18,5 cm. (68) ** 200,-

Jeweils eine Ansicht von Altötting, Dinkelsbühl, Locarno und Zwolle, eine weitere Stadansicht, eine Mühle, zwei Landschaften, eine Illustration der Menschenalter, ein Leguan und drei gerahmte Szenen mit Figuren. – Auf chamoisfarbenen dünnen Karton meist vollflächig montiert, tls. mit leichten Klebespuren und selten mit Knicken, der Trägerkarton des Leguans mit Einriß. – Aus dem Nachlaß des Schriftstellers und Illustrators Hugo Kocher (1904-1972). – Siehe Abbildung.

**2636 SCHULE –** „The Examination of A Village-School". Altkolorierte und eiweißgehöhte Lithographie, bei F. Silber in Berlin und E. Foerster in New York, um 1840. 44,5 x 56,5 cm. – Kleine Randeinrisse, verso Montagespuren, gebräunt. (125) ** 300,-

**2637 –** „Folgen des Schularrestes". Altkolor. Aquatintaradierung von Andorff nach J. Geertz, bei H. Schönlein in Stuttgart, dat. 1870. 38 x 51,5 cm. – Geklebter Einriß im rechten Rand, zwei Stellen etw. braunfleckig, leicht fleckig und gebräunt. (125) ** 120,-

**2638 SINNSPRÜCHE UND ZITATE – KONVOLUT –** Ca. 100 Blätter (Drucke und sign. Radierungen) von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. – Einige Blätter mehrfach vorhanden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (65) 150,-

**2639 SKULPTUR –** Sammlung von zehn Skulpturen zu Homer, Ilias und Odyssee. Holz, Marmor, Bronze und andere Metalle. 2. Hälfte 20. Jhdt. Höhe: ca. 9 bis 25,5 cm. (170) 500,-

Darunter drei Büsten des Homer nach dem antiken Vorbild, das sich im Archäologischen Museum in Neapel befindet, zwei Darstellungen des Trojanischen Pferdes und zwei Darstellungen des Schaf tragenden Odysseus. – Meist leichte Altersspuren, eine Figur stärker beschädigt.

*Nr. 2642*

DAZU: Metallrelief der Penelope. Schwarz patiniert. Dat. 1869. – 45 x 25,5 cm. – Leicht verbogen und mit stellenweise beriebener Patinierung und geringen Kratzern. – Beiliegen ca. 35 Zinnfiguren zur Odyssee. Frankreich und Deutschland, 20. Jahrhundert, tls. gemarkt und mit Herstellernummern von SEGOM und Otto. Höhe: ca. 1,5 bis 6 cm. Tls. unter Glassturz. – Weitere Beigaben.

**2640 SPORT UND SPIEL – PFERDERENNEN –** „The struggle for victory". Altkolor. eiweißgehöhte Aquatintaradierung von E. G. Hester nach J. Sturgess, bei L. Brall & Sons in London, dat. 1873. 46 x 74,5 cm (Blattgr.: 63 x 95 cm). – Breite weiße Ränder mit kleinen Läsuren und leicht fleckig, sonst schönes Exemplar. (8) 220,-

**2641 – KONVOLUT –** Ca. 250 Blätter, meist Holzstiche des späten 19. und frühen 20. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Einige Blätter unter Passepartout oder auf Trägerkartons mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. etw. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (121) *R 160,-

**2642 STUDIENBUCH** mit zus. 62 Bleistiftzeichnungen, unter anderem nach J. von Führich, J. M. von Wagner und L. Schwanthaler. Wohl Bayern, Mitte 19. Jhdt. Ca. 36,5 x 50 cm. Hlwd. d. Zt. (Kapitale läd., beschabt und bestoßen). (9) 400,-

Das großformatige Studienbuch zeugt von der akademischen Ausbildung eines bildenden Künstlers in der Zeit der Romantik.

Enthalten (jeweils einseitig montiert): I. Zwölf detaillierte Zeichnungen nach den Statuen der Ahnen des Hauses Wittelsbach, die nach Modellen von Ludwig Schwanthaler in den Jahren von 1836-42 für den Thronsaal der Münchener Residenz gegossen wurden; jeweils ca. 31 x 14 cm.

II. 21 Umrißzeichnungen nachdem Werk: Das Eleusische Fest. Schillers Dichtung bildlich dargestellt von J. M. (von ) Wagner, gestochen von E. Ruscheweyh, Rom 1817; jeweils ca. 14,5 x 33 cm.

III. Elf Zeichnungen nach Joseph von Führich, Der Triumph Christi in eilf von dem Künstler selbst radirten Blättern, München 1839; jeweils ca. 29 x 40 cm.

IV. 18 Umrißzeichnungen zur griechischen Götterwelt; jeweils ca. 30 x 47 cm.

Vorgebunden sind zehn paarweise aneinandermontierte Tafeln mit Reproduktionen von Medaillen und Relieffriesen, wohl aus dem „Trésor de numismatique et de glyptique" von Achille Collas. – Beiliegen zwei Zeichnungen und einige Notizen. – Die Zeichnungen jeweils flächig auf der Vorderseite der Blätter aufgezogen. – Vorderes Innengelenk angebrochen, am Ende einige Blätter entfernt, etw. braun- und fingerfleckig, Ränder tls. leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

**2643 TAGESZEITEN –** „Ora Seconda di Notte". Altkolor. Radierung mit Aquatinta, von J. F. Ribault nach Raffael, Paris, um 1805. 37,5 x 27,5 cm (Sichtmaß: 45,5 x 33,5 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (28) 200,-

Thies, Catalogue of the Collection of Engravings ... by Francis Calley Gray, S. 134 (unter J. B. Fosseyeux). – Aus einer Tages- und Nachtzeitenfolge von 12 Blättern mit je einer schwebenden Frauenfigur auf dunklem „nächtlichen“ Hintergrund, hier mit einem Stundenglas in der Rechten. – Weiße Ränder etw. stockfleckig und mit minimalen Knickspuren. – Dekorativ.

**2644 TEILNACHLASS** von G. Petschner. Ca. 30 Bleistift-, Feder- und Tuschpinselzeichnungen auf dünnem Papier. Vereinzelt sign., bezeichnet, nicht dat. (20. Jhdt.) Ca. 19 x 9,5 bis 25,5 x 18,5 cm. (64) ** 300,-

Gisela Petschner (1913-2007) besuchte ab 1933 die Kunstschule in Dresden. Nach Kriegsende wurde ihre Familie aus Böhmen vertrieben, sie selbst reiste über die Schweiz nach Rom, wo sie ihr Kunststudium fortsetzte. Hier erkrankte sie kurz darauf an Kinderlähmung und hielt sich längere Zeit zur Erholung in einem Kloster nahe Rom auf. In Krankenhaus und Kloster fand sie schließlich ihre Modelle, Kranke und Alte, die das Werk der schwer von der Krankheit gezeichneten Künstlerin fortan bestimmen sollten. 1952 zog die Künstlerin nach Wolfhagen, übernahm schließlich in Bad Emstal-Merxhausen die Leitung einer Malgruppe des psychiatrischen Krankenhauses und war bis ins hohe Alter als Malerin und Zeichnerin tätig. – Der vorliegende Teilnachlaß erlaubt einen Einblick in die weniger bekannten Sujets der Künstlerin. Neben ihrem bevorzugten Motiv, dem Menschen in seiner ungeschönten Natur, sind es auch Zeichnungen aus der Natur sowie Illustrationen (wohl zum Kleinen Muck), die sich hier finden. – Tls. mit unregelmäßigen Rändern, mit Knickspuren und gebräunt. – Beiliegen ein hs. Brief von 1951, zwei Ausstellungskataloge der Künstlerin und mehrere Kopien von Zeichnungen.

**2645 WITTELSBACHER – LUDWIG II. –** Sammlung von über 100 zeitgenössischen Abbildungen (82 Holzstiche, 2 Zinkographien und 2 Lichtdrucke), oft aus Illustrierten und Zeitungen. Ca. 1860-90. Verschied. Formate. – Mit Photoecken auf Trägerkartons befestigt, einzeln in Klarsichthüllen in einem Ordner und lose in Pp.-Umschlag. (74) 500,-

Sorgfältig zusammengestelltes Dossier zur Welt des Märchenkönigs. – Mit zahlreichen Porträts, zur Familie, zu historischen Ereignissen, zu den Schlössern und Gedenkstätten. – Minimale Altersspuren.

Beiliegen die Nummern 32-38 der „Gartenlaube“ aus dem Jahr 1886, zusammen in modernem Umschlag gebunden, jeweils mit Beiträgen zu König Ludwig II., der am 13. Juni 1886 unter rätselhaften Umständen im Starnberger See ertrunken war.

**2646 – LUDWIG II. – GUCKKASTEN –** „In memoriam Ludwig II.“ – Diorama aus der Büste von Ludwig II., einer Stoffrose, einem Trauerband und marmoriertem Papier. Ca. 33 x 25,5 x 15,5 cm. – Im Rahmen um 1900. (132) 500,-

In Verehrung für Ludwig II. zusammengestellter Schaukasten, der die bayerische Liebe zum „Märchenkönig“ ausdrückt. – Leichte Altersspuren.

**2647 WITTELSBACHER –** „Stam(m)baum der Wittelsbachischen Prinzen Carl Ludwig August und Pius“. Kupferstich von „B. P. F.“, um 1790. 41,5 x 25 cm. – Auf Trägerkarton mont. (28) 220,-

VD 18 vorläufig [März 2021] 1472734X-001. – Monogramm nicht in Naglers Monogrammisten. – Stammbaum der Wittelsbacher von Otto I. (1183) bis 1786 mit kleinen Stadtansichten von Straßburg (Geburtsort von Carl Ludwig August) und Landshut (Geburtsort von Pius) zu beiden Seiten des Stammes sowie einem stattlichen Bayrischen Löwen mit Schwert und Wappen. – Falt- und Knickspuren, rechte untere Ecke dünnwandig und leicht braunfleckig, links unten mit Bibliotheksschildchen beklebt; kleines Brandloch, leicht berieben, fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Von uns nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar (BSB München und PLB Speyer).

**2648 KONVOLUT –** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 108, 2314 und 3092. (16) *R 500,-

**2649 –** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 287, 2053, 2097, 2099 und 3350. (28) 600,-

**2650 –** Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 2493, 2524, 2525 und 2541. (105) 600,-

**2651 –** Fünf Gemälde und eine Collage. 20./21. Jhdt. – Gerahmt. (16) ** 800,-

APAICIO, MERCEDES (spanische Künstlerin des 20. Jhdts.), Zürich. Acryl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1990). 70 x 50 cm.

ARCANCA (Künstler des 20. Jhdts.), Rote Äpfel. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. 80 x 60 cm.

IHIHARA, MASAMI (Künstler des 20./21. Jhdts.), „Die Schöpfung“. Öl auf Holz. Monogr., verso bezeichnet und dat. 2003. 39 x 49 cm.

SCHMID, KONRAD (1899-1958), Haus hinter Bäumen. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1930). 45 x 55 cm.

Ferner zwei nicht signierte Werke: eine Collage (um 1970; 30,5 x 30,5 cm) und ein Ölgemälde auf Karton (um 1920; 34 x 25 cm), verso gewidmet Clara (Clärli) Dietiker-Mettler. – Tls. leicht schimmelfleckig.

Beiliegen ein großformatiger gerahmter Offsetdruck nach Otto Wagner sowie die Nummer 2444 aus unserer Auktion 76, sieben gerahmte Arbeiten des 20. Jhdts. – Zus. 14 Werke.

**2652 –** Drei Holzschnitte und 12 Kupferstiche des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Künstlern in kleinen Formaten. – In alten Biedermeierrahmen unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (178) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter mehrere Porträts sowie Emblemkupfer, einer mit zwei Globen, Amerika bzw. Europa, Asien und Afrika zeigend. – Knapprandig oder beschnitten, Alters- und Gebrauchsspuren.

**2653** **–** 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerkarton mont. (57) 260,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Victoria Ioabi de Ammonitis" (Schabkunstblatt in roter Farbe von M. Merian nach L. J. Ulmer), die Aquatintaradierung eines Kuhstalles (von J. A. Klein 1843 geschaffen) und ein größerformatiger Kupferstich der Schlacht von Austerlitz mit Napoleon zu Pferde (von Lerouge nach Martinet; stärker fleckig und gebräunt). – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2654** **–** Ca. 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (55) 160,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Liebespaar bei der Wahrsagerin (Schabkunstblatt von und nach N. Verkolje, bei G. Valck in Amsterdam) sowie ein Farbpunktierstich von N. Schiavonetti. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2655** **–** Ca. 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und 20. Jhdt. (100) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Lithographie von Regensburg nach dem Holzschnitt von Schedel, eine Radierung von Fritz Voellmy sowie die Lithographie „Il risorgimento d'Italia". – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus Wittelsbacher Besitz.

**2656** **–** 24 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet). – Aus verschied. Tafelwerken. – Graphiken wie Rahmen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. (147) *R 200,-

**2657** **–** 24 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Unter Glas (nicht geöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (93) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Zahnarzt, Pferdebilder, deutsche und Schweizer Stadtansichten, die Beschneidung Jesu (Schedel-Holzschnitt) und die altkolor. Homann-Kupferstichkarte „Marchionatus Moraviae Circuli Znoymensis et Iglaviensis". – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 6 Rahmen. – Kein Versand, nur Abholung.

**2658** **–** Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartouts. (16) *R 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Landschaften, Porträts und Moderne. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2659** **–** Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerkarton mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Porträts, militärische Darstellungen und Blätter aus der Fauna und Flora. – Alters- und Gebrauchsspuren. (15) *R 250,-

**2660** **–** Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tls. größeren Formaten. (124) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Botanik und Architektur. – Tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren.

**2661** **–** Ca. 65 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 40 kolor. Radierungen mit Blumen- und Vogelmotiven von Carla Hill (einzelne Motive tls. mehrfach vorhanden). (28) 300,-

**2662** **–** Ca. 70 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Wenige Arbeiten unter Passepartout. (147) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Porträts und Ansichten, meist aus Italien. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2663** **–** Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. (25) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Blätter aus der Schweiz, wenige späte Abzüge meist englischer Jagdszenen sowie ein großformatiger altkolor. Kupferstich mit dem Einzug der Majestäten ins Schloß Fontainebleau. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen vier Kleinschriften und vier gerahmte Blätter.

**2664** **–** Ca. 400 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkartons mont. (121) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Hauptsächlich aus den Gebieten Architektur, Beruf, Deutschland, Geschichte, Karikatur, Porträt, Religion und Technik; darunter auch einige Textkupfer und Textholzschnitte. – Alters- und Gebrauchsspuren.

**2665** **–** Ca. 500 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Tls. unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen. (121) *R 400,-

# Autoren- und Künstlerregister / *Register of Authors and Artists*

# Ergebnisliste Auktion 76 / *Results List Auction 76*

| Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 46000,– | 71 | 200,– | 136 | 140,– | 213 | 400,– | 277 | 750,– | 350 | 480,– |
| 2 | 1100,– | 72 | 500,– | 137 | 200,– | 214 | 450,– | 278 | 60,– | 351 | 900,– |
| 3 | 300,– | 73 | 130,– | 139 | 4000,– | 215 | 130,– | 279 | 300,– | 352 | 100,– |
| 5 | 400,– | 74 | 5000,– | 140 | 100,– | 217 | 440,– | 280 | 360,– | 354 | 130,– |
| 6 | 750,– | 75 | 100,– | 141 | 90,– | 218 | 200,– | 281 | 700,– | 355 | 130,– |
| 7 | 1500,– | 76 | 500,– | 143 | 2400,– | 221 | 240,– | 282 | 200,– | 356 | 300,– |
| 8 | 4500,– | 77 | 1400,– | 144 | 200,– | 222 | 440,– | 283 | 400,– | 357 | 110,– |
| 9 | 250,– | 78 | 240,– | 145 | 160,– | 224 | 480,– | 284 | 330,– | 358 | 130,– |
| 11 | 200,– | 79 | 800,– | 147 | 400,– | 225 | 360,– | 285 | 200,– | 359 | 400,– |
| 12 | 260,– | 80 | 650,– | 148 | 2400,– | 228 | 400,– | 286 | 60,– | 361 | 650,– |
| 13 | 330,– | 81 | 400,– | 149 | 400,– | 229 | 1600,– | 289 | 180,– | 365 | 175,– |
| 14 | 400,– | 82 | 280,– | 150 | 175,– | 230 | 2500,– | 290 | 450,– | 366 | 130,– |
| 15 | 300,– | 83 | 440,– | 152 | 90,– | 231 | 1900,– | 291 | 100,– | 367 | 50,– |
| 16 | 1800,– | 84 | 110,– | 153 | 150,– | 232 | 100,– | 292 | 450,– | 368 | 100,– |
| 17 | 1400,– | 85 | 200,– | 155 | 90,– | 233 | 330,– | 293 | 470,– | 369 | 150,– |
| 19 | 250,– | 86 | 130,– | 156 | 360,– | 234 | 300,– | 294 | 220,– | 370 | 3800,– |
| 20 | 280,– | 87 | 80,– | 157 | 400,– | 235 | 300,– | 296 | 500,– | 374 | 100,– |
| 21 | 90,– | 88 | 330,– | 160 | 400,– | 236 | 550,– | 297 | 300,– | 376 | 500,– |
| 22 | 180,– | 89 | 300,– | 161 | 260,– | 237 | 1000,– | 301 | 300,– | 379 | 300,– |
| 23 | 1100,– | 90 | 200,– | 165 | 400,– | 238 | 2200,– | 302 | 240,– | 380 | 180,– |
| 24 | 800,– | 91 | 2200,– | 167 | 100,– | 239 | 950,– | 303 | 240,– | 381 | 190,– |
| 25 | 200,– | 92 | 200,– | 171 | 360,– | 240 | 900,– | 305 | 250,– | 382 | 170,– |
| 27 | 300,– | 93 | 200,– | 172 | 400,– | 241 | 330,– | 306 | 200,– | 383 | 200,– |
| 28 | 200,– | 97 | 250,– | 177 | 360,– | 242 | 440,– | 307 | 180,– | 384 | 100,– |
| 29 | 300,– | 99 | 170,– | 178 | 750,– | 243 | 700,– | 308 | 140,– | 385 | 440,– |
| 30 | 180,– | 100 | 100,– | 181 | 240,– | 244 | 90,– | 309 | 120,– | 388 | 240,– |
| 31 | 500,– | 101 | 80,– | 182 | 100,– | 245 | 130,– | 312 | 600,– | 392 | 250,– |
| 32 | 130,– | 102 | 130,– | 184 | 1500,– | 246 | 160,– | 313 | 600,– | 393 | 1100,– |
| 33 | 250,– | 104 | 440,– | 185 | 180,– | 247 | 330,– | 314 | 200,– | 394 | 200,– |
| 35 | 500,– | 105 | 550,– | 186 | 140,– | 248 | 240,– | 315 | 100,– | 395 | 260,– |
| 37 | 150,– | 106 | 2400,– | 187 | 1300,– | 250 | 440,– | 316 | 150,– | 399 | 150,– |
| 38 | 250,– | 107 | 300,– | 188 | 900,– | 251 | 900,– | 317 | 130,– | 400 | 250,– |
| 41 | 440,– | 109 | 1300,– | 189 | 1400,– | 252 | 220,– | 318 | 100,– | 402 | 160,– |
| 42 | 400,– | 110 | 140,– | 190 | 4000,– | 253 | 110,– | 320 | 440,– | 403 | 150,– |
| 43 | 240,– | 111 | 20000,– | 191 | 2200,– | 254 | 2000,– | 322 | 100,– | 404 | 50,– |
| 44 | 700,– | 112 | 4000,– | 192 | 2800,– | 256 | 1200,– | 323 | 650,– | 407 | 330,– |
| 45 | 260,– | 113 | 2200,– | 193 | 2000,– | 258 | 100,– | 324 | 400,– | 408 | 150,– |
| 49 | 700,– | 115 | 250,– | 194 | 1100,– | 259 | 40,– | 325 | 360,– | 409 | 150,– |
| 51 | 200,– | 116 | 400,– | 195 | 8000,– | 260 | 240,– | 326 | 700,– | 411 | 100,– |
| 52 | 200,– | 117 | 190,– | 196 | 220,– | 261 | 100,– | 331 | 650,– | 412 | 125,– |
| 53 | 300,– | 118 | 330,– | 197 | 80,– | 262 | 150,– | 332 | 1100,– | 413 | 75,– |
| 55 | 200,– | 120 | 550,– | 199 | 500,– | 264 | 1700,– | 333 | 200,– | 415 | 440,– |
| 58 | 80,– | 122 | 360,– | 200 | 130,– | 265 | 490,– | 334 | 600,– | 416 | 100,– |
| 59 | 200,– | 123 | 220,– | 201 | 200,– | 266 | 2400,– | 335 | 500,– | 418 | 280,– |
| 60 | 420,– | 124 | 100,– | 202 | 700,– | 268 | 500,– | 337 | 300,– | 420 | 220,– |
| 61 | 330,– | 125 | 3000,– | 203 | 190,– | 269 | 480,– | 338 | 150,– | 421 | 80,– |
| 62 | 400,– | 128 | 2200,– | 204 | 260,– | 270 | 125,– | 339 | 3500,– | 422 | 400,– |
| 66 | 190,– | 129 | 400,– | 208 | 1700,– | 271 | 360,– | 340 | 180,– | 423 | 160,– |
| 67 | 170,– | 130 | 260,– | 209 | 1400,– | 272 | 150,– | 341 | 650,– | 425 | 500,– |
| 68 | 700,– | 131 | 400,– | 210 | 400,– | 273 | 500,– | 343 | 75,– | 427 | 500,– |
| 69 | 170,– | 132 | 150,– | 211 | 400,– | 274 | 120,– | 344 | 1500,– | 428 | 360,– |
| 70 | 125,– | 133 | 100,– | 212 | 190,– | 275 | 360,– | 348 | 330,– | 429 | 2200,– |

| Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 433 | 300,– | 520 | 750,– | 616 | 550,– | 703 | 170,– | 797 | 250,– | 879 | 360,– |
| 434 | 100,– | 521 | 1000,– | 617 | 110,– | 706 | 330,– | 798 | 190,– | 881 | 850,– |
| 435 | 400,– | 522 | 750,– | 619 | 120,– | 709 | 80,– | 800 | 260,– | 883 | 1600,– |
| 436 | 180,– | 523 | 1400,– | 621 | 110,– | 711 | 280,– | 801 | 1400,– | 884 | 600,– |
| 437 | 750,– | 524 | 1150,– | 622 | 600,– | 712 | 300,– | 803 | 80,– | 887 | 280,– |
| 438 | 410,– | 525 | 500,– | 623 | 180,– | 713 | 150,– | 804 | 130,– | 888 | 150,– |
| 439 | 380,– | 526 | 700,– | 624 | 350,– | 717 | 440,– | 805 | 320,– | 889 | 300,– |
| 440 | 850,– | 528 | 900,– | 626 | 550,– | 718 | 150,– | 806 | 15000,– | 891 | 1200,– |
| 441 | 330,– | 529 | 850,– | 627 | 150,– | 720 | 95,– | 807 | 440,– | 892 | 120,– |
| 442 | 650,– | 530 | 400,– | 629 | 330,– | 721 | 130,– | 808 | 160,– | 894 | 150,– |
| 443 | 110,– | 531 | 850,– | 630 | 330,– | 722 | 280,– | 809 | 140,– | 895 | 50,– |
| 444 | 440,– | 532 | 850,– | 631 | 100,– | 723 | 280,– | 810 | 350,– | 900 | 100,– |
| 446 | 220,– | 533 | 150,– | 632 | 240,– | 726 | 140,– | 811 | 140,– | 902 | 60,– |
| 447 | 50,– | 534 | 100,– | 634 | 480,– | 727 | 110,– | 813 | 400,– | 903 | 100,– |
| 449 | 100,– | 535 | 2400,– | 635 | 130,– | 728 | 120,– | 814 | 330,– | 904 | 100,– |
| 450 | 600,– | 536 | 3000,– | 636 | 190,– | 729 | 420,– | 815 | 260,– | 905 | 280,– |
| 451 | 110,– | 537 | 550,– | 637 | 50,– | 731 | 170,– | 816 | 75,– | 906 | 150,– |
| 452 | 200,– | 538 | 60,– | 638 | 330,– | 733 | 900,– | 817 | 500,– | 909 | 150,– |
| 454 | 180,– | 539 | 200,– | 639 | 80,– | 734 | 100,– | 818 | 390,– | 910 | 240,– |
| 457 | 700,– | 541 | 160,– | 641 | 180,– | 735 | 130,– | 819 | 1100,– | 912 | 90,– |
| 460 | 220,– | 543 | 400,– | 642 | 60,– | 737 | 800,– | 820 | 280,– | 913 | 150,– |
| 462 | 200,– | 544 | 150,– | 643 | 280,– | 738 | 220,– | 821 | 100,– | 914 | 150,– |
| 463 | 125,– | 546 | 150,– | 644 | 210,– | 739 | 330,– | 822 | 280,– | 916 | 100,– |
| 464 | 800,– | 548 | 1300,– | 645 | 330,– | 740 | 240,– | 823 | 1500,– | 917 | 300,– |
| 466 | 100,– | 549 | 150,– | 646 | 400,– | 741 | 240,– | 824 | 170,– | 918 | 150,– |
| 468 | 170,– | 550 | 70,– | 647 | 280,– | 743 | 80,– | 826 | 120,– | 920 | 550,– |
| 470 | 150,– | 551 | 100,– | 648 | 150,– | 744 | 1200,– | 829 | 75,– | 921 | 360,– |
| 471 | 170,– | 552 | 180,– | 650 | 330,– | 745 | 400,– | 831 | 330,– | 923 | 220,– |
| 473 | 200,– | 553 | 280,– | 651 | 220,– | 751 | 1300,– | 832 | 40,– | 926 | 330,– |
| 477 | 150,– | 554 | 400,– | 652 | 220,– | 753 | 150,– | 833 | 60,– | 927 | 140,– |
| 479 | 800,– | 556 | 280,– | 656 | 200,– | 754 | 250,– | 835 | 950,– | 928 | 600,– |
| 480 | 500,– | 558 | 140,– | 657 | 130,– | 755 | 200,– | 837 | 150,– | 929 | 190,– |
| 481 | 200,– | 559 | 100,– | 658 | 150,– | 756 | 220,– | 838 | 200,– | 931 | 110,– |
| 482 | 420,– | 560 | 240,– | 660 | 130,– | 757 | 220,– | 841 | 200,– | 932 | 90,– |
| 483 | 100,– | 561 | 60,– | 662 | 100,– | 758 | 100,– | 842 | 360,– | 934 | 130,– |
| 486 | 170,– | 562 | 260,– | 663 | 300,– | 759 | 470,– | 844 | 400,– | 935 | 100,– |
| 487 | 120,– | 567 | 160,– | 667 | 1200,– | 760 | 1500,– | 846 | 100,– | 936 | 200,– |
| 488 | 100,– | 568 | 600,– | 668 | 1500,– | 761 | 160,– | 847 | 7000,– | 937 | 90,– |
| 489 | 160,– | 569 | 60,– | 669 | 750,– | 762 | 240,– | 848 | 75,– | 938 | 290,– |
| 490 | 130,– | 570 | 110,– | 670 | 330,– | 763 | 4000,– | 849 | 140,– | 939 | 360,– |
| 491 | 220,– | 573 | 1000,– | 671 | 70,– | 765 | 170,– | 850 | 75,– | 940 | 330,– |
| 492 | 440,– | 574 | 300,– | 672 | 100,– | 766 | 280,– | 851 | 150,– | 941 | 190,– |
| 494 | 500,– | 577 | 75,– | 673 | 600,– | 768 | 600,– | 852 | 60,– | 942 | 180,– |
| 495 | 300,– | 579 | 500,– | 675 | 440,– | 770 | 2600,– | 853 | 110,– | 943 | 300,– |
| 497 | 600,– | 581 | 180,– | 677 | 240,– | 772 | 150,– | 854 | 80,– | 944 | 440,– |
| 499 | 550,– | 582 | 130,– | 679 | 100,– | 773 | 100,– | 857 | 140,– | 945 | 600,– |
| 500 | 750,– | 583 | 600,– | 680 | 300,– | 774 | 110,– | 859 | 130,– | 946 | 850,– |
| 502 | 1300,– | 584 | 100,– | 681 | 100,– | 778 | 240,– | 860 | 110,– | 947 | 850,– |
| 503 | 1200,– | 589 | 260,– | 682 | 60,– | 780 | 120,– | 861 | 280,– | 948 | 1200,– |
| 504 | 440,– | 590 | 150,– | 683 | 120,– | 781 | 100,– | 862 | 100,– | 949 | 70,– |
| 505 | 1200,– | 591 | 440,– | 684 | 130,– | 782 | 140,– | 863 | 100,– | 950 | 400,– |
| 507 | 280,– | 593 | 90,– | 685 | 360,– | 783 | 400,– | 865 | 480,– | 951 | 650,– |
| 508 | 1200,– | 594 | 90,– | 686 | 330,– | 784 | 100,– | 866 | 440,– | 953 | 110,– |
| 509 | 800,– | 595 | 300,– | 687 | 180,– | 785 | 150,– | 867 | 75,– | 954 | 80,– |
| 511 | 600,– | 598 | 80,– | 690 | 550,– | 786 | 1600,– | 868 | 140,– | 955 | 200,– |
| 513 | 950,– | 599 | 160,– | 691 | 330,– | 789 | 60,– | 869 | 180,– | 956 | 300,– |
| 514 | 600,– | 600 | 240,– | 693 | 80,– | 790 | 240,– | 872 | 75,– | 957 | 650,– |
| 515 | 2600,– | 603 | 260,– | 697 | 60,– | 792 | 200,– | 873 | 100,– | 959 | 150,– |
| 516 | 900,– | 604 | 240,– | 698 | 130,– | 793 | 125,– | 874 | 150,– | 964 | 100,– |
| 517 | 400,– | 607 | 190,– | 699 | 180,– | 794 | 150,– | 875 | 90,– | 965 | 200,– |
| 518 | 600,– | 612 | 110,– | 700 | 130,– | 795 | 170,– | 876 | 330,– | 966 | 250,– |
| 519 | 400,– | 613 | 100,– | 701 | 110,– | 796 | 220,– | 877 | 3300,– | 967 | 160,– |

| Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 968 | 250,– | 1065 | 200,– | 1155 | 500,– | 1247 | 70,– | 1336 | 280,– | 1418 | 125,– |
| 970 | 200,– | 1067 | 200,– | 1157 | 80,– | 1248 | 280,– | 1337 | 50,– | 1419 | 150,– |
| 971 | 330,– | 1068 | 2800,– | 1158 | 130,– | 1251 | 120,– | 1338 | 300,– | 1420 | 90,– |
| 972 | 150,– | 1069 | 1000,– | 1159 | 100,– | 1252 | 260,– | 1339 | 110,– | 1421 | 130,– |
| 973 | 270,– | 1071 | 130,– | 1160 | 300,– | 1253 | 150,– | 1340 | 100,– | 1422 | 190,– |
| 974 | 125,– | 1072 | 220,– | 1161 | 100,– | 1254 | 240,– | 1341 | 150,– | 1424 | 400,– |
| 975 | 60,– | 1073 | 100,– | 1162 | 200,– | 1255 | 100,– | 1342 | 420,– | 1425 | 140,– |
| 976 | 280,– | 1076 | 800,– | 1164 | 150,– | 1256 | 140,– | 1343 | 380,– | 2000 | 100,– |
| 977 | 1250,– | 1077 | 130,– | 1165 | 400,– | 1257 | 190,– | 1344 | 480,– | 2002 | 480,– |
| 979 | 200,– | 1078 | 110,– | 1166 | 1600,– | 1259 | 90,– | 1345 | 330,– | 2004 | 90,– |
| 980 | 300,– | 1080 | 100,– | 1167 | 360,– | 1262 | 190,– | 1346 | 100,– | 2005 | 360,– |
| 981 | 330,– | 1081 | 480,– | 1168 | 170,– | 1263 | 170,– | 1349 | 200,– | 2006 | 180,– |
| 985 | 170,– | 1082 | 140,– | 1175 | 200,– | 1264 | 720,– | 1350 | 200,– | 2007 | 180,– |
| 986 | 130,– | 1083 | 150,– | 1177 | 200,– | 1265 | 300,– | 1351 | 400,– | 2011 | 260,– |
| 988 | 560,– | 1084 | 180,– | 1178 | 160,– | 1266 | 240,– | 1352 | 220,– | 2012 | 130,– |
| 993 | 8500,– | 1085 | 90,– | 1179 | 200,– | 1267 | 130,– | 1354 | 220,– | 2014 | 200,– |
| 994 | 150,– | 1086 | 100,– | 1182 | 250,– | 1268 | 200,– | 1355 | 200,– | 2015 | 330,– |
| 995 | 130,– | 1087 | 90,– | 1183 | 1900,– | 1269 | 650,– | 1356 | 700,– | 2016 | 200,– |
| 996 | 50,– | 1088 | 150,– | 1184 | 220,– | 1270 | 290,– | 1358 | 300,– | 2017 | 150,– |
| 997 | 100,– | 1089 | 90,– | 1185 | 300,– | 1273 | 400,– | 1359 | 260,– | 2018 | 200,– |
| 1001 | 240,– | 1092 | 240,– | 1187 | 300,– | 1274 | 260,– | 1360 | 650,– | 2020 | 220,– |
| 1002 | 100,– | 1093 | 330,– | 1189 | 250,– | 1275 | 900,– | 1361 | 300,– | 2021 | 200,– |
| 1003 | 160,– | 1094 | 650,– | 1190 | 150,– | 1276 | 200,– | 1362 | 200,– | 2022 | 240,– |
| 1005 | 170,– | 1095 | 420,– | 1191 | 100,– | 1278 | 200,– | 1366 | 150,– | 2023 | 3500,– |
| 1007 | 200,– | 1096 | 220,– | 1192 | 160,– | 1279 | 100,– | 1367 | 260,– | 2024 | 330,– |
| 1010 | 130,– | 1097 | 130,– | 1193 | 220,– | 1281 | 800,– | 1369 | 90,– | 2025 | 950,– |
| 1011 | 650,– | 1099 | 125,– | 1194 | 260,– | 1282 | 200,– | 1372 | 100,– | 2026 | 90,– |
| 1012 | 150,– | 1100 | 330,– | 1196 | 160,– | 1283 | 130,– | 1373 | 440,– | 2027 | 150,– |
| 1013 | 150,– | 1102 | 500,– | 1197 | 100,– | 1284 | 80,– | 1374 | 330,– | 2028 | 800,– |
| 1014 | 260,– | 1103 | 170,– | 1200 | 200,– | 1287 | 110,– | 1375 | 360,– | 2030 | 130,– |
| 1015 | 150,– | 1104 | 140,– | 1202 | 125,– | 1288 | 600,– | 1376 | 600,– | 2033 | 150,– |
| 1016 | 1000,– | 1108 | 200,– | 1204 | 170,– | 1290 | 220,– | 1377 | 160,– | 2034 | 70,– |
| 1017 | 100,– | 1110 | 190,– | 1205 | 100,– | 1291 | 140,– | 1378 | 180,– | 2035 | 100,– |
| 1022 | 100,– | 1115 | 330,– | 1206 | 280,– | 1293 | 160,– | 1379 | 150,– | 2039 | 110,– |
| 1023 | 150,– | 1117 | 750,– | 1208 | 300,– | 1294 | 60,– | 1381 | 300,– | 2044 | 390,– |
| 1024 | 320,– | 1118 | 220,– | 1209 | 200,– | 1295 | 190,– | 1382 | 460,– | 2045 | 350,– |
| 1025 | 200,– | 1119 | 150,– | 1210 | 100,– | 1296 | 200,– | 1383 | 280,– | 2046 | 160,– |
| 1026 | 100,– | 1120 | 80,– | 1211 | 250,– | 1299 | 1000,– | 1385 | 850,– | 2047 | 120,– |
| 1028 | 240,– | 1122 | 90,– | 1212 | 125,– | 1300 | 750,– | 1386 | 480,– | 2049 | 100,– |
| 1029 | 90,– | 1123 | 70,– | 1213 | 170,– | 1302 | 400,– | 1388 | 330,– | 2055 | 360,– |
| 1032 | 130,– | 1124 | 250,– | 1218 | 1100,– | 1303 | 400,– | 1389 | 170,– | 2060 | 160,– |
| 1033 | 700,– | 1125 | 60,– | 1219 | 240,– | 1304 | 300,– | 1390 | 900,– | 2064 | 300,– |
| 1034 | 100,– | 1126 | 90,– | 1220 | 200,– | 1305 | 80,– | 1391 | 500,– | 2065 | 240,– |
| 1035 | 200,– | 1128 | 1700,– | 1221 | 110,– | 1306 | 240,– | 1393 | 280,– | 2067 | 100,– |
| 1036 | 90,– | 1129 | 100,– | 1222 | 60,– | 1307 | 160,– | 1394 | 220,– | 2070 | 75,– |
| 1042 | 440,– | 1130 | 300,– | 1227 | 150,– | 1309 | 200,– | 1395 | 440,– | 2073 | 50,– |
| 1044 | 130,– | 1134 | 300,– | 1228 | 1500,– | 1315 | 150,– | 1397 | 440,– | 2074 | 150,– |
| 1047 | 160,– | 1137 | 440,– | 1231 | 260,– | 1317 | 140,– | 1398 | 440,– | 2077 | 40,– |
| 1048 | 330,– | 1138 | 500,– | 1232 | 130,– | 1318 | 330,– | 1400 | 50,– | 2078 | 160,– |
| 1049 | 200,– | 1139 | 600,– | 1234 | 600,– | 1319 | 440,– | 1401 | 110,– | 2083 | 375,– |
| 1050 | 750,– | 1140 | 400,– | 1235 | 220,– | 1320 | 440,– | 1402 | 280,– | 2085 | 220,– |
| 1051 | 60,– | 1141 | 600,– | 1236 | 100,– | 1321 | 500,– | 1403 | 440,– | 2086 | 600,– |
| 1052 | 90,– | 1142 | 180,– | 1237 | 70,– | 1324 | 80,– | 1404 | 260,– | 2087 | 500,– |
| 1053 | 130,– | 1143 | 1000,– | 1238 | 300,– | 1325 | 160,– | 1405 | 250,– | 2093 | 110,– |
| 1054 | 400,– | 1144 | 1400,– | 1239 | 600,– | 1327 | 260,– | 1407 | 240,– | 2094 | 110,– |
| 1055 | 190,– | 1148 | 8000,– | 1240 | 100,– | 1328 | 420,– | 1408 | 380,– | 2098 | 300,– |
| 1056 | 400,– | 1149 | 800,– | 1241 | 650,– | 1329 | 240,– | 1409 | 200,– | 2100 | 300,– |
| 1057 | 110,– | 1150 | 600,– | 1242 | 600,– | 1330 | 100,– | 1411 | 300,– | 2102 | 120,– |
| 1058 | 150,– | 1151 | 50,– | 1243 | 300,– | 1331 | 110,– | 1413 | 125,– | 2103 | 440,– |
| 1060 | 380,– | 1152 | 200,– | 1244 | 850,– | 1333 | L 410,– | 1414 | 80,– | 2104 | 200,– |
| 1062 | 260,– | 1153 | 7500,– | 1245 | 60,– | 1334 | 60,– | 1415 | 110,– | 2106 | 500,– |
| 1063 | 50,– | 1154 | 1300,– | 1246 | 150,– | 1335 | 460,– | 1416 | 150,– | 2108 | 150,– |

| Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € | Kat.-Nr. | € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2112 | 400,– | 2208 | 170,– | 2278 | 120,– | 2361 | 280,– | 2448 | 100,– | 2530 | 100,– |
| 2113 | 90,– | 2209 | 60,– | 2279 | 160,– | 2362 | 200,– | 2449 | 160,– | 2531 | 100,– |
| 2115 | 200,– | 2210 | 440,– | 2280 | 200,– | 2363 | 360,– | 2450 | 220,– | 2532 | 120,– |
| 2117 | 550,– | 2212 | 120,– | 2281 | 140,– | 2364 | 260,– | 2451 | 380,– | 2533 | 100,– |
| 2120 | 380,– | 2213 | 240,– | 2282 | 250,– | 2365 | 480,– | 2453 | 240,– | 2534 | 440,– |
| 2121 | 150,– | 2214 | 120,– | 2284 | 140,– | 2368 | 100,– | 2454 | 90,– | 2537 | 750,– |
| 2124 | 90,– | 2215 | 50,– | 2285 | 220,– | 2371 | 150,– | 2455 | 400,– | 2538 | 300,– |
| 2129 | 600,– | 2216 | 150,– | 2286 | 100,– | 2374 | 220,– | 2456 | 150,– | 2539 | 600,– |
| 2131 | 80,– | 2217 | 200,– | 2287 | 240,– | 2375 | 160,– | 2457 | 150,– | 2540 | 750,– |
| 2132 | 300,– | 2218 | 100,– | 2288 | 180,– | 2380 | 200,– | 2459 | 90,– | 2542 | 90,– |
| 2134 | 150,– | 2220 | 160,– | 2289 | 160,– | 2383 | 440,– | 2461 | 200,– | 2545 | 280,– |
| 2135 | 80,– | 2221 | 150,– | 2290 | 360,– | 2385 | 650,– | 2462 | 280,– | 2547 | 700,– |
| 2138 | 140,– | 2222 | 90,– | 2291 | 100,– | 2387 | 170,– | 2463 | 150,– | 2548 | 150,– |
| 2141 | 150,– | 2223 | 480,– | 2294 | 300,– | 2388 | 850,– | 2464 | 420,– | 2549 | 240,– |
| 2144 | 175,– | 2224 | 240,– | 2295 | 130,– | 2389 | 850,– | 2465 | 80,– | 2550 | 480,– |
| 2145 | 180,– | 2225 | 100,– | 2296 | 280,– | 2390 | 300,– | 2467 | 80,– | 2551 | 240,– |
| 2146 | 130,– | 2226 | 130,– | 2297 | 110,– | 2391 | 330,– | 2468 | 130,– | 2552 | 850,– |
| 2147 | 150,– | 2227 | 180,– | 2299 | 280,– | 2392 | 1100,– | 2470 | 260,– | 2553 | 480,– |
| 2148 | 120,– | 2229 | 200,– | 2300 | 120,– | 2393 | 220,– | 2471 | 220,– | 2554 | 130,– |
| 2149 | 190,– | 2231 | 650,– | 2301 | 500,– | 2394 | 650,– | 2472 | 150,– | 2555 | 130,– |
| 2150 | 150,– | 2232 | 950,– | 2302 | 550,– | 2395 | 280,– | 2473 | 240,– | 2556 | 150,– |
| 2151 | 125,– | 2233 | 500,– | 2306 | 170,– | 2396 | 300,– | 2474 | 300,– | 2557 | 90,– |
| 2152 | 220,– | 2234 | 140,– | 2307 | 190,– | 2397 | 280,– | 2475 | 360,– | 2558 | 260,– |
| 2154 | 600,– | 2235 | 550,– | 2311 | 110,– | 2398 | 800,– | 2476 | 150,– | 2560 | 130,– |
| 2155 | 110,– | 2236 | 850,– | 2312 | 90,– | 2399 | 950,– | 2477 | 190,– | 2562 | 80,– |
| 2156 | 150,– | 2237 | 240,– | 2313 | 180,– | 2400 | 240,– | 2478 | 300,– | 2563 | 150,– |
| 2158 | 120,– | 2238 | 220,– | 2315 | 130,– | 2401 | 1100,– | 2479 | 180,– | 2564 | 700,– |
| 2159 | 1200,– | 2239 | 360,– | 2316 | 60,– | 2402 | 550,– | 2480 | 280,– | 2565 | 150,– |
| 2160 | 550,– | 2240 | 160,– | 2317 | 360,– | 2403 | 260,– | 2481 | 240,– | 2567 | 90,– |
| 2161 | 90,– | 2241 | 90,– | 2319 | 800,– | 2404 | 330,– | 2482 | 950,– | 2568 | 80,– |
| 2164 | 90,– | 2242 | 80,– | 2322 | 220,– | 2405 | 750,– | 2483 | 150,– | 2569 | 440,– |
| 2165 | 180,– | 2243 | 100,– | 2323 | 120,– | 2406 | 200,– | 2484 | 320,– | 2571 | 200,– |
| 2166 | 400,– | 2244 | 260,– | 2324 | 200,– | 2407 | 1700,– | 2485 | 160,– | 2572 | 240,– |
| 2167 | 360,– | 2245 | 550,– | 2325 | 260,– | 2408 | 520,– | 2486 | 120,– | 2573 | 130,– |
| 2168 | 800,– | 2246 | 60,– | 2326 | 300,– | 2409 | 550,– | 2487 | 220,– | 2575 | 60,– |
| 2169 | 380,– | 2247 | 110,– | 2327 | 150,– | 2410 | 190,– | 2488 | 330,– | 2576 | 320,– |
| 2170 | 140,– | 2248 | 120,– | 2328 | 260,– | 2411 | 480,– | 2491 | 180,– | 2577 | 360,– |
| 2171 | 70,– | 2249 | 190,– | 2329 | 260,– | 2412 | 3000,– | 2492 | 100,– | 2579 | 250,– |
| 2173 | 140,– | 2250 | 400,– | 2330 | 220,– | 2413 | 330,– | 2494 | 150,– | 2580 | 220,– |
| 2174 | 110,– | 2251 | 240,– | 2331 | 700,– | 2414 | 90,– | 2496 | 130,– | 2581 | 220,– |
| 2176 | 150,– | 2252 | 170,– | 2332 | 550,– | 2415 | 330,– | 2499 | 200,– | 2582 | 550,– |
| 2177 | 360,– | 2254 | 330,– | 2333 | 240,– | 2416 | 390,– | 2500 | 60,– | 2584 | 50,– |
| 2179 | 100,– | 2255 | 260,– | 2334 | 130,– | 2417 | 240,– | 2504 | 300,– | 2586 | 390,– |
| 2180 | 180,– | 2256 | 100,– | 2337 | 100,– | 2418 | 240,– | 2506 | 150,– | 2589 | 280,– |
| 2181 | 330,– | 2257 | 500,– | 2338 | 100,– | 2419 | 110,– | 2507 | 150,– | 2590 | 160,– |
| 2183 | 130,– | 2258 | 250,– | 2339 | 200,– | 2420 | 280,– | 2508 | 180,– | 2591 | 200,– |
| 2184 | 170,– | 2259 | 300,– | 2342 | 600,– | 2421 | 300,– | 2509 | 110,– | 2592 | 440,– |
| 2186 | 180,– | 2260 | 240,– | 2343 | 100,– | 2422 | 700,– | 2510 | 90,– | 2593 | 550,– |
| 2187 | 190,– | 2262 | 150,– | 2344 | 160,– | 2423 | 100,– | 2511 | 220,– | 2594 | 460,– |
| 2188 | 90,– | 2263 | 220,– | 2345 | 80,– | 2424 | 100,– | 2512 | 330,– | 2595 | 540,– |
| 2189 | 200,– | 2264 | 150,– | 2346 | 80,– | 2426 | 150,– | 2513 | 1200,– | 2596 | 800,– |
| 2190 | 200,– | 2265 | 280,– | 2349 | 600,– | 2430 | 550,– | 2514 | 300,– | 2597 | 500,– |
| 2191 | 120,– | 2266 | 139,– | 2350 | 330,– | 2431 | 200,– | 2515 | 500,– | 2598 | 1500,– |
| 2195 | 200,– | 2267 | 500,– | 2351 | 140,– | 2432 | 100,– | 2516 | 260,– | | |
| 2198 | 220,– | 2269 | 200,– | 2352 | 150,– | 2433 | 120,– | 2517 | 130,– | | |
| 2200 | 100,– | 2270 | 440,– | 2353 | 190,– | 2434 | 130,– | 2518 | 150,– | | |
| 2201 | 500,– | 2271 | 1000,– | 2354 | 150,– | 2437 | 240,– | 2520 | 90,– | | |
| 2202 | 125,– | 2272 | 150,– | 2355 | 1800,– | 2438 | 190,– | 2521 | 260,– | | |
| 2203 | 100,– | 2273 | 90,– | 2356 | 240,– | 2439 | 170,– | 2522 | 110,– | | |
| 2204 | 100,– | 2274 | 200,– | 2357 | 240,– | 2440 | L 500,– | 2523 | 260,– | | |
| 2205 | 800,– | 2276 | 50,– | 2358 | 240,– | 2442 | 90,– | 2526 | 170,– | | |
| 2207 | 330,– | 2277 | 300,– | 2360 | 125,– | 2447 | 250,– | 2527 | 90,– | | |

L = Losentscheid · N = Nachverkauf

Irrtum vorbehalten

# Nächste Auktionen / *Next Auctions*

**Auktion 78**
**26. – 29. Januar 2022**
Einlieferungen bis Ende November 2021

**Auktion 79**
**20. – 23. Juli 2022**
Einlieferungen bis Ende Mai 2022

*Auction 78*
*January 26th – 29th 2022*
*Consignments up to Nov. 30th 2021*

*Auction 79*
*July 20st – 23rd 2022*
*Consignments up to May 31st 2022*

ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/26 38 55 · Fax 089/26 90 88
auctions@zisska.de · www.zisska.de